



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

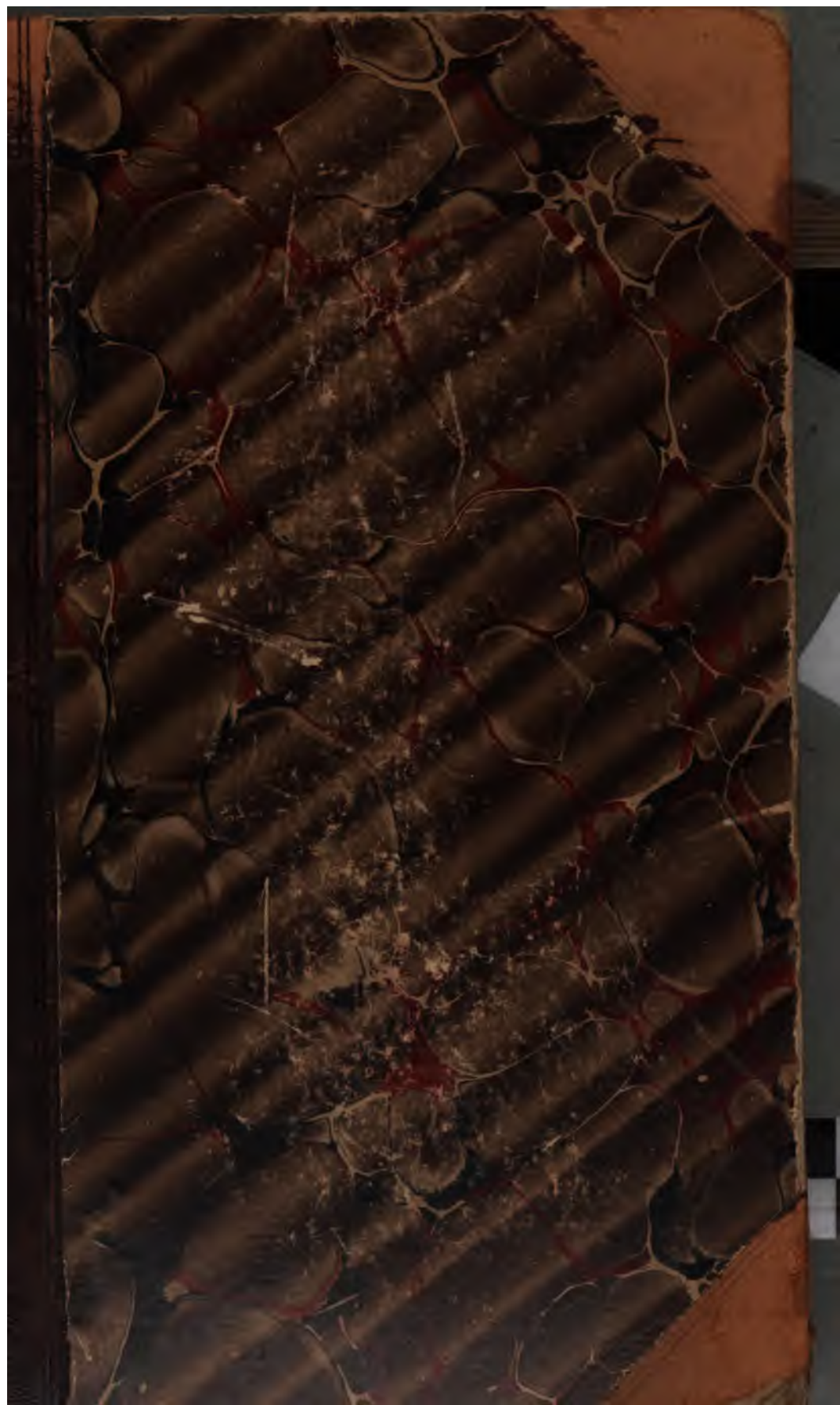
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

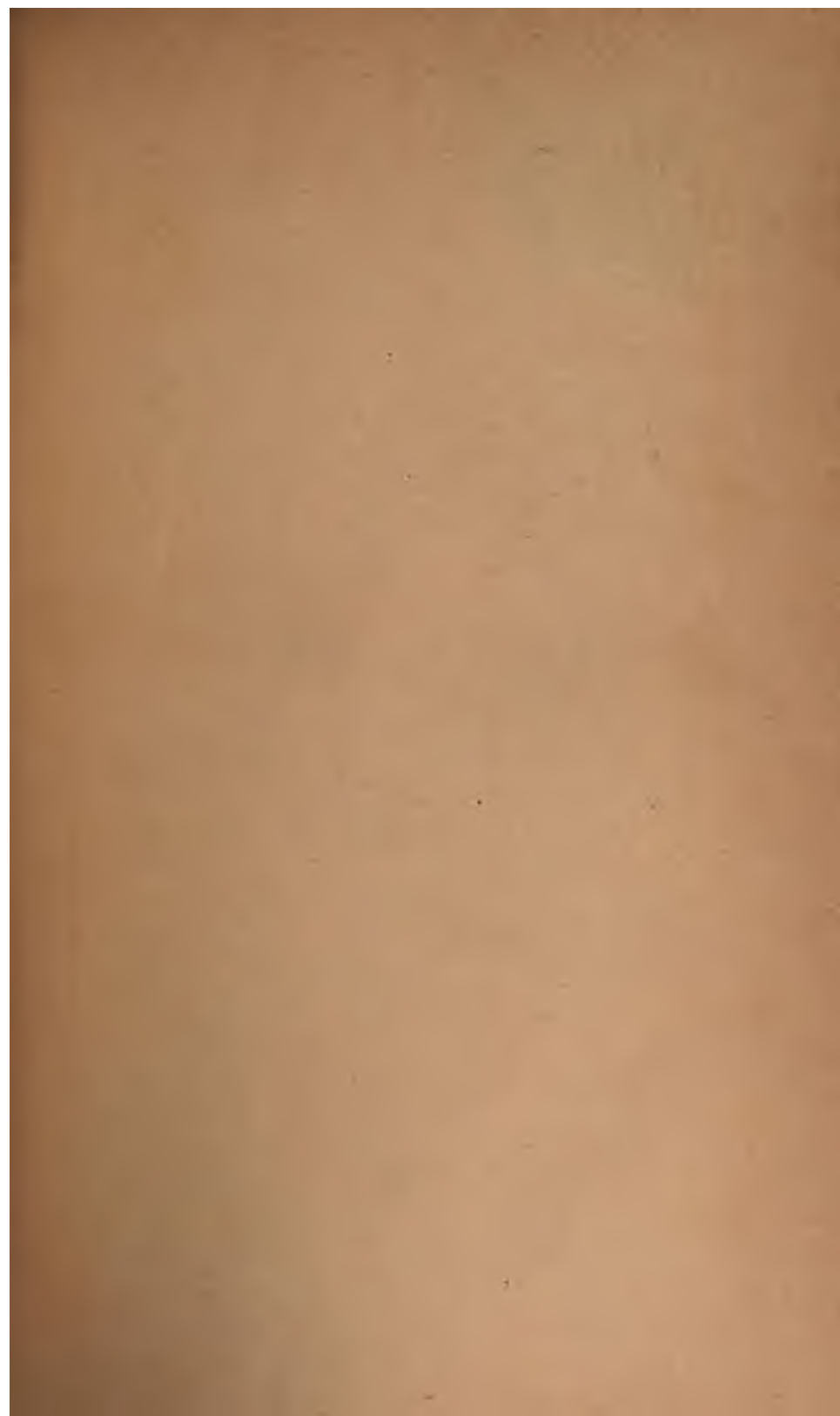
## Über Google Buchsuche

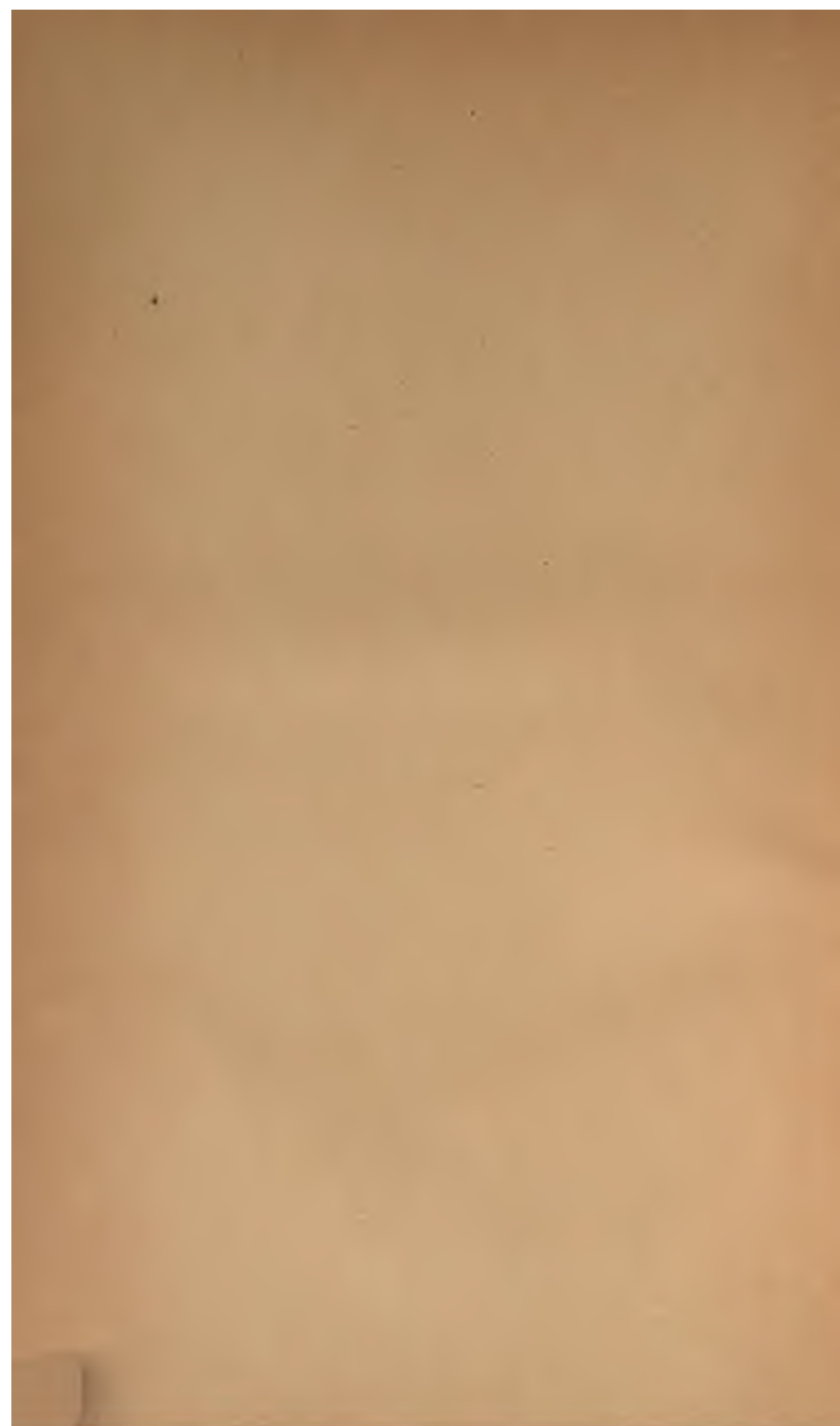
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



V 258

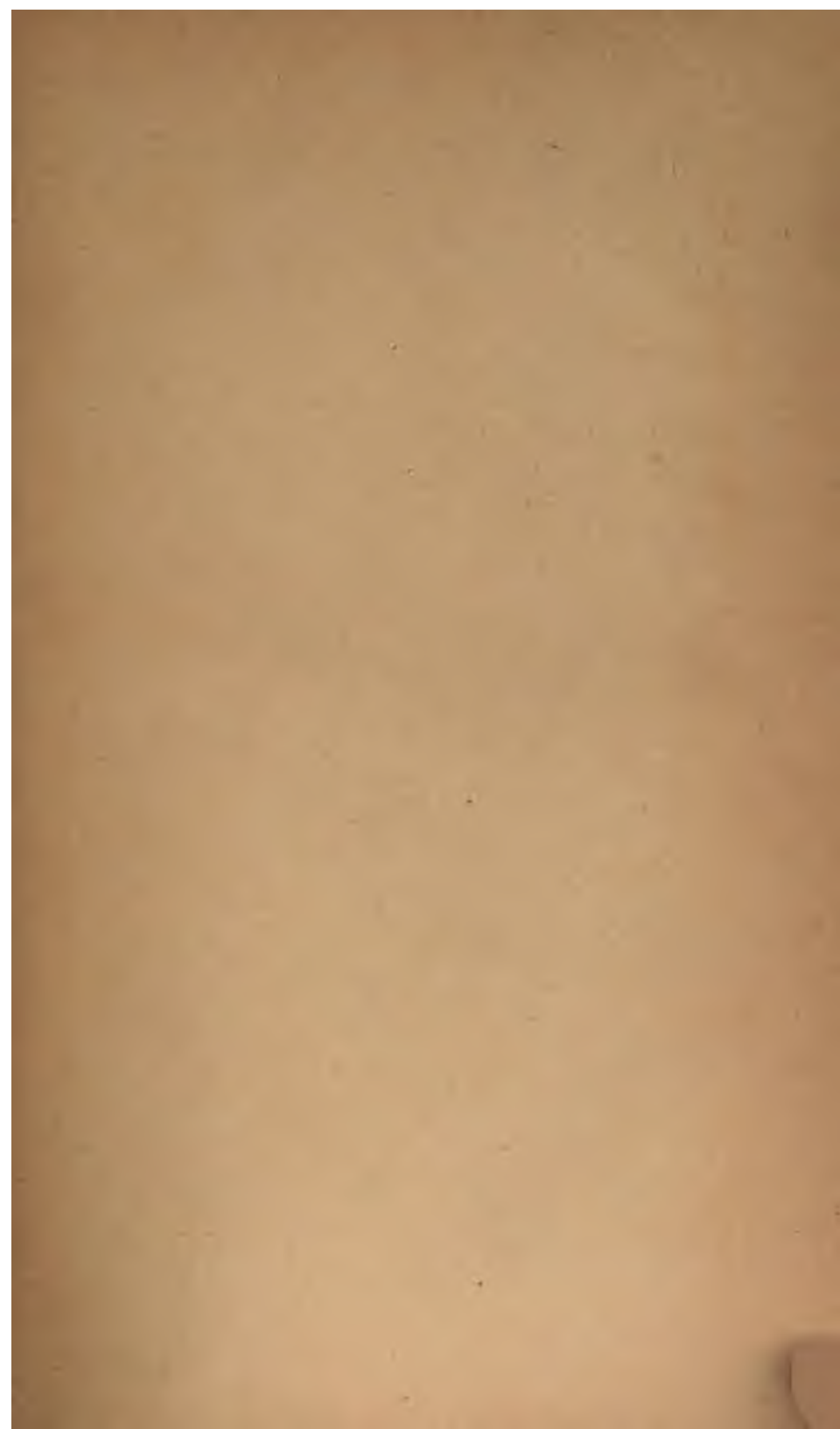






82

v 258



GRIECHISCH-LATEINISCHES  
ETYMOLOGISCHES  
W Ö R T E R B U C H.

ZWEITER BAND.



## B.

**ba** Interjection.

*ḅā* bah! *βαβα!* bah! potz! (Interj. der Verwunderung); auch doppelt: *βαβα! βαβα!*; *βαβαιά!* id.

*ba* (Interj. des Spottes) bah! (Asper jun. p. 1736 P.).  
F. W. 475.

Skr. *bād* (*vād* Vop.) baden. — (PW. V. 61.)

*βαλ.* — *βαλα-v-εύ-ε* m. Bader, *βαλανεύ-ω* Bader sein, *βαλανευ-τικός* zum B. geh., Bade-, *βαλανευ-τής* (*βαλανειτής* Lex.) m. = *βαλανεύς* (Chrysost.), fem. *βαλανεύ-τρια* (Liban.), *βαλαν-ίσσα* (Ep. ad. 64); *βαλανε(ν)-ίον* n. Bad, Badstube.

Lehnwort: *bāli-n-eae*, *bal-n-eae* f., Dem. *balneō-lae* (August.); *bali-n-eu-m*, *bal-n-eu-m* n. id. (= *βαλανεῖον*), Dem. *balneō-lu-m* n.; *balne-āri-s*, *-āriu-s* = *βαλανευτικός* (*balneāria* n. Pl. Badegeräthe); (\**balneā-re*) *balneā-tor* m. = *βαλανεύς*, *balneātor-iu-s* n. = *balnearis*, *balneatōr-iu-m* n. = *βαλανεῖον*; *balneā-ti-cum* n. Badegeld; *balnea-tr-ix* f. = *βαλανεύτρια*.

B. Gl. 264a. — Die Formen des latein. Wortes s. Corssen II. 256. 347<sup>\*\*</sup>. — Wohl unrichtig Bickell KZ. XIV. 429: „*būd*, ursprünglichere Nebenform *vūd* [die das PW. in die Klammer setzt] = *ara-sad*, *ra-sad*, *va-sd*, *rā-d*; die Bed. stimmt auf's schönste überein, denn auch *ava-sad* bedeutet untersinken, untergehen, eintauchen“. Gegen diese Pott'sche Theorie vgl. C. E. 34 ff. und G. Meyer s. v. *paska*, pag. 532. — Uebri-gens hält der Verf. Bopp's Deutung für unsicher; eine andere wurde aber nicht gefunden.

**babka** Beere.

*bāca*, *bacca* f. Beere, beerenartige, glatte und runde Baumfrucht, (uneigentl.) jede ähnl. Bildung, Perle; *bac-āli-s* beerenreich. Beeren; *bac-ā-lu-s* mit Perlen besetzt; *bac-āli-a* f. eine beerenreiche Lorbeerart; *bac-īna* f. Bilsenkraut (nach dem beerenähnl. Samen).

F. Spr. 343. — Pauli KZ. XVIII. 14 f. — B. Gl. 267b: *per assimilationem e bacsa*. — Corssen B. 26: = *bag-ca*, *bhag* zutheilen; id. N. 63: *pak maturescere* (*pac-ca*, *bac-ca*, vgl. *pa*, *bibere*) = die reifende Beere. Letztere Deutung findet Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305 „unsicher“, Pauli l. c. „bedenklich“. — Von *bhaksh* essen leiten das Wort ab;

Benary Lantl. 172; Benfey gr. Wzlex. pg. 522; Kuhn KZ. V. 72; L. Meyer KZ. VI. 221. — [Wohl unrichtig, denn ursprüngl. *bh* wird anlautend zu *f* im Latein.]

# **BAR** tönen.

## 1) **bar**<sup>1)</sup>.

**bar**, **bra** quaken. — (*βαρ* + *αχο*, Deminutivsuffix) *βάρ-αχο-ς* (vgl. *θύλ-αχο-ς*) *βάτραχος* (Hes.); Nominalst. *βρα-τρο*, *βρα-τρ-αχο* (davon bald das *ρ* der Stammsylbe, bald des Suffixes ausgestossen): *βρά-τ-αχο-ς*, *βόρ-τ-αχο-ς*, *βρύ-τ-αχο-ς* (Hesych.; welcher Dialekt?), *βρό-τ-αχο-ς* (ion., kret., E. M. 214. 44), *βύρ-θ-αχο-ς* (lesb., Hes.), *βά-τρ-αχο-ς* (episch, attisch), *βό-τρ-αχο-ς* (Hippokr.), *βά-θρ-αχο-ς* (ion. und später vulgär [mittel- und neugriech. *βα-θρ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ακό-ς*, *βο-ρδ-ακά-ς*, *βο-ρδ-ακά-ς*, *ἄ-βο-ρδ-ακό-ς*, vgl. Hes. I. p. 386 M. Schmidt]) m. Frosch<sup>2)</sup>; ein Fisch, Meerfrosch; eine Zungenkrankheit (Medic.); der hohle Theil am Pferdehuf (Geopon.); *Demin. βατραχ-ίδιο-ν* n.; *βατραχ-ιο-ν* n. Froschkraut, *ramunculus*; *βατραχ-ειο-ς* zum Frosch geh. (*τὸ β.*, erg. *χρῶμα*, Froschgrün); *βατραχ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. froschgrünes Kleid, *βατραχίτη-ς λίθος* ein froschgrüner Stein (Plin. 37. 10), *βατραχιοῦν* n. ein Gerichtshof in Athen (von der Farbe, vielleicht der Thürriegel, Paus. 1. 28. 8), *βατραχ-ίζω* sich wie ein Frosch benehmen, strecken (Sp.). — (*βρα-τ-αγ*, *βρα-τ-αγ-εῖν*) *ἐ-βρατάγ-η-σεν* *ἐψόφησεν* (Hes.).

**bar** + **bar**: rauh, undeutlich tönen, sich vernehmen lassen, stammeln. — *βάρ-βαρ-ο-ς* raubstimmig, undeutlich, fremdartig redend<sup>3)</sup> (vgl. *Νῆστις αὐ Κάρων ἡγήσατο βαρβαροφόνων* Il. 2. 867; sonst nicht bei Homer); später: ungrisch, ausländisch, fremd; seit den Perserkriegen mit gehässiger Nebenbedeutung; endlich nur von den germanischen Stämmen und den Völkern jenseits des Euphrat gebraucht; übertragen: dem griechischen Wesen fremd = roh, ungebildet, sklavisch (vgl. *ἄνθρωπος ἀμαθὴς οὗτος καὶ βάρ-βαρος* Arist. Nub. 492); *βαρβαρ-ικό-ς* ausländisch, ungrisch (*τὸ β.* die Barbaren, Xen. An. das Perserheer), roh (Sp.); *βαρβαρό-της* (*τητ-ος*) f. Barbarei (Sp.), *βαρβαρό-ω* zum B. machen, Med. zum B. werden, verwildern (dagegen: *κλάζοντας οἷστρω καὶ βεβαρβαρωμένω* wirres Geschrei, Soph. Ant. 1002); *βαρβαρ-ίζω* (*βεβερρίζω* E. M.) wie ein Ausländer sich betragen, reden, es mit den B. halten, *βαρβαρι-σμός* m. das Reden einer fremden Sprache, das R. nach Art eines Fremden, daher: Sprachfehler, fehlerhafter Ausdruck, *βαρβαρι-σ-τί* Adv. barbarisch, *βαρβαρ-ώδης* id. — Anderes Getön: *βορ-βορ-υγή* f., *-υγ-μός* m., das Knurren, Kullern im Bauche (*ποιός τις ἦχος, ὃν καὶ κορκορυγὴν καλοῦσιν* Hes.); *βορ-βόρ-ζω* *βορβυλάζω* (Hes.). — *βλα-βυρ-λα-ν* *εἰκαιολογίαν* (Hes.) = das unüberlegte Schwatzen.

**bar** + **b[ar]**. — *βάρ-β-ιτο-ς* f. (*-ιτο-ν* n.), ein lyraähnliches,

vielsaitiges Saiteninstrument [Fremdwort?], βαρβιτ-ίζω auf der B. spielen (Ar. ap. Poll. 5. 63), βαρβιτ-ι-σ-τή-ς m. Barbitosspieler (Schol. Ar. Equ. 519).

ba[r] + bar. — βα-βύρ-τα-ς· παράμωρος (Hes.). — βά-βαλ-ο-ν· κρανύσσων. Λάκωνες (Hes.).

ba[r] + b[ar]. — βα-β-άζειν· τὸ [erg. μὴ] διηρθρωμένα λέγειν. ἔνιοι δὲ βοᾶν (Hes.). — βά-β-α-κ-α· τὸν γάλλον (Hes.). — βά-β-α-κ-οι· ὑπὸ Ἠλείων τέτιγες, ὑπὸ Ποντικῶν δὲ βάτραχοι (Hes.). — βά-β-α-ξ (Archil. fr. 33. B.)· μάταιος. λάλος. φλύαρος (Hes.). — βα-β-ά-κ-τη-ς· ὀρχηστής. ὕμνωδός. μανιώδης. κρανύσσος (Hes.). — βα-β-ά-ξαι· ἰσχυρῶς αἰεῖν (Hes.). — βαβ-ίζω, -ύζω (Syr.). = βαβάζω. — Βαβ-ώ ein Kindergespens<sup>4</sup>).

ba-m + bar. — βα-μ-βάλ-ειν (-βαλεῖν)· τρέμειν. ψοφεῖν τοῖς χεῖλεσι (Hes.); βα-μ-βαλ-ύζει· τρέμει. τοὺς ὀδόντας συγκροῖναι. διγχοῖ σφόδρα (Hes.). — βο-μ-βύλ-η f. a) eine Bienenart; b) ein eng-halsiges Gefäß, das beim Ausgiessen einen glucksenden Ton von sich giebt (Schol. Ap. Rh. 2. 569); βομβυλ-ί-ς (ίδ-ος) f. id.; βο-μ-βυλ-ιό-ς m. ein summendes Insect, Hummel; = βομβύλη b); βο-μ-βυλ-ιάζω das Knurren im Bauche (Arist. Probl. 27. 11).

ba-m + b[ar]. — βα-μ-β-αίνω (βαμβαινών Il. 10. 375 stanmelnd, zühneklappernd): τρέμειν [τοῖς ποσίν, ἢ] τοὺς ὀδόντας Hes. (οὐκ ἔγκειται τὸ βαίνειν Schol. ad Il. 1. c.); βα-μ-β-α-κ-ύζω = βαμβαινῶ (Hippon. fr. 17. B.). — βέ-μ-β-ιξ (ἱκ-ος) m. Kreisel, Wirbel, Strudel; ein Insect = τενοθηδών, von seinem Schwirren so genannt (Nic. Al. 183)<sup>5</sup>), βεμβικ-ιάω sich wie ein Kreisel drehen (Arist. Av. 1465), βεμβικ-ίζω wie einen Kreisel drehen (id. Vesp. 1517); βεμβ-ιδιο-ν· ἰχθυόδιον λεπτύν (Hes.). — βό-μ-β-ο-ς m. tiefer, dumpfer Ton, Geräusch (vom Gesang der Μελομένη, Agath. 5. 222), βομβ-ικό-ς summend (Schol. Pind.); βομβέ-ω (βομβάζω Suid.) tief, dumpf tönen, dröhnen; summen, erklingen (vom Donner, Nonnus Dion I. 301), βομβη-δόν Adv. summend; βομβη-τή-ς, βομβη-τ-ικό-ς (Eust.), βομβή-ει-ς, βομβ-ώδης = βομβικός; brausend; βόμβη-σι-ς f. das Summen, der Schwarm (LXX). — βό-μ-β-οῦξ (ὑκ-ος) m. eine Art Flöte; Luftröhre der Vögel (Arist.); βομβύκ-ια n. Pl. summende Insecten. — Onomatop. Lautwort: βομβάξ, βομβαλο-βομβάξ (Arist. Thesm. 45. 48 B.).

II) bar-gh<sup>6</sup>). — Skr. barh (varh, vrh) barrire schreien (vom Elephanten) (PW. V. 27).

(βαρ-χ) βαρχ: ep., nur Aor. ἔ-βαρχ-ε, βράχ-ε krachen, knarren, rasseln, prasseln, dröhnen (χαλκός, τεύχεα, ἄξων, δέσπρα, χθών; ausserdem vom Gebrüll des verwundeten Ares Il. 5. 859. 863; vom Schmerzensschrei des schwer verwundeten Pferdes Il. 16. 468). — (βαρχ, βυρχ, βυρχ) βρύχ: βρύχ-ά-ο-μαι (βρυχ-αν-ά-ο-μαι Nic. Al. 221) brüllen, heulen, tosen (Hom. nur Perf. mit Präsensbed. βέ-βρύχ-ε, Part. βέ-βρυχ-ώς und einmal Plusquamperf. ἔ-βε-βρύχ-ει);

*βρυχη-τ-ικό-ς* brüllend (Sp.), *βρυχη-τή-ς* m. Brüller (von Löwen Paul. Sil. 47), *βρυχη-δόν* heulend, brüllend; *βρυχη-θ-μό-ς* m., *βρύχη-μα(τ)* n. Geheul, Gebrüll. — *βρούχ-ετο-ς*· *βάτραχον δὲ Κύπριοι* (Hes.). (βλαχ) *βληχ*<sup>7)</sup>: *βληχ-ή* f. das Blöken (Hom. nur *οἰῶν* Od. 12. 266), Kindergeschrei (Trag.), *βληχά-ο-μαι* blöken (*βλεχοῖντο* Theokr. 16. 92), *βληχη-τό-ς*, *βληχητ-ικό-ς* blökend; *βληχη-θ-μό-ς* m., *βλήχη-μα(τ)* n. = *βληχή*; *βληχ-ά-ς* (ἀδ-ος) = *βληχητός* (Opp. K. 1. 145); *βληχ-ώδης* id.; übertr. schafig, dumm (Babr. 93. 5).

I) *bar*<sup>1)</sup>.

*bar*, *bra*<sup>7)</sup>. — (\**bāl-u-s* blökend) *bālā-re* blöken, mökern (unvernünftig sprechen Arnob. 3. pag. 122), *bālā-tu-s* (*tūs*) m. das Bl., M.; *bālā-tr-ō(n)* m. Schwätzer, Possenreisser. — (\**bla-ti*) *blā-ti-re* plappern, schwatzen, schwäbeln; (\**bla-tē-ro*) *blāterā-re* = *blatire*, vom Schreien der Frösche (Sidon. ep. 2. 2), *blaterā-tu-s* (*tūs*) m. Geschwätz (*canini* Marc. Cap. 9), *blater-ō(n)* m. Schwätzer (Gell. 1. 15).

*bar* + *bar*. — *Bal-bīl-iu-s*, *Bal-bīl-lu-s* m. röm. Eigenname.

*bar* + *b[ar]*. — *bal-b-u-s* stammelnd, stotternd (Adv. *balbe*), *Bal-b-u-s* röm. Zuname, *bal-b-ut-ire* stammeln, stottern<sup>8)</sup>; *Bal-b-īnu-s* röm. Zuname. — *bil-b-it* (*factum a similitudine sonitus, qui fit in vase*. Naevius: „*bilbit amphora*“ inquit. Paul. D. p. 34. 5. *bilbit*. *βομβύζει* Gloss. Philox.).

*ba[r]* + *bar*. — *ba-bur-ru-s* (*stultus, ineptus* Isid. or. 10. 31); *ba-bur-ra* (*stultitia* Isid. Placid.)<sup>9)</sup>. — *ba-bul-u-s* m. Schwätzer, Thor (App. Met. 4. 14); *Ba-bīl-u-s*, *Ba-bīl-iu-s*, *Ba-bul-l-iu-s* röm. Zuname.

*ba[r]* + *b[ar]*. — *Ba-b-a* röm. Zuname<sup>4)</sup>.

*ba-m* + *bar*. — *Ba-m-bal-iō(n)* m. = Stammler, Bein. des *M. Fulvius*, Vaters der bekannten *Fulvia*.

*ba-m-b[ar]*. — Lehnwörter: *bo-m-b-u-s* m. = *βόμβος*; *bombi-tā-re* = *βομβεῖν*, *bombi-tor* m. = *apis* (Marc. Cap. 9); *bombizatio* (*est sonus apium, ab ipso sonitu dictus, ut mugitus boum, hinnitus equorum* Paul. D. p. 30. 2. M.). — *bombax* (Plaut. Ps. 1. 3. 131).

II) *bar-gh*<sup>6)</sup>.

(*barh* =) *barr*: *barr-u-s* m. Elephant (= Schreier), *barr-īnu-s* zum E. geh.; *barrī-re* schreien (vom E.), *barrī-tu-s* (*tūs*) m. E.geschrei<sup>10)</sup>. — (*blagh*, *blag*): (\**blac-te-ro*) *blac-te-rā-re* blöken (vom Widder); vgl. *gloc-to-rare* pag. 144.

1) Brugman St. VII. 324. 29). — Fritzsche St. VI. 282. 290. 314. 334 f. 338: *ba* (*ba-ba*) *ba-b*. — Pictet KZ. V. 330. — F. W. 131 f. 377 f. 475: *baba*, *bamb* von unarticulierten Lauten; *barbar*, *barb* stammeln, undeutlich reden; Spr. 343: *bab* Tonwort; *βομβ*. — 2) Roscher St. IV. 189 ff. — F. W. 1081: *bratro* Schallwort: *βά-τρα-χο-ς*, *blat-ire*, *blater-are*. — 3) Bickell KZ. XIV. 428. — Corssen B. 385. — C. E. 291. — Fritzsche St. I. c. — Grassmann KZ. XII. 122. — Kuhn KZ. I. 381 ff.: „indem sich aus dem Begriffe des Stammelns und Stotterns leicht der

der rauhen und harten Aussprache entwickeln konnte“. — Weber KZ. V. 221 \*). — Legerlotz KZ. VIII. 116 ff.: *kar* tönen = *καφαρ, φαρ, βαρ*; ebenso *bal-bu-s* = *val-vu-s*. — M. Müller KZ. V. 141. XVI. 453 f.: *barbara* wollig, struppig; *barbara-tā* urspr. die haarige, struppige, rauhe Aussprache des *r*. — 4) F. W. 378; Spr. 343: *baba* alte Frau, Amme, Lallwort; vgl. lit. *bóba*, ksl. *baba*; mhd. *bābe*, *bōbe*. — 5) F. W. 132: *bimba*, *bimbikā* Scheibe, Kugel; *βεμβικ* statt *βιμβικ*? — 6) Ascoli KZ. XVII. 271. — C. E. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 131. 476. — Rüdiger KZ. XIX. 133. — Roscher St. IV. 191. — Siegismund St. V. 158. 39). — 7) C. E. 292: „*blā*, erweicht *balā*; *βλη-χί* = \**βλά-ση*; *χ* scheint aus dem inchoat. *ση* entstanden zu sein“. — Pauli KZ. XVIII. 22: *bal*, *bla* und mit *χ* weiter gebildet im griech. *βληχη*. — Walter KZ. XII. 375: *βληχ-ή* neben *bālāre*; Erweiterung der einfachen Wurzel durch das Element *gh*. — Pictet KZ. V. 47: *bhal*; vgl. ags. *bellan*, nord. *belia*, ahd. *pellan*, *boare*, *latrare*. — 8) C. V. I. 369: *ωτ-ιω* = *ūt-ire*; *αμβλυ-ώσω*, *ιταρώσω* u. s. w. = *balbutio*, *caecutio*. — 9) Fritzsche St. VI. 290. 329: zu *barsa* oder *barja* rauh. — 10) Ascoli l. c. Anm. 6: „wohl späte Entlehnung“. — F. W. 378; Spr. 343: *bars* schreien. — Ganz anders Klotz W. s. v.: *barrus* stammverwand mit „*bār*, *φίρ*“ Unthier.

**BARGH** brechen, reißen. — Skr. **barh** (*varh*) ausreißen (PW. V. 24).

**βραχ.** — **βραχ-ύ-ς**, **-εῖα** (**-τα** Her. 5. 49), **-ύ** (abgebrochen, abgerissen =) kurz, klein; Comp. **βραχύ-τερο-ς**, Sup. **βραχύ-τατο-ς**; Comp. **βραχ-ίων**, ep. **βράσσων**<sup>1)</sup>, nur: **βράσσων τε νόος λεπτή δέ τε μήτις** Il. 10. 226 = kurzsichtig; vgl. **μετὰ βραχύτητος γνώμης** Thuk. 3. 42; vgl. **βρόσσ-ον-ος** [wohl *βρόλ.*] **βραχυτέρου** Hes.; Sup. **βράχ-ιστο-ς** poet.; **βραχύ-της** (**τητ-ος**) f. Kürze, Beschränktheit; **βραχύ-νω** kurz machen, sprechen, eine Sylbe (Gramm.); **βράχ-εα** n. Pl. (eig. **βραχέα**, sc. **μέρη**) seichte Stellen im Wasser, Untiefen, *rada* (vgl. Lob. Phryn. 532; Sing. erst Sp.); **βραχυ-**: **βραχύ-βιο-ς** kurzlebend, **βραχυ-λόγο-ς** kurz sprechend (*Λακεδαιμων* Plat. Leg. 1. 641. e), **βραχυ-σύλλαβο-ς** kurzsyllbig u. s. w. — **βραχ-ίων** (**ιον-ος**, eig. Comparativ) m. Oberarm, Arm<sup>2)</sup> (**προυνός** Oberarm Il. 13. 532. 16, 323. 510) (**ὅτι ἐστὶ τοῦ πήχεως βραχύτερος** Poll. B. 138); **βραχιον-ισ-τήρ** (**τήρ-ος**) m. Armband (Plut. Rom. 17).

**bragh.** — (**bregh-u-i**, **breh-u-i**, vgl. **ten-u-i**) **brě-v-i-s** = **βραχ-ύ-ς**; Pl. n. **brevia** = **βράχ-εα**, Adv. **brevi-ter** (schon Fest. p. 31. 11. M.: *breve a Gracco descendit, quod est βραχύ*); Demin. **brevi-cūl-u-s**; **brevi-tā-s** (**tūti-s**) f. = **βραχύ-της**; **brevi-ūri-u-s** abgekürzt, **-ūri-u-m** n. kurzgefasstes Verzeichniss, kurze Uebersicht (vgl. *Eutropii breviarium historiae Romanae*; ferner: *vide, ne plus profutura sit ratio ordinaria quam haec, quae nunc vulgo brevium dicitur, olim cum latine loqueremur, summarium vocabatur* Sen. ep. 39. 1); **brevi-ūre** kürzen, kurz sprechen (**syllabam** Quint. 12. 10. 57), kurz fassen, **brevi-ū-tor** m. Abkürzer (*Pompeius historicus eiusque breviator Justinus*, Oros. hist. 1. 8), **brevi-ū-ti-ō(n)** f. Abkürzung



(Augustin. Jornand.). — (\**brev-ŭ-ma*, \**brev-u-ma*) **bruma** f. die kurze Tageszeit<sup>3)</sup>: a) das Wintersolstitium oder der kürzeste Tag, b) im weiteren Sinne: Winterszeit, bes. poetisch; *brum-āli-s* zum kürzesten Tage geh., das Wintersolst. betr., hochwinterlich, *brum-āria* (*herba*) f. die Pflanze *leontopodium* (App. herb. 7). — Lehnwort: *bracch-iu-m* n. = *βραχ-ίων* (vgl. Paul. D. p. 31. 16. M.); Demin. *bracchiō-lu-m*; *bracchi-āli-s* den Arm betreffend, Subst. -*āle* n. Armband; (\**bracchiā-re*) *bracchi-ātu-s* mit Armen d. h. mit Aesten versehen (*vineae, arbores*).

(*bargh, balgh, balh*) *belh* reissen: (\**belh-ua*) **bēl-ua** f. reissendes Thier, Thier, Thierungeheuer<sup>4)</sup>, *belutus* (*bestiae similis*, Paul. D. p. 34. 13. M.), *belu-inu-s*, -*ūli-s*, -*āli-s* thierisch, (\**beluā-re*) *belu-ātu-s* bethiert, mit Thiergebilden geziert (*Alexandrina beluata conchyliata tapetia* Plaut. Ps. 1. 2. 14).

Ascoli KZ. XVII. 269 f. 330. — Bickell KZ. XIV. 427. — Corssen B. 55. — C. F. 292. 659 f. — F. W. 132. 476. — Grassmann KZ. XII. 122. — Lottner KZ. VII. 171. — Walter KZ. XII. 403. — 1) C. E. I. c.; griech. Schulgr. §. 198 D. — Schon die Alten betrachteten *βραχίων* als Comp. zu *βραχ-ς*. — Zu *βραδύς* ziehen es noch: Faesi ad II. I. c., Pape W., Sch. W.; zweifelnd: Ebel KZ. III. 143 (was, wenn die Ableitung von *βραδύς* wirklich richtig sein sollte, das einzige Beispiel eines unorgan. *σσ* statt *ξ* im Comp. wäre); Grassmann KZ. XI. 36 (*βραδύσσων* von *βραδύς*?). — 2) C. E. I. c.: „vielleicht“. — B. Gl. 285 a: *bāhū brachium, βραχίων; inserta liquidā*. — F. W. 476: *brakio* Arm (gräkoitalisch). — 3) Vgl. noch: Corssen KZ. III. 244. V. 91 (= *brev-u-ma*); F. W. I. c. (= *brehu-ma*); M. Müller Vorl. II. 307. — Pott E. F. I. 645. II. 279 (vielleicht aus *brevima*). — Schweizer-Sidler KZ. II. 366. — Walter KZ. X. 200. — Klotz W. s. v.: von den Alten selbst auf *brevi* zurückgeführt, gleichsam *brevima* = *brevissima*, zusammengezogen *bruma*; s. Varro I. I. 6. 8. Paul. D. p. 31. 14. M. — Ueber *eu* = *u* vgl. Corssen I. 673. — 4) Anders Kuhn KZ. XV. 229: mit *φάλαρα* vielleicht verwandt (gegen Schenkl: hat mit nord. *hvalr*, ahd. *walira* natürlich gar nichts gemein, noch weniger mit Skr. *hval vacillare*). — Brambach Hülfshb.: „*brachium*“, nicht *brachium*; *cch* ist handschriftlich besser überliefert als *ch*. „*belua*“, nicht *bellua*.

### **bardha** Bart.

**barba** f. Bart, *Barba* röm. Beiname, Demin. *barbū-la*, *Barbula* röm. Beiname, *barbī-tiu-m* n. Bartwuchs, Bart (App. Met.); (\**barbā-re*) *barbā-lu-s* mit einem B. versehen, bärtig, zottelig, *Barbātu-s* röm. Beiname, Demin. *barbātū-lu-s*, *barba-tōr-ia* f. feierl. Abscheerung des ersten Bartes (Petron. sat. 73); *barbe-sc-ēre* (Gloss.), *barbī-re* (Theod. Prisc. 4. 2) einen Bart bekommen; *im-barbescere* (*barbatum fieri* Paul. D. p. 109. 9); *im-berbi-s* (Nbf. *im-berbu-s* Lucil. et Varro ap. Non. p. 493, 27. 30) unbärtig, ohne Bart.

Corssen I. 171; B. 201 (italisch \**barfa*). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 378; Spr. 343 (vgl. lit. *barzdà*, ksl. *brada*, altpr. *bordu-s*; ags. *beard*; ahd. *bart*, *part*, nhd. *Bart*). — Grimm W. I. 1141 (*b*: *d* ver<sup>1</sup>).

sich wie sonst öfter *f:th*; z. B. in *fores* und *θύρα*, *fera* und *θύη*, *fumus* und *θυμός*). Siehe dort die zahlreichen german. und litauisch-slavischen Formen. — Kuhn KZ. XI. 379 f. XIV. 215. — Lottner KZ. V. 397. VII. 27. 180 (\**bartha*, \**barfa*, *barba*, ganz wie *ruber*, *uber* gegen *ἐρυθρός*, *οὐθαρά*). — Miklosich Lex. 42: Bopp 3. 217 *contulit scr. vrdh crescere*, cf. *nsi. bradavica verruca*. — M. Müller KZ. V. 142: *var* bedecken.

**barsa** oder **barja** rauh.

*βέρο-ν· δασύ. βέροξ· δασύ. Μακεδόνες*. — *βερ-βέρο-ιο-ν* (Anakr. fr. 21 B., bei Ath. 12. 533) n. ein ärmliches Kleid.

*re-burru-s* (*ἀνάαιλος* Gloss. Labb.; *hispidus*, *cuius primi capilli ceteris altius horrescunt* Thes. Lat. ap. A. Mai. auct. class. t. 8. p. 509); *burrae* f. Possen (eig. Verqueres) (Auson. praef. ad Latin. Pacat. 3).

F. W. 475. — Fritzsche St. VI. 290. 329.

1) **BAL** tanzen. — Skr. **bal** (intens.) wirbeln (PW. V. 31).

*βαλλίζω* tanzen (in Sicilien und Grossgriechenland gebräuchlich) (*κωμάζω καὶ χορεύω* Eust.), *βαλλι-σ-μός* m. das Tánzen (Alex. ap. Ath. 8. 362. c).

(\**ballu-s* Tanz) *ballā-re* tanzen (*Davidico more*, August. serm. 215), *ballā-tor* m. Tänzer (*Cybelae*, Or. inscr. 2237), *ballā-ti-ō(n)* f. das Tanzen (Glossogr.), *ball-e-mat-icu-s* zum Tanz geh. (*cymbalu*, Isid. orig. 3. 21. 11).

F. W. 475. — Grimm W. I. 1091 s. v. *Ball*: vgl. ital. *ballo*, franz. *bal* (*ball* = Tanz kennen die Wörterb. des 16. Jahrh., auch Henisch noch nicht, es scheint erst im 17. aufgekomen).

2) **BAL** athmen, leben; stark sein. — Skr. *bāla* n. Gewalt, Wucht, Stärke, Kraft; Adj. kräftig, stark (PW. V. 31).

*vālē-re* (*val-ui*, *-itum*) stark, kräftig, gesund, wohl auf sein (*vale*, *valete* u. s. w., vgl. *ἐρρῶσο* lebe wohl, lebt wohl); in Kraft sein, Bestand haben, gelten, werth sein; Part. *vale-n-s* stark, gesund, kräftig, wohl, rüstig (Adv. *valenter*); Demin. *valent-ūlu-s* (Plaut. Cas. 4. 4. 26); *Valens* (Vater des zweiten Mercur; *Mercurius alter Valentis et Coronidis filius, is qui sub terris habetur idem Trophonius*, Cic. n. d. 3. 22. 56<sup>1</sup>); Bruder des Valentinian und Mitkaiser; *valent-ia* f. Kraft, Stärke, *Valent-ia* röm. Städte-name (= die Feste); *Valent-iu-s* röm. Eigenn.; *Valent-imu-s* aus *Valentia* (ein Ketzer im 2. Jahrh. n. Chr., von dem die *Valentiani* benannt sind), *Valent-ini* m. Stadtgemeinde in *Hispania Tarrac.*,

im Bruttischen, auf Sardinien; *Valentin-i-ānu-s* röm. Kaiser; (*valent-, valet-, vales-*) *Valet-iu-m* Stadt in Calabrien (Mela 2. 4. 7), *Valer-ia* f. Provinz in Pannonien, *Vales-iu-s*, *Valer-iu-s* Bein. einer röm. gens, *Valeri-ānu-s* röm. Eigenn.<sup>2)</sup>; (\**valē-tu-s*) *valē-tū-d-o* (*in-is*) f. Gesundheit, Befinden überhaupt, übles Befinden<sup>3)</sup>, *valctudin-āriu-s* kränkelnd, krank, Subst. *-ariu-s* m. der Kranke, *-ariu-m* n. Krankenzimmer, -haus; Inchoat. *valc-sc-ēre* anfangen stark, kräftig zu werden; *vālī-du-s* = *valens*; mächtig, gewaltig, einflussreich; Adv. *valide* (als Bejahungspart.: gar sehr, allerdings, Plaut.); synkop. *valde* heftig, stark, sehr, gar sehr (Comp. *vald-ius* Hor. ep. 1. 9. 6, a. p. 321; Sup. *valdissime* Sen. brev. vit. 8. 4); *validi-tā-s* (*tātis*) f. Stärke, Kraft (App. Herm. Trim. p. 97. 2). — *dē-bīl-i-s* (*debil homo* Enn. a. 8. 7) schwächlich, gebrechlich, hinfällig (Adv. *-ter*), *debili-tā-s* (*tātis*) f. Schwäche, Entkräftung, Lähmung; (*debilitat-*) *debilit-āre* schwächen, entkräften, lähmen, *debilitā-ti-ō(n)* f. = *debilitas*.

Ahrens KZ. XVIII. 358. — B. Gl. 263 b. — Froehde KZ. XXII. 257. — 1) Schoemann ad l. c.: „so übersetzt, wie es scheint, Cicero den griech. Namen *Ἰσχυς*. Dieser war nach der Fabel ein arkadischer Heros, dem die Thessalische Koronis sich ergab, nachdem sie vorher vom Apollo umarmt worden war. Als Vater des Trophonius wird *Ἰσχυς* sonst nicht genannt“. — 2) Corssen B. 472. — 3) Benfey KZ. II. 232: *vali-tū-din* = Skr. *vara-tā-tvan* (nicht im PW.).

**bal-bal-a** Bolle, Knolle, Zwiebel.

**bal-b[al]a.** — *βολ-β-ό-ς* m. Bolle, Knolle, Zwiebel, Demin. *βολβ-λο-ν* n., *βολβ-λοxo-ς* m.; *βολβο-ειδής* zwiebelartig; *βολβ-ivη* f. eine weisse Zwiebelart; *βόλβ-ιτο-ν*, *βόλ-ιτο-ν* n. Mistbolle, *βολβ-ιτο-ς* aus Koth (Ar. Ran. 295).

**bul-b-u-s** m. = *βολβός*, *Bulbus* röm. Eigenn., Demin. *bulbū-lu-s* m., *bulb-āc-eu-s* knollig, *bulb-ōsu-s* knollenreich, starkknollig; (*bulbā-re*) *bulbā-ti-ō(n)* f. Knollenbildung; *im-bulbitā-re* (*est puerili stercore inquinare, dictum ex fimo, quod Graeci appellant βόλβιτον*, Paul. D. p. 32. 2), also Denominat. vom griech. Lehnwort *bulbitu-m*.

Brugman St. VII. 327. 30). — Corssen II. 155. — C. E. 292. — Düntzer KZ. XII. 11. — F. W. 476 (*bolbo* Knolle, Zwiebel). — Fritzsche St. VI. 338. — Grassmann KZ. XII. 122: „b aus v“(?).

**BU** tönen.

**bu** schreien, rufen<sup>1)</sup>.

**bu.** — *βύ-α-ς* m., (*βυ-ja*) *βύ-ζα* f. Uhu; *βύ-ζω* vom Uhuschrei, heulen (Fut. *βύζω*, Aor. *ἔ-βυξα* Sp.<sup>2)</sup>); (\**βυζα-ε-ντ*, *βυζαντ-*) *βύζα-ς* (*α-ντ-ος*) Byzas, Sohn des Poseidon, Gründer von

Buζάντ-ιo-v n. (vgl. Uhlenhorst bei Hamburg), Stadt in Thrakien am Bosporus<sup>3)</sup> (später *Constantinopolis*, nach türkischer Verstümmelung: *Stambul*). — βau: βαῦ-ζω, dor. βαῦ-σδω (Fut. βαῦξω) bellen; laut schreien, schmähen.

bu + b[u]<sup>4)</sup>. — bau-β: βαῦβ-υκ-ες· πελεκᾶνες (Hes.).

bu-k pfauchen, blasen<sup>5)</sup>. — Vgl. Skr. *bukk* bellen (PW. V. 96).

βυκ. — βυκ-άνη f. (Blasinstrument) Trompete, Signalthorn, βυκανά-ω, βυκαν-ῖω trompeten, βυκανη-τή-ς, βυκανι-σ-τή-ς m. Trompeter, βυκάνη-μα(τ) n., βυκανι-σ-μός-ς m. Trompetenstoss, Signaltön; βύκ-τη-ς (φυσῶν Hes.) heulend, sausend (βυκτῶν ἀνέμων Od. 10. 20; dazu: πνεόντων, φυσητῶν Hes., οἱ ἡχητικοί Schol.); βούκ-τη-σις· φυσητικῇ (Hes.)<sup>6)</sup>.

bu<sup>1)</sup>.

(\*bu-tu-s) bŭ-ti-ō(n) m. Rohrdommel; bŭ-t-ère Naturlaut der R.

bu + b[u] = bub, baub<sup>4)</sup>: bŭb-ère bupen; bŭb-ō(n) m. (f. bei Verg. A. 4. 462) = βύας (Puvogel bei Stalder; galt bei den Römern als Unglücksvogel; zeigte er sich in Rom, so wurde eine Lustration veranstaltet); buf-ō(n) m. Kröte (Verg. G. 1. 184); baub-āri baffen, bäffern, vom Naturlaut der Hunde (Lucr. 5. 1070).

bu-k<sup>5)</sup>.

bŭc: buc-a (bucca) f. die aufgeblasene Backe, Pausbacke<sup>7)</sup>, bucu-lentu-s voll-, paus-backig (Plaut. merc. 3. 4. 54); Demin. bŭcŭ-la f. kleine Backe, Backenstück, bucul-āriu-s m. Anfertiger von Backenstücken zu Helmen (Dig. 50. 6. 6), bucul-āre n. ein Kochgefäß (Marcell. Emp. 8. 5); davon Demin. bŭcel-la f. (bŭc-ea Augustin.) Mundbissen, Mundbrod, Zwieback, bucell-ātu-m n. Soldaten- oder Schiffs-zwieback, bucell-āri-s zum Mundbrod u. s. w. gehörig, bucell-āriu-s m. ein Stationssoldat (Cod. 9. 12. 10); bucell-āre n. = bucul-āre (Marc. Emp. 23); buc-o(n) m. (Person in den Atellanen) Pausback, der beim Sprechen den Mund voll nimmt = Schwätzer; Buc-i-ō(n) m. röm. Zuname. — bŭc-yna f. = βυκ-άνη<sup>8)</sup>; bŭcinu-s m. Bläser des Signalthorns, Signalgeber, bucinu-m n. Signalthorn; ein Schaalthier (die Meertrompete Plin. 9. 36. 61); bucinā-re auf dem Signalthorn blasen; bucinā-tor m. = bucinus; übertr. Ausrufer, Ausposauner.

1) C. E. 292. — Förstemann KZ. III. 50. — Fritzsche St. VI. 335. — F.W. 64. 475: gu tönen, schreien, rufen; gräkoitalisch bu? — 2) C. V. I. 319. 23). — 3) C. E. I. c. — Pott KZ. VII. 246 f. zweifelnd: vielleicht zu βυσσός, βύσσα die Meerestiefe; oder zu διαίω = meerbespült, αἰετόντος. — 4) F. W. 378: Spr. 344: bub, baub brüllen, brummen, von dumpfen Tönen. — 5) F. W. 132; Spr. 102. — Pauli KZ. XVIII. 18 f. — 6) C. V. I. c.: wahrscheinlich zu βύξω; ebenso S. W., Sch. W. s. v. — 7) Aufrecht KZ. II. 152 und L. Meyer KZ. VI. 221: bhug edere (L. M. buc-ca = buc-sa). — B. Gl. 267b: bhakṣ edere; fortasse; nisi pertinet ad skr. mukha, ab edendo nominatum est, attenuato a in u. — Corssen N. 63 f.: bukk latrare, rudere, gannire, loqui: Mund, insofern

er einen Laut oder Ton ausstösst (wogegen Schweizer-Sidler KZ. XVII. 305: „noch unsicherer erscheinen uns die Deutungen von *bacca* als \**pacca* 'die reifende' und *bucca* von *bukk latrare*, erstere auch von Seiten des Lautes, beide von Seiten des Sinnes“); dagegen derselbe B. 26: *bhag* „der Mund als essender“. — 8) Kuhn KZ. XI. 278: *bucina*, *bucinātor* mit einem *c*, auch durch die Etymologie (*bov-i-cina* Kuh- oder Hirtenhorn) und durch das entlehnte griech. *βουάτη* gestützt. — Auch F. W. 132 erklärt *βουάτη* „nachgebildet dem Lateinischen“.

**be** Naturlaut des Schafes.

βη-βή-ν· πρόβατον (Hes.); vgl. ὁ δ' ἡλίθιος ὥσπερ πρόβατον βῆ βῆ λέγων βαδίζει (Kratin. fr. 5. p. 40). — *bee* (Varro r. r. 2. 1. 7).

Fritzsche St. VI. 282.

**baits** Rock.

βαίτη f. ein Hirten- oder Bauerkleid von Ziegenfell, Pelz; vgl. *βαίτας* οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν καλοῦσι τὰς δορὰς τῶν αἰγῶν (Bekk. Anecd. p. 84); ἐκ κωδίων συνεῤῥαμμένα περιβόλαια. Ἀττικοὶ δὲ ταύτην καὶ σισύραν φασί (Schol. Theokr. 5. 15); *Bait-ων* (ων-ος) m. Ingenieur Alexanders des Gr., auch Name eines Landmanns (vgl. *Χλαινέα-ς* von *χλαίνη*); *Bait-ύλο-ς* m. Sklavename (Chion. ep. 4).

F. W. 378; Spr. 343; KZ. XXII. 223; vgl. goth. *paida* f. Rock, mhd. *pfeit* f. Hemd, hemdähnliches Kleidungsstück. — Jedoch Schmidt KZ. XIX. 276: *paida* „fremder Ursprung“.

**BJAS** fiesten, stänkern.

βdec. — (βδεσ-ω) βδέ-ω fiesten, einen Wind lassen, von stinkenden Thieren (Galen.); βδέν-νυ-σθαι id. (Suid.); βδέσ-μα(τ) n. [nicht in Pape W.]. — (βδεσ-λο, βδε-λῳ) βδέλλων· τρέμων ἢ βδέων (Hes.); βδε-λ-υρό-ς urspr. stinkend (so auch wieder Sp.), scheusslich, ekelhaft, verabscheuenswürdig, schamlos, unkeusch, βδελυρ-ία f. Scheusslichkeit u. s. w., βδελυρ-εύ-ο-μαι sich abscheulich betragen; dor. βδελυ-χ-ρός (Epicharm. ap. Ath. 7. 321 d) = βδελυρός; (dazu βδελυχ-jo-μαι) βδελύσσομαι, neuatt. βδελύττομαι, Ekel empfinden, verabscheuen (act. βδελύσσω nur Eccl.); βδελυκ-τό-ς ekelhaft, abscheulich; βδελυγ-μό-ς m. (Lex., Eccl.), βδελυγμ-ία f. Ekel, Abscheu (ναυτία κινουῖσα ἐμετόν B. A. 30); βδέλυγ-μα(τ) n. das Verabscheute, Scheusal (LXX. N. T.). — (βδοσ-λο) βδό-λο-ς m. Gestank eines heimlichen Windes und eines ausgehenden Lampendochtes (E. M. 192. 40; Schol. Aesch. Sept. 497). — (βδυσ-λο, βδυ-λο, βδυ-λῳ) βδύ-λλω (att. nach Moeris) verschmähen, verachten; übertr. fürchten; βδύλλειν· δεδιέναι, τρέμειν ἢ βδεῖν Hes.; εὐτελέζειν Suid.) (ὃ τε πένης βδύλλει λεώς Arist. Equ. 224; τί βδύλλεθ' ἡμᾶς id. Lys. 354).



(*gis, gvis*) *vis*. — **visi-re** = *βδέω* (Lucil. ap. Non. p. 515. 4).

C. E. 229. 490. — C. V. I. 164. 33). 210. 301. 4). 368. II. 367. — Bickell KZ. XIV. 427: *visio* „sicher statt *bisdio*, *bissio*, da sonst Uebergang des *s* in *r* zu erwarten wäre“. (Dieser Uebergang ist nicht unbedingt nothwendig; vgl. die Eigennamen auf *-asia*, *-asio*, *-isia*, *-isio*; ferner: *asinus*, *asio*, *caesaries*, *caesius*, *casa*, *causa*, *nusus*, *laser*, *miser*, *vasa*.) — Aehnlich F. W. 378; Spr. 343: *basd*. — Walter KZ. XI. 438. XII. 416: *gas*.

**blakta** Schabe, Wanze.

*blatta* f. Schabe, Schwabe (vgl. *lucifugis congesta cubilia blattis* Verg. G. 4. 243; *blattarum ac tinearum epulae* Hor. sat. 2. 3. 119), *blatt-ārius* zur Schabe geh.; *verbascum blattaria* (Linné) Schabenkraut.

F. W. 378; Spr. 102. 344; vgl. lett. *blakt-i-s* f. Wanze, Schabe, lit. *blak-ė* (= *blak-jā*) id. — Pauli KZ. XVIII. 36.

## BH.

1) **BHA** scheinen, leuchten; erscheinen; erscheinen machen, zeigen, offenbaren. — PW. V. 230 **bhā** (idem).

**bha.**

**φα.** — **φη-μί**, dor. **φᾶ-μι**, (offenbaren, und zwar durch die Stimme =) äussern, sagen, aussprechen; reden, erzählen; behaupten, versichern; (sich in der Seele sagen =) meinen, denken, glauben, sich vorstellen<sup>1)</sup> (2. P. \***φη-σι**, \***φη-ις**, **φῆς**, **φῆς** Apoll. Diskol., **φη-σθα**, Conj. **φῶ**, **φῆη** Od., Opt. **φα-λή-ν**, **φα-λή-μεν**, **φαί-μεν**, **φα-ῖεν** Herod., selten **φα-λή-σαν** Thuk. 8. 53, Imper. **φα-θί**, **φά-θι**, Inf. **φά-ναι** [**φᾶν** *λέγειν* Hes.], Part. **φά-ς**; Imperf. **ἔ-φη-ν**, ep. auch **φῆ-ν**, **ἔ-φη-ς**, **ἔ-φη-σθα**, ep. auch **φῆ-ς**, **φῆ-σθα**, **ἔ-φη**, ep. auch **φῆ**; ebenso **ἔ-φα-μεν**, **φά-μεν**, **ἔ-φα-ν**, **φά-ν** statt **ἔ-φα-σαν**; Fut. **φῆ-σω**; Aor. **ἔ-φη-σα**; Medium: Inf. **φά-σθαι**, Part. **φά-μενο-ς**, Imper. **φά-ο**, **φά-σθω**, Imperf. **ἔ-φά-μην**, **φά-μην** nur Od. 13. 131, bes. 3. P. **φά-το**, **φά-ντο** hom.; das Imperf. hat Aoristbedeutung; das Präsens ist ausser **φῆς** enklit.; das Med. ist dem Activ völlig gleichbedeutend); **φατῶσαν γινῶθι** (Hes.): sinnlos; wohl **φατῶς ἀνάγνωθι**. **φατῶς** = **φατω-δ** (vgl. lat. *-to-d*)<sup>2)</sup>; **ἐκ-φημι** aussprechen, heraussagen (nur **ἐκ-φά-σθαι** Od. 10, 246. 13, 308, dann Sp.). **φά-σκ-ω** sagen, behaupten, vorgeben; verheissen, versprechen (bei Hom. nur das Imperf., seltener ohne Augm., vor spir. asp. dann

φάσγ', das Imperf. in der Ilias nur: 13. 100 und 19. 297, bei Att. das Präs. und Imperf., doch der Ind. Präs. sehr selten<sup>3)</sup>. — φα-τό-ς gesagt, zu sagen, nennbar; namhaft, berühmt (Hes. O. 3); ἄ-φατο-ς nicht ausgesprochen, nicht auszusprechen, unaussprechlich; θεέ-φατο-ς (st. θεσο- s. *ἄλφα*-s pg. 380 f.) von Gott gesprochen, verkündet (τὸ θ. Götterspruch), von Gott kommend (ἄνθ' Od. 7. 143), ἄ-θέε-φατο-ς selbst von einem Gott nicht ausgesprochen = unsäglich, unaussprechlich gross, viel, unzählig<sup>4)</sup>; φα-το-ς zu sagen, saglich (Plato Phil. 40, b), φά-τη-ς sagend (Hes.). — φά-τι-ς f. Sage, Rede, Gerücht, Nachrede, Ruf, Botschaft; φα-τί-ζω sagen, sprechen, ein Gerücht verbreiten; zusagen, nennen, φά-τι-σι-ς, dor. φά-τι-ξι-ς (Schol. Soph. Ai. 706) f. = φάτις; φά-τι-ς f. Sprache, Rede; Bejahung, Behauptung (Ggs. ἀπόφασις); (ἀν-φα-τια) ἀμ-φα-κία f. Sprachlosigkeit (Il. 17. 695. Od. 4. 704 und spät. Dichter<sup>5)</sup>); (ἀνα-) ἀμ-φα-δόν, -δά (Adv.), ἀμ-φά-διο-ς (gew. Acc. des Fem. als Adv. ἀμφα-δίη-ν) offenbar, öffentlich, unverholen, kundbar<sup>6)</sup>. — φα-ίο-ς schumerig, grau (φαῖον γίγνεται λευκοῦ τε καὶ μέλανος κράσει Plat. Tim. 68 d), übertr. von der Stimme: tief, dumpf (im Ggs. der hohen und hellen).

φη. — φή-μη, dor. φά-μα, f. Kundgebung, Offenbarung, Rede, Gerede, Gerücht, Ruf, Botschaft, Nachricht; Φήμιο-ς m. Sänger in Ithaka, Sohn des Terpis; φή-μι-ς (ι-ος) f. = φήμη (Besprechung, Berathung Od. 15. 468; ἐκκλησία, συνέδριον Schol.<sup>7)</sup>); φημί-ζω reden, benennen, aussprechen, φημι-σμός m. = φήμη (Suid.). — εὐ-φημ-ία f. das Reden guter Worte, die gute Vorbedeutung haben, daher Anbetung, Gebet; freudiger Zuruf, Beglückwünschung (Sp.); gute Aussprache (Dem. Phal. 175); εὖ-φημιο-ς von guter Vorbedeutung; andachtsvoll, still; rühmend, lobend; Εὖ-φημιο-ς Sohn des Trözenos, Bundesgenosse der Troer (Il. 2. 846); εὐφημέ-ω glückbedeutende Worte gebrauchen, oder sich aller unglückbedeutender Worte enthalten, bes. bei religiösen Handlungen, daher überhaupt: andächtig schweigen, als Vorbereitung zum Gebet (Il. 9. 171); preisen, anbeten; bewillkommen, beglückwünschen, εὐφημη-τικό-ς von guter Vorbedeutung (Eust.); εὐ-φημί-ζω beglückwünschen, εὐ-φημι-σμός m. die Bezeichnung einer unangenehmen, unglücksvollen Sache durch einen mildernden Ausdruck, z. B. Εὐμενίδες für Ἐρινύες (Gramm.).

φω (vgl. σμα σμῶ-νη, γρα γρά-νη). — φω-νή f. Laut, Ton, Stimme, Sprache, Geschrei, Schall<sup>8)</sup>, Dämon. φων-λο-ν (Arist.), φων-άριο-ν (Philodem. 21); φωνή-ει-ς, dor. φωνά-ει-ς (auch in sp. Prosa), lautend, tönend, redend, ertönen lassend (τὰ φωνήεντα, mit oder ohne γράμματα, die Vocale; Ggs. ἄ-φωνα die Consonanten); φωνέ-ω die Stimme ertönen lassen, reden, sprechen; trans. anreden, bei Namen rufen, φωνη-τικό-ς zum Tönen, Reden, Sprechen geh., geschickt (τὰ φ. ὄργανα Sprachwerkzeuge), φωνη-τήρ-ιος id.,

φώνη-σι-ς f. das Tönen, Reden, Rufen, φώνη-μα(τ) n. = φωνή; βαρβαρό-φωνοι vgl. pag. 561.

φα-ι<sup>9)</sup>. — φαί-κό-ς glänzend (Soph. fr. 954 bei Phot. und Hes.), φαί-κ-ς (ἀδ-ος) f. eine Art weisser Schuhe, vgl. Myrin. 2 (VI. 254), Demin. φαί-κασιο-ν (Plut. Ant. 33). — φαδ, φαῖδ (δ aus ι entwickelt, und ι durch Umlaut oder Epenthese in die Stammsylbe gedrungen): φαῖδ-ει· δψει (Hes.); Φαῖδ-ων (ων-ος) m. Schüler des Sokrates aus Elis (nach welchem Plato ein Gespräch benannt hat); athen. Archon; Φαῖδών-δα-ς m. Schüler des Sokr. aus Theben oder Kyrene (Plat. Phaed. 59). — φαῖδ-ιμο-ς leuchtend, glänzend, stattlich; meist übertr. glanzvoll, ruhmvoll, berühmt, Φαῖδιμο-ς König der Sidonier (Od. 4, 617. 15, 117) u. s. w., φαῖδιμό-ει-ς ep. verläng. Nbf. (nur Il. 13. 686: φαῖδιμόεντες Ἑπειοί). — φαῖδ-ρό-ς rein, klar, glänzend, leuchtend, übertr. heiter, fröhlich; Φαῖδρο-ς Schüler und Freund des Sokrates (u. s. w.), Φαῖδ-ρα, ep. Φαῖδ-ρη, f. (= die Helle, Glänzende) Gemalin des Theseus, liebte ihren Stiefsohn Hippolytos (Od. 11. 321; Apollod. 3. 1. 4)<sup>10)</sup>; Φαῖδρ-ια f. Flecken in Arkadien (Paus. 3. 35. 1); Φαῖδρ-ια-ς m. einer der 30 Tyrannen; φαῖδρό-ω reinigen, glänzend machen, erheitern, heiter sein; φαῖδρό-της (τη-ος) f. Reinheit, Glanz, Heiterkeit; φαῖδρ-ύνω = φαῖδρόω, φαῖδρυν-τή-ς m. Reiniger (B. A. 314), φαῖδρύν-τη-ια f. Wäscherin (Aesch. Ch. 748), φαῖδρυν-σ-μα(τ) n. was glänzend macht = Schmuck, Zierde.

#### bha-k.

(φα-κ-ω, Redupl. mit Diphthong, vgl. παί-πάλλω, δαι-δάλλω, μαι-μαῖω; παί-φα-κ-ω) παί-φάccω (Intensivum) sich blitzschnell hier und dort zeigen, „einerblitzen“, blitzschnell sich bewegen<sup>11)</sup> (nur Il. 2. 450 παίφασσούσα exsplendescens; 5. 803 ἐκ-παίφασσεν „glänzend hervortreten“ mit Worten und Thaten, Ameis-Hentze ad l. c.; dann erst bei Apoll. Rhod., Oppian u. s. w. = ungestüm sich umherbewegen; dazu vgl. ἐνθουσιωδῶς φέρεσθαι Schol. Apoll. Rh. 4. 1442).

bha-n. — Vgl. Skr. bhan ertönen, schallen, laut rufen; bhan reden, sprechen (PW. V. 191. 201).

φαν. — (φα-ν-ω) φαίνω an's Licht bringen, erscheinen lassen, sichtbar machen, zeigen; intr. Pass. an's Licht kommen, erscheinen, sich zeigen, scheinen, leuchten (Fut. φανῶ, Aor. ἔ-φην-α, Perf. πέ-φαν-κα trans., πέ-φην-α intr.; Pass. φαίνομαι, Fut. φαν-ή-σομαι, Aor. ἐ-φάν-η-ν, ἐ-φάν-θη-ν, ersteres in att. Prosa: ich erschien, letzteres: ich wurde gezeigt, Perf. πέ-φα-σ-μαι, 3. P. πέ-φαν-ται, Inf. πε-φάν-θαι, Part. πε-φα-σ-μένο-ν Il. 14. 127; Med. Fut. φανοῦ-μαι, ion. φανέομαι, Aor. ἐ-φη-νά-μην; aus dem St. φα: πε-φῆ-σεται wird erschienen sein Il. 17. 155; Iter. des Imperf. φαν-έ-σκ-ε-το Od. 13. 194; ep. Aor. Pass. φασάν-θη-ν, gedehnt aus φάνθην, Il. 17. 650, 3. Pl. φασάνθεν Il. 1. 200)<sup>12)</sup>; Intens. (\*φαν-φαν-ω)

παμ-φαίνω, poet., hell scheinen, hell strahlen, hell leuchten (nur ep. Conj. 3. Sg. *παμφαίνῃσι* und Part. *παμφαίνοντας* II. 11. 100; dazu ep. Part. und dann bei sp. Dichtern (wie von \**παμ-φαν-ά-ω*) *παμφαν-ών*, Gen. *-ώντος*, fem. *-ώσα*)<sup>13</sup>). — *φαν-ή* f. Fackel; *φανα-ῖο-ς* Licht gebend, bringend (Bein. des Zeus und Apollo, Eur. Rhes. 355, Lex.). — *φαν-ερό-ς* einleuchtend, sichtbar, offenbar; berühmt, bekannt, *φανερό-ω* einleuchtend u. s. w. machen, *φανέρω-αι-ς* f. Offenbarung, Erklärung (Sp., bes. Eccl.). — (*φαν-τι*, *φαν-σι*) *φά-σι-ς* f. Anzeige, Anklage (bes. gegen Schleichhändler); Schein, Erscheinung, *φάσι-μο-ς* zum Schein, Prunk geh. (Lex.). — *φά-ς-μα(τ)* n. Erscheinung, Gestalt, Traumbild, Gespenst, Wahrzeichen, *φασμα-ώδη-ς* gespenstisch. — *φαν-τη-ς*: *ἱερο-φάντης* (ion. *ἱερο-*) den heiligen Dienst, Gottesdienst zeigend, in die Mysterien einführend, bes. die Vorsteher der eleusinischen Geheimnisse (*pontifex maximus*, Plut. Num. 9); *Πολυ-φάντας* Mannsname (Pol. 10. 42. 2); *κυκο-φάντης* m. Sykophant, Feigen-anzeiger, d. i. der diejenigen anzeigt, die gegen das Verbot Feigen aus Attika ausführen und verkaufen (vgl. οὐκ ἂν οὖν τις ἡγήσαιο παντελῶς ἀπειθάνους τοὺς λέγοντας, ὅτι καὶ σύκων ἐξαγωγή τὸ παλαιὸν ἀπείρητο καὶ τὸ φαίνειν ἐνδεικνύμενον τοὺς ἐξάγοντας κληθῆναι συκοφαντεῖν, Plut. Sol. 24); dann ein Jeder, der aus Bosheit oder Gemeinheit Andere anklagte; falscher Ankläger (eine in Athen seit Perikles sehr zahlreiche und verachtete Menschenklasse). — *φαντά-ζω* offenbar machen, zeigen, darstellen; Med. sich sehen lassen, sich prunkend sehen lassen, brüsten (*φ. τι* sich etwas vorstellen oder einbilden), *φαντα-σ-τό-ς* auf die Einbildung, Vorstellung wirkend, durch die E., V. empfangend, *φανταστ-ικό-ς* zum Vorstellen, Einbilden geh., geschickt, der V. fähig (τὸ φ. das Vorstellungsvermögen); *φανταστ-ής* m. der sich zur Schau stellt, Prahler; *φάντα-σι-ς* (Plat. Tim. 72b), *φαντα-σί-α* f. das Sichtbarmachen, Zeigen; intr. Sichtbarwerden, Erscheinen, Aussehen; der die Sinneneindrücke empfangende Seelenzustand; Vorstellungsvermögen, Einbildungskraft, Phantasie; Bild der Phantasie, Einbildung (Plat.), *φαντασιό-ω* Vorstellungen hervorbringen, intr. V. haben, Vorstellungsvermögen besitzen; *φαντασι-ώδη-ς* Einbildungen ähnlich, reich daran (Eust. u. a. Sp.); *φαντα-σ-μό-ς* (Tim. bei D. L. 9. 25) m., *φάντα-σ-μα(τ)* n. Erscheinung, Gespenst, Vorstellung, Demin. *φαντασμάτων* n. (Plat. Symp.). — *Composita*: *-φαν-ο-*: *ὑπερή-φανο-ς* (s. *apa* pag. 91) darüber hervorragend, ausgezeichnet; meist tadelnd: sich übermüthig erhebend, hochmüthig, stolz, *ὑπερή-φαν-ία* f. Uebermuth, Hochmuth: *-φαν-ε-*: *ἀ-φαν-ής* unsichtbar, dunkel, verborgen, unberühmt: *δυσ-φανής* schwer zu erkennen, undeutlich: *κατα-φανής* sichtbar, deutlich: *πρὸ-φανής* eben erschienen (Sp.); *ὀψι-φανής* spät erscheinend, aufgehend (Nonn.); *περι-φανής* von allen Seiten sichtbar, deutlich: *συν-φανής* zugleich erscheinend (Arist.); *ὑπερή-φανής* = *ὑπερή-φανος*, *ὑπερή-φαν[ε]ος*

hervorscheinen, meist im schlimmen Sinne: übermüthig sein, sich brüsten (Hom. nur *ὑπερη-φανέοντες* *Ἐπειοί* Il. 11. 694); trans. übermüthig behandeln, verachten, *ὑπερηφανε[σ]-ία* f. = *ὑπερη-φανία*.

**bha-1<sup>14</sup>).**

φαλ. — φαλ-ό-ς licht, hell, glänzend, weiss (Lex.), φαλ-ιό-ς id. (Kallim. fr. 176); φαλ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. die Priesterin der Hera zu Argos, von der weissen Tracht (Euseb. Chronic.). — (φαλ-αν-ja) φάλ-αινα f. eine Lichtmotte (sonst *ἡ πετομένη ψυχή* Hes.). — Φάλ-λο-ς m. Gründer von Epidamnus (*Φάλλος Ἐρατοκλείδου, Κορίνθιος γένος* Thuk. 1. 24. 2)<sup>15</sup>); Φάλ-ία-ς Sohn des Herakles (Apoll. 2. 7. 8); (Φαλι-ινο) Φαλίνο-ς, maked. Βάλ-ινο-ς, -εινο-ς (Fechtmeister bei Tissaphernes; vgl. *ἦν δ' αὐτῶν εἰς Ἑλλήν, ὃς ἐτύγγανε παρὰ Τισσαφέρνηι ὦν καὶ ἔντιμος ἔχων* Xen. An. 2. 1. 7)<sup>16</sup>). — ion. φαλ-ηρό-ς, dor. φαλ-ᾱρό-ς (auch φαλ-αρο-ς, -ηρο-ς) = φαλός, φαληρ-ιάω weiss sein, sich weiss färben (Hom. nur κύματα, κυρὰ φαληριόωντα weisse, weiss aufschäumende Wogen Il. 13. 799; nachgeahmt von Lykophr. 188. 492)<sup>17</sup>); Φάλ-ηρο-ς m. Lapithe; Argonaut; Trojaner; Erbauer von Soloi auf Kypros; Φάλ-ηρο-ν n., Φάλ-ηρό-ς m. der bekannte Hafen Athens und attischer Demos; Einw. Φαληρ-εύς; ion. φαλ-ηρ-ί-ς, dor. φαλ-ᾱρ-ί-ς (*ιδ-ος*), f. Wasserhuhn, Blässhuhn, Blässchen. — φάλ-ο-ς m. Helmschirm, Stirnschirm (vom Glanz des Metalls benannt)<sup>18</sup>), ᾤ-φαλος ohne Schirm (Il. 10. 258), ἀμφι-φαλος auf beiden Seiten einen Schirm habend (Il. 5, 743. 11, 41), τετρά-φαλος mit vier Schirmen (κυνέη Il. 12, 384. 22, 315). — φάλ-ᾱρα (Hom. nur Il. 16. 106: βάλλετο [πῆληξ] δ' αἰεὶ κάπ' φάλαρ' εὐ-πολήδ') n. Pl. Backenstücke, Backenschirme (vgl. Schol. τὰ κατὰ τὸ μέσον τῆς περικεφαλαίας μικρὰ ἀσπίδισκια. φάλαρα οἱ ἐν ταῖς παραγναθίσιν κρίκοι, δι' ὧν αἱ παραγναθίδες καταλαμβάνονται τῆς περικεφαλαίας); Sing. nur Aesch. Pers. 661 D. (βασιλεῖον τιάρας φάλαρον πιφανύσκων, vom Kopfschmuck der alten Perserkönige); die Backenstücke am Zaume; überhaupt: der blanke Haupt- und Brustschmuck der Pferde (vgl. Her. 1. 215. 10, u. s. w.) = lat. *phalerae* (vgl. Fabretti ad column. Traj. p. 221; Visconti Museo Pio-Clement. t. 5. p. 80); τετρα-φάληρος mit vier Backenstücken (κυνέη Il. 5, 743. 11, 41). — φαλ-ακρό-ς kahl-köpfig, kahl, glatt, blank, φαλ-ακρά (Sp.), φαλακρό-τη-ς (τη-ος) f. Kahlköpfigkeit u. s. w. (ἡ κατὰ κορυφὴν λειότης Arist. h. a. 3. 11), φαλακρο-ειδής einem Kahlkopf ähnlich (D. Cass. 76. 8); φαλακρά-ω kahlköpfig sein; φαλακρό-ω kahl machen, Pass. kahl werden, φαλάκρω-σι-ς f. das Kahl-machen, -werden (Plut. Symp. 3. 5), φαλάκρω-μα(τ) n. das Kahlgemachte, der kahle Kopf (Sp.). — παμ-φαλ-ά-ω schüchtern um sich blicken = παπταίνω (μετὰ πτοίσεως καὶ ἐνθουσιασμοῦ ἐπιβλέπειν Schol. Ap. Rh. 2. 127), παμφαλάω-μενο-ς (Lykophr. 1433; dazu Schol. πανταχόθεν περιβλεπόμενος)<sup>19</sup>).



bha-v.

φα-F. — (φα-F-ε) φά-ε (nur Od. 14. 502: φάε δὲ χρυσόθρονος Ἡώς es erschien)<sup>20)</sup>; φα-έ-θ-ω leuchten, nur das Part. φαέθ-ων (Hom. Trag.) leuchtend, glänzend, strahlend (Bein. des Helios) (πάννυχτα καὶ φαέθοντι ἀνεστίνασες = καθ' ἡμέραν, bei Nacht und Tag, Soph. Ai. 930)<sup>21)</sup>; Φαέθ-ων (οντ-ος) m. = der Leuchtende, das Ross der Eos (Od. 23. 246); Sohn der Eos, von Aphrodite entführt; Sohn des Helios; Bein. des Absyrtus; Φαέθ-ουσα f. Tochter des Helios und der Neära (Od. 12. 132); Tochter des Danaos. — (πι-φα-F-σκ-ω) πι-φαύ-σκ-ω, -ομαι (πιφάσκομαι Hes. Th. 655) (nur Präs. und Imperf.) erscheinen lassen = ein Zeichen geben, andeuten, ansagen, melden, verkünden; spät. Dichter: sich sagen lassen = erfahren, vernehmen<sup>22)</sup>; δια-φάσκω (Her. 3, 86. 9, 45. Diod. Sic. 18. 72); ἐπι-φανύσκω aufleuchten (Sp.); ὑπο-φανύσκω ein wenig Licht zeigen, zu leuchten anfangen (Arist. probl. 8. 17). — (ἀ-φα-F-ο, ἀ-φη-ο, ἀ-φε-ο, vgl. Gen. νεός statt νηός) ἄ-φε-ο-ς· ἄφρωνος Hes.<sup>23)</sup>. — (φα-F-τι) φαῦ-τι-ς f. Schein, Licht, Glanz; Signalfeuer (LXX), ὑπό-φαν-σι-ς f. Schimmer, Lichtung (διέπλοον ὑπό-φανσιν eine Lichtung, Oeffnung als Durchfahrt, Her. 7. 36), φαν-σ-τήρ-ιο-ς Bein. des Bakchos vom Fackelganz bei dessen Orgien (Lykophr.); φανσί-μβροτος den Sterblichen leuchtend (Pind. Ol. 7. 39). — φα-F-νο: φᾶ-νό-ς licht, hell, glänzend, berührt (Comp. Sup. φᾶνό-τερος, -τατος), πολυ-φᾶ-νος (Alkm. fr. 34 B.); Subst. m. Leuchte, Licht, Fackel, Demin. φᾶν-ίον n. (Mela 78. 79); φᾶνό-της (τη-ος) f. Helle (Sp.), φᾶνό-ω hell machen (Strab.). — φα-F-ες: (φα-F-ος) φάβ-ος pamphyl. (Hes.), φαῦ-ος lesb., poet. φᾶ-ος, n. Licht, Helle; übertr. Heil, Glück, Sieg (Hom. Dat. φάει, Acc. φάος; Pl. φᾶ-ε-α = das glänzende Auge, nur Od. 4mal; Dat. φᾶ-ε-σι Kallim. Dian. 71<sup>23)</sup>); -φα-F-ες: παμ-φαιής ganz klar, hell, hellstrahlend, περι-φαιής ringsumleuchtend, blickend (Opp. Hal. 2. 6); φαιε-ί-μβροτος (Beiw. der Eos, des Helios) = φανσίμβροτος. — φα-F-ε-νο: φα-ει-νό-ς, Sol. φα-εν-νό-ς, leuchtend, glänzend, strahlend, schimmernd, blinkend<sup>24)</sup> (Comp. φαιινό-τερο-ς Il. 18. 610, unregelm. \*φα-F-εν- φα-άν-τερο-ς Nonn. 40. 384; Superl. φᾶν-τατο-ς, nur ἄστηρ Od. 13. 93); φαιίνω, ep. Nbf. zu φαίνω, nur Präsens; Φαιινό-ς Mannsname (Schol. Ar. Equ. 959), Φαιεννό-ς ein Dichter (Mel. 1. 29), Φαιεννά f. eine der Charitinen (Paus.), Φαιεν-ί-ς (ίδ-ος) f. Priesterin der Here in Argos (Thuk. 4. 133), Φαιεννί-ς f. eine Wahrsagerin (Paus.).

φο-F. — (\*φα-F-ος) φό-ως (hom. Acc.) und φώς-δε = φάος. — St. φω, φω-τ (vgl. γέλω-τ, έρω-τ; ἄ-γνω-τ, ἄ-πνω-τ): φῶς (φωτ-ός) n. = φάος<sup>25)</sup>; φωσ-τήρ (τήρ-ος) m. der Erleuchtende, Erhellende (Sp.), φωτο-ειδής lichtartig, lichtvoll (Sp.); (φωτ-ε-σ-νο) φωτ-ει-νό-ς licht, hell, deutlich (Ggs. σκοτεινός), φωτεινο-ειδής = φωτοειδής (Schol. Eur. Hipp. 740); φωτ-ίζω leuchten, glänzen,

scheinen; trans. erleuchten, erhellen, offenbaren, φωτι-σ-τ-ικό-ς erleuchtend (Schol. Eur. Hipp. 191), φωτι-σ-τήρ-ιο-ν n. Erleuchtungs-ort (= φωτισμα Eccl.), φωτι-σ-μό-ς m. das Erleuchten, das Erleuchtende (S. Emp., LXX), φωτι-σ-μα(τ) n. Erleuchtung; Taufe (Eccl.). — (φοτ-ιο, φοβ-ιο) φοῖβο-ς (das ι in die Stammsylbe gedrungen) rein, klar, leuchtend, glänzend; Φοῖβο-ς m. Beiname des Apollon = der Strahlende, Reine<sup>26</sup>) (Hom. meist Φοῖβος Ἀπόλλων, Ἀ. Φ. nur Il. 20. 68); Φοῖβη f. Tochter des Uranos und der Gäa; eine Nymphe; T. des Leukippos; T. des Tyndareus und der Leda; φοβ-ειο-ς, ion. φοιβ-ίω-ς, vom Phöbos, daher: begeistert, prophetisch, Fem. dazu φοιβητῖς; φοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Priesterin des Ph., Begeisterte, Prophetin; φοιβά-ω reinigen; begeistert sein; trans. begeistern (χειρας φοιβήσασα μύροις ἐν παρθένος Ἰρις Theokr. 17. 134), φοιβη-τό-ς prophezeiet, prophezeiend, begeisternd, φοιβη-τή-ς, φοιβή-τωρ (τορ-ος) m. Wahrsager, Prophet (Man. 1. 237), fem. φοιβή-τη-ια (καθάρτεια Hes.); φοιβη-τέ-ω prophezeien (Hes.); φοι-βά-ω (φοιβαίνω Hes.) = φοιβάω, φοιβα-σ-τ-ικό-ς zur Begeisterung geb., φοιβα-σ-τή-ς m. = φοιβητῖς, φοιβά-σ-τη-ια f. = φοιβήτρια; φοβ-α-σ-μα(τ) n. das Geweissagte (Sp.).

**bha.**

**fa.** — **fā-ri** (fā-tu-s) = φαρι (fā-mino diceto Paul. D. p. 87. 10); *ad-fari* anreden; *ef-furi* feierlich heraussagen, aussprechen, davon Part. *effā-tu-s* in pass. Bedeutung: heilig gesprochen, geweiht, bestimmt (Varro l. l. 6. 7. 65. Serv. Verg. A. 6. 197), Subst. *effatu-m* n. im relig. Gebrauch: Verkündigung, Ausspruch; *inter-fari* dazwischen reden; *prae-fari*, *pro-fari* vorher sagen; Part. *fun-s*; Ggs. *in-fan-s* nicht sprechend, klein, jung, Subst. Kind, Demin. *infant-ū-lu-s*, *-la*; *infant-ia* f. Unvermögen zu sprechen, Mangel an Redetalent; Kindheit, *infantī-li-s* kindlich; *infant-āriu-s* (davon *-āria* f. Kinderwärterin Mart. 87. 3; *-ārii* m. Kinderopferer Tert.), *infant-āre* wie ein Kind füttern (Tert.); *fa-ndu-s* was gesagt werden darf, recht; Ggs. *in-fandu-s* unaussprechlich, unsäglich, abscheulich, traurig, unglücklich; *ne-fandu-s* gottlos, verrucht, schändlich (*ne-fans* id.; Lucil et Varro ap. Non. p. 489. 14), *ne-fand-āriu-s* Gottloses u. s. w. begehend (Not. Tir. p. 74); Part. Perf. Pass. *fā-tu-m* n. das Gesprochene = Weissagung, Schicksalspruch, Geschick, Verhängniss; im Bes.: Unglück, Missgeschick; concret: Unglücksbote<sup>27</sup>) (*fatu-s meus* Petron. 42. 77), *fāt-āli-s* vom Schicksal verhängt, verhängnissvoll, entscheidend; verderblich, tödtlich (Adv. *fatali-ter*), *fatali-ta-s* f. Verhängniss (Cod. 4. 66. 1); *fā-tu-s* (*tus*) m. Wort, Weissagung (Petron., Amm., Inscr.); *Fā-t-uu-s*, *-ua* weissagende Göttin, *fatu-āri* begeistert sein<sup>28</sup>). — *fāt-uu-s* geschwätzig, thöricht, abgeschmackt, *fatui-tā-s* f. Albernheit u. s. w., *fatuū-ri* albern reden (Sen.)<sup>29</sup>); *fa-tā-ri* intens. (*fatantur multa fantur* Paul. D. p. 88. 11, *fatā-tu-s* εἰσαφμένος Gloss. Philox.). —

(fä-ti) fä-t-ōri (\*fat-tu-s = fas-su-s) gestehen, aussprechen, darlegen<sup>80</sup>) (faterier Inf. Hor. ep. 2. 2. 148); con-fīteri, pro-fīteri (-fessus) = fateri, sich zu etwas bekennen, anmelden, confess-iō(n) f. Eingeständniss, Bekenntniss, Anerkenntniss, confess-or m. Bekenner (des Christenthums Eccl.), confessōr-iu-s zum B. geh. (-ia actio, gegen den Bekenner der Schuld wegen Schadenersatz; auf Anerkenntniss der zustehenden Servituten, Dig.); pro-fess-iā(n) f. = confessio, Versprechen, Aeusserung, öffentl. Angabe des Standes, Vermögens u. s. w.; übertr. der angegebene Stand, Kunst, Gewerbe, Geschäft, profession-āriu-s der Steuerpflichtige (Inscr.), profess-or (ōr-is) m. der öffentlich Bekanntmachende, der öffentl. Lehrer, bes. der dafür besoldete, Professor (vom silbernen Zeitalter an; vgl. *geometrae et grammatici ceterarumque artium professores*, Quint. 12. 11. 20), professōr-iu-s zum öffentl. Lehrer gehörig. — (\*fä-ti-a) in-fī-ti-ae f. Pl., nur Acc.: infitias ire (vgl. *exsequias, suppetias ire*) in Abrede stellen, infiti-āli-s verneinend; infitiā-ri verlügen, läugnen, infitiā-tor m., -trix f. Lügner, -in, infitiā-ti-ō(n) f. das Lügen; in-fiteri (non fateri Paul. D. p. 112. 10; infitens Gloss. Philox.). — (\*fe-ti das Sprechen, vgl. fan-, fen-estra) fēti-āli-s (= Sprecher, Gesandter) Subst. Pl. röm. Priestercollegium zur Bestätigung der Bündnisse und Ankündigung des Krieges; Adj. auf die Fetialen sich beziehend (fetiales legatos res repetitum mittebant quatuor, quos oratores vocabant Varro Non. pg. 362 G.; foederum, pacis, belli, indutiarum oratores fetiales iudices XX numero sunt Cic. Leg. II. 9. 21). — fā-nu-m n. geweihte Stätte, Heiligthum, Tempel (fanum dictum a fando Paul. D. p. 88; fanum a fando, quod dum pontifex dedicat, certa verba fatur Fest. p. 88 M.; fana quod fando consecrantur ibd. p. 93; fana nominata, quod pontifices in sacrando fati sunt finem Varro l. l. 6. 54; fanum, id est locus templo effatus Liv. 10. 37. 15<sup>81</sup>), Fā-na f. weissagende Göttin (Mart. Cap. 2. p. 28), Fā-nu-m n. eine umbr. Stadt (jetzt Fano); fanā-re weihen, heiligen, widmen (quod sacrificio quodam sanatur, id est, ut fani legi sit Varro l. l. 6. 7. 65); pro-fānu-s eig. vor dem Heiligthume befindlich<sup>82</sup>) = unheilig, ungeweiht, gemein, profan; übertr. gottlos, ruchlos, unsittlich (Adv. profane); pro-fanā-re a) vor dem Heiligthume darbringen d. h. weihen, opfern, heiligen (Cato r. r. 50, 2. 132, 2); b) entheiligen, profaniren, entweihen, schänden, verrathen, enthüllen, profanā-tor m. Entweihher, Entheiliger (Christi, Prudent.), profanā-ti-ō(n) f. Entweihung (Eccl.); profani-ta-s f. Unheiligkeit, die profane Welt der Heiden (Tert.); fānā-ti-cu-s gottbegeistert, schwärmerisch, rasend, begeistert; zum Heiligthum gehörig (pecunia, Inscr.); af-fān-iae f. leere Widerreden, Ausflüchte (Appul.). — fā-būla f. Geschichte, Sage, Gerede; Dichtung, Erdichtung, Märchen; übertr. Fabel als Dichtungsart, Drama, Schauspiel, fabul-āri-s der Sage angehörig,

*fabul-ōsu-s* fabelhaft, wunderbar (Adv. *-ōse*), *fabulosi-tā-s* (*tatis*) f. Fabelhaftigkeit (Plin.); *fabulā-ri* reden, erzählen, plaudern (Inf. *fabularier* Plaut. Ps. 1. 1. 60), *fabulā-tor* (*tōr-is*) m. Erzähler, Fabeldichter, *fabulā-ti-ō(n)* f. Gespräch (Marc. Cap. 6. 189); *Fabul-imu-s* m. Gottheit, die das Sprechen der Kinder befördert (Varr. ap. Non. p. 532. 27). — *fā-ma* f. = *φήμη* (pag. 571); *Demin. (famu-la) famel-la* (*diminutivum a fama*, Paul. D. p. 87. 17); *fam-ōsu-s* im guten Sinne: berühmt, ruhmvoll; im schlimmen Sinne: berüchtigt, anrüchig; schmähend, lästernd; *dif-fām-ia* f. Vernichtung des guten Rufes (August.); *in-fām-ia* f. schlechter Ruf, Schimpf, Schmach, Schande, *in-fāmi-s* übelberüchtigt, verrufen; *-famā-re*: *dif-famā-re* durch böse Gerüchte verbreiten, in üblen Ruf bringen, *diffamā-ti-ō(n)* f. Verbreitung (*Christianae religionis*, August. c. d. 3. 31); *in-famā-re* = *diffamare*, beschuldigen, anklagen, *in-famā-ti-ō(n)* f. Verleumdung (*calumnia est malitiosa et mendax infamatio* Non. p. 263. 8). — *fā-men* (*nān-is*) n. Rede, Gerücht (Marc. Cap. 9. p. 336), *af-fāmen* n. Ansprache (Appul.), *ef-fāmen* n. Ausspruch (Marc. Cap. 4). — (*fa* + neutr. Skr.suffix *-as*, das im Lat. gewöhnlich zu *os*, *us* sich gestaltet:) *fās* (Indecl.) n. eig. göttliches Wort, göttl. Gebot, göttl. Recht<sup>33</sup>) (im Ggs. zum *jus*, dem menschl. Rechte); Adj. recht, billig, schicklich, erlaubt, möglich; *ne-fās* n. Unrecht, Frevel, Sünde; Adj. unrecht, unbillig u. s. w.; (*nefās-iu-s*) *nefār-iu-s* gottlos, verrucht, verflucht, schändlich, Adv. *nefarie*; *fas-tu-s* dies Gerichtstag (*fastus erit, per quem lege licebit agi* Ov. fast. 1. 48), Pl. *fasti* (*dies*) Verzeichniss der Gerichts-, Festtage u. s. w., Calender, Chronik, Jahrbücher (Nbf. *Ausonios fastus* Sil. 2. 10, *fastibus* Lucan. 10. 187); Ggs. *ne-fastus* dies geschlossener Tag, an dem es verboten war, Gericht zu halten, daher, weil auf ihm der Fluch der Götter ruht, Unglückstag; übertr. unglücklich, gottlos, verrucht; (\**fas-iu-s*, \**far-iu-s*) *far-iū-ri* = den Sprecher machen, sprechen (XII tab. 8. 22 Schöll: *qui si sierit testarier libripensce fuerit, ni testimonium fariatur, improbus intestabilisque esto*)<sup>34</sup>).

# **bha-k.**

**fac.** — **fax** (*fāc-is*) f. Holzbrand, Kienholz, Fackel zum Leuchten, Anzündn, Anbrennen; übertr. Anreizung, Anfang, Flamme<sup>35</sup>) (Nom. Sg. *face-s* Paul. D. p. 87; vgl. Neue I. 141), *Demin. fac-ūla* f., *facul-āriu-s* m. Fackelträger (*δαδούχος* Gloss. Philox.). — **fāc-ie-s** f. Erscheinung, Gesicht, Antlitz; Ansehen, Gestalt, Beschaffenheit; Anblick<sup>36</sup>) (Gen. Sg. *facies* oder *facii* nach Quadrig. ap. Gell. 9. 14, Dat. *facie* oder *facii* Lucil. ap. Gell. ibd., Gen. Pl. *facierum* Cato ap. Prisc. 782 P.); *super-fāc-ie-s* f. obere Gestalt, Oberfläche, (math.) Fläche (Nbf. *superfic-iu-m* Gruter inser. 137 f.), *superfici-āli-s* zur Oberfläche geh., übertr. oberflächlich, *superfici-āriu-s* auf fremdem Gut und Boden befindlich (Dig.). — (\**fac-ere*,

*fac-ēto*, vgl. *acēre*, *acētū-m*) *facē-tu-s* urspr. glänzend, schön; daraus: anmuthig, fein, witzig (vgl. glänzender Vortrag, Funken des Witzes)<sup>37</sup>) (*Adv. facēte*), *facet-iae* f. Anmuth, Feinheit, Witz, witzige Redeweise, *facetā-re* artig machen, zieren (Venant.), *facetū-ri* witzig reden (Sidon. ep. 3. 13). — *fac-u-ndu-s* (vgl. *fc-c-undus*, *vere-c-undus*) gesprächig, beredt, wohlredend<sup>38</sup>) (*Adv. -c*), *facund-ia*, *-i-tā-s* f. Beredtsamkeit, *facundi-ōsu-s* sehr beredt (Semp. ap. Gell. 4. 9. 12). — *prae-fic-a* f. Klageweib, Leichenweib<sup>39</sup>) (welches einem Leichenzug vorangeht). — *foc-u-s* m. Feuerstätte, Heerd; Sitz der Hausgötter, Bezeichnung des Hauses oder der Familie; poet. (meist Pl.) Scheiterhaufen; Kohlen-becken, -pfanne (in *foco caldo sub testu coquito leniter* Cato r. r. 75); in letzterer Bedeutung gew. *focū-lu-s* (n. Pl. Plaut. Pers. 1. 3. 24) (vgl. *foculis ferventibus* Plaut. Capt. 4. 2. 68; *accenso ad sacrificium foculo* Liv. 2. 2. 13)<sup>40</sup>), *foculā-re* (*fovere* Non. p. 10. 1); dazu *Demin. (\*focilu-s)* *focillā-re* erwärmen, erfrischen, hegen und pflegen, *focillā-ti-ō(n)* f. Erwärmung, Pl. warme Umschläge (Paul. D. p. 85. 5); *foc-ūc-tu-s* zum Heerde geh., auf dem H. bereitet (Isid. or. 20. 2. 15), *foc-āriu-s* m., *-āria* f. Küchen-knecht, -magd; Kūchin, Haus-hälterin.

#### bha-n.

*fen.* — *fēn-es-tra* (vgl. *scel-es-tu-s*, *fun-es-tu-s*, *dom-es-ficu-s* pag. 342) f. Fenster, Oeffnung (das Licht durchlassend), altl. (*fen-s-tra*) *fenestra* (Enn. ap. Macrob. sat. 3. 12, Paul. D. p. 91. 5, Placidi Gloss. p. 464)<sup>41</sup>); *Demin. fenestrū-la* (App.), *fenestel-la* (Col.); *Fenestella* ein Thor zu Rom (*nocte domum parva solita est intrare fenestra; unde Fenestellae nomina porta tenet* Ovid. F. 6. 578); röm. Geschichtschreiber; *fenestrā-re* mit F. versehen.

#### bha-l<sup>14</sup>).

*fāl-a* f. (ursprünglich: Glänzendes, Lichtes; Glanz, Licht; Adj. licht = hoch; hohe Gegenstände sind am hellsten erleuchtet; daher =) Hochbau, Thurm, Belagerungswerkzeug zur Beschiessung<sup>42</sup>) (*falae dictae ab altitudine a falando* [zu schreiben: *falanto* = Himmel], *quod apud Etruscos significat caelum* Paul. D. p. 88. 12); (*\*fāl-āri-s*) *fal-āri-ca* f. ein Wurfpeil, der mit Werg und Pech bewunden und dann angezündet fortgeschleudert wurde (vgl. Liv. 21. 8. 10: *phalarica erat Saguntinis, missile telum hastili abiegno et cetera tereti praeterquam ad extremum, unde ferrum extabat. id, sicut in pilo, quadratum stappa circumligabant linebantque pice. ferum autem tres longum habebat pedes, ut cum armis transfigere corpus posset*; dazu: *falarica genus teli missile, quo utuntur ex falis i. e. ex locis exstructis* [nach Nonius p. 555: *turribus ligneis*] *diminantes* Paul. D. l. c.; anderer Art sind die Liv. 34. 14. 11 erwähnten: *emissis solliferreis phalaricis gladios strinxerunt*); *fala-cer*

der licht- oder glanzmachende (*falacer flamen a divo patre Falacer* Varro l. l. 5, 84. 7, 45; diesen soll Numa Pompilius eingesetzt haben, also sabinischen Ursprungs); *Falacr-īnu-m* n. Ort im Land der Sabiner (Suet. Vesp. 2); (\**Fal-ent-o*, \**Fal-ent-io*, \**Fal-ent-i* \**Fal-es-ii*) *Fal-er-ii* urspr. Einwohnernamen, dann Ortsnamen (d. i. eine mit Hochbau = Wall und Thürmen versehene Stadt), dazu der gewöhnl. Einwohnernamen (\**Fal-es-i-ci*) *Fal-is-ci* etrusk. Völkerschaft (die Stadt jetzt *Civitas Castellana*), *Faler-nu-s*, *Faler-īnu-falernisch*<sup>42)</sup>. — *ful-ica* f. = *φῦλ-ηλς* (pag. 574), Nbf. *ful-i* (*īc-is*) (Carm. Cic. div. 1. 8. 14). — *in-ful-a* f. (vgl. *φῦλ-o* pag. 574) f. die (weisse) wollene Priesterbinde um den Kopf Opferbinde; übertr. Schmuck, Ehrenzeichen (vgl. *lanea dum nivea circumdatur infula vittae* Verg. G. 3. 487), (\**infulā-re*) *infulā-tu* mit der Opferbinde angethan (*bos et ovis* Or. inscr. 642), mit der Infula geschmückt.

**bha-v.**

**fav.** — **fāv-ēre** (*fāv-i*, *fautu-s*) urspr. glänzen, *alicui* = einen freundlich, hilfreich, günstig sein; begünstigen, unterstützen<sup>43)</sup> (in der Religionssprache: *linguis*, bisw. *lingua*, *ore*, *mente*, *animis* seine Zunge hüten = fromme Reden führen oder: stille, ruhig sein, sich schlechter Reden enthalten); *favent-ia* f. das Günstig sein, Ruhigsein, Ruhe (Acc. ap. Non. p. 206. 2), *Favent-ia* f. Stadt in Umbrien (jetzt *Faenza*), *Favent-īnu-s* faventinisch; *fav-i-lor* alt (*virtute ambire oportet, non favitoribus. sat habet favitorum semper qui recte facit* Plaut. Amph. pr. 78 f.; vgl. Lucil. ap. Non. p. 100 23), *fau-lor* (*tōr-is*) m., *fau-tr-ix* (*īc-is*) f. Gönner, Beschützer, -in. — (\**fav-no*) *Fau-nu-s* m. (der Gnädige) Sohn des Picus, Enkel des Saturn, König von Latium; Plur. *Fauni* für *Panes* als Waldgötter<sup>44)</sup> *Fau-na* f. Schwester des Faunus, *Faun-iu-s* zu den F. gehörig, *Faun-ālia* das Fest des F. im December. — *Fāv-ōn-iu-s* m. der Westwind Zephyr (vgl. *quid fles, Asterie, quem tibi candidi primo restituerere Favonii*, die heiteren oder glänzenden Weste, Hor. carm. 2 7. 2); röm. Name; *favoni-ānu-s*, -*āli-s* favonianisch (*Ζεφύριος* Gloss. Philox.). — (\**fav-os*) **fāv-or** (*ōr-is*) m. Gunst, Neigung, Zuneigung (\**favōru-s*, \**favorā-re*) *favorā-bili-s* (Adv. -*ter*) begünstigt, will kommen, angenehm, Gunst gewinnend, *Favor-īnu-s* m. lat. Schriftsteller über Trajan und Hadrian; (\**fav-os-to*, \**fav-s-to*) *fau-s-tu*-begünstigend, glücklich, beglückend (Adv. *fauste*), *faustī-tā-s* (*tāti-s*) f. Glück (personifiziert: *nutrit rura Ceres almaque Faustitas* = Fruchtbarkeit, Hor. carm. 4. 5. 18); *Faustu-s* m. Bein. des Sulla Sohnes des Dictators, *Fausta* f. Gemalin des Milo (Cic. Att. 5. 8. 2) Demin. *Faustū-lu-s* ein Hirte, Erzieher des Romulus und Remus<sup>45)</sup> *Faust-ina* Gemalin des Antoninus Pius; Gem. des Antoninus Philosophus. — (\**fāv-a*, \**fāvū-la*) **fāvil-la** f. die noch lodernde Asche<sup>46)</sup> (vgl. *parva sub inducta latuit scintilla favilla* Ov. M. 7. 80)

*favill-āc-cu-s*, *-ā-ti-cu-s* aschenartig (Solin. 27, 35); *faville-sc-ēre* wie Asche zerstäuben, verfliegen (Fulgent.). — (\**fav-men-*, \**fou-men-*) **fō-men-tu-m** n. der bähende Umschlag, Bähung, Verband; übertr. Linderung, Linderungsmittel, Pflege, Trost<sup>47</sup>), *fomentā-re* bähnen (Veget.), *fomentā-ti-ō(n)* f. Bähung (Dig.).

**bha-s.** — Skr. *bhās* 1) scheinen, leuchten, 2) Med. erscheinen, einleuchten; caus. erscheinen machen, zeigen; *bhāsh* reden, sprechen, plaudern, sagen (PW. V. 266. 272).

**fēs.** — (\**fes-iae*) *fēr-iae* f. (die glänzende, reine Zeit = heilige, feierliche, festliche Zeit =) Feiertag, Festtag<sup>48</sup>) (Sing. *feria* Paul. D. p. 85); übertr. Ruhe, Friede; *feriā-ri* Feiertag halten, feiern, ruhen, Part. *feriā-tu-s* müssig, frei, ungeschäftig (*dies feriātus* Feiertag, dafür *feriātīcu-s* Dig.); *fes-tu-s* (glänzend =) festlich, geheiligt; übertr. fröhlich, feierlich, heiter (vgl. *dies candidus*); *Festus* röm. Beiname; (\**festā-re*) *festā-tu-s* festlich geschmückt (*dialis*, Fab. Pict. ap. Gell. 10. 15. 16); *festī-ce* Adv. fröhlich (Varro ap. Non. p. 452. 1); *fest-īvu-s* heiter, fröhlich; lieblich, angenehm; witzig, artig, launig (Adv. *fest-īve*, *-ivi-ter*); *festivī-tā-s* (*tātī-s*) f. Heiterkeit u. s. w., bei Spät. Festlichkeit, Fest, Demin. (\**festivītāt-ūla*) *festivītāt-ūla* f. kleine Festlichkeit (Alcim. ep. 79); *festivā-re* (ἑορτάζω Gloss. Vet.).

B. Gl. 271a. — Corssen I. 420 ff.; B. 77. 197. 409. — C. E. 297 f. 641. — F. W. 134. 137. 470 f. 1064; Spr. 246. — 1) Ascoli KZ. XVII. 335. 41). — C. V. I. 139. 143. 1). 213. II. 62 f. 400. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — 2) Curtius St. III. 187. — 3) C. V. I. 269. 275. 12). II. 378. — S. W. s. v.: „da das Wort in der ältesten Sprache nur im Imperf., in dem folg. Sprachzeitalter nur vereinzelt im Part. und Inf. Pr. vorkommt, so dürfte es wohl eigentl. als Iterativform des Imperf. von *φαίνω* zu betrachten sein, um so mehr als in vielen hom. Stellen die Iterativbedeutung 'wiederholt sagen' u. s. w. passend ist; vgl. auch Kr. Dial. §. 32“. — 4) Clemm St. VIII. 73 f.: „*praeter Ducentorum ad v. 211 qui alpha suum intensivum sibi eripi nullo pacto patitur*“ (ders. übersetzt: gewaltig). — 5) Döderlein Gl. n. 2197: = *ἀνα-φασίη*; nach Lobeck Path. El. I. p. 102 das *μ* euphonisch; dagegen Christ p. 182: = *ἀφ-φασίη*. — 6) Ascoli KZ. XVII. 346. — C. E. 617. 641 (δ aus j entwickelt: *φαζο*). — Anders Schweizer KZ. III. 363: „deutliche Spuren der Bildung auf *-tā*, da eine Erweichung der Tenuis vor j im Griech. nicht mehr geläugnet werden kann“. — 7) Vgl. Ebel KZ. IV. 345. — 8) Curtius de n. gr. f. p. 61. 254): *nisi praestat in hoc -ων suffizum statuere, quod cum α radicali in -ων contrahi poterat, ut α suffizi -ων cum o radice in *χοάνη χοάνη*. — Benfey KZ. VIII. 9: skr. *bhāsh* sprechen, *φω-νή* für *φωσ-νή*. — B. Gl. 437b: *svan sonare; fortasse φωνή e σφωνή*. Ebenso Kuhn KZ. IV. 17 (*φωνή* = Skr. *svāna*, adj. *fremens*) und Legerlotz KZ. VIII. 127. — 9) Vgl. C. E. I. c. — 10) Vgl. Pott KZ. VIII. 111 f. 114. — 11) Fritzsche St. VI. 308. — C. E. I. c.: „im *σσ* möglicherweise \* verborgen“; unentschieden C. V. I. 316. 48). II. 155. — Autenrieth zu Nägelsbach Anm. z. Ilias p. 316, ebenso S. W. s. v., Ameis-Hentze ad I. c.: *φα*, *φα-c*. Dagegen Fritzsche I. c.: *Scr. bhās qui conferunt negligunt quod eius radice aliud vestigium non est in lingua graeca*. — 12) C. V. I. 261. 309. 15). 316. 337. II. 20. 61 f. 303. 321. 324. 326.*

339. 383. — 13) C. V. I. 261. 8). 310. 20). — 14) C. E. I. c.: „doch könnte das *l* auch wie in Skr. *bhālas* Stirn, Glanz, zum Suffix gehören, so dass ein Stammnomen *φαλό-*, das von Grammatikern angeführt wird, zu Grunde läge“. — Ebenso F. W. 137: *bhal*, 1064: *bhar* hell sein, sehen; „oder direkt von *bha*“; Spr. I. c. nur *bhal*. — Corssen KZ. XI. 423: *φαλό-* u. s. w. — Vgl. noch Schönberg KZ. XX. 447. — 15) Classen ad I. c.: so wird der Name des korinthischen Oekisten, bei der Kürze der ersten Sylbe, zur Unterscheidung vom Adj. *φαίλος* regelmässig accentuiert. S. Lehrs de Arist. p. 279. — 16) Fick KZ. XXII. 224. — 17) So übersetzt Pape W. und Sch. W. s. v.; S. W. ebenso; jedoch: „oder vielleicht besser nach A. Goebel Philol. XVIII. 216: „kammartig geschwollen“; dagegen C. E. I. c.: Wellen „mit weissen Köpfen“. — 18) Corssen KZ. X. 36. — Ameis-Hentze ad II. 3. 362: *φαίλος* ist der über den Helm vom Nacken bis zur Stirn laufende Bügel oder Kamm von Metall, in welchem der Rossschweif mähnenartig angebracht war. — 19) Fritzsche St. VI. 316. — 20) C. V. I. 211. — Ameis-Hentze ad I. c.: ist ein Aorist vom Stamme *φα-*. — 21) C. V. II. 342. 345 (§ = Wurzel *dha*); vgl. noch Curtius KZ. I. 25 f. — 22) C. V. I. 275. 11). — Roscher St. Ib. 124. — 23) Brugman St. IV. 157. 44). — 24) C. V. I. 364. II. 15. — Dietrich KZ. X. 441. — Sonne KZ. XIII. 436. — 25) Brugman St. IV. 173. 12). — 26) C. E. 641. — B. Gl. 271 a: *forma anomale reduplicata sicut φαίλου e bhī, bibhāmi*. — Döderlein n. 283. 2473: eigentl. *φαίλος*, von *φάβη*, *caesariatus*. Diese Herleitung verwirft Pott KZ. V. 294 f. und deutet: *Φαίλος* = der „im Lichte (Locativ *φαι-*), über dem Himmelsbogen, daherwandelnde (*βαλνν*) Gott“; ebenso KZ. XIX. 34. — Grassmann KZ. XII. 118: „*φαίλο-* wahrscheinlich eine redupl. Bildung aus *bha* leuchten“. Ebenso Sch. W. s. v. — Herm. Opusc. p. 376: *φάβη*, *Februus* = *removens noxia*. — Vgl. noch Preller Myth. I. 151: der Gott der Sonne und des Lichtes, wofür ihn schon die Alten oft erklärt haben und worauf auch die neuere Mythologie nach längerem Widerstreben zurückgekommen ist. — 27) Vgl. M. M. Vorl. I. 10: *Fā-tu-m* bezeichnete urspr. etwas Gesagtes, einen Ausspruch und ehe das Fatum zu einer Macht wurde, vor dem sich selbst ein Jupiter beugte, bedeutete es das, was einmal von Jupiter ausgesprochen war und nicht mehr geändert werden konnte, selbst nicht vom Götterkönig selbst. — 28) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 113. 18). — 29) Corssen I. c. — Pictet KZ. V. 333 f.: *bhaſ* *decipere*, *fallere* (PW. jedoch: *bhaſ* sprechen, sich unterhalten, *bhaſ* betrügen V. 188. 191). — Pott W. I. 89: zu *χαῦ-vo-*. — 30) Corssen I. 421 f.; KZ. XI. 344. XVIII. 248: *fa-ti* = *φα-τι*; osk. *fa-t-i-om* sprechen nach der *i*-Conj., während *fa-t-ēri* gestehen der *e*-Conj. gefolgt ist. — 31) Corssen KZ. XI. 419. — Zu Livius ad I. c. vgl. Weissenborn: *fanum* entsteht, wenn der Augur dem *decimanus* [Hauptlinie von Osten nach Westen] und *cardo* [H. von Norden nach Süden] parallele Linien auf beiden Seiten derselben zieht, und diesem Raum entsprechend einen viereckigen Platz auf der Erde bestimmt (*templo* zum Tempel im engeren Sinne, auf der Erde). — 32) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — 33) Corssen I. 421. 478. II. 685; B. 197. — Pott E. F. I. 136: zweifelhaft, ob zu W. *bha* oder *dha* gehörig. — 34) Corssen II. 1013. — 35) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — Budenz KZ. VIII. 289: *fac* = *fav*; *fax* trotz des weibl. Geschlechtes zu *φαφος*(?). — F. W. 470. 501: *spak* = *fak* Bündel. — Grassmann KZ. XII. 89: *fa-c*, *c* = Suffix *-ka*, *-co*. — 36) Grassmann I. c. — 37) Budenz KZ. VIII. 287. — Corssen B. 44. — 38) Corssen I. 423. II. 184. — 39) Corssen I. 423 trennt *prae-fi-ca*; C. E. I. c. *prae-fi-ca* (mit ?). — Schweizer KZ. III. 210: eher doch wohl die „Vormacherin“, also zu *facio*. — 40) Corssen I. 423. II. 306. 516; B. 44. 233. — Curtius de n. gr. form. 31. 123). — Grassmann KZ. XII.



88 (fo-cu-s). VII. 335. 40) (fo-c-u-s). — Benfey Wz. II. 274: zu *θῖω*. — Bopp Gl. 239 b (und Vocalism. 205: *pācakā ignis, fortasse focus e pocus*. — Budenz l. c. (Anm. 35): *foe = fov*. — Döderlein lat. Syn. u. Et. 6. 132: mit *fax, φάγεις, φάγονον* zusammenhängend. — Düntzer KZ. XI. 259: *fu, fur* brennen; vgl. *iu, iuo, iocus*. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 305: *fov, focus, fucus* mit Diphthongentrübung und Verkürzung. — 41) Ascoli KZ. XVII. 335. 40). — B. Gl. 273 a. — Corssen I. 421. II. 539. 659. 685; B. 371. 409; KZ. III. 300. — Curtius de n. gr. form.: *fortasse cum Graeco φαν (φαίω) Sanscrito bhū (lucere) cognatum est*. — Lottner KZ. VII. 172. 30). — M. Müller KZ. IV. 274: *bhas, fe-ne-strā*. — 42) Corssen B. 344. 473; KZ. X. 36 f. XI. 423. — 43) Budenz l. c. (vgl. Anm. 35). — Corssen I. 87, B. 56, N. 83 ff. und L. Meyer KZ. VIII. 263: *bhag* verehren, lieben, Skr. *bhag colere: sag, fago, fav*. — C. E. I. c.: „möglich, dass auch *faveo, fav-s-tus* (für *fav-os-tu-s*) einer frühen volksthümlichen Uebertragung auf geistige Verhältnisse entstammen, die in der poet. Anwendung von *φῶς lumen* im Sinne von Heil, *salus*, ihr Analogon hat“. — F. W. 137; Spr. 147; KZ. XVIII. 415: *bhu* fördern, pflegen, hegen: Skr. *bhāvajāmi = faveo*. — 44) Vgl. Bugge KZ. III. 41; vgl. umbr. *fo-ni* gnädig, günstig. — Anders Varro l. I. 7. 32: *Fauni dei Latinorum, ita ut Faunus et Fauna sit; hos versibus, quos vocant Saturnios, in silvestribus locis traditum est solitos fari futura, a quo fando Faunos dictos*. — 45) Anders Weissenborn ad Liv. 1. 4. 7: *Faustulus* von *fav-co, fav-stus* wie *Faunus* und dem Stamme *tul* in *te-tul-i*, wie in *opi-tulari*, der Heilbringer, Retter. — 46) C. E. I. c. — Lottner KZ. VII. 183. 33). — Corssen I. 87. 141 f. 1004; B. 57; N. 85: *bhag* wärmen, rösten (dagegen C. E. 188). — Fick W. 455: *dhu* anfachen; ebenso Pott I. 211: *dhu* verbrennen. — 47) Lottner KZ. (Anm. 46). — 48) Corssen B. 195 f.; KZ. XI. 421 f.: „*seriae* heissen auch die *nundinae*, die Markt- und Ruhetage von der ländlichen Arbeit, wo der Bauer sich wusch und ein reines Hemd anzog, um nach der Stadt zu gehen, *seriae* hies auch das *iustitium*, die gerichtsfreien Tage, und ebenso nannte man schon bei den Römern die schulfreien Zeiten während des grossen Minervafestes der Quinquatrien und während der Feier der Saturnalien, die goldene Zeit der lieben Schuljugend“ (vgl. id. KZ. XIII. 187). — C. E. 509 giebt den Zusammenhang von *fes-tus, fer-iae* mit W. *θεσ, θέσασθαι* auf. — Diesen hält noch fest F. W. 104: *dhi, dhja-s* ein-sichtig, andächtig sein, beten; *fes-tus* festlich, Bettag (nach Curtius); *θέσ-ασθαι, πολυ-θέσ-το-ς* u. s. w. (vgl. pag. 380 f.).

2) BHA beben, zittern. — Skr. *bhi* sich fürchten; *caus*. erschrecken, schrecken, einschüchtern (PW. V. 291).

**bha-bh[a]** = φα-β, φε-β, φο-β.

φαβ: φάψ (φαβ-ός) f. (= die flüchtige) eine wilde Taubenart (zuerst Aeschyl. fr. 206 N.; Lykophr. 580); *φάβα· μέγας φόβος* Hes.; *φάcca*, neuatt. *φάρτα*, f. eine grössere Art von wilden Tauben, die grosse Holztaube, Ringeltaube<sup>1)</sup>. — φεβ: *φέβ-ο-μαι* fliehen, flüchten, eilig zurückweichen<sup>2)</sup> (nur bei Hom. in den Formen: Präs. Conj. *φέβ-ωμαι, φεβ-ώμεθα*, Inf. *φέβ-εσθαι*, Impf. 3. Pl. *ἐ-φέβοντο, φέβοντο*; trans. nur *φεβώμεθα Τυδίδος υἱόν* Il. 5. 232). — φοβ: *φόβ-ο-ς* m. das Gescheuchtwerden, Flucht (so nur hom.); Furcht, Schrecken, Besorgniss; *Φόβο-ς* m. Sohn und Begleiter des

Ares, Bruder des Deimos; φοβέ-ω scheuchen, in die Flucht jagen; Pass. gescheucht werden, fliehen (so nur hom.); sich fürchten, sich scheuen; φοβη-τό-ς furchtbar (Soph. Phil. 1139), φοβητ-ικό-ς schreckend, furchtsam; φόβη-τρο-ν n. Schreckmittel, Schreckbild, Scheusal, φόβη-μα(τ) n. Schrecken, Schreckniss (Soph. O. C. 704); φοβ-ερό-ς mit Furcht verknüpft: furchtbar, schrecklich; furchtsam, φοβερό-τη-ς (τη-ος) f. Furchtbarkeit (Arist. rhet. 1. 5), φοβερο-ειδής schrecklich (LXX); φοβερ-ίζω schrecken (ibd.), φοβερι-σ-μός m. Schrecken (ibd.); φοβέ-στρατο-ς Kriegsschaaren schreckend (Hes. frg. im E. M. 797. 54), φοβεσι-στράτη das Heer scheuchend (Arist. Equ. 1177)<sup>3</sup>). — φόβ-η f. das lange flatternde Haar, Mähne; Laub (= Haar der Bäume) Trag.; Blumenbüschel<sup>4</sup>); πε-φοβή-σθαι· κεκοσμησθαι, κομᾶν Hes.

feb. — feb-ri-s f. Fieber<sup>5</sup>) (= Beben; vgl. aeg-e-r, aegrō-tu-s pag. 84 und Anm. 3), Demin. febrī-cūla f., (\*febrī-cu-s) febric-ōsu-s, febricul-ōsu-s, febriculentu-s F. habend, febrī-bili-s F. erzeugend; febrī-re, (\*febrīcū-re) febrīci-tū-re das F. haben, febre-sc-ēre das F. bekommen; febrī-fūg-ia f. Tausendgüldenkraut (*centaurea minor* Linné) App. herb. 35.

Brugman St. VII. 208. — C. E. 299. — F. W. 1075; Spr. 194. 345 (bhābh beben, zittern) [F. W. 133: bhag sich wohin begeben, eilen, fliehen]. — Fritzsche St. VI. 337 f. — Grassmann KZ. XII. 121. — 1) Ebel KZ. XIV. 45: \*φεφομαι: das φ direct in χ oder nach Verwandlung zur Tenuis in κ übergegangen; also φάσσα = φαχχα oder = φαχχα statt φαχχα. — Grassmann KZ. XI. 45: πτ in σα, ττ in den Subst. φάσσα, ὄσσα, κόσσα, φάσσα, φάττα. — Hehn p. 524 f.: Gutturalassimilation. [Das Verhältniss von φάψ zu φάσσα ist jedenfalls schwierig zu erklären und in C. E. findet sich keine Andeutung, aber die beiden Wörter können wegen ihrer Bedeutung durchaus nicht getrennt werden.] Vgl. noch Athen. 9. 394 a.: Ἀριστοτέλης φησὶ περισσεῶν εἶναι εἶδη πέντε, γράφων οὕτως· περισσερά, οἰνάς, φάψ, φάσσα, τρυγών. ἡ φάσσα ἀλέκτορος τὸ μέγεθος, χοῶμα δὲ σποδιόν. πολυχρονιωτέρα δὲ εἶναι λέγεται ἡ φάσσα· καὶ γὰρ τριάκοντα καὶ τεσσαράκοντα ζῆ ἔτη. — 2) C. E. l. c.: „Die im Skr. und Dtsch. klar zu Tage liegende Redupl. macht es wahrscheinlich, dass φέ-β-ο-μαι für φε-βι-ο-μαι mit unregelm. Dissim. der Aspirata schon zu einer Zeit sich bildete, in der die Verhärtung von bh in φ noch nicht eingetreten war (bha-bi), vgl. φέρ-β-ω“. — Sch. W. s. v.: Skr. bibhēmi, ahd. biben, durch Redupl. und Umsetzung der Aspirata gebildet. — Benfey KZ. VII. 50, L. Meyer ibd. 282, Bickell KZ. XIV. 432: Skr. bhāp-āja in Furcht setzen, schrecken = φοβέω (C. E. l. c.: „schwerlich mit Recht“). — B. Gl. 274a: ut videtur forma redupl. anom. pro πέφο-μαι, nisi pertinet ad caus. bhāpāj. — 3) Pape W.: Kriegsschaaren schreckend. — Kock ad l. c.: Schlachtenkönigin (Seeger). — 4) Vgl. noch Bezzenberger KZ. XXII. 368 und F. W., F. Spr. l. c. — Bugge KZ. XX. 43: φόβη ist ohne Zweifel wie ὀβή aus σφοβή entstanden. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 18; vgl. deutsch „schwappen“. — 5) Corssen B. 204. 394: ghar = \*fer-bri-s, fe-bri-s das Fieber als hitzebringend. — Pictet KZ. V. 346 f.: Skr. bahhrū, wohl von W. bhṛ assare, frigere, ferere? (sic Westerg.). Dagegen Corssen l. c.: unhaltbar, da anlautendes b im Skr. nicht anlautendem f im Latein entspricht.

3) **ΒΗΛ, ΒΗΛΝ** verwunden, tödten.

φα, φαν gewaltsam tödten, morden.

φα. — Perf. Pass. bei Hom.: Ind. πέ-φα-ται, -νται (Inf. πε-φά-σθαι, Fut. 3. πε-φή-σεται, -σεται<sup>1)</sup>); Verbaladj. -φα-τό-ς in Compos.: ἀρηι-φατο-ς durch Ares oder im Kriege getödtet (Il. 19, 31. 24, 415. Od. 11, 41); μυλή-φατο-ς von der Mühle zermalmt, gemahlen (Od. 2. 355, Apoll. Rh. 1. 1073); ὀδυνή-φατο-ς schmerztödtend, schmerzstillend, lindernd (Il. 5, 401. 900. 11, 847 und spät. Dichter).

φαν. — φεν: Aor. synkop. und redupl. bei Hom. ἔ-πε-φν-ον (-ες, -ε, ἔ-πέ-φν-ομεν, -ετε, seltener ohne Augm. πέ-φν-ε, Conj. πέ-φν-ης, -η, Inf. πε-φν-έμεν, Part. πε-φν-όντα, κατα-πε-φν-ών; ausserdem noch: πέφνεν Pind. P. 11. 37, ἔ-πεφνε Soph. O. T. 1497 D.); das Präs. πέφνω erst bei spät. Dichtern<sup>1)</sup>. — φον: φόν-ο-ς m. Mord, Ermordung, Blutvergiessen, Blutbad, Gemetzel; Mordblut (durch Mord vergossenes Blut); φον-ή f. id. (Hom. nur Dat. Pl. φονῆσι Il. 10, 521. 15, 633); φόν-ιο-ς zum Morde geh., mörderisch, mordgierig, vom M. herrührend, blutig; φον-ικό-ς den M. betreffend, zum M. geneigt; φον-ώδης mordartig (ὄσμη Mordgeruch, Theophr.); φονά-ω mordgierig sein (τὸ ἐπὶ φόνον μαίνεσθαι Hes.); φονό-ω mit Mord und Blut beflecken; φον-εύ-ς m. Mörder, φονεύ-ω morden, tödten, φονευ-τή-ς m. Sp. (= φονεύς), φονεύ-τρ-ια f. Mörderin (Sp.); φονεύ-σι-μο-ς zu morden (Schol. Il. 22. 13); φόνευ-μα(τ) n. das Ermordete, Gegenstand des Mordes (Eur. Ion 1496). — (φον-ιο) φοινό-ς blutig, dunkelroth [Uebergang von der Bedeutung auf die Farbe] (αἶμα Il. 16. 159), mörderisch (h. Apoll. 362); φοίνιο-ς (ι epenth. mit Erhaltung desselben in der folgenden Sylbe) = φοινός (αἶμα Od. 18. 97), φοιν-ώδης von blutrothem Ansehen (Nic. Al. 489). — Composita: -φονο: ἀντί-φονο-ς für den Mord, wechselseitig mordend (Trag.), φασσο-φόνο-ς wilde Tauben oder Holztauben tödtend (ἰρηξ Taubenfalke Il. 15. 238); -φονη: Περσε-φόνη, poet. -φόνεια, (περθ + φεν) = die verheerend Mordende, Tochter des Zeus und der Demeter, bei Homer stets die grause (ἐπαινή) Beherrscherin des Schattenreichs, die finstere Gemalin des Aides (vgl. Hor. c. 1. 28. 20: *nullum saeva caput Proserpina fugit* = hat sie verschmäht oder verschont); Nbf. Φερσε-φόνη (lakon. Πηρεφόνεια Pind. P. 12. 2 und Anthol.), Περσε-φάρτα att., Φερέ-φασσα (= -φα-τσα), att. Φερέ-φάρτα; Περό-φάρτα (st. Περό-φάρτα, Müller u. Oesterlei Il. 1. 111); aus einer Nebenform Πορσεφόνη entstand lat. [Porsepona] Proserpina (durch Metath. des r; vgl. Gen. Prosepnais bei Ritschl Prisc. Lat. epigr. suppl. I. tab. B. p. 14, Mommsen C. I. L. I. 57. p. 554), und dann (durch Eindringen eines r) Prose-r-pina (also ein verdorbenes lat. Lehnwort, welches die Römer irrthümlich von proserpere, d. h. vom Hervorspriessen der Kräuter, ableiteten<sup>2)</sup>); Τι-σι-

φόνη (s. pag. 154); -φόν-τη-ς: ἀνδρ-εἰ-φόντης männermordend (*Ἐνύαλιος*, Il. 4 mal)<sup>3)</sup>; ἀργει-φόντης (St. *ἀργες*) durch Glanz tödtend (uralties Beiwort des Hermes als Lichtgott)<sup>4)</sup>; Βελλεροφόντης (Nbf. *Μελλ-*, *Ἑλλ-*) m. nach Homer Sohn des Glaukos, Enkel des Sisypchos, korinthischer und lykischer Heros, welcher das zottige Wolkenungeheuer (vgl. lat. *villus* und Skr. *varvara* zottig) siegreich bekämpft und tödtet<sup>5)</sup>.

bha.

(*bha-tu* das Schlagen, Kampf) *bā-tu-ēre*, *battu-ēre* vulgärlat. schlagen, kämpfen, stossen<sup>6)</sup> (vgl. franz. *battre*, Part. *battu*, ital. *battere*, Part. *battuto* u. s. w.), *battu-ālia* (*quae volgo battalia dicuntur, exercitationes militum vel gladiatorum significant. Inde etiam battuatores τοὺς βασανιστὰς dici puto*, Adamant. ap. Cassiod. p. 2300 P.).

C. E. 300. — F. W. 379. 471; F. Spr. 345. — Windisch KZ. XXIII. 202 f. — 1) C. V. II. 31. 39). — 2) Zeyss KZ. XVII. 436 f.; vgl. Grassmann KZ. XVI. 106. — Corssen I. 244, B. 395 vertheidigt die Ableitung des Namens von *prō-serp-ēre*; *Proserpina* also: altröm. Getreidegöttin wie *Volut-ina*, *Tutil-ina* u. s. w. „Namensähnlichkeit veranlasste die Vermengung der altröm. Getreidegöttin P. mit der griech. Todesgöttin *Περσεφώνη*“. — C. E. 266 findet über diese Frage „nicht irgendwo ein entscheidendes Motiv“. — Klotz W. s. v.: *Proserpina* durch Verdrbniss aus *Περσεφώνη* erwachsen. — Ganz anders Sonne KZ. X. 133: *Περσεφάττα*, *Περσεφώνη* = *parsa-phati*, *-phanū* „die lichtglänzende“ (*Selene*). — Vgl. noch S. W. s. v.: Π. erscheint bei Homer nicht als die reizende (*ἑσώπης*, *καλλιπαρής* u. s. w.) Jungfrau des h. Cer. und der spätern Mythe. — 3) Düntzer KZ. XII. 4: das bindende ε wurde zu ει in *ἀνδρειφόντης*, *ἀργειφόντης*. — 4) Clemm St. VII. 34. — Die gewöhnl. Deutung ist: „Argostödtter“ (so auch Pape W., Sch. W.), weil er in der bekannten (bei Homer nicht erwähnten) Mythe den Wächter der Io, den vieläugigen Argos, getödtet haben soll. — Andere Deutungen sind: S. W. s. v.: wahrscheinlich der „Eillote“ (*ὁ ταχέως καὶ τρανῶς ἀποφαινόμενος*, Schol. Lips. zu Il. 2. 104) von *ἀργός* schnell und *-φόντης* = *φαντής* vom St. *φαν*, *φαίνω*; Welcker: der (Alles) weiss (*ἀργός*) erscheinen lässt; Zacher p. 34 f.: „der Hellglänzende“. — Gegen Seiler, Welcker, Zacher spricht aber der gewiss richtige Einwurf Clemm's (l. c.), dass im ionisch-att. Dialekt die lesbisch-äol. Verdampfung der W. *φαν* zu *φον* nicht zulässig ist. — Vgl. noch Faesi ad Od. 1. 38: der Vocal der vorletzten Sylbe lässt nicht zweifeln, dass der zweite Theil in *φένω* wurzele. — Vgl. endlich in Bezug auf das ει im Worte: Düntzer (Anm. 3); Ebel KZ. VI. 210: = *Ἀργεφίφοντης* (*Ἀργεφί* = *ἑιεφί*). — 5) Die Sage von B., soweit sie Lykien betrifft, siehe Il. 6. 153—197; die korinth. Mythe von der Bändigung des Pegasos, ebenso wenig die Tödtung eines Fürsten in Korinth, *Βέλλερος*, die ihm nach den Alten den Namen *Βελλεροφόντης* (früher *Ἰππόνοος* genannt) verschafft haben soll, kennt Homer noch nicht. — Die oben gegebene Deutung bringt M. Müller KZ. V. 140 ff. als Widerlegung der Deutung Pott's, KZ. IV. 416 ff.: = ved. *Vṛtrahān* d. i. *Vṛtrā*-tödtter (*Vṛtri* Name eines von *Indra* bekämpften und erschlagenen Dämons, der die himmlischen Wasser raubt, vgl. PW. VI. 1323 f.). — Nach Eust. ist *Βελλεροφόντης* = *Ἑλλεροφ.* von *ἔλλερα* (*ἑλλερα*) d. i. *καυὰ* (*ἐχθρά*, *πολέμια*, *καυὰ*) = Vertilger von feindl. Wesen und Ungethümen. — Düntzer ad l. c.: = glanzzeigend (zur Bezeichnung des

Tageslichtes, das die Finsterniss besiegt). [Ueber  $\varphi\alpha\nu$  =  $\varphi\omega\nu$  jedoch vgl. Anm. 4.] — 6) F. Spr. l. c. — [Sehr zweifelhaft, denn urspr. *bh* wird auch im Vulgärlatein anl. nicht zu *b* (vgl. KZ. XVIII. 14); eine andere Deutung wurde aber nicht gefunden.] — Lottner KZ. VII. 180. 21): *batuere*, altn. *bōdh*, ahd. *Patu-* führen auf ein goth. *badu-s* Kampf. Vgl. *Badu-henna*, *Maro-bōduus*.

1) BHAG austheilen, zutheilen; zugetheilt erhalten, geniessen. — Skr. *bhag* 1) austheilen, zutheilen, 2) verleihen, bringen, 3) begeben, ausrüsten, 4) erhalten, theilhaftig werden, sich betheiligen; zu geniessen haben u. s. w. (PW. V. 178).

φᾶγ.

φαγ. — Essen, verzehren, fressen. — Aor.  $\xi$ -φᾶγ-ο-ν (Homer:  $\xi$ -φαγ-ο-ν, φάγ-ο-ν, Inf. φαγ-εῖν, -έμεν, Conj. φάγ-ῃσι; Fut. φάγ-ο-μαι erst hellenistisch; vgl. Veitch p. 246<sup>1)</sup>); φάγ-ο-ς Fresser (N. T.); in Compositis: ἀνθρωπο-φάγος Menschen fressend (φαγ-άνθρωπος Lex.), ἀνθρωπό-φαγος von Menschen gegessen; κρεο-φάγος fleischiessend (Her. 4. 186), (κρηιο-, κρηο-) κρεω-φάγος id. (Aristot. und Sp.); (\*παματο-φάγος besitz-verschlingend, -aufzehrend) παματο-φαγεῖται (lokr. Inscr.) confisciert werden<sup>2)</sup>; τρυγη-φάγος Fruchtesser u. s. w.; φαγ-ᾱ-ς m. = φάγος (Kratin., s. Lob. Phryn. p. 434); φαγ-ών m. = φάγος; Kinnbacken (Hes.); (φαγ-αν-ια) φάγ-αινα f. Fresssucht, Heiss hunger (Lex.); φαγ-έδαινα f. ein um sich fressendes, krebsartiges Geschwür<sup>3)</sup>; = φάγαινα (Med.), φαγεδαίνω-ο-μαι an der φαγέδαινα leiden (Hippokr.), φαγεδαίνω-κός wie ein krebsart. G. um sich fressend (Diosc.); φάγ-ρο-ς m. ein Fisch (Antiphan.); φαγ-ιλό-ς (φαγ-αλός, -ηλός Hes.) ein Lamm, eine junge Ziege (eig.: anfangend essbar zu werden oder allein zu fressen). — St. φαγε: φάγη-σι-ς f., φάγη-μα(τ) n. das Essen, die Speise (Suid.); φαγή-σια n. Pl. ein Essfest (erg. *λερά*).

φηγ. — φηγ-ό-ς f. urspr. Baum mit essbaren Früchten; die Eiche, Speiseeiche mit essbarer Frucht, Valona-Eiche genannt, die in Griechenland überall wild wuchs<sup>4)</sup>, φήγ-ινο-ς (Il. 5. 838 ἄξων) vom Holze der Speiseeiche, φηγιν-έος id. (Qu. Maec. 7), φηγ-ών (ων-ος) m. Eichenhain, *esculetum*; Φήγ-εια, Φηγ-ία f. (= Eichen- oder Buchenstadt) früherer Name der Stadt Ψωφίς in Arkadien mit den himmelhohen Cypressen (der Name also geändert beim Uebergang zur veredelten Baumzucht<sup>5)</sup>); Φηγ-αία, Φηγ-ού-ς (οὐν-ος) att. Demos; Φήγ-ιο-ν n. Berg (Lykophr. 16); Φηγ-εύ-ς m. Sohn des Dares, von Diomedes erlegt (Il. 5. 11), König von Ψωφίς in Arkadien.

(*bhag-s* =) *bhak-s*. — Skr. *bhaksh* geniessen, verzehren (PW. V. 165).

(φαξ-ηλο) φάκ-ηλο-ς (auch φασήολο-ς, φασίολο-ς) m. eine Pflanze mit essbaren Schoten, eine Art Bohnen, Phasolen oder Fisolen;

ein schmaler, leichter Kahn (von seiner Aehnlichkeit mit der Schote des *φάσηλος*)<sup>6)</sup>; *φασήλ-ιο-ν* n., *φασήλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *φάσηλος* (Sp.).  
**fag.**

**fäg-u-s** f. Buche<sup>4)</sup> (Nbf. *fagus*, -ūs Verg. ecl. 139), *fäg-cu-s* buchen, *fag-inu-s*, *fagin-cu-s* (wohl entlehnt) = *φήγ-ινο-ς*, *φήγ-ι-έο-ς*; (\**fagū-tu-s*) *fagūt-āli-s* zur B. geh. (*lucus* Buchenhain auf dem Esquilinus, dem Jupiter heilig, Varro l. l. 5. 8. 15); *fugital* n. Tempel des J. (Paul. D. p. 87. 6). — (*fag-ua*, *fag-va*) **fāba** (vgl. *ga*, *gva*, *ba*: *ar-bi-ter* pag. 184) f., altlat. und falisc. *haba* (Vel. Long. p. 2238, Ter. Scaur. p. 2252 P.) (die zum Essen seiende Bohne<sup>7)</sup>), Demin. *fabū-la* (Plaut. Stich. 5. 4. 8), *fabū-lu-s* m. (Cato r. r. 70. 1. Gell. 4. 11. 20); *Fab-iu-s* Zun. einer röm. gens, *Fabii* die Mitglieder dieser gens (die sich besonders an der *Cremera* auszeichneten, Liv. 2. 48); (\**fabā-re*) *fabā-tu-s* mit Bohnen zubereitet (*puls* f. Bohnenbrei, neugr. τὸ φάβατον id.), *Fabatu-s* röm. Bein.; *fabat-āriu-m* n. Geschirr für Bohnenbrei (Lampr. Heliog. 20); *fab-ūc-cu-s*, *fab-ūc-iu-s*, *fab-āg-īn-cu-s*, *fab-āli-s*, *fab-āriu-s* von B., zur B. geh., Subst. *fabālia* n. Pl. Bohnen-stengel, -schäfte, *fab-āriu* f. Bohnenhändlerin (Donat. inscr. 465. 9).

B. Gl. 267 b. — C. E. 187. 298. — F. W. 133. 470; F. Spr. 344. — 1) C. V. II. 20. 109). 291. — 2) Curtius St. II. 449; C. V. I. 100. — 3) Benfey KZ. II. 230 f.: femin. von -δον, nach Analogie von τέκτων, τέκταινα. — 4) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 51). — F. W. I. c.: *bhāga* „Essbaum“, Speiseiche, urspr. gewiss auch Buche; aber da die Buche südlich vom Pindus nicht vorkommt, übertrug man den Namen Essbaum auf den nächsten Waldbaum mit essbaren Früchten. — Grimm W. II. pg. 469 f. (*fagus* und *φήγος* fallen zur W. *φαγεῖν*, weil ihre Frucht zur Speise und Nahrung des Viehes gereicht, wie *fabā* aus *fagba*, *bōne* aus *bagbuno* u. s. w.). — Jarmann KZ. XI. 399: *φήγος* urspr. wohl essbar und dann auf mehrere Bäume mit essbaren Früchten, die vielleicht zuerst mit *φήγος* bezeichnet wurden, übertragen. — Aehnlich Kuhn KZ. IV. 84. — M. M. Vorl. II. 236: „Buche, engl. *beech*, goth. *bōka*, lat. *fāgus*, ahd. *puocha*. *φήγος* bedeutet nicht Buche, sondern eine Art Eiche '*quercus esculus*'. War nun diese Aenderung der Bedeutung zufällig oder waren Umstände vorhanden, durch welche sie sich erklären lässt? War *φήγος* urspr. der Name der Eiche und bedeutete es 'Essbaum', von *φαγεῖν* essen? Und ist dann derselbe Name, welcher urspr. der Eiche (*quercus esculus*) angehörte, auf die Buche übertragen worden, nachdem das steinerne Zeitalter mit seinen Föhren und das eiserne Zeitalter mit seinen Eichen vorüber war und nachdem das eiserne Zeitalter mit seinen Buchen an den Gestaden Europa's anzubrechen begann? Ich getraue mich kaum dies zu bejahen“. — 5) Hehn p. 245. 519. — Pott KZ. IX. 188. — 6) B. Gl. I. c. — Ueber *σ* aus *ξ* erweicht vgl. Sonne KZ. X. 187: „zwar nicht sicher, allein ein dialektischer Wechsel dieser Laute (*Ὀδυσσεύς* *Ὀδύξην*, *Διώνυσος* *Ζώνυξος*, böot. *έξ*, *έσσ* aus *έξ* und sonst) steht wenigstens fest“. — 7) C. E. I. c. — Corssen I. 88. 102. — F. W. 379; F. Spr. 345 (*bhaba* = *fabā*). — Klotz W. s. v. (nach Isid. or. statt *faga*, von *φαγεῖν*). — Schweizer KZ. II. 69 (mit Anführung der ganz eigenthümlichen Ableitung von Döderlein hom. gloss. I. 1850: *fabā* aus *άφαη*?).

2) BHAG backen, rösten, kochen. — Skr. **bhaṅg** sprechen oder leuchten (PW. V. 185).

φογ, φωγ.

φογ: (φογ-το) φοξό-с eig. schief gebrannt (vom irdenen Gefässe, das dem Feuer zu sehr ausgesetzt gewesen und sich geworfen hat, statt rund etwas zugespitzt geworden ist; vgl. *εἴρηται ἀπὸ τῶν κεραμικῶν ἀγγείων τῶν ἐν τῇ καμίνῳ ἀπὸ τοῦ φωτός ἀπωξυμένων*. φοξά κυρίως εἰσὶ τὰ περιόξωγῃ ὄστρακα Schol.); vom Kopf des Θερότης: φοξὸς ξην κεφαλὴν Il. 2. 219 (schief gebrannt =) „schief zugespitzt, spitzhäuptig“ d. i. vorn eingedrückt und dann nach hinten sich schräg zuspitzend (Ameis-Hentze ad l. c.); φοξό-της (τη-ος) f. Spitzigkeit, spitzlaufende Gestalt (Galen.); φοξέ-χειλο-с mit spitzen Lippen, zugespitztem Rande (κύλιξ, Simon. ap. Schol. Il. 2. 219 und Ath. 11. 480 c, der es durch ἡ εἰς ὄξυ ἀνηγμένη erklärt).

φωγ: φώγω (Nbf. φάγ-νυ-ται Diosc., φάω nur Hippokr. und Kom. Strattis M., wo sich φάζειν findet) rösten, braten (Perf. πέ-φωγ-μαι, Aor. ἐ-φάγ-θη-ν), Verbaladj. φωκ-τό-с geröstet, gebraten (Nic. ap. Ath. 3. 126 c), φῶκ-ται ein unbestimmtes Gericht (Luk. Lexiph. 2); φάγ-ανο-ν n. Gefäss zum Rösten, Rost (Poll. 10. 109).

Ascoli KZ. XVII. 335. 50). — Buttmann Lex. I. p. 242 mit E. M. — C. E. 188; C. V. I. 162. 23). 321. 45); KZ. III. 403. 2). — F. W. 133; F. Spr. 344. — L. Meyer KZ. VIII. 263. — Ganz anders Döderlein n. 2478: „Dickkopf“; zu φασάω: φύσκη, φύσκος Blase, φύσων Dickbauch; ferner Christ p. 222: = φοξός, Skr. *vaksh*. — Pape W. s. v.: φοξός = ὄξυς, φ vertritt wahrscheinlich (!) nur die Aspiration.

3) BHAG brechen. — Skr. **bhaṅg** brechen, zerbrechen, zersprengen; brechen = unterbrechen, hemmen, stören, verwickeln (PW. V. 185).

φαγ.

φαγ. — (φαγ-νυ-μι) ἄγ-νυ-μι (Präsensst. von Homer an, in Prosa meist κατ-ἀγνυμι) brechen, zerbrechen, zertrümmern; Pass. zerbrochen werden, brechen, bersten, zerspringen (Fut. ἄξω; Aor. ἔ-αξα, ep. auch ἦξα, Imperat. ἄξον Il. 6. 306; Aor. Pass. ἐ-ἄγ-η-ν, ep. ἄγ-η-ν, aber ἐ-ἄγ-η-ν Il. 11. 559 und att.; Perf. ἔ-αγ-α, ion. ἔ-ηγ-α, ðol. φέ-αγ-ε; κατα-φαξα-ι-с, κατ-φαξαις [vgl. κά-ξελε ark. = κατ-έβαλε Hes., κα-βάλω Alkm.], dann: κα-φαξαις = κανάξαις Hes. Op. 664. 691); Nbf. (φαγ-νω) ἄccw nur E. M., κατ-άσσω (Schol. Il. 13. 322, Artemid. 1. 68). — ἄγ-ή f. Bruch, Brandung, Wogenschlag; περι-αγὰις· ναυπαῖς (Hes.). — ἄγ-μό-с m. Bruch (Med.), Pl. jähre Abhänge, Klüfte. — ἄγ-μα(τ) n. Bruchstück (Plut. Philop. 6). — ἄ-αγ-ής unzerbrechlich, stark (δόπαλον Od. 11. 575 und spät. Dichter; vgl. ἀαγές· ἄθραυστον, ἀπὸ τοῦ ἄγω τὸ κλάνω, ἀγής· καί

μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ ἄλφα ἀαγής· τὸ οὐδέτερον, ἀαγές. ἢ τὸ ἄθραν-  
στον κατὰ στέρησιν ἢ τὸ πολύθρανστον, E. M. I. 50; das α hier  
falsch als intens. gefasst; ἀ priv. + φαγ-ης<sup>1)</sup>. — (φαγ-τι = αξι  
in:) ὠτο-κάτ-αξι-с = die Ohren zerschmetternd d. i. Klopffechter  
(Luk. Lexiph. 9; wohl nicht: τὰ ὦτα τεθλασμένους Hes.). — (φαγ-το)  
ἄξο-с Bruch, Absturz; Wald als Bruch, coupirtes Terrain (ἄξος·  
ῥλη παρὰ Μακεδόσιν Hes.); Ἀξό-с, (oder F = ο) Ὀαξος, (auf  
Inscr. und Münzen) Φάξος, Фаῦξος kret. Stadt (ἔστι τῆς Κρήτης  
Ἀξὸς πόλις Her. 4. 154), (F = οι) Οίαξ-ί-с (ίδ-ος) f. die Land-  
schaft (Apoll. Rh. 1. 1131); (φαγ-τ-ιο) Ἀξιό-с m. (= Wald-,  
Bruchfluss) Fluss in Makedonien, der sich in den thermaischen  
Meerbusen ergiesst, jetzt Vistrizza (Il. 2. 849)<sup>2)</sup>. — Mit prothe-  
tischem ε: ἔ-αγ-μα(τ) n. Bruch, Quetschung (σύντριμμα Zon.), εὐ-  
κατ-έ-ακ-το-с (Artemid. 1. 66) = εὐ-κάτ-μα-το-с (Philo) leicht zu  
zerbrechen.

Φωγ. — κυματ-ωγή f. Wogenbruch, Brandung, Gestade (Herod.  
4, 196. 4. 9, 100. 4)<sup>3)</sup>; ὤγ-ανο-ν n. (κνημὶς ἀμάξης B. A. 518),  
περι-ώγανα· ἐπλάσσωτρα (Hes.). — Fi-Φωγ: ἰ-ωγ-ή f. Ort, woran  
sich der Wind oder die Wolken brechen = Schirm, Schutz (Βορέω  
ἰπ' ἰωγῇ Od. 14. 533 unter dem Schutze gegen den Boreas)<sup>4)</sup>;  
ἐπ-ιωγαί f. Schutzörter, Anlegeplätze, Stellen am Ufer, wo die  
Schiffe vor Stürmen gesichert unter dem Anker liegen, Rheden  
(Od. 5. 404, ἡϊόνων Opp. H. 2. 550; Schol. ad Od. l. c. ἰωγῇ·  
ἐνθα κλῶνται τὰ κύματα καὶ ὁ ἀνεμος).

B. Gl. 269a. — C. E. 530. 553. 560. 563. 566; C. V. I. 114. 1).  
159. 1). 311. 1). — Ebel KZ. IV. 161. — Fritzsche St. VI. 303. — Rödiger  
KZ. XVII. 314. — Anders F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; be-  
tragen, meiden. — 1) Vgl. Clemm St. VIII. 68. — 2) Fick KZ. XXII.  
199 f. — 3) So betont Dietsch, Pape W. s. v. („der Accent κυματῶγη  
ist falsch, s. Lob. Paralip. p. 380“); jedoch H. Stein 4. 196 κυματῶγη  
(im Text und in der Note), dagegen wieder 9. 100 κυματωγή. — 4) Vgl.  
noch Lob. Path. El. I. p. 73.

ΒΗΑΘΗ befestigen, stärken. — Skr. bañh (bah) be-  
festigen, stärken, *augere*; bāhú (von bah, bañh) Arm, in engerer  
Bedeutung: Vorderarm, πῆχυς; beim Thier: Vorderfuss (PW. V.  
1. 43. 79).

πηχ. — πῆχ-υ-с (Gen. πήχ-εως, ion. -εος, Gen. Pl. -εων,  
doch πηχῶν Xen. An. 4. 7. 16 und gew. bei Sp.) m. Ellenbogen,  
Unterarm, auch: der ganze Arm; der Bug am Bogen; Plur. die  
Arme oder Griffe der Lyra; als Maass = die Elle d. i. die Länge  
des Unterarmes bis zur Spitze des Mittelfingers (= 2 σπιθαμαί  
oder 6 παλαισταί oder 24 δάκτυλοι oder 1½ πούες; π. βασιλήϊος die  
persische Elle Her. 1. 178 = 27 δάκτυλοι); πήχυ-ο-с, πηχύ-ιο-с,  
πηχυ-αίο-с ellenlang (πηχύϊος χρόνος eine Spanne Zeit, Mimn. fr. 2);



*πηχ-ισκο-ς* m. ein Stück Holz von der Länge einer Elle (Suid.); *πηχ-ι-σ-μό-ς* m. das Messen mit der E., *πήχ-ι-σ-μα(τ)* n. Ellenlänge (Sp.); *πηχύ-νω* auf den Arm geben, Med. auf den Arm nehmen, in die Arme nehmen, umarmen. — Composita: *ἀγλαό-πηχης* schönarmig (Nonn. D. 32. 80), *ἀργυρό-πηχης* silberarmig (id. 42. 418), *ἐλεφαντό-πηχης* mit elfenbeinernen Armen (Max. Tyr. 14. 6) u. s. w.; *δεκά-πηχης*, *δωδεκά-πηχης*, *εἰκοσά-*, *εἰκοσι-πηχης* u. s. w. 10, 12, 20 u. s. w. Ellen lang.

Auf eine Wurzel wird das Wort zurückgeführt bloss: PW. I. c. und Pott KZ. XIX. 29: *bah*, *vah* wachsen. — Einen Stamm *bhāghu* nehmen an: C. E. 194, F. W. 138, Grassmann KZ. XII. 121. 6). — Vgl. weiter: Bickell KZ. XIV. 428; B. Gl. 264a; Ebel KZ. VII. 79. VIII. 241; Kuhn KZ. I. 182; Legerlotz KZ. VIII. 46; Pauli KZ. XIV. 100; Sch. W. s. v.; Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Anders Döderlein hom. Gloss. pg. 33: aus *πήκτις*, dieses nach der Analogie von *ταρακτός*, *τηχής* gebildet (siehe dagegen Schweizer-Sidler).

1) BHADH graben. — Skr. *bañh*; davon: *ava-bādha crutis*, aufgedeckt, *ni-bādha obrutus* (PW. V. 1); Zend: *bāx-anih* n. Tiefe. *βοθ*. — *βόθ-po-c* m. Grube, Graben, Vertiefung, Demin. *βοθρ-ιο-ν* (Sp.) n., *βοθρ-ισκο-ς* m. (Eust.); *βοθρέ-ω* (Nonn. D. 47. 60), *βοθρό-ω* (Med.), *βοθρ-εύ-ω* (Sp.), *βοθρ-ίζω* (Sp.) eine Grube, Vertiefung machen, *βόθρευ-μα(τ)* n. = *βόθρος* (Eust.), *βοθρο-ειδής* grubenartig ausgehöhlt (Hippokr.). — *βόθ-uvo-c* m. = *βόθρος* (Xen. Oec. 19. 3), Theophr. (bei Arist. mund. 2: *βόθυνοι* neben *δουλίδες* und *κουήται* feurige Lufterscheinung), *Βόθυνος* m. ein Ort an der *ἑρὰ ὁδός* (Harpokr.).

*fod*. — *fōd-ěre* (Perf. \**fō-fōd-i*, \**fō-ōdi*, *fōdi*; Inf. *fōdūri* Plaut. mil. 2. 4. 21) graben, bohren, stechen; übertr. durch-furchen, -segeln; peinigen, ängstigen; (\**fodu-s*, \**fodī-cu-s*) *fōdīcū-re* stechen, stossen; (*fod-to*) Part. Pass. *fos-su-s* gegraben u. s. w., als Subst. *fos-sa* f. = *βόθρος* (Grab, Or. inscr. 4794), Demin. *fossū-la* f., *fossā-re* Intens. zu *fodere* (*decretum fossari corpora telis* Enn. ap. Varr. I. l. 7. 5. 99), *fossā-tu-s* m. Gränze (Auct. rei agr. ed. Goes. p. 254. 67), *fossā-tu-m* n. = *fossa* (Veget. u. s. w.); *fos-sor* (*sōr-is*) m. Gräber, Landmann; übertr. Bauer, roher Mensch (Todtengräber Inscr.), *fos-sūra* f. das Graben; concr. = *fossa* (Vitr. 8. 1), *foss-i-ō(n)* f. das Graben; *fossīcu-s*, *fossīli-s* gegraben, ausgegraben.

F. W. 131. 473; F. Spr. 344. — Vgl. Pott KZ. XIX. 22. — C. E. 467: „nicht ohne Schwierigkeit ist *βόθρος* Grube, das sich begrifflich leicht mit *βαθ-ύ-ς* [vgl. pag. 195] vermittelt, aber andererseits an *fod-i-o* anklingt. W. *fod* lässt sich aber nicht leicht aus *gadh* herleiten. Auch bietet sich lit. *bad-áu*, ksl. *boda*, steche, zur Vergleichung dar“. — S. W. s. v.: *βόθρος* verwandt mit *βαθύς*, *βύθος*.

2) **BHADH** binden; abgeschwächt: **bhidh**. — Skr. **bandh**  
1) binden, verbinden, anheften u. s. w., 2) zusammenfügen, 3) festhalten, zurückhalten, 4) heften, richten, 5) zur Folge haben, bewirken u. s. w. (PW. V. 6).

(φενθ) πενθ.

(πενθ-τηρ) πεισ-τήρ (τήρ-ος) m. Tau, Seil, Strick (Theokr. 21. 58); (πενθ-ματ) πεισ-μα(τ) n. id.; besonders Pl. (Hom. nur Od.) von dem Kabel, womit das Schiff mit dem Hintertheil am Lande befestigt wurde (πρυμνήσια), πεισμάτ-ιο-ς zu den Tauen u. s. w. gehörig, sie anknüpfend oder lösend. — πενθ-ερό-ς m. eig. der Verbundene, Verwandte, bes. Vater der Frau, Schwiegervater (bei Hom. Il. 6. 170, Od. 8. 582), πενθ-ερά f. Mutter der Frau, Schwiegermutter, πενθέρ-ιο-ς (Arat. 252), πενθέρ-ινό-ς (Maneth. 5. 297) schwiegerväterlich<sup>1)</sup>.

(φιθ) πιθ.

πίθ-ο-ς m. Fass, Weinfass, grosser Krug von Thonmasse (Od. 2. 340. 23, 305. Il. 24. 527), Demin. πιθ-λο-ν n. (Diosc.), πιθ-λο-ς m. (Plut. Camill. 20), πιθ-άριο-ν n. (Hesych.); πιθ-λή-ς m., -ῖν-ις f. fassartig, πιθ-ελα-ς m. Lufterscheinung von der Gestalt eines Fasses (Procl. Paraphr. Ptol.), πιθ-ών (Pherekr. bei Poll. 7. 163), πιθ-ε-ών (ών-ος) m. Ort, wo Fässer liegen, Weinkeller, πιθ-ώδης = πιθλήης; πιθ-άκνη, att. φιδ-άκνη, lakon. πισ-άκνη, f. Bottich, Demin. πιθάκν-ιο-ν n.<sup>1)</sup>.

πιθ binden = fügen machen, überreden. — πείθ-ω (kol. πείθηναι Sappho) überreden, bereden, überzeugen; Med. sich binden lassen, sich fügen, nachgeben, folgen, gehorchen, überzeugt sein, glauben, trauen (causat. Bedeutung namentlich im Präsensst.; Fut. πείσω, Aor. ἔπεισα, Hom. nur Opt. πείσει Od. 14. 123; Aor. ἔπιθ-ο-ν poet., Hom. nur redupl. πέ-πιθ-ον, Conj. πέ-πιθ-ω Il. 9. 112, Opt. πε-πιθ-οιμι, Inf. πε-πιθ-εῖν, Part. πε-πιθ-ών, Imp. πέ-πιθ-ε h. Ap. 275; Perf. πέ-πει-κα. Medium: Fut. πείσομαι, Aor. ἐ-πιθ-ό-μην, Hom. Opt. πε-πείθ-οι-το Il. 10. 204. Intrans.: Perf. πέ-ποιθ-α ich vertraue Hom. Her. Trag., selten in Prosa: Thuk. Plut., Imper. πέ-πεισ-θαι Aesch. Eum. 589, Opt. πε-ποιθ-όλη Arist. Ach. 940; Plusqu. πε-ποίθ-εα Od. 4. 434. 8, 181, synkop. 1. Pl. ἐ-πέ-πιθ-μεν Il. 2. 341. 4, 159. 14, 55. St. πιθε: intrans. Fut. πιθή-σεις Od. 21. 369, Aor. Part. πιθή-σα-ς Il. 4. 398, Pind. P. 4. 109; trans. πε-πιθή-σω Il. 22. 223<sup>2)</sup>). — (πιθ-το) πικ-τό-ς glaubwürdig, treu, zuverlässig, sicher (gehorsam Sp.), πιστό-της (τή-ος) f. Glaubwürdigkeit u. s. w.; πιστό-ω glaubwürdig u. s. w. machen, Sicherheit oder Bürgschaft leisten lassen; Med. sich Sicherheit u. s. w. leisten, sich verbürgen; Pass. versichert werden, glauben, vertrauen; πιστωτ-ινό-ς bestätigend (Hermogen.); πίστω-σι-ς f., πίστω-μα(τ) n. Versicherung, Beglaubigung, Bestätigung; πίστ-ιο-ς Ζεύς Jupiter fidius der Römer (Dion. Hal. 9. 60); πιστ-ινό-ς

zum Glauben, zur Treue geh.; überzeugend, überredend. — (πισ-τι) πίκ-τι-с f. Treue und Glauben, Vertrauen, Zutrauen; Bürgschaft, Zusicherung, Versprechen, Verheissung; Πίστις f. als Göttin in Attika verehrt (Diogen. 2. 80); (πισ-τε) πιστ-εύ-ω glauben, trauen, vertrauen, Pass. Vertrauen geniessen, πιστευ-ε-νός zum Glauben u. s. w. gehörig, geneigt; Glauben erweckend (πειθώ Plat. Gorg. 453 a), πίστευ-σι-ς f. das Anvertrauen (Jos.), πίστευ-μα(τ) n. Unterpfand der Treue (Aesch. Ag. 878 D.). — πη-ανό-с leicht überzeugend, überredend; glaubhaft, glaubwürdig; Pass. leicht zu überzeugen, überreden, leichtgläubig, folgsam, πιθανό-της (τη-ος) f. Ueberzeugungs-, Ueberredungs-gabe; Wahrscheinlichkeit, πιθανό-ω (Arist. rhet. 3. 7), πιθαν-εύ-ο-μαι (Sp.) überreden, wahrscheinlich machen. — πίκυνο-с trauend, vertrauend (folgsam, gehorsam, Sp.)<sup>3</sup>.

πειθ-. — πειθ-ω s. πηθ; πεισ-ε-νός zum Ueberreden geh., überredend; (πειθ-ο) πειθ-ύ (Gen. πειθός, 'contr. πειθοῦς) f. Ueberredungsgabe; Gehorsam; Πειθώ f. Tochter des Okeanos und der Tethys (Hesiod.); Göttin der Ueberredung, mit einem Tempel zu Athen und Argos; Frauennamen; πεί-са f. Gehorsam<sup>4</sup>) (nur Od. 20. 23: τῷ δὲ μάλ' ἐν πείσῃ καρδίῃ μένει blieb in Gehorsam, fügte sich)<sup>5</sup>; πεί-σι-с f. Ueberredung, Vertrauen (Sp.); (πειθ-τηρ) πεί-τηρ (τη-ος) m. Ueberredender(?), der Gehorchende, Unterthan, πειστή-ιος = πειστικός; (πειθ-ματ) πεί-μα(τ) n. = πείσις (Sp.), πεισ-μονή f. id. (N. T.); (St. πειθε) πειθή-μων (μον-ος) überredend, gehorsam (Sp.). — πειθ-: πειθ-άνωρ, ion. -ήνωρ, dem Manne gehorchend, πειθ-αρχος dem Vorgesetzten gehorchend, πειθ-ήνιος dem Zügel gehorchend, lenksam; zügelnd, lenkend; πείσι-: πεισι-δικος vor Gericht überredend, πεισι-θάνατος zum Sterben beredend (Sp.), πεισι-μφοτος die Sterblichen überredend, πεισι-χάλιος = πειθήνιος.

fend, fu(n)d.

of-fend-ix (ic-is) f. Bandknoten, Band (Titius ap. Fest. p. 205. Paul. ibd. p. 204); of-fend-i-men-tu-m n. Band (Fest. p. 204). — (fud-ni) fū-ni-s m. (f. Lucret. 2. 1154) = πειστήρ (pag. 592)<sup>6</sup>, Demin. funi-cūlu-s m.; fun-āli-s aus einem Seil, Strick bestehend, daran gehend (equus f. Beipferd; als Subst. n. fun-ālс der Strick an der Schleuder, Wachsfackel); fun-āriu-s zum S. gehörig; Funāriu-s Bein. des Gratianus, Vaters des Kaisers Valentinian (weil er sich ein Seil von fünf Männern nicht entwinden liess); (\*funēre) funē-tu-m n. eine Art Weinlaube, bogenförmig nach oben gezogener Wein (Plin. h. n. 17. 22).

fīd.

fīd-elia f. = πηθ-ο-с (pag. 592) (Plaut. Aulul. 4. 2. 15 und Colum.)<sup>7</sup>.

fīd-e-s (Gen. -ēi, auch -ēi Enn. ap. Cic. sen. 1. 1, Lucr. 5. 103, -e Ov. M. 3, 341. 6, 506. 7, 728. 738) f. = πίστις (s. ο Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit, Rechtlichkeit; fīdē-li-s =

(pag. 592), Adv. *fideli-ter*, *fideli-tā-s* (*tatis*) f. = *fides*; *-fidu-s*: *per-fidu-s* treulos, wortbrüchig, unredlich, unzuverlässig, unsicher, *per-fid-ia* f. Treulosigkeit u. s. w., *per-fidi-ōsu-s* voll von Treulosigkeit u. s. w. (Adv. *-ōse*); *Fid-iu-s* m. Bein. des Jupiter oder Hercules (siehe pag. 359: *Dius Fidius*).

**feid, fid.** — *feida* (C. I. L. 1011), *di-feidens* (ibid. 1175); **fid-u-s** = *fidelis*, *in-fidu-s* = *perfidus*; (\**fid-ius-ta*, alte Superlativform =) *fid-us-ta* am treuesten, zuverlässigsten\*) (*a fide denominata ea, quae maxime fidei erant* Paul. D. p. 89. 15). — (\**fid-ūcu-s*, vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106) *fid-ūc-ia* f. Zuversicht, Vertrauen, Muth (jurid.: Pfand, Unterpfand, Hypothek), *fiduciā-re* verpfänden (*fiduciat ὑποτίθεται* Gloss. Philox., Gruter. inser. 638. 4), *fiduci-āriu-s* was wieder zurückgegeben werden muss, fideicommissarisch, anvertraut, übertragen, *fiduci-ālī-ter* zuversichtlich (Ecl.). — **fid-ēre** (\**fid-tu-s* = *fi-su-s*) vertrauen, sich verlassen (Fut. *fidebo* Naev. ap. Non. p. 509. 4), *fid-en-s* muthig, beherzt, getrost, dreist, Adv. *fid-en-ter*; *fid-ent-ia* f. Muth, Selbstvertrauen (Cic. Tusc. 4. 37. 80: *fid-entia, id est firma animi confisio* [*confisio* nur an dieser Stelle]; id. invent. 2. 54. 163: *fid-entia est, per quam magnis et honestis in rebus multum ipse animus in re fiduciae certa cum spe collocavit*; sonst kommt das Wort nicht vor). — (*fidu-s*, \**fidā-re*) *fidā-men* (*mīn-is*) n. = *fid-entia* (Tertull.).

**foid, foed.** — *foid-cre* (I. L. 206. 93; 45 vor Chr.), *foide-ratci* (Ed. de Bacc. C. 196. 3; 186 vor Chr.); **foed-u-s** (*ēr-is*) (*fidus* Enn. ap. Varr. l. l. 5. 15. 25, Gen. Pl. *foedes-um* Varro l. l. 7. 3. 36) n. Bündniss, Vertrag, Uebereinkunft, Gesetz, Befehl\*) (*foed-us: fid = pāc-s: pāk* pag. 459); (\**foeder-u-s*) *foederā-re* durch Bündniss zu Stande bringen, *foederā-tu-s* verbündet, *foederat-ic-iu-s* zum B. gehörig (Nov. 147, 2. 148, 2); (\**foeder-i*) *foed-i-frāgus* bundbrüchig (*Poeni foedifragi* Cic. de off. 1. 12. 38).

Ascoli KZ. XVII. 338. 77). — Bickell KZ. XIV. 428. — B. Gl. 262b. — Bugge St. IV. 338 ff. — Corssen I. 379. 703; B. 227 f. — C. E. 261 f. — Delbrück KZ. XXI. 85. — Ebel KZ. V. 236. — F. W. 134. 379 f. 472. 1064; F. Spr. 194. 345. 348; KZ. XXII. 105. — Grassmann KZ. XII. 118. 120. 3). 4). — Lottner KZ. VII. 172. 32). — Zeyss KZ. XIX. 183. — 1) Vgl. noch Pott KZ. XIX. 41: *πενθερός* wohl als *affinis* zu Skr. *bandhu* Verwandter; ibd. 22: *πιδάκνη* urspr. Form wegen *πιδος* (ein Gebinde ist es nicht, da vielmehr von Thon). — 2) C. V. I. 220. 16). 387. II. 157. 175. 186. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. — 3) Aufrecht KZ. I. 482: „entspricht Skr. *pi-trānam* (also wohl: *πιδ-τ-φανα*, *πιδ-φανα*, *πιδ-φανα*, *πιδ-φονο*)“. — 4) Misteli KZ. XIX. 121: *πιδος* vielleicht aus *πενθ-ια*, *πενθ-σα* (wegen der Wurzelform vgl. *πενθερός*). — 5) Ameis-Hentze und Faesi ad l. c.; Grashof: das Herz blieb ihm fest durch oder auf Zureden. — 6) B. Gl. I. c. — Corssen II. 1018. — Goetze St. Ib. 152. — Grassmann I. c. („zur Nbf. mit u. Skr. \**bundh*, gehört vielleicht lat. *funis*“). — 7) F. W. I. c.: Deminutivsuffix *-elio*. — 8) Corssen II. 216 f.; KZ. III. 268. — Merguet latein. Formenbildung pg. 128: *fid-u-sta* (Superlativsuffix *-sta* = Skr. *-shṣha*, griech. *-στο*). — 9) Vgl.

Schweizer KZ. II. 362 und Delbrück l. c. — Anders B. Gl. 274a: *bhī timere, cum Pottio huc traxerim foedus.*

**bhansa** ein Raubvogel. — Skr. *bhāsa* m. id. (PW. V. 274).

φήνη (*φήνη* : *bhāsa* = *μήνη* : *māsa*) f. Seeadler (Od. 3, 372. 16, 217; Arist. Av. 304; *falco ossifragus* Linn., so genannt, weil er, wenn er das Fleisch des erbeuteten Thieres gefressen hat, die Knochen mit in die Luft nimmt und auf Felsen zerschmettern lässt, um das Mark zu verzehren; Arist. h. a. 8. 5: *ἡ φήνη τοῦ ἀετοῦ μιλῶν, τὸ δὲ χρώμα σποδοειδής*); Nbf. *φίνις* (Diosc. 2. 58).

F. W. 134. — Ueber den möglichen Zusammenhang der Eigennamen *Φηνεύς* Sohn des Melas (Apoll. 1. 8. 5), *Φηνά* Tochter des Klytios aus Athen (Paus. 2. 6. 5), *Φινεύς* Sohn des Belus, des Agenor, des Lykaon (Apollod.), *Φινειδης* Sohn des Phineus (Soph. Ant. 980) u. s. w. siehe Pott KZ. IX. 351 ff.

1) **BHAR** tragen, bringen, führen, fahren: 1) tragen einer Bürde, Last; 2) tragen mit Bezug auf die Wirkung, den Ertrag, dann bringen, gebären; 3) tragen als Bewegung. — Skr. *bhar* 1) tragen, innehaben, 2) ertragen, 3) im Laufe mit sich führen, Etwas fahren, irgendwohin bringen, 4) entführen, wegnehmen, 5) herbei-bringen, -schaffen, 6) halten = erhalten, unterhalten, hegen, pflegen, 7) miethen, dingen, besolden, 8) (die Stimme) erheben, erschallen lassen, 9) anfüllen, erfüllen, beladen (PW. V. 204).

φαρ.

φάρ-ειν (Hyp. 5. 10), *τὸ φέρω οἱ Λαορεῖς φάρω λέγουσιν, ὡς τέμνω τάμνω καὶ τρέπω τράπω* (Et. M. 114. 19); *ἰσο-φαρ-ίζω* (Hom. nur *-ῖ-ει, -οι, -ειν*) sich Jemandem gleichstellen, es worin gleichthun, sich mit Jemandem messen; gleichmachen (Sp.). — *φαρ-έ-τρα*, ion. *-τερη*, f. Köcher, Pfeilbehälter, Dedin. *φαρέτρ-ιο-ν* n. (Mosch. 1. 20), *φαρετρ-ών* (*ῶν-ος*) m. = *φαρέτρα* (Herod.). — *φάρ-μᾶ-κο-ν* n. urspr. Kraut, bes. Heilkraut; dann: Heil-, Arzneimittel; Zauber-mittel, -trank, -salbe; verderbliches oder tödtliches Mittel, Gift; Färbemittel, Farbe, Schminke; Hilfsmittel<sup>1)</sup>, Dedin. *φαρμάκ-ιο-ν* n.; *φαρμακ-ός* m. Giftmischer, Zauberer; Sühnopfer (alljährlich wurden in Athen zwei verurtheilte Verbrecher, einer für die Männer, einer für die Weiber als Sühnopfer am Thargelien-feste verbrannt oder vom Felsen herabgestürzt; vgl. Hellad. bei Phot. Bibl. 279); darum auch: Galgenstrick (vgl. Arist. Equ. 1405); *φαρμακ-ικό-ς* das *φάρμ.* betreffend, dazu geh., *φαρμακ-τή-ς* (erg. *οἶνος*) m. ein mit Heilmitteln angemachter Wein, Gesundheitswein; (*φαρμακ-τι*) *φάρμαξι-ς* f. Behandlung durch Arzneimittel; *φαρμακ-τή-ς, φαρμακ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Arzneibereiter, Zauberer, Gift-

mischer, *φαρμακ-ί-ς* (*ίδ-ος*), *φαρμακίσ-τρ-ια* f. (Hes.); *φαρμακτήρ-ιος* zum Arzneibereiter u. s. w. geh. (Lykophr. 1138); *φαρμακό-ει-ς* giftig, reich am *φάρμακον* (Nic. Al. 293), *φαρμακ-ώδης* von der Art eines *φάρμακον*; (*φαρμακ-ῖω*) *φαρμάσσω*, neuatt. *φαρμάττω*, ein *φάρμακον* anwenden (Hom. nur Od. 9. 393: *χαλκὸς πέλεκυν μέγαν ἢ ἐσκέπαρονον φαρμάσσων* wenn er härten will [zu Stahl], dazu Adj. *φαρμακ-τό-ς* vergiftet (Maneth. 4. 52); *φαρμακ-ά-ω* an empfangenem Gifte leiden; nach Arznei Verlangen haben; *φαρμακ-ό-ω* vergiften; *φαρμακ-εύ-ς* m. = *φαρμάκ-τη-ς*, *φαρμακ-εύ-ω* = *φαρμάσσω*, *φαρμακευ-τή-ς* m. = *φαρμακεύς* (Sp.), *φαρμακεύ-τρ-ια* f.; *φαρμάκευ-σι-ς*, *φαρμακε(ῖ)-λα* f. das Geben, Brauchen eines *φάρμακον*, *φαρμάκευ-μα(τ)* n. = *φάρμακον* (Nicet.), *φαρμακε(ῖ)-ῖο-ν* n. Arzneikunde.

*φάρ*. — *φάρ-ικό-ν* n. ein unbestimmtes Gift (Nic. Al. 398). — (*φάρ-ες*) *φάρ-ος* (Hom.), *φάρ-ος* (Soph.), *φάρ-ος* und *φάρ-ος* (Aesch. Eur.) n. eig. Tracht, Gewand, Ueberwurf, Mantel, Laken, Leichentuch, Segeltuch<sup>3</sup>), *φάρ-λο-ν* n.

*φρᾶ* = Skr. *bhar* (Bedeutung 6); vgl. *frā-ter* (pag. 600).

***bhra-tar***<sup>3</sup>). — Im Griechischen nur in politischer Bedeutung (in ursprüngl. Bedeutung nur: *φρή-τηρ ἀδελφός* Hes.): *φρᾶ-τήρ* (*τήρ-ος*) und *φρά-τωρ* (*τορ-ος*), *φρατρ-ι-εύ-ς* m. Mitglied einer *φράτρα*; *φράτρ-α*, *φράτρ-η*, ion. *φρήτρ-η*, f. (Hom. nur Il. 2. 362 f., Herod. nur 1. 125) eine durch Familienverwandschaft zusammengehörende Volksabtheilung, Geschlecht, Sippschaft, Sippe, Unterabtheilung von *φῦλον* (Il. 2. 362 f.: *κρίν' ἀνδρας κατὰ φύλα* [nach Völkerstämmen, *tribus*, Hauptabtheilungen der Völkerschaften], *κατὰ φρή-τρας* [nach Geschlechtern, *propinquitates*, wozu die einzelnen Familien gehören], *Ἀγάμεμνον, ὡς φρήτηρ φρήτηρῶν ἀρήγη, φύλα δὲ φύλοις*. Herodot: *καὶ Ἀγαιμενίδαι εἰσὶ φρήτηρ*); in der Form: *φρατρ-ία*, *-εῖα*, *φατρ-ία* (vgl. *πρότῃ, ποτῇ*), *φρατορ-ία* (Suid.), polit. Volksabtheilung, in Athen Unterabtheilung der 4 attischen *φυλαί* (die *φυλή* hatte 3 *φρατρίαι*, die *φρατρία* wieder 30 *γένη*; *φράτραι*, *φρατρίαι* = den röm. *curiae*; vgl. D. Hal. 2. 7. Plut. Popl. 7); *φράτρ-ιος-ς* (*φρατόρ-ιος-ς* Sp.), *φρατρ-ικό-ς* (*φρατορ-ικό-ς* Dem. 44. 41), *φρατρια-κό-ς* zur *φρατρία* gehörig, sie betreffend (*φράτριοι θεοί* Schutzgötter der Phratrien), *φράτρ-ιο-ν* n. das Heiligthum der *φρά-τορες*; *φρατρ-ίζω*, *φρατρι-άζω* zu einer Phratrie gehören, *φράτρια-σ-τή-ς* m. = *φράτωρ* (D. Hal. 4. 43, *curialis*), *φρατριαστ-ικό-ς* = *φρατριακός*; *ἀ-φρήτωρ* (nur Hom. Il. 9. 63: *ἀφρήτωρ ἀθέμιστος ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος, ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίον ὀκρυόνετος* = ausser dem Geschlechts-, Rechts-verband, herdlos). — *φράτρα* f. Vertrag (in der Erztabel von Elis, C. I. G. 11).

*φερ*.

*φέρ-ω* tragen<sup>4</sup>) 1) tragen = auf sich nehmen oder haben, ertragen, erdulden; 2) tragen = fortbewegen, fahren, führen, ziehen, treiben; hinbringen, darbringen; davontragen, weg-

tragen, -führen, -nehmen; erwerben, erringen; 3) tragen = hervorbringen. II) Passiv: getragen werden = getrieben werden; fallen, stürzen, rennen, fliegen, dahinschiessen. III) Medium: für sich weg- oder davon-tragen, -nehmen; bei sich tragen, bringen; sich erwerben, sich erringen (nur im Präsensstamme; Homer: Präs. 3. Sing. *φέρη-σι* Od. 19. 111, Imperat. *φέρ-τε* Il. 9. 171, Conj. *φέρη-σι*, Inf. *φέρει-μεν*; Iterativ des Imperf. *φέρ-ε-σκ-ον, -ες, -ε*); *φερ-τό-ς* getragen, ertragen, zu tragen, erträglich, *ἄ-φετος* unerträglich (oft bei Aeschyl.); Nbf. *φερά-ζω* (Hesych.). — *φέρ-ε-τρο-ν, φέρ-τρο-ν* (Il. 18. 236) n. Trage, Tragbahre, Sänfte, *φερειτ-εύ-ω* auf einer Trage tragen (Plut. Marcell. 8), *φερειτ-ιο-ς* Beiwort des Zeus = *feretrius* (Sp.). — *φερ-νή* (ἰολ. *φερ-έ-να* oder *φέρ-ε-να*) f. das Zugebrachte, Mitgift, Ausstattung (*πολλέμον* Kriegsbeute Eur. Ion 298), *φερν-ίζω* ausstatten, aussteuern (LXX). — *φέρ-μα(τ)* n. das Getragene, bes. die Leibesfrucht (Aesch. Ag. 118. Suppl. 672). — Composita: *φερ-*: *φερ-ανθή-ς* Blumen tragend, *φέρ-ασπις* schildtragend, *φερ-έγγυος* Bürgschaft bringend; *φερε-*: *φερέ-βοτρυς* Trauben tragend, *φερέ-ζυγος* das Joch tragend, *φερέ-πονος* Arbeit ertragend u. s. w.; *Φερέ-δειπνος*, *Φερε-κράτης*, *Φερε-κύδης*; *Φερε-νίκη*, maked. *Βερε-νίκα*, *Βερ-νίκα*, makedon. Frauennamen im Hause der Lagiden u. s. w.; *φερε-*: *φερέ-σ-βιος* Lebensunterhalt tragend, Nahrung gebend, *φερέ-σ-ακής* schildtragend (Hes. Sc. 13); *φερε-σσι-πόνος* poet. = *φερέπονος* (Welck. Syllög. epigr. 135. 5). — *δια-φέρω* transit. durchtragen, austragen, auseinander tragen; intrans. austragen = einen Unterschied machen, verschieden sein, sich unterscheiden, auszeichnen; dazu wohl: poet. Comp. *φέρ-τερο-ς* vorzüglicher, wackerer, trefflicher; gewaltiger, mächtiger, stärker, Superl. *φέρ-τατο-ς*, *φέρ-ι-στο-ς*, *φέρτιστο-ς* (Pind. fr. 92. 2) der vorzüglichste u. s. w.<sup>5)</sup>.

*φερε*<sup>6)</sup>. — *πί-φερη-μι* Präs. nur: *ἐσ-πι-φρά-ναι* (Aristot. h. a. 5. p. 541b. 11); Aor. Imperat. 2. Sing. *φέ-ς* [: *φέρε* = *σχέ-ς* : *ἔχε*] (Com. anonym. Meineke IV. 651), Part. *ἐπ-εισ-φερ-ς* (Eurip. fr. 781. 46 D.), Inf. *ἐσ-φερῆ-ναι* *εἰσάξει*, *ἐνεργεῖν* Hes.; *φέ-ω* (Weiterbildung aus *φερε*) in: *δια-φρέω* durchlassen (Fut. *δια-φρήσετε* Arist. Av. 193, wozu Suid.: *διανέμψετε*), *ἐσ-φρέω* hineinlassen, zulassen (*εἰσφρήσειν*, *εἰσφορήσειν καὶ εἰσδέξασθαι* B. A. 244), *ἐκ-φρέω* herausbringen, entlassen.

*φορ*.

*φορ-ά* f. 1) Handlung: das Tragen, Bringen, Herbeibringen: a) Darbringen, Abbezahlen, Abgeben, Hervorbringen, Erzeugen, Heraustragen, Bestatten; (zu *φέρομαι*) das Dahingetragenwerden, jede rasche Bewegung, Schwung, Flug, Fahrt, Lauf, Ungestüm, Heftigkeit, Leidenschaft, Neigung, Trieb. 2) Sache: das Getragene, Tracht, Ladung; das Hervorgebrachte, (von Früchten) reichlicher Ertrag; übertr. grosse Menge. — *φορά-δην* (Adv.) get

getragen, fortgerissen; *φορ-λή* f. Unbesonnenheit (Ggs. *σοφία* I. Empedokl. 17). — *φορ-ό-ς* tragend, bringend a) weiter bringer fördernd, vom Winde: günstig, förderlich; aber auch: heftig, st. misch; b) eintragend, fruchtbar; trächtig, schwanger; c) getragen hingerissen, heftig. — *φόρ-ο-ς* m. das Getragene, Dargebracht Tribut, Abgabe, Steuer, Zoll (= *forum* der Römer, Sp.). — *φορέ-ω* (Durat. und Intens. zu *φέρω*) fortwährend, gewöhnlich tragen, führen, hier- und dorthin tragen, fort-, dahin-tragen -führen, -reissen<sup>7)</sup> (Fut. *φορή-σω*, später auch *φορέ-σω* N. T.; Hom. im Präsensst.: Conj. *φορήσει*, Inf. *φορέ-ειν*, *φορή-ναι* und *φορή-μεν* Il. 15. 310, Iterat. des Imperf. *φορέ-ε-σκ-ον*, -ε; ausserdem A. *φόρη-σεν* Il. 19. 11); *φορη-τό-ς* getragen, tragbar, erträglich; *φόρ-σι-ς* f. das Tragen (Sp.); *φορε-σί-α* (st. *φορη-*) f. Tracht, Kleid (Suid.); *φόρη-μα(τ)*, *φορε-μα(τ)* (Sp., s. Lob. Phryn. 250) n. Tracht Last, Kleidung, Schmuck u. s. w.; Trage, Bahre. — *φόρ-το-ς* a) Fracht, Last, Ladung, bes. Schiffsladung (Hom. nur Od. 8, 16 14, 296), b) übertr. Menge; attisch: das Gemeine, Rohe, Plumpe Pöbelhafte (Masse, Stoff, Materie Sp.); *φορτό-ω* beladen, befrachten *φορτ-ί-ζω* id.; *φόρτ-αξ* (*-ἄξ-ος*) m. Träger; *φορτ-ικό-ς* lasttragen lästig, beschwerlich; grob, plump, gemein, pöbelhaft, *φορτικό-τη(τη-ος)* f. lästiges, gemeines Betragen (Arist. rhet. 2. 21), *φορτι-εύ-ο-μαι* sich lästig, gemein betragen; *φορτ-ί-ον* n. = *φόρτος* s. *φορτ-ί-ς* (*ί-ος*) f. Last-, Fracht-schiff, breites Fahrzeug. — *φορ-τρο-ν* n. Trägerlohn (Poll. 7. 133). — *φορ-ά-ς* (*ά-ος*) tragbar fruchtbar, trächtig, schwanger (Theophr.), Demin. *φοράδ-ιον* (Schol. Nik. Ther. 926). — *φορ-μό-ς* m. Tragekorb, Matte, Schifferkleid Holzbündel; ein Getreidemaass (etwa = *Medimnos*), Demin. *φορ-ί-ον* n., *φορμ-ί-ς* f., *φορμίδ-ιον* n., *φορμ-ίσκο-ς* m., *φορμίσκ-ιον* n. — *φόρ-ιμο-ς* tragbar, fruchtbar, zuträglich, nützlich. — *φορ-εύ-ς* m. Träger (*ἔπιος* φ. Pack-, Saum-ross); *φορε(ς)-ί-ον* n. Trage, Bahre Sänfte; Trägerlohn; (*ἀμφι-φορ-εύ-ς*) *ἀμφορ-εύ-ς* (*-έ-ως*) m. Gefäss mit zwei Henkeln, Urne; bestimmtes Maass für Flüssigkeiten Demin. *ἀμφορείδ-ιον* (Aristoph.), *ἀμφορ-ίσκο-ς* m. (Dem. 22. 76 *ἀμφορ-ικό-ς* urnenartig. — Composita: *-φορο-ς*: *ἀμφορε-ᾱ-φόρ* Krüge tragend (Poll. 7. 130)<sup>8)</sup>; *ίσο-φόρος* gleichtragend; (*καρ-ί-οι* *κοι-φο-*) *κοι-ο-φόρος* *ἔγκυος* (Hes.); *μηλο-φόρος* (*μαλο-* Inschr. v. Selinus) Bein. der Demeter (Paus. 1. 44. 3) = Spenderin von Baumfrüchten<sup>9)</sup> (auch die Soldaten von der Leibwache des Xerxes hiessen *μηλοφόροι*; vgl. Her. 7. 41; Athen. 12. 514b: *ἐπὶ τῶν σωμάτων* [= *συνρωτήρων*] *μηλα χρυσᾶ ἔχοντες*); *οἶνο-φόρος* weintragend *σασκε-φόρος* schildtragend, Schildträger; *ὑπνο-φόρος* schlafbringend *παρετρο-φόρος* köchertragend; *περνο-φόρος* Mitgift zubringend; *φω-φόρος* lichttragend (als Subst. m. der Morgenstern, *lucifer*) u. s. v. — *δορυ-φορ-ία* f. das Begleiten der Trahanten; von den Sternen Plut. Plac. phil. 2. 23 (sanskritisch zugestutzt: *durudharā* f. ein



bestimmte Mondstellung, PW. III. 675); *ἐπ-ανα-φορ-ά* f. das Berichterstatten zur Entscheidung (Andok. 3. 33); rhetor.: Figur der Wiederholung eines Wortes am Anfange der Satzglieder (Skr. *panaphara* n. in der Astrologie das auf ein *kendra* = *κέντρον* folgende Haus, PW. IV. 389).

*φωρ*<sup>10)</sup>.

*φωρ* (*φωρ-ός*) m. Fortträger, Dieb; Raubbiene, Hummel, Drohne (vgl. Skr. *bhar* 4) (*φώρ· ὁ ληστής, ὁ κλέπτης. παρὰ τὸ φέρω. ὁ τὰ ἀλλότρια φέρων* E. M. p. 804. 5); dazu Superl. *φωρότατος* erzdiebisch (Sophron.); *φωρ-ά* f. Diebstahl, *φωρά-ω* dem Diebstahl nachspüren, Haussuchung halten; überh. Verborgenes ausspüren, entdecken; *φώρ-ιος* gestohlen, übertr. heimlich, ver-stohlen, poet. *φωρ-ίδιος* (Leon. Al. 42), *φώρ-ιον* n. Diebstahl (Sp.); *Φωρῶν λιμὴν* ein Hafen bei Athen, von Schleichhändlern besucht (noch jetzt: *Klephto Limani*); *ἀπο-φώρας* [wohl *ἀπόφωρας*]· (*κλέπτας*); *ἰσ-φωρες* [*ἰς* wohl mundartl. Nebenform von *ἐξ*]· *λησταί, κλέπται. Λάκωνες* (Hes.). — *φωρ-ιαμός* c m. Tragkasten, Lade, Truhe (nur Il. 24. 228. Od. 15. 104)<sup>11)</sup>.

**bhur.** — (Skr. *bhrūṇa* m. Embryo, Kind, Knabe) *ἐμ-βρυ-ο-ν* n. die ungeborene Frucht im Mutterleibe (Od. 9, 245. 309. 342 das neugeborene Lamm); Sp. als Adj.: das was in einem anderen Körper eingeschlossen daselbst keimt und wächst; *ἐμβρύ-ει-ος* vom Embryo (Ar. bei Ath. 9. 372 b)<sup>12)</sup>.

**bhar** + **bh[ar]**<sup>13)</sup>.

*φέρ-β-ω* (poet.) *nähren, erhalten, weiden, füttern* (vgl. Skr. *bhar* 6); Med. sich nähren u. s. w., essen, verzehren (Plusqu. *ἐ-π-φόρβ-ει* h. Merc. 105); *φορβ-ή* f. Weide, Futter, Nahrung (Il. 5, 202. 11, 562), *φορβ-ά* n. Pl. (Orph. Arg. 1118) id.; *φορβ-ειά* f. = *φορβή*; Halfter, mit der das Pferd an die Krippe gebunden wird, wenn es fressen soll; *φορβα-ῖο-ς* zur Weide geh., Weide gebend, weidend; *φορβ-άς* (*-άδ-ος*) *nährend* (*φορβάδος ἐκ γαῖας* Soph. Phil. 700 Schn.), *weidend, φορβαδ-ικό-ς* in Heerden weidend (Plut. Symp. 7. 8. 4); *φόρβ-αντα· ἱατρικὰ φάρμακα* (Hes.); *Φόρβ-α-ς* (*-αντ-ος*) m. König von Lesbos (Il. 9. 665); Vater des Ilioneus (Il. 14. 490), Sohn des Triopas (h. Apoll. 211); Sohn des Lapi-thes und der Hermione (Paus. 5. 8. 11).

**far.**

(\**far-as*, \**far-s*) **far** (*farr-is*) n. Spelt, Dinkel; dann jede Getraideart (vgl. Getraide von „tragen“); Mehl, Schrot; Brod<sup>14)</sup>; Demin. *farr-ī-cūlu-m* n. ein kleiner Speltkuchen (Pallad. Oct. 21), *farr-cu-s*, *farr-āc-cu-s* aus Spelt, Getraide, *farr-āriu-s*, *farre-āriu-s* zum Sp., G. geh.; (\**farrā-re*) *farrā-tu-s* mit G. versehen aus G., *farrā-g-o* (*in-is*) f. gemischtes Viehfutter, Gemengsael; übertr. buntes Allerlei, Lappalie; (\**farreā-re*) *farreā-tu-s* durch Genuss von Spelt-brod bewirkt (*nuptiae*, Serv. Verg. A. 4. 104), *farreā-ti-ō(n)* f. Genuss

des Speltbrodes (id. 4. 374); *con-farreā-re* durch feierl. Patricierehe verbinden, *con-farreā-ti-ō(n)* f. die feierlichste und strengste Vermählungsweise unter den Patriciern (*quin et in sacris nihil religiosius confarreationis vinculo erat, novaeque nuptiae farreum* [sc. *libum* einen Opferkuchen] *praeferebant* Plin. h. n. 18. 2. 2; vgl. Serv. ad Verg. G. 1. 31: *cum per pontificem maximum et flaminem Dialem per fruges et molam salsam coniungebantur*); *dis-farreātio* f. feierl. Auflösung dieser Ehe (*genus erat sacrificii, quo inter virum et mulierem fiebat dissolutio, dicta diffarreatio, quod fiebat farreo libo adhibito* Paul. D. p. 74. 13); *suf-farr-ān-cu-s* Getraide zuführend (*mulio*, Plin. 7. 43). — (\**fars-ina*) **far-ina** f. gemahlenes Getraide, Mehl, *Demin. farinū-la* etwas Mehl (Vulg.), *farimu-lentu-s*, *farin-ōsu-s* mehlig, *farin-āriu-s* zum M. geh. (*cribrum*, Cato r. r. 76. 3), *farin-āriu-m* (ἀλευρών Gloss. Philox.), *farin-āc-cu-s* (ἀλευρώδης ibd.). — **far-fār-u-s** Huflattich<sup>15)</sup> (*tussilago* Linné; auch *far-fanu-m*, *-fenu-m*, *-fugium*).

**frā** (s. φρά<sup>3)</sup>).

**frā-ter** (*tr-is*) m. eig. Erhalter (der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester, wie der Gatte zu seiner Gattin d. h. der Erhalter zu der zu Erhaltenden); Bruder; Ehrenname der Bundesgenossen; Plur. Geschwister, *Demin. frater-cūlu-s*; *fratr-āre*, *fraterculā-re* gemeinsam emporswellen, von den Brüdern (von den Komikern erfundenes Wort; *turgere, pubescere, tumescere* Paul. D. p. 91. 1); *frater-nu-s* brüderlich, verwandt, vertraut (Adv. *-ne*), *fraterni-tā-s* (*tati-s*) f. Bruderschaft, Brüderlichkeit; (\**bhratar-va*) *fratr-u-ēli-s* m. Geschwisterkind (Hieron., Isid.); *fratr-ia* f. Brudersfrau, Schwägerin; = φρατρία; *fratr-issa* = *fratria* (Isid.).

**fer.**

**fēr-o** = φέρω I. II. (pag. 596 f.), Inf. (\**fer-se*) *fer-re* (Pass. Präs. *ferris* Auson. epigr. 107); Part. mit act. Sinn: *fer-tu-s* tragend = fruchtbar (vgl. πολύ-τλητος der viel erduldet hat, Od. 11. 38); *fertī-li-s* = *fertus*; übertr. reich, fruchtbar machend (*dea*, Ov. Met. 5. 642, *Nilus* Val. Fl. 7. 608), Adv. *fertili-ter*, *fertili-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Reichthum; *fēr-ax* (*āci-s*) = *fertilis* (Adv. Comp. *feracius* Liv. 6. 1. 3), *feraci-tā-s* f. = *fertilitas* (Col. 3. 2); *fer-tor* (*tōr-is*) m. Träger (Varro l. l. 8. 57. M.), *fertōr-iu-s* zum Tragen dienend, Subst. *-iu-m* n. Tragsessel (Cael. Aur. tard.); *fer-ē-tru-m* n. = φέρετρον pag. 597, *Feretr-iu-s* (*Jupiter*) dem man auf einer Bahre *spolia opima* darbrachte (vgl. Liv. 1. 10); *fer-cūlu-m* n. = *feretrum*; aufgetragenes Gericht (vgl. *multaque de magna superessent fercula cena* Hor. Sat. 2. 6. 104). — \**fēr(u-s)*: *aquilī-fer* m. Adlerträger, Fähnrich, *cisti-fer* Kistenträger (Mart. 5. 17. 4), *lētī-fer* todtbringend, tödtlich, *luci-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, Tag, *saluti-fer* heilbringend, heilsam, *somni-fer* schlafbringend, erstarren machend, tödtlich, *spumi-fer* Schaum tragend,

schäumend, *stelli-fer* Sterne tragend, gestirnt, *vinifer* Wein tragend (App. herb. 66) u. s. w. — *Ad-fer-en-da* die Darbringende, *De-fer-un-da* die Hinwegbringende oder ebenfalls die Darbringende; *ar-fer-ia* (*aqua quae inferis libabatur, dicta a ferendo, sive vas vini, quod sacris adhibebatur* Paul. D. p. 11. 14 M.); *in-fēr-iae* f. die den Manen dargebrachten Todtenopfer, *inferi-āli-s* das Leichenbegängniß betreffend (Subst. -alia Todtenopfer, Gloss. Philox.); *offer-u-menta* (*dicebant quae offerebant* Paul. D. p. 188. 10); *prae-fer-ī-cūlu-m* n. Werkzeug zum Vortragen, eine weite eherne Opfer- schale (*vas aeneum sine ansa patens summum velut pelvis, quo ad sacrificia utebantur* Fest. p. 248); (*re-fer-iva*) *re-fr-iva faba* (quae ad sacrificium referri solet domum ex segete auspicii causa, Cincius ap. Fest. p. 277. 17; vgl. Plin. h. n. 18. 12. 119: *fabam utique e frugibus referre mos est auspicii causa, quae ideo refriva appellatur*). — (προ-φέρειν vorhalten, vorwerfen, vorrücken; vgl. μή μοι δῶρ' ἐπατά πρόφερε Il. 3. 564; καὶ σπλν ὀνείδεά τε προφέροις ibid. 2. 251; im ähnlichen Sinne: \**prō-fēr-u-m*) *pro-br-u-m* n. Vorwurf = Schimpf, Schande, Schmach; Schmähung, Schmährede; schimpfliche, schändliche That, Schandthat<sup>16)</sup>; Adj. *probru-s* (Gell. 9. 2. 9), *probr-ōsu-s* schimpflich, schändlich, schmählich, Adv. *probrose*, *probro-si-tā-s* (*tāti-s*) f. Schändlichkeit (Salvian. gub. dei 3. 9); *ex-probrā-re* = προφέρειν, *exprobrā-tor* m., -trix f. Vorwerfer, -in (Sen.), *exprobrā-ti-ō(n)* f. Vorwurf, *exprobrā-bili-s* vorwurfsvoll, tadelnswerth (Vulg.); *op-pro-br-iu-m* n. = *probrum*, *opprobri-ōsu-s* = *probro-sus* (Cod. 1. 3. 41); *opprobri-re* = *ex-probrare*, *opprobri-ti-ō(n)* f., *opprobri-mentu-m* n. = *exprobratio*.

**fēr.** — **fēr-āli-s** zum Leichenbegängniß gehörig, *Fēr-āli-a* (*Fēralia* nur Ov. F. 2. 469) n. Pl. Leichen-feier, -schmaus, Todtenfest am 19. Februar (*Feralia diis manibus sacrata festu a ferendis epulis appellata* Fest. p. 85; vgl. noch Varro l. l. 6. 13: *feralia ab [inferis; fälschlich; et] ferendo, quod ferunt tum epulas ad sepulcrum, quibus ius ibi parentare*); *feralis* übertragen: tödtlich, unheilvoll, traurig, furchtbar, Adv. *ferali-ter* (Fulgent. myth. 3. 1).

# **fer.**

(*for-ti*) **for-s** (*for-ti-s*) f. das was sich zuträgt, Zufall, Ungefahr<sup>17)</sup> (vgl. *fors fert, fors tulit*; als Abstr. nur Nom. und Abl.); *For-s* f. die Göttin des Zufalls (oft *Fors Fortuna*; Varro l. l. 6. 3. 56: *dies Fortis Fortunae appellatus ab Servio Tullio rege, quod is fanum Fortis Fortunae secundum Tiberim extra urbem Romam dedicavit Iunio mense*; Donat.: *Fortuna dicta est incerta res, Fors Fortuna eventus fortunae bonus*); *fors* adverb. iell.: es könnte sich zutragen, vielleicht<sup>18)</sup>; Abl. *forte* von Ungefahr, durch Zufall, zufällig, gerade, eben; *fors-an* vielleicht, etwa, möglicher Weise, (*fors sit*) *forsit* (nur Hor. Sat. 1. 6. 49) id., (*fors sit an*) *forsitan* id., (*forte an*) *fortan* (nur Cic. r. p. 3. 35. 47) id., (*forte an si vis*)

*fortassis* oder (häufiger) *fortasse* id., *fortasse* an id.; **for-t-una** (lien. *fortunās* Naev. ap. Prisc. p. 679 P.) f. Schicksal, Zufall, Loos, Ungefähr; *Fortuna* f. Schicksals-, Glücks-göttin (vgl. *Fors*); übertr. *fortuna* Loos, Zustand, Plur. Glücksgüter, Vermögen, Hab und Gut, *fortunā-re* beglücken (Perf. Conj. *fortunassint*, Afran. ap. Non. p. 109. 18), Part. *fortunā-tu-s* beglückt, glücklich, reich, begütet (Adv. *-te*), *fortunā-ti-m* zum Glück, Heil (Enn. ap. Non. p. 112. 2); *for-tu-i-tu-s* (vgl. *gratu-i-tus* pag. 246) von Ungefähr geschehend (als Subst. n. im Pl. Quint., Tac.), Adv. *fortui-to* (Nbf. *-tu* Plaut. Aul. 2. 1. 41, Lactant. 1. 2). — **for-du-s**, Nbf. *hordus*, trüchtig, Subst. f. *forda* trüchtige Kuh<sup>19</sup>). — Lehnwort: *fort-ux* (*ac-is*, = *φορταξ*) m. Träger, Ofengestell (Cato r. r. 38. 1). (*für*, *för*, *für*; *fär*, *för*) **für**<sup>10</sup>).

(Vgl. *datūrus*, *natūra*; zur Länge vgl. *rēx*, *pāx*; nur Nom. *fur* mit seinem *ū* ganz vereinzelt) **fūr** (*fūr-is*) m. f. = *φάγ* (pag. 599) (als Raubbiene, Hummel Varro r. r. 3. 16. 19, sonst *fucus*), Demin. *fur-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); (\**fūr-u-s*) *fūrā-ri* stehlen, heimlich entziehen, verbergen (*furatus* pass., App. Met. 10. p. 245. 26, Sup. *furatum* Plaut.), *fūrā-tor* m. Dieb (Tert.), *fura-tr-īnu-s* den Diebstahl betreffend (Fulgent.), *furatr-īna* f. Diebstahl (App. Met. 6. 10), übertr. Ehebruch (id. ib. 8); *fur-ax* (*ac-is*) zum Stehlen geneigt, diebisch, Adv. *fūrāci-ter*; *furaci-ta-s* f. Diebs-sinn (Plin. 10. 29. 4); *fur-tu-m* n. Diebstahl; übertr. das Entwendete, der Raub, das Versteckte, Geheime, Betrug; (Abl. als Adv.) *furto* insgeheim, heimlich, unvermerkt (*ἀόφρα*), *furtim* id.; *furt-īvu-s* gestohlen, heimlich, versteckt, Adv. *furtive*; *fur-īnu-s* zu den Dieben geh. (Plaut. Ps. 3. 2. 2).

**bhar-bh[ar]**.

**her-b-a** (= *φορ-β-ή*, altl. *fibra* = \**fer-ba*, Serv. ad Verg. G. 120) f. eig. Weide, Futter, Nahrung d. i. Kraut, Grün, Gras<sup>13</sup>); Demin. *herbū-la*, *herb-us-cūla* (Marc. Cap. 2. 25); *herb-eu-s* grasgrün, *herb-āc-eu-s* id.; *herbī-du-s* gras-, kräuterreich, grasfarbig, *herbidā-re* grün machen (Marc. Cap. 1. 20), *herbī-li-s* mit Gras gefüttert; *herb-āriū-s* m. Botaniker (Plin.), *-āriū-m* n. Pflanzensammlung (Cassiod.), *herb-ōsu-s* = *herbidus*; (\**herbā-re*) *herba-n-s* = *herbosus*; *herbā-ti-cu-s* grasfressend, = *βοτανικός* (Gloss.); *herbesc-ere* zum Halm werden. — Lehnwort: *forb-ca* (*antiqui omne genus cibi appellabant, quam Græci φορβήν vocant* Paul D. p. 84).

B. Gl. 269 f. — Corssen I. 467; B. 125. 168. 194 f. — C. E. 300. 303. 430. — F. W. 135 f. 138. 222. 380. 473. 1075; Spr. 194. 346. — J. Schmidt KZ. XXIII. 342. — 1) C. E. I. c. — Pictet KZ. V. 49: = *sustentans* (vgl. Skr. *bharma stipendium*; *bharmaka*?). — Döderlein n. 2465: *φύω* benetzen; urspr. „Saft“. — F. W. 380, Spr. 347: *bhar* wallen, brauen; dagegen W. 474 (1064): *bharo* essen, essen lassen, nähren; = *φάσθ-μαχο-ν* Kraut. — 2) Vgl. B. Gl. 36b: *φάσθ pallium a ferendo*. — Dagegen Döderlein n. 171: von *φάσαι* nach Hesych. = *ὀπαίνειν*, also

eig. „Gewebe, Zeug“. — 3) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 45); F. W. 142; Legerlotz KZ. VII. 436; Schweizer-Sidler KZ. III. 351; PW. V. 408. — Endlich H. Stein ad. Her. I. c.: die Gesamtheit der Iranier zerfiel in Familien; eine Anzahl solcher Familien wurde in einen Clan (*φρίτην*) oder Gau zusammengefasst; eine Anzahl von Clänen wieder in eine Genossenschaft (*γένος*), die Genossenschaften in die Gegend (hier Persien). — 4) C. V. I. 155. 11). 184. 11). — 5) Anders Spiegel KZ. V. 231: altbaktr. *bere* schneiden, davon neuiranisch: *brin* = das absolut Mächtige; „liesse sich dieser Uebergang in anderen indogerm. Sprachen nachweisen, so wäre es wohl nicht zu kühn auch *φείρατος* hieher zu ziehen“. — Sch. W. s. v.: zu *ferus*, *ferox*, *fortior*. — 6) C. V. I. c. (Anm. 4) und II. 35. 403; siehe besonders Curtius St. VIII. 327 ff. (Polemik gegen Nauck, der *φρε* = *προ-ε* u. s. w. deutet; für Nauck ist auch Savelsberg KZ. XVI. 416 f. und theilweise Joh. Schmidt KZ. XXIII. 301 f.), — 7) C. V. I. 342. — 8) Düntzer KZ. XII. 4: *ā* Bindevocal. — 9) Hchn p. 106. — 10) Curtius St. III. 199 ff. — Düntzer KZ. XIII. 12. — Schmidt KZ. XXII. 314. 1). — Corssen I. 548: *dhvar* betrügen, verletzen. — L. Meyer KZ. V. 375: Skr. *cur* stehlen, *cūra* = *cuura* m. Dieb. — Dagegen Legerlotz KZ. VII. 173: „stimmt auf keine Weise; eher Wurzelwort aus *fer*, mit Vocalverlängerung, wie in *dūx*, *tūx*“. — 11) Ebenso Sch. W. s. v. — Faesi ad Od. I. c.: bei Hom. das Geschlecht nicht zu erkennen, bei Apoll. Rh. femin., nach der wahrscheinlichen Abstammung von *φάρος*, die Kleidertruhe, -kiste mit Deckel. — S. W. s. v.: „Ableitung sehr zweifelhaft“. — 12) PW. V. 412: von 1) *bhar*; *bhr̥na* könnte aus *bhurna* entstanden sein. — Vgl. Windisch K. B. VIII. 430. — PW., Sch. W., S. W. s. v. folgen sämtlich der Etymologie des Eust.: τὸ ἐν τῷ τῆς γαστρὸς βέβον. — Sonne KZ. XII. 296. 6): *phar* umhegen, einschränken, schirmen; mit Suffix -ū: *phru*, Skr. *bhrū*, *bhr̥na*, *ἔμβρο*, β aus φ. — 13) Brugman St. VII. 327 ff., C. E. I. c., S. W. s. v.: wahrscheinlich gebrochene Reduplication. — Lottner KZ. VII. 174: *herba*, *φρεβή*. — Zu Skr. *bharv* (kauen, verzehren; ein Leid zufügen, PW. V. 218): Aufrecht KZ. X. 157, F. W. 136. 474. 1064, Grassmann KZ. XVI. 192. — Froehde KZ. XXII. 251. 3): *ghar*, *har* grün sein. — Corssen I. 102. 163: W. *bhar* + W. *bhu* wachsen = *her-ba*. — 14) C. E. 300 f. — F. W., F. Sp. I. c. — Pott E. F. II<sup>2</sup>. 3. 491. — Roszbach Unters. über die röm. Ehe 1853, pg. 104. — Ascoli KZ. XXI. 222 f.: *bhas* zermalmen. — Zu *bhars* emporstarren (got. *\*baris* *upōdivos*, altn. *barr*, ndfrs. *berre* u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 343. 84); Kuhn KZ. XI. 386 f.; Zeyss KZ. XIX. 186. — Zu *ghar*, *ghars*, Skr. *ghr̥sh* (*terere*, *fricare*): Aufrecht u. Kirchhoff umbr. Spr. I. 91; Benary röm. Lautl. p. 160; Corssen I. p. 100. 158. 517. II. 165, B. 206. 404, N. 106 (*fars*, *farr* geriebenes, geschrotenes). — 15) Brugman St. I. c. (Anm. 13). — 16) C. E. 301. — Brugman St. VII. 352: *par-par* antreiben, erheben; sich überheben, freveln: *\*pro-pru-m*, *pro-bru-m*. — Corssen II. 683; B. 352: *\*pro-hib-ru-m*, *\*op-pro-hib-ru-m* Vorhalt, Vorwurf. — Schmidt KZ. XXII. 325 ff.: = ahd. *fravali*: jede That, welche die von der Sitte oder vom Gesetze gezogene Schranke übertritt; der aus einer solchen That entspringende Schimpf; Beschimpfung; Schimpfreden. — 17) Vgl. noch Bugge KZ. XIX. 441 f. — L. Meyer vgl. Gramm. I. 1861: *fors* = Skr. *dhṛti* („trefflich“ Schweizer-Sidler KZ. XI. 74). — 18) Corssen KZ. III. 291: *for-s* adv. aus *for-t-ius*, *for-t-is* (-is Rest der Comparativendung, vgl. *sat-is*, *pot-is*, *nim-is*, *ci-s*, *ul-s* und das osk. *for-t-is*, tab. Bant. 12). — Klotz W. s. v.: *fors*, erg. *sit*, also als Subst. im Nom. — 19) Ascoli KZ. XVII. 338. — Curtius KZ. I. 268. — Grassmann KZ. XVI. 192.

*vatim in tabulata, uti ibi mediocriter fracescat*; id. 128: *sinito quadriduum fracescat: ubi bene fracuerit, rutro concidito*; vgl. *fracescere putrefieri vetustare* Varro ap. Non. p. 44 G.); *fraci-du-s* überreif, mulsch u. s. w. — *frag* (c erweicht): *frag-e-sc-ere* mürbe, weich, mild, sanft werden (Acc. ap. Non. p. 111. 1 sq.).

*flac.* — **flac-cu-s** (oder = \**flācu-s*?) herabhängend, schlotterig, schlaff, welk, matt = *demissus* (*auriculae flaccae* Varro r. r. 2. 94, *aures flaccae* Cato r. r. 29), mit herabh., schlott. Ohren versehen (*silos, flaccos, frontones, capitones* Cic. n. d. 1. 29. 80), *Flaccus* röm. Beiname (*L. Valerius, Q. Horatius* u. a.); *flaccē-re* schlaff u. s. w. sein, *flacce-sc-ere* schlaff u. s. w. werden, an Lebhaftigkeit verlieren, *demissum esse* (*flacciscunt* Pacuv. ap. Non. p. 488. 15); *flacci-du-s* schlaff, welk, matt, schwach (vgl. *aures flaccidae* Col. 6. 30. 5, *folium flaccidum* Plin. 15. 30. 39).

Corssen I. 146; B. 27 ff.; N. 65 ff. — Pauli KZ. XVIII. 16 f. — B. Gl. 304 a: *mlāi flaccescere; fortasse flaccesco mutata labiali nasali in aspiratam*. Aehnlich L. Meyer KZ. VI. 222. — Froehde KZ. XIII. 455: *dhrā* (alt. dregg, ags. dresten, ahd. tresten, ags. drabbe, ahd. trebern). — Gegen Meyer und Froehde siehe Corssen N. I. c.

**BHARG** leuchten, glänzen; brennen; rösten, dörren, braten. — Skr. **bhrāg**, **bhrēg** glühen, strahlen, funkeln, schimmern, glänzen; **bharg**, **bhragg** *frigere*, rösten, namentlich Körner (PW. V. 215. 398. 406. 414).

### bharg.

(*φαργ, φρηγ, φῶργ*) *φῶργ*. — *φῶργ-ω* rösten, dörren, braten (Fut. *φῶρξω*, Perf. *πέ-φρηγ-μαι*, Aor. *ἐ-φῶργ-η-ν*), ganz späte Nbf. *φῶρσσω, φῶρπῶ* (= *φρηγ-ω*)<sup>1)</sup>; Verbaladj. *φρηγ-τός* geröstet u. s. w.; als Subst. m. Feuerbrand, Fackel; meist Pl. Lärmfeuer, Feuerzeichen; *οἱ φρηγτοὶ* (erg. *ἰχθύες*) eine Art kleiner Bratfische; *φρηγ-τ-εύ-ω* anbrennen, anzünden (Nicet.). — *φῶργ-ιο-ς* dürr, trocken (Hes.), *φῶργ-ιο-ν* n. dürres Holz, Brennholz (E. M.). — *φῶργ-ε-τρο-ν* n. (*φρηγ-εύ-ς* m. Poll. 1. 246) Gefäß zum Rösten, Röster, Rost (vgl. Solon's Gesetz: *τὰς νύμφας ἰούσας ἐπὶ τὸν γάμον φῶργετρον φέρειν σημεῖον αὐτοφύλας*), Holz um Geröstetes umzuführen (Hes.). — *φῶργ-ἄνο-ν* n. dürres Holz, trockene Aeste, Strauchwerk, Reis, um Feuer anzumachen, Dömin. *φρηγάν-ιο-ν* n. (Diosc.); *φρηγαν-ιός* von dürrer Holz u. s. w. (Theophr.), *φρηγαν-ιτης* m., *-ιτις* f. id. (Heliod. 9. 8); *φρηγαν-ίς* (*ιδ-ος*) f. = *φῶργανον* (Eust.), *φρηγαν-ίζομαι* dürrer Holz u. s. w. sammeln (Sp.), *φρηγαν-ι-σ-τή-ς, τήρ* (*τήρ-ος*) m. der dürrer Holz u. s. w. Sammelnde (Polyaen. 1. 18), fem. *φρηγανίσ-τε-ια, φρηγαν-ι-σ-μός* m. das Sammeln von dürrer Holz u. s. w.; *φρηγαν-ώδης* reisartig. — *φρηγ-μός* m. das Rösten

u. s. w. (Hes.). — *φρυγ-ίνδα* (Adv.) ein Spiel mit gerösteten Bohnen (*παίζειν* Hes.).

**bhalg, bhlag** — gräkoitalisch.

(*φαλγ, φελγ*) *φλεγ*. — *φλέγ-ω* trans. leuchten machen, brennen, zünden, sengen, übertr. entflammen; intrans. leuchten, glänzen, brennen, flammen, lodern (Hom. trans. *φλέγει* Il. 21. 13, intr. *φλέγετο* Il. 21. 365; Aor. *ἐ-φλέχ-θη-ν*, später *ἐ-φλέγ-η-ν*); poet. Nbf. *φλεγ-έ-θω* (Hom. nur Präs. *φλεγέθ-ει, -ουσι*, Part. *-οντι*, Opt. *φλεγέθ-όλατο*). — *φλέγ-μα(τ)* n. Brand, Gluth (nur Il. 21. 337 und Opp. Hal. 1. 20); medicinisch: der in Folge der „Erhitzung“ vor dem Munde der Thiere entstehende Schaum, Schleim; überhaupt: schleimige Feuchtigkeit, bes. der kalte, flüssige Schleim im Körper (nach alter Ansicht circuliren im menschlichen Körper vier Flüssigkeiten: *αἷμα, ὕδωρ, χολή, φλέγμα*); *φλεγματ-ία-ς* m. voll Schleim, daran leidend (Hippokr.), *φλεγματ-ικό-ς, -ό-ει-ς* (Hes.) id., zum Schleim geh. (Medic.); *φλεγματο-ειδής, φλεγματ-ώδης* entzündet, entzündend, blähend; schleimig, voll Schleim; (*φλεγματ-ία*) *φλεγμασ-ία* (Aristot.) f. — *φλεγ-μον-ή* f. Entzündung, Geschwulst; übertr. Leidenschaft, Erhitzung, Brunst, *φλεγμον-ώδης* von der Art der Entzündung u. s. w., ihr ähnlich; (*φλεγμαν-ῶ*) *φλεγμαίνω* entzünden, aufschwellen, aufblähen, nähren; intr. erhitzt, entzündet sein; übertr. in Wallung, leidenschaftlich aufgeregt sein (Aor. *ἐ-φλέγμ-ηνα, -ᾶνα*), *φλέγμαν-σι-ς* f. = *φλεγμονή* (Hippokr.). — *φλεγ-υρό-ς* brennend, flammend, begeistert; hell, leuchtend, daher übertr.: berühmte, berüchtigt. — *φλεγ-ες: φλέγ-ος* n. = *φλόξ* (Hes.); *Ζα-φλεγ-ής* sehr feurig, lebhaft (Il. 21. 465, h. h. 7. 8); sehr leuchtend (Lex.). — *Φλεγ-ύ-ς*, meist *Φλεγ-ύα-ς*, Gen. *-ου, -αντος* Eurip. fr. 428 N. (myth. Wesen, gesellt dem *Μίνυ-ς, Μινύα-ς*) Ahnherr der *Φλεγύαι* in Böotien; *Φλεγύ-α* f. Stadt in Böotien, von ihm erbaut; *Φλέγ-ων (-οντ-ος, -ωνος)* ein Geschichtschreiber<sup>2)</sup>. — *Φλέγ-ρα*, auch *Φλέγραι*, f. der Ort, wo Zeus die Giganten durch den Blitz vernichtete (*τὴν νῦν Παλλήνην πρότερον δὲ Φλέγρην καλεομένην* Her. 7. 123)<sup>3)</sup>.

*φλογ*. — *φλόξ* (*φλογ-ός*) f. Flamme, Gluth, lodern des Feuer, Sonnenstrahl, Glanz, Demin. *φλόγ-ιο-ν, φλογ-ίδιο-ν* n.; *φλόγ-εο-ς* poet. flammend, brennend, leuchtend, glänzend, feuerroth (Hom. nur Il. 5, 745. 8, 389); *φλογ-ιά* f. poet. = *φλόξ, φλογιά-ω* in Brand gerathen, sich entzünden (Hippokr.); *φλογ-ε-τός* m. Brand, Hitze (Philox. Gl.); *φλογ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. geröstetes, gebratenes Fleisch, *φλογίζω* = *φλέγω*, *φλογι-σ-τός* verbrannt u. s. w., *φλογι-σ-μός* (*φλόγισις* f. Hes.) m. das Rösten, Braten; *φλόγ-ινο-ς* feurig, feuerfarbig; *φλογ-μό-ς* m. das Brennen, die Entzündung; der Blitz; *φλογ-ερό-ς*, *φλογ-ό-ει-ς* = *φλόγεος*; (*φλογό-ω*) *φλόγω-σι-ς* f. Brand, Hitze, Entzündung, *φλόγω-μα(τ)* n. das Verbrannte, Geröstete (Hes.); *φλογο-ειδής, φλογ-ώδης* flammen-artig, -ähnlich, feuerroth; *Φλόγ-ιο-ς* Name

eines Sonnenbewohners (Nonn. 26. 45). *Φιογ-ίδα*; Spartaner (Plut. Lys. 17).

**hharg.**

(*farg*) *frag.* — (\**frag-ti-nu-s*) **fraxi-nu-s** f. Aesche (wegen der leuchtenden, weissen Rinde<sup>4</sup>): der aus Aeschenholz gemachte Speer, Wurfspiess, *fraxin-u-s*, *-u-s* Äschen, von Aeschenholz.

(*farg*, *firg*) *frig.* — **frig-ère** (*frizi*, *fric-tum*, *frizum*) = *φρύγω*, (*frig-tura*, *tör-io*) *frizūra* f., *frizōriu-m* n. = *φρύγετρον*.

**bhalg, bhlag.**

(*falg*) *flag.* — (*flag-ma*) **flam-ma** f. = *φλόξ* (Gen. *flammai* Lucr. 1, 726. 899. 5, 1098), *Flamma* röm. Beinamen (Tac. h. 4. 45); Demin. *flammū-la* f.; in der späteren Kriegssprache: ein Fähnlein bei der Reiterei (Veget.), *flammul-āriu-s* ein zum F. geh. röm. Soldat (Lydus de mag. Rom. 1. 46); *flam-mu-s* = *φλόγ-εο-s*, als Subst. *flammeu-m* n. ein feuerrother, (oder hochgelber) Brautschleier; Demin. *flammeō-lu-s* gelb oder schön feuerroth (Col. 10. 307), als Subst. *flammeō-lu-m* n. ein kleiner Brautschleier (Juven. 10. 334), *flamme-āriu-s* m. der Verfertiger des Brautschleiers (Plaut. Aul. 3. 5. 36); *flammi-du-s* = *flammeus* (App.); *flam-mō-su-s* = *flammeus* (Cael. Aur.); *flam-mā-re* = *φλέγω*, *flam-mā-trix* (*icis*) f. entflammend (Marc. Cap. 5), *flam-mā-bundu-s* (id. 1); *flamme-sc-ère* feurig, entzündet werden (Lucr. 6. 669), *flam-mig-äre* (s. pag. 17) Flammen treiben, Feuer speien (*Actnam noctu flammigare* Gell. 17, 10. 11). — (*flag-min*) **flā-men** (*min-is*) m. = Zünder, Verbrenner des Opfers, Priester besonderer Götter<sup>5</sup>), *Flamen* röm. Bein. der gens *Claudia* (Liv. 27. 21. 5), *flamin-a*, *-ia*, *-ica* Frau des *flamen*; *flamin-iu-s* den. Fl. betreffend, *flamin-iu-m* (*-ātus* Or. inscr. 3281) die Würde des Fl., *Flaminiu-s* m. eine röm. gens, *Flamin-iu-s* Bein. der gens *Quinctia*, *flamin-āli-s* der gewesene Fl. (Or. inscr. 3932). — (\**flāg-u-s*, \**flāg-ā-re*) iterat. und intens. **flāgī-tā-re** wiederholt oder heftig entbrennen, entbrannt sein, hitzig verlangen, brünstig begehren, heftig oder dringend fordern (vgl. *inter culem flagitatos dicebant antiqui, qui stuprum passi essent* Fest. p. 110<sup>6</sup>), *flagitā-tor* m. (*trix* f. August.) der dringende Mahner, Forderer, *flagitā-ti-ō(n)* f. dringende Forderung, dring. Bitte; *flāgīt-iu-m* n. eig. glühendes Verlangen, leidenschaftl. Gluth; dann: Schandthat, Laster (entstehend aus der Gluth der entbrannten Leidenschaft); concret: Schandfleck (Plaut.) (vgl. *quod agit indomita cupiditas ad corrumpendum animum et corpus suum, flagitium vocatur*, August. doct. Christ. 3. 10), *flagiti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schmachvoll, schändlich, abscheulich. — (\**flag-ri-s*) **flagrā-re** brennen, glänzen<sup>7</sup>) (vgl. *nos pavidi trepidare metu crinemque flagrantem excutere* Verg. A. 2. 685), *flagrant-ia* f. Gluth, Feuer, Heftigkeit.

(*falg*; dann *a* zu *u* vor *l*.) *fulg*<sup>8</sup>). — **fulg-ère**, Nebenf. *-ère* (*ful-si*) blitzen, glänzen, leuchten, strahlen, Part. *fulge-ns*,



**Adv. fulgenter**, *Fulgentiu-s* (*Fabius Planciades*, Mythograph im 6. Jahrh. nach Chr.); Inchoat. *fulge-sc-ere* (Firmic. astron. 1. 4); *fulgi-du-s* = *fulgens*, Demin. *fulgidu-lu-s*; *fulgē-tru-m* n. (Nebenf. -tra f.) das Wetterleuchten. — (\**fulg-min*) **ful-men** (*mīn-is*) n. der leuchtende und zugleich zündende Blitzstrahl, Blitz, Donnerkeil, Wetterstrahl, *fulmin-cu-s* zum Blitzstrahl geh., niederschmetternd, tödend; (\**fulmin-u-s*) *fulminā-re* blitzen, mit dem Bl. treffen, niederschmettern, *fulminā-tor* m., -trix f. Blitzeschleuderer, -in, *fulmināla* (*legio XII*, die vom Blitze Getroffene, vgl. Bullett. dell' Instit. archeol. T. 2. p. 198 und Letronne Stat. de Memnon. p. 119), *fulminā-ti-ō(n)* f. das Blitzen (*fulguratio ostendit ignem, fulminatio emittit*, Sen. quaest. nat. 2. 12). — **fulg-or** (*ōr-is*) m. der leuchtende Blitz, Schimmer, Glanz; **fulg-ur** (*ūr-is*) n. Wetterleuchten, Blitzstrahl (= *fulmen*), *fulgur-cu-s* blitzend, *fulgur-āli-s* zum Blitz, zur Deutung desselben geh.; (\**fulgur-u-s*) *fulgurā-re* blitzen, glänzen, strahlen, schimmern, *fulgurā-tor* (*tōris*) m. der die Blitze deutende und söhnende Priester; Blitzschleuderer (App.), *fulgurātūra* f. Deutung der Blitze (Serv. ad Verg. A. 1. 42), *fulgurā-ti-ō(n)* f. das Wetterleuchten (vgl. *fulminatio*); *Fulgōra* f. Göttin des Blitzes (Sen. ap. August. c. d. 6. 10).

B. Gl. 279 f. — Corssen I. 398 f. 505. 639. II. 154; B. 380. — C. E. 187 f. 704. — Delbrück St. Ib. 136. — F. W. 136. 141 f. 471. 474 f. 1064; F. Spr. 246. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VIII. 273. — Siegmund St. V. 138. 164. — 1) C. V. I. 226. 3). 313. 30). — Walter KZ. XII. 413 f. — 2) Vgl. Sonne KZ. XII. 285 f. — 3) Stein ad Herod. l. c.: wahrscheinlich mit Hinspielung auf vulkanischen Charakter des Bodens (*φλέγεω*), wie sich, aus ähnlichem Anlass, Name und Sage auch bei Cumae in Campanien finden (*campi Phlegrae*). — 4) F. W. 136. 1064; vgl. Skr. *bhūrjā* m., lit. *bērzas* m., ksl. *brēza* f. u. s. w. — Miklosich Lex. s. v. *brēza*: *radix videtur esse scr. bhrāj, bhrēj fulgeo; confer brēzgū diluculum*. — Grimm W. II. 39: „die Wurzel liegt ganz im Dunkel“ (ahd. *piricha*, mhd. *birche*, *birke*, nnl. *berk*, ags. *beorc*, engl. *birch* u. s. w.). — 5) Vgl. noch C. E. 187; de nom. gr. form. p. 42: *bene sacerdos ab incendendo igne nominari potuit*. — M. M. Vorl. II. 306: „oder statt *filum* von *filum*“. — Mommsen röm. Gesch. I.<sup>2</sup> pag. 155. — Von *filum* auch Klotz W. s. v.: „trugen das Haupt verhüllt und mit einer Binde oder mit einem Wollfaden (*filum*) umwickelt“. (Vgl. Varro l. l. 5. 84 M.: *quo caput cinctum habebant*.) — 6) Anders L. Meyer KZ. XXII. 61: zum altind. *prakṛh* fragen: *suf-fragari, rogare, flagitare*. — 7) Anders Sonne KZ. X. 99: \**flagus* (Glanz, Flamme) wozu *flag(e)r-are* Denominativ, skr. *bhargas φλέγος*. Aehnlich Zeyss KZ. XVII. 432. — 8) Vgl. noch Ascoli KZ. XVII. 335. 47) und Kuhn KZ. VI. 157.

**BHARS** starren. — Skr. **harsh** starr werden, zu Berge stehen (von den Haaren des Körpers), steif, starr werden überhaupt; caus. starren machen (PW. VII. 1562 und V. 371 zu *bhr̥shī* f. Zacke, Spitze, Kante, Ecke).

**bhars.**

(*φαρσ*, *φαλσ*) *φλας*: ἄ-φλας-το-ν n. das gebogene Schiffshintertheil, mit Zierrathen versehen, der Knauf (Il. 15. 717. = das Hervorspringende, Düntzer, Herod. 6. 114).

**bhars-k** = (*farsk*, *fark*, *firk*, *frik*) **frik**, (und erweicht) **frig**.

*φρικ*. — *φρίξ* (*φρίκ-ός*) f. das Rauhwerden einer glatten Oberfläche, bes. von der leicht bewegten Meeresfläche: das Gekräusel, das Aufschauern des Meeres; das sich Emporsträuben der Haare, Mähnen; von der Haut des Menschen (das Ueberlaufen der sogenannten Gänsehaut); *φρίκ-η* f. Unebenheit, Rauheit, Schauder, Fieberfrost, Pl. *φρίκ-ιαι* f., *φρίκ-ια* n. (Diosc.), *φρίκ-ος* n. (poet.) id.; (*φρικ-ιω*) *φρίκω*, neuatt. *φρίττω*, *rauh*, *uneben sein*, *emporstarren*, *sich emporsträuben*, *schauern*, *schaudern*, *erschrecken*, *beben*, *sich fürchten* (Fut. *φρίξω*, Perf. *πέ-φρίκ-α*, Part. *πεφρίκοντας* Pind. P. 4. 183 Schn.<sup>1</sup>); Verbaladj. *φρικ-τός* schauderhaft, schrecklich; *φριζό-ς* *emporstehend*, *-starrend*, *kraus* (vgl. Arist. phys. 5); Subst. m. Schauer, Schauder<sup>2</sup>); *φρίξο-ς* m. Sohn des Athamas und der Nephele, Bruder der Helle, bekannt durch die Flucht nach Kolchis auf einem goldvliessigen Widder<sup>3</sup>); *φρικιά-ξω*, *φρικιά-ω* schaudern, bes. Fieberschauer haben (Diosc., sp. Dichter), *φρικα-σ-μός* m., *φρικία-σι-ς* f. Schauder, Fieberschauer (Sp.); *φρικ-νό-ς* (Hes.), *φρικ-αλέο-ς* *rauh*, *uneben*, *schaurig*, *schrecklich*; *φρικ-ώδης* = *φρικαλέος*, *φρικωδία* f. Rauheit u. s. w.; *φριξ-αυχήν* mit sträubendem Halse, mit aufgerichteten Mähnen, *φριξό-θριξ*, *φριξο-κόμης* mit emporstehendem, struppigem Haare (Sp.).

*ρίγ*. — *ρίγ-ος* n. Frost, Kälte (Hom. nur Od. 5. 472), Frostschauer, Schaudern<sup>4</sup>); Comp. *ρίγ-ιον* frostiger, kälter (Od. 17. 191), schauderhafter, schrecklicher; Superl. *ρίγ-ιστο-ς* (*τὰ δέλιστα* das Schrecklichste, Schlimmste, Il. 5. 873); *ρίγέ-ω* schaudern, sich entsetzen, fürchten (Präsens nur Hipponax; St. *ρίγε*: Fut. *ρίγή-σω*, Aor. *ἐρήγη-σα*, hom. *ρήγη-σε*; St. *ρίγ*: Perf. mit Präsensbed. *ἐρήγ-α*, Conj. *ἐρήγ-ησι* Il. 3. 353, Plusqu. oder Imperf. *ἐρήγ-ει* Od. 23. 216); *ρίγ-ό-ω* frieren, Frost empfinden (Inf. *ρίγῶν*, *ρίγοῦν*, Part. *ρίγῶντι* Arist. Ach. 1145, fem. *ρίγῶσα*, Conj. *ρίγῶ* st. *ρίγοι* Plat. Gorg. 507 d., Opt. *ρίγῶην*, Hom. nur Inf. Fut. *ρίγῶσέμεν* Od. 14. 481<sup>5</sup>); *ρίγε-δανό-ς* schaurig, schauderhaft, schrecklich, verhasst (Bein. der Helene Il. 19. 325), *ρίγ-ηλό-ς*, *ρίγ-αλ-έο-ς* frostig, schaurig u. s. w.; *ρίγ-νό-ς* *ρίγεδανός*, *φρικώδης* (Hes.); *ρίγισ-ος*, *ρίγισ-βιος* in Frost und Kälte lebend, eine harte Lebensart führend (*ἐπὶ τῶν πτωχῶν καὶ γυμνῶν, προσποιουμένων δὲ ἀσκεῖν τὸ σῶμα* B. A. 61).

**bhars.**

(\**bhars-ti* = Skr. *bhrsh̥ti* Spitze, Zacke; \**fars-ti*, \**fas-ti* + *ig-iu-m*) = **fastig-iu-m** n. Emporgetriebenes = Spitze, Giebel, Gipfel, Höhe, höchste Stufe; schräge Richtung, Senkung (Accentzeichen Marc. Cap. 3. 60)<sup>6</sup>); *fastig-āre* zuspitzen, erhöhen (mit dem

Accentzeichen versehen), Part. *fastigātu-s* erhöht, erhaben, schräg zugespitzt, *fastigā-ti-ō(n)* f. das Zuspitzen. — (\**fers-u-m*) **ferr-u-m** n. (das starre) Eisen, eisernes Geräthe, Waffen, Schwert; übertr. Härte, Grausamkeit<sup>7)</sup>; *ferr-eu-s* eisern, eisen-haltig, -ähnlich, -artig; übertr. hart, grausam; *ferr-āriu-s* dem Eisen angehörig, Subst. m. Schmied, f. Eisenbergwerk, Eisenkraut (*crista gallinacea*), *Ferr-āria* f., jetzt *Ferrara*, eine Stadt in Mittelitalien; *ferrari-āriu-s* einer der in Eisengruben arbeitet (Or. inscr. 4188); (\**ferrā-re*) *ferr-tu-s* mit Eisen beschlagen, eisern, *ferrā-ti-li-s* mit Eisen versehen, *ferrā-men-tu-m* n. Eisengeräthe, *ferrament-āriu-s* m. Eisenschmied; *ferrū-g-o* (in-is) f. Eisenrost, Rostfarbe, dunkelbraune Farbe, *ferrugin-u-s* (Lucr. 4. 74), -*eu-s* eisenrost-, rost-farbig, dunkelbraun; *ferrū-men* (mīn-is) n. Eisenrost, Kitt, *ferrumīn-ā-re* verkitten, verlöthen, *ferruminā-ti-ō(n)* f. Verkittung (Dig. 6. 1. 23). — Lehnwort: (ǣ-φλασ-to-ν =) *a-plus-t-ru-m* n., nur Pl. *aplustra*, *aplus-t-re* n., meist Pl. *aplustria* (*amplustre*, *amplustria* Paul. D. p. 10. 2. M. und in einigen Handschr. des Silius) nach Analogie von *claustrum*, *palustre*<sup>8)</sup>.

#### bhars-k.

(*farsk*, *fark*) *firc*. — *firc-u-s* sabinisch (Varro l. l. 5. 19. 28), **hirc-u-s** (*ircu-s*, *hirquu-s*; vgl. *veteres oedos ircosque dicebant* Quint. 1. 5. 20) m. (der struppige) Bock, Ziegenbock, Bocksgeruch<sup>9)</sup>, Demin. *hircū-lu-s*; *hirc-imu-s* bockicht, zum Bock geh., Bocksgeruch habend, *hirc-ōsu-s* voll Bocksgeruch.

(*frk*, *frik*, *frīk*, und erweicht) *frīg*. — **frig-us** (*ōr-is*) n. = *ῥίγ-ος* n., Nbf. *frig-or* (*ōr-is*) m.; übertr. Erschlaffung, Unthätigkeit; (Kälte mit der etwas aufgenommen wird =) Ungunst, Missfallen, Demin. *frigus-cūlu-m* n.; *frīg-ōr*, *frīgēr-ā-re* kalt machen, abkühlen (Cael. Aur.); *frīgē-re* starr, schlaff, unthätig sein; kalt behandelt werden, in Ungunst stehen; *frīg-du-s* frostig, kalt, kühl, schlaff, lässig, matt, Adv. *frigide*, Demin. *frigidū-lu-s*, *frigid-in-s-culu-s* (Gell. 3. 10. 16); *frigidi-tā-s* (*tātis*) f. Kälte (Cael. Aur.); *frigid-āriu-s* Kaltes enthaltend, abkühlend, -*āriu-m* n. Abkühlungszimmer, Pl. kühle Speisekammern; *frigidā-re* = *frigorare*; Inchoat. *frige-sc-ēre* (*frigui* Hieron.) kalt, frostig werden, erstarren, erschlaffen; *frīg-i-d-o* (in-is) f. = *frigiditas* (Varro ap. Non. p. 139. 11); *frige-factare* (Plaut. Poen. 3. 5. 15), *frigide-factare* (id. Rud. 5. 2. 39) = *frigerare*; *frigori-ficu-s* kühlend (Gell. 17. 8. 14).

Bugge St. IV. 343. — C. E. 353. — F. W. 137. 474. — Lottner KZ. VII. 173. 34). — L. Meyer KZ. XV. 25. 40. — Savelsberg KZ. XXI. 140. — Siegmund St. V. 164. 67). — 1) C. V. I. 313. 29). — Kuhn KZ. XI. 378. — 2) C. V. II. 387: Suffix *so* in: *φριξό-ς*, *κρυφό-ς*, *καθαρό-ς*, *πυρρό-ς*. — 3) Pott KZ. VII. 108. IX. 412. — Preller II. 211: „der goldene Widder ist die Wolke des segnenden Frühlingsgottes, daher ein Symbol des Segens, der aus der Wolke quillt“. — 4) C. E., L. Meyer, Savelsberg l. c. — Anders PW. V. 851: *mūrēh* (*murēh*) gerinnen, er-

starren, fest werden; *mrazū* (*gelu*), *mraziti se* (*congelari*), *ῥίγος*, *frigus*. — 5) C. V. I. 357. 377. 15). — 6) Vgl. noch Froehde KZ. XVIII. 315 und Osthoff KZ. XXIII. 88 (alt. *bust fastigium tecti*, ahd. *parran rigere*, *parrunga superbia*, *invidia*, nhd. *barsch*, *borste* u. a.). — Corssen B. 197; KZ. XI. 423: *bhas* glänzen: \**fas-tu-s* glänzend, hell, hoch; *fas-tig-iu-m* Hochbau = Giebel, Gipfel. — 7) F. W. I. c. — Lottner KZ. VII. 183: = alt. *brass ferramentum*, engl. *brass* (vgl. Corssen B. 408). — Pott: *dhar tenere*; *ferrum*, *firmus*. — Schweizer KZ. I. 478: „Eine sichere Deutung kaum möglich, da *ferrum* von seiner Härte und durchdringenden Schärfe, von seiner Farbe benannt sein kann und die W. *dhrsh*, *bhrsh*, *hrsh*, vielleicht auch *ghrsh* gleich gegründete Ansprüche auf das Wort haben“. — 8) Corssen II. 190. — F. W. I. c. — Zeyss KZ. XVII. 433 f. — 9) F. W. I. c. — Corssen B. 39: Suffix *-co*: *hir-cu-s*.

**BHAL, BHLA** blasen; strotzen, schwellen, blühen; gräkoitalisch: fliessen.

**bhal.**

**φαλ.** — (*φαλ-ιο*) *φαλ-λό-ς* m. das (schwellende) männliche Glied (das Nachgeahmte wurde als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur bei den Bakchosfesten in feierlichen Umzügen getragen, vgl. Her. 2, 48. 49), *φαλλ-ικό-ς* zum Phallos, bes. zu seiner Feier am Bakchosfeste geh., *φαλλο-φόρο-ς* den Ph. tragend<sup>1</sup>).

**φιλ** (vgl. pag. 623 *φλοιός*). — *φιλ-ύρα* f. Linde, Bast (vgl. *φιλύρης ὧν φλοιῷ μαντεύονται* Her. 4. 67. *ἔχει δὲ καὶ τὸν φλοιὸν χρήσιμον πρὸς τε τὰ σχοινία καὶ πρὸς τὰς κίστας* Theophr. h. pl. 5. 7. 5), Dem. *φιλύρ-ιο-ν* n.; *φιλύρ-ινο-ς* von der Linde, Lindenbast.

**φυλ.** — (*φυλ-ιο*) *φύλ-λο-ν* n. (das schwellende, blühende) Blatt, Laub<sup>2</sup>), Demin. *φυλλ-άρι-ο-ν* n. (Diosc.), *φυλλ-ικό-ς* blättrig, *φύλλ-ινο-ς* von Blättern, Laub gemacht; *φύλλω* belauben, zum Bl. L. werden (Hippokr.), *φύλλω-μα(τ)* n. Belaubung, Laub (D. Sic.); *φυλλι-άω* Blätter haben; *φυλλι-τη-ς* m., *φυλλι-τι-ς* f. = *φύλλινος* (ή φυλλίτις eine aus lauter Blättern bestehende Pflanze, Hirschzunge, *asplenium scolopendrium* Diosc.); *φυλλ-ά-ς* (ἀδ-ος) f. Blätter-haufen, -streu, Ast mit Blättern, Laubwerk; *φυλλάζω* Bl. bekommen, haben; *φυλλ-ί-ς* (ιδ-ος) f. = *φυλλάς*, auch ein Kräutergericht, *φυλλίζω* abblatten (Geopon.); *φυλλ-ει-ο-ν* n. Laubwerk, Grünzeug; *φυλλ-ώδης* laubähnlich, laubreich, blätterreich (Sp.).

(*φυλ* =) **θυλ.** — *θύλ-ακο-ς* m. (urspr. Blasebalg) Sack, bes. Brotsack, Beutel<sup>3</sup>), Dem. *θυλάκ-ιο-ν* n., *θυλακ-ίσκο-ς* m., *-ίσκ-ιο-ν* n., *θυλακ-ί-ς* (ιδ-ος) f., auch Samenkapsel, *θυλακ-ίζω* (einsacken) betteln Hes., *θυλακ-όμαι* zu einer Samenkapsel werden, *θυλακ-ό-ει-ς*, *θυλακο-εἶδης*, *θυλακ-ώδης* sackähnlich; *θυλ-ά-ς* (ἀδ-ος), *θυλ-ί-ς* (ιδ-ος) f. = *θύλακος*; *θυλάκ-η* f. Hodensack (Hippiatr.).

**bhla.**

**φλα.** — (*φλα-νῶ*) *ἐκ-φλαίνω* hervorsprudeln (Eur. ap. Suid.);

φλάκκη (auch φλασκᾶ-ς, φλάσκιο-ν, φλάσκ-ων) von dem beim Ausgießen der Flasche erfolgenden brodelnden Geräusch<sup>4)</sup>.

φλα-δ. — (φλα-δ-ῶ) Aor. ἔ-φλαδ-ο-ν sie barsten (nur Aesch. Cho. 28 λακίδες ἔφλαδον)<sup>5)</sup>, φλασ-μός-ς m. Blasenwerfen, Prahlerei (τύφος Hes.); πα-φλάζω brodeln, brausen, aufwallen, rauschen, branden (Hom. nur Il. 13. 798; παφλάζει· βράζει Hes.); später auch: plappern, stottern, πάφλασ-μα(τ) n. = φλασμός (Arist. Av. 1243).

φλε, φλη. — φλέ-ω (nur Präs. Imperf.) quellen, sprudeln, überfließen, strotzen; schwatzen, plappern; Φλε-ών (ῶν-ος) m. Bein des Dionysos, der das Wachsthum der Bäume befördert (Ael. v. h. 3. 41); φλέ-δων (δον-ος) m. Schwätzer, φλε-δών (δόν-ος) f. Geschwätzigkeit, φλεδον-έω (Hes.), -εύ-ω (Lex.) schwatzen, plappern, φλεδονε(ν)-ία f. Geschwätz (E. M. 796. 3), φλεδον-ώδης geschwätzig, albern (Hes.); φληδάω = φλεδονέω (Hes.); φλη-ν-οc n. = φλε-δών; φλην-ω, φλην-ά-ω, -έω, -εύ-ω, -ύ-ω, -ύ-σσω (dor. φλανύσσω) schwatzen<sup>6)</sup>; φλην-αφο-с m. Subst. = φλεδών, Adj. = φλεδον-ώδης<sup>7)</sup>, φληναφ-ία f. = φλεδών, φληναφ-άω, -έω, -εύω = φληνω u. s. w., φληνάφη-μα(τ) n. = φληναφία, φληναφ-ώδης = φλεδονώδης.

φλι. — Φλί-α-с (-ανт-ος) m. Sohn des Dionysos, ein Argonaut; Φλι-οῦ-с (οῦντ-ος) id.; die nach ihm benannte Stadt zwischen Sikyon und Argolis; Φλι-άσιοι die Einwohner (= Φλιανт-ιοι)<sup>8)</sup>.

φли-δ. — φлиδ-ή f. Ueberfluss, φлиδά-ω, φлиδά-νω überfließen, strotzen, schwellen, aufschwellen, zergehen (ἔ-φлиδ-εν· διέῤῥεεν. φлиδάνει· διαῤῥεῖ Hes.); φли-μέλια n. Pl. Blutgeschwulst.

φλοι. — φλοι-ω schwellen, strotzen; φλοι-ό-с, φλο-ό-с, φλοῦ-с m. Bast, Rinde; φλο-ῖζω entrinden, abschälen (Theophr.), φλοῖ-σ-т-ω-с zum Entr., Absch. geh., φλοῖ-с-μός-ς m. das Entr., Absch.; φλό-ινο-с von Bast, Rinde; φλοιῶ-тис (τιδ-ος) aus B., R. bestehend (σκήπη Lykophr. 1422); φλοι-ώδης rinden-artig, -ähnlich; übertr. leichtsinnig.

φλοι-δ. — φλοιδ-άω, -όω, -ιάω aufschwellen, gähren, brausen lassen; πε-φλοιδ-έναι Blasen werfen; δια-πέ-φλοιδ-εν· διακέχυνται (Hes.); (φλοιδ-φο) φλοῖс-βο-с m. Brausen, Rauschen, Wogen, Gewühl, Kriegsgetümmel (Il. 4mal, Od. nirgend); πολύ-φλοισβο-с stark wogend, laut rauschend (Hom. πολυφλοισβοιο θαλάσσης Il. oft, Od. 13. 85 und spät. Dichter); (φλοιδ-μο) ά-φλοис-μός-с (α proth.) m. Schaum, Geifer (nur Il. 15. 607)<sup>9)</sup>.

φλυ<sup>10)</sup>. — φλύ-ω = φλέω (Aor. ἔφλυσα; ἔ-πέ-φλυ-σε· βλασῆσαι ἐπόλησε. φλύ-σει· ἀποβαλεῖ, ἐμέσει, ζέσει Hes.); ἀνα-φλύω aufsprudeln, aufwallen (nur Il. 21. 361: ἀνὰ δ' ἔφλυε καλὰ ῥέεθρα), ἀπο-φλύω ausbrausen lassen (ἀπ-έφλυσαν ὕβριν Archil. fr.); φλύ-с-с f. ein Ausschlag von überflüssiger Feuchtigkeit (Galen.); φλύ-οc n. Geschwätz, Possen (Archil. fr. 113 ap. Eust.); φλύ-αἶ (ακ-ος) m. = φλύος; eine Art Possenspiel; Schwätzer, Possenreisser,

(φλουακ-ζω) φλουάσσω, lakon. φλουάσσω = φλύω; φλύ-ἄρο-ς, ion φλυ-ηρό-ς, Adj. geschwätzig, albern; Subst. m. = φλύος, φλυαφ-ῆ f. = φλύος, φλυαρέ-ω schwatzen, Possen reden, treiben, φλυάρη μα(τ) n. = φλύος (Jos.), φλυαφ-ώδης possenhaft (Plut. Lyc. 6). — βλυ: βλύ-ω, βλύ-ζω sprudeln (Aor. und Fut. wohl erst seit Aristot. Nbf. βλυστάνω (ἀναβλυστάνω Hes.).

φλυ-γ. — οἰνό-φλυξ (φλυγ-ος) weintrunken, trunksüchtig (-φλυκ-το-ς id. Sp.); φλυκ-τί-ς (τίδ-ος), φλύκ-ταινα f. Blase, Blater<sup>11)</sup>, Demin. φλυκταιν-ί-ς f., -ίδ-ιο-ν n. (Hippokr.), φλυκταινό-ου zur Bl. werden, Bl. bekommen (Sp.), φλυκταίνω-σι-ς f. das Entstehen von Bl. (Hippokr.), φλυκταινο-ειδής, φλυκταιν-ώδης blaseartig (Sp.); (φλυγ-εθλο) φύγ-εθλο-ν n. Entzündung, Geschwul (Galen.).

φλυ-δ. — φλυδ-ά-ω von überflüssiger Nässe zerfließen, weichlich sein (Sp.), φλυδ-αρό-ς weich oder mutschig von überfl. N. (φλυδ-ζω) φλύζω überquellen, überfließen von Worten (μανίης ὁ μυσία φλύζων Nik. Al. 214. φλύζει· ἀναζει Hes.); ἐκ-φλυ-ν-δ-ά-νε aufbrechen (von Geschwüren, Hippokr.)<sup>12)</sup>.

(φλυ, φλεν, φλεF) φλεβ. — φλέψ (φλεβ-ός) f. (die blschwellende) Ader, Blutader (Nbf. φλέβ-α f.)<sup>13)</sup>, Demin. φλέβ-ου n. (Plat. Tim. 65. c), φλεβ-ικύ-ς von den A., zu den A. geh., φλωδής ader-artig, -ähnlich, voll von A.; φλεβά-ζω = φλέω, φλεβέω (Lex.).

#### bhal.

fol. — fol-iu-m n. = φύλλο-ν (pag. 622), foli-āc-eu-s blätterartig (Plin. 19. 3. 15), foli-ōsu-s blätterreich; (\*foliā-re) foliā-ti blätterig, Subst. n. Narden-öl, -salbe, foliā-ti-li-s id. (Venant. foliā-tūra f. Blätter (Vitr. 2. 9); tri-foliu-m n. Dreiblatt, Kl. Trifol-inu-s ager das Trifolinische Gebiet in Campanien, reich schönem Wein. — (\*fol-ni-s?) fol-li-s m. = θύλακο-ς (pag. 622) Blasebalg, Windball, Geld-sack, -beutel, folli-ti-m beutelweise (Plat. Epid. 3. 2. 15); (\*folli-cu-s) follicū-re blasebalgartig sich ausdehnen und zusammenziehen; Demin. folli-culu-s m. kleiner Schlauch, Beulein, Hülle, Hülse, follicul-āre (appellatur pars remi, quae folliculū est tecta Paul. D. p. 85), follicul-ōsu-s voller Häute (App. herb. 5. folli-re sich hin und her bewegen wie ein Blasebalg.

#### bhla.

fla. — flā-re blasen, wehen, hauchen; von Metallen: blasen, giessen, schmelzen, prägen<sup>14)</sup>; Intens. flā-tā-re (Arnob. 2. p. 10) flā-ti-li-s durch Blasen gebildet, gegossen, eingehaucht; flā-tu-s m. das Blasen u. s. w., Aufgeblasenheit, Hochmuth; flā-tor m. Bläser, Schmelzer, Präger, flā-tūra f. das Blasen u. s. w., flatur-āli-s blasend, wehend (Tert.), flatur-ūriu-s m. Metallgiesser, Geldpräger (Cod. Theod. 9. 21. 6); flā-bīli-s blasend, wehend; flā-bru-s (nur Pl.) = Bläser, Weher; dann: Blasen, Wehen, Blasen

Wehendes<sup>15</sup>), *flabr-āli-s* wehend (Prudent.); Demin. *fla-bel-lu-m* n. Fächer, *flabellā-re* anfächeln (Tert. Pall. 4).

**flu, flu-gv.**

**flū<sup>16</sup>**. — **flū-ēre** (\**flugv-si*, \**flug-si*, *fluxi*) fließen, strömen, wallen, sich ergießen, ausbreiten; zerfließen, verschwinden, erschaffen; Part. Act. *flu-e-n-s* zerfließend, verweichlicht, schlaff; gleichförmig fließend, ruhig, gehalten, Adv. *fluenter*; *fluent-ia* f. das Fließen, der Fluss (Amm. 30. 4); *Con-fluent-es (ium)* m. (= Zusammenfluss) die Stadt Coblenz am Zusammenfluss des Rheines und der Mosel; *fluent-u-m* n. Strömung, Fluth, laufendes Gewässer, *fluentā-re* bewässern, bespülen (Venant.). — *fluc-tu-s (tūs)* (Gen. *fluctu-is* Gell. 4. 16. 1, Nom. Pl. *flucti* Non. pg. 488. 12) neben *fluxu-s* (Plin.) m. = Strömung, Fluth, wogendes Gewässer, übertr. Unruhe, Ungemach, Gefahr, Demin. *flucti-cūlu-s* m. (App. mag.); *fluctu-ōsu-s* fluthenreich, wogend; (\**fluctu-u-s*) *fluctuā-re*, *fluc-tā-re* von Fluthen getrieben werden, schwanken, wallen, unruhig sein, *fluctuā-ti-m* schwankend (Afrāh. ap. Non. p. 111. 29), *fluctuā-ti-ō(n)* f. Schwanken, Unentschlossenheit. — (\**fluc-tu-s*) *fluxu-s* flüssig, fließend, wallend; schlaff, locker, matt, vergänglich, hinfällig, Adv. *fluxe*; *fluxi-ō(n)* neben *flucti-ō(n)* (Plin.) f., *fluxūra* (Col.) f. das Fließen, der Fluss, *fluxī-li-s* flüssig (Tert.). — *flu-īdu-s* (*flūvī-dus* Lucr. 2. 466) = *fluxus*, *fluidā-re* flüssig machen (Cael. Aur.), *flūi-bundu-s* fließend, zerfließend (Marc. Cap. 1. 21); Inchoat. *flu-e-sc-ēre* flüssig werden (August.); *flu-or (ōr-is)* m. Strömung; medic. Durchfall (spätlat.); *Flu-ōn-ia* f. Bein. der Juno, insofern sie den Blutfluss der Wöchnerinnen hemmend gedacht wird. — *-fluu-s*: *af-fluus* reichlich fließend (J. Valer.), *con-fluus* zusammenfließend (Prud.), *de-fluus* abwärts fließend, fallend, *pro-fluus* hervorfließend (Col., Prud.). — **flū-v-iu-s** m. Fluss, Fluth (*flūviorum* Verg. G. 1. 482, *fluvium* Val. Fl. 6. 391), vorkl. *flūvia* f. (erg. *aqua*), (\**fluvīā-re*) *fluvīā-tu-s* im Flusse geweicht, gewässert (Plin. 16. 39. 76), *fluvī-āli-s*, *-āti-cu-s*, *-āti-li-s* zum Fl. geh., im Fl. befindlich; *con-flūv-iu-m* n. Zusammenfluss; (\**con-flugv-es*) *con-flūg-es* (*loca in quae rivi diversi confluant*. Livius Andromeda: *Confluges ubi conventu campum totum inhumigant*, Non. p. 62. 20); *de-flūv-iu-m* n. Abfluss, Ausfluss (Plin.); *pro-flūv-iu-m* n. das Hervorfließen, der Durchfall, monatliche Reinigung.

(*flū, flou*) **flū<sup>16</sup>**. — **flū-men** (*mīn-is*) n. Strömung, Fluth, Fluss, Strom, *flumin-eu-s* (-*āli-s* Cael. Aur.) zum Fl. geh., an oder im Fl. befindlich; *Flūmen-t-āna porta* (wohl von *flumen*, weil das Thor in der Nähe des Tiberstromes lag). — *flū-ta* (πλώτη Schwimmerin) f. eine Art grosser Muränen, *flūtā-re* fließen, schwimmen (Lucr. 3. 190) (vgl. in *Sicilia manu capi muraenas flutas: quod hae in summa aqua prae pinguetudine flutent*, Varro ap. Macrobian. sat. 2. 12). — (\**flōv-os-tro*) **flū-s-tru-m** n. (nur Pl.) Fluth, Meeresstille (*flustra*

*dicuntur, quum in navi fluctus non moventur, quam Graeci μαλακίαν vocant* Paul. D. p. 89).

(*flu, fleu*) **flē**. — **flē-re** (*flē-vi*) fließen machen (Thränen) = weinen; beweinen, beklagen<sup>17</sup>), Part. *flē-tu-s* beweint, beklagt, *flē-tu-s* (*tūs*) m. das Weinen u. s. w., *flē-bili-s* beweinswerth, beklagenswerth; weinend, klagend, kläglich, Adv. *flēbili-ter*. — **flē-min-a** n. Pl. Blutgeschwulst<sup>18</sup>) (*bryōnia* [d. i. die Gicht- oder Zaunrübe] in *jumento homineque flemina sanat* Plin. 23. 1. 17).

(*flu, flou*) **flō**. — (Von der geblühten Form:) **flō-cu-s** (*flocu-s*) m. Flocke, Wollflocke, Zeugfaser (übertr. auf einen geringfügigen Gegenstand: *floci facere, non facere, pendere* nicht einen Heller werth, für nichts achten), Demin. *flōcū-lu-s* m., *floc-ōsu-s* flockig, voll Flocken; *floc-es* (*um*) f. Bodensatz des Weines, Weinhefe<sup>19</sup>). — (\**flor-os, \*flu-os*) **flōs** (*flōr-is*) m. Blume, Blüthe<sup>20</sup>); übertr. das Beste, Vorzüglichste, Schmuck, Schönheit, Glanz, Höhepunkt (*ἀκμή*), Demin. *flos-cūlu-s*, *flos-cel-lu-s* m. (Adv. *floscule* blühend Cael. Aur.); *flōr-u-s* blühend, glänzend (Gell. 3. 9. 3), *Flōru-s* m. röm. Name (bes. *Julius Florus* und *L. Annaeus Florus*); *Flōr-a* f. Göttin der Blumen und des aufblühenden Frühlings, *Flōr-āli-s* zur Flora geh., *Flōr-āli-a* (*-um*, in 1. Bed. auch *-ōrum*) n. das Florafest (seit 516 a. u. c. alljährlich in Rom vom 28. April bis 1. Mai in ausgelassener Lust gefeiert); Blumengarten, Blumenflor (*quae sunt fructuosa, propter voluptatem, ut quae pomaria ac floralia appellantur* Varro r. r. 1. 23. 4), *Flōrali-c-iu-s* zum Feste der Flora geh., *flōr-cu-s*, *flōr-du-s*, *flōru-lentu-s*, *flōr-ōsu-s* blumig, blumenreich, blühend, glänzend (Adv. *flōri-de*), Demin. *flōridū-lu-s* wenig blühend; *flōrē-re* (*flōr-ui*) blühen; übertr. glücklich, angesehen, kräftig, schön, ausgezeichnet sein, Adv. *flōrent-ter* (Hieronym.), *Flōrent-ia* f. (jetzt Florenz in Toscana), *Flōrent-īnu-s* der Stadt Fl. angeh.; *flōri-ti-ō(n)* f. das Blühen (Hier.); Inchoat. *flōre-sc-ēre* in Blüthe kommen, aufblühen, in Glück, Wohlstand, Ansehen kommen; *Flōri-fertu-m* (*dictum quod eo die spicae feruntur ad sacrarium* Paul. D. p. 91. 10).

Vgl. pag. 610 Anm. 9. — Corssen I. 363; B. 71. 412. — C. E. 301 f. 306. 487. 641. — F. W. 381; F. Spr. 247. 348 f. — Pott KZ. VI. 322 f. — 1) Vgl. Pott KZ. VI. 330. — [PW. VI. 539: *līnga* n. das göttlich verehrte Geschlechtsglied Ćiva's (Rudra's), Ćiva in der Form eines Phallus.] — 2) Froehde KZ. XVIII. 261. — Pott KZ. VI. 323. — Sch. W. s. v. — C. E. 306: unentschieden; wenn zu *φλα*, *fla*, dann muss man *φvl-io-v*, *fol-iu-m* theilen; wenn zu *bhū*, *qv*, *fu*, dann: *qv-lio-v*, *fo-liu-m*. Wogegen Pott KZ. I. c.: „schwerlich aus *qv*, wegen des Doppel-λ“. — Gleichfalls unentschieden Grimm W. II. 73 s. v. *Blatt*. — F. W. 473: europäisch *bhulja* Blatt = *fulio*; *φύλλο-v* (für *φvl-jo-v*), *fōliu-m* beruht auf gesteigertem *fōliu*. Vgl. goth. *baul-jan* schwellen und *fōlli-s* (*fōl-i?*) Blasebalg. — Zu Skr. *phull* (*se expandere, florescere*): B. Gl. 261 b. Curtius KZ. II. 336 (ältere Form *bhal*). Grassmann KZ. XVI. 181 (Grundform *spal* spalten, bersten). L. Meyer KZ. VIII. 271. — 3) C. E. 487;



KZ. II. 399. — Pott KZ. VI. 330. — Grimm W. I. 1085 s. v. *balg*: got. *balgs*, ahd. *palc*, mhd. *balc*, nhd. *balg*, *follis*, *folliculus*, *folium*; *φύλλον*; Skr. W. *phull* *pandere*. *θύλακος*, *θυλάκιον*, *θύλις* könnten *θ* = lat. *f* enthalten und zu *follis* gehören. — Walter KZ. XII. 412: *dhark*, *dhürk*, *dhür-a-k* = *θυλ-α-κ*; *follis* jedoch zu *dhal* ibd. 419. — Ueber das Suffix vgl. Roscher St. IV. 192. 6). — 4) Roscher St. III. 132. — 5) C. V. I. 319. 15). 324. 70). II. 20. 111). — 6) Vgl. Walter KZ. XII. 413. — 7) C. E. 488: Ableitungsendung *απο*: *κόλ-απο-ς*, *κρότ-απο-ς*, *φλήν-απο-ς*. — 8) Vgl. Pott KZ. VI. 325. — 9) C. E. 714. — Faesi ad l. c. (ebenso Sch. W. s. v.): ohne Zweifel verwandt mit *ἀφρός*, *ἀφρώω*, *ἀφρίζω*. Faesi vergleicht jedoch richtig II. 21. 361: *ἀνὰ δ' ἐφλεε*. — 10) C. E. 292. 302. 520; C. V. I. 259. 17). 315. 45). 317. 1). 319. 16). — Grassmann KZ. XII. 93. 17). — Siegmund St. V. 178. 100). — B. Gl. 259b: *plu natate*; *φλώω mutata tenui in aspiratam*, *βλώω mutata tenui in mediam*. — F. W. 474: *dhur*, *dhru*, *φλώω*, *fluo*: wallen, brauen, fliessen. — 11) Vgl. auch Sch. W. s. v. — Zu *φλεγ*: Sonne KZ. X. 130. Walter KZ. XII. 414 f. — 12) C. V. I. 257. 17). — 13) Vgl. auch Sch. W. s. v. — 14) Vgl. noch Lottner KZ. VII. 183. 57). — Walter KZ. XII. 418. — B. Gl. 205b: *dhmā*; *cum f pro dh sicut in fumus* = scr. *dhūmā*, *mutatis liquidis m*, l. — Froehde KZ. XIV. 455: Wurzel *pru*. — Grassmann KZ. IX. 8: „Wurzelform mit *dhv*- anlautend“. — 15) So Kuhn KZ. XIV. 218 f. — Corssen B. 353: *bru-m* = *fero*, Mittel, Werkzeug zum Wehen; wehendes Ding, Windzug, Brise. — Kuhn l. c. dagegen: *-tro*, *-thro*, *-thro*, *-bro*. — 16) Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288 erklärt: *flouere* (vgl. *perplovere*), *flouere*, *flüere*. — B. Gl. 259b und KZ. III. 13: *plu natate*, *navigare*: *fluo*, *mutata tenui in aspir.* — F. W. 474: *dhur* u. s. w. (vgl. Anm. 10). — Kuhn KZ. XIV. 223 f. nennt die Etymologie von Curtius (pg. 302) „verfehlt“ und zieht *fluo* zu W. *sru*. — 17) Savelsberg KZ. XXI. 162 nennt Corssens Erklärung (I. 363) *flere* fliessen machen „trefflich“. — B. Gl. 259b: *plu natate* = scr. *plāvājāmi*, *ciecto av*, *-eo* = scr. *-ajāmi*. — 18) F. W. 475; Spr. 246: *bharg* brennen; *flemina* Entzündung, entzündliche Geschwulst. — 19) Pauli KZ. XVIII. 26 f. — Benary röm. Lautl. p. 178: *dhṛākḥ*, *drākḥ crescere*. — Corssen I. 146; B. 29; N. 65 ff.: *bhark*, *bhrak* herabfallen. — Froehde KZ. XIII. 455 f.: *dhra* (*θλάω*) drücken, pressen. — L. Meyer KZ. VI. 222: „denkbar wäre es zu vereinigen mit Skr. *mṛakṣh* reiben, zerreiben“. — 20) Vgl. Goebel KZ. XI. 57. — Ascoli KZ. XVII. 331. 348: Grundform *dhra-v-as*. — B. Gl. 261b: *phull florescere*: *e flōv-is*, *a flu per metathesis e ful?* — L. Meyer KZ. V. 370. VIII. 272: gleichfalls zu *phull* (sich ausbreiten, blühen), Lautumstellung, vgl. *φλόος*, Suffix *-as* (doch männlich).

**BHAS** kauen, zermalmen. — Skr. **bhas** kauen, zerkauen, zermalmen, verzehren (PW. V. 227).

φας.

(\*φασ-μη) φάμ-μη ἄλφιτα (Hes.) Gerstengraupen; φαμμάστρια τὰ ψαιστὰ καὶ ἑορτή τις (Hes.).

(*bhas-ā*, *bhsā* = *φασα*, *φσα*) ψα.

(*ψα-μο*) ψά-μα-θο-ς (vgl. γνά-θο-ς, λί-θο-ς) f. Sand, bes. des Meeresufers, Dünen, das Meeresufer selbst, Strand; zur Bezeichnung einer grossen Menge, des Unzählbaren, Demin. ψαμάθ-ιο-ν n.; ψαμαθ-λα f. das sandige Meeresufer (Hes.); ψαμαθ-λ-ς (ιδ-ος) f.

trocken. —  $\psi\eta\text{-}\phi\omicron\text{-}\varsigma$  (vgl.  $\xi\lambda\text{-}\alpha\text{-}\phi\omicron\text{-}\varsigma$ ,  $\xi\rho\iota\text{-}\phi\omicron\text{-}\varsigma$ ) f. ein Steinchen, bes. ein kleiner, abgeriebener Stein, glattgeriebener Flusskiesel, Kiesel<sup>6</sup>); speciell nach seinem verschiedenartigen Gebrauche: Steinchen zum Zählen, Rechnen; im Brettspiele (*scrupus*); beim Stimmgeben (indem man es in die Stimmurne [ $\psi\delta\rho\iota\alpha$ ] warf, daher übertr.: die Stimme, das Abstimmen, Urtheil, Beschluss, Meinung); Demin.  $\psi\eta\phi\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$  n.;  $\psi\eta\phi\text{-}\iota\varsigma$  ( $\iota\delta\text{-}\omicron\varsigma$ ) f. id. (Il. 21. 260),  $\psi\eta\phi\iota\text{-}\xi\omega$  mit Steinchen zählen; (meist Medium) seine Stimme durch ein Steinchen abgeben; absolut: abstimmen, durch Stimmenmehrheit beschliessen, beschliessen; Pass. verurtheilt sein;  $\psi\eta\phi\iota\text{-}\sigma\text{-}\tau\iota\text{-}\kappa\acute{o}\text{-}\varsigma$  zum Rechnen geh., geschickt,  $\psi\eta\phi\iota\text{-}\sigma\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  m. Rechner,  $\psi\eta\phi\iota\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha(\tau)$  n. nach gehaltener Abstimmung gefasster Beschluss, Volksbeschluss ( $\psi\eta\phi\iota\text{-}\sigma\mu\alpha$   $\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\epsilon\iota\upsilon$  einen Beschluss bei der Volksversammlung beantragen,  $\nu\iota\kappa\acute{\alpha}\nu$  durchsetzen,  $\kappa\alpha\theta\alpha\iota\tau\epsilon\iota\upsilon$  abrogare),  $\psi\eta\phi\iota\text{-}\sigma\mu\alpha\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$  von der Art eines Volksbeschlusses;  $\psi\eta\phi\acute{o}\text{-}\omega$  mit Steinchen besetzen,  $\psi\eta\phi\omega\text{-}\tau\acute{o}\text{-}\varsigma$  mit Steinchen besetzt ( $\eta$   $\psi\eta\phi\omega\tau\eta$   $\gamma\eta$  Fussboden von ausgelegter Arbeit, Philox. gloss.);  $\psi\eta\phi\text{-}\acute{\omega}\nu$  ( $\acute{\omega}\nu\text{-}\omicron\varsigma$ ) m. ein starker Rechner (Maneth. 5. 277);  $\psi\eta\phi\text{-}\alpha\acute{\xi}$  ( $\acute{\alpha}\kappa\text{-}\omicron\varsigma$ ) m. =  $\psi\eta\phi\omicron\varsigma$  (Gramm.);  $\psi\eta\phi\omicron\text{-}\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$ ,  $\psi\eta\phi\omicron\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$  kiesel-artig, -ähnlich.

( $\psi\alpha\text{-}\varsigma$  =)  $\psi\omega$ . —  $\psi\acute{\omega}\text{-}\omega$  (Gramm.) =  $\psi\acute{\alpha}\nu\omega$ ; ( $\psi\alpha\text{-}\varsigma\text{-}\kappa\omega$ )  $\psi\acute{\omega}\text{-}\chi\text{-}\omega$  id. (Nic. Ther. 629),  $\kappa\alpha\tau\alpha\text{-}\acute{\omega}\chi\omega$  id. (Her. 4. 75,  $\kappa\alpha\tau\alpha\text{-}\acute{\omega}\chi\omicron\upsilon\sigma\iota$   $\tau\tau\iota\text{-}\beta\omicron\upsilon\sigma\iota$  Schol.),  $\psi\omega\kappa\text{-}\tau\acute{o}\text{-}\varsigma$  =  $\psi\alpha\iota\sigma\tau\acute{o}\varsigma$  (Gloss.),  $\psi\acute{\omega}\chi\text{-}\omicron\text{-}\varsigma$  m. alles Kleingeriebene, Staub, Sand (Lex.);  $\psi\omega\text{-}\theta\text{-}\iota\alpha$  f.,  $\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$  n. ein kleiner Brocken, Bissen, Mundvoll ( $\tau\omicron\upsilon$   $\acute{\alpha}\rho\tau\omicron\upsilon$   $\tau\acute{\alpha}$   $\acute{\alpha}\pi\omicron\psi\acute{\omega}\mu\epsilon\upsilon\alpha$  =  $\acute{\alpha}\pi\tau\acute{\alpha}\rho\alpha\gamma\omicron\iota$ );  $\psi\omega\text{-}\mu\acute{o}\text{-}\varsigma$  m. id., Demin.  $\psi\omega\mu\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$  n.,  $\psi\omega\mu\text{-}\iota\text{-}\xi\omega$  die gekauten Bissen in den Mund stecken, auffüttern (kleine Kinder, vgl. Ar. Lys. 19:  $\eta$   $\delta\epsilon$   $\tau\acute{o}$   $\pi\alpha\iota\delta\iota\omicron\nu$   $\kappa\alpha\tau\epsilon\chi\lambda\iota\upsilon\epsilon\iota\upsilon$ ,  $\eta$   $\delta'$   $\xi\lambda\omicron\upsilon\sigma\epsilon\iota\upsilon$ ,  $\eta$   $\delta'$   $\epsilon\psi\acute{\omega}\mu\iota\sigma\epsilon\iota\upsilon$ );  $\psi\acute{\omega}\mu\text{-}\sigma\mu\alpha(\tau)$  n. =  $\psi\omega\mu\acute{o}\varsigma$ . —  $\psi\acute{\omega}\text{-}\rho\alpha$  f. Krätze, Räude, auch eine Krankheit der Bäume,  $\psi\omega\rho\text{-}\iota\kappa\acute{o}\text{-}\varsigma$  von der Kr., R. ( $\tau\acute{o}$   $\psi$ .  $\phi\acute{\alpha}\rho\mu\alpha\kappa\omicron\nu$  Mittel dagegen),  $\psi\omega\rho\text{-}\acute{o}\text{-}\varsigma$ ,  $\psi\omega\rho\alpha\text{-}\lambda\acute{\epsilon}\omicron\text{-}\varsigma$ ,  $\psi\omega\rho\alpha\lambda\acute{o}\text{-}\epsilon\iota\text{-}\varsigma$  krätzig, rüdig, schäbig;  $\psi\omega\rho\acute{\alpha}\text{-}\omega$ ,  $\psi\omega\rho\text{-}\iota\acute{\alpha}\omega$  krätzig u. s. w. sein,  $\psi\omega\rho\iota\alpha\text{-}\sigma\iota\text{-}\varsigma$  f. das Krätzigsein u. s. w.,  $\psi\omega\rho\omicron\text{-}\epsilon\iota\delta\eta\varsigma$ ,  $\psi\omega\rho\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$ ,  $\psi\omega\rho\iota\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$  von der Art der Krätze (Sp.).

#### **bhas, (bhas-a) bh̄sa.**

*has.* — *has-ena* (*hasenam antiqui dicebant, ut asas, quas nos aras* Plac. gloss.), *as-ena* (Varro l. l. 7. 27) [*sabin. fas-ena*] *hār-ēna*, *ār-ēna* f. Sand (= Feinermalmtes), Plur. Sandmassen; sandige Gegend, sandiges Feld; Sand im Amphitheater oder der mit Sand bestreute Kampfplatz daselbst; die Arena; übertr. Kampf-, Tummelplatz<sup>7</sup>); Demin. *arenū-la* f.; *Arenae montes* Sandberge am hispan. Ufer zwischen dem Urium und Bätis (jetzt *Arenas Gordas*), *Aren-iu-m* n. Ort in Samnium (Itin. Ant.); *aren-āc-cu-s* sandig, sandartig, *aren-āriu-s* den Sand betreffend, zu ihm geh., Sand-, Subst. *-ariu-s* m. Rechenlehrer (weil er die Zahlen im Sand auf dem *abacus* verzeichnete), der Kämpfer in der Arena, *-āria* f. (erg.

*fodina*) Sandgrube, *-āriu-m* n. id., *aren-ōsu-s* voll Sand, sandreich, sandig; (\**arenā-re*) *arenā-tu-s* mit Sand versetzt (*calx* Kalksand), *arenā-tu-m* (erg. *opus*) Bewurf mit Kalksand, *arenā-ti-ō(n)* f. das Bewerfen mit Kalksand. — (\**psa-bulu-m*) *sā-būlu-m* n. grobkörniger Sand, Kies, *sabul-ēta* n. Sandgegenden (Plin. 27. 8. 41), *sabul-ō(n)* m. = *sabulum*, *sabul-ōsu-s* = *arenosus*; *sāburra* f. Schiffssand, Ballast (*sābūra* Lucan. 4. 721), *saburrā-re* mit Ballast beladen, beschweren, *saburr-āli-s* aus Sand bestehend (Vitr. 9. 9), *saburr-āriu-s* m. Ballastfahrer (Or. inscr. 4116).

Brugman St. IV. 157 f. — C. E. 686 f. — F. W. 137. 143. — Savelsberg KZ. XXI. 222 f. — 1) Pott KZ. VI. 123\*): Auch die Venus Amathusia würde in unseren Ohren sehr verlieren, wollten wir daraus eine Venus etwa von Sandstedt (*Ἀμαθοῦς* ist *sabulosus*) machen. — 2) Fick KZ. XXII. 207. — Nach Strabo und dem Schol. von einem alten Herrscher *Ἀμαθοῦς*. — 3) Walter KZ. XII. 413 Anm.: Wurzel *spal*, *psal*. — 4) C. V. I. 164. 32). 283. 306. — 5) Vgl. Brugman l. c. — Walter KZ. XII. 375: Element *gh*: *σμή-χ-ω*, *νή-χ-ω*, *τρυ-χ-ω*, *ψή-χ-ω*, *στεν-ά-χ-ω*. — 6) Eigene, vielleicht richtige Vermuthung. Ueber das Wort wurde nichts Näheres gefunden. — Sch. W. s. v. jedoch: *ψιά*, *στία*, *στία*, *στίων*, got. *stains*. — 7) Klotz W. s. v. unrichtig: auch *harena* geschrieben, jedoch wohl wegen seiner, trotz der Quantitätsverschiedenheit nicht abzuläugnenden, Verwandtschaft mit *areo* und *arena*, in der Form *arena* vorzuziehen. — Vgl. Brambach: *harena* besser als *arena*, welche Form jedoch auch antik ist.

**BHID** spalten, scheiden, trennen. — Skr. *bhid* 1) spalten, einbrechen, zersprengen u. s. w., 2) spalten = theilen, 3) spalten = öffnen, 4) lösen, 5) unterbrechen, stören, 6) brechen = verrathen, 7) spalten, theilen = entzweien, 8) Jemand mit sich selbst entzweien, 9) ändern, 10) unterscheiden (PW. V. 281).

*φιδ<sup>1)</sup>*.

*φείδ-ο-μαι* (ion. *φείδ-έ-ο-μαι*) sich von einer Sache abscheiden, sich einer Sache enthalten oder entziehen; ablassen, unterlassen; schonen, verschonen (Fut. *φεί-σο-μαι*, ep. *πε-φιδ-ή-σο-μαι*, Aor. *έ-φει-σά-μην*, ep. Opt. *πε-φιδ-οί-μην*, *πε-φιδ-οι-το*, Inf. *πε-φιδ-έ-σθαι*); *φείδ-ό-ς* (*φιδ-ό-ς* Kallim. fr. 460) sparsam, karg, Demin. *φειδ-ύλο-ς* (E. M.); *φείδ-ύ* (*ό-ος*, *ούς*) f. Schonung, Sparsamkeit, Kargheit, *φειδω-λή* f. id. (*δούρων* Il. 22. 244), *φειδωλ-ία* f. id., *φειδωλ-ό-ς* schonend, sparsam, karg; *φειδ-ων* (*ων-ος*) = *φειδωλός*; ein Oelgefäß mit engem Halse, das nur wenig auslaufen lässt (Poll. 10. 179); *φεισ-μονή* f. (Lex.), *φειδ-α-σ-μός* m. = *φειδώ* (Liban.). — *Φειδ-ία-ς* der berühmte Bildhauer aus Athen zur Zeit des Perikles; *Φειδ-ων* (*ωνος*) König der Thesproten (Od. 14. 316), K. in Argos u. s. w.; *Φειδ-ύλλα* f. Athenerin; *Φειδ-ιππο-ς* Sohn des Thessalus, Enkel des Herakles; ein Athener, *Φειδό-λαος*, *-λεως*, *-λās*; *Φειδό-στρατος* Grammatiker in Athen.

**fid<sup>2</sup>**).

**fi-n-d-ēre** (*fīd-i*) spalten, zerspalten, zertheilen, trennen, Part. (*fid-to*) *fis-su-s* getheilt, gespalten, als Subst. n. die Spalte, (*fid-lī-lī*) *fis-si-lī-s* zertheilbar, gespalten, (*fid-tura*) *fis-sūra* f. Spalte, Spaltung, *fissi-ō(n)* f. das Spalten; (\**fid-ter-na*) *Fis-ter-nae* f. Stadt im Aequerlande = Gränzort (wo das Gebiet der Sabiner, Aequer und Vestiner zusammenstiess); *bi-fid-u-s*, *bi-fid-ā-tu-s* zweimal gespalten. — (*fid-ni*) **fi-ni-s** m. (seltener f., häufig Sp.) Scheide, Gränzlinie, Gränze (das Spaltende), (das innerhalb der Gränzen liegende) Gebiet, Land; übertr. Gränze, Ende, Vollendung, Ziel, Zweck, Absicht (jurid. Maass, Art, Beschaffenheit)<sup>3</sup>); *fīni-re* begränzen, in Gränzen einschliessen, genau abmessen, bestimmen, erklären; beendigen, schliessen, aufhören, sterben; Part. *fīni-tu-s* rhetor.: gehörig, numerös lautend (Cic. Or. 51. 170, vgl. 49. 164), Adv. *fīnīte* mit Einschränkung, insbesondere; *fīni-ti-ō(n)* f. Gränze, Bestimmung, Eintheilung, Erklärung, Regel; *fīni-tor* (*tōr-is*) m. Gränzmesser, Feldmesser, Begränzer; *fīni-tūmu-s*, *-tīmu-s* (Superlativendung) angränzend, benachbart; übertr. nahe, ähnlich, verwandt<sup>4</sup>); *fīni-tīvu-s* bestimmend (grammat. *modus*, Indicativ); *Cor-fin-iu-m* (*cor-s* Umfriedigtes, pag. 253) n. = umfriedigter Gränzort (an der Hauptbiegung des Aternus, wo das Gebiet der Peligner, Marruciner und Vestiner zusammenstiess). — (*fid-bra*) **fi-bra** f. (alt *fibru-m* n., vgl. *antiqui fibrum dicebant extremum, a quo in sagis fimbriae et in iecore extremum fibra* Varro l. l. 5. 79) Lappen, Fetzen, Faser, Fiber (vgl. *pulmo in duas fibras ungulae bubulae modo dividitur* Cels. 4. 1), (\**fibrā-re*) *fibrā-tu-s* mit Fasern versehen, faserig; **fi-m-br-ia** f. (meist Pl.) Faser, Franse, die äussersten Theile, krause Haarlocken (Cic. Pis. 11. 25), *Fimbria* m. röm. Beiname, (\**fimbriā-re*) *fimbriā-tu-s* = *fibratus*, gekräuselt<sup>5</sup>).

1) Pott E. F. I. 245; wozu B. Gl. 273b: *Pottius apte confert*. — Sch. W. s. v. — C. V. 221. 19): „etymologische Combinationen sind unsicher“. Vgl. noch l. 388. II. 30. 38). — 2) Ascoli KZ. XVII. 335. 46). — B. Gl. l. c. — Corssen l. 646; B. 351; KZ. III. 246. 262. — F. W. 139. — Goetze St. Ib. 151. — 3) Schweizer KZ. III. 357: könnte auch für *fig-ni-s* stehen. — 4) Vgl. noch L. Meyer KZ. VI. 416. — 5) F. W. 1075; Spr. 194. 345: *fibra*, *fimbria* zu *bhabh* beben, zittern.

**bhu** wehe! pfui! — Interjection.

φῦ Ausruf des Schmerzes, Unwillens, Abscheus: ach, wehe, pfui (φῦ φῦ Arist. Lys. 304); φεῦ, häufig φεῦ φεῦ; auch Ausruf des Bedauerns (φεῦ τοῦ ἀνδρός Schade um den Mann! Xen. Kyr. 3. 1. 39), des Staunens, der freudigen Verwunderung: oh! ei! (φεῦ τὸ καὶ λαβεῖν πρόσφθιγμα τοιοῦτ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ Soph. Phil. 235; Schneidewin: wie herrlich ist es doch, nach so



langer Zeit auch nur die Anrede eines solchen Mannes [eines Hellenen] zu erhalten! Pape: o dass man doch wenigstens der Anrede eines solchen Mannes theilhaftig wird).

*fue, fu pfui!* (Plaut. Ps. 5. 2. 5. Most. 1. 1. 37); *fī* (aus *fui*) *fi!* Ausdruck des Ekels (Plaut. Cas. 3. 6. 7); *phy* id. (Ter. Ad. 3. 3. 59, cl. Prisc. 15. p. 1024).

F. W. 472: *pfui* nur in der Plautin. Komödie und wahrscheinlich entlehnt; dagegen ist *fī* (aus *fui*) wohl ächt römisch; vgl. französisch *fi, pfui*.

**BHU** wachsen, werden, sein; wachsen machen, erzeugen. — Skr. **bhū** 1) werden, entstehen, geschehen; stattfinden, dasein, sich befinden, sein, 2) gedeihen, 3) gerathen, gelangen; causativ: 1) in's Dasein bringen, erzeugen, bewirken, schaffen, 2) *fovere*, hegen, pflegen, fördern, beleben, erfrischen, 3) äussern, zeigen, 4) umwandeln, umformen u. s. w. (10 Bedeutungen; Desiderativ 5 Bed.) (PW. V. 314).

φύ.

φύ. — (φυ-ω) φύ-ω (äol. φυ-ι-ω) 1) intr. wachsen, werden, entstehen, sein, 2) trans. wachsen machen, werden lassen, erzeugen, schaffen, hervorbringen (ϋ vor Vocalen, also im Präs. Imperf. und in *πέρφω*, sonst *ϋ*; Fut. *φύ-σω*, Aor. *ἔ-φῦ-σα*; Med. *φύ-ο-μαι*, wozu von Homer an Aor. *ἔ-φῦ-ν* ich wurde, wuchs, Hom. 3. S. *φῦ*, 3. Pl. *ἔ-φῦ-ν* Od. 5. 481, Part. *φύ-ντ-ες*; Sp. und N. T. *ἔ-φύ-η-ν*; Perf. *πέ-φῦ-κα* ich bin geworden, gewachsen, bin, Hom. 3. Pl. *πε-φύ-κασι* und *πε-φύ-ασι*, Conj. *πεφύκη* Il. 4. 483, Part. fem. *πε-φύ-ντα*, Acc. masc. *πεφύ-ωτας* Od. 5. 477; der Aor. *ἔφυν* bei Hom. in eigentl. Bedeutung nur Od. 5, 481. 23, 190, übertr. oft in den Redensarten: *ἐν δ' ἄρα οἱ φῦ χειρὶ, ἐν χεῖρεσσι φύντο, ὁδὰξ ἐν χεῖλεσι φύντες*, wo *φύναι* = *γενέσθαι*, fest in etwas gerathen, fest damit verbunden werden)<sup>1)</sup>. — φυ-τό-ς gewachsen; erzeugend, fruchtbar (Sp.), *ἐλαιό-φυτο-ς* olivenbepflanzt (*Σάμος* Aesch. Pers. 884 D.); φυ-τό-ν n. das Gewachsene, Gewächs, Pflanze, Geschöpf, Sprössling, Kind, Demin. *φυτ-άριο-ν* n. (Athen. 5. 210. c); *φυτό-ω* zur Pflanze bilden, Med. werden; *φύτ-ιο-ς* zeugend, hervorbringend; *φυτ-ικό-ς* von Pflanzen kommend, pflanzenartig. — φυτ-ά-ς (ἀδ-ος) f. Pflanze, Pflanzreis, Senker; φυτ-ών (ᾠν-ος) m. mit Gewächsen bepflanzter Ort (Sp.). — φυτ-άλιο-ς, φυτ-άλμιο-ς (durch Umsetzung aus *φυτ-άλιμο-ς*; vgl. *ιδ-άλιμο-ς*, *καρπ-άλιμο-ς*, *πενκ-άλιμο-ς*) zeugend (*ἀλαῶν ὀμμάτων ἄρα καὶ ἥσθα φυτάλμος* Soph. Oed. K. 149. Schneidewin: du brachtest also die blinden Augen mit auf die Welt? = *genitor caecorum oculorum*; vgl. *φῦσαι ὁδόντας, σῶμα*, also *ἄρα καὶ ἔφυσας ἀλαῖ ὀμματα*); *φυταλιά* (*φυτάνη* Galen. Gloss.) f. Pflanzstätte, Pflanzung, Gepflanztes, Gewächs (ep. stets *ϋ*),

φυτλίζω = φυτεύω (Hes.). — φυτ-εύ-ω pflanzen, zeugen, erzeugen, schaffen, bereiten (ὁ φυτεύσας der Vater, οἱ φυτεύσαντες die Eltern), φυτεν-τό-ς gepflanzt, erzeugt, φυτεν-ικό-ς zum Pfl. geh., das Pfl. betreffend, φυτεν-τή-ς m. Pflanze, φυτεν-τήρ-ιο-ν n. Pflanze aus der Baumschule, φυτεν-σι-ς f. das Pflanzen, Erzeugen, φυτεύσι-μο-ς zur Pflanzung, Baumzucht geschickt, φύτεν-μα(τ) n. das Gepflanzte, Pflanze, φυτε(ν)-ία f. = φύτενσις, Pflanzenwuchs (Theophr.); ἐμ-φυτεύω einpflanzen, einpfropfen; ein Gut in Erbpacht geben (Novell.), ἐμφυτεν-τή-ς m. Erbpächter (ibd.), ἐμφύτεν-σι-ς f. das Verpachten eines Guts in Erbpacht (ibd.), ἐμ-φύτενμα(τ) n. ein in Erbpacht gegebenes Gut (ibd.), ἐμφυτεν-τικό-ς den Erbpacht betreffend (ibd.). — φυ-ή f. (bes. episch und lyr.) Wuchs, Wohlgestalt, Ansehen, Schönheit; natürliche Anlage; Stamm, Geschlecht (Hom. und Hesiod nur von der Menschengestalt und stets im Accus.; Hom. mit δέμας, μέγεθος, εἶδος, μήδεα, φρένας). — (φυ-τι) φύ-τι-ς f. natürliche Beschaffenheit (Hom. nur Od. 10. 303 φαρμάκων des Wunderkrautes), Naturanlage, Wesen einer Person oder Sache; Naturordnung, -einrichtung; Natur, als zeugende, schaffende Kraft, daher Zeugung, Schaffen (Sp.); das Erzeugte: Geschöpf, Geschlecht, Nachkommenschaft; φύσι-ς f. (Aesch. Pers. 926 D.), φύ-τις f.<sup>2</sup>) (Pind. und spät. Dicht.) = φύσις; φυσι-κό-ς natürlich, naturgemäss, physisch (ἡ φυσική, erg. θεωρία, Naturforschung, Physik); später auch: zauberisch, sympathetisch, φυσικ-εύ-ο-μαι als Naturkundiger, Physiker sprechen (Sp.); φύσι-μο-ς zum Zeugen, Wachsen, Keimen geschickt, fähig (Theophr.); (φυσιο-) φυσιό-ω Einem etwas zur Natur machen, φυσίω-μα(τ) n. angeborene Neigung, Naturtrieb (Hipparch. ap. St.); φυσί-ξοο-ς Leben erzeugend, belebend, ernährend (αἶα Il. 3, 243. 21, 63. Od. 11. 301). — φύ-τωρ (τορ-ος) m. Erzeuger, Vater (Hes.), φυτιόρ-ιο-ν n. Pflanz-, Baum-schule (Geopon.). — φύ-μα(τ) n. Gewächs, Auswuchs, bes. Gewächs am Leibe, Geschwür (Her. 3. 133), φύη-μα(τ) n. id. (Hippokr.), Demin. φυμάτ-ιο-ν n. (id.), φυματ-ία-ς m. einer der G. hat (id.), φυματ-ό-ω G. erzeugen, Med. bekommen (id.), φυματ-ώδης G. ähnlich, voll von G. (id.). — φύ-λή f. a) Geschlecht, Stamm, deren mehrere vereinigt ein Volk, einen Staat bilden (in Sparta 3, in Athen urspr. 4 [siehe pag. 122], später 10, zuletzt 12 φυλαί; eben so heissen φυλαί die 12 Volksstämme der Perser, die 12 Stämme Israels im N. T.; für das lat. *tribus* Plut.), b) eine Heeresabtheilung, die zu einer φυλή gehört (ὀπλιτῶν, πεζῶν, ἵππεων), c) Geschlecht, Gattung, Ordnung; Volk (N. T.); φυλέ-της m. Zunftgenosse (*tribulis*, Schol. ad Ar. Av. 368 συμπατριῶτα), φυλετ-ικό-ς dem Zunftgen. geh., ihn betreffend, φυλέτ-ι-ς (ιδ-ος) f. zu φυλέτης, auch = φυλετική (ἐκ-κλησία φυλέτις *comitia tributa* D. Hal. 7. 59), φυλετ-εύ-ω zum Zunftgen. machen; Φυλ-εύ-ς Stammgenosse, Sohn des Augeias und Vater des Meges (Φυλείδης) aus Elis. — ἐκ-φυλος nicht zum Volks-

stamm geh., fremd, ungewöhnlich, übernatürlich; *ἔμ-φυλος* zum Volksstamm geh., Stammgenosse (Od. 15. 273, später *ἐγγενής*); *κατα-φυλα-δόν* nach Stämmen, stammweise (Il. 2. 668); *Τρι-φυλ-ία* f. der südlichste Theil der Landschaft Elis im Peloponnes, dessen Einwohner *Τριφύλιοι* aus drei verschiedenen Stämmen gemischt waren. — *φύ-λο-ν* n. Geschlecht, Gattung im weiteren Sinne (Hom. Hes. nur Nom. Acc.); politisch: Volksstamm, Nation; im engsten Sinne: Stamm, Geschlecht, Familie. — *φυλ-ίη* f. (nur Od. 5. 477 *δοιοὺς θάμνους· ὁ μὲν φυλῆς, ὁ δ' ἐλαῖης*) der wilde Oelbaum (sonst *ἀργεῖλαιος, κότινος*), nach Anderen: *lentiscus* oder *rhamnus alaternus* Linn., Wegdorn; *φυλ-ική* f. ein stets grünender Baum, eine Rhamnusart; nach Anderen = *φυλλή* (Theophr. Diosc.)<sup>3</sup>). — *φυ-ε-*: *ἀ-φυ-ής* ohne Naturanlagen, einfältig, im guten Sinne: schlicht (Soph. Phil. 1014, dazu Schol. *ἄκακον ἀπὸ φύσεως*), auch von körperl. Erscheinung, *ἐλαιο-φυής* mit Oelbäumen bewachsen (Eur. Ion 1480), *εὐ-φυής* von schönem Wuchs, schön gewachsen, (meist übertr.) von guten Naturanlagen, *κακο-φυής* von schlechter Natur, sowohl körperlich als geistig, *ὁμο-φυής* von gleichem Wuchse, gleicher Statur, *συμ-φυής* zusammengewachsen, fest vereinigt, *ὑπερ-φυής* überwüchsig, übermässig, ausserordentlich (bes. Adv. *ὑπερ-φυῶς* wunderbar, sonderbar, gar sehr) u. s. w. — *ὑπερ-φί-αλο-ς* (statt *-φυ-αλο-ς*) überwüchsig, überstark, übermächtig, meist tadelnd: gewaltthätig, verwegen, übermüthig, stolz (im guten Sinne bei Hom. nur Od. 21. 289 *ὑπερφιάλοισι μεθ' ἡμῖν* unter uns übermächtigen, überlegenen Leuten) (Adv. *-φιάλως* übermässig, allzusehr)<sup>4</sup>).

**bhu-tu** Zeugung: (*φυ-τυ*) *φι-τυ* (Dissimulation)<sup>5</sup>). — *φι-τύ-ω* = *φυτεύω*, säen, pflanzen, zeugen, erzeugen (Trag., seltener in Prosa), *φί-τυ-ς* m. Erzeuger, Vater (Lykophr.), *φῖ-τυ* n., *φί-τυ-μα(τ)* n. Keim, Spross, übertr. Sohn, Nachkomme; *φί-τυ-ποιμήν* (poet. statt *φυτοκόμος*) m. Pflanzenhüter (nur Aesch. Eum. 911 D. *στέργω γὰρ, ἀνδρὸς φιτοποιμῆνος δίκην, τὸ τῶν δικαίων τῶνδ' ἀπέν-θητον γένος*).

**φeF.** — *ὑπέρ-φey* (= *ὑπερφυῶς, ὑπεράγαν*) übermässig, allzusehr (Aesch. Eur.)<sup>5</sup>) [*ὑπὲρ τὸ φεῦ* B. A. 69].

**φoF.** — (*φoF-ατ* = Skr. *bhavati*) *φωτ-*: *φώ-ς* (*φωτ-ός*) m. poet. der Zeugende = Mann (Hom. oft mit Nachdruck: der tapfere Mann, Held); der Sterbliche, Mensch (bes. Pind. Trag.)<sup>6</sup>). — (*φoF-α*) *φó-α'* *ἐξανθήματα* (Hes.).

(*φoF-i-τα-ῖω*) *φο-ι-τά-ω*, ion. *φοι-τέ-ω*, (Frequent., auf das da Sein, die Anwesenheit bezogen) hin- und her-gehen, aus- und ein-gehen (mit dem Nebengriff des wiederholten und häufigen, oder des planlosen, unstillen, raschen, heftigen Gehens)<sup>7</sup>) (von Vögeln: *φοι-τῶσ'* fliegen unstät Od. 2. 182), auch von Sachen: von eingeführten Waaren (so Her. 3, 115. 7, 23. 25), von eingehenden Abgaben;

wahnsinnig umherrschen (Soph. Ai. 59 φοιτῶντ' ἄνδρα μανιάσιν νόσοις. Oed. R. 1255 φοιτᾷ γάρ . . . λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δεικνυσί τις), in Verzückung umherschwärmen (von den Bakchantinnen und den Priestern der Kybele) (bei Homer Präsens und Imperf., φοιτῆ-τη-ν statt ἐφοιτᾶτην Il. 12. 266, dann noch Part. Aor. fem. φοιτήσασα Il. 20. 6); φοιτίζω = φοιτάω (Iterat. φοιτίζε-σκ-ε h. h. 25. 8 und spät. Dichter); φοῖ-το-ς m. das öftere wiederholte Gehen, Kommen, Herumirren; übertr. Wahnsinn, Raserei, Wuth; φοιτη-τή-ς (-τήρ) m. der öfters Kommende, Gehende, Schüler, Lehrling, φοιτη-σι-ς f. das öftere Kommen, Gehen, bes. das Gehen in die Schule (ἐκ φοιτήσεως Περικλείτου aus der Schule des P., Paus. 5. 17. 4), φοιτ-ά-ς (-άδ-ος) f. die Herum-irrende, -schweifende, die Rasende, bes. die schwärmende Bakchantin; φοιτ-αλ-το-ς herum-irrend, -schweifend, rasend; φοιταλ-ιώτη-ς, -ιεύ-ς Beiw. des Bakchos, der Herumschwärmende.

**bhu-dh.** — Skr. *budhná* m. Boden, Grund, Tiefe; das Unterste; Boden eines Gefäßes; Fuss eines Baumes (PW. V. 108). πυθ<sup>8)</sup>. — πυθ-μήν (μύν-ος) m. Boden, Grund, als Wuchs, Stätte des Wachsens; das Unterste: Boden von Trinkgefässen, Fuss, Fussgestell, Wurzelende, Wurzel (arithm.: Wurzelzahl), πυθ-μενό-θεν von Grund aus, von der Wurzel aus (Hippokr.), Demin. πυθμέν-ιο-ν n. (Geopon.), πυθμεν-ικό-ς zur Wurzelzahl geh., πυθ-μεν-έ-ω die Wurzelzahl haben (Iambl.). — (πυθ-να [= Skr. *budh-na*], πυν-θα, πυν-δα [θ zu δ durch Einfluss des Nasals], πύν-δακ πύν-δαξ (-δακ-ος) m. Grund und Boden eines Gefäßes; Griff des Schwertes (Soph. fr. 291).

**fu.**

**fu.** — *fu-o* veraltet; davon: Perf. **fu-i** ich bin gewesen, (*fu-ërim* ich sei g., Plusqu. *fu-ëram* ich war g., *fu-issem* ich wäre g.; Fut. ex. *fu-ëro* ich werde g. sein; Fut. Part. *fu-tū-ru-s* der sein wird, künftig, Inf. *fō-re* (ŭ zu ö durch folgendes r); Impf. Conj. *fō-rem*, *-rēs*, *-ret*, *-rent* ich wäre; alte Formen: Conj. *fū-am*, *-as*, *-at*, *-ant* bei alten Trag. und Komikern, *fuat* auch Verg. A. 10. 108, *fūvimus* Enn. ap. Cic. de or. 3. 42. 168: *nos sumu' Romani, qui fūvimus ante Rudini, fūine* Plaut. Capt. 633, *fūcrim* Naev. Com. R. p. 18, *fūcrint* Plaut. Poen. Prol. 110; Perf. 3. S. *fuet*, *fueit* C. I. L. 32. 1051); *fū-tā-re* (*futavit fuit, futavere fuere* Plac. Gl.). — **fū-tu-ëre** (*fu-tu-i, fu-tū-tum*) (vgl. *φι-τύ-ω* pag. 635) in der gräkoital. Periode decent: zeugen, erst auf italischem Boden unanständig geworden: beschlafen (Mart.), *fūtu-tor* (*tōr-is*) m. Beischläfer (id.), *futu-tr-ix* (*ic-is*) beschlafend (id.), *futū-ti-ō(n)* f. Beischlafen, Beischlaf (id., Catull.).

**bu.** — **trī-bu-s** (*bū-s*) m. urspr. Drei-wesen, Dreistamm (vgl. *φύ-λη*)<sup>9)</sup>; einer der drei Stämme oder Stammtribus (*Ramnes, Tities, Luceres*) der freien röm. Bürger; seit Servius Tullius eine



Volksabtheilung überhaupt, Tribus (4 für die Stadt, *tribus urbanae*; 26, später 31, für den *ager Romanus*, *tribus rusticae*), *tribū-tu-s* nach Tribus eingerichtet, tribusweise geschehend, *tribū-ti-m* tribusweise, bezirksweise (vgl. *legem centuriatis comitiis tulere, ut quod tributum plebs iussisset, populum teneret* Liv. 3. 55. 3); *tribū-li-s* m. der zum Tribus Mitangehörige, Zunftgenosse, Zünftler, *tribū-āri-u-s* zum Tribus geh.; *tribū-nu-s* m. Tribusvorsteher, Tribun, Vorsteher, Vorgesetzter (*tribuni aerarii* Zahlmeister, *tr. militum* Kriegstribunen, Oberste, bei jeder Legion 6, *tr. plebis* Volks-tribunen, Schutzbeamte der Plebejer), *tribun-ic-iu-s* zum Tribun geh., vom Tr. herrthrend, tribunicisch, Subst. m. ein Mann, der Volks-tribun gewesen, *tribūn-ā-lus* (*tūs*) m. Tribunat; *tribūn-al* (*āl-i-s*) n. (eig. *tribunāle*, erg. *suggestum*) Tribunal, der auf Stufen erhöhte Sitz des Tribun's und anderer obrigkeitlicher Personen; übertr. Todtenhügel (Tac. A. 2. 83), Damm (Plin. 16. 1. 1). — *tribū-ēre* (*tribū-i*) zutheilen, ertheilen, schenken, erweisen, gewähren, ein-räumen, willfahren, beilegen, zuschreiben, eintheilen, zertheilen, Part. *tribū-tu-s*, als Subst. n. Abgabe, Tribut, Beitrag, *tribut-āri-u-s* zum Tribut geh., steuer-bar, -pflichtig, *tribū-ti-ō(n)* f. Theilung, Eintheilung, Contribution, *tribū-tor* (*tōr-is*) m. Geber, Ertheiler (App.), *tributor-iu-s* das Geben betreffend (Dig.).

**fau.** — **fāv-u-s** m. Wabe-Bau, Honigscheibe<sup>10)</sup>.

**feu**<sup>11)</sup>. — (\**fev-ēre* erzeugen, gebären, vgl. *flē-re* pag. 626) Part. **fē-tu-s** a) befruchtet = trüchtig, schwanger, übertr. frucht-bar, ergiebig, b) was geboren, geworfen hat<sup>12)</sup>; *con-fēta sus* eine Sau, die eine Schaar Ferkel „zusammengeferkelt“ hat, dann die Sau mit den Ferkeln zusammen (*confeta sus dicebatur, quae cum omni fetu adhibebatur ad sacrificium* Paul. D. p. 57. 21); *ef-fēta* ein Weibchen, das geboren, geworfen hat, dann dadurch ge-schwächt ist, weit häufiger überhaupt: *effetu-s* erschöpft, entkräftet; *fē-tā-re* hecken, Junge gebären (Colum.), befruchten (August.); *fē-tu-s* (*tū-s*, Dat. Pl. *fētis* Acc. ap. Non. p. 489. 6) m. das Ge-bären, Werfen, Hecken, (dann das Ergebniss dessen:) Brut, Zucht, übertr. Fruchtbarkeit, Gedeihen, *fētū-ra* f. id., *feturā-tu-s* befruchtet (Tert.), *fet-ōsu-s* fruchtbar (Vulg.); *feti-ficu-s* befruchtend (Plin.), *fetificā-re* = *fetare* (id.); *feti-fer* Fruchtbarkeit bringend (Nilus, Plin. 7. 3. 3). — **fē-cundu-s** gebärend, fruchtbar (vom Boden, von Pflanzen, Thieren, Frauen), übertr. reich, voll, ergiebig; activ (selten): fruchtbar machend, Adv. *fecunde*, *fecundi-tā-s* (*tāti-s*) f. Fruchtbarkeit, Fülle, Menge, *secundā-re* fruchtbar machen, *secundi-tāre* (id., Fabr. inscr. 169). — **fē-n-us** (*ōr-is*; vgl. *pe-n-us*, *fac-i-n-us*) n. = *τόκος*, das Hervorgebrachte, Getragene, Ertrag, Ge-winn, Vortheil, Zinsen vom Capital, das Capital selbst, Zinsen und Capital = Schuldenlast (*fenus appellatur naturalis terrae fe-tus; ob quam causam et nummorum fetus fenus est vocatum*)<sup>13)</sup>,

Demin. *fenus-cŭlu-m* n. niedrige Zinsen (Plaut. Ps. 1. 3. 53), (*fenes-bri*) *fenē-bri-s* zu Zinsen gehörig; (\**fener-u-s*) *fenerā-re* gegen Zins ausleihen, leihen, gewähren, *fenerā-ri* ausleihen auf Zins, wuchern, *fenerā-to* mit Zinsen (Plaut.), *fenerat-ic-iu-s* = *fenebris* (Cod.), *fenerā-tor* (*tōr-is*) m. Geldleiher, Capitalist, Wucherer, *fener-ārius* id. (Firmic. 3. 8), fem. *fenera-tr-ix* (*icis*), *feneratōr-iu-s* wucherisch, wuchernd, *fenerā-ti-ō(n)* f. Ausleihen auf Zins, Wucher. — (*fē-lo*, *fē-li*, *fē-l-ic*) **fēlix** (*fēlic-is*) fruchtbar, fruchtbringend, erzeugend (vgl. *felices arbores Cato dixit, quae fructum ferunt, infelices, quae non ferunt* Paul. D. p. 92); übertr. glücklich, glückselig, beglückt, activ: Glück bringend, beglückend<sup>14</sup>), *Felix* röm. Bein. (*Sulla*, *Claudius*, *Julia*), Adv. *felici-ter*; *felici-tās* (*tātī-s*) f. Fruchtbarkeit (Plin.), Glück, personif. Glücksgöttin (*Felicitas Julia*, Bein. Lissabon's), (\**felicitat-are*) *felicitare* oft, sehr glücklich machen (Donat. vit. Verg. 4). — **fē-le-s** (Nebenf. *fē-li-s* Plin. 6. 29. 35) f. Katze (= die gebärende, fruchtbare; vgl. *su-s*), Marder, übertr. Räuber, Dieb, *fel-inu-s*, *felin-eu-s* zur Katze geh.<sup>15</sup>).

**fou.** — (\**fou-cu-s*) **fū-cu-s** m. Drohne, Brutbiene (zeugend)<sup>16</sup>). **fu-d**<sup>8</sup>).

(*fu-d-no*, *fundo*, vgl. *πυθ-να*, *πυθ-α-κ* pag. 636) **fundu-s** m. Boden, Grund, Grundstück, Gut, Landgut, *fundi-tus* von Grund aus, gründlich, gänzlich, völlig; *Fundi* m. Pl. Küstenstadt in Latium (jetzt *Fondi*), *Fund-ānu-s* zu *Fundi* geh., *Fundan-iu-s* Name einer röm. gens, -ia Gemalin des Varro; *fundā-re* mit Grund und Boden versehen, gründen, begründen, anlegen, befestigen, Part. *fundā-tu-s* gegründet, dauerhaft, fest, *fundā-tor* (*tōr-is*) m. Gründer, Begründer, *fundā-ti-ō(n)* f. Gründung, Grundlegung (Vitr.), *fundā-men* (*mīn-is*) poet., *fundāmen-tu-m* n. Grund, Grundlage; **prō-fundu-s** (eig. vorwärts in den Boden hinein, abwärts nach dem Boden, daher:) bodenlos, tief, Subst. *profundu-m* n. Tiefe, Meeres-tiefe, Meer<sup>17</sup>), Abgrund, Adv. *profunde*, *profundi-tās* (*tātī-s*) f. (spät) = *profundum*. — *fundū-lu-s* m. Blinddarm (*quod ... ex una parte solum apertum* Varro l. l. 4. 22; vgl. *πυθμήν· τῆς μήτρας τὸ ἄνω μέρος* Hes.)<sup>18</sup>).

B. Gl. 275 ff. — Corssen I. 81. 143. 163. 363. II. 81. 730; B. 191; KZ. XIX. 156. — C. E. 305; KZ. XIII. 397; St. V. 437. — F. W. 140 f. 472. — Windisch KZ. XXIII. 203. — 1) C. V. 187. 23). 211. 297. II. 364. 14). — 2) L. Meyer KZ. VIII. 260: Suffix -*tra* (goth. *þla*), -*τλη*: *φύ-τλη*, *ἐχέ-τλη*, *γενέ-θλη*. — 3) Anders Hehn p. 90 f.: *φυλία* (*πᾶν ὄσον ἀκαρπὸν ἐλαίᾳς, κότινον καὶ φυλίαν καὶ ἔλαιον* Pausan. 2. 32. 9) das Gewächs überhaupt, und zwar das immergrüne, da in diesem die Lebenskraft als besonders reich sich darstellt; wenn eine bestimmte Pflanze, dann wohl die Myrte, die bei Homer nicht genannt wird. — 4) C. E. 708. — Düntzer KZ. XII. 2. — Vgl. Buttm. Lex. II. 313. — Sch. W. s. v. (jedoch zweifelnd: *φύω* = *ὑπερφύω*?). — Die Alten: von *φιάλη* Schale, eig. was über den Rand der Schale läuft, „übermässig“; dagegen Pape W.: was eben so wenig wahrscheinlich ist, als die un-

passende Erklärung der alten Grammatiker: τὸν παραβαίνοντα τοὺς διὰ φιλῶν γενομένους ὄρκους „bundbrüchige“, womit der Gebrauch des Wortes nicht übereinstimmt. Ders. deutet dann: = ὑπέρβιος, von dem es als mundartl. Umbildung gedeutet werden kann, statt ὑπερβίαιος. — 5) C. E. 707 f. — 6) C. E. l. c. — L. Meyer KZ. V. 368. — S. W. s. v. — Sch. W. s. v. — Aehnlich F. W. 137: *bhavant*, *bhavat*, eig. Part. Präs. von *bhū*, dann „edler Mann“. Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 4. 247: *φῶς* (*φύω*) eig. Particip: der Zeugende, dann Mann, nur poet. und von beschränkterem Gebrauche, während das allgemeinere *άνήρ* mehr den männlichen Charakter bezeichnet. — Pape W. s. v.: die Ableitung schwankt zwischen *φημί*, der mit Sprache Begabte, wie *μέροψ*, und *φύω*, entw. der Erzeugende, der Mann, oder der Erzeugte, das Geschöpf, der Mensch. — 7) C. E. l. c. (?); KZ. l. c. — F. W. 1079: *spi coniungere: ποι-τ-ος* das Umherschweifen, Offkommen, *ποιτ-άω* oft kommen. — Sch. W. s. v.: lat. *bīto*, *beto*; St. βα, βαίνω gehen. Ebenso Walter KZ. XII. 412. — 8) Ascoli KZ. XVII. 338. 76). 342. — C. E. 263. 516. — F. Spr. 348. — Grassmann KZ. XII. 91. 6). 114. — Kuhn KZ. II. 320. III. 336. — Legerlots KZ. VII. 67. — PW. s. v. — Pott KZ. XIX. 27 f. — Sch. W. s. v. — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Windisch K. B. VIII. 44. 12). 440. — Corssen B. 227: *bhund ferre, sustentare*; Grund und Boden als tragend, stützend; fest. — F. W. 140. 380. 472: *badh, bhād* graben; *bhūdha, bhūdha(n)*. — Grimm W. s. v. *boden* II. 208 f.: *fundus* zu *fundere*; *fundere* bedeutet giessen, sprengen, schleudern, *fundus* den Grund und Boden, worauf gegossen, geschüttet wird, die Tiefe. Die griechische Sprache gewährt *βαθύς* = *profundus*, *βάθος* und genäsert *βένθος* (wie *πάθος* und *πένθος*) = *fundus*, aber auch *πυθμήν* = *bottom*. In diesen griech. Formen allen entfernt sich der Labialanlaut vom lat. *f*, goth. *b*, wogegen die inlaut. Aspir. *θ* dem goth. *d* in *biudan* zusagt. — Schweizer-Sidler KZ. III. 343: *budh-na* ist dasselbe Wort mit *bradh-na* von W. *brdh* = *vrđh, vrh* „wachsen“ und bedeutet eigentlich „Wurzel“. — 9) Corssen I. 163; N. 203; KZ. XIII. 179. — Ebel KZ. VI. 422. VIII. 241: „Ableitung noch sehr unklar“; vgl. oskisch *tribum* Acc. f., altir. *atrab* n. *possessio, domicilium*, welsch *adref, atref* (*domus*) u. s. w. (dagegen Corssen KZ. l. c. und C. E. 226). — 10) F. W. 140. — Corssen B. 57: *bhag* backen: Wabe als gebackene, da das Zusammenbacken derselben eine Hauptthätigkeit der Bienen ist. — Pott E. F.<sup>1</sup> 211: *dhu* = *fu*: *favu-s* duftende Wabe (wozu C. E. 259: ?). — 11) F. W. 454: *dha* säugen, aufziehen, sättigen; oder zu *bhu*? F. Spr. 331: *dha* setzen = Frucht tragen; empfangen, gebären. — 12) Vgl. Klotz W. s. v.: von einem erloschenen Stamm *feo*, wovon auch *femina* [vgl. pag. 388], *fecundus, felix*, weshalb die Schreibweise *foetus* ganz zu verwerfen ist (vgl. noch Brambach Hülfsb.). — 13) Vgl. noch Aufrecht KZ. II. 147. — Schweizer-Sidler KZ. VIII. 452: *fenus, faenus* = *fovinus* und *fetus* = *fovitus*. — 14) B. Gl.: *bhāg veneratio, cultus: ad bhāg traxerim* lat. *fēvocis fē-līx*. — Sonne KZ. XIV. 341: W. *dhar* = *θαλ*; *arbor fē-līx* = *δένδρον τεθελός*. — 15) Corssen B. 191. — 16) F. W. 472. — 17) Pott KZ. XIX. 28. — Grimm W. l. c. (Anm. 8): *profundus* gehört zu *profundere* und meint das ausgegossene, tiefe, dicke, *profunda silva* den tiefen dichten Wald, vgl. *χω φύλλα, καρπόν*, wie *profusa coma* dichtes, auf den Boden reichendes Haar. — 18) Bugge St. IV. 344: *fundus* und altn. *botn* identisch. In schwedischen Dialekten wird der Blinddarm der wiederkäuenden Thiere *botten* m. oder *bottning* m. genannt, in norweg. Dial. *botn, botning* oder *bytning*; in der Volksspr. Ostpreussens: *bottend*.

**bhūka** Loch, Oeffnung. — Skr. **bhuká** m. n. Loch, Oeffnung (PW. V. 333).

**fauc-es** (*i-um*) f. (Nom. Sing. *faux* nur Cael. Aur. tard. 2. 11) Kehle, Schlund, Rachen, von Localitäten: Schlund, Tiefe (Cic. n. d. 2. 37. 95), Engpass, Hohlweg (vgl. *sumum gulae fauces vocantur*, *extremum stomachus* Plin. 11. 37. 149), *tri-faux* aus drei Schlünden, Rachen kommend (*Cerberus haec ingens latratu regni trifauci personat* Verg. A. 6. 417); *curia Faucia* ein Theil der röm. Curie (Liv. 9. 38); *fōc-ān-eu-s* schlundartig (Col.); *fōc-āle* (*ali-s*) n. Halsbinde (getragen in Krankheiten oder als Zeichen der Weichlichkeit); (\**fōcu-s*) *of-fōcāre*, *prae-fōcare*, *suf-fōcare* die Kehle zuschnüren, erwürgen, ersticken.

F. W. 141. — G. Meyer St. V. 56. — B. Gl. 267b. 275a: *bhug edere, vesci, frui*. — Pott I.<sup>1</sup> 142: *ha: fu, fau*. Dagegen Ascoli KZ. XVII. 347: „*faux* lassen wir einstweilen lieber bei Seite“. Corssen B. 216 f.: es lässt sich nicht entscheiden, ob *fu* zu *fau* gesteigert wurde, oder ob in *u* das Suffix *-vo* enthalten ist, oder ob *fa-ux* aus \**fa-ox* entstanden ist, das eine Bildung wie *vel-ox*, *cel-ox* wäre. Urspr. W. *gha*. — Ueber die strengwissenschaftliche Bedeutung von *gula* (Weg der Speisen bis zum Magen, Schlund im Allgemeinen), *fauces*, *stomachus* (Speiseröhre im heutigen Sinne des Wortes) s. Brücke KZ. XI. 265 ff.

**BHUG**, europäisch **bhrug**: brauchen, geniessen. — Skr. **bhug** 1) geniessen, zu geniessen haben, zu Nutzen haben, 2) zu geniessen = zu beissen haben, den Lohn davontreiben, 3) zu Nutzen sein, frommen, dienen; causativ: essen lassen, speisen mit (PW. V. 301).

φύγ<sup>1</sup>).

ἀ-φύγειν. — ἀ-φύζειν (nur Il. 1. 171: οὐδὲ σ' οἶω ἐνθάδ' ἄτιμος εἶναι ἄφενος καὶ πλοῦτον ἀφύζειν ich, der ich hier so beschimpft bin, glaube nicht, dass du noch grosse Schätze erwerben oder erobern wirst)<sup>1</sup>).

**fug, frug**<sup>2</sup>).

**fu-n-g-i** Genuss haben (vom Beneficium, daher mit Abl. =) verwalten (die röm. Amtsverwaltung ist Genuss eines Beneficium), verrichten, besorgen, sich beschäftigen; speciell: leisten, entrichten, bezahlen, Part. *func-tu-s*; *func-ti-ō(n)* f. Verwaltung, Verrichtung; Bezahlung (Cod.); *de-fungi* ein Geschäft zu Ende bringen, vollenden; euphemistisch: sterben, Part. *defunc-tu-s* = *mortuus*; *per-fungi* = *defungi*; überstehen; geniessen.

**frux** (Nebenf. *frug-i-s*, Nom. Sing. *frug-e-s* in der *c*-Declin., Neue I. 512), (Gen. *frūg-is*) f., bes. im Pl. *frūg-es* (*um*), Frucht (Hülsen-, Erd-, Feld-früchte); übertr. Nutzen, Gewinn, Erfolg, Reife; *frūgi* (Dativ) zur Frucht tauglich, zur Brauchbarkeit = brauchbar, geeignet, tüchtig, brav, wacker (*homo, vir, amicus* u. s. w.);

*victus, cena*)<sup>3)</sup>; *frug-āli-s* zu den Früchten gehörig; öfter von *frugi*: sparsam, mässig, bieder, brav, wacker (aber nur im Comp. und Superl.; vgl. *frugalis quaeque sit apud illos non frugi, nam quo modo alio fiet frugalitas?* Quint. 1. 6. 17), Adv. *frugali-ter*; *frugali-tā-s* (*tāti-s*) f. Sparsamkeit u. s. w.; *fruge-sc-ēre* Frucht bringen, fruchtbar sein (Prudent., Tert.); *frugamenta a frugibus appellata* (Paul. D. p. 91. 11). — (\**frugv-i*) **fru-i** Gebrauch machen, gebrauchen, Genuss haben, geniessen; Umgang haben, verkehren; sich laben, erfreuen (jurid.: Niessbrauch haben, Nutzen ziehen), Part. *fruc-tu-s*, *fru-ī-tu-s*; **fruc-tu-s** (-tūs, -tu-is Varro r. r. 1. 2. 19, -ti Ter. Ad. 5. 4. 16) m. Genuss, Frucht (Baumfrucht), Ertrag, Erzeugniß, Erfolg, Wirkung; *fructu-āriu-s* fruchttragend, auf Früchte bezüglich, zum Niessbrauch dienend (Dig.), Subst. -āriu-s, -āria m. f. Nutzniesser, -in (Dig.); *fructu-ōsu-s* fruchtreich, fruchtbar, ergiebig, einträglich, nützlich, Adv. -ōse (August.); *fructe-sc-ēre* fruchtbar werden (Mar. Vict.); *fructi-fer* = *fructuosus* (Plin., Col.); (*frugi-min*, *frug-min*, *fru-min*) *frū-men* (*mīn-is*) n. Opferbrei (aus Korn), Speiseröhre (vielleicht: Kehlkopf); **frū-men-tu-m** n. Getraide, *frument-āc-eu-s* aus G. bereitet (Veget., Hieron.), *frument-āriu-s* zum G. geh., bes. in der Kriegssprache: zum Proviant, zur Fourage geh.; Subst. m. Getraide-händler, -lieferer; *frumentā-ri* (in der Kriegssprache) sich Getraide holen, fouragieren; mit Getraide versorgen (Tert.), *frumentā-tor* m. Fourageur (Liv. 2, 34. 31, 36), *frumentā-ti-ō(n)* f. das Fouragieren; Getraidevertheilung (Suet. Aug. 40. 42). — (*frug-ni-sc-i*) **frū-ni-sc-i** (vgl. *con-qui[c]-ni-sci*, \**nac-ni-sci* = *nancisci*) geniessen (Paul. D. 9. 2. Plaut. Rud. 4. 3. 73. Lucil. M. 18. 2), Part. *fru-ni-tu-s*; *in-frunītu-s* ungeniessbar, einfältig, albern (Sen., Macrob., Vulg.).

1) L. Meyer KZ. XIV. 95 ff. — S. W. s. v.: „ich vermeine d. i. gedenke nicht, während ich ungeehrt bin, hier dir (für dich) Ueberfluss und Reichthum (gleichsam mit vollen Gefässen) zu schöpfen, d. i. aufzuhäufen oder zu sammeln“. Dies die wahrscheinlichste Erklärung nach Wolf Vorl. S. 102 (Kl. Schr. II. 636), der die meisten neueren Ausleger folgen. *ool* ist dat. commodi. L. Meyer ist unter den Herausgebern V. Koch gefolgt. — Aehnlich Ameis-Hentze ad l. c.: ἀφύξειν der bildliche Ausdruck zur Bezeichnung der Fülle: aufhäufen. — 2) Ascoli KZ. XVII. 385. 49). — B. Gl. 275 a. — Bugge KZ. XXII. 435 (*fruitus* = \**fruvetos*, \**frugvetos*, \**frugetos*). — Corssen I. 87. 421\*). II. 284. 732; B. 56; KZ. XI. 364. — C. E. 183. 186. 584. — F. W. 139. 381; F. Spr. 344. 349. — Goetze St. Ib. 175. — Grassmann KZ. XVI. 163\* (*r* fällt nach Lippenlauten im Anlaut oft weg: *bhuḡ* = *frug*, *bhanḡ* = *frang*). — Kuhn KZ. II. 397. IV. 18 (*fruor* = *fruhor*, vgl. *via* = *veha*). V. 218. VI. 157. — L. Meyer I. c. — M. Müller KZ. IV. 273. — Roediger KZ. XVII. 315. — Schweizer-Sidler KZ. II. 380 f. XI. 76. XIII. 312. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. — Zeyss KZ. XVII. 421. — 3) Corssen N. 82 f. fasste *frugi* als Gen. der Eigenschaft oder des Werthes, vgl. *homo nihili* (entw. vom Nom. \**frug-u-m* oder \**frug-iu-m*). — Dagegen mit Recht Schweizer-Sidler in der Recension des Werkes KZ. XVII. 306: „warum *frugi* gleich

*nihili* Genetivus von einem *frugum* oder *frugium* sein müsse und nicht Dativus von *frug* sein könne, sehen wir nicht ein“. — Nun auch Corssen selbst I.<sup>2</sup> 729\*: „meine frühere Vermuthung muss ich als unhaltbar jetzt verwerfen wegen folgender Plautinischen Stellen: Truc. 1. 1. 13: *benigniusne an bonae frugi sies*. Capt. 956: *bonus vir numquam neque frugi bonae*. Cas. 180: *bonae frugi hominem* u. s. w. Ich fasse also. *fruge*, *frugei*, *frugi* als Dativ des Zweckes mit der Bedeutung 'zur Brauchbarkeit, zum Nutzen'“.

**BHUGH** biegen = ausbiegen, umbiegen, sich wenden, fliehen. — Skr. **bhug** biegen (PW. V. 301).

φυγ.

φεύγω a) intrans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entkommen, auf der Flucht sein, landflüchtig werden oder sein, b) trans. fliehen, entfliehen, entrinnen, entgehen, vermeiden, c) in der att. Gerichtssprache: gerichtlich angeklagt, belangt, verfolgt werden (weil der Beklagte das Recht hatte, sich bes. im peinlichen Prozesse dem Endurtheil durch freiwillige Verbannung zu entziehen, oder weil er überhaupt vom Kläger, ὁ διώκων, verfolgt wurde, daher ὁ φεύγων der Verklagte; φεύγειν δίκην vor Gericht belangt werden, τινός wegen einer Sache) (Iterat. des Imperf. φεύγε-σκε-ν Il. 17. 461; Fut. φεύξο-μαι, φεύξοῦ-μαι, sehr spät φυνῶ; Aor. ἔφυγ-ο-ν, ep. meist φύγ-ο-ν, Iter. des Aor. φύγ-ε-σκ-ε Od. 17. 316; Perf. πέ-φην-α, Hom. nur Opt. πε-φύγοι Il. 21. 609, Part. πε-φην-ότ-ες Od. 1. 12; Med. πέ-φην-μαι, Hom. nur πεφην-μένο-ς mit act. Bedeutung: entronnen, stets mit εἶναι, ἔμμεναι, γενέσθαι); Nebenf. φυ-γ-γ-άνω (δεσμὰ φυνγάνω Aesch. Prom. 513 D., οὐ τί με φυνγάνει Soph. El. 132 D.); Verbaladj. φυνκ-τό-ς (bloss poet.) entfliehbar (Hom. οὐκέτι φυνκτὰ πέλονται es ist nicht mehr zu entfliehen), geflohen, vermieden, φυνκ-τό-ς id., φυνκ-έο-ς id., φυνκ-ικό-ς flüchtig (Eust.)<sup>1)</sup>.

φυγ. — φύγ-ή f. Flucht (Hom. nur Od. 10, 117. 22, 306); Landesverweisung, Verbannung. — (St. φυγ) φύγ-ᾶ-δε (hom.), φύγ-δα (Aesch. Eum. 246), φύγ-δη-ν (Nik. Ther. 21) in die Flucht, zur Flucht, fliehend; φυν-λνδα παλζειν Fliehens spielen (Theogn.)<sup>2)</sup>. — (φυν-τι) φύξι-ς f. (ep.) Flucht (Il. 10, 311. 398. 447), Zuflucht (Nik. Th. 588), φύξι-ο-ς zur Fl. geh., sie befördernd, Subst. n. Zufluchtsort (Plut. Thes. 36), φύξι-μο-ς, Subst. n. τὸ φ. Zufluchtsort (Od. 5. 359), Adj. entfliehbar, vermeidlich, im Stande zu entfliehen (Soph. Ant. 786 Schn.); φύξι-ηλι-ς flüchtig, furchtsam, feig (Il. 17. 143 und spät. Dicht.). — φυγ-ά-ς (ἄδ-ος) flüchtig, Subst. Flüchtling, Verbannter, Verwiesener, Ueberläufer, φυνγαδ-ικό-ς den Flüchtling u. s. w. betreffend, ihm geziemend; φυνγαδ-εύ-ω aus dem Lande verbannen, intr. ein Verbannter sein, φυνγαδευ-τ-ικό-ς verbannend (Clem. Al.), φυνγάδευ-σι-ς f. Zufluchtsort, Freistatt (Gloss.), φυνγαδε(ς)-ῖο-ν, φυνγαδευ-τήρ-ιο-ν n. (LXX.) id., φυνγαδε-λα

f. Verbannung, Flucht (Sp.). — Composita: φυγ-: *φυγ-αιχμής*, *φυγ-ανθρωπία*, *φυγ-αρσενεία*, *φύγ-εργος*; φυγο-: *φυγο-δέμνιος*, -*δεμνος*, *φυγο-δικία*, *φυγό-λεπτος*, *φυγό-μαχος*, *φυγό-ξενος*, *φυγό-πολις*, *φυγό-πονος*, *φυγο-πόλεμος*; φυξ-, φυξι-: *φυξ-ήλιος*; *φυξι-πολις*; *φυγαδο-*: *φυγαδο-θίρας*.

φευγ. — (φευγ-τι) *φεῦξι-ς* f. = *φύξις* (nur Soph. Ant. 362 Schn., s. Anhang, Nauck), *φενκ-τι-άω* (Aristot. ap. Schol. Il. 16. 283), *φενξι-άω*, *φενξ-εἰω* (Desider.). Verlangen haben zu fliehen; *φενκ-τι-άω-ς* = *ἀποτρόπαιος* (Sp.); *φένξι-μο-ς* = *φύξιμος* (Pol. 13. 6. 9); *φένγ-υδρος* das Wasser fliehend, wasserscheu (Sp.).

(*φυγ-ια*, *φυσ-ια*) *φύλα* f. (episch) scheue, wilde, wirre Flucht (*ἡ μετὰ δειλίας* oder *δέους φυγή*, Aristarch, s. Lehrs 2. Aufl. p. 77); (*φυσ-ια*) *φύλω* (Präs. nur bei Gramm., Herod. 2. 265), dazu (durch Einmischung des Nominalstammes *φύλα*, *φύλο* in die Verbalflexion) Perf. *πεφύξ-ότ-ες* (Il. 21, 6. 528. 532. 22, 1. Ap. Rhod. 2. 1083 und *πεφύξως* Nik. Ther. 128); *φύλα-ω*, *φύλα-νω* = *φεύγω* (Hes.); *φύλα-κ-ινός* scheu, flüchtig (nur Il. 13. 102 *φύλακινῆς ἐλάφοισιν*), *φύλ-αλ-τός* (Antist. 1), *φύλ-ηλός* (Hes.) id.

füg.

*fūg-a* f. (= *φυγ-ή*) Flucht, Verbannung; Eile, Schnelligkeit; Angst, Scheu, Vermeidung; *fūg-ēre* (*fūg-io*, Perf. \**fu-fūg-i*, \**fu-ūg-i*, *fūg-i*, *fug-ī-tu-m*) = *φεύγω*; Part. *fugi-e-ns* fliehend, flüchtig, verschwindend (der Verklagte = *φεύγων* Cod. 2. 58. 4); Frequ. *fugi-tā-re*; *fugi-tor* (*tōris*) m. Ausreisser (Plaut. Trin. 3. 2. 97); *fugi-tīvu-s* (*fugiteivos* C. I. L. 551) flüchtig, entlaufen, Subst. der entlaufene Sklave oder Soldat, *fugitiv-āriu-s* Aufspürer entl. Sklaven, Hehler entl. Skl., *fug-ī-bili-s* fliehbar (Boëth.); *fug-ax* (*āci-s*) = *fugiens*, Adv. *fugaci-ter* (Liv. 28. 8. 3), *fugaci-tā-s* f. (*φυγή* Gloss. Philox.); *fug-ēla* f. = *fuga* (Cato ap. Prisc. p. 601), *con-fugelam* (*antiqui confugium dicebant* Paul. D. p. 39. 9), *fug-āli-s*, davon als Subst. *fugāli-a* n. Pl. das Fest zum Andenken an die Flucht des Tarquinius (Augustin, sonst *regi-fugium*). — *-fūg-a*: *con-fuga* comm. Zuläufer, Flüchtling (Cod.), *de-fuga* m. (id. ibid.), *per-fuga* m. Ueberläufer zum Feinde (nur Militärausdruck), *re-fuga* comm. der Entlaufene (Eccl., Dig.), *trans-fuga* comm. = *per-fuga*; auch übertr.; *-fūg-u-s*: *prō-fugu-s* fortfliehend, flüchtig, verbannt, *re-fugu-s* zurückfliehend, entweichend; *fugā-re* in die Flucht treiben, vertreiben, verjagen, verschrecken, *fugā-tor* m., -*trix* f. Vertreiber, -in (Tert.); *ef-fug-ia* *hostia* das Opferthier, das vom Altare wegfieht (Serv. Verg. A. 2. 140); *-fūg-iu-m*: *con-fugium* n. Zuflucht, Zufluchtsort, Asyl (Ovid, Stat. Theb.), *dis-fugium* das Auseinanderfliehen (Tac. h. 1. 39), *ef-fugium* das Entfliehen, Mittel zur Flucht, *per-fugium* = *confugium*, *re-fugium* Zuflucht, das Wohinflüchten, *suf-fugium* = *perfugium*, Zufluchts-, Hilfs-, Schutzmittel, *trans-fugium* das Ueberlaufen zum Feinde; *regi-fugium* n. röm. Fest am 24. Februar zur

Erinnerung an die Vertreibung der Könige (Ov. fast. 2. 685 ff. *nunc mihi dicenda est regis fuga. traxit ab illa Sextus ab extremo nomina mense dies* u. s. w.).

Ascoli KZ. XVII. 335. 43). — B. Gl. 274 b. — Corssen I. 145. 368. — C. E. 188. 484. 605. — F. W. 139. 472 (*bhug*, *bhugh*). — Fritzsche St. VII. 388. 27). — Grassmann KZ. XI. 29. XII. 121. 9): *bhugh*; das Gothische (*bug*, *biuga*) weist auf zwei Aspiraten hin. — Lottner KZ. VII. 173. 36). — L. Meyer KZ. VI. 389. — Schweizer KZ. II. 292. — 1) C. V. I. 223. 18). 257. 16). 321. 44). II. 295. 9). 380. 383. — 2) Savelsberg KZ. XXI. 293: mit dem altital. Suffix *endo* = *eno* + *do* sind verwandte Bildungen die griechischen Spielnamen *μυ-ίν-δα*, *φυγ-ίν-δα*, *κρυπ-ίν-δα* neben *κρυβ-δα*; ferner *ἀριστ-ίν-δην*, *πλουτ-ίν-δην* und noch *κρυφ-αν-δό-ν*, *στοχ-αν-δό-ν*, *ἀνα-φαν-δό-ν*. — C. E. 633: man könnte an das sanskrit. Particp. *necessitatis* auf *-anija* denken.

**BHUDH** erwachen, wachen; merken, wahrnehmen. — Skr. **budh**, **bund** 1) erwachen, wachen, zur Besinnung kommen, 2) merken, inne werden, gewahr werden, erkennen; caus. erwecken, aufmerksam machen, zu wissen thun, mittheilen; Desid. kennen zu lernen wünschen (PW. V. 102. 109).

πυθ.

πυ-ν-θ-άν-ο-μαι (Hom. nur Od. 2. 315, Imperf. *πυνθανόμην* Od. 13. 256), *πεύθ-ο-μαι* erkunden, fragen, forschen; erfahren, vernehmen, hören (das Präs. hat oft, wie *ἀκούω*, für uns die Bedeutung des Perf.: ich vernehme und weiss deshalb; Fut. *πεύσομαι*, selten *πενσοῦμαι*; Aor. *ἐ-πυθ-ό-μην*, ep. *πυθ-ό-μην*, ep. Opt. *πε-πύθ-οι-το*, Perf. *πέ-πυσ-μαι*, 2. P. ep. *πέ-πυσ-σαι*, *πέ-πυ-σαι* Plat. Prot. 310 b.); Verbaladj. *πυσ-τό-ς*, *πενσ-τό-ς* erforscht, vernommen, gehört, *πενσ-τ-έο-ς* zu erforschen, *πενστ-ικό-ς* forschend, fragend. — (*πυθ-τι*) *πύς-τι-ς* f. das Forschen, Fragen, die Kunde, Nachricht, *πυστι-άομαι* = *πυνθάνομαι* (s. oben); (*πυθ-ματ*) *πύς-μα(τ)* n. das Erfragte, die Frage, *πυσματ-ικό-ς* zur Frage geh., fragweise (*π. φωνή* Fragwort). — *πυθ-ώ* (-οῦς) f. Kunde, Nachricht (Aesch. Sept. 370 D.); (*πενθ-τι*) *πεῦ-σι-ς* f. = *πύστις* (*πύθ-η* id. Hes.); *πενσ-τή-ς* m. Frager, Forscher, *πενσ-τήρ-ιο-ς* zum Fragen, Forschen geh., fragend, forschend, *πεῦς-μα(τ)* n. (seltener) = *πύσμα*. — *ἄ-πυσ-το-ς*, *ἄ-πενσ-το-ς* (Lex.), *ἄ-πενθ-ής* unerforscht, unbekannt, unerfahren, unkundig. — *Βύσι-ω-ς* delphischer Monatsname (*Πύσιος ἐν ᾧ πυστιῶνται καὶ πυνθάνονται τοῦ θεοῦ* Plut. quaest. gr. c. 9).

B. Gl. 265 b. — Bugge KZ. XIX. 441. — C. E. 262; C. V. I. 122. 11). 257. 14). II. 19. 88; KZ. I. 263. — F. W. 140 f. — Fritzsche St. VII. 388. — Grassmann KZ. XII. 120. 2). — S. W. s. v. — Sonne KZ. XII. 297. 11). — Zu Skr. *budhna* Boden (pag. 636) stellt das Wort Kuhn KZ. II. 467. IV. 9: „ergründen, auf den Grund einer Sache kommen“. — Ebenso Sch. W. s. v.: „man denkt an einen Zusammenhang mit *πυθμήν*,



Skr. *budhna* Grund“; Pape W. s. v.: vielleicht mit dem vorigen (πύν-δαξ) zusammenhangend.

**BHLAGH** schlagen, bläuen.

(*bhligh-v*, *φλιγ-φ*, *φλιγ-φ*) φλιβ.

φλιβ-ω (niederschlagen) niederdrücken (*φλίσεται* Theokr. 15. 76); jünger: θλίβ-ω (vgl. *θήρ* neben *φήρ*, *fera*) drücken, pressen, quetschen, bedrängen, beengen (Fut. *θλίψω*, Aor. *ἐ-θλίψ-θη-ν*, später *ἐ-θλίβ-η-ν*; Part. Perf. *τε-θλιμ-μένο-ς* D. Hal. 8. 73. N. T.; bei Homer nur Od. 17. 221: *ὅς πολλῇσι φλιῇσι παραστάς θλίψεται ὤμους* er wird sich die Schultern zerreiben<sup>1)</sup>; *θλιπ-τι-κό-ς* lästig fallend (Sp.); *(θλιβ-τι) θλιψι-ς* f. Druck, Bedrückung, Verfolgung, Drangsal, *θλιβ-η* f. id. (Galen.), *θλιμ-μός* m. id. (LXX), *θλιβ-λα-ς* m. (Strabo 13. 623) = *θλασλας* (unten), *θλιβ-ερός* drückend, beengend (Sp.), *θλιβ-ώδης* id. (Sp.).

*bhla[gh]-s* = *θλα-ς*(?).

θλά-ω zerschlagen, zerquetschen, zerstoßen, zerschmettern (Fut. *θλά-σω*, Aor. *ἐ-θλά-σε-ν* Od. 18. 97, *θλά-σε* Il. 12. 384, Perf. *τέ-θλασ-μαι*), Nbf. *θλάσσω* (Galen. und spät. Medic.)<sup>1)</sup>, *θλασ-τι-κό-ς* zum Zerschlagen u. s. w. geschickt; *θλάσι-ς* f. das Quetschen u. s. w., *θλάσ-μα(τ)* n. Quetschung u. s. w., *θλάσ-τη-ς* m. Quetscher (Galen.); *θλασλα-ς* m. (Eust.), *θλαδλα-ς* m. (Philo) der Gequetschte, Eunuch; *θλαδιώω· μαλάττειν, τύπτειν* (Hes.); *θλάσ-πι-ς* f., *θλάσ-πι* n. eine Kresse, deren gequetschter Same wie Senf gebraucht wurde (Medic.).

**fläg.**

**fläg-ru-m** n. Geißel, Peitsche, (\**flagrā-re*) *flagrā-tōr-es* (*qui flagris conducti caedunt* Placid. p. 463), *flagr-i-ōn-es* (*dicti servi, quod flagris subiecti sunt* Afran. ap. Non. p. 28. 27); Demin. **flägel-lu-m** n. schwanker Zweig, Rebe, Riemen, Geißel, Peitsche, Dreschflegel, Schlägel (Hieron.)<sup>2)</sup>; *flagellā-re* geißeln, peitschen, dreschen, *flagellat-ic-iu-s* (*μαστιγλας* Gloss. Philox.), *flagellā-ti-ō(n)* f. Geißelung (Tertull.).

(*flī-n-g*) **flīg<sup>3)</sup>**.

**flīg-ēre** schlagen, niederschlagen (Non. p. 110. 29); nur in Compositis: (*fixi, flīc-tu-s*) *af-flīg-ēre* anschlagen, niederschlagen, niederdrücken (*afflixint* = *affligerint*, Fronto ad M. Caes. 3. 3), Part. *af-flīc-tu-s* (mit Compar. in der Bedeutung: zerrüttet), *af-flīc-ti-m* = *cum afflictione* (Marc. Capell. 4. 94), *afflic-ti-ō(n)* f. peinigende Beunruhigung (Seneca), *afflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, Anstossen, *afflic-tor* (*tōr-is*) m. zu Boden werfend, herabwürdigend (Cic. Pis. 27. 64); Frequ. Intens. *afflic-tā-re*, *afflic-tā-ti-ō(n)* f. = *afflictio*, *afflic-tor* m. Peiniger (Tert.); *con-flīg-ēre* zusammenschlagen, -stoßen, *con-flīc-tu-s* (*tū-s*) m., *-ti-ō(n)* f. das Z., *conflig-iu-m* n. id. (Solin. 9); Frequ. Intens. *conflīc-tā-re*, *conflīc-tā-ti-ō(n)* f.

das Z., der Streit, *conflicta-trix* f. Schlägerin, Verderberin (Tert.); (\**confligā-re*) *confligā-tu-s* zusammen-geschlagen, -gestossen (Front. strateg. 2. 3. 5); *ef-fligē-re* zu Tode schlagen, zu Grunde richten, Adv. *efflic-te* (App.), *efflic-ti-m* (Plaut.) so dass eine Person oder Sache zu Grunde geht, zum Sterben, aufs Heftigste, *efflic-tā-re* todtschlagen (Plaut. Stich. 4. 2. 26); *in-fligē-re* anschlagen, durch Schlagen zufügen, *inflic-tu-s* (*tūs*) m. das Anschlagen, *inflic-ti-ō(n)* f. das Auferlegen (*mulctae*, Cod. Theod.); *pro-slic-tu-s* niedergeschlagen, verdorben (*ut profligatas res quasi profectas et perditas appellarint* Gell. 15. 5. 2); (\**flig-u-s*) *pro-fligā-re* niederschlagen, überwältigen, besiegen, zu Grunde richten, Part. *profligātu-s* niedergeschlagen, unglücklich, im schlimmen Sinne: verworfen, ruchlos, *profligā-tor* m. Verschwender (Tac. a. 16. 18), Vernichter (Ennod. Dict. 18), *profligā-ti-ō(n)* f. das Zugrunderichten (Auson.).

F. W. 381; F. Spr. 247. 349; KZ. XXII. 376. 7). — 1) C. E. 477; C. V. I. 225. 314. 34): „man vermuthet eine W. *θλαω*“. — Sch. W. s. v.: *θλαω* verwandt mit *θραύω*, vgl. *sufflamen*; *θλίβω* zu *τερίβω*. — *θλίψεται* ist nun Od. 17. 221 hergestellt (vgl. Dindorf, Faesi u. s. w.), doch Ameis-Hentze überliefert *φλίψεται* und übersetzt: „wird an vielen Thürpfosten stehend sich die Schultern abschubbern“ (abreiben), ein spottender Volksausdruck statt: „wird viel sich herumtreibend zudringlich werden“. — 2) Anders Corssen I. 505. B. 229: den Bedeutungen *flagrum*, *flagellum* liegt die Anschauung des „geschmeidigen, biegsamen, weichen“ zu Grunde und sie sind mit *flac-cu-s*, *flac-c-i-du-s*, *floc-cu-s* von einer Wurzel abzuleiten (*frac*, *frag*, *flac*, *flag*), was nicht ausschliesst, dass dieselben auch mit *flig-ere*, goth. *bligg-v-an* verwandt sind. — 3) Vgl. noch Delbrück KZ. XXI. 83 und Osthoff KZ. XXIII. 84 f. — Anders Lottner KZ. VII. 176. 86): *πλήσσω*, *plango*, *plecto*, *fligo*, got. *flakan* wehklagen, lit. *plaku* schlagen.

## M.

1) **ma** Stamm der 1. Person Singul.; gräkoitalisch: *me*. — Skr. **ma** id. (PW. V. 415).

*με*, *έ-με* (*ε* prothet. oder Stamm *με-με*). — a) Personalpron.: Gen. *έ-μοῦ*, enkl. *μοῦ* meiner (Il. nur 24. 124, Od. 6mal), ion. op. *έμε-ιο* (Il. 37mal, Od. 12mal), *έμέ-ο* (nur Il. 10. 124), *έμεῖ* (Il. 16mal, Od. 9mal), *μεῦ* (Il. 23mal, Od. 36mal), *έμέ-θεν* (Il. 8mal, Od. 9mal); Dat. *έ-μοί*, *μοί* mir, *μ'* (selten und nur episch); Acc. *έ-μέ*, *μέ* mich. — b) Possessivpron.: (*έ-με-jo*, *έ-με-ο*) *έ-μ-ό-ς*, *έ-μ-ή*, *έ-μό-ν* mein, (mit Art. in Krasis) *οὔμó-ς*, *τοῦμόν* (auch schon Hom., doch seltener); oft auch objectiv: *έμή ἀγγελίη* eine Botschaft von mir, die mich betrifft (Il. 19. 337 und öfter bei Att.); *οί έμοί* die Meinigen, *τό έμόν* (meist Plur.) das Meinige, meine Angelegenheit u. s. w.

**me.** — a) Personalpron.: Dat. (*mi-bhi*) *mi-hĩ* (*mĩ*) mir; Acc. *mē-d* (altl., Plaut.), *mē* (erweiterter Stamm ohne eigentl. Casus-suffix; vgl. *i-d*, *quo-d*); Abl. *mē-d* (altl.), *mē*. — b) Possessivpron.: (\**me-jo*, *me-o*) **me-u-s**, *me-a*, *me-u-m* mein, Voc. *mĩ*; der Gen. Sing. *meĩ* (*mi-eis* tit. Scip.) ersetzt auch den fehlenden Gen. Sing. des Personalpronomens; *meu-m* das Meinige, mein Hab und Gut; *mei* die Meinigen, meine Angehörigen; verstärkt *meus-met* (*mea-met facta dicere mihi licet* Sall. Jug. 85. 24); *meā-ti-m* nach meiner Art (Prisc. 12. p. 949). — Vgl. *tu* pag. 318.

Bopp Gramm. II. 120. — C. E. 328. 533. 617. 715; C. St. VI. 417 ff.; C. Schulgr. §. 205 f. — F. W. 143. 383. 481; F. Spr. 350. — S. W. s. v. u. s. w.

2) **ma** negative Particel: prohibitiv: nicht, dass nicht. — Skr. *mā* (Adv. und Conj.) nicht, zumeist in verbotenden Sätzen, aber auch bei Wünschen und Voraussetzungen; damit nicht (PW. V. 679). — Ebenso altpersisch, altbaktrisch.

**μά.** — **μή** (tab. Elea: *μά*) nicht, dass nicht; als Fragewort: ob nicht (*οὐ* verneint, *μή* lehnt ab, wehrt ab): I) in selbständigen Sätzen: 1) Verbot, Warnung, Abmahnung (*μή ψεύδου*), 2) Aufforderung (*μή ἔδωμεν*), 3) Wunsch (*μή τοῦτο γένοιτο*), 4) in Fragesätzen (*πότερον βίαν φῶμεν ἢ μή φῶμεν εἶναι;*), 5) in Schwüren (*μή ἐνοσίχθων πημαίνει Τρῶας*). II) In abhängigen Sätzen: 1) in Absichtssätzen (*ἀπόστιχε, μή σε νοήσῃ Ἥρη*) und nach Verben der Furcht, Besorgniss (*φοβούμεθα μή ἀμφοτέρων ἅμα διημαρτήκαμεν*), 2) in allen Vordersätzen hypoth. Perioden (*εἰ μή, εἰάν μή*), 3) in allen Relativsätzen mit hypoth. und finaler Bedeutung (*μή ᾧ τασσ' ἂ μή κρατεῖς. ψηφίσασθε τοιαῦτα ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει*), 4) in temporalen Sätzen mit hypoth. Bedeutung (*ὅποτε μή φαῖεν, ἀπάγοντες ἀπέκτειναν*), 5) in indirecten Fragen: ob nicht (*εἰσόμεσθα, μή τι κρυφῇ καλύπτει*). III) Beim Infinitiv und beim Part., bes. dem hypoth. oder mit Imper., Infin. (*ἡρνοῦντο μή αὐτόχειρες γενέσθαι. ψηφίσασθε τὸν πόλεμον μή φοβηθέντες τὸ αὐτίκα δεινόν*). — Mit anderen Particeln: *μή γάρ, μή δῆ, μή μὲν, μή ὅπως, μή ὅτι, μή οὐ, μή ποτε, μή που, μηπώποτε, μήπως, μή τι, μή τοι.* — *μη-λί* (vgl. *οὐ-λί* pag. 90) Eubul. B. A. 108. 14.

Allen St. III. 228. — B. Gl. 293 b; B. Gramm. II. 197 f. 287. — C. E. 334; C. griech. Schulgr. §. 612 ff. — F. W. 151 f. — Sch. W. u. s. w.

3) **ma** Particel der Betheuerung: gräkoitalisch (steht vor dem Gegenstande, bei dem man betheuert).

**μα** (mit dem Accus. der Gottheit oder Sache, bei der man schwört) 1) bejahend, meist nur mit *ναί* oder *νῆ* (*ναὶ μὰ τόδε*

σηπτιρον wahrlich bei diesem Sc. II. 1. 234; *μά Ἀλα* so wahr Zeus! beim Zeus!), 2) viel häufiger verneinend mit hinzugefügtem *οὐ* (*οὐ μά γὰρ Ἀπόλλωνα* nein beim Apollon II. 1. 86) oder die Negation folgt (*μά Ἀλα οὐκέτι ἔχω σοι λέγειν* Plat. Prot. 312. e); der Name der Gottheit bei der man schwört, wurde auch weggelassen, bes. in der att. Umgangssprache (*μά τόν, οὐ σύ γε [φής], ἐπεὶ* ... (id. Gorg. 466. e).

F. W. 476. — Vgl. Curtius gr. Schulgr. §. 643. 16, Sch. W. s. v. u. s. w. — Fick l. c. zieht auch *me hercle, me dius Fidius* (vgl. pag. 359) hieher; so auch Ahrens KZ. VIII. 359 (welcher mit Pott II. 323 *μά* mit *μήν* für verwandt hält, das den ausl. Cons. ganz verloren hat). — Siehe dagegen Corssen II. 857: *me* war in diesen Ausrufungen wirklich der Accus. des Personalpron., und zu diesen elliptischen Ausrufen ist *iuvet* oder ein ähnl. Verbum zu ergänzen (vgl. „so wahr mir Gott helfe“).

4) **ma, ma-ma** Naturlaut. — (Vgl. *na-na* pag. 428, *pa-pa* pag. 477).

*μᾶ, μα-ῖα* Mütterchen (freundliche Anrede an ältere Frauen), dor. Grossmutter; Hebamme (Plat. Theaet. 149. a); *μαῖά-ς* (*ἄδ-ος*) id. (*μάμη, τροφός* Suid.); *μαῖ-εύ-ω* (meist Med.) entbinden (von der Heb.), *μαῖευ-τικό-ς* zum Entbinden geh. (*μ. τέχνη* Entbindungskunst); *μαῖευ-τή-ς*, *μαῖεύ-τωρ* m. der Entbindende, Geburtshelfer, fem. *μαῖεύ-τρια*, *μαῖευ-σι-ς* f. das Entb., *μαῖευ-μα(τ)* n. das von der Heb. gebrachte Kind, Geburt, *μαῖε(φ)-λα* f. Hebammengeschäft; *μαῖό-ο-μαι* = *μαῖεύω*, *μαῖωτ-ικό-ς* = *μαῖευτικός*, *μαῖω-σι-ς* f. = *μαῖευσις*, *μαῖω-τρο-ν* n. Hebammenlohn für die Entb. — *μάμμα, μάμμη, μαμμα-λα* f. Ruf lallender Kinder für Mutter, Mama; später Grossmutter; Demin. *μαμμ-λο-ν, μαμμ-ῖδιο-ν, μαμμ-ᾠο-ν* n.; *μαμμ-λα* f. Mutter (Ar. Lys. 879 und Plut.).

**mamma** f. = *μάμμα* (*matrem mammam, patrem tatam vocare* Varro ap. Non. p. 81. 4); Grossmutter, Amme (Inscr.).

F. W. 152. 386. 478; F. Spr. 350. — Vgl. Anm. 1 zu W. *pa* pag. 450. — Fritzsche St. VI. 285. — Anders C. E. 335: „auf jeden Fall entstammt auch *μαῖα* der W. *ma* messen“. — Aehnlich Misteli KZ. XVII. 168: entweder sofort von der W. *mā* messen, mit *nīs-* gebären, oder Fem. eines Adj. *mā(v)u, mavī*.

1) **MA** messen, bilden, abmessen, vergleichen. — Skr. **mā** 1) messen, ab-, aus-messen, 2) vergleichen, 3) dem Maasse entsprechen, 4) zumessen, zutheilen, gewähren, 5) zurechten, zubereiten, bilden, verfertigen, bauen, machen, 6) entfalten, zeigen, 7) sich entfalten, sich bilden, 8) folgern, schliessen (PW. V. 681).

μα<sup>1)</sup>.

μα. — μά-ρη ἡ χεὶρ κατὰ Πίνδαρον (Schol. B. L. ad Il. 15. 137); s. unten μά-νυ-s<sup>3)</sup>; εὐ-μαρ-ής (= εὐχερής) leicht zu handhaben, leicht, bequem, leicht zu beschaffen, εὐμάρε[σ]-ια, ion. und poet. εὐμαρ-έη, -ίη f. Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Erleichterungsmittel, εὐμαρό-τη-ς (τητ-ος) f. id. (Kallistr. p. 894. 11), εὐμαρ-ίζω erleichtern (Sp.).

με. — μέ-τρο-ν n. Maass; das rechte Maass, Ebenmaass, Gleichmaass, Mässigung; Vers- oder Sylbenmaass<sup>3)</sup>; μέτρο-ιο-ς mässig, das rechte Maass habend (Adv. μετρώς), μετριό-τη-ς (τητ-ος) f. Mässigkeit, Bescheidenheit, μετρο-ικό-ς das M. betreffend, bes. zum Sylbenmaass geh. (ἡ μ., erg. τέχνη, Metrik); μετρέ-ω messen, durchmessen, durchschiffen (Hom. nur: πύλαος μέγα μετρήσαντες Od. 3. 179), abmessen, ausmessen, zumessen, μετρη-τό-ς gemessen, messbar, μετρητ-ικό-ς zum M. geh., μετρη-τή-ς m. der Messende, μετρή-τη-ς m. in Athen das gewöhl. Maass für Flüssigkeiten (= 12 χόες und 144 κοτύλαι, 34 1/2 Quart, etwa 28 Wiener Maass), μέτρη-σι-ς f. das Messen, Maass, μετρη-μα(τ) n. das Zugemessene; μετρη-δόν nach Maass (Nonn.); μετριάω dor. = μετρέω (Tabul. Heracl.); μετριά-ζω mässig sein, sich mässigen, trans. mässigen, in Schranken halten, μετρία-σ-μό-ς m. Mässigung, Mittelmässigkeit; μετριο-μα(τ) n. = νόμισμα (Schol. Ar. Thesm. 355). — -μετρο-с: ἄ-μετρος unermesslich, unmässig, unangemessen, ohne Metrum (prosaisch, Dion. Hal.), διά-μετρος f. Durchmesser (ἐκ γωνίας εἰς γωνίαν τείνουσα Plat. Men. 85 b)<sup>4)</sup>, ἔκ-μετρος ausser dem Maass, übermässig (= ἄμετρος ohne Metrum), ἔμ-μετρος im Maass, metrisch, poetisch, abgemessen, ebenmässig, εὐ-μετρος von schönem M., Rhythmus, ἰσό-μετρος gleich an Maass, περί-μετρος über das Maass hinaus, sehr gross (rings im Kreise umgebend Sp.), σύμ-μετρος eben-, gleichmässig, passend, angemessen u. s. w.; -μετρία: γεω-μετρία f. das Feldmessen, Geometrie<sup>5)</sup>, στερεο-μετρία f. das Ausmessen fester Körper, Stereometrie (Arist. An. post. 1. 13), συμ-μετρία f. Ebenmaass, Gleichmaass, richtiges Verhältniss, Symmetrie u. s. w. — (ἄ-με-ν [α intens.], ἄ-μειν-ων) ἄ-μεινων besser, tüchtiger, nützlicher, (ἄμεινό-τερο-ς Phryn. 14. 9, ἄμεινόν-ως Ar. in B. A. 78); vgl. μά-νυ-s pag. 653 sammt Anm.). — ἄ-μο-το-ν (Adv. zu \*ἄ-μο-το-ς und dies zu \*μό-το-ς oder \*μο-τό-ν, vgl. πό-το-ς, πο-τό-ν, = μέτρον) ohne Maass, unmässig, unaufhörlich (bei Homer mit μέ-μαα, κεχολῶσθαι, κλαίνει, τανύεσθαι; vgl. E. M. 85. 8 ἀπὸ τοῦ μετροῦ, ἄμετρον<sup>6)</sup>).

μη. — μή-τηρ, dor. μά-τηρ, f. Mutter<sup>7)</sup> (μη-τρ-ός, μη-τρ-ί, μη-τέρ-α, episch auch μη-τέρ-ος, -ι, und in lyr. Stellen der Trag. ματέρ-ος, -ι, μητέρ-ος im Dial. Eur. Rhes. 393), μητρό-θεν von der Mutter her, von Mutterseite; μή-τρο-ς, μητέρ-ιο-ς (Sp.), μητρ-ικό-ς mütterlich, dazu fem. μητρ-ί-ς (ιδ-ος) erg. γῆ (wie πατρ-ί-ς) Mutter-

land, (bes. fem.) *μητρι-ά-ς* (ἀδ-ος, bei Jul. Aeg. 45: ἐν χθονὸς ἀγκολύταις ὄλετο μητριάσιν in den mütterlichen Armen), *μητρ-ίζω* das Fest der Göttermutter Kybele feiern (Jambl.); *μεγαλο-μήτηρ* f. Grossmutter. — (*matar-va*: *ματορ-φο*, *ματρο-φο*, *ματροφ*) *μήτρω-ς*, dor. *μάτρω-ς*, m. Mutterbruder, Oheim, vgl. *πάτρω-ς* pag. 442 (Gen. ωος, ω, Acc. ωα, Dat. bei Pind. *μάτρωϊ* I. 6. 24, *μάτρω* N. 4. 80; Hom. nur *μήτρω-ς* Il. 16. 717, *μήτρω-α* Il. 2. 662), *μητρῶ-ιο-ς* poet. (δῶμα Od. 19. 410), *μητρῶ-ς* mütterlich, *μητρῶα-κό-ς* id., bes. aber die Kybele, die grosse Göttermutter betreffend (Suid. und Sp.), *μητρῶ-άξω* das Fest der Kybele feiern, auch als Priester ders. betteln, *μητρῶα-σ-μό-ς* m. das Feiern des F. der K. — *μητρυ-ιά*, dor. *ματρυ-ιά*, ion. *μητρυ-ιή* (Il. 5, 389. 13, 697), f. Stiefmutter, vgl. *πατρυ-ιό-ς* Stiefvater pag. 442 (dafür *μητρυ-ιό-ς* com. bei Poll. 3. 27)<sup>8</sup>), *μητρυ-ι-άξω* Stiefmutter sein, sich stiefmütterlich betragen, *μητρυ-ι-ώδης* stiefmütterlich. — *-μητορ* (vgl. *-πατορ* pag. 443): *ἀμφι-μήτορ-ες* Brüder, die auf zwei, d. i. auf verschiedenen Seiten ihre Mütter haben, Stiefbrüder von mütterlicher Seite (*ἀμφι-μήτωρ* ὁ ἐξ ἐτέρας μητρὸς ἀδελφός B. A. 6); *μητρο-μήτωρ*, dor. *ματρο-μάτωρ*, Grossmutter von mütterl. Seite; *μονο-μάτωρ* (= *ἀ-μήτωρ*) dor. der Mutter beraubt, vgl. mutterseelen-allein (Eur. Phoen. 1517); *πατρο-μήτωρ* m. Grossvater von mütterl. Seite (Luc. Alex. 58), f. Grossmutter (Lykophr. 502); *προ-μήτωρ*, dor. *-μάτωρ*, Vormutter, Stamm-mutter, Ahnfrau; *σιδηρο-μήτωρ* des Eisens Mutter (τὴν σιδηρομήτορα ἔλθειν εἰς αἶαν Aesch. Prom. 301 D.). — *μή-τρα*, ion. *μή-τρη*, f. Gebärmutter (Mark der Bäume Theophr.; eine Wespenart Aristot. h. a. 9. 41), *μητρ-ίδιο-ς* mit einer *μήτρα*, fruchtbar, Samen tragend (*μητρίδιων ἀκαληφῶν* Arist. Lys. 549).

*μι* (Skr. *mi* messen, ermessen PW. V. 763). — *μῖ-μο-ς* m. (Nachmesser =) Nachahmer, bes. der Schauspieler, *μιμ-ικό-ς* die Mimen betreffend, nach Art der Mimen, unanständig; *μῖμέ-ο-μαι* nachahmen<sup>9</sup>) (nur Greg. Naz. ὕ), *μιμη-τό-ς* nachahmungswerth (Xen. Mem. 3. 10. 3), *μιμητ-ικό-ς* zur Nachahmung geh., geschickt, *μιμη-τή-ς*, poet. *μιμή-τωρ* (*τορ-ος*), m. Nachahmer, *μίμη-σι-ς* (*μιμ-ία* Sp.) f. das Nachahmen, *μίμη-μα(τ)* n. das Nachgeahmte, Abbild, Darstellung; *μιμ-ύ* (*-οῦς*) f. der Nachahmende, Affe (Tzetz.)<sup>10</sup>); *μιμη-λό-ς* nachahmend, geschickt im N., nachgeahmt (Plut. Agesil. 2), *μιμηλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. das N. (Suid.), *μιμηλ-άξω* (Hes.), *-λξω* (Sp.) = *μιμέομαι*.

*mā-s*, *mā-n-s* (*mās* arisch, *mans* europäisch). — Vgl. Skr. *mās* m. Mond, Monat (PW. V. 757), Zend *māōnh* m. id.<sup>11</sup>).

μενς. — *μήν* (St. *μηνσ*), ion. *μελ-ς*, äol. (*μηνσ-ος*) *μήνν-ος*, (bei Hom. die cas. obl. *μην-ός*, *-l* u. s. w. von der bei ihm nicht vorkommenden Form *μήν*) (Gen. *μην-ός*, Dat. Pl. *μη-σί*) m. (Zeitmaass, Zeitmesser. κατ' ἐξοχὴν) Monat (Pl. *μήνες* auch die monatl. Reinigung der Frauen, sonst *ἐμ-μήν-ια*), Mond (ἡ σελήνη, ὅταν ᾗ

αἰμοειδής τῷ σχήματι, μὴν καλεῖται, Kleomedes περὶ μετεώρων, pg. 514 Bas. Ausg.); = μηνίσκος (Arist. Av. 1115); (μενσ-η) μὴν-η f. Mond (Il. 19, 374. 23, 455), personif. die Mondgöttin; μην-ά-ς (ἀδ-ος) f. Mond (μηνάδος αἶγλα Eur. Rhes. 534); μην-ιαῖο-ς von der Dauer eines Monats, einen M. lang (τὰ μηνιαῖα = μῆ-νεις); μνηο-ειδής halbmond-artig, -förmig; μῆν-ιο-ν n. Tempel der Mondgöttin (Paus. 6. 26); eine Pflanze (Diosc.); Demin. μνη-ίκο-ς m. ein mondförmiger Körper, halbmondförmige Schlachordnung, ein Dach über Statuen, um sie vor Schmutz zu bewahren (Aristoph. Av. 1114: χαλκεύεσθε μηνίσκους φορεῖν ὥσπερ ἀνδριάντες lässt euch schmieden; dazu Schol.: σκεπάσματα, ἅπερ ἐπιτιθέασιν ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων διὰ τὸ μὴ ἀποπατεῖν κατ' αὐτῶν τὰ ὄρνεα. Phot.: μηνίσκους, τοὺς ἐπὶ ταῖς κεφαλαῖς τῶν ἀνδριάντων τιθεμένους, ἵνα τὰ ὄρνεα μὴ προσέλθῃται. Hes.: τὰ χαλκώματα τῶν πηδαλίων). — -μνηο: δέ-μνηος zweimonatlich (τὸ δ. Zeit von zwei M.), δεκά-μνηος zehnmonatlich u. s. w., διχό-μνηος (fem. μνηι-ς) in der Mitte des M. d. h. zum Vollmond geh. (σελήνη der Vollmond), ἡλιτό-μνηος (ἄλιτεῖν) den Monat verfehlend, d. h. unzeitig, zu früh geboren (Il. 19. 118); -μνηιο: ἱερο-μῆνιο-ς zu einem heil. M. geh., σκοτο-μῆνιο-ς (Od. 14. 457: νῦξ δ' ἄρ' ἐπῆλθε κακὴ σκοτομήνιος = ἡ ἢ μῆνη ἐν σκότῳ ἐστίν welche den Mond in Dunkel gehüllt hat [das 1. Glied wohl locativ zu fassen], mondfinster; dazu Ameis-Hentze und Faesi: weil im Herbste kurz vor dem Neumonde); -μηνιαῖο: δι-μηνιαῖος, δεκα-μηνιαῖος u. s. w.

**ma-d** europäisch<sup>12)</sup>.

μεδ. — μέδ-ω walten, obwalten, herrschen<sup>13)</sup> (ausser Präa. Impf. bei Hom. nur μεδ-ή-σομαι Il. 9. 650; μέδ-εις Aristoph. Ran. 665, Soph. Ant. 1119 Schn.) [welcher Vers jedoch Schneidewin nur das Residuum einer Randglosse zu sein scheint, in der die Stelle des Soph. citirt wurde]; Part. μέδ-ων (οντ-ος), poet. μεδ-έ-ων (οντ-ος) m. Obwalter, Berather, Herrscher, Pfleger, Schirmer (Hom. Sing. μέδων nur Od. 1. 72 vom Φόρκυς: ἀλὸς ἀτυργέτοιο μέδοντος, sonst stets ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες), fem. μεδέ-ουσα Bein. von Göttinnen (dazu bei Qu. Smyrn. 5. 525 μεδέουσι sie herrschen); ἄλι-μέδων, Ποσειδῶν, Meerbeherrscher (Ar. Th. 323); Μέδ-ων m. Sohn des Oileus und der Rhene; ein Lykier, ein Herold aus Ithaka; Sohn des Kodrus u. s. w.; Μέδ-ουσα f. eine der Gorgonen mit dem bekannten Schlangenhaupt; Tochter des Sthenelos; Tochter des Priamos<sup>14)</sup>. — μέδ-ο-μαι fürsorgen, denken, bedacht sein; bereiten, er-sinnen, ausdenken (Fut. μεδ-ή-σομαι Il. 9. 650)<sup>15)</sup>. — μέδ-ι-μνο-ς (vgl. τέρ-α-μνο-ς, βέλ-ε-μνο-ν) m. (Herod. auch ἡ) Maass, Scheffel, gewöhnl. att. Getraidemaass (= 6 ἐκτεῖς, 48 χοίνικες oder 192 κοτύλαι = 0.956 preuss. Scheffel, etwa 15½ Wiener Metzen, oder mehr als ½ Muth), μεδιμν-αῖο-ς so gross als ein μέδιμνος (Hes.); ἡμ-μέδιμνο-ς m., -ν n. (abgekürzt ἡμέδιμνον Phot. lex. und Didym.

ap. Prisc. II. p. 396) ein halber μέδιμνος. — (μεδ-το) μεσ-τό-ς wohl gemessen, voll<sup>15</sup>), μεστό-ω voll machen, anfüllen, erfüllen, μέστω-μα(τ) n., μέσ-μα(τ) n. (Hes.), μεστό-τη-ς (τητ-ος) f. Anfüllung, Fülle.

μηδ. — μήδ-ο-μαι (poet. von Homer an) ermessen = erwägen, ersinnen, aussinnen, einen Rathschluss fassen, sich kümmern, sorgen (Fut. μή-σο-μαι, Hom. μήσε-αι, Aor. 2. Sg. μήσα-ο, 3. Sg. (ἐ)μήσα-το<sup>13</sup>). — μηδ-ο-ς (ε-ος) n. (nur Pl. und poet.) Beschluss, Rath, Anschlag, Rathschlag, Entwürfe, μηδο-σύνη f. Klugheit (Simmi. sec. 15. 22), μήδ-εν-μα(τ) n. listiger Anschlag (Schol. Hes. Th. 510). — (μηδ-τορ) μής-τωρ (τορ-ος) m. (episch) Rather, Berather, Rathgeber, Veranlasser, Erreger (φόβοιο), Μήστωρ m. Sohn des Priamos (Il. 24. 257); des Perseus und der Andromeda; des Poseidon und der Kleito; ein Grammatiker; Μήδ-ειο-ς Mannsname; Μήδ-εια, ion. Μηδ-είη, f. Gemalin des Iason, ihrer Zaubereien und des Kindesmordes wegen bekannt. — μηδ-ης: Παλαμήδης (statt παλαμομήδης = Χειρ-σοφο-ς) Sohn des Nauplios von Euböa, wegen mancher Erfindungen berühmt, auf des Odysseus Betrieb als Ver-räther von den Griechen vor Troia gesteinigt<sup>16</sup>) (Παλαμηδ-ικόν εὔρημα sinnreiche Erfindung, z. B. der Gebrauch der ἀμῆς beim Trinken, Eupolis 303; vgl. noch Xen. Mem. 4. 2. 33: τὰ δὲ Παλαμήδους οὐκ ἀκήκοας πάθῃ; τοῦτον γὰρ δὴ πάντες ὕμνουσιν, ὥς διὰ σοφίαν φθονηθεὶς ὑπὸ τοῦ Ὀδυσσεύος ἀπόλλυται); πυκι-μηδής be-dachtsamen Sinnes, sorgsam, verständig, klug (nur Od. 1. 438, vgl. 19. 353: ἔστι δέ μοι γρήϋς πυκινὰ φρεσὶ μηδὲ' ἔχουσα; noch h. Cer. 153)<sup>17</sup>).

ma<sup>1)</sup>.

mā. — mā-nu-s (Gen. ma-nū-s, Dat. manū Propert.) f. Hand (als messende, tastende, bildende)<sup>18</sup>); übertr. eine Hand voll von Leuten = Mannschaft, Haufen, Rotte, bes. bewaffnete Mannschaft; manu-āli-s zur Hand geh., sie füllend, Hand- (manu-āli-a n. oder -āle-s m., erg. libri, Handbuch); manu-ārii-s id. (aes, Handgeld), Subst. m. Taschendieb, Gauner; (\*manu-āre) manu-ātu-s mit Händen versehen (Marc. Cap.); ā-manu-ensi-s (a manu servus) ein Secretär, gewöhnlich ein Slave oder Freigelassener (Sueton.). — mānī-ca f. Handbekleidung, meist Plural: Aermel, Manschetten; Hand-fessel, -eisen (vgl. ped-i-ca); übertr. Enterhaken (Lucan. 3. 565, sonst harpago), Demin. māni-cūla f., auch: Pflugsterze; (\*manicā-re) manicā-tu-s mit Aermeln versehen; manic-ārii-s der Gladiator, der seinem Gegner Handfesseln anzulegen sucht (Inscr.); manu-c-iu-m n. χειρὶς (Handbekleidung, Muff) Gloss. Philox., Demin. manuciō-lu-m n. Bändchen (manuciolum de stramento factum Petron. 63. 8), man[u]ciōla f. Händchen (manciolis tenellis Laev. ap. Gell. 19. 7); manu-cula, manucula, (\*manu-la) manū-l-ea f., manū-l-eu-s m. Aermel, manule-ārii-s m. Aermelverfertiger, Kürschner, manucle-ā-tu-s =



*manicātus* (Is. or. 19. 22. 8). — **ad-mīni-culu-m** n. Handstütze, Stütze, Stützpunkt, Lehne, übertr. Hilfsmittel, Beistand, Hilfe, *adminiculā-re* unterstützen, *adminiculā-tor* m. Unterstützer (Gell. 7. 3), *adminiculā-ti-ō(n)* f. Unterstützung (Boeth.), *adminiculā-bundu-s* sich zu stützen strebend (Auct. itin. Alex.). — **manu-br-iu-m** (\**manu-fer-īu-m*, vgl. *manubrium quod manu tenetur* Varro l. l. 6. 85) n. Handhabe, Henkel, Griff, Heft, Stiel, Dorn. *manubriō-lu-m* n., (\**manubria-re*) *manubriā-tu-s* mit einer Handhabe u. s. w. versehen. — (\**manū-lu-s*, \**manul-cu-s*, \**manl-cu-s*) **mal-l-eu-s** m. Fäustel, Hammer, Klöppel<sup>19</sup>), *Demin. malleō-lu-s*; übertr. Schössling, Setzling, Brandpfeile, *malleol-āri-s* zum Rebschoss geh. (*virga*, Col.); (\**malle-āre*) *malleā-tu-s* mit dem Hammer gearbeitet (Col., Dig.), *malleā-tor* m. Hammerarbeiter (Mart. 12. 57. 9, *monetae* Or. inscr.). — *man-cep-s* s. pag. 112; *mani-festu-s* s. pag. 392; *manipulu-s* s. pag. 507. — (\**ne-ma-o*) **nī-mi-u-s** (vgl. *ἄ-μο-το-ν* pag. 649) nicht maassvoll, nicht maasshaltend, übermässig, allzugross, zu gross, zu viel<sup>20</sup>); Adv. *nimiu-m* (Accus.) zu sehr, zu viel, gar sehr, *nimie* (selten), Compar. *nim-is* (vgl. \**mag-ius*, *mag-is*); *nimie-tā-s* (*tāti-s*) f. Uebermaass, Ueberfluss (Plur. Cat. 2. 13).

**mā.** — (\**mā-ta*, lat. \**mā-tu* Zeit) **mātū-ru-s** zeitig, gezeitigt, reif, frühzeitig, frühschnell<sup>21</sup>), Adv. *mātūre*; *mātūri-tā-s* (*tāti-s*) f. Zeitigung, Reife, Vollendung; *maturā-re* zeitigen, reifen, zur Reife bringen, beschleunigen, beeilen, eilen, *maturā-ti-ō(n)* f. Beschleunigung (Cic. Her. 3. 2. 3); *mature-sc-ēre* reifen, reif werden; *mature-facere* reif machen (Theod. Prisc.); (\**mātū-tu-s*) *Matūta* f., meist *mater Matuta*, mit der Leukothea (Ino) der Griechen, seltener mit Juno (*Juno M.*) identificirt, urspr. wohl Göttin des Morgenlichtes (vgl. *roseam Matuta per oras aetheris auroram differt* Lucret. 5. 656), *matut-īnu-s* morgendlich, zum Morgen geh., Subst. *-m* n. der Morgen (Adv. *-tine*, *-tino*), *matutin-āli-s* id. (Auct. carm. Phil. 15). — **mā-nu-s** angemessen, gut (*bonum antiqui dicebant manum* Varro l. l. 6. 4); *Cērus manus* (s. pag. 120); Local (als Adv.) *mānē* bei guter Zeit, zeitig, früh, (als Subst. n. indecl.) Frühzeit, Morgen<sup>22</sup>); *Mān-iu-s*, *Mān-ia* röm. Vorname (= frühgeboren, meist *M'* geschrieben); (\**mani-cu-s*) *manicā-re* am frühen Morgen sich aufmachen, reisen, ankommen (Vulg., Aug.); *Mā-na* (*Geneta*) Todes- (und Geburts-) Göttin, *Mān-ia* f. Geistermutter (*maniae*, *maniō-lae* als Masken aus Teig geknetete Popanze und Schreckbilder für die Kinder); (\**mā-ni-s*) *Māne-s* (*divi*) m. gute Geister, die Seelen der Abgeschiedenen, Manen, die unterirdischen Götter; auch: die irdischen Ueberreste des Menschen, der Leichnam<sup>23</sup>); *im-māni-s* maasslos, unermesslich, ungeheuer, schrecklich, fürchterlich, wild, roh<sup>24</sup>), Adv. *immani-ter*, *immāne*, *immani-ta-s* (*tāti-s*) f. ungeheure Grösse, Schrecklichkeit u. s. w. — **mā-ter** (*tr-is*) (= *μή-τηρ*) f. Mutter<sup>1</sup>), *Demin. mater-cūla* f., *mater-nu-s* zur M. geh., mütterlich,

*Maternu-s* röm. Bein. (*Curatius M.*, Tac. or. 2. 11); *matre-sc-ëre* der M. ähnlich werden (Pacuv. ap. Non. p. 137. 7); *matrī-mu-s* (neben Nom. Pl. *matrimes* Paul. D. p. 126) die M. noch am Leben habend<sup>25</sup>); (\**mater-vo*, \**matr-uo*) *matr-u-ēli-s* m. Mutterbrudersohn (Dig.); *matr-ōna* f. verheiratete Frau, Frau, Matrone, bes. von vornehmen Frauen, *matron-āli-s* der Matrone geh., ihr zukommend, Adv. *-ter*, *matron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Anzug einer vornehmen Frau (App. Met.); *matrī-mōn-iu-m* n. Ehe, concr. Pl. Ehefrauen, *matrimoni-āli-s* zur Ehe geh., ehelich; *matr-ix* (*īc-is*) f. Mutterthier, Mutterstamm, Gebärmutter<sup>26</sup>); öffentl. Verzeichniss, Matricel (Tert.); Quelle, Ursprung (id.), Demin. *matric-ūla* f. öffentl. Verz., Matricel (Veget., Cod.), *matric-āli-s* zur M., Gebärmutter geh.; (*mater-i-tera*, Nom. fem. zu *i-teru-m* pag. 78) *mater-tëra* f. (= *mater altera*) Schwester der Mutter, Tante (*matertera matris soror, quasi mater altera* Fest. p. 136)<sup>27</sup>). — *mā-tër-ia*, *-le-s* f. Stoff (zum Zurechten, Bilden, Bauen u. s. w.; vgl. Skr. *ma* Bedeutung 5), Grundstoff, Materie, Bauholz; geistiger Stoff, Vorlage, Thema; Ursache, Anlass, Quelle, Gelegenheit; Anlage, Talent, Demin. *materi-ō-la* f. (Tert.); *mater-inu-s* holzartig, hart, *materi-āli-s* zur Materie geh., materiell (Macrob.), Adv. *-ter* (Sidon.), *materi-āriu-s* id. zur M. = zum Bauholz geh. (*m. faber* Zimmermann, *m. negotiator* Holzhändler), *materi-osu-s* (πολύυλος, Gloss. Philox.), *materiā-re* aus Holz bauen, *materiā-ri* Holz fällen, holen (Caes. b. G. 7. 73), *materiā-ti-ō(n)* f. Holzwerk zum Bauen, Gebälk (Vitr. 4. 2), *materiā-tūra* f. Bearbeitung des Holzwerks (ibd.).

**mā, ma-n.** — (\**mē-ti* Maass) *mē-ti-ri* das Maass anlegen, messen, ermessen, durchmessen (Part. *mēti-tu-s* Dig. 32. 1. 52 §. 1); (\**men-tu-s*, *ment-tu-s*) *men-su-s* gemessen; *men-sa* f. (Abgemessenes) Tafel, Tisch<sup>28</sup>) (Bühne, App. Met., kleiner Altar, Petron.), *mensā-ti-m* tischweise, *mens-āli-s* zum T. geh., *mens-āriu-s* id., Subst. m. Geldwechsler; Demin. *mensū-la*, *mensul-āriu-s* m. Subst. = *mensarius* (Sen.); (*ment-ti-ōn*) *mensi-ō(n)* f., *mensu-s* m. (App.) das Messen, Abmessen; (*ment-tor*) *mensōr* (*ōr-is*) m. Messer, Feldmesser, Baumeister (= den Grundriss abmessend), milit.: Zeltabstecker (Veget., Cod.), *mensōr-iu-s* zum M. geh. (*m. ars* Messkunst, Subst. n. Wagschaale (Cassiod.)); *mensūra* f. = *mensio*; Maass, Grösse, Umfang, *mensur-āli-s* zum M. geh. (Adv. *-ter*); *mensurā-re* messen (Veget., Vulg., Frontin.), *mensurā-ti-ō(n)* f. = *mensio* (Auct. de lim.), *mensurā-bīli-s* messbar (Prudent.).

**mō.** — *mō-s* (*mō-r-is*) m. maassgebende Regel, Satzung, Herkommen, Sitte, angemessenes Betragen, Anstand; allgemein: Beschaffenheit, Art und Weise<sup>29</sup>); *mor-āli-s* die Sitten betreffend, sittlich (Adv. *-ter*), *morāli-ta-s* (*tāti-s*) f. Beziehung auf die Sitten, Charakteristik (Macrob. sat. 5. 1); (\**mōr-u-s*, \**morā-re*) *morā-tu-s* irgendwie gesittet, geartet, charakteristisch, ἡθικός; *mōr-ōsu-s*

die Regel ängstlich beobachtend, peinlich genau, pedantisch, eigensinnig, mürrisch, verdriesslich<sup>30</sup>) (Adv. *-ōse*), *morosi-tā-s* (*tātī-s*) f. peincl. Genauigkeit u. s. w.; *mōri-gēr-u-s* (s. pag. 223), *morigerā-ri* (act. *morigero* Plaut. Amph. 3. 3. 26) willfahren, gehorsam sein, zu Willen sein, *morigerā-tor* m. Willfährer (Sidon.), *morigerā-ti-ō(n)* f. Willfähigkeit (Afran. ap. Non. 2. 6).

**mā-s, ma-n-s** (s. pag. 650)<sup>11</sup>).

**me-n-s-i-s** m. = *μήν* (Gen. Plur. ältere Form *mens-um* Caes. b. G. 1. 5. 3. Liv. 8, 2. 10, 5. Ov. M. 8. 500. F. 5, 187. 424); (*-mens-tri*) -*mes-tri*: *bi-mestri-s* zweimonatlich (*bi-menstruus* Gloss. lyr.), *tri-mestri-s* dreimonatlich, *inter-mestri-s* zwischen zwei Monaten (*luna*, Plin. 16. 39. 75), (*sex-, ses-*) *sē-mestri-s* sechsmonatlich, halbjährig (*semestri-a* n. Pl. Sammlung der in einem halben Jahre erschienenen kaiserl. Verordnungen, Dig.); (*sēmi-*) *sē-mestri-s* halbmonatlich (s. *luna* Vollmond); (*mens-tri-vo*, *mens-tr-vo*) *mens-tr-u-u-s* monatlich (*mens-ur-nu-s* Cypr., *mensu-āli-s* Boëth.), zur monatl. Reinigung geh., *menstru-āli-s* id.; (\**menstru-āre*) *menstrua-ns* die m. R. habend, *menstruā-tu-s* zur m. R. geh. (Vulg.); (\**mens-a*, \**menn-a*) *Mēn-a* f. Schutzgöttin der Menstruation der Frauen (August.); röm. Bein. (Gruter. inser.).

**ma-d** (s. pag. 651)<sup>12</sup>).

**mo-d.** — **mōd-u-s** m. Maass, rechtes Maass, Versmaass, Tact, Rhythmus; übertr. das nicht zu überschreitende Maass = Ziel, Ende, Gränze; allgemein: Art und Weise, Beziehung, Hinsicht (grammat.: Modus); Abl. Sing. als Adv. *modō* (noch erhalten: *huic non una modō caput ornans stella relucet* Cic. n. d. 2. 42. 107), dann gekürzt: *modō* mit Maass = nur, allein, bloss, wenigstens; hortativ: nur, doch nur (*tace modo*); temporal: gerade, eben, kürzlich, jüngst, bald, gleich; (enklitisch) *quo-modo*, *quodam-modo*, *dummodo* wenn nur, insofern, *post-modo* nachher, hernach, *prōpē-modo* fast, beinahe; Abl. Pl. *miris modis* auf wunderbare Art, *multis modis* auf vielfache Art, (später) *multī-modis*, *mirī-modis* (s. schwand vor *m* und *i* ward zu *ī* vor *m*)<sup>31</sup>); analog: *omni-modis* auf alle Weise (Lucr.); Acc. -*modu-m*: *ad-modu-m* nach dem (gehörigen) Maasse oder Grade, genau, gerade, in vollem Maasse, völlig; bes. in der Umgangssprache als bejahende Antwort: ganz recht, so völlig, ja wohl (Plaut., Ter.), *nihil admodum* gar nichts, *prope-modum* = *prope-modo*; *modī-cu-s* angemessen, gemässigt, bescheiden, besonnen; (eben noch angemessen =) nicht sonderlich, nicht bedeutend, nur gering, Adv. *modice*, *modici-tā-s* (*tātis*) f. Unbedeutendheit, Wenigkeit (Venant.); Dem. *modū-lu-s* m. kleines Maass, Modell, rhythm. Maass, Melodie, Tonweise, *modulā-ri* messen, abmessen, harmonisch abmessen, Part. *modulā-tu-s* (Adv. -*te*) abgemessen, melodisch, *modulā-tus* (*tūs*) m. das Moduliren, Spielen (*canoro saxa modulatu trahens* Sen. Herc. fur. 263), *modulā-ti-ō(n)* f. das Abmessen, Rhythmik,

Harmonie, *modulā-tor* m., *-trix* f. (Tert.) Abmesser, Leiter, *-in*, *modulā-men* (*mīn-is*), *modulāmen-tu-m* n. Wohlklang, Melodie, *modulā-bili-s* singbar, spielbar (Calpurn.). — St. **mōd-es**: *mōd-es-tu-s* (vgl. *fun-es-tu-s*, *scel-es-tu-s*) Maass haltend, mässig, gemässigt, sittsam, sich bescheidend, bescheiden, *Modes-tu-s*, *Modest-imu-s*, Adv. *modes-te*; *modest-ia* f. Mässigung, Sittsamkeit, das Sichbescheiden, Bescheidenheit; (\**modes-u-s*) *moderā-re* (vgl. \**genes-u-s*, *generā-re*) Maass halten, mässigen, anordnen, Part. *moderā-tu-s* (Adv. *-te*) gemässigt, mässig, *Moderātus* römischer Beiname; *moderā-ri* Maass, Ziel, Schranke setzen, regeln, ordnen, mässigen, bezähmen, beschränken, handhaben, lenken, regieren, *moderan-ter* (Lucr. 2. 1096), *moderā-ti-m* gemässigt, allmählich (id. 1. 323), *moderā-ti-ō(n)* f. Mässigung, Zügelung, Regelung u. s. w., *moderā-tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*īc-is*) f. Lenker, Leiter, Regierer (*-in*), *moderā-men* (Ovid.), *moderā-mentu-m* (Gell.) n. Lenkungsmittel, Lenkung, Leitung, *moderā-bili-s* gemässigt (Ov. am. 16. 59); *moder-nu-s* neu (Cassiod. var. 4. 51); *modī-ficu-s* abgemessen (Auson.), *modificā-ri* = *moderari*, *modificā-ti-ō(n)* f. Abmessung, Ermässigung (Sen., Gell.); *mod-imperator* m. der Vorschreiber des Maasses im Trinken beim Gastgelage, Symposiarch (*in convivis, qui sunt instituti potandi modimperatores, magistri* Varro ap. Non. p. 142. 7). — **mōd-lu-s** m. (selten *-m* n.) Scheffel, röm. Getraidemaass (16 *sextarii* oder den 6. Theil des *μῑδ-ι-μνο-ς* enthaltend); Maass; *Mod-īu-s* röm. Eigennamen; Demin. *modiō-lu-s* m. ein kleines Maass; übertr. Trinkgeschirr, Kasten am Schöpfrade, Nabe am Rade, (chirurg.) Kron-trepan (*χρονιτρον*); *modi-āli-s* einen *modius* enthaltend (Plaut., Tert.), *modiā-ti-ō(n)* f. das Messen nach dem *modius* (Cod. Theod.); (*semi*)-*sē-mōdiu-s* m. halber *Modius*, *semi-di-āli-s*  $\frac{1}{2}$  *modius* enthaltend. — **com-mōdu-s** mit dem gehörigen Maasse, abgemessen, angemessen, passend, zweckmässig; von Personen: freundlich gestimmt, artig, gefällig; *Commodu-s* röm. Bein. (am bekanntesten: *L. Aelius Aurelius C.*, röm. Kaiser 186—192 n. Chr.); als Subst. *commōdu-m* n. bequemes Verhältniss, Zuträglichkeit, Bequemlichkeit; Vergünstigung (Darlehn, Belohnung, Gehalt); Vortheil, Nutzen, Gewinn; Demin. *commōdū-lu-m* n. kleiner Vortheil (Arnob.), (\**commōdulā-ri*) *commōdulā-ti-ō(n)* f. Ebenmaass (Vitr. 3. 1. 1); Adv. *commōdē*, *commōdo*, *commōdu-m*, Demin. *commōdū-le*, *-lu-m*; *commōdi-tā-s* (*tāti-s*) f. Angemessenheit, Annehmlichkeit; von Personen: Gefälligkeit; *commōdā-re* angemessen einrichten, (meist übertr.) recht zu machen suchen, gefällig sein, gewähren, darleihen, Part. als Subst. *commōdā-tu-m* n. Darlehn, Darlehns-geschäft (Dig.), *commōdā-tor* m. Darleiher (Dig.), *commōdā-ti-ō(n)* f. das Darleihen (App.); *Commōdi-ānu-s* christl. Dichter im 5. Jahrh. n. Chr.

1) B. Gl. 293 a. — Corssen I. 431 f.; B. 518. — C. E. 328. 334. — F. W. 151 ff. 382 f.; F. Spr. 350. — 2) C. E. 329. — Anders Zeyss KZ.

XX. 121: W. *ma* tasten, *ma-r* nehmen (noch im Albanesischen erhalten) = *μαρ-η*. — 3) Vgl. noch Bugge KZ. XX. 47. — 4) PW. III. 87: *gāmitra* (aus dem griech. *διαμέτρον*), in der Astronomie das 7. Haus. — 5) M. M. Vorl. I. 5. 347 = Landmessung. „Die Geometrie begann, wie ihr Name bezeugt, mit der Ausmessung der Aecker oder Gärten.“ — 6) B. Gl. I. c. — Clemm St. VIII. 80. — Düntzer KZ. XII. 26. — Savelsberg Qu. lex. p. 49 f. — Zu *μα*, *μέμαα* (*α* intens.): Döderlein; Goebel Nov. qu. Hom. pag. 8. — Pape W. (nach Boettcher spicil. Hom. p. 13): von *μέτρον* Charpie? — Ameis-Hentze ad Il. 4. 440 übersetzt: rastlos; Sch. W. s. v.: unersättlich. — 7) PW. V. 699: *mātār* von 3) *mā* (messen u. s. w.) Bildnerin d. i. des Kindes im Mutterleibe, Mutter; vgl. Anm. 1 zu *pa* pag. 450. — C. E. 335: W. *ma* messen, vgl. *mātār* m. Messer im Rigveda. „Doch liesse sich auch an die Geschäfte der zumessenden Hausfrau denken.“ — Dagegen Düntzer KZ. XVI. 29: *μα* die Nährende (*μασάσθαι*, *μαίμην*, *μήτην*); *mātār* im Rigveda wird ein von Skr. *mātār*, *μήτην* ganz verschiedenes Wort sein. — F. W. 152: „Wirkerin“. — Gerland KZ. XXI. 372 f.: das Suffix *-tar* bezeichnet nur überhaupt Person, Mensch, und ist als schärfer bezeichnender Zusatz erst in späterer Sprachperiode angetreten. — M. M. Vorl. II. 231: Wurzel *mā*, Ableitungsendung *tar* (im Sanskrit, Griech., Latein, Deutschen, Slavischen und Celtischen), um den ursprüngl. Begriff der genitrix auszudrücken. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 155: „dass *mātār*, *mater*, *muotar* die 'Bildnerin' bedeuten könne, obgleich auch die 'Ordnerin, Wirkerin, Walterin' nicht durch die Etymologie ausgeschlossen sind, das ist ausser Zweifel“. — 8) Schweizer-Sidler KZ. III. 364 (mit Bopp): Skr. *-vja* Zusammenrückung von *-ja* und *-v* oder *-u* durch Umstellung entstanden; also: *bhrātṛvja*, *bhrātṛja* = *bhratrṛja*, ebenso *parivjós*, *μητρικά*. — 9) C. E. 528 (vgl. *τί-τάν*, *Σί-σσυφος*). — Spiegel KZ. XXIII. 189. — F. W. 153. 1065: *mi* tauschen, wechseln, aus *mā*. — 10) Dagegen Stier KZ. XI. 138. 1): in lat. *mammones*, gr. *μῆμα* erblicke ich Andeutungen eines barbarischen Fremdwortes (türk. *maimun* grosser Affe, ngr. *μαίμυς*, walach. *μαίμυν*, alban. *μαίμυν*, magy. *majom*). — 11) Ascoli KZ. XVII. 264 (*ns* wahrscheinlich = *nt*). — B. Gl. 295a. — Brugman St. IV. 87. — Corssen I. 432. — Curtius E. 334; KZ. VI. 85; St. II. 173. — F. W. 153. 382. — Kuhn KZ. II. 261. — Meister St. IV. 383 f. — G. Meyer St. V. 83. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XIX. 113. — M. M. Vorl. I. 6: „der Mond, dieser goldene Weiser auf dem dunkeln Zifferblatte des Himmels, wurde von den Urvätern der arischen Völker der Messer, der Zeitmesser genannt; denn die Zeit wurde schon lange nach Nächten und Monden und Wintern gemessen, ehe man sie nach Tagen und Sonnen und Jahren berechnete“. — Pott KZ. VII. 100. — J. Schmidt KZ. XXIII. 338. — 12) C. E. 242. 509. — F. W. 385. 481; F. Spr. 350. — Pott KZ. VI. 104 ff. — Weber KZ. X. 243. — Lottner KZ. VII. 175. 63): *med* sinnen, sorgen, herrschen. — Ludwig KZ. X. 443 ff.: *math*. — Sch. W. s. v. — 13) C. V. I. 224. 8). 386. 14). 375. — 14) Misteli KZ. XIX. 118. — 15) C. E. 242: vielleicht heisst auch *μεσ-τό-ς* voll, eigentl. wohlgemessen. — Sch. W. s. v. ähnlich: verwandt mit *μέτρον*, eig. gemessen, vollgemessen. — Anders F. W. 145. 477: *mad* schwellen, triefen; *μεσ-τό-ς* voll = *mal-tu-s* betrunken. — 16) Fick KZ. XXII. 99. — 17) Schaper KZ. XXII. 518: *πυμ-* wohl statt *πυμο-*, von welchem Adj. nur das neutr. pl. *πύμα* als Adverb. vorkommt. — 18) Corssen I. 431; KZ. III. 300. — C. E. 329. — Dagegen Zeyss KZ. XX. 121: *ma-n* tasten, nach etwas greifen. Corssen's Erklärung als „messende“ zu unnatürlich, als dass sie einer Widerlegung bedürfte(?). — 19) F. Spr. 353; W. 385. 481: *mal* malmen: *mal-ja* = *māl-eu-s* (?). — B. Gl. 289b: *mard conte-rere*, *c mard-eu-s*. Ebenso M. M. Vorl. II. 360: „wahrscheinlich“. —

20) Corssen II. 299. 366. 600; KZ. III. 278 f. — Bréal KZ. XVIII. 456: *μειον* = (*meios*, *mios*) *mis*: *ni-mis* nicht wenig, viel, daraus „zu viel“, vgl. *ἄγαν*. Dazu Clemm St. VIII. 80: *nescio an μειον ad eandem radicem referendum sit*. — Kuhn KZ. VIII. 79: *mū*, Part. Fut. Pass. *meja* = *mio*, das nicht zu messende, ohne Maass. — 21) Corssen I. c.; KZ. XX. 84. — F. W. 383. — Dagegen B. Gl. 281a: *manh crescere; fortasse a crescendo dictum*. — 22) F. W. 478: zu *mū* denken, meinen; *mūno* gut: *mū-nu-s*, *im-māni-s* nicht geheuer; *ἀ-μεν-των*, *ἀπειτων*. Zu *mānu-s* stellt *ἀπειτων* auch Walter KZ. XII. 383\*; Sch. W. jedoch zu *amoenu-s*. — Zu *māne* vgl. Klotz W. s. v.; ferner Corssen KZ. XVI. 304 (gegen Bücheler): mindestens unerwiesen ist die Annahme, dass *mane* und *sane* locativische, nicht ablativ. Adverbien seien. — 23) Ascoli KZ. XVII. 274 f.: *magh*, *mah* gross sein: (*Mah-nes* =) *Mānes* „die grossen“ (vgl. Grossvater, *grand-père*, Skr. *pitā-mahā-s*); zweifelnd ibd. pg. 334\*). — Kuhn KZ. II. 73: *mard* welken: *manes* die hingewelkten, die guten. — 24) Klotz W. s. v. „Nach Einigen von *magnus* s. Döderlein 1, 46. 3, 222. 6, 165, nach Creuzer von *mānus*, *quod manibus tractari non potest*, von Anderen mit *ἐμμανής* und mit *inhumanus* zusammengestellt; richtiger wohl aus dem Altlatein. herzuleiten, wo *manus* gut hiess. S. Macrob. sat. 1. 3 und besonders Seyffert zu Cic. am. 14. 50 S. 334. 499“. — 25) Corssen KZ. I. 245: *i* in *patrimus*, *matrimus* gelängter Binde vocal. — 26) Vgl. Corssen II. 590. — 27) Corssen II. 584. — 28) Anders Klotz W. s. v.: wahrsch. verwandt mit *eminere*, also das hervorragende, nach Anderen, weil er in die Mitte gesetzt wurde, also *μέσα*, Varro l. l. 4. 25. Plut. probl. 63. — 29) Corssen I. 432. — Schweizer KZ. II. 301: vielleicht nur eine mit *s* erweiterte Wurzelform (dagegen L. Meyer KZ. V. 370: Suffix *-as*, doch männlich). — B. Gl. 434b: *smar meminisse, memorem esse*. — Ebel KZ. V. 354 und Pott E. F. I. 136. 301: *mā* gehen, *meare*. — 30) Corssen I. c. und F. W. 482. — Dagegen C. E. 340: zu *μω-ρό-ς*, *mō-ru-s*, Thor, Narr. — 31) Corssen KZ. XVI. 306.

2) **MA**, **MA-N** meinen, denken: 1) strebend denken, trachten; 2) erregt denken, in Gedanken versunken sein: a) begeistert sein, rasend sein, grollen, b) rein negativ gefasst: bleiben (im Gräkoitalischen); 3) gedenken, sich erinnern; causativ: mahnen (C. E. 313). — Skr. **man**, **mnā** 1) meinen, glauben, sich einbilden, sich vorstellen, vermuthen, 2) halten für Etwas, 3) sich halten für, gehalten werden, gelten, 4) meinen == für gut finden, billigen, 5) denken an == mit Sinn und Herz zugewandt sein, ehren, schätzen, 6) im Sinne haben, wollen, wünschen, 7) gedenken, erwähnen, erdenken, ersinnen, 8) wahrnehmen, inne werden, erkennen, wissen, begreifen, 9) zudenken == schenken, verehren (PW. V. 508. 930).

#### **ma.**

**mā.** — **μέ-μα-α** (ep. Perf. mit Präsensbed.) trachten, begehren, heftig verlangen; anstürmen, losgehen, eilen (hievon bei Homer: 2. D. **μέ-μα-ρον**, Pl. 1. **μέ-μα-μεν**, 2. **μέ-μα-τε**, 3. **με-μά-ασι**, Imper. **με-μά-τω**; Part. **με-μα-ώς** [**με-μα-ώς** Il. 16. 754], f. **-νῖα**, Gen. **μεμα-ῶ-ος**, Part. oft als Adj.: eilig, begierig, eifrig, hastig, Pl. regelm.

με-μα-ότ-ες, -ε; Plusqu. 3. Pl. μέ-μα-σαν<sup>1)</sup>. — μαι-μά-ω (vgl. δαι-δάλλω, παι-πάλλω) poet., heftig streben, verlangen, toben (ὀρέ-γασθαι, ἐπιθυμείσθαι Lex.) (Aor. μαι-μη-σα; oft in den epischen Formen μαιμῶσι, μαιμῶσα st. μαιμῶσι, μαιμῶσα; ἀνα-μαι-μά-ει Il. 20. 490; μαι-μῶντα Herod. im or. 8. 77)<sup>2)</sup>. — Particip -μά-το-ς: αὐτό-μα-το-ς aus eigener Bewegung, von selbst strebend, wirkend; freiwillig, willkürlich, von selbst wachsend; von selbst, ohne sichtliche Veranlassung geschehend, zufällig, daher θάνατος αὐτ. natürlicher Tod (Gegens. διδακτὸν καὶ ἐξ ἐπιμελείας Plat. Prot. 323. c)<sup>3)</sup>; τὰ αὐτόματα sich selbst bewegende Maschinen, Automaten (in dieser Bedeutung vgl. Il. 18. 376 die wunderbaren Dreifüsse des Hephaistos, die sich selbst bewegten; θανῶμα ἰδέσθαι); Adv. αὐτο-μάτως (-ματ-εί, -ί Nonn. D. 4. 153) von selbst, freiwillig, zufällig, αὐτοματ-ία f. Zufallsgöttin (Plut. Timol. 36), αὐτοματ-ίζω aus eigenem Antrieb thun, zufällig sein, αὐτοματι-σμός m. das freiwillige Thun, Zufall. — (Subst. \*μά-το-ς das Suchen, Forschen) μάτῃ-μι, ματέ-ω, ματ-εύ-ω suchen, aufsuchen, forschen, streben (Hom. nur ματεύσομεν Il. 14. 110), (ματῇ-τήρ) μα-τήρ (τῇρ-ος) m. Nachforscher, Aufspürer (Hes.), ματῇρ-εύ-ω = ματεύω (Hes.); μάτ-ος (ους) n. das Suchen, Forschen (Hippokr. bei Galen.). — μά-τῃ, ματ-ία, ion. -ίη, f. vergebliches Bemühen, fruchtloser Versuch (Od. 10. 79); Fehltritt, Verschuldung, Unbesonnenheit (Ap. Rhod.); Acc. als Adv. μάτῃ-v vergeblich, umsonst, ohne Erfolg; ματά-ω vergeblich thun d. h. fehlen; es an sich fehlen lassen = unthätig sein, zaudern (Hom. nur Aor. ἐ-μάτῃ-σεν und Conj. 3. D. ματήσετον Il. 5. 233); μάτα-ιο-ς vergeblich, eitel, nichtig, leichtfertig, thöricht, ματαιό-τῃ-ς (τῇτ-ος), ματαιο-σύνη f. Eitelkeit u. s. w., ματαιό-ω vereiteln, Med. thöricht handeln; ματά-ζω, ματαιά-ζω, ματαί-ζω thöricht handeln, sein, μαται-σμός m. thörichte Handlung (Sp.); μάτα-βο-ς, μάτταβος· μωρός (Hes.)<sup>4)</sup>. — Μαλ-μα-λο-ς, davon Μαιμαλίδη-ς m. Sohn des Maimalos, Peisandros (Il. 16. 194); Μι-μα-ς (Μι-μα-ντ-ος, vgl. γί-γα-ς, γί-γα-ντ-ος pag. 186) ein Kentaur (Hes. Sc. 186); Sohn der Theano (Ap. Rhod. 2. 105); Μι-μα-λλόν-ες? f. Bakchantinen (Διονύσου Ἀἰνῶτα τε καὶ Θυῖαι καὶ Μιμαλλόνες καὶ Ναῖδες καὶ Νύμφαι προσαγορεύμεναι Strabo 10. 468)<sup>5)</sup>. — (Μα-νυ: Urahn der indoeurop. Völker = Mann, Mensch, Denker, Sinner, vgl. Skr. mā-nu-s Mensch, Mann) Μι-vu-ς, Μινύ-α-ς (gesellt dem Φλέγν-ς, Φλεγύ-α-ς) Sohn des Chryses und der Chryso-geneia, Enkel des Poseidon, von welchem die Μινύαι, ein äolischer Volksstamm, der unter Μινύας aus Thessalien in das nördl. Böotien einwanderte, den Namen erhielt (die Hauptstadt des mächtigen Reiches der Minyer war Orchomenos); Μι-vw-ς (Gen. Μίνω-ος, Acc. Μίνω-α, Μίνω Hom., bei Herod. Att. Gen. Μίνω, Dat. Μίνω, Acc. Μίνω-ν, Μίνω) Sohn des Zeus und der Europa, König in Kreta, weiser Herrscher und Gesetzgeber, auch in der Schatten-

welt richtender König, in der späteren Sage Todtenrichter (vgl. *Mannu-s*; Tac. Germ. 2 *celebrant Tuisconem deum terra editum, et filium Mannum, originem gentis conditoresque*; s. Grimm's Rechtsalterth. pg. 303)<sup>6)</sup>.

μᾶ, μῆ. — μῆ-τι-ς (Gen. -τι-ος, att. -τιδ-ος, Dat. ep. μῆ-τῇ st. μῆτι-ι, Acc. μῆ-τι-ν) f. Klugheit, Verstand, Einsicht; Rath, Rathschluss, Anschlag<sup>7)</sup>; μῆτι-ε-τα m. episch (statt μετιέ-τη-ς, nur bei Gramm.) Berather, berathend (nur im Nom. Voc. vor Ζεύς und Ζεῦ und stets als Verschluss bei Hom. und Hesiod)<sup>8)</sup>; μῆτι-ό-ει-ς reich an klugem Rath (φάρμακα μῆτιόεντα Od. 4. 227 reich an Rath, wirksam; *quae tamquam ad omnes res hominibus consilium auxiliiumque praebeant*, Goebel de epith. p. 38); μῆτι-άω (Homer und dann spät. Dichter) einen Beschluss, Rathschluss fassen, beschliessen, klug ersinnen, erdenken, Med. bei sich beschliessen (Hom. nur Präs. 3. Pl. μῆτιόωσι, Part. μῆτιόωσα, μῆτιόωντι, μῆτιόωντες, 2. P. Pl. Med. μῆτιάασθε, Inf. μῆτιάασθαι, Impf. 3. Pl. μῆτιόωντο); μῆτι-ο-μαι episch = μῆτιάω (Hom. Fut. μῆτι-σο-μαι, Aor. Opt. μῆτι-σαίμην, Inf. μῆτι-σασθαι); μῆτι-μα(τ), μῆτι-ος n. = μῆτις (Hes.). — -μῆτι-η-ς, -μῆτι-η-ς: ἀγκυλο-μῆτις krumme, d. i. heimliche Anschläge fassend, krummsinnig (Welcker Götterl. p. 265), verschlagen, Beiwort des Kronos (σκολιά βουλεύομενος Lex.), des Prometheus (Hes. O. 48); δολο-μῆτις und δολό-μῆτι-ς voll listiger Anschläge, verschlagen, schlau; oder auch: auf List sinnend (Hom. die 1. Form nur im Voc. Ζεῦ δολομῆτα Il. 1. 540); πολύ-μῆτις (πολυ-μῆτις Sp.) reich an Rath, sehr klug, sehr weise (gew. Beiwort des Odysseus).

μῶ (Nebenform) streben, erstreben, begehren, suchen<sup>9)</sup>: μῶ-μεθα· ζητοῦμεν (Hes.), μῶ-μένον (Soph. O. C. 836), μῶ-μένη (id. Trach. 1136, μῶμένα Aesch. Ch. 40. 441 D.), μῶ-σθαι (Theogn. 769), Impt. μῶ-σο, vulg. μῶ-εο (Epicharm bei Xenoph. Mem. 2. 1. 20: ὃ πονηρέ, μὴ τὰ μαλακά μῶσο, μὴ τὰ σκλήρ' ἔχῃς).

#### man.

μᾶν. — μαν-ία f. heftige Gemüthsaufrregung, Manie = Raserei, Wahnsinn, Verzückerung, Begeisterung; (μαν-ιο-μαι) μαίνο-μαι in heftiger Gemüthsaufrregung sein, rasen, unsinnig sein, wüthen, verzückt sein, begeistert sein, schwärmen (Fut. μανοῦ-μαι, Perf. μέ-μην-α mit Präsensbed., vom St. μανε: με-μάνη-μαι Theokr. 10. 31, Aor. ἐ-μάν-η-ν; Hom. nur Präs. und Imperf.; das Act. μάλνω rasend machen im Präs. erst spät, doch Aor. ἔ-μηνε schon Eur., Aristoph., Xen.)<sup>10)</sup>; μανι-κό-ς zur Raserei u. s. w. geh., rasend, unsinnig; μανι-ά-ς (ἀδ-ος) rasend, wüthend (Soph., Eur. und spät. Dichter), μανι-ώδης wie rasend, unsinnig; μαιν-ά-ς (ἀδ-ος) f. die Rasende, Verzückte, bakhisch Begeisterte, Bakchantin, Mänade (Hom. nur Il. 22. 460; h. Cer. 387); μαινόλης, μαινόλιο-ς rasend, verzückt, begeistert, Bein. des Bakchos, μαινόλι-ς (ιδ-ος) f. (διάνοιαν μαι-



νόλιν Aesch. Suppl. 106 D.); -μαν-ής: γυναι-, γυναικο-μανής weibertoll<sup>11)</sup>, ἐκ-μανής sehr rasend, wüthend, λυσσο-μανής rasend toll. — μάν-τι-ς (τε-ως, ion. τι-ος) m. der Verzückte, von Gott Begeisterte = Seher, Prophet, Weissager, μαντι-κό-ς zum Weissager geh., prophetisch (ή μ., erg. τέχνη, W.kunst), μαντο-σύνη f. Seherkunst, μαντό-συνο-ς vom Oracel ausgehend (Eur.), μαντι-ώδης von prophet. Art (Nonn.); μαντι-εύ-ο-μαι weissagen, prophezeien, das Oracel befragen, (überhaupt) vermuthen, μαντεν-τό-ς geweissagt, μαντεν-ικό-ς zum W. geh., geschickt, μαντεν-τή-ς m. = μάντις (Heliod. 9. 1), μάντεν-μα(τ) n. Oracel, Weissagung; μαντε(ς)-ῖο-ς, ion. μαντή-ῖο-ς, zum Oracel geh., prophetisch, als Subst. n. = μάντευμα, auch Oracelsitz, als Subst. f. μαντεία das Weissagen, die Gabe der Prophezeiung, die Weissagung selbst, Vermuthung. — ἀλευρό-μαντι-ς aus od. mittels Mehl weissagend, ebenso: ἀλφιτό-, ἀστερό-, ἀστραγαλό-, γυρό-, ἰχθυό-, κοσκινό-, λεκανό-, λιβανό-, νεκρό-, οἰωνό-, ὀνειρό-, ὀρνέο-, σπονδυλό-, τυρό-, ὕδρο-, φαρμακό-, χειρό-, ψυχό-μαντις; ἀριστό-μαντις bester Seher (Ἐλενος Soph. Phil. 1338 D.); θεό-μαντις durch eine Gottheit weissagend (Plat. Apol. 22. c. Men. 99. c); θυμό-μαντις mit dem Geiste w. (Aesch. Pers. 224 D.), ἰατρό-μαντις Arzt und Weissager (id. Eum. 62. Suppl. 263 D.), κακό-μαντις Unglücksprophet (id. und Apoll. Rh.), πρωτό-μαντις erste Weissagerin (τὴν πρ. Γαῖαν Aesch. Eum. 2), σεμνό-μαντις ehrwürdiger W. (Soph. O. R. 556 D.), στρατό-μαντις W. des Heeres (Aesch. Ag. 122 D.), ὑετό-μαντις Regenprophet (Euphor. fr. 65), φενακό-μαντις betrügerischer Prophet (Nicet.)<sup>12)</sup>.

μεν, μόν. — μέν-ος (ε-ος) n. [vgl. Skr. mán-as n. als weite Bezeichnung für geistiges Vermögen, sowohl das Empfinden und Vorstellen als das Wollen einschliessend: a) Denken, Vorstellen, Verstand, Geist, b) das Erdenken, Ersinnen, Nachdenken, c) Wunsch, Wille, Geneigtheit, d) Lust, Verlangen, Streben, Trieb, e) Gesinnung, Stimmung, PW. V. 518 ff.] Streben, Drang, der strebende Muth, Ungestüm, Wildheit, bes. Kriegsmuth, Kampfmuth; Strebekraft = Lebenskraft, überhaupt: Kraft, Stärke; auch von Leblosem: Kraft, Macht, Gewalt (selten in Prosa). — -μεν-ης: ἄ-μενής schwach (γραιῖα Eur. Suppl. 1116), δυσ-μενής bösgesinnt, feindselig, feindlich, εὖ-μενής gutgesinnt, wohlwollend, gnädig, ὕπερ-μενής über-mächtig, -gewaltig u. s. w.; Ἀνδρο-μένης Athener und Makedonier bei Arrian<sup>13)</sup>; (-μενεσ-ια-) -μένε-ια f.: δυσ-μένεια feindselige Gesinnung, Feindschaft, εὖ-μένεια wohlwollende Gesinnung, Freundlichkeit; (ἄ-μεν[εσ]-ηνο) ἄ-μεν-ηνό-ς ohne Kraft, kraftlos, schwach, ohnmächtig<sup>14)</sup>, davon ἀμενηνώω kraftlos, unwirksam machen (ἀμενηνώσεν δὲ οἱ αἰχμήν Il. 13. 562, dazu Lex. ἀσθενῆ ἐποίησεν). — (μενεσ-αν-ιω) μενε-αίνω (Hom. und einzelne spät. Dicht.) heftig verlangen, wollen, trachten, streben, begehren, zürnen, grollen (Aor. μενήναμεν Il. 19. 58. Od. 4. 282); (μενεσ-ινη,

μενοσ-ινη) μενοι-νή (spät. Dichter) f. heftiger Trieb, Verlangen, Bestreben (προθυμία Suid.), μενοινά-ω (poet.) im Sinne haben, gedenken, überdenken, wünschen, wollen (episch: μενοινῶ Il. 13. 79, ion. μενοινέω Il. 12. 59, 3. S. ep. μενοινά Il. 19. 164; eigenth. Conj. μενοινήσει Il. 15. 82; Aor. ἐ-μενολή-σα); μενοινή-ς: πρόθυμος, προντιστής (Hes.). — Μέν-τη-ς m. Heerführer der Kikonen (Il. 17. 73); König der Taphier, Gastfreund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene zu Telemachos kam (Od. 1, 105. 180); Μέν-τωρ (τορ-ος) = mon-ī-tor, m. Vater des Imbrios (Il. 13. 171); Sohn des Alkinoos, Freund des Odysseus, unter dessen Gestalt Athene mit Telemachos nach Pylos geht und dem Od. im Kampf gegen die Freier hilft. — (poet. ion.) Perf. μέ-μον-α (mit Präsensbed.) streben, trachten, gedenken, wollen (Herod. nur 6. 84: μεμονέναι. μέμονα: μέμασι = γέγονα: γεγάσι)<sup>15</sup>). — (μεν-μον = μεμ-νον [ον-ος] = ὃς μέμνε) Μέμνων Sohn des Tithonos und der Eos, König der Aethiopen; Ἀγα-μέμνων (ὃς ἄγαν μέμνε = der Hochstrebende, Hochgesinnte) Sohn des Atreus, König von Mykenä und des nachmaligen Achaia bis Helike, der Mächtigste unter den griech. Königen vor Troia und oberster Feldherr<sup>16</sup>), θρασυ-μέμνων (ὃς θρασέως μέμνε = kühn anstürmend, Bein. des Herakles, Il. 5. 639. Od. 11. 267). — Μοῦ-σα (dor. Μῶσα, lak. Μῶά, kol. Μοῖσα) f. die Muse = die Sinnende, Ersinnende, Seherin, Göttin des Gesanges, der Dichtkunst u. s. w.<sup>17</sup>) (die Zahl 9 bei Hom. erst Od. 24. 60, doch die Namen nennt zuerst Hes. Th. 76); appellativ: Gesang, Lied, Kunst und Wissenschaft, feine Bildung; μουσ-εῖο-ς von den Musen; μουσ-ικ-ός die M., Musenkünste betreffend (ἡ μουσική Musenkunst, bes. Tonkunst, Musik, μουσικὸς ἀνὴρ der sich auf Musenkünste versteht, Tonkünstler, Dichter, Ggs. ἄμουσος); μουσικ-εύ-ο-μαι (μουσ-ίζω, dor. -ίσω, lak. kol. -ίδω) ein Instrument spielen, singen; μουσό-ω in den Musenkünsten erziehen, bilden (ἔργον μεμουςωμένον von musivischer Arbeit, Mosaik, Sex. Emp.); μουσειόω mit Musivarbeit belegen (Sp.), μουσειώ-σι-ς f. das Belegen mit M. (Sp.); μουσε-ῖο-ν n. Musentempel, -sitz, -ort (spät: μουσεῖον = opus musivum, Mosaik).

μέν-ω sich besinnen, warten, harren, verharren, bleiben, verbleiben, weilen, verweilen; trans. erwarten (vgl. manere aliquem), bes. den andringenden Feind, bestehen, aushalten (Iterat. μέν-ε-σκ-ον Il. 19. 42, Fut. μένω, ion. μένέω, Aor. ἐ-μεινα, ep. μεῖνα; St. μενε: Perf. με-μένη-κα); (μι-μεν-ω) μι-μν-ω poet. und ion. = μένω (nur Präs. und Imperf., Part. μινύοντ-εσσι Il. 2. 296); μινύ-ζω poet. Nbf. zu μένω (Il. 2, 392. 10, 549 und spät. Dichter)<sup>18</sup>); Verbaladj. μενε-τό-ς bleibend, wartend, μενε-τέ-ον (Xen. Plat.), später μενη-τέ-ον (Lob. Phryn. 446), μενετ-ικό-ς zum Bleiben geneigt (M. Ant. 1. 16). — μόν-ι-μο-ς bleibend, ausharrend, treu (μ. ἄστρα Fixsterne), μονιμό-της (τη-ος) f. Dauer, Beharrlichkeit, Treue (Sp.);

μέμν-ων (ον-ος)· ὁ ὄνος (Hes.), bezeichnet das Schläge duldende, indolente Thier (vgl. Il. 11. 558 ὡς δ' ὄτ' ὄνος παρ' ἄρουραν ἰὼν ἐβρίσαστο παῖδας νοθής, ᾧ δὴ πολλὰ περὶ ῥόπαλ' ἀμφὶς ἔαγῃ)<sup>19)</sup>. — μεν-: μεν-αίχμης, -έγχης den Kampf bestehend; μενε-: μενε-δήϊο-ς den Feind ausharrend, bestehend = standhaft, muthig, streithar (Il. 12, 247. 13, 228), ähnlich: μενέ-δουπος, -κτυπος, -μαχος, -πιτόλεμος, -φύλοπις, -χάρμης, -χαρμος; Μέν-αιχμος, Μεν-άικας, -αλκίδας, Μέν-ανδρος, Μεν-άρης; Μενέ-δημος, Μενε-κλείδης, Μενε-κλῆς, Μενε-κράτης, Μενέ-λαός Sohn des Atreus, König zu Lakedämon, Bruder des Agamemnon, Gemal der Helena u. s. w.<sup>20)</sup>; Παρ-μεν-ίδη-ς Philosoph aus Elea (um 500 v. Chr.), Παρ-μεν-ί-ς (ίδ-ος) f. Frauennamen, Παρμεν-ισκο-ς, Παρμέν-ων (οντ-ος), Παρμεν-ί-ων (ων-ος) berühmter Feldherr Philipps und Alexanders von Makedonien.

**man-d** zögern, weilen, stillstehen; trans. hemmen. — Skr. *mad*, *mand* zögern, zuwarten, stillstehen (PW. V. 471)<sup>21)</sup>.

μάνδ-ρα f. (Ort zum Weilen =) Hürde, Stall (σῆκοι βοῶν καὶ ἱππῶν Hes.); (später) das Kloster; μανδρ-εύ-ω in einen Stall einsperren; (später) in ein Kloster thun; μάνδρεν-μα(τ) n. = μάνδρα (Dion. Hal. 1. 79); ἀρχι-μανδρ-ι-τη-ς m. Archimandrit, Klostervorstand, Abt. — μάνδ-αλο-с m. Hemmniss = Riegel (Artemid. 11. 10), μανδαλό-ω den R. vorschieben (Hes.), μανδαλω-τό-ς verriegelt (Phot.)-(φίλημα μ. ein wollüstiger Kuss, bei dem die Zunge eingesteckt wird, Aristoph. Thesm. 132).

μην. — μήν-ι-с (ι-ος, Sp. -ιδ-ος) [vgl. Skr. *man-jú-s* m. f. Muth, Sinn; heftiger Muth, Eifer, Unmuth, Zorn, Grimm, Wuth; Herzeleid, Kummer, Betrübniß, PW. V. 557] f. dauernder Zorn, Groll (κότος πολυχρόνιος Arist., ἡ ἐπιμένουσα ὀργή Apollon.); μηνί-ω fortdauernd zürnen, im Zorn beharren, grollen (Fut. μηνί-σω, Aor. μηνί-σα-ς Il. 5. 178, Präs. Imperf. ῖ, doch μήνιεν in der Arsis Il. 2. 769; μηνιόωσιν Apoll. Rh. 2. 247)<sup>22)</sup>, μηνί-τη-ς m. der Zürnende (Arr. Epikt. 4. 5. 18), μηνι-θ-μό-ς m. das Zürnen, Grollen (Il. 16, 62. 202. 282), μήνι-μα(τ) n. Ursache zum Zorn, Groll, μηνι-σ-μα(τ) n. id. (Man. 4. 556). — St. μην-υ: μην-ύ-ω anzeigen, verrathen, angeben (ῶ im Fut. und Aor., bei Att. auch im Präs. Imperf.; Hom. ῶ, doch ῦ vor langer Sylbe), μηνῦ-τ-ικό-ς anzeigend, verrätherisch, μηνῦ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος), μηνῦ-τωρ (τορ-ος) m. Anzeiger, Angeber, μήνῦ-σι-ς f., μήνῦ-μα(τ) n. Anzeige, Angabe, μήνῦ-τρο-ν n. Lohn für die Anzeige (h. Merc. 264. 364), der auf die Entdeckung eines Verbrechens gesetzte Preis.

#### **mna.**

μνα. — μνά-ο-μαι 1) gedenken, s. pg. 664 μι-μνή-σκ-ω; 2) freien, werben, sich bewerben (Hom. nur Präs. und Imperf. μνᾶ-ται, μνῶ-νται, μνᾶ-σθαι, μνῶ-μενο-ς, μνά-σθω, Impf. 1. Pl. μνώ-μεθ'; ferner: 2. Pl. μνάε, Inf. μνά-ασθαι, Impf. 3. Pl. μνώ-οντο, Part. μνώό-

μενος; Iterat. *μνά-σκ-ετο* Od. 20. 290)<sup>23</sup>). — (\**μν-εὔ-ω*) *μνε(F)-ία* f. Erinnerung, Gedächtniss (= *μοῦσα* Plut. Symp. 9. 14. 1). — *Αἰσυ-μνο-ς* (s. unten *αἰσυ-μνή-τη-ς*) ein Grieche (Il. 11. 303).

*μνη*<sup>24</sup>). — *μι-μνή-σκ-ω*, Æol. *μι-μνα-ί-σκω* (Ahrens aeol. p. 96; vgl. *θνα-ί-σκω*, *κυ-ί-σκω*) (*μνή-σκ-ο-μαι* Anakr. Anth. 16), Activ: erinnern, mahnen; Med. sich erinnern, gedenken, eingedenk sein, mündlich gedenken, erwähnen, in Erinnerung bringen (Hom. vom Präes. Act. nur Imperat. *μῖμνησ'* Od. 14. 169, Fut. *μνή-σω*; Med. *μῖμνήσκ-ο-μαι*, dafür Hom. *μνά-ο-μαι* s. pag. 663, Fut. *μνή-σο-μαι*, Fut. 3. *με-μνή-σο-μαι* werde eingedenk bleiben, Fut. Pass. *μνη-σ-θ-ή-σομαι*, Aor. Pass. Inf. *μνησθῆναι* Od. 4. 118; Aor. *ἐ-μνη-σά-μην*, dazu Iter. *μνησά-σκ-ετο* Il. 11. 565; Perf. *μέ-μνη-μαι* mit Präsensbed., *memini*, erinnere mich, bin eingedenk, 2. Sg. *μέ-μνη-σαι* und *μέ-μνη-αι*, Opt. *με-μνή-μην* Il. Att., selten *με-μνῶ-μην* statt des ion. *μεμνεῶμην*, dazu *μεμνέφτο* Il. 23. 361, daneben *με-μνολ-μην*, 2. Sg. *μέ-μνοιο* Xen. An. 1. 7. 5, Conj. *μέ-μνω-μαι*, Imper. *μέ-μνη-σο*, ion. auch *μέ-μνε-ο* Herod., Plusqu. 3. Pl. *ἐ-με-μνέ-ατο* ion. statt *ἐ-μέ-μνη-ντο* Herod.). — *μνή-τ-τι-τ* (*τι-ος*) f. das Gedenken, das sich Erinnern (Hom. nur Od. 13. 280). — *μνή-τ-τωρ* (*τορ-ος*) eingedenk (Aesch. Sept. 163). — *μνή-μη* f. Erinnerung, Gedächtniss, Erwähnung, Andenken. — *μνή-μα(τ)* n. Andenken, Erinnerungszeichen, Denkmal, Demin. *μνημάτ-ιο-ν* n. (Ath. 11. 472. e), *μνηματ-ί-τη-ς λόγος* Gedächtnissrede (Suid. Eust.); (\**μνημεύω*) *μνη-με(F)-ῖο-ν*, ion. poet. *μνημή-ῖο-ν*, n. = *μνήμα*; auch: Erinnerung in Bezug auf die Zukunft. — *μνή-μων* (*-μων-ος*) eingedenk, sich erinnernd, *μνημων-ικός* ein gutes Gedächtniss habend (Ggs. *ἐπι-λήσιμων*); *μνημο-σύνη* (poet.) f. Eingedenksein, Erinnerung (in Prosa erst Sp.), *Μνημο-σύνη* f. Tochter des Uranos, Mutter der Musen vom Zeus (Hes. Theog.), *μνημόσυνο-ς* das Andenken erhaltend, in's Gedächtniss rufend; *μνημον-εύ-ω* sich erinnern, eingedenk sein, erwähnen, erzählen, *μνημονευ-τός* dessen man sich erinnert, erwähnt (Aristot.), *μνημονεντ-ικός* = *μνημονικός*, zum Erinnern geh., *μνημόνεν-μα(τ)* n. Erinnerung (Aristot. Luc.). — *μνη-σι-*: *μνησι-κακέω* eingedenk sein des erlittenen Bösen oder Unrechtes, bes. bei politischen Streitigkeiten, *μνησι-πήμων* gedenkend des Unglücks, *μνησι-χάρη* = *ἡδονή* (Hes.); *Μνησι-αγόρας*, *-αρέτη*, *Μνήσι-αρχος*, *-ιππος*; *Μνησι-βουλος*, *-δημος*, *θεος*, *Μνησι-κλής* u. s. w. — *αἰσυ-μνή-τη-τ* (= *αἰσο-*, v. Æol. statt *ο*) der *αἶσα*, des gleichen Antheils gedenkend, Unparteiischer, Kampfrichter, Kampfordner (Od. 8. 258), *αἰσυ-μνη-τήρ* (*τήρ-ος*) id., Herrscher (Il. 24. 317)<sup>25</sup>). — *ἄ-μνη-τ-το-τ* vergessen (Theokr. 16. 42), *ἀμνηστέ-ω* vergessen, *-ομαι* in Vergessenheit gerathen, *ἀμνηστ-ία* f. das Vergessen, bes. des erlittenen Unrechts, Amnestie. — Zu *μνά-ο-μαι* freien, werben: *μνη-τ-τό-τ* umworben, freigefit (*μνηστὴ ἄλοχος* Hom. eheliche Gattin; *μνη-σὴ* Ap. Rh. 1. 780 = *μνήστειρα* Agath. 5 Braut); *μνη-τ-τήρ* (*τήρ-ος*)

λέγειν, Eust.), *μύθευ-μα(τ)* n. = *μύθημα* (Sp.); *μυθ-ἔ-ω, -ομαι* (Strat. 23), *μυσίδδω* lakon. = *μυθεύω*; *μυθι-της* m. (*μυθητής*, *στασιώτης* Lex.); *μυθιάζομαι* = *μυθίζομαι* (Babr. praef. 2. 13). — *-μυθο*: *ἄ-μυθος* ohne Mythen, *ἄ-κριτό-μυθος* (ὁ μὴ κρῖνων ἃ λέγει) unüberlegt schwatzend, unbesonnener Schwätzer (von Thersites II. 2. 246, Ameis-Hentze: maassloser Schwätzer, in Bezug auf *ἄ-μετρο-επής* 212; *ὄνειροι* nicht Unterscheidbares verkündende = nicht zu deutende Träume, Od. 19. 360, Ameis: maasslos schwatzend), *ἀληθό-μυθος* wahr redend (Demokr.), *διχό-μυθος* doppelte Rede führend, zweizüngig, *δολό-μυθος* listig redend, *ἐγ-γαστοῖ-μυθος* Bauchredner u. s. w.; *μυθο-*: *μυθο-γράφος* Fabeln schreibend, fabelhaft beschreibend; *μυθό-λογος* Fabeln, Götter-, Sagen-geschichten erzählend, *μυθο-λογία* f. das Erzählen von Fabeln u. s. w., Mythologie, Götterlehre, überhaupt: Gespräch, Fabel, *μυθολογέ-ω* Fabeln u. s. w. erzählen, überhaupt: ausführlich erzählen (mit dem Nebenbegriffe des fabelhaften Ausdruckes oder der schwatzhaften Breite); *μυθο-πλάστης* Fabeln erdichtend, *μυθο-ποιός* id.

#### ma.

*ma-n.* — *mon-ē-dūla* (Plaut. 5. 4. 5, in den Handschr. *monerula*) f. Dohle, Saatkrähe<sup>5</sup>).

#### mi.

*mi-n.* — *mīn-ūr-īre* (-urrīre) (*μιν-ύρ-ομαι*) zwitschern, girren (*minurritiones appellantur avium minorum cantus*, Paul. D. p. 122. 9); *min-trā-re*, *min-trī-re* pfeifen, quitschen vom Naturlaut der Maus (*murrīre* Gloss. Isid.).

#### mu.

*mu.* — *mu* = *μύ*, *μῦ* (pag. 678); vgl. *non laudare hominem quemquem nec mu facere audet* (Lucil. ap. Charis. p. 213); *mū-tu-m* (*muttum*) n. Muck, Mucks (*γγῦ* Gloss. vet.), (\**mū-tā-re*, \**mut-ta-re*) *mus-sā-re* mucken, mucksen, murmeln, munkeln, leise reden (*mussare dictum, quod muti non amplius quam mu dicunt* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 5. 100), summen, von den Bienen (*fit sonitus mussantque oras et limina circum* Verg. G. 4. 188), übertr.: in Furcht sein (*mussat rex ipse Latinus*, id. A. 12. 657); Intens. *mussi-tā-re*, *mussitā-tor* m. Murmler (Vulg.), *mussitā-ti-ō(n)* f. das Murmeln, *mussitā-bundu-s* murmelnd (Vet. Gloss.); (\**mu-ti-s*) *muti-re* (*muttire*) = *mussare* (*palam mutire plebeio piaculum est* Enn. frg. 376 V.); meckern (von Ziegen, auct. carm. Philom. 58); = *loqui* (nach Fest. p. 145. 26), *muti-ti-ō(n)* f. das Mucken, Mucksen (Plaut. Amph.).

*mū-g.* — *mūg-īre* = *μῦκ-άομαι* (pag. 678), *mugī-tu-s* (*tūs*) m. das Brüllen, Getöse, *mugī-tor* m. Brüller, *e-mugento* (*convocanto*) Paul. D.; *Mūg-iō(n)* m. röm. Bein.

B. Gl. 298 b. — C. E. 337 f. — F. W. 143. 151. 155. 386. 479 f.; KZ. XIX. 251 f.; F. Spr. 102. 104. 356. — Fritzsche St. VI. 285. —



Fest. p. 147. 30: *metelli dicuntur in re militari quasi mercenarii*. Accius Ann. XXVII: *calones famulique metellique caculaeque. a quo genere hominum Caeciliae familiae cognomen putatur datum*); *Metellus*, *Metella* röm. Männer- und Frauennamen in der *gens Caecilia*, *Metellinus* einen M. betreffend.

C. E. 323. — F. W. 385. 479; F. Spr. 351 (vgl. ahd. *mājan*, *māan*, ags. *māvan* mähen, mhd. *māt*, *mād-es* n. Mahd, ahd. *mād-āri* m. Mäher). — L. Meyer KZ. VIII. 262. — Osthoff KZ. XXIII. 86: W. *am*, Korn einsammeln. — 1) F. W. I. c. — C. E. 260: *mā* messen; vgl. *met-i-ri*.

4) **MA, MI** mindern. — Skr. **mi** 1) mindern, aufheben, 2) verfehlen (die Richtung), 3) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern (PW. V. 764).

#### ma.

*ma.* — *με-ίων*, *με-ίον* (*lor-os*), *μή-ων* dor. (Ahrens p. 163), Comp., kleiner, geringer (Adv. *μεῖον*, *μειόν-ως* geringer, weniger); poet. *μειό-τερο-ς* (Diosc. 17 und einzeln spät. Dichter), Superl. *μειστο-ς* (Bion. 5. 10; *μειστον* *ελάχιστον* Hes.); *μειό-ω* kleiner machen, verringern, verkleinern; Med. geringer, schlechter werden, abnehmen<sup>1)</sup>; *μειω-τό-ς* verkleinernd, zu verkleinern (Sp.), *ἀ-μειωτος* unverringert (Sp.), *μειωτ-ικό-ς* zum Verkl. geh., verkleinernd, *μειω-σι-ς* f., *μειω-μα(τ)* n. das Verringern, Verkleinern.

*ma-n.* — (*man-va-s*, *μον-fo-ς*) *μόνο-ς*, ion. poet. *μόνο-ς* (so nur Homer; vgl. *γυν-φατα*, *γύν-νاتا*), dor. *μῶνος*, einzeln, allein, einsam, verlassen<sup>2)</sup> (Adv. *μόνον* allein, bloss), *μονό-θεν* einzeln, allein (Schol. Arat. Phaen. 7), *μονά-δην*, *μονά-δόν* id. (Apoll., Nic. Th.). — (*man-va-gha*) *μονα-χό-ς* einzeln, bes. allein lebend (daher: *ὁ μοναχό-ς* Mönch, Eccl.), Adv. *μονα-χῆ*, *-χοῦ*, *-χῶς* auf Eine Weise, allein, nur, *μοναχό-θεν* von Einer Seite her, *μοναχ-ικό-ς* den *μ.* betreffend, mönchisch. — *μονό-ω*, ion. ep. *μοννό-ω*, einzeln machen, allein lassen, vereinzeln (Hom. in der Od. die ion., in der Il. die gewöhnl. Form: Aor. Act. *μούνω-σε*, Pass. *μονω-θεί-ς*, *μοννωθέντα*), *μονωτ-ικό-ς* = *μοναχός*, *μονώ-της* m. der Vereinsamte, *μόνω-σι-ς* f. das Allein-lassen, -sein, Verlassenheit, Adv. *μονω-τί* einzeln, allein; *μονό-της* (*τητ-ος*) f. die Einheit (Sp.), das Alleinsein, die Ehelosigkeit (Eccl.); *μονο-ειδής* einförmig, einfach, unvermischt; *μον-ία* f. Einsamkeit, einsames Leben, *μον-ία-ς* m. einsam, *μον-ιό-ς*, ion. *μουν-ιο-ς*, einsam lebend (über den Accent vgl. Arcad. p. 40). — *μον-ά-ς* (*άδ-ος*) Adj. = *μόνος*; Subst. f. Einheit, das Einfache, Untheilbare; das As oder die Eins auf den Würfeln; als Längenmaass = *δάκτυλος*; *μοναδ-ι-στί* in Einheiten (Nikom. ar. 2. 8); *μοναδ-ικό-ς* einfach, einzeln, einsam; *μονά-ζω* einzeln sein (*ἡ μοναδς* *ἐαυτήν μονάσασα* die mit sich selbst multiplicirte Eins, lambl.),

ohne zu sterben, versetzt wurden (Hes. O. 173; bei Her. 3. 26 *Μ. νήσος* eine Oase in den Sandwüsten Libyens).

*μηκ.* — *μηκ-ος*, dor. *μᾶκ-ος*, n. Länge, hoher, schlanker Wuchs; *μηκ-ύ-της* f. id. (Galen.); *μήκ-ιστο-ς* (Superl. zu *μακ-ρός*) der längste (Adv. *μήκιστα* aufs Längste, endlich); *Μηκιστ-εύ-ς* m. Sohn des Talaos (Il. 2. 566); Sohn des Echios, Gefährte des Teukros; *Μηκιστιάδ-ης* m. Sohn des M., Euryalos (Il. 6. 28); *Μήκιστον* n. Stadt in Triphylia; *-μηκ-ε-ς*: *οὐρανο-μήκης* himmelhoch, in den Himmel ragend (Hom. nur Od. 5. 239 *ἐλάτῃ*); *περι-μήκης* sehr lang, sehr hoch; *μᾶκ-ε-τις* langgedehnt (wohl richtiger als *μᾶκ-ιστῆρ*, Aesch. Pers. 698 D. *μή τι μακιστῆρα μῦθον, ἀλλὰ σύντομον λέγων*); *μηκ-ε-δανό-ς* = *μακεδνός* (Nonn.); *μηκ-ύνω* lang machen, ausdehnen, verzögern, verschieben; weitschweifig reden, sein (erg. *λόγον*), *μηκυν-τ-ικό-ς* gern verlängernd (Ap. Dysk.), *μηκυν-σ-μό-ς* m. das Langmachen, Langaussprechen der Vocale (Eust.). — *μήκ-ων*, dor. *μάκ-ων* (*ων-ος*) m. Mohn (von den langen Stengeln), Mohnkopf (sonst *κώδεια*)<sup>3</sup>); *μηκών-ιο-ν* (*-ειον* Sex. Emp.) n. Mohnsaft, Opium (auch *μήκων*), *μηκων-ικό-ς* zum Mohn geh., *μηκωνί-της* m. mohnähnlich, fem. *μηκωνί-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηκων-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Mohnlätich (*μᾶκωνίδες ἄρτοι* Mohnbrode Alkm. ap. Ath. 3. 41 a.); *μηκωνο-ειδής* mohnähnlich (Suid.).

**magh<sup>4</sup>).**

*μοχ.* — *μοχ-λό-ς* m. Hebel, Hebebaum; lange Stange, Pfahl; Querbalken<sup>5</sup>); Demin. *μοχλ-λο-ν* n., *μοχλ-ισκο-ς* m.; *μοχλ-ικό-ς* zum Hebel, bes. zum Einrenken geh., *μοχλέ-ω* weghebeln, mit Hebeln umwerfen (nur Il. 12. 259: *στήλας τε προβλήτας ἐμόχλεον*); *μοχλ-εύ-ω* id.; medic.: mit der Hebemaschine einrenken, *μοχλευ-τής* m. der mit dem Hebel schwere Lasten fortbewegende, *μόχλευ-σι-ς* f., *μοχλε(ς)-λα* f. das Hebeln, Einrenken; *μοχλώω* mit einem Riegel verschliessen, verriegeln (Ar. frg. 331).

*μηχ.* — *μηχ-ανή* (*αν-λη* Or. Sib.) f. Hilfsmittel, Erfindung, Anschlag; Vorrichtung, Werkzeug, Maschine, bes. Kriegs- und Belagerungsmaschinen, auch Theatermaschinen; überh. Mittel, Kunstgriff<sup>6</sup>); *μηχαν-ικό-ς* erfinderisch, kunstreich (ή μ. erg. *τέχνη* Mechanik, Maschinenkunst), *μηχαν-ό-ει-ς* id. (Soph. Ant. 362); *μηχανά-ω* künstlich verfertigen, bauen (*τείχεα* Il. 8. 177); meist: ersinnen, ausdenken, vorhaben und ausüben (meist im schlimmen Sinne) (Activ bei Homer nur Od. 18. 143 *μηχανόωντας*), *μηχανη-τ-ικό-ς* List, Klugheit gebrauchend, gewandt, schlau, *μηχανη-τής* (*μηχανιώ-της* h. Merc. 436) m. id., fem. *μηχανῆ-τι-ς* (*τιδ-ος*), *μηχάνη-σι-ς* das Anwenden einer Maschine, *μηχάνη-μα(τ)* n. das künstlich Ersonnene, Kunstgriff, Belagerungsmaschinen (Pol. 1. 48. 2); (*μηχανόω*) *μηχάνω-μα(τ)* n. id. (Theophr.); *μηχαν-εύ-ω* = *μηχανάω* (Sp.), *μηχάνευ-σι-ς* f. Einrichtung, Zubereitung (Hippokr.); *ἄ-μήχανο-ς* ohne Mittel: a) act. hilflos, rathlos, unglücklich; b) Pass. wogegen es kein Mittel gibt: von

glied =) Kinnbacken, Kinnlade (*quod cibos depsit ac subigit*), Zahnknochen, übertr. Wange, Backe; (*mac-su-la, mac-su-lu-la, mac-si-l-la*) **maxilla** f. = *mala, maxill-āri-s* zur Kinnbacke geh. (*dentes m. Backenzähne*), *maxillā-re* (στομονοποιῶ Gloss. gr. Lat.)<sup>7)</sup>.

Lehnwort: *massa* = μαῖζα f. Teig, Masse, Klumpen<sup>8)</sup>, *Massa* röm. Beiname, Demin. *massū-la* f. (Col.), *mass-āli-s* (Adv. *-ter*) massenhaft (Eccl.), *massā-re* (= μάσσω) zu einem Teig kneten, daher: kauen (Theod. Prisc.).

Bugge St. IV. 336. — Corssen I. 395. 641 f. — C. E. 326. 605. 607. — F. W. 143. 382. 477; F. Spr. 103. 351. — Grassmann KZ. XI. 29. — Schmidt KZ. XIX. 274. — 1) C. V. I. 312. 10). — 2) Anders Legerlotz KZ. VII. 438: μάγ-ων (*ovt-os*), davon Modification und Weiterbildung μάγ-ερ-ο-ς, dann μάγειρο-ς einem nicht mehr nachweisbaren fem. μάγιστρα nachgebildet. — 3) F. W.; F. Spr. I. c. — 4) C. E. 633. — 5) Corssen I. 639 f.: *magh* schwer, lästig sein. — 6) C. V. I. 347. — 7) B. Gl. 267 b: *bhak's edere; maxilla e bazilla explicari posset, mutata media in nasalem eiusdem organi*. — Hupfeld KZ. VIII. 374 erklärt *māla* aus *magila* (wie *āla* aus *agila*), und lässt das zugleich erwähnte *maxilla* unerklärt. — 8) Vgl. Hehn p. 481.

#### 4) MAK verspotten (durch Nachäffung).

μακ. — (\*μακ-o-ς) μακο-ά-ω einfältig sein (*desipere*, Voss), [durch doppelte Schreibung des κ] μακκοάω (Arist. Equ. 62 μεμακκοηότα, ibd. 396 μακκοῖ); Μακκῷ [und Λαιμῷ] Name alter taubstumme und stumpfsinniger Frauen.

μωκ. — μωκ-o-ς m. Spott, Hohn (bes. durch Nachäffung), μωκ-ό-ς m. Spötter, μωκ-la f. = μωκος, μωκά-ω (meist med. -ομαι), μωκ-εύ-ω (Zonar.) spotten, verhöhnen, μώκη-μα(τ) n. = μωκος, μωκ-ίζ-ω (ἐμπαίζω Suid.). — [Vgl. franz. *se moquer de q.* oder *de qc.*; *se faire moquer* sich lächerlich machen; ital. *moccica* Einfalt, Dummheit, *moccicone* Laffe; engl. *mock* Gespött, Nachäffung, *mockage, mocking* Spöttelei u. s. w.].

mak. — (\*mācu-s) māccu-s m. die stehende Person in den Atellanen (*Hanswurst, arlequin, pagliaccio, buffone*), *Macc-in-s* röm. Gentilname (bes. *T. Maccius Plautus*, röm. Komiker aus Sarsina in Umbrien).

Pauli KZ. XVIII. 14. 24). — C. E. 338 zu μύω, *mūtus*: vielleicht ist in anderer Weise μω-κο-ς Spott verwandt. Auch im Skr. bedeutet *mukh-ara-s* spöttisch. [Diese Bedeutung nicht im PW. V. 805 f.: geschwätzig. Am Ende eines Comp. beredt, sich auslassend in, sich ergiessend in, erhallend von. Das PW. leitet *mukharā* von *mukha* Mund, Maul, Rachen ab.] — F. Spr. 115. 388: μωκος zu *smak* klein, gering sein. — Diese Etymologie bleibt also zweifelhaft und Pauli möge dieselbe verantworten.



**MAT** rühren, drehen, quirlen; europ.: werfen; Garn werfen, aufziehen. — Skr. **math**, **manth** mit Kraft umdrehen, umrühren: 1) Feuer erzeugen durch Reibung eines Holzes am andern, reiben (das Reibholz), 2) quirlen, rühren (Milch zu Butter), vermengen, 3) schütteln = zerzausen, hart mitnehmen, aufreiben, klein machen; abreißen, ablösen (PW. V. 462).

**mat.**

**μῑτ.** — **μῑτ-ο-ο** m. Faden des Aufzugs, Aufzug, Kette, *stamen* (Il. 23. 762); die Saiten der Cyther (Sp.); *Demin. μῑτ-ἄριον* n. (Schol. Eur. Hek. 905); **μῑτό-ω** Fäden, Saiten anspannen, (**μῑτ-σα-σθαι**) *μῑσασθαι* *μῑτώσασθαι* (Hes.), **μῑτω-μα(τ)** n. das Gesponnene, der Faden (Eust.); **ἀμφι-μῑτος** mit doppeltem Aufzug gewebt (Poll.), **ἐπτά-μῑτος** sieben-fädig, -saitig (*λύρα* Luc. astr. 10).

**μῑοτ.** — **μῑότ-ο-ο** m., **μῑότ-ο-ν**, **μῑοτ-ό-ν** n., **μῑοτ-ή** f., zerzupfte Leinwand, Charpie (*μότα* *τὰ πληροῦντα τὴν κοιλίην τῶν τραυμάτων ῥάκη* Hes.), *Demin. μῑοτ-ἄριον* n.; **μῑοτό-ω** Charpie auflegen, **μῑώσι-ς** f. das Auflegen von Ch., **μῑώτω-μα(τ)** n. aufgelegte Ch. (Hippokr.); **ἔμ-μῑοτο-ν** mit Ch. belegt (übertr. *δῶμασιν ἔμμῑοτον* Heilmittel, *Balsam*, Aesch. Choe. 471 D.).

**math** (die Aspiration späteren Ursprungs).

**μαθ.** — **Προ-μῑθ-εύ-ο** (vgl. Skr. *pra-mantha* der Stab, durch dessen Drehung Feuer aus dem Holz gerieben wird PW. IV. 1047) m. Sohn des Titanen Iapetos und der Klymene (Hes. Th. 508) oder Sohn der Themis (*τῆς ὀρθοβούλου Θέμιδος αἰπυμῆτα παῖ* Aesch. Prom. 18) oder der Asia (Apoll. 1. 2. 3), Bruder des Epimetheus und Vater des Deukalion<sup>1</sup>). — **Ῥαδά-μα-ν-θ-ο-υ-ο** m. Sohn des Zeus und der Europa, Bruder des Minos (nach Od. 4. 564 als Göttersohn von Zeus nach Elysion versetzt, nach späterer Sage ward er Richter in der Unterwelt) = Gertenschwinger (*ῥάδα*, *ῥάδαμος* Gerte [vgl. ahd. *ruota*] + *manth* schütteln, schwingen), passende Bezeichnung für den richtenden König, der die Schaaren der Abgeschiedenen lenkt (vgl. vom Mercur Hor. c. 1. 10. 17 f. *tu pias laetis animas reponis sedibus virgaque levem coërces aurea turbam*, nach Od. 24. 1 ff.: *ἔχε δὲ ῥάβδον μετὰ χειρὶν, καλὴν χρυσεῖην* u. s. w.<sup>2</sup>).

**μῑθ.** — **μῑ-ν-θ-α**, -η f., **μῑ-ν-θ-ο-ο** f. Quirlkraut, Münze, *menta*, *mentha* (oder **μῑτ** und **τ** zu **θ** durch Einfluss des vorhergehenden Nasals? vgl. *σπινθήρ*, *τανθαρίζειν*, *κολοκύνθη* C. E. 495).

**μῑοθ<sup>3</sup>**. — **μῑόθ-ο-ο** m. Getümmel, Schlachtgetümmel, Schlacht (Il. 7, 117. 18, 159, *ἔππων* Getümmel der Streitwagen Il. 7. 240); **μῑόθ-ων** (*ων-ος*) m. ein unanständiger, plumper lakonischer Tanz (Poll. 4. 101 *φορτικὸν ὄρχημα καὶ ναυτικόν*. Hes. *εἰδός τι ὄρχησεως*), ohne Zweifel unter Flötenbegleitung (vgl. Athen. 14. 618 c: *αὐλήσεως γένος*); **μῑόθ-ουρα** f. Drehholz am Ruder (Hes.).

**mat.**

*mat.* — **mat-la** f. Matte, Decke<sup>4)</sup>, *mat-āriu-s* der auf Matten schläft (August.).

*mit.* — **mit-t-ēre** (vgl. *flec-t-ere*, *nec-t-ere*, *pec-t-ere*, *plec-t-ere*; Perf. \**mit-si*, \**mis-si*, *mī-si*; *misti* statt *misisti* Catull. 14. 14) in Bewegung setzen, schicken, senden; fahren lassen, weglassen, loslassen, entlassen, werfen, schleudern<sup>5)</sup>; *co-s-mittere* (vgl. \**ob-s-tendere* *o-s-tendere*, \**sub-s-tinere* *su-s-tinere*) *pro com-mittere* (Paul. D. p. 67. 8)<sup>6)</sup>; Part. (\**mit-tu-s*, \**mis-tu-s*) *mis-su-s*; *missu-s* (*ūs*) m. das Schicken, Absenden, Werfen, Schiessen (Gang, bei Wettspielen und bei der Tafel), *missi-ō(n)* f. = *missu-s*; Dienstentlassung, Abschied, Unterlassung, *miss-or* (*ōr-is*) m. Schütze, *miss-ōr-iu-m* n. Schlüssel zum Auftragen der Speisen (Venant.), *missi-li-s* werfbar, schiessbar, Subst. n. Geschoss, Pl. die von den Kaisern unter das Volk geworfenen Geschenke (Suet.), *missi-t-iu-s* verabschiedet (id.); Frequ. *missi-tā-re*; (\**missi-cu-s*, \**missicu-tu-s*) *missiculā-re* (Plaut. Ep. 1. 2. 29); *mittend-āriu-s* m. Sendling, fürstl. Commissär (Cod. Theod.).

C. E. 337. — F. W. 145. 382 f. 479; F. Spr. 195. 352. 419; KZ. XX. 176. — 1) C. E. l. c. — Kuhn in seinem Buche „von der Herabholung des Feuers“ u. s. w.: *manth* schütteln, erschüttern, reiben; abreißen, an sich reißen, rauben; dann: „Betrachten wir nun den Namen des Prometheus in diesem Zusammenhang, so wird wohl die Annahme, dass sich aus dem feuerentzündenden Räuber der vorbedächtige Titane erst auf griech. Boden entwickelt habe, hinlänglich gerechtfertigt erscheinen und zugleich klar werden, dass diese Abstraction erst aus der sinnlichen Vorstellung des Feuerreibers hervorgegangen sein könne“. — Vgl. noch Kuhn KZ. II. 395. IV. 124: *pramātha* Raub [das PW. IV. 1050 jedoch nur: das Zerren, das gewaltsame Entführen eines Weibes; vgl. ibd. 1045: *pramatha* Zerrer]. — Vgl. endlich Schwartz: zur Prometheus-sage KZ. XX. 201 ff. — Gegen diese Deutung Pott KZ. VI. 104. IX. 189 ff.; ders. zieht den Namen zu *man*, *μαθ* [pag. 665] u. s. w., *Προμηθεύς* (*Προμᾶθεύς* Aeschyl.) der Alles, was er thut, voraus bedenkt und erkennt; Ggs. *Ἐπιμηθεύς* der erst hinten nach lernt, durch Schaden klug wird. — 2) Kuhn KZ. IV. 123 f. — Anders Pott KZ. V. 257 ff.: vollere Form *Ῥαδάμανθς* (Ahrens dial. aeol. p. 34) gleichsam *sera vindicta* (vgl. *ὀψιμαθής* und *ὀψίλοος*). — Wieder anders Sonne KZ. XII. 367\*): *mrād*, Nebenform *vrad* in der Bedeutung der Biegsamkeit, Nachgiebigkeit; daher also wohl *Ῥαδάμανθς* = nachgiebigen, milden Sinnes, *exorabilis*. — 3) Vgl. noch Grassmann KZ. XII. 98. 15). Ludwig KZ. X. 144. Ameis-Hentze ad Il. 7. 117. — 4) F. Spr. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 4. 6): Nur noch im Deutschen: ahd. *matā*, mhd. *matte*, *matze*, ags. *meatta*. Semitisch? Das Wort den Römern wohl eher von den Karthagern, als von Asien aus über Griechenland zugeführt. — 5) Corssen B. 431. — Ebel KZ. VII. 227 f. — Fick KZ. l. c. — Pauli KZ. XVIII. 36. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 366: *mesti*, *meta* (*iacēre*). — 6) *cosmittere* theilt Mikl. *co-smittere* = goth. *smeitan*, ahd. *smīzan*. Auch Ebel KZ. l. c. setzt eine „organischere“ Form *smath* an (dagegen Pauli KZ. l. c. mit Billigung der Ansicht Corssen's B. 431: *o-s-tendo*, *su-s-tineo*). — F. W. 382 ganz unbestimmt: „Festus' *co-smittere* mag auf sich beruhen“.

1) **MAD** wallen, schwellen, triefen; übertr. schwelgen, sich berauschen, froh, brünstig sein. — Skr. **mad**, **mand** 1) sich freuen, fröhlich sein, sich ergötzen, schwelgen, sich göttlich thun, sich berauschen, 2) selig sein (namentlich vom Freudenleben der Götter und der Seligen), 3) das Wallen des Wassers, als Lustigkeit bezeichnet; transit. erfreuen, ergötzen, erheitern, berauschen (PW. V. 467).

**mad.**

μαδ. — (μαδ-ό-ς, vgl. μαδόν· λείον Hes.) μαδά-ω zerfliessen, vergehen, ausgehen (vom Haare), daher kahlköpfig sein (vgl. *defluentes, deflui capilli* ausgehende Haare), μάδη-σι-ς f. das Ausgehen der Haare (Hippokr.); μαδ-ίζω kahl machen, intr. ausgehen (von H.), μάδι-στ-ς f. = μάδησις; auch: das sich Auflösen von Pflanzen, μαδι-σ-τήρ-ιο-ν n. ein Werkzeug die Haare auszuraufen, Haarzange<sup>1)</sup>; μαδ-αρό-ς zerfliessend, zerflossen, bes. dem die H. ausgefallen sind, kahl (ἀραιότριξ Hes.), μαδαρό-της f. Kahlheit (Hippokr.), μαδαρό-ω = μαδίζω (LXX); μαδα-ίο-ς poet. = μαδα-ρός; (\*μαδ-αλο, \*μαδαλ-ιω) μαδάλλω = μαδίζω (Hes.); μάδ-ο-ν (Plin. h. n. 25. 7) n., μαδ-ων-ια (Theoph.) f. die Wasserlilie, *nymphaea*. — (μαδ-νο) μᾶ-νό-ς dünn, locker, lose, spärlich (μᾶναι τρέχει die Folge des μαδᾶν)<sup>2)</sup>, μανό-της (τη-ος) f. das Dünnssein u. s. w., μανό-ω dünn, locker machen; zerstreuen, μάνω-σι-ς f. das Dünnmachen u. s. w.; μανο-ειδής, μαν-ώδης von dünner, lockerer Art; μανό-σπορο-ς dünn gesät (Theophr.), μανό-στημο-ς feinfädig, μανό-φυλλο-ς mit dünnstehenden Blättern. — (μαδ-ιο) μαζό-ς m. (die schwellende) Brustwarze (des Mannes), (die flüssige, weiche) Mutterbrust; auch von Thieren: Euter, Zitze, Demin. μαξ-ίο-ν n., (μαξ-οντ-ιο) μαζούσιο-ς brustförmig (Lykophr. 534)<sup>3)</sup>. — (μαδ-το) μακτό-ς, dor. μασ-θό-ς, m. Mutterbrust, (seltener) Männerbrust; übertr. alles rund Erhabene, busenförmig Gewölbte; Trinkbecher (Ath. 11. 487 c), Demin. μαστ-ίδιο-ν, -άριο-ν; μαστο-ειδής, μαστώδης brust-, zitzen-förmig; μαστό-δετο-ν n. Brustbinde der Frauen; ἄ-μαστο-ς ohne Brüste, βαρύ-μαστο-ς mit starken Brüsten, γυναικό-μαστο-ς mit Weiberbrüsten, εἰαρό-μαστο-ς mit jugendfrischen Brüsten u. s. w. — (μηδ-ες) μήδ-εα n. Pl. = αἰδοῖα (Od. 6. 129 mit φωτός, 18, 67. 87. 22, 476; bei Opp. Kyn. 4. 441 Urinblase); (μεδ-jes) μέζεα = μήδεα (Hes. O. 513, von Thieren)<sup>4)</sup>.

μαδ-τα, -το. — (μαδ-τη, μαδ-ση, μα-ση; vgl. ἄδ-ση = ἄ-ση Ueberdruss) μακά-ο-μαι feucht machen, zerfliessen machen = kauen<sup>5)</sup> (den Mund höhnisch verziehen Philostr. v. Ap. 7. 21), μαση-τ-ικό-ς zum Kauen geh. (Sp.), μαση-τήρ (τήρ-ος) m. der Kauende (μύες μ. Kaumuskeln), μάση-σι-ς f. das Kauen, μάση-μα(τ) n. das Gekaute; (μασ-το) μαστά-ζω = μασάομαι (Nik. Th. 916. Lex.); (μαστα-κ) μάκταξ (μάστακ-ος) f. das womit man kaut, der (i) Mund (Od. 4, 287. 23, 76); (ein Mundvoll) Speise, 1

Atzung (Il. 9. 324, τὴν μεμασσημένην τροφήν Hes.); *μασταρεύω* (auch *-ίζω*) von alten Leuten, die nicht mehr recht kauen können: mit den Kinnbacken wackeln (*κακῶς μασῶμαι καὶ βλακικῶς* Lex.); *μαστ-ίχη* f. Harz des Baumes *σχίνος*, Mastix (weil man das Harz, wie noch heute im Orient, seines Wohlgeruchs wegen kaute; auch wurden aus dem Baume beliebte Zahnstocher gemacht<sup>6)</sup>), *μαστιχάω* = *μασταρεύω*, *μαστίχα-τον* n. ein über Mastix abgezogener Trank (Medic.), *μαστίχ-ινο-ς* von M. (Diosc.).

α zu υ: *μύσταξ* (*ακ-ος*) m. Schnurrbart [vgl. franz. *la moustache*] (*αἱ ἐπὶ τῷ ἄνω χεῖλει τρίζες* Hes.), *βύσταξ* id. (*τοὺς βύστακας μὴ καταφρόνει μηδ' ἔτιο' ἐπιζήτει καλὰ* Antiph. ap. Athen. p. 143a); *βύσταγα* (schreibe *βύστακα*) *πώγωνα* (Hes.); *Μύστακο-ς*, *Μυστάκ-ων*, *Βύτακο-ς* (Personennamen).

**madhu** Süstrank, Honig, Meth. — Skr. *mādhu* (von *mad*)

1) Adj. süß, lieblich schmeckend; Subst. n. Süßigkeit, süßer Trank und Speise, Meth; insbesondere: Soma, Milch, Honig, Blumen-saft, ein süßes berauschendes Getränk (PW. V. 483).

*μέθυ* (*υ-ος*) n. jedes starke berauschende Getränk, insbes. Wein (Hom. nur Nom. Acc.)<sup>7)</sup>; *μεθύ-ω*, Æol. *μεθυ-ω* (Herod. I. 456) weintrunken, trunken, berauscht, bethört sein; durchaus durchnässt oder getränkt sein (*ἄλοιφῃ* Il. 17. 390; das Verb. nur im Präs. und Impf., bei Hom. nur das Part. Präs.), *μεθύ-σκ-ω* trunken machen, berauschen, Med. sich betrinken, trunken sein, stark zechen (Fut. *μεθύ-σω*, *μεθυ-σ-θή-σομαι*, Aor. *ἐ-μεθύ-σ-θη-ν*, Æol. Inf. *μεθύσθην*), *μεθυ-σ-τι-κό-ς* zum Berauschen gehörig, geneigt, *μεθυ-σ-τή-ς* m. Trunkenbold, fem. dazu *μεθύσ-τη-ια*, *μεθυ-σι-ς* f. das Berauschen (Theogn. 846), *μεθυ-σ-μα(τ)* n. ein berauschender Trank (Philo); *μεθύ-σο-ς* trunken, berauscht (bes. von Weibern, *γαῶν μεθύσθην* Arist. Nub. 555 Kock). — *μέθη* f. übermäßiges Trinken, Trunkenheit, Rausch (Begeisterung Emped. 46).

**mad.**

**mād-ēre** (vgl. *μαδά-ω*, Perf. *μαδ-ύι*) nass, feucht sein, triefen, zerfließen, zergehen; überfließen, trunken sein<sup>8)</sup>, *made-sc-ēre* nass, feucht werden u. s. w.; erweichen, weich werden; *madī-du-s* von Feuchtigkeit durchdrungen, feucht, nass, eingeweicht; von Wein überfließend, trunken, *madidā-re* nass, feucht machen u. s. w., *mad-or* (*ōr-is*) m. Nässe, Feuchtigkeit; (\**madu-s*, \**madū-lu-s*, \**madul-tu-s*) *madul-sa* betrunken, angetrunken (Plaut. Ps. 5. 1. 7; vgl. Paul. D. p. 126. 8 *madulsa ebrius a Graeco μαδᾶν deductum vel quia madidus satis a vino*)<sup>9)</sup>; *made-facere* = *madidare*, Frequ. *made-fac-tā-re*. — (*mad-tu-s*) *mat-tu-s*, *malus* vulgär = *madidus* betrunken (*plane mattus sum* Petron. 41)<sup>10)</sup>. — (\**mad-nu-s*, vgl. *μα-νό-ς* pag. 693) *mā-nā-re* fließen, rinnen, strömen, überströmen, triefen, sich ergießen, sich verbreiten, *manā-ti-ō(n)* f. das Aus-



strömen (Frontin.), *manā-men* (*mān-is*) n. Strömung (Auson.), *manā-bili-s* strömend, eindringlich; *man-āli-s* fließend, unausgesetzt Wasser gebend (*fons* = *puteus perennis* Paul. D. p. 128. 3). — (\**mad-ma*) **mam-ma** f. (vgl. *μαζός*, *μαστός* pag. 693) f. Brust, Mutterbrust, Brustwarze, übertr. Erhöhung<sup>11</sup>), *Demin. mammā-la* f., (*mammā-re*) *mammā-tu-s* mit der Mutterbrust oder ähnl. Bildung versehen, *mammē-ātu-s* (Plaut.), *mamm-ōsu-s* stark-, vollbrüstig, *mamm-āli-s* zur Mutterbrust geh.

**ma-n-d.** — **mand-ěre** = *μασάομαι* pag. 693<sup>12</sup>) (Perf. *mand-i*, nach Anderen *mand-ui*, *mandidi* s. Prisc. 6. p. 817), Part. (\**mand-tu-s*) *mansu-s*, als Subst. n. = *μασημα*, *mand-ō(n)* m. Fresser, Schlemmer; *mandi-būla* f. Kinnbacken (nur im Pl.); *mand-ūcu-s* (vgl. *cad-ūcus* pag. 106) m. Kauer, Fresser (eine komische Maske, vergleichbar unseren Nussknackern), *manducā-re*, *-ri* = *mandere*, *manducā-tor* m. = *manducus* (August.), *manducā-ti-ō(n)* f. das Kauen (id.); *manduc-ō(n)* m. = *manducator* (App. Met. p. 186. 41).

Aufrecht KZ. IX. 232. — Corssen B. 246 f. — C. E. 326. — Düntzer KZ. XVI. 29. — F. W. 145. 383. 477. — Pictet KZ. V. 323 f. — 1) C. V. I. 347. — 2) F. Spr. 104. 355: *ma* mindern. — 3) Vgl. L. Meyer KZ. VII. 417. — 4) C. E. 645. — F. W. I. c. — 5) Corssen B. I. c. (*μαδ*, \**μαδ-σι*, \**μα-σι*, wie von *φραδ φρα-σι*, davon ein denomin. Verbum *μα-σ-α-ο-μαι*). — F. W. I. c.: *mad* kauen. Vgl. goth. *mati*- Speise? oder zu *mad* schwellen, triefen Vielleicht *smad*, vgl. schmalzen, schmunzeln u. s. w. — Roscher St. III. 133 (*μαδσάομαι*; vgl. *ἔω ἀσάω*, *φρ φρ-σάω*). — 6) Vgl. Hehn p. 365. — 7) Ascoli KZ. XVII. 262. — B. Gl. 284b. — C. E. 260; die Formen von *μεθύνω* C. V. I. 270 f. 277. 12). 359. II. 103. — F. W. 146; F. Spr. 195. — Hehn p. 135: als skythisches Getränk bezeichnet, das die Skythen aus dem Honig der wilden in Felsen und Eichen wohnenden Bienen bereiteten (vgl. *μελίτιον πόμα τι Σκυθικόν μέλιτος ἐφομένον σὺν ὕδατι καὶ πόα τινί* Hes.) Maxim. Tyr. 27. 6; in Pannonien *μέδος* (Priscus). — Miklosich W. s. v. *medū* pag. 365e — Pott E. F. I. 245. — PW. s. v. — Zeyss KZ. XVI. 384 (dagegen die Redaction: gegen die Ableitung von *mad* sprechen die Aspiraten vo *madhu* und *μεθν*, ebenso weisen ags. und ahd. auf indogerm. Aspiraten zurück. — Vgl. dagegen PW. s. v. und besonders Ascoli KZ. I. c.). — Vgl. zu *μεθν*: ahd. *metu*, *mito*, mhd. *mēte*, altnhd. *miodhr*, ags. *meodu*, ksl. *medū*, russ. *medū*, poln. *miód*, böhm. *med*, lit. *medus*, lett. *meddus*, mittell. *medo* u. s. w. — 8) B. Gl. 54b: *vad, cum v facile transeat in m.* — 9) F. W. I. c.: Part. Perf. Pass. von \**madullo* = *μαδάλλω* triefe *madulsa* gleichsam *μαδαλή*. — Walter KZ. X. 205: urspr. Form des Suff. *-ta-s*, dann *ta* (mit Abfall des s, vgl. altion. *ἐππότης*): *maduli-ta*, *madul-ta*, *madul-sa* (vgl. *sal-su-s* st. \**sal-tu-s*). — 10) Pauli KZ. XVIII. 36. 59): Particip zu *macedo* und verhält sich zu *madidus* wie *stultus* zu *stolidus*. — 11) F. Spr. 350. — Als Naturlaut fasst das Wort Lottner KZ. VII. 175. 62). XI. 167 (vgl. *ma* pag. 648). — 12) Vgl. Anm. 5. — Corssen B. I. c. — B. Gl. 289b: *marq̄ conterere, mutata liquida r in n.* — Ebel KZ. IV. 446: Skr. *marḍ*, *mṛḍnāmi* = lat. \**marndo* (Versetzung des n), *mando* (um die unaussprechlichen Consonantenverbindungen zu beseitigen).

**madhja** mitten, der mittlere. — Skr. *mādhja* 1) Subst. Mitte, 2) Adj. mitten, der mittlere (PW. V. 498).

μεθιο.

(μεθιο-ς) μέcco-c hom. Æol., μέco-c att. (abgeschwächt), mitten, in der Mitte, in der Mitte stehend, mittelmässig; als Subst. n. die Mitte (Adv. μέσον, μέσως)<sup>1)</sup>; ep. Sup. μέσσ-ατο-ς der mittelste (ἐν μεσσάτω ganz in der Mitte, nur Il. 8, 223. 11, 6. Theogn. 998), davon μεσσάτ-ιο-ς (Kallim.); Comp. Sup. μεσαί-τερο-ς, τατο-ς (Herod. Plut. u. a.); Local: μέccoι inmitten (Alk. 9) (lesb. Æol. auch μέσνι) (vgl. Skr. *mādhjē*), dazu Loc. fem. μεσαι- in: μεσαι-πόλιο-ς untermischt grau, halbergrau, halbergraut, Beiw. des Idomeneus Il. 13. 361 (noch Alkiphr. 3. 25. Long. 4. 13)<sup>2)</sup>, μεσαί-γειος mittelländisch (Skymn. 363); μεσή-ει-ς in der Mitte, mittelmässig (nur Il. 12. 269)<sup>3)</sup>; μεσό-ει-ς id. (Maneth. 4. 65. l. d); μεσό-θεν aus der Mitte, μεσό-θι in der Mitte, poet. μεσσό-θεν, -θι. — μεc-, μεcc-ηγύ(c) [wohl κ zu γ, vgl. Suff. -ακίς] (ion. ep. Adv.) in der Mitte, dazwischen, zeitlich: inzwischen, unterdessen (in dieser Bed. Hom. nur Od. 7. 195; ὦ in arsi Od. 14. 845, sonst ὤ); Subst. τὸ μεσσηγύ das Dazwischenliegende, der Zwischenraum (h. Ap. 108. Theokr. 25. 216)<sup>3)</sup>. — (μεσο-φα) μέc-φα [-φα = Skr. -bhjas; oder zu μετα?] Adv. bis (Hom. nur μέσφ' ἡοῦς Il. 8. 508, häufig bei sp. Dichtern); — μεcό-w in der Mitte sein, halb sein, die Mitte halten, μεσά-ζω, μεσ-εύ-ω id.; μεσό-τη-ς (τητ-ος) f. Mitte, Mittelmässigkeit; μέcη-c m. der Wind zwischen dem βορέας und καικίας N. N. Ostwind (Aristot. Met. 2. 6). — μεcί-τη-c m. Vermittler, Unterhändler, Friedensstifter (μεσσω-τήρ id., Hes. μεσιτεῶν κατὰ τὸν ἀγῶνα), fem. μεσῖ-τι-ς (Sp.), μεσί-τη-ια (Lex.), μεσιτ-εύ-ω Vermittler sein, vermitteln, μεσιτε(-f)-ία f. Vermittelung, μεσιτεν-τήρ-ιο-ς vermittelnd (Eust.); μεcί-διο-c id., μεσιδιό-ο-μαι = μεσιτεύω; μεc-, μεcc-ήρης in der Mitte stehend, mitten, μεσηρ-εύ-ω neutral sein (Philist. ap. Hes.). — Mecc-ήνη, dor. Μεσσ-άνα, f. (Mittelland), bei Hom. ein kleiner Landstrich um Pherä (Od. 21. 15) im späteren Messenien; Hauptstadt des späteren Messeniens; Stadt in Sicilien an der Meerenge, das frühere Zankle (Ζάγκλην τὴν ἐς Μεσσήνην μεταβαλοῦσαν τὸ οὖνομα Her. 7. 164; so nannte Anaxilaos die Stadt Zankle nach seinem Heimathlande), Μεσσην-ία f. Landschaft des Peloponnes zwischen Elis und Lakonien. — -μεco-c: ἄ-μεσος ohne etwas mittleres (in der Dialektik τὰ ἄμεσα die unvermittelten Gegensätze), ἀνά-μεσος, διά-μεσος, ἐμ-μεσος, ἐπὶ-μεσος in der Mitte (ῥήμα ἐ. verbum medium Gramm.); μεco-: μεσό-γαιος, γειος, γεως mittelländisch, μεσό-γραφος in der M. geschrieben, μεσό-κοιλος in der M. hohl u. s. w.; μεc-: μεc-έγγυος Bürgschaft für einen Dritten leistend, μεc-ημβρία f. Mittag, μεc-ήπειρος mittelländisch u. s. w.

**medio.**

**medius** = μέσο-ς Adj., Subst. n. Mitte, Hälfte (Varro r. r.

2. 7. 10), Oeffentlichkeit, Publicum (Adv. *medie*); *medi-ānu-s*, *-āli-s* = *medius* (Sp.), *medie-tā-s* f. = μέσος-της; *mediā-re* theilen, halbiren, Part. *medians* halb (*Junio mediante* Mitte Juni, Pall. Mart. 10. 32), *mediā-tor* m. = μέσος-της, fem. *-trix* (Sp.); *mediā-ti-ō(n)* f. = μέσος-της (Alcim.); *medi-ōc-ri-s* (vgl. *fer-ox*, *vel-ox* u. s. w.) die Mitte haltend, mittelmässig, mässig, leidlich, ziemlich (Adv. *-ter*), Demin. *mediocri-cūlu-s* (Cato ap. Fest. p. 154. 2), *mediocri-ta-s* (*tāti-s*) f. Mittelstrasse, Mitte, Maass, Mittelmässigkeit, Wenigkeit; (*medi-oc-timo*) *medi-oximu-s* = *mediocris* (Fest. p. 123. Non. p. 141. 7), Adv. *mediorime* 4); (\**medio-lu-m*) *Medio-l-ānu-m* (Mittelstadt) Mailand, jetzt *Milano* 5); (*dis-mēdiu-s*) *dī-mīd-iu-s* in der Mitte getheilt, halb, Subst. n. die Hälfte, *dimidiā-re* in zwei Hälften theilen, halbiren, *dimidiā-ti-ō(n)* f. Halbirung (Fest.), *dimidie-tā-s* f. Hälfte (Pomp. gr. 4. n. 8). — *medi-: mēri-die-s* (s. pag. 357); *medi-lūnia* f. das erste Viertel vom Monde (Mart. Cap. 7. 241); *medi-terr-ān-eu-s* mittelländisch, als Subst. n. Binnenland, *medi-terr-eu-s* id. (Sisenna ap. Paul. D. p. 123); *medi-tulliu-m* (s. pag. 295), (*medio-villia*) *Medullia* f. eine albanische Colonie nordöstlich von Rom (Liv. 1. 33. 4). — (\**mēd-a*, \**mēdū-la*, \**mēdū-lū-la*) *mēdū-l-la* f. das Innerste = Mark; übertr. das Beste, Vortrefflichste 6), *medullī-tus* aus dem Marke heraus, im Innersten, *medull-āri-s* im Mark, im Innersten befindlich, *medull-ōsu-s* voll M., *medullā-re* mit M. erfüllen (August., Vulg.); Demin. *medullū-la* f. (Catull. 25. 2).

Ascoli KZ. XVII. 337. 72). — B. Gl. 284 b. — Corssen I. 151. — C. E. 334. 509; KZ. II. 324. 333. — F. W. 146. 481; F. Spr. 195. — Gerth St. Ib. 246. 140). — Grassmann KZ. XI. 25. — Meister St. IV. 409. 6). — Miklosich Lex. s. v. *mēdū* pg. 365. — Pott I. 105. — Renner St. Ia. 160. — 1) B. Gl. I. c.: *pro μέσος-της*. — Pictet KZ. V. 45: zend *mādh*, *metiri*, Skr. *mādhja*, *mediu-s*; μέσος, wie ir. *meas mensura*, stimmt besser zum Skr. *mas metiri*, als zu *mādhja* [dazu Kuhn: aber μέσος!]. — 2) Clemm St. VII. 31. — G. Meyer St. VI. 384: *μεσαι-πόλιος* ist zu verstehen wie *χιτών πορφύρεος μέσος-λευκός* (Xen. Kyr. 8. 9. 13) in der Mitte, dazwischen weiss, mit weiss gemischt und bedeutet (in der Mitte) zwischen den dunklen Haaren grau, grau melirt. *μεσαι* ist Local zu *μεση*, das auch in *μεσηεντ* M. 269 vorliegt. — Anders Düntzer KZ. XII. 4: α ist Bindevocal, ja auch ā, das α ist Verstärkung des α. Derselbe ibd. pg. 18: *τελή-εις*; das ες von τέλος schwindet vor ηεις. Vgl. *μεσηεις*, *Αμφιγυήεις*. — Goebel Epith. p. 42 verwirft *μεσηεις* und will *μεσηγυς* lesen. — 3) Nach Gerland KZ. IX. 66: *μεσα-χα-φαντ*, *μεσα-χ-φαντ*, *μεσα-γ-φαντ*, *μεσα-γ-φντ*, *μεση-γ-ντ*, *μεση-γ-ύς*. Das Ganze ist neutrum; als man später die Form nicht mehr durchschaute, ward das s beweglich. — 4) Corssen KZ. III. 248. — Merguet lat. Formenb.: aus *mediocrissimus* mit Ausfall des r. Dazu Pauli KZ. XIX. 307: „ich glaube richtig“. — 5) Corssen KZ. II. 27. — 6) Vgl. Paucker KZ. XXIII. 175. — Kuhn KZ. III. 69: Skr. *magjan* Mark (*gā* an der Stelle von älterem *dg*), vielleicht stammverwandt *medulla*. — B. Gl. 302a: *mid pinguem*, *adiposum esse vel fieri*, Skr. *mēd-as* n. *medulla*; *medulla fortasse per assimil.* e *medusla vel medunla* (cf. *mēdura adiposus*, *unctus*).

**MAN** ragen.

**men.** — **men-ta** f. (das Ragende) männliches Glied (Cic. fam. 9. 22: *ruta et menta, recte utrumque. Volo mentam pusillam ita appellare, ut rutulam: non licet*); Demin. **mentū-la** f. (Catull.) [das Wort wohl urspr. ein scherzhafter Ausdruck gewesen], (\**mentulā-re*) **mentulā-tu-s** mit einem m. G. versehen (Auct. Priap. 37)<sup>1)</sup>. — **men-tu-m** n. (Hervorragendes) Kinn, Bart<sup>2)</sup>; **ment-ō(n)** m. Langkinn, *Mento* röm. Bein. (C. Jul. M., Liv. 4. 26); **mentagra** f. Ausschlag oder Flechten am Kinn (Plin. 26. 1. 2).

**min**<sup>3)</sup>. — **mīn-ēre** hervorragen (Lucr. 6. 561); sonst nur in den Compos.: *e-*, *im-*, *pro-minere*, *prae-*, *super-eminere* hervor-, über-ragen, bevorstehen; **minae** f. die hervorragenden Zinnen der Mauern, übertr. Drohung; **minā-ri** emporragen, übertr. drohen; prahlend verheissen, versprechen (*ἀπειλείν*); (Adv. vom Part.) **minanter** drohend (Ov. a. a. 3. 582), **minā-ti-ō(n)** f. Drohung, **minātor** m. Antreiber (durch Drohen), Viehtreiber, **minator-iu-s** drohend (Amm. 17. 7); **mina-bili-ter** (*ἀπειλητικῶς* Gloss. Philox.); **min-ax** (*āci-s*) überragend, übertr. drohend, Adv. **minaci-ter**, **minaci-ac** f. Drohungen (Plaut.); Intens. **mini-tā-ri** (-re Plaut.), **minitā-bundu-s** drohend, Adv. **minita-bili-ter** (Pacuv. ap. Non. p. 139. 22).

**mon**<sup>4)</sup>. — **mon-s** (*mon-ti-s*) m. (der Hervorragende) Berg<sup>4)</sup>; metonym. Berg-, Feld-gestein, Stein, Demin. **monti-cūlu-s** (Gloss. Philox.) **monticel-lu-s** (Agrimens. p. 231. G.); **mont-ānu-s** (-*ani-ōsu-s* ibd.) zum Berg geh., gebirgig; Subst. m. Gebirgsbewohner, n. Gebirgsgegenden; *Montanus* röm. Familienname, *Montan-imu-s* Bein. des M. Varius, *Montanilla* f. röm. Bein.; **mont-ensi-s** = *montanus* (Gruter. inscr.); **mont-u-ōsu-s** (weniger richtig *mont-ōsu-s*) = *montanus*; **Septi-montium** = *septem montium*, erg. locus [als die Wörter zum Compositum verwachsen, stumpfte sich das Zahlwort ab und die Bedeutung des Gen. Pl. wurde vergessen, das Wort dann als neutr. Singularform gefasst und flectirt wie *sestertium*] n. Umkreis der sieben Hügel (*S. dies* Siebenhügelfest im December, zum Andenken an die Aufnahme der sieben Hügel in den Umkreis der Stadt)<sup>5)</sup>; **pro-mun-tūr-iu-m** n. Hochgebirge, Vorgebirge, Kap<sup>6)</sup>.

Zeyss KZ. XVII. 431 f. XIX. 188 f. — Aufrecht KZ. IX. 232: *manth* rütteln, schütteln: *agitatrix, κινούσα*. Auch C. E. 337: wahrscheinlich. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 148. 328: *mem-bro: men-tula = palp-e-bro: palp-e-tula*. — 2) Pott E. F. II. p. 550. — 3) Bechstein St. VIII. 353. — Bugge St. IV. 343. — Corssen N. 77 ff. — G. Meyer St. V. 52. — Walter KZ. XII. 418. — 4) C. E. 303: Berg verhält sich zu Burg wie *mon-(t)-s* zu *mūn-io*. Dagegen Bechstein l. c.: *at restant difficultates*. — L. Meyer KZ. V. 381: vielleicht = Skr. *mahant*, gross, eig. wachsend (mit Anführung von Bopp's Deutung: = Skr. *him-avant* m. schneebehaft, das als Bergname vorkommt). — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 150: „mindestens nicht zweifellos“. — Richtig Klotz W. s. v.: von *mīn* in *minari* und *eminere*, vielleicht eig. der Hervorragende. — 5) Corssen II. 179. — Anders KZ. III. 262: = umfriedigte Berggegend, da Rom in den ersten Jahrhunderten sicher nicht



aus sieben Bergen bestand — 6 Brambach Hälfsh: nicht *promulgatorium* (Rhein. Mus. XXIV. 536 f. — Aehnlich Kuhn KZ. XI. 275: nicht *promontorium*, auch durch die Etymologie von *prominere* gestützt.

**managha** viel. — Got. *managa-s*, ahd. *manag*, *manak*, mhd. *manec*, nhd. *manch*; ksl. *mānogū*, *mnogū*; altir. *manach*, kymr. *manych*, corn. *menough* (*multus*, *frequent*).

[*monogo-s* altitalisch: *mologo-s*, *molgo-s*, *mulgo-s*, *mulgo-ry* vermehren, vervielfältigen, Part. Perf. Pass. *mulgi-tu-s*] **mul-tu-s** (vgl. *fulcitus fultus*) ursprünglich: vervielfältigt = viel, vielen angehörig, allgemein (*multi* die Menge, der grosse Haufen), allzuviel<sup>1)</sup>; (Accus. als Adv.) *multu-m* viel, vielfach, vielmals, oft, sehr lange; (Abl. als Adv.) *multo* um Vieles, weit, bei Weitem; *multi-tu-ū* (in-is) f. Menge, Masse, grosse Anzahl, Haufen (gramm. Mehrheit, Plural); *per-multu-s* sehr viel; *mult-ēsimu-s* (gleichsam ein Vieltheilchen =) klein, gering (*πολλοστός*; *quam sit parvula pars et quam mullesima constet* Lucr. 6. 651); *multi-*: *multi-bus* vieltrinkend, -color vielfarbig, -farius vielfältig (vgl. *tri-farius* pag. 316), -jugus viel-spännig, -fältig u. s. w. — **pro-mulgā-re** (urspr. etwas vor vielen oder für die Menge bringen =) öffentlich bekannt machen, promulgiren<sup>2)</sup>, *promulgā-tor* m. der öffentlich Bekanntmachende, *promulgā-ti-ō(n)* f. öffentl. Bekanntmachung.

Bugge KZ. XIX. 444 ff. XX. 44. — 1) B. Gl. 278a: *dhūri multus, nisi pertinet ad purū, radix par implere*. — Corssen B. 383: *mul-tu-s* = *μυρ-το-ς* (Meyer Vgl. Gr. 72) sehr wohl möglich, indessen nicht gesichert; jedenfalls eine Participialform. Benloew von *molere* „in masse molue“. — F. W. 478: *malō* tüchtig, stark, in hohem Grade: *mul-tu-s*. — Klotz W. s. v.: archaist. *moltus* von *molere*, vermehren, oder Eines Stammes mit *melior* und *μάλα*. — Tobler KZ. IX. 261. 4): *multus* zu *moles*? Dazu Corssen l. c.: „was mir am wenigsten einleuchten will“. — 2) Bickel KZ. XIV. 427: *promulgare* von *vulgare* (*v* in *m*). — Corssen II. 152: für \**promul-c-are* (*c* zu *g*) „hervor bewegen“, daher *promulgare legem*, *rogationem* einen Gesetzantrag „vortragen, vorbringen“ vor die Öffentlichkeit. — (*promulcum*, *remulcum* l. 77.) — Klotz W. s. v.: wohl mit Unrecht mit *provulgare* in Verbindung gebracht von Paul. D. p. 224. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 309: (Uebergang des *v* in *m*.) *promellere* und *promulgare*, was freilich nach Pott = *proinulgare*, dürfte mit einigem Rechte hieher gestellt werden. — Derselbe zu Corssen's Deutung KZ. XVIII. 297: wir denken, C. fasse *remulcum* und *promulcum* als Ableitung von *pellere* (in *promellere*) und wolle *promulgare* als „hervorziehen“ deuten. An dieser Deutung wird der Verfasser gewiss durch Wilbrandt's Bemerkungen KZ. XVIII. 108 [*remulcum* = *ῥεμολκείν*, *promellere* causativ von *pellere*, vgl. *πέλλειν* bei Hom. neben *στήναι* und unser „stellen“] nicht irre werden. — Nach dem nun Vorgebrachten bleibt die Deutung von *multus* und *promulgare* ziemlich unsicher. — Zu *managha* vgl. noch F. W. 535, Miklosich Lex. pag. 377.

**MAND** schmücken. — Skr. **mand** schmücken, bekleiden, vertheilen (PW. V. 446).

**mund.** — **mund-u-s** rein, sauber, nett, zierlich (Adv. *munde*, *mundi-ter*); Subst. m. (n. Lucil. ap. Gell. 4. 1. 3 und ap. Non. 214. 17) der weibliche Putz, Schmuck; übertr. Geräth (daher in *mun-do esse, habere* in Bereitschaft sein, haben, Enn. Plaut.); speciell: die Welt als Inbegriff der Ordnung (vgl. *κόσμος*), Weltall, Weltordnung; dann übertr. auf die Welt als Wohnsitz der Menschen: Erdkreis, Erde; Demin. des Adj. *mundū-lu-s* (Adv. *-le*); *mundi-ti-a*, *-e-s* f. Reinlichkeit, Sauberkeit, Nettigkeit, Putz, Schmuck, Zierlichkeit, Feinheit; (\**mundī-cu-s*) *mundic-ina* f. Reinigungsmittel (App. mag. p. 277. 4); *mundi-āli-s* (Adv. *-ter*) weltlich, irdisch (Tert.); *mundā-re* rein machen, säubern, Part. *mundā-tu-s* geläutert, rein (August.), *mundā-ti-ō(n)* f. Reinigung, *mundā-tor* (*tor-is*) m. Reiniger (Firmic.), *mundatōr-iu-s* zur Reinigung dienend. — Zu *mundu-s* Welt: *mund-ānu-s* zur Welt gehörig, Subst. m. Weltbürger (Cic. Tusc. 5. 37. 108), *mundāni* (im Ggs. zu *clerici*) Laien (Cassiod. 8. var. 24).

B. Gl. 283a. 299a. — F. W. 148. 156; Spr. 147 (ahd. *muzz-an*, mhd. *mutz-en* schmücken, putzen). Derselbe hat für das Subst. *mundus* bloss die Bedeutung Schmuck, doch die andere kann davon wohl nicht getrennt werden und ergiebt sich ungezwungen. — Klotz W. s. v. entwickelt beide Bedeutungen (vermuthet jedoch: vielleicht von *μυδάω* benetzen s. Döderlein 6. 227). — Vgl. noch Krebs Antibar. s. v. 3. Aufl. pg. 610: *mundus* Schmuck in der bessern Prosa nur vom weibl. Putz und Schmuck, nicht für das allgem. *ornatus*. Die gewöhnlichste Bed. ist Welt, aber nur vom Weltall, bes. vom Himmel u. s. w.

**MAMP** höhnen, schmähen. — Got. *mamp-jan* in *bi-mamp-jan* verspotten, verhöhnen (bei Lukas XVI. 14).

μεμφ. — μέμφ-ο-μαι tadeln, schelten, schmähen, vorwerfen (Fut. μέμψομαι, Aor. ἐ-μεμψάμην, ἐ-μέμφ-θ-ην; nicht bei Hom.; Batr. 70. 146. 150); Verbaladj. μεμπ-τό-ς getadelt, zu tadeln, tadelhaft, μεμπ-τικό-ς zum T. geh., geneigt; (μεμφ-τι, μεμπ-τι) μέμψι-ς f. das Tadeln, Tadel u. s. w., μεμφ-ωλή f. id. (Hes., Suid.), μέμφ-ειρα f. id. (Teleklid. bei Phot.), μεμφ-ίδιο-ς tadelnd oder tadelhaft (Arkad. p. 39); μεμψι-: μεμψι-βολέω (μέμφομαι Suid.), μεμψί-μοιρος klagend über das Schicksal. — μομφ: μομφ-ή f. (poet.), μόμφ-ο-ς m. (Eurip. bei B. A. 107), μόμφ-ι-ς f. (Telekl. ibd.) = μέμψις.

F. W. 383; F. Spr. 353. — L. Meyer KZ. VII. 281. — W. Stokes K. B. VIII. 352 theilt: μέ-μ-φ-ομαι (= μέμφομαι according to Pott) O. Ir. *mebul* „shame“. Z. 711, W. *meflu* „to disgrace“. Vgl. dazu Windisch St. VII. 379. — Das Verbum μέμφομαι s. C. V. I. 207 (bis); über das Suffix in μεμφ-ωλή Düntzer KZ. XII. 6.

1) **MAR** reiben, zerreiben; sich aufreiben, sterben; europäisch mal mahlen, malmen. — Skr. **mar** zermalmen, zerschlagen, zerdrücken; sterben, caus. tödten, sterben lassen (PW. V. 564 f. \*).

**mar.**

**mar** = μαρ sich aufreiben, sterben<sup>1)</sup>.

μαρ. — (μαρ-αν-ω) μαρ-αίνω activ: aufreiben, verzehren, entkräften, hinschwinden lassen, auslöschen; Pass. aufgerieben, verzehrt werden, hinschwinden, absterben, verwelken, (vom Flusse) versiegen (Fut. μαρανῶ, Aor. ἐ-μάραντα [h. Merc. 140, Cobet XI. 311 ἐ-μάρηνε], Pass. ἐ-μαράν-θη-ν, Perf. με-μάρα-σ-μαι, με-μάρα-μαι Plut. Pomp. 31); μαραν-τινό-ς welk, schwach machend, μάραν-σι-ς f., μαρα-σ-μό-ς m. das Welk-, Schwach-werden, bes. das Abnehmen der Lebenskraft im Greisenalter oder durch abzehrende Krankheit, Marasmus, franz. *marasme* (Med.), μαρασμ-ώδης mit dem Marasmus behaftet (Med.); ἀ-μάραν-το-ς unverwelklich (N. T.), daher eine nicht welkende Blume, Amarante; Ἀμάραντος<sup>2)</sup>. — μάρ-να-μαι sich gegenseitig aufreiben = kämpfen, streiten, ringen, fechten (poet. seit Homer nur im Präs. und Imperf.; Homer. Inf. μάρνασθαι, Opt. μαρνοίμεθα, Imperf. ἐ-μαρνά-σθην, Conj. Präs. μαρ-νώμεσθ' Hes. Sc. 110; das Activ μάρ-νη-μι Schol. Opp. Hal. 1. 16); Nbf. μόρ-να-μαι, wohl Æol. (Hes.); βαρνώμενον (Kerkyr. Grabschr., β statt μ)<sup>3)</sup>. — ἀ-μάρ-α, ἀ-μάρ-η (Il. 21. 259), ἀ-μαρ-ία (Lex.) f. totes Wasser = Graben, Kloake (stimmt mehr zum deutschen „Moor“), ἀμαρ-ήϊο-ν, ἀμαρ-ια-ῖο-ν ὕδωρ Kanalwasser (Nonn., Theophr.), ἀμαρ-εῖ-ν abfließen lassen, bewässern, ἀμαρ-εῖν-μα(τ) n. abgeleitetes Schmutzwasser (Hes.)<sup>4)</sup>.

μορ, μορ. — (μορ-τ): ἔ-μορ-τ-ε-ν ἀπέθανεν (Hes.); μορτό-βατο-ς oder -βατι-ς (ναῦς Hes., Charontis lintor) von Todten betreten. — (μορ-το) βορ-τό-ς sterblich, menschlich, Subst. der Sterbliche, Mensch<sup>5)</sup> (ἡ βορτός Od. 5. 334), βορτό-ε-ος id. (Hom. nur Od. 19. 545, h. Ven. 47. Pind. Aesch. Eum. 171 D.), βορτό-ε-ος id. (Trag.), (βορ-τη-ιο) βορ-τή-ιο-ς id.; ἀμφι-βορτή ἀσπίς (Hom.) = ἀμφι βορτόν οὔσα den Mann umgebend, deckend; (ἀ-μορ-το) ἀ-μβορ-το-ς unsterblich, göttlich, (ἀ-μβορ-ιο) ἀ-μβρόσι-ος id., fem. als Subst. ἀμβροσία, ion. -λή (erg. ἐδωδή, τροφή) Ambrosia, göttliches und Göttlichkeit bewirkendes Mittel, besonders Speise für Götter und Futter für Götterpferde; dient aber den Göttern auch zu anderen Verrichtungen: der Here als eine Art Seife Il. 14. 170 (daher Od. 18. 192 κάλλος ἀμβρόσιον göttliches Schönheitsmittel genannt), dem Apollon als Salböl Il. 16. 670, der Thetis als Einbalsamirungssessenz Il. 19. 38, der Eidothea als Parfüm Od. 4. 445 (Ameis-Hentze ad l. c. extr.)<sup>6)</sup>.

**mara** stumpfsinnig, dumm<sup>7)</sup>. — μωρό-ς, att. μῶρο-ς, stumpf, träge, stumpfsinnig, blöde, dumm, närrisch, μωρ-ία f., μωρό-τη-ς

(τητ-ος) f. Stumpfheit, Trägheit u. s. w., μώρ-ιο-ν n. eine Art Mandragoras, deren Genuss verrückt machte; μωρό-ω stumpf u. s. w. machen, betäuben (μεμωρωμένος Arist. h. a. 9. 3); (μωρ-ανῶ) μωραίνω ein Thor sein, einfältig, dumm sein, reden, handeln; dumm u. s. w. machen (N. T.) (Fut. μωρανῶ, Aor. ἐμώρῶνα, ἐμωράνθην Math. 5. 13), μώραν-σι-ς f. = μωρία (Schol. Aesch. Sept. 741); παρὰ-μωρο-ς fast, etwas närrisch (Hes.).

**mar** = μαλ<sup>1</sup>).

1) μαλ aufreiben = schwächen; aufgerieben sein = schwach, weich, zart sein.

ἀ-μαλ-ό-ς (ἀ prothet.) schwach, weich, zart<sup>8</sup>) (Il. 22. 310 ἄρνα, Od. 20. 146 σκύλακες, Eur. Herakl. 75 γέρον) = ἀπαλός, ἀσθενής (Lex.), ἀμαλό-ω ἀμαλδύνω (Hes.). — μαλ-α-κό-ς weich, sanft, zart, gelind, mild; tadelnd: weichlich, zärtlich, schlaff (τὰ μ. Sinnengentisse, üppiges Wohlleben<sup>7</sup>), Adv. μαλακῶς; μαλκόν· μαλακόν (Hes.); μαλκένις· παρθένος. Κοῆτες (id.); μαλκίω· κακῶς ἔχω (id.); μαλακ-ία f. Weichheit, Weichlichkeit, μαλακία-ω weich, weichlich sein; μαλάκ-ιο-ν n. (meist Pl.) Weichthiere, Mollusken (auch μαλάχ-ια, -εια Suid.), μαλάκ-ειο-ν n. id. (Opp. Hal. 1. 638); μαλακό-τη-ς (τητ-ος) f. = μαλακία; μαλακ-ίων (ίων-ος) m. Weichling (Arist. Eccl. 1058); (μαλακ-ῶ) μαλάσσω, neuatt. μαλάττω, weich machen, verweichlichen, entkräften (Fut. μαλάξω, Aor. ἐμαλάχ-θην<sup>9</sup>), μαλακ-τι-ό-ς erweichend, lindernd, (μαλακ-τι) μάλαξι-ς f. das E., L., μηλακ-τήρ (τήρ-ος) m. der Erweichende (μ. χρυσοῦ der Goldschmelzer, -schmied (Plut. Perikl. 12); μάλαγ-μα(τ) n. das Erweichende, bes. Pflaster, Umschlag, μαλαγματ-ίζω erweichende Umschläge machen, μαλαγματ-ώδης von der Art eines erw. U.; μαλακ-ίζω weichlich, zierlich machen (Act. erst Spät.); Med. verweichlicht, weichlich, schlaff werden, μαλακ-ι-σ-μός m. Verweichlichung (Sp.); μαλακ-ύνω = μαλάσσω; μαλακο-ειδής, μαλακ-ώδης von weicher Art, Beschaffenheit. — (μαλ-κ, μλᾱ-κ) βλᾱ-κ<sup>10</sup>): βλάξ (βλᾱκ-ός) schlaff, lässig, träge, kraftlos; bes. geistig: matt, dumm (Comp. βλακ-ό-τερος Xen. An. 4. 2. 40, Sup. βλακ-ίσ-τατος Xen.<sup>11</sup>); weichlich, schwelgerisch (Sp.); βλακ-ία· μαλακία (Hes.), βλακ-ι-ό-ς = βλάξ; βλακ-εύ-ω schlaff u. s. w. sein (= θρύπτομαι Sp.), βλακε(F)-ία f. Schlafheit u. s. w. (= μαλακία Sp.), βλάκεν-μα(τ) n. dummer Streich (Eust.); βλακ-ώδης einem βλάξ ähnlich, schlaff u. s. w. — (βρᾱκ-ρο) βληχ-ρό-ς schwach, hinschleichend, sanft hinfließend, ἀ-βληχρός (α prothet.) weich, kraftlos, haltlos, schwach, zart, sanft<sup>12</sup>). — (mal-va, mal-u) μῶλ-υ-ς (Gen. υ-ος) entkräftet, matt, träge, stumpf<sup>13</sup>) (βραδύς, νωθρός Lex., ἀμαθής Hes.); μῶλν-ρό-ς und μολν-ρό-ς (id.); μῶλνξ· ἀπαίδεντος (id.); μῶλν-τερον· ἀμβλύτερον (id.); μῶλν-γερ (lakon. = μῶλν-γες)· τὰ ἄνοξα ξύλα (id.); μῶλν-κω, μῶλν-νω entkräften, erschöpfen (μῶλύνειν· πρᾶννεν E. M.), καταμῶλύνεσθαι hinschwinden (eines Geschwulstes), μῶλν-τι-ό-ς ent-

kräftend, schwächend (Hes.), *μολύ-της* = *μῶλvs* (Timon. ep. ap. Diog. L. 7. 170). — (*ἀ-μλυ*, *α* prothet.) *ἀ-μβλύ-с* stumpf, stumpfsinnig, *ἀμβλύ-της* (*τηт-ος*) f. Stumpfheit, Stumpfsinn (Plut.); *ἀμβλύ-νω* abstumpfen, schwächen, Med. stumpf, schwach sein, *ἀμβλυν-τ-ικό-с* zum Abstumpfen u. s. w. geschickt, *ἀμβλυν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Abstumpfende (sp. Dichter); *ἀμβλυ-ώτω* stumpf-, blödsichtig sein.

Weich, zart sein: a) Malve, b) Flocke; weich sein = mild sein: c) Honig.

a) (*mal-va-ka*) *μαλ-ά-χη* f. Malve [*μάλβανα* Acc. Sg. oder Plur., Luc. Alex. 25] (von ihren weichen, wolligen Stengeln oder von ihrer die Eingeweide erweichenden Kraft; von den Armen bes. als wohlfeiles Nahrungsmittel gegessen)<sup>14</sup>). — b) (*mal-ja*, *μαλ-jo*) *μαλ-λό-с* m. Flocke, Wollflocke, Vliess; Haarlocke<sup>15</sup>); (*μαλλό-ω*) *μαλλω-τό-с* mit Wolle versehen (*μ. χιτών*, *χλαμύς*, *δορά* Schaafpelz), *μάλλω-σι-с* f. das Besetzen mit W.; *δασύ-μαλλος* dichtwollig (nur Od. 9. 425 und Eur. Kykl. 360), *πηγεσί-μαλλο-с* (vgl. *ἐκκεσί-πεπλος*, *ταμεσί-χρους*) = das Vliess festmachend oder zusammenfügend (*πήγ-νυ-μι* pag. 457) d. i. mit dickwolligem Vliess (nur Il. 3. 197). — c) (*mali-ta*, *μελι-τι*, *μελι-τ*) *μέλι* (*μέλιτ-ος*) n. Honig<sup>16</sup>); *οινό-μελι* Weinhonig (Mel., Pol. u. a.), *ὕδρό-μελι* Honigwasser (Emp., Geop.); *μελίτ-ινο-с*, *μελίτ-ηρό-с*, *μελίτ-η-ιο-с* honigsüss, *μελίτό-ει-с* honig-artig, -süss, überh. angenehm, aus Honig bereitet (*ἡ μελιτόεσσα*, att. *μελιτοῦττα*, erg. *μᾶζα* Honigkuchen); *μελι-χρο-с* honigsüss, *μελιχρο-της* (*τηт-ος*) f. Süßigkeit (Schol. Theokr. 7. 82), *μελιχρ-ώδης* honiggelb von Ansehen; *μελίτ-ό-ω* mit H. vermischen, süßsen, *μελίτω-μα(τ)* n. Honiggebäck; (*μελίτ-ίζω*) *μελίτι-σ-μό-с* m. das Einschmieren mit H. (Paul. Aeg.); *μελίτο-είδης*, *μελίτ-ώδης* honig-artig, -farbig; *μελίτ-ι-της* *οἶνος* mit Honig bereiteter Wein (*vinum mulsuum*); *μελίτ-ό-ν'* *κηρόν* ἢ *τὸ ἐφθόν* *γλεῦκος* (Hes.); *μελίτ-εια* f. Melisse (Theokr. 4. 25); *μελίτ-ειο-ν* (*-ιο-ν* Hes.) n. ein gegorener Trank aus Honig und Wasser; (*μελίτ-ja*) *μέλιца*, att. *μέλιττα* (Nbf. *μῆλαι μέλισσαι* Hes.) f. Biene, Imme (poet. auch Honig), Demin. *μέλισσ-ιο-ν* n. (Bienenzelle Sp.), *μελισσα-ίο-с* die B. betreffend, von den B., *μελισσ-ια* f., *μελισσ-ειο-ν* n., *μελισσ-ών* (*ῶν-ος*) m. Bienenstock, *μελισση-δόν* nach Bienenart, *μελισσή-ει-с* bienenreich (Hymettos, Helikon), *μελισσ-εύ-с* m. Bienenwärter, -wirth, *μελίτ-ώδης* bienenartig; Frauennamen: *Μέλισσα*, *Μελισσ-άριο-ν*, *Μελισσ-ιά-с* (*ἀδ-ος*), *Μελισσ-ιο-ν*, (*μελίτ-το*) *Μελισ-τ-ιχη*, *Μέλιτ-η*, *-εια*, *Μέλιτ-ιννα* (= *ινja*); Mannsnamen: *Μέλισσ-ο-с*, *Μελισσ-εύ-с*, *Μελιτ-ίδης*, *Μελιτ-ων*; Städtenamen: *Μέλισσα*, *Μελιτ-αία*, *Μελιτουσσα*; (*μελίτ-ja*, *μλιτ-ja*, *βλιτ-ja*) *βλίττω* zeideln, Honig ausschneiden (Fut. *βλώω*, Aor. *ἔβλισα*)<sup>17</sup>); *Βλίττωρ* (*τορ-ος*) [richtiger wäre *Βλίττωρ* oder: *βλιτ-ja* = *Βλίττωρ*?] Makedonier unter Antigonos, (*βλιτ-το*) *Βλισ-τ-ιχη*, *Βλίс-τ-ιχ-и-с* maked. Frauennamen.

2) *μαλ* zerreiben, malmen = mahlen. (Nur europäisch.)<sup>18</sup>)

*μολ*: *Μολ-ών* (*τον-ος*), im Dual *Μόλωνε* = Eurytos und



Kteatos, zwei gewaltige Helden aus Elis, die sogar den Herakles besiegten, aber später von ihm getödtet wurden<sup>19</sup>). — (μολ) μύλ (vgl. πορ, πυρ, πύλ pag. 479): μύλ-η f. Mühle (Hom. nur Od. 7, 104. 20, 106. 111)<sup>20</sup>); Plur. auch (= μύλακροι) Backenzähne; μύλ-ο-ς m. = μύλη (sprichw. ὅψε θεῶν ἀλέουσι μύλοι, ἀλέουσι δὲ λεπτά Paroem. App. 4. 48 von später, aber sicher eintretender Strafe); Mühlstein (Sp.); Backenzahn (Artem. 1. 31); ὕδρο-μύλο-ς m. Wassermühle (Hes.); μύλα-ῖο-ς, μύλ-λα-ς, μύλ-ικό-ς, μύλ-ί-τη-ς zur M. geh. (λίθος Mühlstein, ὁδοῦς Backenzahn); (μύλ-ακ) μύλαξ (ακ-ος) m. Mühlstein, grosser runder Stein, μύλακ-ρό-ς m. id. (Alex. Aet. 5. 31), -ρί-ς f. Müllerin (Poll. 7. 180), μύλακ-ροι m. die Backenzähne (*dentes molares*); μύλ-ών (ῶν-ος) m. Mühlenhaus, Demin. μύλων-ιο-ν n.; μύλ-ωθ-ρό-ς (auch μύλωθρος) m. Müller, Mühlmeister (ὁ μύλωνα κεκτημένος καὶ ἐργαζόμενος Suid.), μύλωθρ-ί-ς (ίδ-ος) f., μύλωθρ-ό-ν n. = μύλη (Phot.), μύλωθρ-ικό-ς den M. betreffend, μύλωθρ-έ-ω auf der M. mahlen (Suid.); μύλό-ει-ς, μύλο-ειδής, μύλ-ώδης mühlen-, mühlsteinartig; μύλ-όδους m. Backenzahn; (μύλ-ω) μύλλω zermalmen, mahlen (nur Theokr. 4. 58), übertr. = *molere* beschlafen (μύλλει· πλησιάζει Hes.)<sup>21</sup>); μύλλ-ός m. sicilisch: weibliche Scham (Athen. 14. 647a), μύλλ-άς (ἄδ-ος) f. Hure (Suid.); Μύλ-α-ς (αντ-ος) ein Telchine zu Rhodus, verehrt als Erfinder des Mühlsteins, der zu Kameiros Heiligthümer der Mahlgötter errichtet haben soll (ἱερὰ Μυλαντείων); Μύλ-εύ-ς Beiname des Zeus als Mahlgottheit (Lykophr. 435)<sup>22</sup>). — μελ: μελ-ίνη f. Hirse (*panicum miliaceum*)<sup>23</sup>); Μελινο-φάγοι ein thrakischer Volksstamm (ἀφικνοῦνται διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρακῶν εἰς τὸν Σαλμυδεσσόν Xen. An. 7. 5. 12; dazu Rehdantz: Hirsesser sind die Bewohner dort, wie damals [Dem. 8. 45] so noch heute; zu dem Namen vgl. die Λωτοφάγοι bei Hom., Ἰχθυοφάγοι Her. 3. 19).

3) μαλ zerreiben = sudeln, schwärzen<sup>24</sup>).

μαλ. — μάλ-ι-ς, μῆλ-ι-ς (ι-ος) f. Rotz, eine Krankheit der Pferde und Esel (Suid. und and. Sp.); μάλ-ι-ρ (lakon. statt μάλ-ι-ς) eine Erdart, kimolische Erde.

μελ. — (mal-ana) μέλ-ᾱ-ς, (μελαν-ια) μέλαινα, μέλαν (Gen. m. n. μέλαν-ος, f. μελαίνης u. s. w., Dat. μέλανι πόντω Il. 24. 79<sup>25</sup>); Comp. Sup. μελάν-τερος, -τατος) dunkelfarbig, dunkel, düster, trüb, schwarz, finster, schrecklich (Subst. τὸ μέλαν δρυὸς Od. 14. 12 das Schwarze d. i. die dunkelfarbige Rinde des Eichbaums; Tinte Leon. Al. 25. Plut.); späte Nebenform: μέλανο-ς, μελανό-ς (dazu Superl. μελανό-τατο-ς Strab. 16. 772), μελαιναῖο-ς (Orac. Sib. 5. 328); μελαν-ία f. Schwärze, schwarzer Fleck, schw. Wolke; μελανό-τη-ς (τητ-ος) f. Schwärze (Galen.); μελαιν-άς (ἄδ-ος) f. ein Fisch; μελαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. die Schwarze, Nächtliche, Beiwort der Aphrodite in Korinth (Athen. 13. 588b); μελαιν-ίδ-ες f. eine schwärzliche Muschel- oder Schneckenart; μελανο-ειδής, μελαν-ώδης schwarz aus-

sehend; (μελαν-ζω) μελαίνω schwärzen, häufiger Med. schwarz werden (Fut. μελανῶ, Aor. ἐ-μελάν-θη-ν); Nebenform μελάνω (nur μελάνει Il. 7. 64 es dunkelt, vgl. κυδάνω Il. 20. 42)<sup>26)</sup>; μελαν-τ-ικό-ς schwärzend (Sp.), μέλαν-σι-ς f. das Schwarzwerden, μέλα-σ-μό-ς m. das Schwärzen, μέλα-σ-μα(τ) n. das Geschwärzte, Schwärze; μελαν-ίζω schwärzlich sein; μελαν-ό-ω = μελαίνω, μελανώ-σι-ς f. = μελασμός, μελάνω-μα(τ) n. = μέλασμα. — -μελας: ἀμφι-μέλα-ς herumschwarz, Homer stets ἀμφ. φρένες, eig. das rings umdunkelte Zwerchfell oder (nach unserem Ausdruck) Herz, dann übertr. das leidenschaftlich bewegte Herz<sup>27)</sup>, sonst nur noch ἀμφ. κόνις Theodorid. 7. 738; ἐπι-μέλα-ς schwärzlich (Theophr.). — μελαν-: μελάμ-βωλος schwarzschollig, μελάγ-γαιος, γειος, γείως schwarzerdig, μελαν-εἰμων schwarz gekleidet, μελαγ-χόλλα f. Schwarzgalligkeit, Melancholie, Tiefsinn (durch die in's Blut sich ergießende Galle entstehend) u. s. w.; μελανο-: μελανό-θριξ schwarzhaarig, μελανό-μαλλος schwarzwollig, μελανό-πτερος schwarzflügelig u. s. w.

μολ. — (μολ-υν-ζω) μολ-ύνω besudeln, beflecken, entehren, beschimpfen (Fut. μολυνῶ, Perf. με-μόλυ-σ-μαι Sp.); μόλυν-σι-ς f., μολυ-σ-μό-ς m. das Besudeln u. s. w., μόλυ-σ-μα(τ) n. Schmutz, Fleck, μολυσματ-ώδης voll Schmutz; μολυν-τή πνιγή (Hes.). — μολ-οβρό-ς Schmutzferkel (Od. 17, 219. 18, 26.), vgl. μολ-οβρ-το-ν n. (Ael. h. a. 7. 47), μολ-οβρ-τή-ς m. (Hippon. ap. Ael. ibd.) Ferkel<sup>28)</sup>; siehe ὄβρια, ὄβρικάλα pag. 35. — (mar-m[ar]?) μίρ-μα· ἐπὶ τοῦ καπο-πινούς, καὶ ὀνυπαροῦ, καὶ πονηροῦ<sup>29)</sup>.

mar-d aufreiben, schwächen<sup>30)</sup>. — Skr. mard 1) zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, 2) reiben, 3) wegreiben, abwischen, vernichten (PW. V. 583).

μαρδ. — (μαρδ) βραδ-ύ-ς langsam, träge, stumpfsinnig; (zeitlich) spät (Comp. Superl. βραδύ-τερο-ς, τατο-ς; βραδ-ίων Hes. O. 526. Plut. Fab. 12; βράδ-ιστο-ς E. M., βάρδ-ιστο-ς Il. 23. 310. 530); βραδυ-τή-ς (τῆτ-ος) f. Langsamkeit u. s. w. (Hom. nur Il. 19. 411), βράδ-ος η. id. (Xen. Equ. 11. 12); βραδύ-νω (Fut. βραδύνῶ) langsam machen, verzögern; intrans. zögern, säumen (ebenso Med. Aesch. Sept. 604); βραδυ-: βραδυ-βάμων langsam gehend, βραδύ-γλωσσος von langsamer Zunge, βραδύ-νοος von l. Geiste, stumpfsinnig u. s. w.

μαλδ. — ἀ-μαλδ-ύνω (ἀ prothet.) schwächen, zerstören (τεῖχος ἀμαλδύνεται Il. 7. 463, τ. ἀμαλδύνας Il. 12. 32; ἀμαλδυνθήσομαι ich werde zermalmt Arist. Pax 380 B.); vertilgen, unkenntlich machen; verhehlen (ἀμαλδύνουσα φόνου τέλος Apoll. Rhod. 1. 834, dazu Schol. ἀποκρύπτουσα)<sup>31)</sup>. — (μλαδ) βλαδ: βλαδ-αρό-ς schlaff, träge (βλαδαρόν· ἐκλελυμένον Hes.). βλαδό-ν· ἀδύνατον (id.). ἀ-βλαδ-έως· ἡδέως (id.)<sup>32)</sup>.

mar-dh weich, schlaff, überdrüssig werden<sup>33)</sup>. — Skr. mardh überdrüssig werden, vernachlässigen, vergessen, missachten (PW. V. 586).

μαλθ. — μάλθ-α, -η f. Wachs mit Pech vermischt (womit man z. B. den Schiffskiel überzog, um ihn wasserdicht zu machen); weiches Wachs (κῆρος μεμαλαγμένον Hes.); ein grosses weiches Seethier (μάλθη θ' ἡ μαλακῆσιν ἐπώνυμος ἄδρανίησιν Opp. Hal. 1. 371); μαλθ-ακό-ς = μαλακός s. pag. 702 (Hom. nur Il. 17. 588 μ. αἰχμητής feig), μαλθακ-ία f. = μαλακία, μαλθακό-τη-ς (τη-ος) f. = μαλακότης, μαλθακ-ινο-ς, μαλθακ-ηρό-ς = μαλθακός; (μαλθακ-ιω) μαλθασσω = μαλάσσω, μαλθακ-τι-κό-ς = μαλακτικός, (μαλθακ-τι) μάλθαξις f. = μάλαξις, μαλθακ-τήρ-ιο-ς = μαλθακτικός, μαλθακ-ίζω = μαλακίζω; μαλθακ-ώνω = μαλακύνω; μαλθακό-ω = μαλάσσω; μαλθακο-ειδής, μαλθακ-ώδης = μαλακοειδής; μαλθακ-εύ-ομαι = μαλακίζομαι; μαλθ-ό-ω, μαλθ-άζω, μαλθαίνω = μαλθασσω; μάλθ-ων (ων-ος) = μαλακίων. — 'A-μάλθ-εια (ἀ proth.) f. die Ziege, welche den Zeus säugte, aus deren Hörnern Nektar und Ambrosia geflossen sein soll (davon Ἀμαλθείας κέρασ das Horn des Ueberflusses, sprichwörtlich vom grössten Ueberflusse); nach Anderen eine Nymphe, die Jupiter schützte und nährte<sup>34</sup>).

**mar-p** aufreiben, mürbe machen = schädigen<sup>35</sup>).

μαλπ. — ἀ-μαλ-ά-π-τω βλάπτω (Lykophr. Alex. v. 34. Soph. fr. 413 D.). — (μαλαπ, βλαπ; μλ anlautend = βλ, vgl. μολ βλώσκω; π erweicht zu β) βλαβ: βλάβ-η f., (βλαπ-τι) βλάβη-ς f., (βλαβ-ματ) βλάβ-μα n., βλάβ-ος n. Schade, Nachtheil, Verderben; βλαβ-ερό-ς schädlich, nachtheilig, verderblich, βλαβό-ει-ς (Nik. Al. 186 id.); ἀ-βλαβ-ής unversehrt, unbeschädigt; nicht verletzend, unschädlich, unschuldig, Adv. ἀβλαβέως h. Merc. 83 (ἀβλοπίς kret., ἀβλαβές Hes.); ἀβλάβε[σ]-ια (ἀβλαβ-η h. Merc. 393) f. Unversehrtheit, Unschädlichkeit, Unschuld (innocentia, quae apud Graecos usitatum nomen nullum habet, sed habere potest ἀβλάβειαν, nam est innocentia affectio talis animi, quae noceat nemini Cic. Tusc. 3. 8. 16)<sup>36</sup>); βλάπ-τ-ω schwächen, hemmen, hindern; schädigen, verletzen; verwirren, bethören, betäuben (βλάβ-ε-ται nur Il. 19, 82. 166. Od. 13. 334 und -Anakr. 31. 26 B., ἔ-βλαβ-ε-ν Quint. Smyrn. 5. 509, Fut. βλάψομαι, in pass. Bedeutung Thuk. 1, 81. 6, 64, Pass. βλαβή-σομαι Plut. Isokr., Perf. βέ-βλαψ-α, βέ-βλαμ-μαι, Hom. nur βε-βλαμ-μένο-ς, Aor. Pass. ἔ-βλάψ-θη-ν, Hom. nur ἐβλάψθησαν Il. 23. 387, ἔ-βλάβ-η-ν, 3. Pl. Æol. und dor. ἔ-βλαβ-ε-ν Il. 23. 461, βλάβεν ibd. 545, Pind. N. 7. 18); βλαβύσσειν βλάπτεισθαι (Hes.); ἄ-βλα-π-το-ς unschädlich (Nik. Ther. 488), βλαπ-τ-ικό-ς schädlich (Arr. Epikt. und Sp.), βλαπ-τήρ-ιο-ς id. (Opp. Hal. 2. 456).

**mar-l** auflösen = mild, sanft machen, sänftigen, erfreuen<sup>37</sup>). — Skr. marḍ (statt marl) gnädig sein, verzeihen, verschonen, gnädig behandeln, erfreuen, beglücken (PW. V. 581).

(μερλ, μελλ) ion. μεῖλ (durch Ersatzdehnung). — μεῖλ-ια n. Pl. alles Erfreuende, bes. erfreuliche Gaben, Liebesgaben, Sühngeschenk; μεῖλ-ιχ-ο-ς (Æol. μέλλιχο-ς) mild, sanft, freundlich, lieb-



reich, ἀ-μελιχο-ς hart, unerweichlich, unerbittlich (3mal Il.: Ἀλδης 9. 158, ἦτορ 9. 572, ἀναξ 24. 734), μελιχ-ία, ep. -ίη, f. Sanftmuth, Milde (πολέμοιο Lauheit des Kampfes Il. 15. 741). μειλχ-ιο-ς = μελιχος, Ζεὺς M. der Beschützer der ihn mit Opfern Versöhnenden, μειλχι-ε(φ)-ἰο-ν n. Tempel des Z. M.; μειλχ-η f. sanfter weicher Faustriemen (Paus. 8. 40. 3); (μειλχ-ιω) μειλίccw besänftigen, beruhigen, mild, angenehm machen (Hom. nur μειλισσέμεν, μειλίσσ-εο, μειλίσσ-ετο), ἀ-μελικ-το-ς = ἀμελιχος (ᾧψ Il. 11. 137. 21, 98, Στυγὸς ὕδωρ h. Cer. 260), μελικ-τ-ικό-ς zum Besänftigen u. s. w. geeignet, (μελικ-τι) μελιξι-ς f. das Besänftigen u. s. w., μελικ-τρο-ν n. Mittel zur Besänftigung u. s. w. (Ap. Rh. 4. 712), μελικ-τήρ-ιο-ς = μελικτικὸς (τὸ μ. Sühnopfer), μελιγ-μα(τ) n. = μελικτρον (Hom. nur Od. 10. 217 μελιγματα θυμοῦ erfreuende Leckerbissen), bes. Sühnopfer; μειλ-εἶν ἀρέσκειν (Hes.). — μηλ (dorisch): Εὐ-μηλο-ς Dichter, Schriftsteller, Maler, Καλλι-μηλος Thebaner; Φιλο-μήλη Tochter des Königs Pandion in Attika, die, von ihrem Schwager Tereus entehrt, in eine Nachtigall (nach Apollod. 3. 14. 8 in eine Schwalbe) verwandelt wurde<sup>38</sup>).

μελ (statt μελλ?): μέλ-oc n. Lied, Singweise, Melodie [eine Spur von μέλλος scheint vorzuliegen: h. Merc. 502 θεὸς δ' ὕπο μέλος ἄειδεν und Echembrotos bei Paus. 10. 7. 4, dessen Pentameter schliesst: μέλα καὶ ἔλεγους] d. i. das Sänftigende<sup>39</sup>) (vgl. Schiller's Macht des Gesanges: „es schwinden jedes Kammers Falten, so lang des Liedes Zauber walten“); Demin. μελ-ύδριο-ν (Arist. Eccl. 883. Theokr. 7. 51); μελ-ωδία f. Melodie (s. vad singen); μελ-εσί-πτερος Beiw. der Cicade (mit den Flügeln singend A. P. 7. 194); κιθαρη-τειχο-μελής (ibd. 9. 216. 4) von Amphion's Leier: Mauern singend d. h. durch Singen errichtend<sup>40</sup>). — μελ-π, μολ-π: μέλ-π-ω durch Spiel feiern (Hom. nur μέλποντες Il. 1. 474), Med. spielen, einen Chorreigen aufführen; (St. μελπε:) μελπή-τωρ (τορ-ος) m. Sänger (ἄνδρες Maneth. 4. 153), μέλπη-θρο-ν n. Ergötzlichkeit, Lust, Spiel; Μελπο-μένη die Singende, eine der neun Musen (Hes. Th. 77), später die Muse des Trauerspiels; μολπ-ό-с m. = μελ-πήτωρ (Hes.), μολπ-ή (poet.) f. Gesang mit Spiel und Tanz verbunden, überh. Spiel, Ergötzlichkeit, Gesang, Saitenspiel, μολπη-δόν gesangartig (Aesch. Pers. 389 D.), μολπα-ἰο-ς sangreich (ἁοιδά Erin. 7. 712); (St. μολπε:) μολπή-τωρ (τορ-ος) m. = μελπήτωρ, μολπή-τι-ς (τιδ-ος) f. singend, tanzend; μολπ-ά-ζω = μέλπω, μολπα σ-τή-ς m. Sänger, Tänzer (συμπαίκτης Hes.), fem. μολπά-σ-τρ-η, μολπά-σ-τρ-ια (συμπαίκτηρια Hes.); Εὐ-μολπο-ς Sohn des Poseidon und der Chione, ein Thrakier, als Sänger berühmt, soll mit den Eleusiniern den Erechtheus bekriegt und die eleusinischen Mysterien gestiftet haben (nach h. Cer. 154 selbst ein Fürst der Eleusinier). — μιλ (ι statt ε, vgl. ἐς ἰσθί): Μιλ-τα-ς Thessaler, Schüler des Plato; Μιλτιά-δης Sohn des Kypselos, Sohn des Kimon (Sieger

bei Marathon) u. s. w.; *Μιλ-τώ* (τοῦς) eigentl. Name der jüngeren Aspasia, der Geliebten des jüngeren Kyros, *Μιλ-ων* (i?) Athlet aus Kroton; Feldherr des Perseus; *Μιλη-το-ς*, lesb. *Μιλλᾶτο-ς*, f. Stadt der Insel Kreta (Il. 2. 647), davon erhielt Kolonisten und Namen die berühmte und reiche Handelsstadt der Ioner in Karien (Il. 2. 868, *ἐράννα* Theokr. 28. 21; vgl. Strabo X. p. 734. XIV. p. 941); (*Μιλητ-ιο*) *Μιλήσ-ιοι* die Einwohner (sprichw. *πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μ.*, von vergangener Größe).

**mar.**

**mar<sup>1</sup>).**

**mar.** — (*mār-i*.) **mār-e** n. Meer; übertr. Meer-wasser, -farbe (vgl. *Ἀμφί-μαγο-ς* Sohn des Poseidon Paus. 9. 29. 6) = das Unfruchtbare (lässt im Gegensatz gegen das Leben der Vegetation Pflanzen ersterben und Geschöpfe dursten; vgl. Skr. *marū* m. Wüste, Sandöde PW. V. 568)<sup>41</sup>) (Abl. Sing. *mare* Lucr. 1. 161. Ov. tr. 5. 2. 20. id. Pont. 4, 6, 46. 198, Gen. Pl. *mar-um* Naev. ap. Prisc. p. 700 P.); *mari-tīmu-s* im M. befindlich, am M. gelegen, zum M. geh., *Marītima* f. Stadt an der Küste des mittelländ. Meeres, *mar-īnu-s* zum M. geh. — **mūr-ia** (Nbf. *muric-s*) f. Salzlake, Salzbrühe<sup>42</sup>), *muria-tī-cu-s* in S. eingemacht (Plaut.).

**mor.** — St. *mor-ti*: **mor-s** (*mor-ti-s*) f. Tod, Plur. Todesfälle, -arten; übertr. Vernichtung, Hinschwinden; meton. der Todte, Leichnam<sup>43</sup>); personif. *Mors* die Todesgöttin (Cic. n. d. 3. 17. 44 u. a.); *mort-āli-s* = *βροτός* (pag. 701), *mortali-ta-s* (*tāti-s*) f. Sterblichkeit, das Sterben, Sterblichsein, (\**morti-cu-s*) *mortic-īnu-s* gestorben, verreckt, nur von Thieren<sup>44</sup>); *mōr-i*, *mōri-or* sterben, vergehen, erlöschen, absterben (Inf. *morīri* Plaut. und Ov. M. 14. 215; *morimur* Enn. ap. Prisc. p. 880); (*mort-vo* mit dem Tode behaftet, statt eines verloren gegangenen Particips von *mori*) *mort-uu-s* todt, gestorben, abgestorben, Subst. m. der Todte, Leichnam<sup>45</sup>); *mortu-āli-a* n. Pl. Trauer-, Leichen-kleider, Todtenlieder, *mortu-āriu-s* auf Todte bezüglich (*m. glossaria* Todtenwörterbücher, Spottname der todt und nichtige Dinge behandelnden Philosophen; vgl. *vos philosophi mera estis, ut M. Cato ait, mortuaria glossaria* Gell. 18. 7. 3), *mortu-osu-s* leichenhaft, tödtlich (Cael. Aur.); Desid. *moritūri-re*; *mortifer*, *-fīcu-s* (Tert.) todtbringend, tödtlich. — **mōr-bu-s** m. (Siechthum, Ursache des Verfalls) Krankheit<sup>46</sup>); *morbī-du-s* krank, krankhaft, siech (krank machend, ungesund Lucr.); *morb-ōsu-s* = *morbīdus*; *morb-ōn-ia* f. Krankheits-, Pestland (in der vulg. Verwünschungsformel: *abire morboniam* zum Henker gehen); *morbifer*, *-fīcu-s* (Sp.) Krankheit bringend. — **mōru-s** = *μωρός* (pag. 701) närrisch, albern, Subst. Narr, Närrin (Plaut.), *mor-i-ō(n)* m. Erz-narr, *mōrā-ri* = *μωραίνω* (Suet. Ner. 33); *mo-mar* (*stultus apud Siculos* Paul. D. p. 140)<sup>7</sup>).

a) Aufreiben: *mar-c* (vgl. *μαλ-κ* pag. 702; vgl. *ja-c-ēre*, *fä-c-ere* u. s. w.), (\**marc-u-s*) *marc-ēre* (vgl. *albu-s*, *albē-re*) = *βλακείω* ibd.<sup>47</sup>), Inchoat. *marce-sc-ēre*; *marcī-du-s* = *βλάξ* (ibd.), Demin. *marcīdū-lu-s* etwas schlaff u. s. w.; *marc-or* (*ōr-is*) m. Schlaffheit u. s. w. — b) Zermalmen: *mar-c-u-s* m. Hammer, Stössel (Isid. or. 19. 7. 2), Demin. *marcū-lu-s* m.; *Marcu-s*, *Marcū-lu-s*, *Marcel-lu-s*, *Marcellīnu-s*, *Marc-īu-s*, *Marci-ānu-s*<sup>48</sup>); (\**mar-tu-s*) *martū-lu-s* m. id. (vgl. franz. *marteau*, Karl Martel d. i. der Hammer, gest. 741 zu Quiercy an der Oise); *mor-t-āriu-m* n. Mörser (*in quo teruntur quae solvenda sunt*, Non. p. 543. 22), Demin. *mortāriō-lu-m*<sup>49</sup>). — c) Weich, sanft sein: (*maralo*) *mērulu-s* m., *mērīlu* f. Amsel, Meeramsel (ein Fisch), *Merula* m. röm. Beiname<sup>50</sup>).

**mar = mal.**

1) **mal** weich, zart, mild sein: a) Malve, b) Honig (pg. 703).

**mal-va** f. = *μαλ-άχη* (pag. 703)<sup>51</sup>), *malv-āc-cu-s* malvenförmig (*caulis* Plin. 21. 4. 10). — (\**mali-ta*, \**meli-ti*, \**meli-t*, \**mcl-t*) **mel** (Gen. *melli-s* st. *melli-s*) n. = *μέλι* (ibd.)<sup>16</sup>), Demin. *melli-cūlu-m* n., *mell-eu-s* honig-artig, -süss, lieblich, *mell-āriu-s* zum H. geh., Subst. m. Honig-wärter, -bauer, n. Bienenstock (Plin. Varr. r. r.), *Mell-ōn-a*, -ia f. Göttin der Bienen und des H., *mell-osu-s* voll Honig, honigartig, *mell-a* f. Honigwasser (Col. 12. 11. 47); *melli-fer* H. tragend, -ficus H. machend, -fluus H. fliessend, lieblich, -genus honigartig; *mell-āre* H. einsammeln (Pallad. 7. 7. 1), *mellā-ti-ō(n)* f. Honiglese (Col., Plin.); (\**melli-re* mit H. versehen, davon) Part. *melli-tu-s* = *melleus* (*mel-to-m* Paul. D. p. 122. 3 = *mellitum*, *mellosum*), Demin. *mellitū-lu-s* (Subst. f. -la Honigpüttchen App. Met.), davon (*mellitu-la*, \**mellit-la*) *mellit-la* f. Honigpüttchen (*mea vita*, *mea mellilla* Plaut. Cas. 1. 47); *melli-go* (*in-is*) f. Bienenharz; der noch nicht reife Traubensaft (Plin.). — (Anderes Part. von \**melli-re*) **mul-su-s** (vgl. *sature*, *salsus*) mit Honig angemacht, honigsüss (mit *vinum*, *acetum*, *lac*, *aqua* u. s. w.); Subst. f. *mulsa* Süsse, Liebchen (Plaut.)<sup>52</sup>), n. *mulsu-m* Honiggemisch, Meth; *mul-su-s* = *mulsus* (Plin. Col.); (*promulsa* f., davon weiter gebildet) *promuls-i-s* (*id-is*) f. ein mit Honig angemachtes Vorgericht, dann Vorgericht überhaupt, Vorspeise, *promulsid-āre* n. Schüsselbrett, auf dem das V. aufgetragen wurde. — Griech. Wörter: *meliite-s* (Plin.) = *μελιτέης*, *meli-to-n* (Vitr. 8. 3) = *μελιτόν*, *meli-tinu-s* (Plin.) = *μελιτινος*, *Melitinus* röm. Name (inscr.).

2) **mal** zermalmen, malmen = mahlen<sup>18</sup>).

**mol.** — **möl-a** f. = *μύλ-η*; *Molae Martis* (in röm. Priesterbüchern) Mahlgöttinnen, Töchter oder Begleiterinnen des Gottes, der das Getraide gross wachsen und gut gedeihen lässt<sup>53</sup>); *mol-ēre* (-ui, -ī-tu-m) = *μύλλω*; *mōi-tor* (*tōr-is*) m. = *μυλωθρός*, *moli-tūr-a* f. das Mahlen, das Gemahlene (Plin. 15. 23. 25); *mōi-na* f. (Amm.

18. 8. 11), *mol-inu-m* n. (Cassiod.) = *mole-trīna* (Cato ap. Non. p. 63. 26) = *mola*; *mol-in-āriu-s* m. Wassermüller (*ὕδρ-αλέτης* Gloss. Philox.); *mōl-āri-s* = *μολ-ικό-ς* (*lapis, dens*, vgl. *λίθος, ὀδόνος*), *mol-āriu-s* id. (Cato r. r. 11. 1. *asinus*), *mol-ūe* n. das Ziehseil des Esels in der Mühle, Mühlenseil (Cato r. r. 10. 11); (Stamm *mol-u*, vgl. *ac-u-ere*, oder *u* Bindevocal in:) *mol-u-cru-m* n. in der altröm. Priestersprache ein Ding oder Werkzeug, das beim Mahlen des Getraides in Anwendung kommt (auch Festus p. 140 f.; a) *quo molae vertuntur*, *μολάκρον*, b) Monkalb s. *mola*, c) *lignum quoddam quadratum, ubi immolatur*<sup>54</sup>); (\**mol-en-du-s* mahlend) *Con-molenda* die zermahlende, eine Göttin, die die Bäume zerhaut, zerschlägt oder zerschmettert (Orell. inscr. I. p. 390), *molendā-re* (*triticum* Pomp. gramm. p. 473), *molend-inu-m* n. Mahlort, Mühlenhaus (August.), *molend-āriu-s*, *-in-āriu-s* = *molarius*<sup>55</sup>); **e-mol-ū-mentu-m** (-i-) n. das Ermahlene, Gewonnene, Erfolg, Vorthail<sup>56</sup>), *emolument-ic-iu-s* auf den V. bezüglich (Cassiod.); *mola salsa* Opfermehl (*far tostum et sale sparsum, quod eo molito hostiae adspargantur* Paul. D. p. 141); **im-molā-re** mit Opfermehl bestreuen (die dem Schlachten des Opferthiers vorangehende Handlung) = das Opferthier schlachten, das Opfer darbringen, opfern, *immolā-tor* m. Opferer, *immolā-ti-ō(n)* f. Opferung, *immolāt-iciu-s* zum Opfern geh. (August.). — *mil*: **mīl-iu-m** n. = *μελίνη*<sup>23</sup>), *mīl-āc-cu-s* aus H. (*puls*, Paul. D. p. 83).

3) **mal** zerreiben = sudeln, schwärzen<sup>24</sup>).

*mall-eu-s* m. = *μᾶλς* (pag. 704). — **māl-u-s** hässlich, schädlich, verderblich, schlimm, schlecht, böse (vgl. *μέλας* pag. 704 und *niger* pag. 424); als Subst. n. *malu-m* Böses, Uebel, Unglück, Unheil, Verderben, Schaden, Strafe<sup>57</sup>), Adv. *male*; *māl-ti-a* f. schlechte Beschaffenheit, Schlechtigkeit, Bosheit, *maliti-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) boshaft, arglistig, schlau, *malitiosi-ta-s* f. Bosheit (Tert.); *mali-ta-s* f. das Uebel (Dig.); *māle*: *-dīcu-s* (pag. 330), *-ficus* (pag. 384), *-volus* (s. W. var); *mali-gnu-s* (pag. 190).

**mar-d** aufreiben; weich machen = schmeicheln<sup>30</sup>).

**mal-d**. — St. *maldu*: (\**maldu-i-s*, \**moldv-i-s*, \**molv-i-s*) **moll-i-s** = *μαλακό-ς* (pag. 702)<sup>58</sup>), Adv. *mollī-ter*, Demin. *mollī-cūlu-s*, *Molliculu-s* röm. Bein., *mollīcel-lu-s*; *mollī-ti-a*, *-e-s*, *mollī-tū-d-o* (*in-is*) f. = *μαλακ-ία, -ότης*; *mollī-re* = *μαλάσσω*, *mollī-mentu-m* n. Linderungsmittel (Sen. tranqu. 10); Inchoat. *molle-sc-ēre* weich werden, verweichlichen; *mollē-re* weich sein (Theod. Prisc. 1. 28); (\**mollī-cu-s*) *mollīcīna* f. das weiche Kleid (Nov. ap. Non. p. 540. 22); *moll-u-sca* f. (auch mit *nux*) eine Art weicher Nuss mit sehr dünner Schale; *molluscu-m* (erg. *tuber*) n. Ahornbaum; *mollū-go* (*in-is*) f. eine Pflanze, die weiche Art von der Gattung *lappago* (Plin. 26. 10. 65); (*mald-ta-s*) *mal-ta-s* = *molles* (Lucil. ap. Non. p. 25 G.)<sup>59</sup>).



— **mül-ier** (= Comp. *mollior*, vgl. *θηλύτεροι θεαί, γυναικες* pag. 387) (Gen. *mul-iër-is*) f. Weib, Frau, (tadelnd) Weib, Memme (*non me arbitratum militem, sed mulierem* Plaut. Bacch. 4. 8. 4)<sup>60</sup>), *mulier-āriu-s* zum W. geh., vom W. kommend, Subst. m. Weiberfreund; *mulier-ōsu-s* weiberstüchtig, *mulier-ōsi-tā-s* (*tātis*) f. Weiber sucht (*mulierositas, ut ita appellem eam, quae Graece φιλογύνεια dicitur* Cic. Tusc. 4. 11. 25); *mulier-āre* weibisch machen (Varro ap. Non. p. 140. 16); Demin. *mulier-cūla* f., *muliercul-āriu-s* m. = Subst. *mulierārius*; (\**mulier-bri*) *mulie-bri-s* (Adv. -*ter*) weibisch, zum W. geh., (tadelnd) unmännlich, *muliebri-tā-s* f. Weiblichkeit (Tert.). — (\**mald*, \**mlad*, \**mla-n-d*) **bla-n-d-u-s** schmeichelnd, einschmeichelnd, gefällig, annehmlich<sup>61</sup>), Adv. *blande*, *blandi-ter*; Demin. *blandū-lu-s*, *blandi-cūlu-s*, *blandicel-lu-s*; *blandi-ti-a* (*e-s* App. Met. 9. 28) f. schmeichelndes Wesen, Schönthun, Pl. Schmeicheleien, Schmeichelrede, Liebkosungen; *blandi-ri* schmeicheln, sich anschmiegen, annehmlich erscheinen, *blandi-tu-s* (*tūs*) m. = *blanditia* (Lucr. 2. 173); *blandi-mentu-m* n. Schmeichel-, Reiz-mittel, Annehmlichkeit, Plur. = *blanditiae*.

\*) M. M. Vorl. II. 344 ff. ordnet die weitverzweigte Wurzel in folgender Weise: 1) *mar* zerreiben, zermalmen: *mal*, *mri*; *mra*, *mla*; griech. (*μφο, μβλο* =) *φο, βλο*. a) transitiv: mahlen; mahlen = walken, schlagen, fechten; b) intrans.: abgenutzt werden, gleichsam zu Staub zerrieben werden, zerbröckeln; Hinschwinden = Auflösung. 2) *mar-g* reiben = abwischen; *mal-g* das Euter der Kuh reiben, streichen = melken; *mar-c* streichen. 3) *mar-p* Grundbedeutung zerreiben, mürbe machen; dann fassen; *mal-p*, *mla-p*, *βλαπ*. 4) *mar-d*, *mal-d*, *mall* zerreiben, weichlich machen, schmelzen, versöhnen, besänftigen. — 1) B. Gl. 288 f. — C. E. 326 f. 333. 586. — F. W. 148 f. (mit *smar* identisch). 150. 384 f. 478. 1065; F. Spr. 248. 353 f. — Kuhn KZ. I. 134. — Siegmund St. V. 160. 46). 165. 69). — 2) Vgl. Pott KZ. VII. 247. — 3) C. V. I. 171. 9). II. 66. — M. M. Vorl. I. c.: mahlen = walken, schlagen, fechten: *μάραμαι*. — 4) F. W. 152. 478. — Anders Osthoff KZ. XXIII. 86: *am* sammeln (von flüssigen Gegenständen); vgl. altbulg. *j-ama* Grube. — S. W. s. v.: vielleicht von *καμάρα, κάμπω*, Lob. Path. Prol. p. 255. — 5) Vgl. noch Benfey KZ. VIII. 5 f. Bickell KZ. XIV. 426. Grassmann KZ. XII. 122. M. M. Vorl. I. 336: „Skr. *marta*, *βροτός, mortalis*, engl. *mortal* bezeichnet einen Sterblichen, und es ist merkwürdig, dass da, wo Alles wechselt, welkt und stirbt, dieser Ausdruck gerade für den Menschen auserwählt wurde“. — 6) Nach Buttm. Lexil. I. pg. 133 ist *ἀμβρο*. Substantiv und heisst „Unsterblichkeit“. Aehnlich Sch. W. s. v. — Skr. *amṛta* 1) Adj. nicht gestorben, unsterblich, unvergänglich, 2) Subst. m. Gott, f. ein berauschendes Getränk und Name verschiedener Pflanzen, n. das Unsterbliche, der Trank der Unsterblichkeit, *ἀμβροσία* (PW. I. 378 f.). — 7) PW. V. 850: *mūrā* stumpfsinnig, blöde, dumm. Wird zu 2) *mar* [zermalmen, zerschlagen, zerdrücken] gehören: „geistig gebrochen, geistig stumpf“. Vgl. *a-mūra*, das hiernach „scharfsinnig“ bedeutet. — Brugman St. IV. 160. 5: *natum esse videtur ex μοφ-φο-s*. — B. Gl. 300a: *muh animo conturbari etc. Pottius huc trahit μῶφος mōrus*. — Bugge KZ. XIX. 446: *mar*, *mur* gerinnen, Part. *mūr-ta*; vgl. altbkt. *mūrā* hart, dick. — C. E. 340: Vielleicht zu *mu* (*μῦα* schliesse Augen, Mund u. s. w.), so dass der alberne Mensch *a mussitando* genannt wäre.

ω wohl für of wie in μω-μο-ς. — F. W. 156. 1065: μωρος für μαφος? mōrus scheint entlehnt (dagegen C. E. I. c.: wahrscheinlich kein Lehnwort); dagegen KZ. XX. 170: zu μολ fehlgebären, lit. *mela* Lüge, *mili-ti* sich verfehlen, sich irren: μωρος, ἀμαρτάνω. — Pictet KZ. V. 330: scheint von *mu ligare* abzustammen. — 8) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 196: Fick KZ. XX. 176. — 9) C. V. I. 230. 368. — 10) F. W. 149 und Spr. 103: *mar-k* versehren, verkümmern. — 11) Breitenbach ad I. c.: Buttmann §. 66. 4. Anm. verlangt βλακιστέρονς (vgl. 3. 13. 4) oder βλακιστέρονς. — 12) Vgl. Clemm St. VIII. 48. — Schenkl W. s. v. zweifelt: βληχρός (βλάξ?). — 13) Vgl. Froehde KZ. XXII. 260. — 14) Vgl. F. W. 150. 479; KZ. XVIII. 414. — 15) C. E. 579: „höchst wahrscheinlich“ *μαλλός* für *Fallös*, dazu *villus*, *vellus*. Ähnlich KZ. III. 411. 13); vgl. μέλδων, ἐπιθνῶν = ἔλδων, φίλδων. Ebenso Legerlotz KZ. VII. 68 und Sch. W. s. v. — Dagegen Fick KZ. XX. 175: dazu keine Nöthigung vorhanden; vgl. lit. *mila-s* Wollstoff, lett. *mila* f. grobes (wollenes) Bauergewand, altpreuss. *mila-n* (Acc. Sing.) Gewand, Zeug. *μαλλός* vermuthlich für *μαλ-jo-ς*, W. *mal* reiben, woher viele Wörter in der Bedeutung „weich“ herkommen. — 16) Corssen B. 326 f. — C. E. 331. 583. — F. W. 385. — G. Meyer St. V. 56. — Pott E. F. I. 143. II. 445. — Schweizer KZ. XIX. 235. — Zeyss KZ. XVI. 384. — Aufrecht KZ. II. 150: etymologisch noch dunkel. — B. Gl. 284 b: *mādhū*, μέλι, *mutato θ vel δ in λ*; *mel*, *mellis* fortasse per assimilationem e *melvis* pro *medeis*. — Zu *madhu* ziehen das Wort auch Grassmann KZ. XI. 48, L. Meyer KZ. V. 379: vielleicht μέλι = μελ-φιτ, *melli* = *meloi*. — 17) C. V. I. 368. — Ebel KZ. I. 302. — Fick KZ. XXII. 225. — Pott KZ. VI. 327. — 18) C. E. 339. — F. W. 384 f. 481 f.; F. Spr. 248. 353 f.; KZ. XX. 169 f. — Lottner KZ. VII. 22. — 19) M. M. Vorl. II. 352: = Zermalmer (hatten einen Leib, aber zwei Köpfe, vier Füße und Hände). Man fabelte nachher von ihnen, dass sie die Söhne der Μολιόνη (der Mühle) und des Aktor (des Kornmannes) gewesen seien. Vgl. dazu den Namen für Thor's Donnerkeil *miōlnir*, slav. *molnija* Blitz, böhm. *mln*, *mluň* Blitz, woraus *mluno* Elektrizität; in serbischen Liedern *Munja* als Schwester des *Grom*, des Donners. — Vgl. noch Angermann St. I. 57. — 20) Die Mühlen der Alten waren Handmühlen, zwei runde über einander gesetzte Steine, von denen der oberste vermittelst Hebel (bei Homer von Mägden) gedreht wurde. (Vgl. Welcker Kl. Schr. II. 103 ff. Ameis-Hentze ad L.) — 21) C. V. I. 301. 10). — 22) Corssen KZ. II. 33\*). — 23) Vgl. noch Fick KZ. XVIII. 414. Lottner KZ. VII. 175. 64). — 24) B. Gl. 291 a. — C. E. 372. — Düntzer KZ. XIV. 196 f. — F. W. 151; F. Spr. 248. 353 f. — Pott E. F. I. 112. 253. — Sch. W. und S. W. s. v. — PW. V. 596: *māla* (*malá*) n. Schmutz, Unrath (in der physischen und in der moralischen Welt). Vielleicht von *mlā* (932: welken, erschaffen, schwach werden, dahinschwenden); ibd. 907: *melā* f. Schwärze zum Schreiben, Dinte. Nach Benfey aus μέλας. — Legerlotz KZ. VII. 134 ff.: *μελ-φαντ*, *μελ-φαν* = *μελ-αν*; *μολ-φαντ-ιω*, *μολ-φαν-ιω*, *μολ-φν-ω*. — Savelsberg KZ. XVI. 60\*): W. *μαρ*, *μελ*; *μελ-αν*, *μελ-αν* (wie *κνέφας* aus *σνεφος*) *μελ-αν*. — 25) Leskien St. II. 72: Erklärung im Metrum; nicht als ob die Dichter sich erlaubt hätten, ein ε in εε zu verwandeln und der Sprache Gewalt anzuthun, sie haben gewiss μέλανι gesprochen, so gut wie in den στίχοι ἀνέφαλοι nicht εἰπέλ, sondern ἐπέλ d. h. sie haben tribrachysche, trochäische, iambische Formen zuweilen im Hexameter zugelassen. — 26) C. V. I. 260. 26). 364. — 27) S. W. s. v.: also nicht von einer habituellen Eigenschaft, sondern von einem temporären Zustande, so dass das Wort proleptisch zu nehmen ist. (Vgl. ibd. Weiteres über das Wort) — 28) Vgl. C. E. 372 f. — 29) Brugman St. VII. 351. 62). — 30) Corssen B. 323 ff. — C. E. 112 f. 229. 327. 714. —

Düntzer KZ. XIV. 196. — F. W. 150. 416. 1065. 1076; Spr. 248 f. 353 ff. — Schweizer KZ. III. 347. — 31) Ebel KZ. VII. 227: *smard*; ags. *smeltan*, ahd. *smelzan*, *smelzē*, vgl. nhd. ausmerzen (zunächst: ausreiben, auskratzen). Dies billigt C. E. 327. — 32) Siegmund St. V. 165. 71). — 33) C. E. 326 f. 511. — F. W.; F. Spr. I. c. (Anm. 29). — 34) F. W. 150. — Anders Ahrens KZ. III. 103: zu *θησαι* säugen gehört *Ἀμαλθεα*, die den Zets säugende Ziege oder Nymphe, mit dem zweiten Bestandtheile des Namens. — 35) C. E. 372. 526 f. 665. — Kuhn KZ. XIV. 158 f. (Skr. *mlapājāmi* Causalform zu *mlai*, *marcescere*, *languescere*). — M. M. Vorl. II. 359. — Siegmund St. V. 165. 70). — Anders Bugge St. IV. 325 f. und F. Spr. 318 f.: *grabh* packen; *glabh* hemmen, stören, schädigen, bethören, verblenden. — Die Formen des Verbums s. C. V. I. 206. 227 f. 237. 1). 240. II. 15. 323. 328. 338. — 36) Fischer ad Cic. Tusc. I. c.: *ἀβλαβεία* und *ἀβλαβής* haben auch wirklich diese Bedeutung. Cicero thut beim Loben seiner Muttersprache den Griechen fortwährend Unrecht. — 37) Brugman St. IV. 118. — C. E. 330. — M. M. Vorl. I. c. — F. W. 155. 1065: *mir*, *mil* verkehren, gesellt sein, lieben „wenn es überhaupt zu halten ist“. — Kuhn KZ. II. 264: *smi*; *smi-d* *μειδ-άω* u. s. w., (*δ* in *λ*) *μελ-ιχος* u. s. w. — Tobler KZ. IX. 261. 1) ziemlich verworren: celt. *gwell*; *bellus*, *velle*; *βελ(τ-ιων, -εφο-ς)*; *μέλ(ει)*, *μελ-ιχος*. — 38) C. E. I. c. (Anm. 37): „welche Namen musischen Angedenkens Welcker (Ep. Cyclus I.<sup>2</sup> 257) gewiss richtiger vom Lied als von den Schafen ableitet“. — 39) C. E. I. c. — 40) G. Meyer St. V. 97. — 41) C. E. 333; KZ. I. 33. — F. W. 384. — Lottner KZ. VII. 186. 93). — Miklosich Lex. p. 381. — Corssen I. 405. 410 f.: *mar* glänzen, funkeln, schimmern; dagegen B. 238 nach Curtius. — *mare* = Skr. *vāri*: Bickell KZ. XIV. 427. Bopp Accent. 231. Schweizer-Sidler KZ. IV. 298 (auch zu *μαρμαίω* neigend). Dagegen Pott KZ. VI. 263: „wie ich glaube, ordnungswidrig“. — 42) F. W. 478. — 43) Vgl. noch Corssen KZ. II. 2. Lottner KZ. V. 380. — 44) F. W. 481; vgl. Skr. *myt-aka* (ein Verstorbener, Leichnam; Todesfall. PW. V. 879). — 45) Corssen KZ. XIII. 191. — 46) C. E. I. c. (Anm. 41). — Corssen I. 163: W. *bhu*; *-bu-s* „Wesen, Ding“: *mor-bu-s* Schwindewesen, Siechwesen, Schwindsucht, Siechthum, dann allgemein jede Krankheit. — 47) Vgl. Anm. 10. — Vgl. noch Ascoli KZ. XII. 425. B. Gl. 304a. Corssen B. 39. Curtius KZ. I. 33. II. 400. — Froehde KZ. XXII. 257. — 48) Vgl. Eschmann KZ. XIII. 112. — 49) F. W. 384; Spr. 353. — 50) F. W. 149. — 51) Vgl. Anm. 14. — Fick KZ. XVIII. 414. 4): lässt sich als allgemein indogerm. nachweisen; Skr. *maruva*, *maruvaka* m. verschiedene Pflanzen; *μαλάχη* für *μαλFαχη*. Bedeutung: die weiche Pflanze. — Ascoli KZ. XVII. 270: *μαλάχη* \**malhva* *malva*. — Anders Lottner KZ. VII. 164 \*): *malva* ist dem griech. *μαλάχη* entlehnt, sonst würde es etwa *malga* lauten müssen. — 52) Anders Klotz W. s. v.: *mulsus* Partic. Perfecti Passiv. von *mulcere*. — 53) Corssen KZ. II. 33. — 54) Corssen B. 343. — Froehde KZ. XVIII. 259. — 55) Corssen B. 126. — 56) Düntzer KZ. XI. 69 \*). — Klotz W. s. v. dagegen von *emolior* = das Herausbringen, das Auswirken [dann müsste das Wort lauten: *emolimentum*; nicht *u*, *i*]. — 57) Vgl. Anm. 23. — Anders F. Spr. I. c.: besser zu *ἀμβλύς*, *ἀμβλύχω*. — 58) Vgl. Anm. 30. — B. Gl. 301b und Froehde KZ. XXII. 260: = *mar-va* (ahd. *maro*, ags. *nearu*). — 59) Corssen N. 324. 420. — 60) C. E. 327. — Düntzer KZ. XIV. 196. — Corssen B. 357. 394. N. 191: in *muliebris* ist *r* vor *b* geschwunden. — Ebel KZ. XIV. 78: zu vermuthen, dass *muliebris* für *mulies-bris* steht, also *r* = urspr. *s*, wie in *major*, *honor* u. s. w. — 61) B. Gl. 289b: *marḍ* (cf. *maṇḍ*, *exhilarare*) *blandus*. — Vgl. dazu C. E. 331.



2) **MAR** leuchten, glänzen, schimmern. — Skr. *mārāṇi* m. f. Lichtatom, Lichtstrahl (PW. V. 567; W. *mar* im Skr. nicht mehr vorhanden, ibd. pag. 570).

**mar.**

**μαρ.** — (**μαρ-ια**) **μαῖρα** f. (der funkelnde) Hundstern, Mond; auch die buntscheckige Ziege (**μαῖρα** νέων τὸ ἄστρον ἢ ἀκμαιότατον καῦμα, οἱ δὲ τὴν σελήνην Hes.; κυρίως δὲ **μαῖρα** λέγεται ἡ λευκομέλαινα αἴξ Schol. Lykophr. v. 334); **Μαῖρα** f. eine Nereide (Il. 18. 48); Tochter des Proetos und der Anteia, Begleiterin der Artemis, als Mutter des Lokros von Zeus dann von ihr getödtet (Od. 11. 326); Tochter des Atlas (Paus. 8. 12. 7). — **μάρ-να** f. Jungfrau bei den Kretern (das Jugendalter vom frischen Glanze mehrfach benannt). — **Βριτό-μαρ-τι-ς** f. Beiname der Artemis; kretische Nymphe, Tochter des Zeus und der Karne (**Βριτόμαρτις** ἐν Κρήτῃ ἢ Ἀρτεμῖς. βριτό· γλυκύ. Κρητὲς Hes.; *Creles Dianam religiosissime venerantur, Britomartin generaliter nominantes, quod sermone nostro sonat virginem dulcem*. Solin. cap. 17)<sup>1)</sup>. — **μάρ-ι-ς** f. Fieber, **μαρί-ω** Fieberhitze haben (Hes.); **μαρί-λη** f. Gluthkohle, glühende Asche, Kohlenstaub, **μαρίλ-εύ-ω** Gluthkohle machen (Poll. 7. 110), **μαρίλευ-τή-ς** m. Köhler (Soph. fr. 908); **μαρί-εύ-ς** (**μαρίεία**, v. l. **μαρίθάν**) Aristot. bei Bonitz, **μαρίθεν-ς** (Hes.) ein brennbarer Stein<sup>2)</sup>. — (**μαρ-φο**) **μαῦρο-ς** dunkel (schimmernd = schummrig?), **μανρό-ω** verdunkeln; **ἀ-μαυρό-ς** nicht funkelnd, dunkel, undeutlich, nebelhaft, schattenhaft (Od. 4. 824. 835)<sup>3)</sup>, blind, trüb, **ἀμανρό-τη-ς** f. Schwäche (Euseb.), **ἀμανρό-ω** dunkel machen, blenden, überhaupt: verderben, schwächen, **ἀμανρώ-μα(τ)** n. Verdunkelung, Schwächung. — **ἀ-μαρ-υγή** f. das Flimmern, Schimmern, Glitzern, Blinken, Funkeln (von den Augen: αἱ δὲ τε δινηθῶσιν ἀπ' ὀφθαλμῶν ἀμαρυναί h. Merc. 3. 45), daher: schnelle Bewegung (**ἱππων** Ar. Av. 925; vgl. *micare*), (**ἀμαρυν-ῶ**) **ἀμαρύσσω** schimmern, funkeln lassen, **ἀμαρύγ-μα(τ)** n. Glanz (**ἡλίου** Ap. Rh. 4. 847), leichte anmuthige Bewegung (**χαρίτων** Hes. frg. 160), Zucken (**χειλεος** Theokr. 23. 7); **Ἀμαρυνκεύς** m. der Funkelnde, Sohn des Alektor, Herrscher der Epeier in Messene, Bundesgenosse des Augeias im Kampfe gegen Herakles (Il. 23. 630 ff.)<sup>4)</sup>. — **μερ:** (**ἀ-μερ-ῶ**, **ἀ-μερ-ῶ**) **ἀ-μέρ-ω** blenden, blind machen, entstellen (Od. 19. 18)<sup>5)</sup>. — **μορ:** **μορ-ό-ει-ς** glänzend, funkelnd (nur **ἔρματα τρίγληνα μορόεντα** Il. 14. 183. Od. 18. 298)<sup>6)</sup>.

**μαλ<sup>7)</sup>**. — (**μαλ-ῶ**, **μαλλο**) **μαλό-ς** weiss, licht; **Μαλό-ει-ς**, **Μαλλό-ει-ς** (**εντ-ος**) m. Ort und Hafen in Lesbos, mit einem Tempel des Apollo, auch ein Bein. des Apollo (Thuk. 3. 3); **Μήλο-ς**, dor. **Μᾶλο-ς**, f. (*insula lucida, splendida*) Insel im ägäischen Meere (**Μι-μαλ-ί-ς** ἢ νῦν **Μῆλος**. **Με-μβλ-ί-ς** **Μῆλος** ἢ **νῆσος** Hes.); **μήλ-ωψ** glänzend aussehend (nur Od. 7. 104 **μήλοπα καρπόν**)<sup>8)</sup>. — **μηλολόνθη**



f. Goldkäfer (*scarabaeus auratus*), Demin. *μηλόλονθ-ιο-ν* n. (Schol. Ar. Vesp. 1341).

**mar + mar.**

(*μαρ-μαρ-ιω*) *μαρ-μαίρω* flimmern, schimmern, glitzern, blinken, funkeln (poet., einzeln auch spät. Prosa; Hom. nur Part. Präs. Act.); *μαρ-μαρ-ίζω* id. (Pind. fr. 88); *μαρμαρ-υγή* f. = *ἀμαρυνή* (pag. 714) (Od. 8. 265, h. Ap. 203); *μαρμαρ-ύ-ζω*, -*σσω* (Sp.) = *μαρμαίρω*, *μαρμαρυν-ώδης* flimmernd u. s. w. (Hippokr.). — *μάρ-μαρ-ο-ς* flimmernd, schimmernd u. s. w. (*μάρμαρα* 'λαμπρά' Hes.); Subst. m. (selten n.) (schimmernder) Stein, Felsblock (Il. 12. 380. Od. 9. 499); (später besond.) eine vorzüglich harte, weissglänzende Steinart, Marmor; *μαρμαρ-εο-ς*, -*ειο-ς*, *μαρμαρ-ό-ει-ς* flimmernd u. s. w., *μαρμαρ-ινο-ς* aus M., *μαρμαρ-ῖτι-ς* (*πέτρα*) f. Marmorstein (Sp.); *μαρ-μαρ-ό-ω* zu Stein, M. machen; *μαρμαρ-ώδης* marmorartig (E. G. 499. 21)<sup>9)</sup>.

**mar.**

*mar*: *Mār-iu-s* (glänzend, berühmt, vgl. *Luc-iu-s*) röm. Geschlechtsname (der berühmteste *C. Marius*, der Besieger des Jugurtha und der Cimbern), *Mariu-s*, *Mari-ānu-s* dem M. geh.; *Mār-ō(n)* m. Familiennamen des Dichters Vergilius; *Mar-īca* f. See bei Minturnä und die Göttin desselben; (*Mar-ti-s*) **Mar-s** m. der Glanz bringende Gott; *Mars-pater* (keine Zusammenziehung, sondern Zusammenschreibung, vgl. *jusjurandum*, *respublica*), *Mars-piter* (entweder Schreibfehler oder Zwitterbildung; Varro l. l. 8. 33. Gell. 5. 12. 5. Orelli inscr. 1350); *Mas-piter* (Varro l. l. 8. 26, 9. 46, 10. 65); *Mart-iu-s* zum Mars geh. (*mensis*), übertr. kriegerisch, *Marti-āli-s* = *Martius* (Pl. Marspriester); *M. Valerius M.* Epigrammendichter aus Bilbilis in Spanien zur Zeit des Domitian, Nerva, Trajan; (*mart-iu-s*) *Marsu-s* (Pl. *Marsi* Völkerschaft in Latium am *lacus Fucinus*), *Marsi-cu-s* marsisch; (*marsu-s*) *Marru-s* m. Gründer von *Marr-ūv-iu-m*, der Hauptstadt der Marser, *Marr-u-c-īni* Völkerschaft an der Küste Latiums, mit der Hauptstadt Teate<sup>10)</sup>. — *mer*: **mēr-u-s** hell, klar, rein, lauter, ächt, unverfälscht, als Subst. *meru-m* n. reiner, unvermischter Wein; *merī-ca* (erg. *vitis*) f. eine Rebsorte; *mer-ācu-s*, *mer-āli-s* = *merus*, Demin. *merāc-ūlu-s*; *Mer-ō(n)* m. Weinsäuerer, Spottname des Nero (Suet. Ner. 42)<sup>11)</sup>.

**mar + mar.**

*Mar-mar*, *Mar-mor* (carm. arv. C. I. L. 1. 28) (= glänzender Gott d. i.) *Mars*; *Ma[r]-mur-iu-s* *Vetur-iu-s* (Carm. Sal. Fest. p. 131) (Vocativ *Mamuri Veturi*) (*ἑτ-ος* annus, also *Veturius* = *annuus* jährlich wiederkehrend) = *Martius annuus*, *Mamur-ālia* die Festfeier des Mars am 14. März; *Ma[r]-mer-s* (osk., sabin.) = *Mars*, *Mamert-īnu-s*, Plur. Einwohner von Messana; *Ma-mer-cu-s* (Fest. p. 131) osk. Vorname, später auch röm. Beiname der *Aemilii*,

*Mamerc-inu-s* röm. Bein. (Liv. 7. 1). — **mar-mor** (-mör-is) n. Marmor, poet. die (weiss schäumende) Meeresfläche (m. Plin. Valer. 3. 14; Nbf. *mar-mur*; vgl. Quint. 1. 6. 23 *Antonius Gniphio, qui robur quidem et ebur atque etiam marmur fatetur esse, verum fieri vult ex his robura, ebura, marmura*); *marmor-eu-s* aus M., marmor-artig, *marmor-āriu-s* den M. betreffend, Subst. m. Marmorarbeiter, *marmor-ōsu-s* marmor-artig, -hart, *marmorā-re* mit M. überziehen, marmoriren, *marmorā-ti-ō(n)* f. das Ueberziehen mit M., Marmorirung.

Corssen I. 404 ff.; B. 404; KZ. II. 1 ff. — C. E. 553. — F. W. 384. 624; F. Spr. 354; KZ. XXII. 382 f. — Grassmann KZ. XVI. 161 ff. — Legerlotz KZ. VIII. 127 f. — 1) Legerlotz l. c. — F. W. 384: *mar* (zerreiben), *mar-ti* junges Weib, Jungfrau. — 2) C. V. I. 358. — 3) F. W. 384; F. Spr. 353: *mar* zerreiben: schwach, stumpf, blind. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 200 f. — 5) C. E. 634. — 6) Clemm St. VIII. 111. — Döderlein nr. 2485. — Faesi ad Od. l. c. — Goebel Philol. XIX. 424. — Sch. W. s. v.: unter den neueren Erklärungen ist die Vossens und Riemers „glanzreich, hellglänzend“ die wahrscheinlichste. — Anders Ameis-Hentze: von *μόρα* „voll Abtheilungen, voll Theilchen d. i. schön zusammengesetzte“, indem die Perlen kunstvoll gereiht und dann zu drei symmetrischen Gehängen vereinigt waren“. — Aehnlich Lob. Path. El. p. 572: *τρίγλῃνα μορῶεντα, hoc est γλῆνας τριμερεῖς ἔχοντα, uno verbo tribaccas*. — Andere wieder: Gehänge von mühevoller Arbeit (nach der Erklärung der Alten: *πεπονημένα τῇ κατασκευῇ, μετὰ πολλοῦ μόρου καὶ κακοπαθείας γινόμενα*; dazu Sch. W. l. c.: „unsinnige Ableitung“). — 7) Brugman St. IV. 123. — Fritzsche St. VI. 326. — 8) Vgl. S. W. s. v. — Ameis-Hentze: quittenfarbig d. i. goldgelb oder vollreif. — 9) C. V. I. 306. 24). 369. II. 155. 2). 272. — 10) Corssen I. 406 ff.: „Glanz-schaffender“ Gott. Dies beweist die enge Beziehung, in welcher er in Gottesdienst und Sage zum italischen Frühling erscheint (*ver* = Glänzender). Aber mit dem Frühling musste der Mann nicht nur zu Viehzucht und Ackerbau, sondern auch zu Kriegszügen in's Feld. So ward er auch vor Alters schon der Kriegsgott und je mehr sich Rom zum Kriegerstaate ausbildete, desto mehr trat in der Hauptstadt diese Bedeutung in den Vordergrund. Die röm. gelehrte Dichtung übertrug dann auf Mars die Eigenschaften und Benennungen des griech. Ares und verwischte die ursprüngl. und volksthüml. Züge ihrer ächtitalischen Gottheit. (Siehe daselbst die ganze vortreffliche Abhandlung.) — Anders: Benfey Wurzell. II. 36: *man* denken. L. Meyer KZ. V. 387: vielleicht zu Skr. *marsh* benetzen, befeuchten, erzeugen; *varsh* stark sein. Also vielleicht urspr. ein Gott des Sturms und identisch mit Skr. *marut*. Dazu Kuhn: „Dieselbe Vermuthung hatte ich bereits in Haupts Zeitschrift V. 491 ausgesprochen“. — Zu *marūt* (m. Pl. Götter der Winde, meist Indra's Gefährten, Sg. Gott des Windes) bemerkt jedoch das PW. V. 570: eine im Skr. nicht mehr vorkommende Wurzel *mar* schimmern würde gut passen und wären die in Naigh. 1, 2, 3, 7 für *marut* aufgestellten Bedeutungen Gold und Schönheit oder Schmuck bemerkenswerth. — M. M. Vorl. II. 354 f.: *mar* zermalmen, tödten: Zermalmer, Zerstoßer, vgl. *marut* (dagegen PW. l. c.: W. *mar* (sterben u. s. w.) ist unvereinbar mit dem Bilde, welches die Veda von den Marut gibt). — Weitere Ableitungen bespricht Corssen KZ. II. 1 ff. — Zu *Martii* = *Marsi* vgl. noch Ebel KZ. VI. 417. — 11) Anders Ebel KZ. VII. 271: vielleicht zu *merēre*; *merum vinum* wie *justum bellum* ein ordentlicher echter Krieg?



3) **MAR** schrecken.

μορ.

μορ + μορ. — μόρ-μορ-ο-ς φόβος (Hes.); (μορ-μυρ-υκήω) (μορ-μορ-ύσσω) μορ-μορ-ύττειν, μορ-μολ-ύττειν (μορμολύττει φοβερίζει id.); μορ-μολ-ύκ-η (Strabo 1. 2. 8) f., -ύκ-ιο-ν (Sophron ap. Stob.), -ύκ-ιο-ν (Ar. Th. 417. Plato Phaed. 77e u. s. w.) n. Schreckbild, Popanz (τὰ τῶν τραγῳδῶν προσώπεια Hes.); μορ-μορ-ύζειν ἐκφοβεῖν (Phot.); μορμορ-ωπό-ς schrecklich von Ansehen (Arist. Ran. 925), μορμυρ-ωπός id. (Suid.).

μορ + μ[ορ]. — μόρ-μ-ο-ς φόβος (Hes.); μόρμοι φόβοι κενοί (id.); μόρ-μ-η χαλεπή, ἐκπληκτική (id.); μορ-μ-ώ (οὔς), μορ-μ-ών (όν-ος, ὦν-ος) f. ein in weiblicher Gestalt gedachtes Spukbild (wie Λάμια und Ἑμπονσα Strab. 1. 19. Arist. fr. 293), bes. als Schreckbild für kleine Kinder gebraucht; μομ-β-ρ-ώ (Metathesis) ἡ μορμὴ καὶ φόβητρον (Hes.); μομ-μώ (Assimil.) ὃ ἡμεῖς μορμώ φαμεν, τὸ φόβητρον τοῖς παιδίοις Hes. (vgl. Schol. ad Arist. Pax 466 zu μορμῶν οὕτως ἔλεγον τὸ ἐκφόβητρον καὶ τὰ προσώπεια, τὰ αἰσχροῦ μορμολύκεια); als blosser Interjection: μορμὴ τοῦ θρασέους (hu, hu, der Wuth Arist. Equ. 693), μορμώ, δάκνει ἵππος (Theokr. 15. 40); (μορμώ-ω) μορμω-τός gefürchtet, schrecklich (Lykophr. 342); μορ-μ-ύναι δεινοποιεῖ (Hes.); μορ-μ-ύσσομαι (Kallim. Dian. 70. ἐκφοβεῖν Schol.), μορμύσσεσθαι ἐμβριμᾶσθαι (Hes.).

μολ. — μολ-υκτική φοβερά (Hes.). (?)

**mor.**

mor + m[or]. — (\*mor-m-i, \*mor-mī-re, \*for-mī-re Dissimil.) **for-mi-d-o** (in-is; vgl. *cupido*, *lubido*) f. Grausen, Entsetzen, Schrecken, Schreckbild, Scheuche, Popanz; (\*formīd-u-s) formīdā-re Grausen u. s. w. empfinden, haben, sich fürchten, formīdā-men (mīn-is) n. = formido (App. mag. p. 315), formīdā-bīl-is furchtbar, schrecklich; (\*formidū-lu-s) formidūl-ōsu-s<sup>1</sup>) (Adv. -ōse) grauensvoll, grausenhaft, schrecklich; Grauen empfindend, furchtsam, schreckhaft; re-formidā-re aus Furcht oder Scheu zurückweichen, fürchten, scheuen, reformidā-ti-ō(n) f. Scheu, Furcht (Cic. part. or. 4. 11).

Brugman St. VII. 332. 35). — Fritzsche St. VI. 294. 343. — Bugge KZ. XX. 4. 17 f. zieht μορμώ u. s. w., ebenso formido zu ved. *várpas* n. Bild, Gestalt: \*φορπ-μώ, \*μορφ-μώ, μορ-μώ, \*vormido, formido. — Zu Skr. *bhram* (in Verwirrung sein, irren) ziehen formido: Benfey KZ. II. 231. Kuhn KZ. X. 314. Schweizer-Sidler XII. 304. XIII. 309. Walter KZ. XII. 410. — Anders wieder Corssen I. 148. 476. B. 170: *dhar* festhalten: for-mi-do Erstarrung vor Furcht (die festhaltende, unbeweglich fesselnde) von \*form-īre oder -ēre fest, „starr machen; formid-are starr sein von Furcht. — Gegen Corssen ist Ascoli KZ. XVII. 336. 63). Froehde KZ. XXII. 258. — Gegen Corssen als auch gegen die Deutung aus *bhram* ist Bugge l. c. — 1) Brambach Hilfsb.: „besser als formidolosus; formidulosus ist altlat., aber in späterer Zeit ist formidolosus, vielleicht in Folge des Gleichklangs mit formido, allem Anschein nach ebenfalls üblich gewesen“.

4) **MAR** gerinnen. — Skr. *már-ta* zusammengeronnen, festgeworden u. s. w. (PW. V. 854); altbaktr. *mrū-ra* hart, dick (vom Schnee).

μορ. — (μορ-το-ς, μορ-το-ς) βρό-το-ς m. das aus einer Wunde strömende oder schon geronnene Blut, *crutor* (τὸ ἐκ τοῦ φόνου λύθρον, τὸ μετὰ κονιορτοῦ αἷμα Lex.; in der Il. viermal βρότον αἵμα-τόεντα als Verschluss, ausserdem mit μέλας Od. 24. 189); βροτό-ω mit Blut besudeln (nur βεβροτωμένα τεύχεα Od. 11. 41 und Quint. Sm. 1. 717); βροτό-ει-ς blutig, mit Blut bespritzt (Hom. öfter ἔναρα, auch Hes. Sc. 367, und ἀνδράγρια Il. 14. 509; Lex. ἡμωγμένα).

Bugge KZ. XIX. 446 f. — Siegismund St. V. 160. 47). — Anders F. W. 150. 1065: *mar* sterben, Mordblut, Blut. — S. W. s. v.: natürlicher nimmt man mit Döderlein n. 86 βρότος in ursprüngl. und eigentl. Bedeutung für „Strom“, also βρότος αἷμ. „Blutstrom“, „ausgeströmtes oder ausströmendes Blut“; oder mit Ameis (nach briefl. Mittheilung) für „blutigen Fluss“ (vgl. unser „geflossenes Blut“) und ist das Wort mit Ameis wahrsch. auf eine W. *mer* oder *mur* fließen zurückzuführen. — Ganz eigenthümlich Sch. W. s. v.: ἀ-μανρός?

**MARK** berühren, fassen, packen. — Skr. *març* 1) *mulcere*, anfassen, berühren, 2) mit dem geistigen Organ berühren, betrachten; intens. packen, fassen (PW. V. 590). — 1) *mar* + *k* (M. Müller Vorl. II. 357 f.).

#### mark.

μαρκ. — (μαρκ) βρακ: βρακ-εῖν· συνιέναι (*animo comprehendere*, Hes.); βράζα· συλλαβεῖν, δακεῖν, καταπιεῖν (id.); δυσ-βράκ-ανον schwer begreiflich (δυσχερές, δύσληπτον, δυσκατανόητον id.). — μλακ: ἀ-μ-β-λακ-ί-σκω dor. Präas. (Theages und Phintys in Stob. floril. 1. 67. 68 und 74. 61, ἀμπλακίσκω ist nicht belegt) nicht greifen = verfehlen, fehlen, irren (Aor. ἡμπλακ-όν Pind. Trag., Inf. ἀμπλακεῖν, Nbf. ἡμβλακον Archil. fr. 73 B.<sup>3</sup>, Perf. ἡμπλάκ-η-ται Aesch. Suppl. 916 D.)<sup>1</sup>); Verbaladj. ἀμπλάκ-η-το-ς voll Vergehen, sündhaft, schuldbeladen (Aesch. Agam. 330, jedoch D. 345 ἐν-αμπλάκητος); ἀν-αμπλάκητος (Soph. Trach. 120 = ἄπταιστος, ἀσφαλής) nicht fehlend, nicht irrend, ἀν-απλάκητος (des Versmaasses wegen statt ἀν-αμπλάκητος) id. (ibd. O. T. 472 Κῆρες ἀναπλάκητοι = ἀσφαλεῖς, ἀναμάρτητοι), ἀμπλακ-ία f., ἀμπλάκη-μα(τ) n. Vergehen, Fehler. — (μαρκ-μαρκ, μαρ-μακ) Μάρ-μαξ (μακ-ος) Freier der Hippodameia (Paus. 6. 21. 7); Μάρ-μακ-ο-ς Vater des Pythagoras.

#### marp.

μαρπ. — μάρπ-τ-ω packen, fassen, ergreifen, halten, be-  
rühren, erreichen (Fut. μάρψω, Aor. ἔμαρψα, μέ-μαρπ-ο-ν Hes. sc. 245, Part. Perf. με-μαρπ-ώς ibd. 206; vom Stamme μαπ nach Ausfall des ρ: Aor. Inf. μαπ-εῖν, Opt. με-μάπ-οιεν ibd. 231. 304, 252;

καμ-μάρψαι [st. κατα-] καταλαβεῖν Hes.)<sup>2</sup>); μάρψ-τι-ς m. Räuber (Aesch. Suppl. 826 D.); Μαρψ-ία-ς athen. Volksredner (Ar. Ach. 702); Μάρψ-ησσα Tochter des Euenos, Gemalin des Idas, von Apollon entführt, dem sie Idas wieder abnahm (Il. 9. 557); κάμ-μαρψι-ς (= κατ-μαρψ-τι) f. das Fassen, die Fassung (mit der Hand) im Sinne des Maasses (μέτρον σιτικόν, τὸ ἡμιμέδιμνον. Αἰολεῖς Hes.). — μαρψ (s. pag. 718 μαπτέειν, μεμάποιεν): ἐμ-μαρψ-έως ἑσπονδακότης (Hes.); (κατ-μαρψ-τι, κατ-μαρψ-σι, κατ-μαρψ-σι, vgl. φύ-σι-ς, φύ-στι-ς Aesch. Pers. 926 D.) κάμ-μαστι-ς maked., geschr. καμαστίς (μέτρον τι. Ἀμερίας). καμάστιν μέτρον τι (Hes.)<sup>3</sup>). — (μαρψ) βραπ: βράπ-τ-ειν ἑσθίειν, κρύπτειν, ἀφανίζειν, τῷ στόματι ἔλκειν. ἔβραπτε-ν ἔκρυπτεν. ἔβραψεν ἔκρυψεν. βράψαι συλλαβεῖν, ἀναλῶσαι, κρύψαι (id.).

μερπ. — μερ-ο-π: μέρωψ (ορ-ος) m. (poet.) Greifer, Begreifer = der begreifende, geistig aufnehmende Mensch; überh. Mensch, Adj. sterblich, hinfällig<sup>4</sup>); Μέρωψ Urmensch, Herrscher und berühmter Seher in der Stadt Perkote am Hellespont, Vater des Adrastos und Amphios, Μέροπες „Urmenschen“, alter Name der Bewohner der Insel Kos (h. Ap. 42).

μορπ. — μορφ-ή f. Fassung = Form, Gestalt, (übertr.) Anmuth, Schmuck<sup>5</sup>), μορφῶ (οῦς) f. id. (Archyt. bei Stob. ekl. p. 81), Μορφῶ (= *Formosa*) Bein. der Aphrodite (Paus. 3. 15. 11); Μορφ-εύ-ς = Gestaltenbildner, Gott der Träume, Sohn des Schlafes (*excitat artificem simulatoremque figurae Morpheus*, also a. s. f. eine Uebertragung des Namens Ov. M. 11. 635); μορφή-ει-ς wohlgebildet, schön gestaltet, μορφο-ειδής gestaltartig, formell (von den Bildern des Epikur, Plat. Symp. 8. 10. 2); μορφά-ω abbilden, gestalten, darstellen (Nossis 6. 354); μορφά-ζω id., bes. Geberden machen, gesticuliren, μορφα-σ-μός m. Abbildung, Darstellung, bes. durch Geberden, Gesticulation, μόρφα-σ-μα(τ) n. das Abgebildete (Niket.); μορφό-ω = μορφαίω, μορφωτ-ιό-ς zum Abbilden u. s. w. geh., geschickt, μόρφα-σι-ς f. das Abbilden, Gestalten, μετα-μόρφωσι-ς das Umgestalten, Umwandeln (*metamorphoses* das bekannte Gedicht Ovids: *in nova fert animus mutatas dicere formas corpora*; auch eine Schrift des Appulejus), (μορφω-τήρ) μορφώ-τε-ια f. Bildnerin (Eur. Troad. 437), μόρφα-μα(τ) n. Gestalt, Bildung; μορφ-ύνω zieren, schmücken (Hes.); -μορφο-с: ἄ-μορφος ohne Gestalt, formlos, ἀγλαό-μορφος von herrlicher G., ἀγριό-μορφος von wilder G., αἰολό-μορφος vielgestaltet, ἀλλοιό-μορφος verschiedengestaltet, ἀνδρό-μορφος Menschengestalt habend, ἀνθρωπό-μορφος id., ἀντί-μορφος nachgeformt, nachgebildet u. s. w.; -μορφ-ία: ἄ-μορφία f. Missgestalt, Hässlichkeit, δυσ-μορφία id., εὖ-μορφία schöne Gestalt, Schönheit u. s. w.

**mark.**

*mulc*<sup>6</sup>). — **mulc-ere** (*mul-si, mul-su-s, selten mulc-tu-s*)



streichen, streicheln, leicht berühren, bewegen; (übertr.) sünftigen, lindern, beruhigen, ergötzen, schmeicheln; *mulcē-tra* f. Sonnenwende, Heliotrop (Appul. herb. 9; entweder von der sünftigen Kraft der Pflanze, oder: die von der Sonne gesünftigte oder gewandte Pfl.)<sup>7)</sup>; *mulcē-d-o* (in-is) f. Anmuth (Gell. 19. 9); (*mulcē*, *mulcē*) *Mulcē-ber* (Gen. *bēr-is*, -i und *br-is*, -i) m. der Gott, der die Erweichung und Schmelzung der Metalle durch Feuersgluth bewirkt, Erweicher, Schmelzer, Beiname des Vulcanus (*a molliendo ferro dictus* Paul. D. p. 144); übertr. das Feuer<sup>8)</sup>; *mulcā-re* hart berühren = misshandeln, übel zureichten, schlagen (*mulcassitis* = *mulcaveritis* Plaut. mil. 2. 2. 8).

C. E. 456; KZ. III. 410. 13). — F. W. 149; F. Spr. 135; KZ. XX. 171 f. — Fritzsche St. VI. 298 f. — Kuhn KZ. VIII. 68. — Roth KZ. XIX. 222 f. — Siegismund St. V. 161. 49). — Schweizer KZ. XIV. 147. — 1) C. V. I. 278. 3). II. 14. 10). — 2) C. V. I. 235. 12). — 3) Fick KZ. XXII. 209. — 4) Fick KZ. I. c. — Nach der Erklärung der Alten: *τὴν ὅσα μερίζοντες* die Stimme theilend, articulirend, daher „redend, sprechend“. Dagegen C. E. 109: „an sich schon unwahrscheinlich genug, aber dennoch von Döderlein (Gloss. 2479) festgehalten“. Sch. W. s. v.: „aus der jedenfalls unzulässigen Etymologie *μερίζουαι*, *μερίζω* und *ὄψ* entstanden“. S. W. s. v. — An der Erklärung der Alten halten noch fest ausser Döderlein: G. Meyer St. V. 107 (die Stimme gliedernd, oder *bahwerihi* mit gegliederter Stimme, wie Hesych. *διὰ τὸ μεμερισμένην ἔχειν τὴν ὄψα*; vgl. Pott E. F. I.<sup>1</sup> 195. Wzwb. II. 1. 527. Benfey II. 39. Clemm pag. 13 Anm. 30) und Pape W. s. v. — Zu W. *mar* sterben (= *βορτός*) ziehen das Wort: Benary KZ. IV. 53\*. Düntzer in Höfer's Ztschr. II. p. 188, homer. Beiw. p. 30 ff. Sch. W. s. v. (*μέρο-ος* = „sterb-lich“, indem *οπ*, vgl. *ὄραω*, sich ganz gut dem Deutschen, mhd. *lich* äussere Gestalt, Körper vergleichen lässt). Sonne KZ. XV. 125 (Thema *μεροπ*, verkürzt aus *μεροπο*; also *ἥλιος μέροπ* Helios der sterbliche, weil er stirbt im Sonnenuntergang, oder wollen wir das Bild aufs Jahr beziehen: weil er stirbt zur Zeit der zwölften u. s. w.). Walter KZ. X. 204 (ebenso: *μέροπ* aus *μέρο-πο-ς*). — Noch anders Goebel Ztschr. f. Gymn. XII. p. 808 ff.: W. *smar*, *σμερ* = die denkblickenden, sinnigblickenden (im Gegensatz zu den Thieren). — 5) Bugge: *vārp-as* n. Bild, Gestalt (vgl. Anm. pag. 717). — 6) Vgl. noch Corssen II. 150; B. 382. — 7) Corssen B. 371. — 8) Corssen I. 166. II. 41. 151. 314. B. 356. 358: (W. *bhar* = *-ber*) = Schmelz-bringer. — Anders Düntzer KZ. XIV. 196: zu *mulcāre* schädigen.

**MARG** reiben, wischen, streichen, streifen; europ. **malg** melken. — Skr. **marg** abreiben, abwischen, reinigen, putzen, blank oder glatt machen; herausputzen = zurechtmachen (PW. V. 575). — Weiterbildung aus 1) **mar** + **g** (M. M. Vorles. II. 357 f.).

### **marg.**

**μεργ**, **μοργ**. — *ἀ-μέργω* abstreifen = abpflücken, abbrechen (von Blumen, Früchten). — *ἀ-μοργ-ό-ς* auspressend; *ἀμόργ-η* f. Bodensatz der ausgepressten Olive, Oliventrester (eine Pflanze zum

Rothfärben), ἄμοργ-ι-ς f. id. (Arkad. 29), ἄμοργ-εύ-ς m. Olivenpresser (Poll. 1. 222); ἄ-μοργ-ί-ς (ιδ-ος) f. feiner Flachs (τοῦ καλάμου τῆς ἀνθήλης τὸ λεπτότατον, εἶκε δὲ βυσσῶ B. A. 210), Demin. ἄμοργίδ-ιο-ν n., ἄμόργ-ινο-ς von feinem Flachs; Ἀμοργο-ς f. eine der sporad. Inseln, durch Leinwand ausgezeichnet, jetzt Morgo (auch Ἀμόργη, Ἀμόργιον); ἄμοργ-μα(τ) n. σύλλεγμα, ἄρτυμα (Hes.). — ὁ-μόργ-νῦ-μι (nur vereinzelt bei Attikern) abwischen, abtrocknen (Fut. ὁμόρξω; meist Med.; Hom. Act. nur in Tmesis: ἀπ' ἰχῶ χειρὸς ὁμόρξνυ Il. 5. 416)<sup>1)</sup>; Nebenf. ὁμοργάζω (h. Merc. 361 nach Ilgens Verb.); ὅμοργ-μα(τ) n. Fleck (was man abwischt) (ὁμόργματα τὰ ἐπίμετρα λέγεται B. A. 432, etwa: Streichmaass).

#### malg.

μελγ, μολγ. — ἄ-μέλγ-ω melken (Fut. ἀμείλω, Theokr. 23. 25), ἀν-ήμελκ-το-ς ungemelkt (nur Od. 9. 439), (ἀμειλ-τι) ἀμείλι-ς f. das Melken (Pind. frg. 73). — ἄ-μολγ-αί-ο-ς zu melken, milchreich (μαστός ἀμ. Leon. T. 7. 657); ἀμολγ-εύ-ς m. Melkeimer (Theokr. 8. 87), ἀμόλγ-ιο-ν n. id. (id. 25. 106); Ἰππη-μολγοί m. = Stutenmelker<sup>2)</sup>, skyth. Nomaden, welche von Stutenmilch lebten (Il. 13. 6 ἀγαυῶν Ἰππημολγῶν γλακτοφάγων; vgl. Strabo VII. 296 ff., der sie nach Poseidonios in den Norden von Europa versetzt).

#### marg.

marg, merg. — marg-o (in-is) m. f. Streifen, Rand, margin-äre einfassen, mit einem Rande versehen. — merg-ae f. (das Abkehrende, Abstreichende) Mäh-, Getraidegabel (*furculae quibus acervi frugum fiunt* Paul. D. p. 124); merge-s (merg-ῖ-ti-s) f. Abstreichung, dann das Abgestrichene = Garbe.

Lehnwort: ἄ-murc-a = ἄ-μόργ-η f. Oeldrüsen, Oelhefen, der wässerige Abgang bei der Oelbereitung (gesprochen: amurga Verg. G. 1. 194, wie auch Ladewig schreibt<sup>3)</sup>), amurc-āriu-s zum Oelabgang geh. (*dolia*, Cato r. r. 10. 4).

#### malg.

mulg. — mulg-ēre = ἄ-μέλγ-ω (mul-si, mul-su-s und mulctu-s), mulc-tu-s m. das M. (nur Abl. Sing.: *lactis sunt discrimina quaedam et a pastionibus et a pecudum natura et a mulctu* Varr. r. r. 2. 11. 2); mulc-tra f., mulc-tru-m n., mulctr-āriu-m n. = ἄ-μολγ-εύ-ς; mulsūra f. das Gemolkene, die Milch (Calpurn. 5. 35); capri-mulg-u-s m. Ziegenmelker: der Hirt (Catull. 22. 10), der Vogel (Plin. 10. 40. 56).

B. Gl. 288 f. — Corssen II. 154. 162; N. 271. — C. E. 183. 545. — F. W. 149. 385. 478 f.; F. Spr. 248. 354. — M. Müller KZ. XII. 80. — Walter KZ. X. 198. — Ueber die Prothesis des α, ο in ἄ-μέργω, ἄ-μέλγω, ὁ-μόρξνυμ siehe C. E. 710 ff. — 1) C. V. I. 161. 13. — 2) C. E. 455: die besondere Femininform (ἰππη) bewahren die Griechen nur im Eigenn. Ἰππη-μολγοί. — G. Meyer St. VI. 398 (der noch auf den Frauennamen Ἰππη aufmerksam macht, Grimm Kl. Schr. III. 384) [vgl. Athen. 13. 583a;

Antp. Sid. 25]. — Anders: Fick W. I. c.: *ἰππ-ήμολγος*; *ήμολγο* = *άμολγο* vgl. hom. *άν-ήμελκτος*. Sonne KZ. XIII. 413: die Wahl zwischen -ο und -η in der Composition war durch den Daktylus bestimmt (*άγορονόμος*, *ἰππημόλγος*, *ἐλαφηβόλος*); und in der Anm.: ein altes Feminin kann ich in diesem Worte nicht finden. — 3) Corssen II. 162: c aus der Zeit, wo noch c zur Bezeichnung der guttur. Media verwandt wurde, bis zum Zeitalter der Decemviralgesetzgebung. Daher ist das Wort frühzeitig nach Latium eingewandert, wahrscheinlich aus dem Munde griech. Weinbauer der rebenreichen Gefilde Campaniens. — Vgl. noch Dietrich KZ. I. 547.

**marmara** Gemurm. — Skr. *marmara* (onomatop.) 1) Adj. rauschend, 2) m. das Rauschen; *murmura* m. Hülsefeuer, brennende Hülsen; *murmurū* nomen proprium eines Flusses (PW. V. 588. 836).

(μορ-μυρ-ω) μορ-μύρ-ω (vgl. abd. *mur-mul-ōn*) murmeln, summen, rauschen, brausen (Hom. nur Part. *μορμύρ-ων*, -οντα vom Strome, II. 5, 599. 21, 325, vom Okeanos 18. 403), *μορμυρ-ίζω* id. (Phot. *ὡς ἐπὶ ὑδάτων*), *μορμυρ-ίων* (nach Phot.) m. ein rauschender Fluss.

**mur-mur** (-mür-is) n. (m. Varro ap. Non. p. 214. 14) das Murmeln u. s. w., (\**murmuru-s*) *murmurā-re* = *μορμύρω*, *murmurā-ti-ō(n)* f. = *murmur*, *murmurā-tor* (*tōr-is*) m. Murmurer, Murrer (August.), *murmurā-bundu-s* murmelnd u. s. w. (App. Met. 2. p. 123. 32); (\**murmurū-lu-s*) *murmuril-lu-s* m. Gemurm. (nur Plaut. Rud. 5. 3. 49 Fleck. *palam age, nolo ego mürmurillum néque susurram fieri*), *murmurillā-re* (Plaut. ap. Non. p. 143. 2: *quid murmurillas tecum?*).

B. Gl. 290a. — Brugman St. VII. 332. 34). — Corssen I. 548 [*smar* fließen]. II. 165. — C. E. 337. 704. 708; C. V. I. 307. 25). 366. II. 154. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 150. 480. — Fritzsche St. VI. 281. 294. — Siegismund St. V. 176.

**marska** thöricht, übermüthig. — Skr. *mūrkhā* Adj. stumpfsinnig, dumm, unverständlich; m. Dummkopf, Thor; von *mūrkh* (*murkh*) gerinnen, erstarren, fest werden; ohnmächtig (starr), betäubt werden u. s. w. (PW. V. 853). — Inchoativ zu 1) **mar**?

**murc-u-s**, *murcū-du-s* trüg, feig; der Trüge, Feigling, der sich den Daumen abschnitt, um vom Kriegsdienst frei zu sein (Amm. 15. 12. 3), *Murcu-s* röm. Bein., *Murc-ia*, *Murci-da* Göttin der Trägheit (August.).

F. W. 151. — Pictet KZ. V. 327. — Diese vergleichen: got. *maisk-a-s* thöricht, as. *maisk* stolz, übermüthig; lett. *mulk-i-s* Dummkopf; irisch *murcas* Betrübniß, *murcach* traurig, armor. *morch* betrüben, *morch*, *morched* Betäubung, Trauer u. s. w.



**ΜΑΛ(?)** sich bewegen; trans. bewegen, ziehen. — Skr. **mlu-k** niedergehen, zur Rast gehen; *anu-mluk* aufgehen, *upa-mluk* sich zurückziehen, sich verbergen, *ni-mluk* untergehen (PW. V. 934).

**μολ.**

**μολ, μλο<sup>1</sup>**). — (**μλω-σκ-ω**) βλώ-σκ-ω gehen, kommen (Simplex als Präz. nur bei spät. Dichtern; *κατα-βλώσκ-ο-ντα ἔστυ* Od. 16. 466; *προ-βλώσκ-έμεν* Od. 19. 25. 21, 239. 385); Fut. *μολοῦμαι* (Trag.); Aor. *ἔ-μολ-ο-ν* poet.; (*ἔ-βλω· ἐφάνη, ὄχρετο, ἔστη* Hes.); Perf. [*με-μλω-κα*] *μέ-μ-β-λω-κα* (Od. 17. 190 *μέμβλωκε* ist vorgeschritten, Eur. Rhes. 629; *μέμβλωκε· πάρεστι, μεμόληκεν, ἐλήλυθε, παρεγένετο, ἐντυγχάνει, ἔστηκε* Hes.); *ἀγγι-μολο-ς* nahe kommend (Hom. und Theokr. 25. 23), *ἀγγι-μολεῖν* (Nonn. D. 25. 666), *ἀγγι-βλώς· ἄρτι παρών* (Hes.).

(**μολ-κ, erweicht**) **μολ-γ<sup>2</sup>**). — *ἀ-μολγ-ό-ς* m. Dunkel (bei Hom. stets am Versende: *νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 15. 324. 22, 28. 317. Od. 4. 841; *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Il. 11. 173. h. Merc. 7 = im Dunkel der Nacht; *νυκτὸς ἀμολγόν* Aesch. Heliad. frg. 59 bei Ath. 11. 469. e und Eur. Phaëth. frg. 2. 6, *ἀμολγόν* Orph. h. 34. 12).

**mel.**

**mel<sup>3</sup>**). — **pro-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Vorwärtsziehen des Schiffes (*promulco agi* Paul. D. p. 224); **re-mul-cu-m** n. Schlepptau zum Rückwärtsziehen des Schiffes (*remulcum funis, quo deligata navis magna trahitur vice remi* Isid. 19. 4. 8), *remulcā-re* (*dictum quasi molli et leni tractu ad progressum mulcere* Non. p. 41); (*\*re-meli-re*) *re-meli-g-īn-es* (*et remorae a remorando dictae sunt a Pluto in Casina* [4. 3. 6]: *nam quid illae nunc tam diu intus remorantur remeligines. Ab Afranio in Proditio: remeligo a Laribus missa sum haec, quae cursum prohibeam* Fest. p. 277. 30); *re-meli-c-ines* (*remoratrices* Paul. D. p. 402). — (*\*mel-jere, \*mellēre*) **pro-mellēre** (*lituum promovere* Fest. p. 253) nach vorn hinbewegen.

1) Brugman St. IV. 112. 47). — C. E. 64; C. V. I. 191. 49). 270. 275. 1). II. 159. 210. — Roscher St. III. 136. 11). — Siegmund St. V. 199. 13). — 2) Erbe Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs 1876 pag. 138. 140: „die richtige Ableitung, die wir Prof. Roth verdanken, ist die, dass *ἀμολγός* von einer Wurzel *\*mluk* sich verbergen, niedergehen' stammt und einfach Dunkel bedeutet“. — F. W. 837: *murkja, mirkja* (germanisch) finster, an. *myrkr, myrk, myrkt* finster, *myrkr* n. Finsterniss, alts. *mirki*, ags. *myrce, mirce* finster, düster, unheimlich. Vgl. *ἐν νυκτὸς ἀμολγῶ* Homer. — Vgl. noch kirchensl. *mrakŭ, mrakota caligo, tenebrae*, poln. *mrak*, böhm. *mrak* Dunkel, Wolke u. s. w. — Aehnlich Lottner KZ. XI. 164, L. Meyer KZ. VIII. 362; vgl. Gramm. 1861 (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 76: „scharfsinnig“). — Nach der gewöhnl. Ableitung von *ἀμείλω* melken ist *ἀμολγός* „das Melken, die Melkzeit“, d. i. bald das letzte Drittel der Nacht vor Tagesanbruch, bald das erste, die hereinbrechende Nacht, also „Morgen- und Abenddämmerung“. An dieser Deutung halten noch fest: Faesi ad Od. l. c. (*ἀμολγός* = *ἀκμή* der Höhepunkt der grössten Fülle und Vollendung, eigentlich

wohl vom straffen, strotzenden Euter, das seine ἀκμή erreicht hat und nun gemolken werden muss) „in der Tiefe der Nachtzeit“. — Ebenso Pape W. s. v., Sch. W. s. v. und selbst Pott E. F. II. 1. pg. 391 f. — Döderlein Gl. n. 378: „Dunkel von μολύνειν, urspr. = μελαίνειν schwärzen. — Dagegen hält Schenkl (Werth der Sprachvergl. 1864 pag. 12 und Zeitschr. für österr. Gymn. 1865 pag. 342) ἀμολγός identisch mit ἀμανρός (= ἀμαρφό-ς), was S. W. s. v. „sehr wahrscheinlich“, dagegen Kuhn KZ. XV. 229 „nicht ganz einleuchtend“ nennt. — C. E. 183 nennt das Wort „verzweifelt“ und sagt „ἀμολγός hat sicherlich nichts mit ἀμέλγω gemein“. — Ueber die Erweichung des  $\kappa$  zu  $\gamma$  in ἀμολγός vgl. C. E. 522 ff. — 3) Corssen II. 151 f. — Vgl. noch Anm. 2 pag. 699.

**mala** tüchtig, stark, in hohem Grade.

μάλα stark, heftig, sehr, gar sehr, gar, ganz; versichernd: traum, fürwahr (υ υ, doch zuweilen bei Hom. υ - in arsi); Compar. (μαλ-ιον) μᾶλλον mehr, stärker, heftiger, lieber, eher; Superl. μᾶλ-ιστα zumeist, am meisten, ganz besonders, vorzüglich, gar sehr; μαλ-ερό-ς (poet.) heftig, gewaltig, stark (Hom. Beiwort des Feuers II. 9, 242. 20, 316. 21, 375)<sup>1)</sup>.

**mēl-ior**, -ius besser (altl. melios C. Sal. Varro l. l. 7. 26, melios-em ibd. 27, melios-ibus Fest. p. 264)<sup>2)</sup>; melior-äre verbessern, in besseren Zustand versetzen (Cod.), meliorā-ti-ō(n) f. Verbesserung (ibd.), melior-e-sco (βελτιοῦμαι Gloss. Philox.).

F. W. 478. — Ahrens KZ. VIII. 358: goth. *vaila*, ags. *vel* (bene), lat. verstärkend *vel*, *valeo*, *validus*, *valde*, Skr. *bala* (vis); melior, βέλτιος. — Ebenso Bickell KZ. XIV. 426. — Corssen B. 239: *mal tenere*: μάλ-α haltbar, fest, sehr, μᾶλλον melius fester, stärker = mehr, besser; zugleich nennt er die Zusammenstellung von Ahrens und Christ „ganz willkürlich“. — L. Meyer vergl. Gramm. I. 65 und Schweizer KZ. XI. 75 stellen melior zu ἀμείνων = ἀμεινών. Diese Zusammenstellung nennt Corssen l. c. „ebenso unbegründet“ und der Uebergang eines *n* in *l* ist nirgends erwiesen. — Die von Corssen herbeigezogene Wurzel *mal* halten ist jedoch nicht belegt (vgl. PW. V. 596. 601). — C. E. 589 ist unentschieden, ob μάλα zu Skr. *vara-s eximius* oder zu *valere*, Skr. *bala-m* Kraft, ksl. *vel-ij*, *vel-ikū magnus* zu stellen sei. „Wir begnügen uns, den Compar. μᾶλλον d. i. μαλιον als Correlat von melius zu fassen.“ — Sch. W. s. v.: μάλα offenbar verwandt mit μέγας, μεγάλη. — S. W. s. v. unentschieden wie Curtius. — 1) Anders: Christ p. 257: *svar* leuchten, *F* = *μ*; Düntzer KZ. XIV. 195 und Sch. W. s. v.: zu μαλάσσω, μαλακός, ἀμαλδύνω: schwächen, erweichen = schmelzen, verzehren. — 2) Corssen I. 232. 236. II. 83. 88.

**malō** gräkoitalisch: Apfel.

μηλο-ν n. Apfel, überh. Kernfrucht, Kernobst (Hom. II. 9. 542. Od. 7. 120, Schol. πάντα τὰ ἀκρόδρανα); μηλ-έα, μηλ-ήη f. Apfelbaum (Od. 7, 115. 11, 589. 24, 340 hier zweisilbig), μήλ-ειο-ς vom Apfelbaum, μηλίτη-ς von Äpfeln bereitet (οἶνος Äpfelwein),



*μήλ-ινο-s*, *μηλινό-ει-s* id., auch quittengelb, *μηλ-ών* (*ῶν-ος*) m. Obstgarten (Kallim. E. M. 130. 29), *μηλο-ειδής*, *μηλ-ώδης*, *μηλινο-ειδής* apfel-förmig, -artig, quittengelb, *μηλ-έω* dem A. ähnlich, quittengelb sein (Diosc.).

**mālu-m** n. = *μηλο-v*; *mālu-s* f. = *μηλ-έα*, *māl-ῖnu-s* = *μήλ-ινο-s*; zum Apfelbaum geh. (Plin. 15. 13. 12), *lignum* (Colum. 7. 8. 7).

F. W. 478. — Hehn p. 207. 210. 272. 537: *μᾶλον* die grössere Baumfrucht überhaupt, dann: Apfel, Quitten, Granate; *malum* hat den Schein eines Lehnwortes aus dem Griech. — Lottner KZ. VII. 175. 61). — Weber KZ. V. 235: W. *mas* blühen, nähren, fettigen (*mas-lu-s* = *mā-lu-s*).

**MASG** tauchen; eintauchen. — Skr. **magḡ** [Grammatiker: *masḡ*] untersinken, versinken; caus. untertauchen, eintauchen, versenken (PW. V. 430).

**merg-ēre** (*mer-si*) tauchen, eintauchen, versenken; übertr. verbergen, Part. (\**merg-tu-s*) *mer-su-s*; *merg-u-s* m. Taucher (Vogel), Demin. *mergū-lu-s* m. (Vulg.); (\**merg-ti-ōn*) *mersi-ō(n)* f. Eintauchung (*βύθισις* Gloss. Philox.); Intens. *mer-tā-re* (Acc. ap. Non. p. 133), *mer-sā-re* mit aller Gewalt eintauchen, übertr. versenken, verderben; Frequ. *mergā-tā-re* (Tert.), *mersi-tā-re* (Solin. 45).

B. Gl. 282b (*magḡ per assimil. e marḡ ortum esse videtur*). — F. W. 151 (vgf. lit. *mazgōju* = lett. *masgōju* ich tauche ein, wasche; ksl. *mēzga* f. Saft). — Kuhn KZ. III. 69 (wahrsch. lat. *rg*, skr. *ḡḡ* = älterem *dg*). XVII. 234.

1) **MI** in den Boden einsenken, errichten, bauen. — Skr. **mī** in den Boden einsenken, befestigen; gründen, aufrichten, errichten, bauen (PW. V. 763).

(*mai-ta* Aufgerichtetes, Säule, Pfosten) **mē-ta** f. alles Aufgerichtete, Schober, Haufe, Meiler (Kohlen), Dieme; speciell: die Säule am Endpunkt der Rennbahn; dann: Wendepunkt, Endpunkt, Zielpunkt, Demin. *mētū-la* (Plin. ep. 5. 6. 35); *met-āli-s* (Adv. -ter) in eine stumpfe Spitze auslaufend (*forma*, Tert. p. 355), *met-āriu-s* zum Gränzstein geh. (Arnob. 2. 70); *meta-re* (sehr selten), *metā-ri* messen, abmessen, abstecken; übertr. durchschreitend abmessen = durchwandern, *metā-ti-ō(n)* f. Absteckung durch Gränzzeichen (Col. 3. 15. 1), Quartiergebung (Nov. Theod.), *metā-tor* (*tōr-is*) m. Abstecker, Abmesser, Quartiermeister (Nov. Th.), *metator-iu-s* zum Quartiermacher geh. (Sidon. ep. 8. 11), *metatūr-a* f. = *metatio* (Lactant. 4. 11. 13).

F. W. 153 (*mi* aus *mā*); F. Spr. 355; KZ. XXI. 6 (*mai-ta* päisch; vgl. Skr. *mēthi* Pfeiler, Pfosten; altnord. *meidh-r* m. Baum, E

Stange, lett. *mē-ta-s* m. Zaunpfahl. — Corssen I. 431: *ma* messen. — PW. I. c.: *mi* 1) in den Boden einsenken u. s. w. (s. oben), 2) = *mā* messen, 3) ermessen, erkennen, wahrnehmen.

2) **MI** gehen. — Skr. *maj* \*gehen, sich bewegen (unbelegt) (PW. V. 560); Zend *mi* führen.

*mi*. — (\**mi-u-s*, \**miā-re*) *meā-re* (vgl. i, *e-o* pag. 80) gehen, *meā-tu-s* (*tūs*) m. Gehen, Lauf, Gang, Bahn, Weg, *meā-cūlu-m* n. id. (Mart. Cap. 8. 274), *meā-tor* (*tōr-is*) m. der Wanderer, Reisende, *meā-bīli-s* gangbar, zugänglich; durchdringend (Plin. 2. 5. 4); *sē-mī-ta* f. Fuss-pfad, -steig (als abseits gehender), (übertr.) Bahn, Lauf, *semit-ā-ti-m* fusspfadweise, stets auf F. (Titin. ap. Charis. p. 194), *semit-āli-s* zu dem F. geh. (Verg. Cat. 8. 21 *vota semitalibus deis*, *ἐνόδιοι*), *semit-āriu-s* auf dem F. befindlich (Catull. 37. 16); (\**me-nu-s*, \**mena-re*) *pro-minā-re* vorwärts treiben (App. Met. 9. p. 229. 24); (\**mi-g-ru-s*) *mi-g-rā-re* wandern, weggehen, überschreiten, sich verwandeln; trans. (etwas beim Weggehen) fortnehmen, fortschaffen, übertragen; *migrā-ti-ō(n)* f. das Weggehen u. s. w., *migrā-tor* m. (*μεταβάτης* Gloss. Gr. Lat.).

B. Gl. 297 a. — F. W. 153: *meare*, *mināre*, daher franz. *mener*, mhd. *menen* treiben, lit. *minū*, ksl *minā* treten, zertreten. — Corssen II. 212. N. 252. Walter KZ. X. 199. XI. 429 f.: *sē*: \**sē-mu-s* = *scorsus*, *separatus*, dazu *sēmī-ta*; W. *mi* wechseln (Skr. *apa-maje muto*): *meare*, *migrare* den Ort wechseln = gehen. — Dagegen vgl. Corssen I. c. und C. E. 324: Die skr. W. *mā* (*mē*) ist vielleicht mit *meare* zu vergleichen, die man auch für *migrare* angenommen hat. Hier ist vieles noch unerledigt.

3) **MI** verletzen, zerstören; zu Grunde gehen; *mi-s* kämpfen, ankämpfen. — Skr. *mi* (*mī*) übertreten, verletzen; vereiteln, verändern; *mish* wetteifern (unbelegt) (PW. V. 764. 787. 790).

*mī-s*. — *μī-c-oc* n. Hass, Feindschaft; *μīc-é-w* hassen, verabscheuen (Hom. nur II. 17. 272 *μισήσεν δ' ἄρα μιν* es war ihm ein Gräuel, dazu Schol. *μισήσας ἡγήσατο, οὐκ ἠθέλησεν, μισή-σομαι* als Fut. Pass. Eur. Ion 597. Troad. 659); *μισή-τό-s* gehasst, hassenswerth, *μισή-ι-κό-s* zum Hassen geneigt (Sp.), *μισή-τή-s* m. Hasser, *μισή-ξω* = *μισέω* (Hes.), *μισή-τρο-ν* (Paul. Sil. 74. 63), *-θρο-ν* (Luc. D. Mer. 4) n. Mittel, Hass gegen Jemand zu erwecken, *μισή-μα(τ)* n. das Gehasste, Gegenstand des Hasses. — *μισ*·: *μισ-άνθρω-πος* den Menschen hassend, Menschenfeind, *μισ-εργος* Arbeit hassend, *μισ-έφως* Liebe hassend u. s. w.; *μισο*·: *μισο-βάρβαρος* Barbaren, Ausländer hassend, *μισο-βασιλεύς* Königshasser, *μισο-γύνης*, *μισό-γυνος* Weiberfeind u. s. w.

*mī.s.* — **mis-er** (*ēra*, *ēru-m*) elend, unglücklich, jämmerlich, kläglich, misslich, Adv. *misere*, *miseri-ter*, Demin. *miserū-lu-s*, *miscl-lu-s*; *miser-ia* f. Elend, Unglück, Noth, Plur. Leiden, Mühseligkeiten, Beschwerden, *miseri-tū-d-o* (*in-is*) f. id. (Acc. ap. Non. p. 136. 18. 20), *miseri-mōn-iu-m* n. id. (Laber. ap. Non. p. 214. 20); *miserā-ri* (act. *miserarent* Accius ap. Non. p. 470. 23) bemitleiden, bejammern, beklagen, Verbaladj. *miserā-ndu-s* bejammernswerth, jämmerlich, kläglich (Adv. *miseranter* Gell. 10. 3. 4), *miserā-tor* (Juvenc. 2. 295), *miser-tor* (Venant.) m. Bemitleider, *miserā-ti-ō(n)* f. das Bemitleiden, Mitleid, *miserā-bili-s* (Adv. *-ter*) = *miserandus*; *miserē-re* (*miser-ui*), *-ri* (*miser-ī-tu-s*; *miser-tu-s* Scip. ap. Macr. sat. 2. 10. Hygin. fab. 58) bemitleiden, sich erbarmen; Inchoat. *misere-sc-ēre* Mitleid empfinden; elend werden (Plaut. Ep. 4. 1. 1).

*mais.* — **maes-tu-s** betrübt, traurig, schwermüthig, (übertr.) finster, traurig, unheilvoll, unglücklich, Adv. *maeste* (*maesti-ter* Plaut. Rud. 1. 5. 6), *maesti-tia*, *-tū-d-o* (*inis*) f. Betrübniss, Traurigkeit u. s. w., *maestā-re* betrübt machen (Laber. ap. Non. 137. 27); **maerē-re** jammern, klagen, bejammern, beklagen, *maer-or* (*ōr-is*) m. Jammer, Klage.

Corssen I. 328. 377. (*mī*, *mī* zerstören, zu Grunde gehen, *mī-sh* kämpfen, Westerg. Rad. I. Sanskr. Benfey Chrest.; doch anders PW. I. c.) — C. E. 582; dazu Schweizer-Sidler KZ. XII. 310: „es mag immerhin *μῖσος* mit *miser* n. s. f. derselben W. sein; aber dann müssen die Ableitungen von dem Grundbegriffe etwa einer gewissen Bewegung der Augen nach zwei verschiedenen Seiten sich entwickelt haben. Bei der Traurigkeit sinkt mit dem Muthes das Auge, wie das so schön im got. *gaurs*, im deutschen traurig (von *driusan* fallen) sich ausspricht.“ Vgl. noch dens. ibd. 228. XIX. 302. — Derselbe lobt (XVIII. 303) Corssen's Deutung: *miseret* als causat. Denomin. „es macht unglücklich“. — Grassmann KZ. XI. 90: *miseret* unzweifelhaft für *miserat*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: *miseret*, *pacnitet me alicuius rei* finden ihre treffendste Analogie im ahd. *mih ist wunder*, *mih ist firwiz* u. ä. (Grimm Gramm. IV. 242 ff.). Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 258. — B. Gl. 197 b: *dvish* odisse. *Ewaldius huc trahit μῖσέω*, *abiecto d*, *mutato v in m*; *si re vera huc pertinet*, *nititur formā causat. dveshājāmi*; *abiecto priori diphthongi ē elemento et producto posteriore*. Dagegen C. E. I. c.: „wir lehnen jede Verwandtschaft von *dvish* mit *μῖσος*, *μῖσέω* (Christ 261) ab“.

**MIK** mischen. — Skr. **miç** mischen in: *miç-rā* vermischt, vermengt, gemischt, *miç-la* id.; **miksh** (wohl eine desiderat. Bildung von der in *miç-rā*, *miç-la* erhaltenen W. *miç*) mischen, zusammenrühren; causativ: umrühren, mengen (PW. V. 766. 783).

**mik.**

(*μικ*) *μικ* (*κ* zu *γ* wohl zuerst zwischen Vokal und Nasal); (*μικ-σκ*, *μικ-γ*) *μικ-γ*. — *μικ-γ-ω* a. und Herod. im Präs. Imperf.), *μικ-γ-υ-μι*, *μικ-γ-υ-μι* dann



Att.) mischen, vermischen, verbinden, vereinigen, verknüpfen; Pass. sich mischen, zusammenkommen, sich gesellen, Verkehr haben; sich in Liebe vereinigen, der Liebe pflegen (Fut. *μιζω*, Aor. *ἔ-μιξα*, Inf. *μιζαι*, Perf. Pass. *μέ-μιγ-μαι*, Aor. ep. synk. 3. Sg. *ἔ-μιχ-το*, *μῖχ-το*, Aor. Pass. *ἔ-μίχ-θη-ν*, *ἔ-μίγ-η-ν*; Fut. Pass. *μῖγῃ-σομαι* Il. 10. 365, sonst *μιζομαι* mit pass. Bedeutung, Fut. III. *με-μιξ-ομαι* Hes. 0. 177. Aesch. Pers. 1052; Iterat. *μισγ-έ-σκ-ετο* Od. 18. 325, *ἔ-μισγῃ-σκοντο* Od. 20. 7); Verbaladj. *μιχ-τό-ς* gemischt, zu mischen; Adv. *μίγ-α<sup>2</sup>*), *μιγά-δην*, *μίγ-δα*, *μίγ-δην*, *μῖξ* gemischt, vermischt; (*μῖγ-α*) *μῖξ-ι-ς* f. Mischung, Vermischung, *μῖξ-ι-α-ς* m. Mischer (ὁ *μῖγνύων* Hes.), *Μιξιά-δης* ein Athener (*Κηφισιεύς* Is. 6. 10); *μιγ-ά-ς* (*ά-δ-ος*) gemischt, vermischt, (*μιγαδ-ιομαι*) *μιγάξομαι* = *μῖγνυμαι* (Od. 8. 271. Orph. Arg. 341), *μιγ-μό-ς* m. (D. L.), *μῖγ-μα(τ)* n. Mischung; *μῖγδαλοι* (*ἀναμειγμένους* Hes.). — *ἄ-μικ-το-ς* nicht zu vermischen, übertr. ungesellig, unvereinbar, wild; unvermischt, rein; (*ἄ-μικ-ταλο-φεντ*) *ἄ-μιχθ-αλό-ει-ς* (nur *Ἀἴμονον ἀμικθαλόεσσαν* Il. 24. 753) unzugänglich, unwirthlich, unbequem für den Verkehr; vgl. *ἀμικθαλόεσσαν* ἥτοι ἀπρόσμικτον, ἢ ῥαδίως οὐ μῖγνυται ὁ ἀπὸ τῆς θαλάσσης, καθὼ ἀλλόμενος ἐστίν Schol.)<sup>3</sup>). — (*μῖγ-τ-ια*) *-μῖξια* f.: ἀδελφο-*μῖξια* Ehe des Bruders mit der Schwester (Tzetz.), ἀμπελο-*μῖξια* Begattung mit Weinstöcken (Luc. v. h. 1. 9), δουλο-*μῖξια* ehel. Gemeinschaft mit Sklavinen (Tzetz.) u. s. w.; *-μῖγ-ε-ς*: ἀερο-*μῖγῆς* mit Luft vermischt (Sp.), ἀμφι-*μῖγῆς* allseitig gemengt (Lex.), ἀργυρο-*μῖγῆς* mit Silber gemischt (Strabo) u. s. w.; *μῖξ-:* *μῖξ-άνθρωπος* Halbmensch, *μῖξ-έλλην* Mischgriechen, Halb griechen, *μῖξ-οδία* Mischweg, Kreuzweg u. s. w.; *μῖξο-:* *μῖξο-βάρβαρος* halbbarbarisch, *μῖξο-θηρ* halb Thier, halb Mensch, thiergemischt, *μῖξο-πάρθενος* halb Jungfrau (von der Sphinx); *μῖγ-:* *μῖγ-άγκεια* (Il. 4. 453) Bergthalvermischung d. i. Thalkessel (Ameis)<sup>4</sup>), *μῖσγ-οδία* = *μῖξ-οδία* (Hes.), *μῖσγό-νομος* Land mit gemischter Weide, Gemeinweide (id.).

### mik.

(*mic-sc*) **mi-sc-ēre** = *μισγω* [*sc* hängt sich dem ganzen Stamm an] (Perf. *misc-ui*), Part. *mis-tu-s* und (\**mic-sc-tu-s*, *mic-s-tu-s*) *mix-tu-s*<sup>5</sup>) = *μικτός*, *mixt-(mist-)ic-iu-s* gemischter Abstammung, Mischling (*σύμμικτος*), *mix-(mis-)ti-m* = *μίγα* u. s. w. (Lucr. 3. 566), *mix-(mis-)ti-ō(n)* f. = *μῖξις*, *mix-(mis-)tūra* f. id., *mistur-ā-tu-s* = *mistus* (Pelagon. a. v. 6); *mixt-(mist-)āriu-s* m. Mischgefäß für Wasser und Wein (Lucil. ap. Non. p. 546. 30); (\**misc-u-s*, \**miscū-lu-s*) *miscel-lu-s* (*miscillus* Marc. Cap. 9. 309) = *mistus*, *miscell-ān-eu-s* id.; als Subst. Pl. n. Speisengemengsel (Juv. 11. 19), Schriften vermischten Inhaltes (Tert.), *miscell-iōn-es* die welche schwankender, unentschiedener Meinung sind (nach Paul. D. p. 123); *pro-misc-u-s* (Liv. 5. 13), **pro-misc-uu-s** vermischt, nicht verschieden, ungesondert (grammat. *promiscua*, *quae epicoena dicuntur*

Quint. 1. 4. 24); (übertr.) gemein, gewöhnlich, Adv. *pro-misce, -miscue, pro-misc-a-m* (ut *mēa laetitia lactus promiscām siet* Plaut. Pseud. 4. 5. 11; *cetera promiscam voluit communia haberi* Varr. ap. Non. p. 361. 25).

B. Gl. 296a. — Corssen II. 283. — C. E. 336. 523. 632. 651; C. V. I. 160. 10). 189. 38). 268. 273 f. 281. 3). II. 62. 324. 338. 397. — F. W. 153. 386. 479; F. Spr. 135. 356 (*mik*). — Fritzsche St. VII. 389. — 1) Vgl. besonders C. V. 1. 281. 3): *mik* (Skr. *miḡ-ra-s*), *mik-s* (Skr. *mik-sh*), *mik-sk* (lat. *misc-co*). J. Schmidt Vocal. I. 123 vermuthet ansprechend, dass die für *μίσγω, μίξαι, μίκτω* wohl bezeugte Naturlänge auf der Nachwirkung eines Nasals beruhe, so dass *μγγ-σκω* als Grundform anzusetzen wäre. Das innere *γ* sei aus der in *μγγνμι* enthaltenen Sylbe *vv* entstanden. — Schleicher KZ. XI. 319: *πασχω*: \**παθ-σκω* = *μίσγω*: \**μγγ-σκω* d. h. vor *-σκω* schwand der Wurzellaut, dessen Qualität sich aber auf das *κ* von *σκω* übertrug, nach geschwund. Aspir. ward *κ* zu *χ*, nach geschwund. Media *γ* ward *κ* zu *γ*. — 2) Kissling KZ. XVII. 200: *μίγα* gehört mit seinen Compositis *ἄμμιγα* und *σύμμιγα* wohl ohne Zweifel zum St. *μγγε-*, Wz. *μγγ-* (vgl. *ἀμγής, συμμγής*). — 3) Roscher St. Ib. 105. — So auch Pape W. s. v.: am besten = *ἀπρόσμικτος* d. i. *ἀλλμυρος* unzugänglich, als verlängerte Form von *ἄμμιτος*, Verbindung der Suffixe *αλος* und *οεις*. — Anders: Döderlein n. 1064: *ἀμγγδαλόεσσον* mandelreich (doch die Mandel erst bei Hippokr. erwähnt). Sch. W. s. v.: vermuthlich nach einem W. *μυχ* mit eingeschobenem *θ* = *ὀμυχλώδης* trüb, düster, wegen des aus der Werkstätte des Hephästos aufsteigenden Rauches (Goebel de epith. Hom. in *εις* p. 30 f.). Aehnlich Faesi: wahrscheinlich nach einem Schol. *ὀμυχλώδη διὰ τὰ ἐργαστήρια Ἑφαίστου* d. i. wegen des feuerspeienden Berges. — 4) Schönberg griech. Comp. 1868: „mischende Schlucht“. Dagegen Clemm KZ. XIX. 77: „Misch-Schlucht“. — 5) Brambach Hülfshb.: *mixtus* besser als *mistus*.

**MIGH** netzen, träufeln, seichen. — Skr. **mih** 1) *min-gere* seichen, 2) Samen entlassen (PW. V. 789).

**μιχ**. — **ὀ-μιχ-έ-ω** pissen (Hes. O. 729. D. L. 8. 17; Aor. *ὤμιξεν* Hippon. fr. 55 B.<sup>3</sup>; *ἄ-μιξαι* Hes.), *ὄμιχ-μα(τ)* n. Pisse, Urin (Aesch. frg. 427). — **ὀ-μίχ-λη**, ion. ep. *ὀ-μίχ-λη*, f. Nebel, Nebelgewölk, dicke Luft, *ὀμυχλή-ει-ς* neblig, wolkig, *ὀμυχλο-ειδής, ὀμυχλώδης* nebelartig, wolkig, trüb.

**μοιχ**. — **μοιχ-ό-ς** m. Ehebrecher, Buhler (*mocchus* Plaut., Ter., Hor.), fem. *μοιχ-ά-ς* (*ἄδ-ος*), *μοιχ-ί-ς* (*ίδ-ος*) Sp., *μοιχ-αινα* (Tzet.), *μοιχ-αι-ί-ς* (*ίδ-ος*) Sp.; *μοιχ-ιο-ς*, *μοιχ-ικό-ς*, *μοιχ-ίδιο-ς*, *-άλιο-ς* ehebrecherisch; *μοιχο-σύνη* f. Ehebruch; *μοιχ-άω, -άζω* Ehebruch treiben, *μοιχ-ά-τη-ς* m. = *μοιχός* (Maneth. 4. 305. l. d); (*μοιχ-εύ-ς*) *μοιχ-εύ-ω* = *μοιχάω*, *μοιχεν-τό-ς* = *μοιχίος*, *μοιχεν-τή-ς, -τήρ* (*τήρ-ος*) = *μοιχός*, *μοιχεύ-τη-ια* f. = *μοιχάς*, *μοιχε(ς)-ία* f. = *μοιχοσύνη*; *μοιχ-ἄγρια* s. pag. 15.

**migh**. — **mi-n-g-ëre** (Perf. *minxi*) = *ὀμυξέω*, Part. *minctu-s*; *mic-tu-s* (*tūs*) m. das Pissen, *mictu-ālī-s*, *mic-tōr* P. fördernd, *mic-tī-li-s* bepissenswerth (Lucil. ap. Non



Desid. *micturī-re*. — (\**meig-jo*, \**mēg-jo*) *mēj-ère* = *mingēre*<sup>1)</sup>; *sub-mējū-lu-s* der unter sich pisst (Marc. Empir. 26).

Ascoli KZ. XVII. 272. 10). 327. — B. Gl. 296 a. 302 a. — Corssen I. 81. 90. 306. II. 395. — C. E. 194. 715; C. V. I. 288. 374. 377. 11). — F. W. 154. 387. 479; F. Spr. 356. — Goetze St. Ib. 179. — L. Meyer KZ. VI. 13. — Miklosich Lex. p. 388 s. v. *migla*. — 1) C. V. I. 288. 374; gebilligt von Goetze St. I. c. Ebenso F. Spr. I. c. — Ascoli I. c.: *meiho*, *mejo*, *mējo*. — Aufrecht KZ. I. 231. Corssen I. c. Grassmann KZ. XI. 48: *mig-io*, *mi-io*, *mējo*. — F. W. I. c.: *meh-jere mē-jere*.

**MIL** sich gesellen, verkehren. — Skr. **mil** sich vereinigen, sich gesellen, sich einstellen, zusammenkommen; sich zusammenfinden (PW. V. 782)\*).

*meil*, *mīl*. — (St. *meil-i*) \**meil-e* altl. Nom. Sing., dann **mille** geschrieben; Plur. altl. *meilī-a* (Mil. Pop. Pol. Ritschl, Prisc. Lat. mon. ep. I. LXI. B.), daraus *mīlī-a* (minder richtig *mīlī-a*) n. Zusammenhäufung, Masse, Menge, daher die runde Zahl „Tausend“ (als Masse oder Summe von Einheiten), übertr. für eine ungeheuer grosse Zahl; *mīl*-, *mīl-ēsīmu-s* der tausendste, *mīl*-, *mīl-ēni* je 1000 (zu *-ēsīmus*, *-ēni* vgl. pag. 339), *mīl*-, *mīl-ēn-āriū-s* 1000 enthaltend, *mīl*-, *mīl-īens*, *-ies* tausendmal, uneig. unzählighemal; *mīlī*-, *mīlī-āriū-s* zum T. geh., ein T. in sich enthaltend, als Subst. n. Meilenstein (eine Entfernung von 1000 Schritten = röm. Meile anzeigend) (*milliariū* eine christl. Secte, welche an das 1000jährige Reich glaubte, *χίλιασταί*, August.), *mīliar*-, *milliar-ensi-s* 1000 (Schritte oder Säulen) enthaltend. — (St. *meilī-t*) *meilē-s* altl., **mīle-s** (*mīlī-t-is*) m. Pl. (zusammengezogene, zusammenkommende) Wehrleute, Waffengenossen, Sing. Wehrmann, Waffengenosse, Krieger, Soldat; *mīlī-tīa* f. Kriegsdienst, Felddienst, Feldzug, (concret) Krieger- oder Soldatenstand, Demin. *mīlītīō-la* f. geringer Kriegsdienst (Suet.), *mīlīt-āri-s* (Adv. *-ter*) den Kriegsdienst u. s. w. betreffend, kriegerisch, soldatisch, militärisch; (\**mīlīt-u-s*) *mīlīt-ā-re* Kriegsdienste thun, Soldat sein; *com-mīlīt-iu-m* n. Kriegsgenossenschaft, Kameradschaft, *commīlīt-ō(n)* m. Kriegsgenosse, Kamerad.

\*) Diese im Epos und auch bei Kālidāsa, wie es scheint, noch nicht vorkommende Wurzel (im Dhātup. kann sie später eingefügt worden sein) ist wohl aus *mīth* hervorgegangen [*mīth* sich gesellen, hart an einander kommen, zanken, Vorwürfe machen, *altercari* PW. V. 775] PW. I. c. — Corssen I. 383. II. 209; B. 310 f.; N. 259. — F. W. 155. 1065. — Schweizer KZ. II. 299: *mīles* aus *mīlle* „der in, mit Tausenden geht“. — Ähnlich Klotz W. s. v.: wörtlich der „Tausendgänger“, wie *ales* der Flügeltgänger, *comes* der Mitgänger u. s. w. (Varro I. I. 5. 89: *mīlītes*, *quod trium mīlium primo legio fiebat, ac singulae tribus Titien-sium, Ramnium, Lucernum mīlia singula mīlitum mittebant*). — Anders Walter KZ. X. 201: *μισθός*: \**mis-du-s*, \**mī-du-s*, \**mī-di*, \**mī-di-t*, *mī-*



li-t; anders wieder KZ. XII 413<sup>2</sup>: W. war. uel: wir-maße Kämpfer; redupliciert), mit-es Schlast. Skr. mahe pugh. ā-milla Kampf. mē-runes kämpfen. — Ueber das Suffix in mah-t = mah-t-vg. G. Meyer St. V. 32.

1) MU 1) binden. festigen. schliessen. 2) den Mund, die Augen schliessen. — Skr. mū, mān binden (PW. V. 604. 847).

1) Binden. festigen. schliessen.

μν. — (ἀ-μν-νῶ; ἀ-μύνω : ausschliessen = abwehren. abwenden, abhalten; Med. vom sich abwehren. für sich abwehren = sich wehren, kämpfen (Fut. ἀμυνῶ, Aor. ἔμυνε. Inf. ἀμύνειν. Med. Hom. nur Opt. ἀμυνάμεην Od. 2, 62. 12. 114). daneben: ἀμυνάθ-ετε (Arist. Nub. 1322). -ειν (Soph. O. C. 1015). -ον (Aesch. Eum. 438)<sup>1</sup>); ἀμυν-ι-αός; abwehrend: (ἀμυν-ια) ἀμυν-α f. Vertheidigung, Rache<sup>2</sup>), ἀμυνη-αί vertheidigungsweise. ἀμυν-τήρ (τήρ-ος) m. Vertheidiger, ἀμυντήρ-ιος vertheidigend; ἀμυν-τωρ (τωρ-ος) m. Abwehrrer, Helfer, Beistand, Beschützer: Ἀμυν-ίας. Ἀμυν-τας makedon. König (560—498 v. Chr.), nach ihm mindestens 12 Makedonier genannt (der Name kaum in vormaked. Zeit üblich), Ἀμύν-ται ein thesprotischer Volksstamm, Ἀμύν-τωρ (τωρ-ος) Sohn des Ormenos, Vater des Phönix (Il.), Name eines Atheners und zweier Makedonier, Ἀμύν-ων (οντ-ος) ein Athener. — (μν-νῆ) μύ-νῃ f. Vorwand, Ausflucht, Zögerung<sup>3</sup>) (nur Od. 21. 111 μὴ μύνησι παρέλκετε, dazu Schol. προφάσεις); μύν-α-σθαι Alk. fr. 86. B. (προσέζεσθαι Eust.).

2) Den Mund, die Augen schliessen.

μν. — μύν sich schliessen, sich zuschliessen (von Mund und Augen) (Fut. μύ-σω, Aor. ἔ-μυ-σα, Hom. nur Il. 24. 637 μύσαν ὄσσε, Perf. μέ-μῦ-κα, Hom. in tmesi: σὺν δ' ἔλκεα πάντα μέμυκεν Il. 24. 420; ὅ im Präs. Fut. Aor., erst bei Sp. auch lang)<sup>4</sup>); ἀνα-μύνειν ἀναβλέπειν (Lex.); μύ-σι-ς f. das Schliessen des Mundes, der Augen (Sp.). — μύ-ωψ (ωπ-ος) die Augen schliessend, blinzeln, kurzsichtig (der um Entfernteres zu sehen, die Augen schliessen muss), μυωπ-άξω kurzsichtig sein, μυωπ-ία f. Kurzsichtigkeit, μυωπ-ία-ς = μύωψ, μυωπιά-ξω = μυωπάξω, μυωπία-σι-ς f. = μυωπία. — μν-ῖνδα παίζειν Blinzeln spielen, ein Kinderspiel mit verschlossenen Augen, wie unser Blindenkuh. — μν-ά-ω blinzeln, den Mund zusammenkneifen (τὰ χεῖλη πρὸς ἄλληλα συνάγειν Schol. Ar. Lys. 126); μοι-μν-ά-ω id. (Hes.). — μύ-ζω (Xen.) neben μυζέω, μυζάω (Ael.) saugen (ἐκ-μυζήσας Il. 4. 218); μύζει· θηλάζει, λείζει, πιέζει Hes.<sup>5</sup>). — (μν-λῆ) μύλλο-ο m. (Lex.), μύλλο-ν n. (Poll. 2. 90) Lippe (τὰ γὰρ χεῖλη μύλλα προσαγορεύουσι Phot.), μύλλ-ω die Lippen zusammendrücken, bei geschlossenen Lippen einen Laut von sich geben, mucksen; μυλλ-ίζω, μυλλ-αίνω die Lippen verziehen, höhnisch

lachen, verspotten (Lex.); μοι-μύλλω (μοιμύλλειν· θηλάζειν, ἐσθλίνει, καὶ τὰ χεῖλη προσάπτειν ἀλλήλοις Hes.)<sup>4)</sup>. — μυ-κό-ς, μύ-τη-ς, μυ-τί-ς, μύτ-τη-ς, μυτ-τό-ς, μύ-δο-ς, μυ-ν-δό-ς stamm (ἄφρωνος Hes.); μονκ-ίζει· σιγᾷ, μέμφεται τοῖς χεῖλεσι (id.)<sup>5)</sup>. — μυ-έ-ω (mit Rücksicht auf gewisse symbolische Gebräuche und Ceremonien bei den Mysterien) in die Mysterien einweihen (οἱ μεμνημένοι die Eingeweihten), überhaupt: unterrichten, lehren; μνη-τή-ς m. der Einweihende, μνή-σι-ς f. das Einweihen, μνή-μα(τ) n. das Eingeweihte, die Einweihung; μύ-ς-τη-ς m. der Eingeweihte, μύ-ς-τι-ς (τιδ-ος) f., μυσ-τ-ικό-ς die Geheimnisslehren betreffend, geheimnissvoll, mystisch, μυσ-τήρ (τήρ-ος)? = μύστης; μυστήρ-ιο-ν n. Geheimniss (ἄρρητα καὶ ἀνεξήγητα Hes.), τὰ μ. Mysterien, religiös-politische Geheimlehren, von den samothrakischen M. (Her. 2. 51), besonders aber die eleusinischen der Demeter, von denen τὰ μικρά im Monate Anthestherion, τὰ μεγάλα im M. Boëdromion zu Athen gefeiert wurden; die heiligen Lehren und Sakramente (N. T.); alles unverletzbar Heilige (σεμνὰ στεμμάτων μυστήρια Eur. Suppl. 470), μυστηρι-κό-ς, -ακό-ς = μυστικός, μυστηρι-άξω = μνέω, μυστηρια-σ-μό-ς m. = μύησις, (\*μυστηριό-ω, \*μυστηριώ-τη-ς) μυστηριώ-τι-ς (τιδ-ος) f. zu den M. geh. (μ. σπονδαί der Waffenstillstand während der Feier der eleusin. M., Aesch. 2. 133), μυστηρι-ώδης mysterienartig (Plut.); μυστ-αγωγός in die M. einführend, einweihend.

μοφ<sup>7)</sup>. — (μοφ-μο) μῶ-μο-ς m. (vgl. pg. 731 μυλλ-ίζω, -αίνω) Spott, Hohn, Tadel (Hom. nur Od. 2. 86 μῶμον ἀνάψαι einen Schandfleck anhängen), μωμά-ομαι, ion. μωμέ-ομαι (μωμήσονται Il. 3. 412), μωμ-εύ-ω (μωμεύη Od. 6. 274), μωμ-αίνω (Hdn. Epimer.) verspotten, höhnen, tadeln, μωμη-τό-ς (-λό-ς id.) tadelnswerth, μωμη-τή-ς m. Spötter, Tadler, μώμη-σι-ς f. das Spotten u. s. w., μώμη-μα(τ) n. das Verspottete, Gegenstand des Spottes u. s. w.; μῶ-μαρ n. poet. = μῶμος (Lykophr. 1134. Lex.). — (mov, muv) μυF: μῦ-μο-ς m. (Gramm.), μῦ-μαρ n. (Hes.) = μῶμος, μῶμαρ, μῦμαρ-ίζω (Gramm.) = μωμάομαι; ἄ-μύ-μων (μον-ος), ἄ-μν-μο-ς (Hes.) untadelig, tadellos, lobesam, trefflich, herrlich (poet.; auch Plut. Num. 20 βλός)<sup>8)</sup>; Ἀμύμων, Ἀμνμών-η (Danaide, Quell und Bach der Lernä).

1) Binden, festigen, schliessen.

mū, moi, moc<sup>9)</sup>. — mū-ni-s verbindend = gefällig, dienstfertig; com-mūni-s (co-moi-ne-m SC. de B.) mitverbunden = gemeinsam, gemeinschaftlich, allgemein, öffentlich; übertr. sich gleichstellend, herablassend; als Subst. n. das Gemeinsame<sup>10)</sup>, Adv. com-mūni-ter (-tus Varr. ap. Non. p. 510. 5), commūni-ta-s (tatis) f. Gemeinschaft, Geselligkeit, Herablassung, commūni-ō(n) f. gemeinsch. Antheil, Besitz (die christliche Gemeinschaft Eccl., c. sacri altaris von der Communion, August.); (\*mūni-cu-s) mūnicā-re (Paul. Diac. p. 152. 6), com-municāre gemeinsam machen, mittheilen, theilnehmen (erniedrigen Tert.; intr. verkehren, sich gemein machen

Ecll.), als Deponens nur Liv. 4. 24. 2 (*cum quibus spem integram communicati non sint*), *communicā-ti-ō(n)* f. Theilhaftigmachung, gegenseitige Mittheilung (*-tus* m. App.), *communicā-tor* m. Theil nehmen lassend (Arnob.), Theil nehmend (Tert.), *communicā-bilis* (Adv. *-ter*) mittheilbar (Boëth.), *communica-ti-vu-s* zur Mittheilung dienend (id.); *communic-āriu-s* (dies: *in quo omnibus diis communiter sacrificabatur* Paul. D. p. 220. 19 M.); **im-mūni-s** nicht verbunden = frei von Dienst, Verpflichtung, Abgabe, nichts beiträgend (*ἀσύνβολος*), untheilhaftig, befreit, ledig, rein, *immunitā-s* (*tāti-s*) f. Freiheit von Dienst u. s. w.; *muni-cep-s*, *-cip-iu-m* s. pag. 112; **mūn-us** (*ēr-is*) n. (altl. *moenus* Lucr. 1. 30) Verpflichtung, Dienst, Geschäft, Amt, Verrichtung, Leistung, Geschenk, Gabe<sup>11</sup>); *Demin. mūnus-culu-m* n. (Cic. fam. 9. 12), *muner-āli-s*, *-āriu-s* zum Geschenk geh. (Subst. Geber der Gladiatorenspiele); (\**muner-u-s*) *munerā-re* schenken, beschenken, erweisen, *munerā-tor* m. Schenker, Geber der Glad., *munerā-ti-ō(n)* f. das Schenken (Dig.), *munerā-bundu-s* beschenkend (App. Met.); *muni-ficu-s* s. pag. 384; *re-munerā-ri* wieder vergelten, wieder vergeltend beschenken, *remunerā-tor* m. Wiedervergelter (*virtutum* Or. inscr. 1140, Tert.), *remunerā-ti-ō(n)* f. Wiedervergeltung, *remunerā-bili-s* vergeltbar (J. Saresb. ep. 143). — St. *moe-ni*: altl. Sing. *moe-ne*, Pl. **moe-ni-a** n. (Gen. *moeni-orum* Cledon. p. 1898; Abl. *moeni-is* Inscr.) verbundenes Mauerwerk, Schutzmauern, Stadtmauern, poet. Mauern überhaupt; *ad-moenī-re* Mauern anbauen (Plaut. Ps. 1. 3. 149), *ante-moenire* mit Vormauern versehen (id. Mil. gl. 2. 2. 66); (*moeni-re* =) **mūni-re** eine Mauer auführen, einen Ort ummauern, befestigen; übertr. schützen, wahren; speciell: (einen Platz oder Weg) sicher, fest, gangbar machen, bahnen; Part. *muni-tu-s* verwahrt, gesichert, fest (übertr. *munita via* der Damm der Zähne Lucr. 3. 497, vgl. *ἔρξος ὀδόντων*); Intens. *muni-tā-ri* (Cic. Rosc. Am. 48. 140); *muni-tor* (*tōr-is*) m. Befestiger, Ingenieur, Minirer, *muni-tūra* f. Umzäunung, Einfriedigung; *muni-ti-ō(n)* f. Befestigung, Verschanzung, Schanze, Festungswerk; (speciell) Strassenarbeit, Wegebahnung, *Demin. munitiun-cūla* f. (Vulg.); *muni-men* (*mūn-is*), *-mentu-m* n. Befestigungs-, Schutz-mittel, Schutz-mauer, -wehr, Stütze. — *moe-ru-s* (Varro l. l. 5. 32. 41), *moi-ru-s* (Or. inscr. 566), **mū-ru-s** m. Mauer, bes. Stadtmauer; übertr. Wall, Damm, Umhegung, Schutzmauer, Schutz<sup>12</sup>), *mūr-āli-s* zur M. gehörig (*corona* Ehrenpreis für die Ersteigung der Mauer), *mūr-āli-u-m* n. eine Pflanze (sonst auch *mūrālis herba*, *parthenium*, *perdicium* genannt), *mūr-ā-re* mit M. versehen (Cassiod., Veget.); (*pos-mer-iu-m*, vgl. *posi-merium* Paul. D. p. 248 M., *post-moerium* Varro l. l. 5. 143 nach Analogie des damals üblichen *post*) **pō-mer-iu-m** n. der längs der Stadtmauer innerhalb und ausserhalb freigelassene, abgegränzte und die städtischen Auspicien begränzende Raum: Maueranger,



Zwinger; übertr. Gränze, Mark<sup>13)</sup> (vgl. bes. Livius 1. 44. 4: *aggere et fossis et muro circumdat urbem: ita pomerium profert. pomerium, verbi vim solam intuentes, postmoerium interpretantur esse: est autem magis circummoerium, locus, quem in condendis urbibus quondam Etrusci, qua murum ducturi erant, certis circa terminis inaugurato consecrabant etc. Hoc spatium, quod neque habitari neque arari fas erat, non magis quod post murum esset, quam quod murus post id, pomerium Romani appellarunt: et in urbis incremento semper, quantum moenia processura erant, tantum termini hi consecrati proferebantur).*

2) Den Mund schliessen.

**mū-tu-s** (= *ligatus*) geschlossen oder gebunden an der Zunge = stumm, nicht redend, schweigend<sup>13)</sup>, *muti-tā-s* (*tātis*) f. Stummheit (Gloss. Gr. Lat.), *mūte-sc-ēre* verstummen, *im-mutescere* (-*mut-ui*), *ob-mutescere* (-*mut-ui*) verstummen, sprachlos werden, schweigen.

Corssen I. 372. 703. 708. II. 87. — C. E. 324. 338. — F. W. 156. 480; KZ. XXII. 218. — 1) C. V. II. 341. — 2) Misteli-KZ. XIX. 123. — 3) Vgl. Misteli l. c. und Lobeck Path. El. I. p. 19. — Anders Döderlein n. 143: = Warten, Zögern, von μένω. — 4) C. V. I. 211. 303. II. 405. — 5) C. V. I. 322. 55). 386. 16). 391. — Roscher St. III. 132. — 6) Deffner St. IV. 282. — 7) Brugman St. IV. 160. 6). — 8) Düntzer KZ. XII. 10 f. — Anders H. Weber Philol. XVI. 712: „stark“. — 9) Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 260. Lottner KZ. VII. 166. Weber KZ. VI. 319. — 10) Anders: Ahrens KZ. VIII. 336: *χοινός* *com-mūni-s* (aus *com-moinis*), goth. *gaimains*; d. i. *zfoiv*, *Foiv*, lat. *moen*, *mūn*, goth. *māin*. Ebenso kühn ibd. Anm.: oder *mūnis*, *māins* von *sam* (Verstümmelung des Stammes in *m*). — Fick Spr. 355: *mi* wechseln: *maina*, *com-mūnis*; vgl. *munia*, *munus*. — Schweizer KZ. II. 362: *mā* messen, Nebenform *mi*: *co-moinis*. — Weinhold Gramm. II. §. 231. n. 14: die älteste Form des Präfixes *gam* ist erhalten in *gameini* = *com-unis*. Ähnlich Walter Quaest. etym. Programm 1864 (dagegen vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 439). — 11) Anders Kuhn KZ. II. 147: *moe-nus*; *moe* gesteigerte Form der *W. mi*, einer Nebenform von *mā*. Ähnlich Schweizer l. c. — 12) B. Gl. 299b: *mun circumdare, vestire*. — 13) Vgl. noch Corssen I. 184. 328. 644. 707. Goetze St. Ib. 164. — Brambach Hülsb.: *pomerium*, nicht *pomoerium*. — Vgl. noch B. Gl. 300b: *ut videtur a r. mū ligare* = Skr. *mūtā ligatus*. M. Müller Vorl. II. 100. Pictet KZ. V. 330.

2) **MU** schieben, drängen, bewegen, wechseln, wandeln. — Skr. **mīv** *movere*; Part. *mūta* in *kāma-mūta* [von Liebe gedrungen R. V. 10. 10. 11]; *ā-mīv* schieben, drängen, aufdrücken, *nī-mīv* zudrängen, niederdrücken, *pra-mīv* hinschieben, drängen, bewegen, *prati-mīv* zurück-schieben, -drängen (PW. V. 795).

**mu.**

μαφ. — (ἀ-μεφ-ζω) ἀ-μεύ-ο-μαι (dor.) übertreffen (ἀμέυσσθ' ἀντίως Pind. P. 1. 45; auch im frg. bei Eust.; dazu Schol. παρελθεῖν καὶ νικῆσαι. Hes. ἀμειβεσθαι, διελθεῖν, περαιώσασθαι), ἀ-μεύ-

*σιμο-ς* gangbar (Ap. Rh. 4. 297; E. M. *πορεύσιμον*); *ἀμεισίπορος* wo sich die Wege kreuzen (κατ' ἀμεισιπόρους τριόδους Pind. P. 11. 38; καθ' ἣν ἀμείβεται πορεία Eust.). — (*ματ-ρο*) -*μω-ρο-ς* drängend, stürmisch: *ἐγγεσί-μωρο-ς* = mit Lanzen andrängend, Lanzenstürmer (Il. 2, 692. 840, Ἀρκάδες 7. 134, Μυρμιδόνες Od. 3. 188); *λό-μωρο-ς* mit Pfeilen andrängend (Il. 4, 242. 14, 479), *σινά-μωρο-ς* mit Verderben andrängend, *ἐλακό-μωρο-ς* mit Bellen andrängend (Od. 14, 29. 16, 4)<sup>1)</sup>.

*μf*. — (*ἀ-μειβ-ω*) ἀ-μείβ-ω (vgl. *vad*, ἀ-εἰδ-ω, *λιπ*, λείπω; β statt *f*) wechseln, auswechseln, vertauschen; Med. unter sich wechseln, tauschen, eintauschen, daher abwechseln, mit Worten abwechseln = erwiedern, antworten; vom Orte vertauschen d. h. von einem Orte weggehen; erwiedern, vergelten<sup>2)</sup> (Fut. ἀμείψω, -ομαι, Aor. ἤμειψά-μην; Fut. Med. in passiver Bedeutung = einem ἀμειψθήσομαι Aesch. Choe. 780); (*ἀ-μειβ-τι*) ἄμειψι-ς f. Erwidderung = Vergeltung, Lohn, Ersatz, Veränderung, ἀμειψι-ῶνσις f. Veränderung der Gestalt (Demokr. bei Diog. L. 9. 47; das Verbum ἀμειψιῶνσις bei Suid.).

*μοif*. — ἀ-μοιβ-ή (vgl. *λιπ*, λοιπ-ός) = ἄμειψις, ἀμοιβ-ός abwechselnd, wechselseitig, ablösend (Il. 13. 793; Apoll. οἱ ἐν διαδοχῇς ἥκοντες σύμμαχοι), als Ersatz gebend (νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδούς Soph. Ant. 1054), fem. ἀμοιβ-ά-ς (ἀδ-ος) zum Wechsel dienend (χλαῖνα Od. 14. 521), ἀμοιβ-α-ῖο-ς, ἀμοιβ-άδ-ιο-ς = ἀμοιβός, Adv. ἀμοιβ-ή-δην, ἀμοιβ-η-δόν, ἀμοιβ-α-δόν, ἀμοιβ-η-δῆς, ἀμοιβ-α-δῆς abwechselnd, wechselseitig. — (*μοif-το*) μοῖ-το-ς *mutuus* (μοῖτον ἀντι μοίτον Hes. = Gleiches mit Gleichem)<sup>3)</sup>.

# mu.

(*mov*) *mōv*. — *mōv-ēre* (Perf. \**mō-mōv-i*, \**mō-ōv-i*, *mōv-i*) bewegen, fortbringen, fortschaffen, entfernen; hervorbringen, verursachen; übertr. erschüttern, beunruhigen, plagen, erregen, aufreizen<sup>4)</sup> (altl. *mov-ēre* in: *re-movant[ur]* l. agr. C. I. 198. 49); Part. (*mov-to*) *mō-tu-s* bewegt, bewogen, gerührt; *mō-tu-s* (*tūs*) m. Bewegung u. s. w.; (speciell) politische Bewegung, Aufstand, Staatsveränderung, Umwälzung; *mō-ti-ō(n)* f. = *motus*; (speciell) Entfernung vom Range, Degradation; (medic.) Fieberschauer, Demin. *motiun-cūla* f.; *mō-tor* (*tōr-is*) m. Beweger (Mart. 11. 40), *motor-iu-s* bewegend; *mō-men* (*mñn-is*) n., *mō-men-tu-m* n. Bewegung, Veränderung, bes. der den Ausschlag gebende Theil = Theilchen, Punkt, Wendepunkt; (übertr.) Beweggrund, Ursache; Beförderungsmittel, Einfluss, Bedeutung, Gewicht, Werth, *moment-āna* f. kleine Münzwaage (Isid. or.), *moment-ān-eu-s* momentan, augenblicklich, kurzdauernd (Tert.), *moment-āriu-s*, -*ōsu-s* id.; *mō-bili-s* (Adv. -*ter*) beweglich, schnell, gewandt; veränderlich, unbeständig, wankelmüthig, *mobili-tā-s* (*tāti-s*) f. Beweglichkeit u. s. w.; *mobilitā-re* in Bewegung bringen (Caec. ap. Non. p. 346. 14. Lucr. 3. 248);



Intens. *mō-tā-re* hin und her bewegen, (\**motā-culā-la*) *motā-cilla* f. weisse Bachstelze (*quod semper movet caudam* Varro l. l. 5. 11)<sup>5</sup>), *motā-tio* f. = *motio* (Tert.), *motā-tor* m. = *motor* (id.), *mota-men* n. = *mōmen* (Paulin.), *motā-bili-s* = *mobilis* (Vulg.); Frequ. *moti-tā-re* oft hin und her bewegen (Gell. 9. 6); *com-mot-iae* (*lymphae*) *ad lacum Catiliensem a commotu, quod ibi insula in aqua commo-vecetur* (Varro l. l. 5. 71). — (\**mov-tā-re*) *mū-tā-re* (vgl. \**bov-bus*, *bō-bus*, *bū-bus* pag. 229) von der Stelle bewegen, fortbringen, versetzen; ändern, verändern, wechseln, tauschen, verwechseln, vertauschen<sup>6</sup>), *mutā-tor* (*tōr-is*) m. Veränderer u. s. w., *mutator-iu-s* zum V. u. s. w. geh.; Subst. n. Wechselkleid, *mutā-tūra* f. Geldwechsel, Wechselzahlung (Nov. Maior.); *mutā-ti-ō(n)* f. Veränderung u. s. w. (*mutā-tū* Abl., Tert.), *mutā-bili-s* (Adv. *-ter*) veränderlich, unbeständig, *mutabili-ta-s* (*tāti-s*) f. Veränderlichkeit (Cic. Tusc. 4. 35. 76); *muti-tā-re* (Intens.) oft vertauschen (namentlich: *convivia* abwechselnd tractiren, Kränzchen halten, Gell.) *muti-ti-ō(n)* f. das abw. Tractiren, Kr. H. (Verr. Flacc.); *mūt-uu-s* (vgl. *mor-t-uu-s* pag. 708) auf Tausch gegeben, geborgt, geliehen; wechsel-, gegen-, beider-seitig, Adv. *mutu-e, -o, -iter* (Varr. ap. Non. p. 513. 16), *mutu-ārii-s* = *mutuus* (App.), *mutua-re* borgen, leihen (von Jmd.), zum Gebrauch nehmen, entlehnen, *mutuā-ti-ō(n)* f. das B. L., *mutuā-ti-cu-s* geborgt, geliehen (Gell. 20. 1); (\**mutu-i-tu-s*, \**mutuitā-re*) *mutuitan-s* Desid. (= *mutuaturu-s* borgen wollend, Plaut. Merc. prol. 58 R.)<sup>7</sup>). — *mūt-ō(n)* m. das männl. Glied (Hor. Sat. 1. 2. 68)<sup>8</sup>), *muton-iu-m* n. id., (\**mutoniā-re*) *mutoniā-tu-s* mit starkem *muto* versehen (Mart. 3. 73).

C. E. 323. 332. 575; C. V. I. 218. 4). — F. W. 155 f. 479. — Pott E. F. I. 126. — Savelsberg KZ. XXI. 141. — 1) PW. V. 851: *mūrā* (von *mū* = *miv*) Adj. drängend, stürmisch (R. V. 3. 43. 6). — Brugman St. IV. 161. 14). — C. E. 332. — F. W. 156: „vielleicht“. — Benary KZ. IV. 46 ff.: *smar* gedenken, -*μωρο-s* liebend, gedenkend (*αἰν-ά-μωρο-s* zweifelhaft). — Düntzer KZ. XII. 3: *ma* streben, -*μωρο-s* gierig: speer-, pfeil-, schad-, bell-gierig; in *αἰν-ά-μωρο-s* ist *α* Bindevocal (vgl. *κυνάμνις, πο-δάμπις, ἀταλάφρων* u. s. w.). — Goebel Ztschr. f. Gym. 1862 pg. 587. Phil. XIX. pg. 418 ff., ebenso Döderlein ad Il. 2. 692: W. *mar* glänzen: mit Lanzen glänzend, speerberühmt u. s. w. Ebenso Ameis-Hentze. — Faesi: *mar* zu Theil werden: Speerkämpfer, dem der Speer, der Pfeil als Loos zugefallen ist u. s. w. — Sch. W. s. v.: mit dem Speer wüthend, gierig im Speerkampf (vgl. *ἐγχεσίμωρο-s* bei E. M. und Hes.); (wahrsch.) gierig im Maulkampf, Maulhelden (wofür bes. Il. 14. 479 *ἀπειλάων ἀκόρητοι* zu sprechen scheint). — 2) Zu Skr. *mē* tauschen, Caus. *mapājāmi* ziehen das Wort: Benfey Wzl. II. 33; KZ. II. 227. VII. 50 f. Bopp Gl. 302 a. L. Meyer KZ. VI. 292. VIII. 253. Walter KZ. XI. 429 f. — 3) F. W. 155: *mā, mi* wechseln; *mit* verkehren, wohnen mit; wechseln, tauschen: *μῑτ-ο-s, mūt-uu-s, mūt-ōn*. — 4) Vgl. Corssen B. 588. — Benfey KZ. II. 227. VII. 53: Skr. *map-ajāmi* (*mopejo* gehen machen). Ebenso L. Meyer KZ. VII. 282. — Grassmann KZ. XI. 87: Causale der W. *mev* (in *meo*). — Pott KZ. VI. 107\* vermuthet: *μῑ-μα-ός, mo-v-co*; vgl. *bha fo-v-co*; oder *v* aus *ō* (statt Skr. *ā*) entwickelt. — Weber KZ.



VI. 319: *mū* flechten; *moveo* causativ: bewegen, im Sinne des eine Verbindung Hervorrufens? — 5) C. E. 146 und Fritzsche St. VI. 315: Skr. *kira* beweglich (ohne *mota-* zu erklären). — 6) C. E. 324: *mū-tā-re* weist wohl auf *movitare* (vgl. *prü-dens*, *bū-bus*). Ebenso Weber KZ. (Anm. 4). — L. Meyer KZ. VIII. 253: *mē* tauschen: *moi-tare* = *mū-tare*. Ebenso Walter KZ. XI. 430. — 7) Vgl. Bechstein St. VIII. 363. — 8) F. W. 155.

3) MU netzen, beflecken, versehren. — Skr. *mūtra* n. Harn; *minv* (netzen), *mīv* fett werden (unbelegt) (PW. V. 781. 796. 849); Zend: *mu* versehren, *miv* fett sein.

**mu.** — *μυ-ελό-ς* m. (*μυελό-ν* n. Phryn. 136) Mark, übertr. von nahrhafter Speise (*υ* Homer, *υ* meist Att.<sup>1)</sup>), *μυελό-θεν* aus dem M. (Lex.), *μυέλ-ινο-ς* (Diosc.), *μυελό-ει-ς* markig, voll M. (Hom. nur Od. 9. 293 *ὀστέα*), *μυελό-ω* mit M. anfüllen, *μυελ-ώδης* markähnlich, markartig (Sp.).

**milv.** — (*μυ-αν-ιω*) *μιαίνω* bestreichen, benetzen, färben; beflecken, besudeln, beschmutzen<sup>2)</sup> (Fut. *μιανῶ*, Aor. *ἐ-μίηναι*, *ἐ-μίῃνα*, Pass. *ἐ-μιάν-θη-ν*, Perf. *με-μίλογα*, *με-μίλα-σμαι*, *με-μίλαμ-μαι* Jos. 2. 8. 9); *ἀ-μίαν-το-ς* unbefleckt, rein, *ἀ-χειρο-μάντος* nicht mit Händen befleckt (Isid.); *μύαν-σι-ς* f. das Beflecken u. s. w. (Sp.); *μιά-σ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Beflecker, *μια-σ-μό-ς* m. (N. T.), *μια-σ-μα(τ)* n. Befleckung u. s. w.; Schandfleck, Schandthat, Greuelthat; (\**μιάω*, \**μιαλ-ω*) *μιαι-φόνο-ς* mit Mordblut befleckend<sup>3)</sup>. — (*μυ-αρο*) *μι-αρό-ς* befleckt, besudelt, verunreinigt (Hom. nur Il. 24. 420), *μαρ-ία* f. Verbrechen, bes. Mord, Blutschuld, *μαρό-της* (*τητ-ος*) f. id. (Sp.); (*μια-χρο*) *μια-χρό-ς* = *μαρός* (Hes.).

F. W. 155; KZ. XX. 366. — 1) Anders B. Gl. 302a: *mid pinguem esse, adiposum esse vel fieri, fortasse litteris transpositis e μεδυλος, eiecto d, producta antecedente vocali*. Aehnlich Sch. W. s. v.: *medulla*(?). — 2) Benfey KZ. VII. 119: Skr. *mih*, *μυή-φαινω*, *μυή-φαρο*. — Walter KZ. XII. 386: *sma* schmieren? Aehnlich Sch. W. s. v.: *μύνθος*, *μύνθα* Men schenke; goth. *smeitan* (W. *smit*) = *illinere*? — 3) Curtius St. III. 192. — Schaper KZ. XXII. 525: wohl = *μυ-φασι-φόνο-ς*.

1) MUK loslassen, auslassen, auswerfen (bes. leiblich); gräkoitalisch: schnäuzen. — Skr. *muḥ* losmachen, freimachen; loslassen, fahren lassen; aus sich entlassen, von sich geben (PW. V. 810).

**μυκ.**

*μύκ-ο-ς* m. Auswurf, Schleim, Rotz; (*μυκ-ῶ*) *μύκω*, neuatt. *μύττω*, schnäuzen (als Simplex nur bei Gramm.); *ἀπο-μύσσω* aus-schnäuzen, (übertr.) witzigen (*ἐξαπατᾶν*, *γοητεύειν* Lex., *ἀπο-μυξάμενος* Arist. Equ. 910, *ἀπ-ε-μέ-μυκ-το* Men. bei Ammon p. 68); *ἐκ-μύττωμαι* sich schn. (Galen.); (*μυκ-τα*) *μύξα* f. = *μύκος* (att. *κόρυξ*); Nüster, Nase (Soph. fr. 110); Dille, Schnauze der Lampe für den Docht

Vanček, etym. Wörterbuch.

(Kallim.); Demin. *μυξ-άριο-ν* n.; *μυξά-ω*, *μυξά-ζω* schleimig, rotzig sein; *μυξ-ώδης* schleim-, rotzigartig; (\**μυξό-ω*) *μυξω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Nüster, Nase (Her. 2. 86 und Sp.); *μύξ-ο-ς*, *μύξ-ινο-ς*, *μύξ-ινο-ς*, *μύξ-ων* (*ων-ος*) m. Schleimfisch, ein glatter schlüpfriger Meerfisch; *μύξα* n. Pl. eine Pflaumenart, Sebesten; Demin. *μυξ-άριο-ν*; *μύκ-η-ς* (*ητ-ος*) f. Pilz (der schleimige, verunreinigende), pilzähnliche Dinge, die Schnuppe am Lampendocht u. s. w. (*τὸ αἰδοῖον τοῦ ἀνδράπων* Choerob., *τὸ ἀνδρείον μόριον* Hes., dazu Gen. *μύκω* aus Archil.), *μυκίτ-ινο-ς* von Pilzen gemacht (Luc. v. h. 1. 16); (*μυκ-τι*) *μυτί-ς* *τὸ μέλαν τῆς σηπίας ὅπερ ἐν τῷ στόματι ἔχουσα ἐκκρίνει* (Hes.); *μύτιος* *ἐννέος καὶ τὸ γυναικίον [μόριον]* (Hes.); *βύτιος* (*μ* = *β*) *γυναικὸς αἰδοῖον* (id.); *μύκ-ηρο-ς*, lakon. *μούκ-*, m. Nuss, Mandel (= schleimige, weiche Frucht; vgl. *myxa* eine Art Pflaumenbäume Plin. 13. 5. 10, die Frucht *myxu-m*). — *μυκ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Nase, Nüstern (meist Plur.); Elefantenrüssel (Arist. h. an. 2. 16); Lampendille; übertr. Spott, Hohn, Verachtung (durch Nasertümpfen sich kundgebend), *μυκτηρ-ό-θεν* aus der N. (Pallad. 123), *μυκτηρ-ῆω* nasertümpfen, verspotten, verhöhnen, *μυκτηρι-σ-τή-ς* m. Nasertümpfer, Spötter, *μυκτηρι-σ-μός-ς* m., *μυκτηρι-σ-μα(τ)* n. = Nasertümpfen, Hohn, Spott. — *Μυκ-άλη* f. (= Schnäuzchen?) Gebirg in Ionien, Samos gegenüber, in ein gleichnamiges Cap auslaufend (jetzt Capo S. Maria); *Μυκαλησσός* f. Stadt in Böotien bei Tanagra.

# **muk.**

*muk.* — *mūc-u-s* m. = *μῦκ-ο-ς*, *mūcī-du-s*, *muc-ōsu-s*, *muculentu-s* rotzig, schleimig, schimmelig, kahmig; *mūc-or* (*ōr-is*) m. Schimmel, Kahlm; (\**mucu-lu-s*, \**muci-lu-s*, *mucilā-re*) *mucilā-g-o* (*in-is*) f. schimmeliger Saft (Theod. Prisc. 4. 1); *muc-īn-iu-m* n. Schnupftuch (Arnob. 2. 23); *mucē-re* (*-ui*) kahmig oder schimmelig sein (Cato r. r. 148), *mucē-d-o* (*in-is*) f. = *mucus*; Inchoat. *muce-sc-re* (Plin. 14. 20. 26); *Mūc-iu-s* Name eines urspr. plebej. Geschlechtes (bes. C. *Muc. Cordus Scaevola*, Q. *M. Scaevola Augur*, Q. *M. Scaevola Pontifex*), *Mūc-ia* dritte Gemalin des Pompejus.

*mug.* — *mu-n-g-ēre* (= *μύσσω*) Gloss. Phil. [*muk*: *mu-n-g-ēre* = *pik*: *pi-n-g-ere*], *e-mung-ere* (*-munxi*, *-munc-tu-s*) = *ἀπο-μύσσω*; *munc-ti-ō(n)* f. das Schn. (Arnob. 3. 13. 107), *e-muncio* f. id. (Quint. 11. 3. 80), *e-munc-tōr-iu-m* n. Lichtscheere (Vulg.); *mūg-il* und *-il-is* m. = *μύξος*, *Mugill-āmu-s* röm. Bein. (z. B. des L. Papirius).

B. Gl. 298a. — Corssen I. 542 f.; B. 26. — C. E. 161; C. V. I. 312. 11). — F. W. 155. 480; F. Spr. 104. — Hehn p. 527. — Kuhn KZ. XV. 452: vgl. deutsch: mūchen, mūchig, mūchen, mūchlich; mūffen, mūffeln. — Lottner KZ. VII. 175. 65). 66). — Pauli KZ. XVIII. 19 f. — Roscher St. III. 134. 7). — Windisch St. VI. 261. — Anders L. Meyer KZ. VI. 222: Skr. *mug* abwischen, das mit Skr. *marg* wischen, reiben, abreiben eng zusammenhängt. [PW. V. 820 bietet bloss die unbelegte W. *mug*, *mūg* Dhātup. 7. 76. 77 = einen bestimmten Ton von sich geben.]

2) **MUK** ritzen, stechen.

**μυκ.**

(*ἀ-μυκ-ιω*) *ἀ-μύccw*, neuatt. *ἀ-μύττω*, ritzen, zerkratzen (Fut. *ἀμύξω*, *στήθεα χειρὶν* Pl. 19. 284, *κατ-ἀμύξατο χεῖρα* ib. 5. 425); übertr. verwunden (*θυμὸν ἀμύξει* Pl. 1. 243), *ἀμυκ-τι-κό-ς* ritzend (Plut. Symp. 2. 9), (*ἀμυκ-τι*) *ἀμυξί-ς* f. das Ritzen, (medic.) das Schröpfen; *ἀμυκ-ή* f. Riss, Schramme (*τὸ ὑπὸ πολλῶν κνίσματα καλούμενα* B. A. 21), *ἀμυκη-δόν*, *ἀμυκ-ί* ritzend, *ἀμυκιαῖο-ς* (eig. geritzt =) oberflächlich (Plat. Ax. 366a), *ἀμυκ-μό-ς* m. (*ξιφέων* Schwertwunde Theokr. 24. 124), *ἀμυκ-ώδης* mit Ritzen (Hippokr.); *ἀμυκ-αλαί· αἱ ἀκίδες τῶν βελῶν παρὰ τὸ ἀμύσσειν* (Hes.). *μύκρων· ὀξύς· Ἐρνθραῖοι* id.

**νυκ** (μ zu ν).

(*νυκ-ιω*) *νύccw*, neuatt. *νύττω*, stechen, verwunden<sup>1)</sup> (Aor. *ἔ-νυξα*, Pass. *ἐ-νύγ-ην* erst bei Plut.); *νυκιάσας· νύξας* (Hes.); *νύγ-δην* stichweis (Apoll. Dysk.); (*νυκ-τι*) *νύξι-ς*, *νυγ-μή* f., *νυγ-μό-ς* m., *νύγ-μα(τ)*, *νύχ-μα(τ)* n. das Stechen, der Stich, *νυγματ-ώδης* stichartig, stechend; (*νυκ-ια*) *νύcca* f. Prellstein (auf der Rennbahn); der durch ihn bezeichnete Ablaufsstand = Schranken, Ziel, Scheidewand (Bion. 15. 31).

**muk.**

**muc-r-o(n)** m. (vgl. *μύκρων*) Spitze, Schneide, Schärfe, *mucron-ā-tu-s* spitzig, mit einer Spitze versehen (*folia, rostrum* Plin.).

C. E. 535; C. V. I. 312. 12). 316. 51). — F. W. 481. — 1) F. W. 107: *nagh* stechen, kratzen, bohren.

**mūkha** Skr. n. Mund, Maul, Rachen; Oeffnung, Eingang, Ausgang, Mündung (PW. V. 802).

*μυχό-с* m. (Pl. auch *τὰ μυχά* n.) [vgl. Bocche di Cattaro] urspr. Mund, Oeffnung = Bucht, Hafen, Meerbusen, dann: das Innere, Abgelegene; *Μυχό-ς* m. Hafen in Phokis, am Fusse des Helikon (Strabo 9. 409. 423); *μυχόν-δε* in's Innerste (nur Od. 22. 270), *μυχό-θεν* aus dem I. (Aesch. Ag. 96, Choe. 35 D.), *μυχο-ῖ* im I.; *μύχ-ιο-ς* innerlich, im Innersten gelegen (Superl. *μύχ-ατο-ς*, *μυχαι-τατος*, *μυχ-έσ-τατο-ς*, *μυχολ-τατο-ς* Od. 21. 146, *μυχώ-τατο-ς* nur Gramm.); *μυχ-ώδης* winkelförmig.

Ascoli KZ. XIII. 451 f. — Aufrecht KZ. II. 148. — Benfey Wzll. II. 43 f. — Christ p. 102. — Sch. W. s. v. — Fick KZ. XX. 366: „zum slavo-deutschen ‘*smuk* gleiten, schmiegen, schlüpfen’ könnte man versucht sein *μυχό-ς* (für *μυκο*) zu stellen, wenn nur sonstige Spuren unseres *smuk* in den südeuropäischen Sprachen nachzuweisen wären“.

**MUGH** verwirren, bethören, betrügen. — Skr. **muh** irre werden, die Richtung, den Faden, die Besinnung verlieren u. s. w.; caus. irre machen, verwirren, bethören, in Unordnung bringen (PW. V. 841).

**mūg.** — **mūg-er** m. falscher Spieler (*qui talis male ludū*, Paul. D. p. 158. 27); (\**mug-in-u-s*) *muginā-ri* tändeln, Thorheiten treiben, säumen, zögern (*nugari et quasi tarde conari* Paul. D. p. 147. 1).

F. W. 156. — Corssen I. 78: zu *μυκάσαι*, *bugio*. — Klotz W. s. v.: vgl. *μοιζός* und schmuggeln (Döderl. 6. 226).

**MUD** frisch, froh, geweckt, „munter“ sein. — Skr. **mud** lustig, fröhlich sein, sich freuen; caus. erfreuen (PW. V. 824).

**mūd.** — (*mūd-to*) **mus-tu-s** jung, frisch, neu (*aqua, vimum*, Cato ap. Prisc. 76. p. 711, r. r. 115); als Subst. n. der junge unabgegorene Wein, Most<sup>1)</sup>; *must-eu-s* zum Most geh. (= *mustus* Plin.), *must-āriu-s* zum M. geh. (Cato r. r. 11), *must-ac-eu-s* m., *-cu-m* n. Most-, Hochzeitskuchen, *mustu-lentu-s* mostreich; *Must-in-s* röm. Eigenn. — **must-ēla** f. Wiesel (von der Behendigkeit?<sup>2)</sup>), *Mustela* röm. Bein.<sup>3)</sup>, *mustel-īnu-s* zum W. geh., *mustel-ā-tu-s* wiesel-farbig, *mustel-ā-g-o* (*in-is*) f. eine Pflanze (App. herb. 58).

F. W. 156. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen.  
— 1) Bugge St. IV. 347 zweifelt („wenn es zu Skr. *mud* gehört“). —  
2) Anders Förstemann KZ. I. 494: mit *mus* (Maus) mag vielleicht *mustela* zusammengesetzt sein. — 3) Vgl. Angermann St. V. 381.

**MUR** wimmeln.

**mur.**

**μup.** — **μup-ío-c** unendlich viel, sehr viel, unzählig; unendlich gross, unermesslich; *μύριοι* als bestimmte Zahl: zehn Tausend (nicht bei Homer, zuerst Hes. O. 254)<sup>1)</sup>, *μυριο-σ-τό-ς* der 10000-ste, *μυριο-σ-ρύ-ς* f. eine Zahl, Menge von 10000, *μυρι-άνις* (*μυριοντάνις* Hes.) 10000mal, unzähligemal, *μυρια-χοῦ* an 10000, an unzähligen Stellen, *μυριαχό-θεν* von unzähligen Stellen her; *μυριο-πλάσιο-ς* 10000fältig, unzählig vielmal mehr; *μυριά-ς* (*άδ-ος*) f. unzählbare, grosse Menge, Myriade; eine Zahl von 10000 (*δέκα μυριάδες* = 100000).

**mur + mur.**

**μup + μ[ve].** — **μύp-μ-o-c** m. (Lykophr. 176), **μύp-μ-ηξ** (*ηκ-ος*), dor. -**ᾱξ** (*ᾱκ-ος*, Theokr.) Ameise<sup>2)</sup> (über die Benennung „Ameise“ von den Indern des Tieflandes auf das ihnen unbekannte Thier des Hochlandes „Murmeltier“ übertragen siehe H. Stein zu Her. 3. 102), *Μύρμηξ* f. eine Klippe zwischen der Insel Skiathus

und Magnesia an der thessal. Küste (Her. 7. 183); *βύρμακας* *μύρμακας*. *βόρμαξ* *μύρμηξ*. *ὄρμακας* *μύρμηξ* (Hes.); *μυρμήκ-ειος* von der A., *μυρμήκ-ιά* f. Ameisenhaufe, (übertr.) Menge, Versammlung, *μυρμήκ-ιτη-ς* m. ein Stein, der wie Bernstein A. eingeschlossen hat (Plin. h. n. 37. 11. 72), *μυρμήκ-ο-ειδής*, *μυρμήκ-ώδης* ameisenartig, voll A.; *μυρμήκ-ιο-ν*, *-ειο-ν* n. eine giftige Spinnenart; *μυρμήκ-λαι* f., *μυρμήκ-ια* n. (Pl.) Warzen an der flachen Hand oder an der Fusssohle; *μυρμήκ-ιά-ς* m. ein Edelstein mit erhabenen schwarzen Stellen, wie Warzen (Plin. h. n. 37. 10); *μυρμήκ-ιζω* ein Jucken empfinden, wie wenn Ameisen herumkriechen (*σφυγμός μυρμηκίζων* Med., ameisenförmiger Puls); *μυρμήκιά-ω* an Warzen leiden, *μυρμηκιά-σι-ς* f., *μυρμηκία-σμός-ς* m. das Hervorbrechen der W.; *μυρ-μη-δών* (*δόν-ος*) m. Ameisenhaufe (*ξυνοικία τῶν μυρμηκῶν* Hes.); *Μυρ-μ-ι-δόν-εϋ* ein achäischer Volksstamm in Thessalia Phthiotis unter Achilleus' Herrschaft (über die Verwandlung der Ameisen auf der Insel Aegina in Menschen vgl. Ovid. Met. 7. 453 ff. Das älteste Zeugniß dieser Fabel gewährt ein Bruchstück zu dem hesiodischen Katalogos: *ἡ δ' ὑποκυσαμένη τέκεν Αἰανὸν* [Sohn des Zeus und der Aegina] *ἐκπιοχάρμην*. *αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἤβης πολυήρατον ἔκετο μέτρον*, *μοῦνος ἐὼν ἤσχαλλε* *πατήρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε*, *ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτον ἔνδοθι νήσου*, *τοὺς ἄνδρας ποίησε βαθυζώνους τε γυναικας*. vgl. M. Haupt ad l. c.).

**mur + mur.**

*mor + m[or]*. — (\**mor-m-ica*, durch Dissimil.) **for-m-ica** f. = *μύρμηξ*, Demin. *formicū-la* f., *formic-inu-s* ameisenartig kribbelnd (Plaut. Men. 5. 3. 12), *formic-osu-s* = *μυρμηκάδης*; *formicā-re* = *μυρμηκίζω*, *formicā-ti-ō(n)* f. das heftige Kribbeln der Haut, *formicā-bilis* = *formicosus*.

C. E. 339 f. — 1) Sch. W. s. v.: „die Accentunterscheidung in den beiden Bedeutungen ist nur eine Erfindung der Grammatiker, da dem Griechen urspr. *μυρμῶι* eine unendlich grosse Zahl, die grösste, für die er ein eigenes Wort hat, bezeichnet, das eigentl. Zahlensystem aber nur bis 1000 ausgebildet war“. — B. Gl. 278a: *bhūri multus*; *huc traxerim mōqlos*, *mutato bh in nasalem eiusdem organi*, *huc etiam trahi posset multus*. — 2) C. E. l. c.: In fünf Sprachen führt das Thier einen Namen, der sich mit Leichtigkeit auf eine W. *mur* zurückführen lässt. Eine solche liegt uns freilich in einem Verbum nirgend vor, man möchte aber „wimmeln“ als Bedeutung und *μύρμῶι* für verwandt halten. *βύρμηξ* und *formica* sind daraus vielleicht durch eine Art von Dissimil. entstanden. — Gegen diese Deutung sind Bugge KZ. XX. 15 f. und Froehde KZ. XVIII. 261. — Zu W. *vam* ausspeien, also den Ameisensaft ausspritzen (Skr. *valmika* = \**vamrika*, ved. *vamra*, *vamraka*) ziehen das Wort: Bugge KZ. XX. 15 f. 24. Kuhn KZ. III. 66 f. Legerlotz KZ. X. 382. Pictet KZ. V. 349. Savelsberg KZ. XXI. 142. 3). PW. VI. 693: „vermuthlich“. Dagegen C. E. l. c.: „in keiner der übrigen Sprachen stimmen die Laute zu dieser Annahme“. — Brugman St. VII. 332. 26): Grundform *mar-mar-(a)*, Zend *maviri* für \**mavri*, altnord. *maurr* für \**mavra-s*. — F. W. 157: indogerm. Grundform *mauri*: *μύρμηξ*; 473 f.: *bhar*, *bhur* wallen:

*form-ica* von *servēre* wimmeln; ibd. 1081 werden *μύμηξ* und *formica* zusammengestellt. — Fritzsche St. VI. 343: *μύμ-μ-ηξ*, *μύμ-μ-ος*, *μύμ-μ-η-δών*, *si sunt radicis cuiusdam μύμ*, *quod suadent linguae zend.*, *palaeoscand.*, *palaeoslav.*, *kymr.* Cf. *μύμ-ιοι*, *μύμ-λοι* (*Μύμ-μ-ιδόνες* i. q. *Αλόλεις*?). — Schweizer KZ. XII. 304: *dhram* sich unruhig bewegen. Dagegen C. E. I. c.: „*βόρμαξ*, *βόρμαξ* bleibt unerklärt und noch weniger stimmen die übrigen Sprachen“. — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 50. 14). Grimm W. I. 277 (nl. *mier*, altn. *maur*, schwed. *myra*, dän. *myre*, *pissemyre*, engl. *pismire*, isl. *mígamaur*, ir. *moirb*, welsch *mor*, armor. *merienen*, finn. *muurainen*, altsl. *mrav'*, russ. *muravei*, poln. *mrowka*, böhm. *mra-venec*, *μύμηξ* „reicht nach Asien, folglich ins höchste Alterthum“. Miklosich Lex. 382 s. v.: *mravj*. — Die Etymologie des Wortes bleibt demnach zweifelhaft, doch scheint die Deutung von Curtius die annehmbarste.

**MUS** stehlen. — Skr. **mush**, **mūsh** rauben, berauben, plündern; an sich reissen, stehlen, bestehlen u. s. w. (PW. V. 836. 866).

*mus*. — *μυς*: *μῦ-ς* (Gen. *μῦ-ός*, Acc. *μῦ-ν*, Voc. *μῦ*; *ῦ* in den zwei- und dreisylb. Casus und in den Compos.) m. Maus; Muskel (Uebertragung des Thiernamens auf Körpertheile); Miesmuschel (*μύαξ*); eine grosse Wallfischart (*musculus*); Demin. *μυ-ίσκο-ς* m., *-ίσκα* f. die kleine Miesmuschel (*mytilus*); *μύ-ινο-ς* von Mäusen; *μῦ-ών* (*ών-ος*) m. die Stelle am Körper, wo mehrere Muskeln in einander laufen, Muskelknoten (Il. 16. 315. 324 und sp. Dicht.), *μυσον-ία* f. Mauseloch (auch Schimpfwort auf ein geiles Weib); (\**μυσώ*) *μυσω-τό-ς* mit Muskeln versehen; *μυ-ώδης* mäuseartig, voll Muskeln; *μύ-αξ* (*αξ-ος*) m. = *μῦς*; Miesmuschel (Diosc.); Demin. *μυάκ-ιο-ν* n.; (*mus-ka*) *μύκ-χο-ν* τὸ ἀνδρεῖον καὶ γυναικεῖον μόριον Hes. (eigentlich: Mäuschen, Muskel); *Μυ-ίσκο-ς* ein Makedone (Demin., vgl. *Λεοντ-ίσκο-ς*, *Ταυρ-ίσκο-ς*, *Τραγ-ίσκο-ς*)<sup>1</sup>). — (*μυσ-ία*) *μυ-ία* f. Fliege: Stuben-, Stech-, Schmeiss- oder Aasfliege (als dreistes begehrlches Insekt geschildert Il. 2, 469. 4, 131. 17, 570. 21, 394), Demin. *μυι-ίδιο-ν* n., *μυι-ίχ-ος* von der Fl., *μυιο-ειδής*, *μυι-ώδης* fliegenartig, *μυῖ-της*, f. *μυῖ-τι-ς* (Diosc.) id.; *Μυία* f. Tochter des Pythagoras, Frau des Krotoniaten Milon u. s. w. — *μου-ία* f. Made (Hes.).

*mus*. — *mūs* (*mūr-is*) m. = *μῦς* (*mus marinus* eine Art Seefisch, Schaalthier); Demin. *mus-cūlu-s* m. Mäuschen, Muskel, Miesmuschel, eine Wallfischart (techn.: Schutzdach, vgl. Caes. b. c. 2. 10; ein Kahn, *curtum navigium* Isid. or. 19. 1), *muscul-ōsu-s* fleischig, muskulös; (*muscū-lu-s*, \**muscel-lu-s*) *muscell-āriu-m* n. Mäusefalle (Gloss. Philox.); *mur-īnu-s* von Mäusen kommend, den M. angehörig, *mur-ire* (Natlaut der Mäuse) pfeifen, quitschen<sup>2</sup>) (Gloss. Isid.); *mus-cipula* (s. pag. 113). — *mus-ca* f. = *μυῖα*, Demin. *muscū-la* f., *musc-āriu-s* die Fl. betreffend, *-āriu-m* n. Fliegenwedel; übertr. die Dolde an Pflanzen (Plin. 12. 26. 57); *Musca* m. röm. Eigenname.



Aufrecht KZ. VIII. 71 f. — B. Gl. 301a. — C. E. 338. 340. — F. W. 156 f. 386 f. 480; F. Spr. 158. 356. — Förstemann KZ. I. 493. 7): III. 47. 9). — Hehn p. 399. — Kuhn KZ. II. 137. — L. Meyer KZ. V. 375. — Verner KZ. XXIII. 113. — B. Gl. 282a: *makshikā*, *ut videtur*, a r. *maksh* *coacervare*: *musca*, *μύια*. — Corssen B. 31; N. 68: *mak*, *μάχη*, *mac-ellum* u. s. w.: *muk-sca* stechendes Insect = *mus-ca*. — Savelsberg KZ. XVI. 365 \*): *mus* schliessen (Augen, Mund), blinzeln. Dagegen C. E. I. c.: „aber wie kann eine Fliege blinzeln?“ — Weber KZ. V. 234: Sollte nicht in *μῦς*, *musculus*, Muskel, die Beziehung auf „Maus“ etwa vielleicht nur eine alte Volksetymologie, der Grundbegriff dagegen der des schwellenden, fleischigen, kräftigen sein? — Vgl. noch Hehn I. c.: „Als Hausdiebin kennt die Maus schon die voreuropäische Sprache. Dieser Name findet sich in Griechenland und Italien und an der Elbe wie am Indus“ (vgl. Skr. *mūsh*, *mūsha* m., ahd. mhd. ags. and. *mūs*, ksl. *myši*, russ. *mysi*, poln. *mysz*, böhm. *mys* u. s. w.). — C. E. I. c.: „die Fliege unter den Insecten, was die Maus unter den Säugethieren“. — 1) Fick KZ. XXII. 232. — 2) F. W. 480: „das Recept zu den Tonwörtern dieser Art ist: man hänge -ire an den Stamm des Thiernamens: *gru-s gru-it*, *mur-mür-it*, *felis fel-it*, *hinnus hinn-it*.“

**musa** Weiches, Junges, Zartes; Moos.

*μóc-χο-с* m. junger Schoss, Sprössling, Zweig, Ruthe; übertr. von Sprösslingen der Menschen und Thiere; bei Sp. auch der stark-riechende Moschus; Demin. *μοσχ-λδιο-ν* n. junger Ableger, Wurzelschösslein; *μοσχ-εύ-ω* einen Ableger machen, anpflanzen, aufziehen, *μοσχευ-τ-ικό-ς* zum Ablegen geschickt, *μόσχευ-σι-ς* f. das Fortpflanzen durch Ableger (Geopon.), *μόσχευ-μα(τ)* n. Ableger (auch übertr. von Menschen), *μοσχε(ς)-λα* f. das Pflanzen eines Ablegers; *μοσχ-λο-ν*, *μοσχ-άριο-ν* n. junges Kalb, *μοσχη-δόν* nach Kälberart, *μόσχ-ιο-ς*, *-ειο-ς* vom Kalbe, *μοσχ-έα*, contr. *μοσχῆ* (erg. *δορά*) f. Kalbfell, *μοσχ-λα-ς* m. einem Kalbe ähnlich (*τριετής κριός* Eust.); auch von anderen jungen Thieren; *μοσχιά-ω* kälbern, *vitulari*, fröhlich oder muthwillig sein, *μοσχ-ιν-αίο-ς* muthwillig wie ein Kalb (*σκυρ-τητικός* Hes.), *μοσχ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. junge Kuh; *Μόσχο-ς* Personn. (bes. ein Idyllendichter aus Syrakus), *Μοσχ-λων* (*ων-ος*), *Μόσχ-ιλο-ς* m., *Μοσχ-ίνα* f. Dichterin aus Athen (Ath. 7. 297b).

**mus-cu-s** m. Moos; Moschus (Hieron.); *musci-du-s* (Sidon.), *musc-ōsu-s* moosig, bemoost.

F. W. 386; F. Spr. 356; KZ. XX. 177: *μόσχο-ς* liesse sich zu *muscus*, Moos stellen, wenn in diesen Wörtern *u* aus urspr. *a* hervorging, was noch zweifelhaft, oder zu lit. *mazga-s* Keim, Auge, Spross. — Düntzer KZ. XVI. 29: *mad* flüssig, weich sein. — Weber KZ. V. 234: *mas* blähen, nähren, fettigen. — Vgl. ahd. *mios*, mhd. *mies* n. Moos, ahd. mhd. *mos* n. Moos, Sumpf; ksl. *mūchū*, poln. böhm. serb. *mech*. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 386.

**mrātana** Name einer Pflanze. — Skr. *mrātana* n. *Cyperus rotundus* (PW. V. 932).

ἀ-βρότονο-ν n. (auch -ς f.) eine Pflanze, *Artemisia abrotanum* Linn., gew. Stabwurz, Eberraute, ἀβροτόν-ινο-ς von Abr. bereitet (ἔλαιον, μύρον, Diosk.), ἀβροτον-έτης οἶνος mit Abrotonum abgezogener Wein (id.).

F. W. 157.

**mluva** Blei.

(μλοφο, μ-ο-λοφο) μ-ό-λυβο-с, μόλιβο-с (Il. 11. 237), (μολυβ-jo) μόλυβ-δο-с m. Blei, μολιβ-εο-ς, μολύβδ-εο-ς (contr. μολιβ-, μολυβδ-οῦ-ς, μολιβδ-, μολυβδ-ικό-ς, μολιβδ-, μολύβδ-ινο-ς) bleiern, μολυβδ-ίνη f. Bleimasse; μολύβδ-ιο-ν n. bleierne Röhre; μολύβδ-αινα f. Bleikugel, zur Beschwerung an die Angel über dem Köder gebunden (Il. 24. 80), zum Werfen; Bleiplatte, Bleigelb (Diosc.), Bleiwurz (*plumbago*), μολυβδ-έτης m., -έτι-ς f. blei-ähnlich, -haltend; μολυβδ-ί-ς (ίδ-ος) f. Blei-kugel, -masse, μολυβδι-άω bleifarbig, bleich aussehen (B. A. 52), μολυβ-ρό-ς bleifarbig (Hes.); μολυβδό-ω (μολιβόω) zu Blei machen, verbleien, μολυβδω-τό-ς verbleit, μολύβδω-σι-ς f. Verbleiung, Löthung, μολύβδω-μα(τ) n. Blei-arbeit, -platte, μολυβδο-ειδής, μολυβδ-ώδης blei-artig, -farbig.

(mluvo, mlu-m-vo, plu-m-vo [vgl. exem-p-lu-m, tem-p-lu-m], plu-m-bo, v zu b wohl wegen des vorhergeh. Nasals) **plumbu-m** n. Blei(-kugel, -röhre); übertr. ein Augenfehler (*plumbum, quod est genus vitii, ex oculo tollitur* Plin. 25. 13. 97), *plumb-eu-s* bleiern, (übertr.) stumpf, gefühllos, schwer drückend (Plaut. Hor.), *plumb-āriu-s* zum Blei geh., Subst. m. Bleigiesser, n. Aufbewahrungsort für Bleigefässe, *plumb-ōsu-s* voll Blei, mit Blei vermischt; *plumbā-re* = μολυβδόω, *plumbā-tura* f. = μολύβδωσις, *plumbā-g-o* (in-is) f. Blei-erz, -glanz, -wurz (*pl. Europaea* Linn.), -farbe (an Edelsteinen).

C. E. 373. 638; KZ. XIII. 397: „wir müssen, wie es scheint, eine Stammform *mluva* postulieren“. — Vgl. Clemm St. III. 327 f. — F. W. 482: gräkoital. *mlubo*, *molubo*, zu europ. *malu* matt, stumpf (vgl. ἄ-μβλυ-ς für ἄ-μλύ-ς). — Pictet KZ. V. 323: Skr. *mala* Schmutz, *μολύνα*, *μολ-ιφος*, -*ιβος*, Blei als Unreines; vgl. Skr. *bahumala* Blei = sehr schmutzig. — Ebenso Düntzer KZ. XIV. 197. — Walter KZ. XII. 404: W. *plug*: *mlag*, *μολνγ*, *μολνβ*, ahd. *pliw*; *pla-m-ba* das „bleiche“ Metall. Corssen I. 88; N. 174 f. (Grundform *plagra*) hält diese Deutung „nach Laut und Bedeutung“ gerechtfertigt und ist gegen die Deutung von Curtius. — Vgl. noch Grimm W. II. 88 f., wo sämtliche Formen der verschied. Sprachen zusammengestellt werden (*μόλυβος*, *μόλιβος* lässt sich einigen mit einem vermuthlichen *πόλυβος*, *βόλυβος*, das sich dem *plumbum* näherte und vom slav. *olovo*, *volovo* unfern läge). — Vgl. Mikl. Lex. p. 501.

J.

**ja** Pronominalstamm der 3. Person: der, dieser; welcher (urspr. demonstr., besonders auf Bekanntes zeigend). — Skr. **ja** (Nom. m. *ja-s*, f. *jā*, n. *ja-d*) wer, welcher (PW. VI. 1 ff.). — Siehe i pag. 77.

δ-c, ἦ, ὅ (Gen. οὗ, ἧς, οὗ, ep. auch οὖν, fem. ἧς Il. 16. 208, Dat. Pl. οἷς, αἷς, auch οἷσι st. οἷς Hom. Her. Trag., fem. bei Hom. stets ἧς und ἧσι) a) urspr. demonstr.: „dieser, diese, dieses“, „der, die, das“, „er, sie, es“ (betont); als demonstr. bei Homer noch in sehr ausgedehntem Gebrauche, da bei ihm das Pron. relat. erst in der Entwicklung begriffen ist; im späteren Griechisch als demonstr. nur in: καὶ οὗς, καὶ ἧ, καὶ οἷ „und der“ u. s. w., ἦ δ' οὗς, ἦ δ' ἧ (sagte er, sagte sie), οὗς μὲν — οὗς δέ (der Eine — der Andere), οὗς καὶ οὗς (dieser und jener, der und der) (Her. 4. 68). b) relativ: „welcher, welche, welches“, „der, die das“ (die Eigentümlichkeiten im Gebrauche s. Gramm. Lexika); absoluter Gebrauch: οὐ als Adv.: (des Ortes, wo); ἦ (wohin; wie, auf welche Weise, inwiefern); Acc. ὅ = ὅτι (Hom.), ὃ καὶ (weshalb auch); ἃ δὴ = ἅτε (οἷα) Soph. Ai. 1043. — δ-c-περ der (die, das) da eben (pag. 486). — δ-c-τι-c, ἧ-τι-c, ὅ-τι-c welcher (-e, -es) nur immer, jeder der, wer auch nur; solcher welcher (Od. 2. 124); in der indirecten Frage: welcher (-e, -es), wer, was, (daher) ὅ-τι warum, weshalb (eig. „was“); (bes. homer. Formen: Sing. N. m. ὅτις, n. ὅτι, G. ὅτε, ὅτεο, ὅτεον, D. ὅτεω, Acc. ὅτινα; Plur. G. ὅτεων, D. ὁτέοισι, n. ὅτινα, gew. ὅσσα); vgl. pag. 151. — Adv. (*jā*-t Abl.)<sup>1)</sup> (*jā*-ς) ὡ-c (ὡ-c) (vgl. τῶς pag. 267) demonstr.: auf diese Art, so, also (Hom. Herod. Trag.); in att. Prosa nur: οὐδ' ὡς, καὶ ὡς; ὡς relat.: wie, als, als ob; bei Zahlw.: etwa, ungefähr, gegen, fast; als Präp.: zu (nur bei Personen und persönl. gedachten Gegenständen); als Conjunction: (temporal) wie, da, als, während; (causal) da, weil; (declarativ) = ὅ-τι, (final) dass, damit; (consecutiv) so dass, dass, daher. — (*jā* Instrumental? *jā*, *δjā*, *δā*) δὴ (affirmative, das Gegenwärtige mit Rücksicht auf die Vergangenheit scharf hervorhebende Bedeutung) eben, nun, gerade, gar; (begründend) also, so nun, so denn<sup>2)</sup> (νῦν δὴ jetzt eben, jetzt nun, jetzt erst; καὶ δὴ auch eben, so eben, schon); ἦ-δὴ [St. a pag. 2 + δὴ] (δὴ: ἦ-δὴ = μὴν: ἦ μὴν) eben jetzt, bereits, schon, so gleich, nun<sup>3)</sup>. — (*jā*-smat Abl.)<sup>4)</sup> ἦ-μoc (vgl. τῇ-μoc pag. 268) (ion. ep. Adv.) zur Zeit als, als, da, nachdem, sobald als (stets am Versanfang bei Hom., ausser Od. 12. 439). — (*jā*-vat<sup>5)</sup> (*jā*-Foc) ἦ-oc ältere bei Hom. anzunehmende Form, (*jā*-Foc, daher dor. ἄς) ἔ-wc Conj. so lange als, während; bis, bis dass; (final) dass, auf dass, damit (nur mit Opt. Od.); Adv. (statt τῶς) eine Zeit lang,

indessen. — (*ja-ja*) St.  $\delta\text{-}\iota\text{o}$ :  $\text{o}\iota\text{o-c}$ ,  $\text{o}\eta$ ,  $\text{o}\iota\text{o-v}$  wie beschaffen, was für einer, welcher ein (demonstr.  $\text{το}\iota\text{o-s}$  pag. 268); (mit Inf.) von der Art sein d. i. fähig, im Stande sein, dass; (Neutr. als Adv.)  $\text{o}\iota\text{oν}$ ,  $\text{o}\iota\alpha$  wie,  $\text{o}\iota\acute{\alpha}$   $\tau\epsilon$  sowie, gleichwie, dergleichen,  $\text{o}\iota\text{oν}$   $\delta\eta$  wie doch, weil ja, da ja. — (*ja-sja*) St.  $\delta\text{-}\sigma\iota\text{o}$ :  $\delta\text{-cc}\text{o-c}$  ep.,  $\delta\text{-co-c}$  wie gross, wie weit, wie lange, wie viel, wie sehr, Pl. wie viele, so viele als, alle welche (vgl.  $\text{τόσο-s}$  pag. 268); (Neutr. als Adv.) wie sehr, wie viel, wie weit; so sehr, so weit; ungefähr, etwa,  $\delta\sigma\sigma\acute{\alpha}\text{-}\tau\iota\text{o-s}$  (nur Il. 5. 758 wie viel,  $\lambda\alpha\acute{\omicron}\varsigma$ ),  $\delta\sigma\text{-}\acute{\alpha}\kappa\iota\varsigma$ , ep.  $\delta\sigma\sigma\acute{\alpha}\kappa\iota$ , wie vielmal, wie oft,  $\delta\sigma\alpha\text{-}\chi\eta$  auf wie viel Arten, auf so viel Arten als (Pl. Tim. 43e),  $\delta\sigma\alpha\text{-}\chi\omicron\upsilon$  an wie viel Orten, an so viel Orten als (Dem. 23. 184). — (*ja = i*)  $\text{i-va}$  Instr. (relat. Bedeutung) a) örtlich: wo, woselbst, wobei, wohin, b) modal: wie (daraus Conj.) damit, dass, um zu<sup>6</sup>). — ( $\delta\text{-}\phi\iota\text{-}\alpha\phi\alpha$ ,  $\delta\text{-}\phi\iota\text{-}\phi\alpha$ ;  $\phi\iota$  Suffix, vgl.  $\theta\epsilon\delta\text{-}\phi\iota\nu$ ,  $\nu\acute{\omicron}\sigma\text{-}\phi\iota$ )  $\delta\text{-}\phi\text{-}\rho\alpha$  (vgl. hom.  $\tau\iota$   $\pi\omicron\tau\epsilon$ ,  $\tau\iota\text{-}\pi\tau\epsilon$ ) ep. und lyr. Coniunct. a) temporal: so lange als, während; bis, bis dass; final: dass, damit, auf dass<sup>7</sup>) (dazu das Demonstr.  $\text{τό-}\phi\phi\alpha$ , ep. Adv. der Zeit: so lange, indessen, während; so lange bis, bis dahin, in zwischen, indessen).

(*ja-smín* Locativ) **ja-m** (bei den älteren Dichtern bisweilen auch zweisylbig) nun, nunmehr, bereits, schon<sup>8</sup>) (*jam non* nicht mehr, *non jam* noch nicht); bald, sogleich, sofort; (als Verbindungs- partikel) ferner, nun, also, demnach; (verstärkt) *jam jam* schon, recht schon, schon bereits; (versichernd) schon in der That, schon wahrlich; *jam jamque* von Augenblick zu Augenblick, im nächsten Moment; *et-iam* (s. St. a pag. 2) und schon = auch, sogar, noch; (besondere Anwendung, steigernd) ja auch, sogar, selbst, vielmehr; (bejahend) ja, eben, allerdings, wirklich; (zeitlich) noch, noch jetzt, noch immer; *etiam atque etiam*: aber und aber, wieder und wieder, wiederholentlich, angelegentlich; *nunc-iam* (3sylbig stets Plaut. Terent.); *quon-iam* (s. cum pag. 96) da nun, da doch, weil, indem, nachdem (*quoniam non solum significat id, quod quia, sed etiam id, quod postquam, hac scilicet de causa, quod Graeci ἐπεὶ, utriusque significationem obtinet* Fest. p. 261); (*quis-pe-iam*, vgl. *-pe* pag. 97) *quis-p-iam* irgend Jemand (schon), irgend einer (schon), *us-p-iam* (pag. 97).

B. Gl. 42 ff. — C. E. 398. 582. 595. 620. — F. W. 157. 160. 222. 344 [a) relat., b) demonstr.]; F. Spr. 303. — Sonne KZ. XII. 273. — Windisch St. II. 203 ff. — Anders: Lottner KZ. IX. 320: *sra*. Savelsberg KZ. VIII. 401 ff.: *ka*, *kra*, *fa*. — 1) Vgl. Skr. *jāt* (Abl. von *ja*) Adv. in soweit als, so viel als; so lange als seit (PW. VI. 119). —  $\acute{\omega}\varsigma$  schreiben Bekker II. und Ameis 2. Aufl. (die Alten schrieben so nur noch  $\acute{\omega}\delta\delta\acute{\epsilon}$  und  $\acute{\omega}\acute{\alpha}\iota$ ; vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63. Anm.). — 2) C. E. 620. — Zu *dir* (pag. 353) stellen  $\delta\eta$ : Ahrens KZ. VIII. 357. Bäumlein Unters. p. 98. Benfey II. 210. Corssen B. 499. Hartung Partikell. I. 223 ff. Legerlotz KZ. VII. 301. Pott E. F. I. 97. Sch. W. s. v.: (vielleicht) d. i.  $\delta\iota\text{f}$

*div-a-m* Accus. „diesen Tag, heute, jetzt“ (Legerlotz: *δῖF*, *δῖF-η* Dativ? = am Tage, an diesem Tage; jetzt, schon). — Dagegen zum Demonstrativstamm *ta*: Bopp Gr.<sup>2</sup> II. 147 (dessen deutende und belebende Kraft sich im Gebrauch der Particel *δη* auch deutlich genug zu erkennen gibt). — 3) Das *a* = Demonstrativpron. auch Pott E. F. I. 97. — Hartung, Legerlotz l. c. (Anm. 2) zu *div*. — 4) Vgl. Skr. *jasmāt* (Abl. von *ja*) Conj., weil, da; da = dass (PW. VI. 96). — Vgl. Anm. 1. pag. 269. — 5) Vgl. Skr. *jāvat* (indecl.) a) wie weit, wie sehr, wie viel, in welcher Menge, b) wie lange, während, c) mittlerweile, inzwischen, d) sobald als, im Augenblick als, e) bis dass u. s. w. (PW. VI. 133 ff.). — L. Meyer KZ. IX. 5. 388 will überall *εἰως* statt *εἰως* schreiben. Dagegen verwerfen *εἰως* ganz und schreiben *ῆος*: Bergk Philol. XIV. p. 180. C. E. 399 und Rhein. M. 1845 pag. 242 ff. Nauck Bull. VI. 19. Savelsberg Dig. p. 17 — 6) Curtius KZ. VI. 93. — Savelsberg KZ. VIII. 411: *ἄFε*, *ῖFνα*, urspr. Acc. pl., gleichwie *τινα* mit eingeschobenem *v*. — Sch. W. s. v.: scheint eine plural. Accusativbildung vom Pron. stamme *ι*, vgl. *is*, *idem*. — Zeys KZ. XIX. 164: Pron. *ι* + Suffix *na*; urspr. demonstr. Bedeutung, vgl. II. 10. 127 (*ἵνα γὰρ σφιν ἐπιφραδον ἡγερέσθαι*). Vgl. ibd. XX. 191. — 7) C. E. 675. — Vgl. Kissling KZ. XVII. 204. — 8) C. E. 620; KZ. l. c. (Anm. 6). — Zu *div* (pag. 353) stellen *iam* (vgl. Anm. 2): Corssen l. 213 (gegen Curtius polemisierend). 307. II. 850; B. 502 f. Grassmann KZ. XI. 2 ff. Legerlotz l. c. (Anm. 2). L. Meyer KZ. VIII. 216.

**JA** gehen, kommen. — Skr. *jā* 1) fahren (im weiteren Sinne), gehen, ziehen u. s. w., 2) verstreichen, vergehen, verlaufen u. s. w., 3) gehen = reichen, sich erstrecken, 4) gehen = von Statten gehen, zu Stande kommen, 5) verfahren, sich benehmen, 6) gehen, kommen, sich begeben, fahren, reiten, gelangen u. s. w. (PW. VI. 97). — Siehe *i* pag. 79.

**ja.**

*jā-ra* (vgl. Skr. *jā-tu* Zeit; *jā-ma* m. Fahrt, Lauf, Bahn, Fortgang PW. VI. 120. 126): ὥ-ρα, ion. ὥ-ρη, f. jede bestimmte Zeit, Zeitabschnitt: Jahreszeit, Tageszeit, rechte Zeit, Blüthezeit, Reife; übertr. Blüthe, Anmuth, Liebreiz<sup>1</sup>); person. Ὁραι, *Horae*, die Horen (bei Homer Thürhüterinnen des Olympos II. 5. 749 ff. 8. 393, dessen Wolkenthor sie öffnen und verschliessen, das heisst Vorsteherinnen der Witterung, daher Göttinnen der Jahreszeiten und ihres Wechsels Od. 10. 469; nach Hes. Th. 901 Töchter des Zeus und der Themis, drei an der Zahl: Eunomia, Dike, Eirene); ὥπο-c m. Zeit, Jahreszeit, Pl. Jahrbücher (Sp.); ὥρα-σι(ν) zur rechten Zeit; ὥρα-ῖο-ς zeitig, blühend (ἡ ὥραλα, erg. ὥρα, die Jahreszeit der Reife, die Zeit der Ernte), zur rechten Zeit geschehend, (vom Lebensalter) in der Blüthe der Jahre, in voller Kraft, ὥραιό-τη-ς (τη-ος) f. die Reife der Früchte (Ggs. ἀμορφία), Jugendblüthe; ὥρα-ῖζω (ὥραῖνω Hes.) schön machen, putzen, schmücken, Pass. schön sein, blühen, Med. sich schmücken u. s. w., ὥραῖ-σ-τή-ς m. Zierling, Stutzer, ὥραῖ-σ-μός-ς m. Schmuck, Putz, ὥραῖ-σ-μα(τ) n. id.; ὥρα-ιο-ς zu bestimmten Zeiten, Jahreszeiten geschehend, wieder-

kehrend; zeitig, reif; zur rechten Zeit (überhaupt poet. = ὥραϊος); poet. fem. ὥρι-ά-ς (ἀδ-ος) Orph. h. 9. 19; ὥρ-ικό-ς reif, zeitig, jugendlich schön, zur rechten Zeit, am rechten Orte; ὥρι-αίο-ς eine Stunde lang (διάστημα Ptolem.); ὥρ-ιμο-ς poet. = ὥραϊος (auch in spät. Prosa), ὥριμά-τη-ς (τητ-ος) f. Reife, Zeitigkeit (Schol. Il. 9. 119), ὥριμά-ζω reifen (Schol. Od. 2. 126). — ἐννέ-ωπο-ς neun-jährig, als runde Zahl: alt (ἄλειφαρ), dann: völlig ausgewachsen, gross, stark<sup>2)</sup> (βούς Od. 10. 19; Hom. stets 3sylbig); ἔξ-ωπο-ς ausser der Zeit: unzeitig; aus der Zeit der Jugendblüthe heraus (παλαιός, παρηγμακός Lex.). — ὀπ-ώρα, ion. ὀπ-ώρη, f. Spätsommer, Frühherbst<sup>3)</sup> (von Ende Julius bis zum Eintritt der stürmischen Jahreszeit, χεῖμων; eig. vom Aufgange des Seirios, des ἀστήρ ὀπωρινός Il. 5. 5, bis zum Frühuntergange der Pleiaden, vgl. ὀπώρα δὲ καὶ νῦν μέρος θερόν τὸ τελευταῖον, μεθ' ὃ τὸ μετόπωρον Eust.), ὀπωρ-ινό-ς spätsommerlich, frühherbstlich, zur Herbstzeit (ὁ ἀστήρ der Hundsstern), ὀπωρ-ιαίο-ς (Theophr.), ὀπωρ-ικό-ς (Galen.), ὀπ-ώριμο-ς (Suid.) id., ὀπωρ-ίζω herbsten, Obst oder Früchte einsammeln, ernten, ὀπωρι-σ-μό-ς m. das Einern, Einsammeln (LXX). — παν-α-ώριο-ς ganz unzeitig, früh hinsterbend (vom Achilleus Il. 24. 540, indem er nicht zu hohem Alter gelangen, nicht das Menschenleben voll ausleben soll, παντελῶς ἄωρον ἀποθανούμενον Schol.)<sup>2)</sup>.

(jā, djā, diη) ζη gehen, gelangen, streben. — (δι-διη-μαι) δι-ζη-μαι, äol. δι-σδη-μαι, (ζητῶ Hes.) (Perfectpräsens wie ἦμαι, κεῖμαι) aufsuchen, suchen, sich zu verschaffen oder zu erlangen suchen, erstreben<sup>4)</sup> [Hom., Her., Aesch. Suppl. 821 D., sonst nur Sp.] (Fut. διζή-σομαι, διζη-σόμεσθα Od. 16. 239, sonst Hom. nur 2. P. διζη-αι und Part. διζή-μενος, Aor. ἐ-διζη-σάμην Heraklit. bei Plut. adv. Col. 20)<sup>5)</sup>; διζη-σι-ς f. das Suchen, die Untersuchung (Parmen. bei Plat. Soph. 237a), διζή-μων aufsuchend (Nonn. par. 8. 21); δι-ζω zweifelhaft, ungewiss sein (Hom. nur Imperf. διζε Il. 16. 713); διζομαι = διζημαι (ζητῶ. ἐδιζησα' ἐζήτησα Hes.). — (St. ζη-το) ζη-τέ-ω (vgl. βα, ἀμφισ-βη-τέ-ω pag. 183) suchen, aufsuchen, aufspüren; nachforschen, prüfen, untersuchen; trachten, begehren, fordern, verlangen<sup>6)</sup> (Hom. nur Il. 14. 258 ζήτηι; βόας h. Merc. 2. 22; γένος Batr. 2. 5); dor. j = δ: δατέν' ζητεῖν (Hes.); ζητ-εύ-ω (h. Ap. 215. h. Merc. 392. Hes. O. 402), dor. ζᾱτένω (Alkm. Ath. 10. 416 d); Adv. ζητου-μένως durch Suchen (Chrys.); Verbaladj. ζητη-τό-ς gesucht, erwünscht (Soph. O. K. 389), ζητη-έο-ς (Soph. Plat. u. a.), ζητη-ικό-ς zum Untersuchen geneigt (οἱ ζ. Philosophen, bes. Skeptiker); ζητη-τή-ς m. Aufseher, in Athen Richter; ζήτη-σι-ς f. das Suchen; Untersuchung, Erwägung, ζητήσι-μο-ς aufzusuchen, aufzuspüren (Xen. Kyn. 6. 6); ζήτη-μα(τ) n. = ζήτη-σι-ς; Gegenstand der Untersuchung (Soph. O. R. 278); Demin. ζητημάτ-ιο-ν n. (Liban.).

(ji-jā-mi) ἱ-η-μι (caus.) gehen machen, in Bewegung setzen,





Fusse statt des Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat, sonst *ανάξων*).

**jā.**

**jā-nu-a** f. (Durchgang =) Thüre; übertr. Zugang, Einleitung; *jan-ī-tor* (*tōr-is*, alter Nom. *ianitos*<sup>12</sup>) Varro l. l. VII. 27) m. Thürhüter, Pförtner (*jan-eu-s* Paul. D. p. 102), *jani-tr-ix* (*ic-is*) f. (Plaut. Curc. 1. 1. 76). — **Jā-nu-s** m., älterer Abl. *-e* (*a Jano vel Jane, ut Salii volunt*, Hartung Rel. d. Röm. II. 218) = Pförtner (vgl. Preller röm. Mythol. 148 ff.), altital. Gott, mit einem Tempel auf dem Forum, dessen zwei einander gegenüberstehende Thüren im Kriege offen, im Frieden geschlossen waren<sup>13</sup>) (vgl. Ov. F. 1. 276 ff.); Schwibbogen oder überwölbter Durchgang (bes. *Jani*, vier solcher Schwibbogen auf dem Forum) (*principem in sacrificando Janum esse voluerunt: quod ab eundo nomen est ductum: ex quo transitiones perviae Jani, foresque in liminibus profanarum aedium januae nominantur* Cic. n. d. 2. 27. 67); *Jan-āli-s*, *Janu-āli-s* dem Janus angehörend; *janu-al* (*āli-s*) n. *libi genus, quod Jano tantummodo libatur* (Paul. D. p. 104); *Janu-āriu-s* nach dem Janus benannt (*mensis*, und *J.* ohne Beisatz) m. der erste Monat im Jahre; \**Jani-cu-s* dem Janus geweiht, Janus-stätte, -burg, davon *Janicū-lu-m* n. Klein-Janusbürg (einer der sieben Hügel Roms, am rechten Tiberufer gelegen; ein Aussenwerk, eine Warte Roms gegen die Etrusker, der befestigte Brückenkopf des *pons sublicius*<sup>14</sup>) (vgl. *Janiculum quoque adiectum, non inopia loci, sed ne quando ea arx hostium esset*, Liv. 1. 33. 6), *Janicul-āri-s* zum Janiculum gehörig.

**ja-k.**

**jā-c-ēre** (vgl. *fā-c-ere* pag. 382) = *ī-η-μ*<sup>15</sup>) (Perf. \**je-jic-i*, \**je-ic-i*, *jēc-i*) [Compos. mit einsylb. Pröp. *-jic-ēre*, *-iic-ēre*, weitaus vorherrschend *-ic-ēre* geschrieben: *ab-*, *ad-*, *in-*, *ob-*, *sub-icere*; ebenso ist nach einer auf einen Vocal auslaut. Pröp. einfaches *i* sicherer und besser: *co-*, *de-*, *e-*, *pro-*, *re-*, *tra-icio* Brambach Hülfsb. p. 19 f.], Part. *jac-tu-s* (in Comp. *-jec-tu-s*); *jac-tu-s* (*tūs*) m. das Werfen, der Wurf; beim Fischen: Zug, Fang (hingeworfenes Wort, Aeusserung Val. Max. 1. 5); *jac-tūra* f. das Wegwerfen, Preisgeben; übertr. Verlust, Schaden, Nachtheil, Einbusse, Versäumniss, *jactur-āli-s* (*ἐπιζημιος* Gloss. Philox.), *jactur-āriu-s* (*qui frequenter jacturam patitur* Gloss. Isid.); *jāc-ūlu-s* werfbar, was geworfen wird, *jacūlu-m* n. Wurfspiess<sup>16</sup>), *jaculā-ri* werfen, schleudern, (übertr.) nach etwas zielen, jagen, *jaculā-ti-ō(n)* f. das W., Schl. (*-tu-s* m. Tert.), *jaculā-tor* m. Schleuderer, Wurfgeschütze, fem. *-trix* Jägerin (*Diana* Ov. M. 5. 375), *jaculator-iu-s* zum Schl. dienlich, *jaculā-mentu-m* n. Geschoss (Non. p. 556. 24), *jaculā-bili-s* was zu werfen, zu schleudern ist; Frequ. **jac-tā-re** hin und her werfen, wegwerfen, preisgeben; (übertr.) beunruhigen, plagen; (im Geiste oder in der Rede bewegen =) bedenken, besprechen, prahlerisch reden; Part.

*jacta-ns* (Adv. *-ter*) prahlerisch, ruhmredig (Demin. *jactanti-culu-s* August.), *jactant-ia* f. Prahlerci, Ruhmredigkeit, *jactā-tu-s* (*-tū-s*) m. das Hin- und Herwerfen, Schütteln, *jactā-ti-ō(n)* f. = *jactā-tus*, *-ntia*, *jactā-tor* m. Prahler, Grosssprecher, fem. *-trix* (Sidon.), *jactā-bundu-s* hin- und herwerfend, prahlerisch (Gell.), *jactā-bili-s* was man werfen kann (Cassiod.); *jac-ti-tā-re* laut oder öffentlich vorbringen, *jactitā-tor* m. = *jactator* (Alcim.), *jactitā-bundu-s* = *jactabundus* (Sidon.). — **am-icēre** (*-ic-ui* oder *-ic-si*, Fut. *amicī-bor* Plaut. Pers. 2. 5. 6, Perf. *amicisse* Front. fer. Als. p. 188) umwerfen, umhüllen; Part. *am-ic-tu-s*; *amic-tu-s* (*tūs*) m. das Umwerfen (vgl. *mihi amictui est Scythicum tegimen* Cic. Tusc. 5. 32. 90; *amictui dictum, quod amjectum est, id est circumjectum* Varro l. l. 5. 131. p. 51 M.); concret: Umwurf, Oberkleid, Umhüllung; *amic-ū-lu-m* n.<sup>17</sup>) = *amictus* (*amiculum est genus vestimenti, a circum-jectu dictum* Paul. D. p. 28. 14. M.), *amicul-ā-tu-s* mit einem Umwurf u. s. w. versehen (Solin.); *amicī-men* (*mīn-is*) n. = *amictus* (nur Appul. Met. 11. 9. 13); *amic-tōr-iu-s* zum Umwerfen geeignet; als Subst. n. Umwerfetuch (bes. der Frauen); *ob-icēre* vorwerfen, vorhalten, vorrücken u. s. w.; dazu *ob-ex* (*-ic-is* und *-ic-si*) m. (f.) das Vorgesobene = Riegel, Wall, Damm; (übertr.) Hinderniss<sup>18</sup>); *sub-icēre* unterwerfen, dazu *sub-ex* (*-ic-is*) m. (Enn. ap. Gell. 4. 17), *sub-ic-ū-lu-m* n. (Plaut. Pers. 3. 3. 14) Unterlage. — **jāc-ēre** (*-ui, -ī-tu-m*) niedergeworfen sein = liegen; (übertr.) niedergeschlagen sein, muthlos sein, unterliegen; unthätig, schlaff, werthlos, gering sein<sup>19</sup>); Compos. *ad-*, *circum-*, *inter-*, *ob-*, *prae-*, *sub-jacēre*.

Lehnwort: *hōra* (= *ώρα*) f. Stunde; (poet.) Zeit, Tages-, Jahreszeit<sup>20</sup>) (Gen. *hora-i* Lucr. 1. 1015, Abl. *horā-bus* Or. inscr. nr. 4601), *hor-āli-s* zur St. geh. (Venant.), *hor-āriu-m* n. Uhr (Censor. 23).

B. Gl. 308 b. — C. E. 357. 403. 602. 607. — F. W. 160. — 1) Vgl. F. W. l. c. und 1065: Zend *jāre* Jahreszeit, Zeit von etwa 2 Monaten; ksl. *jarū* m., *jara* f. Frühling; goth. *jera-* n., ahd. *jār* n. Jahr; vgl. noch Mikl. Lex. p. 1146. — Kuhn KZ. II. 269. — Lottner KZ. VII. 169. — Mannhardt KZ. V. 174. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 384 (vgl. XIX. 1 ff.): *vas*, *ῥεσ-αφ*, *ῥοσ-αφα* = schöne Jahreszeit, dann: Jahreszeit, rechte Zeit, überhaupt: Zeit. — 2) Vgl. Ameis-Hentze ad l. c., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — Classen Jahrb. f. Philol. 1859 p. 309: *ἀείρω* = hervorgehoben d. i. hervorragend, ausgezeichnet. — Düntzer KZ. XV. 53 ff.: *\*νε-ώρη* (= *νέα ὥρη*), *ἐν-νέωρο-ς* (vgl. *ἐν-νόλιος*) in der Jugendzeit stehend, jugendlich. — H. Weber Philol. 1861. I. pg. 163 ff.: *νέο-ς*, *νέωρο-ς* (Suffix wie in *πύλ-ωρος*, *πόθ-ωρος*) = jugendlich, neu, frisch, kräftig, *ἐν-νέωρος* (*ἐν* besonders hervorhebend). — 3) C. E. 358: *ὀπ-* vielleicht zu *ὀπίσω*, *ὀπισθεν*. — Dagegen Savelsberg KZ. VII. 386 und ders. deutet: *ὀπ* kochen: *ὀπώρη* (vgl. *θαλπώρη* mit abweichendem Accent) = das Kochen oder die Reife. Ders. KZ. XIX. 6: der Herbst, *φθινόπωρον* oder *μετόπωρον*, tritt erst bei Hippokrates selbständig in die Reihe der Jahreszeiten ein (Ideler, Handb. der Chronol. I. pg. 250). — Wie Savelsberg auch Sch. W. s. v.: vielleicht St. *ἐπ* und *ὥρα* die Reifezeit. — 4) B. Gl. 304 b. — C. E. 610. 619. — Fritzsche St. VI. 327. — Benfey

Wzll. II. 220: δῖα zwei: „zweifeln“ (nicht wissen), „suchen“ (wissen wollen). — Dagegen L. Meyer KZ. VII. 213 (da diese Begriffe doch nicht so sehr nah liegen): Skr. *jāk* bitten, begehren; dazu *ζητέω*. — Anders wieder F. W. 94: *di* scheinen, blicken = *δι-διη-μαι* sehe aus nach etwas, suche. — 5) C. V. I. 153. 4). — 6) B. Gl. 304a: *jat operam dare, niti, studere*. Ebenso F. W. 158: *jat* worauf halten, zustreben; von *jam*. — Dagegen C. E. 610: „Auffallend bleibt die Länge des Vokals, für die *ζητα* keine ausreichende Analogie bietet. So werden wir zu der Vermuthung geführt, dass Skr. *ja-t* so gut wie *jāk* suchen, eben nur als eine Fortbildung derselben Wurzel zu betrachten ist (*jat* vgl. PW. VI. 24)“. — 7) Vgl. B. Gl. 308 b. — Brugman St. VII. 347. 43). — C. E. 403. 607; KZ. II. 400. 6); C. V. I. 116. 11). 124. 7). 153. 5). 184. 8). II. 364. 5); Schulgr. §. 313. — Ebel KZ. IV. 165. V. 67. — Fritzsche St. VI. 328 f. — Kraushaar St. II. 433. — Meister St. IV. 433. — Renner St. Ib. 49 f. — Windisch St. II. 214 und 6). — Anders PW. I. 820: *ish* Etwas in (rasche) Bewegung setzen; entspricht bis in die einzelnen Verzweigungen der Bedeutung dem griech. *ἔημι, ἔμαυ*. — Ahrens Formenl. §. 75. c und L. Meyer KZ. VIII. 249: *σι-ση-μι* = *ῥ-η-μι*. — 8) Clemm Comp. 28. Dazu C. E. 248: „ansprechend“. — Pott KZ. VI. 248 f. unentschieden; wohl: „Mittel und Wege zum Handeln angehend, mit auf den Weg sendend“. — 9) Fick KZ. XXI. 463 (vgl. Pott KZ. VI. 341). — 10) Allen St. III. 227. 274. — Curtius St. II. 447. — 11) B. Gl. 308 b (*jā ire, Pottius apte confert iāptaw*). — C. E. 527; C. V. I. 238. 6). — Vgl. noch Chalkiopoulos St. V. 345. Düntzer KZ. XII. 7. 12. Lottner KZ. VII. 174. 47). Pictet KZ. V. 42. — Anders Corssen I. 453: *di* eilen, schleudern, *δι-εσθαι, δι-α-π-τ-ω*. — Fritzsche St. VI. 331: *ik* (*ik: jan = ic-o: jac-io*). — Pott KZ. VIII. 105: zu *ιάλλω*. — 12) Pott KZ. VIII. 186: Suffix *-tor* mit ungewöhl. Anfügung des Nominativ *-s*, wovon das *r* wich von *ianitor* (wie *vinitor, olitor*), oder durch Kürzung (*ianuae tutor?*). — Kuhn KZ. XI. 316: Wenn Varro's Angabe zuverlässig ist, müsste ein *ianitors* vorausgegangen sein. — 13) C. E. 602: „*Jā-nu-s* scheint wegen seiner Bedeutung als Appellativum und wegen des verwandten *jā-nu-a, jān-i-tor* zu *W. i, ja* zu gehören, womit es schon die Alten verbanden (vgl. Pott W. I. 964); vgl. Skr. *jā-na-s* gehend, Bahn; *sa sū-nu-s, fa jā-nu-m, dō dō-nu-m*“. — Gegen die Deutung von Curtius jedoch und zu *W. div* glänzen: Corssen I. 213. 381 f. (dagegen Curtius: die Polemik Corssens verfehlt ihr Ziel). Grassmann KZ. XI. 2 ff. XVI. 161 (\**diu-s, \*div-ānus*). Kuhn KZ. VII. 80 (*div djām: Janu-s; m zu n*). Legerlotz KZ. VII. 300 (*Zān Jān-u-s*, vgl. *Ζεύς Jū-piter*). — Corssen l. c. deutet ferner: *ja-ni-tu-os* von *tu, tu-i, tu-eri*; das Nomen *-tu-os* urspr. eine Bildung = *Ven-os, vet-us*, deren *s* in *Jani-tor* zu *r* gesunken ist. — Vgl. noch Schoemann ad Cic. n. d. l. c.: der Stamm des Verbi ist allerdings *i*, und weil *janua* die Thür, der Eingang heisst, so liegt es nahe, den *Janus* als Gott des Einganges, der Thüren und Thore zu fassen. Ob aber dies wirklich der wahre ursprüngl. Begriff des Gottes gewesen, und ob nicht auch der Name urspr. vielmehr *Dianus* gelautet habe, ist eine andere hier freilich nur anzudeutende Frage. — 14) Corssen II. 68 f. — 15) B. Gl. 308 b. — Corssen B. 46 (dagegen I. 453 noch: *di δι-εσθαι; di-ja, di-a, i-a-c*). — C. E. 403; KZ. II. 400. 6). — Lottner KZ. VII. 174. 47). — Zu Skr. *Ēju* fallen, causat. *Ējavajāmi*: Benfey KZ. II. 221. VII. 118. Budenz KZ. VIII. 288. Schweizer KZ. VI. 445. — 16) Bopp Gr. III. 412: *jac-ulum*; dagegen Corssen B. 346, Schweizer KZ. III. 381: *ja-culum* (Werkzeug zum Werfen). Vgl. Bugge KZ. XX. 137: wenn statt *jac-culu-m*, ibd. 143: wohl statt *jac-culum*. — 17) Corssen B. 347: = \**amici-culum*, vgl. *amictu-s* st. *amici-tu-s*. — 18) Vgl. Corssen I. 250. 309. 453. II. 395. 412. — 19) Vgl. Froehde KZ. XXII. 259.

— 20) Vgl. Kuhn KZ. IV. 442. Lottner KZ. VII. 169. Savelsberg ibd. 393.

**jak-an, -ar, -ar-t** Leber. — Skr. *jákr̥t*, *jakan* (neben *jakrt* in einigen Casus) Leber (PW. VI. 4).

(St. ἡπ-αρ-τ) ἡπ-αρ (Gen. ἡπ-αρ-ος; ἡπαρ : ἡπατ = kret. πορτ : ποτ) n. Leber; oft als Sitz der Leidenschaften, besonders der Liebe und des Zornes; Demin. ἡπάτ-ι-ον n.; ἡπατ-ι-ός-ς, -ηρό-ς, -ιαίο-ς (Med.) die Leber betreffend, ἡπατ-λα-ς zur L. geh., ἡπατ-ι-της leberähnlich, = ἡπατιός, ἡπατ-ίζω der L. ähnlich sein (Diosc.); ἡπατ-ι-τι-ς f., -ώρι-ον n. eine Pflanze; ἡπατο-ειδής, ἡπατ-ώδης leberähnlich; ἡπατ-ο-ς m. Leberfisch.

**jec-ur** (statt \**jec-us*, Nom. *joc-in-us* Charis. I. p. 48) (Gen. *jec-ör-is*, *jec-in-ër-is*, *jec-in-or-is*, *joc-in-er-is*, *joc-in-or-is*; vgl. *it-in-cr-is* pag. 81) n. = ἡπαρ, Demin. *jecus-cūlu-m* n., *jecor-āli-s* (ἡπα-τι-ός-ς Gloss. Philox.), *jecor-i-ticu-s* (Marc. Empir. 22), *jecor-ōsu-s*, *jeciner-ōsu-s*, *jocinor-ōsu-s* leberkrank.

Ascoli KZ. XVII. 405. — Aufrecht KZ. II. 147 (in *jecus-culu-m* die ältere Gestalt erhalten). — B. Gl. 304a. — Corssen II. 202. — C. E. 454; KZ. III. 411; Schulgramm. §. 176. — F. W. 158. 483; Spr. 104. — Gelbke St. II. 31. — Savelsberg KZ. VII. 380\*. XVI. 55. — Schweizer KZ. II. 381. — Sonne KZ. XII. 294 (das Suffix scheint auf einer Urform -ar-at zu beruhen). — Walter KZ. XII. 384. 387. — Windisch St. II. 215.

**jakas, jakā** Heilung, Heil (südeuropäisch).

ἄκ-ος (εσ-ος = ους) n. Heilmittel, Linderungsmittel (ausser Herod. 4. 187 und Medic. selten in Prosa); (ἄκ-ε-ιο-μαι) ἄκ-ε-ο-μαι (hom.-pindar. Nbf. ἄκ-ε-ιο-μαι) heilen, stillen, wieder herstellen, gut machen, ausbessern, flicken (Fut. ἄκ-ε-σομαι, Aor. ἡκ-ε-σά-μην, Imper. ep. ἄκ-ε-σαι II. 16. 523, Opt. ἄκ-ε-σαιο Eur. Hek. 1067; Aor. Pass. ἄκ-ε-θέντων nur Paus. 2, 27. 3. 3, 19. 7; das Activ nur Hippokr.); Verbaladj. ἄκ-ε-τό-ς (vgl. *Venus, venus-tu-s*) heilbar, leicht zu heilen, gut zu machen, ἄκ-ε-τ-ι-ός-ς zum Heilen, Ausbessern geh. (ἡ ἄκ. τέχνη Schneiderkunst); ἄκ-ε-ιο-ς der Heilende, Bein. des Apollo (Pausan. 6, 24. 5); (ἄκ-ε-τι, ἄκ-ε-σι) ἄκ-ε-σι-ς f. Heilung, ἄκ-ε-σι-μο-ς heilsam; ἄκ-ε-τ-ή-ς m. Heiler, Arzt, ἄκ-ε-τ-ή-ς heilend (die Wildheit bändigend: τὸν ἄκ-ε-τ-ή-ρα χαλινόν Soph. O. K. 714 D.), ἄκ-ε-τ-ή-ρ-ιο-ν n. Schneiderwerkstatt (Liban.); ἄκ-ε-τωρ (τορ-ος) m. Arzt, Retter, ἄκ-ε-στορ-λα f. Heilkunst (Anthol.), ἄκ-ε-στορ-ι-ς (ιδ-ος) f. die Heilende (Hippokr.); ἄκ-ε-τ-ρα f. Nadel zum Flickern, ἄκ-ε-στ-ρα f. Näherin, Flickerin, ἄκ-ε-στ-ι-ς (ιδ-ος) f. Hebamme Hippokr. (= Aerztin); ἄκ-ε-τρο-ν n. Heilmittel<sup>1</sup>) (Soph. fr. 427); ἄκ-ε-μ-ός-ς m. = ἄκ-ε-σις (Lex.), ἄκ-ε-μ-ι-ος-ς (ἰάσιμος Hes.); ἄκ-ε-μα(τ) n. Heilmittel (stets Plur.; Sing. nur Suid.; ὀδυνάων II. 15. 394

seit Spitzner nach Aristarch, früher ἄκη-μα wie von \*ἀκ-je, wofür sich Lobeck Paral. p. 399 zu erklären scheint); ἀκεσι-: ἀκεσί-μφοτος Menschen heilend (Orph. Lith. 8)<sup>2</sup>), ἀκεσί-νοσος Krankheit heilend (Sp.), ἀκεσί-πονός schmerzstillend (Nonn. D. 12. 369), ἀκεσ-ώδυνος id. (Hippokr.). — ἀκ-ἀκη-τα (ἄol. und ep. statt ἀκ-ἀκή-τη-ς) m. Beiw. des Hermes (nur Il. 16. 185. Od. 24. 10), Heilbringer, Heiland, Retter aus der Noth (θεραπευτικόν Schol. ad Il. l. c.; vgl. ὦ Φοῖβε' ἀκέστορ Eur. Andr. 900)<sup>3</sup>).

F. W. 1076; Spr. 136. 357; KZ. XX. 173 f.: Reflex in den celtischen Sprachen: irisch *icc*, *icc* f. Heil, Heilung, davon *icc-the salvatus*, *sanatus*, aus *jacca* entstanden, cambr. *jach sanus*, *jach-yt sanitas*, *aremor. jachet sanatus*. Man darf demnach, falls man die Celten den Gräkoitalern zugesellt, ein südeuropäisches *jakas*, *jakū* Heilung, Heil ansetzen. — C. E. 668: ἀκείσθαι heilen, ἡλα milde, ἀκείων still u. s. w. Verwandtschaft mit W. *ἐκ* d. i. *ἔκ* (Skr. *vac* wollen, begehren) wäre nicht unmöglich. — Ueber das denominative ἀκείομαι (St. ἀκεις) vgl. Curtius St. III. 192; V. I. 343. II. 370. 2). Kuhn KZ. II. 268. Leskien St. II. 94 f. Recens. in der Allgem. (Wiener) Lit. Zeitung X. p. 386. — 1) Die Zurückführung von ἀκείσ-τρο-ν auf den Nominalstamm ἀκεις- findet Osthoff KZ. XXIII. 314 „verwerflich“ (?). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 97. — 3) Fritzsche St. VI. 287. — Nach der gewöhl. Ableitung von κακός d. h. ἄ-κακός der kein Böses stiftet (ὁ μηδενὸς κακοῦ περιποιητικὸς Apoll.) d. i. nur Gutes erweisend, gütig, gnädig (ἀκάκητα statt ἀκακήτα ist ἄol. Accentuirung, vgl. Lehrs Aristarch p. 259). Aehnlich Düntzer KZ. XV. 350: von κακόν, *lātotes*, gleichbedeutend mit ἐπιούμιος, δώτωρ ἑών.

**JAG** verehren (einen Gott). — Skr. *jag* einen Gott verehren, huldigen; auch mit Gebet und Darbringung, daher: weihen, opfern (PW. VI. 8).

(ἀγ-jo-μαι, ἄδ-jo-μαι) ἄζο-μαι verehren, die Götter scheuen: sich scheuen, fürchten (nur Präs. und Imperf.; Act. nur Soph. O. K. 134 ἄζονθ'). — ἄγ-ιο-ς heilig, geweiht; scheuerregend, rein (sehr häufig N. T.), ἀγιά-της (τη-ος), ἀγία-σύνη f. Heiligkeit (N. T.); ἀγιά-ζω heiligen, weihen, reinigen (τὰ ἡγιασμένα Opfer Dion. h. 7. 2), ἀγία-σ-τήρ-ιο-ν n. geweihter Ort (LXX), ἀγία-σ-μός m. Heiligung (N. T.), ἀγία-σ-μα(τ) n. = ἀγιαστήριον (Eccl.); ἄγ-ίζω weihen (poet.), ἐν-αγίζω Todtenopfer darbringen, den Heroen opfern; ἀγι-σ-τ-εύ-ω die heil. Gebräuche beobachten; rein, keusch leben, ἀγιστε(ς)-ία f. Tempelgebräuche, Gottesfurcht; ἀγι-σ-μὸς ποιεῖν Opfer bringen (Diod. 4. 39). — ἄγ-νό-ς heilig, ehrwürdig; den Göttern geweiht; rein, keusch, gereinigt, gesühnt (ἄδνόν· ἄγνόν. Κρητες Hes.); Ἀρι-ἄδνη (Nbf. Ἀρι-ἄγνη auf einer Vase, vgl. Welcker kl. Schr. III. 239) = die Hochheilige, Tochter des Minos und der Pasiphae; half dem Theseus aus dem Labyrinth und folgte ihm; auf der Insel Dia von der Artemis getödtet<sup>1</sup>); ἀγιά-της reinigend (θεοί Poll. 1. 24); ἀγν-ίζω reinigen, sühnen, durch Feuer ver-



brennen (σῶμα ἡγνίσθη πρὸς Eur. Suppl. 1217), ἄγνι-σ-μός m. Reinigung, ἄγνι-σ-μα(τ) n. Reinigungsmittel; ἄγν-εῦ-ω rein, keusch sein; reinigen, sühnen, ἄγνευ-τ-ιός-ς keusch, ἄγνε(ς)-λα f. Reinheit, Keuschheit, (im Pl.) Reinigungen, Sühnungen, ἄγνευ-τήρ-ιο-ν n. Reinigungs-ort, -mittel, ἄγνευ-μα(τ) n. Keuschheit (Eur.). — ἄγ-oc n. Verehrung, heilige Scheu; Weihe, Opfer, Sühnopfer (ἄγνισμα θυσίας Hes.); ἄν-αγής = ἄναγνος (Hippokr.); εὐ-αγής rein, schuldlos, heilig; (von Dingen) rein, klar; παν-αγής von allen verehrt, gescheut; ganz geweiht, ganz heilig. — statt ἄγ-εα τεμένη. ἀγέσσαι τεμένει (Hes.); ἄγ-vo-c m. f. Keuschlamm, ein hochwachsender, weidenartiger Baum, *vilca castus* Linn. (διὰ τὸ τὰς ἐν τοῖς Θεσμοφορίοις ἀγνευούσας γυναῖκας εἰς ὑπόστρωμα χρῆσθαι αὐτῇ Diosk.)<sup>2</sup>).

Aufrecht KZ. V. 362. — B. Gl. 304. — C. E. 170. 604. 675; C. V. I. 319. 20). — F. W. 158; F. Spr. 149. — Kuhn KZ. II. 269. III. 156. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Savelsberg KZ. XIX. 2. — 1) C. E. 695. Vgl. Preller gr. Mythol. I. 532. — Zu ἀδεῖν, ἡδύς „die sehr Wohlgefällige, die gar Liebliche“ Pott KZ. VI. 276. Welcker Götterl. II. 590. — Christ 256: „die Wohlgefällige“, oder „die mit reichen Brautgeschenken“ (ἐδνα). — Ueber den Mythos vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. der Griech. III. p. 56 ff. — 2) Nach Anderen: statt ἄγονος (παρὰ τὸ τοὺς ἐσθίωντας ἀγόνους τηρεῖν Schol. II. 11. 105). So auch Lob. Parerg. p. 346.

**jantar.** — Vgl. Skr. *jātar* die Frau des Bruders des Gatten (PW. VI. 120).

(γεν-α-τερ, ἐν-α-τερ) εἰν-ά-τερ-εσ (σύννυμφοι Gramm.) f. die Frauen der Brüder, die Schwägerinnen (Il. 6, 378. 383. 22, 473. 24, 769; Sing. εἰνάτηρ bei Herod. περὶ μυν. λ. p. 16. 22; εἰνά-τερες Poll. 3. 32; vgl. θυγ-α-τερ).

**jan-i-tr-ic-es** an Brüder vermählte Frauen, Frauen zweier Brüder (*duorum fratrum uxores janitricēs dicuntur, apud Graecos εἰνάτερες* Modest. Dig. 38. 10. 4. §. 6).

Bugge KZ. XIX. 424. — Corssen B. 265. — C. E. 308. — Vgl. Miklosich Lex. 1168 (*jetry* f., *jetrūve*, σύννυμφος, *alias εἰνάτηρ fratria sive uxor fratris mariti*; nsl. serb. *jetrva leviri uxor*, lit. *gente, genere, skr. jatṛ, quod e jantr natum videtur*). — Ascoli KZ. XII. 239 f.: Skr. *anjatarā* die eine von zweien, die andere von zweien, *anjatrā, anjatr*, Pl. *anjataras* = εἰνάτερες, lat. *ania-trices* oder *anii-, anji-trices*. — F. W. 158: *jam* halten: *jantar* verschwägte Frau. Ebenso Miklosich l. c.: *rad. forte im, cf. πενθερός a bandh*. — Zu Skr. *jāmātar* (= *jāmātar* Tochtermann PW. VI. 128) mit Verwandlung des *m* zu *n* ziehen das Wort Benfey KZ. VIII. 88 und L. Meyer KZ. XVI. 8. — Dagegen Miklosich l. c.: „*de jāmātr ne cogites*“. — Döderlein n. 2232: zu *ipvala*.

dor. ζᾱ-λο-ς m. *ardor*, heftige, leidenschaftliche Bewegung, Eifer, Eifersucht (δι' ἐπιθυμίαν μίμησις γιγνομένη δοκοῦντος τινος καλοῦ Ammon.); ζηλο-σύνη f. id. (nur h. Ap. 100); ζηλό-ω nacheifern, eifersüchtig, neidisch sein (vgl. καίτοι ταῦτα ὁ μὲν ἀπράγμων μέμψαι' ἄν, ὁ δὲ θράν τι βουλούμενος καὶ αὐτὸς ζηλοῖσει, εἰ δέ τις μὴ κέκτηται, φθονήσει Thuk. 2. 64, d. i. wird es gleichfalls zum Ziel seines Strebens machen), ζηλω-τό-ς Nacheiferung verdienend, glücklich, ζηλωτ-ικό-ς eifrig, nacheifernd, ζηλω-τή-ς m. Nacheiferer, Bewunderer; Anhänger (Sp.), ζήλω-σι-ς f. Wetteifer, Bestrebung, ζήλω-μα(τ) n. (id.); ζηλέ-ω (Grammat.) beneiden, ζηλή-μων (μον-ος) neidisch, eifersüchtig, ζηλημο(ν)-σύνη f. = ζηλος (Plur. Qu. Sm. 13. 388); ζηλ-εύ-ω = ζηλόω (selten), ζηλευ-τή-ς m. = ζηλωτής (Eust.); ζηλ-αίο-ς der heftig brausende, leidenschaftliche (Διώνυσος, Anth.).

Zoc. — Ζό-η f. Gischt, Schaum (τὸ ἐπάνω τοῦ μέλιτος Hes.). — Ζω-ρό-ς *fervidus*, glühend, feurig, kräftig, lauter (ζωρότερον δὲ κίραιε Il. 9. 203 eine feurigere, kräftigere Mischung bereite, ἀκρατότερον Apoll. Lex.), εὔ-ζωρο-ς id. (οἶνος, μέθυ, κύλιξ).

C. E. 380; C. V. I. 164. 35). 210. II. 368. 8). — Delbrück KZ. XVI. 271. — F. W. 159; F. Spr. 196. — Grassmann KZ. XI. 33. — Kuhn KZ. II. 137. IV. 45. XVII. 77. — Leskien St. II. 85. 2). — Sonne KZ. X. 365 f. — Sch. W. s. v. — Ganz anders Christ p. 151 und Düntzer KZ. XV. 56. XVI. 281: W. ζα, ζο; wovon ζάω, ζωός, ζώπυρος; ζωρός = belebend, kräftig, stark. — Vgl. ahd. *jēsan*, *gēsan*, mhd. *jēsen*, *gērn* gähren, schäumen, *jēs-t* m. Gest, Gischt, *jēr-we*, *gēr-we* f. Hefe; ags. *gist*, engl. *yeast*.

2) JAS gürtten. — Zend *jāonh*, *jāh* anlegen, gürtten, *ja-īo* gegürtet; ksl. *po-jas-ŭ* m. Gürtel = böhm. *pás*, *po-jas-a-ti* gürtten; lit. *jās-ti* gürtten (Miklos. Lex. 654).

(jās) ZwC. — (ζωσ-νυ-μι) Ζών-νυ-μι gürtten; Med. sich gürtten, sich rüsten (ζω-νύ-ω Sp. und N. T.) (Fut. ζώ-σω, Aor. ἔ-ζω-σα; Hom. vom Activ nur ζώ-σαντες, Perf. ἔ-ζω-κα; Med. Hom. Iterat. ζωννύ-σκ-ετο Il. 5. 857, Aor. ἔ-ζω-σά-μην; Pass. Perf. ἔ-ζωσ-μαι, ἐπ-ε-ζωσ-μέναι Her. 2. 85, Aor. ἔ-ζώσ-θη-ν; Imperat. Präs. \*ζοσ-ε-σθω. \*ζο-ε-σθω, ζούσθω. ζωννύσθω Hes.); Verbaladj. ζωσ-τό-ς gegürtet (Sp.); (ζωσ-τι, ζωσ-σι) ζῶ-σι-ς f. das Gürtten (Sp.). — ZwC-tήρ (τῆρ-ος) m. Gürtel, Leibgurt (Od. nur 14. 72); Med. ein Hautauschlag rings um den Leib (eine Art Meertang, Theophr.), ζωστήρ-ιος zum G. geh., gürtend, (ζωσ-τερ-ία) ζώστειρα f. Gürterin (Beiw. der Athene bei den Bötiern); ζῶσ-τρο-ν n. Gürtel (nur Od. 6. 38). — (ζωσ-νη) Ζώ-νη f. Gurt, Gürtel, Leibgürtel, bes. der Frauen; übertr. die Weichen (die Gegend des Leibes, wo der Gurt getragen wurde, ὁ περὶ τὸν γαστέρα τόπος Apoll.); überhaupt alles Gürtelartige (in der Baukunst: Fries; in der Geographie: Erd- und Himmelsgürtel, Zone; medicin. = ζωστήρ), Demin. ζων-ί-ο-ν, ζων-άρι-ο-ν n.; ζωνα-ίο-ς

in einer Zone (Sp.), ζωνιαῖο-ς von der Grösse einer Zone, ζων-ῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. gürtelähnlich (Diosc.), ζωνο-ειδής id.; ζῶσ-μα(τ), ζῶ-μα(τ) n. Schurz; Panzerrock (= χιτῶν Od. 14. 482); Schamgürtel des Ringers, *subligaculum* (Il. 23. 683). — ἄ-ζωνος ohne G. (Sp.), ἀλλ-ζωνος meerumgürtet (Κόρινθος), βαθύ-ζωνος tiefgegürtet (d. h. nicht unter der Brust, sondern über den Hüften gegürtet), ἐπτά-ζωνος mit sieben Gürteln u. s. w.

C. E. 611; C. V. I. 165. 37). II. 368. 8). 380. — F. W. 160. 387. — Zu W. *ju* binden: B. Gl. 310 a (*ju*, *conjungere*; ζ = j, ω = skr. *āu* *abstracto u*). Brugman St. IV. 160. 3): *ju*, ζοF, ζω. Auch noch C. E. 64. 338. Sonne KZ. XIII. 410 (*du*, *dam* binden; *dju*, *djam*; Skr. *ju*, *jama*; *dju*, *djav-as*, *djas*, *djas-vvμi*; das Suff. -as über die Specialform hinausgreifend). — Sch. W. s. v.: stammverwandt mit ζεύγνυμι. — „Gewagte Vermuthungen“ macht nach eigenem Geständniss Grassmann KZ. XI. 14. — Ueber das Suffix in ζωσ τήε siehe Clemm St. III. 290. 3).

**ju** Stamm des Personalpron. 2. Pers. Plural. und Dual. — Skr. **ju** (Pl. *jūjam* ihr, Thema der übrigen Casus *jushma*, Dual-Thema *juva*) (PW. VI. 137).

**ju-sma** (Pluralthema) ihr, euer, euch: äol. ὅ-μμε-ς, ion. ὅμέ-εϛ Her. (wofür jetzt vielfach ὅμεις), ion. att. ὅμειϛ, dor. ὅμέ-ς, böot. οὐμές; Gen. ὅμων, ion. ὅμέ-ων, Dat. ὅμιν, äol. auch ὅμμι, Trag. (bes. Soph.) auch ὅμίν und ὅμιν (jedoch herrscht in den verschiedenen Ausgaben grosses Schwanken), Acc. ὅμας, ion. ὅμέ-ας, äol. ὅμμε, dor. ὅμέ (Homer. Formen: Gen. stets ὅμέ-ων [zweisybl.] oder ep. ὅμειων, Dat. ὅμιν, enkl. ὅμιν und ὅμιν, Acc. stets ὅμέ-ας; ausserdem noch die äol. Formen: Nom. ὅ-μμε-ς, Dat. ὅ-μμι(ν), Acc. ὅ-μμε). — ὅμέ-τερο-ς euer, eurig, dor. ep. ὅμό-ς (Hom. nur fem. ὅμή und Pl. n. ὅμά); ὅμό-ς = σός (Sol. bei Plut. Sol. 26).

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 314 a; vgl. Gramm. II. 110. — Brugman St. IV. 101. — Cauer St. VII. 107 ff. — C. E. 399. 675; Schulgr. §. 205 f. — F. W. 161. — Fritsch St. VI. 111. 118 ff. — Kuhn KZ. II. 269. — Maurophrydes KZ. VII. 137. — Meister St. IV. 399. 5). — Windisch St. II. 249. 350.

**JU, JU-G** binden, verbinden, vermengen. — Skr. **ju** 1) anziehen, anspannen; anbinden, festhalten; verbinden, vermengen; **jug** 1) schirren, anspannen, 2) anspannen = in Thätigkeit setzen, zurüsten u. s. w., 3) auflegen, befestigen, fügen, 4) zuwenden, 5) verbinden, anreihen, 6) mit sich verbinden, theilhaftig werden, 7) zu Theil werden lassen, verleihen, 8) sich vergegenwärtigen, 9) auftragen, befehlen, *injungere*, 10) passen, sich schicken, gemäss sein u. s. w. (PW. VI. 138. 149).

**ju.**

Ζυ. — Ζύ-μη f. Sauerteig<sup>1)</sup>, ζυμ-ί-τη-ς (ἄρτος) m. gesäuertes Brot, ζυμή-ει-ς id. (Hes.), ζυμλ-ζω (τὴν ὀσμὴν) sauer riechen (Diosc.), ζυμ-ώδης gesäuert, gegohren; (ζυμο) ζυμό-ω mit S. mischen, in Gährung bringen, (Med.) gähren, säuern, ζυμω-τό-ς gesäuert (LXX), ζυμω-τ-ικό-ς aufblühend (οἱ ἐρέβινθοι ζ. τῆς σαρκός Ath. 2. 55. b), ζύμω-σι-ς f. das Säuern, in Gährung Bringen (Geschwulst, Med.), ζύμω-μα(τ) n. = ζύμη.

(jau, jau-ma, u schwand und hinterliess die Länge) Ζω. — Ζω-μό-ς m. Brühe (= Gemenge, Gemische), bes. von gekochtem Fleisch<sup>2)</sup>, Demin. ζωμ-ίδιο-ν n.; ζωμ-εύ-ω mit einer Brühe bereiten, kochen, ζώμεν-μα(τ) n. = ζωμός.

**ju-g.**

Ζυγ. — Ζυγ-ό-ν n. (selten ζυγ-ός m., h. Cer. 217, Pl., N. T., böot. [lak.? δυγό-ν; j = δ]) Joch (am Wagengeschirr); Steg oder Querholz, *transtillum* (beide Arme der Phorminx verbindend), Plur. Jochbalken, Ruderbänke, Wagebalken (τὰ ζυγά Wage<sup>3)</sup>); Band; Glied, Reihe (in der Schlachtordnung; κατὰ ζυγά vom Chor in der Tragödie, der in 5 Reihen zu 3 Mann aufzog, Ggs. κατὰ στοίλους); ep. Gen. ζυγό-φιν (Il. 24. 576); ζύγ-ιο-ς zum Joche geh. (ἵππος Joch-, Zug-pferd), als Subst. n. kleine Wage (Sp.), ζυγ-αἰό-ς (Chrysa.), ζύγ-ιμο-ς (Ath.) id., ζυγ-ικό-ς zur Wage geh., ζυγμανό-ς im Zeichen der Wage geboren (Sp.); ζυγ-ί-τη-ς m. Ruderer auf der mittleren der drei Ruderbänke; ζυγί-τι-ς (τιδ-ος) f. (Ἀφροδίτη, als Beschützerin der Ehen); ζυγο-ειδής jochähnlich (Galen.). — Ζυγ-ό-ω zusammenjochen, verbinden (ζυγώσω Aesch. fr. 106 = δαμάσω), Verbaladj. ζυγω-τά (ἄρματα angespannt oder zweispännig Soph. El. 692), ζύγω-σι-ς f. Verbindung, Gleichgewicht; ζύγω-θρο-ν n. Querbalken über beiden Thorflügeln (Eust.), ζυγωθρο-ῖζω unter Schloss und Riegel legen, ζύγω-μα(τ) n. = ζύγωθρον (τὰ ξύλα τὰ ἀπὸ τοῦ τοίχου τῆς νεῶς πρὸς τὸν ἔτερον τοῖχον διατείνοντα Schol. Thuk. 1. 29); Schlüsselbein (Med.); ζυγέ-ω im Joche sein; wägen (E. M.); Ζυγ-ή f. das Paar (Sp.), ζυγη-δόν, ζυγά-δην paarweis; ζυγ-ά-ς (ἀδ-ος) f. = ζυγή; ζύγα-σ-τρο-ν n. Bretterkasten (ξύλινη σορός, κιβωτός Lex.), Demin. ζυγάστρο-ιο-ν n.; Ζυγ-ία f. Bergrüste (Theophr.), ζύγ-ινο-ς von der B. (id.); Ζυγ-ί-ς (ιδ-ος) f. *serpillum silvestre* (Diosc.); Ζύγ-αινα f. eine Haifischart, Hammerfisch (Arist. h. a. 2. 16). — ἄ-ζυξ (ζυγ-ος) unverbunden, unvermählt (poet.), ἄ-ζυγο-ς, ἀζυγ-ής id., ἀπρο-ζύγ-ιο-ν n. der obere Theil des Joches (Poll. 1. 253), ἀριστερο-ζυγ-ής (erg. ἵππος, das linke Leinpferd neben dem Joche, ζύγιος σιμαφόρος B. A. p. 10), ἀρι-ζυγ-ία f. eben erst geschlossene Verbindung (Aesch. Pers. 534), βιο-ζυγ-ής (ύμεναίος) Leben verbindend (Nonn. D. 33. 179), δευτερό-ζυγο-ς von der 2. Conjugation (Gramm.); δέ-ζυξ zweispännig (ἵπποι Il. 5, 195. 10, 473), ἑκατό-ζυγο-ς eig. mit 100 Jochbalken = 100rudrig (νηῦς Il. 20. 247) u. s. w.

**Ζεύγ.** — **Ζεύγ-νῦ-μι**, **ζεύγ-νύ-ω**, zusammenjochen, anjochen, anspannen (das uralte indoeuropäische Verbum für das Anschirren und Anspannen der Pferde), verbinden, vereinigen (Präs. Inf. ep. **ζεύγνυ-μεν**, **-μεναι**, **ζεύγνῦ-μεν** Il. 16. 145, Fut. **ζεύξω**, Aor. **ἔ-ζευξα**, Perf. Pass. **ἔ-ζευγ-μαι**, Aor. **ἔ-ζεύχ-θη-ν**, doch gew. **ἔ-ζύγ-η-ν**<sup>4)</sup>); **ζευκ-τή-ς** (τοῦ) m. der Verbindende (Hes.); **ζευκ-τήρ** (τήρ-ος) m. Jochriemen (id.), **ζευκτήρ-ιο-ς** anjochend, anbindend, **ζευκτειρα** f. die Verbinderin (Aphrodite, Orph. h. 54. 3); (**ζευκ-τι**) **Ζεῦξι-ς** f. das Anspannen, Gespann, Ueberbrückung (τοῦ Ἑλλησπόντου Her. 7. 35); **Ζεύγ-ῖ-τη-ς** m. (**-τι-ς** f.) angejocht, zusammengejocht, paarweise verbunden (nach Solon's Eintheilung die athen. Bürger der 3. Klasse vom Halten Eines Ackergespanns), (**ζευγίτ-ιο-ν**) **ζευγίσ-ιο-ν** n. die Schätzung, das Vermögen eines **ζευγίτης** in Athen; **Ζεύγ-μα(τ)** n. Zusammenjochung, Joch; das Zusammengejochte, Sperre (τοῦ **λιμένος** Thuk. 7. 70), grammat.: eine Redefigur (wenn nämlich ein Prädicat zu mehreren Subjecten construirt wird, welches sich eigentlich nur auf eines derselben bezieht, so dass aus demselben für die anderen ein allgemeiner Begriff ergänzt werden muss); **Ζεύγ-λη** (**ζεύγ-λα**) f. Jochgeräth, in welches jedes der zusammengepannten Thiere den Hals streckte (das **ζυγόν** hatte also zwei **ζεύγλαι**, die die Stelle der heutigen „Kummte“ vertraten); Riemen zum Festbinden des Steuers (Eur. Hel. 1552), **ζεύγλη-θεν** aus dem Joch (Ap. Rh. 3. 1319); **Ζεύγ-ος** n. Joch, Gespann (Hom. nur Il. 18. 543); Paar (**κατὰ ζεύγος** paarweis); Demin. **ζευγ-άριο-ν** n. kleines schlechtes Gespann (Arist. Av. 582).

**ju-dh** = *manus consecrare*; **συνάπτεσθαι** (**μάχην**). — Skr. **judh** kämpfen, bekämpfen (PW. VI. 171).

(Skr. **judh-má** streitbar, Kämpfer; Schlacht PW. VI. 174) **ύc-μίv-η** f. Treffen, Schlacht, Kampfgetümmel (metaplast. Locativ **ύσμῖν** Il. 2, 863. 8, 56 in der Schlacht, **ύσμῖν-δε ἵέναι** Il. 2. 477; das Wort öfter in der Ilias, in der Od. nur 11. 417: **ἐνὶ κρατερῇ ύσμῖνῃ** und 612: **ύσμῖναι τε μάχαι τε φόνοι τ' ἀνδροκτασίαι τε**)<sup>5)</sup>.

**ju.**

(\***jau-s**, \***jou-s**) **jū-s** (**jū-r-is**) n. = **ζωμός** (pag. 760)\*); Flüssigkeit, Saft, Demin. **jus-cūlu-m**, **juscel-lu-m** n. (Cato. Venant.); **jūr-eu-s** aus Brühe (Plaut. Pers. 1. 3. 15), **jūr-ū-lentu-s** mit Br. versehen, **jurulent-ia** f. = **jus** (Tert.); **jussulentu-s** = **jurulentus** (App.).

(\***jau-s**) altl. **jou-s**, **jū-s** (**jū-r-is**) n. das Bindende = Recht, Gesetz; Gerechtsame, Vollmacht [etwa: „Fug“ F. W. I. c.] (**jure** mit Recht, rechtmässig); übertr. Gericht, Gerichtsplatz; **jus-tu-s** gerecht, rechtmässig, recht, gesetzlich; (Pl. **justa** das Gebührende, die herkömmlichen Rechte, üblichen Gebräuche); gehörig, ordentlich; = **aequus** (pag. 83); als Subst. n. Recht, Gerechtigkeit; Adv. **juste**; **justi-tia** f. Gerechtigkeit (*quae animi adfectio suum cuique*

*tribuens atque hanc, quam dico, societatem conjunctionis humanae munifice et aequae tuens justitia dicitur* Cic. fin. 5. 23. 65); *Just-im-s* m. lat. Geschichtschreiber im 2. christl. Jahrh.; *I. II.* römische Kaiser im 6. Jahrh.; *Just-ina* f. Gemalin des röm. Kaisers Valentinian; *Justini-ānu-s* röm. Kaiser im 6. Jahrh., von dem die Sammlung des *Corpus juris civilis* herrührt (d. i. die vereinten Bücher der Institutionen, der Pandekten und des Constitutionencodex, dem seit 535 Novellen folgten), gest. 14. Nov. 565 acht Monate nach dem Tode Belisar's. — \**jūru-s* (vgl. *in-jūru-s*, *per-jūru-s*) **jūrā-re**, -**rī** sich eidlich verbinden, schwören; selten = *conjurare* sich verschwören; Part. Perf. *jūrā-tu-s* beim Schwören anrufen, vereidet; activ: der geschworen hat; *jura-to* Adv. eidlich (Dig.); *jus jura-ndu-m* der bürgerl. Eid (Gegensatz: *sacramentum* Fahneneid) (*jurandum* *jus* Plaut. Ps. 1. 2. 63, Plur. *jura juranda* Pacuv. ap. Fest. p. 133. 28), *jurat-iv-u-s* zum Eidschwur geh., *jūrā-tor* (*tōr-is*) m. Schwörer, der geschworene Zeuge, Censor, *juratōr-iu-s* eidlich, *jūrā-ti-ō(n)* f. das Schwören, *jūrā-mentu-m* n. Eidschwur, Eid; *ab-jurare*, *e-jurare* ab-schwören, *conjurare* mit schwören, sich verschwören, *de-jurare*, -*jērare* = *jurare*, *ex-jurare* stark beschwören (Plaut. ap. Non. p. 105. 22); *in-jūru-s* wortbrüchig, ungerecht, *injūr-ia* f. Unrecht, Gewaltthat, Ungerechtigkeit, Beleidigung, Kränkung, Injurie, *injuri-ōsu-s* ungerecht, verletzend; *per-jūru-s* meineidig (*pe-juri* Verg. A. 2. 195 Medic.), *per-jūr-iu-m* n. Meineid, (*per-jurare*) *pe-jurare*, *per-jērare* (Plaut. Truc. 1. 1. 9, *perjerante* Min. Fel. 30. 20. Halm), *pē-jērare* falsch schwören, meineidig sein<sup>6</sup>). — \**jur-ig-u-s* (vgl. pg. 17) *jur-igā-re* (Plaut.) **jurgā-re** streiten, Wortwechsel führen, zanken, *jurga-ti-ō(n)* f. (*juris actio*, Paul. D. p. 103. 16), *jurga-tōr-iu-s* zänkisch (Amm.), *jurgā-tr-ix* f. Zänkerin (Hieron.); *jurg-iu-m* n. Wortwechsel, Hader, Zank, *jurgi-ōsu-s* zänkisch (Gell.); *ob-jurigā-re* (Plaut.), *ob-jurgare* schelten, tadeln, Vorwürfe machen, züchtigen, Intens. *objurigi-tā-re* (Plaut.). — (*jus-dic*) **jū-dex**, *jū-dic-iu-m*, *jūridicu-s*, *jū-dicū-re* (s. pag. 330).

### ju-g.

*jūg.* — **jūg-u-m** n. (= ζυγ-ό-ν). Joch, Gespann, Querholz, Wage, Weberbaum, Ruderbank, Anhöhe, Gipfel, Morgen Landes, Juchart (*jugum vocant, quod juncti boves uno die exarare possint* Varro r. r. 1. 10); übertr. Joch, Knechtschaft, Drangsal; *jūg-āli-s* zum Joch geh., in's Joch zu spannen; (bildlich) ehelich; Subst. Pl. Gespann; *jugali-tā-s* f. Verbindung (Fulgent.); *jūg-āriu-s* zusammengejocht, Subst. m. Ochsenhirt (Col. 1. 6); *jūg-ōsu-s* gebirgig (Or. am. 1. 1. 9); *jūg-u-s* (s. pg. 763), *jūgā-re* binden, poet. vermählen, *jūgā-tor* m. Anspanner (Arnob.), *jūgā-ti-ō(n)* f. das Anbinden (der Reben an Querlatten), ein Ackermaass (Dig.), *Jugāt-īnu-s* m. Ehegott (August.), *jūgā-bīli-s* vereinbar (Macrob.). — **ju[g]-mentu-m** n. (= Zusammen-gejochtes) Zugvieh, Lastvieh, Lastthier, *jūment-āriu-s*



zum Zugvieh u. s. w. geh. — **jūg-ū-lu-m** n. Jochbein, Schlüsselbein (Schulter und Brust verbindend), daher: Höhlung darüber an der Kehle und die „Kehle“ selbst<sup>1)</sup>; **jūgūla** (und Pl.) f. Gestirn, den Gürtel des Orion bildend d. h. das Oriongestirn; **jugulā-re** die Kehle zudrücken, erwürgen, ermorden, erstechen; (übertr.) das Messer an die Kehle setzen = zu Grunde richten, fangen, überführen, **jugulā-tor** m. Ermorder (Salvian.), **jugulā-ti-ō(n)** f. Erwürgung, Erstechung. — **jūg**: (**con-jug-s**) **con-jux** (alt **con-jun-x**, **co-jux**, **jug-i** Grabinschr.) (Gen. **con-jūg-is**) = zusammengespannt, comm. der, die Verbundene; meist nur: der oder die ehelich Verbundene, m. Gemal (seltener), f. Gemalin, von Thieren: Weibchen; **conjūg-iu-m** n. Vereinigung, eheliche Verbindung; übertr. Gatte, Gattin, **conjug-āli-s**, **i-āli-s** zur Ehe geh., ehelich, **conjugāli-ter** auf ehel. Art (August.). — **jugo**: **jūgu-s** (**jug-i-s**) zusammengefügt, verbunden; **bi-jūg-u-s**, **-i-s** zweigespannt, als Subst. m. (Verg.), n. (Lucr.) Zweigespann, **bigu-s** = **bijugus** (Manil. 5. 3), als Subst. f. **bīga**, meist Pl. **bīgae**, Zweigespann, **big-āriu-s** m. Führer. des Zweigespannes (Murat. inscr. 621. 2), **big-ā-tu-s** mit einem Zw. (als Münzzeichen) versehen; **tri-jūg-u-s**, **-i-s** dreispännig, dreifältig, -fach, **trīga** f. Dreigespann (Dig.); übertr. eine Anzahl von drei Dingen (Arnob.), **trig-āriu-s** zum Dr. geh., **-āriu-m** n. Pferdeplatz (Plin. 37. 13. 77); **quadri-jug-u-s**, **-i-s** vierspännig (**quadri-juga** Gell. 19. 8. 11), **quadriga** f. (regelm. Pl.) Viergespann, Demin. **quadrigū-la** f., **quadrig-āli-s**, **-āriu-s** zum V. geh., **-āriu-s** m. Lenker des V., Wettfahrer, **quadrig-ā-tu-s** mit einem V. (als Münzzeichen) versehen; **sē-jūg-i-s** sechspännig, **sejug-es** (**ium**) m. Sechsgespann; (\***arvu-s** Renner = **αῖβο-ς** pag. 41, **auri-jūg-a**) **auriga** m. Rosseanschrirer, dann Rosselenker, Wagenführer, Fuhrmann (fem. **velut auriga rectrixque membrorum anima** Colum. r. r. 11. 2. 9), **aurig-āriu-s** m. Besorger von Gespannlenkern gegen Lohn (Suet. Ner. 5), **aurigā-re** (**-ri**) den Wagenlenker machen, (übertr.) Lenker, Leiter sein (**quo natura aurigatur, non necessitas** Varro ap. Non. p. 70. 17)<sup>8)</sup>; **multi-jūg-u-s**, **-is** vierspännig, vielfältig, mannigfach; **con-jugu-s** verbunden (Prisc. 17. p. 1065), Demin. **conjūgū-lu-s** zur ehel. Verb. geh., **con-juga** f. Gattin (Inscr.), **conjugā-re** zusammenjochen, verbinden, **conjugā-tor** m. Verbinder (**boni amoris hymenaeus** Catull. 61. 44), **conjugā-ti-ō(n)** f. Zusammenjochung, Verbindung (Gramm. Conjugation, Beugung des Verbums); **in-jug-i-s** nicht in's Joch gespannt (**versus** ohne Verbindungsparticel); **sē-jūg-i-s** abgesondert, getrennt (**gentes**, Solin. 4. 2).

**jūg**. — **jūg-i-s** beständig, fortwährend, Adv. **jūge** (**juge durans dispares casus subit** Prudent. **περί στ.** 10. 472), **jūgī-ter**<sup>9)</sup>; **jugi-ta-s** (**tāti-s**) f. Beständigkeit, Dauer (Marc. Emp., Cod.); (Comp. \***jūg-iu-s**, \***jūg-is**, vgl. \***mag-iu-s**, **mag-is**, Superl. \***jūg-is-tu-s**, davon Abl. fem. \***jūg-is-tā**, \***jūg-s-tā**) **juxtā** Adv. am verbundensten, nahe

bei, daneben, neben; ebenso, gleich; Präp. neben, bei, nächst, gleich darauf, nahe an hin, beinahe bis zu, gewiss; *jux-ti-m* (seltener) id. — **jüg-ër-u-m**, Pl. (nach der conson. Decl.) *jüger-a* n. Morgen Landes, Juchart (240 Fuss in der Länge, 120 Fuss in der Breite), *juger-äli-s* zum M. L. geh., (\**jugerā-re*) *jugerā-ti-m* juchertweise (Col. 3. 3. 3), *jugerā-ti-ō(n)* f. Eintheilung der Aecker nach *jugera*, ein Ackermaass (Cod.).

**ju-n-g.** — **jung-ëre** (*junci*) [mit durchgreifender aus dem Präsensstamm eingedrungenen Nasalirung] = *ζεύ-vv-μ*, anspannen, verknüpfen, verbinden, an einander reihen; Part. *junc-tu-s* bespannt, verbunden, zusammengesetzt u. s. w., *junc-ti-m* vereinigt, beisammen, *junc-tu-s* (*tūs*) m. Verbindung (Varro l. l. 5. 8), unmittelbar nach einander, *junc-tor* (*tōr-is*) m. Anspanner (Dig.), *junc-tūra* f. Verbindung, Zusammenfügung, Fuge (grammat. Verbindung, Zusammensetzung), *junc-ti-ō(n)* f. id. (Cic. Tusc. 1. 29. 71), *junct-iv-u-s* zur V. geeignet (*modus*, Prob.). — (*co-junc-tu-s*, *co-unctu-s*) **cunc-tu-s**, häufiger Pl. *cuncti*, alle zu einem Ganzen verbunden, alle insgesamt (*conctos* Carm. Arv. = *cojunctos*; *cuncti significat quidem omnes, sed conjuncti et congregati* Fest. p. 50. 15. M.; *cuncti usu idem significat quod omnes. Cicero saepe ait cuncti atque omnes; quia omnes non statim sunt cuncti, nisi iidem simul sint juncti* Serv. ad Verg. A. 1. 522)<sup>10</sup>).

#### ju-dh.

**jub** (vgl. *rudh ruber*)<sup>11</sup>). — (\**jub-u-s* bindend) **jubē-re** verbindlich machen (*jov-berē* tit. Mumm.) etwas zu thun befehlen, anordnen, heissen, verfügen, genehmigen; Pass. *jubē-ri* gebunden sein etwas zu thun (vgl. *obligor ut tangam laevi fera litora Ponti* Ov. tr. 1. 2. 83; Perf. \**jub-si* = *jussi*; *jusso* = *jussero* Verg. A. 11. 467. Sil. 12. 175; *jussitur* = *jubebitur* Cato r. r. 14: *villam aedificandam si locabis novam ab solo, faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti jussitur, calce et caementis*); Part. *jus-su-s*; als Subst. n. (meist Pl.) Geheiss, Gebot, Gesetz, Befehl, Abl. *jussu* m. id., *jussiō(n)* f. id. (Dig.), *jussor* (*κελευτής* Gloss. Philox.); *fide-jubēre* Bürgschaft leisten, *fide-jussor* m. Bürge, *fide-jussōr-iu-s* zur Bürgschaft geh., *fidejussiō(n)* f. Bürgschaft (Dig. und *jussor* Donat. ad Ter. Eun. 1. 2. 59).

B. Gl. 310 f. 314a. — Corssen I. 366 f. 369. 639. 813; B. 241. 287; KZ. III. 285. — C. E. 181. 610. 619. — F. W. 161 f. 387. 482. 498. — Hübschmann KZ. XXIII. 20. — 1) F. W. 161: kaum zu ζec. — Zu ζec jedoch ziehen das Wort: Benfey Wzll. I. p. 680 ff. Goebel KZ. XI. 59. — 2) Vgl. noch Brugman St. IV. 159. 2). Clemm St. II. 48 f. — G. Meyer St. V. 60. — Mikl. Lex. pg. 1141 s. v.: *jocha*, lit. *juka* Blutsuppe; böhm. *jicha* Brähe, *jis-ka* die Einbrenne. — PW. VI. 180: *jüsha*, *jüs* Fleischbrähe, Brähe überh., *jus*. Der Comm. zu H. führt den Nom. *jüs* auf *ju* zurück. — F. W. 159: *jas* wallen, kochen, gähren. — 3) PW. III. 128: *juka* (aus dem gr. ζυγόν) die Wage im Thierkreise. — 4) C. V. I.

160. 7). II. 97 f. 338. — 5) Vgl. noch B. Gl. 313 a. Brugman St. IV. 101. F. W. 162. Kuhn KZ. VI. 391. XIV. 453. G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. VI. 163. Pott KZ. IX. 200. Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Ganz eigenthümlich Döderlein nr. 145: aus \**ὑπομονή* = *ὑπομονή*, *pugna stataria*, Ggs. *velitatio* Scharmützel. — 6) Vgl. noch Corssen I. 648. Goetze St. Ib. 155. — 7) Corssen KZ. II. 18 kaum richtig: „*jugulum* für *gugulum*“. — 8) Ebel KZ. V. 391. — Anders Corssen I. 660. N. 60 f.: zu *os*, *oreae* (pag. 75), *aureax* Zügelführer (Fest. p. 8), daneben \**aure-iga* = *auriga* (aurea Zügel). — 9) Vgl. Corssen I. 369. — Davon ist wohl „*jūgis* lebendig, immer fließend“ gänzlich zu trennen (vgl. pag. 227). — 10) Corssen N. 297 f. — C. E. 698\*. — Goetze St. Ib. 157. — 11) Froehde KZ. XIV. 452 f. XVIII. 160. — Benfey Göt. gel. Anz. 1869 p. 456 ff.: *ju-dha* setzen (dagegen Corssen II. 1027: kein sicherer Beleg dafür, dass *dh* dieser Wurzel im Lat. ausser zu *d* noch zu *b* wurde und ohne Beispiel, dass das Verbalsuffix *ē* aus *ata* im Lat. an vocal. anhat. Wurzeln gefügt wurde). — Corssen selbst deutet (II. 50. 684. 1027; B. 420 f.): *jous-habere*, *jous-hibere*, *iou-bere* für Recht halten, vgl. *ratum habere* für vernünftig halten. Gegen diese Erklärung ist Froehde l. c. und Grassmann KZ. XI. 19; und dieser wendet wohl mit Recht ein, dass dann *jubui*, *jubitus* hervorgehen müsste, wie *praeui*, *praebitus*. Froehde wendet ferner KZ. XXII. 258 ein, dass das von Corssen B. 422 construierte Denomin. \**juseo*, auch abgesehen von der Bedeutung, schon deshalb unmöglich sei, weil von *s*-Stämmen Verba auf *-eo* überhaupt nicht gebildet werden. Savelsberg dagegen hält KZ. XXI. 171. 3) Corssen's Deutung „für die wahrscheinlichste von allen Erklärungen“. — Kuhn KZ. VII. 60: *ju* + *paja*, ein Causale. — Schweizer-Sidler KZ. II. 368. X. 144: *ju-bh*. — Wilbrandt KZ. XVIII. 106 ff.: *div*, *jur-are* gut sein, *jub-ere* gut heissen (dagegen Corssen I. 126: *v* wird im Lat. nicht zu *b*).

## R.

1) **RA** verderben. — Identisch mit 2) **ar** (pag. 45).

λα. — ἄ-λα-σ-το-σ (α prothetisch) Hom. Trag., verderblich, daraus: schrecklich, abscheulich, verrucht; arg, unerträglich; ἄλα-στέ-ω für arg halten, *indignari*, unwillig sein (nur ἡλάσσειν II. 15. 21, ἄλαστέ-σα-ς II. 12. 163, ἐπ-αλαστέσασα Od. 1. 252 und Man. 2. 183); ἄλά-σ-τωρ (τορ-ος) m. der schuldige Verbrecher, Missethäter; die die Schuld rächende Gottheit; Nebenform (selten ἄλάστορ-ος Aesch. fr. 87. 286, Soph. Ant. 972 ἄλαστόροισιν ὁμμά-των κύκλοις<sup>1)</sup>) und Pherekydes: Ζεὺς Ἀλάστορος, vgl. Cramer Anektd. Oxon. I. p. 62. 15); ἄλαστορ-ία f. Ruchlosigkeit (Joseph.).

Düntzer KZ. XII. 12. — Zu λαθεῖν ziehen das Wort: Pape W., S. W., Sch. W. (dagegen Düntzer l. c.: λαθ erscheint in Ableitungen nur in λάθρα, sonst tritt überall ληθ ein, woher man ἀληστος erwarten würde, und auch die Bedeutung würde nicht recht passen). — Döderlein nr. 101 (mit Bekker II ἄλαστος nach E. M.): Intensiv ἀλάττειν zu ἀλάσθαι „rasend, schwermüthig, in Schwermuth versinkend“, ἀλαστεῖν

traurig sein bis zum Trübsinn. — Hartung zu Eur. Phoen. 333: ἀλάομαι, ἄλῳα. — 1) Nauck ad l. c.: „wie Rachegeister um Vergebung schreien“; Sch. W.: „den um Rache schreienden Augenringen“, indem die blutigen Augenhöhlen der unschuldigen Kinder zu Rachegeistern für die Frevlerin werden; Pape W.: „fluchwürdig, gottlos geblendete“.

2) **RA** fügen; meinen, rechnen, schätzen. — Identisch mit 3) **ar** (pag. 46).

(*ra-ja-s*) (\**ῥα-ῖο-ς*) gefügig, füglich, fügsam = leicht, mühe-los; dazu Comp. (*ῥα-ῖων*) ῥάων, Superl. (*ῥα-ῖστο-ς*) ῥά-στο-ς (Adv. ῥᾶον, ῥᾶστα); ep. ῥῆ-τερο-ς (*ῥῆ-τερον* Theogn. 1370), ῥῆ-τατο-ς (Adv. -τατα), ῥῆ-στο-ς (Od. 4. 565); (*ῥα-ῖ-διο-ς*, *ῥα-ῖ-διο-ς*) ion. ep. ῥῆ-ῖ-διο-ς, att. ῥά-διο-ς (Adv. ῥαδίως, ion. ep. ῥηδίως), ἄλ. βρατ-διος; Compar. ῥαδιώ-τερο-ς (nur Hyper. fr. 89 bei Poll. 5. 107; Andere ῥαδιώτερος, vgl. Athen. 10. p. 424 D.); (Neutr. Pl. als) Adv. (\**ῥῆ-ια*) ῥε-ῖα (mit verkürztem Vocal, vgl. λῆϊτος, λειτός), ῥε-ῖα (ι verloren; bei Hom. oft einsyllbig), ἄλ. βρα; ῥε-ῖα f. Erholung, Genesung (Hes.), ῥε-ῖω leichter werden, sich erholen, ion. ῥηῖω id. (Hippokr.)<sup>1)</sup>. — ῥε-θoc n. (poet.) Glied (Hom. nur Il. 16, 856. 22, 68. 362); überh. Leib, Antlitz<sup>2)</sup>.

**rä-tu-s**<sup>3)</sup> berechnet (*pro rata parte, portione*), beschlossen, endgültig bestimmt, feststehend (auch mit *facere, habere, ducere* in Rechtsformeln, z. B. *jus ratumque esto*, lex Rubria, ed. Ritschl p. 5. 7), Adv. *rato* (Tert.), *rate* (Cassiod.); (\**in-rä-tu-s*) *ir-rä-tu-s* ungültig, vergeblich, erfolglos, *irritā-re* ungültig machen (Cod. Theod. 3. 12. 2); **rä-ti-ō(n)** f. Berechnung, Ueberlegung, Plan, Vernunftgrund, Vernunft, Maassregel, Verfahren; Demin. *ratiun-cūla* f. (Plaut.), kleiner, spitzfindiger Schluss (Cic. Tusc. 2, 12. 29. 4, 19. 73), *ration-āli-s* (Adv. -ter) zur Rechnung geh., auf Vernunftgrund beruhend, *rationāli-ta-s* f. Vernünftigkeit (Tert.), *ration-āri-u-m* n. Register (Suet., Tac.), *ration-ā-bili-s* (Adv. -ter) vernünftig, vernunftgemäss (Sp.), *rationabili-tas* f. = *rationalitas* (App.); (\**ratio[n]c-in-u-s*) *rātiocin-iu-m* n. Berechnung, das Berechnen (vgl. *tiro[n]cinium* pag. 291), *ratiocinā-ri* berechnet werden; (häufig Depon.) sich berechnen, überlegen, einen Schluss machen, *ratiocināt-ūu-s* einen Schluss bewirkend, schliessend, syllogistisch, *ratiocinā-tor* m. Berechner, Ueberdenker, *ratiocinā-ti-ō(n)* f. Berechnung, Ueberlegung, Vernunftschluss, Syllogismus, *ratiocinā-bili-ter* nach richtiger Berechnung (Macrob.). — **rē-rī** rechnen, berechnen; glauben, meinen. — **re-u-s** beschuldigt, angeklagt, schuldig, (\**reū-re*) *reū-tu-s* (*tus*) m. Beschuldigung, Anklage, Schuld, Vorwurf; Anklagezustand (nach Quint. 8. 3. 23 zuerst von Messala gebraucht; *Messala primus reatum, munerarium Augustus primus dixcrunt*). — **ri-tu-s** (*tūs*; -tu-is Varro ap. Non. p. 494. 30) m.

Satzung, Sitte, Gewohnheit, Gebrauch, Herkommen, bes. religiöser Gebrauch, *ritu-āli-s* (Adv. *-ter*) den relig. Gebrauch anlangend; (St. \**rī-ti*, vgl. *cursus, cursi-m*) Abl. *rīte* (vgl. *rite nefasto* Stat. Th. 11. 285) nach rechtem Gebrauch, auf die rechte Art, auf herkömmliche Weise.

1) Walter KZ. XIV. 104 ff. — Benfey KZ. IX. 97 ff.: *ragh* eilen: \**raghu, rahu* eilend = \**ῥάϋ* in *ῥάτων, ῥάταρος* (vgl. *ῥδύ, ῥδίων, ῥδιστος*); *ῥεία*, contr. *ῥεία*, *ῥεία* nach Einbusse des *α* (vgl. *τάχα* st. *ταχέα*). — Bühler Or. und Occ. II. 536 ff.: = Skr. *vr̥thā*. Dazu L. Meyer KZ. XV. 13: „die beste Zusammenstellung“. [Doch das PW. VI. 1325 leitet *vr̥thā* von *var* (sich erwählen, erziehen, wünschen, lieber wollen) ab; auch stimmen die dort angeführten Bedeutungen nicht recht: 1) zufällig, nach Belieben; ohne Weiteres, wie sich's fügt, lustig, 2) vergebens, umsonst, 3) verkehrt, falsch, unrichtig, unwahr.] — Die Bedenken gegen das „völlig gesicherte *ῥ*“ in *ῥεία* und in den zugehörigen Bildungen, äol. *ῥεῖα*, *ῥεῖδιος* (L. Meyer l. c. 13 ff., Savelsberg Dig. p. 15) behebt wohl richtig Benfey l. c.: „das äol. *ῥ* ist bekanntlich nicht selten unorganischer Anlaut“ (Ahrens de dial. Dor. p. 44) und dann ist das hom. *ῥεία* u. s. w. ein Aeolismus. Auch die Redaction von KZ. (XIV. 104\*\*) nennt die Bedenken gegen das Digamma „nicht zwingend“. — Fritsch St. VI. 111: *stirpes vocum ut ῥῆα, ῥεία nondum ad liquidum perductae sunt*. — Vgl. über die Formen selbst noch Hager St. III. 113. Renner St. Ib. 16. — Goebel KZ. XI. 61: *ra* bewegen, *ῥα-ῖδ-ι-ο-s*, vgl. *ῥά-ομαι* sich heftig, schnell bewegen. — 2) Walter KZ. XIV. 107. — Skr. *ratha* (Wagen, Fuss, Glied) vergleichen: Benfey Wzl. I. 55. Düntzer KZ. XVI. 22 (*ῥε* gehen: *ῥέ-θος* das Gehende). Goebel KZ. l. c. (*ῥέ-θος* die in Bewegung Setzung, das in B. Gesetzte = Glied). Schweizer KZ. I. 563 (*rtu, artus*). — 3) B. Gl. 62a. — Corssen I. 477 f. 517; B. 526. — F. W. 13 f. 388; F. Spr. 357. — Lefmann KZ. XIX. 397. — Lottner KZ. XI. 162. — Siegismund St. V. 209. — Walter KZ. l. c. — Vgl. PW. I. 1045: *ῥνά* 1) schuldig, 2) Verschuldung, Schuld; vielleicht in etym. Zusammenhang mit *reus*; 1046: *ῥτά, ratus*, von einer *W. ar* in derselben Richtung der Bedeutung wie *ἄram* zurecht, recht, passend, entsprechend; 1048: *ῥτένα* Instr. als Adv., nach der Ordnung, gehörig, richtig, regelmässig, *rite*; 1052: *ῥτί* f. (von *ar*) (desselben Ursprungs wie *ῥτά*), *ratio*, Art, Weise. — Kuhn KZ. VIII. 64 ff.: *rā* sich (gegenseitig) geben (lat. *rē, rē*). — Ganz anders Froehde KZ. XXII. 261: *ghar* nehmen, fassen, greifen: *res* = *ῥεῖμα, ῥεῖσθαι, ῥεός* Schuld, die zu entrichten ist, dann die abzubüssende Schuld; ähnlich: *reus* zahlungspflichtig, Schuldner; schuldig.

3) **RA** verleihen. — Skr. *rā, rās* verleihen, gewähren, überlassen; übergeben, geben (PW. VI. 303. 339).

Skr. (\**ra-i*) *ra-j-i* m. (selten f.) Habe, Besitz; Werthgegenstand, Kleinod, Stoff; (\**rā-i* durch Steigerung) Nom. *rā-s* m. (selten f.) Besitz, Habe, Gut (PW. VI. 283): *rē-s* (Sing. Gen. *rē-i*, Dat. *rē-i*, Acc. *rē-m*, Abl. *rē*, Pl. *rēs, rē-rum, rē-bus*; Gen. *rēi* Lucr. 2, 111. 6, 919, Dat. *rēi* id. 1, 689. 2, 236, Gen. einsylb. id. 3. 931) f. Gegenstand, Sache, Ding; Angelegenheit, Begebenheit, Umstand, Zustand, Verhältniss, Lage, That; Handlung, Verrich-

tung, Grund, Ursache; (besond.) Besitzthum, Vermögen, Gut; Geschäftssache, Geschäft; *res publica* (vgl. pag. 507) Gemeinwesen, Staatswesen, Staat, Staatsgewalt; Demin. *rē-cula* f. Säckelchen, Güttchen; *reapse* pag. 448; *quāre* pag. 96.

F. W. 174. — Vgl. Ahrens KZ. III. 86. Ebel KZ. V. 192. Schweizer KZ. VI. 445. VII. 150. — Corssen I. 477 ff: zu 2) *ra* (pag. 766): Gerichtssache, Rechtshandel, Absicht, Endzweck, Ursache, Grund, Wesen, Ding, Sache, That, Handlung. — Zu W. *ar*, *ar-dh* (pag. 60) = *rādhi*, *rāhi*: Benfey Wzll. II. 209. B. Gl. 328 a. Beistimmend L. Meyer KZ. V. 367 („so fällt Licht auf goth. *un-lēda* arm, eig. ohne Vermögen“). Schweizer I. c.: „scharfsinnig“. Dagegen Corssen I. c.: „unhaltbar“. — Anders Froehde (vgl. Anm. 3 pag. 767).

4) **RA** anhalten: Halt machen, ruhen; gern verweilen, sich ergötzen, Gefallen finden, seine Lust haben, lieben. — Skr. **ran** (*ran*) 1) sich gütlich thun, sich behagen lassen, sich vergnügen, 2) ergötzen (PW. VI. 264).

**ra**<sup>1)</sup>.

έ-ρα (vgl. *rug* έ-ρεύ-ω, *rudh* έ-ρυνθ-ρό-ς); auf griech. Boden nur: lieben.

έ-ρᾱ-μαι (leidenschaftlich, zärtlich) lieben, begehren (Aor. ήρα-σά-μην; s. unten έρασ), έρα-τό-ς geliebt, lieblich, anmuthig; έρατ-ίζω heftig verlangen (*κρειών* Il. 11, 551. 17, 660, h. Merc. 64. 287); (*έρατ-εσ-νο*) έρατ-ει-νό-ς lieblich, anmuthig, reizend, erwünscht, willkommen; Έρατ-ώ (*οὔς*) eine der 9 Musen, der lyr., besonders erotischen Dichtkunst; eine Nereide, eine Nymphe; (*έρα-τι*) έρα-σι-ς f. das Lieben (Sp.), έρασί-μολπο-ς gesangliebend (Pind. O. 14. 6), έρασι-χρήματος geldliebend. — έρω-с m. poet. (vgl. *ίστα* stellen, *ιστό-ς*) = έρω-ς (*έρω-ς* Il. 14. 315, *έρω* Od. 18. 212, *έρω-ν* oft), *έρό-ει-ς* lieblich, lebenswürdig. — *έρω-τ* (junge, speciell griech. Bildung, vgl. *ίδρω*, *ίδρω-τ*) έρω-с (*έρωτ-ος*) m. Liebe, Lust, Verlangen, Begierde (Hom. Nom. *έρω-ς* nur Il. 3, 442. 14, 294; Acc. *έρων* Alex. Actol. 12. Plat. ep. 30); Έρω-ς Gott der Liebe; Mannsname; Demin. *έρωτ-άριον* n., -ύλο-ς m. kleiner Liebesgott, *έρωτ-ιδεύ-ς* junger Liebesgott, Liebesgottheit; Έρωτ-ιο-ς, Έρωτ-ίων (*ίων-ος*) (Mannsname), Έρωτ-ιον f. (Frauennamen); *έρωτ-ικό-ς* zur Liebe geh., die L. betreffend, erotisch; zur L. geneigt, verliebt, *έρωτ-ίδια* (sc. *ιερά*) das Fest des Eros bei den Thespiern; *έρωτ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. Liebchen, Liebesgöttin; *έρωτ-ιάω* liebeskrank sein (Sp.). — έρα-с (zu *έρα-μαι*; Aor. Pass. *ήράσ-θη-ν*, Fut. *έρασ-θή-σο-μαι*; Perf. *έρασ-μαι*): Verbaladj. *έpac-τό-с* = *έρατός*; zur Liebe geneigt, verliebt; (*έρασ-ω*) *έρά-ω* in att. Prosa (nur Präs. und Imperf.) = *έρα-μαι* (Hom. Impf. 2. Pl. *έράσθε* Il. 16. 207); *έρασ-τής* m. Liebhaber, Verehrer, Anhänger, fem. *έράσ-τη-ια* die Liebende; *έραστ-εύ-ω* = *έρώω* (Aesch.



Prom. 895); παιδ-εραστή-ς m. Knaben-liebhaber, -schänder; (ἐρασ-νο) ἐραν-νό-ς lieblich, reizend; ἐρασ-μό-ς m. Liebe (B. A. 412), ἐράσμι-ο-ς = ἐραννός (Erasmus, d. i. Desiderius, von Rotterdam, 1467—1536). — (ρα-νᾶ, ἐ-ρω-φη) ἐρωή f. Rast, Ruhe, das Aufhören (πολέ-μων Il. 16, 302. 17, 761 und spät. Dichter)<sup>2</sup>).

**ra-m**<sup>3</sup>). — Skr. *ram* 1) zum Stillstehen bringen, festmachen, 2) ergötzen, 3) Med. still stehen, ruhen; bleiben, gern bleiben, 4) Med. stehen bleiben bei = sich genügen lassen, sich ergötzen, Gefallen finden, 5) vergnügt sein (PW. VI. 272).

ἐ-ρήμ-ο-ς, att. ἔ-ρημ-ο-ς, einsam, verlassen, öde, wüste (ἡ ἐρήμη, erg. δίκη, δίαίτα, seltener ἐρημος, ein Contumacial-bescheid), ἐρημ-αῖο-ς id., fem. ἐρημ-ιά-ς, -ιά-ς (ἀδ-ος); ἐρημ-ία f. einsamer Ort, Oede, Wüstenei, ἐρημο-σύνη f. Einsamkeit, ἐρημ-ικό-ς zur E. geh. (LXX); ἐρημ-ί-της m. Einsiedler, Eremit (Eccl.); ἐρημιά-ζω in der Eins. leben, einsam sein (ἐρημιά-ε-σκ-ο-ν Theokr. 22. 35); ἐρημό-ω einsam u. s. w. machen, veröden, verwüsten, ἐρημω-τή-ς m. der Verwüstende, ἐρήμω-σι-ς f. Verwüstung. — ἡ-ρέμ-α(ς) Adv. ruhig, still, sanft, sacht, ἡρεμ-εἰ id. (Ar. Ran. 315), ἡρεμαῖο-ς id. (Adv. ἡρεμαίως), dazu Comp. ἡρεμ-έσ-τερο-ς (Xen. Kyr. 7. 5. 63), ἡρεμ-ία f. Ruhe, Gelassenheit, ἡρεμό-της (τητ-ος) f. id. (Euklid. harm.), ἡρεμαῖο-της-ς f. id. (Hippokr.); ἡρεμέ-ω ruhig u. s. w. sein, ἡρέμη-σι-ς f. das Ruhigsein u. s. w.; ἡρεμ-άζω still sein, vor Trauer (LXX), ἡρεμ-ίζω beruhigen, Med. ruhen; ἀ-ράμ-εναι ἡσυχάζειν (Hes.). — \*λεμ-ο Ruhe, Aufhören (Skr. *nā* = *νη*, *νω*): νω-λεμ-έ-ς Adv. (eig. Neutr. eines Adj. \*νωλεμής) unablässig, unaufhörlich, in Einem fort (Hom. stets νωλεμής ἀεί, ohne ἀεί nur Il. 14. 58), νωλεμέ-ως id.; fest, (übertr.) standhaft<sup>4</sup>) (ausser Hom. nur einzeln bei spät. Dichtern).

**la, la-s**<sup>5</sup>). — Skr. *lash* Begehren, Verlangen haben; *las* spielen, sich vergnügen, sich der Freude hingeben (PW. VI. 521 f.).

λά — λά-μυρό-ς lästern, keck, schnippisch (οἱ ἀρχαῖοι τὸν ἱταμόν καὶ ἀναιδῆ, οἱ νῦν τὸν ἐπὶ χάριν τῷ ὀνόματι σημαίνουσιν Phryn. 291), Adv. λαμυρό-τερον (Xen. Conv. 8. 24). — (λι-λα-ν) λί-ᾱ-ν, ion. ep. λί-η-ν, gewaltig, sehr, allzusehr (statt des späteren ἄγαν); seltener: sehr, stark; καὶ λίην (= καὶ μάλα) und gewiss, und allerdings, ja gewiss<sup>6</sup>) (λίην 42mal bei Hom., 32mal ἱ und 10mal ἱ, bei den folgenden Dichtern ἱ; ἄ erst bei sehr späten Dichtern). — λα-ι: λαί· ἐπὶ τῆς αἰσχροουργίας (Hes.); (λαι-κο-ς) λαϊκά-ζω (Aristoph.), λαϊκά-ω (Hes.) huren, λαϊκα-σ-τή-ς m. Hurer, fem. λαϊκά-σ-τη-α, λαικ-ιά-ς (-ἀδ-ος); λαί-δ-ρό-ς = λαμυρός (Θρασύς Hes.).

λα-ς. — (λασ-ω) λά-ω wollen (dorisch) (nur erhalten: λῶ, λῆς, λῆ, Plur. λῶ-μες, λῶ-ντι Aristoph. und Part. τῷ λῶντι Epich.); λᾶ-σθαι παίζειν. λᾶ-σθω· χλευάζεται (Hes.); λᾶς-τη = πόρνη (Hes.); λᾶςτ-αυρο-ς (κίναϊδος Theop.), λᾶστ-ρι-ς m. id. (E. M. 159. 30). — (λι-λασ-ιο-μαι) λι-λα-ίο-μαι heftig begehren, streben, verlangen,

wünschen, sich sehnen (Hom., Hes. Sc. 113 und sp. Dicht.); dazu ep. Perf. (λε-λι-λη-μαι) λε-λι-η-μαι (λ geschwunden zur Vermeidung des Lambdakismus) (Hom. nur Part. λελη-μένο-ς strebend, begierig, eifrig, ungestüm, Plusqu. λε-λή-το Orph. Arg. 1259. Ap. Rh. 3. 1158). — (λασ =) λᾱ: Λᾱ-ῖ-ς (-ῖ-ος) f. Name zweier berühmter Hetären in Korinth; λᾱ-μαχο-ς kampfbegierig (Hes.), Λᾱμαχο-ς Sohn des Xenophanes, Feldherr im peloponn. Kriege; λᾱ-ρό-ς lecker; wünschenswerth = angenehm, wohlschmeckend, labend (Comp. λαρό-τερο-ς Simon. 48, Superl. λαρό-τατο-ς Od. 2. 250). — (λασ =) λῆ: Λῆ-τ-ῶ (Gen. -οῦς, Voc. -οῖ) f. = Geliebte (des Himmels-gottes), *Leto*, *Latona*, Tochter des Titanen Koeos und der Phöbe, Mutter des Apollon und der Artemis von Zeus<sup>1)</sup>. — (λη-κο-ς) λη-κέ-ω = λαικάω (παῖσαι, πλησιάζει Phot.), ληκ-αλέο-ς hurerisch (Luc. Lex. 12). — (λασ-τι, λη-τι) λῆ-σι-ς f. (βούλησις Hes.). — (λασ-ματ) λῆ-μα(τ) n. Wille, Begehren, heftige Gemüthsbewegung, Entschlossenheit, Muth, ληματ-ία-ς willenskräftig (Lex.), ληματῖα-ω den Muth zeigen wollen<sup>2)</sup> (Ar. Ran. 494), ληματ-ό-ω Muth machen (Hes.). — (λη = λε) λε-φοργο λε-ωργό-ς m. Frevler = der nach seinem Belieben handelt (im Ggs. zur θέμις oder δίκη), vgl. λεωργά καὶ θέμιστα (Archil. 6), ἐπιδικάτοιοι καὶ λεωργότατοι (Ael. h. a. 16. 5); λαοργός ἀνόσιος (Hes.).

#### la-s.

(las) lār urspr. die heimatliche Wohnstätte, Wohnung, Haus als Ort des Begehrens, des Behagens, der Lust (vgl. *ad larem suum reverti* Cic. Att. 16. 4 u. s. w.); *Lar* (*Lār-is*) Schutzgott des Hauses; meist Pl. *Lār-es* (alt *Las-es*, Carm. fr. Arv. cl. Varr. l. l. 6. 1. 51, *Lasibus* Fest. p. 264) die Laren, Schutzgötter, *Lār-āli-a* n. Pl. Fest der Laren (Fest. p. 253), *lar-āriū-m* n. Capelle der Hausgötter (Lamprid.); *Lār-a*, (\**Lar-on*, vgl. etrusk. *Lar-an*, *Lal-an*) *Lār-un-da* f. Mutter der Laren; *Lar*, *Lar-s* (*t-is*) etrusk. Vorname der Könige Porsenna und Tolumnius; dann aus Etrurien nach Rom (*Lars Tolumnius* Liv. 4. 58. 7, *Lar Herminius* Dion.); davon der Geschlechtsname: *Lar-ti-i* (seit Porsenna's Zeit in Rom)<sup>3)</sup>. — (\**las-cu-s*) *lasc-ivū-s* (vgl. *festu-s fest-ivū-s*) muthwillig, schäckerhaft, ausgelassen, übermüthig, zügellos, unzüchtig, Adv. *lasciv-e* (*ī-ter*), Demin. *lascivū-lu-s*, *lasciv-ia* f. Muthwille u. s. w., *lascivī-tū-s* f. id. (Firmic. Cael.); (\**lasciv-i-s*) *lascivī-re* muthwillig sein u. s. w., *lascivī-bundū-s* = *lascivus* (Plaut. Stich. 2. 1. 16).

1) F. W. 162. 164 f. 1065; KZ. XIX. 247 ff. XXII. 375 f. — C. V. I. 173. 4): „Die Ansicht Fick's hat viel ansprechendes“ (möglicherweise *ἐρα-μαι* für *ἐραν-μαι*). Vgl. noch II. 368. 5). — Ueber die Stämme *ἐρα*, *ἐρα-σ* vgl. Leskien St. II. 114. 8). — Brugman St. IV. 173. 12): *ἐρα-φο-ς*; *ἐρω-τ* (vgl. *ἀνδρο-βρώτ*, *ἀ-γνώτ*, *ἀ-πτώτ*, *λιμο-θνήτ*). — Kuhn-Ebel KZ. VI. 59: *ἐρασ-φοτ*, *ἐρασ-οτ*. — Zu W. *rar* wählen, lieber wollen: B. Gl. 343b. Schweizer KZ. III. 372 (Subst. *ἐρας* n. = Skr. \**varas*). Sch. W. s. v. 2) Fick KZ. l. c. — 3) B. Gl. 37b. 318b. — C. E. 325. — F. W.

166. 388; KZ. I. c. — Lottner KZ. VII. 20. — Savelsberg KZ. XVI. 62: *ἄτι* = *ῆ*: *ῆ-ρέμας*. — Kissling KZ. XVII. 197: *ῆρεμ-ας*, *ας* Abl. = urspr. -at. — Eigenthümlich deutet Sch. W. s. v.: *ῆρημος* eigentlich ausgeleert, verödet von *ῆράω* (*δαίνω*?) ausgiessen, auswerfen, ausleeren (*ῆξ*-, *συν-εράω*). — 4) F. W. I. c. — L. Meyer KZ. VI. 19 f. — Clemm St. VIII. 89: *si quidem cum adverbio ῆρέμα cohaeret nondum explicata ω vocali, a νη negativo incipit.* — C. E. 326: „Das ω befremdet“. — Anders Düntzer in Höfer's Zeitschr. II. 111 und KZ. XII. 25: \**όλεμός* Verderben (vgl. *ἄνεμος*, *ούλαμός*, *κοάλεμος*) = nicht zu verderben, unvergänglich. Aehnlich Faesi zu Od. 4. 288: vielleicht eigentl. unvertilgbar, nicht zu vertreiben, unvergänglich (*όλω*). — Dagegen Nitzsch zu Od. 9. 435: *όλέω*, verwandt mit *αλόλλω*, umtreiben, regen, bewegen, also eig. „fest, ohne Wanken“. — 5) B. Gl. 332b. — Brugman St. IV. 102. — Clemm St. III. 323. — C. E. 363; C. V. I. 210. 5). 298. 12). — F. W. 175. 487. 1066; F. Spr. 219. 363. — Fritzsche St. VI. 326. — Kuhn KZ. II. 268. — 6) Vgl. noch Kissling KZ. XVII. 223. Sch. W. s. v. — 7) Schweizer KZ. II. 68 (vgl. Skr. *rati voluptas, amor: Αητώ* = *mati: μήτις*). — Anders Döderlein n. 97: *άλᾶσθαι, άλήτης* „die Irrende“. — Eigenthümlich Pott KZ. IX. 210: *Αητώ, Latona* wahrsch. „Nacht“, welche aus ihrem Schoosse die beiden grossen Hauptlichter des Himmels gebiert. Das liesse fast auf Herleitung von einer Parallele zu lat. *lata* (die weite) rathen, sei es nun „die weite Oede der Nacht“, die Alles ohne Begrenzung erscheinen lässt (vgl. *εὐρυκόσασα* als Epitheton von ihr), oder „der weite, unendliche Weltraum“ überhaupt. Doch warum *stlata*? — 8) Ueber die Verba desiderativa auf *άω* vgl. Kock zu Arist. Equ. 61 (*αἰβυλλιάν, καπράν, κλαυσιάν* Aristoph.; *τομᾶν, θανατᾶν, στρατηγιάν, λουτιᾶν* u. s. w.). — 9) Corssen I. 229. II. 309. B. 127. N. 145; KZ. II. 13. — Grassmann KZ. XVI. 173 f. — Anders B. Gl. 353b: *vas habitare; cum l pro v: Lases, Lares.*

5) RA tönen. — Skr. *rā* (*rai*) bellen, anbelln (PW. VI. 304). *ra*<sup>1)</sup>.

*ra*. — (Skr. *rā-ja-ti* er bellt) *ρά-ζω* vom Hundelaut: knurren, bellen (*ῥάξειν· τρώγειν. κυρίως ἐπὶ τῶν κυνῶν* [etwa „knabbern“], *μμητικῶς ἐπὶ τοῦ ἥχου* Hes.); *ά-ράζω* id. (Poll. 5. 86), *άβράζω* (Ael. h. a. 5. 51)<sup>2)</sup>.

*la*. — *λά-πο-с* (*larus* Linn.) m. Möve (Hom. nur Od. 5. 51; vgl. Skr. *ra-lā* f. ein bestimmter Vogel PW. VI. 284; böhm. *racek*)<sup>3)</sup>, *λαρο-ειδής* mövenartig (Schol. Lykophr. 76). — *λή-πο-с* m. Geschwätz, albernes G., Possen, *ληρέ-ω* schwatzen, albern reden (*ληρ-αίνω* Sp.), *λήρη-σι-с* f. = *λήρος*, *λήρη-μα(τ)* n. id.; *ληρ-ώδης* schwatzhaft, läppisch. — *λαί-ειν· φθέγγεσθαι* Hes.; (*λοι-α, λοιγ-α, λοιδ-α, λοιδ-ο-πο-с* scheltend, schimpfend, lästernd<sup>4)</sup>), *λοιδορ-ικό-с* id. (Schol. Heph. p. 81), *λοιδορ-ία* f. das Schelten u. s. w.; *λοιδορέ-ω* schelten u. s. w., *λοιδορη-τ-ικό-с* schmäh-, zank-süchtig (Arist. eth.), *λοιδόρη-σι-с* f., *λοιδορη-σ-μό-с* m. (Ar. Ran. 757), *λοιδόρη-μα(τ)* n. = *λοιδορία*, Demin. *λοιδορημάτ-ιο-ν* n. (Ar. fr. 64); *λοιδορ-ι-σ-τῆ-с* m. der Schmähende (Hes.).

*la + la*<sup>5)</sup>. — *λά-λο-с* geschwätzig, plauderhaft (Comp. Sup. *λαλ-ί-σ-τερο-с, -τατο-с*), poet. *λάλ-ι-с, λαλ-ιό-с* (Arkad. p. 41. 3),

λαλό-ει-ς (Euen. 13); Λάλο-ς Mannsname (Qu. Sm. 11. 90), λέλη (Luc. Lex. 14), λαλ-ιά f. Geschwätz, Schwatzhafteit; Rede, Gespräch (Sp.); λαλέ-ω schwatzen, viel reden; (poet.) sprechen; (vom Kinde) lallen (von Instrumenten: αὐλῶ Theokr. 20. 29; singen Mosch. 3. 113; vom Wiederhall D. Cass. 74. 21); λαλη-τό-ς der sprechen kann (ζῶον Eust.), λαλη-τ-ικό-ς schwatzhaft (Ar. Equ. 1381), λάλη-σι-ς f., λάλη-μα(τ) n. Geschwätz, λαλη-τή-ς m. in: συλλαβο-πεννοί-λαλη-τή-ς ein sylbenklaubender Schwätzer (Athen. 4. p. 162 A)<sup>6)</sup>, λαλη-τῶ-ι-ς (ιδ-ος) f. Schwätzerin, λάλη-θρο-ς = λάλος<sup>7)</sup> (λάλος καὶ διὰ τοῦ λαλεῖν κακουργῶν B. A. 50). — *la* + *l[a]*: (λα-λ-ja) λάλλη f. murmelnder Bachkiesel (αἰ δ' ὑπένερθεν λάλλαι κρυστάλλω ἡδ' ἀργύρῳ ἰνδάλλοντο ἐκ βυθοῦ Theokr. 22. 39; vgl. τὰς παραθαλασσούς καὶ παραποταμίους ψήφους Hes.). — (λαλ-ak) λαλ-ay: λάλ-αξ (ay-ος) m. Schwätzer, Schreier; der quakende grüne Wasserfrosch (λάλαγες· χλωροὶ βάτραχοι περὶ τοὺς λίμνας, οὓς ἔνιοι κερμέρους Hes.), λαλαγ-ή f. = λάλησις, Λαλαγή f. Frauenname<sup>8)</sup> (Arcad. 105. 7; vgl. *dulce ridentem Lalagen amabo, dulce loquentem* Hor. c. 1. 22. 23); (λαλαγ-ja) λαλάζω (von den plätschernden Wellen μηδ' ὥστε κῦμα πόντιον λάλαζε Anakr. fr. 90 B.<sup>3)</sup>, λάλαξε· βόα λαλάξαντες· βοήσαντες (Hes.)<sup>9)</sup>; λαλαγ-έ-ω = λαλέω, λαλαγη-τή-ς m. Schwätzer (ματαιολόγος Hes.), λαλάγη-μα(τ) n. Geschwätz (von der Pauke Diosc. 11).

*la, ala, alala* (Halloh, Hurrah; Interj. des Ausrufs; mit Anklang an *la* tönen)<sup>10)</sup>: ἀλαλά Ausruf der Kämpfenden, Schlachtgeschrei (auch ausserhalb der kriegerischen Sphäre; vgl. ἀλαλαί Ar. Av. 952, ἀλαλαί, ἡ παιών ibl. 1763. Lys. 1291); (übertr.) der Kampf selbst (Pind.); Jauchzen (Trag.); ἀλαλη-τό-ς m. Kampf-, Sieges-, Weh-geschrei, ἀλαλη-τύ-ς f. id.; ἀλαλητά· τεθορυβημένα (Hes.). — ἀλαλα-γ-ή f. Kriegsgeschrei, Jauchzen (Trag.), (ἀλαλαγ-ja) ἀλαλάζω das Kr. erheben (νίκην ἀλαλάζει Soph. Ant. 133 den Sieg jubelnd verkünden; ἀλαλάξομαι Eur. Bakch. 585); auch vom Klage-, Angst-geschrei; (ἀλαλαγ-τ-ιο-ς) ἀλαλάξιο-ς Bein. des Mars, dem das Kr. ertönt (Cornut. n. d. 21), ἀλαλαγ-μό-ς m., ἀλάλαγ-μα(τ) n. = ἀλαλαγή. — ἐλελεῦ, ἐλελεῦ (Ar. Av. 364) = ἀλαλά; ἐλελίζω = ἀλαλάζω (τῷ Ἐνναλίῳ dem Schlachtengotte Xen. An. 1. 8. 18)<sup>11)</sup>.

**ra-k** (europäisch); **la-k** (gräkoitalisch)<sup>12)</sup>.

*ra-k*. — Schallverba (C. E. 511): (ρακ-ja) ράκω (Präs. erst Dion. Halik. 8. 18 συνῥάττονσι), ἐπι-ῥάσσω zuschlagen (ἐπι-ῥάξεν App. b. c. 2. 59, ἐπιῥάξασα Soph. O. K. 1503, ἐπιῥάχθηναι D. Hal. 8. 18). — ῥήκω stampfen (ῥήσσοντες ἀμαρτῇ Il. 18. 571, erg. τὸ πῆδον, simul terram pulsantes h. Ap. 516, vgl. Ap. Rh. 539: πῆδον ῥήσσωσι πόδεσσιν); ἁ-ράκω (poet.) schlagen, klopfen, stossen (Homer: ἄρασσεν schlug zusammen Od. 5. 248, σὺν δ' ὅστέ' ἀράχθη ibd. 426, σὺν τ' ὅστέ' ἀράξω Il. 23. 673; ἀράσσεσκον ὅπλαϊς χθόνα Pind. P. 4. 226).

*lak.* — (λακ-σκ-ω) λά-σκ-ω tönen, schreien, lärmern; ertönen lassen, laut reden, verkünden; (von Dingen) dröhnen, krachen, knacken (Aor. ἐ-λακ-ο-ν Hom. 3. P. λάκ-ε, Med. λε-λάκ-ο-ντο h. Merc. 145; Perf. λέ-λάκ-α, Hom. λελακ-υῖα mit Präsensbed.; att. Dichter λέ-λάκ-α, ion. λέ-ληκ-α, Hom. λε-ληκ-ώς; Stamm λακε: Fut. λακή-σομαι Ar. Pax 381. 384; Aor. ἐ-λάκη-σα Aesch. Ag. 868. Arist. Ach. 1046, auch N. T.); Nebenf. ληκ-έ-ω (in: ἐπ-ε-λήκε-ον nur Od. 8. 379 klatschten dazu tactmässig); dor. λᾱκ-έ-ω (χῶς αὐτὰ λακεῖ μέγα καππυρίσασα Theokr. 2. 24; δια-λακί-σα-σα Arist. Nub. 410); λακ-άζω = λακέω (αὔειν, λακάζειν Aesch. Sept. 186 D.; ἔνξε καὶ λάκαξε καὶ κάλει θεοῦς id. Suppl. 872 D.); λακέ-τᾱ-ς (τέττις die tönende Cicade Ael. h. a. 10. 44); λάκη-σι-ς f. (κλωγμός Hes.); λακ-ερό-ς lärmend, geschwätzig; bellend, krächzend. — [\*λακερ-υγή<sup>13</sup>], λακερ-υγ-ιο-ς] λακέρ-υζο-ς = λακερός, davon nur fem. λακέρυζα (so accent., Arcad. 96. 13) (λακέρυζα κορώνη Arist. Av. 609; dazu: ἡ μεγάλη κράζουσα Phot.; κράκτρια, κολίδορος, φλύαρος, μέγα κράζουσα κορώνη Hes.; vgl. Lobeck: λακέρυζα epitheton canis et cornicis a verbo λακεῖν occulito quodam tramite deductum opinor); λακερύζω lärmern, Geschrei machen (λογοποιεῖσθαι, λοιδορεῖσθαι Phot. Hes.). — λᾱκε-δών (-δόν-ος) dor. f. Stimme (Timon bei Sext. Emp. adv. eth. 171); λήκη-μα(τ) n. Geräusch (Epikur. bei Kleomed. 2. 1).

λεγ (κ zu γ). — ἔ-λεγ-ο-ς m. Klageweise, Klagegesang (Eur. Iph. T. 146. Hel. 185, nicht bei Aesch. Soph., bei Aristoph. nur Av. 218); ἔλεγ-ε(F)-ία f. Elegie, jedes in Distichen (ἐν ἐλεγείοις) geschriebene Gedicht, ohne Rücksicht auf den Inhalt („die kriegereische Elegie ermahnt zum tapferen Kampfe, die politische fordert zu politischem Handeln auf, die sympotische empfiehlt den hohen Genuss des Mahles, die erotische den der Liebe, die gnomische legt Lebensregeln und Tugenden an's Herz“) <sup>14</sup>; ἐλεγείο-ς zur Elegie geh., ἐλεγείο-ν n. (eig. Adj., erg. μέτρον) die Verbindung eines Hexameters mit einem Pentameter, ein Distichon, als Versart der Elegie (ἐξαμέτρον πρὸς πεντάμετρον κοινωνία Hephaest.), Pl. mehrere zu einem Ganzen verbundene Disticha, daher = ἐλεγεία f., = ἔλεγος m.; überh. poetische Inschrift (Dem. 59. 98), ἐλεγεια-κό-ς elegisch; ἐλεγ-αίνω, -εῖνω (Suid.)· μανῆναι, παραφρονεῖν E. M. (vgl. nhd. rasen zu ras).

λιγ. — λιγ-ύ-ς, λίγ-εια, λιγ-ύ hell-, laut-tönend, -klingend, -singend<sup>15</sup>), Adv. λιγέ-ως, λίγα (Hom. und spät. Dicht.); λίγ-ειο-ς, ion. λιγ-ήιο-ς (Sp.) id.; λίγν-σ-μα(τ) n. das helle Tönen u. s. w. (Sp.); λιγν-ρό-ς = λιγύς, λιγνρ-ίζω hell singen (ὠδὴν Luc. Lex. 2); λίγ-ω (ὑμνῶ E. M. p. 565. 11); (λιγ-ῶ) λίζω; λίγγω, dazu λίγξε βίός ertönte, erklang<sup>16</sup>) [nur Il. 4. 125, vgl. sonat una fatifer arcus Verg. A. 9. 631; dazu Nikand. ἐπιλλέοντας οἰστούς Herodian. ed. Lentz II. 802]; (λιγ-αν-ῶ) λιγαίνω hell schreien, durchdringend rufen, hell tönen (Hom.: nur κήρυκες δ' ἐλγαῖνον Il. 11. 685). —

*λιγν*·: *λιγν-αοιδος* hell singend, *λιγν-ηχής* hell tönend, *λιγν-πρωτος* laut rauschend u. s. w.; *λιγνρό-φωνος* mit heller Stimme (Sp.).

**ra-t**<sup>17</sup>). — Skr. *ra!* (*la!*) heulen, brüllen, schreien, krächzen, laut wehklagen; rauschen, rauschend reden u. s. w. (PW. VI. 241. 491).

*lat*. — *λάτ-αξ* (*αγ-ος*) f. Geklatsch, Geräusch (Phot.), *λαταγ-ή* f. id., *λατάσσω*, *λαταγέ-ω* ein Geräusch hervorbringen (*ἡμῖς δὲ ἴσως ᾔεσθε μὴ λαταγεῖν τοὺς κοττάβους* Luc. Lex. 3); (*λατ-ρο*) *λατρά-ζειν*, (*λατρα-φο*) *λατρα-βάζειν*, *-βίζειν* schwatzen (*βαρβαρίζω* Hes.).

**ra-n**<sup>17</sup>). — Skr. *ran* (*ran*) klingen, tönen (PW. VI. 264).

*λιν-ο-с* m. Lied, Klage lied, Trauergesang, urspr. wohl nur bei gewissen Cultusfeierlichkeiten gesungen, das dann in's Volk übergang und als Volkslied gang und gäbe wurde (*λίνον δ' ἐπὶ καλὸν ᾄειδεν* Il. 18. 570); *λίνο-ς*; *αἰ-λινο-с* (vgl. Weh-Klage), Subst. m. Klage lied (Trag.); Adj. jammernd, kläglich; *οἰτό-λινο-с* m. Todtenklage, Gesang vom Tode des Linos (Paus. 9. 29. 8)<sup>18</sup>).

**ra-p**<sup>19</sup>). — Skr. *rap* schwatzen, flüstern; *lap* id.; wehklagen; caus. zum Reden veranlassen (PW. VI. 266. 494).

*lap*. — St. *ὀ-λοφ-υ*: *ὀλοφ-ύ-с* m. (*οἶκτος*, *ἔλεος*, *θρήνος* Hes.); *ὀλοφν-δνό-с* wehklagend, jammernd, kläglich (Hom. und sp. Dicht.)<sup>20</sup>); (*ὀλοφν-ρο*; *ὀλοφνρ-jo-μαι*) *ὀλοφύρο-μαι* klagen, wehklagen, jammern, trans. beklagen, bejammern, beweinen, bemitleiden<sup>21</sup>) (*ῥῥ* *ὀλοφνρ-οῦμαι*, Hom. Aor. *ὀλοφνρά-μην*), *ὀλοφνρ-τ-ικό-с* klagend, kläglich, *ὀλοφνρ-μό-с* m., *ὀλοφνρ-σι-с* f. das Klagen u. s. w.

**ra-bh**<sup>22</sup>). — Skr. *rambh*, *lambh* brüllen; *upa-rambh* mit Schall erfüllen, erschallen lassen (PW. VI. 281. 511).

*ράβ*. — *ᾱ-ραβ-ο-с* m. Gerassel, Geklapper (nur Il. 10. 375 *ὀδόντων*), *ᾱραβέ-ω* (poet.) rasseln, klirren (Od. nur 24. 525); klappern (*ᾱράβησαν ὀδόντες* Theokr. 22. 126); *ᾱράβ-αξ* (*ακ-ος*) m. Lärmer, Tänzer; dazu (*ῥαβακ-ω*) *ᾱραβάσσω*, *ῥαβάσσω* lärmen, stampfen (Lex.) (vgl. niederd. rabastern); *ᾱράβα-ιο-с* (*ᾱράβ-αῖο-с*; Thuk. 4. 79. 83) [= *ᾱρι-ραβαῖο-с* oder *ᾱρι-ραβαῖο-с*] der älteste ist ein Lynkestenfürst und Sohn des *Βρομερός*<sup>23</sup>).

**ra-s**<sup>24</sup>). — Skr. *ras* brüllen, wiehern, heulen, schreien, dröhnen, ertönen; *rās* heulen, schreien; *las* erschallen, ertönen (PW. VI. 289. 339. 522).

*λαс*. — *λάс-θη* f. Lästerung, Schmähung, Spott (Her. 6. 67); (*λαсθ-αν-ω*) *λαсθαίνω* lästern, schmähern, spotten (Lex.).

**ra.**

*rai*. — (\**rai-re*) **in-ri-re** (vgl. *ais-tumo*, *acs-tuma-re*, *ex-is-tuma-re* pag. 89) anknurren, *in-ri-tu-s* (*tūs*) m. das Anknurren. Knurren; \**in-ri-tu-s* (depon. Bedeutung oder *rīre* = aufhetzen) (*in-*)**ir-ri-tā-re** anhetzen, anreizen, antreiben, bewegen<sup>25</sup>), \**Part. irritā-tu-s* aufgereizt u. s. w. (Adv. *-tius* Amm.), *irritā-ti-ō(n)* f.



(Abl. *irritā-tū* m. Paul. sent. 1. 11. 3) Anreizung u. s. w., *irritā-tor* m., *-trix* f. Anreizer, -in (Sen., Vulg.), *irritā-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Reizmittel, *irritā-bili-s* reizbar (leicht reizend, Lactant.), *irritā-bili-tā-s* f. Reizbarkeit (App. dogm. Plat.).

**la + la<sup>5</sup>**. — *lallu-s* m., -m n. das Trällern (Auson. ep. 16. 91), *lallā-re* lallen, lalla singen, trällern.

**ra-k<sup>12</sup>**.

**rak.** — (*rac-na*) **rā-na** f. (Schreier) Frosch<sup>26</sup>) (*rāna marina* ein Fisch, der einige Ähnlichkeit mit einem Frosch hat; jetzt *Lonchus piscatorius*; Cic. n. d. 2. 49. 125); Demin. *ranū-la* f., *ran-un-cūlu-s* m. (vgl. *av-un-culu-s* pag. 67); Heilkraut, Hahnenfuss (sonst *batrachion*, Plin. 25. 13. 109). — (\**ra-n-cu-s*) *rancā-re*, *raccā-re* brüllen (vom Tiger); *ric-tāre* brüllen (vom Leoparden).

**lak.** — **lōqu-i** sprechen<sup>27</sup>) (*loquier* Naev. ap. Gell. 1. 24; act. tu, qui potes loquere, non loquis Petron. 46); Part. *locū-tu-s*, Demin. (\**locū-tu-lu-s*) *locutū-cu-s* schwatzhaft (Alcim. 5. 160), *-ēju-s* m. Schwätzer (Gell. 1. 15); *Aju-s* *Locut-iu-s* (pag. 20); *locū-tor* m. der Redende (App.), Schwätzer (Gell. 1. 15), *locū-ti-ō(n)* f. das Reden, die Rede, (speciell) Redensart, (übertr.) Aussprache (*quid tam necessarium quam recta locutio?* Quint. 1. 6. 20); Abl. *locū-tū* m. (*solutu*, App. flor.); *loquent-ia* f. Redefertigkeit (Plin. ep. 5. 20); *e-loquentia* f. Beredtsamkeit, Wohlredenheit; Frequ. *loqui-tā-re* (Plaut. Bacch. 4. 7. 5); *loqu-ax* (*ac-is*) redselig, geschwätzig (Adv. *loquaciter*), Demin. *loquāc-ūlu-s* (Lucr. 4. 1162), *loquaci-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschwätzigkeit; *loqu-ēla* (vgl. *suad-ēla*) f. das Reden, die Rede; (übertr.) Wort, Sprache, *loquēl-āri-s* zur Rede geh. (*praepositiones l.* die untrennbaren: *se-*, *re-* u. s. w., vgl. *am praepositio loquelaris significat circum* Paul. D. p. 4); *ē-loqu-iu-m* n. in der Kaiserzeit = *eloquentia*; Mittheilung (Sp.); *veri-loquiū-m* n. = das Wahrheitsreden, Etymologie, vgl. pag. 74 (*multa etiam ex notatione sumuntur. Ea est autem, quum ex vi nominis argumentum elicatur; quam Graeci ἐτυμολογίαν vocant, id est, verbum ex verbo, veriloquium: nos autem novitatem verbi non satis apti fugientes genus hoc notationem appellamus, quia sunt verba rerum notae*, Cic. top. 8. 35). — **lōc-us-ta** (vgl. *ang-us-tu-s*, *aug-us-tu-s*; *lōcusta* Juvenc. in Matth. 3. 1. 339) f. Heuschrecke<sup>28</sup>) (ein Meerkrebs Plin. 9. 30. 50); *I.o-custa* Giftmischerin zur Zeit des Claudius und Nero, dessen Helferin sie war (Tac. a. 12, 66. 13, 15), von Galba getödtet.

**lag.** — **ē-lōg-iu-m** (vgl. *vicies*, *viginti* u. s. w. pag. 338, *lak digitus* pag. 335 u. s. w.) n. Ausspruch, Lobspruch (franz. *éloge*), Denkspruch, Sentenz, Inschrift; der richterl. Ausspruch, Protokoll<sup>29</sup>), *elogiā-re* kurz beschreiben (Cael. Aur. tard.).

**ra-t<sup>17</sup>**.

**lat.** — (*lat-tu-s*) **les-su-s** (vgl. *fat-tu-s*, *fec-su-s* pag. 238) [neben Nom. *lessu-s* und Acc. *lessu-m* kommen andere Casus nicht

vor] m. Geheul, Wehklage, Todtenklage (*lessum quasi lugubrem ejulationem, ut vox ipsa significat*). — (\*lat-ro) **lat-rā-re** bellen, anbellern; schelten, schreien; (übertr.) rauschen; *latrā-tu-s* (*tū-s*) m. das Bellen u. s. w., *latrā-tor* m. Beller, Schreier, Rabulist, *latrā-bili-s* bellend<sup>30</sup>).

**ra-p**<sup>19</sup>).

**lap.** — **lā-men-tu-m** (nur Pl.) n. Wehklagen, Jammern, klägliches Geschrei<sup>31</sup>), *lāmen-tac* f. id. (Pacuv. ap. Non. p. 132. 38), *lamentā-ri* (-re) wehklagen, jammern, *lamentā-tor* (ἄρηνητής Gloss. Phil.), *lamentā-trix* (in der Tmesis: *lāmen color tatrīci mutat, lacrimis se falsis lavitat*, Pomp. ap. Sulp. Pis. ap. Mer. ad Enn. fr. p. 308), *lāmentā-ti-ō(n)* f. = *lamentum*; *lament-āriū-s* Klagen erregend (Plaut. Capt. 1. 1. 28).

1) C. E. 642. — F. W. 167. 175. 393. 486. 1066; F. Spr. 214. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — 2) C. V. I. 322. 48). 323. 59). — 3) Anders Savelsberg Dig. p. 30: *lāf* rauben, *lāf-po-s*. — 4) C. E. 642: „möglicheweise. Doch erkenne ich nicht, dass Schwierigkeiten übrig bleiben“. — H. Weber KZ. X. 245: \**lāf-ω*, \**lāf-ω*, *lāf-ω-o-s*. — Anders Pott II. 164: *nīnd* tadeln; Walter KZ. XII. 383\*: *lāf-cre*, *lāf-cre-o-s* (welche beide Erklärungen C. E. l. c. „unbefriedigend“ nennt). — 5) C. E. 523. — Fick l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 285. 337. — Osthoff St. VIII. 452 ff. — B. Gl. 330b: *lap loqui*; *per redupl.*, *abjectā radicis litterū finali*. — 6) G. Meyer St. V. 113. — 7) Vgl. Bugge KZ. XX. 144: Suffix -tra; Skr. *gōhā-tra* laut rufend, *pari-tra* reinigend, *lāf-θpo-s*. — 8) Pott KZ. VIII. 427: „Geschwätz“, nämlich verliebtes; Liebesgeköse als das Umgekehrte von einer anderen Hetäre Σιγή. — 9) C. V. I. 324. 69). — 10) F. Spr. l. c. (Anm. 1). — Fritzsche St. VI. 287 f.: *ar-ar-ā*, indogerm. Hurrah, Halloh. Vgl. noch Benfey KZ. IX. 126; C. V. I. 324. 337. — 11) Vgl. Pott KZ. IX. 180: *Ἐλελεὺς* Beiname des Apollo (Macrob. I. 17). Warum des Apollo? wüsste ich nicht zu sagen. Begreiflicher ist *Eleleusque parens* vom Bakchus Ov. M. 4. 15 und daraus *Eleleides Bacchae* Her. 4. 47. — Froehde KZ. l. c.: *ἐλελεῖω*: ε zu ι; vgl. *χθρὸς χθρὸς*, *ἔδος ἔδος*. — 12) Corssen l. 636 f. — C. E. 159. 511. 544; KZ. III. 158. 407; C. V. I. 313. 22). 315. 44). 316. 52). 389. (Gegen die Zusammenstellung von *ἀράσσω* mit *ῥάσσω* Düntzer KZ. XVI. 19\*). — F. Spr. 106. — Froehde KZ. l. c. — Grassmann KZ. IX. 20. 36). — Miklosich Lex. 798. — 13) Ueber das Suffix -vγῆ = Skr. -ūka vgl. E. Kuhn KZ. XX. 80. — 14) Froehde KZ. l. c. — Sch. W. l. c.: wahrsch. eine unmittelbare Nachahmung des als Refrain bei Klageliedern dienenden Ausrufes ἦ ἦ λῆγ. — 15) Ueber die unregelm. Betonung *λίγεια* st. *λίγεια* s. Buttm. §. 62. Anm. 3, Thiersch Gramm. §. 201c. — Legerlotz KZ. VIII. 45. 123: *λῆγ-φα ο-s* *λῆγ-φα-ό-s*. — *λίγ* deutet Küssling KZ. XVII. 200: *λῆγ-έφ-α*; dagegen spricht Fritsch St. VI. 109 ff.: \**λῆγ-v-α* *λίγ-α*, vgl. \**ταγ-v-ιστο-s* = *ταγ-ιστο-s*. — 16) Vgl. C. V. I. 320. 30). — 17) Froehde KZ. l. c. — 18) Ueber die Beschaffenheit dieses Gesanges, sowie über den in ihm besungenen Linos siehe S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: „eine Allegorie des blühenden Jahres, die man in dem Linosgesange feierte; später als Sohn der Muse Urania und als Sänger genannt“. *αλ-λινος* deutet Preller griech. Myth. I. 361 und Faesi zu II. 18. 570 aus dem hebräischen (wehe uns). — Vgl. noch Pott KZ. IX. 418. — 19) F. W. 165; F. Spr. 217. — Froehde KZ. l. c. — 20) Ueber -δvo (= *jvo*) vgl. C. E. 636. — Düntzer KZ. XIV. 213: Suffixe *vd* + *v*. — 21) Vgl. C. E. 596. — 22) F. W. 165;

KZ. XXII. 222. — Froehde KZ. I. c. („doch kann  $\beta$  auch aus  $\pi$  oder  $\gamma$  entstanden sein“). — Vgl. C. E. 459. — 23) Fick KZ. (Anm. 22). — 24) F. W. 392; F. Spr. 214. 360 (W.: *lasdha* oder *lastha*; dagegen Spr.: *lasta*;  $\theta$  scheint phonetisch für  $\tau$ ). — Zu *las* (pag. 769): C. E. 363 („auch wohl“), Düntzer KZ. XII. 13. — 25) Aufrecht KZ. IX. 233. — 26) Vgl. Corssen I. 636. Pictet KZ. VI. 183. — 27) B. Gl. 330b: *lap*, *mutato p in qu*. — Brugman St. VII. 288. 6): *krak*, *λακ-ερός*, *loquor*, *reka*. — 28) Düntzer KZ. XVII. 276. — 29) C. E. 362. — Düntzer KZ. XVII. 275 ff. — F. W. 489: *rag* sammeln, lesen; Ausspruch, Sentenz. — 30) Vgl. Lottner KZ. V. 399. VII. 20. L. Meyer KZ. VIII. 276. — B. Gl. 338a: *vaktra* os, *vultus*; *fortasse latrare e vactrare*. — Corssen B. 24. 371. 378: Nominalstamm *la-tro* oder *-tra* (vgl. *ros-tru-m*, *mulc-tra*) Werkzeug zum Bellen, bellendes Ding; davon *la-tr-are* (vgl. *monstrum*, *monstrare*) die Thätigkeit des bellenden Wesens = bellen. — 31) Froehde I. c.: „ebenso gut zu *rā* oder *rak*“. — B. Gl. 139a: *dēv queri*, *lamentari*; *fortasse e dai-mentum*, *mutato d in l*; dagegen 330b: *lap loqui*. — Zu *rā*: Lottner KZ. VII. 20. — Zu *lak*: Ebel KZ. IV. 320 (statt *laci-mentum*, wie *lu-men* st. *luci-men*). — Zu *kla* (pag. 143): Corssen B. 2; KZ. V. 97. Goetze St. Ib. 173. Panli KZ. XVIII. 23. — Zu *κλαf* (pag. 175): Curtius KZ. II. 400. Pott E. F. II. 200 (dagegen Corssen I. c.: „man hätte [*c*]lau-mentu-m erwartet“).

1) **RAG** recken, richten. — Skr. **arg** 1) sich strecken, ausgreifen (im Laufe, vgl. *ῥέξαι' ἰών*); 2) erstreben, verlangen nach (PW. I. 428).

**ῥεγ**. — **ῥ-ρέγ-ω** recken, strecken; reichen, darreichen, geben; Med. sich strecken, wonach reichen, langen; in Prosa: verlangen, streben (Fut. *ῥέξω*, Aor. *ῥέξα*; Perf. *ῥε-ῥέγ-μαι*, 3. P. Pl. *ῥε-ῥέγ-σθαι* Il. 16. 384, Plusqu. *ῥε-ῥέγ-σθαι* Il. 11. 26; Aor. Pass. *ῥέγ-θη-ν*); Nbf. *ῥ-ρέγ-νῦ-μι* (nur *χειρας ῥεγ-νύ-ς* Il. 1, 351. 22, 37); *ῥ-ριγ-νά-ο-μαι* sich strecken, langen, erreichen (Hes. Eurip. Theokr.); *ῥ-ρεχ-θ-έω* = *ῥέγω* (spät. Dicht.)<sup>1)</sup>; Verbaladj. *ῥεχ-τό-ς* aus-, vor-gestreckt (*μελίσαι* Il. 2. 543); verlangt, begehrt (Sp.); *ῥεχ-τι-κό-ς* die Begierde betreffend, sie erregend (Plut. und and. Sp.); *ῥέκ-τη-ς* m. ein in der Nähe Kämpfender (Eust.), *ῥεχ-τέ-ω* = *ῥέγομαι* (Suid.); (*ῥεγ-τι*) *ῥέξι-ς* f. das Streben, Trachten, *ῥεχ-τι-άω* Desid. zu *ῥέγομαι* (Sp.); *ῥεγ-μα(τ)* n. das Ausgestreckte, Strecke, Raum, das Ausstrecken; ein Längenmaass (tab. Her.).

**ῥογ**. — (St. *ῥ-ρογ-υ*, *ῥ-ρογν-ια*) *ῥ-ρόγ-υ-ια* (poet., Pind. P. 4. 228), *ῥ-ργ-υ-ια* (synkop.), später *ῥ-ργ-υιά*, f. Klafter, der Raum zwischen den ausgestreckten Armen; als bestimmtes Längenmaass (= 4 *πῆχεις* oder 6 Fuss)<sup>2)</sup>; *ῥογναι-ο-ς*, *ῥογνύ-ει-ς* eine Orgyie gross, lang, *ῥογνιό-ω* die Hände ausstrecken (mit ausgestreckten Händen binden, Lyk. 1077). — *ῥογ-ό-ς* m. (sikel.) Kornschöber, Scheune, Getraidemagazin, *ταῦτα δὲ* (erg. *σιτοβόλια*) *ῥογούς Σικελιωῖται ὠνόμαζον* (Poll. 9. 45). *ῥογολ'* ὄροι *σιτικολ'* *σιτοβολῶνες* (Hes.)<sup>3)</sup>.

*rĕg.* — *rĕg-ĕre* (*reg-si* = *rcxi*) richten, leiten, lenken<sup>4</sup>); Composita: *-rĕgere*; (\**per-rigere*) *per-gĕre* (*per-rcxi*), (\**sub-rigere*) *surgĕre* (*sur-rcxi*; *sortus* plebejisch = *surrectus*, Liv. Andr. nach Fest. p. 297 M.); Part. *rec-tu-s* gerade gerichtet, gerade, aufrecht; recht, richtig, gehörig; brav, bieder, redlich; Adv. *recte* (*recto* gerades Weges, direct, Dig.); *rec-tor* (*tōr-is*) m. Leiter, Lenker, Regierer, Herrscher (*recti-tā-tor*, Poët. ap. Mar. Victor. p. 2551), fem. *rec-tr-ix* (*ic-is*); *rec-tūra* f. Lenkeramt, gerade Beschaffenheit; *rec-ti-ō(n)* f. Leitung u. s. w., *recti-tū-d-o* (*in-is*) f. Geradheit, Redlichkeit (Hieron., Justin.); *reg-i-men* (*mĭn-is*), *-mentu-m* (selten) n. Lenkung, Leitung u. s. w., *reg-i-bili-s* lenkbar; *regend-āriu-s* Staatssecretär (Cassiod.). — *rĕg-i-ō(n)* f. Richtung (vgl. Lucr. 2. 240. 269), Gegend, Gebiet; Landschaft, Bereich<sup>5</sup>) (*e regione* aus der Richtung her; dann: in gerader Richtung, Linie, gerade gegen hin, gerade gegenüber), *region-āli-s* die Gegend u. s. w. betreffend, Adv. *-ter* gegendweise, *region-ā-ti-m* id. — (\**con-reg-ō*) *co-reg-ō* mit der Richtung = mit Recht, fürwahr, wahrlich (*corgo apud antiquos pro adverbio quod est profecto ponebatur*, Paul. D. p. 37. 6.); (\**e-rĕg-ō*) *e-rg-ō* (*ergō* erst im silbernen Zeitalter) aus der Richtung = aus dem Rechte, aus dem Grunde: daher, deshalb, folglich, also; (\**e-reg-ā*) *ergā* aus der Richtung her; dann: in der Richtung auf, gegen hin, gegenüber<sup>6</sup>).

*rĕg*<sup>7</sup>). — (*rĕg-s*) *rĕx* (*rĕg-is*; Gen. Pl. *rĕg-ĕr-um* Gell. ap. Charis. 1. p. 40) m. Leiter, König (vereinigte in sich die Befugnisse des obersten Leiters der Staatsverwaltung, des Oberrichters, des Oberfeldherrn und des Oberpriesters), bes. der Perserkönig (= βασιλεύς); Dem. *rĕg-ūlu-s*, (übertr.) Königssohn, Prinz; Bienenkönig (Varro r. r. 3. 16. 18), Zaunkönig (eine Schlangenart Hieron.); *Regulu-s* röm. Beinamen (bes. *M. Attilius R.*); (\**regulu-lu-s*) *regilu-s* königlich, prächtig (Plaut. Epid. 2. 2. 39); *Regil-lu-s* (*lacus*) m. = Königssee, in Latium; *Regil-lu-m* n. = Königsberg, Stadt der Sabiner, *Regill-ānu-s*, *-ensi-s* = Königsberger; *rĕg-iu-s* königlich (*regia* als Subst. f. Königsburg, Burg, Palast, königl. Hof, kön. Herrschaft); übertr. prächtig, ausgezeichnet; Adv. *regie*; *reg-āli-s* zum K. geh., nach Königsart, eines K. würdig, prächtig (als Subst. n. *-alia* Königssitz Sp.), Adv. *regali-ter*; Demin. *regali-ōlu-s* m. Zaunkönig, Goldhähnchen (Suet. Caes. 81); *rĕg-īna* f. Königin, *Reginu-s* röm. Bein. (Cic. Att. 10. 12. 1); *rĕg-nu-m* n. königl. Herrschaft, Herrschaft, Regierung; (übertr.) Besitz, Eigenthum, *regnā-re* königl. Gewalt haben, herrschen, regieren, *regnā-tor* (*tōr-is*) m. Regierer, Herrscher, Regent, *regna-trix* f. (Adj.) gebietend, herrschend (Tac. a. 1. 4). — *rĕg-ūla* f. Richtscheit, *-stab*, Lineal; Stab, Scheit, Schiene; übertr. Richtschnur, Regel<sup>8</sup>), *regul-āri-s* zur Schiene geh. (*aes*, Plin. 34. 8. 20), Adv. *-ter* regelmässig, *āti-m* id.; *regulā-re* regeln, ordnen (Cael. Aur. tard. 3. 4. 62).

*rög.* — *rög-u-s* m. (-m n. Afran. ap. Non. p. 221. 23) das Aufgerichtete = Scheiterhaufen<sup>9)</sup>, *rog-āli-s* zum Sch. geh. — *rogā-re* (Fut. *rogassint* Cic. de legg. III. §. 9) aufgerichtet machen = anregen, beantragen (*populum rogare* das Volk anregen, *legem rogare* einen Gesetzesvorschlag anregen); daraus: heischen, fordern, bitten; fragen (die Frage regt geistig an)<sup>10)</sup>; *rogā-tu-s* m. (nur Abl. -tū) Bitte, Ansuchen, *rogā-ti-ō(n)* f. id.; Bewerbung; Gesetzesvorschlag, -antrag, Bill; Frage; Demin. *rogatiun-cūla* f.; *rogation-āli-s* zum Bitten geh. (Alcim.); *rogā-tor* (*tör-is*) m. Antragsteller, Stimmensammler, Frager (Bettler Mart. 10. 5. 4), *rogā-mentu-m* n. Frage (App. dogm.), Frequ. und Intens. *rog-i-tā-re* oft oder eifrig fragen, eifrig bitten (Ter. Eun. 2. 2. 35), *rogitā-ti-ō(n)* f. Antrag, Gesetzesvorschlag (Plaut. Curc. 4. 2. 23).

*rīg.* — *rīg-ēre* aufrechtstehend, steif, starr sein, starren (*rīg.* Ennod. 1. carm. 1. 11)<sup>11)</sup>; Part. *rige-ns* starrend, starr, steif, gefühllos; *rigi-du-s* = *rigens*; rauh, ungeschmeidig; streng, hart, wild, Adv. *rigide*, *rigidi-tā-s* (*tāti-s*) f. Steife, Härte, *rigidā-re* steif u. s. w. machen; *rig-or* (*-ōr-is*) m. Starrheit, Härte, Steifheit, Ungeschmeidigkeit; Erstarrung; (meton.) die Kälte selbst; (\**rigōr-u-s*) *rigorā-re* steif machen, gerade richten (*traduces rigorati* Plin. 17. 23. 35); Inchoat. *rige-sc-ēre* (*rig-ui*) erstarren, starr u. s. w. werden; emporstarren; hart werden, erstarken (Claudian.); *rige-facere* erstärken machen (Frontin.).

B. Gl. 21a. — Corssen l. 448 ff. B. 93. N. 169 f. — C. E. 184. — F. W. 15. 163. 167. 388. 484; F. Spr. 196. — Kuhn KZ. V. 390. — PW. l. c.: „*arg* vgl. ὀρέω, ὀρεῖν(?)“. — 1) Vgl. C. V. l. 161. 14). 251. II. 343. 345. Fritzsche St. VII. 388. — 2) Vgl. Walter KZ. XI. 431 f. — Grassmann ibd. 39: \*-*va-ja* = *via*(?). — 3) Vgl. Meister St. IV. 442. — 4) B. Gl. 320b: *rāj splendere*. — 5) Vgl. Walter KZ. XII. 420. — 6) Corssen l. c. — Vgl. Wilbrandt KZ. XVI. 238 f. — Anders Klotz W.: verwandt mit *vergo*, hingewandt zu etwas. — 7) Skr. *rāj* walten, herrschen: Fürst, König, überhaupt: der Erste sein, gebieten, regieren, lenken; *rāj* Fürst, König (PW. VI. 310. 313). — Bugge St. IV. 352 (urspr. *ā* = *ē*; altir. *ri*). — Ebel KZ. VI. 217 (got. *reiks*). — F. W. 167: *rāga*, *rāj* König, Herrscher; scheint aus *rag* = *arg* „recken und glänzen“ hervorgegangen zu sein. — Kuhn KZ. VIII. 69 (vielleicht urspr. *rāgin*, vgl. *nōmin*, *nīman*, später *rāgi*, dann *rēj*, *ā* = *e* durch den folgenden i-Laut); vgl. Ind. St. I. 332 ff. — Lottner KZ. VII. 26. — G. Meyer St. V. 56 (*rēj* scheint für *rēgi* zu stehen, vgl. *regi-cida*). — L. Meyer KZ. V. 374. — Schleicher KZ. VII. 223. 6). — Schweizer KZ. III. 370. — Gegen die Zusammenstellung mit *rāj* prangen, glänzen (PW. l. c.) wie Fick und Kuhn dies thun, vgl. C. E. l. c. — 8) Vgl. Sonne KZ. XV. 86. — 9) Meister l. c. (Anm. 3). — F. W. 488: *rag* sammeln, lesen; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen. — 10) Corssen l. c. — Aehnlich Klotz W. s. v.: sich nach etwas strecken, langen, etwas holen (vgl. *aquam hinc de proximo* Plaut. Rud. 2. 3. 73). — Walter quacst. etym. 1864: Causat. zu *rag* darreichen = geben machen, sich geben lassen (dazu Schweizer KZ. XIV. 437: „scharfsinnig und lautlich wie begrifflich unanfechtbar“). — C. E. l. c. nennt sowohl Corssen's als Walter's Deutung

„sehr unsicher“. — Zu W. *park* (pag. 517): Benfey Sanskrit English Dictionary p. 585 (doch zweifelnd). Kuhn KZ. II. 476. VIII. 68 (gebilligt von Schweizer KZ. XIII. 307). — 11) Corsen l. c. — F. W. 388; dagegen F. Spr. 358: *ragh rigere*. — Zu *ῥιγέω*, *frigeo* stellen das Wort: Klotz W. s. v. und Lottner KZ. VII. 177. 73 (dagegen C. E. 353: „leichter behauptet als erwiesen“).

2) **RAG** färben. — Skr. **rag**, **rañg** 1) sich färben, sich röthen, roth sein; caus. färben, röthen (PW. VI. 230).

ῥεγ: (ῥεγ-ιω, ῥεδ-ιω) \*ῥέζω färben: nur im Aor. ῥέξαι (βάψαι); ῥεγ-εύ-ς m. Färber (Lex.), (\*ῥεγ-ίζω) ῥεγ-ι-σ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. id.; ῥέγ-μα(τ) n. das Gefärbte (ῥέγματα· βάμματα Lex.); ῥέγ-ος n. gefärbter Teppich, bunte Decke; Pl. Decken, Tücher (Anakr. im E. M. 703. 28; βάμματα Lex.). — ῥηγ: ῥήζω = ῥέζω (Lex.); ῥηγ-εύ-ς m. = ῥεγ-εύ-ς (Schol. II. 10. 657); ῥήγ-οc n. = ῥέγος (bei Homer von den τάπητες unterschieden, vgl. Od. 7. 336 f.). — χρυσο-ραγ-ές· χρυσοβαφές (Hes.)<sup>1)</sup>.

*rag-as* (Skr. *rág-as* von *rag* = *arḡ* Dunstkreis, Luftkreis, sofern darin Nebel, Wolken u. s. w. sich bewegen; Dunst, Nebel, Dusterheit, Dunkel; Dunst, Staub, das Staubige, d. i. das aufgerissene und bebaute Land, PW. VI. 236; vgl. goth. *riqis*, altn. *rökr* = \**rakvis*, \**rakus*). — ῥ-ρεβ-οc n. unterweltlicher Dunst, Finsterniss, finsterer Erdengrund als Todtenbehausung, das finstere Todesthal; auch von der dunklen Meerestiefe<sup>2)</sup> (ep. Gen. ῥρέβ-ενς, ῥρέβ-εσ-φι), ῥρεβός-δε hinab in das Dunkel (Od. 20. 356), ῥρεβό-θεν aus dem Dunkel (Eur. Or. 176); (ῥρεβεσ-νο) ῥρεβεν-νό-ς dunkel, finster (Hom., Hes. und sp. Dicht.); (ῥρεβ-νο) ῥρεμ-νό-ς id. (poet.); ῥρεβ-ώδης id. (θάλασσα Plut. superst. 7). — \*Αργ-οc n. 1) im Peloponnes: a) Hauptstadt in Argolis (Ἀργαυκόν, ἱππόβοτον, πολύπυρον), b) das von Agamemnon beherrschte Gebiet (πολυδίψιον II. 4. 171, vgl. pag. 82), c) der ganze Peloponnes, 2) Πελασγικόν, wahrsch. die thessal. Ebene am Peneios oder ganz Thessalien<sup>3)</sup>; Ἀργέ-α-ς Ahn des Argeadengeschlechtes, davon Ἀργεάδαι Name des makedon. Königshauses, Ἀργεά-δη-ς patronym. (schon II. 16. 417 Ἀργεάδην Πολύμηλον); Ἀργα-ῖο-ς Name des 2. Makedonenkönigs (von Ἀργεά-ς, Ἀργα-ς)<sup>4)</sup>.

1) B. Gl. 316b. — C. E. 185. 604; St. IV. 481; V. I. 320\*. — Düntzer KZ. XII. 13. — F. W. 163. — Zu *ῥεγγ* (*ῥεγγνυμι*): L. Meyer KZ. XV. 17. 31. Schönberg KZ. XVIII. 313. — Sch. W. s. v.: ῥήγος, ῥέζω dor. statt βάπτω färben. — 2) Ascoli p. 99 (vgl. Schweizer KZ. XXI. 263). — F. W. l. c. — Grassmann KZ. IX. 28. — Häbschmann KZ. XXIII. 22. — Kuhn KZ. XIV. 320. — Lottner KZ. VII. 20. — L. Meyer KZ. VI. 19 (vgl. die Note der Red. ibd. VII. 136\*). VIII. 362. — Schmidt KZ. XXIII. 338. — Sonne KZ. X. 122\*). XV. 124. — C. E. 473 und Pott KZ. VIII. 104 ziehen das Wort zu ῥρέφω (s. W. *rap* bedecken). — 3) F. W. l. c. (vgl. Skr. *rajas* staubiges Land, bebautes Feld; das Hervortreten der älteren Gruppe *ἀργ* hat kein Bedenken; vgl.



Skr. *ragata* Silber mit *argentum* u. a.). — Unger Philol. XXI. 8: *ἄργος* = das Ausgestreckte; dann: Anger, Aue, Flur (*rag pag.* 777). Vgl. C. E. 184. — Das Sachliche siehe besonders in S. W. s. v. — 4) Fick KZ. XXII. 220 f.

3) **ΡΑΓ** sammeln, lesen (europäisch; vgl. got. *rikan*, *rak* sammeln, häufen); griech. später: reden (nie auf italischem Gebiete).

λαγ.

λεγ. — λέγ-ω a) sammeln, lesen, dazu zählen, aufzählen, herzählen (vgl. Od. 14. 197: οὐ τι διαπρήξαιμι λέγων ἑμὰ κήδεα θυμοῦ); b) erzählen, schildern, reden (zu a: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. εἰ-λογ-α = λε-λογ-α, κατ-ελεγε· κατέλεξε Hes., λέ-λεχ-α Galen.; bei Hom. nur Präs. und Imperf.; Med. λέξο-μαι, Aor. ἔ-λεξά-μην, Hom. in pass. Bedeutung ἔ-λέγ-μην Od. 9. 335, λέκ-το ibd. 4. 451; Pass. εἰ-λεγ-μαι, λέ-λεγ-μαι; Aor. ἔ-λέγ-ην, ἔ-λέχ-θη-ν; zu b: Fut. λέξω, Aor. ἔ-λεξα, Perf. P. λέ-λεγ-μαι, Aor. ἔ-λέχ-θη-ν, Fut. λεχ-θή-σομαι [λέξομαι Soph. Eur.], Fut. 3. λε-λέξομαι; Perf. Act. λέ-λεχ-α Sp., gut attisch dafür εἴρηκα<sup>1)</sup>); Verbaladj. λεκ-τός gesammelt, auserlesen; sagbar, zu sagen; λεκτ-ικός zum Reden, zum Ausdruck geh., sich für die Rede eignend; λέκ-τη-ς m. Sprecher; (λεγ-τι) λέξι-ς f. das Sprechen, der Ausdruck der Rede, Redeweise, Stil; auch: ein einzelnes Wort; Demin. λέξι-δίο-ν, -εἰδίο-ν, -ύδριο-ν n.; λέξι-κό-ς ein Wort oder eine Redensart betreffend (bes. τὸ λεξι-κόν, erg. βιβλίον, das Wörterbuch, B. A. 1094); Desid. λεξείω. — λε + λεγ: λε-λέγ-ια κόχλακες, ἧ κοχλώδεις τόποι Hes. (*conchae coacervatae*?); Λέ-λεγ-ες = auserlesene Schaaren (λελεγμένοι, λεκτοί, *selecti vel collecti*, Αἰολεῖς), ein alter weitverbreiteter Volksstamm<sup>2)</sup>. — λέσχη f. Sprechhalle, Versammlung, Rede, Gerede<sup>3)</sup>; λέσχη-ς m. Sprecher, Schwätzer, λεσχά-ϊο-ς id. (Hes.), λεσχά-ζω schwatzen, plaudern (Theogn. 613); (λεσχέ-ω) λέσχη-μα(τ) n. Geschwätz, Rede (Hippokr.); (λεσχ-αν-ζω) λεσχαίνω id. (διαλέγεσθαι Phryn.); (λεσχ-ήν) λεσχην-εῦ-ω (-έω Hes.) = λεσχάζω, λεσχην-εῦ-της (-ίτης Suid. ὑβριστής) = λέσχης (Ath. 14. 649 c), λεσχην-ε(ς)-ία f. das Schwatzen, Plaudern; (λεσχηνό-ω) λεσχηνώ-τη-ς m. Schüler (D. L. 1, 43. 2, 4); λεσχ-άρα f. Schule (Lex.).

λογ. — λόγ-ο-ς m. „das Sammeln, Zusammenlesen“: A) Sprechen: I) Wort, als Ausdruck des Gedachten (nicht im grammat. Sinne); Pl. Worte, Rede (so nur Homer Il. 15. 393. Od. 1. 56), 1) Rede (als Thätigkeit), 2) Gespräch, Unterredung, 3) prägnant: Spruch, Ausspruch, Verabredung, Beschluss; (im Ggs. zu ἔργον, ἀλήθεια) leeres Gerede, Vorwand; II) das in den Worten Enthaltene: 1) Rede, Gerede, Gerücht, Sage, Erzählung, 2) prosaische Darstellung, Prosa, 3) Rede (als künstlich geordnetes Ganze), 4) Lehrsatz, Behauptung; III) das wovon die Rede ist: Sache,

Gegenstand, Redestoff. B) Rechnen: I) Rechnung, Berechnung; daher: Zahl, Klasse, Rang, Rechenschaft, Verhältniss, Proportion; II) übertr. 1) Rücksicht, Achtung, Ansehen, Werth; Ueberlegung, Erwägung; 2) (aus der Ueberlegung hervorgegangen:) Wille, Willkür, Lust, Belieben; 3) das Vermögen des Ueberlegens, Denkens = Vernunft. — Demin. λόγ-ιο-ν (Schol. Ar. Ran. 973), λογ-ίδιο-ν, λογ-άριο-ν, λογ-ύδριο-ν (B. B. 1395) n. — Desiderativ zu λέγω: λογά-ω (ή γλώσσα λογᾶ Luc. Lex. 15) gern reden wollen. — λογ-ή: ἐκ-λογή f. Auswahl, Aushebung; das Ausgewählte = das Vorzüglichste, Beste, συλ-λογή f. das Zusammenlesen, Sammeln, Versammlung u. s. w. — λογ-ο-ς: ἀνά-λογο-ς dem λόγος entsprechend, verhältnissmässig, übereinstimmend, analog; κατά-λογο-ς m. Aufzählung, (bes.) Liste, Verzeichniss, Register, Katalog (κ. νεῶν Titel des Schlusses des 2. Buches der Ilias, 484—785); παρά-λογο-ς wider oder gegen die Rechnung d. i. unerwartet, unvermuthet; über die gewöhnliche Rechnung hinaus, u. s. w. — λογ-ία f. Sammlung, Collecte für Arme (Eccl.). — λόγ-ιο-ς der Rede kundig, beredt; gelehrt, wissenschaftlich gebildet; (im Ggs. von αἰοδός) der der Prosa sich Bedienende; (später bes.) die Dialektiker; n. als Subst. Spruch, Ausspruch, (bes.) Oracelspruch, λογί-ο-ς (τη-ος) f. Redegabe, Beredsamkeit. — λογ-ικό-ς a) das Sprechen betreffend, dazu gehörig (λ. μέρη Sprachorgane); die Rede, den Ausdruck betreffend (ή λογική als term. techn. der Stoiker, *ea pars philosophiae, quae est quaerendi ac disserendi* Cic. de fin. 1. 7. 22), b) die Vernunft betreffend, vernünftig (daher ή λογική die Wissenschaft des Denkens, Logik, λογικός die Logik betr., logisch), λογικό-ο-ς (τη-ος) f. das Vernunftgemässsein (Eust.), λογικ-εύ-ο-μαι einen logischen Schluss machen (Sp.); λογό-ω der Vernunft ähnlich machen, -ομαι vernünftig sein (Eccl.). — λόγ-ιμο-ς der Rede werth, angesehen, berühmt (gebräuchlicher ist ἐλλόγιμος). — λογ-ά-ς (-ά-ος) auserlesen, erwählt (λίθοι λογάδες aufgelesene Feldsteine Paus. 7. 22. 5), λογάδ-ικό-ς id. (Eust.); λογά-δην zusammen-gelesen, -gesucht, auserwählt, erlesen. — λογ-ίζομαι (Fut. -ίσομαι, att. -ιοῦμαι) rechnen, berechnen; erwägen, überlegen; wozu rechnen, zählen; anrechnen, in Rechnung bringen; Verbaladj. λογ-ι-σ-τ-έ-ο-ς zu bedenken, in Anschlag zu bringen, λογιστ-ικό-ς zum Rechnen geh., darin geschickt; als Subst. ὁ λ. Rechner, ή λ. (τέχνη) Rechenkunst d. i. die gemeine, praktische, ή ἀριθμητική die theoretische, τὸ λ. das Denkvermögen, die Vernunft, λογ-ι-σ-τ-ή-ς m. Rechner, οἱ λ. in Athen: Oberrechnungsbehörde; überhaupt: Beurtheiler; (λογ-ι-σ-τι, λογ-ι-σ-σι) λόγισι-ς f. das Zusammenrechnen, Erwähnen (Phryn. B. A. 36), λογισ-τή-ριο-ν n. Versammlungsort der λογισταί, Rechenschule (στρατιωτικὸν λ. Kriegskanzlei Strab. 16. 752); λογ-ι-σ-μός-ς m. das Rechnen, Berechnung; Erwägung, Ueberlegung; Schluss, Folgerung, συλ-λογισμός m. (id.), bes. in der Dialektik

(daher bei den Rhett. die syllogistische Ausdrucksweise oder Beweisführung); *λόγισ-μα*(τ) n. das Berechnen, Rechnung (Antiphan.); *λογιστ-εύ-ω* ein *λογιστής* sein, prüfen, untersuchen, *λογιστ-ε(ς)-λα* (-*la* Suid.) f. das Amt des *λογιστής*. — *λογ-εύ-ς*, *λογ-ι-εύ-ς* m. Redner, *λογε(ς)-ῖον* n. Redeplatz; im athen. Theater der vor dem Proscenium gelegene Theil der Scene, auf welchem die Schauspieler, die eben zu sprechen hatten, standen, *pulpitum*. — *λογο-ειδής* der Prosa ähnlich, der Vernunft ähnlich.

**lag.**

*lĕg.* — *lĕg-ĕre* (\**le-leg-i*, *lĕg-i*) zusammenlesen, sammeln, auslesen, erwählen; lesen, vorlesen, vortragen, recitiren; Composita: *-lĕgere*: *ad-*, *inter-*, *per-*, *prae-*, *sub-lĕgere*; *-lĕgere*: *con-*, *de-*, *dĕ-*, *e-*, *se-* (Perf. *-lexi*: *inter-*); Part. *lec-tu-s* auserlesen, erwählt, vorzüglich (Adv. *lecte*); *lec-tor* (*tōr-is*) m. Leser, Vorleser, *lec-ti-ō(n)* f. das Zusammenlesen, Sammeln u. s. w., Demin. *lectiun-cŭla* f.; Intens. oder Frequ. *lec-ti-tāre*; Desid. *lectŭr-ire* (Sidon.); *leg-ĭ-bŭli-s* leserlich, lesbar (Dig.); *-lĕgu-s*: *flori-legu-s* Blumen sammelnd (*apes* Ov. M. 15. 366), *ossi-legu-s* Sammler der Gebeine (*ὀστολόγος* Gloss. Philox.), *sacri-legu-s* Geweihtes herauslesend, wegnehmend, Tempelräuber, (übertr.) gottesschänderisch, gottlos, ruchlos; *legŭ-lu-s* m. Sammler, Aufleser (*ab legendo leguli, qui oleam aut qui uvae legunt* Varro l. l. 6. 7. 69); *-lĕg-iu-m*: *ossi-legium* n. das Zusammenlesen der Gebeine (*ὀστολόγιον* Gloss. Philox.); *sacri-legiu-m* n. Tempelraub, Religions-schändung, -entweihung; *spici-legium* n. Aehrenlese, Nachlese (Varro); *lĕg-iō(n)* f. (Sammlung, Aushebung =) ausgehobene Mannschaft (*quod leguntur milites in delectu* Varro l. l. 5. 16. 25); die röm. Legion (im Ganzen 4200 bis 6000 Mann), (überh.) Kriegsschaar, Armee, *legion-āriu-s* zur Legion geh., Demin. *legiun-cŭla* (Liv. 35. 49); *lĕg-n-men* (*mĭn-is*) (-*mentu-m* Gell. 4. 11) n. gelesene Hülsenfrucht (Bohnen, Erbsen u. s. w.)<sup>4)</sup>, *legumin-āria* f. Hülsenfruchthändlerin (Or. inscr. 3093); *ab-leg-min-a* n. Pl. (*partes extorum, quae diis immolantur* Paul. D. p. 21. 7. M.); (\**super-lec-tu-s*, \**super-lec-tĭ-li-s*) *supel-lec-tĭ-li-s* (Nom. Sing. Neue I. 188), regelm. Nom. (\**supel-lec-t[i]s*) *supel-lex* (Gen. *-lecti-li-s*, Abl. *-i*, *-e*) f. Hausrath, Hausgeräth, Geräth, Vorrath, Kleinod (*muliebris s. est clarus clamor sine modo* Plaut. Poen. 5. 3. 27)<sup>5)</sup>, *supellecti-c-āriu-s* zum Hausrath geh. (Dig.). — (\**ex-leg-u-s*, \**ē-lĕg-u-s*, \**ē-lĕg-ā-re*) *e-lĕga-n-s* (= *qui solet eligere*)<sup>6)</sup> wählend, geziert (Plaut. Ter.); in der besten Sprachperiode: auswählend = geschmackvoll, fein, artig (Adv. *-ter*), *elegant-ia* f. geschmackvolle Wahl, Feinheit, Artigkeit.

*lig.* — *lig-nu-m* (*lag*: *lig-nu-m* = *tak*: *tig-nu-m* pag. 278) n. eig. Sammelholz, Reisig (vgl. *ἐπὶ δὲ ξύλα πολλὰ λέγοντο* Il. 8. 547), Holz, Brennholz (*materia*, Bauholz, Nutzholz)<sup>7)</sup>, *lign-cu-s* hölzern, holzartig, holzig, Demin. *ligncō-lu-s* fein aus Holz gearbeite

*lign-āriu-s* zum Holze geh., Subst. m. Holz-arbeiter, -träger, *lign-ōsu-s* holzreich, holzartig; *lignā-ri* Holz holen, *lignā-tor* m. Holzspalter, -holer, *lignā-ti-ō(n)* f. das Holzfällen, (concret) Holzschlag.

Corssen I. 447 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — Lottner KZ. VII. 174. 52). — M. Müller Vorl. II. 71 f. — Ganz anders L. Meyer KZ. XXIII. 409 ff.: *gar, gal* (W. 4 *gar* pag. 207): *gal-gal, gla-gal, gla-g, γλα-γ, λεγ* = zusammenzählen, zählen, aufzählen, berechnen (zu einer Reihe verbinden; für etwas ansehen, halten; auf etwas Rücksicht nehmen). — 1) C. V. I. 189. 36): 208. II. 130. 188. 201. — 2) Fritzsche St. VI. 330. — Hehn p. 54. — C. E. I. c.: „wenn überhaupt griechischer Herkunft“. — Sonne KZ. XV. 138: W. *λεχ* liegen (*λέλεγεσ τάφιοι, τηλεβόαι μέροπεσ αἰθίοπεσ* „die da im Grabe ruhen, weitrufende verstorbene verklarte“). Vgl. S. W. s. v. und H. Stein zu Her. 1. 171: Stammcharakter, Herkunft und Verbleib der Leleger ist in sagenhaftes Dunkel gehüllt. Als vorhellenische Landesbewohner werden sie, bis auf Attika, in fast allen Gauen des Mutterlandes, bis nach Leukas, Akarnanien und Thessalien hinauf, auf den Inseln und auf der asiat. Küste von Lykien und Karien nordwärts bis zum Idagebirge erwähnt (Strabo 321 f. u. A.). — 3) C. E. I. c.: in seinem Suffix noch nicht völlig aufgeheilt. — Crain Philol. X. 581: *λεχ-ση* (vgl. C. V. I. 272). — Roscher St. III. 132: = \**λε-ση* von W. *λεγ* oder *λαχ* (*λάσκω*). — Savelsberg KZ. XVI. 364: *λεγ-ση*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 164\*). — 5) Vgl. Corssen II. 591 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Vgl. Bechstein St. VIII. 362. — 7) C. E. 367. — Zu Skr. *dah* brennen: B. Gl. (*mutato d in l*). Legerlotz KZ. VII. 293. Pott E. F. I. 3. 282. II. 570. — Lottner KZ. VII. 174. 56): von einer W. etwa „brennen“ (*lig-nu-m, λυ-νό-ς* Rauch) (beistimmend Goebel KZ. XI. 395). — Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig*, anhängen, haften, sich schmiegen und fügen; goth. *leik*; Holz und Fleisch im Ggs. zum Saft, nach der haftenden Faser.

**ragja** Roche. — Vgl. schwed. *rocka*, dän. *rokke*, engl. *roach*. (\**ragja*) *rāja* f. Roche (Plin. 9, 24. 9, 42).

Froehde KZ. XXII. 253.

**RAGH** rinnen, rennen; eilen, springen; sich hinwegsetzen; beleidigen. — Skr. *rañh* rinnen machen; Med. rinnen, rennen; *rañgh* eilen, rennen; *lañgh* 1) springen, überschreiten, 2) besteigen, 3) übertreten, verletzen, zuwiderhandeln, 4) hinüberkommen, 5) sich hinwegsetzen = sich vergehen, beleidigen, verletzen u. s. w. (PW. VI. 205. 227. 486).

(*laghu*) ἐ-λαχύ-ο [*ἐλαχ-ό-ς* Kall. fr. 349] leicht (= d. h. unbedeutend, geringfügig) = gering, kurz, klein (nur *ἐλάχεια* [vgl. *λίγ-εια* pag. 773] h. Ap. 197 und bei sp. Epik., das m. nur bei Gramm.); Comp. (*ἐλαχ-ίων*) ἐλάττων, neuatt. ἐλάττων (Hom. nur *ἐλασσόν* Il. 10, 357. 22, 284), Adv. *ἐλασσόν-ως* (Hippokr.); *ἐλασσ-ό-ω* geringer u. s. w. machen, verringern, beeinträchtigen; Med. geringer werden, nachgeben, *ἐλαττω-ι-κό-ς* nachgebend, zum Verringern

geneigt; *ἐλάττω-σι-ς* f., *ἐλάσσω-μα(τ)* n. Verringerung, Verlust, Niederlage; *ἐλαττον-άνις* wenigermal, seltener, *ἐλαττον-ό-της-ς* (*τητ-ος*) f. das Kleiner-, Weniger-sein (Iambl.), *ἐλαττον-έ-ω* weniger haben (LXX); Superl. *ἐλάχ-ιστο-ς* (nicht bei Hom., nur h. Merc. 375), *ἐλαττιστ-άνις* sehr selten (Hippokr.). — *έ-λαφ-ρό-ς* (Schwanken der Aspirata; vgl. *ἐλαθρά· ἐλαφρά* Hes.) leicht, flink, schnell, geschwind, behend; leicht = nicht beschwerlich (Adv. *ἐλαφρῶς* Od. 5. 240), *ἐλαφρό-της-ς* (*τητ-ος*) f. Leichtigkeit, Behendigkeit (Plat. legg. 7. 795 e), *ἐλαφρ-ία* f. Leichtigkeit (des Gewichtes, der Gesinnung), Geringfügigkeit (Suid.); (*ἐλαφρό-ω*) *ἐλάφρω-σι-ς* f. Erleichterung, Verringerung (Sp.); *ἐλαφρ-ίζω* leicht machen, erleichtern (intr. leicht sein); *ἐλαφρ-ύνω* id.; *ἐλαφρό-γειος* von leichter Erde, *-νοος* leichtsinnig, *-πους* leichtfüßig. — (*λαγ-ο-φο*) ion. ep. *λαγ-ωό-ς*, contr. att. *λαγύ-ς*, ion. *λαγό-ς* m. (= der Springer) Hase (Gen. *λαγά*, Acc. *λαγών-ν*, *λαγῶ*)<sup>1)</sup>; ein rauchfüßiger Vogel, etwa die Rauchschnalze; Demin. *λαγώ-διο-ν*, *λαγωδ-άριο-ν* n.; *λαγώ-ειο-ς*, *λαγῶ-ς* vom Hasen, *λαγω-ϊκό-ς* (*κύνων*) zur Hasenjagd geeignet (Sp.); *λαγών-εια* n. Pl. Hasenfleisch (Hes.); *λαγωδία-ς* ein rauchfüßiger Vogel (sonst *ῶτος*).

*έ-λέ-γ-χ-ω* verschmähen, verachten, Schande machen; überführen, widerlegen (und dadurch beschämen); zurechtweisen, tadeln, schelten; untersuchen, erforschen, prüfen (Fut. *ἐλέγξω*, Aor. *ἤλεγξα*, Perf. *ἔλ-ήλεγ-μαι*; Pass. Aor. *ἠλέγχ-θη-ν*, Fut. *ἐλεγχ-θή-σομαι*, Hom. nur = Schande machen, beschimpfen Il. 9. 522 *ἐλέγξης* und Od. 21. 424 *ἐλέγχει*); *ἐλεγκ-τι-κό-ς* zum Ueberführen u. s. w. geschickt, *ἐλεγκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Ueberführer, (*ἐλεγχ-τι*) *ἐλεγξι-ς* f. (*ἐλεγκ-μός* m. Eccl.) Beweis (N. T.), Ueberführung, *ἐλεγε-ϊνο-ς* m. Tadler (D. L. 2. 109); *ἐλεγχ-ος* n. Schimpf, Schande (Hom. Sing. nur Il. 11. 314; Pl. *ἐλέγχεα* auch: Schandbuben, feige Memmen); Widerlegung, Beweis, Prüfung, Untersuchung (Verzeichniss, Register Sp.), *ἐλεγχ-ε[σ]-τή* f. Schimpf, Schande (Hom. und Ap. Rh. 3. 1115); *ἐλεγχ-ής* beschimpft, schändlich, schandbar (dazu Superl. *ἐλέγγ-ιστο-ς* Hom.), *ἐλεγγή-ει-ς* id. (Sp.); *ἐλεγχο-ειδής* den Schein einer Widerlegung habend.

(*lagu-i*, *legu-i*, *legv-i*) *lēvi-s* (vgl. *ten-u-i-s* pag. 272) leicht, beweglich, rasch, flüchtig; leicht = klein, unbedeutend, gering; leichtsinnig, unbeständig, nichtig (Adv. *levi-ter*), Demin. *levi-cūlu-s*; *levi-tā-s* (*tāti-s*) f. Leichtigkeit u. s. w.; (\**levu-s*) *levā-re* erleichtern; aufrichten, fördern, trösten, losmachen, befreien; vermindern, verkleinern, schwächeln, schwächen; *levā-tor* m. Erleichterer, *levā-ti-ō(n)* f. Erleichterung, Linderung, Verminderung, Abnahme, *levā-men* (*mīn-is*) n. Erleichterungsmittel, Erleichterung, Linderung, Labsal, *levamen-t-āriu-s* zur Erl. dienend (Cod. Th.), *levā-bili-s* was sich erleichtern lässt (Cael. Aur.); *lev-ig-āre* (pag. 17) erleichtern (Cassiod.); *Lev-āna* f. die Göttin als Beschützerin der neugeborenen Kinder,



die durch Aufhebung von der Erde vom Vater anerkannt und zur Erziehung übernommen wurden (Augustin.); *lev-enna* leichtsinnig, nichtsnutzig (*Laberius hominem levennam pro levi dixit* Gell. 16. 7. 11). — (*lev-ius-tu-s*, *lev-is-tu-s*, *le-is-tu-s*, *lēs-tu-s*) **sub-lestu-s** leicht, schwach, gering (*sublestum est leve fribolum* Non. p. 120; *sublesta tenuia infirma* Fest. p. 294) (vgl. *lingua factiosi, inertes opera, sublesta fide* Plaut. Bacch. 3. 3. 13); dazu ein neuer Comp. *sublestior fides*, id. ap. Fest. p. 294) und Superl. *vinum sublestissimum* (id. ibd.)<sup>2)</sup>.

**lo-n-g-u-s** (*lungum* C. I. 1073) lang, weit, geräumig; langdauernd, langwierig<sup>3)</sup>, Adv. *longe* (*longi-ter* Lucr. 3. 676); Demin. *longū-lu-s* (Adv. *-le*), *Longūla* f. Stadt der Volscer (Liv. 2. 33); *long-ius-cūlu-s* (Adv. *c*); *longi-tia* (Veget.), *longi-tū-d-o* (*in-is*) f. Länge, lange Dauer; *Long-īnu-s* röm. Bein.; *longi-tur-nu-s* (vgl. *taciturnus* pag. 281) lange dauernd, *longiturni-tā-s* f. lange Dauer (Vulg.); (\**long-us-io*) *long-ūr-iu-s* m. lange Stange oder Latte, *longuri-ō(n)* m. Bohnenstange, langer Mensch. — (\**long-īm* von weitem her, im Localendung, \**long-īm-cu-s*) **long-in-quu-s** weit, lang, weit entfernt; lange dauernd, langwierig<sup>4)</sup> (Adv. *-que*; *-quo* Dig.), *longin-qui-tā-s* (*tāti-s*) f. Weite, Länge, Langwierigkeit, *longinquā-re* entfernen (Claud. Mam.).

Ascoli KZ. XVII. 269. 273. — Benary röm. Lautl. p. 208. — Benfey KZ. IX. 99 (\**λε-λεγχω* = *ἐλέγχω*). — Bezzenberger KZ. XXII. 357. — Bopp Gl. 329a (fortasse *λεγω*, *sicut* scr. *çaça*, nostrum Hase a *saliendo dictum*, vide Pott I. 232); KZ. III. 5. — Brugman St. IV. 161. 15). — Corssen I. 85 f. 795; B. 55. — C. E. 191. 475. 486. 712. 715. — C. V. I. 206 f. — F. W. 164. 391. 485; F. Spr. 216. — Goetze St. Ib. 18f. — Grassmann KZ. XII. 92. 10). — Kuhn KZ. III. 432. — L. Meyer KZ. VI. 20. — Miklosich Lex. 347 s. v. *līgūkū*. — Savelsberg KZ. XXI. 121. — Schleicher KZ. VII. 222. — G. Schmidt KZ. XXIII. 339. 341 (= \**ἐλεγχω*s, was im Hinblick auf lit. *lengvas*, vorgerm. \**lenhts* nicht unmöglich erscheint). — Schweizer-Sidler KZ. I. 559. III. 378. VII. 153. — Walter KZ. XII. 404. — 1) C. E. 515: der Hase kann zwar, muss aber nicht vom Springen benannt sein. Auch von W. *λαγ* (schlaff, dünn sein) lässt sich das Wort ohne Schwierigkeit ableiten. [Die Bedeutung der W. passt jedoch nicht recht.] — 2) Corssen KZ. III. 286 f. — Anders Lottner KZ. VII. 185. 78): *lād* „matt, schwach sein“: *las-su-s*, *sub-les-tu-s*; got. *lats*, ahd. *laz*, nhd. *lass*. — 3) F. Spr. 216. 363: *ragh* springen, eilen, vorwärts kommen; *langha* lang (F. W. 391: aus *dlangha*?). — B. Gl. 189 f.: *darh crescere*: *dirghā longus*; fortasse *longus*, *abjecta syllaba initiali* (*darh* bedeutet aber nach PW. III. 542: festmachen, befestigen, feststellen, dauerhaft machen; Med. feststehen, festsein). — Zu *drāgh* (PW. III. 802: vermögen, lang machen; sich anstrengen, müde werden, quälen), *dirgha*, altpers. *draṅga*: Curtius KZ. III. 324. 400. Kuhn KZ. VII. 63 (\**dhraṅgh*, Skr. *drāgh*, *dlongus*). Beistimmend Ascoli KZ. XVI. 122 („scharfsinnig“). XVII. 280. XVIII. 442. 3). — Dagegen Corssen II. 189. B. 148 und C. E. 182: *λαγγάζω*, *λγγγάζω* zaudern; goth. *laggs* (gegen die Zusammenstellung mit *δολιχός* ibd. 191). — 4) Corssen KZ. V. 122.



**RAD** kratzen, ritzen, hacken, nagen. — Skr. **rad** id. (PW. VI. 262).

**rād.** — **rād-ēre** (\***rad-si** **rā-si**) kratzen, schaben, glätten, rasiren; übertr. (poet.) streifen, berühren, bestreichen; Part. (\***rad-tu-s**) **rā-su-s**; **rasūra** f. das Schaben, Kratzen, (concret) das Abgeschabte, Abgekratzte; **rasi-ō(n)** f. das Schaben, Kratzen (Abl. auch **rāsū** Varro l. l. 5. 31. 38), (\***rad-ti-li**) **rāsūli-s** geglättet, zum Glätten geeignet; **rasōres** (*fidicines dicti, qui videntur chordas ictu radere* Paul. D. p. 275. 2); (\***rad-tā-re**, \***rasā-re**) **rāsū-men** (**mīn-is**) n. das Abgeschabte, Abgekratzte (Marc. Empir.); Frequ. **rasi-tā-re** (Suet. Gell.). — (\***rad-tru-m**) **ras-tru-m** (älter **ras-ter** m.) n. Hacke, Karst (Plur. meist **rastri** von **raster**), Demin. **rastel-lu-s** (*ab rasu rastelli dicti* Varro l. c.) m., **rastr-āriu-s** zur Hacke, d. i. zum Landbau geh. (*Hypobolimaea*, Titel einer Komödie des Cæcilius). — **rād-ūla** f. Schabeisen, Kratzeisen (Col. 12. 18. 5). — (\***rad-lu-m**) **ral-lu-m** n. Pflugscharre (Plin. 18. 19. 49). — (**rad-**) **rā-men-tu-m** n., meist Pl. (Nbf. **ramenta** f. Plaut.) das beim Kratzen Abfallende, Abfall, Splitter, Späne, **rament-ōsu-s** voll kleiner Stücke (Cael.).

**rōd.** — **rōd-ēre** (**rō-si**) nagen, benagen, abreiben, übertr. verkleinern, herabsetzen, (**rod-ti-ōn**) **rōsio** f. das Nagen u. s. w. — (\***rod-tru-m**) **ros-tru-m** n. Nagewerkzeug = Schnabel, Rüssel, Schnauze; Schiffsschnabel; Pl. **rostra** n. die mit den Schiffsschnäbeln der von den Antiaten 416 u. c. erbeuteten Schiffe geschmückte Rednerbühne und der dieselbe umgebende Platz am Forum Romanum; Demin. **rostel-lu-m** n.; **rostr-āli-s** zu den Rostra geh. (Sidon.); (\***rostrā-re**) **rostra-ns** die Spitze einschlagend, eindringend<sup>1)</sup> (**rostrante vomere** Plin. h. n. 18. 49. 4); **rostrā-tu-s** mit einem Schnabel u. s. w. versehen, geschnäbelt, vorn gekrümmt (**columna rostrata** eine mit erbeuteten Schiffsschnäbeln gezierte Marmorsäule, z. B. die dem Duilius zu Ehren für seinen im 1. punischen Kriege erfochtenen Seesieg gesetzte, deren noch erhaltene Inschrift das älteste Denkmal der röm. Sprache ist).

B. Gl. 318a. — Corssen I. 646. — F. W. 164; F. Spr. 147. — Osthoff KZ. XXIII. 314. — Pott E. F. I. 280. — Anders Bugge KZ. XIX. 434: Skr. **ghrā**, germ. **vrō**, ags. **vrōtan**, altn. **rōta** wühlen, ags. **vrōt** Schnauze, Rüssel, nhd. Rüssel; „**rodere** scheint mit **vrōtan** zusammengestellt werden zu müssen“. — 1) Vgl. Bechstein St. VIII. 359.

**RADH** verlassen. — Skr. **rah** verlassen, aufgeben (PW. VI. 301).

**lahh.**

**λαθ**, **ληθ**. — **λα-ν-θ-άν-ω**, **λήθ-ω**, dor. **λάθω** (von Homer an häufig neben **λανθάνω**) (verlassen sein =) verborgen sein, unbemerkt bleiben (das Part. Aor. oft mit „geheim, heimlich, un-

vermerkt“ zu übersetzen, z. B. ἄλτο λαθών Il. 12. 390); gew. mit dem Acc. der bezüglichen Person (λανθάνειν τινά = *latere aliquem*); Med. vergessen (selten in Prosa, wo ἐπι-λανθάνομαι, seltener ἐκ- gebraucht wird) (Act. iter. Imperf. λήθ-ε-σκ-ε Il. 24. 13, Fut. λή-σω, Aor. ἔ-λαθ-ο-ν, Conj. ep. λε-λάθ-η mit causat. Bedeutung = vergessen machen Il. 15. 60, Perf. λέ-ληθ-α; Med. Fut. λή-σο-μαι, Aor. ἔ-λαθ-ό-μην, ep. λε-λάθ-ο-ντο Il. 4. 127, Imper. λε-λα-θέ-σθω Il. 16. 200, Perf. λέ-λησ-μαι; Fut. 3. λε-λή-σο-μαι Eur. Alk. 198); Nebenform ληθ-άνω (caus.) vergessen machen, nur: (in tmesi) ἐκ δέ με πάντων ληθάνει ὄσ' ἔπαθον Od. 7. 221.

λαθ. — λάθ-ρο-ς· μύχος (Hes.), Adv. λάθρᾳ, ep. λάθρῃ, heimlich, unvermerkt (λαθρῇ-δᾶ Luc. Calumn. 21, λαθρῇ-δόν Anyte 11); λάθρ-ιο-ς, λαθρ-αῖο-ς, λαθρ-ίδιο-ς (λαθρ-ιμ-αῖο-ς Lex.) heimlich, verborgen; λαθραιό-τη-ς (τητ-ος) f. Heimlichkeit (Sp.); (St. λαθε) λάθη-σι-ς f. das Verborgensein (Tzetz.), λαθη-τ-ικό-ς der sich leicht verbergen kann, leicht verborgen bleibt (Arist. rhet. 1. 12); λαθι-κηδής Sorgen vergessen machend, stillend (Il. 22. 83), λαθι-πονος die Mühen vergessend oder vergessen machend, λαθι-φθογγος die Stimme vergessen machend, stumm machend (Hes. Sc. 131). — (ἄ-λαθ-το) ἄ-λας-το-ς nicht zu vergessen, nicht zu verschmerzen, unerträglich; dem nicht zu vergessen und zu vergeben ist = abschaulich, verrucht, fluchbeladen; ἄλαστέ-ω nicht vergessen, verschmerzen können = unwillig sein, zürnen (nur Il. 12. 163. 15. 21. Man. 2. 183), ἄλασταίνω id. (Lex.); ἄ-λάς-τωρ (τορ-ος) m. Missethäter (an dem eine nie zu vergessende Schuld haftet, ὁ ἄλιστα δεδρακώς Lex.); die die Blutschuld rächende, die Strafe nicht vergessende Gottheit, Rachegeist (Trag. und spät. Dichter, ὡς ἀλή-στων τινῶν καὶ παλαιῶν μασμάτων ποιναῖς ἐπεξιόντες Plut. Def. or. 15)<sup>1)</sup>.

ληθ. — λήθη f. das Vergessen, Vergessenheit (Hom. nur Il. 2. 33); Λήθη f. ein Fluss in der Unterwelt, aus dem die Abgeschiedenen Vergessenheit des irdischen Daseins tranken (erst in nachhom. Zeit und nur: Λήθης ὕδωρ; später suchte man denselben, vermuthlich weil die Inseln der Seligen im Westen liegen, in Spanien)<sup>2)</sup>; (ληθ-ο-ς) ληθό-τη-ς (τητ-ος) f. Vergesslichkeit (Lex.); ληθ-αῖο-ς vergesslich, vergessen lassend; (ληθ-τι) λῆσ-τι-ς f. das Vergessen, die Vergessenheit; λησι-μβροτος die Menschen heimlich beschleichend = Betrüger, Dieb (nur h. Merc. 339); ληθ-ε-δανό-ς vergessen machend (Luc.); ληθε-δών (δόν-ος) f. = λήθη (Tull. Laur. 3. Agath. 45); (ληθ-μον) λήσ-μων (μον-ος) vergesslich (erst Sp.), gebräuchlich ἐπι-λήσμων, λespo-σύνη f. = λήθη (Hes. Th. 55. Soph. Ant. 151). — λήθη-ος, dor. λᾶθ-ος (Theokr. 23. 24) n. = λήθη. — ἄ-ληθ-ής nicht verhehlend d. i. aufrichtig, wahrhaft, wahr (Hom. nur γύνη Il. 12. 433, sonst stets ἀληθέα μυθήσασθαι, εἰπεῖν, ἐνισπεῖν, ἀγορεύειν die Wahrheit sagen), Adv. ἀληθῶς; (ἀληθ-ε-σι)

ἀ-λήθ-ε-ια, ion. ἀληθειη, f. Wahrheit (Il. 2mal, Od. oft), Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Wirklichkeit; (ἀληθ-ο-ς) ἀληθό-τη-ς (Philo), ἀληθο-σύνη (Theogn. 1224) f. = ἀλήθεια; ἀληθ-ινό-ς = ἀληθής; (gew.) wirklich, echt; ἀληθ-ίζομαι die Wahrheit sagen, wahrhaftig sein; ἀληθ-εύ-ω id. (von Aristot. an: wahr sein, das Wahre treffen), ἀληθευ-τ-ικό-ς wahrhaftig (Aristot.), ἀληθευ-τή-ς m. die Wahrheit sprechend (Max. Tyr.), ἀληθευ-σι-ς f. = Wahrhaftigkeit (Sext. Emp.).

# ladh.

(\*ladh-, \*lad-, \*lat-tu-s Part. Perf. Pass., \*la-tu-s verborgen; vgl. λαθ-το in ἄ-λασ-το-ς) lă-tē-re (lat-ui) verborgen sein, in Verborgenheit leben (vgl. bene qui latuit, bene vixit Ov. tr. 3. 4. 25)<sup>3)</sup>; Part. late-ns verborgen, versteckt, heimlich (Adv. latenter); latē-bra (vgl. ten-e-brae pag. 285)<sup>4)</sup> f. Versteck, Schlupfwinkel; übertr. Zuflucht, Ausflucht, latebr-ōsu-s = latens (Adv. -ōse); lăti-bŭlu-m (vgl. fundi-bŭlu-m pag. 263) n. = latebra, latibulā-re, -ri = latere; Intens. lati-tā-re sich versteckt, verborgen halten, latitā-tor m. der sich versteckt Haltende (August.), latitā-ti-ō(n) f. das Verstecktsein; Inchoat. late-sc-ēre (Cic. Arat. 385), de-, ob-lītescēre (lit-ui) = latere, latitare.

B. Gl. 319b. — C. E. 547; KZ. II. 335; V. I. 216. 224. 7). 257. 9). 259. 12). II. 18. — Delbrück KZ. XXI. 84. — Düntzer KZ. XII. 25. — F. W. 146. 486. — Grassmann KZ. XII. 87 f. — Kuhn KZ. IV. 40. — Misteli KZ. XVII. 191\*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — 1) Anders Düntzer KZ. XII. 12: Wurzel scheint λα, mit vorgeschlagenem α, in der Bedeutung „verderben“; also: verderblich, schrecklich, arg. — Dagegen C. E. I. c.: W. ἀλ, ἄλ η u. s. w. (vgl. pag. 41 f.); ἀλά-τωρ eig. Scheucher, Treiber, dann Rachegeist. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 345. — 3) Corssen B. 79. 378 und F. W. I. c. — Corssen: \*lad-t-ere; vgl. ad-gre-tu-s, e-gre-tu-s (Fest. 78) aus \*ad-gred-tu-s, e-gred-tu-s, also dh zu d und dann vor t geschwunden. — Dazu Grassmann I. c.: Nicht seltene Fälle, wo die Ersatzdehnung unterbleibt (stimulus, fāmulus, nīvis, ōperio, āperio u. s. w.), aber immerhin bedenklich. Doch noch immer eher möglich, als Ersatz des Skr. dh durch lat. t anzunehmen. — Dagegen C. E. 421: t mit einiger Wahrscheinlichkeit Repräsentant des θ, aber auch andere Erklärungen möglich. — 4) Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix -vara.

1) **RAP, RUP** brechen, reißen; rauben, raufen; bekümmern. — Skr. rāp-as n. Gebrechen, körperlicher Schaden, Verletzung; **rup** reißen, caus. Reißen verursachen, abrechen; **lup** (= älterem *rup*) 1) zerbrechen, beschädigen, 2) packen, 3) rauben, plündern, 4) unterdrücken, beseitigen (PW. VI. 266. 387. 560). — Zend *rup* rauben (vgl. goth. bi-raub-ōn)\*).

## I) RAP<sup>1)</sup>.

ῥαπ.

ἄρπ<sup>2)</sup>. — ἄρπ-η f. ein schnellfliegender Raubvogel, wahrscheinlich eine Falkenart (Il. 19. 350 ἢ δ' ἄρπη ἐκνῖα τανυπτέρι).

λιγυφώνω), Lämmergeier (Ael. h. a. 2. 47); ἄρπ-ια f., meist Pl., die Raffenden (Il. 16. 150 ἄρπια Ποδάργη die Fusschnelle, in der Od. im Pl.), die als Göttinnen personifizierten „dahinraffenden“ Sturmwinde ohne bestimmte Gestalt (erst der spätere Mythos hat sie zu Ungethümen herausgebildet, er gab ihnen Vogelgestalt mit einem Mädchengesicht)<sup>3)</sup>. — (ἄρπ-ακ, ἄρπ-αγ, κ zu γ erweicht<sup>4)</sup>): ἄρπ-αξ (ἄγ-ος) [ἄρπαγ-ο-ς Sp. Schol.] räuberisch, gierig, Subst. Räuber (ἢ ἄρπαξ Raub Hes. O. 354, ὁ ἄρπαξ ein hakiges Geschoss; Superl. ἄρπαγ-ίσ-τατο-ς E. M.). — (ἄρπαγ-ιω) ἀρπάζω [ἄρπα-μαι sp. Dicht.] rafften, reissen, packen; weg-reissen, -raffen, rauben, plündern, schnell fassen, ergreifen (ἄαν Il. 12. 445) (Fut. ἀρπάξω Hom., Aor. ἤρπαξα; spät. Aor. ἤρπαγ-η-ν, Fut. ἀρπαγ-ή-σομαι; von \* ἄρπά-ω: Fut. ἀρπά-σω, Aor. ἤρπα-σα, vgl. γελά-σομαι, ἐ-γέλα-σα, Perf. ἤρπα-σ-μαι)<sup>5)</sup>; Verbaladj. ἀρπακ-τό-ς (Sp. ἀρπα-σ-τό-ς) geraubt, ἀρπακ-τ-ικό-ς, ἀρπα-σ-τ-ικό-ς räuberisch, ἀρπακ-τή-ς, ἀρπακ-τήρ (τήρ-ος) m. Räuber (Il. 24. 262), ἀρπακτήρ-ιο-ς räuberisch, fem. ἀρπάκ-τειρα; ἀρπακ-τύ-ς f. Raub (Kallim.). — ἀρπαγ-ή f. das Rauben, Raub, Beute, Plünderung, ἀρπάγ-ιμο-ς, ἀρπαγίμ-αιος geraubt; ἀρπαγ-μός-ς, ἀρπα-σ-μός-ς m. das Rauben; ἄρπαγ-μα(τ), ἄρπα-σ-μα(τ) n. das Geraubte, Raub; ἀρπαγ-εύ-ς m. = ἄρπαξ (Themist.); ἀρπάγ-δην fortreissend, entraffend; ἀρπάγ-η f. Haken, Harke (bes. zum Emporziehen der Brunneneimer). — Ἄρπ-αλο-ς (der Reissende) m. Statthalter Alexanders des Gr. in Makedonien (Arr. An. 3. 6), Ἀρπαλ-ίων (ίων-ος) Sohn des Pylämenes, Königs der Paphlagonen; ἀρπ-αλ-έο-ς wornach man gierig greift, gierig gesucht (κέρδεα Od. 8. 164), an sich reissend, anlockend, reizend (Adv. ἀρπαλέως gierig, hastig), ἀρπαλ-ίζω an sich reissen, aufnehmen (κωκυτοῖσιν ἀρπαλίζετε Aesch. Sept. 243 D.). — St. ἀρπε: ἀρπε-δών (δόν-ος), ἀρπεδόν-η f. Seil, Strick (um etwas zu fangen), Bogensehne, ἀρπε-δον-ίζω mit S. fangen.

λαπ. — λαί-λαπ (Redupl. mit Diphthong, vgl. δαι-δαλ pag. 344): λαῖλαψ (λαῖλαπ-ος) f. Sturmwind, Orkan, Regensturm<sup>6)</sup> (ἢ μεθ' ὑετοῦ αὔρα. συστροφή ἀνέμου. καταφορὰ μετ' ὄμβρου. ἢ μετ' ὄμβρου σφοδρότης τοῦ πνεύματος. Schol.), λαίλαπ-έω, -ίζω stürmen, mit Sturm fortreissen (Sp.), λαίλαπο-ειδής, λαίλαπ-ώδης stürmisch (Sp.); λαί-λα[π]-μύς (λαλαμύς· λαῖλαψ. ἀντί τοῦ λαλαμύς λαίλαμύς γράφουσιν Hes.).

## II) RUP<sup>7)</sup>.

λύπ. — λύπ-η Leid, Betrübniß, Kränkung; λύπ-ε-ω beleidigen, betrüben, kränken, beeinträchtigen, λυπη-τ-ικό-ς, λυπη-τήρ-ιο-ς, λυπη-ρό-ς betrübend, kränkend, beschwerlich, lästig; λυπ-ρό-ς id.; elend, bitter, traurig; vom Boden: elend, armselig, unfruchtbar (vom St. λυπ Hom. nur: λυπηή, von Ithaka, Od. 13. 243: armselig), λυπρό-τη-ς (τητ-ος) f. Armseligkeit (Strabo); λύπη-μα(τ) n.

= *λύπη* (Soph. Tr. 551. D. C. 55. 17); *λυπηρό-λογος* durch Reden kränkend (Phryn., Kratin.).

I) RAP<sup>1</sup>).

*rap.* — *răp-ěre* (*rap-ui*) = *ῥαπάζω*; *-rĭpere* (*ab-, ad-, cor-, de-, di-, e-, prac-, pro-, sur-rĭpere*); Part. *rap-tu-s*, Comp. *-rep-tu-s*; *rap-ti-m* Adv. fortreissend, in hastiger Eile, schnell, eilends; *rap-tu-s* (*tū-s*) m., *rap-ti-ō(n)* f. das gewaltsame Fortreissen, Entführung, Räuberei; *rap-tor* (*tōr-is*) m., *raptr-ix* (*ic-is*) f. Räuber, Entführer (-in); *raptr-iu-s* zum Fortziehen dienlich (Cael. Aur.); *rap-ax* (*ac-is*) = *ῥαπαξ* (*ay-os*), Adv. *rapāci-ter*, *rapāci-ta-s* (*tāti-s*) f. Raubsucht, Räuberei; (\**răp-u-s*) *rapĭ-du-s* reissend (schnell), schnell wegraffend (Adv. *-de*), Demin. *rapidū-lu-s*, *rapidi-ta-s* (*tātis*) f. reissende Schnelligkeit (*fluminis*); *răp-ō(n)* m. Räuber (Varr. ap. Non. p. 26. 32); *rap-ina* f. Räuberei, Raub, Beute, (*rapinā-re*) *rapinā-tor* m. = *rapo* (Lucil. Varr. ap. Non.), *rapinā-ti-ō(n)* f. Räuberei (M. Aurel. ap. Front. 2. 15); Frequ. und Intens. *rap-tā-re* (*rap-sā-ta* Or. inscr. 4859); *rap-ti-tā-re* (Gell. 9. 6). — (*rap-ni*) *Ram-nc-s* (vgl. *svap som-nu-s*), *Ramn-nc-s* = die reissend Schnellen (vgl. *Tities* pag. 154, *Luccres* W. *ruk*)<sup>8</sup>).

II) RUP<sup>7</sup>).

*rŭp.* — *ru-m-p-ěre* (\**ru-rup-i*, \**ru-up-i*, *rŭpi*) brechen, zerbrechen, zerreißen, zersprengen, zertheilen; (übertr.) verletzen, vernichten, aufheben, unterbrechen, stören, vereiteln, Part. *rup-tu-s*; *rup-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Zerbrecher, Zerstörer, *rup-ti-ō(n)* f. Beschädigung, Verletzung (Dig.). — *rŭp-e-s* (*rup-a* App. 6. 12 p. 72 Hildebr.) f. Fels (als abgerissener, zerklüfteter, vgl. nhd. *riff*), Klippe, *rup-ina* f. Felskluft, Steinkluft (App. Met.); *Rupĭ-l-iu-s* Name einer röm. gens. — *rŭp-ex* (*ic-is*), *rŭpĭc-ō(n)* m. eckiger, ungehobelter, roher Mensch, Tölpel, Klotz.

\*) C. E. 264: wir müssen eine Doppelwurzel *rap*, *rup* von Alters her voraussetzen. Corssen B. 155: *a* zu *u* geschwächt. — 1) Corssen B. 154 f. — C. E. I. c. 522. — F. W. 483 (Grundform *arp*?). — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Benfey KZ. VII. 54: Skr. *har* nehmen, *arpaja*. — B. Gl. 122a: *grah capere, sumere etc.*; *rapio et ῥαπάζω e grapio, γραπάζω mutilata esse possent*; id. 335 b: *fortasse etiam ad causat. rapā-jām referendum est, abjecto posteriore diphthongi ō elemento*. — Wieder anders Savelsberg l. c.: W. *sarp* (mit Grimm Gesch. I.<sup>2</sup> 212) schneiden, verschneiden; reißen, zerreißen, pflücken, rupfen. — 2) C. E. I. c.: spir. asper unorganisch oder Reminiscenz an *ῥαπ*. — F. W. I. c.: = *ῥαπ*. — Siegismund St. V. 212: *ῥαπ* = lat. *rap*; \**ῥαπ*, *ῥαπ* (*habemus igitur in his haud dubie non veram metathesim, sed prothesim et syncopen quodammodo conjunctas*). — 3) Vgl. Preller gr. Myth. I. p. 346. II. p. 226. Welcker Götterl. I. p. 708. — 4) Vgl. auch Chalkiopoulos St. V. 344. — 5) C. V. I. 192. 54). II. 270 ff. — 6) Fritzsche St. VI. 307. — Anders Düntzer KZ. XII. 12 f.: W. *λα*, *λα-π* verderben, vernichten; *λαίλαψ* der vernichtende, zerstörende. — 7) B. Gl. 144a. 335 b; KZ. III. 9 f. — Bugge KZ. III. 33. — Corssen I. 152 f. 155. 545. B. 153. — C. E. 267. — F. W. 173. 389; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XXII. 259. — 8) Corssen

I. 281. 757. II. 85; KZ. XVI. 296 f. (*Rammes, Tities, Luceres* wahrsch. alte Pluralformen auf -cs von den Stämmen *Ramno, Titio, Lucero*; daraus *Ramn-enses* u. s. w.). — Düntzer KZ. XI. 67: *rap* loben (ved.) = die gepriesenen (das PW. VI. 266 kennt nur: *rap* schwätzen, flüstern).

## 2) RAP bedecken, bedachen (europäisch).

ῥεφ<sup>1</sup>): ἐρέφ-ω, (Nebenform von Pindar an) ἐρέπ-τ-ω, überdecken, überdachen, umkränzen, schmücken, zieren (Aor. ἤρεψα, ep. ἔρεψα), ἐπ-ερέφω unter Dach bringen, erbauen (nur II. 1. 39 in tmesi: ἐπὶ νηὶν ἔρεψα); ἔρεψι-ς f. das Ueberdecken u. s. w. (Sp.), ἐρέψι-μο-ς zum Bedecken geschickt (δένδρα, ὕλη); ὑψ-ερεφ-ής, ep. auch ὑψ-ηρεφ-ής, hoch gedeckt, hoch eingedacht. — ῥοφ<sup>1</sup>): ὀροφ-ή f. Decke, Dach (Hom. nur Od. 22. 298), ὀροφ-ία-ς m. unter dem Dache, im Hause befindlich, ὀροφι-αῖο-ς (Inscr.), ὀροφ-ικό-ς zum Dache geh.; ὀροφώ mit einem Dache versehen, ὀροφω-τό-ς bedacht (Sp.), ὀροφω-τή-ς m. der mit einem D. Versehender (Sp.), ὀρόφω-μα(τ) n. = ὀροφή (Ath. 5. 205d); ὀροφ-ο-ο c m. Dachrohr, Dach, Decke (Hom. nur II. 24. 451), ὀρόφ-ινο-ς mit Rohr bedeckt (Sp.); ὑπ-ωρόφ-ιο-ς (II. 9. 640), später ὑπ-ώροφ-ο-ς = ὀροφίαι. — ὀρφ-νῃ f. Finsterniss, Dunkel, Nacht (als Bedeckendes); auch: Unterwelt<sup>2</sup>); ὀρφν-ό-ο c, -ιο-ς, -αῖο-ς, ὀρφν-ινο-ς, ὀρφν-ή-ει-ς finster, dunkel, schwarz; ὀρφν-ί-ο-ν n., ὀρφν-ί-ος (Id-ος) f. ein schwarzes Kleid (Hes.); ὀρφν-ώδης schwärzlich (Hippokr.).

1) F. W. 388. F. Spr. 359. — Vgl. C. V. I. 206. 236. 5). — 2) C. E. 473 (vgl. 665). — F. W. 341, Spr. 300: *arpa* (oder ähnlich) dunkel. — Pott KZ. VIII. 104. — Anders Legerlotz KZ. VII. 135: *μαρ-φαντ, μαρ-φαντ, μορ-φν-ο-ς, ὀρ-φνός* (das um seinen Kopf gekommen ist gerade wie ἄλευρον). — Walter KZ. XII. 385 ff. zieht ἐρέφω und ὀρεφός zu W. *arbh*. — Sch. W. s. v.: ὀρεφός eig. *φορφνός*, vgl. *μόρεφνος* und *furvus*.

## rapa Rube.

ῥάπ-u-c (später auch ῥάφης) f. Rube; ῥάπ-ήϊο-ν n. ein Kraut, wegen der rübenartigen Wurzel (= *λεοντοπέταλον*) Diosc. — ῥάφ-η f. grosser Rettig; ῥάφ-άνη, ῥάφ-αν-ί-ο c (Id-ος) f. Rettig, Demin. ῥαφανίδ-ιο-ν n., ῥαφανιδ-ό-ω rettigen (die gewöhnl. Strafe der Ehebrecher in Athen, vgl. Aristoph. Nub. 1083), ῥαφανίδω-σι-ς f. das Rettigen; ῥάφ-ανο-ο c m. (att.) Kohl, bei den übrigen Griechen = *ραφανίς* (ῥάφανον μὲν οἱ Ἀτικοὶ λέγουσιν τὴν παρ' ἡμῖν κράμβην· ῥαφανίδα δὲ τὴν παρ' ἡμῖν ῥάπανον. Moschop. ed. V. pg. 122. οἱ δὲ Ἰωνεῖς ῥέπανον τὴν ῥαφανίδα λέγουσιν. Thom. Magn. ed. R. pg. 323. 2); ῥαφάν-ινο-ς von Rettig (Diosc.), ῥαφαν-ί-της (fem. ἱ-τι-ς) rettig-ähnlich, -artig, ῥαφαν-ώδης id.

**rāp-u-m** n. (*brassica rapa* Linn.), Nbf. *rāp-a*, *rāp-ina* f., Rube, Demin. *rāpū-lu-m*; *rap-istru-m* n. wilde Rube (Col. 9. 45),



*rap-ic-iu-s* zu den R. geh. (Cato r. r. 35, 2. 134, 1); *rap-ac-ia* (-*iorum*) n. Pl. Rübenstengel (Plin. 18. 13. 34).

Lehnwort: *raph-ānu-s* m. Rettig.

Corssen I. 401. — C. E. 352. — F. W. 389. 483; F. Spr. 358. — Roscher St. Ib. 74. — F. W. I. c. stellt ein europäisches *rāpā* her, jedoch Spr. I. c.: W. *rap*, *repere*. Dagegen vermuthen Corssen und Curtius I. α Zusammenhang mit W. *varp* werfen. Anders wieder Savelsberg KZ. XVI. 360\*): W. *sarp*, *srap* schneiden. — Vgl. kal. *repa*, serb. *repa*, kluss. *ripa*, böhm. *řepa*, poln. *rzepa*; lit. *ropė* (*rop-ūtė* Kartoffel); ngr. *rapáni*, alb. *rapanë*; ahd. *ruoba*, mhd. *ruebe*, nhd. *rübe*.

**RAB** niederhängen, gleiten, fallen. — Skr. **ramb** schlaff herabhängen; **lamb** 1) herabhängen, hängen an, 2) herabsinken, sich senken u. s. w. (PW. VI. 281. 505).

λοβ<sup>1</sup>). — λοβ-ό-с (das Niederhängende) m. Ohrfläppchen (Il. 14. 182, h. h. 5. 8), Leberlappen, Demin. λóβ-ιο-ν n. (τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος Hes.), λοβό-ω in Lappen zerlegen (bes. die Leber, um daraus zu weissagen).

λωβ. — λώβ-η f. Beschimpfung, Schmähung, Schimpf, Schmach, Schaden; λωβά-ο-μαι schmähdlich, schimpflich handeln, freveln, höhnen (Fut. λωβή-σο-μαι, λωβασείσθε Theokr. 5. 109, Perf. λώβη-μαι in pass. Bedeutung wie Aor. ἐ-λωβή-θη-ν, Hom. nur Aor. Med. λωβή-σα-σθε, Opt. λωβή-σαιο); λωβ-εύ-ω (hom. Präs.) = λω-βάομαι, doch in milderer Bedeutung: verspotten, äffen (Od. 23, 16. 26, καταισχύνειν, ψεύδεσθαι Hes.); λωβέ-ο-μαι, λωβά-ζω (Hippokr.); λωβη-τό-ς beschimpft (Il. 24. 531), λωβη-τή-ς, λωβη-τήρ (τήρ-ος), λωβη-τωρ (τωρ-ος, sp. Dicht.) m. Schmähler, Lästler, Schandbube (λωβηται τέχνης = Verderber Arist. Ran. 93), fem. λωβή-τειρα (Euen. 16), λώβη-σι-ς f. = λώβη (Sp.), λώβη-μα(τ) n. der zugefügte Schimpf, Schaden (Sp.); λωβή-ει-ς schimpflich, schmähdlich, verderblich.

*limb.* — **limb-u-s** m. Streifen, Besatz, Bordüre, Saum, Binde, Gürtel<sup>2</sup>), *limb-ol-āriu-s* m. Bordürenmacher (Plaut. Aul. 3. 5. 45 *textores limbolarii*), (\**limbā-re*) *limbā-tu-s* verbrämt, bordirt.

*lāb.* — **lāb-l** gleiten, dahin gleiten, sinken, fallen; verfallen, vergehen, verstreichen (Inf. *labier* Hor. ep. 2. 1. 93), Part. *lap-su-s*; *lap-su-s* (*sū-s*) m. das Gleiten, Fallen, der Fall; jede schnelle Bewegung: Lauf, Flug, Fliegen; übertr. das Fehlen, der Fehler; *lap-si-ō(n)* f. das Fallen, übertr. Hinneigung (Cic. Tusc. 4. 12 extr.), *lap-sī-lī-s* (γλίσχος Gloss. Philox.); (\**lap-ta-re*) *lap-sā-re* wanken, fallen, straucheln. — **lāb-e-s** f. Fall, Sturz, Einsturz, Untergang, Verderben; Schaden, schadhafte Stelle am Kleide = Fleck, Flecken, Schmutzflecken; (übertr.) Schandfleck, Schande, Schmach, Demin. *labe-cūla*; *lāb-undu-s* gleitend (Att. v. 570. Trag. lat. r. Ribb. p. 179);

*lābī-du-s* schlüpferisch (*itinerā*, Vitr. 6. pr. 2); *lāb-ī-li-s* zum Fallen geeignet, schlüpferisch, hinfällig.

*lāb*. — (\**lāb-u-s*) **lāba-re** zum Fallen oder Sinken neigen, wanken, schwanken<sup>3</sup>); Inchoat. *laba-sc-ēre*; *lābē-facere* (Pass. *labe-fieri*) zum Wanken bringen, wankend machen, erschüttern; Intens. *labe-fac-tā-re* mit aller Gewalt und Absicht zum Wanken zu bringen suchen, *labefactā-ti-ō(n)* f. das Wankendmachen, die Erschütterung.

B. Gl. 331b. — Bickell KZ. XIV. 429. — Corssen I. 401 f. II. 514. 887. — Düntzer KZ. XIII. 12. — F. W. 165. 486; F. Spr. 148. 218. 363. — C. E. 372 stellt *λωβή* mit *lābes* Fleck, Schmach zusammen, trennt aber *lābes* Fall („Fleck und Fall durch den Begriff Schaden zu vermitteln, halte ich für äusserst künstlich“). Die W. der angeführten Wörter scheint ihm eher *λυ* (*λύ-μῃ* Beschimpfung) zu sein. — Wieder anders H. Weber KZ. X. 245: *lā laian* (vgl. pag. 776): *lā-vā* = *λω-βῆ*. — 1) F. Spr. I. c. — C. E. 528: zu *λεπ* schälen, *λοβ-ός* Hülse, Schote; die Bedeutungen „Ohrläppchen, Leberlappen“ müssen für secundär gelten. Man verglich die Ohrläppchen den herabhängenden Schoten und nannte sie danach [besser scheint es wohl, beide Bedeutungen zu trennen und *λοβός* Hülse, Schote allein zu *λεπ* zu stellen]. — 2) F. W. I. c.: „vgl. lit. *rumba-s* Saum“. (Dann gehören hieher auch die Mikl. Lex. pg. 815 angeführten Wörter: *rabū pannus*, *rubacha indusium*, poln. *reby* Saum, *rabek* Zeug u. s. w.) — 3) Vgl. C. V. I. 216: *dico*, *dūco*, *fido*, *lābi* neben *lābare*, *vādēre* neben *vādum*, *sidēre* neben *sedēre*, *nūbēre* neben *prō-nūba*, *trūdēre* neben *trūdi-s*.

**RABH** fassen, packen, nehmen, gewinnen (fassen = unternehmen, beginnen; erfasst werden = aufgeregt, wüthend werden). — Skr. **rabh**, **rambh** fassen, umfassen; *saṃ-* (Med. Pass.) in Eifer, in Aufregung gerathen (innerlich erfasst werden); *saṃrabdha* aufgeregt, aufgebracht, wüthend; **labh** 1) erwischen, fassen, antreffen, finden, sich bemeistern, 2) erhalten, bekommen, in Besitz gelangen u. s. w. (PW. VI. 267. 270. 497). — Siehe 1) **arbh** pag. 62.

### labh.

*λαφ*. — Perf. (\**λέ-ληφ-α*) *εἴ-ληφ-α* u. s. w. (siehe unten *λαμ-βάνω*). — *λάφ-υρο-ν* n. (meist im Plur.) Gewinn, Beute (dem lebenden Feinde entrissen, Ggs. *σῦλα*), *λαφνρ-εύ-ω* Beute machen (LXX). — *ἀμφι-λαφ-ής* umfassend, weit, ausgedehnt, reichlich, *ἀμφι-λάφ-ε[σ]-ια* f. Umfang, Grösse, Reichthum, *ἀμφι-λαφ-ία* id. (Cic. ad Qu. fr. 2. 4).

(*λαμφ*) *λαμβ* (β wegen des vorhergehenden Nasals:) *λαβ*. — *λαμβ-άνω* fassen, ergreifen, nehmen; hinnehmen, empfangen, erhalten<sup>1</sup>) (Fut. *λήψομαι*, ion. *λάμψομαι* Herod., dor. *λαψοῦμαι*; Aor. [nur dies Tempus bei Homer] *ἔ-λαβ-ο-ν* = \**ἔ-λαμβ-ο-ν*?, ep. *ἔλλα-βον*, Imper. *λάβε*, att. *λάβέ*, Iterat. ion. *λάβ-ε-σκ-ε* Her. 4. 78, Med. *ἔ-λαβ-ό-μην*, ep. Inf. *λε-λαβ-έ-σθαι* Od. 4. 388; Perf. *εἴ-ληφ-α* s. oben, ion. *λε-λάβ-η-κα* Herod., Pass. *εἴ-λημ-μαι*, ion. *λέ-λαμ-μαι* Herod.,

**λέ-λημ-μαι** Aesch. Eur.; Aor. Pass. *ἐ-λήφ-θη-ν*, ion. *ἐ-λάμφ-θη-ν* Her.). — (ion. poet., bes. ep.: *λαβ-ιομαι*, *λαδ-ιομαι*?) *λάζο-μαι* fassen, ergreifen, nehmen (nur Präs. Imperf.; Hom. nur Präs. Opt. 3. Pl. *λαζολατο* Il. 2. 418 und Imperf. (έ)λάζειτο; Nbf. dazu *λάζυ-μαι* ergreifen, ertappen (h. Merc. 316, Eur., Arist. und sp. Dichter: *λάζυ-σθαι*, *-σθε*, *προσ-λαζύ-μεναι*)<sup>2</sup>). — Verbaladj. *ληπ-τός*; *ληπ-τός* zum Nehmen geh., geschickt, *ληπ-της* der Nehmende (Zonar.). — (*ληπ-τι*) *λήψι-ς* f. das Annehmen, Empfangen; das Fangen, Gefangennehmen; Anfall (Medic.); der angenommene Satz, Vordersatz (rhet.); *βρυσωνο-θρασυμαχιο-ληψι-κέρματοι* (Ephipp. bei Athen. XI. 509 C. M.) brysonisch-thrasymachische Geldnehmer d. h. gewinnstüchtige Anhänger des Bryson und Thrasymachos<sup>3</sup>). — *λήμ-μα(τ)* n. Einnahme, Einkommen, Vortheil, Gewinn (rhet. = *λήψις*), Demin. *λημμάτ-ιο-ν* n., *λημματ-ικός* zum Nehmen geneigt, zu ergreifen wissend, *λημματ-ίζω* = *λαμβάνω* (Apollon. Synt. p. 101), *λημματ-ισμός* m. = *λήμμα* (Sp.). — *λαβ-ή* f. (womit man fasst) Griff, Henkel; das Nehmen, Anfallen; Veranlassung, Gelegenheit, Demin. *λάβ-ιο-ν* n.; *λαβ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Griff, Schnalle, Haken, Demin. *λαβιδ-ιο-ν* n. (Diosc.), *λαβιδ-ό-ω* anheften, feststecken (id.). — *λάβ-πο-ς* heftig, ungestüm, stark, reissend, gierig, unmässig (Sp.)<sup>4</sup>); *λαβρό-της* (*τη-ος*), *-σύνη* f. Heftigkeit u. s. w.; *λαβρ-εύ-ο-μαι* dreist, keck, vorschnell schwatzen (Il. 23. 474, 478), *λαβρε(ς)-λα* f. dreiste Schwatzhaftigkeit (Hes.); *λαβρά-ζω* = *λαβρεύομαι*; heftig losstürzen (Lykophr. 260); *λάβρ-αξ* (*ἄκ-ος*) m. der Meerwolf, ein gefräßiger Fisch, Demin. *λαβράκ-ιο-ν* n.; *λαβράκ-της* m. dreister Schwätzer.

**rab.**

**rāb.** — *rāb-ēre* rasen, wüthen; *rāb-ie-s* f. (Gen. *rabies* nur Lucr. 4. 1079) das Rasen, Wüthen, Wuth, Aufregung, Leidenschaft; (\**rab-u-s*) *rabi-du-s* rasend, wüthend, tobend, wild, *rabi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) id., Demin. *rabiosū-lu-s* (Cic. fam. 7. 16); (\**rab-u-s*) *rabiū-lu-s* wüthend (*anser*, Joann. Saresb. 5. 6); *rābū-la* m. schreien-der Advocat, Rechtsanwalt, Zungendrescher, Rabulist, *rabiū-lu-s* m. Rabulistere (Marc. Cap. 2. 46); *Rab-ir-iu-s* röm. Familienn.<sup>5</sup>).

**rōb.** — (*rōb-as*) *rōb-us* (Cato r. r. 17. 1. Col. 2. 6. 1. Paul. D. p. 264. 12), *rōb-ur* (*-ōr-is*) n. Härte, Stärke, Kraft, Festigkeit; Kern, Kernmasse; Kernholz, bes. Eiche, Steineiche<sup>6</sup>); *rob-us-tu-s* hart, stark, kräftig, fest; aus Kernholz, eichen (Adv. *-te*), *robust-eu-s* aus Steineichen (Vitr. 2. 1); (\**robor-u-s*) *roborā-re* stärken, kräftigen, kernfest machen, Part. *roborā-tu-s* (Tert.). Inchoat. *robora-sc-ēre* (Naev. ap. Non. p. 116. 26); *robōr-eu-s*, (\**robor-n-u-s*) *robor-n-eu-s* von Eichen, *robor-ōsu-s* starr, starrend wie Holz, *robor-āriu-m* n. von starkem Holz gebautes Thierbehältniss (= *vivarium*).

**lāb.** — *lāb-os* (älter, vgl. *ita* 'arbos, labos, vapos' etiam et 'clamos' aetatis fuerunt, Quint. 1. 4. 13), *lāb-or* (*-ōr-is*) m. Anstrengung, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Mühe, Noth; personi-

ficiert *Lab-os, -or* (*terribiles visu formae, Letumque, Labosque* Verg. A. 6. 277); *Labor-iae* f. die fruchtbarsten Niederungen Campaniens (jetzt *Terra di Lavoro*), *Labor-inu-s* zu den L. geh. (*campus*); (\**labōr-u-s*) *laborā-re* sich anstrengen, arbeiten, sich abmühen, bemüht sein; in Drangsal, Mühe, Noth sich befinden, gestört, getrübt werden, *laborā-tor* m. (August.), *laborā-ti-ō(n)* f. = *labor* (Fronto); (\**labor-u-s, -iu-s*) *labōri-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) mühsam, beschwerlich, mühselig; voller Arbeit, arbeitsam, thätig; (\**labor-ōsu-s*) *labōsu-s* id. (Caecil. ap. Non. p. 489. 12)<sup>7</sup>).

B. Gl. 318b. 330a. — Corssen I. 162. N. 203. — C. E. 250. 293. — F. W. 166. 483; F. Spr. 218. — Grassmann KZ. XII. 91. 8). — Grimm W. I. 538 f. s. v. „Arbeit“. — Miklosich Lex. 767 s. v. *rabū*. — Rödiger KZ. XVII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. — Siegismund St. V. 209 ff. — 1) Ganz anders Legerlotz KZ. VIII. 50: ved. *galb fortem, audacem esse* (ags. *gelp-an superbire*): *γλαβ-εἰν, ἐ-γληφ-α = εἰ-ληφ-α*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIX. 239: „sehr bedenklich“. — 2) C. V. I. 178. 22). 248. 257. 8). 322. 53). — 3) G. Meyer KZ. XXII. 20. — 4) Lottner KZ. VII. 185. 74): zu *λάπτω, lambo*. — 5) Vgl. Fick KZ. XXII. 378. — Froehde KZ. XXII. 551: *ra, rabh* oder *rap* brüllen, erschallen lassen. — 6) Anders Kuhn KZ. VI. 390 ff.: Skr. *rādā, rādā-as* Fülle, Reichthum, Wohlstand. — Beistimmend Corssen I. 170. B. 200. — Ebenso Ascoli KZ. XVII. 337. 69); aber in der Anm.: doch fällt es schwer, *rōbur* von Skr. *rabhas* (*rabhas-a speed; force; joy; consideration; regret*) zu trennen. — 7) Fick KZ. XXII. 372.

**rava** Nebenbuhler. — Vgl. kirchensl.: *rivīnŭ acmulans, rivīnŭ, rivīnostŭ acmulatio, zelus* u. s. w. (Miklosich Lex. p. 810 f.), böhm. *řevni-ti* nacheifern, eifersüchtig sein.

**riv-inu-s** (Plaut. Asin. arg. 6: *rivinus amens ob praeceptam mulierem*), **riv-āli-s** m. Nebenbuhler in der Liebe, Rival, *rivalitā-s* (*tāti-s*) f. Nebenbuhlerschaft in der Liebe (vgl. *acumulatione, quae rivalitati similis est* Cic. Tusc. 4. 27. 56).

Fick KZ. XXII. 374 f. („in den Wörterbb. von *rivus* Bach; Nebenbuhler = Canalnachbar, an einem Gerinne Betheiliger? Nun ist ja zuzugeben, dass die Bedeutungen oft in kühner und kühnster Weise übertragen werden; aber dieser Sprung scheint mir denn doch zu stark, das heisst doch aus Allem Alles machen“). — Eine andere Deutung wurde nirgends gefunden.

**rav-as** n. die Weite, das Freie. — Zend *ravanh* weit, frei, *ravan* m. Ebene, Thal; ksl. *ravīnŭ planus*; böhm. *rovný, rovina planities* (vgl. Miklosich Lex. p. 767 f.); got. *ru-ma* geräumig, m. Raum.

(\**rov-os*) **rŭs** (Gen. \**rūs-is* = *rūr-is*) n. das freie Land, Land, Landgut (Ggs. Stadt) [Acc. *rus* auf das Land, Local. *rūr-i* auf dem Lande, Abl. *rūr-e* vom Lande oder Gute her], Demin. *rus-*

*cūlu-m* n. (Gell. 19. 9); (\**rus-tu-s*) *rus-ti-cu-s* (Adv. -ce) ländlich, zum Lande, Landgute, Felde geh.; Subst. m. Landmann, Bauer, f. Bäuerin, Landmädchen; (meton.) nach ländlicher Weise, einfach, schlicht; (im schlimmen Sinne) bäuerisch, ungebildet, roh, Demin. *rusticū-lu-s*, *rusticel-lu-s*; *rustic-ānu-s* das Land oder den Landmann betreffend, landmännisch; *rustici-tā-s* (*tāti-s*) f. Landwesen, Landwirthschaft; ländliche Einfalt, Plumpheit, Unmanierlichkeit; *rusticā-ri* sich auf dem Lande oder Landgute aufhalten, Landwirthschaft treiben; bäurisch, ungeschickt reden, *rusticā-ti-m* (Pomp. ap. Non. p. 166. 30) = *rustice*, *rusticā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirthschaft, -bau; (\**rūr-u-s*) *rurā-re*, -*ri* auf dem Lande leben, Landwirthschaft treiben (selten), *rurā-ti-ō(n)* f. Land-leben, -wirthschaft (App.); *rur-āli-s* (Adv. -ter), *rur-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) ländlich.

F. W. 166; F. Spr. 147 (man kann auch eine Grundform *rogvos* statuiren, welche sich mit Skr. *raḡas* n. „bebautes Land, Feld“ identificiren liesse). — Anders B. Gl. 326a: *ruh* *creocere*; *fortasse rus*, *rur-is* a *crecendo dictum*, *mutato d in r vel in s*, *deinde in r*). — Anders wieder Aufrecht Sprachd. I. 57: *karsh* *arare*; \**crus*, *rus* (vgl. Corssen KZ. III. 246 f. L. Meyer KZ. V. 370).

**RAS** netzen. — Skr. *ras* schmecken; *ras-a* m. Saft, (bildlich) das Beste, Feinste, Kräftigste, *flos*; Flüssigkeit überhaupt (PW. VI. 289 f.); ksl. *rosa*, böhm. *rosa*, lit. *rasà* Thau, ksl. böhm. *rosi-ti* thauen (vgl. Mikl. Lex. 804).

*ras*<sup>1</sup>). — (*ῥ-ρα-σ-ω*) *ῥ-πά-ω* ausgiessen in: *ἄν-ῥά-ω* eine Flüssigkeit ableiten, ausspeien (Theophr. Strab.), *ἄν-ῥᾶ-σι-ς* f. das Ableiten einer Fl., das Aussp. (Plut. Theophr.); *ῥῥ-ῥά-ω* ausspeien, herauswerfen, *ῥῥ-ῥᾶ-σ-τή-ς* m. der Ausspeiende (Eust.), *ῥῥ-ῥᾶ-σι-ς* f. = *ἀπέρρασις* (id.).

*rōs*<sup>2</sup>). — *rōs* (*rōr-is*) m. Thau, poet. Nass, Feuchtigkeit, *rōr-ῖ-du-s*, *rōr-ῦ-lentu-s*, (\**ros-cu-s*) *ros-ḱi-du-s* bethaut, benetzt; (\**rōr-u-s*) *rōrā-re* thauen, träufeln, trans. bethauen, beträufeln, befeuchten, *rōrā-ti-ō(n)* f. das Thauen; *rōr-ārii* (*mīlites*) m. Abtheilung junger leichtbewaffneter Soldaten, hinter den *triarii* stehend, die den ersten Angriff zu machen und dann wieder hinter die *triarii* sich zurückzuziehen pflegten<sup>3</sup>) (*rorarii appellabantur milites, qui antequam congressae essent acies primo non multis iaculis inibant proclium, tractum, quod ante maximas pluvias caelum rorare incipiat*. Nonius Marc. p. 552). — *rōs marīnu-s* Meerthau, vgl. *ἄλσ-ἀγνη*, eig. Meerschäum, eine Pflanze (Arist. h. a. 9. 14), Rosmarin (auch *marinus ros*, *ros maris* oder bloss *ros*).

1) Fick KZ. XXII. 375. — 2) B. Gl. 319b (*ras* *gustare*, *amare*; *rasa* *sapor*, *gustus*; *sucus*, *liquidum*, *aqua*: *ros*, *rōr-is* e *ros-is*). — F. W.



167. 388; F. Spr. 301. 359. — Corssen KZ. X. 19 f.: *sru* fließen: (s)*ru-ōs* oder (s)*rov-ōs* = flüssig; dagegen B. 506: Skr. *varsh*, *varsh-as* Regen, Tröpfeln. — Zu *varsh* auch Pott E. F. I. 272 und (zweifelnd) C. E. 347. — Kuhn KZ. VII. 63 f.: *dru* laufen: (*drav-sa*, *drosa*, *droś*) *ros*. — Die Etymologie von *ros* bleibt demnach zweifelhaft und Kuhn's Bedenken (l. c.) gegen die Ungleichheit der Vocale (*ras*, *rōs*) vermag der Verf. nicht zu beheben. — 3) Anders Corssen I. 210. N. 143: *dra*, *δι-δρά-σκω*, dazu: (*dra-ōs*, *drōs*) \**rōs-āriu-s*, *ror-ārius*, *rorarii* = *πρόδρομοι*.

**RI** frei machen, laufen lassen, giessen, begiessen, bestreichen, betünchen. — Skr. **ri**, **ri** 1) freilassen, frei machen; laufen lassen, 2) losmachen, ablösen, abtrennen, 3) entlassen = verleihen, 4) med. in Stücke gehen, sich auflösen: in's Fließen gerathen (PW. VI. 342).

**ri**<sup>1)</sup>.

Λί. — *ἄ-λι*, *ἄ-λι-δ* (vgl. *κτι*, *κτι-δ*), *ἄ-λι-ν* (vgl. *κλι*, *κλι-ν*): (*ἄ-λιδ-ja*) *ἄ-λιζα* (ἡ *λεύκη τῶν δένδρων*. *Μακεδόνες* Hes.) f. das Bestrichensein, die Betünchung der Bäume, das Fleckigwerden; *ἀλλῆζειν* *ἀλείφασθαι* (Hes.); *ἄ-λιν-ειν* *ἀλείφειν*. *ἄλιναι* *ἐπαλείφαι*. *ἄλῆναι* *τὸ ἐπαλείφαι τοίχῳ*. *κατ-αλείναι* [*κατ-αλῆναι* Phot.] *καταμῦσαι* [verschrieben statt *καταλείφαι*]. *ἐπ-αλείναι* *ἐπαλείφαι* (*τι τοίχῳ*) Hes. [statt *ἄλῆναι* ist *ἄλιναι* zu schreiben]; (*ἄ-λιδ-γ*) *ἄ-λις-γ-έ-ω* besudeln (sehr spät und vielleicht maked.), *ἀλλογη-μα(τ)* n. Besudelung (N. T.); (*ἄ-λι-ja*) *ἄλιη* *κόπος* [wohl *κόπος*]. *Μακεδόνες* (Hes.)<sup>2)</sup>. — (\**λι-μένη* Part. fem. = flüssig Gemachtes) *λί-μνη* f. Sumpf, Teich, See; bei Homer auch: die See, das Meer<sup>3)</sup>; *Demin. λιμν-ιο-ν* n., *λιμναῖο-ς* im Sumpf, See lebend (*ὄρνιθες* λ. *Wasservogel*; *λιμναῖο-ν* n. ein Kraut Diosc.), fem. *λιμν-ά-ς* (*ἄδ-ος*) (Theokr. 5. 17); *λιμνά-ζω* zum Sumpf werden, einen S. bilden, *λιμνα-σ-μός* m., *λίμνα-σ-μα(τ)* n. = *λίμνη* (Sp.); *λιμνή-της* (fem. *λιμνή-τι-ς*) = *λιμναῖος* (Sp.); *λιμνό-ω* zum Sumpf, Teich machen, Pass. werden (*λιμνωθέντες τόποι* Strab. 5. 240); (*λιμν-εύ-ω*) *λιμν-ε(ς)-ία*, *λιμν-εσ-σι-ς* f. das Versumpfen (Zonar.); *λιμνη-σία* f., *λιμνή-σιο-ν* n., *λιμνή-σ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. ein Sumpfgewächs (Diosc.); *λιμνο-ειδής*, *λιμν-ώδης* sumpffartig, sumpfig. — *λί-μῆν* (*-μένη-ος*) m. Hafen, Bucht (Dat. *λιμέν-εσσι* Il. 23. 745); übertr. Sammelplatz, Zufluchtsort, *πελαγο-λιμῆν* Hafen auf hoher See; *Demin. λιμν-ίσκο-ς* m., *-ίσκ-ιο-ν* n.; *λιμν-ία* f. Bein. der Aphrodite, der Schutzgöttin der Häfen (Paus. 2. 34. 11); *λιμν-ίζω* einen H. bilden (Polyaen. 4. 7. 7), *λιμν-ι-της* m., *-ι-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. im H. befindlich, am H. wohnend; (*λιμν-ηρος*) *λιμηρός* mit einem H. versehen; *Ἐπίδαυρος ἡ Λιμηρά* in Lakonien am argolischen Meerbusen (mit einem H. und Tempel des Asklepios); *λιμνο-ειδής* hafenähnlich (Sp.). — *λει*: (*λει-μαν*, *λει-μων* vgl. *χει-μῶν* pag. 260) *λει-μῶν* (*-μῶν-ος*) m. jeder wasser- und grasreiche Ort, Wiese, Au, Weide, *λειμων-ό-θεν* von der Wiese



her (Il. 24. 451), *λειμών-ιος* von der W., zur W. geh. (*-ιον* n. Wiesenblume), fem. *λειμων-ίς* (*ιδ-ος*), *-ι-άς* (*αδ-ος*), *-ι-τις* (*ι-τιδ-ος*); *λειμωνο-ειδής* wiesenartig, gras-, blumen-reich; *λειμωνιά-της* m. ein grasgrüner Edelstein (Plin. h. n. 37. 10).

*λι*, *λοι*. — *λι-μό-ς* (vgl. *lā-be-s* pag. 281) m. (h. Cer. 312 f.) Hunger, Hungersnoth, *λιμ-ώδης* verhungert, hungrig; *λιμώσω*<sup>4)</sup> hungrig sein (Sp.). — *λοι-μό-ς* m. Pest, Seuche (Hom. nur Il. 1. 61), *λοίμ-ιος* der die Pest Verursachende (Bein. des Apollo), *λοιμ-ικό-ς* pestilenzialisch, verderblich, *λοιμό-της* (*τητ-ος*) f. Pestzustand (Sp.), *λοιμ-ώδης* pestartig, *λοιμ-εύ-ομαι* verderben (LXX); *λιμώσω*<sup>4)</sup> an der Pest leiden (Sp.).

(*ἐ-λα-ῖ-α*) *ἐ-λα-ία*, ion. *ἐ-λα-ίη*, (*ἐ-λᾱ-ῖᾱ*, *ἐλᾱ-ᾱ*) *ἐ-λᾱ-α* att., f. Oelbaum (*olea Europaea*); *ἐλαιο-ς* m. wilder Oelbaum; *ἐλαιο-ν* n. Olivenöl, Baumöl, Salböl<sup>5)</sup>; *Δεμιν. ἐλά-διο-ν* n. kleiner Oelbaum, ein wenig Oel; *ἐλαι-ά-ς* (*αδ-ος*), *-ίς* (*ιδ-ος*) f. Olivenpflanze; *ἐλαι-ών* (*-ών-ος*) m. Olivenhain (Geop. Jos.); *ἐλαιό-ω* mit Oel salben (*ἐλαιω-τέ-ς* gesalbt Hes.), Oliven sammeln (Poll.); *ἐλαί-ζω* Oliven bauen (E. M.), olivenfarbig sein (Hes.), *ἐλαι-σ-τή-ς*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. Olivensammler (Poll.); *ἐλαί-ικό-ς* vom Oelbaum (Sp.); *ἐλά-ῖνο-ς*, *ἐλαῖν-εο-ς* oliven, von Oelbaumholz; *ἐλαι-ηρό-ς* ölig, von Oel; *ἐλαιη-ει-ς* mit Oelbäumen bepflanzt; ölig, fett; *ἐλαιο-ειδής*, *ἐλαι-ώδης* oliven-, ölartig; *Ῥη-έλαιο-ς* f. (unter den Oliven) Quelle bei Ephesos (Ath., Strab.).

# 6).

*λίβ*. — (*λιβ-ς*) *λίψ* (*λιβ-ός*) f. das Ausgegossene, Nass, Quell, Tropfen, Trankopfer; *λίψ* (*λιβ-ός*) m. Südwestwind (weil er Nässe bringt; *Africus*)<sup>7)</sup>; *Λιβ-ύ-η* (vgl. pg. 803 *delib-u-ere*) f. Libyen (bei Hom. das Land westlich von Aegypten bis zum Okeanos; dann: theils die Nordküste Afrika's, theils ganz Afrika), *Λιβυ-κό-ς* libysch (*λιβυκή* eine Pflanze, sonst *ἄγχουσα*, Diosc.); *λίβ-υ-ς* m. ein schwarzer Wasserkrug, der auf das Grab unverheiratet Gestorbener gestellt wurde (auch *λουτρο-φόρο-ς*); *λίβ-ο-ς* m., *λιβ-ά-ς* (*αδ-ος*) f. Tropfen, Nass, Quell; *λιβάδ-ιο-ν* n. kleiner Quell, feuchter Ort, Au, Wiese (*στάγων*, *κρήνη*, *ἐνυδρος τόπος* Phot.), (*λιβαδ-ζω*) *λιβάζω* fließen lassen, träufeln; Med. rinnen, fließen; *λιβ-ρό-ς* (*λιβ-ηρό-ς* Galen.) triefend, feucht. — [*λ*]*ιβ*: *ιβ-άνη* f., *ιβ-ανο-ς* m. Eimer zum Wasserschöpfen (Hes.), *ιβανέ-ω* Wasser heraufziehen aus dem Brunnen (id.), *ιβανα-τε-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Brunnenseil (id.); *ιβ-ήνα* τὸν οἶνον *Κρη-τες* (id.); *ιβ-δη-ς* m. Zapfen am Schiffsboden, um das dort sich sammelnde Wasser abzulassen (vgl. Anm. 9).

*λειβ*<sup>8)</sup>. — *λειβ-ω* (*λίβει* *σπένδει* Hes.) tröpfeln, giessen, ausgiessen, vergiessen; bes. (Wein einer Gottheit zu Ehren) als Trankopfer ausgiessen; ep. *εἶψω* (Hom. stets *δάκρυον εἶβειν*; also nur da, wo aus metrischen Rücksichten *λείβειν* nicht stehen kann, vgl. Lob. Path. El. I. p. 108; ferner *ἔρος εἶβeto* Hes. Th. 910; *δάκρυ*

*εἰβομένη* Soph. Ant. 527 Schn.; *ἰδρὼς εἴβεται* Ap. Rh. 2. 664<sup>2)</sup>; *λείβ-δην* tröpfelnd (E. M. 781. 20). — *λείβ-η-θοο-ν* (*λίβηθρον* Hes.) n. Canal, Wassergraben; feuchte, grasige Au (Eust.), *Λειβηθοο-ν* n. Stadt im pierischen Makedonien (die Einwohner galten als sehr prosaisch, daher das Sprüchwort: *ἀμουςότερος τῶν Λειβηθρίων*). — *Λειβ-ήνο-ς Διόνυσος* (Hes.), *Liber*, Bakchus als giessender, spendender Gott.

*λοιβ.* — *λοιβ-ή* f. (poet., einzeln in Prosa) das Träufeln, Ausgiessen, Sprengen; Trankopfer (*libatio*), Trank- und Brandopfer, *λοιβα-ῖο-ς* zur *λοιβή* geh. (*κύλιξ*); *λοιβά-ω* = *λείβω*; *λοιβ-ί-ς* (*ἰδ-ος*) f. Becher zur Weinspende (= *σπονδεῖον*), *λοιβ-εῖο-ν*, *-άσιο-ν* n. Gefäss zum Trankopfer (*τὸ ἔλαιον ἐπισπένδουσι τοῖς ἱεροῖς* Athen.). **ri**<sup>1)</sup>.

*rī.* — **ri-vu-s** m. Gerinne, Canal, Bach, Strom, Strömung<sup>10)</sup>, Demin. *rīvū-lu-s* m.; *riv-āli-s* zum Gerinne u. s. w. geh.; Subst. der zu einem Wassercanal Mitberechtigte, Canalnachbar (Gell., Dig.) [vgl. *rava* pag. 796]; *rīv-ōr-a* Pl. n. Bäche, Abzugsgräben (Agri-mens.); *rivā-re* Wasser leiten, ableiten (Paul. Nol. carm. 28. 614), *rivā-ti-m* bachweise (Macr.); *de-rivare* = *rivare* (grammat. ein Wort ableiten), *cor-rivare* zusammenleiten, *e-rivare* herausleiten.

*lī.* — **lī-n-ēre** (*lī-vi*, *lē-vi*, *lī-n-i* Prisc. p. 898 P.) netzen = bestreichen, beschmieren; übertr. überziehen, bedecken, beschmutzen<sup>11)</sup>; Part. *lī-tu-s*; *lī-tu-s* (*tūs*) m. das Netzen u. s. w., *lī-tūra* f. id., (poet.) Flecken, *liturā-re* ausstreichen (Sidon.), *litur-āriu-s* zum Ausstreichen geh. (*-āriū*, erg. *libri*, Conceptbücher, Auson.); *lī-n-īre* = *linere* (Perf. *lisse* Spart. Hadr. 4), *linī-tus* (*tūs*) m. = *litus*, *linī-ti-ō(n)* f. id. (Vulg.), *linī-men* (*mīn-is*), *-mentu-m* n. Schmiere.

*lī.* — **lī-n-ea** f. (Aufgestrichenes =) Strich, Linie, Umriß, Entwurf; Gränzlinie, Ziel, Ende; Demin. *linēō-la* (Gell. 10. 1); *line-āri-s*, *-āriu-s*, *-āli-s* zur L. geh., aus Linien bestehend; *lineā-re* nach der Linie, dem Perpendicel einrichten, *lineā-ti-m* linienweise (Boëth.), *lineā-ti-ō(n)* f. Linienzug, Umriß, *linea-mentu-m* n. = *linea*, Pl. Grundlinien, Züge, Gesichtszüge. — **lī-tēra**, **lī-ttēra** (*t* in der hochbetonten Sylbe geschärft gesprochen, vgl. *quattuor* pag. 105; *leteras* C. I. L. 198. 34, *literai* ibd. 207) f. (der aufgestrichene) Buchstabe [das Einkratzen, Eingraben der Schrift in Wachs, Holz, Stein, Erz wird durch *scribere* bezeichnet], Schriftzug; (übertr.) die Handschrift; (bes. Plural) das Schreiben, der Brief; die Schrift, der Aufsatz; die schriftlichen Denkmäler, Litteratur; wissenschaftliche Bildung, Gelehrsamkeit<sup>12)</sup>; Demin. *litterū-la*, *-iac* f.; *litter-āli-s* zu den Buchstaben geh., auf ein Schreiben sich beziehend, brieflich, *litter-āriu-s* zum Lesen oder Schreiben geh. (*magister* Elementarlehrer), *litter-ōsu-s* gelehrt (Cass. Hem. ap. Non. p. 133. 6), *litter-i-ō(n)* m. Sprachmeister (Amm. 17. 11 verächtlich:

*appellantes purpuratam simiam et litterionem Graecum*); *litterā-re* (vgl. *ob-litterā-re* überstreichen, auslöschen, in Vergessenheit bringen), davon Part. *litterā-tu-s* mit Buchstaben versehen, gezeichnet; wissenschaftlich gebildet, gelehrt (Adv. *-te*); Demin. *litterātū-lu-s* (Hieron.); *litterā-tūra* f. Buchstabenschrift, Alphabet (*litteratura constat ex notis litterarum et ex eo, in quo imprimuntur illae notae* Cic. part. or. 7. 26); Sprachwissenschaft, Philologie (*grammaticae, quam in Latium transferentes litteraturam vocaverunt*, Quint. 2. 1. 4); *litterā-ti-ō(n)* f. Unterricht im Lesen und Schreiben, *litterā-tor* (*tōr-is*) m. Lehrer im L. und Schr., Elementarlehrer; Halbwisser (vgl. *alter litterator fuit, alter litteras sciens* Gell. 18. 9); Sprachgelehrte, Philolog; *litterātōr-iu-s* grammatisch, zur Sprachkenntnis geh. — **li-tus** (vgl. *pec-tus* pag. 461) (Gen. *li-tōr-is*) n. Ufer, Gestade, Küste, Strand<sup>13</sup>), *li-tōr-eu-s*, *-āli-s*, *-āriu-s*, *-ōsu-s* zum Ufer u. s. w. geh., am Ufer u. s. w. gelegen. — *Li-ri-s*, auch *Lin-ter-nu-s*, *Li-ter-nu-s* (= Sumpffluss) m. Fluss in Campanien, jetzt *Garigliano* (schleicht in der Tiefebene träge dahin und verpestet im Sommer durch seine Ausdünstungen die Luft), *Li-ter-nu-m* n. Sumpfstadt (Senec. Ep. 13. 1), *Liter-nū-m* (Liv. 38. 52. 1) n. (erg. *rus* oder *praedium*) wo der grollende P. Scipio 187 v. Chr. sich zurückzog und woselbst er seine letzten Jahre verlebte; *Li-sta* (Superlativend.) f. die am Sumpf gelegene Stadt. — **li-mu-s** m. Schlamm, Unrath<sup>14</sup>), *limā-re* mit Koth bespritzen (*limum petam, ut tibi et illi limem caput*, Plaut. Poen. 1. 2. 80), *lim-āriu-s* zum Schlamm geh., Schl. absetzend (Frontin.), *lim-ōsu-s* schlammig, reich an Schlamm (n. Pl. Schlammgegenden); *lim-ax* (*-āci-s*) f. (m.) Wegeschnecke als die schleimige (schon nach Varro l. l. 7. 3. 93 von *limus, quod ibi vivit*); *limāc-eu-s* aus Koth, Erde (Tert.). — **lē-** **lē-tu-m** n. Auflösung (vgl. *tā-be-s* pag. 281), Tod, Vernichtung<sup>15</sup>), *let-āli-s* (Adv. *-ter*) tödlich, *letā-re* vernichten, *letā-bili-s* = *letalis*, *letī-fer* todbringend, tödlich.

**po-li-re** anstreichen, abtünchen, abputzen, poliren, feilen, glätten, ausschmücken (*polibant* Verg. A. 8. 435)<sup>16</sup>); Part. *poli-tu-s* (Adv. *-te*), übertr. verfeinert, ausgebildet, gebildet, *poli-tor* (*tōr-is*) m. Anstreicher u. s. w., *poli-ti-ō(n)*, *poli-tūra* f. das Anstreichen u. s. w., *poli-men* (*mīn-is*) n. das Blanksein, Putz. — (Vgl. Skr. *vi-lī* verschwinden, zu Nichte werden, zergehen, sich auflösen machen, caus. verschwinden machen, zu Nichte machen, trans. schmelzen PW. VI. 552 f.) **dē-lē-re** (*dē-lē-vi*) vernichten, vertilgen, zerstören<sup>17</sup>); Part. *delē-tu-s* (*delī-tu-s* Varro ap. Diom. 1. p. 372, Cic. ep. ap. Prisc. 9. p. 873 P.); *delē-tu-s* (*tūs*) m. (Tert.), *delē-ti-ō(n)* f. (Lucil. ap. Non. p. 97. 4) Vernichtung, *dele-tr-ix* (*-īci-s*) f. Vernichterin (*imperii* Cic. h. resp. 23. 49), *dele-tī-lis* auslöschend (*spongia* Varro ap. Non. p. 96. 14), *dele-tīc-iu-s* ausgerieben (*charta*, Dig.).

Lehnwort (= *ἔλαια*, *ἔλαια*, *ἔλαιον*): *ōlea* f. Oelbaum, Olivenbaum; Oelbeere, Olive; *oleu-m* n. Oel, *oleaster* (*tri*) m. wilder Oelbaum (*oleaster ἄγριος* Gloss. Philox.)<sup>18</sup>; Demin. *oleastel-lu-s* m., *-la* f. die calabrische Olive; *ole-tu-m* n. Olivenpflanzung, Oelgarten (Cato r. r. 1), *olei-ta-s* (*tātis*) f. Oellese (ibid. 86. 144, 2), *ole-āri-s*, *-āriu-s* zum Oele, Oelbaum geh., als Subst. *-āriu-s* m. Oelzüchter, -händler, *oleā-g-in-eu-s* = *olearis* (*oleaginea corona, qua uti solent, qui in proelio non fuerunt, sed triumphum procurant* Gell. 5. 6. 4); der Olive ähnlich, ölfarbig; *ole-ōsu-s* ölfreich, ölig; (\**oleā-re*) *oleā-tu-s* mit Oel versehen oder gemacht, *oleā-men*, *-mentu-m* n. Oelsalbe (Scribon.). — *oliva* f. (*ἔλαια*: *oliva* = *Ἀχαιοί* = *Achiri*) Olive: Frucht, Baum, Oelzweig, *olivu-m* n. poet. = *oleum*, (*olivaster*) *olivastel-lu-s* m. Demin. zu *oleaster*, *olivē-tu-m* n. = *oletum*, *olivē-ta*, *olivi-ta-s* (*tātis*) f. = *oleitas*<sup>19</sup>, *olivi-tor* m. = Subst. *olearius*, *oliv-āriu-s* = Adj. *olearius*; (\**olivā-re*) *olivan-s* Oliven lesend (Plin. 15. 2. 3).

**li-k**<sup>20</sup>). — Vgl. Zend *ric*, caus. *raēcaya* bespülen, *ā-rikk-ti* Besprengung.

**lic**. — **liqu-ē-re** (Perf. *liqu-i*, *lic-ui*) flüssig sein, fließen; übertr. klar, deutlich sein, Part. *liquens*; *Liquent-ia* f. Fluss in Oberitalien (jetzt *Livenza*); *liqu-i-du-s* (*i* Lucret.) fließend, hell, klar, rein, deutlich (Adv. *-de*, *-do* übertr. bestimmt, sicher); Demin. *liquid-ius-culu-s* (Plaut. Mil. 3. 1. 70), *liquidī-tā-s* f. Flüssigkeit (App.); *liqu-or* (*or-is*) [*liquor aqua* Lucr. 1. 454] m. Flüssigkeit, flüssige Substanz; *liqu-āriu-s* zur Fl. geh., als Fl. dienend; *lique-sc-ē-re* (*lic-ui*) flüssig werden, schmelzen; (übertr.) weich, schlaff werden; *lique-fac-ē-re* flüssig machen, schmelzen; (übertr.) schwächen, entkräften; (\**liquu-s*) *liquā-re* flüssig machen, schmelzen; durch-seihen, reinigen, läutern, klären, *liquā-ti-ō(n)* f. das Flüssigmachen u. s. w. (Vopisc.), *liquā-tōr-iu-m* n. Seihgefäß, Durchschlag (Cael. Aur.), *liquā-bili-s* schmelzbar (App., Prud.), *liquā-men* (*min-is*), *-mentu-m* n. Brühe (Col., Veget.), *liquamin-ā-tu-s* mit Brühe versehen (Apic.), *liquamin-ōsu-s* voll Brühe (Marc. Empir.). — *con-lic-iae* (*-liqu-iae*), *de-lic-ia* (*-liqu-ia*) f., *ē-lic-es* m. (Pl.) Wasser-, Dach-rinne, Abzugsgraben (*delicia est lignum, quod a culmine ad tegulas angulares infimas versus fastigatum collocatur, unde tectum 'delicatum' et tegulae 'deliciares'* Paul. D. p. 73. 2); *pro-lic-ē-re* (*-ui*) hervor-rinnen, -fließen (*emanare. effluere* Gloss. Isid.).

**lix**. — **liqu-i** flüssig sein, fließen, schmelzen; **lix** (*lic-is*) m. Flüssigkeit der Asche, Lauge, (dann allgemein:) Asche (*lix est cinis vel humor cineri admixtus: nam etiam nunc id genus lixivium vocatur*, Non. p. 62. 11), *lix-iru-s*, *lix-ir-iu-s* ausgelaugt, Subst. *-iria* f., *-iriu-m* n. Lauge; (\**lic-ta*) *lixa* f. Wasser (*lixam namque aquam veteres vocaverunt, unde elixum dicimus aqua coctum* Varro ap. Non. 62. 14); *e-lixu-s* ausgesotten, ganz durchnässt (*elixum*

*e liquore aquae dictum* Varro l. l. 5. 109), *elixā-re* aussieden (Apic.), *elixā-tūra* f. Aussiedung (id.); (\**pro-liqu-ēre* hervorfließen machen) *pro-lixu-s* hervorfließen gemacht = überflüssig, reichlich, ausgedehnt, weitläufig; (übertr.) freigebig, gefällig (Adv. *prolixē*), *pro-lixā-re* ausdehnen (Col.), *prolixī-lā-s*, *-tū-d-o* f. weite Ausdehnung, Weitläufigkeit; *lixā-bundu-s* (iter *libere ac prolixē faciens* Paul. D. p. 116).

# li-b<sup>6</sup>).

*lib.* — (\**lib-u-s*) *libā-re* = *λεῖβω*; ferner: abschöpfen = kosten, genießen, berühren<sup>21</sup>); *libā-ti-ō(n)* f. = *λοιπή*, *libā-tor* m. Opferer, Spendenbringer, *libā-tōr-iu-m* n. = *λοιβεῖον* (Vulg.), *libā-men* (*min-is*), *-men-tu-m* n. = *libatio*; (bildlich) Probe, der erste Versuch; *delibā-re* abnehmen, abschöpfen, vermindern; *prae-libare* vorher kosten, *pro-libare* opfern; *Lib-er* (*ēri*) = *Λεῖβ-ῆνο-ς*, *Libōr-a*<sup>22</sup>); (\**Leb-a-nt-iu-s*) *Lebasiu-s* (*quāvis Sabini Cere-rem Pa-nem appellant, Liberum Lebasium*, Serv. Verg. G. 1. 7)<sup>23</sup>). — *lib.* *de-lib-u-ēre* benetzen, bestreichen (*delibūta* Prudent. Psych. 312).

1) Corssen I. 383. 534 ff. B. 19 f. N. 61 (jedoch I. 536\*: W. *slī*, *li*; nicht zu *ri* fließen); KZ. III. 261. 303. — C. E. 355. 361. 368. 553. — F. W. 169 f. 393. 1076; F. Spr. 219. 363. — 2) C. V. I. 253. 1). — Fick KZ. XXII. 197 ff. — Fritzsche St. VII. 387. 18). — 3) Vgl. Ebel KZ. I. 295. — F. W. 487: = *λεβ-ω*. — 4) Vgl. pag. 564 Anm. 8. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 145. 13). Goetze St. Ib. 203 f. Hehn p. 87 ff. (*ἐλατή* Od. 5. 476: der wilde, strauchartige, als *θαμνός* bezeichnete Oleaster). Lottner KZ. VII. 176. 76). Pott I.<sup>1</sup> 208. Savelsberg Dig. p. 21. — 6) B. Gl. 334 a. — C. E. 368. — F. W. 484. 487. — 7) Vgl. noch Pape W. und Sch. W. s. v. (letzterer: oder mit *λαῖλαψ* zusammenhängend?). — 8) Vgl. Bickell KZ. XIV. 432. — Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, *λεῖβω*. Hierzu auch *Liber*, *Libera*; auch wohl *liberi* Kinder, vgl. *δρόσος*, das junge(?). — Sch. W. s. v. — 9) C. V. I. 220. 12): zu *λεῖβω*: „obgleich sich kein zweiter Fall der Unterdrückung eines anlaut. *l* beibringen lässt“ (dazu führt C. E. l. c. ausser *ἱβάνη*, *ἱβανός*, *ἱβδη?* noch *ἐκπαῖν* *ἐκπαῖν* Hes. auf). — 10) Vgl. noch Zeyss KZ. XIX. 180 f. — Anders Ascoli KZ. XVII. 279. 14): *vragh* benetzen: \**rihvu-s*; vgl. ital. *rigare*, *rigagnolo*. — Zu *sru fluere*: B. Gl. 436 b. Corssen KZ. X. 19 (*sru*, *ru*, *rou*: *rov-ivu-s*, *ro-ivu-s*, *ri-vu-s*, vgl. *ῥεῖν-μα*, *ῥεῖν-εθρο-ν*; oder *sru*, *ru*, *reu*: *rev-ivu-s*, dazu *Rev-ate*, *Re-ate*). Walter KZ. XII. 413\* (*sru* *sri-vu-s*). — Die Ableitung von *sru* nennt Zeyss l. c. „irrig“. — 11) Anders B. Gl. 188 b: *dih oblinere*: *li-no*, *li-tu-m*, *mutato d in l*; dagegen 334 a: *tip ungere*, *oblinere*. — 12) Vgl. Pauli KZ. XVIII. 23. 41): „alle Ableitungen aus *lictera* und *liptera*, ersteres anlehnend an Skr. *likh* schreiben, letzteres an Skr. *lipi* Schrift, halte ich mit Corssen Kr. N. 61 sq. für nicht genügend“. — Zu *likh*, *lipi* zieht das Wort auch Schweizer-Sidler KZ. III. 375. XIII. 303. — Vgl. noch Klotz W. s. v.: wahrscheinlich von *linere*, also richtiger mit einem *t* [die Ueberlieferung ist für Schreibung mit *tt*, s. Orelli inscr. 89]. Ebenso Brambach Hülfsb.: *littera* besser als *litera*. — 13) Anders Pauli KZ. XVIII. 22 f.: *kli* sich neigen: \**clī-tus*, *klī-rū-s*, Abhang, Hügel, nord. *hlāð* Bergabhang, got. *hlaiw*, ahd. *hlēo* Hügel, Grabhügel, got. *hlains* Hügel; also *litus* Absenkung, Abdachung am Meere. Suff. *-tus* zeigt sich noch: Skr. *srō-tas* Fluss, *crō-tas* Ohr, *rē-tas* Same, vielleicht im lat. *pec-tus*. — Benary



röm. Lantl. p. 285: *likh* graben. — Klotz W. s. v.: von *linere* oder *legere*? vgl. *λήτος*, *λήνη*, Döderl. 3, 209. 6, 199. — Brambach Hüllsb.: *litus*, nicht *littus*. — 14) Lottner KZ. VII. 185. 83) stellt *timus* zu ahd. *stim* Schleim, Schlamm. — 15) F. W. l. c. — C. E. l. c.: „Kühner wäre es *λι-μó-s* Hunger und *lē-tu-m* dazu zu stellen, obgleich *tā-be-s* als Analogie dienen könnte“. — B. Gl. 42b: *fortasse cum prēta mortuus cohaeret, abjecto p et r mutato in l*. — Klotz W. s. v.: nach Einigen von *λήθη*, daher *lethum* zu schreiben, was jedoch Handschr. und Inschr. nicht bestätigen; vielleicht von einem Stamme *leo* = *λέω*, wovon *deleo*, vgl. Prisc. p. 665 und 898 P., ausserdem Döderlein 6. 193, wo er auf *λαξείν*, *lassus*, *ὄλεθρος* hinweist, während er es 3. 173 ff. auf *lēvare* zurückführt. — 16) C. E. l. c. (sonst wurde keine Deutung gefunden). — 17) C. E. l. c. — F. W. 92. 457: *dar dāraja* zerstören. — Klotz W. s. v.: *deolo*. — Lottner KZ. VII. 172. 19): *deleo*, *δηλέω*. Doch die Bedeutung weicht ab und das nächstverwandte *δόλος*, *dolus* findet sich in ahd. *zāla* 'Trug' wieder. — 18) C. E. 361: „mit Benfey II. 120, Diefenbach Wört. I. 36, Hehn 422 [2. Aufl. 98 f. 501] halte ich jetzt die Wörter aller andern Sprachen für entlehnt aus *ἐλαία*“. — Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 76): „dass sich hierzu im Norden kein Analogon findet, ist natürlich. Der Baum selbst fehlt. Goth. *alēv* ist trotz seines *a* entlehnt“. — Vgl. Mikl. Lex. p. 502 s. v.: *olěj* (nsl. *olej*, oli m., *olje* n., serb. *olaj*, böhm. pol. *olej*, lit. *alejus*, goth. *alēv*, ahd. *oli*, nhd. *öl*). — Pauli KZ. XX. 340 zweifelt noch (*oliva*, falls es entlehnt ist; wo nicht, so ist auch goth. *alēv* nicht entlehnt und dann das *v* urspr.). — 19) Corssen N. 275: die Gesamtheit der Fülle bezeichnet -*tat* auch in *fici-ta(t)-s*, *olivi-ta(t)-s* Feigenernte, Olivenenernte. — 20) B. Gl. 334b. — Corssen I. 502 f. B. 422 f. — F. W. 168. — Anders C. E. 456: *rik* räumen, leeren, vgl. deutsch: lassen, zerlassen, Zend *ric* ausgießen, von Justi wohl mit Recht mit *ric* verlassen identificirt. — Wieder anders Windisch K. B. VIII. 44 f.: W. *v alk*, durch Umstellung *vliq*; *i* (*liqui*) wird wohl aufzufassen sein wie in *trini* neben *terni*, *trivi*, *tritum* neben *tero*, *crimen* neben *cerno* u. s. w. und *i* (*liquor*, *liquet*) wie in *vigor*, *vigeo* (mit *liquor* stimmt corn. *glibor* sogar im Suffix). — 21) Vgl. C. V. I. 330. Mangold St. VI. 155. Bickell KZ. XIV. 432: *li λιπαίνω*, *λείβω*, *libare* causativ (wahrsch. mit schliessendem *bh*: *ἄ-λείβω*, goth. *sa-lbōn*). — Aehnlich Lottner KZ. VII. 28: *delibuo*, *ἄλείβω* (inlautend media statt aspirata); vgl. noch Anm. 8. — 22) Anders Grassmann KZ. XVI. 107 (Hehn p. 70): einfach der Freie, die Freie; Uebersetzung von *Λύσιος* oder *Ἐλευθέριος*, für die betreffenden Gottheiten sehr bezeichnend. — Vgl. Cic. n. d. 2. 24. 62: *hunc dico Liberum Semele natum, non eum, quem nostri majores auguste sancteque cum Cerere et Libera consecraverunt*. Dazu Schoemann: *hunc Liberum Semele natum* d. h. den griech. Dionysus, auf welchen wegen gewisser Aehnlichkeiten der Name des altitalischen Naturgottes *Liber* übertragen wurde. Aber während jener Dionysus, wenigstens nach Cicero's Meinung, ein vergötterter Sterblicher war, galt *Liber* für einen geborenen Gott. *Libera*, ebenfalls altitalische Göttin, wie ihre Mutter Ceres: beide aber nachher mit griech. Gottheiten, der Persephone und Demeter, identificirt. — Klotz W. s. v.: *Liber*, der altital. Gott der Fruchtbarkeit, später Bezeichnung des Bacchus (entweder von *liber*, *λυαίος*, der sorgenlösende Gott, oder von *liberi* Kinder, gr. *κόρος*, als Sohn der Semele oder der Ceres, wie *Libera*, Proserpina als Tochter der Ceres, s. Hartungs Relig. d. Röm. I. 135 ff.). — 23) Corssen B. 477.



1) **RIK** lassen, räumen, leeren; freilassen, überlassen, preisgeben; hinterlassen; lassen = hingeben, feilhaben. — Skr. **rik** id. (PW. VI. 344). — Speziell lateinisch: sich erstrecken, ausdehnen; hinreichen, darreichen, darbieten (Corssen l. c.).

**lip.**

**lip.** — **λείπ-ω** lassen, verlassen, zurücklassen, hinterlassen; verlassen = im Stiche lassen; daraus intr. ausgehen, schwinden, vergehen; Pass. zurückgelassen werden, zurückbleiben, bleiben (Fut. **λείψω**, Aor. **ἔλιπ-ο-ν**, ep. **λίπον**, Med. **ἐλιπ-ό-μην** bei Hom. in pass. Bed., Perf. **ἔλειπ-α**, Pass. **ἔλειμ-μαι**, Aor. P. **ἔλειψ-θη-ν**, **λίπεν** st. **ἔλιπσαν** II. 16. 507, Fut. P. **λειψ-θή-σο-μαι**, Fut. 3. **λε-λείψο-μαι**, Fut. **λείψομαι** nur in pass. Bed. Her.); Nbf. **λι-μ-π-άνω** von Thukyd. an (**κατα-λιμπάνουσιν** 8. 17) vereinzelt im Präsensstamm<sup>1)</sup>. — (**λιπ-εο** vgl. **βλαβ-εο**, **λιπερ-ινο**, **λιπερ-νο**, **λιπερν-ητ**, vgl. **γυμνο**, **γυμν-ητ**) **λιπερν-ή-ς** (im Sinne von **λειπόμενος**) zurückbleibend = verkommen, kümmerlich (**ὁ ἐκ πλουσίου πένης** Hes.), fem. **λιπερνῆτ-ι-ς** (**ιδ-ος**) E. M. 566. 50; **λιπερνοῦντας· πενιχρούς** (Suid.)<sup>2)</sup>; **ἄ-λιπ-ής** unaufhörlich (Porphyr.). — **λιπο-**: **λιπό-βιος** den das Leben verlassen hat, todt (Hes.), **λιπό-γαμος** die Ehe verlassend (Eur. Or. 1305), **λιπο-ναύτης** die Schiffe verlassend (Theokr. 13. 73) u. s. w.; **λιπεσ-ήνωρ** den Mann verlassend (Stesich. bei Schol. Eur. Or. 249).

**λείπ.** — **λείπω** (siehe oben); (**λειπ-τι**) **λείψι-ς** f. das Verlassen (E. M.), **λείψ-ανο-ν** n. Ueberbleibsel, Ueberrest<sup>3)</sup>; **λείμ-μα(τ)** n. id. (musik. die kleinste Pause), **λειμματ-ι-αῖο-ς** von der Länge eines **λείμμα**; **ἄ-λειπ-το-ς** nicht zurückgelassen. — **λειπο-** (richtiger **λιπο-**, vgl. Bekker ad Apoll. Synt. p. 414): **λειπό-δερμος** ohne Haut, **λειπο-θυμία** f. Ohnmacht, **λειπό-στρατος** den Kriegsdienst verlassend, **λειπυρία** s. pag. 542; **λείψ-**: **-ανδρος** den Mann verlassend (Schol. Eur. Or. 250); **λειψι-φαής** (**μήνη**, mit abnehmendem Lichte, sp. Dicht.), **λειψό-θριξ** der die Haare verloren hat (Ael. h. a. 14. 4) u. s. w.

**λοιπ.** — **λοιπ-ό-ς** übrig gelassen, übrig, rückständig (**τὸ λοιπόν**, **τὰ λοιπά** im übrigen, in Zukunft, **τοῦ λοιποῦ** fernerhin, fortan); **λοιπ-ά-ς** (**ἄδ-ος**) f. Rest, Rückstand, Schuld (Sp.). Demin. **λοιπαδ-άριο-ν** n., **λοιπάξο-μαι** im Rest, Rückstand bleiben (Schol. Ar. Plut. 227).

**λικ.** — Wahrscheinlich erhalten in: (**λικ-ῶ**) **λίττωμεν· ἑάσωμεν** (Hes.); (**λικ-ῶ**) **λιττούς· δεομένους (ἐλλιπεῖς) καὶ τοὺς ἡσυχῇ φαλακρούς** id. d. h. denen allgemach die Haare ausgehen (**λιποτριχεῖς**).

**rik.**

**ric**<sup>4)</sup>. — **por-ric-ōre** (**-rēc-i**, **-rec-tu-s**) vgl. pag. 491, darreichen (von den Eingeweiden des Opferthieres), den Göttern zum Opfer hinlegen (*exta deis quum dabant, porricere dicebant* Varro r. r. 1. 29) [anders Paul. D. p. 219: *porriciam porro jaciam*]; (übertr.) hervorbringen (*dicitur porca, quod ea seges frumentum*

*porricit* von dem Ackerbeete Varro l. c.); *porric-iae* f. Pl. die den Göttern geweihten Opferstücke eines Thieres (Arnob. 2. 231).

*ric*<sup>4</sup>) ausdehnen. — *ric-a* f. Ueberwurf, Mantel, Frauenkapuze, Schleier, Demin. *ricū-la* f., *ric-im-s* beschleiert (Varro ap. Non. p. 539. 26), *ricin-iu-m* n. viereckiger Ueberwurf, Frauentoga, *ricini-ā-tu-s*, mit dem *ricinium* bekleidet (Fest. p. 277. 1).

**lik.**

*lic.* — *lic-ēre* (-ui, -itum) feil sein, zum Verkaufe stehen; gelten, werth sein; *licet* (*lic-uit*, -itum est) es ist feil, es steht frei, es ist gestattet (*licessit* st. *licuerit* Plaut. Asin. 3. 3. 13); in der Bedeutung einer Concessivparticel: zugegeben dass, wenn auch, gesetzt auch, obschon<sup>5</sup>); Part. *licen-s* frei, willkürlich, ungebunden, zügellos (Adv. *licen-ter*), *licent-ia* f. Freiheit u. s. w. (*licentiā-tū* Laber. ap. Non. 212. 6), *licenti-ōsu-s* voll Willkür, ausgelassen, muthwillig; *lic-i-tu-s* frei, gestattet, erlaubt (Adv. -te, -to); *lic-ēri* (*lici-tu-s* sum) für sich käuflich machen, auf eine Waare als Käufer bieten; übertr. den Preis bestimmen, taxiren; Frequ. *lici-tā-ri* = *liceri*; (übertr.) streiten (*licitati in mercando sive pugnando contententes* Paul. D. p. 116), *licitā-ti-ō(n)* f. das Bieten, das Aufgebot, die Versteigerung; *pol-lic-ēri* (vgl. pag. 492) für sich anbieten, sich er bieten, zu leisten versprechen, zusagen, verheissen; Part. n. *pollic-i-tu-m* (als Subst.) das Versprochene, das Versprechen; Frequ. Intens. *pollici-tā-ri*, *pollicitā-ti-ō(n)* f. Verheissung, Versprechung, *pollicitā-tor* m., -trix f. Versprecher (-in) Tert. — (\**lic-u-s* dargebracht, dargebracht) *delicā-re* dargebracht machen = weihen, widmen. — *pol-lex* (*lic-is*) m. der „darreichende“ Finger, der Daumen<sup>6</sup>) (dann auch: die grosse Fusszehe = *al-lex* nach Gloss. Isid., vgl. Plaut. Poen. 5. 5. 31). — (\**lic-ta*, *lic-sa*) *lix-a* f. der Feilhabende = Marketender<sup>7</sup>); Plur. Lagertröss (aus Marketendern, Dienern, Köchen u. s. w. bestehend), *lix-i-ō(n)* m. Marketender, Trössknecht (Gloss. Isid.).

*liqu.* — *li-n-qu-ēre* (*liqui*, -lic-tu-s) verlassen, zurücklassen, hinterlassen; unterlassen, aufgeben; *de-linguere* fehlen = *deficere*; verfehlen, sich vergehen; Part. als Subst. n. *delic-tu-m* Fehler, Vergehen, Verbrechen; *deliqu-u-s*, *delic-u-s* fehlend (*nīl domi delictum* st Plaut. Cas. 2. 2. 33), *deliqu-iu-m* n. das Fehlen, der Mangel (*deliquio* zum Schaden Plaut. Capt. 3. 4. 93), *delic-tor* m. Sünder (Cyprian.), *delinquent-ia* f. = *delictum* (Tert.); *re-linguere* zurücklassen, hinterlassen, überlassen, preisgeben, aufgeben, verlassen; *re-lic-ti-ō(n)* f. das Verlassen, *relic-tu-s* (*tūs*) m. id. (Gell. 3. 1. 9), *rē-liqu-u-s* (*rē-lic-u-s* Lucr. 1, 561. 4, 977) = *λοιπ-ός*, *reliquā-ri* im Rückstande sein, schulden (*reliquavit* Dig. 34. 3. 9), *reliquā-tor* m. der im R. Seiende (Dig.), fem. -trix (Tert.), *reliquā-ti-ō(n)* f. Rest, Rückstand (Dig., Tert.); *reliqu-iae* f. das Uebriggebliebene, Ueberreste, Reste, Rest; *de-re-linguere* durch gänzliche Trennung

verlassen, im Stiche lassen, hinterlassen (Sp.), *derelic-tu-i* (*habere* Gell. 4. 12) Vernachlässigung, Hintansetzung, *derelic-ti-ō(n)* f. id. (Cic. off. 3. 6. 30).

**luk<sup>4)</sup>.**

*luc.* — **pol-lūc-ēre** (*-luxi*) darbringen, opfern (*sacra offerre*; vgl. *Jovi dapali culignam vini polluceto* Cato r. r. 132); Part. als Subst. *pol-lūc-tu-m* n. dargebrachter Schmaus, Opferschmaus (altl. *decima po-louc-ta* der dargebrachte Zehent des Hercules; *id dicitur polluctum, quod a porriciendo est fictum; quom enim ex mercibus libamenta porrecta sunt Herculi in aram, tum polluctum est*, Varro l. l. 6. 7. 54), Adv. *polluc-te* kostbar, reichlich darbringend, *polluctūra* f. köstliches Mahl, Schmaus, *polluc-i-bili-s* herrlich, prächtig, reich (Adv. *-ter*), *pollucibili-ta-s* f. Pracht (Fulgent.). — (*luc-tu-s*) **luxu-s** (*ūs*) m. Pracht, Aufwand, Verschwendung, Schwelgerei, Ausschweifung; *luxūr-ia*, *-ie-s* f. Ueberfluss, Ueppigkeit, Schwelgerei, Muthwille (Gen. *luxurii* Gracch. ap. Gell. 9. 14), *luxuriā-re*, *-ri* Ueberfluss haben, üppig sein, schwelgen, muthwillig sein, *luxuri-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) übermässig, schwelgerisch, ausschweifend; *luxāri* schwelgen (Plaut. Ps. 4. 7. 6).

B. Gl. 321 b; KZ. III. 13. — C. E. 455; KZ. II. 335. 339. III. 408 f. — Delbrück KZ. XXI. 75. — F. W. 168. 393. 487; F. Spr. 106. 220. — Fritzsche St. VII. 388. 24). — Kuhn KZ. II. 470. — Pott KZ. VI. 104. — Verner KZ. XXIII. 98. — 1) C. V. I. 220. 13). 248. 257. 10). — 2) Curtius St. III. 198 f. — 3) Curtius St. Ib. 296: vgl. *λεῖψ-ανον* mit *ξό-ανο-ν*, *τραύς-ανο-ν* oder *τραύξ-ανον* (W. *τρυ*) mit dem gleichbedeutenden *φρύγ-ανο-ν*; rein formal verschiedene Doppelbildung. — 4) Corssen I. 368. 500. II. 208. B. 89; KZ. XVIII. 207. — Curtius KZ. III. 158: *porricio* = *pro-jicio*; ferner zu Skr. *lap loqui laxēiv*: *lic-eri*, *polliceri* = ver-sprechen (vgl. dagegen C. E. 456). — Schweizer KZ. II. 365 ist unentschieden. — 5) Vgl. noch C. V. II. 334. Schweizer-Sidler KZ. XII. 302. Froehde KZ. XXII. 259: *licet* = *κατα-*, *ὑπο-λέπεται*, Intr. zu *lin-quere*; vgl. *pendet* zu *pendere*, *jacet* zu *jacere*, *candet* zu *accendere*. — 6) Corssen I. c. — Anders Froehde KZ. XXII. 257: *pa* vermögen, *polleo*, vgl. *ὁ μέγας δάκτυλος*. — 7) Fick W. und Spr. I. c. — Angermann St. V. 387: „vielleicht“ (wie nach Corssen I. 2 180: *noza* für *\*noc-ta*).

2) **RIK** ritzen, aufreissen, zerreißen. — Skr. **rikh**, vgl. *rekha* ein (geritzter) Streifen Linie, Zeichnung, *ῥεῖλω*, *ῥεχθω*; **likh** (= älterem *rikh*) 1) ritzen, aufreissen, furchen, kratzen, 2) durch Ritzen u. s. w. hervorbringen, eine Linie ziehen, einritzen, einkratzen, reißen, zeichnen, schreiben, niederschreiben, malen, 3) glätten, poliren; **riç**, **liç** rupfen, abreissen, daher abweiden, *ῥέπτομαι* (PW. VI. 343. 350. 429. 535).

**rik.**

**rik.** — *ῥεῖκ-ω* zerreißen, zerschneiden, zerrupfen, zermalmen, zerschroten (von Hülsenfrüchten); intr. bersten, brechen (Aor.

ῥοιζα; intr. ῥοικε κόρυς Il. 17. 295; sp. Dichter auch trans. Perf. ἐρ-ήριγ-μαι, (ἐρεικ-τι) ῥοιζ-ι-ς f. das Zerreißen u. s. w. (ῥή ἰσχυισμένη γῆ E. M. 372. 17)<sup>1)</sup>. — ἐ-ρέχ-θ-ω (ῥεκ : ῥεικ = ἐρηρέδατ' : ἐρείδω) zerreißen, hin und her zerren (Od. 5, 83. 157 θυμόν), umherschleudern (νῆα ἐρεχθομένην ἀνέμοισιν Il. 23. 317)<sup>1)</sup>; Ἐρεχθ-εύ-ς (= Erderschütterer, ἐνοσίχθων) m. ein Sohn der Erde, Urheros Athens, hatte mit der Athene das Heiligthum auf der Akropolis gemeinsam (Ἐρέχθειον), Ἐρεχθεῖδαι dessen Nachkommen, die Athener überhaupt<sup>2)</sup>.

ῥιπ. — ἐ-ρείπ-ω niederreißen, umstürzen, niederwerfen, zerstören, intrans. stürzen, niederstürzen, fallen (Fut. ἐρείψω, Aor. ἤρειψα, intr. ῥοιπ-ο-ν, Perf. κατ-ερ-ήριπ-ε-ν Il. 14. 55, Pass. ἐρ-ήριμ-μαι, Plusqu. ἐρ-ήριπ-το Il. 14. 15, ἤρειπ-το Plut. Brut. 42, Aor. Pass. ἤ-ρειφ-θη-ν<sup>3)</sup>); ἐρείπ-ιο-ς einstürzend (οἰκία, Philo), ἐρείπ-ιο-ν n. (meist Pl.) das Eingestürzte, Trümmer, Ruinen, Ueberbleibsel; (ἐρειπ-τι) ῥοιψι-ς f. das Niederreißen, Zerstören (Sp.), ἐρείψι-μο-ς eingestürzt (Eur. I. T. 58), ἐρειψί-τοιχος Mauern niederreisend (Aesch. Sept. 863); ἐριπ-ό-ω (E. M.), ἐρειπ-ό-ω, -ιό-ω (Lex. Eccl.) = ἐρείπω, ἐρειπίω-σι-ς f. Einsturz (Zonar.), ἐρειπι-ών (ὦν-ος) m. Trümmerstätte (Inscr. 2554). — ἐ-ρέπ-τ-ο-μαι abrumpfen, abreissen, abweiden (Hom. nur Part. ἐρεπτόμενοι λωτόν, κοῖ λευκόν, πυρόν, δημόν, von Menschen: geniessen, λωτόν Od. 9. 97; ἐρεπτόμενοι τὰ τῶν ἐχόντων ἀνέρων Arist. Equ. 1295), act.: κονίην δ' ὑπέρεπτε ποδοῖν Il. 21. 271 = wegraffen, wegspülen<sup>4)</sup>; ἐρέπτω τρέφω (Hes.). — ἐρίπ-να, ion. -νη, f. Absturz, abgerissener jäher Felsen; (übertr.) schroffe Höhe.

λικ. — (κ zu γ erweicht) ὀ-λίγ-ο-ς (vgl. Skr. *lec-a* von *lic* = *ric* Particel, *minimum*, ein Bischen PW. VI. 573) wenig, gering, klein<sup>5)</sup> (Comp. ὀλιγώ-τερο-ς erst Sp., Superl. ὀλίγ-ιστο-ς bei Hom. nur Il. 19. 223), ὀλιγο-σ-τό-ς der wenigste Theil (χρόνος Soph. Ant. 621); ὀλιγάκις wenigemal, selten, ὀλιγα-χοῦ an wenigen Orten, ὀλιγα-χό-θεν von w. O. her, ὀλίγ-ινθα = μίνυνθα (Hes.), ὀλιγ-ήρης = ὀλίγος (Nic. Th. 284). — Comp. (ὀλιγ-ίων, ὀλιδ-ίων) ὀλί-ζων poet.; ὑπ-ὀλλίων (nur λαοὶ δ' ὑπολλίζονες ἦσαν Il. 18. 519)<sup>6)</sup>; λιζόν [schreibe λίζον]· ἑλαττον. λιζῶνες [λίζονες?]· ἐλάττονες. λισσόν (= λικ-ιον?)· ἑλασσον (Hes.); ὀλιζό-τερο-ς = ὀλλίων Opp. Nic. Al.; ὀλιζό-ω kleiner machen (Euseb.).

### rik.

ric<sup>7)</sup>. — (ric-ma) rī-ma f. Riss, Ritze, Spalte, Demin. rīmū-la f., rīm-ōsu-s voll Risse u. s. w. (ritzig = nicht verschwiegen, auris Hor. s. 2. 6. 46), rīmā-ri (-re) aufreißen, aufwühlen, übertr. durchforschen, ausforschen, rīmā-ti-m durch die Ritzen (Marc. Cap.), rīmā-tor m. Forscher (Arnob. 5. p. 161), rīmā-bundu-s durchforschend, betrachtend (App. Met.). — rig (c zu g erweicht): rī-n-g-i sich aufreißen, sich spalten, aufspringen (*radices supra*

*terram aëre frigidiore ringuntur* Varro r. r. 1. 45), auseinanderklaffen = den Mund aufsperrern, Part. *ric-tu-s*; *ric-tu-m* n., *ric-tu-s* (tūs) m. Aufsperrung, Kluft, Oeffnung des Mundes, Maules, Rachens. — (\**rig-ta*, \**ric-ta*) *rixa* f. (das Maulaufreissen?) Hader, Zank, Streit<sup>6)</sup>, *rix-ōsu-s* zänkisch, *rixā-ri* zanken, streiten (-re Varr. ap. Non. p. 477. 22), *rixā-tor* m. Zänker, *rixatōr-iu-s* zum Zank geh. (Fronto).

*rip*. — *rip-a* f. Absturz, Abfall (zum Flusse), Ufer<sup>9)</sup>; *Demin. ripū-la* f.; *rip-ensi-s*, -*āriu-s*, *ari-ensi-s* am Ufer befindlich.

B. Gl. 333b. — C. E. 714. — F. W. 168. Spr. 105 (*rik*); jedoch W. 389. 483, Spr. 359: *rikh*, *rik*; *rip* europäisch; ebenso KZ. XIX. 263 f. — Froehde KZ. XXII. 264. — Goetze St. Ib. 172. — 1) C. V. I. 220. 10). II. 343. — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 404 f.: etwa zu verstehen von der durch Erdbeben und Meeresfluth 'zerrissenen' Küste; oder als Beschützer des Ackerbaues 'Erdaufreisser' (*ῥηξίχθων*) mittelst Pfluges. — Vgl. noch Hartung Rel. u. Myth. d. Gr. III. pag. 226 Anm. — 3) C. V. I. 220. 11): offenbar verwandt mit *ῥίπτω*; II. 142. 27). — 4) C. V. I. 238. 5): „vielleicht mit *rap-to*, *ῥαπάξ*, *ῥαπάξω* verwandt. Im PW. wird es zu W. *ric* gestellt, deren Bedeutung allerdings trefflich stimmt“. — 5) B. Gl. 334a: *lic parvum*, *exiguum esse* (*Benfey huc trahit ὀλίγος*). — C. E. 373. 605. — Chalkiopulos St. V. 344. — L. Meyer KZ. VI. 293. — Tobler KZ. IX. 263 (der auch *λεῖπ-εσθαι*, *liq-*, *lingu-* herbeizieht). — Sch. W. s. v. — Anders B. Gl. 24a: *alpa parvum*, *paulum*, *exiguus*; *fortasse ὀλίγος huc pertinet, mutata tenui in mediam et inserto i sicut ὀλιγός contra dirgha longus*. — 6) La Roche: *ὕπ' ὀλίγων* (*ὕπὸ* zum Verbum), der zugleich leugnet, dass *ὕπὸ* bei Homer „ein wenig“ bedeute. — 7) Corssen I. 639 und F. W. 388, Spr. 358: *rag* klaffen, Nbf. *rig*, *ring*. — 8) Ebel KZ. IV. 343. — 9) Zu *ri* fliessen: Corssen I. 534 und Zeyss KZ. XIX. 180 f. (Ufer als benetztes, bespültes, tropfendes, tropfendes). — Ganz unrichtig Benfey KZ. II. 310: Skr. *ap* Wasser: \**ad-ap*, \**ad-ip*, (*d* zu *r*, vgl. *ad*, *unda*, *arundo*) \**ar-ip-a*, *r-ip-a* am Wasser = Ufer.

**RIG** Activ: hüpfen machen, beben machen; Med. hüpfen, beben, zittern, zucken. — Skr. *reg* id. (PW. VI. 430).

**lig** (europäisch).

*λιγ*. — *ἐ-λε-λιγ* Intensivform: (*ἐ-λε-λιγ-γω*) *ἐ-λε-λίζω* (Act.) erschüttern machen, erschüttern, schnell wenden, umkehren; (Med.) beben, erzittern, fortschnellen (Fut. *ἐλέλιξω*, Aor. *ἐλέλιξε*, Med. *ἐλελεῖξά-μενο-ς* Il. 2. 316, *ἐλέλικ-το* Il. 11, 39. 13, 558, Pass. *ἐλε-λίχ-θη*, 3. Pl. *ἐλέλιχθεν* Il. 6. 109); *ἐλελίχθ-η-μα(τ)* n. Erschütterung (*σεισμόν* Hes.); *ἐλελί-στροφε*· *εὐστροφε*, *ὀλόστροφε* (id.); *ἐλελίχθων* erderschütternd (*Βάκχιος* Soph. Ant. 154, *Ποσειδῶν* Pind. P. 6. 50, *τετραορία* ibd. 2. 4).

C. V. I. 189. 32). 323. 64). — F. W. 169. 1076; F. Spr. 220; KZ. XIX. 252 f. — Froehde KZ. XXII. 550. — Buttmann Lexil. I.<sup>4</sup> 130 und Sch. W. s. v. zu *έλισσω*. — Brugman St. VII. 334 und Fritzsche St. VI. 288: *var-var* = *Feλ-Feλ-ίζω*.

**BICH** lecken. — Skr. rih lecken. belecken. liebkosen; lih  
locken, belecken. lockend genießen PW. VI 352. 547.

lx.

λιχ. — (\*λι-vo λιχ-ωó-ω. λιχ-ωó-ω. λιχ-ωv-ω λιχισίωv  
 lecken, belecken. — λιχ-ίζωv περιλίζωv τó σπασ Hes.); λιχ-vo-c  
 lecker, lustern, maschhaft λίγρος; ἐπιφρονέω Hes.: Adv. -ωv, Sp.),  
 λιχ-νός; -νός; f. Lockerei, Nüscherei Schol. Ar. Av. 1690),  
 λιχ-ωός; = λίγρος; Scud.; λιχ-εú-ω Act. = λιχάω, Med. lecker  
 sein, λιχ-εú-ω f. = λιχρός; (λιχρία; ἐπιγρία Hes.), λιχ-ρο-  
 μός; n. leckeres Essen Sophr. ap. Ath. 3. 86 d. — λιχ-ωvó-c m.  
 Zeigefinger (mit dem man leckt); λιχ-ά-c (άδ-ος; f. Zwischenraum  
 zwischen dem ausgestreckten Daumen und Zeigefinger. — λιχ-υ-ά-c  
 (άδ-ος) beleckt (von einem Grase. ἦν τó ἔσπεv ἐπιλίζοντες Hes.);  
 (λιχ-εú-ω. λιχ-εú-ος) λιχίφε-ος; leckend, rügelnd wie die Schlangen,  
 Nik. Ther. 206).

λειχ. — λειχ-ω = *λεγκναι* u. s. w. (Aor. *ἐλεγχον*: *λειχ-ήνω* Leckmann. *Λειχ-μύλη* Leckmühle. *Λειχ-πυλός* Tellerlecker (Batr. 29. 205. 219. 233). — λειχ-ήν *ῥι-ος* m. Flechte, an Bäumen, Haut-anschlag (von der leckenden, kriechenden, fließenden Ausbreitung)<sup>1)</sup>, *λεικη-τάς* Flechten haben (Theophr.). *Λεικη-σώης* flechten-artig (Hippokr.).

λοιχ. — αἵματο-ιοιχός blutleckend (ἔφα; Aesch. Ag. 1478 D.).

**lig.**

**li-n-g-ère** (*linxi*, *linc-tu-s*) = *λεγω*: *lig-urire* = *λεγεῖν*, *liguri-tor* m. Leckermaul, *liguri-ti-ō n* f. Leckerhaftigkeit; *sub-ling-i-ō n* m. Unterbelecker der Schüsseln. Plant. Ps. 3. 2. 103. — *lig-mur*, **li-ma** f. Feile<sup>2</sup>. Demin. *limā-ti* f. *limā-re* feilen, glätten, poliren, abfeilen, aussondern, vermindern, Part. *limā-tu-s* (Adv. *-e*) fein, geglättet. Demin. *limatū-lu-s* (Cic. fam. 7. 33. 2. *limā-ti-ō(n)* f. das Feilen.

Lehnwort: *līchēn* (ēn-is) = *λεχην*.

Ascoli KZ. XVII. 272. 280. — B. Gl. 334 a. — Corssen I. 81. 86. B. 68. — C. E. 194; KZ. II. 328. 333; C. V. I. 220. 14. — F. W. 169. 393. 487; F. Spr. 221. — Fritzsche St. VII. 387 \*. — Lottner KZ. VII. 27 f. 167. — 1 F. W. I. c. — Pictet KZ. V. 340. 7: noch näher steht Skr. *rahja* eine Art von Aussatz von *rah ire, se muerre* — Vgl. Miklošich Lex. 341: *lisaj*, *lisjro*, *impetigo*; bulg. *lišaj*, čech. *lišej*, poln. *liszaj*, oerb. *lisara*: *lišarū impetigine laborans*; *lišajecati* *lichen laborare*. — 2 F. W. I. c.

**RIP** schmieren, salben, kleben. — Skr. **rip** 1) schmieren, kleben, 2) anschmieren = betrügen; **lip** 1) beschmieren, bestreichen; besudeln, 2) schmieren, anheften: pass. kleben, haften (PW. VI. 348. 543).



**lip.**

λίπ. — λίπ-α (Hom. stets *λίπ' ἐλαίῳ ἀλείψαι, ἀλείψασθαι, χρίσαι, χρίσασθαι* und ohne *ἐλαίῳ*: *λίπ' ἄλειψεν* Od. 6. 227) mit Oel (salben)<sup>1)</sup>. — λίπ-οc n. Fett, Fettigkeit, *λίπ-ας* n. id. (sp. Med.), *λίπ-ώδης* fettartig, Fett (Theophr.); *λίπ-άω* fett sein; (auch) mit Fett bereitet, gesalbt; *λίπό-ω* glänzen, feingesalbt sein (Od. 19. 72); fett machen, salben (Nik. Ther. 81); *λίπά-ζω* fett machen, düngen, einschmieren, einsalben, *λίπα-σμός* m. das Fettmachen u. s. w., *λίπα-σ-μα*(τ) n. das Fettmachende, Fett; (*λίπ-αν-ζω*) *λιπαίνω* = *λιπάζω*, *λιπαν-τ-ικό-ς* salbend (Schol. Od. 6. 227), *λιπαν-σι-ς* f. = *λιπασμός*. — λίπ-αρό-с fett, gesalbt, von Oel und Salbe glänzend; glänzend, schimmernd, prächtig, schön (*nitidus*); übertr. reichlich, beglücklich; (vom Boden) fett, fruchtbar, *λιπαρό-της* (τη-ος) f. das Fettsein, sp. auch Glanz; *λιπαρό-ία* f. id. (Diosc.). — λίπ: λίπ-αρ-ής klebrig = beharrlich, eifrig, anhaltend<sup>2)</sup>, *λιπαρέ*(σ)-ω beharren, ausharren, beharrlich bitten, flehen, *λιπάρη-σι-ς* f. das inbrünstige Flehen (Sp.); *λιπαρό-ία*, ion. -*λη*, f. Beharrlichkeit, Ausdauer (*καὶ ἀρετή* Her. 9, 21. 70 und Sp.). — λιμφ-ός· *συκοφάντης, φειδωλός* (schmieriger Kerl); *λιμφ-εύ-ω* ἀπατᾶν (anschlammern). Hes.

λειπ. — ἀ-λείφ-ω bestreichen, salben, Med. sich salben (Fut. *ἀλείψω*, Aor. *ἤλειψα* und Hom. auch *ἄλειψα*, Pass. *ἡλείφ-θη-ν*, Conj. *ἔξ-αλιφῇ* Plato Phaedr. 258b, Perf. *ἄλ-ήλιψ-α*, Pass. *ἄλ-ήλιμ-μαι*, Inf. *ἔξ-ηλείφ-θαι* Plut. Symp. 8. 7. 4)<sup>3)</sup>; Verbaladj. *ἀν-ήλειπ-το-ς* unbestrichen, ungesalbt (falsch nach B. A. 396 *ἀν-άλειπτος*); *ἀλειπ-τ-ικό-ς* zum Salben geh. (ol ἄλ. in der Ringkunst getübt); *ἀλειπ-της* m. Salber, Ringmeister, überh. Lehrmeister (Plut. Perikl. 4); *ἀλειπ-τήρ* (-τήρ-ος) m. (id.), *ἀλείπ-τρ-ια* f., *ἀλειπτήρ-ιο-ν* n. Ort zum Salben; (*ἀλειπ-τι*) ἄλειπι-с f. das Salben; (*ἀλειπ-ματ*) ἄλειμ-μα n. Salbe, Fett, Oel, Demin. *ἀλειμμάτ-ιο-ν* n., *ἀλειμματ-ώδης* salbenartig (Hippokr.); ἄλειφ-α, ἄλειφ-αρ (ατ-ος) n. = ἄλειμμα (Pech zum Verkleben der Weinkrüge, Theokr. 7. 147); *ἀλειφατ-ῖ-της* (ἄρτος) mit Oel oder Fett gebackenes Brot (Epicharm.). — ἄλ-εφ-εσι· στέατι. ἄλεφατίσων· ἄλειψον (Hes.).

λοιπ. — ἀ-λοιφ-ή f. Fett, bes. Schweinefett, Salbe (das Salben Plut. Thes. 23), ἄλοιφα-ίο-ς zum Salben (*λίπος* Lykophr. 579).

**lip.**

lip. — (\**lipu-s*) **lippu-s** triefäugig; dann: schlechtsehend, halb blind, Demin. *lippū-lu-s* (Arnob. 7. 34); *lippī-re* triefäugig sein, an den Augen leiden (übertr. brennen, lechzen Plaut. Cure. 2. 3. 37); *lippī-tū-do* (in-is) f. Triefäugigkeit, überh. Augenleiden (bei den Römern infolge des Klima's sehr gewöhnlich).

Lehnwort: *adep-s* (ip-is) comm. (= ἄλειφα, d statt l, vgl. Ὀδυσσεύς *Ulixes* u. s. w. pag. 336; Nom. Sing. *adip-e-s* Prisc. 7. 8. 41. 5, 8. 42, Neue I. 135, spätlat. *alipes* App. Prob. 199. 2. K.) Fett, Schmalz (vom Baumstamm: Splint, *alburnum*, Plin.)<sup>4)</sup>; *adip-ou-s*

aus Fett bestehend (Hieron.), *adip-āli-s* fettig (Arnob.); (\**adip-u-s*, \**adipā-re*) *adipā-tu-s* mit Fett versetzt, Fett, als Subst. n. fettes Backwerk; übertr. (*didio*) schwülstig, überladen.

B. Gl. 334 a. — C. E. 266; C. V. I. 218. 3). II. 338; KZ. II. 336. III. 417. 14). — F. W. 169. 174. 394; F. Spr. 221. — Lottner KZ. 174. 55) (der auch *delibuo* hieher zieht). — L. Meyer KZ. V. 386. — Pauli KZ. XVIII. 10. 16). — 1) C. E. I. c.: „*λίπα ἀλείφειν* Thukyd. 1. 6 und sonst beseitigt jeden Zweifel, wie das homer. *λίπ'* zu ergänzen ist, was Kissling KZ. XVII. 201 verkennt“. Kissling sagt nun I. c.: *λίπ'* alter versteinierter Instrumental; dann ist die Verbindung mit einem Dativ, der ja die Functionen des Instr. ererbte, durchaus natürlich: *λίπα* aus \**λίπεα*, wie *εἶφα* aus \**εἶφεα*, *τάχα* aus *τάχιστα*. — Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 466: *λίπα* ein alter erstarrter Instr. als Adverb: fett, glänzend (vgl. noch Döderlein nr. 2428, Sch. W. s. v.). — Herodian bei Eust. zu Od. 6. 215 erklärt *λίπα* für einen Dativ (το *λίπα*: *λίπαί*, *λίπα*, verkürzt *λίπα*). Ebenso Faesi ad I. c.: = *λίπαί ἑλαιῶν* mit Olivenöl, eigentl. Olivenfett. — Als Adv. fassen die Form noch: Ameis-Hentze ad Od. 3. 466. Classen ad Thuk. I. c. Döderlein n. 2428. Sch. W. s. v. — Pape: adverb. gebrachter Accus. — L. Meyer I. c.: „*λίπ'*? ist übrigens noch nicht völlig klar“. — 2) C. E. I. c. — Dagegen Kissling I. c.: „der Bedeutungsübergang sehr bedenklich. Lieber zu *λείπω*, goth. *leiban*, intr. übrig bleiben = beharren“. [Jedenfalls ist der Wechsel der Quantität auffallend.] — 3) Curtius griech. Schulgramm. §. 275. §. 278 Anm. trennt richtig: *ἀλ-ήλω-α*; dagegen F. W. I. c.: *ἀ-λή-λω-α*. — Bickell KZ. XIV. 432: *λί* flüssig, klebrig sein; causat. Secundärwurzel mit schliessendem *h* scheint sich hierzu in *ἀ-λείφω*, vgl. mit goth. *sa-lbōn*, vorzufinden. — Kissling I. c.: = \**σα-λείφω*, etwa einölen, goth. *salbōn* aus \**sa-libōn*. — 4) Vgl. Corssen I. 224. N. 276; C. E. I. c.; Hintner etym. Wört.; G. Meyer St. V. 54; Müller KZ. V. 152. 2); Savelsberg KZ. XXI. 206. 1). — Ganz anders F. W. 340: *apa* Saft, Fülle: *ad-ep* m. f. Fett, Schmalz.

1) RU tönen; brüllen, schreien, summen. — Skr. **ru** brüllen, heulen, laut schreien, toben, quacken, summen, dröhnen (PW. VI. 354).

#### ru.

ῥυ. — (*ru-ja-mi*) ὠ-ρῦο-μαι [Vorschlag eines langen Vocals] heulen, brüllen; laut rufen, heulen, wehklagen; (übertr.) dumpf brausen (von den Meereswogen)<sup>1)</sup>, ὠρῦ-δόν mit Geheul, Gebrüll (Nik. Al. 222), ὠρυ-θ-μός m. das Heulen, Brüllen (Theokr. 25. 217), ὠρύω-μα(τ) n. id. (LXX); ὠ-ρύ-ε-ται· ὑλακεῖ Hes.

ῥοφ<sup>2)</sup>. — (ῥοφ-jo, ῥοιφ-jo mit epenth. ι, ῥοιφ-δjo mit prothet. δ, ῥοιφ-δο) ῥοῖβ-δο-с m. Geräusch, ῥοιβδ-έω mit Geräusch einschlärfen (Od. 12. 106 ῥοιβδήσειεν von der Charybdis), mit Geräusch schwingen (ῥοιβδοῦσα κόλπον αἰγίδος Aesch. Eum. 382), ῥοιβδ-η-σι-с f. das Rauschen, Sausen, Brausen, ῥοιβδ-η-δόν mit Geräusch (Qu. Sm. 5. 381), ῥοιβδ-ώδης geräusch-artig, -voll (Hes.). — (ῥοιφ-δjo, ῥοι-δjo) ῥοῖ-ζο-с m. Geräusch, Geschwirr, Sausen, Pfeifen, ῥοιζέ-ω rauschen, schwirren, sausen, pfeifen (Hom. nur II. 10. 502

βοιζήσε; Iter. βοιζε-σχ' Hes. Th. 835)<sup>3)</sup>, βοιζό-ω id. (Hes.), βοιζή-τωρ, βοιζω-τήρ m. der ein Rauschen u. s. w. macht (Orph. h. 5, 5. 7, 9), βοιζή-μα(τ) n. = βοιζος, βοιζη-δά, -δόν unter Rauschen u. s. w., βοιζή-ει-ς rauschend u. s. w. (Nonn.), βοιζ-ώδης = βοιβδώδης.

**ru-g** brüllen; rülpfen, sich brechen.

ρύγ. — (ρύγ-ω) ῥύζω, ῥυζέω bellen, belfern (Lex.)<sup>4)</sup>. — ὠ-ρυγ (vgl. ὠ-ρύομαι pag. 812): ὠ-ρύγ-ή f., ὠ-ρυγ-μό-ς m., ὠ-ρυγ-μα(τ) n. Gebrüll, Geheul<sup>5)</sup>. — (ὀ-ρυγ-μο, ὀ-ρυγ-μαδο) ὀ-ρυμαγδό-ς (wohl Metath.<sup>6)</sup> m. Geräusch, Getöse, Brausen, Krachen (nur Hom. und Hes. Sc. 401) (ὀρυμαγδός· ψόφος, κτύπος. ὀρυγμαδες· θόρυβοι Hes.).

ἐ-ρυγ<sup>7)</sup>. — (ἐ-ρεύγ-ω) Aor. ἤρϋγ-ο-ν brüllte (später, nach Aristot. vomere); (ἐρυγ-μο) ἐρύγμ-ηλο-ς laut brüllend (nur ταῦρον ἐρύμηλον Il. 18. 580). — ἐρεύγ-ο-μαι (älter), ἐ-ρυγ-γ-άν-ω (att. Dichter, Hippokr. und sp. Prosa) aufstossen, rülpfen, erbrechen, ausbrechen (beide Formen nur im Präs. und Imperf.); ἐρυγ-ή f. das Aufstossen u. s. w., ἐρυγά-ω = ἐρεύγομαι (Geopon.); ἐρυγ-μός-ς m. = ἐρυγή, ἐρυγμέ-ω = ἐρεύγομαι (Hippokr.), ἐρύγμ-ηλο-ς Aufstossen verursachend (ή ἐρ. Rettig, Lex.); ἐρυγ-μα(τ) n. = ἐρυγμός, ἐρυγματ-ώδης = ἐρύμηλος (νόσος Hippokr.); ἐρευκ-τ-ικό-ς id. (Diosc.), ἐρευξι-ς f., ἐρευγ-μός-ς m., ἐρευγ-μα(τ) n. = ἐρυγή u. s. w., ἐρευγμ-ώδης, ἐρευγματ-ώδης (Hippokr.) = ἐρευκτικός; ἐρευξι-χολος Galle speiend, jähzornig (Nicet.).

**ru.**

**rū.** — (\*rū-mu-s Geräusch, Gertücht) rū-mā-re in ad-rūmā-vit (rumorem fecit, sive commurmuratus est, quod verbum quidam a rumine, id est, parte gutturis, putant deduci Paul. D. p. 9. 14 M.); rū-mī-tā-re beschreien, bereden (Naev. ap. Fest. p. 270. 19); (\*rumi-ficu-s) rumi-ficā-re öffentlich preisen oder rühmen (Plaut. Amph. 2. 2. 46); (\*rumi-geru-s) Dem. rumi-gerū-lu-s der neue Gertüchte herumträgt, Postenträger (Amm., Hieron.), rumi-gerū-re, -ri öffentlich bekannt machen, ausbreiten (Paul. D. 270 f.); rūm-or (ōr-is) m. (vgl. clā-m-or pag. 143) dumpfes Geräusch, Murmeln, Summen, Gertücht (gute Meinung, üble Nachrede)<sup>8)</sup>, Demin. (\*rum-os-culu-s) rum-us-culu-s m. unbedeutendes Gerede, Geschwätz.

**rau**<sup>9)</sup>. — **rāv-i-s** f. (nur Acc. Sing. rav-i-m) Heiserkeit, kreischender Klang (ravim dicebant a raucitate Fest. p. 279), ravi-re sich heiser reden (Plaut. Poen. 3. 5. 33, ravi-are Fest. p. 275); rāv-u-s heiser, kreischend, schnarrend (rava vox rauca et parum liquida Paul. D. p. 283), Demin. ravū-lu-s (Sidon.). — **rau-cu-s** = ravus (Adv. rauce), Raucū-lu-s röm. Bein. (Gruter inscr. 428. 4); (rauci-du-s) raucidū-lu-s (Hieron.), raucā-re heiser rufen, kreischen, raucā-ri heiser sein, werden (βραγγιῶ Gloss. Cyrill.); rauci-tā-s (tāti-s) f. = ravis; (\*rauc-i-s) rauci-re (rausūrus Lucil. ap. Prisc. 10. p. 907) = raucūri (raucio βραγγιάζω, raucit βραγγιῶ Gloss.

vet.); *in-raucē-re* heisser werden (Cic. de or. 1. 61. 259), *raucē-d-o* (*in-is*) f. = *ravis* (Isid. or. 4. 7. 14).

**ru-g.**

*rūg.* — **rūg-īre** brüllen (vom Löwen, als Portentum vom Esel, Amm.), *rugi-tu-s* (*tūs*) m. das Brüllen; (übertr.) das Knurren in den Gedärmen (Hieron.).

*rūg.* — **ē-rūg-ēre** (*u* = *ev* in *ἐρεύομαι*; vgl. *dicō*, *dūco*) ausbrechen (*semel factum significat, quod eructare saepius. Illud enim perfectae formae est, hoc frequentativae* Paul. D. p. 83. 1; vgl. *contempsit fontes, quibus sese erūgit aquae vis* Enn. Ann. 546 Vahl.); **ruc-tā-re** (*-ri*) = *ἐρεύομαι*, *ructā-ti-ō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. = *ἐρύγη*, *ructa-tr-iz* (*mentha* Mart. 10. 48. 10) = *ἐρύμηλος*, *ructā-bundu-s* rülpsend (Sen.); *ruc-tu-s* (*tūs*) m. = *ructatio*, *ructu-āre* (August.) = *ructāre*, *ructu-ōsu-s* voll Rülpsen (*spiritus*, Cael. ap. Quint. 4. 2. 23). — (*\*rug-mu-s*, *\*rū-mu-s*) **rū-mā-re** (Fest. p. 270. 28); (*rug-mīn*) **rū-men** n. Kehle, Gurgel, Schlund (*rumen est pars colli* Paul. D. p. 271. 4), **rūmīn-āli-s** aufbrechend, wiederkäuend; (*\*rugmīn-u-s*) **rūmīnā-re** (*-ri*) aufbrechen = wiederkauen, übertr. wiederholen, wieder erzählen<sup>10)</sup>; *ruminā-ti-ō(n)* f. das Wiederkauen u. s. w. (*ruminatio dicta est a rumine eminente gutturis parte* Serv. Verg. E. 6. 54), *ruminā-tor* (*tōr-is*) m. = *ruminalis* (Arnob.).

**ru-d.** — Skr. *rud* 1) jammern, heulen, weinen, 2) bejammern, beweinen (PW. VI. 369).

*rūd.* — **rūd-ēre** (*rūdēre* Pers. 3. 9; *-īvi*, *-ūm*) brüllen, knarren (*prora* Verg. A. 3. 561<sup>11)</sup>), **rūd-or** (*ōr-is*) m. das Brüllen (App.), *rudī-tu-s* (*tūs*) m. das Schreien des Esels (id.); Part. als Subst. **rūd-e-n-s** m. (Plaut. Rud. 4. 3. 1 f.) das knarrende Schiffstau<sup>12)</sup> (vgl. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum* Verg. A. 1. 87).

B. Gl. 323 f. — Corssen I. 360. — C. E. 181. 351. 358. — F. W. 170. 172. 389. 484; F. Spr. 147. — Froehde KZ. XXII. 545 ff. — M. Müller Vorl. I. 317 ff. — 1) Vgl. C. V. I. 113. — 2) C. E. 632. — Vgl. Düntzer KZ. XVI. 22. Pott KZ. V. 256 f. — L. Meyer KZ. XV. 27 dagegen: „man darf vielleicht *sr* als alten Anlaut annehmen“. — 3) Vgl. C. V. II. 382. — 4) C. V. I. 290. 321. 35): ein Guttural empfiehlt sich als Wurzelauslaut durch das wahrscheinlich verwandte *δύζος* (?). — 5) Bopp Gl. I. c.: *cum Pottio ad ru praefixo ā retulerim*. — Brugman St. VII. 305: *gar-g[ar]*, *grug*, *rug* (?). — 6) C. E. I. c. — Sch. W. s. v. — Gegen die Metathesis ist Düntzer KZ. XV. 366 und ders. bildet: *όρν*, *όρνμός*, *όρνμαγ* (*όρνμάσσειν*), *όρνμαγδός* (da man *όρνμαγμός* des doppelten *μ* wegen vermeiden wollte); *όρνμαγδός* st. *όρνμακτός* (vgl. *όγδοος*). — 7) C. V. I. 113. 222. 5). 256. 4). II. 16. 37). — Kuhn KZ. II. 470 (und *φρύγω φρυγάνω*). — Miklosich Lex. p. 809: ksl. *ryg-ati* *ructare*, *vomere*, *clamare uti asinus*, serb. *rigati*, russ. *rygnuti*, böhm. *řihnouti*, poln. *rzygnać*, lit. *rugti*, ahd. *it-ruch-an*; ksl. *ryk-ati* *rugire*, pol. *rycząć*, ahd. rohjan. — Pictet KZ. V. 350: *ἐρύγω*, *ἐρεύω* zu Skr. *rug* *aegrotum esse*, auch *frangere*, *vexare*; davon *rug*, *rugā*, *roga*, *rugnatū* Krankheit, Ver-

derben. — Brugman St. VII. 296: *gar* schlucken; *grag*, *grug*, *rug*. — 8) M. Müller KZ. XIX. 48: möglich von *kru*: *ru-mor* neutrales Wort (*secundo*, *malo*, *claro rumore*), nie von Naturgeräuschen, sondern nur von dem, was Menschen sagen und hören [siehe jedoch Klotz W. s. v.: vom Geräusch der Ruder *rumore secundo* Pacuv. ap. Cic. div. 1. 16. 29; vom Murmeln des Wassers *tacito rumore Mosellae* Auson. Mos. 21]. — 9) Vgl. Kuhn KZ. I. 515. — Anders Weber KZ. V. 233: *kru* mit dem Begriff des „Rauhen, Rohen“, ags. *hreo*, *hreo*; etwa *ravis*, *raucus* (für *ravicus*) mit Abfall des Anlauts hieher? — 10) F. W. 174 stellt als indogerm. Grundform *rauman* auf [wohl unrichtig statt *raug-man*]. — 11) Vgl. Lottner KZ. VII. 20. — Miklosich Lex. 809: ksl. *ryd-ati flere*, *lugere*, lit. *raudmi*, lett. *raudāt*, klruss. *rydaty*, ahd. *riozan*, ags. *reotan*. — Corssen l. c.: \**ru-do*, \**ru-d*. — C. E. 648: *ru-j-o*, *ru-d-o* oder determinat. *d*. — 12) Corssen l. c. — Zu Skr. *rudh* (PW. VI. 376: zurückhalten, aufhalten, anhalten u. s. w.): Ascoli KZ. XVII. 338. 77) (der jedoch bemerkt: „sehr unsicher“) und B. Gl. 342b: *rudh* (*impedire*, *retinere*, *obstruere*); Aug. *Benary huc trahit* (Röm. Lautl. p. 223).

2) RU, RU-G brechen, biegen; hart mitnehmen, Schmerzen bereiten. — Skr. *ru* zerschlagen, zerschmettern; *rug* erbrechen, zerbrechen, zertrümmern (PW. VI. 356. 366).

#### rug.

λυγ. — λυγ-ο-с f. (m.) Keuschlamm, Müllen (*vitex agnus castus* Linn.), eine Baumart mit sehr biegsamen Zweigen und mit zarten lancettförmigen Blättern (Billerb. Fl. cl. p. 237) d. h. Keuschlammruthe, (überhaupt) Ruthe, Gerte, bes. um etwas zusammenzubinden oder zu fesseln (Od. 9, 427. 10, 166)<sup>1)</sup>; λυγ-ό-с biegsam machen, biegen, flechten; λυγ-ζω biegen, winden, drehen, bes. in der Ringsprache (dem Gegner durch geschickte Bewegungen und Windungen entgehen) (λυγιζειν, ἐλυγίχθη Theokr. 1. 97 f.), λυμι-σ-τό-с zu biegen, biegsam, λυμι-σ-τ-ικό-с zum Winden, Drehen geschickt (Tänzer Poll. 4. 97), λυμι-σ-τή-с m. der aus Weidenzweigen Flechtende, Böttcher, λυμι-σ-μό-с m. das Biegen u. s. w. (bes. von den Ringern), λύμι-σ-μα(τ) n. das Gebogene u. s. w.; λύγ-ινο-с von Weiden geflochten; λυγ-ηρό-с biegsam (καὶ εὐκαμπής Math.); λυγο-ειδής, λυγ-ώδης Weidenruthen ähnlich (Diosc. Eust.). — λυγ-ρό-с (poet., einzeln in sp. Prosa) traurig, trübselig, jämmerlich, kläglich, elend, unglücklich, unselig (Adv. λυγρῶς πλῆσσειν jämmerlich Il. 5. 763).

леуг. — леуг-ал-éo-с (poet.) = λυγρός<sup>2)</sup>.

λοιγ. — λοιγ-ό-с (poet.) m. Verderben, Unheil, Untergang, λοιγ-ιο-с verderblich, Unheil bringend, λοιγ-ής (Nik. Al. 256. Th. 921), λοιγ-ει-с (Nik. Al. 207) = λοιγίος; λοιγέ-ω schaden (Inscr.); ἀθηρη-λοιγό-с m. Hachel-verderber (Orakelausdruck für die Wortschaukel, Od. 11, 128. 23, 275; vgl. ἀθηρόβροτον ὄργανον Soph. fr. 404); βροτο-λοιγό-с Menschen verderbend, vertilgend (Beiw. des

Ares, Il. öfter, Od. nur 8. 115, Aesch. Suppl. 665; auch ἔφος Mel. 50)<sup>2)</sup>.

### lug.

**luc-ta** f. Verschlingung beim Ringen, Ringen, Ringkampf; *luctā-ri* (re) ringen, sich anstrengen, abmühen, *luctā-tu-s* (tūs) m., -ti-ō(n) f., -men (mēn-is) n. das Ringen u. s. w., *luctā-tor* (tōr-is) m. Ringer; Intens. *lucti-tā-re* (Prisc. 8. p. 797 P.). — **lūg-ēre** (luzi) trauern, in Trauer sein, (*lugē-fero*, *lugē-fero*, *lugu-fero*, e zu u vor f) *lūg-ū-bri-s* zur Tr. geh., Tr. erregend, traurig klagend, traurig<sup>4)</sup> (Adv. -bre, -bri-ter); *lūg-iu-m* n. Trauer (Commod. 29. 18); *luc-tu-s* (tūs) m. Trauer, Trauerkleidung (personif. *Luctus* Verg. A. 6. 274), *luctu-ōsu-s* (Adv. -ōse) Trauer erregend, traurig; *lucti-fer* Tr. bringend, *lucti-ficu-s* Tr. bereitend, *luctificā-bili-s* traurig (cor Pacuv. ap. Pers. 1. 78).

B. Gl. 324a. — C. E. 182. — F. W. 171. 488; F. Spr. 224. — Lottner KZ. VII. 174. 58). — Pott I.<sup>1</sup> 232. — 1) C. E. 183 (der auch *ligare*, *lictor* hieherzieht; „vielleicht sind zwei verwandte W. *lig* und *lug* anzunehmen“). — Brugman St. VII. 308: *gar*, *glag*, *glug* krümmen, drehen. — Bugge KZ. XX. 3: W. *rarg* (ags. *vrenc*, *vrence* Krümmung, Winkelsüge u. s. w.). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 490 (*al-ēo*, *eo* = ind. *īa*). — 3) Vgl. G. Meyer St. VI. 252. Schaper KZ. XXII. 516 (= *ὁς τῶν βοιωτῶν λογιός ἐστιν*). — 4) Corssen B. 356. — Anders Savelsberg KZ. XXI. 137: Suffix *cara*, *lugu-bri* trauernd.

1) **RUK** scheinen, leuchten. — Skr. **ruk** 1) med. scheinen, leuchten, hell sein, 2) scheinen, leuchten lassen, 3) leuchten = in vollem Glanze erscheinen, prangen, 4) schön, gut erscheinen, gefallen u. s. w.; **lok**, **lok** erblicken, gewahr werden (PW. VI. 358. 574. 587).

### luk.

**λύκ.** — ἀμφι-λύκη (nur ἀμφιλύκη νύξ Il. 7. 433) doppelt leuchtend, (später) Subst. f. Zwiellicht, Dämmerung (ἤμος δ' οὐτ' ἄρ' πω φάος ἄμβροτον, οὔτε τι λήν ὀρφναλή πέλειται, λεπτόν δ' ἐπιδέδρομε νυκτί φέγγος, ὅτ' ἀμφιλύκην μιν ἀνεγρόμενοι καλέουσι Apoll. Rh. 2. 669; οἴονει λυκόφως τι ὄν, τὸ μὴ καθαρὸν φῶς ἀλλὰ σκυτῶδες Schol.); *λυκό-φως* n. id. (Eust. 449. 12). — *λυκά-βā-c* (βαντ-ος) m. Lichtgang, Sonnenlauf = Jahr (weil der Kreislauf desselben auf dem L. oder S. beruht Od. 14. 161. 19, 306)<sup>1)</sup>; *Λυκα-βη-τό-ς*, -τό-ς ein Berg in Attika, unweit Athen; *Λύκ-το-ς*, kret. Λύτ-το-ς, f. alte Stadt in Kreta, östlich von Knosos (Il. 2. 647. 17, 611) = die weithin Leuchtende, Sichtbare (διὰ τὸ κεῖσθαι αὐτὴν ἐν μετώρῳ τόπῳ, τὸ γὰρ ἄνω καὶ ὑψηλὸν λύττον [vielmehr λυττόν] φασί Steph. Byz.)<sup>2)</sup>. — (*λυκ-vo*; κ zu χ wegen ν) *λύχ-vo-c* m. (Pl. auch *λύχνα* n.) Leuchte, Leuchter, Lampe (Od. 19. 34, tragbare



Leuchte, verschieden von λαμπτήρ Leuchtpfanne, Leuchterbecken Od. 18. 307); Demin. λυχν-ίο-ν, λυχν-ίδιο-ν n., λυχν-ίσκο-ς m.; λυχν-ία f. id., λυχνια-ίο-ς zur L. geh.; λυχν-ικό-ν n. die Tageszeit, wo man Licht ansteckt (Sp.); λυχνε-ών (ῶν-ος) m. Leuchter-behältniss, -fuss, -stock; λυχν-εύ-ς m. Fackel, Laterne, λυχνε(ς)-ίο-ν n. = λυχνεών, λυχνεύω leuchten (Sp.); λυχν-ί-ς (ίδ-ος) f. eine Pflanze mit feuerrother Blüthe (Theophr.), auch ein im Dunkel leuchtender Edelstein; λυχν-αῖο-ς, λυχν-ία-ς, λυχν-ῖ-τη-ς (λίδος) m. ein leuchtender oder durchsichtiger Stein; ὀβελισκο-λύνιον n. ein zugleich als Bratspiess dienender Leuchterstock. — (λυκ-δο; κ zu γ wegen δ) λύγ-δο-ς m. weisser Marmor, λύγδ-ινο-ς, λυγδίν-εο-ς von w. M.; λύγ-δη ἢ λευκή, τὸ δένδρον (Hes.). — (λυκ-νο helläugig:) (λυγ-κο, λυγ-κ) λύγξ (λυγκ-ός) m. Luchs (lat. *lynx*, *lynx-is* comm.)<sup>5)</sup>, Demin. λυγκ-ίο-ν n.; λύγκ-ειο-ς, λυγκ-ικό-ς vom L., luchsartig; Λυγκ-εύ-ς m. Sohn des Aphareus, Bruder des Idas, ein wegen seines scharfen Gesichts berühmter Argonaut<sup>4)</sup> (daher ὀξύτερον βλέπειν τοῦ Λυγκέως Ar. Plut. 210); Sohn des Aegyptus; des Herakles; ein Schüler des Theophrast. — λυγ (κ zu γ): λύγ-η f. Dämmerung, λυγα-ίο-ς dämmerig, dunkel.

ΛΕΥΚ. — λευκ-ό-ς (-έτης Theokr. 5. 147) leuchtend, blinkend, schimmernd, hell, blank; weiss, weisslich<sup>6)</sup>; λευκό-τη-ς (τητ-ος) f. die Weisse, weisse Farbe; λευκό-ω weiss machen, weiss färben, übertünchen, λεύκω-σι-ς f. das Weissmachen u. s. w., λεύκω-μα(τ) n. das Weissgefärbte, bes. eine mit Gyps überzogene Tafel, zu öffentl. Bekanntmachungen gebraucht (πῖναξ γύψῳ ἀληπιμμένος πρὸς γραφήν πολιτικῶν γραμμάτων ἐπιτήδειος B. A. 277); das Weiss, der weisse Fleck im Auge, der weisse Staar, λευκωματ-ίζομαι den weissen Staar bekommen, λευκωματ-ώδης dem w. St. ähnlich; λευκ-ά-ς (άδ-ος) f. zu λευκός (Nonn.); als Subst. eine Pflanze; λευκ-ά-ζω weiss sein (Eust.), λευκασ-μός-ς m. das Weissmachen; (λευκ-αν-ζω) λευκ-αίνω (Od. 12. 172) = λευκώω, (Med.) weiss werden, weiss sein, λευκαν-τ-ικό-ς weissmachend, λευκαν-τή-ς m. der Weissmachende, λεύκαν-σι-ς f. = λευκασμός; λεύκ-η f. Weisspappel, weisser Ausatz, weisser Hautfleck, λεύκ-ινο-ς von der W., λευκ-ών (ῶν-ος) m. Hain von Weisspappeln; λευκ-έα, -αία f. (ὁ τῆς λεύκης φλοιός Eust.); λεῦκ-ο-ς, λευκ-ίσκο-ς m. eine Fischart, Weissfisch. — ἔκ-λευκος ganz weiss (eig. hervorstechend weiss), sehr weiss, ἐπί-λευκος weisslich, μεσό-λευκος in der Mitte, dazwischen weiss, mit Weiss gemischt, παρά-λευκος mit Weiss gemischt, περί-λευκος rings weiss; (σελα-λευκο-ς glanzhell) Céleuko-ς (altmakedon. Name) m. General Alexander des Grossen, Stammvater der Seleukiden<sup>6)</sup>. — (λευκ-ζω) λεύccw sehen, blicken, poet. (im Präsens bei Hom., Imperf. ἔ-λευσσεσς Aesch. Pers. 710, erst bei Dichtern der Anthologie u. s. w. zum Theil wenig sichere andere Formen: λεύσω, λεύσας u. s. w.)<sup>7)</sup>. — (λουκ-ζο-ν) λοῦcco-ν n. der weisse Kern des Tannenholzes (Theophr.).

**luk.**

*lūc.* — (*luc-es-na*) **lūc-er-na** f. Leuchte, Lampe, *Demin. lucernā-la* f. (Hieron.); *lucern-āriu-s* (λυχνοῦχος Gloss. Philox.), *lucern-āria* f. Kerzenkraut (Marc. Empir.), *lucern-āriu-m* n. = *lucerna* (Cassiod.); *lucern-ā-tu-s* mit einer L. versehen (Tert.).

*leuc, louc.* — (*Leuc-ent-io, Leuc-et-io*) *Leuc-es-ū-s* Bein. des Jupiter, (*C. Sal.*) *Leucesie* (vgl. Ter. Scaurus p. 2261); *Louc-ina* (C. I. L. 171), *Louc-et-io-s* (Mar. Vict. p. 2459); *Louc-er-ia* altl. = *Lūc-ēr-ia* u. s. w. s. unten.

(*louc* =) *lūc.* — (*lūc-s*) **lūx** (*lūc-is*) f. Licht, Schimmer, Glanz; übertr. Tag, Lebenslicht, Leben, Rettung, Hilfe (Abl. *luce, luci, lucu* bei Tage, am Tage); *lūc-ēre* (*luc-si*) hell sein, leuchten, hervorleuchten; Inchoat. *luce-sc-ēre* (*luciscere* Ter.); (\**lūcu-s*) *lūcī-du-s* lichtvoll, glänzend, hell, klar, deutlich (Adv. -de), *lūcīdā-re* aufhellen, erklären (Cassiod.), *lūcīdā-ti-ō(n)* f. Aufklärung (id.); *lūcī-bīli-s* (φωτεινός Gloss. Philox.); (\**lūcū-lo*) *dī-lūcū-lu-m* n. Morgen-dämmerung<sup>8)</sup>, *dīlucula-t* es dämmt, es tagt (Gell.); *lūcūl-ent-u-s* = *lucidus*, (übertr.) ausgezeichnet, ansehnlich, glaubwürdig (Adv. -ente, -enter), *luculent-ia, -ita-s* f. Glanz, Vortrefflichkeit (Arnob., Laber.). — *lūc-īn-iu-m* n. Johannswürmchen, *cicindela* (Gloss. vet.). — *lūcī-fer* Licht bringend, Subst. Morgenstern, Venus, *lūcī-fīcu-s* Licht bringend (*sol*, Cael. Aur.), *lūcī-fluus* Licht strahlend, *lūcī-fug-u-s, -ax*lichtscheu. — (*luc-mīn*) **lū-men** n. = *lux*; übertr. Zierde, Schmuck, *lūmin-ar* (*āri-s*) n. Fenster(laden), Leuchter (Hieron.), *lūmin-ōsu-s* voll Licht, ausgezeichnet; (\**lūmin-u-s*) *lūminā-re* (e, il-) erleuchten, erhellen, *lūminā-tu-s* male kurzzeitig (App.). — (*luc-na*) **lū-na** f. Mond<sup>9)</sup>, person. Mondgöttin, *Demin. lūnū-la* f., *Lūnu-s* m. Mondgott (Spartian. Car. 6. 7), *lūn-āri-s* zum Mond geh., mond-ähnlich, -förmig; *lūnā-re* mond-, sichelförmig krümmen, *lūnā-tu-s* halbmond-, sichel-förmig; *lūnā-tī-cu-s* mondsüchtig; *inter-lūn-iu-m* n. Neumond, *pleni-lūn-iu-m* n. Vollmond. — *lucu-bru-m* (*vocatum, quod luceat in umbra. Est enim modicus ignis, qui solet ex tenui stippa ceraque formari* Isid. or. 20. 10. 8), **lucubrā-re** (-ri) des Nachts, bei Licht arbeiten, *lucubrā-ti-ō(n)* f. das Arbeiten des Nachts, bei Licht, übertr. Nachtarbeit (Ränke, Täuschungen Amm.), *Demin. lucubratiū-cūla* f., *lucubrā-tōr-iu-s* zum Nachtarbeiten dienlich (*lecticula* Suet. Aug. 78). — **lūc-u-s** m. (= Ausblick) Lichtung, freier Raum, liches Gehölz = Hain<sup>10)</sup> (demnach *lucus a lucendo?*), *Demin. lūcū-lu-s* m. (Suet.), *luc-ar* (*āri-s*) n. Forststeuer (zum Unterhalt der Schauspieler), *luc-āri-s* zum Hain geh.; *col-, inter-, sub-lucā-re* auslichten, stutzen, abhauen; *ob-lucuiasse* (*dicebant antiqui mente errasse, quasi in luco decorum alicui occurrisset* Paul. D. p. 187. 11, also = *ob lucum viare*). — *Lūc-iu-s* m. röm. Vorname (= am Tage geboren), *Luci-por* (vgl. pag. 550), *Lūc-il-iu-s, Lūc-ul-lu-s, (\*Luc-ent-iu-s, altlat. Louc-et-io, Leuc-et-io*

pag. 818 oben) *Lūc-ēt-iu-s*, -ia m. f. Lichtbringer, -in (Beiname des Jupiter und der Juno); *Lūc-ina* f. Göttin der Geburt; übertr. Geburt, Gebären, *lucinu-s* zur Geburt geh. (*horac*, *Prudent.*); *Lūc-āni* m. Volk in Unteritalien, *Lūcān-ia* f. das Land; *Lūc-ēr-ense-s*, abgekürzt *Lūc-ēr-es* (vgl. *Titius* pag. 154, *Ramnes* pag. 791), *Lūcēr-ia* f. Stadt in Apulien, *Lucer-ini* die Einwohner; *Luc-u-m-on-es* die Fürstengeschlechter der etruskischen Städte, *principes Etruriae*, eine kriegerische Kaste, ähnlich den Patriciern; etruskisch: *Lauchme*<sup>11)</sup>.

*luc-s*. — (\**luc-s-tru-s*) *lustrā-re* besehen, mustern, durchwandern, *lustrā-tor* m. Durchwanderer (App.), *lustrā-ti-ō(n)* f. das Durchwandern, *lustrā-bili-s* (περίβλεπτος Gloss. Philox.); *circum-lustrare* umleuchten (nur *Lucr.* 5. 1433), *col-lustrare* beleuchten, in's Licht setzen, mustern, *il-lustrare* erleuchtend, einleuchtend machen, offenbaren; übertr. glänzend, berühmt machen, rühmen, verherrlichen; *il-lus-tri-s* (*illus-ter* *Valer. Max.* 4, 1, 5. 3, 11) erleuchtet, lichtvoll, strahlend, klar, glänzend, ausgezeichnet, herrlich, berühmt<sup>12)</sup> (*Adv. -tre, -tri-ter*). — (\**luc-s-co*) *lu-s-cu-s* blöd-äugig. -sichtig, schlecht sehend am Tage, nicht sehend in der Dämmerung, ein-äugig (vgl. *λύγν*)<sup>13)</sup>, *lusc-īnu-s*, *luscīn-iu-s* (*Lamprid.*), *lusci-ti-u-s*, *luscī-ti-ōsu-s*, (\**lusci-cu-s*, *lusci-ci-ōsu-s*) *lusci-ōsu-s* id. (*lusciosi qui ad lucernam non vident et myopes vocantur a Graecis* *Non.* p. 92 G.), *lusci-ti-ō(n)* f. ein Augenübel (*vitium oculorum, quod clarius vesperi quam meridie cernit* *Fest.* p. 120 M.); *Luscu-s*, *Lusc-īnu-s* röm. Beiname.

B. Gl. 323. — *Corssen* I. 367. B. 471 f. — C. E. 159 f. 371. 523. — F. W. 171. 174. 176. 395. 488. 1076; F. Spr. 107. 222 f. 364. — *Grassmann* KZ. XII. 103. — *Kuhn* KZ. II. 272. — *Lottner* KZ. VII. 19. — *Miklosich* Lex. p. 344 s. v. *lūca radius* (nel. *lukati spectare*, oserb. *lucro kien*, böhm. *louč taeda*, lett. *lūkōt spectare* u. s. w.). — *Walter* KZ. XII. 377. — *Windisch* K. B. VIII. 35. — Zur Wurzel *rark* glänzen (*Skr. varṣ* unbelegt; *rark-as* Lebenskraft, Lebhaftigkeit; in der späteren Sprache: Licht, Glanz *PW.* VI. 731.; *Bugge* KZ. XX. 3. *Grassmann* KZ. XVI. 164 ff. — *Ascoli* KZ. XVII. 263\*; *ark, rark, ruk*. — 1. Nach *Bekk.* An. p. 1095 ein arkadisches Wort. — 2. Vgl. *H. Weber* Jahrb. für Philol. u. Paed. 1865 pag. 546. — 3. F. Spr. I. c. := *lux-vo*, wie *πρόξ* aus *πρυ-vo*. — C. E. 57 f.: „sollte jemand zweifeln, der scharfblickende Luchs *λύγξ* und sein menschlicher Nebenbuhler *λυγισ* sei von der Wurzel *luk* benannt, die in *λεῖσσω* vorliegt“. Dagegen id. p. 371: „wahrscheinlich“ von *luk* sehen. — *Fritzsche* St. VI. 334. 18. — *Sch. W.* s. v. — Dagegen *Spiegel* KZ. XIII. 367. 2: *luñk* zerreißen vgl. *Bugge* KZ. XX. 10. — 4. Vgl. *Pott* KZ. IX. 182. — 5. Vgl. *PW.* VI. 388: *ruqant* adj. pflegt als Part. von *ruk* betrachtet zu werden, licht, lichtfarbig, hell, weiss vgl. *λευκός*. — 6. *Fick* KZ. XXII. 99. 234. — 7) C. V. I. 288. 290. 311. 9. 364. — 8. *Pott* KZ. VI. 267: „Lichteheide“. — 9) Vgl. *Ebel* KZ. VII. 267. — *Kuhn* KZ. VI. 157. — *Lottner* KZ. VII. 186. 87. — *Bugge* KZ. XX. 13: = *luc-s-na*, ital. *lourna*, vgl. *Loana* C. I. L. I. 56. addit. 554. Dagegen *Corssen* I. 363\*: *Loana* kein lateinisches Wort. — *Schweizer* KZ. III. 369: vielleicht auf *W. rudh* (*rudhira*, *ῥυθρός*, zurückzuführen, wenn nur die auf einem alten

Spiegel sich findende Form „*losna*“ nicht täuscht. Aehnlich KZ. VIII. 302. — Froehde KZ. XVIII. 259 führt das auf einem pränestinischen Spiegel vorkommende *losna* aus \**lousna* auf W. *lus* leuchten zurück; vgl. altn. *lýsa*, *lios*, lat. *illustris*. — 10) Vgl. Lottner KZ. VII. 186. 89). — 11) Corssen KZ. II. 13. V. 118. XVI. 296. — Grassmann KZ. XVI. 175. — 12) Bugge KZ. XX. 14 f. — C. E. 160. — Lottner KZ. VII. 186. 88). — Pott E. F. I.<sup>2</sup> 245: „in Glanz“. — Anders Corssen I. 362. B. 411: *lu* spülen, *lū-s-trum*; *il-lū-s-tri-s* im Reinigungsoffer begriffen = gereinigt, rein, licht, hell, erlaucht, berühmt. — Ebenso F. W. 1082: vielleicht auch *illustris*, *collustrare*; vgl. lat. *lau-tu-s* blank. — 13) Corssen N. 37 f.: *lak* biegen: der vielfach schiefe, verquere, seitwärts schielende Blick eines blöden, matten oder kurzsichtigen Auges.

2) **RUK** raufen, ausraufen, graben. — Skr. *luṅk* raufen, ausraufen, rupfen, berufen; enthüllen (PW. VI. 556).

ῥυκ. — (ῥ-ρυκ-jw) ῥ-ρύccw, neuatt. ῥ-ρύττω (ῥρύχω Arat. Dios. 354), graben, auf-, aus-graben (Fut. ῥρύξω, κατ-ορυχ-η-σόμεθα Arist. Av. 934, Aor. ῥρυξα, Hom. stets ῥρυξα, Pass. ῥρύχ-θη-ν, Perf. ῥρ-ῥρυχ-α, Pass. ῥρ-ῥρυγ-μαι)<sup>1)</sup>; Verbaladj. ῥρυκ-τό-ς gegraben; ῥρυκ-νό-ς zum Graben geh. (Suid.); ῥρυκ-τή f. = ῥρυγμα (Ael. v. h. 13. 16); ῥρυκ-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) m. der Grabende; Werkzeug zum Graben: Spaten, Pflugschaar; ῥρύκ-τωρ (τορ-ος) m. = ῥρυκτής (Greg. Naz.), fem. ῥρυκτῆ-ς (ιδ-ος) Tzetz.; (ῥρυκ-τι) ῥρυξ-ς f. das Graben; ῥρυκ-τ-ί-ς (ιδ-ος) f. ein Werkzeug zum Minen-graben (Sp.); ῥρυξ (ῥρυγ-ος) und ῥρυγξ (ῥρυγγ-ος) f. Spitzisen zum Graben oder Bohren, Demin. ῥρύγ-ιο-ν n. (Hes.); (eine Gazellenart wegen ihrer geraden spitzen Hörner); ῥρυχ-ή (minder gut att. ῥρυγ-ή Lob. ad Phryn. p. 230) f. das Graben, der Graben; ῥρυγ-μα(τ) n. das Gegrabene, Grube, Graben, Demin. ῥρυγματί-ο-ν n.

*ruc*. — (\**ru-n-cu-s*) **ru-n-cā-re** gäten, ausgäten, glatt rupfen (mähen August.), *runcā-tor* m. Ausgäter (Col.), *runcā-ti-ō(n)* f. das Gäten u. s. w.; *runc-ō(n)* m. Reut-, Gät-hacke (Pallad. I. 43. 3); *Runc-ina* f. die dem Mähen vorstehende Gottheit (August.); *runc-ina* f. Hobel (Lehnwort des spätgriech. ῥυκάνη<sup>2)</sup>), *runcinā-re* abhobeln. — *rüg* (c zu g, vgl. *pik pingere* pag. 535): *ar-rug-ia* f., *cor-rüg-u-s* m. Stollen und Gänge im Goldbergwerke (Plin. 33. 4. 21)<sup>3)</sup>.

Bezenberger KZ. XXII. 359. — C. V. I. 317. 53). — F. W. 173. 484; F. Spr. 105. 359. — Grassmann KZ. IX. 17. 21). — B. Gl. 323: *rug frangere*. — 1) C. E. 518. 661; C. V. I. c. — 2) Deffner St. IV. 292: neugr. *rukana*, *rukani*. — 3) Corssen I. 543: *varg* krumm sein.

3) **RUK** zürnen. — Skr. *ruç*, *rush* 1) unwirsch, missmuthig sein, zürnen, 2) übel aufnehmen, 3) missfallen, zum Ueberdruß sein (PW. VI. 388 f.).

ρυκ. — (*λυκ-ja*) *λύcca*, neuatt. *λύττα*, f. Wuth, Raserei (Hom.

stets von Kriegswuth und nur Il. 9, 239. 305. 21, 542); dann: Raserei (von jeder heftigen Leidenschaft, bes. Hundswuth), *λυσση-δόν* auf rasende Weise (Opp. Hal. 2. 573); *λυσσά-ω* wüthend sein (von tollen Hunden, Wölfen), oft von Menschen (*λυσση-θεί-ς* rasend gemacht Nik. Al. 283), *λυσση-τικό-ς* wüthend, rasend, *λυσση-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Wüthende, Tolle (*κύων* Il. 8. 299), *λύσση-μα(τ)* n. das Rasen (Eur. Or. 270); *λυσσέω* (*πολλά λαλεῖν* Hes.); *λυσσό-ω* wüthend machen, Pass. rasen (*λυσσω-θεί-ς* Phokyl. 114); *λυσσ-αίνω* wüthen, grimmig zürnen (Soph. Ant. 633 D.); *λύσsetai·μαίνεται* (Hes., ganz vereinzelt und deshalb angezweifelte Glosse<sup>1)</sup>); *λυσσ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die Wüthende, Rasende; *λυσσ-αλ-έο-ς*, *λυσσ-ήρ-ης*, *λυσση-ει-ς* = *λυσσητικός*, *λυσσ-ώδης* wie rasend (vom Hektor Il. 13. 53); *ά-λυσσός πηγή* eine die Hundswuth stillende Quelle in Arkadien (Pausan. 8. 19. 2).

B. Gl. 325 b. — F. W. 171. — C. E. 543: wenn zu W. *rush*, dann *λύσσα* = *λυσσα*, aber das *τ* von *λύττα* bliebe unerklärt. Auch ein Zusammenhang mit *λύκος* möglich (vgl. Roscher St. IV. 189. 2). — Misteli KZ. XIX. 121: „etymologisch verdunkeltes Wort“. — Pictet KZ. V. 326: *luf*, *raf*, Grundform von *lof*, *rauf* (PW. VI. 456. 589 unbelegt); dazu ksl. *ljmtu* (Miklosich pg. 356: *acerbus*, *saevus* u. s. w. ohne Deutung). — Sch. W. s. v.: „stammverwand mit *λύπη*“. — 1) C. V. I. 315. 42).

**RUDH** roth sein. — Skr. *rudh-irā* roth, blutig, Subst. m. der blutrothe Planet d. i. Mars, n. Blut, Saffran; *rodh-ra* m. *symplocos racemosa*, aus dessen Rinde ein rothes Pulver bereitet wird; *rōh-ita* roth, rōthlich (PW. VI. 386. 445. 452).

#### rudh.

*ρύθ*. — *έ-ρυθ-ρό-ς* roth, rōthlich, *έρυθρό-της* (*τητ-ος*) f. Rōthe, (Sp.), *έρυθρό-ω* roth färben, rōthen (Sp.); *έρυθρ-αίνω* id.; (\**έρύθρ-ω-ς*) *έρυθρία-ω* erröthen, schamroth werden<sup>1)</sup>, *έρυθρῶ-σι-ς* f. das Erröthen; *έρύθρ-ιο-ν* n. eine rothe Salbe (Paul. Aeg.); *έρυθρ-αίο-ς* rōthlich; poet. = *έρυθρός*; *έρυθρ-ία-ς* m. der roth Aussehende; *έρυθρ-ίνο-ς* m. eine rothe Meerbarbe; *έρυθρο-είδης*, *έρυθρ-ώδης* von rōthlichem Ansehen; *έρυθ-αίνω* = *έρυθραίνω* (Pass. *αἵματι* Il. 10, 484. 21, 21); (\**έρυθέ-ω*) *έρύθη-μα(τ)* n. Rōthe; *έρυθ-ίνο-ς* = *έρυθρίνος*; *έρυθρό-δανο-ν*, *έρυθρ-άδιο-ν* n. Färberrōthe, Krapp (Diosc.), *έρυθροδανό-ω* mit F., K. färben. — (*έρυθ-τι-*, *έρυθ-σι-*) *έρυτί-βη* f. Mehlthau, Brand, *robigo*, am Korn<sup>2)</sup>, *έρυσσιβ-άω*, *-όομαι* am M. leiden, *έρυσσιβ-ώδης* mit Mehlthau bedeckt; *έρυσί-πειας* pag. 502. — *Έρυθραι* f. (= Rothenburg) alte böot. Stadt am Kithäron, galt als Mutterstadt von *Έρυθραι* in Jonien (Il. 2. 499, jetzt noch Juinen östlich vom Dorfe Katzula); *Έρυθ-ίνοι* m. Stadt in Paphlagonien, die von der rothen Erde ihren Namen hat (Il. 2. 855, vgl. *ἀργυρόεντα Λυκαστών* ibd. 647); *Έρυθρά θάλασσα*, *mare Ery-*


*thracum*, bei Herodot überhaupt das Meer südlich von Asien und Libyen, davon ist das heutige „rothe Meer“ ein Ausläufer (bei Her. bald Ἀράβιος κόλπος, bald auch weniger bestimmt Ἐρυθρὴ θ.).

ρευθ. — ἐ-ρευθ-ω = ἐρυθρόω (Hom. Inf. Aor. ἐρεῦσαι, γαῖαν αἵματι Il. 11, 394. 18, 329); ἐρευθέ-ω roth sein (Luc. Ner. 7), ἐρεύθη-μα(τ) n. = ἐρύθημα (Galen.); ἐρευθό-ω = ἐρεύθω (Sp.); ἐρευθιάω = ἐρευθέω; ἐρευθ-αλ-έ-ο-ς roth (Nonn. D. 12. 359); ἐρευθέ-δανον n. = ἐρυθρόδανον; ἐρευθ-ος n. Röthe, das Erröthen; ἐρευθ-ίς roth; ἐρευθή-ει-ς id.

#### rudh.

*rud.* — (*rud-to*) *rus-su-s* roth, *Demin. russū-lu-s* röthlich; *russ-eu-s* id., *Demin. russeō-lus* etwas röthlich; (\**russā-re*) *russā-tu-s* rothgekleidet; (*rud-tū-lo*) *Rū-tū-li* die Rutuler (= die Rothhaarigen, vgl. Roth-russen, Roth-häute u. s. w.), Völkerstadt im alten Latium mit der Hauptstadt Ardea; *rū-tī-lu-s* röthlich, gelbroth, goldgelb, schimmernd, glänzend, *rutilā-re* röthlich sein, schimmern, (trans.) röthlich machen, färben<sup>3</sup>); *Inchoat. rutilē-sc-ēre*; *Rutil-iu-s* Name einer röm. gens. — *raud.* *raud-us*, *roud-us*, *rōd-us*, *rūd-us* (-ēr-is) n. ein Stück von braunrother Metallfarbe, rohes Stück (Erz, Blei, Stein) (*aes raudus dictum* Varro l. 1. 5. 163; *olim aera raudera dicebantur* Val. Max. 5. 6. 3)<sup>4</sup>), *Demin. raudus-cūlu-m* n.; *Raudus-cūla*, -cūl-āna porta (Thor zu Rom zwischen der *p. Naevia* und *p. Lavernatis*; Varro l. c.: *quod aerata fuit*).

Uritalisch: *rudh* = *rub*, *ruf* (vgl. *urital. tibhi* = lat. *tibi*, umbr. *tefe*; *rufu*).

*rūb.* — (*rūb-ro*) *rub-ru-s* (Solin. 40. 23), *rūb-er* = ἐ-ρυθ-ρό-ς (speciell: *mare Rubrum*, *Rubra saxa* ein etrusk. Flecken); *Demin. rubel-lu-s* röthlich, davon *Demin. rubellū-lu-s* etwas röthlich, *rubell-i-ānu-s* röthlich; *rubell-i-ō(n)* m. ein röthl. Fisch; *Rubri-u-s*, *Rubri-ānu-s*; *rubr-īcu-s*, als Subst. f. *rubrica* (erg. *terra*) rothe Erde, rother Thon, Röthel; *Rubrik* = Name für Titel und Ueberschrift von Gesetzen und Büchern, weil sie mit rother Farbe gemalt waren, um sie von dem Schwarz der übrigen Schrift zu unterscheiden, (\**rubricā-re*) *rubricā-tu-s* roth gemalt, roth angestrichen, *rubric-ōsu-s* voll rother Erde, roth. — (\**rūb-u-s*) *rub-ōre* (*rub-ui*) roth sein, vor Scham erröthen, Part. *rub-ens* roth, röthlich, schamroth; *rubē-ta* f. eine Froschart; *rubē-do* (in-is) f. Röthe (Firmic.); *Inchoat. rube-sc-ēre* (*rub-ui*); *rube-facere* roth machen, röthen; *rūb-ia* f. = ἐρυθρόδανον; *rūb-eu-s* roth; (\**rubē-*, \**rubī-cu-s*) *rūbīc-un-du-s* roth, bes. hochroth, glühendroth; röthlich, falb, *Demin. rubicundū-lu-s*; *Rubic-ō(n)* m. kleiner Gränzfluss in Oberitalien gegen Gallia Cisalpina bei Ravenna, berühmt durch Cäsars Uebergang beim Beginne des Bürgerkrieges (jetzt *Pisatello*); *rubī-du-s* roth, röthlich, bes. dunkelroth; *rub-or* (-ōr-is) m. Röthe, (speciell) Schamröthe,  (metonym.) Schamhaftigkeit, Schamgefühl. —



(roub) rōb: rōb-u-s (altl.) roth (Paul. D. p. 264. 10); (\*rōbī-re) rōbī-g-o (in-is) f. der fehlerhafte rothe Ansatz am Metall, Rost; Rost als Krankheit des Getraides = ἔρωςβη, robigin-ōsu-s rostig, verrostet, robigin-ā-re rosten (App.); Robig-u-s m., Robig-o (in-is) f. Gottheit, die man um Abwendung des Mehllhaues anrief, robig-āli-a n. Pl. das zu Ehren dieser Gottheit am 25. April gefeierte Fest.

(rouf) rūf. — rūf-u-s roth (und zwar:) lichtroth, feuerroth; rothhaarig; Rufu-s als Bein. häufig (z. B. Q. Curtius Rufus, der Historiker), Demin. rūfū-lu-s; Rufuli (vgl. Ascon. ad Cic. Verr. I. §. 30: tribunorum militum duo genera: primum eorum, qui Rufuli [nach Rutilius Rufus, der ein Gesetz zu ihren Gunsten in Vorschlag gebracht hatte] dicuntur; hi in exercitu creari solent; alii sunt comitiati, qui Romae comitiis designantur); rūfā-re rōthlich machen; rūf-sc-ē-re rōthlich werden (Plin.); Rufīnu-s m. Name eines Consuls; Ruf-i-ō(n) m.; Rūf-rae f. campan. Stadt (jetzt wahrsch. Lacosta Rufaria); Rūfr-iu-m n. Stadt der Hirpiner (Liv. 8. 25. 9, jetzt Ruvo); Rufr-ēnu-s.

Ascoli KZ. XVII. 337. 66). 72). XVIII. 443. 4). — B. Gl. 325 b; vgl. Gramm. I. 123. II. 104. III. 404\*\*); KZ. III. 5. — Bugge KZ. VI. 20. XIX. 441. XX. 6 ff. — Corssen I. 369. B. 20. 80 f. 128. 198. 374. N. 194. — C. E. 251. 326. 421. 440. 569. 714; KZ. II. 334 f. XIII. 397; V. I. 222. 6). — Ebel KZ. XIV. 77. — F. W. 172. 389. 484; F. Spr. 360. — Froehde KZ. XIV. 453. XVIII. 258. — Grassmann KZ. XII. 88. 91. XVI. 191. — Kern KZ. XXI. 241. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Lottner KZ. VII. 20. 43. 177. 92). 188. 117). XI. 178. — Miklosich Lex. p. 808 a. v.: rūdēti sc. — Misteli KZ. XVII. 191\*). — Pott W. III. 1017; KZ. VI. 359. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — Schweizer-Sidler KZ. VI. 449. VII. 152. — Sonne KZ. XIII. 414\*). — Zeyss KZ. XVI. 382. — 1) Curtius St. VI. 433: „die Verba auf -iāa bezeichnen bald mehr den Hang zu etwas (γανφιάν, κνδιάν, ἡλιγγιάν, ἐρωςβιάν), bald den krankhaften Hang, die Sucht oder die Krankheit (ὀφθαλμιάν, ὀδεντιάν, στρογγυιάν) und bisweilen die Nachahmung (σοφιστιάν). — 2) Pott KZ. I. c. stellt sehr verschiedene Vermuthungen über den „desto dunkleren Zustand“ -βη auf. [Dessen Erklärung wurde sonst nirgends gefunden. — -βη ist wohl — urspr. Suffix va; vgl. τύβη turba und dazu Kraushaar St. II. 431 ff., Pictet KZ. V. 323\*]. — 3) Anders F. W. 446: ghar gelb, grün sein; ghar-ta = chru-to, ru-t-īlu-s. Aehnlich Bugge KZ. I. c.: zu χρυσός; vgl. arma rutilant, rutilantior auro; also vom rothgelben Glanz wie das Gold. — 4) Anders Corssen I. 359: kr\* hart sein: rau-d-us, rou-d-us, rō-d-us. — Diefenbach KZ. XVI. 224: die Grundbedeutung ungewiss.

## L.

1) LAK biegen, beugen; vertiefen\*).

lak.

лак. — ἄ-λαξ, ἄλξ πῆχυς. Ἀθαμᾶνες (Hes.); λάνκας φάραγγας (id.). — Λάκ-μο-ς (Strabo), Λάκ-μων (μων-ος) (Herod.) m. der nörd-

liche Theil des Pindus (bildet eine grossartige Einsenkung); Λακ-  
ίνιο-ν n. Vorgebirge in Bruttium; (λακε-δαμο, λακε-δαμ-ιον) Λακε-  
δαίμων (μον-ος) f. die Landschaft und deren Hauptstadt (vgl. Il.  
2. 581, Od. 4. 1 κοίλην Λακεδαίμονα κητώεσσαν; schlundreich, reich  
an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgsszügen Taygetos  
und Parnon, welche die Landschaft Λακεδαίμων durchzogen; Ameis-  
Hentze ad l. c.). — (λακ-φο) λάκ-κο-ς m. Vertiefung, Grube, Cisterne,  
λακκ-αῖο-ς aus der Cisterne (ῥῥωρ), λακκ-ἔω graben (Suid.), λακκ-  
ώδη-ς grubenartig (Geopon.)<sup>1)</sup>. — (λακ-να, λαχ-να, κ zu χ vor ν)  
λάχ-νη f. (die gebogene, gewundene, verschlungene) Wollfaser,  
Wolle<sup>2)</sup>, wolliges Haar, Flaum, λάχ-νο-ς m. id. (nur Od. 9. 445);  
λαχνα-ῖο-ς, λαχνή-ει-ς wollig, zottig, haarig; λαχνό-ο-μαι wollig  
u. s. w. werden, λάχνω-σι-ς f. das Behaartsein (Sp.); λαχν-ώδης =  
λαχνήεις (λαχνώδη· ἔγχνοα Schol. Nik. Ther. 762). — (λακ-νος, λαχ-  
νος, λαγ-νος, λαί-νος) λά-νος dor., λη-νός n. = λάχνη (Aesch.  
Eum. 44. Ap. Rh. 4. 173. 177. Nik. Al. 452)<sup>3)</sup>.

λεκ. — λεκ-άνη f. Schüssel, Becken, Mulde, Dömin. λεκαν-ί-ς  
(ἰδ-ος), -ίσκη f., λεκάν-ιο-ν, λεκαν-ίδιο-ν, -άριο-ν n.; λέκ-ος n. (auch  
λεκ-ός m.) id. (Lex.). — λεκ-ροί, λιχ-ροί· ὄζοι τῶν ἐλαφείων περά-  
των (Hes.); λέκρ-ανα Arm, Ellbogen (κύβωλα Hes.); ὀ- und ὠ-λέκρ-  
ανο-ν n. id., ὠλεκραν-ἔω mit dem Ellbogen stossen. — (λεχ-ρο-)  
λέχρ-ιο-ς quer, schräg; Adv. λέχρ-ις (λέχρις ἐπιχρυσοφθείς Ap. Rh.  
1. 1235, λέχρις ἔστασαν id. 3. 238)<sup>4)</sup>.

λικ. — λίγξ, λίξ· πλάγιος (Hes.); λιχ-ροί s. λεκροί; λικρι-φίς  
von der Seite, seitwärts, quer (nur ἀλίσσειν Il. 14. 463. Od. 19.  
451)<sup>5)</sup>.

λοκ. — (λοκ-το) λοξό-ς schräg, schief, quer, krumm, seit-  
wärts gebogen, verrenkt; (von der Rede) Umschweife machend,  
dunkel<sup>6)</sup>, λοξό-τη-ς (τητ-ος) f. schräge Richtung (χρησµῶν Zwei-  
deutigkeit Plut.); λοξό-ω schräg u. s. w. machen oder sein, λέξω-  
σι-ς f. das Schrägmachen u. s. w., schräge Richtung; λοξ-εύ-ω =  
λοξόω, λόξευ-μα(τ) n. = λόξωσις; λοξι-ά-ς (ἀδ-ος) f. die schräge  
Bahn der Ekliptik; λοξο-εἰδής schief.

### lak.

lac. — läc-u-s (ūs) m. = λάκκος (lacus lacuna magna, ubi  
aqua contineri potest Varro l. l. 5. 26); Lache, Teich<sup>1)</sup>; Dömin.  
lacus-cūu-s m. kleine Vertiefung; lac-ūna f. Vertiefung, Graben,  
Abzug, (übertr.) hohle Stelle, Lücke, Verlust, lacunā-re vertiefen,  
täfeln (d. h. vertiefte, getäfelte Arbeit in der Decke anbringen),  
lacun-āriu-s m. Grabenmacher (λακκοποιός Gloss. Philox.), lacun-  
ōsu-s voll von Vertiefungen, Gräben, Lücken; lacun-ar (āri-s) n.  
getäfelte Decke, Plafond (Plur. auch ari-a, ōrum); (\*lacu-u-s, \*lacu-  
āre) lacuā-tu-s getäfelt (Enn. ap. Cic. Tusc. 1. 35. 85 Ribb.);  
(\*lacu-e) laque-ar (āris) n. = lacunar, laque-ariu-s = lacunarius  
(Cod. Theod.). — (lac-ma) lä-ma f. = lacuna; Sumpf, Pfütze. —

(*la-n-c*) **lanx** (*lanc-is*) f. (λεάνη) Schale, Schlüssel; bes. Wag-schale<sup>7)</sup>; Demin. *lanc-ula*, *lanci-cula* f. — (\**lac-ero*) **lac-er-tu-s** m. Oberarm, oberes Vorderbug von Thieren<sup>8)</sup>; *lacert-ōsu-s* mit starkem Oberarm oder Vorderbug, muskelkräftig. — (*lac-na*) **lā-na** f. = λάνη<sup>9)</sup>, Demin. *lānū-la* f. ein wenig Wolle; *lanā-re* (ἐπο-φορέω Gloss. Philox.), *lanā-tu-s* mit Wolle versehen, wollig, *lan-cu-s* wollen, woll-icht, -ig; (\**lanu-s*) *lanī-cu-s* wollhäutig (Laber.), *lanīc-iu-s* wollig, *lanīc-ia*, -ie-s f., -iu-m n. Wolle; *lan-āri-s* wollig, Woll- (*pecus* Varro r. r. 2. 9. 1), *lanāri-u-s* zur W. geh., Subst. m. Wollarbeiter, Walker, f. Wollspinnerei, *Lanāriu-s* Bein. des Calpurnius Piso; *lan-es-tri-s* (vgl. *terrestris* pag. 310) aus W. gemacht (*pallium*, Vopisc. Aur. 29); *lan-ōsu-s* wollig, voller W., *lanosi-ta-s* f. wollige Beschaffenheit (Tert.); *lan-ū-g-o* (*in-is*) f. Wolle, das Wollige, Flaum, Milchbart, *lanugin-eu-s*, -ōsu-s woll-ig, -icht, wollartig; *lanerum* (*vestimenti genus ex lana suida confectum* Paul. D. p. 118. 11); *lanoculus* (*qui lana tegit oculi vitium* id. p. 118. 9); *lanī-fīcu-s* wollarbeitend (*lanific-ia* f. Wollarbeiterin, Dig.); *lanī-ger* wolltragend, Subst. m. Widder; *lanī-lūtor* m. Wollwäscher (ἐπο-πλύτης Gloss. Philox.).

**lic.** — **lic-īnu-s** aufwärts gebogen, *Licinu-s*, *Licin-iu-s*; *re-licinu-s* rückwärts gebogen; (\**lic-tu-s*, *lic-su-s*) **lixū-la** f. (sabin.) gebogenes, verschränktes Backwerk, Kringel, *circuli* (Varro l. l. 5. 22. 31), *semi-lixula* f. halbes Backwerk (id. 5. 22. 107). — **sub-lic-a** f. unten verschränkter Balken, Querbalken, Pfahl, Palli-sade, bes. Brückenpfahl, *sublic-iu-s* (*pons*) aus Querbalken bestehend, auf Pfählen ruhend (die von Ancus Martius gebaute höl-zerne Tiberbrücke, etwas nördlich vom Aventin, noch innerhalb der Mauer; vgl. Becker I. 693).

**lic.** — **lic-iu-m** n. Weberfaden, Faden, Gurt, Gürtel, Schurz (altlat. *inlicium vocare*, zusammengeschrieben statt *in-licium* vgl. *ex-templo*, *il-lico* u. s. w. = *vocare in procinctum* den Heerbann in Gurt oder Aufschürzung rufen = in Waffenrüstung rufen), *licīa-re* das Gewebe anzetteln, *licia-tōr-iu-m* n. Webebaum, Garnbaum (Vulg.), *lic-īn-iu-m* n. Fadenwerk, Charpie; *bi-lix* (*lic-is*) zweifädig, zwei-drätig (*loricam* Verg. A. 12. 375), *tri-lix* dreifädig, dreidrätig (*loricam* id. 3. 467, *tunicae* Mart. 14, 143, 1). — (\**lic-u-u-s*) **ob-li-quu-s** (Adv. -e) verschränkt, quer, schräg, schief; (übertr.) ver-steckt, verblümt, *obliquī-tā-s* (*tāti-s*) f. schiefe Richtung, Krümmung, *obliquā-re* verschränken, quer u. s. w. machen (*linqu-ier* = *obli-quari* Attius, Ribb. trag.<sup>2</sup> p. 284), *obliquā-ti-ō(n)* f. =. *obliquitas* (Macrob.). — (*lic-mu-s*) **li-mu-s** quer, schief, schräg, schielend, Demin. *līmū-lu-s* ein wenig schielend (Plaut. Bacch. 5. 2. 12); **li-mu-s** m. Gurt, Schurz (um den Unterleib der Opferpriester, benannt von einem Purpurstreifen, der in der Quere auf den Schurz geheftet war; vgl. *licio transverso, quod limum appellatur, qui*

*magistratibus praeministrabant, cincti erant*, Tiro ap. Gell. 12. 3. 3). — (*lic-mo*, *lic-mi-t*) **li-me-s** (*li-mi-t-is*) m. Querweg, Rain, überh. Weg, Bahn, (übertr.) Gränze, Markscheide, Ziel<sup>9)</sup> (*limites in agris nunc termini, nunc viae transversae* Paul. D. p. 116. M.), *limit-āri-s*, *-ān-cu-s* an der Gränze befindlich; (\**limi-tu-s*) *limitā-re* abgränzen, festsetzen, bestimmen, *limitā-ti-ō(n)* f. Abgränzung u. s. w. — (*lic-men*) **li-men** (*mīn-is*) n. Querholz der Thür, Ober-, Unterschwelle, Schwelle; (metonym.) Thür, Eingang; (bildl.) Anfangs-, Endpunkt, *limin-āri-s* zur Schwelle geh., *Limen-tinu-s* m. Schwellengott; (*limin-u-s*) *e-liminā-re* über die Schwelle, aus dem Hause entfernen, *se* sich fortbegeben; *post-līmīn-iu-m* n. Rückkehr hinter die eigene Thürschwelle = Rückkehr in den alten Stand und das alte Recht, Rückkehrrecht; (altl. *sublimen* d. i. *sub limen*) *sublim-u-s* (Enn., Lucr. 1. 340), **sub-limi-s** unter der oberen Thürschwelle = emporragend, hoch, erhaben<sup>10)</sup> (Adv. *sub-lime*, *-limiter*), *sublimi-ta-s* (*tātis*) f. Erhebung, Höhe, Erhabenheit, *sublimā-re* hoch machen, erhöhen, emporheben, *sublimā-tor* m. Erheber, Erhöher (Salv.), *sublimā-ti-ō(n)* f. Erhebung, Erhöhung (Alcim.); *sublimi-tus* Adv. hoch hinan (Fronto).

*luc*. — (\**luc-tu-s*) **luxu-s** = *λοξό-ς*; *luxu-s* (*ūs*) m. Verrenkung; *luxā-re* verrenken, aus seiner Lage bringen, *luxā-ti-ō(n)*, *-tūra* f. = *luxus* (στέμματα Gloss. Philox.). — (*luc-u-nt*; vgl. *vol-u-nt-as*, *āri-u-s*) **luc-u-n-s** (*-is*) f. (*genus operis pistorii* Paul. D. p. 119. 18) Backwerk<sup>11)</sup>, Demin. *lucun*[t]-*cūhu-s* m.

<sup>9)</sup> Vgl. ksl. *leḡ-a*, *leḡ-ti* *nectere*, böhm. *lek-ati* *terrere*, let. *lėkt* *flectere*; mhd. *lenken* = biegen; ksl. *laḡ-a*, lit. let. *lanka palus, stratum; laḡa sinus; laḡ-ū arcus*, poln. *łuk*, serb. böhm. *luk* (Miklosich Lex. 357 f.). — C. E. 367. — Düntzer KZ. XIII. 8. XVI. 277. — F. W. 390. 485. 489. 631; F. Spr. 106. 214. 360 f.; KZ. XIX. 80. — Froehde KZ. XXII. 553. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Brugman St. VII. 280: *kar* krumm sein: [k] *rak*. — Corssen I. 493 ff.: *slak*, *slīk* schlingen, flechten, stricken. Vgl. B. 423. — 1) C. E. 159: *lak* reissen. — 2) F. W. I. c. — Ascoli KZ. XVII. 280: sieht von jeder Deutung ab. — Brugman St. VII. 280: möglicherweise *kar* sich krümmen; *κλακ-νῆ*. — Corssen I. 634: *slak* winden, schlingen. — C. E. 366: giebt keine Deutung; ebenso wenig Lottner KZ. VII. 174. 50). — Sch. W. s. v.: vgl. *χλαῖνα*, *χλαῖνις*, lat. *la(h)na*, *la(h)nugo*. Vgl. dagegen C. E. I. c. — Walter KZ. XII. 378: *ark* (*alk*, *lak*, *rak*) spinnen, vgl. deutsch: Rock-en. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 104 und Lob. Path. El. I. p. 111. — 4) Gerland KZ. IX. 66: *ἀρῆς*, *ἄρης*, *μέρης*, *ἄθρης*, *λέξης*, *χωρίς* sind Ablativformen des Sing. mit Uebergang des *τ* zu *σ* und Abschwächung des *α* zu *ι*. — 5) Ueber *ι* als Vertreter des *ε* vgl. C. E. 702. — Als Instr. Plur. (*bhi*, *phi*, *phi-s*) fassen die Form: Kissling KZ. XVII. 204 und Sch. W. s. v. — Ganz anders Döderlein n. 2054: *λεξ* (Hes.) + *έπειω* „mit einem Seitensprung“. — 6) Vgl. Lottner KZ. VII. 175. 60) und Walter KZ. I. c. — 7) Corssen I. 114. B. 149: *par* schlagen, *plak* (statt *planx*). — Ähnlich L. Meyer KZ. V. 384: *πλακ*, *πλαξ* Fläche, Ebene = lat. *lanc*. — 8) Vgl. Steffensen Tidskr. f. Fil. N. R. II. 71 (KZ. XXIII. 94. 1.). — Brugman St. I. c.: *kar* krümmen; urindogerm. *kar-kar-ta* = *cla-cer-tu-s*. „In welchem Ver-

hältniss *lacertus* Eidechse (vgl. pag. 136) zu dem unstreitig verwandten *lacertus* Muskel steht, ist nicht ganz klar.“ — 9) Vgl. Corssen N. 267 und Walter KZ. X. 197. — 10) Schweizer-Sidler KZ. III. 374. XIV. 155. — 11) Curtius: *lucuns* part. imperf. von einem urspr. lat. Verbalstamme starker Flexion *luc* (KZ. XIV. 439). Vgl. noch Bechstein St. VIII. 349.

2) LAK erlangen, erhalten\*).

λαχ. — λα-γ-χ-άνω durch das Loos, Schicksal oder durch den Götterwillen erhalten; theilhaftig machen; (intr.) durch's Loos herauskommen; (absolut:) loosen (Fut. λήξομαι, ion. λάξομαι Herod. 7. 144, Aor. ἔ-λαχ-ο-ν, Hom. nur redupl. Conj. λείαχ-ητε, -ωσι mit causat. Bedeutung, Perf. εἴ-ληχ-α, ion. poet. und Sp. λέ-λογχ-α, λελόγγ-α-σι Od. 11. 304, λείαχ-ασι Empedokl. 5, Pass. εἴ-ληγ-μαι); Verbaladj. ληκ-τέο-ν (Isokr. 7. 23). — λαχ-ή f. (Lex.), λαχ-μός m. (Sp.), λάχ-ος n., λάχ-η-σις (Schol. Lykophr. 1141), (λεχ-τι) λήξι-ς, λόγγη (Lex.) f. das Loosen, Loos, Schicksal, der durch das Loos bestimmte Antheil. — Λάχ-ε-σι-ς f. eine der drei Parcen, die das Lebensloos bestimmt (Hes. Th. 218), als Appellat. Bakis bei Herod. 9. 43 (ὕπερ λάχεσιν τε μόρον τε)<sup>1)</sup>.

\*) Vgl. ksl. *po-lac-iti*, besser *po-luc-iti* *obtinere*, *luc-iti* *nancisci*, *luc-ati* *contingere*, *luc-a-j* *casus* (Miklosich Lex.); lit. *per-lenk-i-s* m. Gebür; deutsch: er-langen, ge-lingen (vgl. Curtius KZ. I. 263). — F. W. 390 (*lak*, *lank* erlangen, erhalten verhält sich zu 1) *lak* wie *nam* erhalten zu *nam* beugen); F. Spr. 106. 215. 360 (vgl. C. E. 495; C. V. I. 256. 7). II. 18. 62). — Anders Benfey KZ. IX. 99\*): *lagh* ereilen. — Wieder anders Kuhn KZ. II. 272 und Legerlotz KZ. VIII. 399: W. *naç*, *nanç* (vgl. pag. 421); *n* zu *l* (vgl. *anjá* *állos* *alius*, *dhenu* *δηλός*, *Panormus* ital. *Palermo*). — 1) Vgl. Curtius KZ. XIII. 399.

3) LAK belisten, bestriicken\*).

*lăc.*

*lax* Betrug (Paul. D. p. 116. 15); *lăc-ěre* (*laciŭ. decipiendo inducit. Lax enim fraus est* ibd.); *-lic-ěre*: *ad-licere* (*-lexi*, sehr selten *-lic-ui*, *-lec-tu-s*) anlocken, *de-licere* ablocken, *e-licere* (*-lic-ui*, *-lexi*, *lic-i-tu-s*) heraus-, hervor-locken, -rufen, *in-*, *il-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *illexe* Dichterstelle bei Cic. n. d. 3. 27. 68) an-, herbei-locken, verführen, verstricken, *per-*, *pel-licere* (*-lexi*, *-lec-tu-s*, *pel-lic-ui* Liv. Andr. ap. Prisc. p. 877), *pro-licere* (*-lix*) hervorlocken, anreizen; *il-lex* (*lic-is*) anlockend, verführerisch, Subst. Lockvogel, Verführer, -in; *pel-lax* betrügerisch, ränkevoll (*pellăcis Ulixi* Verg. A. 2. 90); *-lic-ia*, -io: *de-lic-ia* f. lockende Ergötzlichkeit, Lust, Freude, Wollust, *Demin. deliciŭ-lae* f. Liebling (*Tulliŭla* Cic. Att. 1. 8), -lu-m n. (Sen. ep. 12), *delici-ŭsu-s* weichlich (Sp.); *E-lic-iu-s* m. Bein. des Jupiter, von dem man durch Gebete unschädliche

Blitze entlockte (sein Altar war von Numa auf dem Aventin errichtet, vgl. die ausführliche Erzählung Ov. Fast. 3. 285 ff.)<sup>1)</sup>; *aguae-* oder *aqui-lic-iu-m* n. ein Opfer, um Regen herbeizuführen (Paul. D. p. 2. 12 M.); *-lac-e-bra:* *e-lecebru* f. Entlockerin (Plaut.), *in-lecebra* f. Anlockung, Verführung, *per-lecebrae* f. id. (Plaut.); (\**lac-tu-s*) *-lac-tā-re:* *ad-lectare* mit Eifer anlocken, *de-lectare* ablocken, verleiten, (metonym.) locken, ergötzen, unterhalten, (Med.) sich ergötzen, *e-lectare* auslocken (Plaut.), *ob-lectare* ergötzen, unterhalten, (Med.) sich erg., unterh., *pro-lectare* hervorlocken, reizen; *lac-e-ss-ē-re* (-*īvi*, -*ii*, -*ī-tu-s*) herauszulocken suchen, herausfordern, reizen, beunruhigen, necken<sup>2)</sup>, *laccessi-tor* m. Herausforderer (Isid.), *laccessi-ti-ō(n)* f. Herausforderung (Amm.). — *lāqu-eu-s* m. Strick, Band, Schlinge, Fallstrick<sup>3)</sup>, *laqueā-re* verstricken, *laqueā-tor* m. Umstricker.

<sup>\*)</sup> Vgl. ksl. *leč-q*, *leč-ati illaqueare*, böhm. *lāk-ati* locken, reizen *lic-eti* eine Schlinge aufstellen, ksl. *po-lečī laqueus* (vgl. Mikl. Lex. s. v.); lett. *lenk-t* auflauern. — F. W. 390 (*lak* belisten, bestriicken zu 1 *lak*, wie *vag* betrügen zu *vag* krumm gehen); F. Spr. 106. 215. 361. — Anders Benfey KZ. VII. 118: *lak* reissen, zerren, locken. — Corssen I. 493: *slak*, *slīk* schlingen, flechten, stricken; dagegen B. 46: *vark*, *vīak*. *lak* ziehen (vgl. C. E. 136). — 1) Vgl. Pott KZ. VIII. 96. — 2) Vgl. Düntzer Wortbildungslehre pg. 135 f.: Desiderativa (-*asj-ami*, -*esj-o*): *capesso*, *incipisso*, *facesso*, *laccesso*, *petesso*. Vgl. Savelsberg KZ. XVI. 362 ff. und C. V. I. 289. II. 387. — 3) Anders Brugman St. VII. 281: *kar* krumm sein: *krakar*, *krak*, *rak*, *lak*.

#### 1) LAG sich kümmern, sorgen.

*λεγ.* — *ἀ-λέγ-ω* (poet. von Homer an, nur Präs. und Imperf.) sich kümmern, achtsam sein (gewöhnl. mit Negation: *οὐκ ἀλέγω*), *ἀ-λεγ-ῖζω* id., *ἀ-λεγ-ύνω* id. (Od. stets *δαίτα* oder *δαίτας* sich um ein Mahl bekümmern, das M. pflegen = es geniessen)<sup>1)</sup>. — (*ἀ-λεγ-εῖς*) *ἀ-λγ-οc* n. Kummer, Leid, Mühsal, Schmerz, *ἀλγέ[σ]-ω* Kummer u. s. w. empfinden, sich grämen<sup>2)</sup>, *ἄλγη-σι-ς* f. = *ἄλγος* (Soph. Phil. 781. Ar. Th. 147), *ἄλγη-μα(τ)* n. id., *ἄλγη-θών* (*δόν-ος*) f. Schmerzgefühl, *ἄλγη-ρός* schmerzhaft (Hippokr.), (*ἀλγ-ινο*) *ἀλγ-ινό-ει-ς* schmerzlich. — (*ἀ-λεγ-εσ-νο*) *ἀ-λεγ-ει-νό-ς*, *ἀ-λγ-ει-νό-ς* schmerzhaft, kränkend, mühsam<sup>3)</sup>, dazu unregelm. Comp. Superl. *ἀλγ-ῶν* (Hom. nur Neutr. *ἄλγ-ιον*), *ἄλγ-ιστο-ς*. — (*ἀ-λεγ-εῖς*) *ἀπ-η-λεγ-ήc* (Hom. nur Adv. *ἀπ-η-λεγ-έως*) Rücksicht fern habend, rücksichtslos, unverhohlen (*μῦθον ἀποειπεῖν* Il. 9. 309. Od. 1. 373); *δυ-η-λεγ-ήc* schlimme Sorge, Angst bringend, schwerbekümmern (*πόλεμος*, *θάνατος* Il. 20. 154. Od. 22. 325; *δεσμός*, *πολιται* Theogn. 652. 793)<sup>4)</sup>.

#### *leg.*

*nec-leg-ē-re*, *neg-leg-ē-re* sich nicht kümmern, nicht beachten, vernachlässigen, hintansetzen, geringschätzen (*-lexi*, jedoch *negle-*

*gisset* Sall. Jug. 40), Part. *neglegen-s* nachlässig, lässig, unachtsam (Adv. *-ter*), *neglegent-ia* f. Nachlässigkeit, Nichtbeachtung u. s. w.; *neglec-tu-s* vernachlässigt, nicht beachtet (Adv. *-te*, *-ti-m* Sp.), *neglec-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Vernachlässigung, *neglec-tor* m. Vernachlässiger (August.); (\**re-lig-cre*) *relig-en-s* sich (um die Götter) kümmernd, gottesfürchtig (*religentem esse oportet, at religiosumst*, Poëta ap. Gell. 4. 9. 1); *relig-i-ō(n)* f. Gottesverehrung, -furcht, -dienst (bei spät. Schriftstellern von der christlichen Religion); übertr. (aus relig. Gesinnung hervorgehende) Bedächtigkeit, Scheu, abergläubische Angst, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit; Gegenstand relig. Verehrung, Heiligthum; Pl. *religiones* = Religionssatzungen, Ceremonien, religiöse (ein relig. Bedenken erregende) Erscheinungen (vgl. Caes. b. G. 6. 13. 4)<sup>5</sup>); *religi-[on]-ōsu-s* (Adv. *ōse*) voll Gottesverehrung, -furcht, gottesfürchtig, fromm, religiös; (übertr.) bedächtig, ängstlich, abergläubisch, gewissenhaft, genau, Demin. *religiosū-lu-s* (Hieron.), *religiosi-ta-s* f. Gottesfurcht, Religiösität (Sp.). — (\**a-leg-ere* = ἀ-λεγ-εω, \**a-lg-ere*) *ind-u-lg-ere* (*ind-u-l-si*, *-tu-m*) eingehend (vgl. pag. 30) sorgsam oder dienstbeflissen sein = dienstbar, willfährig, beflissen, besorgt sein, sich hingeben, nachgeben, gestatten, erlauben<sup>6</sup>), Part. *indulge-n-s* nachsichtig, gütig, freundlich (Adv. *-ter*), *indulgent-ia* f. Nachsicht, Güte, Huld (Straferlass Sp.), *indulg-i-ta-s* f. id. (Sisenna ap. Non. p. 126. 9); Part. *indul-tu-s*, als Subst. *-tu-m* n. Bewilligung, *indul-tus* (*tūs*) m. id. (Cod., Sidon.), *indul-tor* m. Bewilliger (Tert.).

Clemm St. VIII. 99. 346. — Corssen B. 382 f. — C. E. 366. — F. W. 488. — 1) Anders Ahrens Philol. XXVII. 2. pg. 251 f.: λεγ häufen. — 2) C. E. 719: ἀλ-ε-γεινός neben ἄλγος dunkler Herkunft, da die Verwandtschaft mit ἀλέγω sehr zweifelhaft ist. Vgl. C. V. II. 261. — 3) Ueber das Suffix *-vo* vgl. Leskien St. II. 101. — Das ε erklären für eingeschoben (wie auch C. E. I. c. ἀλ-ε-γεινός-ς) Corssen B. I. c., Düntzer KZ. XII. 8 und Lottner KZ. VII. 171. 2). — 4) Vgl. Schaper KZ. XXII. 515 f. — Düntzer I. c. und zu Od. 200: ἀπηλεγέως eigentl. „leidlos“, ging aber in die Bedeutung „ungeschont, rücksichtslos, frei“ über; *δυσηλεγής*, „arg quälend“. — Sch. W. s. v.: *δυσ-λέγω* schlecht, unsanft niederlegend, bettend (wogegen S. W. s. v. mit Recht: dann müsste das Wort *δυσηλεγής* [λεχ] lauten). — 5) Corssen I. 444 f.: *lag*, *lig* anheften, anhaften: „gebundenes Bewusstsein, bindender Glaube.“ Ähnlich Ebel KZ. IV. 449 und Sonne KZ. XV. 92: „wahrscheinlich“ (natürlich nicht direct vom schwachen Causat. *ligare* abzuleiten). — C. E. I. c. (mit Döderlein Gloss. 109) gegen die Zusammenstellung von ἀλέγω mit λέγω lesen, sammeln. „Dass aber ἀ-λέγ-ω das Gegentheil von lat. *nec-leg-o* ist, und *θεῶν ὅπιν οὐκ ἀλέγον-τες* (II. 888) das Ebenbild von lat. *religens* und *religio* (Gell. IV. 9), liegt klar vor“. — Klotz W. s. v.: Nach Cicero von *relegere* (s. Gell. 4. 9), Andere von *religare*, wie Serv. Verg. A. 8. 349, Augustin., weil dadurch ein Binden des Geistes bezeichnet werde, Lucr. I. 921 *religionum nodis animos exsolvere*. Richtiger ist wohl mit Rücksicht auf *religens* die Erklärung bei Cic. n. d. 2. 28. 72 (*qui autem omnia, quae ad cultum deorum pertinerent, diligenter retractarent et tamquam relegerent, sunt dicti religiosi ex relegendo, ut elegantes ex eligendo, itemque ex diligendo dili-*



*gentes, ex intelligendo intelligentes*). — Gegen diese Deutung ist Schoemann ad l. c.: „Dass der Ableitung von *religare* keine grammat. Bedenken entgegen stehen, ist längst von Einsichtigen anerkannt, zumal wenn man erwägt, dass es für *ligare* eine ältere Form *ligere* gegeben haben wird“. — Ueber die Quantität von *religio* s. Corssen II. 466: *rē-ligio* (Plautus), im daktyl. Versmaass *rē-ligio*, *rēl-ligio* (Lucr. und spät. Dichter), in Inschr. regelm. *re-lig-*. Brambach Hülfsb.: *religio*, nicht *relligio*. — 6) Corssen B. I. c. — C. E. 191: die Vergleichung mit *dhragh dolichós* u. s. w. scheint sehr zweifelhaft, weil die Bedeutung eine viel allgemeinere ist als „auf die lange Bank schieben“, und weil ebenso gut(?) *ind-ulg-eo* als *in-dulg-eo* getheilt werden kann. — Fick KZ. XXII. 373. 3): europ. W. *dhalgh* verdienen, schuldig sein; *in-dulgere* = altir. *dilgud* (G. *dilgotho*) *remissio*, wenn es nicht geradezu daher entlehnt ist. — Anders wieder L. Meyer KZ. XXIII. 413 f.: Skr. *varḡ* wenden, drehen, ablenken, beseitigen, Med. etwas von jemandem abwenden, abspannen, vorenthalten: *ind-ulgere* eigentl. „entsagend sein, verzichtend sein“ = nachsichtig sein; dann: „gestatten, erlauben, bewilligen, geben, schenken“.

## 2) LAG schlaff, weichlich sein.

### lag.

λαγ. — λα-γ-γ-άζω zaudern, zögern (*ὀκνέω* Hes.), λο-γ-γ-άζω id. (*διαδιδράσκειν τὸ ἔργον προφασιζόμενός τινα πρόφασιν* B. A. 50); (λαγ-νο, λαγ-νίζω, λαγνίζω) *λανίξω* (*λαγγάζω* Hes.); λαγγ-ών (*ῶν-ος*) m. das Zaudern, λαγγον-εύ-ω = λαγγάζω (Phot.); λαγγ-ώδης zaudernd. — λάγ-vo-c (fem. *λάγνη* nur Schol. Apoll. Rh. 3. 541) (urspr.) schlaff, (dann, mehr von Männern) geil, üppig, wollüstig; λαγν-ικό-ς (Clem. Al.), *λάγνη-ς* (nach Phot. att. Form) id.; λαγν-εύ-ω geil u. s. w. sein, λαγνε(F)-la f. Geilheit u. s. w., λαγνευ-μα(τ) n. id. (Hippokr.). — λαγ-αρό-c schlaff, schwächlig, dünn (*λαγ-ρό-ς* Eust. 1464. 63), *λαγαρό-τη-ς* (*τητ-ός*) f. Schlafheit u. s. w., *λαγαρό-ω*, *λαγαρ-ίζω* schlaff u. s. w. machen, Med. werden, *λαγάρω-σι-ς* f. = *λαγαρότης* (Eust.), *λαγαρ-ώδης* = *λαγαρός* (Schol. Ar. Ach. 245). — λαγ-ών, meist Pl. *λαγ-όν-ες*, f. (seltener m.) Weichen, Dünnen (zwischen Rippen und Hüften).

ληγ. — λήγ-ω intr. ablassen, abstehen, aufhören, ruhen, trans. (nur poet.) aufhören lassen, beruhigen, stillen (Fut. *λήξω*, Aor. *ἔ-ληξα*)<sup>1)</sup>, *ληκ-τ-ικό-ς* das Ende betreffend (B. A. p. 816), (*ληκ-τι*) *λήξει-ς* f. das Aufhören, das Ende (*μόχθων* Aesch. Eum. 504), *ληκ-τήρ-ιο-ς* aufhörend, rings umgränzt (Lykophr.); *ληχ-μό-ς* m. = *λήξις* (Antim. E. M. 371. 22); *ἄ-ληκ-το-ς* unaufhörlich (Adv. *ἄληκτον*), *Ἄληκτ-ώ* (οὔς) f. eine der Erinyen (Orph. Arg. 966)<sup>2)</sup>.

### lag.

lag, la-n-g. — la-n-gu-ēre schlaff, matt, müde, kraftlos, unthätig sein, Part. *languens* schlaff u. s. w.; *langui-du-s* id., Demin. *languidū-lu-s*; *langu-or* (*ōr-is*) m. Schlafheit u. s. w.; Inchoat. *langu-e-sc-ēre* (*langui*), *langu-e-facere* schlaff u. s. w. machen; *langu-ō(n)* = *pedibus infirmus* (Vet. interp. Verg. G. 2. 93. p. 11. M.). —

(*lag-tu-s*) *laxu-s* locker, offen, weit (Adv. *laxe*), *laxi-ta-s* (*tati-s*) f. Geräumigkeit, Ausdehnung; übertr. Schläffheit (Arnob.); *laxū-re* erweitern, ausdehnen, lösen, loslassen, schlaff machen, schwächen, Erholung vergönnen, Part. *laxū-tu-s* erweitert u. s. w., *laxat-iv-u-s* lindernd, *laxa-ti-ō(n)*, *-men-tu-m* n. Erweiterung, Erleichterung. — (*lac-ti*) *lac-te-s* (*ti-um*) Pl. f. Dünndärme, kleinere Eingeweide<sup>3)</sup>.

*leg*<sup>4)</sup>. — (\**leg-na* = *λάγ-vo-ς*) *lē-na* f. Kupplerin, Verführerin (*quae mulieres quaestuiarias prostituunt* und *quae alterius nomine hoc vitae genus exercet*, Dig. 23. 2. 43); *vīī-lē-na* f. Schandkupplerin (*malesuada* Plaut. Most. 1. 3. 56); *lenā-re* verkuppeln (Anthol. lat.); *lēn-ō(n)* m. Kuppler, Verführer, *lenōn-iu-s* kupplerisch (Plaut.); Demin. (\**lenon-lu-s*) *lenul-tu-s* (Plaut. Poen. 2. 25), *lenun-cūlu-s* (ibd. 5. 5. 7); (*lenon-c-ñ-io*; vgl. *tirocinium* pag. 291) *lenō-c-ñ-iu-m* n. Kuppelei, Verführung, Lockung, *lenocin-ā-ri* (eig. Kuppelei treiben =) niedrig schmeicheln, fördern, Hilfe leisten, *lenocinā-tor* m. Erschmeichler (Tert.), *lenocinā-mentu-m* n. Anlockungsmittel (Sidon.).

Clemm St. III. 322 ff. — Corssen II. 189. — C. E. 182. 515; C. V. I. 224. 6). — F.\*W. 486 (zu Skr. *lag* hängen oder engl. *slack*?). — Walter KZ. XI. 434 f. — Anders Brugman St. VII. 299. 23): möglicherweise: *gar* zerreiben: *grag(ar)*. — Wieder anders Schönberg KZ. XVIII. 311 f.: *ῥῥῥ-σσι*, *λαγρός* u. s. w., *ῥῥῥ-σιν* „schwinden, ablassen“. — 1) F. W. I. (aufhören machen, aufhören?). — Anders Bugge St. IV. 334: *lagh* uspr. lege nieder, weg, lasse aufhören, besänftige; *z* zu *γ* durch Hauchentziehung. — Dazu C. V. I. c.: „das *η* begünstigt jedenfalls nicht Bugge's Zusammenstellung“. — 2) Vgl. Pott KZ. V. 270: „ich erblicke in der *Ἀληθείᾳ* d. i. *implacata*, *implacabilis*“ die Unversöhnlichkeit und Rahelosigkeit eines bösen Gewissens, nur dieses gleichsam zur Person (außer uns) erhoben“. — 3) F. W. 217. 501. 625. 681: *sparghan* Milz(?). — 4) Walter I. c. (beistimmend Brugman St. IV. 107): *vīī* = *vetus* (alt), vgl. *opus opi-fex*; *vetus* hier im Sinne des Schimpfes gebraucht; vgl. *vetu-la*, Vettel.

LAGH liegen\*).

λεχ, λοχ.

*λεχ*. — Verbalstamm *λεχ* nur episch: legen, Med. sich legen, sich lagern, liegen (Act. Aor. *ἔ-λεξα* = *ἐκομῆσα* Il. 14. 252, Imper. *λέξον* Il. 24. 635, Schol. *κοιμισον* oder *εἰς ἐννῆν τράπε με*; Med. Fut. *λέξομαι*, -εται, Aor. *ἔ-λεξά-μην*, Imper. *λέξε-ο* Il. 9. 617; *ἔ-λεκ-το* Od. 19. 50, *κατ-ἔ-λεκ-το* Il. 9. 662, *παρ-κατ-ἔ-λεκ-το* ibd. 664, *προσ-ἔ-λεκ-το* Od. 12. 34, Imper. *λέξο* Il. 24. 650, *κατα-λέχ-θαι*, *κατα-λέγ-μενο-ς*; sonst nur einzeln bei sp. Dichtern<sup>1)</sup>; *λέχ-ε-ται* *κοιμᾶται* (Hes.); (*κατ-λεχ*) *κα-λέγες* *κατέκεισο*. Πάφιοι (id.). — *λέκ-τρο-ν* n. Lager, Bett, *λέκτρον-δε* zu Bette (Od. 23. 254), *λέκτρο-ιο-ς* bettlägerig (Sp.), *λέκτρο-ι-της* *θρόνος* bettartiger Lehnstuhl, Ruhebett (Hes.). — *λέχ-oc* n. = *λέκτρον*; *λέχoc-δε* = *λέκτρονδε* (Il. 3. 447), *λεχ-αῖo-ς* im B., im L., *λεχ-αῖνω* nach dem Bett verlangen (*ἄσελαῖνω*

E. M.); λεχ-ύ (οὔς), λεχω-ῖ-ά-ς (ἀδ-ος) (Nonn. D. 48. 848), λεχ-ῶσα (Ael. n. a. 12. 14) f. Kindbetterin, λεχ-ῶ-ι-ος, f. λεχω-ῖ-ς (ἰδ-ος) die K. betreffend. — λεχε-ποίης in Gras lagernd, grasreich (Ἄσσωπον, Πτελεὶον λεχεποίησιν Π. 2, 697. 4, 383)<sup>2</sup>).

λοχ. — ἄ-λοχ-ο-ο-c f. Bettgenossin, Gattin, Keksweib (α copul.). — λοχ-ό-ο-c f. = λεχώ (Diosc.). — λόχ-ο-ο-c m. Niederkunft, Geburt, λόχ-ι-ος, λοχ-αῖο-ς, -εῖο-ς zur Geburt geh.; λοχιάω· γεννᾶν, αὖξειν (Hes.); λοχ-εύ-ω (-ἔω Hes.) gebären, entbinden, λοχε(ῖ)-λα f. das Gebären, die Geburt, λοχεύ-τρο-ια f. = λοχός, λόχευ-μα(τ) n. das Geborene. — λόχ-ο-ο-c m. Hinterhalt, Versteck (λοχεός-ς nur Hes. Th. 178); gewaffnete Heerschaar (Od. 20. 49; Trag.); bes. in Prosa (von Herodot an 9. 53 wie Thuk. 5. 68 = 6 Hauptabtheilungen, ohne noch der μόραι zu erwähnen) eine Abtheilung gewöhnlich von 100 Mann (= *centuria* bei Sp.); λογά-θην aus dem Hinterhalt, lauernd (Nik. Ther. 125); λοχ-ι-της m. lauernd (Lex.); Mitsoldat, Gefährte (λοχίτις ἐκκλησία = *comitia centuriata* D. Hal. 4. 20); λογά-ω (-ζω) einen Hinterhalt legen, im H. liegen, auf-lauern, λοχη-τ-ικός auf-lauernd, λόχη-σι-ς f. das Auflauern (ἐνέδρα Suid.); λοχ-ἔω = λογάω; einen Heerhaufen in Rotten abtheilen, λοχι-σ-μός m. das in Hinterhalt Legen; λοχ-ᾶγός s. pag. 15 f. — λόχ-μη f. Wildlager, Dickicht, Gebüsch (Hom. nur Od. 19. 439), λόχι-ι-ος, λοχη-ῖ-ος sich im G. aufhaltend, λοχιό-ομαι buschig, dicht wachsen (Theophr.), λοχι-ώδης buschartig.

λαγ-ρό-ν ἢ λαγ-ρό-ς· κραββάτιον Hes. (maked.?).

leg.

lec-tu-s m. (-m n. Plaut. Amph. 1. 3. 15) = λέκτρον, λέχος, Demin. lectū-lu-s m., lectu-āri-s, -āriū-s zum B. geh. (Sp.); lect-ica f. Sänfte, Tragsessel, Demin. lecticū-la f., lectic-āriū-s m. Sänften-träger; Demin. lecticariū-la f. Sänfenträgerliebste (*ancillariorum tua te vocat uxor, et ipsa lecticariola est, estis, Alauda, pares*, Mart. 12. 58).

lēg<sup>3</sup>). — (lāgh, lāgha Festsetzung, Lage, Bedingung, Gesetz)

lex (lēg-is) f. (of κείμενοι νόμοι, θέ-μ-ς) Gesetz, allg.: Regel, Norm, Vorschrift, Art und Weise; ex-lex ausserhalb des Gesetzes stehend, gesetzlos, in-lex ungesetzlich, gesetzwidrig (Plaut. Pers. 3. 3. 4); lēg-i-tīmū-s (im Gesetz, im Recht befindlich) gesetz-, rechtmässig (Adv. -time); lēg-āli-s (Adv. -ter) das Gesetz betreffend, gesetzlich; (\*lēg-ūla) legul-ēju-s m. Gesetzkrämer, der pedantische oder böswillige Anwender von Gesetzesformeln (Cic. de or. 1. 55. 236). — privi-lēg-iu-m (vgl. pag. 491) n. den Einzelnen bindende Bestimmung, gesetzl. Bestimmung gegen einen einzelnen Bürger (vetant leges sacrae, vetant XII tabulae leges privatis hominibus irrogari, id est enim privilegium, Cic. de dom. 17. 43); erst im silbernen Zeitalter und später: Vorrecht eines Einzelnen. — (\*lēg-u-s) lēgā-re einen Auftrag geben, beauftragen, mit einem Auftrage absenden,

zum Legaten ernennen; (gerichtlich) als Vermächtniss festsetzen, als Legat hinterlassen; (Part. als Subst.) *legā-tu-s* m. der Gesandte, Abgeordnete, Unterbefehlshaber, Legat (später: der kaiserl. Statthalter); *legā-tu-m* n. Vermächtniss, Legat; *legat-āriu-s* durch ein Vermächtniss angeordnet; (Subst. m. f.) dem oder der etwas durch ein Testament vermacht ist; *legat-īu-s* zur Gesandtschaft geh.; testamentarisch vermacht (Or. inscr. 3817); *legā-tor* m. der Erblasser; *legā-ti-ō(n)* f. Absendung eines Gesandten, Gesandtschaft, (collectiv) Gesandtschaftspersonal. — (*con-*) **col-lēg-a** m. (Mitverordneter, gesetzlich mitgewählter Beamte =) Amtsgenosse, College; seltener (von nicht amtlicher Stellung) College, Theilnehmer, Genosse, *collēg-iu-m* n. Amtsgenossenschaft; (übertr.) Genossenschaft, Gilde, Innung, Zunft, *collegiā-tu-s* ein in ein Collegium Aufgenommener (Cod. Theod.), *collegi-āli-s*, *-āriu-s* collegialisch (Gruter inscr. 322. 4, Tert.).

\*) Vgl. ksl. *le:-ati jacere*, *lože* n. *lectus*, nsl. *lož lustrum ferae*, böhm. *lože*, poln. *łóże*; *loži-nica lectus, cubiculum*; *po-loš-iti deponere* (Mikl. Lex. s. v.); altn. *leggja* legen, goth. *lag-jan*, alts. *leggian*; ahd. *leggan*; mhd. nhd. *legen*; altn. *lög* pl. n. Gesetz, gesetzl. Verband; ags. *lagu* f. *lex*, *jus* u. s. w. (F. W. 851). — C. E. 193. — Düntzer KZ. XV. 43. — F. W. 391. 393. 488; F. Spr. 215. 361 f. — 1) C. V. I. 189. 37). — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109. Schaper KZ. XXII. 519. — 3) Bugge St. IV. 205 ff. — C. E. 367. — F. W. und F. Spr. I. c. — Lottner KZ. VII. 167. XI. 179. — Anders Ascoli KZ. XVII. 256, Brugman St. VII. 308 und Corssen I. 444 f.: *lag*, *lig* binden, *ligäre*. — Zu *lēgere*: Schweizer-Sidler KZ. III. 370 und Zeyss KZ. XVII. 431. — Zu *legitimus* vgl. L. Meyer KZ. VI. 416. — Klotz W. s. v.: *lex* von *legere* oder *λέγω*, wie *ἐγέρω* von *ἐγείρω*; *legare* entweder von *lex*, also auf gesetzlichem Wege etwas vornehmen, wodurch beide Bedeutungen mit einander vereinigt werden, oder in der ersten Bedeutung (abordnen) Causativum von *λέγειν*, zum Sprecher machen, in der zweiten (als Vermächtniss festsetzen) von dem causativen *λελαχεῖν*, s. Döderlein G, 192.

### **laghan** Hacke, Karst.

**λαχαν.** — (*λαχαν-ῶ*) *λαχαίνω* behacken, umgraben; *λάχαν-o-ν* n. Gartenkraut, Gemüse (in gegrabenem Boden gebaut), Pl. Gemüsemarkt (Suid.), Demin. *λαχάν-ιο-ν*, *λαχαν-ιδ-ιο-ν*, *λαχαν-άριο-ν* n.; *λαχαν-ιά* f. Gemüse-, Küchen-garten, *λαχαν-ικό-ς*, *-ηρό-ς* die Gemüse betr. (Theophr.), *λαχανο-ειδής*, *λαχαν-ώδης* gemüseartig; *λαχαν-ίζομαι* Gemüse sammeln (Lex.), *λαχαν-ι-σμός* m. das Sammeln der G. (*καὶ συλλογὴ φρουγάνων* Thuk. 3. 111); *λαχαν-εύ-ς* m. Gemüseegärtner (Sp.), *λαχανεύ-ομαι* sich G. sammeln, (Pass.) mit G. bebaut werden, *λαχανε(-)λα* f. Gemüsebau (LXX), *λαχάνευ-μα(τ)* n. das im Garten Gebaute, Gemüse (Prokl.).

**ligōn.** — **ligō(n)** m. Hacke, Karst; (poet.) Ackerbau (Juv. 7. 33), *ligōn-ā-tu-s* mit der H. gearbeitet (*lacus*, Anonym. de limit. p. 148. Goes.).

F. W. 485: gräkoitalisch *lathan* (mit?). — Lottner KZ. VII. 28. — W. Stokes K. B. VIII. 476: vgl. ir. *laighe* „spade“, w. *liou* (gl. *ligones*) Juv. 25. — Vgl. Pape W. und Sch. W. s. v.

**lankā, lankjā** Lanze.

λόγχη f. Lanze, Speer, Spiess (nicht bei Hom.), Demin. *λόγχ-ίς* (*ίδ-ος*) f., *λόγχιδ-ιον* (Hes.), *λόγχ-άριον* n.; *λόγχ-α-ιος* mit der L., durch die L. (Suid.), *κλονους* *λόγχ-ιμους* Lanzengetümmel (Aesch. Ag. 405 D.), *λόγχ-ιτης* (f. *-ιτις*), *λόγχ-ήρης* mit einer L. versehen; *λόγχό-ω* mit einer eisernen Spitze versehen, Verbaladj. *λόχ-ω-τός*; *λόχ-εύ-ω* mit der L. stechen; *λόχ-ο-ειδής*, *λόχ-ώδης* lanzenartig.

**lancea** f. = *λόγχη*, Demin. *lanceō-la* f.; *lanceū-re* die L. schwingen (Tert. Vulg.), (\**lanceolā-re*) *lanceolā-tu-s* mit einer kleinen L. versehen (Macer. de plant. 5), *lance-ūriu-s* m. Lanzenträger (Amm.).

F. W. 391; F. Spr. 215. 361. — Düntzer KZ. XV. 58 *lak* reissen, schneiden; die Lanze = verwundend [dann wäre das ausser dem Griech. auch in anderen Sprachen vorkommende *n* zu erklären]. — Lottner KZ. VII. 165: *λόγχη*, *lancea* entweder gar nicht verwandt oder letzteres ist entlehnt. — Vgl. Miklosich Lex. p. 358: *kel. lašta* (= *lak-ja*), nsl. kroat. *lanča*, mag. *lāncsa*, rum. *lanče*. — Sch. W. s. v. zieht *λόγχη* zu *λαγγάνω*, womit man nach etwas reicht oder zielt; stammverwandt das aus dem Keltischen entlehnte *lancea*. — Stokes K. B. VIII. 352: *λό-γ-χη*, *la-n-cea*, O. Ir. *laigen* (dazu Windisch St. VII. 379: wahrscheinlich richtig). — Celtisch auch Corssen B. 211.

**LAD** lassen (europäisch).

(\**lad-tu-s*) **las-su-s** lass, müde, matt, Demin. *lassū-lu-s*; *lassi-tū-d-o* (in-*is*) f. Lässigkeit, Müdigkeit, Mattigkeit; *lassū-re* lass u. s. w. machen, (abs.) nachlassen, sich senken, *lassū-men* (mñ-*is*) n. = *lassitudo* (Not. Tiron.); Inchoat. *lasse-sc-ēre*.

F. W. 391. 852 (altn. *latr* faul, träge, lass, n-*latr* unlass, flink, rüstig, goth. *lat-a-s* träge, faul, alts. *lat*, ahd. *laz*, mhd. *laz*, nhd. *lass*, lit. *leid-mi* lassen); F. Spr. 216. 362. — Lottner KZ. VII. 185. 78).

**lana** nachgebend, lind.

ἐ-λιν-ύ-ω ruhen, rasten, zögern, zaudern (Fut. *ἐλινύ-σω*, Aor. *ἐλινυ-σα*)<sup>1)</sup>; *ἐλινύ-εῖς* f. die Rast-, Feiertage (*supplicatio* der Römer, Pol. 21. 1. 1).

**leni-s** gelinde, mild, sanft, glatt, weich (Adv. *-ter*; *lēne* Ov. f. 2. 704 *lene sonantis aquae*); *leni-tā-s*, *-ti-c-s*, *-tū-d-o* f. Gelindigkeit, Milde u. s. w.; *leni-re* (*lenibant* Verg. A. 4, 528. 6, 468, Fut. *lenibunt* Prop. 3. 20. 32) gelinde u. s. w. machen, lindern, besänf-

tigen; *lenī-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. Linderungsmittel, Linderung. — (*lan-ta*) *len-tu-s* (urspr. nachgebend?) lässig, langsam, träge, gelassen, ruhig, biegsam, geschmeidig, zäh, klebrig (Adv. *lente*), Demin. *lentū-lu-s* (Cic. Att. 10. 11. 2), *Lentulu-s* Bein. eines Zweiges der gens *Cornelia*, *Lentulita-s* (scherzhaft gebildetes Wort für den alten Adel dieser Familie Cic. fam. 3. 7. 5); *lentī-ti-a*, *-tūd-o* f., *lent-or* (*ōr-is*) m. (Plin.) Lässigkeit u. s. w.; *Lent-ō(n)* m. Bein. (z. B. des *Cacsennius*); *lentā-re* langsam machen, in die Länge ziehen, biegsam machen; *lentē-re* langsam von Statten gehen (Lucil. ap. Prisc. p. 800 P.); *lente-sc-ēre* nachlassen, biegsam, zäh, geschmeidig werden. — *lenti-scu-s* f., *u-m* n. (*pistacia lentiscus*) der sogenannte Mastixbaum in Süditalien (der aber keinen Mastix gibt, sondern nur ein herbes, höchstens zum Brennen dienliches Oel, benannt von der zähen, klebrigen Beschaffenheit des Harzes)<sup>2)</sup>, *lentiscī-nu-s* aus Mastix (Plin.), *lentisci-fer* Mastixbäume tragend (Ov. M. 15. 713).

F. W. 392 f. (lit. *lēta-s* blöde, dumm, langsam, träge; alts. *lithi*, ags. *lidhe*, ahd. *lind*, mhd. *linde*; got. *af-linnan* weichen, fortgehen); F. Spr. 217. 362 (*lan* weichen, verborgen sein; vgl. *λα-θεῖν* = *λα* + *θε*, *la-te-o*; *lāna* gelind, oder Grundform *laina* und zu *li linere*?). — 1) C. V. I. 179: Auch bei *λυ* (21) könnte man Entstehung aus *φελ-νυ* vermuthen und sich dafür vielleicht auf *ἐλ-ι-νύ-ω* (zaudern) berufen. — 2) Hehn p. 362. 366.

### landha Lende.

*lumbu-s* m. Lende, (übertr.) Schamtheile, Demin. *lumbū-lu-s*, *lumbel-lu-s* m.; *de-lumbā-re* an der Lende lähmen, übertr. krümmen, entnerven; *lumbā-g-o* (*in-is*) f. Lendenlähmung (Paul. D. p. 120); *lumb-āre* n. Lendenschurz (Hieron. Isid.); *de-lumbi-s* lendenlahm.

F. W. 392 (ksl. *ledvija*, alts. *lendī*, ahd. *lendī*, *lentī* f. Lende?). — Zu ahd. *lendī* stellt *lumbus* auch: Pauli Körperth. 1867 (wozu E. Kuhn KZ. XVII. 233: „neu und beachtenswerth“). — Bickell KZ. XIV. 430: wahrscheinlich zu *slub*, *lub* herabhängen. — Miklosich Lex. p. 356 zu: *linde*, *mollis* (nsk. *ledovje*, *ledje*, böhm. *ledva*, *ledvinu*, oserb. *ledžba*, nserb. *ljažva*).

### 1) LAP leuchten.

#### lamp.

*λαμπ.* — *λάμπ-ω* leuchten, glänzen, schimmern, strahlen, blitzen (Fut. *λάμψω*, Perf. *λέ-λαμπ-α*, iterat. Imperf. *λάμπ-ε-σκ-ον* Theokr.). — *λάμπ-η* f. Schaum, Schimmel, Kahm (*λάπ-η* id. Hippokr.), *λαμπη-ρός* schaumig, kahmig (Galen.), *λαμπ-ώδης* id. (Hippokr.). — *λαμπ-ιά-ς* m. der Leuchtende (*ἥλιος*, Hes.). — *λαμπ-έ-τη-ς* m. id. (Lykophr. 1068), *λαμπετά-ω* leuchten (nur ep. Part. Präs. *λαμπετόωντι* *πυρὶ* Il. 1. 104, Od. 4. 662), fem. *λάμπε-τι-ς* (*τιδ-ος*) (*ἥώς* Luk. Tragoed. 103); *Λαμπε-τί-η* Tochter des Helios

und der Neära (Od. 12, 132. 375). — λαμπ-τήρ (τῆρ-ος) m. Leuchter, Leuchtpfanne, λαμπτήρ-ια n. Pl. Fackelfest zu Ehren des Dionysos (Paus. 7. 27. 3), λαμπτήρ-ί-ς (ιδ-ος) f. = λάμπεις (Suid.). — λαμπη-δών (δόν-ος) f. das Glänzen, Strahlen. — λαμπ-ά-ς (άδ-ος) f. Fackel, Leuchte; Fackellauf; Demin. λαμπάδ-ιο-ν n.; (λαμπάδ-ιω) λαμπάζω = λάμπω (Maneth. 4. 318); λαμπάδ-ία-ς m. Fackelträger; λαμπάδ-ικό-ς zur Fackel geh., λαμπάδ-ει-ς mit Fackeln; λαμπάδ-ίζω die Fackel tragen, λαμπάδι-σ-τή-ς m. = λαμπάδι-ας; λαμπάδ-εύ-ω zur Fackel machen, Med. = λαμπάδίζω. — λαμπ-ρό-ς leuchtend, glänzend, strahlend, λαμπρό-τη-ς (τητ-ος) f. Glanz, Pracht, Ruhm, λαμπρο-ειδής = λαμπρός (Sp.). — λαμπρ-ύνω leuchtend u. s. w. machen, putzen, poliren, (Med.) sich im Glanz zeigen, prunken, sich brüsten<sup>1)</sup>, λαμπρυν-τή-ς m. sich im Glanz zeigend (ἔππος Prunkpferd, D. L. 6. 7), λαμπρυν-τ-ικό-ς hell machend (Diosc.), λάμπρυν-σ-μα(τ) n. Schmuck (B. A. 47. 71). — λαμπυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (Glanzwurm) Johannisswürmchen, λαμπυρίζω wie ein J. glänzen (Theophr.). — Ὀ-λυμπ-ο-ς, poet. und ion. Οὐ-λυμπ-ο-ς, [u äolisch], m.<sup>2)</sup> ein bis zu 6—7000 F. Höhe aufsteigendes Gebirg von grossartigem Aussehen an der Gränze von Thessalien und Makedonien (jetzt *Elimbo* oder *Lacha*), nach dem allgemeinen Volksglauben der Wohnsitz der Götter [auch Gebirge in Mysien, auf Kypros, in Lykien, Stadt in Lykien], Ὀλύμπ-ιο-ς olympisch, den O. bewohnend, Beiw. des Zeus (der auch allein O. heisst); Ὀλυμπ-ία f. Tempelort am Alpheus in Elis mit dem berühmten Tempel des olymp. Zeus, dem zu Ehren die olympischen Spiele gefeiert wurden (Ὀλύμπια, erg. ἑρά); Ὀλυμπι-ά-ς (άδ-ος) f. Olympiade, Zeitraum von vier Jahren (die Olympiadenrechnung fängt mit dem J. 776 vor Chr. an und schliesst nach 293 Olympiaden im J. 394 n. Chr.).

# lap, lamp.

lep<sup>3)</sup>. — (\*lep-u-s) lēpī-du-s (vgl. *luculentus* pag. 818) urspr. glänzend = nett, zierlich, fein, artig, witzig, treffend (Adv. -de), *Lepidu-s* m. Name eines Zweiges der gens *Aemilia*, Demin. *lepidu-lu-s*; lep-os, -or (ōr-is) m. Nettigkeit, Zierlichkeit u. s. w. — lep-us (ōr-is) m. Hase (= der Leichte, Graue), Demin. *lepus-cūlu-s* m.; *lepor-īnu-s* vom H. stammend, *lepor-āriu-s* zum H. geh., -āriu-m n. Hasengehege (Varro r. r. 3. 3. 12).

lump, (lemp) limp. — (lump-a) *lumphā* (C. I. L. 1238), **lymp̄ha** (ph wegen der angenommenen Ableitung von *λύμψη*, vgl. Varro l. l. 7. 87) = *aqua limpida*, das klare Wasser, die Quelle (vgl. oskisch: *dūmpa*)<sup>4)</sup>, *lymph-āc-eu-s* wasserhell (Marc. Cap. 6), *lymph-or* (ōr-is) m. Wasser (Lucil. ap. Non. p. 212. 4). — (\*limpu-s) **limpī-du-s** hell, klar, rein (Adv. -de), *limpidi-ta-s*, -tū-d-o f. Helligkeit u. s. w., *limpidā-re* hell u. s. w. machen, reinigen. — Lehnwort: (\*lamp-ter-na, \*lam-ter-na) *lan-ter-na* f. Laterne, Lampe [falsch *lāterna*; vgl. Bücheler und Schmitz, Rhein. Mus. XVIII.



393. XIX. 301]<sup>5</sup>), *lantern-āriu-s* m. Laternenträger (übertr. Genosse, *Catilinae*, Cic. Pis. 9. 20).

Corssen B. 98. — C. E. 266. — F. W. 392. 486 (aus *dlap* = indogerm. *darp* leuchten?); F. Spr. 217. 362. — Roscher St. II. 153. — B. Gl. 189: *dīp fulgere, splendere, flagrare* = *λάμπω*; *α* = skr. *ē*, i. e. *a* + *i*, *abstracto i*, *mutato d* in *l*: *limpidus*. — 1) C. V. I. 365 vermuthet für die etwa 20 Verba dieser Art, dass *ū* hier eine Schwächung aus *ou* sei. — 2) C. E. I. c. mit ? — 3) C. E. I. c.: „*lep-or, lep-idu-s*, ja selbst *lep-us* könnte hieher gehören“. — Budenz KZ. VIII. 288: *lepor, lepidus* höchst wahrscheinlich = Skr. *vapas* Gestalt, Schönheit (*l* für *v*). — F. W. 392. 486. 489: *lepor* Feinheit zu *lap* schälen. — *lepus* zu Skr. *langh* springen: Kuhn KZ. III. 432. Pott E. F. I. 233 (der Hase als Springender). — 4) Roscher St. I. c. — 5) Vgl. Corssen I. 256.

## 2) LAP schälen.

### lap.

λεπ. — λέπ-ω schälen, abschälen, abstreifen (Fut. *λέψω*, Aor. *ἔλεψε-ν* Il. 1. 236); übertr. abgerben, abprügeln (*ἐκδέρειν μαστιγοῦντα* B. A. 61. 5; *τύπτειν* Schol. Ar. Ach. 689); ὀ-λόπ-τ-ω id. (Sp.)<sup>1</sup>). — (Verbaladj.) λεπ-τό-ς geschält = dünn, zart, fein (durchgängig von Zeugen aus Flachs gebraucht, *λεπτὰ ὑφάσματα* linnene Gewebe); schwach, gering, klein (*λεπτόν* n. erg. νόμισμα kleine Münze N. T.); *λεπτό-της* (*τη-ος*), *λεπτο-σύνη* (Nikarch. 16) f. Düntheit, Feinheit; *λεπ-αλ-έο-ς* zart, lieblich (*φωνή* Il. 18. 571); *λεπ-ακ-ινό-ς* (id.), winzig, klein (*ἀκριβὲς καὶ ἐπὶ λεπτὸν πεφροντισμένον* B. A. 49); *λεπ-επ-λεπτο-ς* dünn über dünn, übermässig dünn<sup>2</sup>); *λεπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Gerstenart, *λεπ-ί-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. id. (Geopon.). — *λεπ-ύ-ω* dünn, fein, mager machen, (Pass.) dünn u. s. w. werden<sup>3</sup>) (Perf. Part. *λε-λεπ-υ-σ-μένο-ς* Arist. h. a. 3. 5, Inf. *λε-λεπ-ύν-θαι* Ath. 12. 552e), *λεπ-υν-τ-ικό-ς* dünner, feiner machend, *λέπ-υν-σι-ς* f. das Dünnermachen, *λεπ-υν-σ-μό-ς* m. id. (bes. von den Reihen der Soldaten). — *λεπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schale, Muschel, Napfschnecke, (*λεπ-αδ-τη*) *λεπ-ασ-τή* f. ein napfschneckenförmiges Gefäß, *λεπ-ασ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Hes.), *λέπ-ασ-μα(τ)* n. Schale, Hülle, *λέπ-ασ-τρο-ν* n. Geräth zum Muschelfang (Hes.). — *λεπ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schote, Hülse, Schuppe, Rinde, Demin. *λεπ-ιδ-ιο-ν* n.; *λεπ-ιδ-ό-ω* mit Schuppen bedecken (*τὰ ἐπτερωμένα ἢ λελεπιδωμένα* Sext. Emp.), *λεπ-ιδ-ω-τό-ς* mit Sch. versehen, schuppig; (*λεπ-ιδ-ῶ*) *λεπ-ί-ζω* schälen, die Rinde oder Haut abziehen, *λεπ-ισ-μό-ς* m. das Abschälen, *λέπ-ισ-μα(τ)* n. das Abgeschälte, Schale, Schuppe; *λεπ-ιδ-ο-ειδής* schuppenförmig, -artig. — *λέπ-ο-ς* n. = *λεπίς*, Demin. *λέπ-ιο-ν* (Medic.), *λεπ-ώδης* schuppig, hülsig (E. M.). — *λεπ-ρό-ς* schuppig, rauh, bes. von der Haut: mit Ausschlag oder Aussatz behaftet, (fem. dazu) *λεπ-ρ-ά-ς* (*άδ-ος*) poet., *λεπ-ρ-ο-της* (*τη-ος*) f. das Aussätzigsein; *λέπ-ρα* f. Aussatz, *λεπ-ρ-ά-ω* am Aussatz leiden, *λεπ-ρ-ι-ά-ω* id., *λεπ-ρ-ικό-ς* den A. betreffend; *λεπ-ρ-ό-ω*, *λεπ-ρ-ύν-ω* schuppig, aussätzig machen, *λέπ-ρ-ω-*

σι-ς f. = λέπρα (Tzetz.), λεπρ-ώδης einem Aussätzigen ähnlich. — λέπ-υρο-ν (λεπ-υρό-ν Suid.) n. Schale, Hülse, Demin. λεπύρ-ιο-ν n., λεπυρ-ός mit einer Sch., H. versehen, λεπυρ-ίζω mit einer Sch., H. bedecken, λεπυρ-ι-όω enthülsen, ausschälen, λεπυρ-, λεπυρι-ώδης hülsenartig, aus Sch., H. bestehend. — λέπ-αc n. kahler Fels, Klippe, λεπα[σ]-ι-ο-ς felsig (Eurip.).

λεβ. — λέβ-η-ς (ητ-ος) m. Schale, Kessel, Becken<sup>4)</sup>, Demin. λεβήτ-ιο ν., λεβητ-άριο-ν n., λεβητ-ίζω einkesseln = in den Kessel werfen und kochen (Lykophr.), λεβητο-ειδής, λεβητώδης kessel-ähnlich. — λεβ-ηρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Schale, Hülse von Früchten; abgestreifte Schlangenhaut.

λοπ. — λοπ-ό-ς m. = λεπής (κρομόιο Zwiebelschale Od. 19. 233); abgezogene Haut (Lex.); λοπά-ω die Rinde, Schale loslassen, zum Schälen neigen (von den Bäumen)<sup>5)</sup>, λοπη-τό-ς die Zeit dieses Loslassens im Frühjahr (Theophr.), λοπ-ία f. Abschälbarkeit der Bäume im Frühjahr (id.), λόπι-μο-ς leicht abzuschälen; λοπ-ί-ς (ιδ-ος) f. = λοπός, (λοπιδ-ιω) λοπιζω abschälen, abziehen, λόπι-σ-μα(τ) n. das Abgeschälte, Schale (Sp.). — λοπ-ά-ς (άδ-ος) f. Schale, Schüssel, Tiegel, eine Krankheit der Bäume (Theophr.), Demin. λοπάδ-ιο ν n.

λοβ. — λοβ-ό-ς m. Schale, Schote, Hülse, Samencapsel (πάσα λεπής ἥς ἔνδον ἐστὶ τὸ σπέρμα Schol. Nik. Th. 535); Lappen, Leberlappen, Ohr Läppchen (Il. 14. 182)<sup>6)</sup>, Demin. λόβ-ιο-ν n. (τὸ ἄκρον τοῦ ἥπατος Hes.), λοβό-ω in Lappen zerlegen, λοβ-ώδης hülsen-ähnlich; ἄ-λοβος von den Lebern der Opferthiere, die einen der Leberlappen (λοβός) nicht haben, daher eine ungünstige Vorbedeutung haben (Xen. Hell. 3. 4. 15); ἔλ-λωψ schuppig<sup>7)</sup>; ἔλ-λοβο-ς mit Schoten, Schoten tragend, Pl. τὰ ἔλλοβα Schotengewächse (Theophr.), ἔλλοβ-ίζω Schoten ansetzen (Sp.), ἔλλοβ-ώδης wie Schotengewächse (Theophr.).

λωπ. — λώψ (Hes.), λώπ-η f. (poet., λῶπ-ος n. Theokr. 14. 65) Hülle, Ueberwurf, Mantel, Gewand (Od. 13. 224), λωπ-ά-ς (άδ-ος) f. id., Demin. λωπ-ι-ο-ν n. (τὸ εὐτελὲς ἱμάτιον Suid.), λωπ-ίζω enthüllen, λώπιστος vom Palamedes (ἐκ τῆς τῶν ἱματίων ἐπιρρόψεως Hes.).

# lap.

läp. — läp-i-s (id-is) m. (= λέπας) (eig. kahler Fels, Fels-  
gestein) Stein<sup>8)</sup> (Abl. lap-i Enn. ap. Prisc. 708 P., Gen. Pl. lapid-  
er-um Gell. ap. Charis. p. 40. 1), Demin. (\*lapid-lo) lapil-lu-s Stein-  
chen, kostbare Steine (Marmor, Edelstein, Perlen), lapillū-lu-s,  
lapis-culu-s (Marc. Emp.) m. (Solin.); lapid-cu-s aus Stein, von St.,  
lapid-āri-s, -āri-u-s steinern, aus St., zum St. geh. (latomiae Stein-  
brüche, litterae in St. geschrieben, opifices Steinmetzer), lapid-ōsu-s  
steinig, voll St., stein-hart, -artig, lapidosi-tā-s f. Steinhärte (Tert.);  
(\*lapid-u-s) lapidā-re Steine werfen, steinigen, mit St. bedecken,

*lapidā-tor* m. Steiniger (Cic. dom. 5. 13), *lapidā-ti-ō(n)* f. Steinwerfen, -regen; Inchoat. *lapid-e-sc-ēre* versteinern (Plin.), *lapilli-sc-ēre* id. (straff werden Tert.); *lapī-re* versteinern, härten (*lapit cor cura* Pacuv. ap. Non. p. 23. 7); *lapidi-caesor* (λάτομος Gloss. Philox.), *lapī[di]-cīd-a* m. Steinmetz, *Lap-scīd-ius*, -scīd-io, -scīd-iac (I. R. Neapol. M. n. 3753); *lapicid-inae* f. Pl. Steinbrüche, *lapicidin-āriu-s* m. Aufseher über die Steinbrüche (*lapidiciniarius* λιθοξόος Gloss. Philox.)<sup>9)</sup>.

*lib.* — (St. *lib-ro*) *lib-er* (ri) Bast, Rinde; das bei den Alten zu Schreibtafeln benutzte Material; (übertr.) die Schrift, (insofern sie aus Blättern besteht) Buch, Schrift, Verzeichniss<sup>10)</sup>, Demin. *libellu-s*, *libellū-lu-s* m.; *libr-āriu-s* zu den Büchern geh.; (als Subst.) -*ariu-s* m. Bücherabschreiber, Buchhändler, -*aria* f. Abschreiberin, Buchhandlung (Gell.), -*ariu-m* n. Bücher-behältniss, -kasten; Demin. *librariō-lu-s* m. Bücherabschreiber, -*ōlu-m* n. kleines Bücherbehältniss; *libell-iō(n)* m. Notar, ein armer Buchhändler; *libell-ensi-s* m. Bittschriftensammler, ein kaiserl. Beamter, der sie annahm und registrirte (Cod.), *libell-āri-s* zu Büchern geh. (Sidon.), *libell-āriu-s* m. Besitzer auf Widerruf (Cassiod.), *libellā-tī-ci* m. Pl. die Christen, die zur Zeit der Verfolgungen durch ein erkaufte falsches Zeugnis sich auswiesen, dass sie heidnisch geopfert hatten (*quae inclementia est et quam acerba duritia, libellaticos cum iis, qui sacrificarint, iungere?* Cyprian. ep. 55).

C. E. 373. 528. — F. W. 392. 486. 489; F. Spr. 217. 362. — Hehn p. 510. 530. — B. Gl. 336a: *lup* finden, rumpen. — Miklosich Lex. p. 345: *lup-iti detrahare* (nsl. *lupiti pulsare, putamen detrahare, deglubere*, lit. let. *lup*, ahd. *louft*, *lōft* „äusserste Nusschale“): Skr. *lū secare*, *lup perturbare*. — 1) Vgl. Walter KZ. XII. 381\*). — 2) G. Meyer KZ. XXII. 16: *ἐπλ* gehört entschieden zum zweiten Theile (ebenso: *ἀλλ-ἐπ-ἀλληλος*, *φᾶνλ-ἐπλ-φᾶνλος*, *στενο-ἐπι-μῆκης*). — 3) Vgl. pg. 837 Anm. 1. — 4) Anders Ebel KZ. I. 298: wohl statt *λεῖβητ-* zu *λεῖβω* „der giessende“. — 5) Vgl. C. V. II. 388. — 6) Vgl. Deffner St. IV. 305 (neugr. *lupi*; *cutis*, *putamen*). — 7) Vgl. G. Meyer St. VI. 378. — 8) F. W. I. c.: *lapid* Stein verhält sich zu *λεπίδ* Schale wie ksl. *skala* Stein, *skolika* Schale, Hülle zum deutschen Schale, goth. *skal-ja* Ziegel. — Corssen I. 545. B. 153. 377: *rup* brechen: gebrochener, geschnittener, behauener Stein (im Ggs. zu *sarum*). — 9) Corssen I. 376. 545. II. 582. N. 255. — 10) Vgl. auch Klotz W. s. v.: Stamm von *λεβητός*, s. Döderlein 6. 194. — Anders Corssen I. 533 f.: *li* anfügen, anhaften; Bast, *liber*, nach seinem wesentlichsten Merkmal genannt (eine Bildung wie *fa-ber*, *cre-ber*, *Mulci-ber*).

### 3) LAP lecken, schlürfen; ausleeren, erschöpfen.

#### lap.

λαπ. — λαπ-τ-ω (τῇ γλώττῃ πιεῖν Lex.) lecken, schlürfen, schlappen (Präsensstamm erst seit Aristot., Fut. *λάψω*, Hom. nur Part. *λάψοντες* II. 16. 161, Perf. *λέ-λαφ-α*)<sup>1)</sup>; *λάπ-τη-ς* m. der

Schlürfende (Hes.), λαπ-τι-κό-ς ausleerend, abführend (Eust. 1413. 3), (λαπ-τι) λάψι-ς f. das Schlappen (Arist. h. a. 8. 6). — (λαπ-αῖω) λαπ-άζω, (λαπ-ακ-ῖω) λαπ-άκω ausleeren, abführen (Fut. λαπάξω, Aor. λαπαχθῆναι κυρίως μὲν τὸ κενωθῆναι, διὰ τοῦτο δὲ καὶ τὸ μαλαχθῆναι Galen.); (übertr.) plündern (λαπάξειν ἄστρ. Aesch. Sept. 47. 531 D.)<sup>2)</sup>; λαπακ-τι-κό-ς abführend, den Leib erweichend (Sp.), (λαπακ-τι) λάπαξι-ς f., λαπαγ-μός-ς m. Abführung, Ausleerung (Sp.), λάπαγ-μα(τ) n. das Abgeführte (Hes.). — λάπ-αθο-ς m., λάπ-αθο-ν n., λαπ-άθη f. eine Ampferart, *lapathium*, die den Leib öffnet und erweicht (λαπάζει Theophr. Diosc.; vgl. Schol. B. L. ad Il. 5. 166 ἀλαπάξοντα ἢ γὰρ λάπαθος κενωτική ἐστι τῶν κατὰ γαστέρα παθῶν καὶ μετὰ τοῦ ἐπιτακτικοῦ α ἀλαπάξοντα; vgl. E. M. 535. 49. Eust. 838. 61). — ἀ-λαπάζω ausleeren, erschöpfen; bezwingen, tödten; plündern, zerstören (Fut. ἀλαπάξω, Aor. Hom. ἀλάπαξα)<sup>2)</sup>. — (ἀλαπαῖ-νο) ἀλαπαδ-νό-ς (*exhaustus*) leicht zu erschöpfen, zu bezwingen u. s. w., kraftlos, schwach, unkriegerisch, ἀλαπαδνο-σύνη f. Schwäche (Qu. Smyrn. 7. 12). — λαπ-αρό-ς schwach, schwächling, dünn, Subst. f. λαπάρα, ion. ep. λαπάρη; die Weichen (unter den Rippen bis an die Hüften), λαπαρό-τη-ς (τη-ος) f. Weichheit<sup>2)</sup>.

λαφ. — (λαφ-υκ-ῖω) λαφ-ύκω, neuatt. λαφύττω, gierig verschlucken, verschlingen (Hom. nur Präs. λαφύσσει, Imperf. λαφύσσειτον), schlemmen, prassen, λαφύν-τη-ς m. Schlemmer, Prasser (οἱ εἰς τὰς μέθας καὶ τὰς ἀσωτίας πολλὰ ἀναλίσκοντες Ath. 11. 485a), λάφυξι-ς f., λαφυν-μός-ς m. das gierige Essen, Schlemmerei.

**lab** (*p* zu *b* erweicht).

**la-m-b-ēre** (*lamb-i, -i-tum, lamb-ui* Vulg.) lecken, belecken, bespülen, *lamb-ire* (Cassiod.), (\**lamb-cru-s*) *lamb-crā-re* id. (*lamberat scindit ac laniat* Paul. D. p. 117; vgl. Plaut. Ps. 2. 4. 53: *me meo ludo lamberas*)<sup>3)</sup>, Frequent. *lambi-tā-re* (Solin.). — **lāb-ea** (später *lab-ia*) f., *lāb-eu-m* (später *lāb-iu-m*) n. Lippe, Lefze, *labe-, labi-ōsu-s* grosse L. habend, *labe-ō(n)* m. id., *Labe-ō(n)* röm. Beinamen; *lab-ru-m* n. = *labeum* u. s. w.; der lippenartig aufgeworfene Rand<sup>4)</sup>, Demin. *label-lu-m* n., (\**labrā-re*) *labrā-lu-s, labrō-su-s* mit grossen Lippen oder grossem Rande versehen; *Lab-cr-iu-s* Bein. eines pleb. Geschlechtes.

Benfey II. pg. 11. — Corssen B. 352 f. — C. E. 365; C. V. I. 238. 8). — F. W. 392. 486; F. Spr. 218. 363. — Lottner KZ. VII. 184. 74). XI. 169. — Zeyss KZ. XVII. 432 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: λάπτω, λαπάσσω, *lambo* zu λαβεῖν. — 2) Clemm St. VIII. 50. 9). — F. W. 17. 1057: *arpa, arpaka* schwach, gering. Ebenso Autenr. bei Ameis zu Il. 2. 367 Anh. und Schönberg XX. 445: = Skr. *alpa, alpaka*. — Zweifeld C. V. II. 272 und Siegmund St. V. 212 (vgl. C. E. 599. 636. 640: ἀλαπ-αῖω, ἀλαπαδῖω, ἀλαπαδ-νό-ς). — Noch anders Düntzer KZ. XII. 12: λα (+ vorgeschobenes α) verderben, λα-π: ἀ-λα-π-άξειν (dagegen Clemm St. I. c.: errat Duentzerus, quod ἀλαπάξειν censet habere delendi significationem. Immo vero exhaustiendi notio omnibus illis vocabulis subesse

*videtur*. — Christ p. 160 stellt ἀλαπάζω zu Skr. *glapaḥāmi* betrüben; dagegen Döderlein Gl. nr. 2264: = nehmen, tödten. — Zu λαπάση vgl. noch S. W. s. v.: aus ἀλαπάση? Vgl. Hoffmann Qu. hom. I. p. 147. Peters Dig. p. 37. — 3) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 125. — 4) Corssen B. I. c.: *lab-rum* oder *lab-bru-m*, Ding zum Lecken, Ort zum Lecken, während die Zunge das eigentlich handelnde Organ dazu ist (dagegen Zeyss I. c.: Suffix *-ro*, nicht *-bro*).

#### 4) LAP übermüthig sein.

λαπ. — λαπ-ίζω sich stolz und übermüthig betragen (ἀλαζονεύομαι Bekk. An. 277. 27; λαπιῖς, λαπίξεις Phot.; vgl. Cic. ad Att. 9. 13. 4 *auxiliis Gallorum, quos Matius ἐλάπιζεν. Sed sit hoc λάπισμα*); λαπισ-τή-ς m. Prahler, Aufschneider (καυχητής, ψεύστης Lex.), λαπικτηῖς id. Phot., fem. λαπίσ-τη-ια (Lex.); λάπισ-μα(τ) n. Prahlerei, Grossthueri (Cic. ad Att. I. c.).

Bezenberger K. B. VIII. 367 (lit. *lepauti* übermüthig sein, *lepavimas* Uebermuth, lett. *lepotees* sich hochmüthig zeigen, *lepns* stolz, hochmüthig, *lepnums* Stolz, Pracht). — Vgl. Pott KZ. VII. 89\*: weil durch die Lapithen die Kentauren ihren Untergang fanden, galt λαπίθαι in späterer Zeit durch Uebertragung für Grossprahler, Eisenfresser. Vielleicht nun λαπίζω (Ahrens Dor. p. 93) daraus in der Art, dass θ in -ίζω untergieng.

#### lārda schief.

λορδό-с vorwärts oder einwärts gebogen (Ggs. κύφος), concav (Ggs. κυρτός); λορδό-ω vorwärts, einwärts biegen, λορδ-αίνω id. (Hippokr.), λόρδω-σι-с f. fehlerhafte Bildung des Halses und Rückgrates nach vorn oder einwärts (id.), λόρδω-μα(τ) n. der Bug nach vorn oder einwärts (id.); λορδ-ών (ῶν-ος) m. ein komisch fingerter Dämon (Plat. com. ap. Ath. X. 442 c).

F. W. 392; F. Spr. 219. 363; KZ. XVIII. 416. 7); vgl. ahd. *lēr̥z*, *lurz*, *link*, mhd. *lurz-en* betrügen.

#### lava Volk.

λαFo. — λαό-с, ion. ληό-с, att. λεύ-с, (doch meist nur Nom. Acc. Sing. und selten in Prosa, bei Herod. und Trag. beide Formen, λαός auch bei Sp., wie Plut. N. T.) m. Volk (als grosse Masse, δῆμος als politisches Ganze), Menge, Schaar, Kriegsvolk, Heerschaar, Mannen; (allg.) of λαοί Leute, Volk (Volk als Ganzes, Nation N. T.); λα-ικός zum Volke geh., aus dem Volke, gemein Sp. (bes. Eccl. der Ungeweihte, im Ggs. des Priesters, der Laie), λαϊκό-ω gemein machen, entweihen (Eccl.); λαίζω ein Laie sein (Eccl.); λα-ί-το-с, λη-ί-то-с, лѣ-і-то-с, лѣ-і-то-с das Volk betreffend, öffentlich (λήϊτον δὲ καλέουσι τὸ πρυτανήϊον of Ἀχαιοί Her. 7. 197. 5); ληīt, λειτ-ουργία s. W. *varg*; βασι-λεύ-с s. pag. 183. — Λα-ία-с,



*Λαῖά-δα-ς*, *Λαῖ-δα-ς*; *Λαῖ-ιο-ς* (= δῆμιος) Sohn des Labdakos, Vater des Oedipus, König von Theben; (*Λαῖ-ῖα*, *Λαῖ-ῖα*, *Λαῖ-δα*) *Λαῖβ-δα* Tochter des Amphion, Gem. des Eetion, Mutter des Kypselos (Her. 5. 92); (*Λαῖ-ῖα-κο*, *Λαῖ-ῖα-κο*, *Λαῖ-δα-κο*) *Λαῖβ-δα-κο-ς* Vater des Λαῖος, *Λαβδακί-δη-ς* Sohn des Labdakos; *Λαῖ-ῖ-ς* (*ἰδ-ος*) Name zweier berühmter Hetären in Korinth; *Λαο-γόνο-ς*, *Λαο-δάμα-ς*, -δάμεια, *Λαο-δίχη*, *Λαό-δοκο-ς*, *Λαφο-κοῖ-ων* (Prisc. I. 22. VI. 69 H.) u. s. w.; *Λαν* (F = v): *Λαν-αγήτα* (Iakon.) Frauenname (C. I. 1466); (*Λαφο*-, *Ληφο*-, *Ληῦ*-, *Ληῦ*-) *Λεν-τυχί-δη-ς* (Her. statt *Λεω*); *Λεω*- (ion. att. statt *Λαν*-): *Λεω-βάτης*, *Λεω-δάμας*, *Λεω-δοκος*, *Λεω-κήδης* u. s. w.

Brugman St. IV. 153. 34). — C. E. 364. 553. 638. — Anders Bernhard gr. Etym. p. 11: *κλαῖω* (κλῖω) = *cluentes* (beistimmend La Roche Ztschr. f. öst. Gymn. 1865 pg. 260). — Müller KZ. V. 151: *λαός* u. s. w. dialekt. Formen von *δαός*. — Pott KZ. VI. 120: *λαῖς* Stein mit *λαοί* Leute etymol. verwandt. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 213 ff. Pott KZ. VII. 321 ff.

### lina Lein.

*Λίνο*. — *λίνο-ν* n. (europäischer, im Orient sich nirgends findender Name; urspr. etwa [über die Zeit des Flaches hinausgehend] Faden, Garn, Zuggarn; Lein, Flachs; Leinwand, Linnen; Demin. *λιν-ίδιο-ν*, -άριο-ν n., -ίσκο-ς m.; *λιν-εο-ς*, (contr.) *λιν-ού-ς*, *λιν-ειο-ς* (Suid.) leinen, aus Flachs gemacht; *λινά-ω* Garn stellen (wohl nur in Compos.); (*λινό-ω*) *λινό-σι-ς* f. das Binden mit einem leinenen Faden; *λιν-εύ-ω* = *λινάω* (Arr.); *λευκό-λινο-ν* n. weisser, bearbeiteter Flachs (*linum maceratum*, Salmasius; Her. 7. 25 und 34; die *λευκία*, *λευκάδα*; *stipa tenacissima*, Spartgras, welche spanische Pflanze [ἔξ Ἰβηρίας Athen. 5. 206] die Phöniciere zu Xerxes Zeiten längst kennen und benutzen gelernt haben), *λενκολιν-ής* von weissem Flachs (erst in einer att. Inschr. des J. 349, C. I. 155. 11); *ὠμό-λινο-ν* n. roher Flachs (*linum crudarium*, Salm.), auch die daraus gemachte starke Leinwand. — St. *λιν-τ*: Hom. Dat. Sing. (*λιντ-ι*) *λίτ-ι*, Acc. (*λιντ-α*) *λίτ-α* schlichtes Gewebe (urspr. wohl eine Matte aus Lindenbast), Leinwanddecke, Decke, Ueberzug, Leinentuch, Hülle der Aschenurne<sup>1</sup>) (*Ὅμηρος τῶν στρωμάτων τὰ μὲν κατώτερα λῖνα εἶναι φάσκει, ἥτοι λευκὰ καὶ μὴ βεβαμμένα ἢ πεποικιλμένα, τὰ δὲ περιστρώματα ὀγγέα καλὰ πορφύρεα*; vgl. Thuk. 2. 97 ὅσα ὑφαντὰ καὶ λεῖα, dazu Schol. λεῖα, λιτά, πρὸς ἀντιδιαστολήν τῶν ὑφαντῶν καὶ πεποικιλμένων).

*λίνο*. — *λίνο-ν* n. = *λίνο-ν*, *λιν-εο-ς* = *λιν-εο-ς*, *λιν-αρι-ν-ς* m. Leinweber (Or. inscr. 4212), (\**linā-re*) *linā-mentu-m* n. Leinenzeug, Faserwerk, Charpie. — *λιντ-εο-ς* = *lineus* (*liber*, wohl auf Bast geschrieben, *thōrax* bei den veientischen Etruskern), Demin. *λιντ-εο-λου-ς*; *λιντ-εο-ν* m. leinenes Tuch, Leinwand, Segeltuch, Dem. *λιντ-εο-λου-ν* n., *λιντ-ε(ν)* m. Leinweber (Plaut. Aul. 3. 5. 38), *λιντ-*

*āriū-s* zur Leinwand geh., Subst. = *linleo* (Dig.); (\**linleā-re*) *linleā-tu-s* in L. gekleidet (*linleata legio* der Samniter Liv. 10. 38. 12; hier *legio* = Heeresabtheilung = 4 Legionen zu 4000 Mann, nach Nieb. 2. 96; *ea legio linleata ab integumento consaepti, quo sacrata nobilitas erat, appellata est*; vgl. Paul. D. p. 115 *legio Samnitium linleata appellata est, quod Samnites intrantes singuli ad aram velis linleis circumdatam non cessuros se Romano militi iuraverunt*); *linleā-men* (*min-is*) n. = *linleum* (Sp.).

C. E. 369. — F. W. 487. 605. 858 (lit. *lina-s* Flachsstengel, ksl. *linū* Lein; altn. *lin* Linnen, goth. *leina-* Leinwand, alts. ahd. mhd. *lin* m. Lein, Flachs; ksl. lit. alte Entlehnung aus *λίνον*, germ. wohl aus *linum* entlehnt. Der deutsche Name des Flachs ist *harva*). — Hehn p. 142 ff. 508 ff. — Corssen I. 533 f.: *li* anhaften, anhängen, anheften, anfügen. — Vgl. noch Miklosich Lex. p. 348. — 1) Ameis-Hentze ad Od. 1. 130, Buttm. gr. Gramm. §. 56. Anm. 13 fassen *λίτα* als Acc. Sing. Dagegen Faesi ad l. c., S. W. s. v., Wolf Anal. 4. pg. 501 als Acc. Pl. — S. W. s. v.: „am natürlichsten nimmt man mit Passow und den neuern Erkl. das Neutrum *λί* oder *λί* von *λίς* = *λείος*, *λίσσός* als Nom. an“. — Sch. W. s. v.: *λίτα*, *λίτε* einzeln stehender Acc. und Dativ, wozu vielleicht ein Nom. *ή λίς* (Stamm *λίτ*; *lint-eu-m*; vgl. *λίνον*) „Leinen, Tuch“ anzunehmen ist.

#### LIV graugelb sein.

*λιF*. — (*λιF-ς*) *λί-c* (poet.) m. der Leu, Löwe (= der Graugelbe)<sup>1)</sup> (Hom. *λι-ς* Il. 11, 239. 17, 109 und Acc. *λί-ν* Il. 11. 480; sp. Dichter auch Pl. *λί-ες* oder *λί-ες*, *λί-εσσι*); (*λαιF-αντ*, *λειF-οντ*) *λεί-ων* ion., *λέ-ων* (*οντ-ος*), m. = *λίς* [ep. Dat. Pl. *λεί-ονσι*<sup>2)</sup>], *λέουσι* nur Il. 22. 262]; fem. (*λαιF-αν-ja*) *λέ-αινα*; Demin. *λέοντ-ιο-ν* n.; *λεοντ-ιδεύ-ς* m. der junge L.; *λέοντ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom L., *λεοντ-έη*, contr. *-ή* (erg. *δορά*) Löwenhaut, *λεοντ-ικό-ς* den L. betreffend (Sp.), *λεοντ-ηδόν* löwenartig (Maccab.), *λεοντ-ο-ειδής*, *λεοντ-ώδης* id.

(*laiv-an*) *le-ō(n)* m. = *λέ-ων*<sup>1)</sup>, *leon-īnu-s* zum L. geh. (bildlich *societas leonina* nach Dig. 17. 2. 29: *ut alter lucrum tantum, alter damnum sentiat*).

(*lai-va*, *ti-va*) (\**livu-s*) *livī-du-s* (Adv. *-de*) graugelb, bleifarbig, bläulich; übertr. (aus der sprichwörtl. Farbe des Neides) neidisch, scheelsüchtig, missgünstig<sup>3)</sup>; Demin. *lividū-lu-s*; *lividā-re* graugelb u. s. w. machen; *livē-re* graugelb u. s. w. sein, Part. als Adj. *live-n-s* (Adv. *-ter*), *livē-d-o* (*in-is*) f. blauer Fleck (App. Met.); Inchoat. *live-sc-ēre* graugelb u. s. w. werden; *lv-or* (*ōr-is*) m. graugelbe Farbe u. s. w.; Neid, Scheelsucht, Missgunst; *Liv-iu-s* Name einer plebej. gens (z. B. *T. Livius Patavinus*, der berühmte röm. Geschichtschreiber); *Liv-ia*, (\**Livu-la*) *Livil-la*, *Livi-ānu-s* zu L. geh. — *ob-liv-i-sc-i* verblassen (von alten Erinnerungen) = vergessen<sup>4)</sup> (*ob-ti-tu-s*; als Part. Pass. = vergessen, z. B. *oblita car*



*mina* Verg. E. 9. 53), *obliv-iu-s* vergessen (Varro l. l. 5. 1. 10); *obliv-iu-m* n., *obliv-i-ō(n)* f. das Vergessen, die Vergessenheit, *obliv-i[ōn]-ōsu-s* leicht vergessend, vergesslich; Vergessenheit bringend (*oblivioso levia Massico ciboria exple* = λαθιχηδῆι Hor. c. 2. 7. 21), *obliv-i-āli-s* V. bringend (*poelum*, Prud. cath. 6. 16).

C. E. 369. — Pauli (Jolly) KZ. XXII. 353 f. — 1) C. E. l. c., Pott W. I. 1261, Benf. II. 1 sind geneigt das Wort für entlehnt aus dem hebr. *laish* zu halten. (Aehnlich Hehn p. 61: lydisch-phönizisch.) [Dann müsste es wohl von Griechenland aus weiter gewandert und in den übrigen Sprachen wieder aus dem Griech. entlehnt sein, wogegen die selbständige Form in den verschiedenen Sprachfamilien spricht.] — Förstermann KZ. I. 495. 5): „Ist das deutsche Wort (ahd. *lewon*) etwa nur entlehnt, nicht urverwandt? Ich möchte eher das letztere glauben. Zur Entscheidung dieser Frage können uns nur die Naturhistoriker verhelfen“. — Zur W. *lu* reissen, zerreißen: L. Meyer KZ. V. 385 (*λεf-ovt* alte Participialform). Savelsberg KZ. XVI. 361\*). — Zur W. *lu* gewinnen, erbeuten: Pictet I. 423. Windisch KZ. XXI. 429. Dazu C. E. l. c.: „passend“. — Miklosich Lex. 347 s. v. *livū*: cf. skr. *lū* secare et ru rugire (klruss. *lev*, oserb. *lav*, nserb. *ljav*, lit. *lėvas*, *lavas*, *lutas*, ahd. *lewo*, mhd. *lewe* e lat.). — Misteli KZ. XVII. 191\*): Urform *lavant*, das latein. *leōn-* entlehnt, denn sonst müsste es *lūn* bieten (vgl. *rēn*, *splēn*, *liēn*). — 2) Brugman St. IV. 165. 7): *λήονα*, ut ex nostra ratione formae *λεf-ovai* loco scribendum est, ex \**λέf-ovai*. — PW. VI. 573: *leja* (aus *lēōn*) m. der Löwe im Thierkreise. — 3) Corssen I. 114. 533. B. 149. N. 34 f. 238 f.: St. *pli-ro* (skr. *plav*, lit. *palv-a-s*, ahd. *falo*, *πέλ-ιο-s*, *pul-lu-s*, *pal-l-idu-s*). — Ebenso Curtius KZ. III. 157. 2): ahd. *pī*, Gen. *pīwes*, *livere*. Ders. postulirt (E. 373) eine Stammform *mluva* (*μόλυβος*, *plumbum*), vgl. pag. 744, und sagt: „auch *liv-or*, *liv-idus*, *liv-eo* hierher zu stellen, mit Pott I. 120, ist verlockend“. — Walter KZ. XII. 404 statuirt eine W. *plag*: *pligv-eo*, *liv-eo*. — 4) L. Meyer KZ. XIV. 81: *linquo*, *lic*, *liv*: *liv-i-scere* verlassen, *ob-liv-is-cor* ich werde verlassen, ich vergesse (gegen Pott E. F. I. 208: *li* flüssig machen, auflösen: *ob-li-to*, *oblivisci* heisst entweder: einen Gedanken in sich „übertüncht“ tragen oder ihn „verloren“ haben).

**lisa, laisa** Ackerbeet, Furche, Geleise, Spur.

**lira** f. Furche, (nach dem Ueßergang zum Ackerbau) Ackerfurche, Erdaufwurf zwischen zwei Furchen, *lirā-re* den Samen in die Furchen bringen, einfurchen, eineggen (bildlich statt *de-lirare* Auson. ep. 10. 8: *si Picrias patitur lirare sorores*), *lirā-ti-m* furchenweise (Col. 11. 3. 20). — **de-liru-s** eig. von der (Spur) Furche abirrend, entgleisend, aus dem Geleise gerathen; (übertr.) verrückt, irrsinnig, wahnsinnig, *delirā-re* von der Furche abweichen, aus der richtigen Bahn kommen (*nīl ut deliret amussis* Auson. 16. 11); irre sein, verrückt sein, rasen, *delirā-ti-ō(n)* f. das Abweichen von der Furche u. s. w., Albernheit, Faselei (*quod vocant lirare apiente semina, unde primum appellata deliratio est* Plin. 18. 20. 49), *delirā-mentu-m* n. id. (Plaut.), *deliri-ta-s* id. (Laber. ap. Non. p. 490. 21); *delir-iu-m* n. (medic.) Wahnsinn (Cels.).

Fick W. 394; F. Spr. 221. 364; KZ. XVIII. 412 f. XXI. 16. — Hehn p. 476. — Fick vergleicht: altpr. *lyso* f. (= *lisā*), lit. *lysė* (= *lys-ja*); ksl. *lēcha* f. Ackerbeet; ahd. *leisa*, mhd. *leise* f. Geleise, Furche. — Miklosich W. p. 351: *lēcha area*, nsl. *lēha*, *lēhica*, *lēht* Stück Acker über einer Mauer; bulg. *lēhū*, serb. *ljiha lira*, böhm. *ličha*, poln. *lecha*, oserb. *lēška*, nserb. *ljecha*, alb. *leha*. — Ueber das Appellativum: *lēch* = Grundbesitzer, dann: mächtigerer, vornehmerer Grundbesitzer, verwandt mit dem späteren poln. und böhm. *slachta* (*slachta*), *šlechta* Adel, vgl. Šafařík Slované Starožitnosti 1837 p. 752 ff. und Denkmäler der böhm. Sprache pag. 86 ff. — Corssen I. 531 f. stellt *lira* u. s. w. zu goth. *lis-an*, ahd. *les-an* sammeln, anhäufen u. s. w.: *lir-a* st. \**lis-a* eigentlich: die sich lang hinziehende „Erdanhäufung“ zwischen zwei Furchen, dann die sich lang hinziehende Furche selbst.

1) LU lösen, abtrennen, schneiden. — Skr. **lu** 1) schneiden (Gras, Getraide u. s. w.), abschneiden, 2) zerschneiden = zu Nichte machen (PW. VI. 567).

#### lu.

λυ. — (λυ-ω) λύ-ω lösen, los-machen, -geben, -lassen, auf-lösen, trennen; schwächen, entkräften, vernichten, zerstören (ῥ im Präs. bei Hom., meist ῥ im Att.; Fut. λύ-σω, Aor. ἔλυ-σα, Perf. λέ-λυ-κα, -μαι, Opt. λεί-λυ-το st. λελυίτο Od. 18. 238, Aor. Pass. ἔλυ-θη-ν; ep. Aor. λύ-το, λύ-ντο in pass. Bedeutung, λῦ-το Il. 24. 1)<sup>1</sup>). — λύ-α f. Auflösung, Trennung, Zwiespalt (Pind. N. 9. 14), λυα-ῖο-ς m. Löser, Sorgenlöser, Bein. des Bakchos (Anakr. und sp. Dicht.), λυά-ζω· στασιάζω (Hes.). — -λυτο-ς<sup>2</sup>): βου-λυτός m. die Zeit des Stierausspannens, d. i. die Abendzeit (καίρος, ἐν ᾧ βόες ἀπολύονται τῶν ἔργων Schol.; vgl. Hor. 3. 6. 41: *sol ubi montium mutaret umbras et iuga demeret bobus fatigatis*; Hom. nur Il. 16. 779. Od. 9. 58 ἥμος δ' ἥελιος μετενίσσεται βουλτόν-δε zum Stierabspannen); Ἰππό-λυτο-ς m. ein Gigant; Sohn des Aegystus; Sohn des Theseus; dann Personennamen; Ἰππο-λύτη f. Gemalin des Akastos, K. von Iolkos; Tochter des Ares, Königin der Amazonen; λυτ-ικό-ς zum Lösen u. s. w. geschickt (of λ. Grammatiker, die sich mit der Lösung schwieriger Fragen beschäftigen). — (λυ-τι) λύ-τι-ς f. Lösung, Losgeburt, Auflösung u. s. w., λύσι-ο-ς lösend, λύσι-μο-ς id.; λυκ-, λυκι-: Λύκ-ανδρος ein Troer, von Aias getödtet (Il. 11. 491); der berühmte Feldherr der Lakedämonier u. s. w.; Λυσ-ανίας ein Athener, Archon, Vater des Aeschines, ein Grammatiker u. s. w.; λυσι-: Λυσί-βιος, Λυσί-δημος, Λυσί-μαχος (streit-lösend) Vater des Aristeides; Sohn des Aristeides u. s. w.<sup>2</sup>). — λυ-τήρ m. der Lösende, Entscheider, Schiedsrichter, λυτήρ-ιος-ς lösend, befreiend, fem. λύ-τειρα, λυτηρ-ιά-ς (ἄδ-ος) Orph. — λύ-τρο-ν n. Lösegeld, Sühnung, λυτρό-ω gegen L. freigeben (erlösen N. T.), Med. durch L. loskaufen, λυτρω-τ-ικό-ς loskaufend, erlösend (Sp.), λυτρω-τή-ς m. der Loskaufende, Erlöser (Eccl.), λύτρω-σι-ς f. das Loskaufen; die Erlösung (N. T.).

λαF. — (λαF-*io* das zu Schneidende) λῆ-*io-v*, dor. λαῖ-*o-v*, λαῖ-*o-v* n. Saatfeld, Saat, λῆ-*ivos* γῆ id. (Hes.); (das Schneidende =) Sichel (Ap. Rh. 3. 1335).

**lu.**

*lu*. — **lu-*ē-re*** lösen in: *di-luere* auflösen (*mihī dilue* Plaut. Rud. 4. 4. 64); *re-luere* wieder einlösen (*aurum et vestem*, Caec. ap. Fest. p. 281. 29); *lu-ēla* f. Büssung (*sceleris*, Lucr. 3. 1015), *lu-i-ti-ō(n)* f. Bezahlung (Dig.), *Lu-a Saturni*, *Lua Mater* die Sühn-  
göttin, Gemalin oder Tochter des Saturn (vgl. Liv. 8. 1. 45, 33); **lu-*e-s*** f. Auflösung = Seuche, Unglück<sup>3</sup>) (vgl. *tā-be-s* pag. 281). — (\**se-lu-cre*) **so-lv-*ēre*** (*solv-i*, *solūit* Catull. 2. 13, *solūisse* Tib. 4. 5. 16) = λῦ-*ō*; lösen = abzahlen, bezahlen; Part. *solū-tu-s* (Adv. *-te*); *solu-tū-li-s* lösbar, locker (*navis* Suet. Ner. 34), *solū-ti-m* locker (Tert.), *solū-ti-ō(n)* f. = λύσις, *solū-tor* m. der Lösende, Be-  
zahler, fem. *solu-trix*.

*lūv* schneiden: *aequi-lav-iu-m* n. Gleichschnitt [anders Paul. D. 24. 8: *significat ex toto dimidium, dictum a lavatione lanae, quae dicitur aequilavio redire, cum dimidium decidit sordibus*].

Benfey KZ. VII. 118. — B. Gl. 336b. — Bugge KZ. XX. 10. — Corssen I. 358. 371. B. 151. 516. — C. E. 370. — F. W. 175. 487. 1066. 1082 (*ru*, identisch mit *ru*, *ruere*); F. Spr. 221; KZ. XXI. 14. — Grassmann KZ. XVI. 182. — Pott W. 1294. — Savelsberg KZ. XVI. 361. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 137. — Anders Windisch K. B. VIII. 19: *lu* waschen: λῦ-*ō*, *lu-o*. — 1) C. V. I. 187. 20). 212. — 2) Vgl. Fick KZ. XXI. 463. — G. Meyer St. V. 104. — 3) Vgl. Klotz W. s. v.: verwandt mit λύειν.

2) LU gewinnen, erbeuten.

**lu.**

λαF. — (λαF-*ω*) λᾶ-*ω* nur: λᾶ-*ων* schmausend (Od. 19. 229, vgl. Aristarch ἀπολανστικῶς ἔχων<sup>1</sup>); ἀπο-*λαύ-ω* genießen (Fut. ἀπο-*λαύ-σομαι*, act. *-σω* Sp., Perf. ἀπο-*λε-λαν-κός* Plat. Phaedr. 255 d.); einen zum Besten haben (*τινός*); ἀπολαν-*σ-τό-ς* zu genießen (Plut.), ἀπολανσ-*τι-κό-ς* dem Genuss ergeben, gedeihlich (Athen. 3. 87 e.); ἀπόλαν-*σι-ς* f. Genuss (Vergeltung Eur. Hel. 76); Gedeihen (Med.); ἀπόλαν-*σ-μα(τ)* n. das Genossene, der Genuss. — (λαF-*ι*) λαῖ-*ι-ς* (*ιδ-ος*) (Aesch. Sept. 313), ion. ep. λῆ-*ι-ς* (*ιδ-ος*), λῆ-*ι-η* (Herod.), dor. λα-*ία*, att. λέ-*ία*, f. Beute, Kriegsbeute, λῆ-*ι-ζομαι* (λείζομαι Ep. ad. 130) als Beute fortführen, erbeuten (Hom. Fut. λῆ-*ι-σσομαι*, Aor. λῆ-*ισσατο*, Aor. Pass. λῆ-*ισθεισαν* Ap. Rhod. 4. 400); Verbaladj. λῆ-*ισ-τό-ς* erbeutet, zu erbeuten; λῆ-*ισ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*), λῆ-*ισ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Beutemacher, Räuber, λῆ-*ισ-τό-ς* f. das Beutemachen, Plündern (Her. 5. 6); λῆ-*ι-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die Kriegsgefangene (Il. 20. 198), λῆ-*ιδ-ι-ο-ς* erbeutet, kriegsgefangen; λῆ-*ι-τι-ς* (*τιδ-ος*) Beute verleihend (Bein. der Athene, Il. 10. 460), erbeutet (Ap. Rhod.

1. 818). — (contrahirt) λή-ζομαι (Eur., Aor. ἐ-λή-σατο Troad. 866, λε-λη-σ-μένης ibd. 373), λησ-τ-ικό-ς räuberisch; λησ-τή-ς, λησ-τήρ = ληϊστής, ληϊστήρ, fem. λήστειρα, λησ-τ-ή-ς (Id.-ος), λησ-τ-ικό-ς = ληστικός, λησ-τ-ή-ιο-ν n. Räuberbande; λησ-τ-εύ-ω rauben, plündern, λησ-τ-ε(ς)-ία f. das Räubergewerbe. — λά-τρι-ς (-τρι-ος) m. Söldner, Diener (auch f. Eur. Herc. f. 823), λά-τρι-ο-ς den Diener oder Dienst betreffend; λά-τρο-ν n. Sold, Arbeitslohn; λατ-ρ-εύ-ς m. = λάτρις (Lykophr. 393), λατ-ρ-εύ-ω um Sold, Lohn dienen, λατ-ρ-ευ-τ-ικό-ς dienend, λατ-ρ-ε(ς)-ία f. Stand des Söldners, Lohnarbeiters, Dienst, (bes.) Gottesdienst, λατ-ρ-ευ-τή-ς m. = λατρεύς, λάτ-ρ-ευ-μα(τ) n. Dienst um Lohn, Dienst.

(λοF) λωF (vgl. πλοF πλώ-ω pag. 558). — (λω genießen) λω-τό-ς m. Lotosklee, Steinklee (ein kleeartiges Futterkraut, welches in den feuchten Niederungen Griechenlands und Troia's wuchs, *trifolium melilotus* oder *lotus corniculatus* Linn.), der Lotosbaum und dessen purpurrothe Frucht, die so gross ist wie eine Olive und süß wie Feigen und Datteln schmeckt<sup>2</sup>); λώτ-ινο-ς von L., λωτό-ει-ς lotosreich (πεδία λωτοῦντα = λωτόεντα Il. 12. 283), λωτο-ειδής lotosartig (Theophr.); λωτέ-ω blühen (Hes.); λωτ-ίζω die Blüthe abbrechen (λωτίσασθε Aesch. Suppl. 941), λώτ-ι-σ-μα(τ) n. die Blüthe, das Höchste, Schönste (ὡ γῆς Ἑλλάδος λωτίσματα Eur. Hel. 1609); Λωτοφάγοι Lotosesser, ein friedliches gastfreies Volk (Od. 9. 84 ff.)<sup>3</sup>). — λω-ίων, λώϊων (Compar.) einträglich, lohnender, besser, λώϊστο-ς, λώϊστο-ς (Superl.); λω-τ-τερο-ς = λωτῶν (nur Od. 1, 376. 2, 141 und sp. Dichter), λω-ό-τερος id. (Eust.)<sup>4</sup>).

#### lu.

(λου) lū. — lu-cru-m n. Gewinn, Vorthail<sup>5</sup>), lucr-iu-s zum G. geh. (Arnob. 4. 132), Lucr-i-s (id-is) = Gewinnmacherin (Plaut. Pers. 4. 4. 73), lucr-i-ō(n) m. der Gewinnstüchtige (Paul. Diac. p. 86), lucr-ōsu-s (Adv. -ōse) gewinnreich, vortheilhaft; lucrā-ri gewinnen, lucrā-t-ivus = lucrīus (res l. durch Schenkung oder Erbschaft erlangte Dinge, Cod., Dig.), lucrā-ti-ō(n) f. = lucrum (Tert.); lucrī-ficu-s Gewinn bringend (Plaut. Pers. 4. 3. 36), lucrī-fuga G. fliehend (id. Ps. 4. 7. 33), lucrī-peta m. der Gewinnstüchtige (id. Most. arg. 6).

(lau) lav. — la-tr-ō(n) m. (altlat.) Söldner (*latrones dicti, qui conducebantur, ea enim merces Graece dicitur λάτρον* Varro l. l. 7. 52; *latrones eos antiqui dicebant qui conducti militabant* από τῆς λατρειας Fest. p. 118 M.); (allmählich mit verächtlichem Sinne) Räuber, Freibeuter<sup>6</sup>); röm. Bein. *M. Porcius Latro* (der Redner); Demin. *atruncūlu-s* m. Räuber; Stein im Brettspiel, *latruncul-āriu-s* zum Brettspiel geh., *latruncul-ā-tor* m. Criminalrichter, der über Raub zu untersuchen hat (Dig. 5. 1. 61); *latrō[n]-c-īn-iu-m* (vgl. *tirocinium* pag. 291) n. Kriegsdienst um Sold (Plaut. ap. Non. p. 134. 28); Strassen-, See-räuberei, Spitzbüberei; Räuberbande; Brettspiel



(Ov. a. a. 2. 207), *latrocin-āli-s* (Adv. -ter) räuberisch; *latrocin-āri* für Sold dienen, Kriegsdienste leisten (Plaut.), Räuberei treiben, *latrocinā-ti-ō(n)* f. Strassenraub (Plin. 19. 4. 19). — (\**lav-or* = *lucrum*) **Lāv-er-na** f. Göttin des Erwerbs, auch der Diebe und Betrüger<sup>7)</sup> (*cum Mercurio simul fraudibus praesidet furtivis* Arnob. 4. 24), *Lavern-āli-s* zur L. geh., *lavern-i-ōn-es* Diebe (*fures*, Paul. D. p. 117. 16); *Lavern-iu-m* n. Ort in Campanien (Cic. Att. 7. 8. 4).

Brugman St. IV. 153. 33). — C. E. 365. 369; St. III. 203. — F. W. 394. 487; F. Spr. 222. 364 (vielleicht an indogerm. *lu* lösen u. s. w. sich anschliessend). — Windisch KZ. XXI. 429. — Zu *lu* schneiden, abschneiden, zerstören: Corssen I. 358. 371. N. 239. — Grassmann KZ. XVI. 181 f. — Savelsberg KZ. XVI. 361\*). — B. Gl. 186a: *das dare; fortasse huc pertinent λείη etc., mutato d in l, sicut in skr. lā sumere*. — 1) S. W. mit Christ p. 272: „packend, fassend“. — 2) Jurmann KZ. XI. 399 (beistimmend Brugman St. I. c.: *proprie „esculentus“*). — Hoffmann quaest. hom. I. p. 143 vermuthet als Anlaut *Fl.* — Nach Sprengel Antiqu. botan. p. 51 ist *λωτός Rhamnus lotus* (Linn.) oder *Zizyphus Lotus*. Noch jetzt in Tunis und Tripolis unter dem Namen *Jujuba* bekannt. — 3) Ameis-Hentze ad I. c.: in historischer Zeit ein Volk in Libyen. — Nach Voelcker hom. Geogr. p. 100 an der kleinen Syrte. Vgl. Her. IV. 177 (auf einer Landspitze nicht weit von den Gindanen). — Kvčala ad Her. I. c. (in seiner böhmischen Uebersetzung): Bis heute wächst der Lotos an dem Gestade, wo die Lotophagen wohnten (in der heutigen Berberei und noch reichlicher auf der Insel Girba), bis heute essen die Einwohner die Frucht dieses Baumes, die sie Sidra nennen; aber sie nähren sich nicht bloss von dieser Frucht, wie die Lotophagen, und suchen sich lieber andere Nahrung; auch hat der Lotos nicht einen so zauberhaftlieblichen Geschmack, wie die griechischen Sagen meldeten. — Vgl. noch die genaue und auf Autopsie beruhende Beschreibung des Polyb. 12. 2. — 4) Vgl. Tobler KZ. IX. 262: entweder zu *las* (C. E. nr. 532) oder zu *lav, lau* (C. E. nr. 536). — B. Gl. 332b: *lash desiderare, optare, appetere*. — Buttm. ausf. Gramm. I. pg. 272 Anm.: von einem Positiv *λωτός*. — 5) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 149: = Skr. *lō-tra* (Beute). Dagegen Bugge KZ. XX. 143: darf nicht mit *lōtra* identifiziert werden, wenn dies aus *loptra* entstanden ist. — Corssen B. 342: \**louere* Lohn erwerben, gewinnen, *lucrum* ein Ding, das gewinnen macht, Gewinnst. — 6) C. E. I. c.: „ich halte *latro* für ein Lehnwort, das auf italischem Boden eine ampliative Endung hinzunahm und allmählich in einen verächtlichen Sinn überging“. — F. W. 486: von \**la* = skr. *lā* = *rā* spenden. — 7) Vgl. Grassmann KZ. XVI. 181 f.

3) **LU** spülen, waschen, baden; abwaschen, reinigen, büssen.

#### lu.

**λυ.** — *λύ-θο-ν* n. (auch -ς m., bei Hom. das genus nicht zu erkennen) Besudlung, Befleckung, Mordblut, *λυθρό-ω* mit Mordblut besudeln (Sp.), *λυθρώδης* mit M. besudelt (Antiphan.). — *λύ-μη* f. Besudlung (Pol. 5. 59. 11), Beschimpfung, Schmach, Schaden, Verderben; *λύμα-σι-ς* f. (Aesch. Suppl. 877 D.), *λύμά-χη*

(Hes.) = *λύμη*; *λυμώδης* schädlich, verderblich (Hippokr.). — (*λυμαν-jo-μαι*) *λύμαινο-μαι* (selten Act.) sich reinigen (Hes.); beschimpfen, schmähen, schädigen, verletzen, verderben, zerstören (*λυμαίνη-τον* Inschr. von Tegea Z. 17<sup>1</sup>), Fut. *λυμανοῦ-μαι*, Aor. *ἐ-λυμνή-μην*, Perf. *λε-λύμα-σμαι* in act. und pass. Bed., Aor. Pass. *ἐ-λυμάν-θη-ν*; *ἀπο-λυμαίνομαι* sich reinigen (Il. 1. 313. 314 und Ap. Rhod. 4. 702); *κατα-λυμαίνομαι* beschädigen, verwüsten (Xen. Oec. 2, 13. 6, 5. Pol. 5. 9. 3)<sup>2</sup>); *λυμαν-τι-κό-ς* beschimpfend u. s. w., *λυμαν-τή-ς* m. Zerstörer, Verderber (*γάμον λυμαντήν βλον* Soph. Tr. 793 D.), *λυμαν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. id. (Xen. Hier. 3. 3), *λυμάν-τωρ* (*τορ-ος*) m. id., *λυμαντήρ-ιο-ς* = *λυμαντικός* (Aesch.); *λυμ-ε-ών* (*ών-ος*) m. = *λυμαντής*, *λυμειων-εύ-ο-μαι* = *λυμαίνομαι* (Pol. 5. 5. 8). — *λύ-μα(τ)* n. Unreinigkeit, Schmutz (Il. 1, 314. 14, 171); Schmach, Verderben (Trag.).

**λοφ.** — (*λοφ-ω*, *λοφ-ε-ω*) *λού-ω*, ep. *λο-έ-ω*, waschen, baden (Stamm *λοφ*: *λοφ-ο-μαι* *λοῦ-μαι*, *λοφ-μενο* *λού-μενο-ς*, *λοφ-ε-σθαι* *λοῦ-σθαι*, Imperf. *ἐ-λοφ-ε* *ἔ-λου*, *λό(φ)* Od. 10. 361, Pl. *ἐ-λοφ-ε-μεν* *ἐ-λοῦ-μεν*, *λό(φ)-ο-ν* h. Ap. 120, Fut. *λοφ-σω* *λού-σω*, Aor. *ἐ-λοφ-σα* *ἔ-λου-σα*, Perf. *λέ-λου-μαι*, Part. *λε-λου-μένο-ς*; ep. St. *λοφ-ε*: Impf. *λό(φ)-ε-ον*, Aor. Inf. *λο(φ)έ-σσαι*, Part. *λο(φ)έ-σσά-ς*, Med. *λο(φ)έ-σσα-το*, Part. *λο(φ)ε-σσά-μενο-ς*, Fut. *λο(φ)έ-σσο-μαι*; St. *λοφ-ε* = *λου-ε*: *ἐ-λού-ε-ο-ν* h. Cer. 289; St. *λωφ*: *λώ(φ)-ο-ντο* Kallim.)<sup>3</sup>); *ἄ-λου-το-ς* ungewaschen, *νεό-λου-το-ς* (*νεό-λλουτος* h. Merc. 241) frischgewaschen. — (*λου-τι*) *λοῦ-σι-ς* f. das Waschen, Baden (Sp.), Desider. *λουτι-ά-ω* (Luc. Lexiph. 2); *λου-σ-τή-ς* m. der sich gern badet; *λου-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Waschfass, Badewanne, Demin. *λουτήρ-ιο-ν*, *λουτηρ-ίδιο-ν* n.; auch eine Art Becher; *λου-τρό-ν*, ep. *λο(φ)ε-τρό-ν* n. das Baden, Bad, Bade-, Wasch-wasser (Hom. stets, Prosa meist Plural); Taufe (N. T.); *λούτρο-ιο-ν* n. das gebrauchte, also schmutzige Badewasser (Arist. Equ. 1401, Luc. Lexiph. 4); *λουτρο-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. der Schamgürtel beim Baden (Theopomp.); *λουτρο-ών* (*ών-ος*) Badegemach, Badehaus.

## lu.

**lū.** — **lu-ě-re** (Perf. *lu-i*) = *λούω* in: *ab-*, *ad-*, *circum-*, *con-*, *di-*, *e-*, *per-*, *pol-* (vgl. pag. 492), *praeter-*, *pro-*, *sub-luere*<sup>4</sup>); Part. *lū-tu-s*. — **lū-tu-m** n. (-s m. Gruter inscr. 903. 1) Schmutz, Koth, (übertr.) Lehm, Thonerde, *lūt-eu-s* aus Koth, Lehm, beschmutzt, kothig, (übertr.) nichtsnutzig, schlecht, *lūt-āriu-s*, *-ensi-s* zum Schlamm geh., im Schlamm sich aufhaltend (Plin.); *lutu-lentu-s* (Adv. -e) = *lutens*; *lūt-ōsu-s* voll Koth oder Lehm; *lūtā-re* beschmutzen, beschmieren, *Lutā-t-tu-s* röm. Name (Q. *Lutatius Catulus*), *lutā-mentu-m* n. Lehmwerk (Cato r. r. 128); (\**lutu-lu-s*) *lutulā-re* = *lutare* (Plaut. Trin. 2. 2. 15); Inchoat. *lute-sc-ēre* zu Koth werden. — **lū-tra** f. Fischotter (Plin. Varro)<sup>5</sup>. — **lū-s-tru-m** (vgl. *mon-s-tru-m*) n. Lache, Pfütze, Morast, schmutziges Haus,



schlechte Kneipe, Bordell u. s. w. (*lustra*, in quibus volutantur sues Varro r. r. 2. 4. 8; *lustra* significant lacunas lutosas, quae sunt in silvis aprorum cubilia, Paul. D. p. 120. 8), *lustrā-ri* huren (Plaut., Lucil. ap. Non. p. 335. 31), *lustrā-mentu-m* n. Reizmittel zur Wollust (Dig. 48. 8. 3). — (\**lu-u-s*, \**luā-re*) *e-luā-cru-s* zum Ausspülen, Auswaschen dienend (*labrum*, Cato r. r. 10. 4. 11, 3).

*lŭv* (vgl. *plu-ĕre*, *plŭ-v-ia* pag. 558). — *-lŭv-iu-m* n., *-lŭv-(ia)-ie-s* f., *-lŭv-i-ō(n)* f.: *al-luvium*, *-ies*, *-io* das Anspülen, Anschwemmung; *circum-luvium* (Paul. D. p. 64. 14), *-ludio* Umschwemmung; *col-luvium* (Isid.), *-ludies*, *-ludio* Zusammenspülung, Spüllich, Unrath, Auswurf, Abschaum, Hefe; *di-luvium*, *-ludies*, *-ludio* (Tert.) Ueberschwemmung, Stündfluth; *e-ludies*, *-ludio* Abspülen, Abfluss, Ueberschwemmung; *(in-)il-ludies* angespülter Schmutz, Schmutzwasser, Schmutz, Unflath, (seltener) Ueberschwemmung; *inter-ludies* zwischenfließendes Gewässer (Solin., Amm.); *(manu-, man-)mal-luvium* n. Waschbecken (dagegen *malluviae*, erg. *aquae*, Waschwasser); *(ped-)pel-luviae* f. Waschwasser, die Füße zu waschen (Fest. p. 160 f.); *pro-ludies*, *-ludio* (App.) Ueberschwemmung, Unflath; *sub-luvium* (Marc. Emp.), *-ludies* Unflath, Koth; *subter-ludio* das Untenbespülen (Cland. Mam.).

*lau*, *lāv*. — *lāv-ĕre* (Enn. Vahl. p. 210) = *λούω* (Perf. \**la-lav-i*, \**la-av-i lāv-i*<sup>6</sup>); Part. (\**lav-tu-s*) *lau-tu-s* gewaschen = rein, zierlich, schön, herrlich, prächtig (Adv. *lau-te*), Demin. *laut-ins-culu-s*; *Lau-tŭlae*, *-tolae* f. Pl. (= Badestelle, Badeort) Ort in Rom mit warmen Bädern (*Lautulae locus extra urbem, quo loco, quia aqua fluebat, lavandi usum exercebant*, Paul. D. p. 118; *Lautolae a lavando, quod ibi ad Janum Genium aquae caldae fuerunt* Varro l. l. 5. 156); ein volskischer Flecken (Liv. 7. 39. 7); *lauti-tia* f. Pracht, *lauti-ta-s* f. (*πολυτέλεια* Gloss. Philox.). — (\**lāv-u-s*) *lavā-re* = *lavĕre* (*lavā-vi*), Part. *lavā-tu-s*; *lavā-tor* m. (*πλύτης* Gloss. Philox.), *lavator-iu-m* n. (*πλυσμὸν* ibd.), *lava-tr-ina* (Varro l. l. 5. 25. 34), *lā-tr-ina* f. (*inu-m* n. Laber., Lucil. ap. Non. p. 144. 212. 10) Bad, Cloace, Abtritt (Bordell Tert.); *lavā-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden, (übertr.) Bade-geschirr, -ort; *lavā-cru-m* (*lavā-*) n. Bad; (*lava-bru-m*) *la-bru-m* n. Becken, Wanne, Kufe; (poet.) Bad (Ov. f. 4. 761); *lav-andria* n. Pl. Wäsche (Laber. ap. Gell. 16. 7. 5); *lāv-er* (*ĕr-is*) n. eine Wasserpflanze, Merk (Plin. 22. 22. 41); Frequ. *lavi-tā-re*.

(*lou*) *lō*, *lū*. — Part. (zu *lav-ĕre*): *lō-tu-s*; *lō-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Waschen, Baden (Cels. 1. 3. Vit. 7. 9), *lō-tor* m. Bader, Wäscher (Fabr. inscr. 6. 19), *lotūra* f. = *lotus*; *lōt-iu-m* n. Urin, *lotio-lente* schmutzig (Titin. ap. Non. p. 131. 32); *lō-mentu-m* n. Wasch-, Reinigungs-mittel; eine blaue Farbe, Eschel (Plin. 33. 13. 57), *loment-āri-u-s* (*σημηματοπώλης* Gloss. Philox.). — *lū-it* (Varro l. l. 9. 104. M.); Part. *lū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *di-*, *in-*, *pol-lūtu-s*; *lū-tor*

m. Wäscher, Walker (Inscr. ap. Guden. 17. 2). — **lū-s-tru-m** n. urspr. Werkzeug oder Mittel zum Waschen, Reinigen, (dann:) Reinigungsoffer, Sühnopfer; (alle fünf Jahre dargebracht, daher:) ein Zeitraum von fünf Jahren, (im Allg.) ein Zeitraum von mehreren Jahren; in der Kaiserzeit: die capitolinischen Spiele (*cum ejusdem vocabuli prima syllaba producitur, significat nunc tempus quinquennale, nunc populi lustrationem*, Paul. D. p. 120)<sup>7)</sup>, **lustrī-cu-s** zur Reinigung, Versöhnung geh. (*dies* Reinigungstag, der 9. nach der Geburt des Kindes), **lustr-āli-s** id.; einen fünfjähr. Zeitraum betreffend, fünfjährig; **lustrā-ti-ō(n)** f. Reinigung, Sühne, **lustrā-men** (**mān-is**) n. Reinigungsmittel (Val. Fl.); **lustrī-ficu-s** reinigend (*cantus* Val. Fl. 3. 448). — **-lū-bru-m: de-lū-bru-m** n. eig. ein Ding zum Abspülen, ein Ort zum Reinigen, Heiligthum, Tempel<sup>8)</sup>; **pol-lū-bru-m** n. Ding, Werkzeug zum Abspülen, Waschbecken<sup>9)</sup> (*aquam manibus pedibus dato, polubrum sinistra manu teneto, dextra vasm cum aqua* Non. p. 373 G.).

Bugge KZ. XX. 12 f. — Corssen I. 361 f. B. 89. 151. 160. 374. 410 f. 516. — C. E. 371. — F. W. 487. — Lottner KZ. VII. 174. 51). — Zu W. plu: B. Gl. 259 b (*abjecto π λούω? luo e pluo? lavo e plavo, nisi, quod minus mihi aridet, ad dhav*). Kuhn KZ. IV. 13. VIII. 68. — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146: ob *lavare* für *plavare* stehe, ist nicht ausgemacht, da auch eine lat. Wurzel *clū* (spülen) existirt und c vor l nicht selten geschwunden ist. — H. Weber KZ. X. 245: *lī, lā* klebrig sein, flüssig sein, anhängen; in einer dritten Wurzelgestalt *lu* wie *tik, tak, tuk; φλα, φλι, φλυ*. — 1) C. V. I. 87. — 2) Meister St. IV. 440: *nocere, destruere, imprimis alluvie et luto aggestis aliquid pol-luere* (*κατα-λυμνιόω* tab. Her.). — 3) C. V. I. 150. 343. 376. 386. 11). — F. W. I. c.: St. *λοf-εσ: λοf-έ-ω, λοfεσ-τρον* u. s. w. — Ebenso Leskien St. II. 104. 14): zwei Stämme liegen vor: *λοf* und *λοfεσ*; \**λοfεσ-ju* \**λοfε-ju* *λοfέ-ω*. — 4) Corssen I. c.: *λου, lūv*. — F. W. I. c.: *luere* wohl statt *lov-ere*. — 5) Mit Pott: schwimmende Fischotter (vgl. Förstemann KZ. I. 494. 8). — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 189. — 7) Jurmann KZ. XI. 398: *klū* spülen, *clū-d*. Dazu C. E. 640: „passend verglichen“, dagegen 371: „vielleicht zu *lu* spülen“. — 8) Ebenso Klotz W. s. v.: wohl von *de-luo* (s. Cinc. ap. Serv. Verg. A. 2. 225), also der Entsühnungs-, Reinigungsort. — 9) Vgl. Curtius KZ. III. 158: = *πρόζωος*.

**LUBH**, (abgeschwächt) **LIBH**, begehren. — Skr. **lubbh** 1) irre werden, in Unordnung gerathen, 2) ein (heftiges) Verlangen empfinden (aus der geordneten Ruhe kommen), 3) locken, an sich ziehen (PW. VI. 564).

**libh.**

**λιφ<sup>1)</sup>**. — (**λιφ-ς**) **λιψ** *ἐπιθυμία* (Hes.); **αίγρι-λιψ** (*ιτέα*) die Weide von den Thuriern genannt (nach Hes.) = von Ziegen geliebt (vgl. *non, me pascente, capellae, florentem cytisum et salices carpetis amaras* Verg. Ecl. 1. 77)<sup>2)</sup>; **λιψ-ουρία** f. Harndrang (Aesch. Choeph. 756 D.). — **λίπ-τ-ω** (erst bei alex. Dichtern) trachten, be-

gehen (*ἐπιθυμῶ* Hes.) (doch *λε-λιμ-μένο-ς* Aesch. Sept. 355. 380 D.). — (*λιφ-ερο*, *λιφ-ερ-[ι]νο* verliebt) *λιφ-ερ-νέ-ω* von verliebter Art, sich nach Art Verliebter benehmen, liebeln (*λιφερνοῦντες ἐν συν-δέδωρῳ τόπῳ προσφιλῶς διάγοντες* Hes.).

**libh, libh.**

*lūb*, *līb*. — (*lub*- ältere Form, *lib*- jüngere Form) **lūb-et**, **lib-et** (*-uit*) es beliebt, gefällt, ist gefällig; *col-libet* id.; *per-libet* es beliebt sehr; Inchoat. *al-lube-sc-ēre*; *qualis libet* beschaffen wie es wolle, wie immer beschaffen, *quam libet* wie sehr es beliebt, wie sehr immer, *quantus libet* beliebig gross, *quilibet* jeder der will, der erste Beste, *utrā*-, *utrō-libet* auf welcher, nach welcher von beiden Seiten es beliebt. — Part. *lib-en-s* (*libs*, *lubs* auf Inschr., vgl. Mommsen unterital. Dial. p. 345 f.) gern, willig, fröhlich, vergnügt (Plaut. Ter.), Adv. *liben-ter*; *libent-ia* f. Fröhlichkeit, Lust (Plaut.), *Libent-ina* f. Göttin der sinnlichen Lust (*a lubendo libido*, *libidinosus ac Venus Libentina* Varro l. l. 6. 6. 63); Part. *libi-tu-m est*, als Subst. *libita* n. Pl. Belieben (Lieblingsswort des Tacitus), *libi-tu-s* (*tūs*) m. Begierde (*viriles* Alcim. 3. 142). — (\**lib-ire*) **libi-d-o** (*-in-is*) f. Lust, Begierde, Verlangen; Willkür, Laune, Zügellosigkeit; Wollust, sinnliche Begierde, *libidin-ōsus* (Adv. *-ōse*) leidenschaftlich, zügellos, ausschweifend, unzuchtig, (\**libidin-u-s*) *libidini-ta-s* f. = *libido* (Laber. ap. Non. p. 491. 5), *libidinā-ri* Unzucht treiben. — *pro-lūb-iu-m* n. Lust, Neigung, Vergnügen, *pro-lubido* = *libido* (Varr. ap. Non. p. 64. 13).

(\**leub*-, \**loub*- [osk. *luv-freīs*, *louf(rud)*], \**loib*-) *loeb*: (*loeb-ent-iu-m*, *loeb-es-iu-m*) *loeb-es-u-m et loeb-er-tatem* (*antiqui dicebant liberum et libertatem* Paul. D. p. 121); *leib*: *leib-er-eis*, *leib-er-tu-s*, *leib-er-tatem*, *leib-er-a-rei*, *Leib-cri*; *lib*: **lib-er** (*-ē-a*, *-ē-u-m*) beliebig = frei, freisinnig, ungebunden, zwanglos; nicht hindernd, zugänglich, benutzbar (Adv. *libere*)<sup>3</sup>; Plur. **lib-eri** m. die Kinder des Hauses (gewissermaassen die Freien, im Ggs. der *servi*)<sup>4</sup>; *liber-tā-s* (*tati-s*) f. Freiheit, Freisinnigkeit u. s. w.; *Lib-er-ta-s* f. Göttin der Freiheit, mit einem Tempel auf dem aventinischen Hügel; *liber-āli-s* (Adv. *-ter*) der Freiheit angemessen, eines freien Mannes würdig, edel, wohlgesinnt; freigebig, grossmüthig, liberal, *liberali-ta-s* (*tātis*) f. die eines Freien würdige Denkart, edle Gesinnung, Freigebigkeit; *liber-tu-s* m. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Herrn, Ggs. des *servus*), *lib-er-ta* f.; *lib-ert-inu-s* freigelassen, Subst. der Freigelassene (in Beziehung auf seinen Stand, Ggs. des *civis* und *ingenuus*; vgl. *homo liber, qui se vendidit, manu missus non ad suum statum revertitur, quo se abdicavit, sed efficitur libertinae condicionis* Dig. 1. 5. 21), *libertina* f., *libertini-ta-s* f. der Stand des *libertinus* (Dig.); *lib-erā-re* frei machen, befreien, freisprechen, *lib-erā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. Befreier, *-in*, *lib-erā-ti-ō(n)* f. Befreiung, Frei-, Los-sprechung.

B. Gl. 336a. — Corssen I. 151. 171. 367. 379. B. 201. 479; KZ. XI. 417 f. — C. E. 370. 488; C. St. III. 198; C. V. I. 237. 11). — F. W. 175. 1066 (*rubh* mit ungeregeltem Affect begehren); F. Spr. 244. — Kuhn KZ. V. 219. — Misteli KZ. XIX. 120\*). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 79. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 348. — 1) F. W. 1076; F. Spr. 221. 364: *lip* begehren. — 2) Düntzer KZ. XIV. 206. — 3) Zu *ἐλευθερο*-s ziehen das Wort: Ascoli KZ. XVII. 337 (*\*louθro*, *\*loeθero*), Benfey II. 140, Kuhn KZ. XIV. 215, Savelsberg KZ. XXI. 126 ff. (*kar* gehen: *\*kaludh*, *\*kaludhara* wandernd, beweglich, frei, *\*κελευθερος*, [*co*] *luber*[us], *\*loufur*, *\*luiser*, *\*loiber*, *liber*). — F. W. 485: *lu* gewinnen: *lu* + *dhā* (= *th*) *lavi-thero* = *liber*; „das angeblich alte *loebesum* lassen wir auf sich beruhen“. Dagegen C. E. I. c.: „dies verwehrt die Form *loebesum*, von deren *s* zum griech. *r* keine Brücke führt. Selbst wenn *loebesum* verschrieben sein sollte, bleiben Schwierigkeiten genug übrig“. — 4) Ganz anders Lottner KZ. VII. 174. 54): *libo*, *λεῖβω*, *liberi* Kinder, vgl. *δρόσος* das junge.

### laiva link.

*laifo*. — *λαίο*-c links (Trag., in Prosa erst Sp.); (*λαυ*-*δ*jo) *λαλ-διο*-s, *λαυδ-ρό*-s, *λαῖβα ἀσπίς*, *λαῖβας ἀσπίδας*. *Κρήτες* (Hes.).

*laivo*. — *laevu*-s = *λαῖός*; (übertr.) linkisch, ungeschickt, albern, unbequem, ungünstig (Adv. *laeve*); (als Subst. f.) *laeva* die Linke (erg. *manus*), die linke Seite (erg. *pars*), Abl. *laevā* zur Linken, auf der linken Seite; (als Subst. n.) *laevu-m* die linke Seite, Pl. die Oerter links; *Laevu*-s, *Laev-iu*-s, (*\*Laev-ica*, vgl. *Nas-ica*) *Laeca* (vgl. *Scaevola*), *Laev-inu*-s, (*\*Laeviliu*-s, vgl. *Serviu*-s, *Serviliu*-s) *Laeliu*-s röm. Beiname<sup>1)</sup>.

C. E. 364. 587. — F. W. 395. 484; F. Spr. 220. 363. — Vgl. Miklosich Lex. p. 349: *lěvŭ sinister*, nsl. *lěv*; böhm. *levý*. — Ascoli KZ. XVI. 219: indogerm. *dava*, *dav'-ja alienus*, *alius*; die linke Hand ist germ. und griech. die andere; „das einstimmige europ. *l* stellt uns freilich eine bedeutende Schwierigkeit entgegen“ (vgl. mahratt. *dāvā*, *dāvā*, *left hand* or *side*). — 1) Vgl. Angermann St. V. 392 f.

## V.

1) VA wehen, hauchen. — Skr. *vā* 1) wehen, 2) anwehen, 3) Gerüche aushauchen, ausdünsten, sich verbreiten (von einem Geruche) (PW. VI. 875). — Siehe *av* pag. 69.

*va* rufen = aushauchen, vgl. *áv-ω* pag. 69.

*fa-χ*, *fi-fa-χ*. — *ἰ-ᾱχ-ή* f. Geschrei, Kriegsgeschrei, Wehe-  
ruf, Klang, Schall, *ἰ-αυχ-ή* id. (oft Trag., *χ* = *πχ*). — *ιάχ-ω* laut  
schreien, aufschreien; laut tönen, tosen, rauschen (nur Präs. Imperf.,  
vom Präs. bei Hom. nur *ιάχων*, doch Part. Perf. *ἀμφ-ιαχυνῖα* II.  
2. 316; iter. Imperf. *ιάχ-ε-σιν-ε* Hes. Sc. 732; Hom. Imperf. *ἰαχ-ο-ν*



ausser II. 4, 506. 17, 317); *ιαχ-έ-ω*, *ιακχέ-ω* = *ιάχω* (Trag., Aor. *ιάχη-σε* Eur. Or. 824, auch h. Cer. 20). — *Ἰακχ-ο-ς*, *Βάκχ-ο-ς* (= *Fi-Fakch-o-s*) m. a) der festliche Ruf, den die Eingeweihten während des Zuges in Eleusis erschallen liessen (*Ἰακχ*, *ὦ Ἰακχε*); b) der Tag der Procession, der 20. Boëdromion, der glanzvollste des vieltägigen Festes der grossen Eleusinien; c) der Gott selbst, der Führer des Zuges, eine speciell diesem Culte eigenthümliche Form des Dionysos (H. Stein ad Herod. 8. 67. 10)<sup>1)</sup>; *ιακχ-άζω* bakchisch jubeln, jauchzen (*φωνήν* jubelnd erklingen lassen). — (*ἀ-Fi-Fakch-o*) *ἀ-υί-αχοι* (II. 13. 41 *Τρῶες ἄβρομοι ἀνίαχοι*, mit intens. *α-*) sehr schreiend [*ἄγαν βρομοῦντες καὶ ἄγαν ἰαχοῦντες* Aristarch; denn bei Homer rücken die Hellenen schweigend, die Troer schreiend in die Schlacht]<sup>2)</sup>. — (*ἐρι-Fakch-o*) *Βρι-αχο-ς* Name eines Satyrs (C. I. Gr. 7465. 8227); *βρι-αχος* *θηλικῶς ἢ βάκχη, ἢ βριαρῶς ἰακχάζουσα* (E. M. 213. 26). — *βρι-αγχόνην· βάτραχον. Φωκίς* (Hes.; vgl. *καχ-, κακχ-, καγχ-άζω* pag. 100).

va.

(*va-nt*, erweitert *va-nto*, Particip: der Wehende) **ve-ntu-s** m. Wind<sup>3)</sup>, Demin. *ventū-lu-s* m., *vent-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll Wind, windig, (übertr.) leicht, schnell, rasch, *ventosi-ta-s* (*tāti-s*) f. Blähung; (\**ventū-lu-s*) *ventilā-re* in der Luft schwenken, schwingen, lüften, werfeln, (übertr.) anfauchen, erregen, *e-vēlā-tu-m* (*eventilatum*, unde *velabra*, quibus frumenta ventilantur Paul. D. p. 77. 15), *ventila-tor* m. Worfeler, übertr. Taschenspieler (vom Werfen in die Höhe), *ventilā-ti-ō(n)* f. das Lüften (*uvarum*, Plin. 23. 1. 6), *ventilā-bru-m* n. Worfelschaukel, *ventilā-bundu-s* sich hin und her schwingend, = schaukelnd (Varr. ap. Non. p. 356. 28). — (\**va-ta* Wind, \**vat-no*) **van-nu-s** f. Getraide- oder Futterschwinge<sup>4)</sup>, *vann-ēre* werfeln (Lucil. ap. Non. p. 19, 25. 27), *e-vannāre* Spreu vom Getraide ausschütten (Varro r. r. 1. 52); Demin. (\**vanu-lu-s*, \**van-lu-s*) *vallu-s* f.

C. E. 390. 553. 563; C. V. I. 130. 385. 7). II. 148. 154. — Düntzer KZ. XV. 362. — Ebel KZ. VII. 78. — F. W. 187. 396; F. Spr. 197. 303. 365. — Fritzsche St. VI. 325. — L. Meyer KZ. VIII. 247. — Rödiger KZ. XVII. 315. — Roscher St. Ib. 122. IV. 191. — Savelsberg de dig. 24. — Lottner KZ. VII. 178. 117) stellt *ιάχω*, *ἀνίαχοι* mit *vagio* zusammen. — Miklosich Lex. p. 124 s. v.: *vējati flare, evannare*. — 1) C. E. 453: zu W. *vak* sagen, sprechen; vielleicht *Ἰ-ακχ-ο-ς* neben *Βάκχος*. — 2) Bekker hom. Bl. p. 136: *α* privat. = deutsch un- in: Unmensch, Unthier, Unwetter. — C. E. 553: *α* negat. Präfix; „eine unbefangene Auffassung wird der Bedeutung lautlos den Vorzug geben“. Dagegen S. W. s. v. wohl mit Recht „gegen die Sitte der Troer“; ders. fasst das *α* als euphonisch auf. — Pape W. s. v.: *α* copul. (mit digamma aeol.); ebenso Sch. W. s. v.: „zusammen, gemeinsam schreiend“. — 3) Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. I. 479. II. 301 f.; H. Weber KZ. X. 244. — Corssen KZ. III. 300: *vē-n-tu-s* wegen des Namens der Wellen- und Windgöttin *Vē-n-ilia*. — Savelsberg KZ. XX. 442: Skr. *vā-ta-s*, lat. und got. nasalirt, *ven-tu-s*,

*vin-d-s.* — Sonne epil. 5: W. *vā*, *vat*, erweitert *vant*. — 4) Vgl. Lottner KZ. VII. 165 (goth. *vinth-jan* worfeln, etwa von \**vintha* Worf-schaukel).

2) **VA** weben. — Skr. **vā** weben, flechten, künstlich in einander fügen (auch Reden, Lieder u. s. w.) (PW. VI. 878).

**va.**

(*Φη-τρο, Φη-τρο-ιο*) ἡ-τρο-ιο-ν n. Aufzug des Gewebes<sup>1)</sup> (im Ggs. des Einschlags, *κρόκη*), Gewebe (*ἡτρια βύβλων* feine Papyrusblätter, Leon. Al. 25).

**va-bh.**

ὑφ (*vabh*: ὑφ = *svap*: ὑπ). — ὑφ-ή f. Gewebe, Weben, ὑφά-ω = ὑφαίνω (nur Od. 7. 105 ὑφώωσιν); Demin. ὑφά-διο-ν n. (Lob. Phryn. p. 74); ὑφ-ος n. = ὑφή (Athen. 147 f.); ἀραχνο-υφ-ής fein wie Spinnweb (Philo). — (ὑφ-αν-ῶ) ὑφαίνω weben; (übertr.) ansinnen, aussinnen, ersinnen, anzetteln, schmieden (Iterat. des Imperf. ὑφαίν-ε-σκ-ο-ν, Fut. ὑφανῶ, Aor. ὑφῆνα, neuatt. ὑφᾶνα, Pass. ὑφάν-θη-ν, Perf. ὑφᾶν-κα Artemid. 4. 40, Pass. ὑφα-σ-μαι [eine zweifelhafte Form ist ὑφ-ήφα-σ-μαι bei Herod. ed. Lentz II. 950: οὐδεις Ἀττικὸς παρακείμενος ἀπὸ τοῦ ν ἄρχεται, ἀλλὰ μόνος ὁ ὑφῆφασται, dagegen ὑφ-ύφα-σ-ται E. M.; falls ὑφ-ήφα-σ-μαι nicht ist, dann bietet sich die urspr. Form *φαφ*]<sup>2)</sup>; Verbaladj. ὑφαν-τός gewebt, ὑφαν-τικός zum Weben geh., das W. verstehend (ἡ ὑφ. erg. τέχνη Webekunst), ὑφάν-της m. Weber, ὑφάν-τρια f. Weberin (M. Ant. 10. 38), ὑφα-σ-τρο-ί-ς id. Hes., (ὑφαν-τι) ὑφαν-σι-ς, ὑφα-σις f. das Weben (Sp.), ὑφασί-α f. id. (E. M.), ὑφα-σ-μα(τ) n. das Gewebe; ὑφανά-ω (Maneth. 6. 433), ὑφά-ζω (E. M.) = ὑφαίνω. — Ὑβ-λα f. die bienenberühmte Ortschaft unweit Syrakus = Wablingen (ἡ μικρά, zum Unterschiede zweier anderer Städte in Sicilien: ἡ μεγάλη am Aetna, ἡ ἐλάττων im S.O. Siciliens).

(ὑφ-μενο, ὑφ-μνο) ὑ-μνο-ς m. = Gewebe (Homer nur Od. 8. 429 αἰοιδῆς ὕμνον ἀκούων in der Grundbedeutung; vgl. noch ἐν νεαροῖς ὕμνοις ῥάψαντες αἰοιδῆν Hesiod. fr. 227. Goettl.; ἐξυφαίνειν μέλος Pind. N. 4. 145), Gewebe = Weise, Melodie, Gesang, Festgesang, Lobgesang, Lied, Hymne (τὸν δυσκέλαδόν θ' ὕμνον Ἑρινύος Aesch. Sept. 867 D.)<sup>3)</sup>; ὑμνέ-ω besingen, preisen, rühmen, wiederholt erzählen; (intr.) singen, ertönen lassen (ὑμνέω Hes. O. 2, ὑμνιάω dor., Ar. Lys. 1305), ὑμνη-τός besungen, gepriesen, preiswürdig, ὑμνήσ-ιο-ς id. (Ael. h. a. 12. 5), ὑμνη-τικός zum Bes., Preisen geh., ὑμνη-σι-ς f. das Besingen, Preisen (Sp.), ὑμνη-τής, -τήρ (τῆρ-ος) m. Lobssänger, Lobredner, fem. ὑμνή-τις, ὑμνη-τήρ (ἰδ-ος); ὑμνη-τήρ-ιο-ς = ὑμνητικός.

**vabh.**

**vāf-er** (-*ra*, -*ru-m*) eig. bunt, vielgestaltig (im Gewebe tritt sowohl das in einander Geschlungene, Mannichfaltige, als auch



das Bunte hervor) = verschmitzt, verschlagen, schlau (Adv. *vafre*<sup>4</sup>); *vab-ru-m* (*varium, multiforme*, Gloss. Isid.); Demin. *vafel-lu-s* (Paul. D. p. 7. 13); *vafri-tia* f. Schlaueheit, Pfliffigkeit (Sen. ep. 49. 7); (\**vafra-re*) *vafra-mentu-m* n. schlauer, pfliffiger Streich (Val. Max.).

Aufrecht KZ. IV. 274 ff. — B. Gl. 342b. — C. E. 63. 297. 521. — F. W. 180. 1066. 1077 (631 *vap*); F. Spr. 367; KZ. XXII. 106. 6). — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Sonne KZ. X. 128\*. — Spiegel KZ. XIX. 393. — 1) Vgl. B. Gl. 372b. — 2) C. V. I. 252. 261. 9). 291. II. 27. 134. 39). — 3) Vgl. Sch. W. s. v. — Zu Skr. *sumná* n. (Wohlwollen, Gunst, Huld, Güte; vedisch: Ausdruck der Zuneigung, Andacht, Gebet u. s. w., PW. VII. 1102) stellen *ῥυμος*: Benfey gr. Wzll. I. 405 (W. *s-t-u, su*); Schweizer KZ. III. 303. Ebenso Kuhn KZ. IV. 25 (*stu, su*); dera. schliesst sich jedoch KZ. XIV. 223 der Ansicht von Aufrecht (l. c.) an. — Brugman St. IX. 256: *siv, sju*, Skr. *sivjati*, goth. *siujan* u. s. w. nähern; *ῥ-μυ-ο-ς* = Skr. *śjū-man* Band, Streifen (zu *-μυο* vgl. *σά-μυο-ς, κρή-δε-μυο-ν, σρεω-μυή, da-mnu-m, col-u-mna, Vert-u-mnu-s*). — Pott E. F. II. 287: zu *ῥδω* (dagegen Aufrecht l. c.: „*ῥδω* für *ἀείδω* nicht vor der alexandrin. Zeit“). — 4) Grassmann KZ. XVI. 194. — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 288.

3) VA mangeln, fehlen. — Skr. *ū-ná* Adj. woran etwas fehlt, unter dem Maasse bleibend, unzureichend, zu klein, zu wenig, nachstehend (PW. I. 1019).

(*va-ni-s, Fe-vi-ς*) *εὐ-vi-c* (Gen. *-vi-ος, -vi-δ-ος*) ermangelnd, beraubt, verlustig (*ἐστερημένος καὶ μεμωμένος* Lex.) (Hom. nur *υἱῶν* Il. 22. 44, *ψυχῆς* Od. 9. 524); verwaist, verwitwet (Aesch. Pers. 282 und sp. Dicht.).

Bugge St. IV. 238. — C. E. 691\*\*; C. V. I. 283. — F. W. 25. 1058. — Vgl. Zend *ūna* f. Mangel, *ujamna* mangelnd; got. *va-n-s* ermangelnd, *van* n. Mangel.

**va, vai** (Ausruf): wehe!

*ὦά* wehe! ach! (Aesch. Pers. 116. 122 und öfter in diesem Stück); *οὐά* pah! ach! Ausruf des Staunens (auch des Abscheues N. T.); *οὐαί* wehe (Ausruf des Schmerzes und Unwillens).

*vae* wehe! (Ausruf des Unwillens, der Drohung und des Schmerzes); *vah, vaha* pah! ach! (Ausdruck der Verwunderung, Ueberraschung) (Plaut., Ter.).

C. E. 550. — F. W. 400; F. Spr. 365.

1) **VAK** tönen.

A) Sprechen, reden, rufen. — Skr. *vak* 1) sagen, sprechen, nennen, hersagen, ansagen, verkünden, erzählen, 2) Jemand Vorwürfe machen, seinen Unwillen aussprechen (PW. VI. 619). —

B) Schallen, schreien, heulen, jammern. — Skr. *vāṣ* blöcken, brüllen (von der Kuh), heulen (vom Schakal u. s. w.), auch vom Ruf grösserer Vögel, krächzen, ächzen (PW. VI. 958).

A) Sprechen, reden, rufen<sup>1)</sup>.

**vak.**

Fok. — (*Φοκ-ja*) *ῥοκα* f. Stimme, Laut, Ruf, Gertücht, Ge-  
rede (*θεῖα κληδών* Schol. ad Il. 2. 93) (ungewissen Ursprungs,  
geheimnissvoller Weise sich verbreitend und darum auf Zeus zurück-  
geführt Od. 1, 282. 2, 216; personificirt als Botin des Zeus Il.  
2. 93. Od. 24. 413); die Stimme der Musen (Hes. Th. 10. 43);  
seit Pindar zugleich als weissagende Stimme der Götter<sup>2)</sup>; *ὄσσ-  
εῖ-ο-μαι* aus einem göttl. Zeichen eine wahrsagende Stimme ahnen,  
die Zukunft vorhersagen (*ὄσσ-εῖ-ω* Ael. h. a. 3. 9), *ὄσσε(ς)-la* f.  
Vorhersagung, Ahnung (Lex.); abergläubische Furcht (D. Hal.).

βακ. — (*βακ-ja*, *βαγ-ja*) *βάζω* (poet.) schwatzen, reden, sprechen  
(Fut. *βάξω*, *ἐκ-βάξει* Aesch. Ag. 498, Aor. *ἐ-βαξα*, Perf. Pass. *ἔπος  
βέ-βακ-ται* ein Wort ist gesprochen Od. 8. 408<sup>3)</sup>); (*βακ-τι*) *βάξις*  
= *ῥσσα* (Trag.); *βάγ-μα(τ)* n. Rede (Pl. Aesch. Pers. 635 D.). —  
(ansprechen d. h. einen Gegenstand als das, was er ist bezeichnen =)  
kennen, verstehen: *ἀ-βακ-ής* nicht verstehend, unkundig (*φρήν*  
Sappho frg. 23), Adv. *ἀβακέ-ως* (*ἀσυνέτως* B. A. 323), *ἀβακή-μων*  
(*μωρός*, *ἀσύνετος*, *ἄλαλος* ibd.); *ἀβακέ[ς]*-w unkundig sein, nichts  
ahnen (nur Od. 4. 249: *οἱ δ' ἀβάκησαν πάντες· ἐγὼ δέ μιν οἶη  
ἀνέγνων τοῖον ἔοντα*; dazu Schol. Ambr. *ἐμωράνθησαν, ἡγνόησαν*)<sup>4)</sup>.

**vap.**

Feπ. — *ἔπ-oc* n. das Gesagte, Gesprochene: Wort, Rede,  
Erzählung; Gertücht, Sage; (speciell) Wort (im Ggs. zur That); das  
gegebene Wort, Versprechen; Rath, Befehl; Ausspruch, Oracel;  
Gesang, Lied; Gedicht (bes. ein heroisches); Vers (bes. der epische  
Hexameter); Zeile; *ἐπ-ικό-ς* episch, heroisch (*ποίησις* Gramm.). —  
Feπ: sagen, reden, sprechen, nennen, heissen, befehlen: Aorist (*ἔ-Fe-  
Feπ-ο-ν*, *Fe-Feπ-ο-ν*) ep. *ἔ-ειπ-ο-ν* und Iterat. *εἶπ-ε-σκ-ε*, att. [auch  
ep.] *εἶπ-ο-ν* (Conj. *εἶπω*, Opt. *εἶπ-οι-μι*, Imp. *εἰπ-έ*, Part. *εἰπ-ών*,  
Inf. *εἰπ-εῖν*); *εἶπ-α* (bei Herod. häufiger als *εἶπον*; attisch: *εἶπα*  
selten, *εἶπα-ς*, Imp. *εἶπ-ον* selten, *εἰπ-άτω* u. s. w., Opt. *εἶπ-αιμι* Pl.,  
*εἶπ-ειεν* Dem.; Med. *εἰπά-μην* in Compos. wie: *ἀπ-*, *δι-*, *συν-εἰπα-  
σθαι*)<sup>5)</sup>. — *-επ-ες*: *ἀ-μετρο-επής* maasslos, endlos schwatzend (von  
Thersites Il. 2. 212), *ἀρτι-επής* fertig oder gewandt im Reden (Il.  
22. 281), wahrhaft redend (Pind.), *ῥδν-επής* süss, lieblich redend  
(*Νέστωρ* Il. 1. 248), süss singend (*ᾠδοός*, *Μοῦσαι* u. s. w.).

Fop. — (*Φοπ-ς*) *ὄψ* (*ὀπ-ός*) f. Stimme, Ausspruch, Rede. —  
*εὐρύ-οπ-ᾶ* (Xol. und ep. statt *εὐρυ-όπ-η-ς*) weitstimmig, weithin  
tönend, weit donnernd<sup>6)</sup>. — *Καλλι-όπ-η* f. = die Schönstimmige,  
die älteste der neun Musen, später Göttin der epischen Dichtkunst  
(*Καλλιόπεια* Agath. prooem. 107)<sup>7)</sup>. — *ἐν-οπ-ή* f. (poet., bes. ep.)

Ton, Laut, Stimme, Klang, Schall; Schlacht-ruf, -geschrei; Wehgeschrei. — (Skr. *apa* vgl. pag. 36, *apa-ra* ein anderer = *ἀπερο*, mit ion. Dehnung *ἡπερο*) ἡπερ-οπ-εύ-ς m. (= anders redend im schlimmen Sinne d. h. anders als man es scheint) Trugredner, Beschwätzer, Betrüger (Od. 11. 364 ἡπεροπῆά τ' ἔμεν καὶ ἐπίκλοπον, *fraudator et simulator*)<sup>8)</sup>, ἡπεροπ-εύ-ω täuschen, betrügen, berücken, ἡπεροπεν-τή-ς m. = ἡπεροπεύς (Il. 3, 39. 13, 769 und sp. Dicht.; vgl. Il. 9. 313 ὅς χ' ἔτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσὶν, ἄλλο δὲ εἴπῃ), ἡπεροπ-η-ῖ-ς τέχνη Täuschungskunst (Strabo 1. 17. 4), ἡπερόπεν-μα(τ) n. Täuschung, Betrug (Krit. ap. Athen. 13. 600 d). — (ὁ-μ-π-η) ὁ-μ-φ-ή (π = φ nach dem Nasal) f. Stimme (bei Homer nur Götter-, Schicksals-stimme)<sup>9)</sup>, ὁμφα-ῖο-ς wahrsagend (Nonn.), παν-ομφαιῖο-ς m. Allkündler, Urheber aller Vorbedeutungen (Beiw. des Zeus als Geber aller Oracel und Anzeichen, Il. 8. 250 und sp. Dicht.), ὁμφη-τήρ (τῆρ-ος) m. Wahrsager (Tryphiod. 132), ὁμφη-ει-ς = ὁμφαῖος (Nonn.), ὁμφ-ύνω berühmt, geehrt machen (σεμνύνω, αὔξω Hes.).

B) Schallen, schreien, heulen, jammern<sup>10)</sup>.

Fāx (mit Aspiration des Auslautes). — (Fηχ-η) ἦχ-ή, dor. ἄχ-ά, f. Schall, Getöse, Gebrause; ἦχ-ο-ς, dor. ἄχ-ο-ς, m. id.; ἦχ-ῶ (οῦς), dor. ἄχ-ῶ, f. = ἦχη; Wiederhall, Echo; Gerücht (Her. 9. 24); Ἥχ-ῶ f. als Nymphe Geliebte des Pan (Bion. 1. 38 u. a.); ἦχ-έ-τη-ς, ep. ἦχ-έ-τα, dor. ἄχ-έ-τα-ς, hell tönend, laut singend, ἦχε-ικό-ς (ἦχ-ικό-ς Welck. syll. epigr. 236. 4) id., ἦχη-ει-ς schallend, dröhnend, brausend, tosend, ἦχε(F)-ῖο-ν n. starkschallende Instrumente, das zur Tonverstärkung Dienende, ἦχ-ώδης = ἦχηεις. — ἦχέ-ω, dor. ἄχέ-ω, schallen, tönen, wiederhallen; trans. erschallen lassen, anstimmen, ἦχη-τή-ς = ἦχέτης (Hes.), ἦχη-τ-ικό-ς = ἦχε-τικός, ἦχη-σι-ς f. das Schallen, Tönen, der Schall, ἦχη-μα(τ) n. id. — (ἀ proth. + δια + ηχ-ες, ἀ-δι-ηχ-ες) ἀ-ζ-ηχ-ής durchdringend (vom Tone, dann vom Schmerze) = unaufhörlich, unablässig (Hom. ὀδύνη, ὀρυμαγδός), Adv. ἀζηχ-ές (μεμακνῖαι, ὀμόκλειον, φαργείν)<sup>11)</sup>.

A) Sprechen, reden, rufen<sup>1)</sup>.

**vak.**

*vōc.* — (\**voc-u-s* rufend) **vōcā-re** rufen, anrufen; laden, einladen; anregen, reizen, auffordern; *vocā-tu-s* (*tūs*) m. das Rufen u. s. w., *vocā-tor* (*tōr-is*) m. Rufer, Einlader, *vocatōr-iu-s* zum Rufer geh. (Tert.), *vocā-ti-ō(n)* f. das Rufen, Vorladung, Einladung, *voca-t-īvu-s* zum Rufen geh. (*casus*, Vocativ), *vocā-biliu-m* n. Benennung, Bezeichnung, Name, (gramm.) Substantivum, *vocā-bili-s* tönend (Gell.), *vocā-men* (*min-is*) n. = *vocabulum* (Lucr. Arnob.); *voc-āli-s* (Adv. *-ter*) ertönend, tönend, sprechend, redend, singend (Subst. f. Vocal, Selbstlauter, Pl. m. Sänger, Musikanten); Frequ. und Intens. *voci-tā-re*; (\**in-voci-tare*, \**in-vici-tāre*, \**in-vic-tare*) **in-vi-tare** auffordern,

einladen, reizen, locken<sup>13)</sup>, *invitā-tu-s* m. Einladung (nur Abl. -tu Cic. fam. 7. 5), *invitā-tor* (tōr-is) m., fem. -trix (tric-is) Einlader, -in, *invitator-tu-s* die Einladung betreffend (Eccl.), *invitā-ti-ō(n)* f. = *invitatus*, Demin. *invitativu-cūla* (Gell. 15. 2), *invitā-bīli-s* reizend, lockend (id. 13. 11), *invitā-men-tu-m* n. Einladung, Reizung, Lockung. — (*prae-vōc-ōn*) *prae-c-ō(n)* m. Ausrufer, Herold<sup>14)</sup>, *praecon-iu-s* zum Ausrufer geh., Subst. -iu-m n. Amt eines Ausrufers, das öffentl. Ausrufen, Bekanntmachung, bes. das rühmende Ausrufen, Lobeserhebung, *praecon-iu-s* id., *Praeconiu-s* röm. Bein. (z. B. *L. Aelius Stilo*), *praeconi-āli-s* werth gepriesen zu werden (Cassiod.); *praecon-ā-ri* rühmen, ausrufen, *praeconiā-ti-ō(n)* f. Lobeserhebung (Interpr. Iren.). — (\**prae-voc-ia*) *prae-c-ia* m. Ausrufer, der den Handwerker zum Feiern von der Arbeit aufforderte (auch *praeclamitatores* genannt) Fest. p. 224. 249.

*vōc.* — *VOX* (*vōc-is*) f. Ruf, Zuruf, Laut, Stimme; Wort, Ausspruch, Rede, Sentenz, Spruch, Formel; das Reden, Sprechen; Wortaccent, Ton; Demin. *vōc-ūla*, (\**voculu-s*, \**voculā-re*) *voculā-ti-ō(n)* f. Betonung (Nigid. Fig. ap. Gell. 13. 25. 1); *Vōc-ōniu-s* m. röm. Gentilname; (\**voci-fēru-s*) *voci-ferā-ri* (-re Varro r. r. 3. 9. 5) laut oder heftig rufen, schreien; (\**voci-fīcu-s*) *voci-ficā-re* id. — (\**pro-voc-s*) *prox* Vorstimme, Vorherverkündigung (*bona vox, velut quidem praesignificare videtur, ut ait Labeo de jure pontificis LXI* Fest. p. 253; *prox bona vox, ut aestimo, quasi proba vox* Paul. D. p. 252). — (\**con-vōc-iu-m* od. \**con-vēc-iu-m*, vgl. *con-leg-iu-m* pg. 833) *con-vic-iu-m* n. das Zusammenschreien, Zusammenreden; (allg.) Geschrei, Schelten, Schimpfen; Schmähung, Beschimpfung (*quum in unum plures voces conferuntur, conviciu appellatur quasi conviciu*, Ulpian. leg. XV de injuriis<sup>15)</sup>), Demin. *conviciō-lu-m*; *conviciā-ri* Schmähreden führen, schmähen, lästern, *conviciā-tor* (tōr-is) m. Schmähredner, Lästterer.

B) Schallen, schreien, heulen, jammern<sup>10)</sup>.

(*vāk*) *vāg* (mit Erweichung). — *vāg-irē* schreien, wimmern, winseln, *vagī-tu-s* (tūs) m. das Schreien u. s. w., Klagetön Sterbender oder Kranker (Lucr. 2. 579); *vāg-or* (ōr-is) m. = *vagitus* (Enn. ap. Fest. p. 375 *qui clamor oppugnantes vagore volanti*); (\**vāgu-s*, \**vāgū-lu-s*) *ob-vagulā-re* laut fordern, bes. vor Gericht (*obvagulatū iō* Fest. p. 375. 12), *vagulā-ti-ō(n)* (in l. XII *significat quaestionem cum convicio* ibd.).

*vāk* (brüllen, vgl. ved. *vāṣati* er brüllt). — (\**vāca*) *vacca* f. Kuh (die Brüllende, vgl. *bos* pag. 229)<sup>16)</sup>, Dem. *vaccū-la*; *vaccīnu-s* zur K. geh., von der K. herrührend; *vaccīnu-m* n. der Name einer Pflanze (*iris germanica* oder *delphinium Aiacis* Linn., Klotz s. v. Rauschbeere: *vaccinium myrtillus* Linn.) (nach der Kuh benannt; vgl. *leontodon taraxacum* Kuhblume, die Arten des *melam-*



*pyrum* Kuhweizen); *Vacc-u-s* Beinname des M. Vitruvius, *Vacc-u-s* Freund des Varro.

1) B. Gl. 338a. — Corssen I. 481 f. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452. 495; KZ. II. 153. III. 406 f. — Ebel KZ. II. 46. IV. 163. — F. W. 176 f. 187. 492; F. Spr. 108 f. 365. — Kuhn KZ. II. 132. — L. Meyer KZ. V. 382. XXIII. 79. — Müller KZ. IV. 271. — Tobler KZ. IX. 246. — 2) Vgl. Grassmann KZ. XI. 45. — Kuhn KZ. I. 462 f. — Sch. W. s. v. — Anders F. W. 335: *ak* sehen: *ōx-ja* Ahnung, Gerücht; dagegen 422: *agh*, *ōx-ja* Gerücht? — 3) F. W. 395 und Christ p. 223. — C. V. I. 319. 21): „mit gutturalem Stamm“. — Grassmann KZ. XII. 93. 21). 122: W. *bha*. Dagegen C. E. 520: „unglaublich, dass auch vor einem Vocal *bh* zu *h* geworden“. — 4) F. W. I. c. (Anm. 3), Spr. I. c. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler. — 5) Vgl. C. V. II. 28. 8). 54. 97. 284 f. 382. — 6) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 2. 146. Autenr. ad II. 1. 498. C. E. 453. Döderlein Gl. 509. Faesi ad Od. I. c. (vgl. *ἐργάδουπος, ἐριβρεμέτης, βαρύκνυπος* u. s. w.). Göbel Zeitschr. f. österr. Gymn. IX. 783. Krämer Beiw. 29. G. Meyer St. V. 102. VI. 258. L. Meyer KZ. VI. 152. Schaper KZ. XXII. 518. — Zu *ak* sehen *ὄπ* (s. pag. 8) = weitspähend, weitschauend: Düntzer in Jahn's Jahrb. LXIX. p. 608. Sch. W. s. v. Thiersch §. 108. 48 Anm. 2. — Schon die Alten schwankten; vgl. Apoll. Lex. *ἤτοι ὁ μεγάλος ἐφορῶν ἢ ὁ μέγας ἤχους καὶ φόφους ἀποτελῶν*. Ebenso S. W. s. v.: für „weitspähend, weitschauend“ spricht der homer. Sprachgebrauch, nach welchem *ὄφ* nur von der Stimme der Menschen und Thiere vorkommt; für weitstimmig u. s. w. die Analogie der übrigen Beiwörter des Zeus, die von Naturerscheinungen hergenommen sind (vgl. auch *Κροῖδαν βαρόπαν στεροπᾶν τε κεραυνῶν τε πρύτανιν* Pind. P. 6. 24). — 7) Vgl. Pott KZ. IX. 415. — 8) C. E. 263. — Dazu Sch. W.: „nicht unwahrscheinlich“ (vgl. *perperam* anders als es sein sollte, griech. *ἐπ-περος*). — 9) C. E. 495. — Düntzer KZ. XII. 7. — Müller KZ. (Anm. 1). — Sch. W. s. v. — Dagegen L. Meyer KZ. XXIII. 80: „für welches Wort *F* bei Homer überall abgelehnt wird“. — F. W. 12: *ambh* tönen. — 10) F. W. 177. 187. 489; F. Spr. 136; KZ. XX. 177. — Froehde KZ. XXII. 549. — Lottner KZ. VII. 178. 117). — Pauli KZ. XVIII. 13 f. — 11) Döderlein hom. Gloss. II. 279. — Clemm St. VIII. 46 f. — 12) C. E. 452 f.; KZ. II. 153. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 203. XVIII. 297. — Anders Corssen I. 482. B. 18. N. 54 f.: *vi* wünschen: \**vi-tu-s* erwünscht, begehrt, *vi-t-are* oft wünschen, begehren, *in-vitare* hinein wünschen, einladen (dagegen Schweizer-Sidler I. c.: „in gar künstlicher Weise“). — Wieder anders Fick Spr. 81; KZ. XX. 161. XXI. 461 f.: *kaita* (ved. *kēta*) Begehr, Wille, Einladung, europäisch *kaita* = lat. \**cceito*, *vito*, *in-vitā-re*. — 13) Vgl. Corssen I. 316. II. 684. Savelsberg KZ. XXI. 148. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — 14) Vgl. Corssen II. 717 und Savelsberg I. c. — 15) Corssen I. 37. 56. 481. II. 360 ff. B. 12 f. N. 49. — C. E. 452 f. findet diese Deutung „wahrscheinlich“; beistimmend Goetze St. Ib. 179. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wörtlich gleichsam statt *convōcium*, von *con* und *vox*, s. Dig. 47. 10. 15. §. 4. Paul. D. p. 41. 20 = das Erheben der Stimme mehrerer Personen mit- und durcheinander. — Brambach: *convicium*, nicht *convitium* (Rhein. Mus. XXIV. 538). — Anders Fleckeisen Rhein. Mus. VIII. p. 221 f.: *convitium* = *convic-i-tiu-m*. Beistimmend Curtius KZ. II. 153. III. 407, Kuhn KZ. XI. 278; „wahrscheinlich“ Aufrecht KZ. VI. 178. — 16) So F. W., F. Spr., KZ. I. c.; Froehde KZ. I. c.; Pauli KZ. I. c. (Anm. 10). — Zu W. *vah* fahren, ziehen (davon ein altes Desid. *vaksh*): Benfey Gloss. p. 51, Sanskr. p. 145; Kuhn KZ. V. 71 f.; Pott E. F. I. 85. — Zu W. *uksh* beträufeln, besprengen: L. Meyer KZ. VI. 219 f. 317: *uksh-ān* Stier, der Befruchtende;

bei *vacca* dachte man nicht mehr an die Grundbedeutung des Wortes oder es wäre anzunehmen, dass damit urspr. „die Befruchtete“ zu bezeichnen wäre. Dazu C. E. 581: „will nicht recht passen“. Auch Corssen B. 26. N. 63 zweifelt und sagt: wenn überhaupt mit *ukhsan* zusammenhängend, dann weist *ύγ-ρδ-ς* neben Skr. *vaksh* darauf hin, dass sich *vaksh* erst aus *vag-* entwickelt hat, also *vag-ca* = *vac-ca*. Vgl. id. I. 38: „wahrsch. *vac* Verbalwurzel, *ca* Suffix“. — Ascoli KZ. XIII. 159 f.: W. *vak* begierig sein; *vac-ca* „die Liebesbegierige“ [scheint vom Standpunkte der Kuh doch zu poetisch zu sein]. — Ebel KZ. IV. 451: *vat-ca* die Kalbende; nach Analogie von Skr. *vat-sa*, lat. *vit-ulū-s*; bemerkt jedoch selbst: „eine sichere Deutung vermag ich nicht zu bieten“. — Die von Fick, Froehde, Pauli gegebene Deutung scheint nach Laut und Begriff doch die richtigste und einfachste zu sein.

2) **VAK** wollen, wünschen, begehren. — Skr. **vaç**  
1) wollen, gebieten, 2) verlangen, begehren, gern haben, lieben,  
3) behaupten, annehmen, erklären; Part. willig, gern, freudig, folgsam, verlangend (PW. VI. 817).

**vak<sup>1</sup>**).

**Ἰεκ.** — (Particip. *Ἰεκ-ο-ντ*) *έκ-ών* (-όντ-ος) freiwillig, von selbst, -von freien Stücken, gern, ohne Zwang<sup>2</sup>), Adv. *έκοντ-ί*, *έκοντ-ηδόν*, *έκοντ-ής* m. der Freiwillige (Sp.); (*άν-Ἰεκ-οντ*) *ά-έκ-ων* poet. ion., contr. *άκ-ων*, nicht freiwillig, wider Willen, gezwungen, absichtslos. — (*έκοντ-ιο*) *έκούς-ιο-ς* = *έκών*, *έκουσιό-της* (*τητ-ος*) f. Freiwilligkeit (Phot. cod. 224), *έκουσιάζομαι* freiwillig thun (LXX), *έκουσιασ-μός* m. das fr. Thun (ibd.), *έκουσιασ-τί* = *έκοντί* (Sp.); *ά-έκουσίος* ion., *άκούσιος* = *άκων*, *άκουσ-ία* f. das Gezwungensein (Soph. frg. 822), *άκουσιό-της* (*τητ-ος*) f. id. (Schol. Aesch. Sept. 560), *άκουσιάζομαι* ungern thun (LXX). — (St. *Ἰεκ-ητ*) *έκ-ητ-ι*, dor. att. *έκ-ατ-ι*, nach dem Willen, vermöge, kraft, wegen, umwillen (Trag.)<sup>3</sup>), *ά-έκτηι* wider Willen (Hom., *σέθεν*, *έμευ άέκ. τε, me invito*). — (St. *Ἰεκ-ηλο*) *έκ-ηλο-ς*, ep. ðol. (*έ- proth. + Ἰεκ-ηλο*, *έ-Ἰεκ-ηλο*) *εύκ-ηλο-ς* ruhig, sorglos, behaglich, ungestört, ungehindert, müssig (brach, *ούθαρ άρούρης* h. Cer. 451)<sup>4</sup>); *ήκελ-ία*, *εύκηλ-ία* f. Ruhe, Friede (Hes.). — *Έκάλη* f. Frau, die den Theseus freundlich aufnahm; att. Demos der leontischen Phyle; *γέγκαλον* *ήσυχον*. *γε-καθά* *έκουσα* (Hes.). — (*Ἰεκ-α*) *ήκ-α* sachte, sanft, gelind, unmerklich, langsam; *ήκα-ϊο-ς*, *ήκα-λό-ς*, *ήκαλ-εο-ς* (Lex. Hes.) id.

**Ἰακ.** — (\**Ἰακε-ω*) Part. *άκέ-ων* schweigend, still, lautlos, ruhig (meist als Adv., doch auch: fem. *άκέουσα*, Acc. m. *άκέοντα*, Dual *άκέοντε*); *άκήν* Adv. (id.) (mit *είναι*, *έγένοντο* Hom.); *άκασκα* id. (*προβώντες* Kratin. B. A. 371. 1)<sup>5</sup>). — (*Ἰακ-ιο*, *Ἰακ-ιαλο*, *άκ-ιαλο*, mit Umspr. des *ι*, vgl. *κραπ-ιαλη κραπάλη*) *αίκαλο-ς* m. Schmeichler (*κόλαξ* Hes.)<sup>6</sup>); (*αίκαλ-ιω*) *αϊκάλλω* schmeicheln (vgl. *ύποπείων τόν δεσπότην ήκαλλ*, *έθώπειν*, *έκολάκεν*, *έξηπάτα* Arist. Equ. 48).



**vak.**

*vic.* — (*in-vic-[i]-tu-s*) **in-vi-tu-s** ungern, wider Willen<sup>1)</sup>,  
Adv. *invī-te*.

*vac.* — (vgl. Skr. *vaçā* Geliebte, Frau, \**voc-tor*, *altl. voxor*;  
*uxor* Murat. inscr. 1313. 7 u. a.) **uxor** (*ōr-is*) f. die Liebende =  
Gattin, Gemalin, Ehefrau<sup>2)</sup>. (allgemeinerer Begriff als *mater fami-*  
*lias*; vgl. Cic. top. 3. 14: *genus enim est uxor; ejus duae formae:*  
*una matrum familias, eae sunt, quae in manum convenerunt; altera*  
*earum, quae tantummodo uxores habentur*), *Demin. uxor-cūla; uxōr-*  
*ius* zur G. geh., der G. ergeben (*uxorius amnis* Hor. c. 1. 2. 19  
vom Tibergotte, dem Gemal der Ilia).

1) C. E. 135. 569. 668. — F. W. 177. 395; F. Spr. 136. — Kuhn  
KZ. II. 132. — Vgl. noch Allen St. III. 248. Goetze St. Ib. 178, Renner  
St. Ia. 150. — 2) S. W. s. v.: hat Digamma nur 3 oder 4mal nicht (bei  
Hom.). — 3) Urspr. wohl ein alter Dativ (so auch S. W., Sch. W. s. v.).  
Fick l. c. und Schaper KZ. XXII. 528 theilen *ἐκ-η-τι*, *ἀ-ἐκ-η-τι*, C. E.  
l. c. *ἐκ-η-τι* (*ἀ-ἐκ-η-τι*: *ἐκ* = *ἀ-μαχ-η-τι*: *μαχ*). — 4) Vgl. Buttm. Lex.  
I. p. 145 f. — Christ p. 237: durch Metathesis aus *ἐκ-η-λος*. — 5) Kiss-  
ling KZ. XVII. 222 „vermuthet“ in *ἀκῆν* eine allerdings ungewöhnliche  
Verstümmelung aus dem Part. Plur. von \**ἀκῆω* stillen: \**ἀκῆ-αντ-ες*,  
\**ἀκῆ-αντ-ες*, \**ἀκῆ-αντ* u. s. w., mit zurückgezogenem Accent \**ἀκῆ-αντ*.  
— 6) C. E. 668: „diese Deutung will ich zwar keineswegs für sicher  
ausgeben, aber sie wird den Vergleich mit Düntzer's Herleitung aus einem  
angeblich verstärkenden *ai* und lat. *colere*, woraus auch *κόλαξ* hervor-  
gehen soll, wohl aushalten“ (KZ. XV. 60). — Dagegen Brugman St.  
VII. 214: *αἰκῆλο-ς* für \**καί-καλο-ς* (vgl. *δαΐδαλος*, *δαΐδᾶλλω*), eine Er-  
klärung, die „sicher einfacher ist“ (?) als die von Curtius. — 7) C. E.  
135; KZ. II. 154. — Goetze St. Ib. 178. — Schweizer-Sidler KZ. VIII.  
303. XIII. 303. XVIII. 297. — PW. I. 488: *a-vaçā* keinen eigenen Willen  
habend, wider Willen verführend, *invitus*. — Corssen B. 18. N. 52 f.:  
*vī desiderare, amare*, \**vī-tu-s* erwünscht, *in-vī-tu-s* unerwünscht, un-  
begehrt; dann der nicht gewünscht oder begehrt hat, vgl. *juratus, cena-*  
*tus*. — Fick schwankt sehr, denn er giebt eine dreifache Deutung:  
a) W. 191: *vī* lieben = unliegend, ungern, unwillig (= Corssen);  
b) W. 493: *var* wollen; statt *in-vīl-tus* wie *beta* Melde statt *belta*, vgl.  
*βέλτον* Melde(?); c) W. 1060. Spr. 81. KZ. XX. 161 ff. XXI. 461 f.: *kaita*  
(vgl. pg. 860, Anm. 12): *in-cveitus* (vgl. *evapor, vapor*) = wider Willen,  
ungern. — 8) Ascoli KZ. XIII. 157. — Corssen I. 171. 312. — Bei-  
stimmend Brugman St. IX. 394 („was das *s* von *uc-s-or* ist, bleibt freilich  
noch dunkel. Vielleicht dasselbe Element, welches in *sca-sar* steckt,  
dessen Anfangstheil doch wohl mit *sua-sus* identisch ist. Auch wird  
man an die Fem. Skr. *tisrās*, altbkt. *tisharō* [*tres*] und Skr. *kātasras* [*quat-*  
*tuor*] erinnert“). — Anders F. W. 23: *uk* gewohnt sein(?); dagegen ibd.  
177. 1066 = *vagh*: Skr. *voḍhar* (für *vah-tar*) der da zieht, führt; *vi-*  
*voḍhar* m. (Heimführender =) Gatte, vgl. *uxor* (aus *voh-tor*) f. Gattin;  
*x* in *uxor* wie in *vexare* von (*vexo*) part. = *vectu-s*. — Vgl. noch Klotz  
W. s. v.: von den Alten unter Annahme einer Mittelform *uncor* fälsch-  
lich mit *ungo* in Verbindung gebracht, s. Donat. ad Ter. Hec. 1. 2. 60.  
Serv. ad Verg. Aen. 4. 459. Isid. or. 9. 8. cl. Plin. 28. 9 (37). — Ueber die  
altl. Form *voxor* siehe H. A. Koch in den Jahrb. für Phil. und Paed.  
1870. I. Abth. p. 283–286 und p. 685–687.

3) **VAK** wanken, wackeln, krumm, schief gehen. — Skr. **vanḥ** id.; pass. sich schaukeln, sich drehen, *volvi*, sich tummeln; caus. ausweichen, entgehen u. s. w.; **vak** rollen, *volvi* (PW. VI. 610. 637).

*vāc*. — (\**vāc-u-s*, \**vacū-lu-s*, \**vācil-lu-s*) **vācillā-re** (*vacc*-Lachmann, *vāc*-Lucr. 3. 504) wanken, wackeln, schwanken; (übertr.) wanken und schwanken, unsicher sein, unzuverlässig sein, *vacillā-ti-ō(n)* f. das Wanken u. s. w. — **vāc-erra** f. (krummer?) Pfahl; (übertr.) Querkopf, Tölpel (Liv. Andr. ap. Fest. p. 375. 7), *Vacerra* m. röm. Eigenname (Cic. fam. 7. 8. 2), *vacerr-ōsu-s* querköpfig, tölpelhaft.

B. Gl. 338. — F. W. 178; F. Spr. 109. — Grassmann KZ. IX. 17. — Pauli KZ. XVIII. 25 f. (von \**vacēre*, verb. denom.). — Anders B. Gl. 134 f.: *vi-ēal dimovere; vacillo huc referri posset; esset igitur vacillo vocalibus transpositis ortum e vicallo; syllaba va etiam ad praep. ava referri (avaēal) vel e syllaba redupl. explicari posset, ita ut vacillo pro vacallo mutilatum sit e quacallo*. — Delbrück KZ. XXI. 83: „*vācillare* ist nach Ausweis der Etymologie zu schreiben“. [Vgl. jedoch Lucr. *crure vacillanti* 3. 479, *fama vacillans* 4. 1124, *terra vacillat* 5. 1236 u. s. w. und *ā* nur l. c. oben.]

1) **VAG, UG** stark sein, wachsen; (europäisch auch:) rüstig sein, munter sein; wachen. — Skr. *ug-rā* (von *uḡ* = *vag*) gewaltig, heftig, über die Maassen stark, gross, grausig; *oḡ-as* (von *uḡ* = *vag*) n. 1) körperliche Kraft, Tüchtigkeit, Lebensfrische; Glanz (Lexikogr.); **uk-sh** heranwachsen, erstarken; Med. sich stärken, stark werden; caus. stärken; **vak-sh** = *uksh*; ferner causativ: erstarken lassen, wachsen machen (PW. I. 865. 867. 1119. VI. 615).

#### **vag.**

(*vag-s*, *vak-s*, *Feξ*) [*ā* proth.] *ā-Fēξ*, *ā-uξ* (*Fe* zu *v* verdünnt). — *ā-ξξ-w* (alt und poet.), dann contr. *αὔξ-w*, *αὔξ-άν-w* (seltener, Nbf. spät und selten *αὔξ-έ-w*) mehrten, nähren, gedeihen machen oder lassen; Med. sich vermehren, wachsen, zunehmen (*ἀέξω* nur Präs. und Imperf., Hom. ohne Augment; St. *αὔξε*: Fut. *αὔξή-σω*, Aor. *ἠύξην-σα*, Pass. *ἠύξή-θη-v*, Perf. *ἠύξην-κα*, -μαι, Fut. Pass. *αὔξή-θή-σομαι* neben *αὔξή-σομαι*; St. *αὔξε* = Skr. causat. *vakshā-ja-mi* wachsen lassen; zu *αὔξ-άν-w*: Fut. *αὔξανω* LXX, Aor. *ἠύξην-θη-v* Aesop. 71)<sup>1)</sup>; Verbaladj. *αὔξ-η-τό-ς*; *αὔξ-η-τι-ός* wachsend, vermehrend. — *αὔξ-η* f. Zuwachs, Vermehrung, Wachstum; *αὔξ-ι-ς* f. id.; *αὔξ-ι-μο-ς* = *αὔξ-η-τικός* (Hippokr.); *αὔξ-η-τι-ς* m. Vermehrer (Prisc. 5. 4. 20, *αὔξ-η-τά* Orph. 10. 11); *αὔξ-η-σι-ς* f. = *αὔξ-η*, *αὔξ-η-μα(τ)* n. das Vermehrte, Zuwachs. — *ἀέξ-ι-*: *ἀέξ-ι-γυιός* gliederstärkend, -*νοος* den Verstand mehrend, -*τοκος* die Leibesfrucht nährend, -*τροφος* Nahrung mehrend, -*φυλλος* laubreich, -*φωτος* Pflanzen nährend; *αὔξ-ι-*: *αὔξ-ι-τροφος*, -*φωνος* die Stimme verstär-

kend, -*φωτος* das Licht vermehrend; *αὕξο*: *αὕξο-μείωσις* f. Vermehrung und Verminderung des Meerwassers, d. i. Ebbe und Fluth (Strabo), *αὕξο-σέληνον* n. das Zunehmen des Mondes, Neumond (Maked. 5).

**ug.**

*ύγ.* — St. *ύγ-ι* [*ι* unerklärlich]: (St. *υγ-ι-ες*) *ύγ-ι-ής* gesund, munter, wohlauf (Hom. nur Il. 8. 524 *μῦθος* erspriesslich, verständig; zu *ύγλ-ει-ς* nur Acc. *ύγλ-εντ-α ὄλβον* Pind. O. 5. 23); (*ύγιε-ια*) *ύγιε-ια*, auch *ύγιε-ια*, ion. *ύγιε-ιη* (spät und unatt. *ύγεια*), f. Gesundheit; *πλουθ-υγία* f. (Arist. Equ. 1091) Reichthum und Gesundheit (in unzertrennlicher Verbindung, also das höchste menschliche Glück); (*ύγιε-ο-vo*) *ύγιετ-νό-ο* der Gesundheit zuträglich, förderlich, heilsam, gesund, kräftig; *ύγιη-ρό-ς* id., *ύγιη-ής* id. (wohl nur *ύγιηρόε-τατοι* Her. 2. 77); *ύγι-αίνω* gesund sein (Fut. *ύγιανῶ*, Aor. *ύγλᾶνα*; *ύγλαινε* = *χαῖρε, salve, vale*), *ύγιαντ-ό-ς* geheilt, heilbar, *ύγλαν-σι-ς* f. Heilung (Arist.); *ύγια-ζω* gesund machen, heilen, Pass. gesund werden, *ύγια-σ-τ-ικό-ς* heilsam, *ύγια-σ-μό-ς* m. = *ύγλανσις*, *ύγλα-σ-μα(τ)* n. Heilmittel (*ἄκισμα* Suid.); *ύγιό-ω* = *ύγιαζω* (Hippokr.), *ύγιό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Gesundheit (Sext. Emp.).

**aug** (Zulaut).

*αὕγ.* — *αὕγ-ή* f. (Kraft, Frische) Glanz, Licht, Strahl, Schimmer<sup>2)</sup>, *αὐγά-ζω* Glanz verbreiten, erhellen, (Med.) deutlich sehen, wahrnehmen, erkennen (*ἐππους* Il. 23. 458. Hes. O. 4. 77 und Anth.); glänzen (N. T.); *αὐγα-σ-μό-ς* m., *αὐγα-σ-μα(τ)* n. Erleuchtung, Glanz (Plut., LXX); *αὐγή-ει-ς* glänzend, hellsehend, *αὐγο-ειδής* glänzend; (*αὐγ-ες*) *ἐρι-αυγ-ής* sehr glänzend (Orph. fr. 7. 11), *αὐγέ[σ]ω* glänzen, schimmern (LXX); *αὐγή-τειρα* f. die Erleuchtende (Orph. h. 8). — *Αὕγ-εία-ο* (dor. und sp. *Αὐγ-εία-ς*) m. der Strahlende, Sohn des Phoebos und der Hyrmine, oder des Eleios oder des Helios, König des nördl. Elis [bekannt durch seine Heerde von 3000 Rindern, deren in 30 Jahren nicht gereinigten Stall Herakles in Einem Tage reinigte; bei Homer nur erwähnt in einem Kampfe mit Neleus Il. 11. 701 ff.<sup>3)</sup>].

**vag.**

*vëg.* — *vëg-ëre* erregen, in Bewegung setzen; *veg-ë-tu-s* lebhaft, belebt, rührig, rüstig, munter, *vegetā-re* lebhaft erregen, ermuntern, beleben, *vegetā-tor* m. Beleber, Erreger (Auson.), *vegetā-ti-ō(n)* f. Belebung, Erregung (App.), *vegetā-men* (*mün-is*) n. belebende Kraft, bel. Princip, *vegetā-bili-s* belebend.

*rīg.* — *rīg-ëre* lebenskräftig sein, in Kraft sein, sich regen, blühen, leben; im Schwunge sein, fortwirken, gelten<sup>4)</sup>; Inchoat. *rige-sc-ëre* (*rīg-ui*); *rīg-or* (*ör-is*) m. Lebenskräftigkeit, Kraft, Regsamkeit, Lebhaftigkeit, (\**vigor-u-s*, \**vigorū-re*) *rigora-n-s* belebend, kräftigend, kräftig werdend (Tert.), *rigorā-tu-s* kräftig, lebhaft (App.). — *rīg-il* (*-il-is*) wach, wachend, munter<sup>5)</sup>; *vigil-ia* f. (*-iu-m* n.

Varro ap. Non. p. 232. 4) Schlaflosigkeit, Nachtwache; Zeit der Nachtwache (bei den Römern von 3 Stunden, vgl. *nox in quattuor vigiliis dividitur*, Hieron. ep. 140. 8); Wachposten, Posten; nächtl. Gottesdienst (Plaut.); übertr. Fürsorge, Wachsamkeit; *vigili-āriu-m* n. Wachthaus (Sen.); (\**vigil-u-s*) *vigilā-re* wachen, wachsam sein, sorgen, Part. *vigilan-s* (Adv. *-ter*) wachsam, sorgsam, *vigilant-ia* f. Wachsamkeit, Sorgfalt, Fürsorge, *vigilā-ti-ō(n)* f. das Wachen, *vigilā-bili-s* = *vigilans* (Varr. ap. Non. p. 100. 2); *vigil-ax* (*ācis*) = *vigil* (Ov. M. 2. 779. Col. 17. 12. 5); *nocti-vigūlu-s* bei Nacht wachend (Venus, Plaut. Curc. 1. 3. 40). — (*vig* + Superlativsuff. *-tmo*) **vict-ima** f. = grosses, starkes Opferthier, (allgem.) Opferthier, Schlachtopfer (*victimam Aelius Stilo ait esse vitulum ob ejus rigorem* Fest. p. 371; *victima major est, hostia minor* Corn. Fronto; vgl. Plaut. Pseud. 329: *nolo victimas; minimis me extis placari volo*)<sup>6</sup>), *victimā-re* opfern, *victimā-tor* m. Opferschlächter (Lactant.); *victim-āriu-s* zum Opferthier geh.; Subst. m. Opfer-diener, -thierhändler; **har-vig-a** (pag. 256) f. (starkes) Opferthier, Darmopferthier d. i. Opferthier zum Zwecke der Darmschau<sup>7</sup>).

**aug.**

**aug-ēre** (*auxi*) = *αὔξω, αὐξάνω* (*auxitis* Liv. 29. 27. 3); Part. *auc-tu-s* (als Adj.) grossgemacht, vergrössert, angewachsen; *Auctu-m* (*vocabatur spatium circi, quod super definitum modum victoriae adjungitur* Paul. D. p. 14. 17); (\**auc-timo*, \**auc-simo*) *Auximu-m* n. = die gemehrteste Stadt, Grossstadt, Hauptstadt, als die grösste und festeste von Picenum (tab. Peutling. *Ausimu-m*, jetzt *Osimo*). — **auc-tor** (*tōr-is*) comm. (fem. *auctrix* spätere Form statt des klass. *auctor*) Förderer, Urheber, Stifter, Gründer, Schöpfer, Vollbringer; Bürge, Vertreter, Gewährsmann, bes. historischer Gewährsmann d. i. Geschichtschreiber, (allg.) Schriftsteller<sup>8</sup>), *auctor-ita-s* (*tāti-s*) f. Gültigkeit, Geltung, Ansehen, Kraft, Macht, Gewicht, Bedeutung; (\**auctor-u-s*) *auctorā-re* zum Vertreter machen (nur Pass. *-ri* = *auctorem fieri*, Dig.), verbürgen, verhandeln, verdingen, *auctorā-ti-ō(n)* f. das Sichverbindlichmachen, Dienstverpflichtung (Gloss.), *auctorā-men-tu-m* n. = *auctoratio*; Miethsold, Miethgeld, Handgeld. — **auc-ti-ō(n)** f. Vermehrung, Zunahme; (meist speciell) Vermehrung des Kaufgebotes = Versteigerung, Verkauf durch Aufstrich, Auction, *auction-āli-s*, *-āriu-s* zur Versteigerung geh., *auction-āri* Versteigerung halten, versteigern. — **aug-men** (*mīn-is*, fast nur bei Lucr.) n. das Gemehrte, also eine reichliche und feierlich gespendete Opfergabe (*non magmenta, non augmina* Arn. 7. 24. Or.), *aug-men-tu-m* n. Wachstum, Zuwachs, Zunahme, *augmen-tā-re* vermehren (Cod.), *augmentā-tor* m. Vermehrer (Cassiod.), *augmentā-ti-ō(n)* f. Vermehrung (Boëth.). — **aug-us-tu-s** (*aug-us* = Skr. *oḡ-as*, vgl. *rob-us-tu-s*, *ven-us-tu-s*) mit Mehrung begabt, daraus mit Weihung oder Heiligung begabt = erhaben, hehr, hoch, maje-



statisch (Adv. -te), *augustā-re* verherrlichen, weihen (Sp.); *Augustus*-s Bein. des C. Julius Cäsar Octavianus, seit der Begründung seiner Alleinherrschaft im J. 737 (später erblicher Name in der römischen Kaiserfamilie = kaiserl. Hoheit, kaiserl. Majestät; seit Probus auch *perpetuus Augustus*, dann *semper Augustus* „allzeit Mehrer des Reichs“; vgl. Dio Cass. 35. 116: Ἀλλὰ — Αὔγουστος, ὥς καὶ πλεῖον τι ἢ κατὰ ἀνθρώπους ὦν ἐπεκλήθη· πάντα γὰρ τὰ ἐντιμώτατα καὶ τὰ ἱερώτατα αὔγουστα καλεῖται); *Augusta* Titel weibl. Mitglieder der Kaiserfamilie, Benennung röm. Städte (*A. Bracarum*, jetzt *Braga*, *A. Emerita*, jetzt *Merida*, *A. Julia*, sonst *Gades*, *A. Trevirorum*, jetzt Trier u. s. w.); *August-inu-s* röm. Bein. (z. B. *D. Aurelius A.*, latein. Kirchenschriftsteller, 354—430 n. Chr.). — Frequ. und Intens. *auc-tā-re*, *aucl-tā-re*, Inchoat. *auge-sc-ēre*. — (*aug-to*, *aug-tū-lo*, *aug-sū-lo*, *aug-sūl-io*, vgl. *postulāre* pag. 518) *auxil-iu-m* n. (vgl. Varro l. l. 5. 90) Zuwachs, um etwas durchzuführen = Unterstützung, Hilfsleistung, Hilfe, Beistand, Plur. Hilfs-mittel, -quellen, (milit.) Streitkräfte, Hilfstruppen<sup>9)</sup>, *auxiliā-re*, -ri Hilfe leisten, helfen, unterstützen, *auxiliā-tu-s* (tus) m. = *auxilium* (Lucr. 5. 1038), *auxiliā-ti-ō(n)* f. id. (Nonn. p. 385. 6), *auxilia-tor* m., -trix f. Helfer, -in, Beistand, *auxiliā-bundu-s* hilfreich (Appul.); *auxili-āri-s*, -āriu-s zur Hilfe bestimmt, zur H. dienend, hilfreich, helfend.

(*aug* =) *ōg*. — (*ōg-α*, *ogo-lo*, *ogol-no*, *ogoln-io*) *Ogul-n-iu-s* (-ia, -iu-m) Benennung einer gens zu Rom<sup>10)</sup>.

Ascoli KZ. XVII. 404. — B. Gl. 61b. 66a. 338a. — Corssen I. 352. B. 395; KZ. III. 248. 270 f. — C. E. 186. 386; KZ. VI. 89. — F. W. 24. 27. 345. 395; F. Spr. 293. 365; KZ. XX. 166 f. 168 f. — L. Meyer KZ. VI. 318. — Schmidt KZ. XIX. 270. — Schweizer-Sidler KZ. III. 380. XIII. 306. XIV. 146. XVI. 132. — 1) C. V. 207. 249 f. 258. 2). 380. 3). 388. II. 258. — Savelsberg de dig. p. 11. — Anders Renner St. Ia. 188: αὐξω altera forma non ex ἀέξω contracta est, sed potius in ἀF-έξω ε est vocalis auxiliaris, ab Ionibus commodioris pronuntiationis causa ascita, fortasse tantum a parte quadam. — 2) Vgl. noch Christ p. 221. — 3) Vgl. Pott KZ. VII. 99 (IX. 201): „der Strahlende“. Seinen Zusammenhang mit der Sonne aber würde schon die Menge seiner Heerden verrathen. „Es sind Lämmer [vgl. Lämmerwolken] und Rinder, zahllos wie die Wolken am Himmel (ὡσεὶ νέφη ὑδατόεντα Theokr. 25. 89), darunter 12 dem Helios geweihte Stiere, einer heisst Phaëthon u. s. w.“ — 4) B. Gl. 371a: *vīg ventilare*, *afflare*. — Grassmann KZ. IX. 26: zu *gīvami vivo*. — 5) Corssen B. 390: in *vīgīl* ist das ausl. *l* aus *r* entstanden; vgl. ahd. *wach-al* neben *wach-ar* „wach, wacker“ (Graff, ahd. Sprathf. I. 672. 679). — B. Gl. 151a: *gāgar vīgīlare* = *guigilo*? *mutato r in l et abjecta initiali gutturali*. — 6) Corssen I. 510. B. 61 f. — Düntzer KZ. XI. 65: *vic-tuma* wohl nicht das Siegesopfer oder das gebundene oder das kräftige, sondern das „geweihte“ Thier. — 7) Corssen I. 509 ff. — 8) Anders L. Meyer vergl. Gramm. 1861 pag. 268: = *auctor* zu *Fégy-o-p* (?). — Ebel KZ. IV. 443 f. zieht *augustus*, *auctor* zu αὐχ, εὐχ laut aussprechen, *profiteri*; *augustus* „angebetet, anbetungswürdig“, *auctor* „der laut (daher oft zuerst) aussprechende“ (Zeuge, Veranlasser). Diese Deutung nennt

L. Meyer KZ. I. c. gewiss mit Recht „im allerhöchsten Grade unwahrscheinlich“. — 9) Eigene Vermuthung. Ueber dieses Wort wurde Nichts gefunden. — Schweizer-Sidler sagt bloss KZ. XVI. 134: *auxilium* ist auf eine ähnliche Form wie *postulare* zurückzuführen. — 10) Corssen II. 160.

2) **VAG, UG** feucht sein, netzen\*). — Skr. **uk-sh** (*vak-sh*) träufeln lassen, sprengen, beträufeln, besprengen; Med. träufeln, spritzen; sprühen von Funken (PW. I. 864).

**vag.**

(Fvy =) ὕγ. — ὕγ-πό-ς nass, feucht, flüssig; (übertr.) weich, gelenkig, biegsam, nachgiebig<sup>1)</sup>; ὕγρό-της (της-ος) f. Nässe, Feuchtigkeit u. s. w., ὕγρονος f. Wässerigkeit (nur Chalkid. ad Plat. Tim. 36. 6; andere aber: ὕγρὰ οὐσλα)<sup>2)</sup>; ὕγρ-αίνω nass, feucht u. s. w. machen, bewässern, benetzen (Fut. ὕγρανῶ, Aor. Pass. ὕγραν-θη-ν), ὕγραν-τι-νό-ς zum Nassmachen u. s. w. geschickt, ὕγραν-σι-ς f. das Benetzen, Anfeuchten (Sp.); ὕγρ-ά-ζω nass, feucht sein (Hippokr.), ὕγρα-σ-μα(τ) n. das Benetzte u. s. w.; Feuchtigkeit (Hippokr.); ὕγραῶσσω = ὕγραῖζω (nur Aesch. Ag. 1329 D.: ὕγραῶσσαν σπόγγος<sup>3)</sup>; (δι-υγρα) ξύγρα· ἔλος (Eust. p. 295. 13).

**ug.**

ugv. — (\*ugv-s, \*ūvu-s) ūvē-re feucht oder nass sein (nur im Part. uven-s)<sup>4)</sup>, ūvī-du-s feucht, nass, Demin. uvidū-lu-s (Cat. 66. 63), ūv-or (ōr-is) m. Feuchtigkeit, Nässe; Inchoat. uve-sc-ēre. — (\*uv-du-s) ū-du-s = uvidus, ūdā-re feucht oder nass machen (Macr. August.). — (\*ud-ire, udī-g-in, d = l) ūli-g-o (in-is) f. = uvor; Pflanzensaft; uligin-ōsu-s voll Feuchtigkeit. — (\*uv-mo, \*ū-mu-s) umē-re = uvere<sup>5)</sup>, umī-du-s = uvidus (uvidus pinguis; et umidum est, quod extrinsecus habet aliquid umoris, uvidum vero quod intrinsecus. Unde et uuae dictae sunt Serv. Verg. Buc. 10. 20); Demin. umidū-lu-s; Inchoat. ume-sc-ēre; ūm-or (ōr-is) m. = uvor, umor-ōsu-s = uliginosus; um-ec-tu-s = umidus, umectā-re = udare, umectā-ti-ō(n) f. Befeuchtung (Cassiod.). — (\*ugv-a) ūv-a f. Traube (uvac ab uvore Varro l. l. 5. 104, cl. Serv. ad Verg. E. 10. 20) [die saftigste der Früchte, die von innerer Feuchtigkeit strotzt, vgl. poet. spumea, stillans]<sup>6)</sup>; das Zäpfchen am menschlichen Halse; ūvi-fer traubentragend (Sil.).

\*) Fick KZ. XX. 167: *vag, ug* nass, feucht sein eigentlich mit *vag, ug* stark sein (*augere* wachsen) ganz dasselbe; Grundbedeutung beider Verba ist: frisch, saftig sein, woraus sich der Begriff des Gedeihens, der Stärke ebenso leicht entwickelt, wie der des Netzens, Sprengens, Anfeuchtens. — Bugge KZ. XIX. 426. — Corssen I. 87. 224. 544 f. II. 1017. B. 57. 98. — C. E. 186. 248. 602. — Deffner St. IV. 293. — F. W. 23. 1077; F. Spr. 365; KZ. I. c. (dagegen: F. W. 404: *suk* fließen; vielleicht auch ὕγρός; dagegen F. W. 344, Spr. 296: *ag* salben, glätten: *ag-ā* Beere, *ug-va* Traube; *uvo* feucht, *uveo* u. s. w.). — Goetze



St. Ib. 175 f. 182. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 74: zweifelnd. (Wenn *umor*, *umidus*, *uvidus* mit *χυμός* zusammenhängen, dann ist hier ein *h* spurlos abgefallen. Vielleicht aber stellen sich die lat. Wörter zu *uksh* benetzen.) — 1) B. Gl. 140a: *εὐς sugere*. — Kuhn KZ. I. 376: *ὑδαρ*, *ὑδαρ*, *ὑδαρ* (*ὑδαρ*) und Adj. *ὑδαρὸς* (mit Ausstossung des Vocals und Wechsel von *δ* und *γ*) *ὑγρός*. — 2) L. Meyer KZ. VII. 417: scheint auf *\*ὑγρεῖν*, feucht sein, hinzuweisen. — 3) C. V. I. 369: scheint auf *ὑγε-ωτ-ῶ* hinzuweisen (vgl. pag. 564 Anm. 8). — 4) B. Gl. 54b: *uridus*, *udus cum und*, *madidum esse*, *cohaerere videntur*, *ita ut uridus ortum sit ex uvidus*. — 5) Vgl. Froehde KZ. XXII. 257. — Savelsberg KZ. XXI. 104: in *h-umor* unorganisches *h* vorgeschlagen. — Brambach Hilfsb.: *umidus*, *umor*, nicht *humidus*, *humor*. — 6) Corssen l. c. — Schweizer-Sidler KZ. II. 364\*). — C. E. 187: zu 1) *vag*, *ug* (lit. *ūga* erinnert sehr an lat. *ū-va*, das für *ug-va* stehen kann). Dazu Goetze St. I. c.: „*haud dubie recte*“. — Noch anders Fick (siehe pag. 867).

**VAGH** bewegen: 1) fahren zu Lande und Wasser, 2) Wogen des Wassers, 3) übertr. auf geistige Verhältnisse. — Skr. **vah** 1) führen, fahren, 2) intrans. fahren, laufen, rollen, 3) Pass. id., 4) fliessen, mit sich führen, 5) wehen (dahinfahren vom Winde), 6) heimführen, heiraten, 7) mit sich, bei sich führen, 8) zuführen, 9) wegführen, 10) tragen, 11) ertragen, 12) an sich tragen, 13) sich unterziehen, 14) bezahlen, 15) zubringen (eine Zeit) (PW. VI. 859).

### vagh.

Feχ, Fox. — *ὄχ-oc* (*ὄχος* Pind. Ol. 6. 24) n. Fuhrwerk, Wagen (Skr. *vāl-as*; ep. Dat. *ὀχέ-εσσιν*, *ὄχεσ-φιν*); (*ὀχέσ-ω*) *ὀχέ-ω* tragen = fortbewegen, führen; ertragen, dulden; Pass. getragen werden, sich tragen lassen, einherfahren (Iterat. des Imperf. *ὀχέ-εσθ-ον* Od. 11. 618); *ὄχη-σι-ς* f. das Fahren, Reiten; *ὄχη-μα(τ)* n. Fuhrwerk, Fahrzeug, Schiff (*ὄχε-τλο-ν* Gramm.), Demin. *ὄχηματί-ιο-ν*, *ὄχηματ-ικό-ς* zum F. geh. — (*ὀχ-θ-εῖς*) *ὀχ-θ-έ-ω* bewegt, erregt sein d. h. unwillig, verdriesslich, bekümmert sein (Hom. nur Aor. *ὄχθη-σαν θεοί* Il. 1, 570. 15, 101 und Part. *ὄχθη-σα-ς*; bei Sp. auch in den übr. tempp.: unzufrieden sein, sich beschweren); *ὀχθ-ίζω* (Opp. h. 5. 540. LXX) id.; *ὄχθη-σι-ς* f. Unwille, Zorn (*θόρυβος*, *τάραχος* Hes.). — (*ὀχ-εῖ*) *ὀχ-εύ-ω* bespringen (von männl. Thieren), belegen, beschälen, bespringen lassen, *ὀχευ-τό-ς* besprungen, befruchtet (Sp.), *ὀχευτ-ικό-ς* zum B. geschickt, brünstig, geil, *ὀχευτ-ή-ς* m. Bespringer, Beschäler, das männl. Thier, fem. *ὀχεύτ-η-ια* (Hes.), *ὄχευ-σι-ς* f. das B. (Sp.), *ὄχευ-μα(τ)* n. id.; *ὀχε-ῖο-ς* = *ὀχευτικός*, *ὀχε-ῖα* f. = *ὄχευσις*, *ὀχε-ῖο-ν* n. = *ὀχευτής*; Gestüt. — *ὀχ-ε-τό-ς* m. Wasserleitung, Rinne, Graben, Canal, Demin. *ὀχέτ-ιο-ν* n.; *ὀχετ-εύ-ω* eine Wasserleitung u. s. w. führen, *ὀχέτ-ευ-μα(τ)* n. = *ὀχετός*, *ὀχετε(ῖ)-ῖα* f. das Führen einer Wasserleitung u. s. w. — *ὀχ-λο-ς* (Xol. *ὄλος*) m. die sich bewegende,

wogende Menge, Volksmenge, der grosse Haufe; (die von ihr ausgehende) Unruhe, Beunruhigung, Belästigung, Lärm<sup>1)</sup>; ὀχλέ-ω fortbewegen, -wälzen, -rollen (nur: Il. 21. 261 im Pass. ὑπὸ ψηφίδεσσι ἅπασαι ὀχλεῦνται, ion. statt -οῦνται, dazu Lex. κινεῦνται, κυλινδοῦνται); beunruhigen, belästigen [meist ἐν-οχλέω]<sup>2)</sup>; ὀχλη-τ-ιός-ς den grossen Haufen betreffend, ὀχλη-σι-ς f. Beunruhigung, Belästigung (ταραχή Suid.), ὀχλη-μα(τ) n. id. (Sext. Emp.); ὀχλ-ιός-ς = ὀχλητικός; für den gr. H. geeignet, populär; ὀχλ-ηρό-ς beunruhigend, lästig, unruhig, lärmend, aufrührerisch, ὀχληρ-ία f. = ὀχλησις (Sp.); ὀχλ-άδης dem grossen H. ähnlich, unruhig, beunruhigend; ὀχλ-άζω sich-aufrührerisch zusammenrotten (LXX. Eccl.); ὀχλ-ίζω wegbewegen, wegwälzen (Hom. nur Aor. Opt. ὀχλίσειαν Il. 12. 448. Od. 9. 242, I. Bekker ὀχλήσειαν, dann sp. Dichter); das Volk zusammenrotten (Hes.). — ὀχλ-εύ-ς m. (der fortbewegende) Hebel (Hes.), ὀχλεύ-ω mit dem Hebel fortbewegen (Lex.).

ἀ-φεχ, ἀ-υχ (φε zu υ verdünnt, vgl. ἀ-έξω pag. 863). — αὐχ-ήν (ἐν-ος) (ἰοι. ἀνφῆν, ἀμφῆν, φ = μ durch Assim.) m. (der Tragende =) Nacken, Genick, Hals (Hom. von Thieren nur Il. 5. 161); übertr. Enge, Landenge<sup>3)</sup>; αὐχέν-ιο-ς zum Nacken geh. (τένοντες Od. 3. 450), δι-αυχέν-ιο-ς durch den Hals gehend (μυελός Plat. Tim. 74a); αὐχεν-ίζω den Hals abschneiden (ἠνχένιζε Soph. Ai. 298 Schn.; λαιμοτομέω Schol.), αὐχενι-σ-τήρ βρόχος Strick zum Erhängen (Lykophr. 1100); μακρο-καμπυλ-αύχην mit lang-krummem Halse [ἐρωδιολ, Epich. ap. Athen. 2, 65 b. 9, 398 d.]<sup>4)</sup>.

#### vagh.

väg (vgl. tragh trag-u-la pag. 305). — vāg-u-s fahrig, umherfahrend, umherschweifend, unstet, flüchtig; (übertr.) schwankend, wankend, unbestimmt<sup>5)</sup> (Adv. vag-e); Demin. vagū-lu-s (vagula animula, Hadr. ap. Spart. Hadr. 25); vagā-re (selten), -ri umherschweifend, -streichen, -laufen, sich zerstreuen, vagā-ti-ō(n) f. das Umherschweifend (App.), vagā-bundu-s dem U. ergeben, umherschweifend; vulgi-vagus = vagus (Venus Lucr. 4. 1076, mos fera-rum id. 5. 930); super-vag-ān-ea (dicebatur ab auguribus avis, quae ex summo cacumine vocem emisisset, dicta ita, quia super omnia vagatur aut canit, Fest. p. 304. 305).

věh. — věh-ěre (vexi) tragen, fahren, führen, ziehen, bringen; Part. vec-tu-s; Vect-iu-s röm. Eigennamen; Frequ. vec-tā-re, vectā-tor m. Fahrer, Passagier (Coripp. Joann. 3. 253), vectā-ti-ō(n) f. das Tragen u. s. w. (Sen., Suet.), vectā-cūlu-m (Tert.), -būlu-m (Gell.) Fuhrwerk, Wagen, vectā-bīli-s tragbar (Sen.), vect-āriu-s equus Zugpferd (Varro r. r. 2. 7. 15); dazu Frequ. vecti-tā-re; (vec-su-s) -vexu-s: con-vexu-s von allen Seiten gewölbartig zusammenlaufend, convex (von Innen, nicht von Aussen betrachtet; convexum est ex omni parte declinatum, qualis est natura caeli, quod ex omni parte ad terram versus declinatum est, Paul. D. p. 58. 18), de-vexu-s herab

oder vorwärts hangend, gesenkt, abschüssig, *e-vexus* nach oben abgerundet (Marc. Cap.), *sub-vexus* schräg aufwärts gehend (Ggs. *de-vexus*); **vexā-re** heftig bewegen, erschüttern, (übertr.) bedrängen, belästigen, plagen, quälen (*qui fertur et raptatur atque huc atque illuc distrahitur, is vexari proprie dicitur*, Gell. 2. 6. 5), *vexa-ti-vu-s* bedrängend u. s. w. (Cael. Aur.), *vexā-tor* m., *-trix* f. Plager, Miss-handler, -in, *vexā-ti-ō(n)* f., *-men* n. (Lucr. 5. 341) heftige Bewegung, Erschütterung, Bedrängung u. s. w., *vexā-bili-s* belästigt, belästigend (Adv. *-ter*). — (*veh-i*) *veh-i-s* und *veh-e-s* f. Fuhre, Fuder; **veh-i-cūlu-m** n. Fuhre, Fahrzeug, Wagen, Sänfte, *vehicul-āri-s*, *-āriu-s* zum Fuhrwesen geh.<sup>6</sup>). — (\**veh-ili-s*, *ve-ili-s*, *vi-ili-s*) **vili-s** (dasjenige, wovon man Führen voll zuführt, eine Fuhre voll =) wohlfeil, werthlos, geringfügig, gemein, niedrig (Adv. *-ter*), *vili-ta-s* (*tāti-s*) f. Wohlfeilheit u. s. w., (\**vilitat-are*) *vilit-āre* (Turp. ap. Non. p. 185. 31) erniedrigen<sup>7</sup>); Inchoat. *vile-sc-ere* (*vil-ūi*); *vile-facere* gering achten (Lact.), *vili-pend-ere* id. (Plaut. Truc. 2. 6. 58); *Veh-il-iu-s* röm. Eigenn. (*M. Veh.*, Cic. Phil. 3. 10. 25). — **vec-tor** (*tōr-is*) m. Träger, Fahrer, Führer, Reiter, Passagier, fem. *vectr-ix* (*navis, equa*), *vector-iu-s* zum Fahren dienlich (*navis v.*, Transportschiff), *vec-tūra* f. das Tragen, Fahren, Transport, (übertr.) Fuhrlohn, Frachtgeld, *vectur-āriu-s* m. Fuhrmann; *vec-ti-ō(n)* f. = *vectura* (Cic. n. d. 2. 60. 151). — (*veh-ja*, *veh-ia* oder *veha*, *veja*, *veia*) **vea** (Varro r. r. 1. 2. 14), **via** f. Weg, Strasse<sup>8</sup>); Reise, Marsch; Gang, Weg, Canal, Röhre; (übertr.) Weg, Methode, Art und Weise, Verfahren [Gen. *viai* Lucr. 1. 467 u. ö., *vias* Enn. ap. Prisc. p. 679] (*qua vehabant viae dictae* Varro l. l. 5. 35; *a quo rustici etiam nunc viam veam appellant propter vecturas* id. r. r. 1. 2. 14; *veia apud Oscos dicebatur plaustrum* Paul. D. p. 368); *via strata* die steingewölbte Strasse, *via calcata* Kalkstrasse (*chaussée*); *-viu-s*: *a-viu-s* vom Wege ab liegend, *aviu-m* n. Abweg, Einöde, Irrgang; *bi-viu-s* zweiwegig, *biviu-m* n. Zweiweg, Scheide-, Doppelweg; *de-viu-s* = *avius*, übertr. vom rechten Wege abirend, thöricht; *in-viu-s* unwegsam, ungangbar; *ob-viu-s* entgegen, begegnend (*ob viam* entgegen, *ire, venire* u. s. w.); *per-viu-s* gangbar, wegsam; *prae-viu-s* vorausgehend; *quadri-viu-m* n. wo 4 Wege zusammenstossen, Kreuzweg; *tri-viu-m* n. Dreiweg, Scheideweg; (übertr.) öffentl. Strasse, öffentl. Platz, *tri-viu-s* auf Drei- oder Scheidewegen befindlich oder verehrt, Beiwort der Gottheiten, die an Scheidewegen Capellen hatten, *lucus Triviae* Dianensee in Latium bei Auricia, jetzt *Lago di Nemi*; *viā-re* gehen, reisen, *viā-tor* (*tōr-is*) m. der Reisende, Wanderer, fem. *via-tr-ix*, *viator-iu-s* zur Reise geh., (\**viā-tu-s*) *via-ti-cu-s* id., Subst. *-cu-m* n. Reisegeld, Zehrpennig, (übertr.) Beute-, Zehr-, Fährgeld, Demin. *viaticū-lu-m* n., (\**viaticā-re*) *viaticā-tu-s* mit Reisegeld versehen (Plaut. Men. 2. 1. 30); *vi-āli-s*, *-āriu-s* zum Wege geh., *tri-viāli-s* auf Dreiwegen, auf öffentl. Strasse

befindlich, (übertr.) allgemein zugänglich, gewöhnlich, gemein (dreifach Arnob. 3. 34). — \**Veh-ii* (vgl. umbr. *Vehio-*, *Veianii fratres*) **Vēji** (*ōrum*) m. Stadt in Etrurien<sup>9</sup>), *Vejus* vejisch (*dux*, *Tolumnius*, Prop. 4. 10. 31), *Veja* röm. Eigennamen (Hor. epod. 5. 29), *Vejanus* m. röm. Eigenn.; (\**vej-ere* = *Vejis esse, habitare*, Part. \**vejent-*) *Vejen-s* zu *Veji* geh.<sup>10</sup>), Plur. *Vejent-es* die Vejenter, *Vejent-ānu-s*, *-īnu-s* vejentisch, *Vejent-ō(n)* m. röm. Eigenn. — **vec-ti-s** m. (Beweger, Heber) Hebel, Hebebaum, Brech-stange, -eisen, *vecti-āriu-s* Hebel anwendend, *vecti-cul-āria* (*vita dicitur eorum, qui vectibus parietes alienos perfodiunt furandi causa*, Fest. p. 378; *vecticulariam vitam vivere, repente largiter habere, repente nihil*, Cato ibd.). — (Ablativform: \**vāh-ūt* aus dem Wege, *extra* = lat. *vēh-ē*, dann *vēh-ē*, vgl. *infernē*, *infernē*) **vēh-ē-men-s** (*vemens* Lucr. 3. 480. 6, 517 u. ö., Gell. 2. 3. Ter. Scaur. p. 2256 P.) = *ex-animis*, tobend, heftig, hitzig, leidenschaftlich, ungestüm, stürmisch; (übertr.) stark, kräftig, wirksam<sup>11</sup>) (Adv. *-ter*), *vehement-ia* f. Heftigkeit, Leidenschaft, Hitze, Stärke, *vehemente-sc-ere* heftig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — (\**vec-ti-s* Abfuhr, Abgabe, \**vecti-re*) **vec-ti-g-al** (*āl-i-s*) n. Abgabe an den Staat; (von Privatleistungen) Renten, Zinsen, Einkünfte, *vectig-āl-i-s* zu den Abgaben, Einkünften geh., *vectigali-āriu-s* m. Steuereinnahmer (Firmic. math. 3. 13). — (\**veh-s-lu-m*, \**vec-s-lu-m*, \**ve-s-lu-m*) **vē-lu-m** n. = das Bewegende (vgl. *pis pi-lu-m* das Stampfende, pag. 538), Segel, (übertr.) Tuch, Decke, Hülle, Vorhang<sup>12</sup>), *velā-re* umhüllen, verhüllen, bedecken (Adv. *velā-to* im Verborgenen Tert.), *velā-ti-ō(n)* f. das Verschleiern (August.), *velā-men*, *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *vel-ā-ri-s* zum Vorhang geh., *vel-āriu-s* m. Diener, der den Thürvorhang zurück-schlägt, Thürsteher (Grut. inscr.); Seesoldat, der die Segel aufspannte (Or. inscr. 3624); *vel-āriu-m*, *velā-bru-m* (*tru-m* Tert.) n. Schutzdecke, Schutzdach über dem Theater; *Vela-bru-m* [eig. Werkzeug, dann Stätte zum Verhüllen] n. Strasse in Rom am Aventin, die bei gewissen Festzügen mit Tüchern überdeckt wurde; *veli-fer*, *-ger* Segel tragend, führend, *veli-ficu-s* segelnd, schiffend, *velificā-ri* die Segel spannen, segeln, (übertr.) mit vollen Segeln, d. h. eifrig wirken, fördern, (auch) Segel machen, *veli-volu-s* mit Segeln einherfliegend, beflügelt; Demin. (\**veh-sūlu-m*, \**vexū-lu-m*) **vexil-lu-m** n. Fahne, *vexill-āriu-s* m. Fähnrich, Pl. die Vexillarier, unter den Kaisern die ältesten Veteranen (Tac.), (\**vexillā-re*) *vexillā-ti-ō(n)* f. Abtheilung der Vexillaner, Reiterabtheilung, Schwadron, *vexilli-fer* Fahnen-träger (Prudent.). — (\**veh-na*) **vē-na** (= *ὄχ-ε-ρό-ς* Rinne) f. Ader, Blut-, Puls-ader, Metallader, (übertr.) das Innere<sup>13</sup>), Demin. *venū-la* f., *ven-ōsu-s* voll Adern, adernreich, *vena-ti-li-s* aus einer Ader entspringend (Cassiod.).

Ascoli KV. XVII. 261 ff. — B. Gl. 355. — Bugge KZ. XX. 23 f. — Corssen I. 41. 98. II. 341. N. 78. 246. — C. E. 192. 475. 580; St. VI.

414; V. I. 342. 347. — F. W. 177. 187. 491 f.; F. Spr. 197. 366. — Hupfeld KZ. VIII. 370 ff. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 148). — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. V. 369 \*). XXIII. 54. — Miklosich Lex. p. 61 s. v. *vesti, vezq.* — 1) B. Gl. 66a: *ōga, ut mihi videtur, a rad. ūh colligere; ōz-los ejecta diphthongi ō parte posteriore et posito o pro a.* — Legerlotz KZ. VIII. 64: kret. *πόλζος* — att. *δζλος*, ðol. *ðlζος*, *vulgus*, Skr. *varha* (PW. VI. 729: *varga*). — 2) F. Spr. 256: 296: *agh* beengen; *agh-la* beängstigend. — 3) Vgl. G. Meyer St. V. 83. Savelsberg Dig. pag. 40; ferner KZ. XXI. 202. 2). — Sch. W. s. v.: „Träger“ nämlich des Kopfes? — Anders Döderlein nr. 2490: zu *ἀνίζω*. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) Ebel KZ. V. 393. — B. Gl. 389b: *vāj ire*; 346a: *vargj relinquere; fortasse vagor e vargor.* — F. W. 177: *vag* krumm gehen, wanken; *vagus* unstet. — 6) Bugge KZ. XX. 142: aus \**vehellom* = *ὀχεῖλον*, Skr. *vahitra-m* Schiff; *-culu-m* aus *-tlu-m* entstanden. — 7) Fick KZ. XXII. 371. — 8) F. W. 291: *vī* gehen, fahren, treiben, jagen. — 9) Vgl. Aufrecht KZ. I. 230 f. und Ascoli KZ. XVII. 273 (mit ?). — 10) Bechstein St. VIII. 361. — 11) Ascoli KZ. XVII. 267 f. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 251: *vēhē-, vē-* scheint „ausser, ausserhalb“ zu bedeuten (für *vehis* wie *pote* für *potie*). — 12) Vgl. Goetze St. Ib. 160. 170. — Klotz W. s. v.: „eigentlich der das Schiff fortführende Gegenstand, das Segel“. — Max Müller Vorl. II. 307. 56): *velum* steht wohl einfacher für *vehelum*, *vehlum* und *vezillum* ist eine Diminutivform [wie aber erklärbar aus *vehelum*, *vehlum*?]. — Anders B. Gl. 137b. 140b: *ēil vestire, ēēla vestis, fortasse velum, velare, quod e quelum, quelare explicari potest, nisi potius pertinet ad var*; 343b: *var tegere; fortasse velum, nisi pertinet ad ēēla.* — Zu *var tegere* sieht das Wort auch: Corssen I. 459. B. 60. 353. — 13) Anders Fick KZ. XXII. 106. 110: = *ves-na*, vgl. *l-v-es* aus *Fee-v-es*.

**vat** Jahr; Adj. bejahrt, alt. — Skr. *vat-sá, vat-sará* Jahr (PW. 646 f.)\*).

**vat, vat-as.**

**ῥετ.** — (*ῥετ-εσ*) ἔτ-oc n. Jahr, Pl. Zeit<sup>1)</sup>; (*ἔτεσ-ιο*) ἔτε-ιο-ς jährlich, ein Jahr lang (poet., selten in Prosa); ἐτήσιο-с jährlich, ein Jahr dauernd, jährlich, alle Jahre wiederkehrend, ἐτησίαι (Gen. Pl. ἐτησίων vom St. ἐτησιο) erg. ἄνεμοι (vgl. Her. 6. 140 ἐτησίων ἀνέμων) Jahreswinde, zur gewissen Zeit wiederkehrend, Passatwinde, bes. der in den Hundstagen auf dem ägäischen und mittelländ. Meere wehende Nord- oder Nordwestwind (*ψυχρὸν πνεῦμα βορέου ἐν θέρεϊ πνέον* B. A. 257), ἐτησι-ά-ς (ἀδ-ος) erg. αὐρη, id. (Nonn. D. 12. 286); (τὸ ῥετ-εσ) τ-ήτ-εс (ion. und vulg. σ-ήτ-εс) Adv. heuer<sup>2)</sup>, τήτ-ινο-ς, τητ-ινό-ς (σήτειο-ς Hes.) heurig, diesjährig; εἰς (νεο-ῥε-τα) νέωτ-α über's Jahr, künftiges Jahr. — *ῥετ-εс*: (ἀ copul. + ῥετ) ἀ-νετή· τὸν αὐτοετή. ἀ-ετέ-α· τὰ τῷ αὐτῷ ἔτει γεννώμενα (Hes.); δια-β-έτης (lakon.); ἐπι-ετ-ής (Pol. 3. 55. 1), ἐπ-έτε[σ]-ιο-ς, ion. ἐπ-έτε-ο-ς, ἐπ-ετήσ-ιο-ς (dies nur Od. 7. 118, Kallim. Apoll. 78) für das ganze Jahr, das Jahr hindurch dauernd; (ὁ copul., vgl. ὁ-βριμος, ὁ-δυσ, ὁ-μύλη u. s. w. C. E. 710 ff.) οἰέτ-ης gleichalterig = ὁμοέτης (nur Il. 2. 765); τριακοντα-ετής, τριακοντούτης

dreissigjährig. — (*ἑτεσ-ρο*, *ἑτη-ρο*) *δι-έτη-ρο-ς* zweijährig, ebenso *δεκα-*, *πεντα-έτηρος* u. s. w.; *δυσ-έτη-ρ-λα* f. Missjahr (Poll. 1. 52). — (*ἐν* pg. 29, + *ἑτ* = *αὐτ*) *ἐνι-αὐτ-ό-ς* m. (urspr. Adj. die Jahre betreffend, jährlich, dann Subst.) Jahresperiode, Jahr<sup>3</sup>), (*ἐνι-αὐτ-ιο*) *ἐνι-αὐτ-ιο-ς* jährlich, ein Jahr alt, ein Jahr lang dauernd, *ἐναυσι-αῖο-ς* id. (Sp.), *ἐνιαυτ-ῖσθαι* ein Jahr leben, zubringen (Plat. com. ap. Ath. 15. 644 a).

*ut* (gekürzt aus *ἑτ*, vgl. *ἄ-ἑξω*, *αὔξω* pag. 863): (*para-vat* = Skr. *par-ut* im vergangenen Jahre PW. IV. 564) *πέρ-υτ-ι*, *-ις* (dor.), *πέρ-υτ-ι* vor'm Jahre, voriges Jahr<sup>4</sup>), *περυσ-α-ς*, *περυσ-ι-νό-ς* vom vorigen Jahre, jährlich (*περυσ-α-ς*, *περυσ-ι-νό-ς* Galen und Lex.).

*Fit* (geschwächt aus *ἑτ*): *ἱτ-αλό-ς* = *vit-ūlu-s* s. unten (Hes.; vgl. Hellan. bei D. Hal. 1. 35).

**vat.**

*vet.* — (\**vet-u-s*) *vēt-ñ-lu-s* bejahrt, altlich, *Vetul-ōn-ia* f. Stadt in Etrurien; *vētā-re* (vgl. unten *inveterare*) veraltern lassen = für nichtig, umsonst erklären, abschaffen, verbieten (*vet-ui*, doch *vetavi* Pers. 5. 90)<sup>5</sup>); Part. *vētū-tu-s* (*votitus* Plaut. Asin. 4. 1. 44 nach Non. p. 45. 4), (als Subst. n.) das Verbotene, das Verbot. — *vēt-us* (*ēr-is*) bejahrt, alt, ehemalig, vorig, Subst. Pl. die Alten, Ahnen, die alten Schriftsteller (alt \**vet-os*, \**vetesos*, \**veterus*, \**veteris*, daraus *veter*: *olla veter arbor* Varro l. l. 7. 8, vgl. Enn. und Acc. ap. Prisc. p. 607), Demin. *vetus-culu-s*; *vetus-tu-s* lange Zeit bestehend, alt (Adv. *-te*), *vetus-ta-s* (*tāti-s*) f. Alter, lange Dauer (medic. verwester Zustand), *vetustā-re*, *-ri* alt machen, werden (Boëth.), *vetuste-sc-ēre* alt werden (Nigid., Col.); (*vetus-io*) *Vetūr-iu-s* m. röm. Gentilname; (\**vētēs-u-s*, \**vētēr-u-s*) Dem. *veterū-lu-s* (Ruf. invect. in Hieron. 2. n. 7), *in-veterā-re* alt werden lassen, veraltern lassen, abschaffen, *veterā-tu-s*, *invetera-tu-s* veraltet, alt geworden, *veterā-tor* (*in-*, Cassiod.) m. ein Altgetübter, im schlimmen Sinne: alter Fuchs, Schlaupkopf, *veteratōr-iu-s* (Adv. *-ie*) schlau, durchtrieben, *veterā-men-t-āriū-s* zu alten Sachen geh. (*sutor* Schuhflicker, Suet.); *veterā-sc-ēre*, *in-* (*ā-vi*, *ā-tu-s*) alt werden, veralten, (übertr.) einwurzeln, zunehmen; (\**veter-ēre*) *veterē-tu-m* n. Brachfeld, Brachacker (Col.); *veter-nu-s* alt, Subst. Alter, Erschlaffung, Schlafsucht, Lethargie, *veter-nōsu-s* alt, erschläft u. s. w., *veter-nosi-ta-s* f. Schlafsucht (Fulgent.); *veter-ānu-s* alt (*mīlites* v. alte gediente Soldaten, Veteranen); *veter-īnu-s* zum (jährigen) Zugvieh gehörig, (absol. Subst.) *veter-īna* f. Zugvieh (eig. das mindestens ein Jahr alte; *ars veterina* Thierarzneikunst, Veget.), *veterīn-āriū-s* = *veterinus* (Subst. m. Thierarzt, f. Thierarzneikunde, n. Pflegeort für krankes Vieh.).

*vīt.* — *vīt-ūlu-s* m., *-ūla* f. (= Jährling) das junge Rind, Kalb, übertr. Junges (*vitulus marinus* Meerkalb)<sup>6</sup>), *vitulā-ri* ein



Kalb opfern, ein Freudenopfer bringen, fröhlich sein, *vitul-in-s* vom Kalbe, Subst. f. Kalbfleisch, *Vitul-āria via* eine Strasse bei Arpinum; Demin. *vitell-lu-s*, *vitell-lina* f. = *vitulina*, *Vitell-lia* f. Stadt der Aequer, *Vitell-ense-s* Stadtgemeinde in Latium, *Vitell-in-s* röm. Geschlechtsbenennung. — (\**vit-ālu-s* vgl. *ῥιτ-αλό-ς* pag. 873) *Itāl-lā* (oskisch *Viteliū*) f. Italien (das rinderreiche Land), *Ital-us* (*īcu-s*) italisch, Subst. m. der Italer, fem. *Ital-i-s* (*īd-is*) (poet.).

\*) PW. VI. 648: *vatsarā* vielleicht auf *vart*, sich drehen, zurückzuführen, dann wäre *vartsara* die ursprüngl. Form. Jedoch F. W. 178 f.: *vatsa* Jahr, Erweiterung eines alten Thema *vatas* (wie *divasa* aus *dicas* u. s. w.) = *vat-a-sa*; *vatsara* für *vatas-ara*. — B. Gl. 234 b. 340 b. — Corssen I. 236. 405. 408. II. 79 f. 87. B. 10. N. 45. KZ. II. 10. — C. E. 208. 275. 364. 628. — Düntzer KZ. XV. 67 ff. — Ebel KZ. IV. 329. 339. V. 70. — F. W. 119. 178 f. 492; F. Spr. 157. 197. — Kuhn KZ. II. 133. — Lottner KZ. VII. 190. 152). — Meister St. IV. 398. 2). 403. — Miklosich Lex. s. v. *vetūchū* pg. 62. — M. Müller KZ. XIX. 44 ff. — Pott KZ. V. 249. — Schmidt KZ. XIX. 196 f. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 152. — Stier KZ. XI. 207. 48). — Windisch St. II. 213. — Vgl. noch Pape, Schenkl, Seiler s. v. — 1) Eine eigenthümliche Etymologie gibt Plato Kratyl. 410 d. *οἱ μὲν ἐνιαυτὸν, οἷ ἐν ἐαυτῷ, οἱ δὲ ἔτος, οἷ ἐν ἔτει, ὁ δὲ ὅλος λόγος ἐστὶ τὸ ἐν αὐτῷ ἐτάξον τοῦτο προσαγορεύεσθαι ἐν ὃν δίχα, ὥστε δύο ὀνόματα γεγονέναι, ἐνιαυτὸν τε καὶ ἔτος, ἐξ ἑνὸς λόγου.* — 2) Vgl. C. E. 397 und Sch. W. s. v. — Anders Ascoli KZ. XVII. 408: \**ēva-Fetys*, \**ēva-Fetys*, \**afetys*, *stetys*; ebenso \**ēva-Fēmet-o-s*, *stēmetos*; eine bei so geläufigen Wörtern gewiss nicht befremdende Aphärese. — 3) Ascoli KZ. I. c. — Christ p. 251: aus *ēvos* und *Fetos*. — Aehnlich L. Meyer KZ. VIII. 136: *ēvos*, Skr. *samā* f. Jahr, worauf ohne Zweifel auch *ἐνιαυτός* zurückgeht (dagegen Düntzer I. c.: „daran nicht zu denken“). — C. E. 208: die von *ἐνιαυτός* versuchten Erklärungen, auch die neueste von Ascoli, scheinen mir noch nicht gelungen zu sein. — 4) Gerland KZ. IX. 67 hält *πέγνυς* neben dem Singular-Locativ *πέγνυ* (*πέγνυ*) für einen Ablat. Sing. („wozu die Bedeutung weit besser passt als zu dem allenfalls hier möglichen Dativ, d. h. Locativ Plur., für den es Benfey Wurzell. I. 312 ansieht“). — 5) Kern KZ. VIII. 400. — Walter quaest. etym. 1864: zu *ἀφάω nocere*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438: „der Bedeutungswechsel denn doch bedenklich. Allerdings wüßten wir die Sinneserklärung von *retare*, wenn man dieses mit Spiegel unter baktr. und ved. *rat*, kennen, verstehen, stellt, auch nicht recht zu fassen“. — 6) Stier I. c.: alban. *βίρσι*, *βίρσι*, walach. *γινεῖδα*, *ricelu*, *ritē*, hindost. *batshu* Junges überhaupt, *batshera* Kalb oder Füllen.

1) **VAD**, **UD** quellen; benetzen, baden. — Skr. **ud**, **und** id. (PW. I. 907).

**ud** = **úd**.

**úd-ap**, **úd-ap-τ**, **úd-āt**. — **úd-wp**, böot. **οὐδ-ωρ**, (**úd-āt-ος**, Dat. **úd-ε** Hes. O. 61; Nom. **úd-ος** Kallim. fr. 466; **ύ**, bei Hom. in arsi auch **ύ**) n. Wasser<sup>1)</sup>, Demin. **úd-āt-io-ν**, **úd-ε-io-ν** n. — (**úd-αρ**) **úd-ρ**: **úd-ρ-αίνω** bewässern, netzen, Med. sich baden, waschen (Fut. **úd-ρ-ανῶ**, Aor. M. **úd-ρ-ανά-μην**, ion. **úd-ρ-ηνά-μην**, Hom. nur Part.

ὕδρηνα-μένη Od. 4 mal), ὕδραν-τ-ικό-ς zum Bewässern geschickt (Sp.). — ὕδρ-εὐ-ς m. Wässerer, Begiesser, ὕδρεῦ-ω Wasser schöpfen oder holen, ὕδρευ-τή-ς m. = ὕδρεύς, ὕδρευ-σι-ς f. das Wässern, Begiessen, ὕδρευ-μα(τ) n. Ort zum Wassers schöpfen, Brunnen, ὕδρε(ς)-ία f. das Wassers schöpfen (Wasser D. Sic.), ὕδρε(ς)-ῖο-ν (ὕδρῃ-ῖο-ν Her. 3. 14) n. Wassereimer, Brunnen; ὕδρ-αῖο-ς zu Wasser (Ggs. χειρσαῖος) Nicet. — ὕδρ-ωψ (ωπ-ος, οπ-ος) m. Wassersucht, unreine Flüssigkeit; der Wassersüchtige (in dieser Bed. auch ὕδρ-ώψ), ὕδρωπ-ικό-ς, ὕδρωπ-ο-ειδής, ὕδρωπι-ώδης von der Art der W., wasserstüchtig, ὕδρωπ-ι-άω die W. haben. — (St. ὕδ-ε-ρ) ὕδρ-ο-ο-c (οὐ-ς) m. = ὕδρωψ, ὕδερó-ω, ὕδερ-άω, -ίαω, ὕδερ-αῖνω = ὕδρωπιάω, ὕδερ-ικό-ς wasserstüchtig, ὕδερία-σι-ς f. = ὕδερος, ὕδερο-ειδής, ὕδρώδης = ὕδρωπικός. — ὕδ-ατ: ὕδατ-ό-ω wässrig machen, ὕδατ-αῖνω wasserstüchtig sein, ὕδατ-ί-ς (ιδ-ος) f. Wasserblase unter dem oberen Augenlide, ὕδατ-ινο-ς, ὕδατ-ό-ει-ς wässrig, wasserartig, durchsichtig wie Wasser, ὕδατ-ηρό-ς zum W. geh. (κρῶσσός Wasser-eimer); ὕδατ-ι-σ-μό-ς m. das Geräusch des W. im Leibe des Wasserstüchtigen; ὕδατο-ειδής, ὕδατώδης = ὕδάτινος.

ὕδ. — (St. ὕδ-ρο) ὕδ-ρα f., ὕδ-ρο-ο-c m. (Pl. 2. 723) Wasserschlange, Ὑδρα f. die Lernäische Schlange (Λερναία, neunköpfig, nach Anderen 50-, gar 100köpfig); Vorgeb. auf der äol. Küste; See in Aetolien; Insel Libyens; Ὑδρ-έα f. Insel in der Bucht von Hermione bei Argolis<sup>2)</sup>. — (ὕδ-λο) ὕλ-λο-ο-c m. Ichneumon<sup>3)</sup>; Ὑλλο-ς Fluss in Ionien, in den Hermos mündend (Pl. 20. 392); Sohn des Herakles und der Deianira, dess. und der Melite; ein Athener. — ὕδ-ρ-ία f. Wassereimer, Todtenurne, Aschenkrug, Demin. ὕδρ-ισκη f.; ὕδρ-λο-ν n. Wasseruhr; ὕδρ-ιά-ς (άδ-ος) f. Wassernymphe; ὕδρ-ηρό-ς, ηλό-ς wässrig, feucht, nass, ὕδρό-ει-ς id.; Ὑδρ-ηλο-ς Erbauer der Stadt Ὑδρηλα (n. Pl.) in Karien. — ὕδ-αρό-ο-c<sup>4)</sup>, ὕδαρ-ής, ὕδαλ-έο-ς<sup>5)</sup> wässrig, durch Wasser verdünnt, verfälscht; (übertr.) falsch, verstellt, ὕδαρό-τη-ς (τητ-ος) f. Wässrigkeit. — Composita: -ὕδ-ρο: ἄν-υδρος wasser-los, -arm, ἐν-υδρος mit W. angefüllt, im W. lebend, εὖ-υδρος mit schönem W., wasserreich, ξφ-υδρος feucht, nass, Regen bringend (Bein. des Zephyrs Od. 14. 458), κάθ-υδρος wasserreich, bewässert, μελάν-υδρος mit schwarzem, dunklem W., πολύ-υδρος wasserreich u. s. w. — ἐν-υδρ-ι-ο-c (ι-ος) oder ἐν-υδρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Fischotter (a vivendo in aqua nominata B. Gl. l. c.).

ud.

u-n-d-a f. Welle; (übertr.) Wasser, Feuchtigkeit, Nass; Strom, Strömung<sup>6)</sup>; undā-re Wellen schlagen, wallen, überwallen, voll sein, Adv. (vom Part.) undanter, undā-ti-m wellenförmig, undā-ti-ō(n) f. das Wellenschlagen u. s. w., undā-bundu-s stark wogend, wallend, und-ōsu-s (Adv. -ōse) wellenreich, heftig wallend; Demin. undū-la, (undulā-re) undulā-tu-s wellenförmig, wallend (Varro an Non. p. 189. 26); ab-undare ab- oder überwallen, u!

fließen, Ueberfluss haben, *ex-, in-undare* über-schwemmen, -strömen, -fließen, *red-undare* zurück-strömen, überfließen, Ueberfluss haben. — (*pala* + *ūd*; vgl. Skr. *palitā* Schlamm, Schmutz, pag. 525) **pāl-u-s** (-*ūd-is*) f. Schlammwasser = Pfuhl, Sumpf, Pfütze<sup>7</sup>) (übertr. Sumpfrohr, Rohr, Mart.), (*palud-tri*) *palus-ter* (*tri-s, tre*) sumpfig, *palud-e-ster* id. (Cassiod.), *palud-ōsu-s* sumpfig, sumpfreich.

B. Gl. 52a. 54a. — C. E. 248. — F. W. 24. 430. 1057. — Förstermann KZ. XX. 413. — Kuhn KZ. I. 373. 376. II. 134. XI. 311. — Miklosich Lex. p. 70 s. v. *voda*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 379. — Windisch KZ. XXI. 247. — Anders Spiegel KZ. V. 232: *vadh* gehen, fließen. — 1) Curtius St. II. 173: *ῥδαρ, ῥδαρς, ῥδορς* (α vor ρ zu ο verdumpft), *ῥδωρ, ῥδαρ, ῥδαρ-ος*. (Ueber *ῥδεριαω* s. Anm. 1 pag. 823.) Ebenso Brugman St. IV. 112. Vgl. auch G. Meyer St. V. 79 f. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 265. — 3) C. E. I. c.: wenn verwandt, so muss es als Deminutiv gefasst werden. — 4) Vgl. Clemm St. II. 53. 1). — Ascoli KZ. XVII. 401: *ῥδαρ-ος* aus *ῥδωρ, ῥδαρ-* (vgl. Kuhn KZ. I. 376. IV. 42). — Kuhn's Deutung *ῥδαρ-ος* = *ῥγρ-ος* siehe pag. 868 Anm. 1). — 5) Bugge KZ. XX. 45: *ῥδαρ-ος* = Skr. *udanja-s*. — 6) Vgl. Corssen I. 171. 312. — 7) C. E. I. c. und 275 f. (doch mit ?). Ebenso Pott KZ. VIII. 179. Vgl. B. Gl. 52b: *de Pottii sententia, qui etiam apte syllabam ūd vocis pal-us, pal-ūd-is huc refert, ita ut significet „τοῦ πηλοῦ aquam“*. — Ders. 236a: *palralā, palus, lacus, stagnum, cf. palus, palūd-is*. — Corssen B. 110: *pal-ū-ere* = *παλύνω, pal-ū-do, pal-ū-d'* ein mit Koth behaftetes Ding, kothige oder sumpfige Gegend. (Dagegen C. E. I. c.: die Bedeutung „streuen“ liegt zu weit ab.)

2) **VAD** sprechen, rufen, singen. — Skr. *vad* a) reden, sagen, sprechen, b) mittheilen, verkünden, c) ankündigen, voraus-sagen, d) behaupten, e) bezeichnen, erklären, f) die Stimme ertönen lassen, schallen, klingen u. s. w.; **vand** 1) loben, preisen, 2) Ehre erweisen, ehrfurchtsvoll begrüßen (PW. VI. 649. 678).

**Fad.**

**Fed.** — **ἄFed** (ἄ prothet.): *ἄηδ-ών, ἄδ-ών* (Mosch. 3. 9), *ἄ-βήδ-ων* (Hes.) (Gen. *ἄηδ-όν-ος*, heterokl. *ἄηδ-ούς* Soph. Ai. 629 D., Voc. *ἄηδοῖ* Arist. Av. 679) f. die Sängerin = Nachtigall (Heuschrecke Anyt. 14; die Sirenen Lykophr. 653); *Ἀηδών* f. Tochter des kret. Pandareos, Mutter des Itylos, den sie aus Irrthum tödtete, von Zeus in eine Nachtigall verwandelt (Od. 19. 518 ff.); in der späteren attischen Sage heisst der Vater der Prokne und Philomele Pandion; Demin. *ἄηδόν-ιο-ν* n. (Sp.); *ἄεδόν-ειο-ς* von der N.; *ἄηδον-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. = *ἄηδών; ἄηδονιδ-εύ-ς* m. Nachtigallenjunges (Theokr. 15. 121).

**ἄud** (*Fe* gekürzt zu *v*, vgl. *ἄ-Feξω αὔξω* pag. 863): **α-ῥδ-ή** f. Laut, Stimme, Sprache, *αῦδά-ω* reden, sprechen, ansprechen, entgegnen, grosssprechen, prahlen (Fut. *αῦδή-σω, -σομαι, αῦδά-σομαι* Pind. O. 2. 101, Imper. Aor. *αὔδᾱ-σον* Eur. Phoen. 123, Iterativform *αὔδησα-σκ-ε* Il. 5, 786. 17, 420); *αὔδά-ζομαι* id. (Fut. *αὔδάξομαι*

Her, Act. *αὐδάξω* Sp.); *αὐδή-ει-ς* redend, sprechend, bes. mit klangreicher Stimme begabt (*canorus, vocalis*); melodisch, tonreich (Sp.).

ἄ-ῒδ (Vocalschwächung): (*ἄ-ῒειδ-ω* vgl. *λιπ, λείπ-ω*) ἄ-εῖδ-ω, att. (contr.) ῒδ-ω, singen, besingen (Fut. *ἄεισο-μαι, ῒσο-μαι*, Act. *ῒσω* Eur. H. f. 681, *ῒσῶ, ῒσεῦμαι* Theokr., Aor. *ῒσθεν* Xen. Kyr. 3. 3. 55; ῒ, doch im Versanfang ᾱ nur Od. 17. 519, öfter h. h.); Verbaladj. *ῒσ-τ-εό-ν* (Plat. Rep. 3. 390 e).

ἄ-ῒδ (Vocalsteigerung, vgl. *λιπ, λοιπ-ό-ς*): ἄ-οῖδ-ό-ς, contr. ῒδ-ό-ς, böot. ἄ-ῒδ-ό-ς (C. I. 1583) gesangreich, singend, Subst. Sänger, Barde; ἄοῖδ-ή, contr. ῒδ-ή, f. Gesang, Gedicht, Lied, Ode, Gegenstand des Gesanges, Sage, *ἄοιδιά-ω* singen (Od. 5, 61. 10, 227), *ἄοιδ-ιμο-ς* besungen (*ἄελμνηστος, διαβόητος* Lex.); ῒδ-ιό-ς zum Gesang, zum Singen geh., geneigt; ῒδ-εῖο-ν n. Ort zum Singen (ein öffentl. Gebäude in Athen, eig. zu musikalischen Schauspielen bestimmt, aber auch zu Volksversammlungen dienend). — -ῒδ-ία f.: *κωμ-ῒδία* Komödie, entstand aus den improvisirten Liedern, welche bei den bakchischen Festzügen (*κῶμοι* pag. 156) gesungen wurden (die alte, 528—404 v. Chr., deren Hauptvertreter: Kratinos, Eupolis, Aristophanes, hatte politischen Charakter; die mittlere, Hauptvertreter: Antiphanes, Alexis, bewahrte denselben im Ganzen und geisselte die Laster der Zeit; die neue behandelte Gegenstände aus dem Privatleben); *τραγ-ῒδία* eig. Bocksgesang (so hiess urspr. der bei den Dionysosfesten vorgetragene Gesang, wo das Opfer aus einem Bocke, dem Schädiger der Reben bestand); aus diesem entwickelte sich der Dithyrambos und daraus das Drama, davon ging der Name ausschliesslich auf das Trauerspiel über; *μελ-ῒδία* Singen, Gesang, Singweise, Melodie; *παλιν-ῒδία* Wiederholung des vorigen Gesanges, Palinodie; überh. Widerruf; *πρὸς-ῒδία* Zugesang, musikal. Begleitung; dann: der musikal. Rhythmus, Betonung, Accentuation; metrische Betonung (gegenwärtig die Lehre von der Sylbenmessung „Prosodie“); endlich: die Zeichen der Betonung und Quantität; *ῥαψ-ῒδία* (s. *ῥάπτω*) das Vortragen von Gedichten, bes. von epischen; das von einem Rhapsoden vorgetr. Gedicht, bes. von einzelnen Abschnitten und Büchern der homer. Gesänge; *ὑμν-ῒδία* Lobgesang, Loblied; Oracelspruch.

ῒδ (vgl. *σῶπ, ῒπ-νο-ς*).

ῒδ-ω singen, besingen, preisen; sagen, erzählen, nennen, Pass. heissen (alexandr.); Nbf. *ῒδ-έ-ω, ῒδ-εῖ-ω; ῒδ-ης ποιητής* (Hes.), (*ῒδ-νο*) *ῒδ-ν-ης ἔμπειρος, εἰδώς* (Lex.).

B. Gl. 340b. — Brugman St. IV. 144. 6). — Clemm St. VIII. 52. — C. E. 247; C. V. I. 206. 218. 1). — Delbrück KZ. XXI. 84. — F. W. 179; KZ. XXI. 106. 6). — Gerth St. Ib. 230 f. — Savelsberg KZ. XXI. 201. 1). — Delbrück l. c.: *vad, vand: ῒενδ, ῒινδ, ῒειδ*. Ebenso F. W. l. c.: *ῒειδ* statt *ῒενδ*. — Hugo Weber KZ. X. 241 ff.: W. *va, ῒ-ῒη-μα* u. s. w.: *ῒf, ῒv, ῒ-ῒε-, ῒ-ῒει-, ῒ-ῒει-θω, ῒ-ῒοι-δό-ς*.

1) **VADH** gehen, führen; heimführen = ein Pfand einlösen. — Zend *vad* führen: *vad-cmnō* der Heimführende, Bräutigam; ksl. *ved-q* (*ves-ti*), altpr. *west*, *westwei*, lit. *veda*, *vesti*, *ducere* (Miklosich Lex. p. 61).

Feθ.

á-Feθ, (contr.) áθ. — á-εθ-λο-ς, áθ-λο-ς m. Kampf, Kampfspiel, Wettkampf; (übertr.) Mühe, Arbeit, Beschwerde, Drangsal, Noth; áεθλο-ν, áθλο-ν, έπ-αθλον n. Kampfpreis, (übertr.) = áέθλος; áέθλ-ω-ν n. Kampfpreis, Wettkampf, Kampfgeräthe, Waffen; áέθλ-ω-ς den Kampfpreis davon tragend; áθλ-ω-ς kampfvoll, mühevoll, unglücklich; áεθλο-, áθλο-σύνη, áθλιό-της (της-ος) f. Kampf, Mühsal, Unglück; áεθλέ-ω, áθλέ-ω ringen, dulden, sich mühen (Part. Aor. áθλήσαιν-ες, α Il. 7, 453. 15, 30); áεθλη-, áθλη-τή-ς, áεθλη-, áθλη-τήρ (Od. 8. 164) m. Wettkämpfer, Fechter, Athlet, áθλη-ιό-ς den Athleten betreffend; áθλη-σι-ς f. Kampf, Uebung, áθλη-μα(ς) n. id.; áεθλ-εύ-ω, áθλ-εύ-ω einen Wettkampf bestehen, kämpfen; sich anstrengen, Mühsal dulden.

vad.

vā-s (*vād-is*) m. Bürge, *vad-i-mōn-iu-m* n. Bürgschaftsleistung; (\**vād-u-s*) *vādā-ri* Bürgschaftsleistung fordern, Part. *vādā-tu-s* durch geleistete Bürgschaft verpflichtet oder verbunden. — (\**prae-vad*, \**prae-vid*, \**prae-id*) *prae-s* (*praed-is*) m. Bürge in Geldsachen<sup>1</sup>) (Plur. *praevide-s* Lex Thoria C. I. 200. 46; vgl. *praedes dicuntur satisfactores locupletes pro re, de qua apud iudicem lis est*, Pseudoascon. ad Cic. acc. 1. 45); *sub-va-s* m. Unterbürge (Plur. *sub-vad-es* XII tab. Gell. 16. 10. 8).

Corssen I. 316. II. 399. 415. 715. — C. E. 249. — F. W. 179. 396. 489; F. Spr. 366. — Vgl. noch Gerth St. Ib. 231 und Renner St. Ia. 187. — Anders B. Gl. 341a: *rad dicere, loqui; fortasse vas, rad-is a dicendo dictum, sicut nos dicimus* „gut sagen“. — L. Meyer KZ. XIV. 93 f.: man darf wohl áFeθλο- unmittelbar zum lat. *are-re* (heftig verlangen, sehr begierig sein) stellen: áFeθλο; wegen des Begriffes „sich abmühen, Mühsal dulden“ z. B. in áθλέειν vgl. ags. *dreogan* aushalten, leiden, ertragen, ausführen, verrichten. — 1) L. Meyer KZ. V. 370: *praed* scheint im Innern verstümmelt.

2) **VADH** schlagen, stossen. — Skr. *vadh* schlagen (eigentlich, und auch den Feind, ein Heer), zerschlagen, erschlagen, tödten (PW. VI. 659).

Faθ.

Foθ, Fwθ (ω durch Einwirkung des schwindenden Spiranten). — (έν-φοθ-τι, έν-φοσ-τι, έν-φοσ-σι) έν-vo-σι-ς (F zu ν assim.), έν-ο-σι-ς (F geschwunden) f. Bewegung, Erschütterung; έννοσί-γαιο-ς m. Erderschütterer, Beiw. des Poseidon, inwieweit man ihm

die Erdbeben zuschrieb; *ἐνοσίχθων* m. id.; *ἐνοσίφυλλο-ς* (*ἐννοσι-*) laubschüttelnd, blätterschüttelnd (ep. Beiwort von bewaldeten Bergen)<sup>1)</sup>. — *ὠθ-έ-ω* stossen, drängen, treiben, fort-, hin-stossen u. s. w. (Imperf. *έ-ώθου-ν*, ep. Iterat. *ὠθ-ε-σκ-ε* Od. 11. 596; St. *ὠθ*: Fut. *ὠ-σω*, Aor. *έ-ω-σα*, *ὠ-σα*, *έ-ωσε* nur Il. 16. 410, Iterat. *ὠσα-σκε* Od. 11. 599, Perf. *έ-ω-κα*, *έ-ωσ-μαι*, Aor. Pass. *έ-ώσ-θη-ν*, Fut. Pass. *ὠσ-θή-σομαι*; St. *ὠθ*: Fut. att. Dichter *ὠθή-σω* neben *ὠσω*, Aor. in später Prosa *ὠθη-σα*)<sup>2)</sup>; Verbaladj. *ὠσ-τό-ς*, *ὠσ-τ-έ-ρ-ς*, *ἀπ-ε-ωστό-ν* (mit prothet. *ε*; *ἀπωθητόν* Hes.); *ὠστ-ικό-ς* zum Stossen geh., geneigt, übertr. heftig, ungestüm; *ὠσ-τη-ς* m. Stösser (*σεισμός* *ὠστης* eine von harten Stössen begleitete Erderschütterung); *ὠθη-σι-ς* f. Stossen, Drängen, Gedränge, Schlachtgedränge, heftiger Wortwechsel; *ὠθ-ί-ω* = *ὠθέω*, (Med.) sich stossen, drängen, im Handgemenge sein, *ὠθι-σ-μό-ς* m. = *ὠθησις*; Frequent. (*ὠθ-το*) *ὠσ-τί-ζω* häufig, wiederholt stossen u. s. w., (Med.) sich herumtreiben, *ὠσι-σ-μό-ς* m. das häufige Stossen u. s. w. — (*νη-ωθ-ε-ς*) *νωθ-ή-ς* sich an nichts stossend, kehrend = faul, träge (Il. 11. 559 *δνός*), stumpfsinnig, dumm, *νώθ[ε]σ-ια* f. Faulheit u. s. w., *νωθη-τό-ς* *ὁ μηκέτι σικεῖται δυνάμενος* (Hes.); *νωθ-ρό-ς* = *νωθής*, *νωθρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. = *νώθεια*; *νωθη-εύ-ω* (*νωθηεύω* Diosc.) faul u. s. w. sein oder handeln, *νωθη(ε)ία*, *νωθηία* = *νώθεια*<sup>3)</sup>. — (Skr. *vádā-ri* dem die Hoden zerschlagen sind = verschnitten, entmannt, unmännlich PW. VI. 665:) *ἴθ-ρι-ς*, *ἔθ-ρι-ς* m. der Verschnittene, Castrat, Eunuch (*σπάδων*, *τομίας*, *εὐνοῦχος*, *τομίας κριός* Hes.)<sup>4)</sup>.

**vad.**

*ōd* [vgl. W. *var* = *or-nare* pag. 901]<sup>5)</sup>. — *ōd-io* (C. Gracch. ap. Fest. 201, *odientes* Tert., *odiendi* App. dogm., Fut. *odies* Tert., *oderem* und *oderē* Charis. p. 228, Inf. *odiri* Cassiod., vgl. Prisc. de accent. 44), Perf. *ōd-i* [*odivit* er hat gehasst, Anton. ap. Cic. fam. 13. 19. 41; Präsensperf., vgl. *coepi*, *memini*] ich hasse (= *rep-puli*, vgl. *odi profanum vulgus et arceo* Hor. c. 3. 1. 1); übertr. nicht gern haben, verdriesslich sein; *ōd-iu-m* n. Hass (*odium ira inveterata* = *μῆνις* Cic. Tusc. 4. 9. 21); das Widerwärtige, Verdriessliche; *odi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) (*odiossus* Mar. Victor. p. 2456 P.) verhasst, widrig, lästig, verdriesslich (scherzhaft: *odiosi-cu-s* Plaut. Capt. 1. 1. 19), *odie-ta-s* f. Hass (Not. Tir. p. 77), *odi-bili-s* hassenswerth (Acc. ap. Prisc. p. 709), (\**odiā-re*) *odiā-tu-s* verhasst (Not. Tir. ibd.); Part. (\**od-tu-s*) = *ōsu-s*: *ex-ōsu-s* sehr hassend, sehr gehasst, *per-ōsu-s* id.; (\**od-tor*) *osōr* (*ōr-is*) m. Hasser (*ossorem* Plaut. Asin. 5. 2. 9; 859 Fleck.)<sup>6)</sup>.

(*vadh*) **vidh**<sup>7)</sup>.

(*vidh*, *veidh*, *veif*, *veib*, vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-er*) St. *veib-ic* (vgl. *rad-ic*): **vib-ex** (*ic-is*) f. Strieme von den Hieben, Schwielen [anders Paul. D. p. 369 M. *vibices plagae verberum in corpore humano, quod vi fiunt*].



B. Gl. 357b. — Brugman St. IV. 97. 2). 174. 18). — C. E. 260. 567. — F. W. 179 f. 188; F. Spr. 152. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 57. — Pott KZ. IX. 209 f. (vgl. jedoch Ann. 5). — Schaper KZ. XXII. 525. — 1) Vgl. noch Christ p. 224 und Savelsberg Dig. p. 49. — C. E. I. c. trennt: *ἐνν-οσι-γαιος*. — Krämer Beiw. pg. 9 übersetzt: „Erdstösser“. — Hartung Rel. u. Myth. der Gr. III. pg. 214: Erderschütterer „nicht zufolge einer Herleitung des Erdbebens aus den Wirkungen des Meeres, sondern weil die Wogen stets wogen und wanken und das Erdbeben die Erde wanken macht gleich Wogen im Meere“. — Eine neue Etymologie bringt A. Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. XXVII. 241 ff.: W. *sna* fließen: \**σνó-σι-ς*, später \**νό-σι-ς* (= *νό-τις* Nässe, \**σνóτος*, später *νότος* u. s. w.); *ε* prothet.: *ἐ-σνο-σι*, *ἐ-ννο-σι* (vgl. *ἐσννμι*, *ἐνννμι*), *εἰνο-σι* (vgl. *ἐσμι*, *εἰμι*), *ἐνο-σι* (unter der Stütze des vorschlagenden *ε* das *ι* geschwunden); also: *ἐννοσίγαιος*, *ἐννοσίγαιος* erdenetzend, Erdbewässerer (der 1. Worthheil mit act. Sinn), *ἐννοσίφυλλος* feuchtablaubig (der 1. Worthheil mit pass. Sinn), vgl. beide Bedeutungen in *νοτερός* befeuchtet, nass, benetzend; also *Ποσειδάων γαιήφορος* (W. *vagh*) *ἐννοσίγαιος* der über die Erde dahin fahrende, die Erde bewässernde Poseidon, „in ein paar Worten eine Naturschilderung, die an Grossartigkeit und erschöpfender Vollständigkeit vergebens ihres Gleichen sucht“. — 2) Vgl. noch Ebel KZ. IV. 166, der auch *ὀθ-ο-μαι* „ich stosse mich daran“ herbeizieht. Dagegen C. E. I. c.: „*ὀθομαι* hieher zu ziehen wage ich nicht wegen der Bedenken, die schon Buttm. Lexil. I. 270 davon abhielten, namentlich wegen *ὀθη* (Hes. *φορτίς*, *ὄρεα*. *ὀθέων* [ib. *φορτίζων*], *ὀθμα* [Nicand. *ὀμμα*])“. — Die Formen von *ὀθέω* siehe C. V. I. 116. 13). 378. 19). II. 381. — 3) Clemm St. III. 325. — Döderlein nr. 232 und Sch. s. v.: *νη* und *ὀθεσθαι*. — 4) F. W. 180 (nach Benfey); F. Spr. 151; KZ. XXII. 109. — Schmidt KZ. XXII. 324 (vgl. got. *vithrus* Lamm, ahd. *widar*, *widhar* gl. Ker. Hammel; Grimm Gr. III. 326; Gesch. d. d. spr. 33). — 5) B. Gl. 70a: *kad commoveri, perturbari, terreri; fortasse huc pertinet, ita ut initialem gutturalem perdiderit, sicut amo = skr. kam; 129b: cāṇḍā iratus; si huc pertinet, init. guttur. perdidit*. — F. W. 339: *adh* hassen, grollen. Beistimmend Windisch KZ. XXII. 276 (ahd. *anadōn* ahnden, *anado* Kränkung, alts. *ando*). — Pott KZ. I. c. gegen Curtius: „vergebens wird *odi* aus der lange schon festgestellten und unzweifelhaften Verbindung mit goth. *hatjan* hassen und *εχθομαι* wieder herausgerissen“ (dagegen wieder C. E. I. c.: der Abfall eines anl. *c* vor Vocalen ist eine seltene Erscheinung, und überdies berührt sich das goth. Wort mit andern Wörtern, die wie *hrassaba* heftig u. s. w. von der latein. Form weit abführen). — Mit Pott übereinstimmend Meyer vgl. Gramm. I. 32 und Schmidt KZ. XIX. 292 (*odi* aus \**codi* wie *uter* aus \**cuter*). — Unentschieden zwischen beiden Deutungen Corssen B. 2. — Das Verbum *ōdi* s. C. V. II. 156. 174. — 6) Vgl. Goetze St. Ib. 153. — 7) Walter KZ. X. 78.

3) **VADH, UDH** vollstopfen, fruchtbar machen; intr. vollgestopft, fruchtbar sein. — Skr. *ūdhan*, *ūdhar* (*udhas*) n., *ovθ-αρ* Euter (selten von der Mutterbrust) (PW. I. 1018).

**vadh.**

(*vandh*) *Fovθ<sup>1</sup>*). — *ὄνθ-ο-с* m. (später auch f.) Füllsel, womit die Gedärme vollgestopft sind = Mist, Koth (nur II. 23, 775. 777. 781); (*ὄνθ-υλο-ς* oder *ὄνθ-υλη* Füllsel) *ὄνθυλ-εύ-ω* füllen, farciren (*ὄνθυλενμένος ὁ κοπρίας γέμων* Suid.), *ὄνθυλεν-τός* gefüllt

(Schol. Ar. Equ. 343), ὀνθύλευ-σι-ς f. das Füllen. — (F = μ:) μονθυλ-εύ-ω, μονθυλευ-τό-ς, μονθύλευ-σι-ς.

**udh.**

οὐθ. — (St. οὐθ-αρ-τ) οὐθ-αρ (Gen. οὐθ-αρ-ος) n. (der vollgestopfte, straffgefüllte Behälter =) Euter (von der Mutterbrust Aesch. Choe. 532 D.); übertr. οὐθαρ ἀρούρης die Fruchtbarkeit des Landes (d. i. das Segensland, „das Land, wo Milch und Honig fließt“, von Argos, nur Il. 9, 141. 288; vgl. *potens armis atque ubere glebae* Verg. A. 3. 164, *divitis uber agri* ibd. 7. 262); vom rarischen Felde (h. Cer. 450); οὐθατ-ιο-ς, οὐθατ-ό-ει-ς volle Euter habend, fruchtbar, strotzend.

**udh** = **uf**, **ub** (vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-er*).

**uf.** — *Auf-ī-du-s* (*Aufid-iu-s* Liv. 22. 44. 2)\*m. Fluss und Hauptstadt in Apulien (*Aufidus ex hirpinis montibus Camusium praefluens* Plin. h. n. 3. 11), jetzt *Ofanto*; *Aufid-ēna* f. Stadt in Samnium am Sagrusfluss, jetzt *Alfidena* in Abruzzo (Liv. 10. 12); *Auf-īna* f., *-inu-m* n. picenischer Ortsname (Ort als fruchtbarer), jetzt *Ofsenla Pagliana*; *Ouf-en-s* (Fest. p. 194), *Ufen-s* m. kleiner Fluss in Latium; Personennamen (Verg. A. 7, 745. 8, 6); *Ufen-a-s* (*ātis*) röm. Eigenn. (Varro l. l. 8. 41).

**ub.** — **ub-er** (*ēr-is*) n. Euter, milchgebende Brust, Zitze; (übertr.) Fruchtbarkeit, Reichthum, Fülle; Adj. (abstr. zum concr. Euter) reichhaltig, voll, reichlich, fruchtbar<sup>2)</sup> (vgl. *fertilis ubere campus* Verg. G. 2. 185 und oben s. v. οὐθαρ), Adv. (ohne Positiv) *uber-ius*, *uber-ti-m*; *uber-ta-s* (*tāti-s*) f. = übertr. *uber*; (\**uber-u-s*) *uberā-re* fruchtbar sein, fruchtbar machen; *uber-tu-s* = *uber* (Gell. 7. 14. 7), *ubertā-re* fruchtbar machen (Plin. paneg. 32. 2).

Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 327 f. 337. 68). 405. — B. Gl. 60a. — Corssen I. 151. 170. 353. B. 199 f. N. 203 f.; KZ. X. 34 f. XX. 102. — C. E. 261. — F. W. 25. 430. — Kuhn KZ. I. 369. VI. 390. — Lottner KZ. V. 397. — Roth KZ. XIX. 221 f. — Savelsberg KZ. XXI. 127. 1). — 1) Roth KZ. I. c. — 2) Walter KZ. X. 77 f. trennt *über* reichlich von *über*, οὐθαρ, Euter, und statuirt als W. des ersteren Wortes *idh* (= Skr. *edh* d. i. *aidh*) = *oif*, *oib*: \**oif-ri-s* (\**oib-ri-s*), *über*; *über* Euter = *audh*-, *oudh*-, *udh*- (gegen *uber* aus W. *edh* vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVII. 445: „ist doch *edh* nur eine dialekt. Nbf. von *ardh*“). — Zu οὐθαρ ἀρούρης vgl. Corssen I. 353: wohl Erinnerung an die Bedeutung „strotzende Fülle“, auf griech. Sprachgebiet fruchtbarer Stoff des Landes.

1) **VAN** wünschen, verlangen; hold sein, lieben, schätzen, hüten. — Skr. **van** 1) gern haben, lieben, wünschen, verlangen, 2) erlangen, 3) bemeistern, bezwingen, gewinnen, 4) verfügen, inne haben; Nbf. **vā**: Part. *vāta* begehrt, erwünscht: Desid. zu gewinnen suchen, huldigen, locken; **vānkḥ** \***ün-**

Vaniček, etym. Wörterbuch.

schen, lieben, mögen, 2) statuiren, behaupten, annehmen (PW. VI. 665. 877. 900).

van.

Fav. — (ἐρι-*Φαν*-, ἐρι-*Φον*-) ἐρι-οὖν-η-ς, ἐρι-οὖν-ιο-ς Beiwort des Hermes (-οῦνης nur Il. 20. 34. Od. 8. 322) = der sehr Holde, Segenspender (ziemlich gleichbedeutend mit ἀκάκητα und δάτωρ ἐάων)<sup>1)</sup>.

Fav-ako, Fav-ak<sup>2)</sup>. — Ἄνακ-ες (*Ἄνακ-οι* Gramm., *Ἄνακτες* Pausan. Aelian.) Name der Dioskuren in Athen = Beschützer, hilfreiche Sturmgötter (vgl. Plut. Thes. 33 τοὺς *Τυνδαρίδας*, εὐεργέτας ὄντας ἀνθρώπων καὶ σωτήρας. *Ἄνακες* προσαγορευθέντες, ἡ διὰ τὰς γενομένας ἀνοχὰς ἢ διὰ τὴν ἐπιμέλειαν καὶ κηδεμονίαν τοῦ μηδὲνα κακῶς παθεῖν· ἀνακῶς γὰρ ἔχειν τοὺς ἐπιμελομένους ἢ φυλάττοντας ὅτιοῦν· καὶ τοὺς βασιλεῖς ἴσως ἄνακτας διὰ τοῦτο καλοῦσιν), Ἄνακ-εῖο-ν n. Heiligthum der Dioskuren, Ἄνάκ-εια, -ια n. Pl. das Fest der D. — (ἀνακ-ῶν) ἀνάκτω Beschützer oder Schirmherr sein, herrschen, gebieten, lenken, leiten (Imperf. ἐ-ἀνάσσε Alk. fr. 64 B.<sup>3</sup>, Fut. ἀνάξω) [vgl. Il. 1. 288 f.: πάντων μὲν κρατεῖν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν. Ameis-Hentze: κρ. Gewalt ausüben, ἀν. Herrscher sein, an der Spitze stehen, σημ. vorschreiben, Befehle ertheilen; Faesi: κρ. Gewalt haben (innerlich), ἀν. sie nach aussen üben, gebieten, sich als Herrscher gebaren, σημαίνειν Befehle ertheilen im einzelnen Falle]; altatt. ἀνακ-ῶς ἔχειν auf etwas achten (friedlich: sorgsam obliegen, feindlich: aufpassen; ἐπιμελῶς, φυλακτικῶς, περιφροντισμένως ἔχειν Lex.; bei Herod. nur 1, 24, 29. 8, 109, 21<sup>3</sup>). — (ἀνακ-τ[ι], vgl. μάν-τι-ς) ἀναξ (Gen. ἀνακτ-ος, Voc. ἀνα, Hom. Ζεῦ ἀνα Il. 3, 351. 16, 233. Od. 17. 354; ὦ ἀνα vom Apollo h. Ap. 179, Dat. Pl. ἀνάκτ-εσιν Od. 15. 557) in der Il. ausschliesslich von Göttern und Heroen = Beschirmer, Herrscher (= *herus* Il. nur 24. 734, in der Od. dazu: = *herus*; in der späteren poet. Sprache: Vorsteher, Lenker, Führer, in Prosa dafür βασιλεὺς und δεσπότης); βάννας· βασιλεὺς παρὰ Ἰταλιώταις ἢ ὁ μέγιστος ἄρχων (Hes.); femin. (ἀνακτ-ια oder ἀνακ-ια) ἄνασσα (nur von der Demeter Il. 14. 326, von der Athene Od. 3. 380, von der Nausikaa Od. 6. 149); Εὐρυ-βάνασσα (C. I. 1223); (ἀνακτ-ιο-ς) ἀνάξ-ιο-ς königlich (Schol. Ven. Il. 23. 630), ἀναξ-ία f. Geheiss, Auftrag (Pind. N. 8. 10), = βασιλεία (bei Aesch. fr. 9 nach Hes.). — ἀνάκ-τωρ (τορ-ος) m. Herrscher, Herr (Trag. und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-ιο-ς herrschaftlich, dem Herrn geh. (ῥες Od. 15. 397), ἀνακτορ-ία f. Herrschaft, Lenkung (h. Ap. 234 und sp. Dicht.), ἀνακτόρ-εο-ς königlich (Anth.); ἀνάκτορ-ο-ν n. (poet.) Haus der Könige oder der Götter; die innere das Götterbild umschliessende Cella (μέγαρον, ἄδυτον); speciell aber, wie es scheint, vom Eleusinischen Demetertempel üblich geworden (Ἐλευσίνι τε μυστηρίων ὄντων ἔθηκεν αὐτῇ θρόνον παρὰ τὸ ἀνάκτορον Athen. 167; τὸ σεμνόν

ἀνάκτορον τοῖν θεοῖν id. 213)<sup>3</sup>). — (ἀνακ-τι, ἀνακ-σι) Ἀνάξ-ιππο-ς m. Feldherr Alexanders des Gr.; Dichter der neueren Komödie; ein Athener (= Pferde beherrschend, oder vielmehr Reiterei, τὴν ἵππον, beherrschend)<sup>4</sup>); Βαναξί-βουλος (C. I. 2572. 2577). — χειρ-ῶναξ m. Handwerker, der Verrichtende (etwa = ὁ τῶν χειρῶν, d. i. τῆς χειροτεχνίας, ἀνακῶς ἔχων der dem Handwerk Obliegende), χειρωνάκ-τη-ς id. (Hippokr.)<sup>5</sup>), χειρωνάξ-ια f. Handarbeit, Handwerk, Dienst, χειρωνάξ-ιο-ν n. Abgabe des Handwerkers, Gewerbesteuer (Arist. oec. 2. 1), χειρονακτ-ικό-ς dem Handwerker geh., ihm geziemend, Subst. = χειρῶναξ (καὶ βάνανσοι Plat. Ax. 368b).

van-sk (Skr. vāñkḥ, vāñkḥa-ti, ahd. *icunsc*)<sup>6</sup>).

(Fa-sk, εὐ-sk [vgl. *varus* = Skr. *urus*, εὐρύ-ς] εὐ-χ-) εὐ-χ-ο-μαι (vgl. ἐρ-σκ-ο-μαι = ἔρ-χ-ο-μαι pag. 42) geloben, versichern, versprechen; (weil man auf diese Art Gutes von den Göttern zu erhalten glaubte) flehen, beten, wünschen; rühmend aussagen, sich rühmen (χ auch über den Präsensstamm; Fut. εὐξομαι, Aor. ἤνξα-μην, εὐκ-το nur im Fragm. der kyklischen Thebais, Perf. ἠνγ-μαι, in pass. Bedeutung ἠνκ-ται Plat. Phaedr. 279 c.; Hom. und Lyr. haben nie das Augment, das auch bei Att. ziemlich selten ist); Verbaladj. εὐκ-τό-ς gewünscht, erwünscht (Il. 14. 98), wünschenswerth, εὐκτ-ικό-ς wünschend (ἢ εὐκτικῇ Optativ, Gramm.); εὐκτ-αῖο-ς gewünscht, wünschenswerth, geflucht, fluchenswerth (Trag.); activ: wünschend, betend; εὐκ-τήρ-ιο-ς zum Beten geh. (οἶκος Eccl.), τὸ εὐκτ. Beifall (ibd.); Frequ. εὐκ-τά-ζομαι (Lex.). — εὐχ-ή f. Gebet, Gelübde (Hom. nur Od. 10. 526), Wunsch, εὐχῆ-μων (μον-ος) wünschenswerth (Hes.); εὐχέ-της Beter (Lex.), εὐχετά-ο-μαι (ep. Nbf. zu εὐχομαι, auch spät. Dicht.) beten, flehen, verehren, preisen, mit Zuversicht aussagen (Hom. Präs. 3. Pl. nur -όωνται st. -ώνται Od. 4. 139, Opt. -ώμην Od. 8. 467. 15. 181, -όωτο Il. 12. 391, Infin. -άσθαι 4mal, Imperf. -όωντο 11mal), εὐχε-τι-άξω id. (Hes.). — εὐχ-ωλή f. Gelübde, Gebet, Flehen; das Rühmen, Siegesfrolocken (Ggs. οἰμωγή), εὐχῶλ-ιμ-αῖο-ς durch ein Gelübde verpflichtet (εὐχ. θέαι *ludi votivi* Dio Cass. 79. 9), erwünscht = εὐκταῖος (Poll. 5. 130). — εὐχ-οc n. (poet.) Ruhm, Ehre, bes. Kriegs- oder Siegesruhm, Sieg. — αὐχ-ή f. Prahlerei, Stolz (Pind. N. 11. 29), αὐχέ-ω prahlen, sich rühmen, sagen, meinen (Aesch. Eur., nicht bei Soph.), αὐχῆ-τ-ικό-ς prahlend, stolz (Sp.), αὐχῆ-τη-ς m. Prahlhans (Poll. 9. 146), αὐχῆ-σι-ς f. Prahlerei (Thuk. 6. 16), αὐχῆ-μα(τ) n. id., Stolz, Nachruhm, αὐχηματ-ία-ς m. = αὐχίτης (Schol. Luc. pro Imag. 10), αὐχ-αλ-έο-ς, αὐχῆ-ει-ς = αὐχητικός. — Πάντ-αυχο-ς (= allstolz) Makedonier; Παντ-αύχης, Παντ-αυχ-ιανό-ς Kyprier (Inscr.).

van.

ven. — věn-ia f. Gunst, Huld, Gnade, Erlaubniss, Nachsicht, Verzeihung, veni-āli-s, veni-ā-bīli-s (Sp.) *gnādiq.* verzeihlich (Adv. -ter); Venilia f. Göttin der Hoffnung, ). —

(Vgl. ved. *ván-as* n. Verlangen, Lieblichkeit PW. VI. 673) **Vën-us** (*ër-is*) f. (die Verlangende, Begehrende, oder die Anmuthige, Holde) Venus; (daraus der Begriff) Liebe, Reiz, Liebreiz, Anmuth, *vener-eu-s*, *-iu-s* zur V. geh., *vener-āriu-s* zur Liebe geh. (Petr. 61); *venus-tu-s* (Adv. *-te*) liebreizend, liebreich, anmuthig, schön, Dem. *venustū-lu-s* (Plaut. Asin. 1. 3. 70), *venustā-re* liebreich machen (Naev. ap. Fulgent. p. 565. 19); *venus-la-s* (*tāti-s*) f. Liebreiz, Anmuth, Schönheit; (\**ven-es-u-s*) **vënērā-ri** mit religiöser Scheu verehren, anbeten, ehrfurchtsvoll bitten, flehen, *venera-ndu-s* verehrungswürdig, *venerā-tor* m. Verehrer, *venerā-ti-ō(n)* f. Verehrung, Hochachtung, Würde, *venerā-bili-s* (Adv. *-ter*) verehrt, verehrungswürdig, verehrend, ehrfurchtsvoll, *venerā-bundu-s* verehrend, ehrfurchtsvoll.

**vin.** — **vin-dic** (s. pag. 330): **vin-dex** (*dic-is*) comm. = Begehr-sprecher, Beansprucher: des Schadenersatzes, der Wiedererstattung, der Herstellung eines Rechtes, der Genugthuung; (ein solcher wird vielfach:) Beschützer, Befreier, Rächer (*vindex ab eo, quod vindicat, quo minus is, qui pressus est, ab aliquo teneatur* Fest. p. 367); *vindic-iae* f. (Sing. *-ia* Tab. ap. Fest. p. 376. Gell. 20. 10. 8) gerichtlicher Anspruch, Rechtsanspruch; *vindic-ta* f. das Beanspruchen im Wege Rechtens; daher: die Loslösung, Befreiung des Sklaven vom Herrn, und der Stab, mittelst dessen diese Befreiung bezeichnet und in's Werk gesetzt wird (vgl. *si neque censu neque vindicta nec testamento liber factus est* Cic. top. 2. 10; *si vindictam serro imposuit*, Dig. 49. 17. 19); übertr. Beschützung, Befreiung; Strafe, Ahndung, Rache. — (\**vindic-u-s*) *vindicā-re* gerichtlich beanspruchen, in Anspruch nehmen, Anspruch machen, sich aneignen; beschützen, befreien; strafen, ahnden, rächen (*vindicāre: nō iudicatum facit aut quis endo cum jure vindicit* XII tab. Gell. 20. 1. 45), *vindicā-ti-ō(n)* f. = das Beanspruchen; Beschützung, Abwehr, Ahndung, Rache (*vindicatio est per quam vim et contumeliam defendendo aut ulciscendo propulsamus a nobis et a nostris, qui nobis esse cari debent: et per quam peccata punimus*, Cic. inv. 2. 22. 66).

Angermann St. III. 117 ff. — B. Gl. 342a. — Corssen I. 471. II. 272 f.; KZ. III. 271. V. 111. XI. 333. — C. E. 691; St. III. 119\*). — Deecke und Siegmund St. VII. 237. — Düntzer KZ. XIII. 4. — F. W. 180; F. Spr. 148. — Grassmann KZ. XVI. 178. 13). — Kuhn KZ. I. 371. III. 220. 380. — Savelsberg KZ. XVI. 368 und Dig. pg. 37. — 1) Brugman St. IV. 174. 16). — Curtius St. III. 121\*). — L. Meyer KZ. XXIII. 65 f. — Pott KZ. XVI. 353 f.: „vielleicht W. vom redupl. *ὀνίνμι*. Am wahrscheinlichsten jedoch gar keine Composition, sondern vermuthlich bloss eine Ableitung mit zwei Suffixen (*ων* und *ιος*, vgl. *Πλοῦτών-ιος* s. *Ἀγρίωνιος*, *Πολέμωνιος*)“. Ebenso Pape, Schenkl, Seiler s. v.: zu *ὀνίνμι*. — 2) Angermann St. und Curtius St. I. c. — Ueber das Digamma vgl. noch: Ahrens dial. aeol. 35; Christ p. 225; Hoffm. qu. hom. II. p. 35. 201 ff.; Renner St. Ia. 148. Ib. 231. — Benfey KZ. IX. 126 ff.: zu *ἀνωγα*:

Skr. *angh* engon, sehr beengen = zwingen, befehlen, redupl. *áv-ayy*, dann *áv-ay*. — Legerlotz KZ. X. 375: *gan* zeugen, gebären: *γFav-ηq*, *Fav-ηq*; *γFav-ax*, *Fav-ax*; *ánēq* hat einen erlauchten Bruder an *ávax*; vgl. isl. *konr* König, engl. *queen* Königin, also: Mann, Herr, Herrscher, König. — Sch. W. s. v.: *Favaξ*, verwandt mit *ává*, *ávω* = der Oberste [*ává* mit Digamma! vgl. pg. 29]. — Vgl. Engel (Kypros I. 475): in Cypern führten die Prinzen den Namen *ávavτες*, die Prinzessinnen *άνασαι*. — 3) Vgl. H. Stein zu Her. 1, 24. 9, 65. — 4) Fick KZ. XXII. 219. — 5) Benfey KZ. IX. 127: einer, welcher (nur) über seine Hände gebietet, „Arbeiter“ im Gegensatz zu den Arbeitgebern (vgl. Proletarier und Besitzender). — 6) Das Verbum s. C. V. I. 189. 33). 206. 283. 336 f. II. 46. 73. 390. — B. Gl. 352b: *vas desiderare*, *exoptare*, *fortasse εύχομαι* = *scr. us ex uk*. — Ebel KZ. IV. 444 (ohne nähere Wurzeldeutung): *avx*, *evx* laut aussprechen, *profiteri*. — Kuhn KZ. III. 327 zweifelnd: „mag einstweilen noch dahingestellt bleiben“; doch KZ. X. 240 entschieden: W. *vah*, Skr. *vā* „für etwas geachtet werden, dafür gelten“ (vgl. PW. II. 1035). — PW. VI. 885 f.: „*vāghāt* m. der Gelobende, Veranstalter eines Opfers. Die herkömmliche Zurückführung auf *vah* (mit der Nbf. *vadh* in *vadhū* u. s. w.) befriedigt nicht; wir vergleichen *εύχομαι* und *roceo* (für *rogeo*)“. — Diese nicht befriedigende Deutung vertritt auch Roth KZ. XIX. 220. — 7) Anders Corssen KZ. III. 300: *va* wehen: *Ve-nilia* Wellen- und Windgöttin.

2) VAN, Nebenform *vā*; angreifen, verletzen; streiten, schlagen, siegen. — Skr. *van* bereit machen, sich anschicken, das Absehen haben auf, *petere*; Nbf. *vā*, Part. *vāta* angegriffen, angefochten; *vanī* Nachsteller (PW. VI. 665. 677. 877); Zend *van* schlagen, siegen, *fra-van* tödten.

\**van-ta* angegriffen, verletzt, wund (goth. *vunda*, nhd. *wund*) = \*Fov-to. — (*á-Fov-to*, *á-ovv-to*) *á-ou-to-c* unverletzt, unverwundet (nur Il. 18. 536 und Hes. Sc. 157), *áv-ούτα-to-c* id. (nur Il. 4. 540. Aesch. fr. 110. Ap. Rh. 2. 75), *áv-ovτη-τί* Adv. (nur Il. 22. 371. Qu. Smyrn. 3. 345), *áv-ούτη-to-ς* (Nik. Th. 719. Nonn. D. 27. 27); *ve(F)-ούτατο-c* frisch oder eben verwundet (nur Il. 13, 539. 18, 536. Hes. Sc. 157. 253). — (*vanta-ja* verwunden) \**ούτα-ja* = *ούτά-ζω*, *ούτά-ω* verwunden, verletzen [*βωτά-ξιν* *βάλλειν* Hes.] (Hom. Aor. *ούτα*, Iter. *ούτα-σκ-ε* Il. 15. 745, Inf. *ούτά-μεν* Il. 5. 132, *ούτά-μεναι* Od. 9, 301. 19, 449, Part. *ούτά-μενο-ς* Il. öfter, Od. 11. 40; Homer und Tragiker: Aor. *ούτα-σε*, Perf. *ούτα-σ-ται*, Part. *ούτα-σ-μένο-ς*; Homer: Aor. *ούτη-σε* 7mal, Iterat. *ούτή-σα-σκ-ε* Il. 22. 375, Part. Aor. Pass. *ούτη-θει-ς* Il. 8. 537). — (*vāta-lā*, *vāta-l-jā* = *Fate-l-ιη*, *Fate-λλη*) lesb. *ώτέλλα* (Ahr. I. 58), *ώτείλη* (*γατάλαι* *ούλάι* Hes.) f. Wunde, bes. eine offene, in der Nähe beigebrachte Wunde (*ή έκ χειρός τρωῶσις* Apoll. L. H.); Pfeilwunde (nur Il. 4. 140); Narbe, Schmarre (Xen. Plut.); *ώτειλη-θεν* aus der Wunde (Orph. lith. 647).

Brugman St. IV. 121. 135. 175. 21). — C. V. I. 194. 58). 336. II. 97. 147. 382 f. — F. W. 180. 187. 398; F. Spr. 366. — L. Meyer KZ.



XXIII. 71 f. — Pott KZ. VI. 263. — Vgl. noch goth. *vinn-an*, ags. *winn-an* leiden, sich mühen, streiten, kämpfen; lit. *voti-s*, lett. *vāti-s* Wunde, Demin. lit. *votēli-s* (St. *votēja-s*) und Stokes K. B. VIII. 352: *ir. futhu (stigmata)*, *co-fothea-sa (ut mordeam)*, wozu Windisch St. VII. 379: weitere Belege dieser irischen Wurzel *rot* wären sehr erwünscht. — Anders Sonne KZ. X. 383: *at, āt* hauchen, flackern, *acstuarē*, Zend *ātar* Feuer = *āteq-īn* = *āteān* (brennende) Wunde.

VAP flattern, hin- und herschwanken.

(*Ἰαν-ιο-λο*) ἱπ-ιό-λο-ς m. Lichtmotte, Motte (ὁ περὶ τὸν λύχνον πετόμενος Arist. h. a. 8. 27).

(*vap-ōn*) **vapp-o** m. (= *ψυχή*) Schmetterling, Motte (*vapponis animal est volans, quod vulgo animas vocant. Lectum est apud Lucetium [Lucilium?] hos vappones* Prob. 2. 1. 22. p. 1450. p. 109 Lindem.).

F. W. 542: slavoddeutsch: *vap* weben, wabern. — Pauli KZ. XVIII. 30 f. — Beide vergleichen: ags. *visel*, ahd. *wibel*, engl. *weevil* Käfer, Kornwurm; altn. *vāfa* wanken, schwanken, mhd. *wēbelen* hin und her schwanken, wabern; lit. *vābala-s* Käfer.

**vap-as.** — Skr. *vāp-us* n. Wunder, Wundererscheinung; ungewöhnlich schöne Erscheinung oder Gestalt, *species*; schönes Aussehen, Schönheit; Aussehen, Gestalt; Natur, Wesen; Leib, Körper (PW. VI. 687).

ῥπ-ap n. (nur Nom. Acc.) wirkliche, wesenhafte Erscheinung (Hom. nur Od. 19. 547 οὐκ ὄναρ, ἀλλ' ῥπαρ ἐσθλόν; Ameis-Hentze: eine treffliche Wirklichkeit, eine leibhaftige Erscheinung; Faesi: ein wahres Gesicht; Od. 20. 90 οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ῥπαρ ἦδη); ῥπαρ τε καὶ ὄναρ wachend und träumend; οὔτε ὄναρ οὔτε ῥπαρ weder im Schlafe noch im Wachen = ganz und gar nicht, niemals.

Ebel KZ. IV. 204. — Pott KZ. VI. 355 vergleicht altnd. *vafa* (*ingruere spectri instar, vafa, vofa [spectrum]*). — Benfey l. 299. 464: W. *srav, ῥπ* „von dem begrifflich gleichen ὄναρ nur durch den Gebrauch geschieden“. Dagegen Ebel und Pott l. c. (wäre mindestens eine arge Verdrehung des Sprachgebrauchs).

VAM erbrechen, ausspeien, von sich geben, entlassen. — Skr. id. (PW. VI. 689).

**vam.**

Feμ. — (*Feμ-j-ω*, vgl. lit. *vcn-j-ū*, *j = ε*) ἐμ-έ-ω erbrechen u. s. w. (*ἐμέ-θ-ω τὸ ἐμῶ* Cramer. Anecd. Oxon. I. 87. 7) (Fut.

ἐμέ-σω Hippokr. und ἐμοῦ-μαι, Aor. ἤμε-σα, Perf. ἐμ-ήμε-κα, ἐμ-ήμε-σ-ται Luc., Ael., Hom. nur: αἶμ' ἐμέων Il. 15. 11, αἶμ' ἀπ-ἐμεσεν Il. 14. 437, ἐξ-εμέσειε Od. 12, 237. 437); Verbaladj. ἀν-ἐμε-το-ς, -ῆμε-το-ς ohne Erbrechen (Medic.), ἐμετ-ικό-ς Erbrechen erregend, sich erbrechend; ἐμε-το-ς m. das Erbrechen, ἐμε-σι-ς f. id., ἐμ-λα-ς m. id. (Galen., vgl. Eust. Od. 1761. 39); (ἐμε-τι-α) ἐμε-σία f. Neigung zum E., ἐμετιά-ω Neigung haben zum E.; ἐμε-σ-μα(τ) n. das Erbrochene; ἐμε-τήρ-ιο-ς E. erregend (ἐ. φάρμακα Brechmittel), ἐμετηρ-ίζω ein Brechmittel geben; ἐμετώδης nach Art des Erbrechens.

**vōm.**

**vōm-ōre** (-ui; vomerit st. vomuerit, Fronto de eloqu. p. 233) = ἐμέω; vom-i-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. = ἐμε-τος, -σις, vom-i-tor (tōris) m. der sich Erbrechende, vomitōr-iu-s = ἐμετήρ-ιο-ς; Frequ. vom-i-tā-re; vom-ax (ācis) = vomitor; igni-vōm-u-s feuerspeiend (Lactant.). — **vom-ī-ca** f. Blutgeschwür, Geschwür, (übertr.) Beule, Erhöhung; Unheil, Ungemach; vom-i-cu-s beulenhaft, (übertr.) eklig, garstig, vomic-ōsu-s voll Geschwüre.

Benfey KZ. II. 221. — B. Gl. 343a. — Christ p. 227. — C. E. 325. 596; St. VI. 414. 2); V. II. 139. 142. 23). 311. 342. 344. 359. — Ebel KZ. V. 70. XIV. 80. — F. W. 181. 489; F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 132. — Leskien St. II. 97. 104. 13). — L. Meyer KZ. XXIII. 52. — Pictet KZ. V. 348. — Pott E. F. I. 93. — Zu ἐμετιάω vgl. pg. 823 Anm. 1.

1) **VAR** wählen, wollen, wünschen. — Skr. var sich erwählen, vorziehen, wünschen; lieber wollen als, lieben (PW. VI. 706).

**val.**

**βολ.** — βόλ-ο-μαι ep., (βολ-jo-μαι) βούλ-ο-μαι ion. att., wollen, wünschen; gönnen, beschliessen, verleihen; lieber wollen, mehr wünschen (βολ nur bei Homer: βόλ-ε-ται Il. 11. 319, βόλ-ε-σθε Od. 16. 387, Imperf. ἐ-βόλ-ο-ντο Od. 1. 234; βουλ: bei Hom. nur Präs. und Perf. προ-βέ-βουλ-α lieber wollen, vorziehen nur Il. 1. 113; dann St. βουλε: Fut. βουλή-σο-μαι, Aor. ἐ-βουλή-θη-ν, att. auch ἦ-, Perf. βε-βούλη-μαι); kret. βώλ-ο-μαι, kol. (βολ-vo-μαι) βόλλο-μαι (ἐ-βόλλο-μαν Theokr. 28. 15; kypr. σί βολε = τί θέλεις Hes.)<sup>1)</sup>; ἄ βάλε Alkm. frgm. 26. 2 B. = oh velis(?) [dann wäre hier der ursprünzl. Vocal α erhalten]<sup>2)</sup>. — βουλ-ή (βολ-ja = ksl. vol-ja Mikl. Lex. 72, kret. βωλά, kol. βόλ-να = βόλλα) f. Rath, Rathschlag, das Berathen; Rathschluss, Willé, Beschluss, Entschluss; Rathversammlung (in Athen bes. der Rath der 500), βουλ-αίο-ς rathgebend; (βουλ-ε) βουλη-τό-ς gewollt, βούλη-σι-ς f. Wollen, Wille, Absicht, βούλη-μα(τ) n. Gewolltes, Wille, Absicht, βουλή-ει-ς wohlberathen, klug (Sol. bei Plut. Sol. 14). — βον

εύ-ω<sup>3</sup>) Rath halten, rathschlagen, ersinnen, ausdenken, denken, beschliessen; Med. sich berathen, beschliessen (in Prosa gebräuchlicher als das Act.), *βουλευ-τό-ς* berathschlagt, überlegt, *βουλευ-ιός* den Rath betreffend, zum Rathen geschickt; *βουλευ-τή-ς* m. Rathsherr, Rathsmann (Hom. *γέρονσιν βουλευτῆσι* Il. 6. 114 den Volksältesten des Fürstenrathes), fem. *βουλευ-ί-ς* (*ίδ-ος*); *βουλευτήρ* (*τῆρ-ος*) m. = *βουλευτής* (Hes.), *βουλευτήρ-ιο-ς* berathend, Subst. Rathgeber (Aesch. Sept. 575 D.), *βουλευτήρ-ιο-ν* n. Rathhaus (Rathsversammlung D. Cass.); *βούλευ-σι-ς* f. Berathung (*βουλευσέως δίκη* Klage, nach Harpokr.); *βούλευ-μα(τ)* n. Rathschluss, Beschluss (seltener: Rath), Demin. *βουλευμάτ-ιο-ν* n. (Arist. Equ. 100); *βουλε(τ)-ία* f. Rathsherrnwürde, *βουλε(τ)-ιο-ν* n. = *βουλευτήριον*.

(St. *βελ-ο*) *βέλ-τερο-ς, -τατο-ς* (vgl. *φά-τερο-ς, -τατο-ς*) (Superl. nur Aesch. Eum. 487, Suppl. 1055 D.); (St. *βελ-το*) *βελ-τ-ίων, βέλ-τ-ιτο-ς* [*βέν-τ-ιστο-ς* Theokr. 5. 76] (mehr gewünscht =) trefflicher, besser, der trefflichste, beste<sup>4</sup>); *βελτιό-ω* verbessern (Sp.), *βελτίω-σι-ς* f. Verbesserung (Sp.).

*ἔρ-ο* (erhalten in): (*τῆρ-α*) *ἦρ-α φέρειν* (Homer) Erwünschtes darbringen, Gunst erweisen, einen Gefallen thun (*ἦρα φέρειν* Il. 14. 132, *ἐπὶ ἦρα φέρειν* Il. 2mal, Od. 3mal; *ἐπὶ ἦρα φέρεσθαι* sich Dank erwerben, Ap. Rh. 4. 375<sup>5</sup>); dazu: *ἐπὶ-ηρος χθών* (Emped. 208), Compar. *ἐπι-ηρ-έσ-τερο-ς* (Epich. ap. Eust. p. 1441. 5). — *βερνώ-μεθα κληρωσώμεθα. Λάκωνες* (Conj. zum Ind. \**βερ-νά-μεθα*); *βέρ-βει κληρώσαι* [vielleicht statt *βέρβει* = *φέρ-σαι* verschrieben]<sup>6</sup>).  
**val-d.**

*ἔλ-δ*. — *ἔλ-δ-ο-μαι*, (und häufiger *ἐ-φελδ*) *ἐ-έλδ-ο-μαι* (poet.) wünschen, verlangen, sich sehnen (nur Präs. Imperf.; in pass. Bedeutung: *νῦν τοι ἐελδέσθω πόλεμος κακός*, sei erwünscht, Il. 16. 494). — *ἐ-έλδ-ω* n. (ep.) Wunsch, Verlangen (Hom. nur Acc. mit *κραίνειν, ἐπικραίνειν, τελευτᾶν*, ebenso Hes. Sc. 36, Nom. nur *ἐέλδωρ ἐκτετέλεσται* Od. 23. 54; andere Casus kommen nicht vor); *ἔλδ-ωρ* = *ἐέλδωρ* (nur Arkad. 124, Herodn. *περὶ μόν. λ.* 32. 24).

**val-p.**

*ἔλ-π*. — *ἔλ-π-ω* (poet.) Hoffnung machen, hoffen lassen; (meist Med.) *ἔλ-π-ο-μαι* hoffen, erwarten, meinen, vermuthen (Hom. Imperf. stets ohne Augment 15mal, ausser *ἤλπ-ε-το* Od. 9. 419; Perf. *ἔ-ελπ-α* = *ἔ-ολπ-α* mit Präsensbed., Plusqu. *ἐ-ώλπ-ει* statt *ἠ-όλπ-ει* mit Bed. des Imperf.). — *ἐλπ-ί-ς* (*ίδ-ος*) (*ἔ* = *μ*: *μολπ-ί-ς* *ἐλπίς* Hes.) f. Hoffnung, Erwartung, Meinung, Glaube (Homer nur: *ἔτι γὰρ καὶ ἐλπίδος αἶσα* Od. 16. 101. 19, 84; h. Cer. 37); (*ἐλπιδ-ω*) *ἐλπίζω* hoffen, erwarten, meinen, glauben (Fut. *ἐλπιῶ*, Aor. *ἤλπισα*)<sup>7</sup>); Verbaladj. *ἀν-ἐλπισ-το-ς* ungehofft, unerwartet, *ἐλπισ-ιός* hoffend; (*ἐλπιδ-τι*, *ἐλπισ-τι*, *ἐλπισ-σι*) *ἐλπισ-ι* f. das Hoffen (Sp.), *ἐλπισ-μα(τ)* n. das Gehoffte (Sp.); *ἐλπ-ωρή* f. = *ἐλπίς* (Hom. nur im Nom. und stets mit Inf., dann bei spät. Dicht.)<sup>8</sup>). —

Dorisch ἀλπ (statt ἔλπ): ἀλπ-νό-ς (vgl. τερπ-νό-ς) in: ἔπ-αλπ-νο-ς angenehm (νόστος Pind. P. 8. 84 Schn.), Superl. ἄλπν-ιστο-ς der lieblichste (ζωᾶς ἄωτον ἄλπνιστον id. I. 4. 14); ἀλπ-αλ-αῖον [wohl ἀλπαλ-έο-ν]· ἀγαπητόν (Hes.). — (α ferner erhalten in:) ἐ-Φλαπ-ινῇ = εἰλαπ-ινῇ f. Freudenmahl, Festschmaus, Opferschmaus (Θυσίαι καὶ λαμπρότεραι παρασκευαί Ath. 8. 362. e)<sup>9)</sup>, εἰλαπινά-ζω schmausen (nur bei Hom. und nur Präs. Ind. und Part., ausserdem εἰλαπινάζουσιν Pind. P. 10. 40), εἰλαπινασ-τή-ς Schmauser, Tischfreund (nur Il. 17. 577); Bein. des Zeus bei den Kypriern (nach Ath. 4. 174. a).

**val.**

**vol.** — **völ-o** wollen, Willens sein, der Meinung sein, meinen, behaupten [ö wird vor *ll* und *i* der nachfolgenden Sylbe zu *ë*; 2. Sg. \**volis*, \**vilis*, \**vils*, *vīs*<sup>10)</sup>, 3. Sg. *vol-t* älter, *vul-t*; *vol-ū-mu-s*, *vol-tis* älter, *vul-tis*, *vol-u-ni*; Conj. \**vel-ic-m*, *vel-i-m*, *-i-s* u. s. w., Inf. \**vel-se*, *vel-le*; Imperf. *volē-bam*, Conj. \**vel-se-m*, *vel-le-m*, Fut. *vol-a-m* u. s. w., Perf. *völ-ui* u. s. w.], Part. *vol-e-n-s* willig, freiwillig, gern (Adv. *-ter*), *volent-ia* f. = *voluntas* (Solin., App. Met.); (Part. \**vol-un-s*, \**volunt-tāt*) **völuntā-s** f. Wollen, Wille, Verlangen, Neigung, Zuneigung, Wohlwollen, Gesinnung<sup>11)</sup>, *volunt[at]-āriu-s* freiwillig, Subst. der Freiwillige. — *-völ-u-s*: *bēnē-volu-s* (*beni*) wohlwollend (Adv. *-vole*), ältere Form *bene-volen-s*, davon (Comp. und Superl.) *benevolent-ior*, *-issimus*, *benevolent-ia* f. Wohlwollen; ebenso *male-völ-u-s* (*mali*) übelwollend, abgeneigt, neidisch, gehässig, ältere Form *male-volen-s*, davon (Superl.) *malevolent-issimu-s* (Cic. fam. 1, 7, 17. 1, 9, 40), *malevolent-ia* f. Uebelwollen, Abneigung, Neid, Hass. — *Vol-u-mnu-s*, *Vol-u-mna* zwei altrömische Gottheiten = der, die Wollende (*ut bona velint* Aug. d. civ. d. 4. 21), *Volumn-iu-s*, *-ia* röm. Geschlechtsbenennung. — (*no[n]volo* =) **nōlo** nicht wollen, abgeneigt sein, übelwollen (2. Sg. *non vis* u. s. w., *ne vis* Plaut. Trin. 5. 2. 32, 3. Sg. *non vult*, *ne vult* ibd. 2, 2, 80. 85, *nolumus*, *non vultis*, *noltis* Lucil. ap. Diom. 1. p. 381, *nolunt*, Inf. *nolle*, Impt. *noli*, Imperf. *notēbam*, *nollem*, Fut. *noles*, Perf. *nōlui* u. s. w.); *nolunta-s* f. das Nichtwollen (Enn. ap. Calpurn. Pis. ap. Merul. p. 563), *nolent-ia* id. (Tert.). — (*mag[i]volo*) **mālo** lieber wollen (*māvis*, *mavult* u. s. w., Imperf. *matēbam*, *malle*m, Fut. *males*, Perf. *malui* u. s. w.; ältere Formen: *mavolo* Plaut., Ter., Naev., *mavelim*, *mavellem*, *mavolet* Plaut.). — *-vī-s* du willst: *quī-vis* wer es nur sei, jeder beliebige, jeder, *quā-vis* wie du willst, so sehr du willst, so sehr auch (immer), *quō-vis* wohin du nur willst, überall hin (Plaut. Ter.), *ubi-vis* wo immer du willst, wo immer es sei, überall. — *-vī-s* = **-ve** (vgl. *amabe-ris*, *-re*) enklit. = oder, *-ve* — *-ve* entweder — oder<sup>12)</sup>; **ce-ve**, **ce-u** (pag. 152) (dies oder) oder dies hier, oder so = sowie, gleichwie, gleich als (*ceu si* wie wenn); **ne-ve**, **ne-u** oder nicht, und nicht, **noē**

**SI-VE** (*sci-ve* tab. Bant. 1. 6) **se-u** (= wenn du willst) oder wenn, *sive* — *sive*, *scu* — *scu* (später *scu* — *sive* oder *sive* — *scu*) sei es — sei es, mag — oder mag nun; *si vis* = *sis*, *si vultis* = *sultis* (Befehl, Drohung, Warnung): *cave sis*, *fac sis*, *vide sis*, *adeste sultis*, *facite sultis* u. s. w. — Conj. *vel-i-s* = *vel-s* [vgl. *fer-s*], **vel** wenn du willst, oder, *vel* — *vel* entweder — oder, es sei — oder, verstärkend: oder sogar, sogar auch, selbst, schon, besonders bei Superl. (*vel maxime* ganz besonders u. s. w.); *vel-ūti*, *vel-ut* ganz wie, gleich wie, gleichsam, als wenn.

(\**val-tu* Bedeutung): **vul-tu-s** (*tūs*) m. Ausdruck, Miene, Gesichtszüge; (übertr.) Gesicht, Bildniss, Gestalt, Aussehen<sup>13</sup>) (*vol-ta*, *vol-torum* n. Enn. ap. Non. p. 230. 15. Lucret. 4. 1209), *Demin. vultu-culu-s* m. (Cic. Att. 14. 20. 5), *vultu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voll von Mienen, Grimmassen schneidend.

**val-p.**

*vol-o-p*, *vol-u-p*<sup>14</sup>). — *volūpe*, *vōlup* Adv. (Plaut. Ter.) vergnüglich, wonniglich, behaglich, *Volup-ia* f. Wonnegöttin (Varro l. 1. 5. 34. 45, August. c. d. 4. 8); **volup-tā-s** (*tāti-s*) f. Vergnügen, Lust, Sinnengenuss, Genuss; Plur. Vergnügungen, Lustbarkeiten (*omne id, quo gaudemus, voluptas est, ut omne id, qui offendimur, dolor*, Cic. fin. 1. 11. 37), *volupt[at]-āriū-s* (Adv. *-arie*) zum Vergn. u. s. w. geh., wollüstig, *voluptat-ivū-s* zum Vergn. geh. (Fronto ep. 2. 6); *volup-tu-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) voller Lust, wonnevoll, ergötzlich, *volup-tu-āriū-s* (seltener) = *voluptarius*; (\**volup-tu-s*, *-tā-re*) *voluptā-bili-s* angenehm, Vergnügen machend (Plaut. Epid. 1. 1. 19); *volupti-ficu-s* Vergnügen machend (App.).

Benfey KZ. VIII. 2. — Bickell KZ. XIV. 426. — B. Gl. 343 b. — Brugman St. IV. 121 f. 166 und 79). — Christ p. 122. 229. — Corssen l. 316. 673. II. 157. 171. 246. 1028. B. 388 f. N. 287 ff. KZ. III. 286. XI. 346. 348. — C. E. 264. 539. 566. 579 f.; St. Ia. 250. V. 218. — Ebel KZ. IV. 163. — F. W. 181. 188. 397 f. 490. 493; F. Spr. 250. 368. — Gelbke St. II. 25. — Goetze St. Ib. 184 f. — Grassmann KZ. XI. 48. XII. 122. — Meister St. IV. 374. 15). — L. Meyer KZ. XXIII. 55. — Miklosich Lex. s. v. *voliti* p. 72. — Pauli KZ. XX. 344. 346. — Schmidt KZ. XIX. 382. — Schweizer-Sidler KZ. IV. 209. — Tobler KZ. IX. 262. — Walter KZ. XI. 440. — Windisch K. B. VIII. 16. — Zeyss KZ. XVII. 414. — 1) C. V. I. 245. 256. 381. 6). II. 72. — 2) Clemm St. VIII. 101 f. — 3) C. V. I. 361. — 4) Anders Ahrens KZ. VIII. 358; zu Skr. *bala* (*vis*). — 5) F. W. 188. — Ahrens *Δούς* pg. 41: W. *sarr*, *ἀρ*, *ἐρ*, *ῥα* *πέρειν* = *servire*. — Ameis Zus. zu Od. 3. 164: Skr. *ar gaudere, satiare, amare*, Subst. *aras deliciae, favor, adjumentum*. — Buttmann hält *ῥα* für den Acc. Sg. zu \**ῥε* = *ῥαῖς*, dagegen Thiersch Gr. §. 199. 3 für den Acc. Pl. vom Adj. \**ῥος*. — 6) C. V. I. 171 (vgl. Fritzsche St. VII. 384). — 7) C. V. I. 118. 206. II. 45. — 8) Ueber das Suffix *-ωλη*, das von Wurzeln oder Verbalstämmen Abstracta bildet, ebenso *-ωρη* von solchen, in denen ein *λ* sich findet (*ἀμαρτωλή*, *ἀλεωρή* u. s. w.), siehe Düntzer KZ. XII. 5 f. — 9) F. W. I. c. — Döderlein n. 2267: zu *λάπτω*, *λαφύσσω* „Trinkgelag“. — Gewöhnliche Ableitung: *πίνειν κατ' ἐλάς*. — 10) Goetze St. I. c. — 11) Curtius St. III. 333\*). — 12) Nach Corssen.

-- Zu Skr. *vā* oder ziehen das Wort: F. W. 187. 491. Schweizer-Sidler KZ. X. 144. Zeyss KZ. XIX. 164. — 13) Fick W., Spr. I. c. — Verner KZ. XXIII. 99 (vgl. goth. *vulthus* Herrlichkeit). — Zu *ghar*, *gvar*, *var* hell sein, glänzen; *vultus* vom Leuchten und Abschein, vom Schein des Auges: Schweizer KZ. I. 154. III. 354 („heute noch mit fester Ueberzeugung“). — Ähnlich zu *vark* leuchten: Corssen II. 157. Lottner KZ. VII. 190. — 14) Anders Corssen II. 597. 1024: *vol-op*, *op* = *op-tare* = den Wunsch erregend, nach Wunsch, erwünscht, gern, vergnüglich.

2) VAR glauben, verehren. — Zend *var* glauben; ksl. *vīr-a* Glaube, *vēr-i-ti* glauben; goth. *ver-jan* glauben in *tuz-verjan* übel glauben, zweifeln. — Wohl identisch mit 1) *var*; glauben = wählen, annehmen.

#### var.

Fop. — (ἐ-φορ-τή) ἐ-ορ-τή (ὄρ-τή ion., Nbf. ἄλ. ἐ-φο-τι = ἐ-πο-τι-ς) f. Verehrung = Fest, Festtag; (übertr.) Vergnügung, Er-götlichkeit (Hom. nur Od. 20. 156, 21. 258 vom Apollofest am Neumond)<sup>1)</sup>, μεθ-έορτο-ς (erg. ἡμέρα) der Tag nach dem Feste, ἐορτα-ῖο-ς festlich (D. Hal. 4. 74), ἐορτ-ιο-ς id. (Sp.); ἑορτ-ι-ς (-ι-ος) f. = ἐορτή (Schol. Il. 5. 299); ἐορτά-ζω, ion. ὀρτά-ζω, ein Fest feiern, festlich begehen (Imperf. att. ἐώρταζο-ν statt ἡόρταζον, Fut. ἐορτάσω), ἐορτα-σ-τιμό-ς zum Feste geh., festlich, ἐορτα-σ-τή-ς m. der Feiernde (Sp.), ἐόρτα-σι-ς f. das Feiern eines F., ἐορτάσι-μο-ς festlich, feierlich, ἐορτα-σ-μό-ς m. = ἐόρτασις, ἐόρτας-μα(τ) n. Feierlichkeit (LXX), ἐορτώδης festlich (Schol. Thuk. 5. 54).

(φερ, φῆ) βρε. — βρέ-τας [βρέ-τας zu κύ-τος, κῆ-τος, wie τέρ-ας, γέγ-ας zu γέν-ος, τέλ-ος] n. das Verehrte = Gottesbild (poet., bei Spät. auch in Prosa)<sup>2)</sup>.

#### vēr.

vēr-u-s glaubhaft, wahr, wahrhaft, wirklich<sup>3)</sup>; Adv. vere, verum, vero in Wahrheit, wirklich, allerdings, gewiss; veri-ta-s (tātis) f. Glaubhaftigkeit, Wahrheit u. s. w., ver-ax (ācis) wahrredend, wahr (Adv. veraci-ter); verā-re wahr reden (satin' vates vcrant Enn. ap. Gell. 18. 2); verā-tru-m n. Nieswurz (das Ding, das Wahrheit bewirkt, weil der Gebrauch von Nieswurz das Gehirn reinigen und den Verstand schärfen sollte)<sup>4)</sup>; verā-tr-ix (ic-is) f. Wahrsagerin (App. met. 9. 230. 4)<sup>4)</sup>; veri-dicu-s, loqu-u-s = verax.

C. E. 574. — F. W. 181. 184. 398; F. Spr. 367. — Siegismund St. V. 161. 52). — 1) Sonne KZ. XIII. 442<sup>3)</sup>: var kreisen; ἐ-φορ-τή dies anniversarius. — Zweifelhafte (ob für Curtius oder Sonne) Fritsch St. VI. 113. — 2) Bugge KZ. XIX. 447: mar gerinnen = zusammengeronnen, verkörpert, murtā = βρέτας. — 3) Fick I. c. — Corssen I. 466: var decken, schützen, hüten; vēru-s bewährt, begründet, wirklich, wahr. — Ähnlich Curtius St. VI. 273: veru-s = fest, sicher. — Corssen's Deutung stimmt auch bei Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307: „gern stimmen wir bei, denn so sinnig und von reicher Analogie unterstützt“.



Ascoli's aus *vas* 'bleiben, sein' ist, so ist doch immer noch unerwiesen, dass in diesem Worte *r* aus *s* entstanden sei. Bei beiden Ableitungen aber gewinnen wir ein gesteigertes *a*, d. h. *ē*!. — Ascoli's Deutung aber stimmt ders. bei (KZ. XVII. 145): *vāsa*, ved. *vāsu* gut = lat. *cērus* „eine Vergleichung, die lautlich unanfechtbar ist“. — 4) Corssen B. 369.

3) **VAB** sprechen, verkündigen. — Zend **var** lehren, altpers. **var** verkündigen.

Ἔαρ.

Ἔερ, (Ἔρα) Ἐρη<sup>1</sup>). — (Ἔερ-ῶ) εἶρω reden, sagen, aussagen, ansagen, verkündigen (Hom. vom Präs. nur 1. P. Sing. und nur Od. 2, 162. 11, 137. 13; häufig Fut. *ἐρέω* ion. und ep. statt *ἐρῶ*; Stamm Ἔρη: Perf. *ἔ-Ἔρη-κα* *εἶρη-κα*, Fut. 3. *εἰρή-σε-ται* Il. 23. 795, Aor. Pass. *ἔρῃ-θη-ν*, Hom. nur Part. *ῥηθῆ-ντ-ι* Od. 18, 414. 20, 322; die fehlenden Formen ergänzen *φημί* und *ἔπον*); Verbaladj. (Ἔρη-το) *ῥη-τό-ς* gesagt, gesprochen, bestimmt (*μσθός* Il. 21. 445), auszusprechen erlaubt (bei Philos. und Math.: rational, *ῥητό-της* f. Rationalität); (*ἀν-Ἔρη-το*) *ἄῤῥη-το-ς* ungesagt, ungesprochen (*ἔπος* Od. 14. 466), nicht erlaubt zu sagen, auszusprechen (heilig, auch *nefandus* Soph. El. 196), irrational (Phil. Math.), *παρά-ῤῥητος* zugeredet, der sich zureden, besänftigen lässt (Il. 9. 526), Pl. Zureden, *monita* (Il. 13. 726); *ῥη-έ-ο-ς* zu sagen (Plat. Theaet. 160b); *ῥη-σκ-ο-μένων* *λεγομένων* (Hes.). — (*ἔ-Ἔρη*) εἶρη f. Versammlung, Versammlungsort (nur Il. 18. 531 *εἰράων προπάροιθε*, dazu Schol. τῶν βουλευτηρίων, ἀγορῶν und Hes. Th. 804)<sup>2</sup>). — (*ἔ-Ἔρη-νῃ*) εἰρή-νῃ (dor. *εἰρά-να*, böot. *ἰρά-να* Ahr. 1. 189) f. Verabredung, Friede<sup>3</sup>); *Εἰρήνη* die Friedensgöttin (in Athen seit 449 v. Chr. verehrt), Frauenname (Irene), *εἰρην-αῖο-ς* friedlich, ruhig; *εἰρην-αῖο-ν* n. Friedenstempel (D. Cass. 72. 24), *εἰρην-ικό-ς* den Fr. betreffend, friedlich, *εἰρην-έ-ω* im Fr. leben (Sp.), *εἰρην-εύ-ω* Frieden stiften, beruhigen, (intr.) Fr. halten, *εὐρῆνευ-σι-ς* f. Friedensstiftung (Iambl.). — (Ἔρη-τι) ῥῆ-τι-ς f. das Sagen, Sprechen, die Rede, Sage (Hom. nur Od. 21. 291), Redensart (Gramm.), Demin. *ῥησί-διο-ν*, *ῥησι-διο-ν* n. — ῥῆ-τωρ, äol. *βρή-τωρ*, (*τορ-ος*) m. Redner, Sprecher; später: Lehrer der Beredsamkeit, Redekünstler, Prunkredner (*rhetor*, = *orator* Nep. Epam. 6. 3), *ῥητορ-ικό-ς* den Redner, Sprecher betreffend, rednerisch, *ῥητορ-εύ-ω* Redner u. s. w. sein, *ῥητορεῖ-ῖα* f. Rede eines Volksredners, Schmuckrede, auch Beredsamkeit; ῥη-τήρ (*τῆρ-ος*) m. Redner, Sprecher (Il. 9. 443 und sp. Dicht.). — ῥῆ-τηρ ion., ῥῆ-τρα (el. *ῥρά-τρα*), f. Verabredung, Vertrag (Od. 14. 393); Wort, Spruch, Ausspruch, bes. Oracelspruch; bes. auch *ῥῆτραι* die ungeschriebenen Gesetze des Lykurgos; Sprache, Rede; Volksversammlung (Lykophr. 470), *ῥητορ-εύ-ω* *δίκας* Recht sprechen (id. 1399). — ῥῆ-μα(τ) n. Gesagtes, Wort, Ausspruch, Spruch (Zeitwort, Gramm.), *ῥηματ-ικό-ς* zum Wort u. s. w. geh. (das Verbum

betreffend, Gramm.); Demin. *ξημάτ-ιο-ν*, *ξηματ-ισκ-ιο-ν* n. — *ρή-μων* (*μον-ος*) = *ξητωρ*; *κομπο-φανελο-ρήμων* = *κόμπους καὶ φανέλους λέγων* (komischer Spottname des Aeschylus in Arist. Ran. 839, der gleich ganze Bündel von Bombast im Munde führt, etwa „Bombastsaumlastenredner“ Kock; „prunkbündelwortig“ Pape)<sup>4</sup>). — (*παν-ρητ-ια*) *παρ-ρης-ία* f. = das Alles sagen = freies Reden, offenes Reden, Freimuth<sup>5</sup>), *παρρησιάζο-μαι* frei reden (Imperf. *ἐπαρρησιαζό-μην*, Perf. *πεπαρρησία-σμαι*), *παρρησία-σ-τή-ς* f. der freimüthig Redende, *παρρησία-σ-τι-κό-ς* zum fr. Reden geh., geneigt; Adv. *παρρησιωδέσ-τερον* (D. Sic. 15. 6).

**var<sup>6</sup>**.

(*var-dha*) **ver-bu-m** n. (umbr. *verf-ale*) Wort, Plur. Worte, Meinung; Rede, Ausdrücke (grammat. das Verbum), *verb-āli-s* aus Worten bestehend (zum Verbum geh.), *verb-ōsu-s* wortreich, weitläufig (Adv. *-ōse*), *verbosi-ta-s* f. Wortfülle, Gesprächigkeit (Prudent. Symm.); *verbi-gēna* der durchs Wort geborene Christus (Prudent.); *verbigerā-re* disputiren (App.). — *-verb-iu-m* n.: *ad-verb-iu-m* das Adverb, Nebenwort, *ἐπιρρημα* (*adverbium est pars orationis, quae, adjecto verbo, significationem ejus implet atque explanat*, Diom. 1. p. 398 P.), *prae-verbium* Vorwort, Präposition, *pro-verbium* Sprichwort, *veri-verbium* das Wahrreden (*qui superes veriverbio* Plaut. Capt. 3. 4. 36).

Allen St. III. 221. 228. — C. E. 345. — Düntzer KZ. XV. 3. 31 f. — Ebel KZ. IV. 169. — F. W. 396; F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 264. — Meister St. IV. 378. 406. 11). — Siegismund St. V. 200. 18). — Tobler KZ. IX. 246. — 1) Anders B. Gl. 267b: *bhrū dicere, loqui*. — Wieder anders Schweizer-Sidler KZ. III. 377: *svar* (auch für den Begriff des Glanzes verwendet, vgl. *φημί* und *φαίνω* u. s. w.). — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 276. 6). 304. 2). II. 128. 400. — 2) S. W. s. v. (vgl. Spitzner). — 3) Vgl. C. V. II. 128 f. — 4) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 21. — 5) H. Uhle Jahrb. für class. Philol. 1876. Heft 8, pg. 567 f. — Aehnlich Sch. W. s. v. (*πᾶν, ῥῆσις*). — 6) W. *ghar lucere, splendere*: Aufrecht umbr. Sprachd. I. p. 101. — B. Gl. 112b: *gar sonare: verbum e gverbum, sicut vivo e g vivo*. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. I. 154. XIII. 309 („vielleicht nicht ungereimt“). — Corssen I. 171. B. 202 zweifelhaft. — Vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339: lat. *verbum*, got. *vaurd* aus *\*verdha-m*, preuss. *wirds* Wort, lit. *vārdas* Name.

4) **VAR** triefen, fliessen. — Skr. *vār* n. 1) Wasser, im Rinnsal, 2) stehendes Wasser, Teich; *vāri* n. Wasser (PW. VI. 934. 940); Zend *vāra* m. Regen.

**vār** = οὐρ.

οὐρ-ο-ν n. (urspr. Wasser, dann das Wasser der Blase, vgl. Wasser abschlagen) Urin, Harn, *οὐρέ-ω* harnen, pissen (Imperf. wohl *ἐ-φορ-ἐ-ούρ-ουν*, Fut. *οὐρή-σο-μαι*, Aor. *ἐ-ούρη-σα*, Perf. *ἐν-ε-ουρη-κότας* Aristoph. Lys. 402). — -ς zum Harnen geh.,

geneigt, Urin treibend; *οὐρη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Pisser, Uringang, *οὐρη-τήρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Urintopf (*οὐρητῖνον ἀγγεῖον* Suid.); (*οὐρη-τι*) *οὐρη-σι-ς* f. das Pissen, Urinlassen, dazu Desid. *οὐρητι-άω*, *οὐρη-σει-ω*; *οὐρη-μα(τ)* n. Urin, Harn, *οὐρη-θρα* f. Uringang, *οὐρη-ρό-ς* zum Urin geh.; *οὐρ-αχό-ς* m. Urinleiter im Nabel des ungeborenen Kindes (Hippokr.); *οὐρ-άνη* f. Urintopf. — *οὐρ-ία* f. ein Wasservogel (Athen. 9. 395. e); *Οὐρ-ία*, dor. *Ἰρ-ία*, f. ein See bei Oeniadā in Akarnanien. — *ἀρός* *λιβάδιον* (Hes.).

*vār* = *ūr*.

*ūr-Ina* f. = *οὐρον*, *urin-āli-s* = *οὐρητικός*, als Subst. *urin-al* n. = *οὐρητῖς* (*οὐροδοχεῖον* Gloss. Philox.). — *ūrinā-ri (-re)* untertauchen (*urinare est mergi in aquam* Varro l. l. 5. 126, vgl. *sub aqua ranae diu urinantur* Plin. 11. 37. 72), *urinā-tor* (*tōr-is*) m. Taucher. — *Ur-ia* f. Seestadt in Apulien (Plin. 3. 11. 16).

Ascoli KZ. XVI. 120. — B. Gl. 358b. — Brugman St. VII. 351. 63). — Bugge KZ. XX. 29 f. — Corssen l. 171. 312. B. 238. — C. E. 351; C. V. l. 116. 12). — Ebel KZ. IV. 166. — F. W. 188. 431. — Froehde KZ. XXII. 253. 1). — Pott KZ. X. 263. — Windisch K. B. VIII. 44. 14). — Bugge l. c. fügt zu den Zusammenstellungen von Curtius und Fick aus dem German. noch hinzu: altn. *úr* n. feiner Regen, Nebelregen, poet. auch Wasser, *úrigr*, *úrugr* benetzt, thauig; ags. *úrig*, altn. *ýra* in feinen Tropfen fallen lassen.

5) **VAR** verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen; zurückhalten, gefangen halten; abhalten, hemmen, wehren. — Skr. *var* (*vr̥*, *vṛ̥*) id. (PW. VI. 696).

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen<sup>1)</sup>.

**var.**

(*φερ-ες*) ion. ep. *εἶρ-ος* n. (das Deckende =) Wolle, *ἐρ-ιο-ν*, ion. ep. *εἶρ-ιο-ν* n. id.<sup>2)</sup>; (*ἐρεσ-εο*, *ἐρέ-εο-ς*) *ἐρε-οῦ-ς*, *ἐρ-ιν-εο-ς*, ion. *εἶρ-ιν-εο-ς*, wollen, von Wolle; *εὖ-ερος* schönwollig, *κολ-ερός* kurzwollig. — (*var-ana*, Skr. *ur-ana*, *φαρ-αν*, durch Synkope) *φαρ-ν*, (*φρα-ν*) *φρη-ν*<sup>3)</sup>: (*ἀρήν* Nom. ungebr.) *ἀρν-ός*, *ἀρν-ί*, *ἄρν-α*, Pl. *ἄρν-εσ*, *ἄρνῶ-ν*, *ἄρν-άσι*, ion. *ἄρν-εσσι*, *ἄρν-ας* m. f. Schaf, Widder, bes. das junge Schaf, Lamm (*ἀρήν* τὸ τοῦ προβάτου ἔργον B. A. 7. 11), Demin. *ἀρν-ίον* n., (auch) Schaffell, Vliess; *ἄρν-ειο-ς* vom Lamm oder Schaf; *ἀρν-ειό-ς* m. Schafbock, Widder; *ἀρνό-ς* m. Lamm (Sp.); *ἀρν-ακ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Schafpelz. — *ἀρν-εύ-ω* (Bockssprünge machen =) Kunstsprünge machen (Lykophr.), *ἀρνευ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (eig. Bocksspringer, weil die Böcke den Kopf zur Erde haltend springen) Taucher (der sich kopfüber in's Wasser stürzt = *κυβισιτήρ*) (Il. 12, 385. 16, 742. Od. 12. 413, Schol. *παρὰ τοὺς ἄρνας*<sup>4)</sup>); *ἀρνευ-τής* m. ein Fisch (Taucher, *συνεχὲς ἐξάλλεται* Ath. 7. 304. c); *βαρν-ίον* *ἀρνίον*. *βάρ-ιχοι* ἄρνες Hes.; *ὑπ-αρνος* mit

einem Lamme unter sich, ein Lamm säugend (Eur. Andr. 558). — ῥήν m. Schaf, Lamm (bei spät. Dicht.), ξην-ικό-ς vom Sch. (Hippokr.), ξῆν-ι-ς, ξῆν-ι-ξ f. = ἀρναιός (Lex.); in Compositis: (πολυ-ξην) πολυξήν (ην-ος) schaffheerdenreich (Il. 9, 154. 296), πολυξήννο-ς id. (Od. 11. 257); ὑπό-ξήννο-ς = ὑπαρνος (nur Il. 10. 216)<sup>5</sup>). — (Ἰάρ-νο, Ἰῖρ-νο, Ἰῖρ-νο, Ἰῖρ-νο) ῖι-νό-ς (γῖνος Schol., Hes.) m. f. Fell, Haut, Schild (aus Rindsleder gemacht), Nbf. ξίνο-ν n. Haut (Il. 10. 155. Od. 5. 281)<sup>3</sup>), ξινό-ω mit Leder überziehen (εὐ-ρινος· καλῶς ἐξῖνωμένος Schol. Par. ap. Rh. 3. 1299).

Ἰαρ-ανο. — (Skr. *vāruṇa* der Umfasser des Alls PW. VI. 724) οὐρ-ανό-ς (dor. ὠρανός-ς, lesb. ὠρανο-ς, ὄρανο-ς) m. (das deckende) Himmelsgewölbe, Himmel; (inwiefern der Wohnsitz der Götter, der Olympos, in die obere Luft reicht, ist der οὐρανός auch) Wohnsitz der Götter; (übertr.) Zelthimmel, Zeltdach, Gaumen (nach der Gestalt benannt), personif. Οὐρανός-ς m. Sohn des Erebos und der Gēa [mit der er die Titanen und Titaniden, die Kyklopen und die Hekatoncheiren zeugte]<sup>6</sup>); οὐρανό-θεν vom H. her oder herab, οὐρανό-θι am oder im H., οὐρανό-σε gen H.; Demin. οὐρανί-σκο-ς; οὐρανί-ο-ς himmlisch, am, im, vom H.; (übertr.) gewaltig, gross, ἐπ-ουράνιος id., ὑπ-ουράνιος unter dem H. befindlich, Οὐρανία f. eine Muse, eine Nymphe, Bein. der Aphrodite (im Ggs. der gemeinen Πάνδημος); Οὐρανί-ων = οὐράνιος, Subst. Pl. die Himmlichen, *caelites*; die Söhne des Uranos, die Titanen (Il. 5. 898. Hes. Th. 461); οὐρανό-ει-ς, οὐρανο-εἶδης himmelähnlich, den H. betreffend; οὐρανό-ω in den H. versetzen, vergöttern (Sp.), οὐρανώ-σι-ς f. das Versetzen u. s. w. (Eust.), οὐρανί-ζομαι an den H. reichen (Aesch. frg. 492 ap. Phot.); οὐρανία f. ein Ballspiel, wobei man den Ball hoch in die Luft schlägt. (Poll. 9. 106), οὐρανία-ζω den Ball hoch in die L. schlagen.

**varu.** — Skr. *urí* weit, geräumig, ausgedehnt, gross, *vár-as* n. Weite, Breite, Raum; vgl. *vára* m. Umkreis, Umgebung, Raum (PW. I. 999. VI. 717).

εὐρυ (: *varu* = νεῦρο-ν : *nervu-s*): εὐρύ-ς (εὐρεία, ion. εὐρέα, εὐρύ) weit, geräumig, ausgedehnt, breit (Hom. Acc. εὐρέα st. εὐρύ-ν in: εὐρέα πόντον, κόλπον. εὐρύ auch als Adv.; Comp. εὐρύ-τερο-ς Il. 3, 194. 23, 427)<sup>7</sup>); εὐρύ-τη-ς (τητ-ος) f. = εὐρος (Sp.); εὐρύ-νω breit, weit machen, weitern, ausdehnen (Aor. εὐρυναν Od. 8. 260, Pass. εὐρυνθεῖσα D. Per. 92). — (εὐρ-εσ) εὐρ-ο-ς n. = Skr. *vár-as* (Hom. nur Od. 11. 312), in Prosa gewöhnlich bei Maassbestimmungen. — εὐρυ-: εὐρυ-άγχιος weitstrassig, -βλας weitgewaltig, weitherrschend, -κάρηνος breitköpfig, breit u. s. w. — ἐπι- untrennbare Particel, den Begriff des Wortes wie ἀρι (pag. 47) verstärkend (meist in poet., bes. epischen und lyr. Compositis): ἐρι-αυχήν hochhalsig, ἐρι-βρεμέτης (pag. 611), ἐρι-μυρ 48), ἐρικύδης sehr ruhmvoll, ἐρι-μυκος laut brüllend

**val.**

(*fol-o*) οὐλ-ο-с (wollig ==) kraus, dicht (οὐλη λάχνη, οὐλαι πόμαι), übertr. vom Geschrei: laut, stark (οὐλον πεκληγότες Il. 17. 756. 759)<sup>9)</sup>, οὐλό-τη-ς (τη-ος) f. das Kraussein; οὐλο-πάρενος dicht, reich behaart (Od. 19. 246). — (*fal-vo*) μαλ-λό-с m. Vliess, Zotte, Flocke, Haarlocke<sup>10)</sup>; δρακοντό-μαλλοι (Γοργόνες Aesch. Prom. 799 D.) drachen-, schlangen-lockig; πηγε-σι-μαλλο-ς (vgl. pag. 457) dichtwollig, dichtvliessig (nur Il. 3. 197, *cujus lana compressa, densa est*<sup>11)</sup>); (\*μαλλό-ω) μαλλω-τό-ς mit dichter Wolle versehen (χιτών, χλαμύς), μάλλω-σι-ς f. das Bekleiden mit W. (Schol. Pind. P. 4. 407 = μαλλός); ἄλλ-ικα· χλαμύδα κατὰ Θεεταλούς. Οἱ ἰδιώται γάλλικά φασ ταύτην (Suid.). — (*fel-vo*, *fel-lo*) μῆλο-ν ion. att., μεῖλο-ν böot., μάλο-ν dor., n. (poet., nicht in Prosa) Schaf, Ziege, Pl. kleines Vieh, bes. Schafe und Ziegen<sup>12)</sup> (metapl. Gen. Plur. μῆλ-ά-ων Lykophr. 106), μῆλ-ειο-ς von Schafen; (\*μῆλό-ω) μῆλω-τή f. Schaffell, μῆλω-τή-ς, böot. μῆλᾱ-τά-ς, m. Schafhirt. — (*flh-nes*) λῆ-νοс n. Wolle. — (*fol-o*) οὐλ-ο-ν n. (meist Pl.) Zahnfleisch (eig. *rolra*, Hülle); οὐλ-ι-ς (ιδ-ο-ς) f. id. (Alex. Trall.)<sup>13)</sup>. — (*fel-os*) ἔλ-οс n. urspr. verdeckte Gegend = bewachsene Niederung, Wiesenland, Bruch (δένυλον δάσος Suid.; ὑγρὸς καὶ δασὺς τόπος Et. Gud., σύμφυτοι, σύνδενδροι τόποι Gramm.)<sup>14)</sup>; ἔλ-οс n. Seestadt in Lakonien am lakon. Meerbusen, unfern vom Ausfluss des Eurotas; später ward sie von den Spartanern zerstört und die Einwohner wurden zu Leibeigenen gemacht, daher: Ἐῖλ-ωс (ωτ-ος), seltener Ἐῖλωτ-η-ς, m. der spartanische Leibeigene, Helot<sup>15)</sup>, εἰλωτ-ικό-ς helotisch, εἰλωτ-εύ-ω ein Helot sein, εἰλωτεῖ(ς)-ία f. Helotenstand, Leibeigenschaft. — (*f = v*) Ὑέλ-η (Herod. 1. 167), Οὐελ-ία (Dion. Hal. 1. 20), später Ἐλέα f. die Stadt Velia in Lucanien, Kolonie der Phokäer (Strabo 6. 252)<sup>16)</sup>. — (*fal-fi*, *fāli*?) Ἥλι-с (ιδ-ος) f. = Tiefland, Hohmland, westl. Landschaft im Peloponnes<sup>17)</sup>, (*fal-ḡmoi* C. I. nr. 11) Ἥλ-εῖοι die Eleer, Βολο-έντ-ιοι (kret.).

B) Zurückhalten, gefangen halten.

**var.**

Ἔαρ<sup>18)</sup>. — (*far-jw*, *ār-jw*) αἶρ-έ-ω festhalten, fassen, ergreifen, nehmen; (übertragen) zu sich nehmen, an sich nehmen, annehmen, erlangen (anlaut. *f* noch deutlich erhalten in: ἀπο-αιρεῖσθαι Il. 1. 230 und Imperat. ἀπο-αίρειο ibd. 275, aus ἀπο-αιρέω synkopiert mit Zurückziehung des Accenten) (αἶρε: Aor. Pass. ἤρε-θη-ν, Fut. αἶρε-θή-σο-μαι, Verbaladj. αἶρε-τό-ς; αἶρη: Fut. αἶρή-σω, -σομαι, Perf. ἤρη-κα, -μαι, ion. ἄρ-αίρη-μαι, s. pag. 897 *Fal*; ἄρ-έ-σθαι nehmen, lokr. Inschr. aus Naupaktos Z. 32, wohl Aorist); Verbaladj. αἶρετ-ό-ς, -έο-ς zu nehmen, wünschenswerth, αἶρετ-ικό-ς auswählend (ketzerisch, Eccl.); αἶρε-σι-ς f. das Nehmen = Eroberung, Wahl, Streben, Vorsatz, Gesinnung; Philosophenschule, Sekte (Sp.), αἶρεσί-μο-ς einnehmbar (τεῖχος Xen. Kyr. 5. 2. 2);

(\*αἵρεσις-ω) αἵρεσιώ-της m. Ketzer, fem. ὤ-τις (Eccl.); αἵρέ-τις (τιδ-ος) f. die Auswählende (V. T.), αἵρετι-άω, αἵρετί-ζω wählen (N. T. Eccl.), αἵρετι-σ-τή-ς m. einer Partei, Secte angehörend (Sp.).

val.

Feλ: Aorist zu αἵρέω: εἶλ-ο-ν und ep. ἔλ-ο-ν (Inf. ἔλ-ειν, ep. ἔλ-ειν, Iterat. ἔλ-ε-σκ-ο-ν Il. 24. 752. Od. 8, 88. 376. 14, 220; Med. εἶλό-μην, Sp. εἶλά-μην); Verbaladj. ἔλ-ε-τό-ς greifbar, ergreifbar (Il. 9. 409). — ἔλ-ωρ (ωρ-ος) n. (Hom. nur Nom. Acc.) Raub, Fang, Beute, ἔλωρ-ιο-ν n. id., eigentl. Beutestück (nur Il. 1. 4 und Ap. Rh. 2. 264). — ἀφαιλησέσθαι (kret.) [bildet die Brücke zwischen αἵρέω und εἶλον]; ἀν-ελόσθω (Inscr. aus Tegea) Impt. = ἀν-έλοντ-τω(τ), vgl. ἀνελέσθω = ἀν-ελετ-τω(τ). — Faλ: ἀλ-ί-εκ-ο-μαι gefangen, erobert, eingenommen werden, (bei den Att. meist gerichtl. Ausdruck) ertappt, überführt werden (Präsensst. und Fut. nicht bei Homer, Imperf. stets ἤλ-ε-σκ-ό-μην; St. ἀλο, ἀλω: Fut. ἀλώ-σο-μαι, Aor. ἐ-άλω-ν, ἦλω-ν, dies bei Hom. nur Od. 22. 230, Conj. ἀλῶ, ep. ἀλώω, Opt. ἀλο-ή-ν, ep. ἀλῶ-ν, Inf. ἀλῶ-ναι, Part. ἀλού-ς, ἀλόντ-ε Il. 5. 487, dazu Ameis-Hentze: die Verlängerung des Anlauts α ist aus der Fähigkeit, die Liquida zu dehnen, herzuleiten, wie in ἄλως Il. 21. 318, Perf. ἦλω-κα, att. ἐ-άλω-κα); ἄλω-σι-ς f. das Einnehmen, die Eroberung, Verurtheilung vor Gericht (Plat. Leg. 11. 920. a), ἀλώσι-μο-ς einnehmbar, leicht zu erobern, zu fangen, zu gewinnen.

C) Abhalten, hemmen, wehren; drängen, sperren.

val<sup>19</sup>).

Faλ, Feλ. — (Feλ-ζω) εἶλω, εἶλ-έ-ω, εἶλλω, ἄλ. ἔλλω, dor. Fήλω, drängen = in die Enge treiben, zusammendrängen, einschliessen, einengen, einsperren, absperren; Med. sich zusammen-drängen, sich sammeln (von εἶλω Homer nur Part. Präs. εἶλό-μενο-ς Il. 5, 203. 782. 8, 215; sonst εἶλέω; Fut. εἶλ-ή-σω, Perf. εἶλ-η-μαι, Part. Aor. εἶλ-η-θεί-ς; epische Formen sind: Aor. 3. Pl. ἔλ-σα-ν, Inf. ἔλ-σαι neben ἐ-έλ-σαι Il. 21. 295, Part. ἔλ-σα-ς; Aor. Pass. ἐ-άλη, 3. Pl. ἄλ-ε-ν Il. 22. 12, Inf. ἀλ-ή-ναι, ἀλ-ή-μεναι, Part. ἀλ-εί-ς, Perf. ἐ-έλ-μεθα, Part. ἐ-ελ-μένο-ς; Perf. ἄλ. ἐ-φαλ-, ε-άλωκα); γηλουμένοις· συνειλημμένοις· γήλεσθαι· κατέχεσθαι· γηλιᾶσθαι· κατέχεσθαι· γελώμενοι· κατεχόμενοι (Hes.); ἐγ-Feλ-η-θίωντι = ἐξείλη-θῶσι (tab. Heracl. 1<sup>b</sup>. 104); βέλη-μα· κώλυμα, φράγμα. Λακῶνες (Hes.). — (Feλ-ζα) εἶλη (tarent. βέλη, lakon. βέλλα), att. contr. ἶλη, f. eine zusammengedrückte Schaar, Rotte, Haufe, Versammlung, Soldatenabtheilung, bes. in Lakēdaimon (vgl. ἀπ-έλλαι· σηκοί, ἐκκλησίαι Hes.), εἶλη-, εἶλα-, ἶλη-, ἶλα-δόν schaarenweise; Ἰλ-εύ-ς (und F = o) Οἶλ-εύ-ς m. König in Lokris, Gemal der Euripis, Vater des lokrischen Aias und des Medo Ἰλιά-δε-ς Sohn des Oileus = Aias. — δμ-ίλο-ς (ἶ) Schaar, Versammlung, Menge, (in der Ilias bes.) ἔγγο,



Getümmel, Kriegsgetümmel<sup>20)</sup>, ὄμιλα-, ὄμιλη-δόν schaarenweise; ὄμιλ-ία f. das Zusammensein, Gemeinschaft, Umgang; ὄμιλ-ε-ω zusammensein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren; im feindlichen Sinne: zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, ὄμιλη-τό-ς mit dem man umgehen kann, ὄμιλη-το-ί-ς gesellig, umgänglich, ὄμιλη-τή-ς m. Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, fem. ὄμιλη-τη-ία, -ί-ς (ιδ-ος), ὄμιλη-μα(τ) n. Gegenstand der Unterhaltung, Verkehr. — (ἑλ-αρ) εἶλ-αρ n. (nur Hom. und nur Nom. Acc. Pl. 7, 338. 437. 14, 56. 68. Od. 5. 257) Umhegung, Schutzwehr (κύματος gegen die Woge). — (ἑλ-αρ) οὐλ: οὐλ-αμó-ς m. Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar (Hom. stets ἀνδρῶν Il. 4, 251. 273. 20, 113. 379)<sup>21)</sup>; später: Reitergeschwader (vgl. γόλαρος Hes.). — (ἐκ-ἑλ) ἐξ-οὐλη-ς δίκη Process wegen Aussperrung, Verdrängung von seinem Eigenthum, von Benutzung des zustehenden Rechtes. — (ἀ-copul.<sup>22)</sup> (ἀ-ἑλ-ν-ες) ἀ-ολ-λ-ή-ος zusammengedrängt, dichtgedrängt, in Haufen, in Menge (sehr oft bei Hom., seltener bei den Folg.), ἀολλί-ζω versammeln, zusammenbringen (Aor. Hom. ἀόλλι-σα, ἀολλί-σ-θη-ν), ἀολλη-δόν = ἡληδόν (Sp.); ἀ-ελλ-ής id. (nur Il. 3. 13 κονίσαλος ὄρνυτ' ἀελλής Staubschwall, Staubwirbel), contr. (ἀ = ἄ) ἄλ-ής (oft bei Herod., auch Hippokr.).

ἑλ = ἄλ<sup>23)</sup>. — ἄλις Adv. dichtgedrängt = angehäuft, haufenweis, zahlreich, hinlänglich, genug. — ἄλ-ία f. Versammlung (ἄλιαία f. id. Schol. Eur. Or. 896), ἀλλί-ζω versammeln; ἡλι-αία f. Name des Geschwornengerichtes in Athen (6000 Richter, 600 aus jeder der 10 Phylen, zerfallend in 10 Abtheilungen zu 500, so dass noch 1000 Ersatzmänner blieben), ἡλια-κό-ς die Heliaia, den Gerichtshof betreffend, ἡλιά-ζω ein Richter in der H. sein, ἡλια-σ-τή-ς m. Richter in der H., ἡλια-σ-τ-ικό-ς den R. in der H. betreffend, ἡλία-σι-ς f. das Richteramt und die Gerichtssitzung in der Heliaia.

ἀλ-υ (ἑλ geschwunden). — ἄλυ-σι-ς f. Kette, übertr. Bedrängniss, Absperrung, Demin. ἀλυσ-ίδιο-ν, -εἰδιο-ν n., ἀλυσιδ-ό-ω ketten, anketten (Sp.), ἀλυσιδω-τό-ς θώραξ Kettenpanzer; ἀλυσ-μό-ς m. Bedrängniss, Bangigkeit, ἀλισμώδης ängstlich (Hippokr.).

D) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var<sup>24)</sup>.

ἑρ, ἑρ-κ. — (St. ἑρ-κ-ες) ἑρ-κ-ος n. geschützter, umhegter Ort, Gehege, Haag, Zaun; Hof, Vorhof, Gehöft; übertr. Schutz, Abwehr<sup>25)</sup>, Demin. ἑρκ-ιο-ν n.; ἑρκ-εῖο-ς, att. ἑρκ-εῖο-ς, das Gehege u. s. w. betreffend; Beiw. des Zeus: hausbeschützend (der als solcher einen Altar im Vorhof hat) (ἐρκεῖοι = penates D. Hal. 1. 67); ἑρκ-άνη f. = ἑρκος (Themist. 23); ἑρκ-ίτη-ς m. ein Knecht auf dem Gehöft, auf dem Lane (Ath. 6. 267. c).

ἑρ-υ. — St. ἑρυ, ion. ep. auch (ἐ-ἑρυ, ἐ-ἑρυ) εἶρυ wahren, hüten, schützen, schirmen (3. Pl. εἰρύ-σται und εἰρύ-σσι Il. 4. 248,

Inf. *ἔρυσθαι*, *εἶρυσθαι*, Imperf. 2. Sg. *ἔρῡ-σο*, 3. Sg. *εἶρῡ-το*, *ἔρῡ-το*, 3. Pl. *εἶρῡ-ντο*, ion. *εἶρῡ-ατο*; Aor. *ἔρῡ-σα-το*, *ἐῤῥῡ-σατο* Il. 15, 290. 20, 194. Od. 1. 6, Fut. *ἔρῡ-σεται*; *ἔρῡ-το* im pass. Sinne Hes. Th. 304; vgl. *ἐρύω* pag. 906 f.<sup>26</sup>). — *ἔρυ-μα(τ)* n. Schutz, Schutzwehr, Schirm (*χροός* Il. 4. 137), Demin. *ἔρυμάτ-ιο-ν* n.; *ἔρυ-σ-μός* m. = *ἔρυμα* (*ἐπηλυσίης πολυπήμονος* h. Cer. 230). — (*ἔρυ-μενο*, Part. zum Adj.) *ἔρυ-μνό-ς* befestigt, geschützt<sup>27</sup>), *ἔρυμνό-της* (*τη-ος*) f. Befestigung, Festigkeit, *ἔρυμνό-ω* fest machen (E. M.), *ἔρυμνά-ο-μαι* = *ἔρυμνόομαι* (Suid.). — *Ἐρύ-μανθο-ς* (vgl. Berg, Burg von Bergen) m. hoher Gebirgsstock an der Gränze von Arkadien, Elis und Achaia (Od. 6. 103), jetzt Olonos. — *ἔρυ-σί-πολι-ς* stadtschirmend, Beiw. der Athene (Il. 6. 305, Bekk. II. *ῥυσίπολις*).

*Ἐρυ-κ*: *ἐρύ-κ-ω* (meist poet.) abwehren, abhalten, zurtück-, auf-, fest-, an-halten, hemmen; Med. sich zurtückhalten, verweilen<sup>28</sup>) (Imperf. bei Hom. stets ohne Augm. *ἔρυνκε*, Aor. *ἤρυνξα*, *ἔρυνξα*; dazu Aor. \**ἔρυνκ-φαρκ*, \**ἔρυνκ-φακ* = *ἤρυνκ-ακ-ο-ν*, *ἔρυνκ-ακ-ε*, Inf. *ἔρυνκακέειν*); ep. Nebenf. *ἐρυκ-άνω* (Imperf. *ἔρυνκανε* Od. 10. 429), (Weiterbildung) *ἔρυνκαν-ά-ω* (nur Od. 1. 199 *ἔρυνκανόω σ' ἀέκοντα* und Quint. Smyrn. 12. 205 *ἔρυνκανόωσα μάχεσθαι*).

(*ἔρυν* synkopiert) *ἔρυ-ο-μαι* (= St. *ἔρυ*) aufhalten, hemmen (Fut. *ῥύ-σο-μαι*, Aor. *ἐῤῥῡ-σά-μην*, ep. auch *ῥυσά-μην*, Imper. *ῥύ-σαι*; Nbf. des Inf. Präs. *ῥύ-σθαι* Il. 15. 141, Imperf. 3. Pl. *ῥύ-ατ'* st. *ἐῤῥῡόντο* Il. 18. 515. Od. 17. 201; von \**ῥύ-σ-ο-μαι* 2. Sg. Imperf. *ῥύσκειν* Il. 24. 730; ῥ im Präs. Imperf., ῡ in den abgeleitet. Temp. vor σ, doch *ῥυσάμην* Il. 15. 29)<sup>29</sup>); *ῥύ-σι-ς* f. Rettung, Befreiung (Eust.); *ῥύ-σι-ο-ς* rettend, befreiend, als Subst. n. = *ῥύσις* (Lüsegeld Lex.); *ῥύ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Beschützer, Bewacher (Od. 17, 187. 223), *ῥύ-τωρ* (*τορ-ος*) m. id. (Aesch. Sept. 319 D.), *ῥύ-σ-τή-ς* id. (Sp.), *ῥύ-τρο-ν* n. Lohn, Opfer für Rettung (Hes.), *ῥύ-μα(τ)* n. = *ῥύσις* (Trag.). — *ῥυ-σι-*: *ῥυσί-βωμος* die Altäre schützend, rettend (Aesch. Eum. 920 D.), *ῥυσί-διφρος* den Wagen bewachend, lenkend (Pind. I. 2. 21), *ῥυσί-κοσμος* die Welt erlösend (Sp.), *ῥυσί-πολις* s. oben *ἔρυσί-πολις* (Aesch. Sept. 129 D.).

*ῥορ* — *ῥορ-ο-μαι* Acht haben, die Aufsicht führen (nur: *ἐπὶ ὄρονται* führen die A. darüber Od. 14. 104, Impf. *ἐπὶ ὄροντο* Od. 3. 471, Plusqu. *ἐπὶ ὄρ-α-έ-ει* Il. 23. 112). — *ῥορ-α*, ion. *ῥορ-η*, f. Hut, Sorge, Beachtung, Berücksichtigung; *οὐδενόσ-ωρο-ς* nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig (nur Il. 8. 178 *τείχεα*); *βωροί-ὄφθαλμοί* = die Gewahrenden (Hes. Suid.), *ἄ-ωρο-ς* ἀφύλακτος (Hes.). — (*ῥορ-ο-ς*) *οὐρ-ο-ς* m. Aufseher, Wächter (Od. 15. 89; stets von Nestor. *οὐρος Ἀχαιῶν* Hort der Achäer; vgl. Pind. I. 7. 55: *οὐρος Αἰακιδᾶν*)<sup>30</sup>), *οὐρέ-ω* bewachen<sup>31</sup> Ap. Rh. 4. 1614); (*ῥυ-ῥορ-ο*) *ῥυ-πο-ς* m. id. (Apoll. — *ἄρκτ-οῦρο-ς* Bärenhüter, der in der Nähe des oder Wagens stehende Stern (*βοώτης* Od. 5. 27

aufgang in's letzte Drittel des Februar, dessen Frühaufgang in die erste Hälfte des September fällt. — ἐπί-ουρο-ς ep., ἔφ-ορο-ς m. = οὐρος (ἑφοροι bes. in Sparta fünf angesehene Beamte, welche die Gewalt der beiden Könige mässigen und im Gleichgewicht halten sollten). — ἔφ-ύρα, ion. -ύρη (v. ἄλ.), f. = ἐπ-ωπή Warte, der alte Name von Korinth; alte pelasg. Stadt am Flusse Sellois in Nord-Elis (ausserdem noch nach Eust. 9 Städte dieses Namens)<sup>31</sup>). — (προ-φορ-ο-ς) προῦρ-ο-ς m. = οὐρος, φρουρά f. Wache, Bewachung, φρουρέ-ω Wache halten, bewachen, beschützen, Med. sich hüten, in Acht nehmen, φρούρη-σι-ς f. = φρουρά (Sp.), φρούρη-μα(τ) n. das Bewachte, der Wachposten, φρούρη-ιον i. Wachposten, fester Platz, Festung, Besatzung (Aesch.). — (πυλ-φόρο-) πυλᾶ-ωρό-ς (Hom. mit Umspringen der Quantität), πυλωρό-ς (πυλωρό-ς, πυλευρό-ς Hes.) m. Thor-, Thür-hüter; ebenso θυρωρός. — (τιμα-φορ-) ion. τιμη-ορό-ς, att. τιμωρό-ς<sup>32</sup>), m. Ehrenwächter, Helfer, Rächer, Peiniger, τιμωρ-ία f. Hilfe, Beistand, Rache, Strafe, Peinigung, Züchtigung; τιμωρέ-ω helfen, beistehen, Rache nehmen, Med. sich rächen, zur Strafe ziehen, τιμωρητ-ικό-ς sich gern rächend, τιμωρητ-ής, -τήρ m. = τιμωρός, τιμώρη-σι-ς f. = τιμωρία, τιμώρη-μα(τ) n. id.

Stamm ὄρα. — ὄρά-ω, ion. ὀρέ-ω, gewahren — sehen, schauen, bemerken, wahrnehmen (Hom. braucht theils ὄραω, ὄρας u. s. w., theils ὄρώω, ὄράας u. s. w., 2. Pl. Opt. ὄρωσθε st. ὄρωτε Il. 4. 347 u. s. w.; eigenthümliche Form 2. Sg. Ind. Präs. Med. ὄρηαι Od. 14. 343 zu \*ὄρημι = ὄράω, Imperf. Hom. ὄρων, Herod. ὄρων. erst att. ἐ-ώρων; ebenso: Perf. ἐ-ώρᾶ-κα, -μαι, Aor. Pass. bei Sp. ἐωρά-θη-ν)<sup>33</sup>); Verbaladj. ὀρᾶ-τό-ς, τέ-ς zu sehen, sichtbar, ἀ-όρα-το-ς unsichtbar, ὀρατ-ικό-ς zum Sehen geh. (δύναμις Sehkraft), ὀρᾶ-σι-ς f. das Sehen, der Gesichtssinn, ὀρατ-ής, -τής m. der Sehende, Zuschauer; ὀρᾶ-μα(τ) n. das Gesehene, der Anblick, das Schauspiel (vgl. Pan-orama = Allschau), ὀραματ-ίζομαι = ὄράω (LXX), ὀραματ-ιστ-ής m. der Gesichte, Erscheinungen hat (Sp.), ὀραματ-ισμó-ς m. Gesicht, Erscheinung (Sp.).

val<sup>34</sup>).

(φαλ-λο) ἥλο-ς m. (Verwahrungs-, Befestigungsmittel, Pflock) Nagel, Stift, bei Homer nur als Zierrath, am Scepter, Schwerte und Becher (γάλλο-ς lesb., ἄλο-ς dor.); ἥλό-ω nageln, annageln. ἥλω-τός angenagelt, ἥλο-ειδής nagel-artig, -förmig; ἀργυρό-ηλο-ς mit silbernen Nägeln oder Buckeln geziert (nur bei Homer mit ξίφος, φάσγανον, θρόνος); ἔφ-ηλο-ς mit Nägeln versehen (Suid.). ἔφ-ηλό-ω = ἥλώω.

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen<sup>1</sup>).

var.

(var-uo) ver-v-ee-s (ēc-is) m. Hammel, Schöps (von der Wolle benannt)<sup>35</sup>), verrēc-eu-s Hammelgestalt habend, verrēc-imu-s vom

Hammel. — (Skr. *vár-na* m. n. Ueberwurf, Decke; Deckel, Lid; Ueberzug = Aeusseres, Ansehen, Farbe PW. VI. 739) (\**or-nu-s* bedeckend, versehend) **ornā-re** versehen mit dem Nöthigen und Zugehörigen = ausstatten, ausrüsten, ausschmücken, schmücken, zieren<sup>36</sup>), Part. *ornā-tu-s* ausgestattet, stattlich, schmuckvoll, Demin. *ornātū-lu-s* (Plaut. Cist. fragm. p. 19. M.), Adv. *ornā-te*; *ornā-tu-s* (*tū-s*) m. (selten *-tūra*, *-ti-ōn* f.) Ausstattung, Ausrüstung, Schmuck, Zierde, *ornā-tor* m., *-trix* f. Ausstatter, Schmücker, -in, *ornā-men* (Marc. Cap 6. p. 192), *ornā-men-tu-m* n. = *ornātus*, *ornament-āriu-s* mit den Ehren eines Amtes versehen.

**val.**

(*val-na*) **vil-lu-s** m. = *μᾶλ-λό-ς* pag. 896, *vill-ōsu-s* zottig, haarig, rauh (von Dichtern mit Vorliebe von Ungeheuern, wie Gorgo und Cacus gebraucht). — (*val-n-us*) **vel-l-us** (*ēr-is*) n. abgeschorene Wolle, Schaffell, Vliess, Flaum (= *λῆ-voς*), *veller-cu-s* aus Schaffellen, *vēl-ū-men* n. = *vellus* (Varro r. r. 2. 11. 19). — *Vēl-ia* = *Ἐλέα* pag. 896, *Vel-inu-s lacus* See bei Reate in Sabinum, *Vel-i-trac* f. Stadt in Latium, jetzt *Veltri*, *Veli-ter-ni* die Einwohner<sup>37</sup>). — (*val-vi*, vgl. *Ἥλυ-ς* pag. 896) **val-le-s**, *val-li-s* f. (vgl. *ἔλος*) verdeckte Gegend = Thal<sup>38</sup>), Demin. *valle-*, *valli-cūlu* f., (*vall-ens-tri*) *vall-es-tri-s* im Thal befindlich, *Vall-ōn-ia* f. Göttin der Thäler (August.); *con-valli-s* f. das von allen oder mehreren Seiten eingeschlossene Thal, Bergthal.

B) Wehren = wahren, hüten, schützen.

**var<sup>24</sup>).**

**vēr-ēri** sich wahren, sich hüten = scheuen, fürchten, verehren<sup>39</sup>), Part. *verī-tu-s*; *vere-ndu-s* furchtbar, ehrwürdig (Subst. n. Pl. Schamtheile, Schamglied); *verē-cundu-s* Scheu habend, schüchtern, schamhaft; übertr. (objectiv) vor dem man Scheu hat, ehrwürdig (Adv. *-cunde*, *-cundi-ter* Pompon. ap. Non. p. 516. 23), *verecundā-ri* Scheu haben, sich scheuen, *verecund-ia* f. Scheu, Scham, Züchtigkeit, Sittsamkeit, Achtung, Ehrfurcht; *re-verēri* (*-re* Prisc. p. 799) = *vereri*, *revere-ndu-s* ehrwürdig (*reverendissimu-s* Titel der Bischöfe = Hohehrwürden, Cod.), *re-verent-ia* f. Scheu, Achtung, Ehrfurcht, personif. *Rev.* (Ov. fast. 5. 23); *sub-vereri* ein wenig besorgen oder fürchten (Cic. fam. 4. 10. 1).

**var-k** (vgl. *ful-c-īre* u. s. w. pag. 398). — *volc-i-sc-i* (Plaut.) **ulc-i-sc-i** (vgl. *τιμωρεῖω* pag. 900) rächen, bestrafen<sup>40</sup>), Part. (*ulc-to*) *ul-tu-s*; *ul-ti-ō(n)* f. Rache, Bestrafung, *ul-tor* (*tōr-is*) m. Rächer, Bestrafer, *ultōr-īu-s* rächend (Tert.).

**val<sup>34</sup>).**

**val-lu-s** (= *ῥῆλος* pag. 900) m. Befestigungsmittel = Pfahl, Pallisade; **vallu-m** n. (Collect. von *vallus*, vgl. *χάραξ* = *vallu-s*, -m) Pfahlwerk, Verschanzung, Wall, Schutzwehr, 1

Wall geh., *vallā-re* mit Wall umgeben, verschanzen, schirmen, schützen, *vallā-ti-ō(n)* f. schützende Umgebung (Theod. Prisc. 4. 1); *vallessit* (*vallescit* Cod.) *perierit, dictum a vallo militari, quod fit circa castra, quo qui ejiciuntur pro perditis habentur* (Paul. D. p. 377. 8).

1) B. Gl. 61a. 343b. — Corssen I. 459. 465 f. II. 160. 227. B. 320 f. 327; KZ. XVIII. 206. — C. E. 347. 351. 362. 550. 579; KZ. III. 411. — F. W. 181 f. 184. 396. 490. 1077. — Müller KZ. V. 142. 147. — Schweizer KZ. III. 380. — 2) Vgl. noch Christ p. 280. Em. Hoffmann Hom. p. 71. 79. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 109. 1). — Delbrück St. Ib. 132. — Legerlotz KZ. VII. 68. — L. Meyer KZ. XV. 6. 82. — Siegismund St. V. 180. 110). 194. 12). — Christ Lautl. p. 231: *ἀρα* durch Metathesis und Vocalisierung aus *ῥα*. — Legerlotz KZ. VIII. 53: Skr. *ṛsh-an* = *āṛ-ṇ* Widder, dann Schaaf überhaupt, *āṛ-ṇ-εῖ* u. s. w. — 4) Vgl. Curtius KZ. III. 77 und Sch. W. s. v. (Döderlein von *ἔρυναν*). — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 518 f. — 6) Brugman St. IV. 135. 175. 19). — Bugge KZ. XX. 20. — C. E. 351. — Christ p. 282. — Grassmann KZ. XI. 3. — Lassen Ind. Alterth. I. 758. — Legerlotz KZ. VII. 294. — Lottner KZ. VII. 193. — L. Meyer KZ. XXIII. 66 f. — Pott KZ. VI. 262 (= *ā-varuna* verdeckend, verhüllend). — Zu *var* kreisen = der umkreisende: Schweizer-Sidler KZ. III. 387. Sonne KZ. XII. 364 f. Sch. W. s. v. — Bopp Gl. 351b: *varsh* *pluere, fortasse οὐρανός a pluendo dictum*; v. Benfey I. 324. Dazu Schweizer-Sidler I. c.: „scheint uns unrichtig“. — Vgl. noch PW. V. 908: *mesūrana* n. *μεσουράνημα* Bezeichnung des 10. astrologischen Hauses (Pape W.: der Stand der Sonne mitten am Himmel, S. Emp. adv. astrol. 12). — Vgl. noch Preller gr. Myth. I. pg. 343. — 7) B. Gl. 59a. — C. E. 348. — F. W. 182; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. V. 371. XXIII. 68. — Schweizer KZ. III. 376. — Vgl. noch Sch. W. und S. W. s. v. — 8) C. E. 74: „möglich wäre ein Zusammenhang mit Skr. *raru*, das wir wegen *varijas* als ältere Form für *urus* = *εὐρύς* voraussetzen müssen. Das *r* wäre dann spurlos verschwunden. B. Gl. vergleicht mit *uru* das irische *ur* (*very*), das dann unserm *ἐρι* sehr nahe käme“. — Vgl. Roscher St. Ib. 122. 42), dazu Anm. 2. pag. 218. — Fick KZ. XXII. 221 setzt *ἀρι* (pag. 47) = *ἐρι*. Dazu C. E. I. c.: „ich will die Identität nicht allzu entschieden behaupten“. — 9) S. W. und Sch. W. s. v. zu *εἰλίω*, *ἰλίω*. — 10) Vgl. noch Curtius KZ. III. 411 und Legerlotz KZ. VII. 68. — Brugman St. VII. 334. 35): *Fal-Fo*, *mal-Fo* (?). — Fick KZ. XX. 176 stellt *μαλλός* zu W. *mal*, *mollis* u. s. w. — 11) Curtius KZ. II. 156 f. — Schaper KZ. XXII. 519. — 12) Brugman St. IV. 121: attisch \**μείλον* sollte *μείλον* werden, daher auffallend (vielleicht so gebildet, weil man meinte, das Schaaf habe seinen Namen von seiner Stimme, Varro r. r. 2. 1. 7). — 13) Deffner St. IV. 243. — 14) Corssen B. 321. — C. E. 362. 550. — Zu Skr. *sāras lacus*: B. Gl. 412b. F. W. 196 (*sar* gehen, eilen, strömen). Lottner KZ. VII. 24. — Ähnlich Deecke-Siegismund St. VII. 249. 9): „die Zusammenstellung gewinnt an Wahrscheinlichkeit“ (dazu macht Curtius in der Klammer das Zeichen ?). — Birlinger KZ. XV. 206: wohl *sal*, wahrsch. für *sval* = wallen, wogen. — 15) Vgl. Burjān Geogr. v. Griechenl. II. pg. 133. E. Curtius Peloponn. II. pg. 289. Kvíčala Uebers. des Herodot II. pg. 236. — 16) Vgl. Pott KZ. IX. 173 \*\*). — 17) Vgl. Brugman St. IV. 119 und E. Curtius Pelop. II. pg. 97. — 18) C. E. 547; C. St. II. 448 ff.; C. V. I. 118. 4). 124. 6). 162. 24). 192. 53. 272. 278. 2). 374. 376. 1). II. 15. 12). 397. — Ähnlich zu *var*, *ral* nehmen; F. W. 1078; F. Spr. 281. 368, Tobler KZ. IX. 244. 1). — Zweifelhafte Ebel KZ. IV. 162. 168. — B. Gl. 442a: *har* *prehendere, for-*

*tasse αἰρέω, nisi pertinet ad var.* — Christ Lautl. pg. 110: αἰρέω aus ἀγερέω, äol. ἀγρέω. — 19) Brugman St. IV. 122 f. 174. 15). — C. E. 539. 551. 561. 566; KZ. XIII. 399; C. V. I. 256. 26). — Misteli KZ. XVII. 177. XIX. 120. — Zweifelhaft Ebel l. c. (Anm. 18). — Zu *var* kreisen: Sonne KZ. XII. 365. — 20) Anders F. W. 155. 1065: „*mir* verkehren, gesellt sein, lieben, wenn es überhaupt zu halten ist“. — Nach Lobeck Path. pr. p. 120 nur von ὁμός. — 21) Pott KZ. VI. 342: zu εἰλέω *volvo*. — 22) Dies schon von Eust. 641. 63 erkannt. Vgl. Clemm St. VIII. 93. — 23) Vgl. noch Meister St. IV. 401. — F. W. 181; F. Spr. 250: *var*, *ral* sammeln aus *var* wählen. — 24) Brugman St. IV. 174. 14). — C. E. 349. 563; C. St. VI. 265 ff.; C. V. I. 177. 20). 258. 3). 261. 3). II. 26 f. 207. — Döderlein nr. 2274. 2278. — F. W. l. c. (Anm. 1); F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 254. — Legerlotz KZ. VIII. 54. — L. Meyer KZ. XXIII. 55. 65. — Miklosich Lex. p. 56 s. v.: *varovati se* (*cavere*); vgl. ahd. *bi-warōn servare*, goth. *vars cautus*, *vards*, ahd. *war intentus*, *war-tēn curare*. — 25) Vgl. noch Allen St. III. 247. 39). — Zu *varg*, *Fery*: Düntzer KZ. XII. 15, S. W. und Sch. W. s. v. — Brugman St. VII. 279. 16): möglich für κέρκος (*kar* krümmen, sich wölben) = ahd. *harug*, *haruc*, ags. *hearg* u. s. w. (eingehegtes Waldheiligthum, heiliger Hain). — 26) L. Meyer KZ. XIV. 88 ff. XV. 23 f.: wahrscheinlich *cepu*. — 27) Schweizer-Sidler KZ. II. 71: „dürfte es nicht für *ἔργον-μένο-ς* stehen und dann der ungewöhnliche Accent erklärbarer sein?“ — 28) Vgl. auch Döderlein nr. 2293. — Savelsberg KZ. XVI. 369: aus \**ἐρύσσω* oder *ῥύσσω*. — 29) Vgl. noch Christ pg. 229. — Ahrens *Δρῶς* pg. 47: *W. sarv*, *σρῶ*, *ρῶ*. — F. W. 170: *ru* ziehe heraus, reisse heraus; übertr. rette, schirme. — Leskien St. II. 119. 2): „über das noch nicht aufgekklärte Verhältniss von *ἐρύω* zu *ῥύσμαι* können wir hinweggehen“. — 30) Anders Zehlicke über die homer. Epith. p. 72: zu *ῥρ-ρρ-μῖ*; *οὔρεος* = Antreiber, Anreger, Ermunterer. — 31) Vgl. C. E. 142. 707; E. Curtius Pelop. II. p. 593; Meineke zu Steph. Byz. p. 275. — 32) Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 254. — Düntzer KZ. XII. 3: in *τιμ-*, *πυλ-*, *θυρωρός* beruht der Accent auf falscher Analogie. — 33) Vgl. noch: Brugman St. IV. 166. Corssen KZ. X. 8. Curtius St. VI. 414. 2); V. I. 117. 17). Dietrich KZ. XIV. 56. Ebel KZ. IV. 171. Meister St. IV. 374. 15). Windisch KZ. XXI. 425. — Ein eigenthümliches Bekenntniss macht Holtzmann KZ. I. 488: „in meinem Ablaut habe ich versucht *ῥάω* mit *akshi*, *iksh* zusammenzubringen“(!). — 34) C. E. 362: vom Verwahren werden *ῥλος*, *vallus* ihren Namen erhalten haben. — Aehnlich Corssen B. 320, vgl. I. 459. — Ebenso Brugman St. IV. 122 und F. W. 490. — Auch Christ pg. 232: mit Digamma. — Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von *ῥημι*“. — 35) Brugman St. VII. 334. — 36) C. E. 261. — Zweifelhaft Schweizer-Sidler KZ. XI. 75. — Anders B. Gl. 23 b: *al arcere*, *sufficere*, *ornare*; *fortasse lat. or-nare*; dagegen 278 a: *bhūsh ornare*; *orno abjecta initiali*; *respicias formam osnamentum apud Varr. et hornamentum pro fornamentum in inscr. apud Gruter*. — Auch Klotz W.: *osmen* = *ornamentum* Varro l. l. 6. 76. [Ist *s* wirklich der ältere Laut, dann wäre wohl *ornare* zu *vas* kleiden = ausschmücken, ausstatten zu stellen.] Näheres darüber wurde nicht gefunden. — 37) Vgl. Corssen KZ. III. 259 f. — 38) F. W. 490: *val* winden, *vali* Thal = Windung. — 39) Vgl. Corssen l. c. (Anm. 1). — Anders Ebel KZ. V. 66: *gar*, *gvar* erheben; *vereri* sich erheben. — 40) Froehde l. c. (Anm. 32). — F. W. 428 und Spr. 94. 300: *ark*, *alk* wehren.



6) **VAR** ziehen, zerren; schleppen, furchen; reißen, zerreißen; zerbrechen; verwunden. **Erweitert: var-k, var-s.**

**var.**

**Var, Fra** (das *f* vocalisiert =) *upa*<sup>1</sup>). — (\**ἀπ-αυρά-ω*) wegnehmen, entreißen, rauben: (Imperf. Sg.) *ἀπ-ηύρ-ων, -ας, -α*, 3. Pl. *ἀπ-ηύρων* Il. 1. 430 [das zu *v* gewordene *f* noch mit dehnender Kraft?]; Aor. Part. (\**ἀπο-υρ-α-ς*) *ἀπούρ-α-ς*, Fut. Act. *ἀπουρή-σονται* (Il. 22. 489); dazu Hes. Sc. 173 *ἀπ-ουρά-μενος, ἀπ-ούραις* Pind. P. 4. 149).

**var-k.**

**Φρακ<sup>2</sup>**. — (*Φρακ-ες*) Æol. *βράκ-ος*, sonst *ράκ-ος* (*ράχ-ος* Hes.) n. abgerissenes Stück = Lumpen, Fetzen, Lappen, Runzeln; Demia. *ράκ-ιο-ν* n.; *ράκ-ινος* von Lumpen (Gloss.); *ράκ-ό-ω* zerreißen, zerfetzen, (Med.) lumpig, runzelig werden, *ράκω-σι-ς* f. das Zerreißen u. s. w., *ράκω-μα(τ)* n. Lumpenzeug (Ar. Ach. 407); *ράκώ-ει-ς, ρα-ώδης* lumpig, zerrissen, zerfetzt, runzelig, *ράκ-ελο-ς* id. (Hes.); *βρακ-λαί· τρηχῆς τόποι* (Hes.). — *ῥάχ-ία*, ion. *ρήχ-λή*, f. Brandung, steiles Meergestade; Wellen des hochgehenden Meeres; (übertr.) Getöse, Lärm; *βρακ-λαί· τρηχῆς τόποι* (Hes.); *ράκ-ελο-ς* abgerissen, abschüssig (id.).

**Φραγ** (κ zu γ erweicht), *Φρηγ<sup>3</sup>*). — *ρήγ-νῦ-μι* reißen, zerreißen, zerbrechen, zerschmettern, durchbrechen, zersprengen, Med. sich brechen, vom Zurtückschlagen der Wogen (literat. des Imperf. *ρήγ-νυ-σκ-ε* Il. 7. 141, Fut. *ρήξω, ρήξομαι*, Aor. *ῥήξα* und ep. auch *ῥῆξα, ῥήξα-μεν, ρηξά-μεν*, Conj. ep. verkürzt *ρήξομεθα* Il. 12. 224, Aor. Pass. *ῥήξα-ν*, Æol. *εὐράγ-η* = *ἐ-φραγ-η*; Perf. *ῥήξα-ν* intrans. = bersten, reißen, springen, (daher) los-, hereinbrechen, vom Unglück, (Trag.); Perf. *κατ-εῤῥήγντας· διεῤῥήγμένους* Hes., *ῥήξα* nur LXX; Nebenf. *ρήσσω* (spät, Strabo 7, 3. 18. 11, 14. 8, Theokr., Hippokr.). — Verbaladj. *ρήκ-τό-ς* zerreißbar, verletzbar (*χαλκῶ* Il. 13. 323), *ῥήκ-τό-ς*, Æol. *αὐρηκτος*, unzerreißbar, unzerstörbar, unverwundlich, *ρήκ-τό-ς* zum Zerreißen u. s. w. geh., geschickt, *ρήκ-της* m. Zerreißer u. s. w. (vom Erdbeben); (*ρήγ-τι*) *ρήξι-ς* f. das Zerreißen u. s. w.; Riss, Ritz, Spalt; (*ρήγ-μι-ς* Nom. ungebr.) Gen. *ρήγ-μιν-ος* m. Wogensschlag, Brandung, Strand (*ρήγμις* ist *κύμα χέρσφ ρηγνύμενον* nach Il. 4. 425); *ρήγ-μα(τ)* n. Riss, Ritz, Spalt, Bruch, Kluft (ή *κατὰ τὸ μῆκος τοῦ τραύματος οὐλί.* so oft Medic.), *ρήγ-ή* f. id. (Galen und Hippokr.), *ρηγματ-ία-ς* Einer der einen Riss oder Abscess hat (Medic.), *ρηγματ-ώδης* rissartig, ritzig (= *ρηγματίας* Medic.); (*βρηγ-ια*) *Βρησσα* f. lesbisches Vorgebirge (E. M. 214. 7). — *ρήξ-ήνωρ* Männer (d. h. Männerschaaren) durchbrechend (homer. Bein. des Achilleus; *πολεμιστής ἀπὸ τοῦ διαῤῥήσειν τὰς φάλαγγας, τὰς τάξεις τῶν ἀνδρῶν* Apoll. L. H.), *ρήξ-ήνωρ-λή* f. Männerschaaren durchbrechende Kraft (nur

Od. 14. 217); *ξηλ-κλειυθος* den Weg, die Bahn brechend, *ξηλ-νοος* herzbrechend, *ξηλ-χθων* die Erde aufbrechend, spaltend. — *ραγ* (bei spät. Schriftstellern): *ραγ-ή*, *ραγ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. = *ξηγμα*, Demin. *ραγάδ-ιο-ν* n.; *ράγ-δην* rissweis, abgerissen, (übertr.) heftig, ungestüm, *ραγδ-αίο-ς* reissend, (übertr.) heftig, hitzig, leidenschaftlich, *ραγδαίο-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Heftigkeit u. s. w.; *ραγό-ει-ς* aufgerissen, rissig; *ρακ-τό-ς* abgerissen, abschüssig, jäh, schroff, *ράκ-το-ς* m. ein abgerissener, abschüssiger Fels (*φάραγγες, πέτραι, χαράδραι* Hes.).

*ρωγ*<sup>4</sup>). — *ρώξ* (*ρωγ-ός*) m. f. Riss, Spalt, Durchgang, Luke (Od. 22. 143); *ἀπο-ῥώξ* abgerissen, schroff, steil (*ἀκταί* Od. 13. 98), Subst. f. abgerissenes Stück (*Στυγός ὕδατος* Il. 2. 755. Od. 10. 514; *ἀμβροσίης καὶ νέκταρος* Od. 9. 359, Ausfluss, Ausbruch); überh. Spross (*Ἐρινύων* Furiengezücht Ar. Lys. 811); *δια-ῥώξ* durchrissen, durchbrochen; *ρωγ-ά-ς* (*άδ-ος*), *ρωγ-αλ-έο-ς* zerrissen, gespalten (bōot. *ὑρειγαλέον διεῤῥωγός*, *ρ* = *υ*, *ει* bōot. statt *η*); *ρωγ-ή*, *ρωγ-μή*, *ρωχ-μή* f., *ρωγ-μός*, *ρωχ-μός* (Il. 23. 420) m., *ῥωγ-μα(τ)* n. = *ξηγμα*.

**val-k.**

*Feλ-k*<sup>5</sup>). — *ἐλ-k-w* ziehen, fort-, an-, auf-, hinab-ziehen, schleppen, schleifen (Hom. nur Präsens und Imperf. *ἐλκ-o-ν*, sonst *ἐ-Feλκ* = *ἐλκον*, Fut. *ἐλξω*, Aor. *ἐλξα* Sp.); hom. Nebenf. *ἐλκ-έ-ω* (Imperf. *ἐλκε-o-ν* Il. 17. 395, Fut. *ἐλκη-σουσι*, Aor. *ἤλκη-σε* [wohl *ἐλκη-σε* Od. 11. 580], Part. Pass. *ἐλκη-θεί-ς*); *ἐλκ-ύ-ω* (Präsens nur Her., Aor. *ἐλκυ-σα*, *ἐλκυ-σε* Batr. 234, Pass. *ἐλκύν-σ-θη-ν*, Perf. *ἐλκ-υ-κα*, *ἐλκ-υ-σ-μαι*). — St. *Feλk*: Verbaladj. *ἐλκ-τέο-ς*; *ἐλκτι-κός* zum Ziehen geh., hinziehend. — St. *Feλke*: *ἐλκη-δόν* ziehend (*πύξ τε καὶ ἐλκηδόν* im Faustkampf und im Ringen Hes. Sc. 302), *ἐλκη-τήρ-ες* (*κτένες* die ziehenden Eggen, Phan. 4), *ἐλκη-θ-μός* m. das Zerren, Fortschleppen (Il. 6. 465), *ἐλκη-θρο-ν* n. ein Theil des Pflugs (Theophr.), *ἐλκη-μα(τ)* n. das Fortgeschleppte, die Beute (Eur. Herc. f. 568); *ἐλκε-χίτων* gewandnachsleppend (Beiw. der Ionier, Il. 13. 685, h. Ap. 147), *ἐλκεσί-πεπλος* id. (Beiw. der Troerinnen, Il. 6, 442. 7, 297. 22, 105, *Νηρηΐς* Nonn. 1. 103). — St. *Feλku*: *ἐλκυ-σ-τι-κός* = *ἐλκτικός*, *ἐλκυ-σ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Zügel, Werkzeug zum Herausziehen, *ἐλκυ-σι-ς* f. das Ziehen, Reißen (Sp.), *ἐλκυ-θ-μός* m. = *ἐλκηθμός*, *ἐλκυ-σ-μός* m. = *ἐλκυσις*, *ἐλκυ-σ-μα(τ)* n. = *ἐλκημα*, *ἐλκυ-σ-τίνδα παίζειν* das Ziehspiel (wobei einer den andern über eine bestimmte Gränze zu ziehen suchte); (*ἐλκυ-σ-το-ς*) *ἐλκυ-σ-τά-ζω* zerren, schleppen, schleifen (nur Part. Präs. Il. 23, 187. 24, 21 vom Schleifen des Hektor). — St. *Feλk-ec*: *ἐλκ-oc* n. Wunde, Geschwür; übertr. Schaden, Unheil, Demin. *ἐλκ-ύδοιο-ν* n.; *ἐλκ-ή-ει-ς* voll Geschwüre, *ἐλκ-ώδης* id., geschwürartig; (\**ἐλκ-o-ς*) *ἐλκ-ό-ω* Wunden, Geschwüre verursachen, übertr. eitem, schwären, *ἐλκω-τ-ικός* Geschw. machend, *ἐλκω-σι-ς* f. das

Verwunden, die Eiterung, *ἔλκεμα* n. = *ἔλκος*, *ἔλκεμα*-ός; = *ἔλκετις*. — St. Folk: *ὀλκ-ή* f. das Ziehen, der Zug; (vom Ziehen der Wagschaale =) Gewicht, Wucht; *ὀλκ-ό-ς* m. das Ziehen, der Zug, das Fortschleppen. Kriechen, das durch Ziehen Hervorgebrachte = Furche, Spur; das Gezogene, Geschleppte; *ὀλκ-ός* (Adj.) ziehend, schleppend; *ὀλκα-ίο-ς* gezogen, geschleppt, (vom schleppenden Gange =) kriechend, schleichend; *ὀλκ-ά-ς* (*ὀδ-ός*) f. Zugschiff, Lastschiff, Demin. *ὀλκαίδ-ιο-ν* n., *ὀλκαδ-ιός-ς* von der Art eines Z., *ὀλκα-ζω* = *ἔλκεω* (Hes., auch: *χαλινωγώγης*): *ὀλκ-ιμος*; ziehbar, dehnbar, zum Ziehen tauglich; *ὀλκ-εύ-ς* m. Zieher (Hes.), *ὀλκε(ν)-ίο-ν*, ion. *ὀλκή-ιο-ν*. n. Holz unter dem Schiffe, an welchem dieses gezogen wird; *ὀλκή-ις* ziehend. wuchtig (Nik. Ther.).

*Φλα-κ<sup>2</sup>*). — *λάκ-ος* n., *λακ-ί-ς* (*ὀδ-ός*) f. = *φάκος* (pag. 904), (*λακιδ-ιος*) *λακίζω* zerreißen, zerfetzen, *λακισ-τός* zerrissen, *λάκμα*(τ) n. das Abgerissene, der Fetzen (*πέπλων* Eur. Tr. 497), *λακιδ-ό-ω* = *λακίζω* (Diosc.); *λακ-ερός* zerrissen, zerlumpt (*λακρόν εἰκαῖον* Hes.). — (*ἄ-Flak*, *ἄ-Flon*, *ἄ* prothet.) (*ἄ-Flak*) hom. *ὤλξ* (nur Acc. *ὤλκ-α* Il. 13. 707. Od. 18. 375), (*ἄ-Flon*) *ὤλκασε*, att. (*ἄ-Flon*) *ἄλκω*, dor. (*ὀ-Flak*) *ὠλκᾶ*, (*ἄ-Flon*) *ἰ-ὤλκ-α* (= *σῦλα*) f. Furche, Ackerfurche, übertr. Ritze, Wunde<sup>6</sup>) (*ἄλκω* bei den Trag. = Ehebett, gleichsam das Saatfeld des Menschengeschlechtes); *ἄλκ-ω*, *ἀνλακ-ίζω* furchen, ritzen, verwunden, *ἀνλακ-ι-σ-μός-ς* m. das Furchen (Sp.), *ἀνλακ-ό-ει-ς* gefurcht (Sp.); lakon. *ἑ-Flakia* = *ἐν-λάκω* Pflugschar (vgl. *ἀργυρέα ἐνλάκω ἐνλάξιν* Thuk. 5. 16).

*Fluk*: *λύκ-ο-ς* m. (Zerreisser =) Wolf (bei Hom. oft Sinnbild der Gier und verwegenen Wildheit)<sup>7</sup>), *λύκ-ειος* wölfisch, *λυκ-εία*. *λυκί-η* (Il. 10. 459), contr. *λυκή* (erg. *δορά*) Wolfsfell; *λυκό-ω* wie ein W. anfallen, zerreißen (*τῶν προβάτων λελυκωμένα* Xen. Kyr. κ. 3. 16), *λυκή-δόν* nach Wolfsart (Aesch. frg. 30), *λυκώδης* wolfs-ähnlich, -artig; *λυκιδεύ-ς* m. der junge Wolf; *λυκ-αῖνα*, *λυκαίν-ι-ς* (*ὀδ-ός*) f. Wölfin, *Λυκαίνι-ς* Frauenname; (*ἀρπαλο* = *ἀρπα*) *Ἀρπά-λυκο-ς* m., *Ἀρπα-λύκη* f. Personennamen.

*λιγ* (*α* zu *ι* geschwächt und *κ* zu *γ*; vgl. *γράφ-δην*, *κρύβ-δην*, *κρύβ-δα*). — *λιγ-δην* ritzend, streifend, *ἐπι-λιγ-δην* darüber ritzend, streifend<sup>8</sup>) (nur Il. 17. 599. Od. 22. 278 und letzteres auch Luc. Nigr. 36; Schol. *λίγδην ἀκροθιγῶς ἐπιλέξαι ἐπιψαύσαι ἐπιπολαίως*). var-s<sup>9</sup>).

*Feρ-c*. — *ἀπό-Feρ-c-ε* (defect. ep. Aor.) riss fort, schleppte fort (Il. 6. 348, Conj. *ἀπο-έρση* Il. 21. 283, Opt. *ἀπο-έρσειε* ibd. 329)<sup>10</sup>). — (*Feρ-c-ω*) *ἔρρω*-w sich packen, fortmachen, (überhaupt) wandeln, gehen<sup>11</sup>) (nur Präs. Part. *ἔρρων*, Schol. ad Il. 18. 421 *διὰ τὴν χωλότητα ἐπαχθῶς βαδίζων*. Imperat. *ἔρρε* packe dich, fort mit dir; Fut. *ἔρρε-ή-σω*, Aor. *ἤρρε-η-σα*).

*Feρ-u-c* (*υ* irrationaler Vocal nach dem Dauerlaute *ρ*). — (*Feρ-u-c-ω*) *ἐρύ-ω*, (*ἑ-Feρ-u-c-ω*) *εἰρύ-ω* (ion. und poet., nicht in att.

Prosa) ziehen, reissen, ab-, ent-reissen, schleppen, schleifen, zerren (Präs. Inf. *ἐρύ-μεναι* Hes. Op. 818; Aor. *ἔρυσ-σε*, *ἔρυσ-σε*, *ἔρύσ-σα-μεν*, *ἔρυσ-σα-ν*, Imper. *ἔρύσ-σα-τε*, *ἔρυσ-σο-ν* Soph. Tr. 1034, Conj. verkürzt *ἔρύσ-σο-μεν* (hom. 6 mal), Opt. *ἔρύ-σαι-μι*, Inf. *ἔρύ-σαι*, *ἔρύσ-σαι*; Med. Präs. Inf. *ἔρύ-ε-σθαι*, Fut. *ἔρύσ-σο-μαι*, Aor. *ἔρύ-σά-μην*, *ἔρύσ-σα-το*, *ἔρύσ-σα-το* (11 mal), *ἔρυσ-σά-μενος* (18 mal); Fut. ohne σ *ἔρύουσι* Il. 11, 454. 15, 351. 22, 67; Plusqu. *ἔρυν-το* Od. 22. 90) [„formell ist der Unterschied von *ἔρυν* „schützen“ pg. 898 sehr gering; die Verschiedenheiten laufen darauf hinaus, dass *ἔρυν* „schützen“ fast nur im Medium vorkommt und allein Formen mit *ν* vor σ besitzt“ Curtius St. VI. 266]; Verbaladj. *ἔρυσ-τό-ς* (*ἔρυστά-ξιφη* Soph. Ai. 730 D.), *ἔρυσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Zieher (Nik. Al. 363); *ἔρυσ-μός-ς* *πόλεμος* (Hes.); *ἔρυσ-άρματ-* wagenziehend (*-ες ἵπποι* Il. 16. 370, *-ας ἵππους* ibd. 15. 354), *ἔρυσί-θριξ* *ψήκτρα* der das Haar durchziehende Pferdestriegel (Philod. 27). — (*ἄνα* = *άν* + *φερυν*, *άν-φερυν-ω*, *ά-φερυν-ω*, *ά-φερυν-ω*) *αὐερύ-ω* zurückziehen (*νευρήν* Il. 8. 325, = umbrechen *στήλας* Il. 12. 261); bes. absol.: den Kopf des Opferthieres zurück- oder emporziehen, dessen Kehle abgeschnitten werden soll Il. 1, 459. 2, 422 (Hom. nur Präs. Part. *αὐερέων*, Imperf. 3. Pl. *αὐέρευο-ν*, Aor. 3. Pl. *αὐέρυ-σα-ν*, dann *αὐερένῃ* Pind. Ol. 13. 81 Schn.)<sup>12</sup>).

(*φερυνς*, synkopiert) *φρυς* (*φρῦ*). — *ρῦ-τό-ς* herbeigeschleppt, herbeigeschleift (Od. 6, 267. 14, 10); Subst. n. Pl. Zügel (*ῥυτὰ χαλαίνειν* Hes. Sc. 308). — *ρῦ-ό-ς* (poet.) zusammengezogen = durchfurcht, verschrumpft, runzelig (*Αῖταί* Il. 9. 503)<sup>13</sup>), *ῥυσό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Runzlichkeit, *ῥυσό-ω* runzeln, *ῥυσω-τός* gerunzelt, *ῥύσω-σι-ς* f. das Runzeln; *ῥυσά-ω*, *ῥυσαίνω* = *ῥυσόω*, *ῥύση-μα(τ)* n. Runzel, *ῥυσ-αλ-έ-ος*, *ῥυσ-ώδης* = *ῥυσός*. — *ρῦ-τ-ί-ς* (*τ-ίδ-ος*) f. = *ῥύσημα*, *ῥυτί-ζω* (Gloss.), *ῥυτιδ-ό-ω* = *ῥυσόω*, *ῥυτιδω-σι-ς* f. = *ῥύσασις*, *ῥυτιδω-μα(τ)* n. das Gerunzelte, *ῥυτιδ-ώδης* = *ῥυσώδης*. — *ρῦ-ό-ς* n. das Weggeschleppte, Raub, Beute (Il. 11. 674, Aesch. Ag. 535 D.), das durch Pfand Weggenommene (*τὸ ἐνέκα ἐνεχύρου κατεχόμενον* Hes.); *ῥυσιά-ζω* wegziehen, wegreißen (Trag.), abpfänden (*ἐνέχυρα λαμβάνω* Suid.). — *ρῦ-τήρ* (*τήρ-ος*) der Ziehende = Spanner des Bogens und (Schneller) der Pfeile, Pl. Lenkseile (die am Zaume befestigten Riemen, die der Wagenlenker in der Hand hält, Il. 16. 475, vgl. Ap. Rhod. 3. 1237 *ῥυτήρας δὲ χειροῖν ἔχεν*); *ῥύ-τωρ* (*τωρ-ος*) m. id. (*χρυσεῶν τόξων* Apollo, Ar. Thesm. 108). — *ρῦ-μός-ς* m. Zug, Ausdehnung, bes. Landstrich (*tractus*). — *ρῦ-μός-ς* m. Zugholz, Deichsel (= *ῥυτήρ*; die gezogene Furche); *ῥῦ-μα(τ)* n. das Ziehen, der Zug = Bogensehne, Zugseil. — (\**ῥυσ-το-ς*) *ρῦ-τά-ζω* (ep. Frequent.) hin- und herziehen, schleppen, schleifen; herumzerren, misshandeln (*ἔρυσταζεν ἔλκεν* Hes.), *ῥυστακ-τύ-ς* f. das Herumzerren, Misshandlung (nur *ὦν ῥυστακ-τύς*), *ῥύσταγ-μα(τ)* n. id. (Lykophr. 1089).

Getümmel, Kriegsgetümmel<sup>20)</sup>, ὄμιλα-, ὄμιλη-δόν schaarenweise; ὄμιλ-ία f. das Zusammensein, Gemeinschaft, Umgang; ὄμιλ-έ-ω zusammensein, Gemeinschaft, Umgang haben, umgehen, verkehren; im feindlichen Sinne: zusammentreffen, handgemein werden, kämpfen, ὄμιλη-τό-ς mit dem man umgehen kann, ὄμιλη-ικό-ς gesellig, umgänglich, ὄμιλη-τή-ς m. Gesellschafter, Zuhörer, Schüler, fem. ὄμιλη-το-ία, -ί-ς (ιδ-ος), ὄμιλη-μα(τ) n. Gegenstand der Unterhaltung, Verkehr. — (φει-αρ) εἶλ-αρ n. (nur Hom. und nur Nom. Acc. Il. 7, 338. 437. 14, 56. 68. Od. 5. 257) Umhegung, Schutzwehr (κύματος gegen die Woge). — (φολ =) οὐλ: οὐλ-αμό-ς m. Gedränge, Gewühl, Getümmel, Schaar (Hom. stets ἀνδρῶν Il. 4, 251. 273. 20, 113. 379)<sup>21)</sup>; später: Reitergeschwader (vgl. γόλαρος Hes.). — (ἐκ-φολ) ἐξ-οὐλη-ς δίκη Process wegen Aussperrung, Verdrängung von seinem Eigenthum, von Benutzung des zustehenden Rechtes. — (ἀ copul.<sup>22)</sup> (ἀ-φολ-ν-ες) ἀ-ολ-λ-ής zusammengedrängt, dichtgedrängt, in Haufen, in Menge (sehr oft bei Hom., seltener bei den Folg.), ἀόλλυ-ξω versammeln, zusammenbringen (Aor. Hom. ἀόλλυ-σα, ἀόλλυ-σ-θη-ν), ἀόλλη-δόν = ἰληδόν (Sp.); ἀ-ελλ-ής id. (nur Il. 3. 13 κονίσσαλος ὥρνυτ' ἀελλής Staubschwall, Staubwirbel), contr. (ἀ = ἄ) ἄλ-ής (oft bei Herod., auch Hippokr.).

φαλ = ἄλ<sup>23)</sup>. — ἄλις Adv. dichtgedrängt = angehäuft, haufenweis, zahlreich, hinlänglich, genug. — ἄλ-ία f. Versammlung (ἄλια f. id. Schol. Eur. Or. 896), ἄλλ-ξω versammeln; ἡλι-αία f. Name des Geschwornengerichtes in Athen (6000 Richter, 600 aus jeder der 10 Phylen, zerfallend in 10 Abtheilungen zu 500, so dass noch 1000 Ersatzmänner blieben), ἡλια-κό-ς die Heliaia, den Gerichtshof betreffend, ἡλιά-ξω ein Richter in der H. sein, ἡλια-σ-τή-ς m. Richter in der H., ἡλια-σ-τ-ικό-ς den R. in der H. betreffend, ἡλία-σι-ς f. das Richteramt und die Gerichtssitzung in der Heliaia.

ἄλ-υ (f geschwunden). — ἄλ-υ-σι-ς f. Kette, übertr. Bedrängniss, Absperrung, Demin. ἄλυσ-ιδιο-ν, -ειδιο-ν n., ἄλυσιδ-ό-ω ketten, anketten (Sp.), ἄλυσιδω-τό-ς θώραξ Kettenpanzer; ἄλυσ-μύ-ς m. Bedrängniss, Bangigkeit, ἀλισμώδης ängstlich (Hippokr.).

D) Wehren = wahren, hüten, schützen.

var<sup>24)</sup>.

φερ, φερ-κ. — (St. φερ-κ-ες) ἔρ-κ-ος n. geschützter, umhelter Ort, Gehege, Haag, Zaun; Hof, Vorhof, Gehöft; übertr. Schutz, Abwehr<sup>25)</sup>, Demin. ἐρκ-λο-ν n.; ἐρκ-εῖο-ς, att. ἐρκ-ειο-ς, das Gehege u. s. w. betreffend; Beiw. des Zeus: hausbeschützend (der als solcher einen Altar im Vorhof hat) (ἐρκεῖοι = penates D. Hal. 1. 67); ἐρκ-άνη f. = ἔρκος (Themist. 23); ἐρκ-ίτη-ς m. ein Knecht auf dem Gehöft, auf dem Lane (Ath. 6. 267. c).

φερ-υ. — St. ἐρυ, ion. ep. auch (ἐ-φερυ, ἐ-φρυ) εἶρυ wahren, hüten, schützen, schirmen (3. Pl. εἶρύ-σται und εἶρύ-σθ' Il. 4. 248,

Inf. ἔρυσθαι, εἶρυσθαι, Imperf. 2. Sg. ἔρῃ-σο, 3. Sg. εἶρῃ-το, ἔρῃ-το, 3. Pl. εἶρυν-το, ion. εἰρύ-ατο; Aor. ἐρύ-σα-το, ἐρῶ-σατο Il. 15, 290. 20, 194. Od. 1. 6, Fut. ἐρύ-σεται; ἔρυν-το im pass. Sinne Hes. Th. 304; vgl. ἐρύω pag. 906 f.<sup>26)</sup>. — ἔρυν-μα(τ) n. Schutz, Schutzwehr, Schirm (χρoός Il. 4. 137), Demin. ἐρυνάτ-ιο-ν n.; ἔρυν-σ-μός m. = ἔρυνμα (ἐπηλυσιῆς πολυπήμονος h. Cer. 230). — (ἔρυν-μενο, Part. zum Adj.) ἐρυν-μνό-ς befestigt, geschützt<sup>27)</sup>, ἐρυνμνό-της (τη-ος) f. Befestigung, Festigkeit, ἐρυνμνό-ω fest machen (E. M.), ἐρυνμνά-ο-μαι = ἐρυνμνόομαι (Suid.). — Ἐρύ-μανθο-ς (vgl. Berg, Burg von Bergen) m. hoher Gebirgsstock an der Gränze von Arkadien, Elis und Achaia (Od. 6. 103), jetzt Olonos. — ἔρυν-σί-πτολι-ς stadtschirmend, Beiw. der Athene (Il. 6. 305, Bekk. II. ἑρσιπτολις).

Ἐρυν-κ: ἐρύ-κ-ω (meist poet.) abwehren, abhalten, zurtück-, auf-, fest-, an-halten, hemmen; Med. sich zurtückhalten, verweilen<sup>28)</sup> (Imperf. bei Hom. stets ohne Augm. ἔρυνκε, Aor. ἤρυνξα, ἔρυνξα; dazu Aor. \*Ἐρυνκ-φακ, \*Ἐρυνκ-φαν = ἤρυνκ-αν-ο-ν, ἐρύκ-αν-ε, Inf. ἐρυνκανέειν); ep. Nebenf. ἐρυνκ-άνω (Imperf. ἐρύκανε Od. 10. 429), (Weiterbildung) ἐρυνκαν-ά-ω (nur Od. 1. 199 ἐρυνκανόω σ' ἀέκοντα und Quint. Smyrn. 12. 205 ἐρυνκανόωσα μάχεσθαι).

(Ἐρυν synkopiert) Ἐρυν. — ῥύ-ο-μαι (= St. ἔρυν) aufhalten, hemmen (Fnt. ῥύ-σο-μαι, Aor. ἐρῶ-σα-μην, ep. auch ῥυσά-μην, Imperf. ῥῦ-σαι; Nbf. des Inf. Präs. ῥῦ-σθαι Il. 15. 141, Imperf. 3. Pl. ῥύατ' st. ἐρῶ-ντο Il. 18. 515. Od. 17. 201; von \*ῥύ-σκ-ο-μαι 2. Sg. Imperf. ῥύσκειν Il. 24. 730; ῥ im Präs. Imperf., ῥ in den abgeleitet. Temp. vor σ, doch ῥυσάμην Il. 15. 29)<sup>29)</sup>; ῥύ-σι-ς f. Rettung, Befreiung (Eust.); ῥύ-σι-ος rettend, befreiend, als Subst. n. = ῥῦσις (Lösegeld Lex.); ῥῦ-τήρ (τήρ-ος) m. Beschützer, Bewacher (Od. 17, 187. 223), ῥύ-τωρ (τορ-ος) m. id. (Aesch. Sept. 319 D.), ῥύ-σ-τή-ς id. (Sp.), ῥῦ-τρο-ν n. Lohn, Opfer für Rettung (Hes.), ῥῦ-μα(τ) n. = ῥῦσις (Trag.). — ῥύσι-: ῥυσί-βωμος die Altäre schützend, rettend (Aesch. Eum. 920 D.), ῥυσί-διφρος den Wagen bewachend, lenkend (Pind. I. 2. 21), ῥυσί-κοσμος die Welt erlösend (Sp.), ῥυσί-πολις s. oben ἐρυσί-πολις (Aesch. Sept. 129 D.).

Ῥορ. — Ῥορ-ο-μαι Acht haben, die Aufsicht führen (nur: ἐπὶ Ῥορονται führen die A. darüber Od. 14. 104, Impf. ἐπὶ Ῥοροντο Od. 3. 471, Plusqu. ἐπὶ Ῥορ-ά-ρ-ει Il. 23. 112). — Ῥορ-α, ion. Ῥορ-η, f. Hut, Sorge, Beachtung, Berücksichtigung; οὐδενός-ωρο-ς nicht zu achten, verächtlich, nichtswürdig (nur Il. 8. 178 τείχεα); βωροί· ὀφθαλμοί = die Gewahrenden (Hes. Suid.), ἄ-ωρο-ς· ἀφύλακτος (Hes.). — (Ῥορ-ο-ς) οὐρ-ο-ς m. Aufseher, Wächter (Od. 15. 89; stets von Nestor. οὐρος Ἀχαιῶν Hort der Achäer; von Achilles Pind. I. 7. 55: οὐρος Αἰακιδᾶν)<sup>30)</sup>, οὐρέ-ω bewachen (Schol. Par. Ap. Rh. 4. 1614); (Ῥ-Ῥορ-ο) Ῥ-ωπο-ς m. id. (Apoll. D. pr. p. 70). — ἄρκτ-οῦρο-ς Bärenhüter, der in der Nähe des grossen Bären oder Wagens stehende Stern (βοώτης Od. 5. 272), dessen Spüt-



aufgang in's letzte Drittel des Februar, dessen Frühaufgang die erste Hälfte des September fällt. — ἐπί-ουρο-ς ep., ἔφ-ορ m. = οὔρος (ἔφοροι bes. in Sparta fünf angesehene Beamte, welche die Gewalt der beiden Könige mässigen und im Gleichgewicht halten sollten). — Ἐφ-ύρα, ion. -ύρη (v. ἄολ.), f. = ἐπ-ωπή War der alte Name von Korinth; alte pelasg. Stadt am Flusse Selle in Nord-Elis (ausserdem noch nach Eust. 9 Städte dieses Namens)<sup>31</sup>). — (προ-φορ-ο-ς) προῦρ-ο-ς m. = οὔρος, φρουρά f. Wache, Bewachung, φρουρέ-ω Wache halten, bewachen, beschützen, M. sich hüten, in Acht nehmen, φρούρη-σι-ς f. = φρουρά (Σφρούρη-μα(τ) n. das Bewachte, der Wachposten, φρούρη-ιο-ν Wachposten, fester Platz, Festung, Besatzung (Aesch.). — (πυλ-φόρ-) πυλᾶ-ωρό-ς (Hom. mit Umspringen der Quantität), πυλωρό (πυλαινρό-ς, πυλευρό-ς Hes.) m. Thor-, Thür-hüter; ebenso θυρωρό — (τιμα-φορ-) ion. τιμη-ορό-ς, att. τιμωρό-ς<sup>32</sup>), m. Ehrenwächter, Helfer, Rächer, Peiniger, τιμωρ-ία f. Hilfe, Beistand, Rache, Strafe, Peinigung, Züchtigung; τιμωρέ-ω helfen, beistehen, Rache nehmen, Med. sich rächen, zur Strafe ziehen, τιμωρητ-ικό-ς sich gern rächen, τιμωρητ-ή-ς, -τήρ m. = τιμωρός, τιμώρη-σι-ς f. = τιμωρία, τιμώρη-μα(τ) n. id.

Stamm ὄρα. — ὄρά-ω, ion. ὄρέ-ω, gewahren = sehen, schauen, bemerken, wahrnehmen (Hom. braucht theils ὄρᾶν, ὄρᾶς u. s. v. theils ὄρώω, ὄράας u. s. w., 2. Pl. Opt. ὄρώτε st. ὄρᾶτε Il. 4. 34 u. s. w.; eigenthümliche Form 2. Sg. Ind. Präs. Med. ὄρηαι O 14. 343 zu \*ὄρημι = ὄράω, Imperf. Hom. ὄρων, Herod. ὄρων erst att. ἐ-ώρων; ebenso: Perf. ἐ-ώρᾶ-κα, -μαι, Aor. Pass. bei S. ἐ-ώρᾶ-θη-ν)<sup>33</sup>); Verbaladj. ὄρᾶ-τό-ς, τέο-ς zu sehen, sichtbar, ἀ-όρ-το-ς unsichtbar, ὄρατ-ικό-ς zum Sehen geh. (δύναμις Sehkraft ὄρᾶ-σι-ς f. das Sehen, der Gesichtssinn, ὄρα-τή-ς, -τήρ m. d. Sehende, Zuschauer; ὄρᾶ-μα(τ) n. das Gesehene, der Anblick, d. Schauspiel (vgl. Pan-orama = Allschau), ὄραματ-ίζουμαι = ὄρα (LXX), ὄραματι-σ-τή-ς m. der Gesichte, Erscheinungen hat (Sp. ὄραματι-σ-μός-ς m. Gesicht, Erscheinung (Sp.).

val<sup>34</sup>).

(φαλ-λο) ἥλο-ς m. (Verwahrungs-, Befestigungsmittel, Pflock, Nagel, Stift, bei Homer nur als Zierrath, am Scepter, Schwer und Becher (γάλλο-ς lesb., ἄλο-ς dor.); ἥλό-ω nageln, annageln ἥλω-τό-ς angenagelt, ἥλο-ειδής nagel-artig, -förmig; ἀργυρό-ηλο mit silbernen Nägeln oder Buckeln geziert (nur bei Homer m. ξίφος, φάσγανον, θρόνος); ἔφ-ηλο-ς mit Nägeln versehen (Suid. ἔφ-ηλό-ω = ἥλόω.

A) Verhüllen, bedecken, umschliessen, umringen<sup>35</sup>).  
var.

(var-υο) var-v-ec-s (ec-is) m. Hammel, Schöps (von der Wol benannt)<sup>35</sup>), verrēc-cu-s Hammelgestalt habend, verrēc-imu-s von

Hammel. — (Skr. *vár-na* m. n. Ueberwurf, Decke; Deckel, Lid; Ueberzug = Aeusseres, Ansehen, Farbe PW. VI. 739) (\**or-nu-s* bedeckend, versehend) **ornā-re** versehen mit dem Nöthigen und Zugehörigen = ausstatten, ausrüsten, ausschmücken, schmücken, zieren<sup>36</sup>), Part. *ornā-tu-s* ausgestattet, stattlich, schmuckvoll, Demin. *ornātū-lu-s* (Plaut. Cist. fragm. p. 19. M.), Adv. *ornā-te*; *ornā-tu-s* (*tū-s*) m. (selten *-tūra*, *-ti-ōn* f.) Ausstattung, Ausrüstung, Schmuck, Zierde, *ornā-tor* m., *-trix* f. Ausstatter, Schmücker, -in, *ornā-men* (Marc. Cap 6. p. 192), *ornā-men-tu-m* n. = *ornātus*, *ornament-āriu-s* mit den Ehren eines Amtes versehen.

**val.**

(*val-na*) **vil-lu-s** m. = *μαλ-λό-ς* pag. 896, *vill-ōsu-s* zottig, haarig, rauh (von Dichtern mit Vorliebe von Ungeheuern, wie Gorgo und Cacus gebraucht). — (*val-n-us*) **vel-l-us** (*ēr-is*) n. abgeschorene Wolle, Schaffell, Vliess, Flaum (= *λη-νός*), *veller-cu-s* aus Schaffellen, *vēl-ū-men* n. = *vellus* (Varro r. r. 2. 11. 19). — *Vēl-ia* = *Ἐλέα* pag. 896, *Vel-imu-s* lacus See bei Reate in Sabinum, *Vel-i-trae* f. Stadt in Latium, jetzt *Veletri*, *Veli-ter-ni* die Einwohner<sup>37</sup>). — (*val-vi*, vgl. *Ἥλι-ς* pag. 896) **val-le-s**, *val-li-s* f. (vgl. *ἔλος*) verdeckte Gegend = Thal<sup>38</sup>), Demin. *valle-*, *valli-cūla* f., (*vall-ens-tri*) *vall-es-tris* im Thal befindlich, *Vall-ōn-ia* f. Göttin der Thäler (August.); *con-valli-s* f. das von allen oder mehreren Seiten eingeschlossene Thal, Bergthal.

B) Wehren = wahren, hüten, schützen.

**var<sup>34</sup>).**

**vēr-ēri** sich wahren, sich hüten = scheuen, fürchten, verehren<sup>39</sup>), Part. *verī-tu-s*; *vere-ndu-s* furchtbar, ehrwürdig (Subst. n. Pl. Schamtheile, Schamglied); *verē-cundu-s* Scheu habend, schüchtern, schamhaft; übertr. (objectiv) vor dem man Scheu hat, ehrwürdig (Adv. *-cunde*, *-cundi-ter* Pompon. ap. Non. p. 516. 23), *verecundā-ri* Scheu haben, sich scheuen, *verecund-ia* f. Scheu, Scham, Züchtigkeit, Sittsamkeit, Achtung, Ehrfurcht; *re-verēri* (*-re* Prisc. p. 799) = *vereri*, *revere-ndu-s* ehrwürdig (*reverendissimu-s* Titel der Bischöfe = Hochehrwürden, Cod.), *re-verent-ia* f. Scheu, Achtung, Ehrfurcht, personif. *Rev.* (Ov. fast. 5. 23); *sub-vereri* ein wenig besorgen oder fürchten (Cic. fam. 4. 10. 1).

**var-k** (vgl. *ful-c-īre* u. s. w. pag. 398). — *volc-i-sc-i* (Plaut.) **ulc-i-sc-i** (vgl. *τιμωρέω* pag. 900) rächen, bestrafen<sup>40</sup>), Part. (*ulc-to*) *ul-tu-s*; *ul-ti-ō(n)* f. Rache, Bestrafung, *ul-tor* (*tōr-is*) m. Rächer, Bestrafer, *ultōr-iu-s* rächend (Tert.).

**val<sup>34</sup>).**

**val-lu-s** (= *ἦλος* pag. 900) m. Befestigungsmittel = Pfahl, Pallisade; **vallu-m** n. (Collect. von *vallus*, vgl. *χάραξ* -m) Pfahlwerk, Verschanzung, Wall, Schutzwehr,

Wall geh., *vallā-re* mit Wall umgeben, verschanzen, schirmen, schützen, *vallā-ti-ō(n)* f. schützende Umgebung (Theod. Prisc. 4. 1); *vallesit* (*vallescit* Cod.) *perierit, dictum a vallo militari, quod sit circa castra, quo qui ejiciuntur pro perditis habentur* (Paul. D. p. 377. 8).

1) B. Gl. 61a. 343b. — Corssen I. 459. 465 f. II. 160. 227. B. 320 f. 327; KZ. XVIII. 206. — C. E. 347. 351. 362. 550. 579; KZ. III. 411. — F. W. 181 f. 184. 396. 490. 1077. — Müller KZ. V. 142. 147. — Schweizer KZ. III. 380. — 2) Vgl. noch Christ p. 230. Em. Hoffmann Hom. p. 71. 79. — 3) Vgl. Brugman St. IV. 109. 1). — Delbrück St. Ib. 132. — Legerlotz KZ. VII. 68. — L. Meyer KZ. XV. 6. 32. — Siegismund St. V. 180. 110). 194. 12). — Christ Lantl. p. 231: *ἀρα* durch Metathesis und Vocalisierung aus *ῥα*. — Legerlotz KZ. VIII. 53: Skr. *ṛsh-an* = *ṛṣ-ṇ* Widder, dann Schaaf überhaupt, *ṛṣ-ṇ-ṣ* u. s. w. — 4) Vgl. Curtius KZ. III. 77 und Sch. W. s. v. (Döderlein von *ῥεῖν*). — 5) Vgl. Schaper KZ. XXII. 518 f. — 6) Brugman St. IV. 135. 175. 19). — Bugge KZ. XX. 20. — C. E. 351. — Christ p. 232. — Grassmann KZ. XI. 3. — Lassen Ind. Alterth. I. 758. — Legerlotz KZ. VII. 294. — Lottner KZ. VII. 193. — L. Meyer KZ. XXIII. 66 f. — Pott KZ. VI. 262 (= *ā-varuna* verdeckend, verhüllend). — Zu *var* kreisen = der umkreisende: Schweizer-Sidler KZ. III. 387. Sonne KZ. XII. 364 f. Sch. W. s. v. — Bopp Gl. 351b: *varsh plure, fortasse οὐρανός a pluendo dictum*; v. Benfey I. 324. Dazu Schweizer-Sidler I. c.: „scheint uns unrichtig“. — Vgl. noch PW. V. 908: *meshūrāna* n. *μεσοῦράνηα* Bezeichnung des 10. astrologischen Hauses (Pape W.: der Stand der Sonne mitten am Himmel, S. Emp. adv. astrol. 12). — Vgl. noch Preller gr. Myth. I. pg. 343. — 7) B. Gl. 59a. — C. E. 348. — F. W. 182; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. V. 371. XXIII. 68. — Schweizer KZ. III. 376. — Vgl. noch Sch. W. und S. W. s. v. — 8) C. E. 74: „möglich wäre ein Zusammenhang mit Skr. *varu*, das wir wegen *rarijas* als ältere Form für *urus* = *εὐρύς* voraussetzen müssen. Das *f* wäre dann spurlos verschwunden. B. Gl. vergleicht mit *uru* das irische *ur* (*very*), das dann unserm *ἐρι* sehr nahe käme“. — Vgl. Roscher St. Ib. 122. 42), dazu Anm. 2. pag. 218. — Fick KZ. XXII. 221 setzt *ἄρι* (pag. 47) = *ἐρι*. Dazu C. E. I. c.: „ich will die Identität nicht allzu entschieden behaupten“. — 9) S. W. und Sch. W. s. v. zu *εἰλιώ*, *ἰλιώ*. — 10) Vgl. noch Curtius KZ. III. 411 und Legerlotz KZ. VII. 68. — Brugman St. VII. 334. 35): *ῥαλ-fo*, *μαλ-fo*(?). — Fick KZ. XX. 176 stellt *μαλλός* zu W. *mal*, *mollis* u. s. w. — 11) Curtius KZ. II. 156 f. — Schaper KZ. XXII. 519. — 12) Brugman St. IV. 121: attisch *\*μῆλλορ* sollte *μῆλλορ* werden, daher auffallend (vielleicht so gebildet, weil man meinte, das Schaaf habe seinen Namen von seiner Stimme, Varro r. r. 2. 1. 7). — 13) Deffner St. IV. 243. — 14) Corssen B. 321. — C. E. 362. 550. — Zu Skr. *sāras lacus*: B. Gl. 412b. F. W. 196 (*sar* gehen, eilen, strömen). Lottner KZ. VII. 24. — Aehnlich Deecke-Siegismund St. VII. 249. 9): „die Zusammenstellung gewinnt an Wahrscheinlichkeit“ (dazu macht Curtius in der Klammer das Zeichen ?). — Birlinger KZ. XV. 206: wohl *sal*, wahrsch. für *scal* = wallen, wogen. — 15) Vgl. Bursian Geogr. v. Griechenl. II. pg. 133. E. Curtius Peloponn. II. pg. 289. Kvčala Uebers. des Herodot II. pg. 236. — 16) Vgl. Pott KZ. IX. 173 \*\*). — 17) Vgl. Brugman St. IV. 119 und E. Curtius Pelop. II. pg. 97. — 18) C. E. 647; C. St. II. 448 ff.; C. V. I. 118. 4). 124. 6). 162. 24). 192. 53. 272. 278. 2). 374. 376. 1). II. 15. 12). 397. — Aehnlich zu *var*, *ral* nehmen: F. W. 1078; F. Spr. 281. 368. Tobler KZ. IX. 244. 1). — Zweifelhaft Ebel KZ. IV. 162. 168. — B. Gl. 442a: *har prehendere, for-*

tasse αἰρέω, nisi pertinet ad var. — Christ Lautl. pg. 110: αἰρέω aus ἀγείρω, ἄολ. ἀγείρω. — 19) Brugman St. IV. 122 f. 174. 15). — C. E. 539. 551. 561. 566; KZ. XIII. 399; C. V. I. 256. 26). — Misteli KZ. XVII. 177. XIX. 120. — Zweifelhaft Ebel l. c. (Anm. 18). — Zu var kreisen: Sonne KZ. XII. 365. — 20) Anders F. W. 155. 1065: „mir verkehren, gesellt sein, lieben, wenn es überhaupt zu halten ist“. — Nach Lobeck Path. pr. p. 120 nur von ὁμός. — 21) Pott KZ. VI. 342: zu εἰλέω volvo. — 22) Dies schon von Eust. 641. 63 erkannt. Vgl. Clemm St. VIII. 93. — 23) Vgl. noch Meister St. IV. 401. — F. W. 181; F. Spr. 250: var, cal sammeln aus var wählen. — 24) Brugman St. IV. 174. 14). — C. E. 349. 563; C. St. VI. 265 ff.; C. V. I. 177. 20). 258. 3). 261. 8). II. 26 f. 207. — Döderlein nr. 2274. 2278. — F. W. l. c. (Anm. 1); F. Spr. 367. — Froehde KZ. XXII. 254. — Legerlotz KZ. VIII. 54. — L. Meyer KZ. XXIII. 55. 65. — Miklosich Lex. p. 56 s. v.: varovati se (cavere); vgl. ahd. bi-warôn servare, goth. vārs cautus, vards, ahd. war intentus, war-tēn curare. — 25) Vgl. noch Allen St. III. 247. 39). — Zu varg. Fepr: Düntzer KZ. XII. 15, S. W. und Sch. W. s. v. — Brugman St. VII. 279. 16): möglich für κέρως (kar krümmen, sich wölben) = ahd. harug, haruc, ags. hearg u. s. w. (eingehegtes Waldheiligthum, heiliger Hain). — 26) L. Meyer KZ. XIV. 88 ff. XV. 23 f.: wahrscheinlich cepu. — 27) Schweizer-Sidler KZ. II. 71: „dürfte es nicht für σερ-μένο-s stehen und dann der ungewöhnliche Accent erklärbarer sein?“ — 28) Vgl. auch Döderlein nr. 2293. — Savelsberg KZ. XVI. 369: aus \*ἐρύκω oder ῥύκω. — 29) Vgl. noch Christ pg. 229. — Ahrens Δρῶς pg. 47: W. sarv, σρν, ρν. — F. W. 170: ru ziehe heraus, reisse heraus; übertr. rette, schirme. — Leskien St. II. 119. 2): „über das noch nicht aufgekklärte Verhältniss von ἐρύω zu ῥύκωαι können wir hinweggehen“. — 30) Anders Zehlicke über die homer. Epith. p. 72: zu ῥε-ρρ-μι; οὔρος = Antreiber, Anreger, Ermunterer. — 31) Vgl. C. E. 142. 707; E. Curtius Pelop. II. p. 593; Meineke zu Steph. Byz. p. 275. — 32) Vgl. noch Froehde KZ. XXII. 254. — Düntzer KZ. XII. 3: in τιμ-, πολ-, θυρωρός beruht der Accent auf falscher Analogie. — 33) Vgl. noch: Brugman St. IV. 166. Corssen KZ. X. 8. Curtius St. VI. 414. 2); V. I. 117. 17). Dietrich KZ. XIV. 56. Ebel KZ. IV. 171. Meister St. IV. 374. 15). Windisch KZ. XXI. 425. — Ein eigenthümliches Bekenntniss macht Holtzmann KZ. I. 488: „in meinem Ablaut habe ich versucht ῥεῶ mit akshī, iksh zusammenzubringen“(!). — 34) C. E. 362: vom Verwahren werden ἥλος, callus ihren Namen erhalten haben. — Aehnlich Corssen B. 320, vgl. I. 459. — Ebenso Brugman St. IV. 122 und F. W. 490. — Auch Christ pg. 232: mit Digamma. — Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von ἔμμι“. — 35) Brugman St. VII. 334. — 36) C. E. 261. — Zweifelhaft Schweizer-Sidler KZ. XI. 75. — Anders B. Gl. 23 b: al arcere, sufficere, ornare; fortasse lat. or-nare; dagegen 278 a: bhūsh ornare; orno abjecta initiali; respicias formam osnamentum apud Varr. et hornamentum pro fornamentum in inscr. apud Gruter. — Auch Klotz W.: osmen = ornamentum Varro l. l. 6. 76. [Ist s wirklich der ältere Laut, dann wäre wohl ornare zu vas kleiden = ausschmücken, ausstatten zu stellen.] Näheres darüber wurde nicht gefunden. — 37) Vgl. Corssen KZ. III. 259 f. — 38) F. W. 490: val winden, vali Thal = Windung. — 39) Vgl. Corssen l. c. (Anm. 1). — Anders Ebel KZ. V. 66: gar, gvar erheben; vereri sich erheben. — 40) Froehde l. c. (Anm. 32). — F. W. 428 und Spr. 94. 300: ark, alk wehren.

(Theophr. ap. Porphyr. de abstin. 2. 6). — (Φολ-μο) δλ-μο-с m. urspr. ein runder Stein (Il. 11. 147); dann ein walzenförmiger Körper: Mörser, Trog, Kübel, ein Trinkgefäß (ποτήριον κερατίνον τρόπον εἰργασμένον, ὕψος ὡς πυγωνιαῖον Ath. 11. 494 b), die Höhlen der Backenzähne (sp. Med.), Demin. δλμ-ίσκο-с m., δλμ-ειός m. = δλμος (στρογγύλος λίθος, εἰς ὃν κόπτουσιν ὄσπρια Schol. Ar. Vesp. 238).

(ἐ prothet.) ἐ-Φαλ. — ἐ-Φλα: (ἐ-υλα) εὐλή f. Wurm, Made (Il. 19, 26. 22, 509. 24, 414), εὐλά-ξει· σκαληκιᾶ (Hes.); (ἐ-Φλῶ-φε) εὐλη-ρα n. Pl. Zügel, Zaum (Il. 23. 481), Nbf. αὐληρο-ν, ἀβληρο-ν (ἡνίον, ἱμάς Hes.; vgl. Lex. vetus: αὐληρον ἱμάς ἢ σχοινίον, ὅπερ Ἰωνες εὐληρον)<sup>15</sup>. — (ἐ-Φελ, ἐ-Φλ =) εἰλ: εἰλ-έ-ω winden (sp. Dichter), εἰλη-τ-ικό-с sich windend, sich wälzend, εἰλη-σι-с f. das Winden, Drehen, Wirbeln, der Wirbelwind, εἰλη-μα(τ) n. Windung, Wölbung, εἰληματ-ικό-с gewunden, gewölbt, εἰλη-δόν verflochten (συνεστραμμένως Suid.); εἰλ-εό-с m. Darmverschlingung (ἔκτος col-vulus), εἰλε-ώδης am εἰλεός krank; εἰλ-ί-που-с (εἰλλ-ποδ-ας Hom. 8mal, εἰλλπόδ-εσαι Il. 6, 424. 16, 488) Beiw. der Rinder: die Füße windend, beindrehend (weil sie bei jedem Schritte mit den Knien und Klauen eine halbe Schraubenwindung um die gerade Linie des Weges beschreiben, Ameis-Hentze ad Od. 1. 92; Gg. ταναύπους, vgl. pag. 270)<sup>16</sup>.

Fi-Φол. — Fi-ουλ-ο-с m. = οὐλος, Ἰουλ-ώ = Οὐλώ (s. pg. 913); Fi-ουλ-ο-с m. ein Insekt, der Vielfuss, Regenwurm (Ath. 7. 305 a)<sup>15</sup>.  
val-val.

Φελ-Φ[ελ] = Φελ-υ<sup>16</sup>). — ἐλ-ύ-ω wälzen, winden, krümmen, Med. sich winden u. s. w. (nur Aor. Pass. ἐλύ-σ-θη-ν, Part. ἐλυ-σ-θεί-с Il. 24. 510. Od. 9. 433 und sp. Dicht.; vgl. noch ἐλύμενον· ἐρχόμενον, προβαίνοντα Hes.); ἔλ-υ-τρο-ν n. (Mittel zum Umwinden) Hülle, Futteral, Schale, Hülse, Flügeldecke, ἐλυτρό-ω umwinden, umhüllen (Hippokr.), ἔλυ-μα(τ) n. = ἔλυτρον. — (ἐ-Φελν, ἐ-Φλν) εἰλύ-ω umwinden, umhüllen, bedecken (Hom. vom Pass. nur Perf. und Plusqu. ἐλύ-σται, ἐλν-το, bes. Part. ἐλν-μένο-с, ἐλύ-σται, sonst ῥ)<sup>17</sup>, ἐλν-μα(τ) n. Hülle (Od. 6. 179 und spät. Dicht.). ἐλν-σι-с f. das Sichwinden, Kriechen (Hes.). — (Φол-Ф, Φол-ο [f = o], St. Φол-ο-о das Drehen, dazu Locat. Φол-ο-ο-ι) δλ-ο-ο-ί-τροχο-с im Umdrehen laufend = Rollstein, runder Stein (Il. 13. 137. Herod. im Orac. 5. 92), dann ὀλο-τροχος (Herod. 8. 52. Xen. An. 4. 2. 3. Theokr. 22. 49)<sup>18</sup>.

Φал-ε-Ф, Φал-ο-Ф (ε, o irration. Vocale nach dem Dauerlaute λ; vgl. Φερ-υ-с pag. 906)<sup>19</sup>. — Φал-ε-Ф: ἀλ-έ-ω mahlen, zermahlen, Hom. κατ-αλέω zermahlen (Fut. ἀλ-έ-σω, att. ἀλῶ, Aor. ἤλ-ε-σα, κατὰ πυρὸν ἄλ-ε-σαν Od. 20. 109, Perf. ἀλ-ήλ-ε-κα, ἀληλε-έναι Nikarch. Anth. 11. 251, Pass. ἀλ-ήλ-ε-σ-μαι); Verbaladj. ἀλ-ε-σ-τ-έο-ν (Diosc.); ἄλ-ε-το-с m. das Mahlen, die Mühle, ἀλέ-τη-с m. Subst. Müller, Adj. ἀλέ-ται λίθοι Mühlsteine (Xen. An. 1. 5. 5);

ἄλε-σι-ς f., ἄλε-σ-μός m., ἄλε-σ-μα(τ) n. das Mahlen; ἄλε-τ-ών (ων-ος) m. Mühle; (ἄλε-τήρ) ἄλε-τρ-ί-ς (ίδ-ος) f. Müllerin (γυνή ἀλετρις die Sklavin, die das Getraide mahlt Od. 20. 105), ἀλετρ-εύ-ω = ἄλέω (Od. 7. 104 und dann Sp.); ἄλε-τριβ-ανο-ς m. Mörserkeule (οἷσις ἀλετριβανον τρέχων; Ar. Pax 259). — (ἄλεF-ρο) ἄλευ-ρο-ν n. Mehl, bes. Weizenmehl (vgl. ἐκ τῶν κριθῶν ἄλφιστα σκευαζόμενοι, ἐκ δὲ τῶν πυρῶν ἄλευρα Plat. Resp. 2. 372 b), ἄλευρ-ί-τη-ς ἄρτος Brod aus W., ἄλευρ-ώδης mehrlartig (Galen.); μάλευρον (ἄλευρον, στέαρ Hes.) wohl aus Fάλευρον; (ἄλεF-ιατ, ἄλειατ) ἄλει-αρ (-ατ-ος) n. = ἄλευρον (Od. 20. 108); (ἄλεF-α) Ἀλεύ-α-ς m. ein Thessalier, Ἀλευ-άδαι dessen Nachkommen, das vornehmste Geschlecht in Thessalien. — Faλ-o-F: (Faλ-o-F-η) ἄλ-ω-ή, att. ἄλ-ω-ς, kypr. ἄλου-ά (o = ω durch Ersatzdehnung, vgl. πλοF-ω, πλώ-ω), f. Tenne (geebneter Platz auf dem Felde zum Austreten des Getraides); dann: geebnetes Land = Fruchtgarten, Weingarten, Saatfeld<sup>20</sup>); ἄλώ-ιο-ς, ἄλω-εινό-ς zur Tenne geh. (ἄλώϊα ἔργα Feld-, Drescharbeit, ἄλῳα erg. ἱερὰ Erntefest der Demeter in Athen); ἄλω-αίη, -ά-ς (ἀδ-ος) f. Tennenbeschützerin (Bein. der Demeter); ἄλ-ω-ν (ων-ος) f. = ἄλως, Demin. ἄλῶν-ιο-ν n., ἄλων-ίξω, -εύ-ομαι dreschen; ἄλω-εύ-ς, ἄλω-ευ-τή-ς m. Drescher, (dann auch) Winzer, Gärtner, Landmann; Ἀλω-εύ-ς m. = Tennenmann, Sohn des Poseidon und der Kanake, Gemal der Iphimedeia (Il. 5. 386)<sup>21</sup>); (FaλοF-ια) ἄλο-ιά-ω ep., ἄλο-ά-ω att., dreschen, schlagen (γαῖαν χειρὶν ἄλοια Il. 9. 568; Fut. ἄλοά-σω, ἄλοή-σω); ἀλόη-σι-ς, ἀλόη-σι-ς f., ἀλοη-τό-ς m. das Dreschen, ἀλοιη-τήρ (τήρ-ος) m. = ἄλωευς; Zermalmern (ἀλ. ὀδόντες Backzähne).

var.

(va[r]var, vi-ver-ja) vi-ver-ra f. das Frettel, Frettchen (Plin.)<sup>22</sup>).

val.

vol. — (\*ad-völ-u-s sich heranwindend, sich anschmiegend, wedelnd) ad-ülā-ri (-re) sich heranwinden, sich anschmiegen, anwedeln = schmeicheln, knechtisch begrüßen<sup>23</sup>), adulā-tor m., -trix f., Schmeichler, -in, adulātor-iu-s den Schm. betreffend, adulā-ti-ō(n) f. Schmeichelei (adulatio est blandimentum proprie canum, quod et ad homines tractum consuetudine est Non. p. 17. 4, vgl. sublime involans pinnata cauda nostrum adulat sanguinem, sagt Prometheus Att. ap. Cic. Tusc. 2. 10. 24), adulā-bili-s leicht zu besänftigen (Enn. ap. Non. p. 155. 30), schmeichlerisch (Amm. Marc.).

vlo. — (\*vlō-ru-m) lō-ru-m n. (= εὐληρο-ν pag. 914) Zügel, Riemen, Peitsche<sup>24</sup>), lōr-eu-s aus Riemen, lor-āriu-s m. Riemer, Zuchtmeister, (\*lorā-re) lorā-tu-s mit Riemen gebunden, lorā-mentu-m n. Riemenzeug; lorī-pes riemen-, schlung-, krummfüßig. — lor-ica (vgl. lec-tu-s, lect-īca) f. Riemenpanzer, Panzer, Brustwehr, (übertr.) jede Schutzwehr, Schanzen, Zaun, Demin. loriciū-la f., lorici-āriu-s

zum Panzer u. s. w. geh.: *loricā-re* bepanzern, *loricā-ti-ō(n)* f. Panzerung; *lorici-fer* ὀψαραχοφόρος Gloss. Philox.).

**val-val**<sup>25</sup>).

**val-völ-ae**, *val-rül-ac* f., *val-rol-i*, m. die Schoten & Hülsenfrüchte (*jabac folliculi appellati sunt* Fest. p. 375. 10); *rol-rül-u-s* m. Wickelraupe (die sich in die Weinblätter einwickelt oder einspinnen soll), Winde (Pflanze); *in-rol-rül-u-s* m. Wickelraupe<sup>26</sup>).

**val-v[al]**<sup>25</sup>).

**val-v-a** f. Thürflügel. Pl. (meist nur so) Flügelthüre (*revoluntur*, Serv. ad Verg. A. 1. 453), (\**valvā-re*) *valvā-tu-s* m. Flügelth. versehen; *in-rol-u-s* (*vermiculi genus* Paul. D. p. 112. 8). — **vol-v-a** (*rol-r-a*) f. Hülle, Eihaut, Gebärmutter bei Mensch und Thieren (*rolam terra prius gignit, ipsum [boletum] postea in volva ceu in oro est luteum* Plin. h. n. 22. 22. 46)<sup>27</sup>), *Dom. rolvū-la*. — **vol-v-ere** (*rol-i*) wälzen, rollen, drehen, winden, kollern; (übertr.) geistig betreiben, überlegen, erwägen<sup>28</sup>); Part. *rol-ū-tu-s*; *rolū-tus* (tūs) m. das Sichwälzen, Sichrollen, *rolū-tu-s* rasch (Non. p. 4. 1); *rolū-ta* (eig. Part.) f. Säulenschnecke, *Voluta* (Vitr.), *Volut-ina* f. die den Bälgen der Getraideähren vorstehende Gottheit (August.); *rolū-cra* (Nbf. *rolu-cris*) f. = *con-*, *in-rolu-lus*; *in-rolū-cru-m* n. Hülle, Decke, Futteral, *involu-cre* n. Servietten (Plaut. Capt. 2. 2. 17); *rolū-men* (*mū-is*) n. das Rollen, die Windung, Krümmung, Rolle, Schriftrolle, Schrift, Buch, *volumin-ōm* voll Windungen (Sidon.); *rolū-bili-s* (Adv. *-ter*) sich drehend, kreisend, rollend, schnell bewegend, rasch, veränderlich, *rolubili-ta-tis* (tatis) f. schnelle, kreisende Bewegung, Schnelligkeit u. s. w.; Frequent. *rolū-tā-re* herum-wälzen, -rollen u. s. w., *rolutā-tu-s* (tūs) m., *-ti-ō(n)* f. das Sichwälzen, übertr. Unbeständigkeit, *rolutabundu-s* sich herumwälzend, *rolutā-bru-m* n. Schweineschwemme, Morast.

\*) C. E. 360: „Eine der am weitesten verzweigten und zugleich schwierigsten griech. Wurzeln, da sich eine Fülle halbwegs vergleichbarer Formen aufdrängt. Die Schwierigkeit liegt hier wie oft in der schwierigen Scheidung.“ Nach des Verf. Ansicht ist die W. 5 *rar* (pag. 894) noch weiter verzweigt und überhaupt die richtige Scheidung zwischen den 3 Wurzeln *rar* (5. 6. 7) oft sehr schwierig, da die Begriffe manchmal fast verschwimmen. Die Wurzeln *rar* (5. 7) vermengt wohl nicht mit Recht Sonthe KZ. XII. 365 (ῥεῖον, ὀψαραχός, ἐλῶς, trotz Buttmann εἰλω, ἀλῖναι); W. *rar*: kreisen, umkreisen, rings einhegen, zusammendrängen, schützen; übertragen: ausschliessen, abwehren; dann causativ: kreisen lassen, winden, wälzen u. s. w. Aehnlich Corssen (vgl. Ann. 26). — Brugman St. VII. 334. 38). — C. E. 360. 542. 550. 554. 562 f. 578. — Düntzer KZ. XII. 14 ff. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 185. 397. 490. 492 f.; F. Spr. 249 f. 367. — Lottner KZ. VII. 190. 159). — L. Meyer KZ. XXIII. 74. — 1) Vgl. Weber KZ. X. 250. — Anders Ahrens KZ. VIII. 335 und Legerlotz ibd. 122: κῥαλ: κῥαλῶδης,



**ἀνδρῖον** (bald mit, bald ohne Guttural). — 2) C. V. I. 123. 4): „prothet.  
 wohl Quelle des Diphthongs“. II. 301. 7). — 3) Pott I. 120. Dazu  
 C. E. 361: „beachtenswerth“. — Dagegen Pott KZ. VI. 276: nicht aus  
 ἀνδρῖον und ἑλῖν, „vielleicht“ ἀν[φρῖ]-πέλωμαι drehen. — Bugge KZ. XX.  
 18. 19. [π]ἀμπελος, *pampinus* (π durch Dissimilation weggefallen). — L. Meyer  
 KZ. VIII. 141: ἀμπ-ελο-ς (-ελο Suffix). — Sonne KZ. XII. 365: = ἀνα-  
 ῖον d. i. aufkreisend, emporrankend. — 4) Andere Deutungen: a) Ameis-  
 Hentze ad Od. 1. 92: „glänzend, glatt, prächtig“. W. *εἰλ* (σῆλ-ας, σῆ-  
 λῆνη), ἑλ, mit der Weiterbildung ἑλικ; ἑλικ-ῶπις glanzäugig (vgl. *ὄσσε*  
*φαιεινώ*, *γλανῶπις* u. a.). b) Bergk Philol. XIV. pg. 181: „schwarz“. —  
 c) Düntzer KZ. XII. 17: „rund“ (würde sich auf die grössere Rundung des  
 Körpers im Ggs. zu Pferden und Schafen beziehen). d) Hartung zu Pind.  
 P. 6. 1: „kraushaarig“. e) Pape W. und Sch. W.: „mit schräggewun-  
 denen Hörnern“. — 5) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. 3. 162. Düntzer KZ.  
 XII. 16 f. G. Meyer St. VI. 376. — Dagegen Rost W. und Sch. W.:  
 „auf beiden Seiten sich windend, schwankend, schaukelnd (dagegen S.  
 W. s. v.: „unhaltbar“). — 6) Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Ameis-  
 Hentze (Anm. 4). Bergk Philol. (ibd.): „schwarzäugig“ (nach Hes. *με-  
 λανόφθαλμος*). — 7) C. E. 486. — 8) C. E. 550 und F. W., F. Spr. I. c.  
 (beistimmend Brugman St. VII. 335: „vielleicht aus älterem *ἑλῖον*“).  
 Aehnlich Pape W. s. v. — Zu Skr. *kṛmī*, lat. *vermis*, goth. *vaurns* (vgl.  
 pag. 136). Benfey Wzll. II. 300. B. Gl. 92a (cf. lit. *kirminis*). Förste-  
 mann KZ. III. 46. 8). Grassmann KZ. IX. 20. 35). Pott E. F. I. 84. —  
 9) C. V. I. 301. 7). — 10) C. V. I. 234. 6). II. 404. — 11) Vgl. Anm.  
 pag. 823. — 12) Vgl. noch: Brugman St. IV. 135. Christ p. 196. Savels-  
 berg Dig. p. 29. 48. — Zur Sache vgl. K. Fr. Hermann Gottesd. Alterth.  
 §. 28. 11 und Moses 3. B. Cap. 2. 13: „alle deine Speisopfer sollst du  
 salzen; und dein Speisopfer soll nimmer ohne Salz des Bundes deines  
 Gottes sein; denn in allem deinem Opfer sollst du Salz opfern“. —  
 Anders Ahrens KZ. VIII. 340 und M. M. Vorl. II. 353 f.: *mar*, *mal*  
 mahlen, *οὐλαί* (mit Wegfall des anl. *μ* im Griech.). — Gegen die Zu-  
 sammenstellung mit *volvare* wälzen, rollen ist auch L. Meyer KZ. XXIII.  
 69 (ohne andere Deutung). — 13) Vgl. noch: Bugge KZ. XIX. 421.  
 Corssen I. 312. B. 505. Fick KZ. XXI. 14. — Savelsberg Dig. pag. 14  
 bildet: *ἑλῖ*, *ἑλ-ῶλ-έ-ω*, synk. *ἑλ-ῶλ-έ-ω*, dann *ἐὐλ-έ-ω*, *ἐὐλῆ-σα*. — 14) Anders  
 Pape W. und Sch. W. s. v.: „schleppfüssig“, insofern sie beim Gange  
 die hinteren Füsse schwerfällig nachschleppen. — 15) Vgl. C. E. 563 und  
 Fritzsche St. VI. 325. — 16) Vgl. noch ferner: Brugman St. VII. 334 f.  
 Bugge KZ. XX. 143. Fritzsche St. VI. 339. Gerth St. Ib. 243. 131).  
 Misteli KZ. XVII. 191 f. — 17) C. V. I. 178. 21). — 18) Benfey Wzll.  
 II. 301. — Brugman St. VII. 334. 38). 368. — Corssen B. 322. — C. E.  
 360 f. 562. — Düntzer KZ. XII. 4. — Fritzsche St. VI. 339. — G. Meyer  
 St. V. 94. VI. 384. — Misteli KZ. XVII. 191. — Pott E. F. II. 1. 638. I.  
 781. — Roediger p. 76. — Als Locativ erklären das Wort: Benfey,  
 G. Meyer, Roediger, Pott. Düntzer hält das *οι* für blosser Verstärkung  
 des Bindevocals *ο*. Facsi ad II. I. c. und S. W. halten das *οοι* für zer-  
 dehnt aus dem ion. *οι*. — Ganz anders Buttm. Lex. II. p. 234: „Ver-  
 derbenroller“; ähnlich Ludwig a-Declin. pg. 106: „der verderbliche  
 Läufer“. — Grashof Fuhrw. p. 31: Mühlstein, dann: jeder grosse Stein.  
 — 19) Vgl. noch: Brugman St. IV. 148. 162. Curtius KZ. III. 77. Leskien  
 St. II. 97. 103 f. (der die Stämme *ἀλε*, *ἀλεφ*, *ἀλεσ* ansetzt). Savelsberg  
 KZ. VIII. 407. XXI. 198 f. — W. *mal*: Ahrens, M. M. Vorl. I. c. (Anm. 12),  
 Legerlotz KZ. VII. 135. — 20) La Roche Zeitschr. f. österr. Gymn. 1865  
 p. 121: *ἀλωή*. — 21) Vgl. Pott KZ. IX. 205. — 22) F. W. 398. — Diefen-  
 bach KZ. XVI. 221: scheint ein Lehnwort zu sein. — Vgl. Miklosich  
 Lex. 120: *vēverica* f. *sciurus*, serb. *vivera* st. *vjevera*, neugr. *βεβερετζα*,

lit. *vaivaras*, *vovērē*, let. *vāveris*, rum. *veverici* (vgl. noch poln. *wiewiorke* neben *jasszurka*, böhm. *veverka*, *veverice* neben *ješter*, *ješterka*). — 23) Lobeck de metaph. et meton. pag. 6 (vgl. C. E. 861). — Bugge KZ. XX. 30 und Schröder KZ. XIV. 356 zu *ovpā* (pag. 63). — Ähnlich F. W. 187 f.: „*vā* wehen; *ūlo* Schweif: *ad-ūlo-r*, wenn es wirklich anwedeln heisst“. — 24) Vgl. Anm. 13. — *Lorica* stellt M. Müller KZ. V. 152 zu *δωρεῖ*. — 25) Corssen I. 459. II. 160. B. 321. 385. KZ. XVIII. 206. XXII. 290 stellt *valvolae*, *valva*, *volvo* u. s. w. zu W. *var* „decken, bergen, schützen, hüllen; daraus wickeln, einwickeln und dann erst die gewöhnlichste Bedeutung wälzen“. — 26) Vgl. Corssen B. 343. — 27) Vgl. PW. I. 1006: „*ūlba* und *ūlva* von *var* verhüllen 1) die Hülle, welche den Embryo umgiebt, Eihaut, 2) durch Verwechslung auch gebraucht für Gebärmutter, 3) Höhle. Vgl. *vulva*.“ — 28) Vgl. Anm. 16 und C. V. I. 123. — Anders: a) B. Gl. 126b: *ghūrū commoveri*, *vacillare*. *Huc trahi posset volvo*, *mutatum e guolvo*, *mutato r* in *l*. b) Savelsberg KZ. XXI. 164. 3): Stammerweiterungselement *v* (vgl. umbr. *stav*, *portar*, *sub-ocare*) in *vol-v-o*, *cal-v-or*, *arg-u-o*.

**VARK** glänzen. — Skr. *varṣ* glänzen (unbelegt); *varṣ-as* n. Lebenskraft, Lebhaftigkeit; die leuchtende Kraft im Feuer und in der Sonne; daher in der späteren Sprache Licht, Glanz (PW. VI. 731).

**vaik.** — **Volc-ānu-s** (erst spät *Vulc-ānu-s*) m. Gott des Feuerglanzes, des irdischen Feuers, der Feueressen und der Oefen, also = der Feuerglänzende (vgl. Quint. 8. 6. 24: *Volcanum pro igne volgo auditus*), *Volc-ān-iu-s*, *-āli-s* zum V. geh., *vulcanisch* (*Volcan-al* Vulcantempel, *Volcan-ālia* Vulcansfest am 23. August).

Bugge KZ. XX. 3. — Corssen II. 150 f. — Grassmann KZ. XVI. 164 ff. — Max Müller KZ. XVIII. 215. — F. W. 182: *var* warm sein, wallen (Skr. *ul-kā*, *ul-muka*), *Vul-c-ānu-s*. Ähnlich PW. I. 1006: *ulki* f. feurige Erscheinung, Meteor, Feuerbrand; vgl. *ulkushī*, *ūlmuka*, *Vulcanus*. — Windisch K. B. VIII. 45: *var* fließen; vielleicht ist *Volcanus*, eine Bildung wie *Diana*, ein Derivat dieser Wurzel und bedeutet urspr. „Schmelzer“ (vgl. *liquare* schmelzen). — Brambach Hilfsb.: *Volcanus*, nicht *Vulcanus*.

1) **VARG** drehen, verdrehen; drängen. — Skr. *varṣ* 1) wenden, drehen, 2) abdrehen, ausrauben, 3) Jemand den Hals brechen, 4) ablenken (vom Wege), beseitigen, 5) abwenden, abspannen, vorenthalten, *abalicnare*, 6) sich zueignen, 7) für sich erwählen; causativ: 1) beseitigen, vermeiden, unterlassen, entsagen, verzichten, 2) ausnehmen, ausschliessen, auslassen (PW. VI. 733).

1) Drehen, verdrehen<sup>1)</sup>.

φαργ. — (*Farγ-jo*, *Farγ-jo*, *Farγ-jo*, *Farγ-jo*, Metathesis, Epenthesis, Labialismus) *φαῖβό-ς*, kol. *φῦβό-ς* (*φῦβόν γὰρ τὸ ἐπικαμπές παρὰ τοῖς Αἰολεῦσιν ἦτοι φαῖβόν* E. M.) krumm, gebogen, geschweift, krummbeinig<sup>2)</sup>, *φαῖβό-της* (*την-ος*) f. das Krummsein

(Eust.), *ῥαιβό-ω* krumm machen, krümmen, *ῥαιβη-δόν*, *ῥαιβο-ειδής* wie krumm, von krummer Art; *ῥαιβό-κρανος* mit krummem, gebogenem Kopfe; *ῥαιβο-σκελής* mit einwärts gebogenen Füßen.

## II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen<sup>3)</sup>.

Forγ. — *ὄργ-ή* f. Trieb, Neigung, Eifer, Leidenschaft, (Aufschwellen =) Zorn (erst die späteste Bedeutung<sup>4)</sup>); *ὄργά-ω* schwellen, strotzen, (übertr.) heftig verlangen, *ὄργη-τή-ς* m. der Zornige (Adam. physiogn. 2. 28), *ὄργη-μα(τ)* n. = *ὄργή* (Schol. Soph. Ai. 939); *ὄργ-ίζω* zornig machen, aufreizen; Med. zornig werden, zürnen (Fut. *ὄργιῶ*, *ὄργιούμαι*), *ὄργι-σ-τ-ικό-ς* anreizend, reizbar (E. M.); *ὄργ-αίνω* = *ὄργίζω* (Fut. *ὄργανῶ*, Aor. *ὄργάνειας* Soph. O. R. 335); *ὄργ-ίλο-ς* zum Zorn geneigt, jähzornig (*οἱ ὄργιλοι ταχέως μὲν ὄργιζονται καὶ οἷς οὐ δεῖ καὶ ἐφ' οἷς οὐ δεῖ καὶ μᾶλλον ἢ δεῖ* Arist. eth. 4. 5), *ὄργιλό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Jähzorn; *ὄργ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. üppiges Land, Aue; Plur. *ὄργ-άδ-ες* f. reife Mädchen (von der strotzenden Fülle).

b) Drängen = (hinein-, heraus-drängen d. i.) ein-, ausschliessen<sup>5)</sup>.

*ἐ-φεργ.* — (*είργ*, *είργ*) *είργ-ω*, *είργ-ω*, ion. *ἐργ-ω*, ep. auch *ἐ-έργ-ω*, einschliessen, einsperren, ausschliessen, aussperren, abhalten, entfernen, drängen, einengen (Hom. Präs. *ἐ-έργ-ει*, *-ουσι*, Opt. *ἐ-έργ-οι*, Conj. *ἐ-έργ-η*, Part. *ἐ-έργ-ων*, Imperf. *ἐ-εργ-ε*, *-ον*, daneben *ἐ-έργ-νυ* Od. 10. 238, Aor. *ἐρξαν* Od. 14. 411; Passiv Präs. *ἐ-εργ-όμενοι*, *ἐ-εργ-ο-μένη*, Perf. *ἐ-εργ-μαι*, dazu 3. Pl. *ἐργ-αται*, Plusqu. 3. Pl. *ἐργ-ατο*, *ἐ-έργ-ατο*, Aor. Part. *ἐργ-θ-εί-ς*; dazu intens. Imperf. oder Aorist *ἐργ-α-θε*, *ἐ-έργ-α-θε* nur Il. 5, 147. 11, 437)<sup>6)</sup>; *είργ-α-τή* f. Gefängniß, *είργ-μό-ς* m. das Einschliessen, Einsperren; Pl. Fessel, Bande (Ael. h. a. 7. 17). — *φεργ*: *ἐκά-εργ-ο-ς* (Bein. des Apollon) Fernabwehrer, Fernhalter des Uebels (Hom. und Pind. P. 9. 29)<sup>7)</sup>.

Forγ. — *ὄρχ-ο-ς*, *ὄρχ-α-το-ς* m. Gehege, der umfriedigte Fruchtgarten, bes. Weingarten, *ὄρχ-άμη* f. id. (Poll. 7. 147); *μετ-ὄρχ-ιο-ν* n. ein Getraidefeld zwischen zwei geschlossenen Gärten (Schol. zu Arist. Pax 560: *τὸ μεταξὺ τῶν συμφύτων πεδίων, ἐν ᾧ σῖτος ἢ ἄλλο τι ἔσπαρται*)<sup>8)</sup>. — *Λυκό-οργ-ο-ς* (ep.) Sohn des Dryas, Vernichter des Dionysos (Il. 130 ff.); Sohn des Aleos, König in Arkadien (Il. 7. 142 ff.), *Λυκοῦργ-ο-ς* bes. Sohn des Eunomos, der bekannte Gesetzgeber der Lakedämonier<sup>9)</sup>.

## I) Drehen, verdrehen<sup>1)</sup>.

*varg.* — *varg*: **varg-ěre** (*verxi* Diom. p. 866) neigen, wenden; sich neigen, kehren, hinwenden<sup>10)</sup>; *Verg-il-iae* f. Wendestern, Siebengestirn, Frühlingssonnenwende<sup>11)</sup>. — *vorg*: (*vorg-vo*, *urg-vo*) **ur-vu-s** krumm, gebogen; *im-burvo-m* (*fictum ab urvo, quod ita flexum ut redeat sorsum vorsus, ut in aratro quod est urvom* Varro l. 1.

5. 127 M.) [urspr. *v* in der Sprache der Landleute zu *b*, oder gehört das Wort zu *burā*, *buris* pag. 211]. — *vurg*: (*vrüg*) *rüg-a* f. Falte, Runzel<sup>12</sup>), *Ruga* röm. Bein., *rugā-re* runzeln, *rugā-ti-ō(n)* f. das Runzeln, *rug-ōsu-s* faltig, runzelig, *rugosi-ta-s* f. Runzeligkeit (Tert.); *rug-in-ōsu-s* = *rugosus* (Cael. Aur.); *cor-rug-i-s* zusammengefaltet, runzelig (Nemes. Cyn. 92).

*valg*. — *valg-u-s* schief, verzerrt, krummbeinig (*valgum et proprie intortum* Non. p. 16 G.), Gegenteil von *compennis* (vgl. Anm. 3. pag. 525) [*valgus* o-beinig, *compennis* x-beinig (nach Gestalt des O, X); *Valg-tu-s* Bein. einer röm. gens.

## II) Drängen.

a) Drängen = treiben, schwellen<sup>13</sup>).

*urg*. — *urg-ōre* (*ursi*) [*urgu-ere* in Handschr. des Vergil, doch schon Plaut. *urget* Men. 322 R. Poen. 4. 2. 35] drängen, treiben, stossen, drängend belästigen, beschweren; eifrig betreiben; Part. *urge-ns* drängend, dringend, zwingend (Adv. *urgenter*, Cypri.); *ex-urgere* hart drängen, auspressen (Plaut. Rud. 4. 3. 69), *per-urgere* sehr drängen, heftig zusetzen, *sub-urgere* nahe hintreiben (*proram ad saxa* Verg. A. 5. 202). — *virg*: *virg-a* f. (schwellender) Zweig, Reis, Ruthe, Gerte, Stäbchen<sup>13</sup>), *virg-eu-s* aus Ruthen, Reisholz, *virg-ōsu-s* voll Zweige; (\**virgā-re*) *virgā-tu-s* aus Ruthen bestehend, mit Streifen versehen, gestreift, *virgā-tor* mit Ruthen schlagend (Plaut. Asin. 3. 2. 19); (\**virgē-re*) *virgē-tu-m* n. Gebüsch, Buschwerk, Gesträuch; Demin. *virgū-la* f., (\**virgulā-re*) *virgulā-tu-s* mit kleinen Streifen versehen, (\**virgulē-re*, \**virgulē-tu-m*) *virgul-tu-m* n. = *virgetum*, *virgul-tu-s* mit Gebüsch besetzt; *virg-o* (*in-is*) f. (die schwellende) Jungfrau (vgl. ὁρμάδες), übertr. Mädchen, junge Frau (von Sachen: rein, unversehrt, unbenutzt)<sup>13</sup>), Demin. *virguncula* f., *virgin-eu-s*, *-āli-s* zur Jungfrau geh., jungfräulich (*-āriu-s* id. Plaut. Pers. 4. 9. 14), *Virgin-iu-s* röm. Familienname (z. B. D. *Virginus*, Vater der *Virginia*), *virgini-tā-s* f. Jungfräulichkeit, Jungfrauenstand, *Virgin-ensi-s* Göttin der J. (August.); *virgin-āri* sich jungfräulich benehmen (Tert.).

b) Drängen = ein-, aus-schliessen.

*valg*. — (*vilg*, *vlig*) *lig* = einschliessen, binden, fesseln<sup>14</sup>): *lic-tor* (*tōr-is*) m. Lictor, der den obrigkeitl. Personen von Amtswegen beigegebene Diener (Ruthenbündel tragend, aus denen Beile hervorsteckten) [den Lictoren lag ob das Vollstrecken der Urtheile: das Fesseln, Geisseln und Enthaupten der Verbrecher], *lictōr-iu-s* zum Lictor gehörig; (\**lig-u-s*) *ligā-re* binden, verbinden, *ligā-ti-ō(n)* f. das Binden (übertr. = ξεύμα), *ligā-tūra* f. Band, Pl. Windungen, Verschlingungen, *ligā-men*, *-mentu-m* n. Band, Binde, Verband; *Lig-āriu-s* Name einer röm. Familie. — (Skr. *varga*, *eraḡa*, vgl. Anm. 5) *vulg-us* (*volg-us*) n. (m. Sisenna und Varro ap. Non. p. 230. 27, Verg. A. 2. 99) Menge, Haufe, Masse, Leute,

(verächtlich) der grosse Haufe, der Pöbel<sup>15</sup>), Abl. als Adv. *vulgo* in der Menge = im Allgemeinen, insgemein, allgemein, *vulg-āri-s* (*āriu-s*) zur grossen Menge geh., allgemein, gemein, alltäglich (Adv. *-ter*); *vulgari-ta-s* f. grosse Menge (Arnob.); *vulgā-re* unter die gr. M. bringen, allgemein machen, veröffentlichen, verbreiten, Part. *vulgā-tu-s* (Adv. *vulgate* ruchbar), *vulgā-tus* (*tus*) m. Veröffentlichung (Sidon.), *vulgā-tor* m. Veröffentlichender; *di-, c-, in-, pro-vulgare* = *vulgare*, *per-vulgare* id., bes. sich preisgeben (von Frauen), häufig besuchen, durchwandern (Lucr.).

1) Aufrecht KZ. XII. 400. — Corssen I. 543 f. 815. N. 280. — C. E. 473; C. V. I. 343. — F. W. 183. 493. — Froehde KZ. XXII. 254 f. 264. 312. — Hübschmann KZ. XXIII. 389. — Siegmund St. V. 162. 55). — 2) Fick KZ. XXII. 223: *varp*; *ῥαίβος* schweifend, meist geschweift = krumm; gleichen Stammes mit *ῥέβω* winden, Pass. schweifen. — 3) B. Gl. 352 a. — Corssen B. 68. — C. E. 184. — Meister St. IV. 374. 15). — PW. I. 1021: *urg* f. Nahrung, Stärkung; Kraftfülle, Saft; vgl. *οργαω* und *οργάς*. — Bugge KZ. XX. 21: altnd. *orka* vermögen, aber auch arbeiten, *orka* Kräfte, aber auch Arbeit scheint zu erweisen, dass die W. in *urg*, *οργή* nicht von *εργ* wirken verschieden ist; die Bedeutung „wirken“ scheint sich aus „treiben, drängen“ entwickelt zu haben. — 4) Anders B. Gl. 320 a: *a ranġ deditum esse, sibi facere*; *οργή*, *quod fortasse per metath. e ῥογή*. — PW. I. 428: *arg* sich strecken, ausgreifen. — 5) Allen St. III. 247. 39). — *var circumdare, tegere, var-k* = Skr. *var-k*, *var-g* = Skr. *var-g*. — B. Gl. 21 a. 60 b. — Bugge KZ. XX. 26. — Corssen II. 163. B. 68. — C. E. 180. 566; C. V. I. 159. 6). II. 147; KZ. XIII. 399. — F. W. I. c. (Anm. 1); F. Spr. 197. — Kuhn KZ. II. 133. 470. — Meister St. IV. 398. 3). 402. — Renner St. Ia. 175. — PW. VI. 729: *vargā* (von *varg*) f. eine gesonderte, der Gleichartigkeit wegen zusammengestellte Anzahl von Dingen; Abtheilung, Gruppe, Klasse, Verein; ibd. 1491: *vragā* (von *varg*) m. 1) Zaun, Umhegung, Einfriedigung; besonders Hürde zur Aufnahme des Viehs, Pferch; Stall; 2) Heerde, Trupp, Schwarm, Menge. — 6) C. E. 180: „der attische Unterschied zwischen *εἰργω* (schliesse ein) und *εργω* (schliesse aus) muss für später gelten“. (In der griech. Schulgr. §. 319. 15. ist dieser Unterschied nicht erwähnt und wird nur *εργ-* geschrieben.) — Dagegen Sch. W. s. v.: „diese Unterscheidung ist durchaus nichtig und bei Att. ist überall *εργω* herzustellen“. — 7) Autenr. zu II. 1. 147. — Döderlein nr. 575. — Ludwig KZ. X. 450 (vgl. C. E. 181). — Sonne KZ. XIII. 407\*). — Anders: Ameis-Hentze zu Od. 8. 323: der Ferntreffende, synonym mit *ἐναρβόλος* ibd. 339. Ebenso Grohmann KZ. XII. 69 ff. (W. *sarg* Skr. loslassen, schiessen oder *varg* werfen, schleudern). Jurmann KZ. XI. 390. — Pott KZ. IX. 191: durch die Strahlen weithin wirkend (*ἔργω, ἐργάζομαι*). Ebenso Pape W., S. W. s. v., Sch. W. s. v. — 8) Hehn p. 108. — 9) S. W. s. v.: vermuthlich von *λύκος* und *οργή* „Wolfhardt“, so Döderlein nr. 903 und schon Damm. — Sonne KZ. I. c. (Anm. 7): = licht-abwehrend oder -einschliessend (Welcker Götterl. I. pg. 460). — 10) B. Gl. 346 a: *varg relinquere*. — 11) Vgl. Pott KZ. VI. 285 f.: Freund leitet den Namen dieses „am Frühlingende aufgehenden Siebengestirns“ von *vergere*. Also wohl „*vergente* (nicht *ineunte*) sc. *vere*“. — M. M. Vorl. I. 7: zu *virga* Ruthe, Zweig. „Dieser Name wurde ihnen von dem italischen Landwirth gegeben, weil sie in Italien, wo sie ungefähr im Monat Mai sichtbar werden, die Rückkehr des Sommers bezeichnen.“ — Die Ableitung der Alten von *ver* ist unrichtig, weil „diese Erklärung den Rest des

Wortes unerklärt bei Seite lässt“ (Pott l. c.); vgl. z. B. *Vergilius didas, quod earum ortu ver finem facit* Paul. D. p. 160; Isid. 3. 70: *has Latini Vergilius dicunt a temporis significatione, quod est ver, quando exoritur*. — 12) Anders: Brugman St. VII. 299: *gar* reiben = *gruga*. Fick W. 484; Spr. 105. 359: *ruk* raufen, graben = *raukā*. — 13) Zu W. *vrh, vrdh* (wachsen) ziehen *virga, virgo*: Ascoli KZ. XVI. 203. XVII. 383. Aufrecht KZ. I. 89. Legerlotz KZ. VIII. 47. Schweizer KZ. X. 142. — Zu W. *varg* (drehen) zieht *virga* Froehde KZ. XXII. 255. — 14) Vgl. C. E. 183. — Anders: Brugman St. VII. 308: *gar, glag, glig* krümmen, drehen. — Wieder anders: B. Gl. 329a. Corssen I. 444 f. Sonne KZ. XV. 92: *lag, lig* anhaften, haften, sich schmiegen und fügen. — *Lictor* wird gedeutet: a) Corssen I. 493: *slak, sliik* schlingen, flechten, stricken; *lic-tor* Gürtel, Schürzer; die Toga des Lictor war aufgeschürzt, damit er expeditus dem Würdenträger des Staates vorausgehen und seines Amtes warten könnte. b) Fick Spr. 107. 220: *rik, lik* lassen = hingeben, feilhaben; auch wohl *lic-tor* = *evulgator*. c) Sonne (l. c.): *lic-tor* = Geleitsmann. — 15) Corssen II. 154. — Legerlotz KZ. VII. 291. VIII. 46 (gegen dessen Vergleichung von *vulgus* mit kret. *πόλος*, att. *ὄλος*, äol. *ὄλος* siehe C. E. 588). — Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309: *colgus* ist uns ein interessantes Beispiel, wie *virus*, dass es auch im Latein. Doppelstämme auf -us und -o gab.

2) **VARG** wirken, thun, arbeiten. — Zend *verez* id., *vares-a* das Wirken; goth. *vaurk-jan*, ahd. *wërcōn*, *wërchōn*, mhd. *wërken*, nhd. *wirken*; ahd. *wërah*, *wërahh*, *wërc*, mhd. *wërch*, *wërc*, nhd. *werk* u. s. w.

Ἔργ.

(*Ἔργ-ju*, *Ἔργ-ju*, *Ἔρεδ-ju*) böot. ῥέδ-δω, ion. ῥέζω (poet.), Nebenform (*Ἔργ-ju*, *Ἔρεδ-ju*, dann *j* geschwunden) ἔρδ-ω wirken, thun, machen, vollbringen, darbringen, opfern (zu ῥέζω: ep. iter. Imperf. ῥέξ-ε-σκ-ον, Fut. ῥέξω, Aor. ἔρρεξα, ep. und poet. ἔρεξα, ῥέξε Il. 11. 535, Aor. Pass. nur Inf. ῥεχ-θῆναι, Part. ῥεχ-θείς; zu ἔρδω: ep. iter. Imperf. ἔρδ-ε-σκ-ες, -ε, Fut. ἔρξω, Aor. ἔρξα; Perf. ἔοργ-α, Plusqu. ἔ-φε-φοργ-, ἦ-ε-φοργ-, ἦ-οργ-, dann mit Umspringen der Quant. ἔ-ώργ-ειν neben ἔ-όργ-ει Her. 1. 127)<sup>1)</sup>. — Verbaladj. ῥεκ-τό-ς, ῥεκ-τ-έο-ς; ἄ-ρεκτο-ς, ep. statt ἄρρεκτος, ungethan, unvollendet (Il. 19. 150); ῥεκ-τη-ς, ῥεκ-τήρ (τήρ-ος) thätig. Thäter, ῥεκτήρ-ιο-ς thugend, ausübend, fem. ῥεκ-τειρα; ἔρκ-τό-ς = ῥεκτός (Arr. Ind. 20?), ἔρκ-τωρ m. Thäter (Antim. frg. 37); (ἔρκ-ια) ἔρξ-ίη-ς, ἔρξελης [wohl richtiger ἔρξίης] = παρακτικός (F. M. p. 376), nur Her. 6. 98 Δαρειὸς ἔρξίης (vgl. Βλεψίας, Κινησίας, Σωσίας). — (*Ἔργ-ο-ν*) ἔργ-ο-ν (el. Ἔργον, C. I. I. 11) n. Werk = Arbeit, Geschäft, Handthierung, Gewerbe (Feldarbeit, Landbau, ἔργα die bestellten Felder, Aecker, Handarbeit, Kriegsarbeit, Bergbau); That, Handlung (ἔργω in der That, in Wahrheit, (igs. λόγῳ), Ausführung, Erfolg; das durch Arbeit Hervorgebrachte; (abgeschwächt) Ding, Sache; ἄ-εργ-ό-ς unthätig, träge, müssig, ἀεργ-ία f. Unthätigkeit, Trägheit (ἀρκόν· σχολήν. Μακεδόνες. γ maked. = π

auffallend)\*); ἄπ-εργος = ἀεργός (Artemid. 1. 42), περί-εργος sorgfältig arbeitend, mit übertriebener Sorgfalt gearbeitet, verunstaltet; δημιο-εργός, δημιουργός ein gemeinnütziges Geschäft treibend (Hom. von den Sehern, Aerzten, Baumeistern, Sängern, Herolden; überhaupt: Handwerker, Kunstverständiger, Verfertiger; (κακο-εργ-) κακοῦργος schlecht handelnd, trügerisch, boshaft; (χειρ-ο-εργ) χειρουργός mit der Hand arbeitend, ein Handwerk betreibend; der mit der Hand wirkende Arzt, Chirurg (Sp.); vgl. noch ἑαβουργός [= \*γα-φεργός]: οὐ μισθωτός. Λάκωνες (Hes.). — ἐργ-ά-ζο-μαι arbeiten, thätig sein, handeln, bearbeiten, betreiben, thun, verrichten; anthun, zufügen; erarbeiten, erwerben, verdienen (Imperf. ἐ-φεργ-, ἐργαζό-μεν, ἐργάζο-ντο Od. 24. 210, bisweilen ἤργ-; Hom. nur Präes. Imperf.; Fut. ἐργάσο-μαι, Aor. ἐργασά-μεν, Perf. ἐργα-σ-μαι, ion. ἐργα-σ-μαι [bes. Part. häufig in pass. Bed.]; Pass. Aor. ἐργάσ-θη-ν, Fut. ἐργασ-θή-σο-μαι<sup>3)</sup>); Verbaladj. ἐργα-σ-τέο-ς (Aesch. Choe. 298), ἐργαστ-ινός arbeitend, arbeitsam; ἐργα-σ-τή-ς (B. A. 500. 21), ἐργα-σ-τήρ (τήρ-ος) m. Arbeiter, Ackerbauer, ἐργαστήρ-ιος thuernd, bewirkend, Subst. n. Werkstatt, ἐργαστηρι-ακοί Handwerksleute (neben βανυστοί), fem. ἐργαστ-ή-ς (ιδ-ος, Hes.), ἐργαστ-ῖναι in Athen die Jungfrauen, welche den Peplos der Athene verfertigten. — ἐργά-τη-ς m. = ἐργαστής, fem. ἐργά-τι-ς (τιδ-ος) bewirkend, arbeitsam, thätig, ἐργατ-ινός zum Arbeiten geschickt, wirksam, kräftig, ἐργατ-ίνης = ἐργάτης, ἐργατ-ινός, ἐργατ-ήσιος einträglich, ergiebig (χώρα); (ἐργα-τι) ἐργα-σι-ς f. das Bewirken, Ausführen (φόνου, Schol. Eur. Med. 853), ἐργασί-α f. Thätigkeit, Arbeit (bes. Feldarbeit), Bearbeitung, Verfertigung, Erwerb, ἐργάσι-μος zu bearbeiten, arbeitend; Desider. ἐργασίω (Soph. Tr. 1232. Phil. 1001); ἐργατ-εύ-ομαι arbeiten (Sp.), ἐργατε(ῖ)-λα f. = ἐργασί-α (Sp.); ἐργ-άνη f. Beiname der Athene, Beschützerin der Arbeit, bes. der Webekunst; (ἐργα-λο, ἐργαλ-εύ-ω) ἐργαλ-ε(ῖ)-ϊο-ν, ion. ἐργαλ-ήϊο-ν n. Werkzeug; ἐργ-μα(τ) n. (selten in Prosa) = ἔργον; (ἔργον = ἔργον, davon ἀργα-γή-ς, Ἀργά-δη-ς, davon Ἀργα-δ-εύ-ς) Ἀργα-δεῖς Pl. (eine der 4 altion. Phylen in Athen, s. Ἀλγικορεῖς pag. 122). Forγ.

ῖ-Forγ-α = ἔ-οργ-α u. s. w. s. pg. 922. — (παν-ε-οργ-ο-ς mit proth. ε, oder παν-Forγο-ς, παν-οοργο-ς, ῖ = ο) παν-οὔργ-ο-ς alles zu thun im Stande: (im guten Sinne) tüchtig, geschickt, (meist im schlimmen Sinne) betrügerisch, listig, schlaue, πανουργ-ία f. List, Tücke, πανουργ-έ-ω (-εύ-ο-μαι Sp.) betrügerisch u. s. w. handeln, πανούργη(-πανούργευ-)μα(τ) n. listige Handlung, Bubenstück; βανκο-πανούργοι ehrbar thuende Scharken (οἱ καὶ τὰ μικρὰ καὶ τὰ φανερά προσποιούμενοι Arist. Eth. 4. 7. 15), στρεψο-δικο-πανουργία f. Schlaueheit eines Rechtsverdrehers (Aristoph. Av. 1468). — ὄργ-ια n. Pl. geheime relig. Gebräuche, Mysterien, Orgien; heiliger Dienst Gottesdienst, Opfer (Trag.)<sup>4)</sup>, ὄργια-κό-ς zu den Orgien



**ἑργά-ζω** Orgien feiern, feierliche Handlungen, Weihen vornehmen, weihen, **ἑργα-ε-τή-ς** der O. Feiernde, **ἑργα-ε-τ-ισ-ός** die Feier der O. betreffend, begeistert, fem. dazu **ἑργα-ς** (**αἶ-ος**), **ἑργα-ε-μός** n. das Feiern der O.; **ἑργί-ων**, **ἑργε-ών** (**ων-ος**, **ου-ος**) heilige Handlungen verrichtend, Priester, fem. **ἑργεών-η** (**ἱέρεια** Hes.), **ἑργευσ-ισ-ό-ν** n. ein Opferschmaus der **ἑργεῖνες**. — **ἑργ-ανο-ν** n. Werkzeug, Instrument, Organ (**ἑργατα δι' ὧν αἰσθάνεται ἱμῶν τὸ αἰσθανόμενον** *Enacton* Plat. Theact. 185. c), *Demin.* **ἑργάν-ω-ν**, **ἑργαν-ισ-ός** mit Werkzeugen versehen, organisch, **ἑργανό-ω** mit W. versehen, organisiren, **ἑργάνω-σι-ς** f. das Versetzen mit W., zweckmäßige Einrichtung. — **ἑργ-άζω** bearbeiten, kneten, erweichen, **ἑργα-ε-μός** m. das Bearb. u. s. w.; **ἐ-ἑργ-η** f. ein Geräth des Kochs (**το-ρῶν** Poll. 6. 88), Nbf. **ἐἑργη** (**ῥ = ν**), **ἑἑργη-σαι** *τορυνῆσαι*.

Bensley Wzl. I. 84. — B. Gl. 377b. — Brugman St. IV. 167. VII. 209. 11). — Bugge KZ. XX. 12. — C. E. 180. 567. 607. 630. — Ebel KZ. IV. 163. XIV. 38. — F. W. 182 f. — Froehde KZ. XXII. 264 — Kuhn KZ. II. 133. — Meister St. IV. 374. 15). 406. 5). — L. Meyer KZ. XV. 7 ff. 29 f. — Renner St. Ia. 148. — Siegmund St. V. 123. 163. 54). — Walter KZ. XII. 415. — Windisch KZ. XXI. 403. — C. E. 180: **εργ-ά-μι** gehe, gerathe [Druckfehler gerade] in etwas? (vgl. PW. VI. 1488: **εργ** gehen, fortgehen, in einen Zustand u. s. w. gerathen). — *Zur Schr.* **εργ**, **εργ** stark sein — thätig sein, wirken: Bugge KZ. XX. 21 (vgl. Anm. 3 pag. 921). L. Meyer KZ. VI. 317. Schweizer-Sidler KZ. II. 290. — Anders Jarmann KZ. XI. 390: **εργ** stossen, schieben, drängen, dicht zusammenfügen, fest machen, bewirken. — B. Gl. 321a stellt **εργ** zu **radh facere**; dagegen Pictet KZ. V. 47 zu ved. **ard ire**. — 1) C. V. I. 113. 290. 320. 34). — La Roche aspiriert **εργ** in der Od. — 2) Vgl. Fick KZ. XXII. 201. — 3) C. V. I. 124. 9). II. 355. 375. 385. — 4) Vgl. Döderlein nr. 570 und Ilgen zu h. Ap. 212. — Sch. W. s. v.: die Ableitung von **εργάω**, **εργή** scheint wahrscheinlicher, bes. insofern die Feiern der Ceremonie in leidenschaftlicher Aufregung, Verückung vollziehen. Ähnlich Pape W. s. v.: dafür scheint die Analogie von **θυάλα**, **θύω**, **θυμός** zu sprechen.

1) **VARGH** netzen. — Goth. **rign**, **rign-jan**; ksl. **vlag-a** (*humor*), **vlaž-iti** (*humefacere*), **vlaž-imū**, **-inū** (*humidus*) (Mikl. Lex. 65 f.). — W. 4) **var** + **gh**.

(**φαρξ**, **φαρξ**, **φερξ**, **ῥ = β**) **βρεχ**. — **βρέχ-ω** netzen, bewässern, trinken (Fut. **βρέξω**, Aor. Pass. **ἐ-βρέχ-θη-ν**, Perf. Part. **βε-βρεγ-μένος** Pind. O. 6. 56), **ἄ-βρεχ-το-ς** unbenetzt (Nonn.); **βρέξι-ς** f. das Benetzen (Xen. Hipp. 5. 9); **βρέγ-μα(τ)** n. Aufguss (Diod. Sic. 3. 32), **βρεγ-μός**, **βρεχ-μός** m. id. (Lex.). — **βροχ-ή** f. = **βρέξις** (Sp.), **βροχ-ε-τός** m. Regen (Ep. ad. 176); **βροχ-ί-ς** (**ιδ-ος**) f. Gefäss zum Benetzen; **βρόχ-θο-ς** m. ein Schluck (**ὀλλγον πόμα** Schol. Nic. Th. 366); **βροχθ-ίζω** die Kehle netzen. — **βρουχ** (Aeolismus): **περι-βρούχ-ω-ς** überschwemmend (Soph. Ant. 336; dagegen Schneide-*win*: *circum hiscentes*, Sch. W. ringsum gethürmt); **ὑπό-βρουχ-ω-ς**,

ὑπο-βούχ-ιο-ς untergetaucht, unter Wasser (metaplast. Accusativ ὑπό-βούχ-α Od. 5. 319, Herod. 7. 130).

(*varh, virh, vrih, rih*) **rig** (Verschiebung). — (\**rīg-u-s*) **rīgā-re** = βρέχειν, *rīgā-tu-s* (*tus*) m., *-ti-ō(n)* f. = βρέξας (Col., Tert.), *rīgā-tor* m. Bewässerer (Tert.); *rīg-uu-s* bewässernd, bewässert (Pl. n. Wasserleitung), *ir-riguu-s* id.

Ascoli KZ. XVII. 256. 279. — B. Gl. 351b. — Bugge St. IV. 350. — Burda KZ. XXI. 471. — Corssen B. 505. — C. E. 190; C. V. I. 206. — Lottner KZ. VII. 188. 119. — L. Meyer KZ. VI. 221. XXIII. 60; vgl. Gramm. I. 78. — Zu Skr. *varsh*: Benfey I. 329. L. Meyer l. c. (dagegen sind Corssen, Curtius, Lottner l. c.). Curtius: dann müsste *varsh* für *vark-sh* stehen und dies aus *vargh-s* mit weiterbildendem *s* entstanden sein). — Anders F. Spr. 104. 354: *mark* eintauchen, einweichen, netzen, *μετα-ω* = βρέχω. — B. Gl. 413a: *sarg* emittere, effundere; *huc traxerim rigo, nisi pertinet ad varsh*.

2) **VARGH** würgen. — Vgl. ahd. *warg, warc*, mhd. *war* Würger, altnd. *vargr* Wolf, *gor-vargr* Viehdieb; ksl. *po-vrūz-a ligare*, böhm. *provaz* (Strick).

(*vragh, f = β*) βροχ. — βρόχ-ο-ς m. Schlinge, Strick (Od. 11, 278. 22, 472, Trag. und Prosa), βροχ-ί-ς (*id-os*) f. id., βρόχ-ιο-ς μόρος Tod durch den Strick (Nonn.).

Bugge KZ. XX. 25 f. — F. Spr. 368. — Siegismund St. V. 161. 50).

**VART** wenden, drehen; sich wenden. — Skr. **vart** sich drehen, rollen, sich rollend u. s. w. hinbewegen, verlaufen (von der Zeit); vor sich gehen, einen Verlauf nehmen, von Statten gehen u. s. w. (PW. VI. 746: 14 Bedeutungen, causat. 8). — W. 7) **var + t**.

**vart.**

(*φρατ-ανα*) φρατ-άνη, dor. *φατ-άνα*, ðol. *φατ-άνα*, f. Kelle (*φατ-ά-ναν* τορύνην. *Ἡλείοι*. Hes.). — (*φρατ-ι*) Βρατί-λά-ς m. kret. Heros (= Wendevolk, *Τρόπαιος*)<sup>1)</sup>. — (Skr. *vart-aka* m., *vart-ikā* f. Wachtel PW. VI. 777) ὄρν-υξ (-υγ-ος. τὸ ὄρνυξ τινὲς μὲν ὄρνυγός φασι διὰ τοῦ γ, Φιλήμων δὲ διὰ τοῦ κ φησιν ὄρνυκος Choerobosc. 1. p. 82. 85, vgl. Lobeck Parall. p. 124 n. 4, also älteres κ, vgl. auch neugriech. *ortiki*) f. Wachtel (von der Gewohnheit sich auf der Erde zu wälzen) [*γόρνυξ* Hes.]<sup>2)</sup>, Demin. ὀρνύγ-ιο-ν n.; Ὀρνυγ-ία ion. -λη f. Wachtelland (ein myth. Land bei Homer Od. 5, 123. 15, 404); Insel an der Ostseite von Sicilien (Strab. 6. 270)<sup>3)</sup>.

**vart.**

**vert-ēre** (*vort-*) (*vert-i*) wenden, drehen, kehren, umwenden, umstürzen, (übertr.) umändern, verwandeln, *umta* sich

wenden, drehen u. s. w.; Part. (*vert-tu-s*, *vers-tu-s*, *vers-su-s*) *versu-s*; (*vert-ti-li*) *versili-s* wendbar, drehbar, *vert-i-bili-s* id.; *versu-s* (*ūs*) m. Wendung = Reihe, Zeile, Vers, Demin. *versi-culu-s* m.; *versū-tu-s* gewandt, schlau, listig (Adv. *-te*), *versūt-ia* f. Gewandtheit u. s. w.; *versū-ra* f. Umdrehen, Umwendung, Veränderung, Umkehr, *vers-ōr-ia* f. id. (Plaut.). — *Verti-cordia* Beiw. der Venus, Herzenswenderin (Val. Max. 8. 15. 12); *versi-*: *versi-color* die Farbe wechselnd, schillernd, bunt, *versi-formi-s* die Gestalt verändernd, veränderlich, *versi-pellis* id., (übertragen) verschmitzt, schlau. — (*vort-ta*) (Wesensbethätigungen der Geburts- und Wahrsagegöttin *Carmenta*, vgl. pag. 150) *Ante-vorta* (Macrob. Sat. 1. 7), *Prorsa*, *Prosa* (= *Pro-vorsa*, Gell. n. a. 16. 16) die vorwärts gewandte, insofern sie die Kinder vorwärts, d. i. mit dem Kopfe zuerst zur Welt bringt, Ggs. *Post-vorta*, *-verta*<sup>3</sup>). — (Part. mit med. Bedeutung \**vort-u-meno*) **Vort-u-mnu-s** (jünger *Vert-*) m. der sich wandelnde Gott (ὁ ῥεπόμενος) d. h. der sich im Wandel des Pflanzenlebens offenbarende Wechsel der Jahreszeiten, als schaffendes Wesen gedacht, *Vertumn-ālia* dessen Fest (Varro l. l. 6. 21. 57); *vert-u-mnu-s* m. Kunstreiter, der sich wendet (*est etiam aurigae species vertummus et ejus trajicit alterno qui leve pondus equo*, Prop. 5. 2. 35)<sup>4</sup>). — (*verto*, *verti-co*, *verti-c*) **vert-ex** (*ic-is*) m. das Sichherumdrehende: Wirbel, Strudel, Hauptwirbel = Scheitel, (übertr.) Höhe, Spitze, Gipfel, (poet.) Kopf<sup>5</sup>), Demin. (*vertic-[c]ūlo*) *verticilu-s* m. Wirbel an der Spindel; *vertic-ōsu-s* voll Wirbel, Strudel; *verti-cūla* f. (spätlat. *-culu-m* n.) Werkzeug zum Drehen, Winden, Gelenk<sup>6</sup>); *verti-būlu-m* n. (Lact., sonst:) *verte-bra* f. (*-bru-m* n. Cael. Aur.) Gelenk, Wirbelbein, (*vertebrā-re*) *vertebrā-tu-s* gelenkartig, beweglich; *verti-g-o* (*in-is*) f. das Herumdrehen, Wenden, das Kopfdrehen, der Schwindel, *vertigin-ōsu-s* am Schwindel leidend, *vertigin-āre* sich herumdrehen (Tert.). — Particip *versu-s* (*vorsu-s*) a) als Adjectiv<sup>7</sup>): *ad-versus* zugekehrt, entgegengesetzt, gegenüberstehend, (übertr.) entgegen, feindselig, ungünstig; *di-versus* von einander gekehrt, aus einander gewandt, entgegengesetzt, vereinzelt, zerstreut; (*pro-vorsu-s*) *prorsus* vor sich hingekehrt, gerade (*prorsi limites appellantur in agrorum mensuris, qui ad orientem directi sunt* Paul. D. p. 235); (übertr., mit der Nebenf. *prosus*) von der Rede: gerade aus gehend, im Ggs. zur Dichtung, prosaisch (*prorsum est porro versum i. e. ante versum: hinc et prorsa oratio, quam non inflexit cantilena* Donat. ad Ter. Eun. 2. 3. 14), meist *prosa oratio* Prosa, prosaische Rede, *prosa-icus* prosaisch, Subst. der Prosaiker, *prosālis* id. (Cassiod.); *uni-versus* in Eins gekehrt, Einem zugewandt, in Eins zusammengefasst, ganz, sämtlich, Subst. n. Universum, Weltall, Adv. *universe* im Allgemeinen, überhaupt, (\**univorse*, \**unvorse*, vgl. *oinvorsei* = *universi* SC. de Bacch., \**unorse*, \**unosse*) *ūnōse* id. (Pacuv. ap. Non. p. 183. 20; *occidisti, ut multa paucis verbis unose ob-*

*nunciem* id. frg. 213. Ribb.), *universi-ta-s* f. Gesamtheit, Ganzes (Körperschaft, Gilde, Commune, Dig.), *univers-āli-s* zur Gesamtheit geh.; allgemein (καθολικός). b) Als Adverbium: hingewandt, hinwärts; als Präpos. gegen hin, nach zu<sup>7)</sup>: *ad-versu-s, -m* (altl. *advosem*) zugekehrt, zugewandt, entgegen, gegenüber, entgegen = zum Nachtheile (*arvorsum* E. d. Bacc. C. I. L. I. 196, 25); (*alio-versu-m, -s*) *aliōrsu-m, -s* wo anders hingewandt, nach anderer Richtung, in anderem Sinne, anders; (*de-versum*) *deōrsu-m* (*dōrsu-m* tab. Gen. C. 199. 9. 20; 117 v. Chr.) abwärts gewandt, abwärts, unten (*-s* nur App. Met.), (*dextro-versu-m, -s*) *dextrōrsu-m, -s* nach rechts gewandt, rechts; (*hoi-versum*) *hōrsu-m* hieher gewandt, hieher; (*intro-versu-m, -s*) *intrōrsu-m, -s* (*introrsus* Or. 4034) einwärts gewandt, nach innen, inwendig; (*laevo-versum*) *laevōrsu-m* (Fest. p. 177) = *sinistrorsum*; *longitrorsus* (*sic dicitur, sicut dextrorsus, sinistrorsus* Paul. D. p. 120. 7); (*pro-versu-m, -s*) *prōrsu-m, -s* gerade vor sich hin, geradesweges, gänzlich, ganz und gar (altl. *prosum* Lucr. 3, 44. 514, *rusus prosus* Enn. ap. Non. p. 165. 11); (*quo-versu-m, -s*) *quōrsu-m, -s* wohinwärts, wohin, wozu, in welcher Absicht; (*re-versu-m, -s*) *rūrsu-m, -s* (altl. *rusum*) rückwärts gewandt, rückwärts, zurück, wieder, (übertr.) umgekehrt, dagegen, andererseits, von Neuem, noch einmal; *retrō-versu-m, retrōrsu-m* (*-s* Dig.) rückwärts, zurück, umgekehrt; (*se-versu-m, -s*) *se-orsu-m, -s* abgewandt, abgesondert, abweichend, anders; (*sinistro-versu-m, -s*) *sinistrorsu-m, -s* nach links gewandt, links; *sūrsu-m* (*-s* Lucr. 2. 188, *susum* C. I. L. I, 199, 7. 8. 15; s. *upa* pag. 92) von unten hervor, nach oben, oberwärts, oberhalb. — Vom Part. *versu-s* das frequ. Intens.: *versā-re* stark, viel herumdrehen, umkehren u. s. w.; (übertr.) in Bewegung setzen, beunruhigen, im Geiste hin- und herwenden = betreiben, behandeln, sich beschäftigen, Part. *versā-tu-s*; *versāti-li-s* sich bewegend, beweglich, gewandt, *versā-bili-s* beweglich, veränderlich, *versā-bundu-s* sich herumdrehend (Lucr. 6. 438), *versāti-ō(n)* f. das Herumdrehen, Veränderung, Abwechslung.

B. Gl. 347 f. 350. — Corssen KZ. II. 5. — C. E. 351. — F. W. 183 f. 490; F. Spr. 152. 197; KZ. XIX. 255. — L. Meyer KZ. IV. 403. — Pott KZ. VIII. 21 ff. — Siegmund St. V. 162. 53. — Walter KZ. XII. 388. 401. — 1) C. E. 574. F. W. I. c. — 2) Vgl. noch: Ameis-Hentze ad Od. I. c. Angermann St. III. 117. Benfey Wzl. I. 334. Deffner St. IV. 279. 1). Fürstmann KZ. III. 53. 7). Kuhn KZ. III. 68. Meister St. IV. 374. 15). M. M. Vorl. II. 537 f. Preller griech. Myth. I. pg. 229. — M. M. Vorl. I. c.: „Ortygia, das später Delos genannt wurde, oder Delos, das später Ortygia hiess, oder eine beide Namen tragende Insel. Nun heisst Delos einfach die sichtbare, helle, aber Ortygia, obgleich später an verschiedenen Punkten localisirt (Gerhard, griech. Myth. S. 335. 2) ist die Morgenröthe, das Land der Dämmerung; vgl. die Morgenröthe oder die Wachtel kommt u. s. w. Daher ist Ortygia, das Wachtelland, der Osten die glorreiche Geburtsstätte, wo Leto von ihren Sonnenzwillingen entbunden wurde, und Ortygia ward als

Beiname der Artemis, der Tochter der Leto, als der im Osten geborenen, gegeben“. — Ameis-Hentze: „das poetische Geburtsland des nächtlichen Lichtes“. — 3) Corssen KZ. III. 250 f. — 4) Vgl. noch: Bechstein St. VIII. 389. Corssen II. 171. C. V. I. 201. II. 118. Zeyss KZ. XVII. 420\*). — 5) Ueber das Suffix vgl. Corssen II. 205 und G. Meyer St. V. 55. — 6) Corssen B. 350. 359. — 7) Vgl.: Corssen I. 238. 243. II. 717. 859. B. 396; KZ. XI. 410. Curtius St. V. 246. Goetze St. Ib. 155 f.

**VARDH** erhöhen, erheben; wachsen. — Skr. **vardh**

1) trans. a) erhöhen, grösser machen, verstärken, gedeihen machen, b) (innerlich erhöhen) erheben, freudig erregen, ergötzen, begeistern, 2) intrans. wachsen, erwachsen; sich mehrten, sich stärken, gedeihen, sich gross zeigen u. s. w. (PW. VI. 782).

**vardh**<sup>1)</sup>.

Farθ. — (Skr. *urdh-vá* aufwärts gehend, nach oben gerichtet, aufgerichtet, aufrecht, erhoben, oben befindlich, n. Subst. Höhe, ein oberhalb gelegener Theil PW. I. 1025) Fopθ-Fo: *ορθό-ο-ο* emporgewachsen = aufgerichtet, aufrecht, gerade; (übertr.) recht, richtig, wahr<sup>2)</sup> [vgl. *βαρθία· ορθία* Hes. *βαρθία, βαρσία* lakon. Kirchhoff Hermes III. 450<sup>3)</sup>; *βορσόν· σταυρόν. Ἡλείοι* Hes.; *argiv. Βορθ-αγόρας = Ὀρθαγόρας* C. I. nr. 2]; *ορθό-ω (ορθ-εύ-ω* Eur. Or. 405) in die Höhe richten, aufrichten, erheben, in gerade Richtung bringen, gerade machen, *ορθω-σι-ς* f. das Aufrichten u. s. w., *ορθώσιο-ς Ζεύς = Jupiter Stator* (D. Hal. 2. 50), *ορθω-σία* f. = *ορθωσις* (Suid.), *Ὀρθωσία* Bein. der Artemis von einem Berge in Arkadien, *ορθω-τήρ (τηρ-ος)* m. der Aufrichtende, der Herstellende (Pind. P. 1. 56); *ορθό-τη-ς (τητ-ος)* f. aufrechter Stand, Geradheit, (übertr.) Richtigkeit, Wahrheit, *ορθο-σύνη* f. id. (Sp.); *ορθο-: ορθο-άκανθος* mit geraden Dornen, *ορθό-βουλος* grad, recht rathend, *ορθο-γραφία* f. Rechtschreibung, *ορθό-δοξος* recht meinend, (rechtgläubig Eccl.), *ορθο-έπεια* f. die gerade richtige Aussprache (*recta locutio* Quint. 1. 6) u. s. w. — *ορθ-ιο-ο* grad aufwärts, aufrecht, gerade, (übertr.) von der Stimme: laut, hell; in gerader Richtung fortgehend (*ἡ ορθία* der rechte Winkel), *ορθιά-δε, -ξε* gerade auf, bergauf (Xen. Lak. 2. 3); *ορθιά-ω = ορθώω* (Sp.); *ορθιά-ζω* id. (Sp.), die Stimme erheben, laut reden, *ορθία-σι-ς* f. das Aufrichten, *ορθία-σ-μα(τ)* n. laut erhobene Stimme, Ruf, Schrei (Ar. Ach. 1006). — *ορθ-ηλό-ς = ορθός (δένδρον, Strabo 12. 7. 3); Ὀρθ-άνη-ς Priapos; Παντ-όρθ-ανο-ς* (maked. *δ* statt *θ*) ein Make-donier (Arr. An. 2. 9. 3) = ganz gerade oder ganz geil<sup>4)</sup>. — Far[θ]-c: (*Farσ-, Fισ-, Fρισ-, Fρισ-ο-ν*) *ρί-ο-ν* n. Erhebung, Anhöhe, Berghöhe, Vorgebirge (Hom., dann sp. Dichter), *έλω-ς* m. id. (Hes.)<sup>5)</sup>.

Falθ. — (*Falθ-το, Flaθ-το, Flaσ-το, F = β*) *βλαc-το: βλάc-τη* f., *βλαc-τό-ο* m. Keim, Schössling, Spross, *βλαστ-άριο-ν* (E. M.),

gewachsen) Subst.  
 einer Entlassung  
 (Suet. Tib. 7),  
 idet, unbearbeitet,  
 (\**rudī-re*) *rudī-*  
 (bes. milit. Kunst-  
 hervorziehen = aus-  
 l'art. *erudī-tu-s* (Adv.  
*eruditū-lu-s* (Catull.  
 rricht, Kenntniss, Bil-  
 Unterrichter, -in (Flor.  
 ulgent.).

KZ. IV. 51. — B. Gl. 22b.  
 10 f. 312. 403. 646. B. 201.  
 Düntzer KZ. XVI. 30. —  
 KZ. VIII. 45. — Meister  
 300. — Siegmund St. V.  
*ard' crescere; si, quod equi-*  
*significaret „qui crevit“, unde*  
 245 und Sch. W. s. v. —  
 ugman St. IV. 112. — 4) Fick  
*vars* erheben. — L. Meyer  
 ung). — 6) C. V. I. 250. 259.  
 l. c. (Anm. 1): *βλωθρός* aus  
 entstanden. — 8) So Curtius  
 27 ff.: *Foltu* = *voltu-s*, *βολτυ*,  
 Spr. 251. 368: *val* wollen, *ral-*  
 tüchtig, vgl. *ἀ-ήσυρος* windig,  
 v.: furchtbar; Düntzer KZ. XII.  
 ch, hart, bei Hom. überall wild;  
 hervorstechend; Pape W.: Ehr-  
 schrecklich; Sch. W.: dicht, derb,  
 ernst, stattlich, edel. — Vgl. noch  
*γκτικοίς*. Hesych. *βλωσυρόν* φοβερόν,  
*λαίολ βλωσυρόν φασί καὶ τὸ σιμνόν*.  
 (Anm. 1). — C. E. 353. 519. — F.  
 ehde KZ. XXII. 264 f. — Gerland KZ.  
 92. 13). — Kuhn KZ. IV. 123 (ags. *rod*,  
 hd. *ruthe*). — L. Meyer KZ. XV. 4 f. 29.  
 56). 182. 120 b). — Zweifeln Pott KZ.  
 6 f.: *rad* schwanken. — 10) Ascoli KZ.  
 201. — 11) Lottner KZ. VII. 190. 149) ver-  
 alme, Reis, ksl. *virba salic* (Miklosich Lex.  
*cirga cf. virbu, virpu vacillare et nostrum vèja*).  
 120 f. 203 und l. c. (Anm. 1). — Corssen I. 170 f.  
 KZ. XXII. 253. 4). — B. Gl. 244a: *purī urbs* =  
*urbs, litteris transpositis*. — Corssen KZ. X. 8 f.: *var*  
 zen; ital. *ur*: *ur-b-s* (vgl. *ple-b-s*); *b* Rest der *W. fu*.  
 die Stadt „als abgegrenzte“ oder „eingehegte“, die somit  
 t und geschützt“ ist. — C. E. 82\* gegen die Deutung von  
 ssen, Froehde: bleibt bei dem gänzlichen Mangel an ander-  
 Spuren dieses Wortes oder seiner *W. (vardh* wachsen) auf

*tu-s* m. (*-tū* Plin. 31. 3. 23) das Schlagen, *verberā-ti-ō(n)* f. id., Strafe, Züchtigung, *verberā-tor* m. Schläger (Prudent.), *verberā-bili-s* strafbar, *verberā-bundu-s* schlagend; *verberi-ta-re* (*Cato frequentative ab eo, quod est verbero, dixit*, Fest. p. 379). — (*ver-es-na*) *verb-ē-na* f. (meist Pl.) Zweig, heiliger Zweig<sup>11</sup>) (*verbenas rocamus omnes frondes sacras, ut est laurus, olira, vel myrtus*), (*verbenā-re*) *verbenā-tu-s* mit heiligen Zweigen bekränzt (Suet. Cal. 27), *verben-ārius* m. Fetial, der heil. Zweige trägt (Plin.); *verben-āca* f. Eisenkraut (sonst *hierobotane*, *verbena officinalis* Linn.).

(Vgl. altpers. *card-ana* Stadt = Gewachsenes, Strotzendes, Starkes) [*cardh-i*, *ūrdh-i*, *urdh-i*] *urb-s* (*urb-i-s*) f. Stadt (eine grosse, volkreiche Stadt, Hauptstadt [im Ggs. zu *oppidum*, pag. 475]<sup>12</sup>), *urbī-cu-s* zur St. geh., städtisch, *urbic-ārius* id. (Cod.); *urb-ānu-s* (Adv. *-āne*) id., Subst. Städter; (metonym.) fein, höflich, gebildet, geistreich, witzig, *urbani-ta-s* f. das Stadtleben, (meton.) städtische Weise, feines Benehmen, f. Ton, f. Witz; Adv. *urban-ā-ti-m* städtisch (Pompon. ap. Non. p. 409. 2); (*urbani-cu-s*, *-ci-us*) *urbani-ci-ānu-s* städtisch (*mīlites*, in Rom in Garnison liegend, Dig.); *Urbāna* f. Stadt in Campanien; *quadr-urbem* (= *τετραπόλις*) *Athenas Accius appellavit, quod scilicet ex IV urbibus in unam domicilia contulerunt*, Braurone, Eleusine, Piraeo, Sunio (Fest. p. 258. 10); *sub-urb-iu-m* n. Vorstadt.

*var[dh]-s*: (*vers-ūca*) *verr-ūca* (vgl. *cad-ūcu-s* pag. 106, *mand-ūcu-s* pag. 695) f. Anhöhe, steile Höhe; (übertr.) Warze, Anwuchs<sup>5</sup>), *Verrūca* befestigte Anhöhe an der Athesis (Cassiod.), Demin. *verruc-ū-lu* f., *verruc-ōsu-s* voll Warzen (Bein. des *Fabius Cunctator*), rau, holperig, *verruc-ūria herba* Warzenkraut (sonst *helioscopium*).

*vard*<sup>9</sup>).

*vrad*<sup>13</sup>). — *rād-iu-s* m. Stab, Speiche, Weberschiff, eine Art Olive, (übertr.) Strahl, Dem. *radiō-lu-s* m.; *radi-ōsu-s* strahlenreich (Plaut. Stich. 2. 2. 41); *radiū-re* mit Speichen versehen (*aris quae sustinet rotam radiatam* Varro r. r. 3. 5. 15), mit Strahlen versehen (nur pass.: bestrahlt sein, strahlen, glänzen), *radia-ti-li-s* strahlend (Venant.), *radiū-ti-ō(n)* f. das Strahlen. — *rād-ic* (*ic-is*) f. = *ῥάδιξ* (pag. 929) Wurzel (bes. essbare Wurzel, Radieschen, Rettig); das Unterste (eines Berges, Hügels u. s. w.) = Fuss; (übertr.) Grund, Ursprung, Demin. *radic-ūla* f., *radic-ī-tus* (vgl. *ῥαδιόεις*) von der W. aus, von Grund aus, völlig, mit Stumpf und Stiel, *radic-ōsu-s* wurzelreich; (\**radic-u-s*) *radicū-ri* (*-re*) Wurzeln schlagen, fassen (*radicū-tu-s* eingewurzelt), *radic-e-sc-ēre* id. (Sen. ep. 86). — (*rad-mo*) *rā-mu-s* m. Zweig, Ast, *rām-cu-s* von Zweigen, Aesten, *ram-āli-a* n. Pl. Zweigwerk, Reisig, Reiser, *ram-ōsu-s* voller Aeste, astreich, vielästig; Demin. *rāmū-lu-s*, *ramul-ōsu-s* voll kleiner Aeste; Demin. *ramus-cūlu-s* m. (Hieron.).



(*vard, vrad, vrud*) *rud*<sup>14</sup>). — **rūd-i-s** (aufgewachsen) Subst. f. Stab; Demin. *rudi-cūla* f.; *rudi-ārius* der bei seiner Entlassung mit einer *rudis* beschenkte, ausgediente Gladiator (Suet. Tib. 7), Adj. urwüchsig, naturwüchsig = roh, ungebildet, unbearbeitet, unerfahren, grob, wild, *rudi-ta-s* f. Rohheit (App.); (\**rudi-re*) *rudimentu-m* erster Versuch, erste Probe, Anfänge (bes. milit. Kunstausdruck); **ē-rūdi-re** aus dem rohen Zustand hervorziehen = ausbilden, belehren, unterrichten, unterweisen, Part. *erūdī-tu-s* (Adv. *-te*) unterrichtet, gebildet, gelehrt, Demin. *erūdītī-lu-s* (Catull. 57. 7), *erūdītī-ō(n)* f. (*tu-s* m. Tert.) Unterricht, Kenntniss, Bildung, Gelehrsamkeit, *erūdī-tor* m., *-trix* f. Unterrichter, -in (Flor. Tert. Hieron.), *erūdī-bīli-s* unterrichtbar (Fulgent.).

1) Ascoli KZ. XVII. 337. 73). — Benary KZ. IV. 51. — B. Gl. 22b. 61a. — Bugge KZ. XX. 3. — Corssen I. 170 f. 312. 403. 646. B. 201. 505. N. 204. — C. E. 538; St. 1b. 195 ff. — Düntzer KZ. XVI. 30. — F. W. 184. — Kuhn KZ. I. 120. — Legerlotz KZ. VIII. 45. — Meister St. IV. 374. 15). — Schweizer-Sidler KZ. II. 300. — Siegismund St. V. 166. 72). — 2) Vgl. B. Gl. I. c.: *ard' vel vard' crescere; si, quod equidem puto, ad hanc radicem pertinet, proprie significaret „qui crevit“, unde erectus; ita lat. altus*. — Vgl. noch Christ pg. 245 und Sch. W. s. v. — Savelsberg Dig. p. 11: von *ἀρίω*. — 3) Brugman St. IV. 112. — 4) Fick KZ. XXII. 232. — 5) F. W. 397. 633. 1077: *vars* erheben. — L. Meyer KZ. XV. 18: = *φοῖόν* (ohne weitere Deutung). — 6) C. V. I. 250. 259. 15). 388. II. 10. 15. 380. — 7) Legerlotz I. c. (Anm. 1): *βλωθρός* aus *βλωθ-φαρός* verstümmelt und *φαρ* aus *φάρ* entstanden. — 8) So Curtius St. I. c. (Anm. 1). — Bugge KZ. XX. 27 ff.: *φοῖον* = *voltu-s*, *ποῖον*, *βλοῖον*, *βλοσν-ρός*. — F. W. 397 f. 493. Spr. 251. 368: *val* wollen, *valtura* = *βλόσσο-ς* bedeutend, ansehnlich, tüchtig, vgl. *ἀ-ήσσο-ς* windig, leicht. — Ameis-Hentze und S. W. s. v.: furchtbar; Düntzer KZ. XII. 6 f.: getrieben, stark, wild, schrecklich, hart, bei Hom. überall wild; Goebel KZ. XI. 393 f.: hervorspringend, hervorstechend; Pape W.: Ehrfurcht einflössend, ernst, mannhaft, schrecklich; Sch. W.: dicht, derb, düster, wild, furchtbar, schrecklich, ernst, stattlich, edel. — Vgl. noch Apoll. p. 51. 27: *βλοσσοῖς καταπληκτικοῖς*. Hesych. *βλοσσοῖν φοβερόν, καταπληκτικόν*; jedoch Eust. *οἱ παλαιοὶ βλοσσοῖν φασὶ καὶ τὸ σεμνόν*. — 9) B. Gl. 351a. — Corssen I. c. (Anm. 1). — C. E. 553. 519. — F. W. 396. 493; F. Spr. 368. — Froehde KZ. XXII. 264 f. — Gerland KZ. X. 453 f. — Grassmann KZ. XII. 92. 13). — Kuhn KZ. IV. 123 (ags. *rod*, alts. *rōda*, *ruoda*, ahd. *ruota*, nhd. *ruthe*). — L. Meyer KZ. XV. 4 f. 29. 33. — Siegismund St. V. 162. 56). 182. 120 b). — Zweifeln Pott KZ. V. 260 f. — Düntzer KZ. XIII. 6 f.: *rad* schwanken. — 10) Ascoli KZ. XVI. 122. 203. Corssen B. 201. — 11) Lottner KZ. VII. 190. 149) vergleicht lit. *verba*, *virbis* Palme, Reis, ksl. *vrība salix* (Miklosich Lex. pg. 76: *vrūba*, lit. *virbas*, *virga* cf. *virbu*, *virpu* *vacillare et nostrum vēja*). — 12) Ascoli KZ. XVI. 120 f. 203 und I. c. (Anm. 1). — Corssen I. 170 f. II. 164. — Froehde KZ. XXII. 253. 4). — B. Gl. 244a: *purī urbs* = *πόλις*, fortasse lat. *urbs*, litteris transpositis. — Corssen KZ. X. 8 f.: *var* scheiden, abgrenzen; ital. *ur*: *ur-b-s* (vgl. *ple-b-s*); *b* Rest der W. *fu*, skr. *bhu*; *urbs* die Stadt „als abgegrenzte“ oder „eingehetzte“, die somit auch „gedeckt und geschützt“ ist. — C. E. 82\* gegen die Deutung von Ascoli, Corssen, Froehde: bleibt bei dem gänzlichen Mangel an anderweitigen Spuren dieses Wortes oder seiner W. (*vardh* wachsen) auf

italischem Gebiet sehr zweifelhaft. — Zu *orbi-s* stellen das Wort: G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 387. — Lottner KZ. VII. 27: *urbs* aus *urfs*, vgl. Skr. *ardha* Ortschaft (*ardh* wachsen). — 13) C. E. 354: ob *rad-ius* und *rā-mus* verwandt sind, ist zweifelhaft. — F. W. 164 stellt *rāmus* zu *rad* kratzen, ritzen, scharren, hacken. — 14) Vgl. Bugge KZ. XX. 2. — Corssen I. 403 und C. E. 354. 519 stellen bloss *rud-i-s* Stab zu dieser W. (vgl. zend *rud*, got. *liud-an* wachsen, ksl. *rod-i-ti parēre*); nach des Verf. Meinung stellt sich aber auch „*rud-i-s* urwüchsig = roh“ ungezwungen hieher (vgl. B. Gl. 326a: *a ruh crescere?*). — Corssen I. 359 stellt das Adj. *rudis* zu *kru* hart sein.

**VARP** werfen. — Vgl. goth. *vairp-an* werfen, altnd. *varp* n. Werfen, Wurf, Einschlag des Gewebes; ags. *vearp*, ahd. mhd. *warf* n. id.; lit. *verp-ti* spinnen, *verp-ala-s* Gespinnst.

#### varp.

ῥαπ. — ῥαπ-ί-с (ιδ-ος) f. Ruthe, Gerte, Stab (vom Schwan-ken), (ῥαπιδ-ῖω) ῥαπιζω mit der Ruthe schlagen, peitschen, schlagen, ῥαπισ-μός-ς m., ῥάπισ-μα(τ) n. das Schlagen; χρυσό-ῥαπ-ι-ς (ι-ος) mit goldenem Stabe, Beiw. des Hermes (Od. 5, 87. 10, 277. 331. h. Merc. 539. h. Ven. 117. 121), χρυσό-ραπισ (Pind. P. 4. 178)<sup>1)</sup>. — (ῥαπ-ι, ῥαπ-ιο, ῥαπ-ιο, ῥαπ-δῖο, ῥαπδο) ῥάπδο-с f. = ῥαπίς, bes. Zauber-stab, -ruthe, Angelruthe (Od. 12. 251), Pl. Stäbchen, Stifte, Streifen<sup>2)</sup>, Demin. ῥαβδ-ί-ο-ν n., ῥάβδ-ι-ο-ς von Ruthen gemacht; (ῥαβδό-ω) ῥαβδω-τό-ς von R. gemacht, geflochten, gestreift, ῥαβδω-σι-ς f., ῥάβδω-μα(τ) n. Riefung, Cannelirung der Säulen; ῥαβδ-ί-ζω = ῥαπιζω (πυρρός Weizen ausdreschen LXX), ῥαβδισ-μός-ς m. = ῥαπισμός; ῥαβδ-εύ-ω mit der Angelruthe angeln; ῥαβδο-ειδής ruthenartig, streifig.

ῥρεπ. — ῥρέπ-ω sich neigen, herabsinken, bes. von der Wag-schale = den Ausschlag geben, überwiegen, schwanken (Fut. ῥέψω, Aor. ῥέψα), ἀμφι-ῥρέπ-ής sich auf beide Seiten neigend (*ambiguus*). — (ῥε-μ-π, in Folge der Nasalirung die Erweichung von π zu β) ῥέμβ-ω drehen, im Kreise herumbewegen, wälzen, treiben (act. nur Hes.), meist Med. sich drehen u. s. w.<sup>3)</sup>; ῥεμβ-ό-ς sich herumdrehend, herumstreichend (Sp.), ῥέμβ-η, ῥεμβ-η f. das Herumschweifen (Sp.); ῥεμβ-ά-ς (άδ-ος) = ῥεμβός, ῥεμβ-ά-ζω, -εύ-ω = ῥέμβω (Lex.), ῥεμβ-α-σ-μός-ς m. = ῥέμβη, unruhiger Gemüths-zustand (Sp.), ῥεμβο-ειδής, ῥεμβώδης wie herumschweifend, übertr. nachlässig, vernachlässigt. — (ῥεμβ =) ῥομβ: ῥόμβ-ο-с, att. ῥύμβ-ο-с, m. jeder kreisförmige Körper: Kreisel, Rhombus (mathem.: eine Figur, zwei mit der Grundfläche aufeinander gesetzte Kegel bil-dend); kreisförmige Bewegung, Umschwung; ῥομβέ-ω, att. ῥυμβέω, im Kreise herumdrehen, schwingen, schleudern, ῥομβη-τό-ς herum-gedreht, geschwungen, ῥομβη-τή-ς sich wie ein Kreisel drehend, ῥομβη-δόν wie ein Kreisel; (ῥομβόω) ῥομβω-τό-ς nach der Gestalt

eines Rhombus gemacht, auch = *ῥομβητός; ῥομβο-ειδής, ῥομβώδης* rhomboidisch.

(*περι-ραβ-ιο* = *περι-ραιβο* umherschweifend) *Περῤραιβοί*, hom. *Περαιβοί* (nur Il. 2. 749), m. ein pelasgischer Volksstamm zum Theil um Dodona, zum Theil in Thessalien, ein den Makedonen benachbartes Volk (Strabo 9. 439 ff.); *Ἀ-ρύβ-α-ς* (*α-ντ-ος*) (= ohne Wanken) Phönikier aus Sydon (Od. 15. 426), *Ἀρύβ-α-ς* (*α*) Sohn des Alketas, *Ἀ-ῤῥύβας* ein Makedonier (Arr. An. 3. 5. 5), *Ἀ-ῤῥύ-μ-βα-ς* König in Epirus, Oheim der Olympias (Dem. 1. 13)<sup>4</sup>).

*ῤροπ.* — *ῥοπ-ή* f. Neigung, Senkung, bes. der Wagschale, daher = Ausschlag, Wendepunkt (*momentum*), Wucht, *ῥοπ-ικό-ς* geneigt, sich neigend, den Ausschlag gebend; *ἀντί-ῥόπος* gleichwiegend, aufwiegend (*ἰσόσταθμος, ἰσόζυγος, ἴσος* Lex.). — *ῥόπ-τρο-ν* n. Klopfer, Stellholz, Ring an der Hausthür zum Anklopfen und Zuziehen. — *ῥόπ-αλο-ν* n. Wurfstab, Knittel, Keule (= *ῥόπτρον* Ring u. s. w. Xen. Hell. 6. 4. 36); *ῤόπαλο-ς* m. Sohn des Herakles (Sohn des Keulenträgers) Hephaest. Phot. 148. 34<sup>5</sup>); *ῥοπαλ-ικό-ς* wie ein Wurfstab u. s. w., keulenartig, d. h. nach oben immer dicker werdend (*versus rhopalicus* in dem jedes Wort um eine Sylbe länger ist als das voranstehende, z. B. Il. 3. 182 ὦ μάκαρ Ἀτρεΐδῃ, μοιρηγενές, δαβιδόδαιμον), (*ῥοπαλό-ω*) *ῥοπαλω-τό-ς* in Keulengestalt, *ῥοπαλ-ίζω* die K. schwingen, mit der K. schlagen, *ῥοπαλι-σ-μό-ς* m. das Schl. mit der K.; *ῥοπαλο-ειδής* keulen-ähnlich, -artig. — (*καλο-* Strick + *ῤροπ*) *καλα-ῤροπ* (*οπ-ος*) f. Stab mit einer Schlinge, Strickstab, Hirtenstab, von den Hirten zum Werfen auf das Vieh gebraucht, um es zur Heerde zu treiben (Il. 23. 845 und spät. Dicht.)<sup>6</sup>), Demin. *καλανρόπ-ιο-ν* n. (Artemid. 4. 72).

(*ῤαρπ*, *ῤίρπ*, *ῤίρπ*, *ῤίρπ*, vgl. *τρίβ* pag. 299) *ρίπ-τ-ω* werfen, schleudern (ep. iterat. Imperf. *ρίπτ-ά-σκ-ον* Il. 15. 23, Fut. *ῤίρω*, Aor. *ἔ-ῤίρψα*, ep. auch *ῤίψα*, *ἔῤίρψον* Opp. Kyn. 4. 350, Pass. *ἔ-ῤίρψ-θη-ν*, *ἔ-ῤίρψ-η-ν*, Fut. Pass. *ῤίψ-θή-σομαι*, Perf. Pass. *ἔ-ῤίρψ-μαι*, Inf. *ῤε-ῤίρψ-θαι* Pind. frg. 281)<sup>7</sup>); Verbaladj. *ῤιπ-τό-ς* geworfen, geschleudert; Nbf. *ρίπτ-έω* (nur im Präs. und Imperf.); Frequ. *ρίπ-τά-ζω* häufig, wiederholt hin und her schleudern, besonders als Misshandlung, Med. sich hin und her werfen (*θεοὺς κατὰ δῶμα* Il. 14. 257, *ὀφρύσι* mit den A. zucken h. Merc. 279, *ῤιπτας-θ-εί-ς* Plut. Cic. 37), *ῤιπτας-μό-ς* m. das Hin- und Herwerfen, (übertr.) innere Unruhe (Sp.). — *ρίπ-ή* f. Wurf, Schwung, Stoss, Gewalt, Kraft, Wucht, *ῤιπ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. id. (Suid.); (*ῤιπ-τι*) *ῤίψι-ς* f. das Werfen, Schleudern; *ῤίμ-μα(τ)* n. das Geworfene, der Wurf; *ρί-μ-φα* (poet.) im Wurf = rasch, schnell, geschwind, behend<sup>8</sup>); *ῤιμφαλέο-ς* id. (Lex.). — *ῤίψ-*: *ῤίψ-ασπις* m. Schildwegwerfer, *ῤίψ-αύχην* den Nacken werfend, bäumend, bes. vom Pferde; *ῤίψο-*: *ῤίψο-κλίνδυνος* sich in Gefahr stürzend, tollkühn, *ῤίψο-λογέω* Reden hinwerfen, schwatzen, *ῤίψο-οπλος* die Waffen wegwerfend (Aesch. Sept. 297).

**varp.**

*rep.* — (\**rep-ēre* = *ῥέπ-ω* sich neigen) Part. als Adj. **rēp-en-s** sich neigend, übertr. = plötzlich, unvermuthet, Adv. *repens* (Ov. fast. 1. 96), (locat. Adverb) *repent-e* (vgl. *ἔ-θελοντ-ι*, = *ῥοπῇ τιμι*, *momento*); *repent-inu-s* = *repens*, Adv. *repentino* [*repentin-āliter* Fulgent.]<sup>9)</sup>.

C. E. 352. 638. — Delbrück St. Ib. 133. — F. W. 397; F. Spr. 197. 368; KZ. XXII. 222 f. — Froehde KZ. XXII. 265. — Grassmann KZ. XII. 108. 9). — L. Meyer KZ. VI. 176. XV. 5 f. 28 f. 33 f. 40. XXII. 544. — Misteli KZ. XIX. 111. — Siegmund St. V. 137. 180. 11). — 1) Savelsberg KZ. XVI. 358: *sarp* verschneiden; *ῥανίς* = *σρανίς*. Vgl. zu *ῥου-σόρῥανίς* Preller über den Hermesstab. Philol. I. pg. 514. — 2) Bestimmend Ebel KZ. XIV. 39. — Vgl. noch Savelsberg Dig. pg. 15. — 3) Pott I.<sup>1</sup> 260 und Walter KZ. XII. 388 vergleichen got. *hvairba* (*certo*). Dazu C. E. I. c.: „wenn richtig, müsste *kvarp* als volle W. aufgestellt werden“. Ferner Froehde KZ. XXII. 269: näher läge noch mhd. *suerben* wirbeln, ahd. *swarp* Wirbel. „Alle diese Vergleiche sind unsicher.“ — Anders Brugman St. VII. 328 ff.: *bhar* von unruhiger Bewegung; „es wird nicht zu kühn erscheinen, wenn wir Abfall von *β* oder *φ* vor dem *ρ* annehmen (*φρόμβος* in irgend einem gr. Dial.?), vgl. italien. *rombo* Gesumse, *romba*, *rombola* Schleuder, in gleicher Bedeutung *frombo*, *fromba*, *frombola*. — 4) Fick KZ. I. c. — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 114. — 6) C. E. I. c. — Hoffmann Quaest. Hom. I. p. 138 (*fustis laqueo instructas*); vgl. Faesi ad Il. I. c. — Dagegen G. Meyer St. VI. 251: „was mir wenig ansprechend dünkt. Ich möchte an W. *kal*, *kalajāti* antreiben, denken (vgl. *βου-κόλο-ς*), als Stab zum Antreiben, Leiter der Heerden“. — 7) Anders B. Gl. 102 a: *kship jacere, conicere*; *ῥίπ-τω* e *κρίπ-τω* *expl-caverim, abjecta gutturali et mutata sibilante in ρ*. (Dagegen L. Meyer I. c.) — Bickell KZ. XIV. 431 trennt *ῥίπτειν* von *ῥεμβω*; „beide Verba scheinen übrigens Secundärbildungen von der W. *var*“. — Die Formen zu *ῥίπτω* u. s. w. siehe C. V. I. 113. 235. 14). 337. 351. 387. II. 327. 338. 381 f. 390. — 8) Vgl. Pape, Schenkl, Seiler W. s. v. — Dagegen Fritsch St. VI. 109 ff.: „*origo vocis ῥίμψα adhuc ignota est*“. Derselbe ist zugleich gegen die Erklärung Kissling's (KZ. XVII. 200), der *ῥίμψα* aus \**ῥίμψ-εσ-α* erklärt („*nam \*ῥίμψ-σα, \*ῥίμψα fieri debebat*“). — 9) Vgl. noch Bechstein St. VIII. 346: *repens vocabulum tropice dicitur pro subitus, quia lanx, quae pondere imposito vergit (= ῥέπ-ω, vergere) statim inclinatur*. — Corssen II. 601\*\*): *deinceps, repens, recens* sind neutrale Nominative (Pott II. 876) von Adjectiven einer Endung, die als Adverbien verwandt werden.

**var-vāk-a** Raubvogel = Habicht oder Falke.

(*ῥαρ-ῥāk*, *ῥερ-ῥāk*, *βερ-ῥāk*) *βερ-ακ-ες* (*ἑρακες* Hes.), *βειρ-άκ-η* [*βειρακή* Ahrens] ἡ ἀρπαστική (Hes.); (*βειρ-ηκ*) ἱρ-ῆξ (*ηκ-ος*) m. ion. ep., ἱέρ-ῆξ jünger ion., ἱέρ-ᾱξ, ἱρ-ᾱξ att., ἰάρ-ᾱξ dor. (*ᾱκός*, *ᾱκπέτης*, *ᾱκπτερος* u. s. w., *ὅς τ' ἐφόβησε κολοιούς τε ψῆράς τε* Il. 16. 583; bei Athen. 8. 356 a auch ein Seefisch; vgl. *ἑράξ ἰχθύς ποιός*, *Δωρικώτερον, διὰ τὸ εὐκέναι τῷ πτηνῷ* Hes.); Demin. *ἑρακ-ίσκο-ς* m. (Ar. Av. 1112), *ἑρακ-ιδεύ-ς* m. das Junge des H. (Eust.), *ἑράκ-ειο-ς* habichtähnlich (Euseb.), *ἑρακ-ίζω* wie ein H. schreien,

*λερακ-ώδης* habichtartig, *λεράκ-ιο-ν* n. Habichtkraut, *λερακ-ί-τη-ς* m. eine Steinart, Habichtstein (Plin. h. n. 37. 10).

Ein Wort, dessen Etymologie dunkel ist. — Wohl Volksetymologie: zu *λερός* heilig (der heilige, gottgesandte Vogel, dessen Flug die Vogelschauer beobachteten, vgl. Böttiger kl. Schr. III. pg. 179). — Nach E. M. von der Schnelligkeit des Fluges (*ἀπὸ τοῦ λεσθαί ὄρν*). — Brugman St. IV. 116 f. VII. 348. 54). — Förstemann KZ. III. 57 f.): *λερ-ακ*, ahd. *gār*, Skr. *hṛī* *prehendere*, *capere*; = *wi-hṛī*? — Legerlotz KZ. VIII. 47 ff.: ved. *grbh*, altal. *grab-iti* (*grbh*, *grb*, *grv*, *ῥαρ*); dagegen ibd. 124: *kar* tönen (*kar*, *kvar*, *ῥαρ*, *βαρ*) der „schreiende“ Habicht; noch anders KZ. X. 385. 9): *gar* nehmen (*ἀ-γερ-ῶ*, *ἀ-γέλ-η*, *ῥελ-εῖν*). — Sch. W. s. v.: wahrscheinlich von *λερός* kräftig, mit Bezug auf seinen kräftigen Bau. — Aehnlich S. W. s. v.: „also etwa Stösser“. — C. E. 386 trennt: *λερα-α*, „mit individualisirendem α“.

**VARS** netzen, beträufeln. — Skr. **varsh** regnen; caus. regnen lassen, beregnen (PW. VI. 795). — W. 4) **var** + **s**.

**ῥαρ**. — *ἀ-ῥέρσα* kret. (*ἀέρσαν· τὴν δροσόν. Κρητες* Hes.). — *ἐ-έρπ-η* ep. lyr., *έρπ-η* att., (*ῥρη* Sp.) f. Thau, Plur. Thautropfen, (allgem.) Nass<sup>1</sup>), *ἐρρή-ει-ς*, *ῥρή-ει-ς* thauig, bethaut, d. h. saftig (*λωτός* Il. 14. 348), frisch, unverwest (von der Leiche des Hektor Il. 24. 419, 757), *έρσα-ιο-ς* id. (Hes.), *έρσώδης* id. (Theophr.); *ῥρ-ω* bethauen, netzen (Nik. Th. 62. 631). — *ῥραι* f. (Od. 9. 222) neu geborene Lämmer und zwar Spätlinge (vgl. die deutsche Metapher: Frischling); *όρσοι· τῶν ἀρνῶν οἱ ῥσχατοι γενόμενοι* (Hes.). — (*βελσ*, *βιλσ*, *βιλσ-ο*?) *βίλλο-ς* τὸ ἀνδρεῖον αἰδοῖον, τὸ κοινῶς *βίλλ-ιν* παρὰ Ἐφεσίοις βαρύνεται (Hes.).

*vars*. — (\**vers-es*) **vert-e-s** (Nom. *verr-is* Varro r. r. 2. 4. 8) m. Eber (als Bespringer, dessen Brünstigkeit sprichwörtlich, von der Zeugungskraft benannt, vgl. *su-s*)<sup>2</sup>), *verr-inu-s* vom E., zum E. geh. — (\**vers-ere*, \**versē-tro*) **vērē-tru-m** m. männliches Glied<sup>3</sup>), Demin. *verē-til-lu-m* n.

B. Gl. 351 b. — Brugman St. IV. 122. — Christ p. 246. — C. E. 347. — F. W. 184; F. Spr. 151. — Kuhn KZ. II. 133. — Legerlotz KZ. VII. 240. VIII. 50 ff. — Lottner KZ. V. 154. — Savelsberg KZ. VII. 387. XIX. 2. — Sonne KZ. X. 104. 8). — Sch. W. s. v. — 1) Anders Buttm. Lexil. II. p. 170: zu *ἄρσω*. — 2) Vgl. Corssen B. 403. — B. Gl. 372 a: *nisi pertinet ad ghrshī porcus, sus, per assimil. e \*verses explicaverim*. — 3) Vgl. B. Gl. (I. c.): *varsh irrigare; fortasse mutilatum est e versetrum, ita ut proprie sit instrumentum irrigandi semine*. — Anders Corssen I. 466. B. 369: *var*, *vereri* sich wahren; *vere-tru-m* n. Schamglied.

**varsa** Haar. — Vgl. Zend *vareça* m. Haar; ksl. *vlasŭ* m. Haar, Locke, lit. *varsà* Flocke.

(*ῥαλσ*, *ῥλασ*, *ῥλασ-ιο*?) **λάκ-ιο-ς** dichtbehaart, rauh, zottig,

wollig, (übertr.) dicht bewachsen, dicht belaubt, *λασιό-της* (*τη-ος*) f. Rauheit (Eust.), *λασιό-ο-μαι* rauh, behaart werden (id.), *λασι-ών* (*ών-ος*) m. dichtbewachsener Ort (Nik. Th.); *λασιό-*, *λασι-*: *λασιό-θριξ* dicht-, rauh-haarig, *λασιό-πυγμός* rauhfüssig, *λασιό-μηλον* Rauh-  
apfel, eine Quittenart mit wolliger Oberfläche, *λασιό-στερνος* mit  
dichtbehaarter Brust; *λασι-αύχη* mit zottigem Nacken, *λασι-όφρυς*  
mit dichten Augenbrauen.

F. W. 184. — Dazu C. E. 366: „es stände dann für *Flάσιος* mit  
auffallender Erhaltung des inlautenden σ“. Ferner Siegiarund St. V.  
166. 73: „*mihi non constat, utrum Fickio assentiendum sit necne*“. —  
Anders Brugman St. VII. 280: „möglichlicherweise *λάξ-ση* = \**λάξ-ση* (*kar*  
sich krümmen, sich ringeln). Die diesem Worte nahestehenden *λάσιος*,  
*χλαίνα*, *χλα-μύς*, *χλα-νίς* würden unredupliziert sein“. — Aehnlich Sch.  
W.: vgl. *λαίνα*, *lana*. — Die Etymologie des Wortes bleibt unsicher.

· VAL gehen, sich bewegen. — Skr. *val* 1) sich wenden,  
sich hinwenden, 2) hervorberechen, sich äussern, sich zeigen (PW.  
VI. 805).

### val.

*völ*. — *völ-u-s* in *veli-völ-u-s* (poet.) durch Segel sich be-  
wegend, mit S. einherfliegend; *volā-re* fliegen, (übertr.) in schneller  
Bewegung sein, eilen, *volā-tu-s* (*tūs*) m., *-tura* f. Flug, Fliegen,  
schnelle Bewegung, *volā-fi-cu-s*, *volā-fi-li-s* fliegend, geflügelt, (übertr.)  
schnell, eilend, flüchtig; frequ. Intens. *voli-tā-re*, *volitā-tu-s* m.  
(Venant.). — *vol-ū-cer*, *-cri-s*, *-cre* (vgl. *lul-ū-cer* pag. 171) =  
*volaticus*, Subst. *voluci-s* f. Vogel (m. *voluci-s* Sil. 10. 471, fem.  
*volu-cer* Petron. 123. 210; vgl. Quintil. 1. 5. 28: *evenit, ut metri*  
*quoque condicio mutet accentum, ut „Pecudes pictaeque volucres“*;  
*nam volucres media acuta legam, quia, etsi natura brevis, tamen*  
*positione longa est, ne faciat iambum, quem non recipit versus he-*  
*rous*), Adv. *voluci-ter* (Amm.), *voluci-ta-s* f. Schnellflügigkeit  
(Fulgent.).

*vēl*. — (\**vēl-o*, *vēli-t*) *vēle-s* (*vēli-t-is*) beweglich = (meist  
Plur.) leicht bewaffneter Soldat, Plänkler, Jäger, Voltigeur (*velites*  
*dicuntur expediti milites, quasi volantes* Paul. D. p. 28)<sup>1)</sup>, *velit-āri-s* zu  
den Veliten geh.; *velit-āri* nach Art der V. kämpfen, plänkeln, (übertr.)  
mit Worten zanken, scharmuziren, *velitā-ti-ō(n)* f. das neckische  
Streiten, Necken (*velitatio dicta est utro citroque probrorum objectatio,*  
*ab exemplo velitaris pugnae* Fest. p. 369). — *vēl-ox* (*ōci-s*) rasch,  
schnell, geschwind, Adv. *veloci-ter*, *veloci-ta-s* (*tātis*) f. Raschheit u. s. w.

Corssen I. 460. B. 59. N. 259. — Anders F. W. 450: Skr. *gal*,  
grikoital. *gυλο*, schießend, fliegend (*γφολο* = *βολο*, *rolo*). Aehnlich  
L. Meyer vergl. Gramm. I. 37. Beistimmend Schweizer-Sidler KZ. XII.  
203 (vgl. *garut* Flügel, *garutmat* Vogel); dagegen id. KZ. XIII. 306 „zweifel-

haft“. — Dagegen C. E. 468 (mit Hinweisung auf Corssen): „was mich dennoch bedenklich macht, ist der Umstand, dass *volare* schwerlich von *velox* und *velites* zu trennen ist, denen die charakteristische Bedeutung der Schnelligkeit zukommt, die den hier zusammengestellten Wörtern (Skr. *gal* herabträufeln, wegfallen, *βάλλω*, ahd. *quillu scaturio* u. s. w.) fern liegt“. — 1) Walter KZ. X. 197: *vagh*, *vēlum* Segel = Segler, von ihren schnellen Angriffen. Aehnlich Klotz: *velox* von *velum*, also „mit vollen Segeln“.

### valpa Fuchs.

(*ῥαλπ*, *ῥλαπ*, *ῥλοπ*, *ῥλωπ*) Stamm *ἄ-λωπ-εκ* [*ἄ* vorgeschlagen, vgl. *ἀλείφω* u. s. w., *-εκ* hypokoristische Endung; vgl. lit. *lápė* Fuchs, *larpū-ka-s* junger Fuchs] *ἄ-λώπ-ηξ* (*-εκ-ος*) f. Fuchs (Gen. Pl. *ἄλωπῆκων* Her. 3. 102, Dat. *ἄλωπῆκ-έσσι* Opp. Kyn. 1. 433); *ἄλωπ-ά-ῃ* *ἄλώπηξ* (Hes.); *ἄλωπ-ό-ς*: *ἄλωπεκώδης*, *πανούργος*. Σοφοκλῆς (id.); Demin. *ἄλωπῆκ-ιο-ν* n. Füchselein, *ἄλωπῆκ-ιδεύ-ς* m. ein junger F.; *ἄλωπῆκ-ία* f. Fuchshöhle (Lex.), eine Krankheit, bei der das Haar ausgeht, wie beim Fuchse (auch *ἄλωπεκία-σι-ς* Med.), *ἄλωπῆκ-ειο-ς* vom F., *ἄλωπῆκ-ῆ*, contr. *-ῆ*, f. Fuchsbalg, *ἄλωπῆκ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id.; = *κυναλώπηξ* (Xen. Kyn. 3. 1); *ἄλωπῆκ-ίζω* fuchsschwänzen, Ränke machen, betrügen (Sp.), *ἄλωπῆκ-ῆσαι* id. (B. A. 10); *ἄλωπῆκ-ώδης* fuchsartig; *κυν-αλώπηξ* m. Hundefuchs, Bastard von Hund und Fuchs (Kock ad Arist. Equ. 1067: Fuchshund); *πιθηκ-αλώπηξ* m. Affenfuchs (Ael.).

**vulp-e-s** (*vulp-e-s*) f. Fuchs (*vulpes marina* ein Haifisch, *squalus alopecia* Linn.), Demin. *vulpē-cūla* f., *vulp-ἴνυ-s* vom F., *vulpinā-ri* fuchsschlau, listig sein, *vulpi-ῶ(n)* m. Schlaukopf (App.).

Die Etymologie des Wortes dunkel. Vgl. ngr. *ἄλωποι*, *ἄλουποι*, *ἄλοῦπι*, *ἄλεποι*, *ἄλέπι*, thessalonik. *ἄλπαρο*; zu *vulpes*: walach. *vulpe*, prov. *volp*, ital. *goipe*, altfr. *goupil*, *gourpil* (Stier KZ. XI. 144 und Deffner St. IV. 305). — C. E. 360. — Zeyss KZ. XX. 450 f. — Walter KZ. XI. 432. 7): *ῥαλπ-εκ*, *ἄλπ-εκ*, *ἄλ-ω-πεκ* (*ω* ist eingeschobener Vocal). — Förstemann KZ. I. 498. 3) vergleicht (*ἄλω*)-*πεκ* = goth. *fauhō* und stellt *ἄλω* zu *ἀλάομαι*. Dagegen Walter l. c.: „diese Vergleichung entfernt sich jedenfalls am weitesten von der Wahrheit“. — *ἄλώπηξ* stellen zu Skr. *lopācā* m. (Schakal, Fuchs, *ἄλώπηξ* oder ein ähnliches Thier PW. VI. 590): Förstemann l. c. Pott E. F. I. 258. Sch. W. s. v. Dagegen C. E. l. c. [*lopācā* = Aasfresser; nicht im PW.; dagegen ibd. 594: *lomācā* Schakal oder Fuchs; könnte der Etym. nach Haarfresser bedeuten; wahrsch. aber ein verdorbenes *lopācā*]: „Skr. *ō* ist nicht *ω*, und die Erhaltung eines solchen Compositums um so unwahrscheinlicher, als keiner der beiden Stämme im Griech. nachzuweisen ist“. — *vulpes* stellen zu Skr. *ryka*, *λύκος* u. s. w. (pag. 906): Förstemann l. c. Lottner KZ. VII. 175. 59). Pott E. F. I. pg. 149 f. 258. Dagegen Zeyss l. c. — Dagegen Pott l. c. und II. 485: *vulpes* = Skr. *vi* (praep. insepar.) + *lup* *scindere*, daher = *animal rapax*. Dagegen Zeyss l. c.: „ebenso wenig annehmbar“. — Endlich vergleicht Spiegel KZ. XIII. 368 *vulpes* mit neupers. *gurba* Katze, urspr. *varpaka*. — Vgl. noch Brambach Hülfsb.: *vulpes*, nicht *volpes*.



1) VAS schützend umgeben: 1) kleiden, umhüllen, 2) wohnen, hausen, wesen. — Skr. *vas* anziehen, sich ein Gewand oder eine Hülle umlegen, caus. anziehen lassen, hüllen, bekleiden; *vas* 1) an einem Orte bleiben, Halt machen, übernachten; verweilen, sich aufhalten, wohnen; sich dauernd befinden, sich widmen, obliegen (PW. VI. 826 f.).

1) Kleiden, umhüllen<sup>1)</sup>.

Fec. — (*φασ-νυ-μι*) ἔν-νῦ-μι, hom. und neuion. auch εἴ-νυ-μι, (das Simplex in Prosa ungebräuchlich) anziehen, anlegen, (Med. und Passiv) sich anziehen, anlegen, bekleidet, angethan sein; sich umhüllen, umgeben (Fut. ἔ-σω, ep. ἔσ-σω, ἀμφι-έ-σω, προς-αμφιῶ Arist. Equ. 891, Med. ἔ-σο-μαι, Aor. ἔσ-σα, Imperat. ἔσ-σον, Inf. ἔσ-σαι, Med. ἔσ-σά-μην, ep. ἐ-εσ-σά-μην, Perf. εἰ-μαι, in Compos. ἔσ-μαι, Imperat. ἔσ-σο, Part. εἰ-μένο-ς, 3. Pl. Plusqu. εἶατο, und von der Form ἔσ-μην 2. Sg. ἔσ-σο, 3. Sg. ἔσ-το und ἔ-εσ-το Il. 12. 464, 3. Du. ἔσ-θη-ν<sup>2)</sup>. — (*vas-dha*, *dha* = thun) ἐ-σ-θέ-ω bekleiden (wohl nur Part. Perf. Pass. ἡσθη-μένο-ς üblich); ἐ-σ-θη-σ- (θη-σ-ος) f. Kleidung, Kleider, Gewand, (collectiv) Kleidervorrath (= *vestis*), ἡσθη-μα(τ) n. id. (Trag.) meist Pl., ἡσθη-σι-ς f. id. (selten und Sp.); ἐ-σ-θ-ος n. id. (Il. 24. 94. Arist. Av. 943)<sup>3)</sup>. — (*vas-li*, *φασ-τι*, *φασ-σι*, *φασ-σι*) ὕ-ει-σι-ς· στολή. Πάφριου (Hes.), ἀμφι-ει-σι-ς f. Kleidung (Sp.); (*vas-tj-a* =) γασ-τία· ἔνδυσις (Hes.); (*vas-to*) βέσ-το-ν, βέτ-το-ν (Iakon.) n. Gewand; (\**ύεσταξ*) ὑεστάκα· ἱματισμός [wohl -ν] Hes.<sup>4)</sup>. — (*vas-ana*, *φασ-ανο*) ἐ-άνω-с (εἰ-ανό-ς Il. 16. 9 am Anfang des Verses) f. Gewand der Göttinnen und vornehmer Frauen (Hom., h. Cer. 176 und Ap. Rh. 4. 169), ἐ-άνω-с (vgl. ἄ-μεν-ηνώ-ς) umhüllend, sich anschmiegend, geschmeidig, weich<sup>5)</sup>. — (*vas-mat*, *φασ-ματ*) εἰ-μα(τ) n. Kleid, Gewand, Anzug; ἔμ-μα, γέμ-ματ-α ðol., γῆ-μα dor. (Hes.)<sup>6)</sup>; (*φασ*-, *έс*-, *ίс*-, *і*) ἱ-μα(τ) n. = εἶμα (Hes.); ἱ-μάτ-ιο-ν n. Kleid, Kleidungsstück, besonders Oberkleid, Mantel, Demin. ἱματ-ίδιο-ν (θαῖματίδια Ar. Lys. 401), ἱματιδ-άριο-ν n. id. (Ar. frg. 64), ἱματ-ίζω bekleiden (N. T.), ἱματισ-μός m. Bekleidung (Sp.). — (*vas-man*, vgl. Skr. *vás-man* n. Decke, PW. VI. 858, = *φασ-μον*) -είμων: ἄβρο-είμων mit üppig prächtigem Gewand (E. M.), δυσ-είμων schlecht gekleidet (Ath. 3. 116a), εὐ-είμων wohlgekleidet, μελαν-είμων pag. 705 (μ. εορτή Trauerfest D. Hal. 2. 19). — (*vas-tra*, vgl. Skr. *vás-tra* Gewand, Kleid, Zeug, Tuch PW. VI. 956) γέσ-τρα· στολή (Hes.); ἀμφι-εσ-τρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Mäntelchen (Poll. 6. 10), ἐφ-εσ-τρ-ί-ς f. Oberkleid.

(*vas-kara* umhüllend?) Fec-πεπο, ἔс-πεπο-с [π statt κ durch assimil. Einfluss des anlautenden Labials]<sup>7)</sup> m. abendlich, (ἀσθηρ Abendstern), meist Subst. m. Abend, n. Pl. τὰ ἑσπερα die Abendstunden (Od. 17. 191) [φῆσπερε Sappho frg. 95 B.<sup>3)</sup>], ἑσπερό-θεν vom A. her (Arat. 891); ἐс-πέρα f. Abend, Abendzeit (in Prosa die gewöhnl. Form); ἑσπέρ-ιο-ς (*φασπάρ-ιο-ς* Hyp. 10) abendlich, am

Abend, (von der Himmelsgegend) abendwärts, westlich; das Fem. als Subst. *ἑσπερία* das Abendroth, *Ἑσπερία* (erg. γῆ) das Abendland; *ἑσπερ-ής* (*ἰδ-ος*) f. Adj. = *ἑσπερία*, Subst. die Nachtviole, die Abends am stärksten riecht (Theophr.), *Ἑσπερ-ίδ-ες* die Töchter der Nacht (am Okeanos und Atlas wohnend bewachten sie den Garten mit goldenen Äpfeln); *ἑσπερ-ινός* = *ἑσπέριος* (Sp.); *ἑσπερ-ίζω*, *-ιάζω* zu Abend essen (Sp.), *ἑσπέρεισ-μα*(τ) n. das Vesperbrod (Philem. bei Ath. 1. 11. d).

2) Wohnen, hausen, wesen<sup>8)</sup>.

(Skr. *vás-tu* n. Sitz, Ort PW. VI. 855) *φασ-τυ*, *ἄσ-τυ* n. Wohnstatt, Stadt (Gen. \**ἄσσει-ος ἄσσει-ος* und \**ἄσσει-ος ἄσσει-ως*, Dat. *ἄσσει-ι* nur Od. 8. 525), bei den Attikern vorzugsweise Athen (im Ggs. des Landes; *ἄστυ τῆς πόλεως* Lykurg 18, auch im Ggs. des Piräus), *ἄστυ-δε* nach der Stadt; (*ἄσσει-ιο*) *ἄσσει-ιος* städtisch, daher: fein gebildet, artig, witzig, scherzhaft, *ἄσσει-ότης* (*τητ-ος*), *-σύνη* f. Feinheit, Witz; *ἄσσειζομαι* sich wie ein Städter betragen, fein, witzig sprechen, *ἄσσει-σμός* m., *ἄσσει-σμός*(τ) n. = *ἄσσειότης*; (*ἄστυ-ο*) *ἄσ-ός* m. Städter, Bürger, Mitbürger (Hom. nur Il. 11. 242, Od. 13. 192); (*ἄστυ-ια*) *ἄσ-ίτης* id. (Soph. fr. 81. 82)<sup>9)</sup>, vgl. böot. *φασίνιος*; *ἄσ-ιχός* = *ἄσσειός*. — (*ἄσ-ική* Stadtgebiet?) *Ἄτ-ική* f. die Provinz Attika in Griechenland; *Ἄτ-ι-ς* *Ἀθῆναι* Hes.; (*ἄσ-ι-ς*, Nbf. *ἄσθ-ι-ς*, daraus nach böot. Weise) *Ἄτθ-ι-ς* (*ἰδ-ος*) f. = *Ἀττική* (erg. *διάλεκτος*) die attische Mundart<sup>10)</sup>.

Verweilen (über Nacht). — (*φασ-να*, *φα-να*, *φα* = *εν*, vgl. *εὐχομαι*) *εὐ-νή* f. eig. Ort, wo man die Nacht zubringt = Lagerstätte, Lager (daher bes. vom Lager des Wildes; dann überhaupt) Schlafstelle, Bettstelle, Ehebett; Pl. *εὐνάι* eigentl. „Ruhesteine“, durch die man das Schiff zum Stillstehen brachte, nämll. Steine, welche die Stelle der Anker vertraten, Ankersteine<sup>11)</sup>; *εὐνή-θεν* aus dem Bette (Od. 20. 124); *εὐνά-ω* lagern, zur Ruhe bringen, (übertr.) beruhigen, besänftigen, Pass. sich lagern, sich schlafen legen, schlafen (Aor. Act. *εὐνή-σε* Od. 4. 440, Pass. *εὐνή-σθηναι*, Part. *-θείσα*, *-θέντε*, *-θέντες*); *εὐνά-ζω* = *εὐνάω* (Hom. nur Imperf. *εὐνά-ζ-ετο*, *-οντο*, Aor. *εὐνάσα*, Pass. *εὐνά-σ-θη-ν*); *εὐνά-τήρ* (dor.), *εὐνά-σ-τήρ* (*τήρ-ος*), *εὐνή-τωρ*, *εὐνά-τωρ* (*τορ-ος*), *εὐνή-της* m. Lagergenosse, Ehegatte (übertr.: der zur Ruhe bringt), fem. *εὐνή-τειρα*, *εὐνά-τειρα*, *εὐνή-τρια*, *εὐνή-τις*; *εὐνά-σ-τειρα* (fem. zu *πρόποσις*) Schlaftrunk (Galen); *εὐνά-σ-τήρ-ιο-ν* n. = *εὐνή* (Trag.); *εὐνή-μα*(τ) n. Beischlaf, Ehe; *εὐνά-ιος* im Bette, im Lager, das B., L. betreffend; *εὐνά-σι-μός* bequem zum Lager (Xen. Kyn. 8. 4); *εὐν-ια* n. Pl. = *εὐνή* (Suid.); *ἐν-εὐνά-ιος* im Bette befindlich (*δέμα* Od. 14. 51), Pl. die Betten (Od. 16. 35); *χαμ-εὐνή* f. Lager auf der Erde, Streu, Bettgestell (Ar. Av. 820), *χαμ-εὐνιο-ν* n., *χαμ-ευν-ής* (*ἰδ-ος*) f. id. — *εὐ-δ* (*δ* weiterbildendes Element): *εὐδ-ω* schlafen, ruhen (Imperf. *εὐδ-ο-ν*, *ἡδ-ο-ν*, iterat. Imperf. *εὐδ-ε-σ-κ-ε*

Il. 22. 503; St. εὐδε: von Aeschyl. an: εὐδή-σω, καθ-ευδή-σαι, καθ-ευδή-τέ-ο-ν), εὐδ-άνω(?) id. (Lykophr. 1354)<sup>12)</sup>.

(*vas-a* Gut) \*έσ-α f., Gen. Plur. έά-ων und έά-ων der Güter, der guten Dinge (δῶτορ έάων Od. 8. 335, θεοὶ δωτήρες έάων ibd. 325, ferner Il. 24. 528; dann h. h. 16, 12. 29, 8. Hes. Th. 46)<sup>13)</sup>. — (Skr. *vas-na* m. n. Kaufpreis, Werth, Lohn PW. VI. 858) (*For-vo*, *ώσ-vo*) ώ-νό-с m. Kaufpreis, Preis (käuferliche Waare Sp.), ώ-νή f. id.; das Kaufen, der Kauf, die käufliche Waare<sup>14)</sup>; ών-ιο-с zu kaufen, käuflich, feil (τὰ ὄνια Marktwaaeren); ώνέ-ο-μαι kaufen, erkaufen, bestechen (Imperf. έ-ωνού-μην, Fut. ώνή-σο-μαι, Aor. ώνή-σά-μην und έ-ωνή-σά-μην [wofür die guten Att. επιράμην gebrauchen], Perf. έ-ώνη-μαι; das Activ ώνέω sehr spät, doch έ-ωνη-κώς aus Lys. in Bekk. Anecd. 1. 95; auch erscheint ώνέομαι als Pass.: Präs. Plat. Phaedr. 69. 6, Imperf. Xen. de re equ. 8. 2, Perf. bei Xen. Demosth., Aor. έ-ωνή-θη-ν Xen. Pl.)<sup>15)</sup>; ώνη-τό-с gekauft, erkaufte (Od. 14. 202 u. A.), zu kaufen, käuflich, feil, ώνη-τι-κό-с zum Kaufen geh., geneigt, ώνη-τή-с (ώνή-τωρ Sp.) m. Käufer, Pächter; ώνη-σι-с f. das Kaufen, Desider. ώνητιά-ω, ώνησεί-ω (Suid.)<sup>16)</sup>; ώνη-μα(τ) n. das Gekaufte, der Kauf (Appian.).

1) Kleiden, umhüllen<sup>1)</sup>.

*ves.* — *ves-ti-s* f. Kleid, Gewand, Teppich, Decke, *Demin. vesti-cūla* f. (Dig.); *vesti-re* kleiden, bekleiden, umhüllen, schmücken (*vestibat* Verg. A. 8. 160, *vestiric* Prud. Psych. 39); *Part. vesti-tu-s* bekleidet u. s. w., *vesti-tu-s* (*tūs*) m. Kleidung, Bekleidung, Bedeckung, *vesti-mentu-m* n. id., *vesti-tor* m. Kleiderverfertiger, Bekleider, *vesti-āriu-s* f. das Kaufen, Desider. ώνητιά-ω, ώνησεί-ω (Suid.)<sup>16)</sup>; *ώνη-μα(τ)* n. das Gekaufte, der Kauf (Appian.).

(Vgl. Skr. *vās-ana* n. Gewand, Kleid, Hülle, Umschlag, Enveloppe PW. VI. 963) *vās-u-m* n. (älter), dessen Plural *vāsa* (*vasōrum*, *vāsis*) der übliche blieb; verkürzt *vās* (*vās-is*) n. Gefäß, Geschirr, Gerāth<sup>17)</sup>, *Demin. vas-cūlu-m* n. kleines Geschirr, Samencapsel, *vascul-āriu-s* Gefäßarbeiter, Goldschmied, *vascel-lu-m* n. kleiner Aschentopf (Or. inscr. 1455); *vas-āriu-m* n. Geld für Geräthschaften, Ort zur Aufbewahrung von G.; *con-vasā-re* G. einpacken.

*ves-per* [k zu p, vgl. λύκο-с, *lupu-s*] (Gen. -pēr-is und -pēr-i, Acc. *vesperu-m*, Abl. *vesper-e*, adverb. *vesper-i*) m., *vespēra* f. = έσπερος, έσπέρα pag. 938, *vespēru-s* abendlich, Abend- (Cael. Aur.), zum Abend geh., westlich, *vesper-āli-s* id. (Solin. 9); *vesper-na* (*apud Plautum cena intelligitur*, Fest. p. 368); Inchoat. *vesperā-sc-ēre* (-ā-vi) Abend werden; (\**vesper-tu-s*) *vesper-t-īnu-s* = *vesperus*; (*vespertin-iō[n]*, dann n zu l dissimil.) *vespertil-iō(n)* m. Fledermaus; *vesper-ū-g-o* (*in-is*) f. Abendstern, Fledermaus (Tert.).

2) Wohnen, hausen, wesen<sup>8)</sup>.

(*ves-na*) *ver-na* (comm.) (urspr. der Wohnhafte, Hausgenosse)

der im Hause geborene Sklave, Haussklave; übertr. (Subst.) Inländer, (Adj.) inländisch, einheimisch<sup>18)</sup>, Demin. *vernū-la*; *vernā-cūlu-s* zu den im H. geb. Sklaven geh., Lustigmacher; übertr. = Adj. *verna*; *vern-ili-s* (Adv. -ter) sklavisch, niedrig, kriechend, muthwillig, *vernili-ta-s* f. Kriecherei, Muthwille, derber Scherz. — (*sa-vas-tar* zusammenwohnend, dann: *sa-s-tar*, *sa-s-sar*, *sa-sar*, *sosor*) **sō-ror** (-rōr-is) f. (urspr. die Zusammenwohnende mit dem Bruder, des Bruders Genossin, so lange sie keinen anderen Genossen hat) Schwester<sup>19)</sup>, Demin. *soror-cūla* (Plaut. ap. Prisc. p. 612); *sorōr-iu-s* schwesterlich, zur Schwester geh., *sororiā-re* als Schwestern zusammen heranwachsen (*papillae sororiabant* fingen an zu schwellen Plaut. ap. Fest. p. 297); (\**sosor-īnu-s*, \**sosr-īnu-s*, [da das s dieser Lautgruppe interdental gesprochen ward, wurde *sr* zu *fr*] \**sofr-īnu-s*) **sobr-īnu-s** m., -īna f. Schwesterkind, Geschwisterkind, Muhme, Vetter, *con-sobr-īnu-s*, -īna m. f. id.<sup>20)</sup>.

**vēnu-m** n. oder *vēnu-s* (ū-s) m. (= *ὄνος, ὄνῃ* pag. 940) Verkauf (Dat. *venui*, *vēno*, Acc. *venu-m*)<sup>21)</sup>, *vēn-āli-s* zum Verkauf geh., verkäuflich, feil, *venali-ta-s* f. Verkäuflichkeit, das Feilsein; (\**venāli-cu-s*) *venāli-c-iu-s* = *venalis*, Subst. m. Sklavenhändler, n. Sklavenverkauf, Verkaufszoll, *venalici-āriu-s* = *venalicius* (Dig.); *ve-num* dāre, *venun-dāre* (-dedi, -dātu-s, Fut. *venun-davit* Cod. Vatic. fragm. Ulp. X. 1: *si pater filium ter venundavit filius a patre liber esto*<sup>22)</sup>), *ven-dēre* (-dēdi, -dātu-s) in den Verkauf geben, verkaufen, *vendī-tor* m., -trix f. Verkäufer, -in, *vendī-ti-ō(n)* f. Verkauf, Verkauftes, das daraus gelöste Geld (*venditiones dicebantur olim censorum locationes, quod velut fructus publicorum locorum venibant*, Fest. p. 376); *vendī-bili-s* (Adv. -ter) leicht zu verkaufen, verkäuflich; *vend-ax* verkaufstüchtig (Cato r. r. 2); *vendī-tā-re* (Frequ.) oft zum Verkauf ausbieten, feilbieten, anpreisen, *venditā-tor* m. Prahler, Grossthuer (*famae Tac. h. 1. 49*), *venditā-ti-ō(n)* f. das zum V. Ausbieten u. s. w., *vendi-t-āriu-s* zum Verk. geh., feil (Plaut. Stich. 1. 3. 102); *venum ire*, *vēnīre* (*īvi*, *ītu-s*) zum Verkauf gehen = zum V. ausstehen, verkauft werden.

1) B. Gl. 354a. — Corssen B. 76. — C. E. 379. 551. 702. — Ebel KZ. IV. 163. 203. V. 64. 67. — F. W. 185 f. 492. 1066. 1082; KZ. XXII. 109. 10). — Kuhn KZ. I. 378. II. 132 ff. 262. 268. 396. — Legerlotz KZ. VIII. 48 f. — Leskien St. II. 85. 1). 87. 5). — Zeyss KZ. XIX. 180. — 2) C. V. I. 115. 9). 164. 34). II. 368. 7) und Brugman St. IV. 95. — 3) Angermann St. III. 123: *ἐσ-τητ* = *ἐσ-θής*, *ἐσ-τας*, *ἐσ-τος* = *ἐσ-θος* (τ zu θ unter dem Einflusse des vorausgehenden σ). — Bühler KZ. VIII. 149: wohl Suffix des Part. Perf. Pass. -το (τ zu θ nach σ). — C. E. 66. 379 schreibt: *ἐσ-θ-ος*, *ἐσ-θ-ή(τ)ς* (also θ Wurzel determinativ). — Ebel KZ. IV. 163: *ἐσθής* scheint Entstellung aus *ἐσθότης* (vgl. *ποτής*, *θηρής*). — F. W. I. c.: θ = *dhā* thun: *ἐσθ-έ-ω*, *ἐσ-θήτ*. — Aehnlich Goebel KZ. XI. 59. — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 365. — 5) Anders Christ pg. 239. 265: W. av begütigen, erfreuen, *ἐάρος* zart, mild. — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 224. — 7) C. E. 380: Grundform *vas-kara-s*, W.

vielleicht *vas* umhüllen. Vgl. Corssen I. 117. II. 200 (*vaska-ra*, *íexi-qa*, *vespe-ra*). — Ahrens KZ. III. 167 f.: *íex* + Suffix *qa*; *íex* = Skr. *paç* in *paç-āt* hinten (die Abendzeit durch hinten, die Morgenzeit durch vorn bezeichnet). — Bopp vergl. Gramm. II. 190: *divas-para* (*altera die pars*) = *διδεσ-περο*, *διδεσ-περο*. Dagegen C. E. I. c.: „diese von Benfey II. 208 gebilligte Deutung muss schon wegen der lit. ksl. Wörter aufgegeben werden“. — F. W. 398. 492. 631: *vas* (*uskati* dämmern); Spr. 369: *vaskara* Abend. — Vgl. ksl. *večerŭ* (Mikl. Lex. 62), Adv. *ričera* gestern, lit. *vákara-s*, Adv. *vákar* gestern, altir. *fescor* (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 339). — 8) B. Gl. 353b. — Brugman St. IV. 175. 20). — C. E. 206. 322. — F. W. 185 ff. 490. 492; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. XXII. 537. XXIII. 53 f. — 9) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 123. — 10) C. E. 657. Vgl. Roscher St. Ib. 106. — Angermann St. IX. 252 ff. vertheidigt gegen Curtius die schon im Alterthum und ganz allgemein in der Neuzeit angenommene Herleitung von *ἀστή* Halbinsel (W. *ak* spitz sein), also = *ἀστὴρ*. — 11) L. Meyer KZ. XXII. 537. — Roth KZ. XIX. 230 f. — 12) C. V. I. 50. 56. 258. 4). 382. 14). — 13) F. W. 186: \**éa* f. Gut = Skr. *vasā* f. Mark (der Kern, das Beste). [PW. VI. 842 jedoch: *vāsā*, *vasā* f. Speck, Fett, Schmalz, *adeps*; Gehirn, Lymphe, *serum*.] — Aehnlich Schweizer-Sidler KZ. XVII. 145: *vāsu* (ved.) gut, später das Gut, wahrsch. aus *vāsa* gut, St. *fəho*, *fo*. — S. W. s. v.: Gen. Pl. neuhr. *éáw*, wie von einem Nomen *ta éa* mit verändertem Spiritus. — 14) Vgl. noch Brugman St. IV. 175. 20). — Anders Benary röm. Lautl. I. 234 und Pott E. F. I. 256: W. *van*. — 15) C. V. I. 116. 14). 174. 11). 332. 342. II. 293. — 16) C. V. II. 388 und Savelsberg KZ. XXI. 193. 1). — 17) C. E. 380: „*vas* nimmt eine mittlere Stellung zwischen der Kleidung und Wohnung ein, das man vielleicht mit Recht hierher stellt. Vgl. Pictet II. 277“. — Anders F. W. 357; Spr. 319: *gas* führen, *gāsa* n. Gefäss „sehr zweifelhaft“. — Zu W. *gas* auch L. Meyer vgl. Gramm. (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XI. 73). — Zur Form des Wortes vgl. G. Meyer St. V. 61. — 18) Vgl. noch Angermann St. V. 387 und Bugge KZ. XIX. 144. — 19) Benfey grosse Sanskritgramm. pg. 159. Diese Erklärung nennt Schweizer-Sidler KZ. VIII. 228 „ganz treffend“. — B. Gl. 439a: *svasār*, ut videtur, e *sva suus* et *sūr*, *sr* pro *star*, *stir* = *strī femina. cuius t servatum est in linguis german. et slav., goth. svistar, sl. sestra*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. III. 351: der Bruder verhält sich rechtlich in ältester Zeit zur Schwester (d. h. seinem Weibe *svasr* = *sva-strī*) wie der Gatte zu seiner Gattin; vgl. besonders die berühmte Stelle in Tac. Germ. c. 20. — Ders. KZ. XIX. 155: lautlich mehrere Etymologien möglich, uns scheint festzustehen, dass der 1. Theil *sra*, *suus* „eigen“ ist. — Aehnlich Corssen I. 313. II. 63. B. 417. 506. N. 191 f.: *sra suus*; *svas-tar*, *sos-tor*, *sos-sor*, *sosor*, *soror*. — F. W. 220. 417; Spr. 389: *svasar* von *sra*. Die Einschiebung des *t* findet sich nur in einem Theile der nordeurop. Sprachen und darf daher auf keinen Fall \**srastar* als indogerman. Grundform angesetzt werden. — Dagegen Kuhn KZ. XI. 225: urspr. *svastar*. — L. Meyer KZ. XXIII. 82: „das wahrscheinlichste, dass *foap* dem Skr. *srāsar* und lat. *sorōr* ganz genau entspricht“. Dagegen wieder C. E. 356: „der Gedanke, dass *foap* und *soror* mit einander etwas gemein hätten, will mir nicht in den Sinn“. — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. 2): *soror* aus \**sresor* = altir. *siur*. — Vgl. ksl. *sestra*. böhm. *sestra*, serb. *sotra*, *sošā*, lit. *sesiū*, ultpreuss. *svestro*, goth. *sristar*. ahd. *svestar*, mhd. *srēster*, ags. *souster*, altn. *sysdir*, engl. *sister*. — 20) Vgl. Brugman St. IX. 393. — Bücheler zur lat. Declin.: *sorr-inus* = *so-br-inu-s*. Dagegen Corssen KZ. XVI. 292: ein starker Irrthum, da sich *rr* niemals zu *br* dissimiliren konnte. — Corssen N. I. c.: *soror-bri* (vgl. *mulier-bri*), *sor-bri*, *so-bri*, *so-bri-no*. — Ebel KZ. XIV. 77 f.

entweder von \**sosor* oder älterem *sostor*: *sostrinus*, *sosdrinus*, *sosfrinus*, *sosdrinus*, *sosbrinus*. — Aehnlich F. W. und F. Spr. l. c.: *sosor-inus*, *sosr-inus*, *sos-th-r-inus*, *so-f-r-inus*, *so-b-r-inus*. — 21) Vgl. noch Bugge St. XXII. 465 und Corssen II. 887. 1018. — 22) Savelsberg KZ. XXI. 190.

2) **VAS** leuchten, glänzen; brennen, sengen. — Skr. **vas** hell werden, hell sein, leuchten (vom Lichte des anbrechenden Morgens); caus. aufleuchten machen; **ush** brennen (PW. VI. 825. I. 1010).

**VAS.**

FEC. — (FEC-*τα-ια*, FEC-*τ-ια*) EC-*τ-ια*, ep. IC-*τ-ιη* (*ιστλα* Hyp. 7. 16, *γιστλα* Hes.) f. Heerd (Zufluchtsort der Schutzsuchenden, daher schwur man bei demselben; bei Hom. nur in der Od. in Schwurformeln, sonst *ἐσχάρη*); überh. Haus, Wohnung; *Ἑτρία*, ep. *Ἰστῆ*, Tochter des Kronos und der Rhea, Schutzgöttin des Hausheerdes, s. pag. 945 *Ves-ta*<sup>1)</sup>; *Ἑστρία*, ep. *Ἰστρία*, ion. *Ἰστρία*, f. Stadt in Euböa (später *Ἰσθός*); *Ἰστιαῖος* Mannsname, *Ἰστια* att. Demos. — EC-*τ-ια-ω* am Heerde aufnehmen = gastlich aufnehmen, bewirthen; (Pass. mit Fut. Med.) bewirthet werden, schmausen (Imperf. *εἰστλάν*, Fut. *εἰστιά-σω*, Aor. *εἰστλά-σα*, *εἰστιά-θη-ν*, Perf. *εἰστιά-κασι* Plat. Gorg. 518 c, *εἰστλά-μαι*, *εἰστιά-σθω* Plat. Rep. I. 354 a)<sup>2)</sup>, *εἰστια-τ-ινό-ς* zum Mahle geh. (Sp.), *εἰστλα-σι-ς* f. das Bewirthen, der Schmaus, *εἰστλα-μα(τ)* n. Schmaus, Speise, (*εἰστια-τήρ*) *εἰστιατήρ-ιο-ν* n. Speisesaal (Philostr.); *εἰστία-τωρ* (*τορ-ος*) m. Wirth, *εἰστιατόρ-ιο-ν* n. = *εἰστιατήριον*, *εἰστιατορ-λα* f. = *εἰστιασις* (LXX); *ἔστιο-ς* den Heerd betreffend, *εἰσιό-ω* einen Heerd, ein Haus gründen, *εἰσιώ-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. zum H. geh.; *εἰσι-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Vestalin.

FEC-*μαρ* (vgl. *τέχ-μαρ* pag. 276), FEC-*μαρ* = *ἡ-μαρ* (*ἡ-ματ-ος*) poet., *ἄ-μαρ* dor., *ἡ-μέρ-α*, ion. ep. *ἡ-μέρ-η* (Hom. nur Nom. Sg., Pl. II. 2mal, Od. 4mal) f. (der aufleuchtende) Tag<sup>3)</sup>; *ἡμάτ-ιο-ς* den T. über, bei T., täglich (Il. 9. 71); *ἡμέρ-ιο-ς*, *ἡμερή-σιο-ς* den T. betreffend, bei T., einen T. dauernd, *ἡμερ-ινό-ς* bei T., für den T. bestimmt, täglich, *ἡμερ-ῶο-ν* n. Tagwache (Phot.); *ἡμερ-εύ-ω* den T. zubringen. — *Ἀμερ-λα-ς* (von *ἄμαρ*, *ἄμέρα* [oder *ἄ-μερ-λα-ς* untheilhaft?]) ein Grammatiker aus Makedonien<sup>4)</sup>; *ἐτερ-ἡμερο-ς* einen Tag um den anderen seiend (Od. 11. 303 *ζῶονος* *ἐτερήμεροι* von Kastor und Polydeukes; so dass beide Brüder Tag um Tag zusammenleben und zusammensterben, Ameis-Hentze<sup>5)</sup>; *νυχθ-ἡμερο-ν* n. Tag und Nacht = ein ganzer Tag (vgl. Skr. *ahar-niça*, *ahoratra* PW. I. 573. 578). — C-*ἡμερο-ν*, dor. *σ-ἄμερο-ν*, att. *τ-ἡμερο-ν* (siehe Dem. pron. *sa* pag. 971) diesen Tag = heute.

FEC-*φαρ*, FEC-*αρ*, FEC-*αρ* = *ἔ-αρ* (spät. Ep. *εἰαρ*, contr. *ἦρ*), böot. *ἕαρ* (Gen. *ἕαρ-ος*, *εἰαρ-ος* h. Cer. 174, *ἦρ-ος* ibd. 455; att. auch *ἦρ-ος*, *ἦρ-ι*) n. Frühling, Lenz<sup>6)</sup>; *γέ-αρ* *ἕαρ* (Hes.); *εἰαρ-ινό-ς*,

Hes. O. 776), *ιδρ-ελα*, ion. *-ελη*, *ιδρλα* (Theokr. 22. 85) f. Kenntniss, Kunde, Erfahrung (Il. 7, 198. 16, 359), *πολυ-ιδρεια* vieles Wissen, Klugheit (Pl. Od. 2, 346. 23, 77); *ἀ-ιδρο-δλναι* *θηρες* rechtsunkundig Pind. N. 1. 63 [*ἀιδροι· ἀιδρεις* Hes.]<sup>5)</sup>. — [*ΐδ* = *νιδ*, dies zu *νδ* verengt] *ΐδ-η-ς*, *ΐδ-ν-η-ς* *ειδώς*, *ἐμπειρος* Hes.<sup>6)</sup>. — (*ΐδ-τορ*) *ΐc-τωρ* (*τορ-ος*) wissend, Subst. der Kundige, Zeuge, Schiedsrichter (Hom., dann spät. Dicht., selten in Prosa)<sup>7)</sup>; *ιστορ-λα* f. Erforschung, Erkundigung, Untersuchung, das durch Erforschung u. s. w. Erfahrene, Erkannte, die Wissenschaft, die schriftl. od. mündl. Darstellung des Erforschten, Erzählung, Geschichte, *histor-ia*; *ιστόρ-ιο-ν* n. geschichtl. Zeugniß (Hippokr.), *ιστορ-ικός* das Wissen betreffend, wissenschaftlich, Subst. m. Geschichtschreiber; *ιστορ-εω* forschen, in Erfahrung bringen, das Erfahrene erzählen, erwähnen, Zeugniß ablegen, *ιστόρη-μα(τ)* n. das Erforschte, Erzählte (Sp.), *ιστορι-αδης* geschichtsartig (Tzetz.). — (*ΐδ-fo*) *βιδ-νοι*, *βιδ-νοι* lakon., *ιδ-νοί*, *ιδ-νιοί*, spartan. Magistrat; Zeugen zugleich und Criminalrichter in Attika (*συνιστορες* Hes.)<sup>8)</sup>.

Feid. — St. *ειδ-ε*: *ειδη-σι-ς* f. Wissen, Einsicht (Sp.), *ειδη-μα(τ)* n. das Gewusste, die Kenntniss (Oenom. ap. Eus. proep. ev. 5. 21. l. d), *ειδη-μων* (*μων-ος*) wissend, kundig (als schlechtes Wort getadelt von Poll. 5. 144), *ειδημων-ικως* (Lex.), *ειδη-τ-ικός* = *ειδήμων* (B. A. p. 1366); *ειδ-νλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Lex.), *ειδνλ-λομαι* wissen (Pempel. ap. Stob. Flor. 79. 52).

*ΐδ* + W. *εc*<sup>9)</sup>. — (*ΐδ-σα-μι*) *ΐ-cā-μι* ich weiss (dor. mit W. *εc* zusammengesetztes Perfect, im Gemeingriech. nur in 3. Pl. *ΐ-σā-σι* erhalten), (*ιδ-σα-ντι* vgl. *vidc-ru-nt*; *ΐδ-σα-μεν*, vgl. *\*lud-si-mus*, *lū-si-mus*) *ΐ-σā-μι* (*ἐπίσταμαι*. *Συρακούσιοι* Hes., 2. Sg. *ΐσαις*, *ΐσας* vgl. *τῖθεις*, *δίδους*, 3. Sg. *ΐσα-τι*, 1. Pl. *ΐσā-μεν*, 2. Pl. *ΐσā-τε*, 3. Pl. Conj. *ΐσā-ντι*, Inf. *γισάμεναι* [*ειδέναι* Hes.], Part. *ΐσā-ς* [Dat. *πάντα ΐσā-ντι νόφ* Pind. P. 3. 29]).

Sehen.

*vid*. — *vid-ēre* (Perf. *\*vī-vid-i*, *\*vī-īd-i*, *vid-i*) sehen, wahrnehmen, bemerken, einsehen, beachten, Pass. (oft mit Nom. cum Inf.) angesehen werden = erscheinen, scheinen, sich zeigen (*videtur* es erscheint = gutdünken, gefallen, belieben), Part. (*vid-to*) *vī-su-s*, als Subst. n. das Gesehene, Erscheinung, Gesicht, Traumbild; (*vid-tu-*) *vī-su-s* (*ūs*) m. Ansehen, Anblick, Blick, (übertr.) Gestalt, Erscheinung, *visu-āli-s* durch Anschauung gewonnen (Cassiod.), Pl. *āli-a* n. Sehkräfte, *visuali-ta-s* f. Sehvermögen (Tert.); (*vid-ti-ōn*) *vīsi-o* f. = *visus*, (*vid-tōr*) *visōr-iu-m* (= *θεάτορον* Cassiod. var. 5. 24); (*vid-ti-bili*) *vīsi-bili-s* sichtbar (sehen könnend Plin. 11. 37), Adv. *-ter* (Paul. Nol. ep. 20), *visibili-ta-s* f. Sichtbarkeit (Tert. Fulgent.). — Composita: (*\*e-vidēre*) *evidens* (Adv. *-ter*) hervorscheinend = deutlich, augenscheinlich, offenbar, klar, *evident-ia* f. (rhetor.) klare Darstellung; *in-vidēre* hinsehen, bes. missgünstig



hinsehen = missgönnen, beneiden, Pass. *invisus* verhasst, angefeindet, *invid-u-s* neidisch, Subst. Neider, *invid-ia* (*invident-ia*) f. Beneiden, Missgunst, Neid, üble Nachrede, *invidi-ōsu-s* (Adv. -ōse) voll Neid, Neid erregend, gehässig, verhasst; *per-vidēre* durchschauen, untersuchen, erkennen; *pro-vidēre* vorsehen, Vorsorge tragen, vorhersehen, voraussehen, Part. *pro-videns* sich vorsehend, vorsichtig (Adv. -ter), *provident-ia* f. das Vorhersehen, Vorsorge, göttl. Vorsehung, *provid-u-s* voraussehend, vorsichtig, vorsorgend; (*pro-videns* contr.) *prūdens* (vgl. *novcndinum* = *nundinum*) vorhersehend, -wissend, einsichtsvoll, kundig (*juris prudens* rechtskundig), klug, verständig<sup>10)</sup> (Adv. -ter), *prudent-ia* f. das Vorhersehen, -wissen, Einsicht, Klugheit, *Prudent-iu-s* christl. Dichter des 4. Jahrh. (*Aurel. Prud. Clemens*); *re-vidēre* wiedersehen (Plaut. Truc. 2. 2. 65, sonst einzeln Sp.). — **di-vid-ēre** (*di-* vgl. pag. 372; Skr. *vi-vid* = aufsuchen, suchen PW. VI. 1052) von einander kennen = unterscheiden, sondern, abtheilen, eintheilen, vertheilen (vgl. *legem bonum a mala nulla alia nisi naturae norma dividere possumus*, Cic. legg. 1. 16)<sup>11)</sup>, Part. (*divid-tu-s*) *divīsu-s* (Adv. -e); *divisū-s* m. Vertheilung (nur Dat. *u-i* Liv.), *divisūra* f. Zertheilung (Plin.), *divisi-ō(n)* f. Eintheilung, Vertheilung, (concr.) das Ausgetheilte, *divisor* m. Eintheiler, Vertheiler, *divisi-bili-s* theilbar (Tert.); *divid-u-s* abgetheilt, einzeln (Acc. ap. Non. p. 95. 25), *divid-uu-s* theilbar, getheilt, *indivīd-uu-s* untheilbar, unzertrennlich, als Subst. n. Pl. Atome (Cic. Acad. 2. 17. 55), *divid-ia* f. Trennung, Zwiespalt, Sorge, Kummer (gleichsam das Herz theilend, Plaut. Turpil.), *divid-i-cula* (*antiqui dicebant, quae nunc sunt castella, ex quibus a rivo communi aquam quisque in suum fundum ducit*, Paul. D. p. 70. 12)<sup>12)</sup>. — (\**vid-tru-m*) **vi-tru-m** (so urspr., auch noch Prop. 5. 8. 37), *vī-tru-m* (Hor. c. 3. 13. 1) n. (Werkzeug oder Ding zum Sehen, durchsichtiges Ding =) Glas<sup>13)</sup>, *vitru-cu-s* gläsern, Pl. n. (erg. *vasa*) Glas-geräthe, -geschirre, (übertr.) durchsichtig, klar, hell, dünn, Demin. *vitreo-lu-s* aus feiner Glasarbeit bestehend, *vitru-āriu-s* m. Glasbläser (Sen. ep. 90), *vitrea-min-a* n. Pl. = *vitrea* (Dig. 33. 7. 18). — *ἀ-ἴρυγο-ν ὄραλος* Hes. [volkstümml. Gräcisirung des latein. Wortes]<sup>14)</sup>.

*vid-s*. — **vis-ēre** (*visi, visu-s*) eig. trachten zu besehen = genau ansehen, besehen, besichtigen, besuchen<sup>15)</sup>, Frequ. *vis-i-tā-re*, *visitā-tor* m. Besucher (August.), *visitā-ti-ō(n)* f. Besuch, Heim-suchung, Strafe (Vulg. Tert.).

B. Gl. 362a. — C. E. 241. 552. 565 f.; C. St. Ia. 239 ff.; C. V. I. 40. 122. 2). 219. 5). 272. 379. 381. 12). 387. II. 17. 45). 59. 64. 98. 105. 146. 170. 11). 176. 186. 192 f. 224. 227. 382. 400. — Ebel KZ. IV. 140. 163. 167. — F. W. 189. 399. 491. 1067; F. Spr. 370. — Kuhn KZ. II. 133. — L. Meyer KZ. XXIII. 77 ff. — Miklosich Lex.: *vid-ē-ti* (*videre, spectare*), *vid-ē-ti* (*scire, intelligere*) (pg. 63. 120). — Renner St. Ia. 149. Ib. 55 f. — Sonne KZ. XII. 338 ff. — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV.

145. 8). Gerth St. Ib. 231. Pott KZ. V. 249. 278 f. („den finstern Ort, worin man Nichts sieht, oder viel mehr die unsichtbare, dunkle Seite des Alls“). IX. 339 ff. Renner St. Ia. 151. 232. Savelsberg KZ. VII. 380. Sonne KZ. X. 132. — 2) C. E. 644 f. — Clemm St. VIII. 74 ff. Dagegen (woselbst auch die Deutungen Anderer nachzusehen sind): *ea interpretatio quaerenda est qua omnis significationis varietas adjectivi sive αἰζηλος sive αἰδηλος sive αἰδελος contineatur* „unumquidque denotat non aptum ad aspiendum, sive ea dicuntur quae aspi non possunt, non aspecta (ut B. 318), sive ea quae non aspienda videntur propter aliquam qualitatem intolerabilem“. — 3) Düntzer KZ. XII. 7. — 4) Windisch K. B. VIII. 462: nur οἶσθα hat die dem Skr. -tha in vettha und dem goth. t in vaist entsprechende Endung, alle übrigen Perf. haben s, aber οἶσθα ist auch die einzige 2. Sg. Perfecti, die ohne themat. Vocal direct von der conson. auslaut. Wurzel gebildet ist, in allen übrigen Fällen, wo also s eingetreten ist, steht vor dem s ein Vocal (λείλοιπας, τέθεικας u. s. w.). — 5) G. Meyer St. V. 14. — 6) C. E. 242; C. St. II. 86. 3). — 7) Vgl. M. Müller Vorl. II. 326. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. — 8) C. E. 241. — Schweizer-Sidler l. c. — 9) Curtius St. I. c. (vgl. Meister St. IV. 432). — Fick l. c. vid-s (dagegen Curtius: drei Schwierigkeiten; erstens wäre das α in hohem Grade auffallend, zweitens berühren sich die durch σ erweiterten Wurzeln mit Desiderativbedeutungen, diese passt aber gar nicht zu *φισαμι* = οἶδα; endlich müsste diese dor. Form von der gemeinagr. *ισασι* völlig getrennt werden). — 10) Vgl. Bechstein St. VIII. 346 f.: *inter providens et prudens vero hoc interest, quod illud tamquam part. praes. verbi providere adhibeatur, hoc prorsus adjectivi potestatem inducit*. — 11) C. E. 241. — Sonne KZ. XII. 341. — F. W. 190: *vidh* trennen, spalten (Skr. *vjadh*, *vidh-jati* durchbohren). — Savelsberg KZ. XVI. 370: *vi* trennen (vgl. Skr. *vi-sh*) als Präpos. im Skr. *vi* = auseinander, zer-, vgl. *dei* zwei, *di-vi-d-o*. — 12) Vgl. Corssen B. 346. — 13) Bopp Vgl. Gramm. III. 197. — Corssen B. 368 (vgl. altl. *ad-*, *e-gre-tu-s* statt *ad-*, *e-gred-tu-s*). — C. E. 241. — Anders F. W. 189. 491: *vit* schwanken, zittern, leiden, welken: *vit-ru-m* Glas (skr. *vithura* das Gebrechliche). — Schweizer-Sidler KZ. III. 352 wieder: *kvi-t* glänzen, also bläulich Glänzendes (vgl. dagegen Corssen l. c.). — 14) Vgl. C. E. 565 f. — 15) C. E. 241: *visere* hat das Ansehen eines Desiderativums und ist vielleicht, wie Skr. *vi-vit-sa-ti*, urspr. reduplicirt gewesen, also aus *vi-vid-s-o* entstanden (Aufrecht KZ. I. 190. Pott II.<sup>2</sup> 574). Vgl. noch Curtius St. Ia. 242 f.

**VIDH** leer sein, mangeln. — Skr. **vidh** leer werden von, mangeln, *viduor* (PW. VI. 1070).

Fit<sup>1</sup>). — (ε-*φιθ-εο*, η-*φιθ-εο*, η aus prothet. ε unter dem Einfluss des Verses) η-*ιθ-εο-ς*, att. contr. ηθ-εο-ς, ledig, unverheiratet, Junggesell (vgl. Hom. παρθένος ἡλέειός τε, νύμφαι ἡλέειός τε); femin. ἡλέειαι (Nik. ap. Ath. 15. 684 c, Antp. Sid. 2).

*vid*<sup>2</sup>). — **vid-uu-s** (der oder die eines zugehörigen Theiles, des Gemals, mangelnde) verwitwet, Subst. -uu-s m. Witwer, -ua f. Witwe; leer, ermangelnd, beraubt, *vidui-ta-s* (*tātis*) f. Witwenstand (*viduv-iu-m* n. Sidon. und Instr.), das Beraubtsein, der Mangel, *vidu-āli-s* zum W. geh., *viduā-re* leer machen, berauben, *viduā-ta* f. = *vidua*, *viduā-tu-s* (*tū-s*) m. = *viduitas* (Tert.).

1) C. E. 38. 567. — Roth KZ. XIX. 223 f. — Anders F. W. 179: *vadh* heimführen, heiraten, heiratsfähiger Jüngling, Junggesell. — Ebenso Stokes K. B. VIII. 351 (o. ir. root *vod* in: *in-bod-ugud nubere, in-both-igetar nubunt, th for dh* u. s. w.). — Goebel novae quaest. etym. p. 15: Erweiterung von *aldós* feurig, hitzig. — 2) Ascoli KZ. XVII. 338. 74). — B. Gl. 364a. — C. E. l. c. — F. W. 190. — Miklosich Lex. 116. — Roth KZ. l. c. — Vgl. Skr. *vidhāvā* (PW. VI. 1071), ksl. *vidova*, altpr. *widdewū* [*vā* = *u*]; got. *viduvōn*-, alts. *widuwa*, *widowa*, *widwa*, engl. *widow*, ahd. *wituwā*, mhd. *witewe*, nhd. Witwe u. s. w.

**VIP** zittern, schwanken. — Skr. **vīp** in schwingender, zitternder Bewegung sein, beben; caus. zittern machen, schwingen, schütteln (PW. VI. 1098).

(\**vib-ru-s*) **vibrā-re** in zitternde Bewegung setzen, schütteln, schwingen, schleudern; in zitternder Bewegung sein, zittern, schimmern, blitzen, funkeln; Part. *vibrā-tu-s* schwungvoll, kräftig (Auson.); *vibrā-tu-s* (*tūs*) m., *-tiō(n)* f., *-men* (*mīn-is*) n. schwingende, zitternde Bewegung, Schwingen, *vibrā-bili-s* schwingbar, sich schwingend, schimmernd, *vibrā-bundu-s* zitternd, schimmernd; *vibrissae* (*pili in naribus hominum, dicti quod his evulsis caput vibratur*), *vibrissā-re* (*est vocem in cantando crispare*) Fest. p. 370.

F. W. 190. 399 (altnd. *veifa*, ags. *rāf-ian*, ahd. *weib-ōn* schweben, schwanken, lit. *vybur-ti* schwingen, herumdrehen). — Zur Bedeutung vgl. PW. III. 470 f.: *tvish* 1) in heftiger Bewegung sein, erregt sein, 2) anregen, 3) funkeln, glänzen, flammen. „Diese Bedeutung erscheint als die abgeleitete; im lat. *vibrare* finden wir einen ähnlichen Uebergang der Bedeutungen.“ — Anders Aufrecht KZ. IX. 231: Skr. *gīv-ri* schwankend, wackelig, gebrechlich, altersschwach. Dazu Corssen B. 58 (vgl. I. 88): *gviō* Wurzelform, \**gviō-ro*, \**gviō-rā-re*, *vibrā-re*. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 306: „wie der Verf. *vibrare* und nordisch *bifa* lautlich mit *gīvri* einigt, sagt er uns nicht“. — Anders wieder B. Gl. 270a: *bhar ferre; fortasse vi-bro, praef. vi.*

**vira** Mann, Held. — Skr. *vīrā* Mann, bes. ein kraftvoller Mann, Held, Pl. Männer, Leute (PW. VI. 1296).

Ἥρως. — (ἥρω-φο, ἥρω-φ-) ἥρω-ς (Gen. ἥρω-ος, Dat. ἥρω-ι [Hom. -οοι], auch ἥρω, Acc. ἥρω-α, ἥρω, ἥρω-ν Her. 1. 167, Pl. ἥρω-ες, Acc. ἥρω-ας, ἥρω-ς Aesch.) m. Heros, Held, freier Mann, Ehrenmann; später: Halbgott (davon die erste Spur Il. 12. 23, wo die Heroen [οἱ σὺν Ἀγαμέμνονι] ἡμιθέων γένος ἀνδρῶν genannt werden); Schutzgottheit einzelner Landschaften, Städte und sonstiger Abtheilungen (= *μαναστῆς* der Selige Sp.; = *divus* D. C. 56. 41)<sup>1</sup>); ἥρω-ι-ος ion. poet., ἥρω-ος, ἥρω-ιός-ς heroisch, einem Heros eigen (μέτρον heroisches Versmaass, Hexameter, ἥρω-ς Gedicht in Hex.), ἥρω-ον (ἥρώειο-ν Hes.) n. Heiligthum, Tempel

(noch im Part. erhalten), dann: Satzung, Festsetzung machen = erlauben, zulassen, gestatten (Perf. *sī-vi*; alte Formen: Perf. *sii, sini, sistis*, Conj. *siris* u. s. w., Plusqu. *sinisset, sisset* u. s. w.). — Part. *sī-tu-s* (vgl. Skr. *āva-sita* der sich niedergelassen hat, wohnhaft, n. Wohnplatz PW. I. 493) gesetzt, gelegen, liegend, befindlich (vgl. noch *veterem aram Druso sitam*, Tac. A. 2. 7); *sī-tu-s* (*tūs*) m. das Hingelegtsein, das Liegen, die Lage; (der durch langes Liegen erzeugte) Rost, Schimmel, Moder; (übertr.) das Modern, Hinwelken, Verwesen. — (\**port-*, \**por-*, \**po-*) \**po-sinere*, \**po-suere*, *pō-nēre* nieder-legen, -setzen, -stellen, -lassen, hinlegen, irgend wohin thun, bringen (Perf. *po-sī-vi* Plaut., *po-scirei* C. I. L. I. 551, *posierunt* Or. inscr. 5061; dann erst mit und in dem Hexameter \**po-sīvi*, \**po-svi*, *pō-sui*); Part. *po-sītu-s* = *sītus* (*po-stu-s*, *de-postus*, *dis-postus* u. s. w. Lucr.)<sup>9)</sup>; *posīt-iv-u-s* gesetzt, gegeben (*nomen* im Adj., das im Positiv steht); *positu-s* (*tūs*) m. Stellung, Lager, *posi-tūra* f. id. (Interpunction, Gramm.), *posi-ti-ō(n)* f. das Setzen, Stellen; (metaph.) das Setzen, Gebrauchen eines Wortes (*μετωρῶντα est nominis pro nomine positio* Quint. 8. 6. 23), das bejahende Setzen, Bejahung; übertr. (rhetor.) Thema, Thesis, (gramm.) Endung, (metr.) Niederschlag im Tacte, Position (Stellung des kurzen Vowels vor 2 Cons., wodurch er lang wird), *posi-tor* m. Errichter, Erbauer (Ovid.); (*im-posi-*, *im-pos-*) *im-pō-menta* (*quasi imponimenta, quae post cenam mensis imponebant* Paul. D. p. 108. 18). — *de-sinēre* (*de-sīvi*, *-sīi*; contr. *desisse, desissem*) absetzen = ablassen, unterlassen, (neutral) aufhören, endigen, schliessen; Part. *de-sītu-s*; *desitu-s* (*tūs*) m. das Aufhören (*spiritus* Jul. Val. r. g. Alex. 3. 87); *desivare* (*desinere* Paul. Ep. 72)<sup>10)</sup>.

*sī* sieben: *simula* (vgl. pag. 976 *ἰμαλ-ιά*) *simila* f. feinstes Weizenmehl [daher deutsch: Semmel, böhm. *žemle, žemlička* Semmel, *žemlovka* Semmelmehl], *simil-ā-g-o* (*īnis*) f. id.<sup>2)</sup>.

Bugge KZ. XX. 137 ff. — Corssen I. 306. 417 f. II. 249. 427. — C. E. 382 f. — Delbrück KZ. XXI. 77. — F. W. 403 f.; Spr. 371. 375. — Grassmann KZ. XVI. 109. 111. 113. — Lottner KZ. VII. 164. — L. Meyer KZ. VIII. 249. — Savelsberg KZ. XXI. 204. — Walter KZ. XII. 408. — 1) C. V. I. 374. 377. 7). II. 343 f. — 2) F. W. 495. — 3) F. W. 405, Spr. 375 (Grundform *saima*). — Corssen KZ. X. 149, Christ Lautl. p. 109. 139 und Ebel KZ. V. 67: *ἀσ-ιμα* (vgl. Skr. *asan*, ultlat. *assir, asser*). Dazu C. E. 400: „was mir sehr unsicher scheint“. [Eine andere Deutung dieses doch so häufigen Wortes wurde nicht gefunden]. — 4) Bugge KZ. XX. 45: Suffix *-aleo* wahrscheinlich = *αίολο*. — 5) C. E. I. c. — Vgl. noch: Savelsberg KZ. XXI. 204 Schweizer-Sidler KZ. III. 385. IV. 65 ff. XVI. 139. XVIII. 305 [möchte in ihm kein anderer als der altindogermanische zeugende Sonnengott *Saritar* zu suchen sein; PW. VII. 844: Antreiber, Beweger, Beleber, Name eines Gottes; Sonnel. — Anders F. Spr. 148: (?) *Sactur* = *Σακτιρ, Σακτιρ* von (*sare-o, sarē-re*) = *σαώω (σαFo-jō)*, Fut. *σαώ-σω*. — 6) Corssen KZ. III. 298: *se-men* = *se-si-men*, *Se-ja* = *Se-sia*. — Anders wieder: Aufrecht KZ. I. 230. Kuhn KZ. VI. 157: *se-men* = *seg-men*, *Se-ja* = *Seg-ia*.

— 7) Bugge KZ. XX. 138 f. — Lottner KZ. VII. 49. — I. Meyer KZ. I. c. — Vgl. C. E. I. c.: Bücheler bei Polle de artis vocabulis Lucretianis p. 57 stellt auch *sae-clu-m* als Saat, Geschlecht hieher, nicht ohne Wahrscheinlichkeit. — Anders Corssen I. 378: *si* binden; *sae-culu-m* Verbindung machend, verbundenes Wesen, Verband von Jahren oder von lebenden Wesen, Zeitalter, endlich die runde Zahl von 100 Jahren. — Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 304: „sehr hübsch und, wir meinen, auch unanfechtbar. Erwähnung und allfällige formelle Widerlegung hätte die Erklärung Mommsen's (hinter seiner röm. Chronologie), der *saeculum* aus *saepiculum* von *saepire* genommen hat, verdient“. — Dazu der Verf.: Erwähnung hätte es auch verdient, dass dieser Gelehrte die erwähnte Deutung selbst bereits KZ. XI. 72 f. vorgebracht hat: „neben *sēpes*, *σημός* scheint *e* bewahrt in *saeculum* „Kreis“, zugleich lebender Wesen“. — Ueber die wohlverbürgte Schreibung mit *ae* (nicht *seculum*) siehe Corssen I. 325 und Brambach's Hilfsbüchlein für lat. Rechtschr. — 8) Corssen I. 280. 419 f. 650 f. — Goetze St. Ib. 169. — Schweizer-Sidler KZ. XIX. 302. — F. W. 1067: *sa-ta* Part. von *sa*: *si-tu-s*, *positus*; dagegen ibd. 194: *sinere*, *ponere* zu *san*, *sa* gewähren, würdigen, geruhen, zulassen. — *sino* zu *san* (geben, lassen) stellt auch Ebel KZ. V. 239 (vgl. homer. *δός* in der Anrufung der Götter); dagegen: Benfey Wurzell. I. 390 ff. zu *si*, *ῥημι*, werfen, lassen, legen; C. V. I. 122 zu *as* werfen: *s-ino*; Kuhn KZ. IV. 38. 77 zu *svi* (vgl. ahd. *svi-nan* *tabescere*) urspr. schwach sein, liegen; dann: geschehen lassen, dulden. — Zu *pono* stellen eine Wurzel *pos* auf: Froehde KZ. XXII. 262 (*pono* für *posno*, Bildung wie *degunere*) und Lottner KZ. V. 240. VII. 188 (*postus* = ahd. *festi*, goth. *fastan*, *observare*, altnhd. *fastr*). — 9) Vgl. Corssen II. 583. — 10) Vgl. C. V. II. 134.

2) SA sättigen. — Vgl. ksl. *syti satur*, *syti satietas*, lit. *soti-s* Sättigung; goth. *satha-s* satt, *sotha-s* Sättigung (Mikl. Lex. 968).

*sa*. — (*sa-jw*, *á-jw*) *á-w* (ep.) sättigen, Med. sich sättigen<sup>1)</sup> (nur Präs. Inf. *ἄ-μεναι*, Fut. Inf. *ἄ-σειν*, Aor. Opt. *ἄ-σαι-μι*, Conj. *ἄ-σῃ*, Inf. *ἄ-σαι*; Med. Fut. *ἄ-σε-σθε*, Aor. Inf. *ἄ-σα-σθαι*; [dann *ἄ-ο-μεν*, *ῥ-ο-μεν* und mit Umsprung der Quantität] *ἔ-ω-μεν* II. 19. 402<sup>2)</sup>, Hes. Sc. 101 *ἄσεται πολέμοιο*); *ἄ-α-το-ς*, hom. contr. *ἄ-το-ς* (*πολέμοιο*, *μάχης*, *δόλων* II. 6 mal, Od. 1 mal) ungesättigt = unersättlich; (*ἄ-δην*, *ἄ-δδην*) *ἄδην* (II. 5. 203), *ἄδην* (auch *ἄδην*) (adverb. Accus.) zur Sättigung, zur Genüge, zum Ueberdruss, satt-sam, genug (*ἔς κόρον*, *δαψιλως* Lex.)<sup>3)</sup>; *ἄδ-ος* (*ἄδ-ος*) n. Sättigung, Ueberfluss (II. 11. 88); *ἄδ-αῖο-ς* reichlich (Sophron bei Hes.); *Ἀδαῖο-ς*, *Ἀδδαῖο-ς* maked. Name, *Ἀδέα-ς* ein Sikyonier (Xen. Hell. 7. 1. 45), *Ἀδέα* f. Tochter der Kynane, später Eurydike genannt, Gemalin des Arrhidäus<sup>4)</sup>.

*sa-t*<sup>5)</sup>. — *sā-t*, *sāt-i-s* sattsam, genügend, hinreichend (Comp. *sat-ius*); *satisme*, *sat-in*; (\**sat-ia*) *sat-ie-s*, (*satia-ti*) *satia-s* (*ā-tis*) f. Hinlänglichkeit, Genüge, *satie-tā-s* f. id. Sättigung, Ueberdruss, Ekel; *satia-re* sättigen, satt machen, übersättigen, Pass. satt haben, überdrüssig sein, Adv. *satiā-te* zur Genüge, sattsam; *sat-ūr* (*ūra*,

-*ŭru-m*, vgl. *cic-ur* pag. 102) satt, gesättigt, vollauf versehen, reichlich, reichhaltig; *satura* (erg. *lanx*) f. reichlich gefüllte Schale, Fruchtschale, daher Gemischtes, Gemengtes, Allerlei (*per saturam* bunt durcheinander, ohne Ordnung), *Satur-iu-s* röm. Eigenn., *saturita-s* f. Sattheit, Sättigung, Fülle, *saturā-re* = *satiare*, *saturā-ti-m* (*κατακόπως* Gloss. Gr. Lat.), *saturā-ti-ō(n)* f. Sättigung (August.), *saturā-tor* m. Sättiger (id.), *saturā-men* n. Sättigung (Paul. Nol.), *saturā-bili-s* (*χορταστικός* Gloss. Gr. Lat.); Demin. *satul-lu-s* (Varro r. r. 2. 2. 15), *satullā-re* sättigen (Varro ap. Non. p. 171. 16).

C. E. 631 f. 673 f.; C. V. II. 69. — L. Meyer KZ. XXII. 467 ff. — Pott II. 853, W. I. 440. — Verner KZ. XXIII. 101. — 1) Zu W. ar: PW. I. 465 (*av*, *āw*, *aveo*). Christ p. 265. F. W. 17. 429. Dagegen C. E. 390: „ich würde beistimmen, wenn nicht *sa-tur*, *sa-ti-s* uns andere Wege empfehle“. — Noch anders Sch. W. s. v.: richtiger nimmt man wohl jetzt einen Stamm *ād*, Pr. *āσω*, Inf. *ἀσμεναι*, assim. *ἀμμεναι* an; das Wort hienge dann mit *ēd*, *ēdω* zusammen; doch zweif. ob mit *satt*, *satis*, *saturō*. — 2) C. V. I. c.: „wahrscheinlich“; dagegen Schulgr. §. 312. 13: „Stamm *ā*, Conj. *έωμεν*“. — Nach der Mehrzahl der Grammat. Conj. (*ἄδην έχωμεν, πληρωθώμεν, χορτασθώμεν*); als Conj. zu *āw*: Buttmann Lex. II. p. 132, Ausf. Gr. p. 782 und Curtius Schulgr. I. c.; als Conj. zu *ήμυ* Döderlein ad II. I. c. — 3) Vgl. Ameis-Hentze ad II. I. c. und S. W., Sch. W. s. v. — Anders Kissling KZ. XVII. 223: Stamm *satw*, *ἄδην* = *σάτ-ην*, in *āσω* u. s. w. ist der Dental ausgefallen; *satw-r*, -*ro*. — 4) Fick KZ. XXII. 216. — Pott KZ. VIII. 430 zweifelt: *Ἄδατος*, *Ἀδδαίος* ist mir unklar, auch wohl nicht zu *ἄδδην*. — 5) F. W. 401; Spr. 372: *sat* satt, *sattsam*. — B. Gl. 167 b: *tarp satiari*; fortasse *sa-tur e sa-turp*, *san-turp* = skr. *san-tarp*, *abjecta radicis littera finali*; itaque *sat e satur*, *non vice versa*. — *satis* aus *satius* verkürzt (vgl. \**mag-ius*, *magis*): Corssen II. 299 \*). 600. 887; KZ. III. 278; *sat* aus *satis* verkürzt: L. Meyer KZ. V. 378.

3) SA zu Ende führen, abschliessen. — Skr. *sā*, *sjati*: *ava-* abspannen (die Zugthiere), einkehren; losbinden; aufhören, aufgeben eine Arbeit, absetzen, schliessen, Halt machen u. s. w. (PW. VII. 882).

*sē-ru-s* lange dauernd, spät; (als Subst.) *seru-m* n. die späte Zeit (*serum diei, noctis*), *sera* f. (erg. *hora*) Abendstunde, Spätstunde (*ἑσπέρα sera, vespera, crepusculum* Gloss. vet.), Adv. *serō* (*seru-m* Verg. A. 12. 864, *scrā* id. G. 4. 122), Comp. *ser-ius*, -*issime* (Caes. b. c. 3. 75. 2); *scrō-lūu-s* (s. pag. 271); *scri-ta-s* f. Umstand, dass etwas spät statt hat (*epistolarum* Symm. ep. 3. 28).

B. Gl. 418 a. — Bugge St. IV. 352 f. — Pott E. F. II. 174; W. I. 309 f. — Bugge I. c. vergleicht: altir. *sir longus*, *diurnus*, neutr. *sior*, kymr. corn. breton. *hir longus*; goth. *seithu* spät, altnld. *sīde* tief herabhängend, ksl. *setinū finitus, extremus* (dazu Mikl. Lex. pg. 838: bulg. *seten sequens, ultimus*, böhm. *setně*, cf. *sotně*, *sotra vice*); ferner Skr. *sā-jā* n. Einkehr, Abend (dagegen PW. VII. 943: wer das Wort auf *sa* zurückführt, muss der einfachen Wurzel die Bedeutung von *ava-sa* zu-theilen, was seine Bedenken hätte). — Anders Corssen I. 463 f.: *srar*

*sērēre* reihen, sich hinziehen: langdauernd, langsam, spät (urspr. aneinandergereiht, sich lang hinziehend). — Döderlein Gloss.: ἡρεος, ἡρεος, *serus*. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. II. 69: „weder dem Laute noch dem Begriffe nach recht begründet“. Zugleich verweist ders. auf die Deutung von Bopp und Pott; deutet aber selbst anders KZ. XVIII. 307: *sar* gehen, vgl. Skr. *kira* von *kar* gehen, *dūra* von *dur*.

1) **SAK** folgen, nachgehen. — Skr. **sak** 1) vereint, beisammen, vertraut sein, sich zu thun machen; im Besitz, in Gunst sein, anheimfallen, 2) nahe sein, anhängen, ergeben sein; befolgen, nachfolgen, verfolgen, aufsuchen, besuchen; treffen, zu Theil werden, 3) zusammen sein; **sap** nachstreben, zu erreichen suchen; Jemand anhängen, sich zu thun machen, um (PW. VII. 545. 655).

**sak.**

сѣк. — (*sakam, sakvam, sekvom, skvom, skom, σκον*) ζύν (ältere und altatt. Form, bei Hom. meist nur, wo Position erfordert wird, doch auch ohne diese Nöthigung), σύν (dann vorherrschend) [kypr. κύν Hes., Ahr. I. 81] 1) Präp. mit, sammt (Verbindung, Gemeinschaft), 2) Adv. zusammen, zusammt, zugleich<sup>1</sup>). In Compositis: Zusammensein u. s. w. (*συνεῖναι, συνάγειν*), Zusammenwirken, Versetzen in einen Zustand oder das Verweilen in ihm (*συνεργάζεσθαι, συμπολεμεῖν, συμπάσχειν* [*συν-* = *συμ-* vor Lab., = *συγ-* vor Gutt., assimil. vor λ, σ, = *συ-* vor ξ, ξ, bisw. vor σ + Cons.]). — (*ξυν-ιο*) ξύνό-ς (meist poet.), ξυν-ήτο-ς ep. ion., gemein, -sam, -schaftlich, ξυνό-ω gemeinsam machen (Nonn.); ξύν-ών (*ών-ος*) [Soph. fr. 916], ξυνή-ων (*ον-ος*) [Hes. Th. 595. 601, dann sp. Dicht.] m., Theilnehmer, Genosse, ξυνων-ία f. Gemeinschaft (Archil. 59); ξυν-ήν (*ήν-ος*) κοινωνός Hes. — (*κον-ιο*) κοινό-ς = ξυνός; dann: das ganze Volk angehend, öffentlich (*τὸ κοινόν* Gemeinwesen, Gemeinde, Stadt); billig, gerecht (vgl. κοινός εἶναι τῷ γράψαντι καὶ τῷ φεύγοντι Lys. 15. 1)<sup>2</sup>); Adv. κοινῇ, κοινῶς; κοινό-τη-ς (*τη-ος*) f. Gemeinschaft, -lichkeit, Allgemeinheit (*genus commune* Gramm.); κοινό-ω (*κοινά-ω* Pind.) gemein machen, mittheilen, Med. Theil nehmen, κοίνω-μα(τ) n. Gemeinschaft, bes. eheliche, Damin. κοινω-μάτ-ιο-ν n. Band; κοινύ-τη-ς (Eust.), κοιν-ών (*ών-ος*) [nur Xen. Kyr. Nom. Pl. 8. 1. 25, Acc. Pl. 7, 5. 35. 8, 1. 16. 36. 40], κοιν-άν (*άν-ος*) [Pind. P. 3. 28], κοινων-ός m. Theilnehmer, Genosse, κοινων-ικό-ς zur Theilnahme geh., mittheilend, gesellig, κοινων-ία f. Theilnahme, Gemeinschaft, Umgang, Verkehr; κοινωνέ-ω (dor. κοινᾶνέ-ω Thuk. 5. 79) Theil haben, Th. nehmen, κοινωνη-τ-ικό-ς = κοινωνικός, κοινωνη-σι-ς f., κοινωνή-μα(τ) n. = κοινωνία; κοιν-ε(*f*)-ῖο-ν n. gemeinsamer Ort, auch Bordell (Lex.). — (*sek-ion, ἡκ-ιον*) ἡκων, neuatt. ἡκτων, ion. ἔσσων (*-ον-ος*) nachfolgend, nachstehend = geringer, schlechter, schwächer (Adv. ἡσσον); Superl. ἡκ-ιcтo-с (Sp.), gew. nur Adv. ἡκ-ιστα a. , gar



nicht<sup>3)</sup>; (ήκ-ια) ἥσσα, neuatt. ἦτα, f. das Schwächersein, das Unterliegen, die Niederlage, ἡσά-ο-μαι, neuatt. ἦτά-ο-μαι, ion. ἐσσε-ο-μαι schwächer sein, nachstehen, nachgeben, unterliegen (Fut. ἡσση-θή-σο-μαι, auch ἦττή-σο-μαι Xen., das Präs. hat oft wie νικάω Perfectbed. „überwunden sein“), Verbaladj. ἡσση-τ-έ-ο-ν (Soph.); ἡσση-μα(τ) n. = ἡσσα (Sp.). — (σοκ-ια Hilfe, mit α copul. ἀ-σοκ-ι-τηρ, ἀ-σοσση-τηρ) ἀ-οσση-τήρ (τῆρ-ος) m. Helfer, Retter, Beschützer (Hom., dann einzeln sp. Dicht.); vgl. ἐσσητήρ, ὀσσητήρ· βοηθός, ἐπίκουρος (Hes.); ἀοσσέω [nur τῷ μὲν ἀοσσῆσαι λειλημένος Mosch. 4. 110]<sup>4)</sup>.

σεπ. — (σεπ-ω) ξπ-ω besorgen, bereiten, beschäftigt sein (Simplex bei Hom. nur ἔπει, ἔποντα; Imperf. [ἐ-σεπ-ο-ν ἐ-ἐπ-ον] εἰπ-ο-ν, poet. auch ἔπον, Aor. [σε-σεπ-ο-ν ἐ-σεπ-ο-ν] ἔ-σεπ-ο-ν, Inf. σπεῖν, Part. σπών; ἀμφι- oder ἀμφ-έπω, ἐφ-έπω, μεθ-έπω); Med. ξπ-ο-μαι folgen, nachgehen, begleiten; verfolgen, nachsetzen (in dieser Bed. bei Hom. nur Il.); haften, hängen; aus etwas folgen, hervorgehen (Imperf. [ἐ-σεπ-ο-μην, ἐ-ἐπ-ο-μην] εἰπ-ό-μην, Hom. ἐπ-ό-μην, εἰπ-ο-ντο nur Il. 5, 591. 11, 344; Fut. [ἐπ-σο-μαι] ἔψο-μαι; Aor. [σε-σεπ-ο-μην, ἐ-σεπ-ο-μην] ἐ-σεπ-ό-μην, Imperat. ion. σπέο, ep. σπεῖο Il. 10. 285, att. σποῦ, ἐσπέ-σθω Il. 12. 350. 363, Conj. ἔσπω-μαι, Opt. ἐσπ-οί-μην, Inf. ἐ-σεπ-έσθαι, σπ-έσθαι, Part. ἐσπό-μενο-ς, σπό-μενο-ς)<sup>5)</sup>. — (σε-σαπ-, ἐ-άπ-) ἐ-άφ-θη (nur Il. 13. 543 ἐπὶ δ' ἀσπίς ἐάφθη und Il. 14. 419 ἐπ' αὐτῷ δ' ἀσπίς ἐάφθη der Schild folgte d. i. fiel ihm nach; wegen α statt ε vgl. zu τέρω hom. τάρφθη, τάρφθεν, τάρπηναι u. s. w., zur pass. Form vgl. περι-έφ-θη-ν Her. 5. 81)<sup>6)</sup>. — ἐπ-έ-τη-ς m. Nachfolger, Diener (Pind. P. 5. 4), fem. ἐπ-έ-τι-ς (τιδ-ος) (Ap. Rh. 3. 666).

(σε-μπ-, ἐ-μπ-, ἐ-μπ-, zum spir. lenis statt des asper vgl. C. E. 350. 636. 673 ff.) \*ἐμπ-ο-ς ἔμπ-αιο-ς (vgl. δειλ-ο-ς, δειλαιο-ς) *studens*, sich beeifernd, theilhaft (als Folge des Strebens), kundig, erprobt, erfahren (Od. 20, 379. 21, 400); (ἐμπα-ιο-μαι) ἐμπά-ζο-μαι (vgl. ἀρπ ἀρπάζειν, στεν στενάζειν) sich kümmern, auf etwas achten (nur Hom. und Il. bloss 16. 50, stets mit Negation, dann spät in Poesie und Prosa, wie Euseb.); vgl. ἐμπασ-τήρ-ας μύθων· πιστωτάς, μάρτυρας (Hes.)<sup>7)</sup>.

cop. — (vgl. Skr. *sakhá*, *sákhi* Gefährte, Begleiter, Genosse, Freund PW. VII. 510 f., σοπα-ιο-, -διο) ὀπά-δό-ς, ion. ep. ὀπη-δό-ς, folgend, begleitend, Subst. Begleiter<sup>8)</sup>, Diener, ὀπαδέ-ω, ion. ep. ὀπηδέ-ω (εὐ-ω) folgen, begleiten, ὀπαδη-τήρ = ὀπηδός (Hes.), ὀπάδη-σι-ς f. das Begleiten (Stob. ecl. eth. p. 350 aus Crito); (ὀπα-ιο) ὀπά-ζω zum Begleiter geben, folgen lassen, zugesellen, mitgeben, geben, verleihen; (feindlich) verfolgen, bedrängen (Fut. ὀπά-σω, ep. ὀπάσσω, Aor. ὤπα-σα, ep. ὀπάσσα, Fut. Med. nur ὀπάσσει Il. 10. 238, Aor. ὀπάσσατο nur Il. 19. 238), vgl. ὀπα-ζόμεναι· ἐπόμεναι, θεραπευόμεναι (Hes.); ὀπά-ων (ον-ος) m. Be-

gleiter, Gefährte, Waffengenosse (Hom., Trag. und sp. Dichter; Her. auch *ὄπιων* 5, 111. 9, 50. 51)<sup>9)</sup>. — (*ἀνδρ-οπα-δο-ν*, daraus durch Volksetymologie) *ἀνδράποδο-ν* n. (des freien Mannes Begleiter =) Sklave, Knecht, dann: gemeiner Mensch, Schurke (Hom. nur im metapl. Dativ *ἀνδραπόδ-εσσιν* II. 7. 475)<sup>10)</sup>, Demin. *ἀνδραπόδ-ιο-ν* n. (Hyperid. Poll. 3. 77); *ἀνδραποδ-ίζω* zum Sklaven machen, unterjochen, unterwerfen, Menschenraub oder Seelenverkäuferei treiben, *ἀνδραποδι-σ-τή-ς* m. der zum Skl. macht (*ὁ τὸν ἐλευθέρου καταδουλωσάμενος ἢ τὸν ἀλλότριον οἰκέτην ἀπαγόμενος* Lex.), *ἀνδραποδισ-ικῇ* (τέχνη) f. Menschenräuberei, *ἀνδραποδισ-μός-ς* m. Unterjochung, Verkaufen freier Leute als Sklaven (ein Todesverbrechen, *plagium*), *ἀνδραπόδι-σι-ς* f. id. (als todeswürdiges Verbr. Xen. Apol. 25), *ἀνδραποδισ-τήρ-ιο-ς* zum Skl. machend (Lykophr. 784); *ἀνδραποδ-ώδης* knechtisch, bes. von knecht. Gesinnung, *ἀνδραποδωδ-ία* f. knecht. Ges. (Plut. ed. lib. 9). — *ὄπλο-ν* (zu *ἔπω*) n. Rüstzeug, Werkzeug, Geräth, Kriegszug, Waffen, Rüstung, bes. bei Her. und den Att.: der grosse Schild und der Harnisch [daher gew. Plur.]<sup>11)</sup>, Demin. *ὄπλ-άριο-ν* n. (Plut. Flam. 17); *ὄπλί-τη-ς* schwerbewaffnet, in voller Rüstung, bes. (Subst. m.) der Schwerbewaffnete (diese führten die grosse Lanze *δορύ*, den grossen Schild *ὄπλον*, der *πελαστής* den kleinen Schild *πέλιτη*), *ὄπλιτ-ικό-ς* den Schw. betreffend, *ὄπλιτ-εύ-ω* ein Schw. sein, *ὄπλιτ-ε(φ)-ία* f. der Dienst der Schw.; *ὄπλιζω* zurecht machen, zurüsten, ausrüsten, anschirren, Med. sich rüsten u. s. w. (Aor. ep. *ὥπλισε*, Conj. *ὥπλισόμεσθα* Od. 12. 292, Pass. *ὥπλι-σ-θη-ν*, Perf. Part. *ὥπλι-σ-μένο-ς*), *ὥπλι-σι-ς* f. das Rüsten, Bewaffnen, *ὄπλι-σ-τή-ς* m. der Rüstende, *ὄπλι-σ-μός-ς* m. = *ὥπλις*, *ὥπλι-σ-μα(τ)* n. Rüstung, Waffen; *ὄπλι-ω* anschirren (nur *ἄμαξαν ὥπλεον* Od. 6. 73); *ὄπλ-ο-μαι* bereiten (nur *δεῖπνον ὀπλεσθαι* Il. 19, 172. 23, 159); *ὄπλ-ή-ει-ς* gerüstet (Dio Chrys.).

# sak.

*sek.* — *sēqu-i* = *ἐπ-ο-μαι* pag. 982 (Nbf. *sequ-ere* Gell. 18. 9. 8 f. und Prisc. p. 799); Part. Präs. *sequen-s*, als Subst. n. Beiwort (*ornat enim ἐπὶθετον, quod recte dicimus appositum; a nonnullis sequens dicitur*, Quint. 8. 6. 39), *sequent-ia* f. Folge (Front.). — (*sequent-tro, -tri*) *seques-ter* (*tra, tru-m*, daneben *tri-s, tre*) vermittelnd, Subst. m. Vermittler, Mittelsperson, f. Vermittlerin, n. Niederlegung einer streitigen Sache bei einer dritten Person<sup>12)</sup>, *sequestr-āriu-s* den Sequester betreffend, *sequestrā-re* zur Verwahrung übergeben, absondern, entfernen, *sequestrā-tor* m. Sequestrirer, Verhinderer (Symm.), *sequestratōr-iu-m* n. Aufbewahrungsort (Tert.), *sequestrā-ti-ō(n)* f. Niederlegung der streitigen Sache, Trennung, Absonderung. — *sēc-u-ndu-s* der folgende, nächste, zweite; nachstehend, geringer (= *ἡσσων*); bes. willig folgend, begleitend, begünstigend, günstig, gewogen<sup>13)</sup>; Adv. *secundu-m* nach, hinten nach,

zum zweiten Male; Präp. nach, längs hin, zunächst nach, gemäss, zu Gunsten, *secundo* zweitens, zum zweiten Male (zweimal Treb. Gall. 17), *secunde* glücklich (Cato ap. Gell. 7. 3); *secund-āni* Soldaten der 2. Legion, *secund-ārius* zur 2. Reihe, Ordnung geh., *secundā-re* schicklich einrichten (Plaut. Truc. 4. 2. 3), begünstigen, beglücken, *secundā-tu-s* m. der 2. Platz, Rang (Tert.); *sequ-ax* (*āci-s*) leicht, rasch folgend, verfolgend, beharrlich; folgsam, nachgiebig, gelehrig; *sequaci-tā-s* f. das leichte Folgen (Sidon.); *sequ-ēla* f. Folge, Erfolg. — *sec-ta* f. Folge, Grundsätze, Stellung, Partei, Lehre, Schule, Secte<sup>14</sup>), Demin. *sectā-cūla* f. Folge, Reihe (App. Met.); *sectā-ri* (Inf. *sectarier* Plaut. mil. 2. 1. 13. Rud. 1. 2. 56. Hor. sat. 1. 2. 78, act. *sectāre* Varro r. r. 2. 9. 16) mit Eifer, überall folgen, begleiten, verfolgen, nachjagen, nacheifern, nachforschen, *sectā-tor* m. Begleiter, Anhänger, Plur. Gefolge, Anhang, Schüler, *sectā-ti-ō(n)* f. Nachfolge, Nacheiferung (Tert.). — Compar. (*sak-ta-ja[n]s*) *sec-tius* (Gell. 18. 9. 4, Plaut. Men. 5. 7. 57), *sētius* (*sēquius*), *sēcus* (vgl. *min-ius* = *min-us*) urspr. folgend (vgl. *secus fluvios* Plin. 23. 15, *secus viam* Quint. 8. 2. 20), daraus: zurückstehend, abweichend, anders<sup>15</sup>); *altr-in-secus* auf oder von einer von beiden Seiten, *extr-in-secus* ausserhalb, von aussen her, *intr-in-secus* inwendig, von innen<sup>16</sup>). — *pēdi-sequu-s* auf dem Fusse folgend, Subst. m. f. Diener, Begleiter, -in<sup>17</sup>); *ad-secū-la*, *ad-sec-la* (comm.) Anhänger, Parteigänger (nur in polit. Beziehung und mit verächtl. Nebenbed.); *ex-sequ-iae* f. Pl. Herausbegleitung eines Todten, Leichen-begängniss, -zug (spät: die irdischen Ueberreste), *ob-sequ-iae* id. (Fabr. inscr. p. 702).

*sōc.* — *sōc-iu-s* m., *soc-ia* f. Genosse, Gefährte, Gesellschafter, -in; (Adj.) gemeinsam, verbunden (*sociennus* = *socius* Plaut. Aul. 4. 4. 32), *socie-ta-s* (*tāti-s*) f. Genossenschaft, Gesellschaft, Verbindung, *soci-āl-i-s* (Adv. -ter) zum G. geh., gesellig, *sociali-ta-s* f. = *societas* (Plin. pan. 49); *sociā-re* gemeinsam machen, verbinden, vereinigen, *sociā-ti-ō(n)* f. Vereinigung (Marc. Cap.), *socia-trix* f. vereinigend (*gratia* Val. Fl. 5. 499), *sociā-bili-s* vereinbar, verträglich.

(skom pag. 981) *com* (Inscr.), *cum* = *σύν* (*cum-e* Carm. sal. Ter. Sc. p. 2261 P.); in Zusammensetzungen: *com-* vor *b*, *m*, *p* (*com-bibo*, *minuo*, *pello*), *con-* vor *c*, *d*, *f*, *g* (*gn* s. unten), *i* (= *j*), *n*, *q*, *s*, *t*, *v* (*con-cedo*, *duco*, *fero*, *gero*, *icio*, *numero*, *quiro*, *sisto*, *tendo*, *venio*); *con-* und *col-* vor *l* (*con-*, *col-loco*, gew. *col-legium*); *cor-* vor *r* (*cor-ruo*); *co-* vor *Voc.* und *h* (*co-co*, *hibeo*, ausgen. *com-edo*, *com-e-s* pag. 80; durch Contr. kann der anl. Vocal des Verbums schwinden: *cōgo* pag. 17); *co-* vor *gn* (*co-gnatus* und in *co-necto*, *niveo*, *nitor*, *nubium*) [Brambach Hülfsb. p. 17 f.]. — (\**com-mo*, \**com-mi-no*, \**com-min-ius*) *com-mīn-us* (Acc. N. des Compar., vgl. *eminus* pag. 19) in der Nähe, geraden Wegs<sup>18</sup>).

Vedisch *saparj*, *saparjati* ehren, verehren, zur Ehre ausführen, *gratum habere* (PW. VII. 658).

**sēpēli-re** (Perf. *sepeli-vi*; *sepeli* Pers. 3. 97) begraben, bestatten (die Bestattung galt als Symbol einer göttl. Verehrung, wie sie dem zu den seligen Vätern Entrückten zukam); Part. *sepul-tu-s* (*sepeli-tu-s*, Cato ap. Prisc. p. 909); *sepul-tor* m. Begraber (Eocl.), *sepultūr-a* f. Begräbniss, Bestattung, *sepultūr-āriu-s* zur B. geh.; Intens. *sepul-tā-re* (Venant.) begraben halten; *sepul-cru-m* (schon in republ. Zeit entsteht zu *sepulchrum*) n. Grab-stätte, -hügel, -mal (poet. der Todte), *sepulcr-ētū-m* n. Begräbnissplatz (Catull. 59. 2), *sepulcr-āli-s* zum Grabmal geh. (*fax* Leichenfackel); *sepeli-bili-s* was sich begraben d. h. verbergen lässt (Plaut. Cist. 1. 1. 64 *stultitia*)<sup>19</sup>).

B. Gl. 404b. 409a. — Corssen I. 69. II. 153 f. — C. E. 453. 533. KZ. III. 405 f. — Düntzer KZ. XVI. 277. — Ebel KZ. IV. 167. — F. W. 192. 495. 498. 1082; F. Spr. 111. 148. — Kuhn KZ. II. 131. — Schweizer-Sidler KZ. III. 374. — 1) Vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 72. Delbrück KZ. XVII. 239. Schweizer-Sidler KZ. IV. 70. — Benfey KZ. VII. 126: *saē-u* verbindend, in Verbindung, dann *cku*, *ξv*, das *v* in *ξv-v* wohl Local wie in *cu-me*, eig. in Verbindung. — *cu-me*, *cu-m* deuten ähnlich: Corssen II. 842. 1027. B. 273 f. Curtius KZ. VI. 84. Lottner KZ. VII. 163. Anders deuten *ξv-v*, *σv-v* Kuhn KZ. XI. 309, Schweizer-Sidler ibd. 78: *sa* + *ak* gehen = *sakam* u. s. w. (Dagegen C. E. 533: äusserst unwahrscheinlich). — Noch anders Grassmann KZ. XXIII. 569 ff.: *ka* (1. Präpositionselement) + *ma* (2. Präp.-el.): Skr. *sa-m*, lat. *co-m*, gr. *σv-v*, *ξv-v*, wo *ξ* aus älterem *x* entsprungen scheint. — Wieder anders Savelsberg KZ. VIII. 408<sup>20</sup>. XVI. 54. 62. 65. 70 f. XIX. 15: *sa-m*, *σαμ*, *σφαμ*, *σv-m*, *σv-v*. Ebenso Bruppacher Versuch einer Lautl. der osk. Spr. 1869 (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 230). — 2) Vgl. noch: Allen St. III. 225. Pott. E. F. I.<sup>2</sup> 840. Savelsberg KZ. XVI. pg. 70. — Anders Ahrens KZ. VIII. 337 Anm.: *κοινός* von *ek*. — 3) Vgl. C. E. 654. Grassmann KZ. XI. 36. Tobler KZ. IX. 263. — Fumi illustraz. filol. compar. 1868 zu *κατός*: *κφακ*, *ήκ-ων* (vgl. dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIX. 240). — 4) C. E. 454 (vgl. Clemm St. VIII. 93). — Anders Düntzer KZ. XVI. 25 f.: Skr. *vadh* tödten; tapferer Krieger, Helfer; *α-φοθ-ιος*, *α-φοσσο-ς*, *αοσσειν*, *αοσσητηρ*. Oder W. *εδ* gehen: *α-φοθ-ιος* der Mitgehende? — Noch anders F. W. 18: *av*, *avas* Gunst, Beistand: *α-φοσσο-ς* zum Beistand eilend, *α-φοσ-σέω* zum B. eilen. — 5) C. V. I. 120. 124. 8). 206. 208. II. 30. — Ebel KZ. II. 47. — 6) C. V. I. 119. II. 337. — 7) Düntzer KZ. XIV. 198. — C. V. I. 318. 10) theilt *ἐμ-πάζο-μαι*. „*ἐμπαίω-ς* kundig scheint verwandt“. — 8) Vgl. C. E. 636. Delbrück St. II. 196. — 9) Düntzer KZ. XVI. 26\* zweifelt wegen *όπάων* (die Bildung auf *-ων* von einem Verbalst. auf *α*, wo man bei Hom. *η* erwartet, ist auffallend. Man könnte an *pa tueri*, *servare* denken = Helfer). — 10) Schönberg Compos. p. 9. Dazu Clemm St. VII. 96 Anm.: „ansprechend“. — Faesi ad l. c., Pape W., Sch. W. s. v. u. a.: von *ανη* und *πός* nach der alten Sitte, dass der Sieger dem Besiegten den Fuss auf den Nacken setzte. — F. W. 163: *ανδρ-αποδο-ν* Mannsverkauf, verkaufter Mann, Mensch = Sklave. — Aehnlich Döderlein n. 1085: eig. *ανδραπόδοτος* d. i. *ανηρ απόδοτος*. — Ganz anders wieder Ahrens *Δρός* u. seine Sippe p. 37 f.: *αν-δράκ-οδον* zu *δρακίτης*. — 11) Zu goth. *vēpna* n. pl. Waffen, ahd. *wāfan*, mhd. *wāfen*, nhd. Ge-waffen, Wappen,

Waffe u. s. w. ziehen das Wort: Ahrens KZ. III. 170. F. W. 867. L. Meyer KZ. XXIII. 73 f. — 12) Vgl. Corssen B. 413 f. N. 138. KZ. III. 253. — 13) Vgl.: Corssen II. 184. B. 125. N. 139. 150. Savelsberg KZ. XXI. 193. — Brugman St. V. 235: *secundus* „der folgende“ bedeutet als Ordinalzahl ausschliesslich „der dem ersten folgende“, es ist der *pedi-sequus* des ersten κατ' ἐξοχήν und macht sich als solchen überall und in jeder Zahlenreihe auch ohne Mitnennung des ersten verständlich. — 14) Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XVI. 126. — 15) Vgl.: Allen St. III. 251. Corssen KZ. III. 266. F. W. I. c. Schmidt KZ. XIX. 383 f. Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 296. Tobler KZ. I. c. (Anm. 3). — Ahrens KZ. X. 93 ff.: im Adv. *secus* (ganz zu trennen von der Präp. *secus* = *secundum* und von *secius* = ἥσσον) scheint das Suffix *-cus* das distrib. Skr. *cas* zu sein, so dass dasselbe mit Skr. *ekaças* einzeln, *μοννάξ* synonym ist. — Corssen I. 37. 52. II. 361 f. 1018. B. 5 ff. N. 47: Skr. *sañg* anhaften, anhängen: *seg-to*, *sec-to*, *sec-t-ius*, *se-t-ius* „haftender, langsamer“. — Dagegen ders. KZ. I. c.: *sec-ius* nur eine Auffrischung der urspr. Comparativform, die Länge des *e* in *sec-ius* neben *sec-us* ist unorganisch (*suspicio suspicor*, *connubium*). — L. Meyer KZ. XXI. 366: mit *ἐκός* ist ohne Zweifel *secus* „anders, nicht so“ ganz dasselbe, mit dem Ahrens (KZ. I. c.) *ἐκός* und *ἐκός* zusammenstellen wollte, worin ich ihm nur freundschaftlichst beistimmen kann, wie insbesondere auch noch darin, dass er im Ggs. zu vielen leidigen Sprachverwirren von *secus* das compar. *secius* = ἥσσον „weniger entschieden trennt“ (?). — Schweizer-Sidler KZ. IV. 67: in *sectius* ist das wunderbare *t* wohl Ueberrest einer Adverbialbildung auf *-tus* oder *-ter*. — 16) Corssen II. 860; KZ. V. 122 (-in Local). — 17) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 18) Nicht *cominus*; vgl. Brambach Hülfab. und Fleckeisen KZ. XI. 278. — 19) Sonne KZ. X. 327. Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Corssen II. 154 f.: *sak*, *sap* umfriedigen; Nominalst. *sep-e-lo* oder *sep-e-li*, davon *sepeli-re*; die Begräbnisstätte als *locus saeptus* als „umfriedigter, vermachter, umschlossener“, Verwahrksam. — Düntzer KZ. XI. 262: *καλ*, *spal*, *spel*, *s-e-pel* (e Vocal-einschub) graben, *s-e-p-el-ire*. Dagegen die Redaction I. c.: „Eine andere, wohl annehmbarere, Ableitung hat Sonne X. 327 gegeben“. — Zeyss KZ. XIX. 180: *se-pelio*, vgl. nord. *fela* decken, bergen, goth. *filhan*. — Corssen I. c.: *sepul-cru-m* das Mittel oder Werkzeug zur Bestattung des Toten, dann Ort der Bestattung (vgl. *lava-cru-m* Badestätte, *ambula-cru-m* Spaziergangsplatz).

2) **SAK, SAG** festmachen, stopfen; intr. haften, hängen; Nebenform **svak, svag**. — Skr. *sağ*, *sañg* 1) anhängen, zusammenhängen, 2) hängen bleiben; sich anheften, 3) anstehen, zögern, geheftet sein; caus. anheften, in Verbindung bringen; **svağ**, **svağg** umschlingen, umarmen (PW. VII. 548. 556. 1418).

**sak, svak.**

*sak*. — (σак-ιω) κάττω (nachhom.) festmachen, feststampfen, stopfen, anfüllen, packen (Fut. *σάξω*, Aor. *ἔ-σαξα*, Perf. Part. *σε-σαγ-μένο-ς*, Plusqu. *ἔ-σε-σάχ-ατο* Her.; Hippokr. *σάσσω*, *ἔασσε* u. dgl.)<sup>1)</sup>, *σак-τό-ς* vollgestopft u. s. w. (Sp.), (σак-τι) *σάξις* f. das Vollstopfen (Arist. probl. 25. 8), *σак-τωρ* (τορ-ος) m. Vollstopfer (*Ἰδίου σάκτωρι Πεσών* Aesch. Pers. 924 D.); *σάγ-μα(τ)* n. Gepacktes, Gehäuftes, Packsattel, Bedeckung, Ueberzug, Demin. *σαγματ-ιο-ν*; *σαγμ-αρία*

n. Pl. Packthiere (Suid.). — *cák-oc* n. Schild (urspr. aus dichtem Flechtwerk oder Holz, worüber Ochsenhäute gespannt waren, dann meist mit einer Metallplatte belegt<sup>2</sup>).

*svak*. — (*σφικ-ο*) *σικ-ό-с* m. eingepferchter Ort, Hürde, Stall, Lager, Wohnung; eingeschlossener heiliger Ort (*ὁ ἐνδότερος οἶκος τοῦ ναοῦ* Lex.); *σικ-άω* einstellen, einsperren (nur Il. 8. 131 Aor. Pass. *σήκα-σθεν* und Part. Xen. Hell. 3. 2. 4 *σηκασθέντες*); *σικί-τη-с* im Stalle gefüttert, jung (Theokr. 1. 10); *σικ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. Schliesserin (Ar. Vesp. 768, Schol. *ἡ κατ' οἶκον θεράπαινα*); *σικ-ώδης* kapellen-artig, -ähnlich (Ael. h. a. 10. 31). — *сυχ-νό-с* (gestopft, gedrängt =) dicht, häufig, (von der Zeit) ununterbrochen, anhaltend<sup>3</sup>), Adv. *сυχνώс*, *сυχνάиς* (Luk. Skyth. 2); *сυχνά-ω* häufig sein, h. thun oder kommen (Sp.), *σύχνα-σ-μα(τ)* n. das Häufigsein u. s. w. (Poll. 6. 183).

*sag*.

*сag*. — *cáy-η f.* = *σάγμα*; Waffenrüstung; *cáy-o-с* m. grober Mantel, Soldaten-, Kriegs-mantel, Demin. *сáy-и-ν* n. (Gloss.), *сag-ειδής* mantelähnlich; *сag-ί-с* f. Mantelsack (*πήρα* Hes.); *сag-ήνη* f. grosses Netz, Schleppnetz, Ziehgarn, *сagηνα-ί-с* zur *сag*. geh., *сagην-εύ-с*, *-ев-τή-с*, *-ев-τήр* m. Netzfischer, *сagην-εύ-ω* mit dem Schleppnetz fangen, (übertr.) Menschen zusammentreiben um sie zu fangen, *сagηνι(с)-ла* f. Jagd und Fang mit dem grossen N. (*άλιελα* Suid.). — *сag-ύνη* f., *-ύνη-с* m., *σίγ-υνο-с* m., *-υνο-ν* n. (der haf-tende) Wurfspiess [dial. *σιβ-ύνη*, *-ύνη-с*, *σίβ-υνο-ν*]<sup>4</sup>).

*сag* sich anhaften = nachspüren, suchen. — *cák-та-с* (böot.) m. Arzt (Strattis ap. Ath. 14. 622 a)<sup>5</sup>).

*sak, svak*.

*sak* festmachen, festsetzen. — *sa-n-с-ire* festsetzen (durch relig. Weihe oder Handlung), feststellen, verordnen, bekräftigen, bestätigen; weihen, widmen, heiligen; verpönen, verbieten<sup>6</sup>) (Perf. *sanxi*; *sancivī* Lampr. Al. Sev. 15, Plusqu. *sancierat* Pomp. ap. Diom. p. 368); Part. *sanc-tu-s* festgesetzt, unverletzlich, hehr, heilig, göttlich; (vom Charakter) gewissenhaft, rechtschaffen, pünktlich (Adv. *sanc-te*); *Sanctu-s* röm. Bein.; *sanc-tor* (*tōr-is*) m. Fest-setzer (*legum* Tac. a. 3. 26), *sanc-ti-ō(n)* f. unverletzliche Bestim-mung des Gesetzes; *sancti-ta-s* (*tāti-s*) f. Unverletzlichkeit, Heiligkeit, Gewissenhaftigkeit u. s. w., *sancti-tū-d-o* (*in-is*) f. id., *sancti-mōn-ia* f. Sittenreinheit, Keuschheit, *sanctimoni-āli-s* heilig, religiös (Adv. *-ter*, Cod.); *sanc-te-sc-ēre* heilig werden (Acc. ap. Non. p. 143. 23); *sanctu-āriu-m* n. heiliger Ort, geheimes Kabinet; *Sanc-u-s* = der Heilige (= dem *Semo pater* und dem *Fidius*; der röm. Name aus dem sabin.-umbr. Götterkreise entlehnt, woselbst *Sancus* Beiname des Jupiter), *Sanqu-āli-s* zum S. geh. (*sanqualis porta appellatur proxima aedi Sancti*, Paul. D. p. 345. 2); *Sangu-s* = *Sancus* (Liv. 8. 20, Fest. p. 317); *Sanga* Bein. in der *gens Fabia* [wohl anders

*Sanga*, Sklavennamen bei Ter. Eun., von der Nationalität des Sklaven, also von *Sangia* und dem Flusse *Sangarius*; vgl. *Geta*, *Davus*)<sup>7)</sup>. — *sāc-ēr* (-*ra*, -*ru-m*) (altl. *sac-ri-s*, vgl. *sacres porci* Plaut. Men. 2. 2. 16, Varro r. r. 2. 1. 20 u. s. w., *sacrem porcum* Fest. p. 318. 7) geheiligt, geweiht, heilig, ehrwürdig; (im schlimmen Sinne: einer Gottheit geweiht zum Untergange =) verflucht, verwünscht, gottlos, abscheulich (*quidquid destinatum est dis, sacrum vocatur* Macr. sat. 3. 7; *sacrum quod dis dedicatum atque consecratum sit*, Ael. Gell. ap. Fest. p. 318. 20)<sup>8)</sup>; als Subst. *sacru-m* n. das Geweihte, Geheiligte, Heiligthum, religiöse Handlung, (Plur.) Gottesdienst, (übertr.) Geheimnisse; Dem. *sacel-lu-m* n. kleines Heiligthum, heilige Halle, Kapelle; *sacr-āriu-m* n. Ort zur Aufbewahrung der Heiligthümer, Heiligenschrank; *sacrā-re* weihen, widmen, durch Weihe heiligen, (allg.) heilig verehren, verewigen, *sacrā-tu-s* geweiht, geheiligt, heilig, *sacrā-tor* m. der Weihende (Aug.), *sacrā-ti-ō(n)* f. Weihe, Widmung; *sacrā-mentu-m* n. Eid, Schwur, Verpflichtung, (jur.) die für einen Process [an einem geheiligten Orte] deponirte Strafsumme, (meton.) Processführung, Process (das bei der Taufe abgelegte Bekenntniß zum Gehorsam gegen Christum, relig. Geheimniß, Sakrament, Eccl., vgl. *vocati sumus ad militiam dei, cum in sacramenti verba respondimus* Tert. martyr. 3); *sacer-dos* s. pag. 322; *sacro-sanctus* mit relig. Ceremonien eingesetzt, -geweiht, unverletzlich, hochheilig<sup>8)</sup>; *Sacri-ma* (*appellabant mustum quod Libero sacrificabant pro vineis et vasis et ipso vino conservandis, sicut praemium de spicis etc.*, Paul. D. p. 319. 2; ἀπαρχή γλεύκους Gloss. Philox.<sup>9)</sup>). — *sag-men* (*mīn-is*, vgl. *secāre seg-men*) n. auf dem Capitol gepflücktes heiliges Grasbüschel, welches Fetialen und Gesandte unverletzlich machte (*sagmina vocabantur herbenae, id est herbae purae* Fest. p. 321).

*svak*. — (*svak-i*, *sēk-i*, *sēp-i*, *p* statt *k* vgl. *Epona*, *lupus*, *sapio* C. E. 462) *saep-e-s* (*ae* bloss Schriftzeichen eines nach *ē* hinlautenden *ā*, vgl. *saeculum* pag. 977) f. = σῆκ-ό-ς (Nbf. *saep-s* Val. Fl. 6. 537)<sup>10)</sup>, Demin. *saepi-cūla* f.; *saepi-re* (*saep-si*) einpferchen, umzäunen, umhegen, umgränzen, ein-, ver-schliessen, hemmen, Part. *saep-tu-s*, (als Subst.) *saep-tu-m* n., *saep-ti-ō(n)* f., *saepi-men*, -*mentu-m* n. das Einpferchen, die Einpferchung u. s. w.; (St. *saep-tu*) *saep-tu-ōsu-s* verhüllt, dunkel (*dictio*, Liv. Andr. ap. Non. p. 170. 17); *prae-saep-e-s*, -*ia* f., *prae-saep-e*, -*iu-m* n. = *saepes*, (übertr.) Kneipe, Loch, Wohnung. — \**saep-i-s* = σῆκνός, häufig, oft, wiederholentlich (nur im Comp. *saep-ior* Prisc. p. 1016, Superl. *saep-issimu-s* Cato Nep. ap. Prisc. p. 602), als Adv. *saepe* (Acc. Sing. des n.); Demin. *saepi-*, *saepius-cule*<sup>11)</sup>. — (*svak* = *soc*, vgl. *svap*, *sop-or*) *soc-cu-s* m. (der den Fuss bedeckende) Schuh (im Ggs. zur *solea*) (eine Art leichter Schuhe bei den Griechen, bei den Römern ein Zeichen der Weichlichkeit), Fussbekleidung



der Komöden (Ggs. *cothurnus*), daher meton. die Komödie<sup>13</sup>), *Demin. soccū-lu-s* m. kleiner Schuh, Pantoffel, *soccū-tu-s* P. tragend (*Caligula*, Sen. ben. 2. 12).

**sag.**

Stopfen, nähren. — **sag-ina** f. Fütterung, Mästung, Mast, (meton.) Fettigkeit, Dicke, *sagin-āriu-m* n. Maststall, *saginā-re* füttern, mästen, fett machen, *saginā-ti-ō(n)* f. das Füttern u. s. w. — (*seg-i, seg-e-ti*) **säg-e-s** (*ē-ti-s*) f. die nährnde Saat (Saat auf den Feldern von der Aussaat bis zur Abmähung), übertr. Ertrag, Nutzen; (meton.) Saatsfeld<sup>14</sup>), *seget-āli-s* zur Saat geh.; *Seget-ia* f. Göttin der Saat.

Haften, hängen. — **säg-u-m** n. = *σάγ-ο-ς* pag. 987, (*sagū-re*) *sagū-tu-s* mit dem *sagum* bekleidet, von dickem Zeuge verfertigt, *sag-āriu-s* zum *sagum* geh., Subst. m. Mantelhändler; *Demin. sagū-lu-m* n.; *sagū-ā-tu-s* mit dem *sag.* bekleidet, *sagū-āri-s*, *āriu-s* zum *sag.* geh. — *sag-ī-ta* (Plaut. Pers. 25. Aul. 2. 8. 26 Fleck.), **sag-i-tta** (vgl. *quattuor*, *littera* wegen *ti*) f. (der haftende) Pfeil (Pfeilkraut Plin.)<sup>14</sup>), *Demin. sagittū-la* f., *sagitt-āriu-s* zum Pf. geh., Subst. Pfeil-, Bogen-schütze, (*Sagitta* das Gestirn), *sagittā-re* mit Pf. schiessen, *sagittā-tor* m. Schütze (Boëth.). — **seg-ni-s** (*haerens*, *haesitans*) haftend = lässig, säumig, langsam, träge, muthlos, schwach<sup>15</sup>) (*Adv. segne, segnī-ter*), *segni-ti-a*, *-e-s* f. Lässigkeit u. s. w., *segni-ta-s* f. id. (Acc. ap. Non. p. 174. 23); *segne-sc-ēre* lässig u. s. w. werden (Cael. Aur.). — Lehnwort: *sag-ēna* = *σάγ-ήνη* pag. 987 (Manil. 5. 678).

Sich anhaften = nachspüren, suchen. — **säg: säg-ax** (*āc-is*) spürend, scharfsinnig, (übertr.) scharfblickend (*Adv. sagaciter*), *sagāci-ta-s* f. Spürkraft, Scharfsinn, (übertr.) Scharfblick. — **säg: säg-u-s** spürend, witternd, weissagend<sup>16</sup>), Subst. *sāga* f. Weissagerin, kluge Frau; (im schlimmen Sinne) Kupplerin, *sag-āna* f. Zauberin (*Sagāna* Hor. epod. 5. 25, sat. 1, 8, 25. 41. 48); *sag-īre* spüren, wittern, scharf empfinden, (übertr.) scharf sehen ('*sagire*' enim sentire acute est: ex quo '*sagae*' anus, quia multa scire voluit, et '*sagaces*' dicti canes. Is igitur, qui ante sagit quam oblata res est, dicitur praesagire, id est, futura ante sentire. Inest igitur in animis praesagatio extrinsecus injecta atque inclusa divinitus. Ea si exarsit acrius, furor appellatur, quum a corpore animus abstractus divino instinctu concitatur. Cic. div. 1. 31. 66).

B. Gl. 403 a. — Corssen I. 326. 397. II. 153 f. 212. 274 ff. B. 27. N. 270 f. — Ebel KZ. V. 27. — F. W. 192. 403. 502 f. 1078; Spr. 111. 372. — Pauli KZ. XVIII. 1 f. — Pictet KZ. V. 26 ff. — 1) C. V. I. 313. 24). — Vgl. von Raumer KZ. XXII. 244. — 2) C. E. 661. — Vgl. S. W. und Sch. W. s. v. — Anders Froehde KZ. XXII. 263 und Kuhn KZ. XV. 399: Skr. *tvak* Haut, Fell, Decke, *-trak-as* am Ende von Comp. (PW. III. 463 f.). — 3) F. W. 502. — Sch. W. s. v.: zu *συνέχω* = zusammenhaltend. — 4) Walter KZ. XI. 430. — 5) Pictet KZ. I. c. — 6) Grassmann

KZ. XVI. 178 f. zieht *sanctus*, *sacer* zu *sak* verehren: vgl. Rigveda: gebieten, sich gesellen, verehren (ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147). Das PW. (VII. 545 f.) kennt jedoch die Bedeutung „verehren“ nicht. — 7) Vgl. Angermann St. V. 393. — 8) G. Meyer KZ. XXII. 30: das Ganze ist eine Zusammenrückung, deren Vorstufe in *sacer sanctus* (Tert. cor. mil. 13) noch vorliegt. — 9) Vgl. Corssen KZ. III. 444 und Walter KZ. X. 200. — 10) Vgl. L. Meyer KZ. V. 378. — Brambach Hülfab.: *saepes*, *saepio*, nicht *sepes*, *sepio*. — 11) C. E. 114; KZ. XIII. 399. — 12) F. W. 192. 503. — Spiegel KZ. XIII. 372. — Corssen B. 27. N. 64: *sag* (*sog-cu-s*). — Pauli KZ. XVIII. 38. 65: möglich; oder W. *sad* (*\*sodu-s*, *\*sodi-cu-s*, *soccu-s*) oder *sap* anhängen (*\*sopicu-s*), vgl. ksl. *sapogū* (Mikl. Lex.: *sap ligare*, lit. *sapoga-s*). — 13) Aufrecht KZ. I. 230 und Corssen I. c. (II. 212. N. 270 f.). — Zu W. *sēc*, *secare*: Ascoli KZ. XVI. 208 und Lottner KZ. VII. 164. — Ebel KZ. I. 306: *se(mi)-get* „die halb aufgegangene“ (zu ē vgl. *sē-libra*). — Pott I. 216. II. 268: W. *su*; *g = j* oder *v*. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 14) Walter KZ. I. c. (Anm. 4). — Ascoli KZ. XVI. 208 erwähnt die Ableitung von *secare*. „Für die 2. Hälfte des auffallenden Wortes wüsste ich nichts befriedigendes vorzuführen. Ist *'sagicta per ct, quod in vet. codd. inceniri scribit Pierius in X. Aeneid. (Voss)'* einiger Beachtung werth?“ — Corssen I. 396: Skr. *sagh* schlagen, tödten (diese Bdtg. nicht im PW. VII. 852). — Wegen tt vgl. Corssen I. 175 f. 177. II. 665 und Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 294. — 15) Vgl. noch B. Gl. 404 b. — 16) Ganz anders Lottner KZ. V. 240: zu *ἰγ ἡγείσθαι* (dagegen C. E. 170: „sehr mit Unrecht“). — Klotz W. s. v.: „stammverwand mit *ajo* und dem deutschen 'sagen'“.

3) **SAK, SAG** triefen, fließen; fließen machen, saugen; schmecken. — Nbf. **svak, svag**. — Vgl. ksl. *sok-ŭ* m. Saft, lit. *saka-s*, lett. *svaka-s* Harz; ags. *sūc-an*, ahd. *sūg-an*, mhd. *sūg-en*, nhd. *saug-en*; ahd. *swēhh-an*, *swēch-an* hervorquellen u. s. w.

**sak** = **σαπ, σαφ**.

**σαπ**.

**ἀπ**. — **ἀπ-αλό-с** saftig, voll Saft und Kraft = kräftig, voll, frisch, jugendlich, zart<sup>1)</sup>, **ἀπαλό-τη-с** (**τη-ος**) f. Zartheit, **ἀπαλ-ύνω** zart machen, verzärteln, **ἀπαλν-σ-μό-с** m. das Erweichen (Hippokr.); **ὀπλό-τερο-с**, **-τατο-с** (Synkope und Assim.) jünger, später, jüngster, spätestest<sup>2)</sup>. — (**ὄκ**) **ὄπ**: **ὄπ-ό-с** m. Saft, Feuchtigkeit, Feigenlab (II. 5. 902, *fici succus lacteus aceti naturam habet; ilaque coaguli modo lac contrahit* Plin. h. n. 23. 63)<sup>3)</sup>, **Демин. ὄπ-ιο-ν** n., bes. Mohnsaft, Opium; **ὄπ-ιζω** den Saft ziehen, **ὄπι-σ-μό-с** m. das Ziehen des S., **ὄπι-σ-μα(τ)** n. der gezogene Saft (Theophr. Diosc.); **ὀπό-ει-с** saftig, saftreich; **Ὀπό-ει-с**, contr. **Ὀποῦ-с**, Hauptstadt der Lokrer (davon **Ὀπούντ-ιοι**), angelegt von **Ὀποῦς**, Sohn des Lokros, Vaterstadt des Patroklos (II. 2, 531. 18, 326); **ὀπο-ειδής** saftartig.

**σαп**: **сήп-ω** zerfließen machen, faul machen, (dann auch) gähren machen, Pass. faul werden, verfaulen, verwesen, (dann auch) gähren (Fut. **сήψω**, Pass. **σαп-ή-σομαι**, Aor. Pass. **ἐ-σάп-η-ν**, Conj. **сапῆμ** II. 19. 27, Perf. **σέ-σηп-α**, Pass. **σέ-σημ-μαι**)<sup>4)</sup>;

Verbaladj. *σηπ-τό-ς* verfault, *σηπ-ικό-ς* faul machend, auch zur Verdauung beitragend (*σηπ-τήρ-ιο-ς* id. Hippokr.). — *χήψ* (*σηπό-ς*) m. f. fauliges Geschwür, eine giftige Schlange, deren Biss das verletzte Glied in Fäulniß setzt; *Σηπ-ία-ς* m. Vorgebirge auf der südlichsten Spitze von Thessalien in Magnesia (von der Schlangengattung *σήψ*)<sup>6</sup>); *σήψι-ς* f. Fäulniß, Gährung (Verdauung Hippokr.); *σηπ-εύ-ω* durch Fäulniß bewirkende Gifte vergeben (Maneth. 4. 269); *σηπ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Fäulniß, faules Geschwür, Feuchtigkeit, Nässe, *σηπεδον-ικό-ς* zur F. geh. (Sp.), *σηπεδον-ό-ω* = *σήπω* (Schol. Opp. Hal. 1. 781), *σηπεδον-ώδης* faulig, Fäulniß bewirkend. — *κηπ-ία* f. Tintenfisch, der verfolgt eine Feuchtigkeit von sich giebt, aus der die Malerfarbe *sepia* bereitet wird, Demin. *σηπ-ίδ-ιο-ν*, *σηπιδ-άριο-ν* n., *σηπι-ώδης* sepientartig, *σήπ-ιο-ν*, *σηπ-λο-ν* n., *σηπι-ά-ς* (*άδ-ος*) f. der Rückenknöchel des Tintenfisches (der sogenannte Meerschäum, *os sepiac*). — *σαπ-ρό-ς* faul, verfault, ranzig; aber *οἶνος σαπρός* (auch *σαπρ-ία-ς*) alter, duftender Wein; *σαπρ-ία*, *σαπρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Fäulniß, *σαπρό-ω*, *σαπρίο-ω*, *σαπρ-ίζω*, *σαπρ-ύνω* faul, stinkend machen.

*σαφ* schmecken = merken, einsehen.

*σαφ.* — *σαφ-ής* schmeckbar = deutlich, klar, gewiss, sicher<sup>6</sup>), Adv. *σαφῶς*, ion. *σαφέ-ως*, poet. *σάφ-ᾶ*<sup>7</sup>); (*σαφ-ᾶνο*) *σαφ-ην-ής*, dor. *σαφ-ᾶν-ής* = *σαφής*, Adv. *σαφην-ῶς*, ion. *-έως* (oft bei Her. ohne Adj.), *σαφήνε[σ]-ία* f. Deutlichkeit u. s. w.; *σαφην-ίζω* deutlich machen, erklären, *σαφηνι-σ-τ-ικό-ς* deutlich machend, erklärend, *σαφηνι-σ-μό-ς* m. Erklärung; *σαφή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erklärer (Hes.); *Σαπώ* (*Σαπώ* auf einer Vase bei Jahn n. 753), äol. (*σφαφ*, *σφαφ*, *σαφ*, *πσαφ*) *Ψαπώ* (= *docta puella*) Dichterin aus Mytilene in Lesbos, Tochter des Skamandronymos, die Sängerin der Liebe, gest. nach 568 vor Chr.<sup>8</sup>). — *σοφ*: *σοφ-ό-ς* schmeckend (vgl. *sapiens*) = einsichtig, geschickt, kundig, lebens- und staatsklug, weise<sup>9</sup>), *σοφό-ω* (Lex. = *σοφίζω*, s. unten); *σοφ-ία* f. Einsicht, Geschicklichkeit, Klugheit, Weisheit (*σοφίη* Il. 15. 412 das einzige Wort der Wurzelform *σοφ* bei Homer); *σοφ-ίζω* geschickt machen, unterrichten (N. T.), Med. geschickt u. s. w. werden, sein, reden, handeln, nachsinnen, aussinnen (Aor. Pass. *σοφισθῆναι* klug erwägen Soph. Phil. 77, Perf. *σε-σόφι-σ-μαι* act., aber *σεσοφισ-μένο-ς* auch im pass. Sinne); *σοφι-σ-τή-ς* m. der Kundige, Geschickte (*σοφιστὰς ἔλεγον τοὺς περὶ μουσικὴν διατρέβοντας καὶ τοὺς μετὰ κιδάρας ᾄδοντας* Hes.); der kundig, geschickt Ersinnende; der Lebensweise (of *ἐπὶ σοφισταί* die 7 Weisen); seit der Mitte des 5. Jahrh. v. Chr. eine gewisse Classe von Männern, die herumziehend für Geld Weltweisheit, Politik und Beredsamkeit lehrten, da sie aber meist nach äusserem Scheine strebend die objective Wahrheit verwarfen, so verband sich mit diesem Namen der Begriff des Prahlens, Aufschneiders, Betrügers [„Schwindler“ unserer

Kissling, der *σάφα, μέγα, δίμφο* aus dem St. *σαφ-εσ* u. s. w. ableitet, vgl. pg. 729. Anm. 2). — 8) Vgl. C. E. I. c. und Roscher St. Ib. 123 („valde probabiliter“). — 9) Benfey KZ. VII. 52: = *σπφο* (vgl. Clemm St. II. 53). — 10) C. E. I. c. — Clemm St. VIII. 85. — Fritzsche St. VI. 324. — Gelbke St. II. 19. — Anders Sch. W. s. v.: vielleicht mit *σιφλώω, σίφων* zusammenhängend. — 11) C. E. I. c. — Fick I. c. — Auch Pott KZ. IX. 345 Anm.: „der Listige“. — Vgl. Hartung Rel. d. Gr. II. p. 109. — Dagegen Sonne KZ. X. 187: „wohl nicht so ganz unbedenklich als man angenommen; *σι-σνφο, σι-σενφ-ο* zu Skr. *kshubh* ziehen (PW. II. 568: *agitari*, schwanken, caus. in Bewegung versetzen u. s. w.), goth. *skiuba*, nhd. *schiebe*, nnd. *schube*, so dass eben das Hauptamt bezeichnet wäre. Auch wäre das an sich nicht ungemächlich, allein es bleibt die lautliche Bedenklichkeit (dass *σ* aus *ξ* erweicht sein könne“). — 12) F. W. 404; Spr. 112. 376. — Zu *σαίγ* (pag. 986): Pictet KZ. V. 27 (zweifelnd Corssen B. 66): = Klebendes, Haftendes, Gerinnendes [doch vgl. *cruor*]. — Zu Skr. *asṛj*: Pott I. 275 (vgl. Kuhn KZ. II. 137). Dagegen Pictet I. c.: „scheint allzu gewagt“. — B. Gl. 29 f.: *sarj*, *ita ut sanguis nominatus sit a fluendo*. — Vgl. noch: Corssen II. 279: zu *sangu-is* vgl. *pulv-is*, *cin-is* neben *pulv-er-is* u. s. w. Curtius KZ. IV. 212: in *sanguin-is* ist das *n* von derselben Art wie in Skr. *vāri-n-as*. G. Meyer St. V. 59: *sanguis* ist wohl gebildet wie *anguis*, *ninguis*, *pinguis* d. h. mit Nasalirung der Wurzel; *sanguis-suga* geht auf Stamm *sanguis* zurück (nicht Ausfall des *ni* anzunehmen). — 13) Anders B. Gl. 140a: *ēush sugere, mutata initiali gutturali in sibilantem*. — 14) F. W. und F. Spr. I. c. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: eigentlich *subcellare*, von *sub* und *cilium*, gleichsam ein blaues Auge machen, Jemand einen Schlag in's Gesicht geben. — 15) Vgl.: F. W. 493. Schmidt KZ. XIX. 204. Schweizer-Sidler KZ. III. 207 (ob aber zu *sapere*, scheint keineswegs ausgemacht). — 16) Böttger zu M. Müll. Vorl. I. 358 Anm. 25. — Aber *Σίβυλλα*? — Pott KZ. VI. 133 f.: *Σίβυλλα*, nach Plat. Phädr. 244 angeblich *Σιδος* statt *Σιδος βοιλή*. Es wäre in der That möglich, dass es dieselben Elemente, als der Name des Philosophen *Θεόβουλος*, in sich schliesse. Vgl. lakon. *αιά* statt *θεά*, *αίος* = *θεός* u. s. w. — Anzuführen wäre noch gewesen, dass schon Lactantius 1. 6. 7 den Namen ähnlich deutet (*αίος* und *αίολ. βόλλα* = *βοιλή* = die Gottberathene).

4) **SAK** sagen (zeigen); Nbf. **svak**. — German. *sag-jan* sagen (altnd. *segja*, alts. *seggian*, ags. *secgan*, ahd. *sagian*); lit. *sak-ýti*, -au id. — Zu **svak**: Skr. *sūkaj* andeuten, verrathen, ankündigen, kenntlich machen (PW. VII. 1156); ksl. *soč-iti* indicare (Mikl. Lex. p. 871).

#### sak.

cek. — Imperf. redupl. (*σι-σεν-ε*) ἴ-εκ-ε sagte (Od. 19, 203. 22, 31)<sup>1)</sup>. — *θέ-κε-λο-ς* (= *θεός-φα-το-ς*) (hom. und einzeln sp. Dichter) = von Gott gesagt, eingegeben = übernatürlich, wunderbar, seltsam<sup>2)</sup>.

ceπ, cπe. — (*έν-σεν-ω*) έν-έπ-ω, (assim.) έν-νέπ-ω (poet.) ansagen, erzählen, melden, verkünden, sprechen, reden<sup>3)</sup> (Imper. *έν-νεπ-ε* Il. 2. 761. Od. 1. 1, Opt. *έν-έπ-οι-μι* Od. 17. 561, Part. *έν-έπ-οντ-α*, -ες, fem. -ουσα, Impf. *έν-νεπ-ε* Il. 8. 412, Fut. *έν-ήρω*

[st. ἐν-ἐπ-σω vgl. ἔσ-θι] 3 mal, ἐνι-σπῆ-σω Od. 5. 98; Aor. ἐνι-σπο-ν, -σπε-ς, -σπε, Imper. ἐνι-σπε-ς [ς = θι, vgl. σχέ-ς, θέ-ς, δό-ς], ἐνι-σπε nur Od. 4. 642, Opt. ἐνι-σποις, -σποι, Conj. ἐνι-σπω, Inf. ἐνι-σπεῖν; Nbf. des Imp. ἔσπε-τε saget an Il. 2, 484. 11, 218. 14, 508. 16, 112 = ἐν-σπε-τε oder σε-σπε-τε; weitere Präsensform: ἐν-ἱπ-τ-ω (nur Pind. P. 4. 201 ἀδελὰς ἐνῆπταν ἑλπίδας) und ἐνί-σπω (D. Per. 391, Nik. Th. 522, Orph. Arg. 850); Verbaladj. ἄ-σπε-το-ς (ετο = ved. ata, vgl. ἀρι-δεικ-ε-το) poet. unaussprechlich, unsäglich, unsäglich gross, viel, unendlich, unermesslich; πρὸς-εψι-ς f. (προσαγορεύσεις Hes.). — (θε-σπ-ι) θέ-σπ-ι-ς (ι-ος, Hom. nur Acc. θέσπι-ν) m. f. von Gott eingegeben, begeistert; (übertr.) göttlich, herrlich, erhaben, gewaltig<sup>5</sup>); θεσπ-ίζω weissagen, ein Oracel (einen Befehl) geben (Fut. θεσπιῶ, Inf. θεσπιεῖν Her. 8. 135), θεσπι-σ-τί-ς m. Seher, Prophet (Sp.), θέσπι-σ-μα(τ) n. Götterspruch, Oracel (kaiserl. Befehl Sp.); (θε-σπε-τ-ιο) θε-σπέ-τ-ιο-ς (act.) göttlich redend, (pass.) = θέσπις<sup>5</sup>), θεσπεσιώ-τη-ς (τη-ος) f. Göttlichkeit (Eust.). — Θέσπ-ιο-ς m. Fürst in Thespis, aus dem Geschlecht dōs Erechtheus; Θέσπ-ι-ς (ιδ-ος) m. der erste tragische Dichter Athens zu Solon's Zeit; berühmter Flötenspieler beim König Ptolemäus Lagi.

**sak.**

*sec.* — (\**sec-ere* = *dicere*, vgl. umbr. *prusicurent* d. i. *de-claraverint*) *sec-ūta est* (Plaut. m. gl. 4. 6. 5) = *locuta est, re-secuta est* (Ov. M. 6, 36. 8, 865. 13, 749, Auson. epigr. 25, 68. 99, 3) = *respondit, in-sequ-is* (*narras, refers et interdum pergis* Plac. Gloss.), *in-sēc-e* erzähle weiter, fahre fort (Enn. ap. Gell. 18. 9. 5), *in-seque id.* (Enn. ap. Paul. D. p. 83), *insecendo* (Cato ap. Gell. ibd.) = *dicendo, insec-ti-ōn-es* (Gell. ibd.) = *narrationes, insexit* (Paul. Ep. 111) = *dixit; sec-tu-s* (tūs) m. Rede (*sectus aperire* Marc. Cap. 1. 10). — **sig-nu-m** (vgl. *tak, tek, tig-nu-m* pag. 278) [*si-n-g-nu-m* Grut. 37, 13. 42, 4. 54, 8] n. (das An-sagende, Zeigende) Zeichen, Kenn-, Ab-, Vor-, Wahr-zeichen, Merkmal, Feldzeichen; (meton.) Cohorte, Manipel, Fähnlein; Signal, Losung, Parole; Bildwerk, Bildniss<sup>6</sup>) (vgl. *signum est, quod sub sensum aliquem cadit et quiddam significat, quod ex ipso profectum videtur*, Cic. inv. 1. 48); *sign-ili-s* zu den Z. (am Himmel) geh., *sign-āriu-s* m. Bildhauer (Or. inscr. 4282); *signā-re* zeichnen, be-zeichnen, anzeigen, bemerken, mit einem Siegel oder Prägezeichen versehen, Part. *signā-tu-s* verschlossen, gut verwahrt (Adv. *-te* deutlich, *-ter id.*), *signā-tor* m. der ein Document als Zeuge be-siegelnde, *signator-iu-s* zum Siegeln geh., *signā-ti-ō(n)* f. das Zeichen-machen (Tert.), *signā-culu-m* n. Zeichen, Siegel (Sp.); *signi-fer* das Zeichen tragend, Fahnen-träger, (übertr.) Anführer, (\**signi-fic-u-s*) *signi-ficā-re* ein Zeichen geben, anzeigen, bezeichnen, benennen; *in-sig-ni-s* mit einem Kennzeichen versehen, kenntlich, ausgezeichnet,

auffallend, merkwürdig, als Subst. n. *insigne* Kennzeichen, Ehrenzeichen, die Insignien, *prae-signi-s* = *insignis* (Ovid. Sil. Stat.); (\**sig-u-m*, \**sig-ū-lu-m*) *sigil-lu-m* (vgl. *tignum*, *tigillum*) n. (Sing. inscr. ap. Mar. Att. fr. Arv. p. 357), sonst Pl. *sigilla* Bilder, Siegel, Petschaft (*sigillum* = *signum* Venant.), Demin. (\**sigill-iu-m*) *sigillio-lu-m* n. (nur Pl., Arnob.); *sigill-āriu-s*, *-āri-āriu-s* m. Bilderverfertiger (Or. inscr. 4279 f.), *sigill-āria* n. Pl. Bilderfest an den letzten Tagen der Saturnalien, Götterbilder, Bildermarkt, *sigillar-ic-iu-s* zu den Siegeln geh., als Subst. n. Bilderchen; *sigillāre* (σφραγίζω Gloss. Lat. Gr.), *sigillā-tu-s* mit Bilderchen versehen, geschmückt, *sigillā-tor* m. = *sigillarius* (Or. inscr. 4191); *segullu-m* n. techn. Ausdruck der Bergmannssprache (Kennzeichen von dem Vorhandensein innerer Goldminen Plin. 33. 4; vgl. span. *segullo*); *sig-lu* n. Pl. Abkürzungszeichen (Cod. 1. 17. 2).

Aufrecht KZ. I. 352. — C. E. 461; KZ. III. 406; Schulgr. §. 324. D. 36). 327. D. 13); C. V. I. 46 f. 190. 206. 208. 234. 4). 280. 3). II. 8 f. 19. 93). 35 f. 90. 397. — Ebel KZ. II. 47. — F. W. 400. 495; F. Spr. 111. 371. — Fritzsche St. VI. 328. — L. Meyer KZ. VI. 164. — Renner St. Ia. 182. — Tobler KZ. IX. 246. 8). — Windisch K. B. VIII. 46. 16). — 1) Vgl. Ameis-Hentze ad Od. l. c. — Anders Faesi: ἴσως = ἤσως, ἔσως, ἐλάττω, ἀμολον von ἴσχω = ἔσχω „er machte ähnlich, dichtete wahrscheinlich, ahmte die Wahrheit nach“. — 2) Vgl. noch C. E. 509. — Anders: Brugman St. IV. 145. 11); = θεο-ει-κελος. Lobeck Path. El. I. p. 309: θεός und \*ἐσκελος von ἔσχω. Savelsberg Dig. p. 44: θε-φος, εἰκελος. — Noch anders Rödiger KZ. XVI. 159: θε-φ (in θε-φει-λος, θε-φεισος, θε-φεις, θε-φειστος) ist selbständige Bildung von der W. θε, Skr. dhā, durch das Suffix ες, Skr. as; θε-φ = Skr. dhas. — 3) Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — Anders: Christ p. 222, Savelsberg Dig. p. 42. 49: = ἐν-φειω. Döderlein Gloss. n. 511: ἀνα-φειπειν „laut sagen“. — 4) Bezzenberger K. B. VIII. 120. — 5) C. E. l. c.: wahrscheinlich; derselbe St. IV. 226: θε-φεις = θεο-σπ-ι-ς, vgl. θε(ο)-σπ-ιο-ς. Vgl. noch Ameis-Hentze ad Od. 3. 150. — Anders Savelsberg l. c. (Anm. 2): θε-φο-φεις, θε-φφεις, θε-φεις (φ zu σ). Ähnlich deutet ders. θε-φειστος. Dagegen C. E. l. c. — Noch anders Pott II. p. 999: θε-φ-α-σπ-ι-ο-ς, θε-φ-ει-τ-ιο-ς. — 6) Fick l. c. — Zu W. *saig* (pg. 986): Corssen B. 82. N. 122 f. und Pictet KZ. V. 27: „Angeheftetes“. Dazu C. E. 106: „nicht unwahrscheinlich“. — Anders Ebel KZ. IV. 441: W. *stig* stechen; *sig-nu-m* (st. *stig-nu-m*) „das Gestochene“ (vgl. Stich, Kupfstich). Beistimmend Grassmann KZ. XII. 138. Dagegen C. E. 215: „was ich nicht billigen kann“. — Noch anders Pott E. F. II. 181: = Skr. *saṃyā* f. (*gnā* mit *sa*; PW. VII. 566: Einverständnis, Bewusstsein, Zeichen, Benennung, Name, Erkenntnis). Dazu Ebel KZ. XIV. 156: „die einzig richtige Deutung“. Dagegen nennt Corssen N. l. c. die Etymologie Ebel's „hinfällig“. — Zu *sag*-, *seg*-, *sig-nu-m* vgl. Corssen II. 274 (KZ. IX. 140 f.).

5) **SAK**, **SKA** schneiden, ritzen, graben; spalten, schneiden, scheiden; trennen. — Erweitert: **ska-d**, mit Vocaalschwächung **ski-d**; **ska-n**. — **sak** (nur europäisch) vgl. *kal. sēk-a*, *sēsti caedere*, *sik-naŋi secure*, *sēk-ati pungere* (Mikl. Lex.

pg. 971. 974), lit. *syk-i-s* Schlag, Hieb; ahd. *sag-a*, *sag-e*, mhd. *sage*, sege Säge, ahd. *sēh* Pflugmesser u. s. w. — Skr. **Khā** abschneiden, zerschneiden (PW. II. 1058); Zend *vi-skā* entscheiden. — Skr. **skha-d** (PW. VI. 1243 unbelegt); **kshad** 1) vorschneiden, zerlegen, schlachten u. s. w. (ibd. II. 259); **khad**, **khand** brechen, zerbrechen, spalten (ibd. 590. 592). — **Khid** 1) abschneiden, abhauen, abschlagen; abreissen, zerschneiden, zerhauen, zerreißen, spalten; durchbohren, 2) scheiden, trennen; ablösen, herausnehmen, 3) unterbrechen, stören, 4) vernichten, zu Grunde richten, zerstören, entfernen (PW. II. 1089). — **khan** 1) graben, ausgraben, aufwühlen; aufschütten, 2) vergraben (PW. II. 597). — Zu *sak*, *ska* vgl. *gan*, *gna*; *tam*, *tma*; *man*, *mna*.

**ska**<sup>1)</sup>.

(κε) κε. — κε-ί-ω spalten (nur *κελων* Od. 14. 425); κε-άζω (meist poet.) spalten, zerspalten, zersplittern (Aor. ep. ἐ-κέα-σσε, κέα-σσε, κέα-σε, 3. Pl. κέα-σαν, Opt. κέα-σαι-μι, Aor. Pass. ἐ-κέα-σ-θη, Perf. Pass. κε-κεα-σ-μένο-ς); Verbaladj. εὐ-κέα-το-ς gut gespalten (*κέδρος* Od. 5. 60), εὐ-κέα-το-το-ς id. (Eust.); κέα-σ-μα(τ) n. abgespaltenes Stück (Hes.); *κεαίω* = *κεάζω* (Sp.)<sup>2)</sup>; κέ-αρ-vo-v (vgl. *σέπ-αρ-vo-v*, *cav-cr-na*) n. Axt (Hes.)<sup>3)</sup>. — (lakon.) καί-ατ-α n. Pl. ὀρύγματα (Hes.) Erd-spalten, -schlünde, *καϊετά-εσσα* (*ῥοχομὸς ἀπὸ σεισμῶν ἔχουσα* Eust.); καϊάδ-ā-c m. eine Bergschlucht unfern der Stadt Sparta, wahrsch. in der Nähe des heutigen Mistra, in welche früher Gefangene, später die Leichen der Verbrecher gestürzt wurden (vgl. E. Curtius Pel. 2, 252). — κη: κῆ-το-ς (vgl. κύ-το-ς, βρέ-τας) n. Schlund vom Schiffe und vom Meere<sup>4)</sup>; vgl. *μεγα-κήτης* grossschlundig (*δελφίν* Il. 21. 22, *πόν-το-ς* Od. 3. 158, *νηὺς* Il. 8, 222. 11, 5. 600); *κήτ-ειο-ς* von grossen Meerfischen; *κητώ-ει-ς* nur hom. Beiwort von Lakedämon (Il. 2. 581. Od. 4. 1 *κοίλην Λακεδαίμονα κητώεσαν* hohl d. i. tief liegend, *κητώεις* schlundreich, reich an Klüften, nämlich in den zwei parallelen Gebirgszügen Taygetos und Parnon, welche die Landschaft *Λακεδαίμων* durchzogen, Ameis-Hentze ad l. c.)<sup>5)</sup>; *κητ-ώδης* von der Grösse der Meerungeheuer, (überh.) ungeheuer, gross; *κητ-ό-ο-μαι* zum Meerungeheuer heranwachsen (Ael. h. a. 14. 23); *κητ-εύ-ω* grosse Meerfische fangen, *κητε(ς)-λα* (*κητ-λα* Ael.) f. das Fangen gr. M.; *κήτ-η-μα(τ)* n. eingesalzenes Fleisch gr. M.; *κητ-ήνη* f. grosses Schiff (Leviathan) (*πλοῖον μέγα ὡς κῆτος* Hes.).

κη<sup>6)</sup>. — κε-κί-ο-ν n. Schabe, Werg, Abgang vom Flachs, Hede (*τὸ ἀποκτίσιμα τοῦ λίνου* Hes.). — κό-κη-vo-v n. Sieb (vgl. *τοὺς ἀνοσίλους ἐν ᾧ δου κοσκίνω ὕδωρ φέρειν ἀναγκάζουσι* Plat. Rep. 2. 363 d), Demin. *κοσκίν-ιον* n.; *κοσκίνη-δόν* nach Art eines S.; *κοσκιν-εύω*, -ίζω sieben, sichten, *κοσκίνι-σι-ς* f. das Sieben (Lex.). **skad**<sup>7)</sup>.

(σ)καδ<sup>8)</sup>. — κέ-καδ-ο-ν (ep. Aor.) weichen machen von einer



Sache = berauben (Part. *κε-καθ-ών* Il. 11. 334, Fut. *κε-καθ-ή-σει* Od. 21, 153, 170); Med. *κε-κάθ-ο-ντο* sie wichen zurück, zogen sich zurück, nur *ὑπὸ δὲ Τρῶες κεκάδοντο* Il. 4, 497. 15, 574; Plusqu. *ἔ-κε-κῆθ-ει* (*ὑπεπεχωρήκει* Hes.)<sup>9</sup>).

*κεδ-, κεδ-*. — (St. *σκεδ-ας, σκεδ-ασ-νυ*) *κεδ-άν-νυ-μι*, ep. *κεδ-άν-νυ-μι* (Hom. hat das Präs. und Imperf. *σκεδ-* nicht, dies erst bei Xen., und er braucht *κεδ-* nur, wo das Metrum *σκεδ-* nicht duldet) scheiden, trennen, zersprengen, zerstreuen, auseinandergehen lassen oder treiben (zu *σκεδᾶ-*: Fut. *σκεδά-σω*, att. *σκεδᾶ-ω*, -ᾶς, -ᾶ, Aor. *ἔ-σκέδα-σε*, *σκέδα-σε*, Imper. *σκέδα-σον*, Pass. *ἔ-σκεδά-σ-θη-ν*, Perf. Pass. *ἔ-σκέδα-σ-μαι*; zu ep. *κεδᾶ-*: Aor. *ἔ-κέδα-σσε*, Pass. 3. Pl. *ἔ-κέδα-σ-θεν* st. -*θησαν* Il. 15. 657, Part. *κεδασθ-είσης*, -*έντ-ες*); *σκεδ-άζω* (Eust.), *κεδ-αίνω* (sp. Dicht.), *κεδᾶται* (*σκεδάννυται* Hes.)<sup>10</sup>); Verbaladj. *σκεδα-σ-τό-ς* zerstreut, zu zerstreuen, *σκεδαστ-ικό-ς* zum Z. geh., geschickt; *σκέδᾶ-σι-ς* f. das Zerstreuen (*σκέδασιν θεῖναι* = *σκεδάσαι* Od. 1, 116. 20, 225); *κέδ-ματ-α* n. Pl. Gliederreißen (Hippokr.), *κεδματ-ώδης* mit Gl. behaftet (Med.). — *κιδ-νᾶ-μαι*, poet. Nbf. *κιδ-νᾶ-μαι*, sich zerstreuen, sich verbreiten, auseinandergehen (*σκεδ* : *κιδ* vgl. *πετ* : *πιτ* pag. 466) (zu *κιδ-*: Hom. nur Präs. -*ναι*, Imperat. -*νασθε*, Inf. -*νασθαι*, Imperf. *κιδ-νατο*, Pl. *ἔ-κιδ-ναντο*, zu *κιδ-*: Hom. nur *κιδναι* *ἥως* Il. 23. 227, *ἥως ἔ-κιδ-νατο* Il. 8, 1. 24, 695; in Prosa wohl nur *ἀπο-κιδ-να-σθαι* Thuk. 6. 98).

*cxad* [*κ* = *χ* nach *σ*]<sup>11</sup>). — (*σχαδ-ῶ*) *cxázō* klaffen machen, spalten, stechen, ritzen, schlitzen; loslassen, fallen lassen; auseinander-, zurück-halten, hemmen; intr. klaffen, offen stehen (Fut. *σχά-σω*, Aor. *ἔ-σχα-σα*; selten att. Nbf. *σχά-ω* [Imperf. *ἔ-σχω-ν* Ar. Nub. 409])<sup>12</sup>); (*σχαδ-τι*, *σχασ-τι*, *σχασ-σι*) *σχά-σι-ς* f. das Stechen, Ritzen u. s. w., *σχα-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Stellfalle(?), *σχαστήρ-ία* f. ein vorgezogenes oder heruntergelassenes Seil, *σχαστήρ-ιο-ν* n. Werkzeug der Wundärzte zum Ritzen, Lancette (Med.); *σχα-σ-μός-ς* m. = *σχάσις*, *σχάσ-μα(τ)* n. geschröpfte Stelle (Sp.); *σχα-δών* (-*δόν-ος*) f. Brutzelle der Bienen. — *χάζομαι* (intr. zu *χάζω*) sich trennen, weichen, zurückweichen, ablassen, abstehen (Fut. *χά-σο-μαι*, ep. 3. Pl. *χάσσονται* Il. 13. 153, Aor. *ἔ-χα-σά-μην*, ep. *χά-σσα-το*, Inf. *χάσσα-σθαι*, Part. *χασσά-μενο-ς*); *ἄγ-χαζε* (Soph. fr. 800 D.); *σγ-χάσαι* *σγχωρήσαι* (Hes.)<sup>13</sup>).

*cxed*. — *cxéd-η* f. Scheit, Spalt, Brett, Tafel, Blatt (darauf zu schreiben, rechnen u. s. w. Sp., das lat. *scheda*), Demin. *σχεδ-άριο-ν* n.; *cxed-ία*, ion. -*ίη*, f. (collect. zu *σχέδη* Scheit, Brett) Floss, leichtes Schiff<sup>14</sup>). — *cxε-ν-δ-ύλα*, -*ύλη* f. Werkzeug der Schiffszimmerleute und Schmiede, Zango? (*χαλκευτικὸν ὄργανον* Hes.), Demin. *σχενδύλ-ιο-ν* n., *σχενδύλ-ω* mit der *σχ.* fassen (Hes.).

*skid*<sup>15</sup>).

*ckid*. — (*σκιδ-λα*) *ckíl-λα* f. Meerzwiebel, mit länglicher Bolle;

σκιλλ-η-τ-ικό-ς von M., σκιλλ-ώδης meerzwiebelartig. — (Spalten, scheiden) κκοῖδος, κοῖδος (maked.) (οἰκονόμος· ἀρχή τις παρὰ Μανεδόσι τεταγμένη ἐπὶ τῶν δικαστηρίων. ἡ λέξις κεῖται ἐν ταῖς ἐπιστολαῖς Ἀλεξάνδρου Hes.)<sup>16</sup>). — σκιδ-αρό-ν· ἀραιόν (Hes.); κιδ-αλο-ν (κρόμμυον Hes.)<sup>17</sup>). — κκι-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλμό-ς m. Gespaltenes, Gespitztes, Schindel, Pfahl, Spitzpfahl; (übertr.) Spitzfindigkeiten (Arist. Ran. 819).

κκιδ. — (κκιδ-ζω) κκίζω spalten, scheiden, theilen, trennen, zerlegen, zerschneiden, zerreißen (Präsensst. von Pindar an, Hom. nur Od. 4. 507 ἀπὸ δ' ἔσχισεν αὐτήν, Fut. κκίσω, Aor. Pass. κκισθέντων Plat. Pol. 263a)<sup>18</sup>), Verbaladj. κκισ-τό-ς gespalten, getrennt, trennbar (γάλα κκιστόν geronnene Milch, Diosc.); (κκιδ-τι, κκισ-τι, κκισ-σι) κκίσι-ς, κκισ-μή f., κκισ-μό-ς m. das Spalten u. s. w.; κκισ-μα(τ) n. das Gespaltene, der Spalt; (übertr.) Spaltung, Zwiepsalt, Uneinigkeit, schisma (Sp., N. T.), κκισματ-ικό-ς die Spaltung betreffend, zur Sp. geh. — κκιδ-η f. Gespaltenes, Splitter, Scheit, Schindel, Demin. κκιδ-ιο-ν n. Pl., gezupfte Leinwand, Wundfaden (Sp.); (κκιδ-ζα) κκίζα, ion. κκίζη, f. = κκίδη, Demin. κκίζ-ιο-ν n.; κκιδ-αξ (ακ-ος) m. = κκίδη, κκιδακ-ηδόν, -ιδόν splitterartig, κκιδακ-ώδης id.; κκιδ-ος n. = κκίδη (Hes.). — κκιδ-ν-δ-αλ-α-μό-ς, κκινδαλμό-ς m. att. = κκινδ- (s. oben) (Arist. Nub. 130, vgl. Hippias von der Dialektik des Sokrates bei Plat. Hipp. 1. 304a: κκίσματα καὶ περιτμήματα τῶν λόγων κατὰ βραχὺ διηρημένα); κκινδαλ-έ-ω = κκίζω (Sp.), κκινδαλ-η-σι-ς f. das Spalten (Galen.). — (κκιδ-νο) κκιδ-νο-ς f. Meerzwiebel<sup>19</sup>); κκινο-κέφαλος mit einem grossen länglichen Kopfe wie die Meerzwiebel (so hiess Perikles, vgl. Plat. Per. 3 οἱ δ' Ἀττικοὶ ποιεῖται κκινοκέφαλον αὐτὸν ἐκάλουν· τὴν γὰρ κκίλλαν ἔστιν ὅτε καὶ κκινον ὀνομάζουσι).

κκ-sak<sup>1</sup>). — (sac-to, sac-so) κκ-saxu-m n. das Abgebrochene, Abgespaltene = Felsstück, Felsblock, Fels, Gestein, Stein<sup>20</sup>), Demin. κκ-saxu-lu-m n.; κκ-sax-cu-s, κκ-sax-i-āli-s von Stein, steinern, κκ-sax-ē-tu-m n. felsiger Ort, κκ-sax-ā-ti-li-s bei den F. befindlich, κκ-sax-ōsu-s felsig, steinig, κκ-saxosi-ta-s, κκ-saxi-ta-s f. Steinhärte (Cael. Aur.), κκ-saxa Formiana, κκ-saxa Rubra (Ortschaften); κκ-saxi-fer Steine tragend (Val. Fl.), κκ-saxi-ficu-s versteinern, κκ-saxi-frāgu-s St. zerbrechend (herba κκ-sax. Steinbrecher, σαρκι-φαγής, σαρκι-φαγος)<sup>21</sup>), κκ-saxi-geru-s aus St. erzeugt (Prud.).

κκ-sec. — κκ-sec-āre (κκ-sec-ui) schneiden, ab-, zer-schneiden, ritzen, verwunden, zertheilen, Part. κκ-sec-tu-s (κκ-sec-tūru-s Col. 5. 9. 2), κκ-sec-ti-li-s geschnitten, gespalten, schneidbar, spaltbar, κκ-sec-ti-vu-s schneidbar, κκ-sec-ti-āri-u-s verschnitten, castrirt; κκ-sec-ti-ō(n) f. das Schneiden, Ab-, Zer-, Ver-schneiden; Zertheilung, Eintheilung; das Aufkaufen der von Staatswegen eingezogenen Güter, der Beute, der zugefallenen Erbschaft und Parcelliren ders. behufs Wiederverkaufs im

Einzelnen [Güterausschlachtung]; *sec-tor* (tör-is) m. Schneider, Ab-, Zer-schneider; Aufkäufer der *sectio* und Zerstückler ders. behufs Wiederverkaufs, fem. *sec-tr-ix*, *sectör-iu-s* zum Ankauf der *sectio* geh., *sectūra* f. das Schneiden, der Schnitt; *secā-mentu-m* n. Schnitzwerk, -arbeit (Plin.), *secā-bili-s* schneidbar, theilbar (Lact., Auson.), *secabili-ta-s* f. Schneid-, Theil-barkeit (Claud. Mam.). — (*sēca*, Dem.) *secū-la* f. Sichel bei den Campaniern (*seculae a secando* Varro l. l. 5. 137); *sec-āle* n. (Sichelkorn?) Roggen (Plin. 18. 16. 40)<sup>22</sup>); *sec-īvu-m* (*libum est quod secespita* [s. W. spi] *secatur* Paul. D. p. 349. 3). — *seg-men* (mīn-is) n. Abschnitzel, Splitterchen, Stückerchen, *re-segmīn-a* n. Pl. id. (Plin.), *segmen-tu-m* n. Schnitt, Ab-, Ein-schnitt, Stückerchen, Streifen, Besatz, *segment-ā-tu-s* besetzt, beschlagen. — (*sec-ra*, *seg-ra*, *seh-ra*) *serra* f. Säge<sup>23</sup>), *Demin. serrū-la* f., *serr-āriu-s* m. *λιδονομήτης* (Gloss. Cyrill.); *serrā-re* sägen (Sp.), *Part. serrā-tu-s* gesägt, sägenförmig, gezackt, *serrātū-la* f. reinlat. Name der Pflanze Betonia (Plin. 25. 8. 46), *serrā-ti-m* in Sägeform, sägenförmig, *serrā-tor-iu-s* id., *serrā-tūra* f. das Sägen (Pallad.), *serrā-bili-s* sägbar, leicht zu sägen (Plin.), *serrā-g-o* (īn-is) f. Sägespäne (Cael. Aur.). — *sec-ū-ri-s* (vgl. *ac*, *ac-u-ere*, *ū* vor *ri*) f. zum Schneiden, Spalten geh. = Beil, Streitaxt, Haue<sup>24</sup>); (metonym.) höchste Gewalt (da *securēs*, *fascēs*, *virgae* von den Lic-toren den Magistraten vorangetragen wurden), *Demin. securi-cūla* f.; meton. (techn. Ausdruck in der Baukunst) eine beilförmige Art Verklammerung, Schwalbenschwanz, *πτελεῖνος* (Vitr.); (*\*securiculā-re*, davon *Part. Pass. synkop.*) *securiclā-tu-s* durch einen Schwalbenschwanz verbunden; *securi-fer*, *-ger* beiltragend. — *sēc-us* n. (einzeln bei Dicht. und Histor.), (*\*sec-tu-s*, *\*sec-su-s*) *sexu-s* m. Abtheilung, Geschlecht [*sexus σχήμα γυναικείου* Gloss. Phil.]<sup>25</sup>), *sexu-āli-s* zum G. geh., geschlechtlich (Cael. Aur.). — *re-sex* (nur Acc. *re-sēc-em*, Nom. Pl. *-es*) beschnittene junge Rebe (Col.); *fēni-sēx*, *-sec-a* m. Heumäher, *fēni-sēc-ia* f., *-ia* n. Pl. Heuhaufen; *in-sēc-ia* f., *-iu-m* n. eine Art Würste, *Demin. insiciō-lu-m* n.; *pro-sēc-iae* [andere *porriciae*] (Arnob. 2. 231, Solin. 5), *pro-sēc-ie-s* f., *pro-sec-tu-m* n. das abgeschnittene Opferfleisch (*prosciem extorum vel in mensam porricere* Varro ap. Non. p. 220. 23), Nbf. *prosic-iu-m* n. (*quod pro-secatum projicitur* Paul. D. p. 225); *sub-sēc-īvu-s* unten abgeschnitten, abfällig; (als Subst. n.) die über das Maass abfallende Parcellen Land; Anhängsel; (übertr.) Neben-zeit, -stunden.

(*sic*, *seic*) *sic*. — *sic-a* f. Dolch, *Demin. sicū-la* f., *sic-āriu-s* m. Erdolcher, Meuchelmörder; *sic-īli-s* f. Messer, Speerspitze, Sichel, *Demin. sicili-cula* f. (Plaut. Rud. 4. 4. 125), *sicili-re* mit der Sichel nachmähnen, *sicili-men-ta* n. Pl. das mit der S. Nachgemähte (Cato r. r. 5); *sicili-cu-m* n. Bruchtheil:  $\frac{1}{48}$  vom Fuss, Joch, As, von der Stunde (*sicilicum dictum, quod semoniam secet* Fest. p. 336).

**ska<sup>1)</sup>**.

*ska.* — **squā-tu-s** m., *squā-tī-na* f. (vgl. κῆ-τος pag. 997) ein Haifisch (*squalus aquatina* Linn.; *squatus*, ῥίνα, ἔιδος ἰχθύος Gloss. Phil.).

*sci* scheiden. — **SCI-re** scheiden, entscheiden, unterscheiden = wissen, kennen, verstehen [ältere Formen: Imperf. *sci-bam*, Fut. *sci-bo*, Pass. *scibi-tur*]<sup>26)</sup>, *scin* = *scisne*; *con-scire* sich bewusst sein; *ne-scire* nicht wissen; Part. *scien-s* wissend, kundig (Adv. *scienter*); *scient-ia* f. Wissen, Kenntniss, Kunde, Wissenschaft, Dem. *scientiō-la* f. (Arnob.), *scienti-āli-s*, *scienti-ficu-s* wissenschaftlich (Boëth.); *con-scientia* f. Mitwissenschaft, Bewusstsein, Gewissen; *sci-u-s* wissend, kundig, Ggs. *in-sciu-s*, *ne-sciu-s*; Demin. *sciō-lu-s* Halbwisser; *sci-bili-s* wissbar, erkennbar (Tert., Marc. Cap.); *sci-licet* (= *scire licet* öfter bei Lucr. und Liv. 1. 39 oder = *sci, licet*) δηλονότι (adverbial) versteht sich, offenbar, gewiss, wirklich; (bes. ironisch) natürlich, versteht sich (nämlich, Sp.); Inchoat. *sci-sc-ēre* (*sci-vi*) zu erfahren suchen, erforschen; übertr. (nach stattgefundener Untersuchung) genehmigen, billigen, beschliessen, bewilligen; Part. *sci-tu-s* (medial) erfahren, klug, umsichtig, als Subst. *sci-tu-m* (bes. *plebis*, daher *plebi-scitum*, *populi-scitum*) n. Beschluss, Volksbeschluss, Plebiscit (Lehre, Lehrsatz, δόγμα, Sp.); *prae-sciscere* vorher erfahren oder erforschen; *re-sciscere* erfahren; (genehmigen = annehmen) *a-sciscere* an-, auf-nehmen, *con-sciscere* zufügen; (in urspr. Bedeutung noch) *de-sciscere* sich losscheiden, lostrennen, abfallen; Intens. *sci-sci-tā-ri* (-re Plaut.) nachforschen, erforschen, *sciscitā-tor* m. Nachforscher, *sciscitā-ti-ō(n)* f. Nachforschung.

**skad<sup>7)</sup>**.

*scad.* — **sca-n-d-ū-la** (vgl. σκι-ν-δ-α-λ-α-μός pag. 999) f. Dachlatte, Schindel, Dachbrett, *scandul-āri-s* zur D. geh. (*sc. tectum* Latten-, Schindel-dach), *scandul-āriu-s* m. Dachdecker (Dig.); *scindula* f. id. (Isid. or. 19. 19).

**skid<sup>15)</sup>**.

*scid.* — **sci-n-d-ōre** (Perf. *scīd-i*, redupl. *sci-scīd-i* Enn., Acc. und Afr. ap. Prisc. p. 890) = σκίζω (pag. 999), Part. (*scid-to*) *scis-su-s* spaltig, gespalten, als Subst. n. Loch, *scissu-s* (ūs) m. σκίσμα (Gloss. Phil.), *scissi-m* zerrissen (Prud.), *sciss-or* (ōris) m. Vorschneider, Vorleger, *scissūra* f. Zertheilung, Spaltung, Zwiſt, *scissi-ō(n)* f. das Zerreiſſen (Macr.), *scissi-li-s* zerbrechbar, zerrissen; *di-scīd-iu-m* n. Trennung, Zwiespalt, (*ec-scīd*) *excīd-iu-m* n. Zerstörung, Vernichtung.

(*scid*, *scaid*, *caid*) *caed.* — **caed-ōre** (Perf. *ce-cīd-i*, Part. \**caed-tu-s*, \**caes-tu-s*, \**caes-su-s*, *cae-su-s*) spalten, hauen, schlagen, niederschlagen, tödten, morden, schlachten<sup>27)</sup>; Compos. -*cīdo* (*cīd-i*, *cīsu-s*): *abs-*, *ac-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-* (*occisitantur* C. Gracch.

ap. Fest. p. 201), *prae-, re-, suc-, trans-cidere*; Part. als Subst. *caesu-m* n. (nur von der Rede) Abschnitt, κόμμα, *caesa* f. Hieb (Veget.); *caesi-m* hiebweise, mit einem Schlage; *caesu-s* (*ūs*) m. das Hauen, Schneiden (Itin. Al. M.), *caesor* m. Hauer (Hieron.), *caesi-ō(n)* f. das Behauen, Hauen (Col., Tert.), *caesūra* f. id., das Schneiden, Fällen, (metrisch) Einschnitt, Cäsur (auch *incisio*), *caesurā-ti-m* schnittweise (Sidon.), *caes-āli-s* zum Schneiden u. s. w. geeignet. — *caed-e-s* (*i-s*) f. das Niederhauen, Tödten, Gemetzel, Mord; (meton.) gemordete Person, durch Mord vergossenes Blut (Gen. Plur. *caed-um*, Sil.), *caed-u-s* zum Hauen geeignet (*cardua silva* Unterholz); (*caed-*) *cae-men-tu-m* n. Bruchstein (heter. Pl. *caementae* Enn. ap. Non. p. 196. 30), *caement-ic-iu-s* aus Br. bestehend, *caement-āriu-s* m. Steinbrecher (Hier.); (*caed-*) *cae-lu-m* n. Meissel, Grabstichel<sup>28</sup>), *caelā-re* meisseln, stechen, graviren, eiseliren, *caelā-tor* m. Meissler u. s. w.; *caelā-tūra* f. das Meisseln u. s. w., (concr.) gestochene, eiselierte Arbeit, *caelā-men* (*mīn-is*) n. = concr. *caelatura*. — *-cid-a*<sup>29</sup>): *fratr-ī-cida* m. Brudermörder, *homi[n]-cida* comm. Menschenschlächter, Mörder, -in, *matr-ī-cida* comm. Muttermörder, -in (getrennt *matrique cida* Auson. Caes. 35); (*patr-i-*) *parr-ī-cida*, *pār-i-cida* (XII tab. ap. Fest. p. 221) comm. Vater-, Aeltern-, Verwandten-mörder, Mörder eines freien Bürgers; (im weitesten Sinne) Hochverräter, Religionsschänder, Tempelräuber; *lapi[d-ī]-cida* m. Steinhauer, Steinmetz, *lapicid-inae* f. Steinbrütche, *lapicidin-āriu-s* m. Aufseher über die Steinbrütche; *succid-ia* n. Pl. das Einschlachten und das Eingeschlachtete (*succidias hominum facere* Menschen niederschlagen Cato ap. Gell. 13. 24. 12)<sup>30</sup>); (\**truc-i-cida*, vgl. W. *tru* pag. 318) *trū-cidā-re* niedermetzeln, morden, (übertr.) verunglimpfen, zu Grunde richten<sup>31</sup>), *trucidā-ti-ō(n)* f. das Abschlachten u. s. w., *trucidā-tor* m. Abschlachter u. s. w. (Aug.). — *cae-spe-s* s. W. *spi*.

*caed* scheiden: *de-cid-ēre* entscheiden, ausgleichen, schlichten; (*caed-to* entschieden = hell, *caes-to*, *caes-so*, *caes-so*) *caes-iu-s* hell, helläugig (γλαυκῶπις, Superl. *caesissimus* Varro l. l. 8. 76), *Caes-iu-s* röm. Eigennamen, *caesi-ta-s* f. helle Farbe (Boeth.); (\**caesu-lu-s*) *Caesul-ēnu-s*; *Kaes-ō(n)*, *Caes-ō(n)* röm. Bein., Demin. (*caeson-la*) *Caesul-la* id., *Caeson-iu-s*, *-īnu-s* id., (*caes-er-no*) *Caes-er-n-iu-s*, *Caes-en-n-iu-s* id.<sup>32</sup>).

**skan**<sup>33</sup>).

*can.* — *can-āli-s* (comm.) Graben, Rinne, Canal, Röhre, Schiene, Demin. *canali-cūlu-s* m., -*cula* f., *canalicul-ā-tu-s* rinnenförmig, *canali-c[u]l-āriu-s* m. Verfertiger von Rinnen (Klempner? Or. inscr. 9); *canali-colae* (*forenses homines pauperes dicti, quod circa canales fori consisterent* Paul. D. p. 45. 18).

1) Ascoli KZ. XVI. 207. — Corssen I. 501 f. — C. E. 145. — F. W. 206. 400 f.; F. Spr. 111. 371. — Lexer KZ. XVI. 74\*). — Lottner

KZ. VII. 164 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — Weber KZ. X. 243. — 2) Ebenso F. W. 497; doch zieht ders. Spr. 79 *κλω*, *κλώω*, *κλωρον* zu *kas* spalten. — 3) Düntzer KZ. XVI. 30: Ableitung *-σπν*, vgl. deutsch *-arn*. — 4) C. E. I. c. — F. W. 496: *skāto(s)* grosses Meerthier. — Zu *κλώω*, *κλώωω*: Buttmann Lex. II. 95. Döderlein n. 2096. — Zu *kav* hohl sein: Brugman St. IV. 152. 25). Sch. W. s. v. — Zum Suffix *-tas* vgl. Angermann St. III. 124. — 5) Vgl. noch: Buttm. Lex. II. 78. Goebel de epith. p. 14. — Anders Düntzer KZ. XII. 204: „*κρωίσσα* auf die Weite der Stadt gehend“. — 6) C. E. I. c. — Fritzsche St. VI. 319. — F. W. 39: *kas* kratzen, *κλώ-κλω-ν*. — 7) C. E. 246. — F. W. 200. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 7). — L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 8) C. V. I. 319. 18). II. 28; Schulgr. §. 326. 41 D. — Zu *kad* gehen, weichen, fallen, (caus.) überwältigen, beschädigen, berauben: F. W. 30; Spr. 118. Kuhn KZ. I. 93 f. — 9) C. E. 494, Anm. — 10) C. V. I. 167. 50). 170. 7). — Ebenso: *κρᾶσ-νν*, *πρᾶσ-νν*; vgl.: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. II. 108 f. L. Meyer KZ. VI. 174 f. — 11) Vgl. Bühler KZ. VIII. 149. — 12) C. V. I. 318. 13). 336. II. 373. — F. W. 201: *skand* springen. — 13) C. V. I. 319. 18). — 14) Zu *σκιν*: Grashof (Schiff p. 10). — 15) Benfey I. 170. — B. Gl. 143 b. — Christ p. 86. — Corssen I. 376. B. 453 f. — C. E. 246. — F. W. 207. 497. — Grassmann KZ. XII. 97. 8). — Kuhn KZ. II. 470. IV. 35. — L. Meyer KZ. VI. 174 f. VII. 204. — Siegmund St. V. 216. — Fick (W. 409. Spr. 379 f. KZ. XXI. 8 f.) stellt zwei Wurzeln auf: *skid* spalten, *skidh* scheiden. — Auch Grassmann KZ. XII. 130 vermuthet eine urspr. W. *skidh* (vgl. C. E. I. c.). — 16) Fick KZ. XXII. 215). — 17) F. W. 31: *kanda* Knoten. — 18) C. V. I. 319. 14). — 19) Vgl. Brugman St. IV. 59. — 20) Vgl. Ascoli KZ. XVI. 207. — 21) G. Meyer St. V. 78: „das merkwürdige *σαφί-φayης*, *σαφί-φayος*, Beiwort einer den Stein zerbröckelnden und das Harnen befördernden Pflanze bei späten Aerzten ist eine durch die einige Male vorkommende Variante *σαφίφayος* evident gemachte Volksetymologie aus dem lat. *saxi-fragus*“. — 22) Vgl. Hehn p. 479. — 23) Kuhn KZ. VI. 157. — Vgl. auch Klotz W. s. v.: wahrsch. eines St. mit *secare* [*secera* = *serra*] und dem deutsch. sägen. — 24) Corssen KZ. V. 129. — Schweizer-Sidler KZ. III. 212 billigt Bopp's Deutung: *securis* als Ueberrest einer Bildung mit dem Affixe *-vant* (im Skr. das Part. Perf. gestaltend) = die geschnitten habende; dagegen ibd. 341: „so kann man erklären; aber eben so gut darf man diese Bildung als eine unmittelbar vom Stamme ausgegangene betrachten“. — Vgl. noch ksl. *sēkyra*, ngr. *τξενούριον* (Mikl. Lex. s. v.). — 25) Vgl.: Benfey KZ. II. 221. Corssen B. 422. Pott E. F. I. 93. — 26) C. E. 109. 145. — Vgl. Schweizer-Sidler KZ. XXI. 266 (dagegen XIV. 436: „wohl von *secare* durchaus zu trennen“). — Benfey Or. und Occ. II. 379: *ski* in ganz anderem Sinne (vgl. C. E. 481). — Aehnlich F. W. 206. 497: *ski* erkennen; scheinen, schimmern, sehen, wahrnehmen, forschen. — B. Gl. 83 b: *ki scire* (fortasse *scire*, *præfixo s*). Beistimmend Aufrecht KZ. I. 352. — 27) Vgl. C. E. 246, C. V. 216. Corssen B. 454. — Kuhn KZ. I. 93: *kad* fallen; entweder (nach Benary) *ci-cid*, *cid*, *cid*, oder (nach Bopp) *ci-cid*, *ci-id*, *cid*, oder am passendsten: *cā-cad*, *cā-cd*, *caed*. Dazu Schweizer KZ. I. 561: „wohl bis zum Abschlusse sicher“. — Lottner KZ. VII. 186. 78): Causale zu *cado* (wie *la-lad*, *laed*): *ca-cad*, *ca-cid*, *caid*. — Gegen die Ableitung aus *cado* mit Recht Corssen B. I. c. Leo Meyer KZ. VI. 175. — 28) C. E. 246. — Anders Corssen I. 370: *ku* hohl sein, Grabstichel als höhrender. — 29) Vgl. Corssen I. 545. B. 153. G. Meyer St. V. 58 ff. — 30) Pauli KZ. XVIII. 31. — 31) Fick KZ. XXII. 101 (dagegen F. W. 366: *truk* bersten, brechen, reissen: *truc-id-are*). — Aehnlich Corssen N. 119: *\*truci-cid-are* einen Stummel schneiden, hauen, zum Stummel hauen, schneiden, daher: verstümmeln, nieder-

hauen, schlachten, abschlachten. — Ganz anders Walter KZ. XII. 409 f.: *spark, sprak*; dann: *strac, trac, truc*, St. *truci* + Suffix *do* (dagegen Corssen l. c.). — 32) Fick KZ. XXI. 8 f. Spr. 379 f. (europ. *skaidh-ta-s*, *skais-ta-s* hell). — 33) Ascoli KZ. XVII. 326. — F. W. 206. 400. — Grassmann KZ. XII. 105.

**SAGH** halte haben; hemmen. — Skr. **sagh** auf sich nehmen, zu tragen vermögen; **sah** bewältigen; zurückhalten, hemmen; vermögen; ertragen, tragen = aushalten, überwinden; geduldig ertragen, sich gefallen lassen; dulden = anerkennen (PW. VII. 514. 852).

ceχ, éχ, éχ; cχε.

έχ-w Activum: I) transitiv: 1) halten, fassen, festhalten: a) urspr. in den Händen halten, b) haben, anhaben, tragen, c) aufrecht halten, stützen, tragen; erhalten, schützen, schirmen, d) festhalten, vorenthalten, e) auf-, ab-, zurück-halten, hemmen, f) aushalten, g) darauf loshalten, richten, wohin fahren, steuern; 2) haben, inne haben: a) besitzen, b) inne haben, bewohnen, unter sich haben, besorgen, c) haben (von körperlichen und geistigen Zuständen), d) Kraft oder Mittel haben = können, vermögen, inne haben, wissen, verstehen; II) intransitiv: sich halten: 1) Stand halten, beharren, 2) hervorragen, 3) sich verhalten. Medium: 1) sich halten, Stand halten, sich behaupten, beharren, 2) sich fest- oder an-halten, haften, hängen bleiben, 3) sich enthalten, ablassen, 4) halten, tragen (Activum: Präsens: Conj. 2. Sg. έχη-σθα Æol. ep. Il. 19. 180, 3. Sg. έχη-σι Hom. 5 mal, Dual. έχη-τον als 2. Pers. Il. 17. 445, als 3. Pers. Od. 6. 183, Inf. έχειν Hom. 9 mal, έχέ-μεν Hom. 9 mal, έχεν kret., έχην lesb., έγ-μεν· έχειν Hes.; Part. [Dat. Pl. gemeindor. έχοντι, assim. έχοντι] έχοντι· έχουσι. Κρήτες. Hes., Adv. vom Part. έχόντως nur έχόντως νοῦν = νουνεχόντως Plat. legg. 3. 686 e; Imperf. [έ-σεχ-ο-ν, έ-εχ-ο-ν] εἰχ-ο-ν, ion. ep. häufiger έχ-ο-ν, Iterat. έχε-σx-ο-ν Il. 1 mal, Od. 3 mal; Futurum [σεχ-σω, έχ-σω] έξω, Inf. έξειν, ep. έξέ-μεν; σχή-σω [έξω Hom. 6 mal, σχήσω 9 mal, Trag. häufiger έξω], Opt. σχή-σοι Pind. P. 9. 116; Aorist vom St. σχε: έ-σχ-ο-ν, Conj. σχῶ, παρά-σχω, Opt. σχο-λή-ν, σχοῖ-μι, παρά-σχοιμι, Inf. σchein Hom. 2 mal, στέ-μεν Il. 8. 254, Part. σχών, Imper. [σχε-θι, -θ] στέ-ς, παρά-σχες, στέ Orac. Schol. ad Eur. Phoen. 638, έπι-σχε Hes. Sc. 446, κατά-σχε Eur. Herc. f. 1210, παρά-σχε Eur. Hek. 825 [jetzt παρά-σχες]; ep. Nbf. des Aorists „halten, ab-, zurück-halten“: έ-σχε-θ-ο-ν, στέ-θ-ο-ν, 3. Du. έ-στέ-την Il. 12. 461, Imper. σχε-θέ-τω, Inf. σχε-θέ-ειν Il. 23. 466, σχε-θέ-μεν Pind. O. 1. 71, σχεθεῖν Aesch. Prom. 16, Part. κατα-σχεθόντες Soph. El. 754. Medium und Passivum: Präs. έχ-ο-μαι, Adv. vom Part. έχο-μένως unmittelbar darauf. Sp.; Imperf. mit Augm. Hom. nur εἰχοντο Il. 22. 409; Fut. έξο-μαι, σχή-σο-μαι; Aor. έ-σχ-ό-μην



3. Sg. Hom. ἔ-σχε-το und σχέ-το, Conj. σχῶ-μαι, παρὰ-σχω-μαι, Opt. σχοί-μην, 3. Pl. σχο-ίατο Il. 2. 98. Inf. σχέ-σθαι, Part. σχ-ό-μενο-ς, Imp. σχοῦ, παρὰ-σχου, σχέ-ο Il. 21. 379; Aor. Pass. ἐ-σχέ-θη-ν; Perf. Act. ἔ-σχη-κα, Med. oder Passiv ἔ-σχη-μαι; Plusqu. zu ἐπ-έχω: ἐπ-ώχ-ατο Il. 12. 340 πάσαι [πύλαι] γὰρ ἐπώχατο das ganze Thor war verschlossen, κατακεκλεισμένοι ἦσαν Apoll. Hes.) [pass. Formen kennt Homer nicht, dafür stehen die des Mediums]. — Nebenformen: (σι-σεχ-ω) ἱ-σχ-ω (nur im Präs. und Imperf.) halten, auf-, zurückhalten, Med. sich halten, enthalten, einhalten; ἱ-σχ-άν-ω zurückhalten, hemmen (ἰσχάνει Il. 14, 386. 17, 747, ἴσχανε Od. 19. 42); (\*ἱ-σχ-αν-η, davon Denomin.) ἱ-σχ-ανά-ω (ep. und einzeln bei sp. Dicht.) halten, zurückhalten; Med. an sich halten, zögern; intr. sich an etwas halten, d. h. wonach trachten, erstreben (Act. ἰσχαν-άας, ἄα, ὅωσιν, ὅων, ὅωσαν, Med. ἰσχαν-ὄνται, ὄντο, αἰσθῶ, Iterat. ἰσχανά-α-σκον Il. 15. 723). — ἀμπ-έχω, -ίχω umhalten, umthun, umgeben, Med. umhaben, anhaben (Imperf. ἀμπ-εἶχο-ν, Hom. nur von diesem Verbum ἄμπ-εχεν Od. 6. 225, Fut. ἀμφ-έξω, Med. ἀμπ-έχο-μαι, Imperf. ἡμπ-ειχό-μην, Fut. ἀμφ-έξομαι, Aor. ἡμπ-εσχό-μην; Aor. mit Präsensred. ἡμπ-ισχόν, Inf. ἀμπ-ισχεῖν, Med. ἀμπ-ισχέσθαι; Präs. ἀμπ-ισχ-ν-οῦνται Arist. Av. 1090; ἀμφ-ίσκοντες ἐνδύομενοι Hes.; [ἀμφίσκω: \*ἀμφίσχω = σώθητι: \*σώθητι, progress. Dissimilation gehauchter Nachbarsilben]. — ὑπ-ίχ-ο-μαι ion. poet., ὑπ-ιχ-νέ-ο-μαι, eig. sich darunter halten, d. i. übernehmen = versprechen, verheissen, zusagen; versichern, vorgeben, profiteri (Imperf. Hom. ὑπ-ίχ-ε-ο, Fut. ὑπο-σχή-σο-μαι, Aor. ὑπ-ε-σχό-μην, Imper. ὑπό-σχου, ep. -σχεο, Perf. ὑπ-έ-σχη-μαι.

σεχ.

έχ, έχ. — Verbaladj. έκ-τό-с was man haben kann (D. L. 3. 105), άν-εκτό-с zu ertragen (ἀνέχω); έκτ-έο-ν; έκτ-ικό-с eine Eigenschaft habend, fertig, geübt (Sp.), hektisch, an Brustübeln leidend (Med.), έκτικ-εύ-ο-μαι hektisch sein (Med.). — Έκ-τωρ (τορ-ος) m. Halter, Festhalter, Schirmer<sup>1)</sup> [wohl Uebersetzung aus einem ähnlich wie Δάρης Il. 5. 9 lautenden troischen Namen, vgl. Plat. Kratyl. 393 a] Sohn des Priamos und der Hekabe, Gemal der Andromache, Vater des Astyanax, der beste troische Held und Oberanführer der Troer. — έχέ-τη-с m. der Habende, Besitzende, Reiche (Pind. fr. 273), έχ-η-с (ητ-ος) id. (Lex.); έχέ-τλη (vgl. φν-τλη, γενέ-θλη) f. Pflugsterz, stiva<sup>2)</sup>, έχετλή-ει-с γόμφοс Nagel am Pflugsterz (Agath. 30), έχετл-εύ-ω (ἀροτριάω Hes.); έχέτл-ι-ο-ν n. Behälter. — έχ-μα(τ) n. (Hom. nur Pl.) das Aufhaltende, Hemmniss, Hinderniss (Il. 21. 259, h. Merc. 3. 7), Halt, Stütze, Unterlage; έχ-μό-с id. (Eust.), έμά-ξω halten, zurückhalten (Hes.). — έχ-υρό-с (vgl. Skr. sáh-uri gewaltig, überlegen, siegreich PW. VII. 880) haltbar, fest, sicher (Adv. έχυρώς, έχυρώ-τερον), έχυρό-τη-с (τηт-ος) f. Haltbarkeit, Festigkeit (Philo), έχυρό-ω befestigen, έχύρω-μα(τ)

n. das Festgemachte, Befestigte, Sicherheit (Sp.). — (ἐκτ-ειο-ς, ἐκτ-ο-ς, ἐξ-ειο-ς, ἐξ-ο-ς) ἐξ-είης ep., ἐξ-ῆς (Gen. des substant. Femin.) der Reihe nach, in der Reihe (in die Reihe Od. 4. 408); nachhom. (von der Zeit) darauf, zunächst (τὸ ἐξῆς grammat. Folge der Wörter, τὰ ἐξῆς und so fort, Gramm.)<sup>3)</sup>. — ἐχε-: ἐχέ-θυμος Verstand habend (Od. 8. 320), ἐχέ-φρων id., ἐχέ-μυθος die Rede an sich haltend, verschwiegen, ἐχε-νής das Schiff zurückhaltend, hemmend u. s. w.<sup>4)</sup>

ὄχ. — ὄχ-ο-ο m. Halter, Träger (Od. 5. 404); ep. Adv. ὄχα hervorragend = gar sehr, bei weitem (stets mit Superl. ὄχ' ἄριστος *eminenter optimus*, Lob. Path. El. I. pg. 145)<sup>5)</sup>; ὄχ-ό-ς haltend, tragend (Philo); ὄχ-ή f. Unterhalt, Nahrung, Speise; εὐ-ωχέ-ω reichlich sättigen, gut bewirthen, Med. sich gut b. lassen, schmausen, sich weiden, ergötzen (so schon Athen. 8. 363b); ὄχέ-ω, dor. ὀχέω (Pind. O. 2. 74), tragen, dulden, (Nbf. ὀχό-ω, Perf. ohne Redupl. ὄχω-κα in συν-οχω-ότι Il. 2. 218 zusammenstossend, -gebogen), ὄχη-μα(τ) n. alles was trägt oder stützt (γῆς ὄχημα von Zeus, Eur. Troad. 884); ὄχ-εύ-ο m. (poet.) Halter = Helmriemen, Spange des Leibgurt, Riegel, πόντια ὀχέα f. Schiffshalter = Anker (Hes.); ὄχ-άνη f., ὄχ-ανο-ν n. Handhabe, Tragband am Schilde; ὄχ-μή f. id. (Schol. Aesch. Prom. 619); ὄχ-μο-ο m. haltbarer Ort, Festung (Lykophr. 443); ὀχμά-ζω (poet.) halten, befestigen, fassen, tragen, stützen; ὄχη-μα(τ) n. Halt, Fessel (πόρπημα Hes.); ὄχ-υπό-ο = ἐχυρός (s. pg. 1005), ὀχυρό-της f. = ἐχυρότης, ὀχυρό-ω = ἐχυρώω, ὀχυρω-ιό-ς zur Befestigung dienend, ὀχυρω-σι-ς f. das Befestigen (Sp.), ὀχύρω-μα(τ) n. = ἐχύρωμα, Demin. ὀχυρωμάτ-ιο-ν n. — -οχο-ο: αἰγί-οχο-ο die Aegide tragend (häufiges hom. Beiwort des Zeus); Ἀντί-οχο-ο m. (= Widerhalter) häufiger Name (auch in den Sagen) bei Griechen und Makedonen<sup>6)</sup>; ἄστυ-οχο-ο die Stadt haltend, schützend; Ἀστυ-όχη (Il. 2. 513), Ἀστυ-όχεια (Il. 2. 658); γαίη-οχο-ο erdhaltend oder tragend, Erdhalter, Bein. des Poseidon (der die Erde hält oder trägt, weil den Schiffen das Land und die Inseln auf dem Meere wie auf einer Grundlage aufgebaut scheinen, Ameis-Hentze ad Od. 1. 68; vgl. γαιή-οχον τὸ τῆν γῆν ὀχοῦντι καὶ συνέχοντι Hes.)<sup>7)</sup>; ἡνί-οχο-ο m. Zügelhalter = Wagen-, Rosselenker; ἔξ-οχο-ο (poet.) hervorragend, ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich; (n. als Adv.) ἔξοχον, ἔξοχα besonders, vorzugsweise, am meisten (in Prosa erst Sp.), ἐξ-οχή das Hervorragen (κατ' ἐξοχήν vorzugsweise, Gramm., ἄνδρες κατ' ἐξοχήν die ersten N. T.); ἐπ-οχή f. das Anhalten, Zurückhalten, Hemmung, Halt punct, Abschnitt, Epoche (in der Zeitrechnung); περί-οχο-ο umgeben, umfasst, eingeschlossen; ὑπέρ-οχο-ο = ἔξοχος u. s. w.; (δημό-οχο) δημοῦχο-ο das Volk lenkend (χθονός von Theseus, Soph. O. K. 1348); Einwohner (γᾶς ibd. 1087); λυχνούχο-ο Leuchter- oder Lampenhalter, Leuchter, ξυλο-λυχνούχος Holzleuchter; ἐν-οῦχο-ο m.

(Betthalter, Betthüter) Eunuch, verschnittener Weiberaufseher (die in Asien als Vertraute des Fürsten oft zu grossem Ansehen gelangten); auch von Thieren, von Früchten oder Pflanzen, die keinen Kern oder Samen haben; *πολι-οὔχο-ς* (pag. 500); *σκηπτούχο-ς* [*σπηπτρο-οχο*] das Scepter tragend oder haltend, Beiw. der Könige u. s. w.

( $\delta\chi + \sigma\chi = \delta\kappa\sigma\chi$ )  $\delta\kappa\omega\chi^8$ ). —  $\delta\kappa\omega\chi$ -ή f. Stütze, Halt (Gramm.),  $\delta\kappa\omega\chi$ -εύ-ω stützen, tragen, halten (*ἔχειν, συνέχειν* Hes.); *συν-οκωγή* f. Zusammenhalt (Hippokr., ἡ σύμπτωσης Hes.); *συνοκωχά-νόςος*, *λοιδορία, μάχη* (= *σύμπτωσης* Polyb. 1. 57. 7). — (Später)  $\kappa\omega\chi$ -εύ-ω halten, stützen (*μετεωρίζειν, κουφίζειν* Hes.)<sup>9</sup>); häufiger *ἀνα-κωχεύω* anhalten, hemmen; *ἀνα-κωχή* f. Hemmung, Waffenstillstand, *δια-κωγή* f. Stillstand, Nachlassen, *κατα-κωγή* f. das Zurückhalten (*κατάσχεσις* Suid.)

σχε.

σχε. — Verbaladj. *σχε-τό-ς*; *σχετ-ικό-ς* haltend, fest-, ab-, zurückhaltend; relativ, bezüglich (in der Logik);  $\delta$ -*σχε-το-ς* nicht zu halten, unwiderstehlich, unbändig, nicht zu bewältigen (*μένος, πένθος* Hom.), Adv. *ἀσχέτως* (Plat. Krat. 415 d); (redupl. *σα-σεχ-, σα-σχε-, ἀ-σα-σχε-το*)  $\alpha$ - $\alpha$ -*σχε-το-ς* id. (*μένος* Il. 5. 892, *πένθος* ibd. 24. 708)<sup>10</sup>). — (*σχε-τι*) *σχέ-σι-ς* f. Haltung, Zustand, Beschaffenheit, Befinden; Zurück-, Fest-halten (Plat. Krat. 424 a). — *σχέ-διο-ς* nahe, in der Nähe; plötzlich, unerwartet; aus dem Stegreif, flüchtig; Adv. *σχεδόν-ν* (Acc. f.) = *σχεδόν* (nur Il. 5. 830, Nik. Al. 88); *αὐτο-σχεδίο-ς* (Hom. nur *αὐτοσχεδόν*, im Nahkampf Il. 15. 510, *αὐτο-σχεδόν* 3 mal) aus dem Stegreif, ohne Vorbereitung, kunstlos; *σχεδιά-ζω* aus dem St., obenhin, fahrlässig betreiben; (intr.) nachlässig sein; *σχεδια-σ-τ-ικό-ς* aus dem Stegreif, nachlässig (Eust.), *σχεδια-σ-μό-ς* m. das Reden, Thun, Schreiben aus dem Stegreif, Unüberlegtheit, *σχεδια-σ-μα(τ)* n. das aus dem St. Gesprochene u. s. w. (vgl. Cic. Att. 15. 19). — *σχέ-δό-ν* (Acc. n.) nahe, in der Nähe, *cominus*; aus der Nähe; (nach Homer) beinahe, ungefähr, *σχεδό-θεν* (ep.) aus der N., in die N., nahe, *αὐτο-σχεδόν* ganz in der Nähe, im Nahkampf (alsbald, Ap. Rhod.), *αὐτο-σχεδά* id. (Il. 16. 319), *σχέ-δη-ν* (Acc. f.) anhaltend, langsam, bedächtig (Sp.)<sup>11</sup>). — (*σχε-τρο*) *σκε-θρό-ς* (Umspringen der Aspir.) knapp, genau, sorgfältig (Lyk. 270, Hippokr.<sup>12</sup>), Adv. *σκεθρῶς* (Aesch. Prom. 102. 488 D.). — *σχε-τήρ-ιο-ν* das was hält, abhält (*λιμοῦ* Eur. Kykl. 135). — (*σχε-τλο*) *σχέ-τλ-ιο-ς* der aushält, besteht (*σχετικός, καρτετικός*, Lex.) stark, gewaltig, ungestüm, (meist tadelnd) verwegen, frevelnd, ruchlos, grausam, frevelhaft; (bei den Att. gew.) unglücklich [*σχετλή* mit kurzer Anfangssylbe in der *positio debilis* Il. 3. 414]<sup>13</sup>); *σχετλιά-ζω* über Gewalt klagen, klagen, unwillig sein, *σχετλια-σ-τ-ικό-ς* zum Klagen geneigt (*τὰ σχ.* die einen Unwillen ausdrückenden Interjectionen, Gramm.), *σχετλια-σ-μό-ς* m. das Klagen, Un-

willigsein. — *cxε-ρό-с* m. das zusammenhängende feste Band (Gramm.), sonst nur *ἐν σχερῶ* (Pind.) ununterbrochen, *ἐπι-σχερῶ* (Adv.) zusammenhängend, in einer Reihe, Einer nach dem Andern (Il. 11, 688. 18, 68. 23, 125), *ἐν-σχερῶ* id. (Ap. Rh. 1. 912).

*cxη*. — *cxῆ-μα(τ)* n. *habitus*, Haltung, Stellung, Miene, Gestalt; Form, Anstand, Prunk, Schein, Vorwand; (bei Thieren) Rüstung, Zeug; Grundriss, Entwurf (rhetor. und grammat.: Rede-, Wort-Figur), Demin. *σχημάτ-ιο-ν* n.; *σχηματ-ίζω* Gestalt u. s. w. geben, schmücken, Med. sich ein Ansehen, den Schein geben, prunken (*λόγος ἐσχηματισμένος* figürl. Rede), *σχηματι-σ-μό-ς* m. (*σχηματι-σι-ς* f. Arist. h. a. 4. 10) Gestalt, Haltung, Geberde, Prunken, Verstellung; *σχηματό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. id. (Sp.); *σχῆ-σι-ς* f. = *σχέσις* (Hes.).

*cxο*. — *cxο-λή* f. das Anhalten = Musse, Ruhe, die nöthige Musse wozu; (bes.) die den Wissenschaften gewidmete Musse, *otium*; der Ort für wissenschaftliche Vorträge; *schola*, Schule; Langsamkeit, Saumseligkeit (*σχολῇ* gemächlich), langsam; *σχολα-ίο-ς* müssig, ruhig, langsam, träge, *σχολαίω-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Langsamkeit, Trägheit (Thuk. 2. 18); *σχολ-ικό-ς* schulmässig, geziert; *σχολ-ε(φ)-ίο-ν* n. Schule (Suid.); *σχολά-ζω* Musse, Zeit haben oder nehmen, müssig sein, zaudern; seine Musse widmen; (abs.) Schule halten; *σχολα-σ-τή-ς* müssig, unthätig, *σχολα-σ-τ-ικό-ς* Musse habend, müssig, Musse den Wissenschaften widmend; (bei Späteren) einfältiger Mensch, Pedant (Mensch mit blosser Schulweisheit ohne praktische Lebenskenntniss), *σχολα-σ-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt in Mussestunden, Ort zum Ausruhen; *σχόλ-ιο-ν* n. Scholien, Auslegung (alter Schriften zuerst für Schulen oder Lernende, zuerst Cic. Att. 16. 7. 3), *σχολια-σ-τή-ς* m. Scholiast, Ausleger, Erklärer (Sp.). — Mit älterem *α*: (\**σχά-λη* *ἀ-σχαλη* das Nichtanhalten) *ἀ-сха-λά-ω*, (*ἀ-сχαλ-ιω*) *ἀ-схάλ-λω* nicht anhalten = ungeduldig, unwillig, unmuthig, ärgerlich, betrübt sein<sup>14</sup>).

Aufrecht KZ. I. 355. — B. Gl. 415. — C. E. 193; C. V. I. 50. 54. 56. 70 f. 126. 15). 142. 34). 151. 191. 47). 206. 250. 252. 259. 13). 261 f. 281. II. 8. 13. 17. 47). 19. 97). 35. 37. 48. 54. 74. 89 f. 97. 101 f. 218 f. 277. 318. 340. 345 f. 364. 12). 380 f. 397. 4). 399. 403; Schulgr. §. 323. 36). 327. 6). — Christ. p. 134. — Ebel KZ. II. 48. — F. W. 193; Spr. 198. — Fritzsche St. VI. 328. — Kuhn KZ. II. 131. — Meister St. IV. 402 f. — Rödiger KZ. XVII. 318. — Sch. W. s. v. — Schweizer KZ. I. 153. XVIII. 304. — Siegmund St. V. 207. — Zu *vagh*, *vehere* ziehen noch *εχω* u. s. w.: B. Gl. 355 a. Savelsberg diss. inang. quæst. lex. de radd. gr.; pg. 40. — 1) Curtius KZ. I. 36. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VIII. 260 (Suff. -tra, goth. -thla). — 3) Vgl.: Ameis zu Od. 17. 450 Anhang. Lobeck Path. El. I. pg. 450. — 4) G. Meyer St. V. 109. — 5) *όχα* = *vahu* Benfey Wzll. I. 88. Beistimmend Kissling KZ. XVII. 200. — 6) Fick KZ. XXII. 219. — 7) So die gewöhl. Deutung von *αίγι-*, *γαί-οχο-ς*; vgl. Düntzer Jahrb. für Philol. LXIX pag. 600; Preller gr. Myth. I. pg. 446; Welcker Götterl. I. pg. 627; die Lex. von Pape, Schenkl, Seiler u. s. w. — Eine andere bringt A. Goebel Zeitschr. für österr.

Gymn. XXVII. pag. 241 ff.: W. *vagh*; *alyt-oγos* der in der *alyis*, Wetterwolke, Dahinfahrende; *γαιή-ογος* (*γαιή-* Localbedeutung, vgl. *θαλαμηπόλος* im Gemache waltend, *λυκη-γενής* im Lichte geboren) = auf der Erde, über die Erde dahin fahrend oder über die Erde wogend (vgl. *ὁ ἐπὶ γῆς ὁγούμενος* Apoll. ad Il. 13. 215); ebenso *Ἀγρεμῖς* über die Erde fahrend Soph. O. R. 160 (vgl. *χρυσήνιος*). — Anders wieder Döderlein n. 69: „der Wagenfrohe“ oder „auf dem Wagen Prangende“ von *γαλεῖν* und *ὄχος*. — 8) Fritzsche St. VI. 303. — 9) F. W. 28: *kak* hangen und bängen. — 10) Clemm St. VIII. 69. — S. W. und Sch. W. s. v. halten *ἀσχετος* für ep. zerdehnt statt *ἄσχετος*. — Sonne KZ. XIII. 422: *ἀ-ἀν-σχετο*. — 11) Vgl. C. E. 632: *ja, ὄχο, δο; (-δον n., -δην f., -δα n. Pl.)*; *σχε-δόν* eig. *tenendo*, daher nahe. — Benfey Wzll. I. 384: Skr. *sahā* mit, \**sahatrā* Verbundenheit, Nähe. Beistimmend L. Meyer KZ. VI. 299 [„irrig zu *ἔχειν, σchein*, ohne den Bedeutungsübergang genügend klar zu machen“]. — 12) Vgl. Roscher St. IV. 193. — 13) Anders Döderlein n. 2472: *σχετό-ς*, \**σχετάλιος* „besessen, dann: rasend, toll“. — 14) C. E. I. c.; Curtius St. Ib. 297. — Ludwig KZ. XVIII. 52. — Ameis-Hentze ad Od. I. 304: besonders vom Schmerze, der aus der Verzögerung entsteht „ungeduldig sein“, fast wie *ἀνιάζειν, ἀνιάσθαι*. — Sch. W. s. v. „vielleicht mit *ἄχος* verwandt“ (nach Döderlein und Grashof; vgl. *ἔχω ἰσχω*).

**SAT** mitgehen, folgen. — Germ. *sith, sinth, sind*; goth. *ga-sinth-ju*, alts. *gi-sith*, ahd. *gi-sind-i* Gefolge; altnd. (\**sind-i*) *sinn-i* Begleiter, nhd. *sind-e comitatus* Gesinde.

(*sat-ero* folgend; *sat-ero-lo, sat-er-lo, sat-el-lo, sat-el-le-t*) **sat-el-le-s** (*-li-t-is*) com. Gefolgemann, Dienstmann, Diener (Pl. Leibwache, Garde), Helfershelfer, Spiessgeselle; *satellit-iu-m* n. Bedeckung, Schutz (Augustin.).

Corssen II. 210; N. 264 f. — Froehde Beitr. zur lat. Etym. p. 15. — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: etwa Skr. *sam-tar-jant* mitgehend. — Wieder anders Walter KZ. X. 202: *ἑτα-ρο-ς, sate-ro, sateru-lo, satel-lo, satellit-t: socius, comes itineris* (vgl. dagegen Corssen I. c.).

**sati** Verlangen. — Ksl. *chotī* f., böhm. *chut'* f. id.; *chotě-ti*, böhm. *chti-ti* wollen, ksl. böhm. *o-chota* Lust, Frohsinn (Mikl. Lex. s. v.).

**siti-s** f. Durst, leidenschaftl. Verlangen, Begierde, *siti-re* dürsten, lechzen, verlangen, Part. *siti-en-s* dürstend u. s. w. (Adv. *sitienter*), *siti-tor* m. der Dürstende; Demin. *siti-cūla* f. (Not. Tir. p. 169), *siticul-ōsu-s* durstig, vertrocknet; dursterzeugend (Plin.).

F. W. 401. — KZ. IV. 77 stellt *sitis* zu *sino*, [vgl. S. 977] Skr. *kshināmi, φθίνω*, ahd. *swinan*; *kshiti, φθίσις, sitis* vielleicht zunächst „Abnehmen der Kräfte, Verschmachten“. — Dagegen B. Gl. 59b und Pott E. F. I. 269: zu Skr. *ush urere*; \**us-i-ti-s* = *sitis* (dagegen Kuhn I. c.: „mehr als bedenklich wegen *ustum, ustio, combustio*“).

1) **SAD** sitzen. — Skr. **sad** 1) sitzen, sich niederlassen, 2) belagern, belauern, 3) niedersinken, unterliegen, vergehen; causat. 1) setzen, sich setzen lassen, 2) zu Grunde richten, zu Nichte machen (WP. VII. 591).

**sad.**

(ced) ἐδ. — (ἐ-σεδ-σα, ἐ-εδ-σα) εἰ-κα (defect. poet. Aor.) setzen, sitzen heissen, stellen, legen, an einen Ort bringen (Imper. εἰ-σον, Inf. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. ἔ-σα-ς, ἔσ-σα-ς, ἀν-έ-σα-ς, Herod. εἴ-σα-ς; Med. ἐλ-σά-μην, poet. ἐσ-σά-μην, ἐ-έσ-σα-το oder ἐ-έσ-σα-το Od. 14. 295, Imp. ἔ-σαι, ep. ἔσ-σαι, Part. ἐλ-σά-μενο-ς, ep. ἔσ-σά-μενο-ς; Fut. εἴ-σο-μαι Ap. Rhod.); ἐφ-εῖσα darauf-, dabei-setzen, Med. sich etwas, worauf setzen, legen (ep. Inf. ἐφ-έσσαι, Imp. ἐφ-έσσαι, Part. ἐφ-έσσαι-μενο-ς; Inf. Fut. ἐφ-έσ-σε-σθαι Il. 9. 455); καθ-εῖσα niedersetzen, wohin bringen, wohnen lassen (nur καθ-εῖσε Hom., καθ-έσ-σαν Pind. P. 5. 42) — (ἐδ-jo-μαι) ἔζο-μαι (poet.) sich setzen, sitzen (Hom. Präs. und Imperf., dies auch in Aoristbedeutung, Imper. ἔζεο Il. 6. 354, ἔζεο Il. 24. 522); καθ-έζο-μαι (dies nur in Prosa, nicht ἔζομαι) (Impf. ἐ-καθ-έζο-μην, Trag. καθ-έζο-μην, Fut. καθ-εδού-μαι) — ἔδ-ρα, ion. ἔδ-ρη, f. Sitz, Sessel; Grundlage; Gesäss (Nachstuhl, Stuhlgang, Med.); Sitzen, Sitzung; Zaudern, Verweilen; Demin. ἐδρ-ίω n. (Hes.); ἐδρα-ῖος (ἐδρή-εις Hes.) sitzend, feststehend, unbeweglich, ἐδραῖό-της (τητ-ος) f. das Festsitzen (Sp.), ἐδραῖό-ω befestigen (Sp.), ἐδραῖω-μα(τ) n. Befestigung (N. T.); ἐδρά-ζω setzen, feststellen (Sp.), ἔδρα-σ-μα(τ) n. Stütze (Sp.); (ἐδρό-ω) ἔδρω-μα(τ) n. id.; ἐδριά-ω sitzen (Theokr. 17. 19 und Sp.), Med. sich setzen (Hom. Inf. ἐδριά-σθαι, Imperf. ἐδριόωντο); ἔδρα-νο-ν n. Sitz (poet., nur Pl.); ἐδρί-της m. der auf dem Heerde sitzt, = ἰκέτης (E. M.); ἐδρ-ικό-ς zum Gesäss, zum Stuhlgang geh. (Med.); ἐν-έδρα f. Hinterhalt, Nachstellung, Ort des H. (in-sid-iac); ἐξ-έδρα f. ein Sitz draussen; ἐφ-έδρα f. das Dabeisitzen, die Belagerung; καθ-έδρα f. Sitz, Sessel, (Kathedr), Pl. Ruderbänke, das Sitzen, Verweilen (σέδ-ας καθέδρας. ἐλλά καθέδρα. τὸ ἐν Λαδώνη ἱερὸν. κασιέλα καθέδρα. κασελατῖαι καθίσαι. Λάκωνες Hes.); συν-εδρία f. das Zusammensitzen, Versammlung, συν-έδρ-ιο-ν n. id. (bes. Raths-, Amphiktyonen-versammlung). — ἔδ-ος n. (meist poet.) das Sitzen, Sitz, Sitzplatz, Wohn-sitz, -ort; (bes.) Tempel der Götter. — ἔδ-ωλο-ν n. Ruderbank (Lykophr. 1329); ἔδ-ώλ-ιο-ν n. = (nur Pl.) Sitz, Aufenthalt, Schiffgebälk, Ruderbänke, ἐδωλιά-ζω auf einen Sitz stellen (Lyk. frg. 2). — [ἐφ-εδώλ-ιον vgl. ἐφ-έδρα, [ἐ]φ-εδ-ώλ-ιον] φ-ειδ-ώλ-ιο-ν (vgl. ἔδ-ω, ἐδ-αρ) διφρος, σφέλας (Hes.); [ἐφ-εδ-ί-της, [ἐ]φ-εδ-ι-της, φ-ειδ-ι-της Beisitzer] φειδίτ-ια oder φιδίτ-ια (δεῖπνα) n. Mahlzeiten der Beisitzer, der zu einer bestimmten Tischgenossenschaft Gehörigen (so hiessen die in Sparta von Staatswegen angeordneten öffentl. und gemeinsamen Mahlzeiten aller Bürger, welche das 20. Lebensjahr zurückgelegt hatten<sup>1)</sup>). — (ἐδ-

ρορ) ἔκ-τωρ (τορ-ος) m. Pflöck (der sitzt), Spannnagel am vorderen Ende der Deichsel, über den der Ring (κρίκος) am Jochbalken gelegt wurde, „Aufhalter“ in Ostpreussen (Il. 24. 272)<sup>2</sup>).

(σιδ) ἰδ (Vocalschwächung). — (ιδ-ῶ) ἴδω<sup>3</sup>) (meist poet.) intr. sich setzen, sich niederlassen, sitzen, ruhen; trans. sich setzen lassen; (Med. wie Act.) sich setzen, sich in Hinterhalt legen (nur Präs. und Imperf., Iter. ep. ἴξε-σκ-ε; Aor. ἴξ-η-σα erst Sp.); Nbf. ἴξ-άν-ω (Hom. und Thuk. 2. 76); καθ-ίδω, ion. καθ-ίξω (dies regelm. in Prosa) = ἴξω (Impf. ἐ-κάθιζον, ep. καθίζον, Fut. καθιῶ att., καθιῶ dor., Aor. ἐ-κάθι-σα; auch καθίσα, Imper. κάθισον, Inf. ep. καθίσσαι, Part. ep. καθίσσας, Fem. καθίσασα, Perf. κε-κάθι-κα Apoll. Dysk.; St. ἴξε: Fut. καθιζή-σω, -σομαι, Aor. Pass. καθ-ιζή-θ-ει-ς D. Cass. 6. 35); ἴξ-η-μα(τ) n. das Sichsetzen, die Senkung (Ggs. ὕψος in der Rede), ἱζηματ-λα-ς σεισμός Erdbeben mit Erdsenkungen (Jo. Lyd. ost. p. 188 d.). — (\*ιδ-νν-μι) ἱν-νν-ε-ν· ἐκαθίζετο. ἰ-νύ-εσθαι· κοσμεῖν, ἰδρύεσθαι (Hes.), καθ-ιν-νν-εσθαι (Hippokr.); (σιδ Rest der ehemals themavocallosen Conj., vgl. ved. sād-mi, lit. sēd-mi) [ιδ-θαι, ισ-θαι; θαι: σθαι = μεθα: μεσθα] ἵτ-θαι· καθίσαι (Hes.)<sup>4</sup>).

(sad-ru) ἰδ-ρύ-ω sich setzen lassen, sitzen oder ruhen heissen, Pass. gesetzt werden, gegründet werden, sitzen, sich ruhig verhalten (Fut. ἰδρύ-σω, Aor. ἰδρύ-σα, Pass. ἰδρύ-θῃ-ν, Hom. [von \*ιδρύ-νω] ἰδρύ-ν-θῃ-ν, Perf. Pass. ἰδρύ-μαι gegründet sein, liegen, befestigt sein; ῥ, aber ῥ Il. 2. 191. Od. 20. 257); ἰδρύ-τέο-ν (οὐχ ῥ. man muss nicht müssig dasitzen Soph. Ai. 809); ἰδρύ-σι-ς f. das Gründen, Aufrichten, der Sitz; ἰδρύ-ν-μα(τ) n. das Niedergesetzte, Festgestellte, Ge gründete, Stütze, Schutzwehr.

#### sad.

sēd. — sēd-ēre (Perf. \*se-sed-i, \*se-edi, sēd-i) sitzen, Sitzung halten; sich setzen, sitzen bleiben, haften, verharren, fest bleiben; Compos. -sīd: ad-, de-, dis-, in-, ob-, per-, pos- (pag. 492), prac-, re-sīdēre; -sēdēre: circum- (auch -sīdēre), super-sedēre; Part. Präs. sede-ns, am-sedentes (circumsedentes Plac. p. 433. M.), sedent-āriū-s im Sitzen arbeitend (sutor Plaut. Aul. 3. 5. 39), mit S. verbunden, sitzend; Part. Pass. (sed-to) ses-su-s (circum-, in-, ob-sessus); sessu-s (ūs) m. das Sitzen (App. Flor. 3. p. 353), sessi-būlu-m, -bile n. Sessel, Sitz; sub-sessa f. Hinterhalt (Veget.); (sed-tor) sessor (ōr-is) m. Sitzler, Insasse, as-sessor Beisitzer, in-sessor Besetzer (Symm.), ob-sessor Belagerer, pos-sessor Besitzer; sessōr-iu-m n. Sitz, Aufenthaltsort (Sp.); (sed-ti-ōn) sessi-o (ōn-is) f. Sitzen, Sitzung, (concret) Sitz, Wurzel, Gefäss, Demin. sessiun-cula f. Kränzchen (Cic. fin. 5. 20. 56), as-sessio das Beisitzen, ob-sessio Umlagerung, Einschliessung, pos-sessio das Besitzen, der Besitz; (sed-ā-li) sessī-li-s zum Sitzen geeignet, fest aussitzend. — sēd-u-m n. Hauswurz (aufsitzend d. h. platt auf der Erde wachsend). — (sed-la) sel-la Nbf. sedda nach Scaur. p. 2252) f. Stuhl, Sessel, Tragsessel, Sitz<sup>5</sup>),



*sell-āri-s* zum S. geh., *sell-āria* f. Sesselsaal, *sellariō-lu-s* zum (feinern, luxuriösen) Sitze geh. (Mart. 5. 71. 3); Demin. *sellū-la* f., *sellull-āri-u-s* zum Sitz geh., an das Sitzen gewöhnt, Subst. m. Handwerker; *sub-sell-iu-m* n. niedrige Bank (*quod non plane erat sella, subsellium* Varro l. l. 5. 28. 36), Bank, Richterstuhl, Pl. die Gerichte. — *sed-ile* n. = *sella*; *sed-i-cūlu-m* id. (Fest. p. 336)<sup>6)</sup>, *sed-i-men* (*min-is*), *-mentum* n. Satz, Bodensatz (Cael. Aur., Plin.). — *sēd*: *-se-s* (*sid-is*) *de-se-s* unthätig, müssig, still sitzend; *ob-se-s* comm. Geissel, Bürge, Gewährschaft; *prae-ses* vor etwas sitzend d. h. als Subst. comm. Beschützer(in), Vorsteher(in), (unter den späteren Kaisern) Statthalter (Dig.); *re-se-s* was sitzen bleibt = unbeweglich, unthätig, träge; — *sēd-a*: *pro-seda* die (vor dem Bordell Sitzende) öffentl. Dirne (Plaut. Poen. 1. 2. 53); — *sēd-ia*, *-io*: *de-sid-ia* f. langes Sitzen, Verweilen, Unthätigkeit, Müssiggang; *in-sid-iae* f. Nachstellung, Hinterhalt (*ἐνέδρα*); *ob-sid-iu-m* n. = *obsessio*; *prae-sid-iu-m* n. das Vorsitzen = Schutz, Schutzmittel, Hilfe, Besatzung, Bedeckung, Lager, Schanze, Posten; *sub-sid-iu-m* n. Hilfsmittel, Hilfe, Rückhalt, Hintertreffen; *-sēd-u-o*: *as-sid-u-u-s* festsitzend (*assiduus dicitur, qui in ea re, quam frequenter agit, quasi consedissee videatur*, Paul. D. p. 9. 9) fleissig, emsig, beständig, fortwährend; ansässiger Bürger (die 1. Classe der Begüterten seit der servianischen Verfassung); *re-sid-u-u-s* übrig bleibend (Subst. n. Rest, Ueberrest), schuldig, rückständig (Subst. n. Pl. Rückstand); *sub-sid-u-u-s* untensitzend (Grat. cyn. 474); — *d* statt *l* (vgl. *od-or*, *olē-re*, *dacrima*, *lacrima*) *sōl-lu-m* (*sollum* Paul. D. p. 141 L.) n. Sessel, Sitz, Thron, (meton.) Herrschaft, Reich; Badewanne, Sarg<sup>7)</sup>; (\**sed-i-quadr-tru-m*) *sel-i-quas-tru-m* n. (= *sella quadrata*), hoher Sitz, Stuhl (Varro l. l. 5. 28. 128)<sup>8)</sup>; *Noven-sil-es* Neun-sassen (eine sabellische Göttergenossenschaft, auch in etruskischer Lehre heimisch, als die Blitzdiener des Jupiter angesehen (Varro l. l. 5. 10. 74. Liv. 8. 9)<sup>9)</sup>).

*sēd*. — *sēd-e-s* (*i-s*) f. Sitz, Stuhl, Thron, Wohnsitz, Aufenthalt, Platz, Stätte, Demin. *sedē-cula* (Cic. Att. 4. 10. 1); (\**sēd-u-s*) *sedā-re* sich setzen, machen, stillen, beruhigen, Einhalt thun, Part. *sedā-tu-s* gesetzt, gelassen, ruhig, gefasst (Adv. *-te*), *sedā-tu-s* (*tū-s*) m. Zustand der Ruhe, *sedā-tor* m. Beruhiger (Arnob.), *sedā-ti-ō(n)* f. Beruhigung, *sedā-men* (*min-is*) n. Beruhigungsmittel.

*sīd*. — *sīd-ēre* (Perf. *sīd-i*) sich setzen, sich niederlassen, sich senken, festsitzen, sich festsetzen, niedersinken, hinschwinden; Composita (Perf. *-sēd-i*): *as-sidere* sich nieder-setzen, -lassen, *circum-sidere* sich um etwas festsetzen (Liv.), *con-sidere* sich zusammensetzen, sich niederlassen, *de-sidere* sich senken, einsinken, *in-sidere* sich niederlassen, *ob-sidere* besetzen, belagern, *per-sidere* = *insidere*, *pos-sidere* in Besitz nehmen, einnehmen, sich bemächtigen, *re-sidere* = *per-sidere*, *sub-sidere* (Nbf. nach der *e*-Conj. *subsident* Lucan.

1. 646. Amm. 28. 4. 22) = *assidere*, (dann) sich senken, sinken, nachlassen, sich festsetzen.

Ascoli KZ. XVIII. 444. — B. Gl. 406. — Brugman St. IV. 129. — Corssen I. 457 f. B. 89. 360. 467. — C. E. 239. — Ebel KZ. IV. 165. 167. — Eschmann KZ. XIII. 107 ff. — F. W. 193 f. 401. 496; F. Spr. 198. 372. — Kuhn KZ. II. 131. — Leskien St. II. 121. 1). — Savelsberg KZ. VII. 380. — Sonne KZ. XII. 346. — Zeyss KZ. XVII. 414 f. — Die Verbalformen zu *είσα*, *ἔξομαι*, *ἔζω*, *ἰδρύω* siehe C. V. I. 115. 8). 125. 12). 160. 9). 247. 250. 259. 18). 288. 290. 317. 4). 365. 382. 16). 389. II. 46; Schulgr. §. 269 D., 326. 21). — 1) Maurophrydes KZ. VII. 314 ff. — Pott KZ. V. 241 ff. — Anders etymologisiert Plutarch Lyk. 12: τὰ δὲ συστάσια Κρήτες μὲν ἄνδρια, Λακεδαιμόνες δὲ φιδίτια προσαγορεύουσιν, εἴτε ὡς φιλίας καὶ φιλοφροσύνης ὑπαρχόντων, ἀντὶ τοῦ λ τὸ δ λαμβάνοντες, εἴτε ὡς πρὸς εὐτέλειαν καὶ φειδῶ συνεθιζόντων. Οὐδὲν δὲ κωλύει καὶ τὸν πρῶτον ἔξωθεν ἐπικεῖσθαι φθόγγον, ὥσπερ ἐνιοὶ φασιν, ἰδιῶν παρὰ τὴν διαίταν καὶ τὴν ἔσωδὴν λεγομένων. — 2) Grashof Fuhrw. p. 37 unentschieden: von *ἔζω*, *είσα* oder *ἐννυμι*. — 3) Vgl. C. V. I. 317. 4). — Aus *σι-σεδ-ω*, *σι-σδω* urspr. *si-sad-ja-mi* erklären *ἔζω*: Ebel KZ. II. 48. Kuhn KZ. V. 209. Kühner Ausf. Gramm. I. 837. (Dagegen Curtius I. c.: „das lässt sich nicht erweisen, vielmehr ist wahrsch. das *ι* aus *ε* geschwächt“.) — 4) Osthoff KZ. XXIII. 329 f. Vgl. C. V. I. 102. II. 114. — 5) Vgl.: Brugman St. IV. 95. Corssen I. 487 \*\*\*). Goetze St. Ib. 151. 160. — 6) Vgl. Corssen B. 347. — 7) Vgl.: C. E. I. c. Chalkiopoulos St. V. 351. Froehde KZ. XII. 160. Zeyss I. c. — Dagegen zu W. *svai* (altnd. *svaſir* Gebälk, *svoli* Pfahl, ahd. *suelli*, lit. *sūla-s* Bank): Froehde KZ. XVIII. 262. Schmidt KZ. XIX. 274. — Aehnlich F. W. 402: *sala* Boden, Grund (*svala*?). — Noch anders Corssen I. 487 und KZ. XVIII. 200: *sar* fest, stark, unversehrt sein. — 8) Zeyss I. c. — 9) Corssen KZ. IX. 160 f. Eschmann und Zeyss I. c.

2) SAD gehen. — Skr. *ā-sad* gelangen zu, erreichen, hinetreten, sich nähern (PW. VII. 594); ksl. *chod-iti* (*ambulare*, *incedere* Mikl. Lex. 1093).

#### sad.

ὁδ-ό-с (οὐδ-ό-с Od. 17. 196)<sup>1)</sup> f. Weg, Pfad, Strasse, Gang, Reise; (übertr.) Weg, Mittel, Art und Weise; ὁδ-ι-ο-с den Weg u. s. w. betreffend, Ὀδ-ι-ο-с (' statt ' ion.) Heerführer der Halizonen (Il. 2, 856. 5, 30), ein Herold der Griechen (Il. 9. 170); ὁδ-αἰ-ο-с zum W. geh. (τὰ ὁδαῖα das um dessentwillen man eine Reise unternimmt = Kaufmannsgut, Waaren; nur Od. 8, 163. 15, 445); ὁδ-ι-τῆ-с m. der Reisende, Wanderer; ὁδ-и-с-μα(τ) n. (πολύγομφον ὁδισμα Aesch. Pers. 71 von der Schiffsbrücke des Xerxes = die vielverbundene Strasse); ὁδ-εύ-ω gehen, wandern (Il. 11. 569. Xen. An. 7. 8. 8 und Sp.), ὁδ-εύ-σι-μο-с wegbar, gangbar (Strab.), ὁδ-ευ-μα(τ) n. = ὁδός (id.), ὁδ-ε(с)-ι-α = ὁδευμα; ὁδ-ό-ω den Weg zeigen, führen (Her. 4. 139 und Trag.), ὁδ-ω-τό-с wegbar (Sp.), ausführbar (Soph. O. K. 496). — (ἀ-σод-јо, α oopul, ἀ-одјо) ā-ozo-с m. Mitgänger, Diener, Opferdiener (Aesch. *Ασ* Τεσ. μάγειροι, ὑπηρέται, θεράποντες, ἀκόλουθοι)<sup>2)</sup>, ἀσ| (Aesch. frg. Eleus.

44 bei Hes.). — ὀδ-ό-ς, ion. ep. οὐδ-ό-ς, m. (Tritt, Auftritt ==) Thürschwelle, Schwelle (οὐδός βίοντος = ἑλός βίοντος). — οὐδ-ας poet. n. Boden, Fussboden, Erdboden, Erde (Gen. οὐδε-ος, Dat. οὐδε-ι, οὐδε-ι); οὐδα[ς]-ῖο-ς auf dem E., unterirdisch (Sp.); προς-οὐδ-ῖω zu Boden werfen (Her. 5. 92. 3). — ἔδ-α-φος n. = οὐδας (Hom. nur Od. 5. 249, νηός Schiffsboden) (Grundtext, Urschrift Sp.), Demin. ἐδάφ-ιο-ν n. (Eust.), ἐδαφ-ῖω ebnen, festschlagen; = προςοὐδῖω (Sp.); ἐφ-εδέξ. ἐπίπεδον, ταπεινόν, χαμαί (Hes.).

sad.

(sād, d zu l, vgl. söl-iu-m pg. 1012) söl-u-m n. = οὐδας, ἑδαφος; Grund, Grundlage, Sohle; solāriu-m n. Grundzins (Dig.); söl-ea f. Sohle, Sandale (die bloss unter die Fusssohle, solum, gebunden wurde, im Uebrigen den Fuss nackt liess, vgl. soccus pag. 988, galt bei den Männern als Zeichen der Weichlichkeit); eine Art Fussfessel, Fussüberzug für Thiere; Scholle, Plattfisch; Schwellenbalken<sup>3</sup>); (soleā-re) soleā-tu-s mit Sohlen bekleidet; sole-āri-s sohlenförmig, soleāri-u-s m. Sohlenverfertiger (Plaut. Aul. 3. 5. 40); soli-ar (āri-s) n. Fussdecke (Varro ap. Non. p. 25. Fest. p. 298. 19).

sēd. — sēd-ūlu-s (ē befremdlich) eig. zum Hin- und Hergehen geneigt = emsig, geschäftig, betriebsam, eifrig<sup>4</sup>) (Adv. sedulo, selten -e), seduli-ta-s (tātis) f. Emsigkeit u. s. w., Sedul-iu-s m. christl. Dichter im 5. Jahrh.

B. Gl. 407b. — C. E. 240. — F. W. 193; F. Spr. 373. — Pauli KZ. XVIII. 38. 65). — Schenkl W. s. v. — 1) Kuhn KZ. XV. 308: οὐδός = sad-ra (vgl. perpet-uu-s, assid-uu-s). — Roth KZ. XIX. 215 ff. stellt für ὀδός eine W. sadh auf = gerade sich bewegen (dagegen C. E. l. c.: „ich kenne kein Beispiel, in welchem δ für θ um eines anl. Spiritus wegen anträte“). — Weber dagegen KZ. X. 241 stellt οὐδός zu rad-ere. — 2) Vgl. noch Clemm St. VIII. 93. — 3) Corssen I. 485 f. stellt solum, solea zu W. sar fest sein. Ebenso Lottner KZ. V. 155. VII. 189. 131). — Anders F. W. 402. 613: solum = sala (Grund, Boden). Beistimmend Windisch KZ. XXII. 275. — Froehde stellt solum, solea zu sval (cf. Anm. 7 pag. 1013); ebenso stellt F. W. 405. 504 solea zu sval schwellen. -- Dagegen beide Worte zu W. sad sitzen: Eschmann KZ. XIII. 108 (sol) und Zeyss KZ. XVII. 415. — 4) C. E. l. c. — Anders Corssen I. 458\*: sad sitzen = versessen auf etwas; emsig, eifrig, sorgsam.

1) SAN, SNA schnüren, knüpfen; gräkoitalisch: spinnen. — Skr. snā umwinden, bekleiden; sna-sā f., snā-ran n., snā-ju f. n. Band im menschlichen und thierischen Körper, Sehne, Bogen-sehne (PW. VII. 1344 ff.).

sna.

(c)ve, (c)νη. — vé-ω, (später) νή-θ-ω, spinnen (Hom. nur νή-σαντο spannen zu Od. 7. 198, Fut. νή-σεις Ar. Lys. 519, Aor. Pass. νή-θέρτα Plat. Pol. 282e); Verbaladj. εὖ-νη-το-ς, ep. εὖ-ννητο-ς

schön gesponnen, gewebt, λεπτό-νητο-ς feingesponnen; νη-σ-τ-ικό-ς zum Sp. geh. (ή ν., erg. τέχνη, Spinnkunst); νη-σι-ς f. das Sp.; νη-τρο-ν n. Rocken, Spindel (κλωστήριον Suid.); νη-μα(τ) n. Gespinnst, Faden, Garn; νη-θ-ι-ς (ιδ-ος) f. Spinnerin (Schol. II. 6. 491).

vé-ω, ion. ep. νη-έ-ω, häufen, aufhäufen, aufschichten (namentlich vom Aufbau des Scheiterhaufens, πυρήν νῆσαι Her. 1. 50, die kunstvolle Verschränkung der Hölzer = binden; vgl. *immani magnitudine simulacra, quorum contexta viminibus membra vivis hominibus complent* Caes. b. g. 6. 16), beladen, befrachten (Hom. nur Imperf. νή-ει, -εον, Aor. νή-η-σα, νηήσα-σθαι, Imp. νηησά-σθω, Fut. νή-σω, Perf. νέ-νη-μαι, νέ-νη-σ-μαι; Aor. Pass. νη-σ-θ-ελ-ς Eust.); νη-τό-ς gehäuft, geschichtet (Od. 2. 338), νη-σι-ς f. das Aufhäufen (σώφρευσις Hes.). — Intens. νη-vé-ω [im Imperf.] (Hom. Ap. Rh., Qu. Smyrn.): ἐπ-ε-νή-νε-ο-ν (häuften darauf II. 7. 428. 431), παρ-ε-νή-νε-ο-ν (häuften dabei auf Od. 1, 147. 16, 51).

sna.

(s)ne. — nē-re (nē-vi) spinnen, weben, flechten, Part. nē-tu-s; nē-tu-s (tūs) m. Faden, Gewebe, Gespinnst (Marc. Cap. 2. 114); nē-men (mīn-is) n. id. (Grut. inscr. 690. 5). — (sna-pa) na-pu-rae f. (atl.) Bündel, Strohseile (Fest. p. 169. 22)<sup>1)</sup>.

C. E. 316; KZ. I. 26; V. I. 313. 372. II. 153. 340. 344. 390. — Fritzsche St. VI. 301. — L. Meyer KZ. VIII. 261. XXI. 353. — J. Schmidt KZ. XXIII. 276. — B. Gl. 212a: na<sup>h</sup> ligare, nectere. — F. W. 371. 460 f., Spr. 334: nā schnüren, knüpfen. — 1) F. Spr. 385.

2) SAN gewinnen, erwerben, zu Stande bringen, vollenden. — Skr. san 1) gewinnen, erwerben, als Geschenk empfangen. 2) (für einen Andern erwerben) verschaffen, schenken (PW. VII. 618).

(c)avv. — άνύ-ω (Hom. Her.), att. άνύ-τ-ω (zuerst Aesch. Ag. 1123 ξυν-ανύτει, άνύ-ω Herodian I. 541) vollenden, zu Stande bringen, beenden; vernichten, verzehren (vom Feuer, Od. 24. 71) (Imperf. ἤνυ-ο-ν, Aor. ἤνυ-σα, Fut. ἐξ-ανύ-ω II. 11, 365. 20, 452, άνύ-σο-μαι, Inf. ep. άνύσσεισθαι Od. 16. 373); Nbf. άνυ-μι (Impf. ἤνυ-το Od. 5. 243, άνυ-το Theokr. 2. 92); Verbaladj. άνυ-σ-τό-ς vollendet, thunlich, άνυ-τ-ικό-ς, άνυ-σ-τ-ικό-ς zum Ziele führend, förderlich, erfolgreich; άνυ-σι-ς (fast nur poet.) f. Vollendung, Erfolg, άνύσι-μο-ς = άνυτικός. — (άνύ-ω, \*άνϝ-ω, \*άνν-ω) άν-ω = άνύω (nur Präs. und Imperf., ά nur άνοιτο II. 18. 473, άνοις Aesch. fr. 156, D.); κατ-άν-ο-μαι fertig werden, d. h. darauf gehen (nur πολλά κατάνεται Od. 2, 58. 17, 537); κασάνεις = καθάνεις: άνύεις (Hes.)<sup>1)</sup>. — ἦν-ι-σ (ι-ος) f. (Beiname der Rinder bei Hom. und Ap. Rhod. 4. 174) = τέλειος, τηλήεις, vollendet, perfectus, d. h. frei von allen Fehlern und Gebrechen (als Opferthiere)<sup>2)</sup>; ἦν-οψ (οπ-ος)

vollendet. tüchtig, trefflich (allgemein lobendes Beiwort, zufällig dem *χαίω*; allein verblieben, nur: *ἦνσι χαίω* <sup>8</sup>).

(χαίω) = *év.* — Skr. *ced. sán-a-ra* Gewinn. Beute PW. VII. 621 *év-a-ra* n. Pl. Sieges-, Kriegsbeute: *év-a-p-ō* *évaipō* zur Beute machen, einen getödteten Feind ausziehen. *spoliare*, dann überhaupt in der Schlacht tödten, überh. tödten, verderben, zu Grunde richten (Aor. *ἔναρ-ο-ν* Hes. Sc. 329. Eur. Andr. 1182, *ἔναρ-ο-ν* Pind. N. 10. 15, *ἔξ-εναρσίν* Hes. Sc. 329: ep. Aor. *ἐνήρα-το*): *εναρ-ίζω* = *évaipō* Fut. *ἐναρίζω*, Aor. *ἐνάριξα*, *ἐνάριξον* Soph. O. K. 1733, *ἐνάρι-σε-ν* Anacr. ep. 13: *εἰς ἐναρίζομενα* Soph. Tr. 95 (Schneidewin: *ἀφανίζομένη*, indem sie dem Lichte erliegt; schon Od. 19. 263 ist *ἐναίρειν* auf Lebloses übertragen); Schenkl W. „durch die Pfeile des Sonnengottes erlegt“, Pape W. „die Nacht, die ihres Sternschmuckes beraubt, hinschwindet“; *κατ-εναρίζω* id. Aor. Pass. *κατ-ηναρίσ-θη-ς* Aesch. Cho. 347 D., Perf. Part. *κατ-ηναρίσ-μενας* Soph. Ai. 26 <sup>4</sup>).

Düntzer KZ. XII. 18. XIII. 11 f. — 1) C. V. I. 176. 18. 232 f. 239. 1. 244. 254. 2. II. 315. — Brugman St. IV. 98. — Fritzsche St. VII. 384 f. dagegen: *á-ró-ω* = ved. *si-sha sa-ti*; allerdings behandelt das jüngere *sishati* das *n* als wurzelhaft. — Kuhn KZ. II. 138: *ἀν-ε-τ-ω*, \**ἀν-ε-σ-ω*, daraus *ἀν-ω*. Beistimmend Grassmann KZ. XI. 42. Dagegen jedoch C. V. I. 177: unzulässig, weil *τ* sehr selten anders als vor *ι* in *σ* übergeht, solches aus *τ* entstandenes *σ* aber nie verschwindet, vgl. *ἔπε-σον*. Ferner Leake St. II. 119 f.: Dagegen spricht *ἔπ-ε-το*: das *τ* wird also Präsenbildung sein wie in *τόπ-ε-ω*. — 2) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. 1858. pg. 626: *αν* strahlen, glänzen, „glänzend“. Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 3. 382. — Sch. W. s. v.: (*ἔπος*) jährig, ein Jahr alt. — 3) Düntzer l. c. — Anders Goebel Zeitschr. f. Gymn. XVIII. pg. 321: *ca. ca-n.* glänzen und *οπ*: *φαρ-οπ* „glanzblickend, glänzend“. — Schenkl Zeitschr. f. öst. Gymn. 1864 pag. 343 f.: *cas* leuchten, brennen; *φασ-ρα* Glanz, Strahl und Suffix *οπ*. Aehnlich Christ pg. 241: *φασ-ρο-ς*, \**φ-η-ρο-ς*. — Ebenso die Lex.: glänzend, funkelnd (Pape, Schenkl, Seiler. — 4) C. V. II. 13. 16. 33. — Also *ἐναίρω* von *ἐναρα*; umgekehrt Buttman Lex. I. pg. 275 und Sch. W. s. v.: *ἐναρα* von *ἐναίρω*; dagegen leitet Buttman l. c. *ἐναίρω* von *ἐνέροι* ab, also „in die Unterwelt schicken“. Zu *ξ* in *ἐνάριξα* u. s. w. vgl. C. E. 599 f.: *ἐναρίζω*, in Verbindung mit *σ* schwindet entweder *j*: *δικά-σω*, oder verhärtet zu einem Guttural, der mit *σ* dann *ξ* gibt, *δικάξω* (dor. *δικασῶ*; homer. *ἀλαπάξας*, *δαίξω*, *ἐνάριξα*, *πολεμήξω*).

**sana** alt. — Skr. *sána*, *sanāja* alt; *sanā* (Adv.) von jeher (PW. VII. 619 f.); Zend *hana* Greis, Greisin.

**ένο.** — (*ἔνο-ς*) *ἔνη* (ep. ion. *ἐννη* = *ἐννα*) „alt“ (*ἐννη τὴν παλαιάν* Suid.); *ἔνη καὶ νέα* der alte und neue Tag des Monats, Bezeichnung des Tages, an welchem der Neumond eintritt; *ἔνη* bezeichnet das „alte Licht“ oder den letzten Tag des Monats [der Monat war in drei Theile getheilt: *ἱστάμενος*, *μεσών*, *φθίνων*], daraus *εἰς ἔνην* übermorgen = der dritte Tag von heute; *εἰς τ*

αὔριον ἐς τ' ἔννηπον Hes. O. 408 (ἐς τὴν ἐσχάτην τοῦ μηνός, τὴν τριακάδα Proklus) = bis auf die letzt; ἔνῃ (Aristoph. Ach. 610) = πάλαι (οὕτως ἐν τοῖς ἀκριβεστάτοις ἔνῃ, ἵνα λέγῃ ἐκ πολλοῦ Schol.); ἔναι ἀρχαί (Dem. 25. 20); ἐνός καρπός (Ath. 3. 17 f.). — (σιν-δι-ς) σιν-δίνδ-ιο-ς γέρων (Hes.).

*sēn.* — *sēn-iu-m* n. Alter, Altersschwäche, Entkräftung; (meton.) Ernst, Trübsinn, finsternes Wesen, Leidwesen; (*sen-e-co, sen-e-c*) *sen-e-c-s* (*sēn-is*, altl. *senic-is* Plaut. ap. Prisc. p. 724) (Adj. Subst.) alt, bejahrt; Alter, Greis<sup>1)</sup> (Nom. Acc. vom n. Pl. fehlen); *senic-a* f. altes Weib (Pompon. ap. Non. p. 17. 19); *Demin. senicū-lu-s* (App.); Comp. *sen-ior* (n. Sg. fehlt) der Aeltere, Bejahrt; *Senec-a* m. Familienname des Annäischen Geschlechtes; *senec-iō(n)* m. = *senex*; Kreuzwurz (auch *geronicea, erigeron* d. i. γεροντία, ἡριγέρων); *senec-tu-s* gealtert, bejahrt (Plaut. Lucr.); dicht. und nachaug. als Subst. f. Greisenalter; *senec-tu-s* (*tūt-is*) f. id.; meton. = *senium*<sup>2)</sup>; (\**sen-u-s*, \**senā-re*) *senā-tu-s* (*tūs*) m. Senat, der Rath der Alten, Senats-versammlung, -sitzung (Gen. *senati* Plaut. Cas. 3. 2. 6 u. ὁ., *senatus* Fann. ap. Char. p. 116, *Sisenna* ap. Non. p. 484. 19, Dat. Pl. *senatoribus* SC. de Bacch.); *senā-tor* (*tōr-is*) m. Senator, Mitglied des röm. Senates; *senā-tōr-i-s* m. senatorisch, Subst. m. ein Mann von senatorischem Range; *senā-cū-lu-m* n. Sitzungssaal des Senates (συνέδριον, Varro l. l. 5. 32. 43); *senē-re* alt, schwach, kraftlos sein; *sen-sc-ēre* (*sen-ui*) alt werden, altern, hinschwinden, abnehmen, ermatten; *sen-ili-s* (Adv. *-ter*) greisenhaft.

(Comp. \**sen-iu-s*, \**sen-is*, vgl. \**mag-ius*, *mag-is*; \**sin-is*, dann mit nochmaligem Comp.-Suffix *sin-is-ter* link<sup>3)</sup>) (eig. älter, würdiger; vgl. *mag-is-ter*); techn. Ausdruck der Religionssprache: bei den Römern „glücklich, glückverheissend“ (weil sie bei der Beobachtung der Götterzeichen nach Süden gewandt die östliche Seite zur Linken hatten); bei den Griechen „unglücklich“ (weil sie nach Norden gewandt die östliche Seite zur Rechten hatten); (übertr.) linkisch, verkehrt, unglücklich, widerwärtig (als Subst. f. die linke Hand, Seite); Comp. *sinister-ior* (Guasc. Mus. Cap. 210), Superl. *sinis-īmu-s* (altl. = *sinister*, Fest. p. 74); Adv. *sinistre*; *sinistror-su-m*, -s (pag. 927); *sinisteri-ta-s* f. linkisches Benehmen, Ungeschicklichkeit; *sinistrā-tu-s* zur Linken gelegen (Auct. de limit. p. 298).

C. E. 311; KZ. IV. 215. — Corssen II. 207. — F. W. 194. 496 (*san*, *sa* gewähren, würdigen); Spr. 198. — Kuhn KZ. II. 129 f. 463. IV. 44. — L. Meyer KZ. V. 386. VI. 6. — 1) Vgl. noch: Angermann St. V. 390. Corssen II. 204. 665. G. Meyer St. V. 55. — 2) Zum Suffix *-tūt* vgl. *virtus* (pag. 969). — 3) Bötticher Arica 1851 pg. 17: *san* verehren. Dazu Schweizer-Sidler KZ. I. 479: „sinnig und anscheinend treffend“. — B. Gl. 415a: *sanja: sinister fortasse huc pertinet, ita ut sinis-ortum sit c sivi (et ἀριστερος ε σαφιστερος, cum semivocales vel liquidae facile inter*

*se mutantur*). — Noch anders Kuhn KZ. IV. 38: *sci* schwach sein, liegen: althd. alts. *rinistar* = urspr. *seinistara*. Die linke mit doppeltem Comparativsuffix als die schwächere treffend bezeichnet. — Wieder anders Pott<sup>2</sup> 555. 852: vom „*sinus togae*“. — Zur Form vgl. noch: Corssen II. 215. 299 f. 550 f. 600. 1022; KZ. III. 246. 252. 280. Pauli KZ. XX. 345.

**sanu.** — Skr. *sānu* m. n. Oberfläche, Rücken z. B. eines Berges; *snu* n. (m.) Oberfläche, Fläche; Höhe (PW. VII. 920. 1351).

**sinu-s** m. bauschige Rundung, Krümmung, (concret) Bausch, Falte, Busen, Meerbusen, Bucht, Golf; (das am Meerbusen liegende Land, Landspitze; Schooss, Inneres; *sinu-ōsu-s* voll Krümmungen, faltenreich, bauschig; (bildl.) weit-läufig, -schweifig; (\**sinu-u-s* *sinuā-re* krümmen, beugen, bauschig machen, *in-sinuare* in den Busen hineinfügen, d. d. durchdringen, sich einschmeicheln (se, durch Windungen einschleichen, eindringen), *sinuā-ti-ō(n)* f., -*men* (min-is) n. Krümmung (Fulg., Prudent.); (*sinu-ent-ia*) *Sinu-essa* f. = (die mit einem Busen, einer Bucht versehene Stadt) Buchtstadt, Hafenstadt [passt genau für die Lage der einst campanischen, dann von den Römern gegen die Samniten besetzten Stadt an der Meeresküste; jetzt Ruinen bei Castell Rocca di Mandragone]<sup>1)</sup>).

F. W. 194. — Kuhn KZ. II. 462. 466 (W. *san* urspr. sich erheben, daraus: lieben, begehren, erlangen). Ders. vergleicht (aus erweitertem *sānva* oder *sanva*): westphäl. *senne*, schweiz. *senn* m. (entweder der auf der Senne, Hochweide Weilende oder sich alljährlich zur Alp Erhebende). — 1) Corssen II. 268. B. 480.

**SANT** eine Richtung nehmen. — Ksl. *sęstę prudens* (Mikl. Lex. 975); ahd. (*sind-an*) *sinn-an*, mhd. *sinnen*, eine R. nehmen; an. *sinna* f., *sinni* n. (= *sinthja*) *animus*.

**sent-ire** (Perf. \**sent-si*, *sen-si*) wahrnehmen, fühlen, empfinden, merken, sehen, einsehen, verstehen, urtheilen, denken, seine Meinung aussprechen, erklären, stimmen; *as-senti-re*, -*ri* beistimmen, beipflichten; *con-sentire* einig sein (*consent-ān-cu-s* übereinstimmend, gemäss, passend, *con-sentia sacra, quae ex multorum consensu sunt statuta* Paul. D. p. 65. 11); *dis-sentire* uneinig sein; *prae-sentire* voraus ahnen; Part. (\**sent-tu-s*) *sensu-s*; (\**sent-ta-re*) *as-sentā-ri* = *assentiri*, (bes.) feil, mit voller Selbstverleugnung beipflichten; *senti-sc-ēre* Inchoat. (Lucret.). — (*sent-tu*) *sensu-s* (ūs) m. Wahrnehmung, Gesicht, Empfindung, Sinn, Sinnesart, Gesinnung; Besinnung, Verstand; Begriff, Bedeutung, Gedanke; (concret) Gedanke, Satz, Periode; Demin. *sensi-culu-s* m. Sätzchen (Quint. 8. 5. 14); *sensu-āli-s* (Adv. -*ter*) empfindungsfähig (Sp.), *sensuali-tā-s* f. Empfindsamkeit (Tert.); (*sent-ti*) *sensi-m* merklich,



allgemach, allmählich, nach und nach<sup>1)</sup>; (*sent-ti-li*) *sensī-li-s* empfindbar, wahrnehmbar, sinnlich (Lucret.); *sensī-bili-s* (Adv. -ter) id. (Vitr., Sen.), *sensibili-ta-s* f. Sinn der Worte (Non.), Empfindsamkeit (Fulg.); (*sent-tōr*) *sensōr-iu-m* n. Sitz der Sinne (Boëth.). — (Part. des Aor. \**sent-ent*, vgl. *par-c-n-s* pag. 504): **sent-ent-ia** (bezeichnet gleichsam den Erfolg des Begriffes *sentire*) f. (*sententiam veteres, quod animo sensissent, vocaverunt* Quint. 8. 5. 1. *Qui in senatu „sententias“ dicebant „sensa“ sive τὰ δόξαντα, τὰ γνωσθέντα potius, quam τὰ δοξαῖντα in medium proferebant*, Curtius St. s. unten) das Gesinntsein = Gesinnung, Sinn, Gedanke, Wille; (speciell) offizielle Meinung, Stimme, Sentenz, Spruch; (übertr. abstract) Sinn, Begriff, Bedeutung; (concret) Satz, Periode; (speciell) Denk-, Sinn-, Lehr-spruch, Sentenz<sup>2)</sup>; Demin. *sententiō-la* f. Sprüchlein; *sententi-ōsu-s* (Adv. -ōse) gedanken-voll, -reich. — *Sent-inu-s* m. die Gottheit, welche die Sinne der Neugeborenen weckte und behütete (Varro ap. Aug. c. d. 7. 2).

F. W. 401; Spr. 373. — Corssen B. 77: W. *sen*, Nominalstamm *sen-ti*. — Lottner KZ. VII. 188. 126) (vergleicht wohl richtig ksl. *sad-iti* richten). — Anders L. Meyer vgl. Gramm. II. 1. 1863: *sentire* = Skr. *kintajati* (dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 f.). — 1) Vgl.: L. Meyer KZ. VI 302. Walter KZ. IX. 239. — 2) Bechstein St. VIII. 375 und Curtius St. V. 441.

**saptan** sieben. — Skr. *saptān* (*sāptan* in der klass. Sprache) sieben (diese Zahl drückt zugleich eine unbestimmte Vielheit aus, wie in kleinerem Maassstabe die Dreizahl) (PW. VII. 662).

ἑπτά sieben, ἑπτά-κις (poet. auch -κι) siebenmal; ἑπτά-χα (nur Od. 14. 434), ἑπτά-χῆ (D. Cass. 55. 26), -χῶς (Gramm.) siebenfach, siebenmal getheilt; ἑπτά-ς (ἀδ-ος) f. die Sieben, Siebenzahl; (ἑπτομο-ς, ἑπτομο-ς, π zu β durch Einfluss des μ) ἑπτομο-ς, poet. ἑβδομα-το-ς, der siebente<sup>1)</sup>, ἑβδομ-αῖο-ς siebentägig, am 7. Tage, ἑβδομά-κις = ἑπτάκις (Kall. Del. 251); ἑβδομ-εῦ-ω den 7. Tag nach der Geburt eines Kindes feiern und ihm seinen Namen geben; ἑβδομ-ά-ς (ἀδ-ος) f. = ἑπτάς; (bes.) Zahl von 7 Tagen, Woche (*hebdomas* Gell.), von 7 Jahren, ἑβδοματ-ιό-ς zur 7. Zahl, Reihe u. s. w. geh.; ἑβδομήκοντα u. s. w. siehe pag. 337.

**septem** sieben<sup>2)</sup>, *sept-iens*, -ies 7 mal; *sept-ūmu-s*, *sept-īmu-s* der 7. (Adv. -mo, -me zum 7. male), *Septim iu-s* Name einer röm. gens; *septim-ānu-s* zur 7. Zahl geh., 7 betreffend, (Subst. f.) Woche (Cod.), (m. Pl.) Soldaten der 7. Legion; (\**septem-ni*) *septēni* je 7, 7 zusammen<sup>3)</sup>, *septem-āriu-s* zu 7 geh., die Zahl 7 enthaltend; *septimā-tru-s* (*tru-m*) f. bei den Tusculanern der 7. Tag nach den Iden (Varro l. l. 6. 3. 14), sonst *quingūātrus* (vgl. pag. 465)<sup>4)</sup>.

B. Gl. 409 a. — Corssen II. 130. 223. B. 251. — C. E. 265. 525. — F. W. 194. 496; Spr. 198; KZ. XXII. 108. — Kuhn KZ. II. 131. — Verner

KZ. XXIII. 99. — C. E. l. c.: „sollte *sak*, *sap* nachfolgen die Wurzel sein? Kölle (Gött. Nachr. 1866 pg. 318) bemerkt, dass das türkische Wort für sieben Nachfolger bedeute“. — 1) Vgl. noch Meister St. IV. 371. — 2) Grassmann KZ. XI. 7: dass *n* im Ausl. in *m* übergieng, hat nichts Auffallendes, da das Italische für ausl. *m* eine ebensolche Vorliebe zeigt, wie für inlaut. *n*. Dagegen Corssen B. 251 f.: das Lat. hat wahrscheinlich urspr. *m* bewahrt und das Skr. dasselbe zu *n* sinken lassen, wie Lepsius annimmt. — 3) Vgl. Götze St. Ib. 160. — 4) Corssen B. 163: Suffix *-tar* vollbringen: *Tri-*, *Quinqu-*, *Ser-*, *Septim-ā-tru-s*: *Quinqu-ā-tru-s* der Tag, der „fünfe vollendet oder voll macht“, daher „der fünfte“ und ebenso erwächst die Bedeutung der gleichgebildeten Tagesnamen. Vgl. noch II. 537.

1) SAR gehen, eilen, strömen. — Skr. *sar* rasch laufen, gleiten, fließen, zerfließen, entlaufen; losgehen, verfolgen, sich entfernen; Med. in's Fließen gerathen; caus. in's Fließen kommen, laufen machen, in Bewegung setzen (PW. VII. 769).

**sar.**

(σορ) όρ. — όρ-μή f. Andrang, Anfall, Angriff, Anlauf, Aufbruch, Drang, Trieb, Trachten, όρμη-δόν ungestüm andringend (Hermes); όρμά-ω (Activ) in Bewegung setzen, antreiben, erregen, anreizen; (intr.) sich in Bewegung setzen, sich rasch erheben, Anlauf nehmen, losfahren, anstürmen; (Medium) sich in B. setzen, sich rasch aufmachen; in rascher Bewegung sein, rasch gehen, laufen, rennen, eilen; anstürmen, losstürzen, andringen, angreifen (Aor. *ώρμη-σα*, Pass. *ώρμή-θη-ν*, Perf. *ώρμη-μαι*); *όρμη-τ-ικό-ς* (*λα-ς* Sp.) zum Angriff geh., wornach strebend; *ώρμη-σι-ς* f. schnelle Bewegung (Schol. Ap. Rh. 4. 847); *όρμη-τήρ-ιο-ν* n. Mittel zum Antreiben, Reizmittel; Ausgangsort, Angriffspunkt, (milit.) Stützpunkt; Gelegenheit, Veranlassung; *ώρμη-μα(τ)* n. Gegenstand des Strebens, Anreiz (Hom. nur Il. 2. 356. 590 *Έλένης όρμημάτ' α τε στοναχάς τε* die Bestrebungen d. i. Gemüthsbewegungen, Seelenleiden und Seufzer [Klagen] der H., Ameis-Hentze); (*όρμα-ν-ω*) *όρμαίνω* (poet., bes. ep. Nbf. zu *όρμάω*) bei Hom. nur übertr.: im Geiste hin und her bewegen, *animo volvere*, überdenken, -legen, erwägen, nachsinnen, nachdenken; (intr.) in heftige Bewegung gerathen, sich bäumen (Aesch. Sept. 375) (Hom. nur Part. *όρμαίνων*, Imperf. *ώρμαινε*, Aor. *ώρμηνε*); *όρμά-ζω* = *όρμάω* (Sp.), *όρμά-σ-τειρα* f. die Antreibende (Orph. h. 31. 9); *άφ-ορμή* f. = *όρμητήριον*, *άφορμά-ω* aufbrechen, wegeilen. — (Mit vereinzeltm ε wie *έρνος* vgl. pag. 43) *έρμ' όδυνάων* (Il. 4. 117) = dem späteren *άφορμή*<sup>1)</sup>).

(Sanskrit *sar-āna* laufend, *saranj* eilen, *saranji* Adj. eilig, behend, Subst. m. Wind, Wolke, Wasser; *Saranjū* f. Tochter des *Trashar*, unter den Göttern des himmlischen Gebiets aufgeführt, PW. VII. 780, = die eilende, stürmische Wetterwolke) [*σαρ-αν-ω*,

ἀρ-ανῆν, ἀρ-ανῆν, 'statt' vgl. copul. ἀ, ἀ pag. 972] Ἑρ-ινύ-с (vgl. κρινῶ κρινῶ), Ἑρ-ινύ-с (νν = ν), Ἑρ-ειν-с (Boeckh C. I. II. p. 353) [ῡ in den 3sybl., ῡ in den 4sybl. Casus, Ἑρινύων zuweilen 3sybl. zu sprechen] f. Erinys, Rachegöttin, die Eilende, Stürmische, Zürnende (die Erinyen sind aus der Vorstellung der Gewitterwolken hervorgegangen, vgl. ἡερο-φοῖτις, und die in ihren Händen geschwungenen Fackeln sind die den Frevler treffenden Blitze) [Homer führt Zahl, Gestalt, Namen nicht an, später in unbestimmter Mehrheit, seit Euripides in der Dreizahl; erst in der alexandrin. Zeit die bekannten Namen: Ἀληκτώ, Μέγαιρα, Τις-φόνη]; als Appell.: Rache, Strafe, Fluch, Verderben<sup>2</sup>); ἐρινύ-ω (eilen, stürmen) zürnen (θυμῷ χοῆσθαι Paus. 8. 25. 5, ὀργίζεσθαι E. M.); ἐρινν-ώδης erinyenartig (Plut. de exil. 9). — Ἄραν-τι-с speciell griech. Sprachgut (Ἀράντισιν Ἑρινύσι. Μακεδόνες Hes.)<sup>3</sup>).

sar gerinnen. — ὀρ-ό-с, ὀρρό-с, spät οὐρό-с ('statt' vgl. sak, ὀπό-с pag. 990 u. 8.) m. Molken, der wässerige Theil der geronnenen Milch (Od. 9, 222. 17, 225; vgl. Eust. ἡ τοῦ γάλακτος ὑποστάθμη, ὑδατώδης τοῦ γάλακτος ὑπόστασις); auch der wässerige Theil des Theeres, Theergalle (sonst ὀρό-πισσα = ὀρόδος πίσης Theophr.), überh. Feuchtigkeit<sup>4</sup>).

sar-n loslassen, ausströmen lassen<sup>5</sup>). — (σαρν, σραν, σριν, σρῖν) ῥιν: ῥί-с (spät ῥίν; Gen. ῥῖν-ός) f. Nasenloch, Nase, (Plur.) Nasenlöcher (auch τὰ ῥιν-ία), Demin. ῥιν-άριο-ν; ῥιν-ά-ω bei der Nase herumführen, verspotten, betrügen (Sp.). — (Stamm sran-ka) ῥέγκ-ω (älter), ῥέγγ-ω, schnarchen, (vom Pferde) schnauben; (ῥέγκ-τι) ῥέγγι-с f., ῥέγγ-ος, ῥέγγ-ος n. das Schnarchen, ῥέγκ-, ῥέγγ-ώδης wie schnarchend (Hippokr.); ῥύγγ-ос n. die grunzende Schweinschnauze, Rüssel (auch Schnabel); grinzend verzogenes Gesicht, Fratze, Demin. ῥυγγ-ίο-ν n., ῥυγγ-άζω (μυκτηρίζω Phot.).

#### sal.

a) Strömen, fliessen.

(St. ἅλο, geschwächt: ἅλι, ἅλ). — ἅλ: ἅλ-с (ἅλ-ός) m. Salzkorn (οὐδ' ἅλα δοίης Od. 17. 455 = nicht das Geringste), Pl. Salzkörner, Salz; (übertr.) geistige Schärfe, Feinheit, Witz, Humor; f. (poet.) Salzfluth, Meer; ἅλα-δε in's Meer hin; ἅλ-ια oder ἅλ-ιά f. Salzfaß (σκεῦος πύξινον, ᾧ τοὺς ἅλας ἐντρίβουσιν Poll. 10. 169); ἅλ-ώδης salzartig; ἄν-αλ-το-с ungesalzen (Sp.); ἅλ-ιο-с vom M., zum M. geh., im M. wohnend (γέρον Meergreis, ἅλῃαι θεαί Meergöttinnen u. s. w.). — St. ἅλ-ατ (individ. Suffix: Salz-stück): ἅλ-α-σιν ὕει (Sprichwort) es regnet Salz (von grosser Fruchtbarkeit) (sonst nur Sp.); Demin. ἁλάτ-ιο-ν n. (Aes. fab. 122), auch ein Arzneimittel, ἁλατο-πωλῆα f., (τῶν ἁλῶν) Salzverkauf (Arist. Oec. 2. 2). — ἅλ-μη f. salziges Wasser, Meerwasser, Lake; Niederschlag oder Schmutz vom getrockneten Meerwasser; salziger Geschmack; übertr. (poet.) das Meer; ἁλμα-ῖο-с salzig, als Subst. ἁλμαῖα f. Salzlake, ἅλμα n. Pl.

eingesalzene Fische, ἄλμ-ά-ς (ἄδ-ος) f. mit Salz eingemacht; ἄλμῆ-ει-ς πόρος der salzige Meerpfad (Aesch. Suppl. 844 D.). — ἄλμ-ὑρό-ς salzig, salzigbitter (übertr.) bitter, unerfreulich<sup>6)</sup>, ἄλμυρό-της (τητ-ος) f. Salzigkeit; ἄλμυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Salzwasser, salziger Boden (κράμβη eine Kohllart), in Salz Eingepöckeltes, ἄλμυρί-ζω salzig sein, schmecken; ἄλμυρ-ώδης salzartig. — ἄλμᾶ-ω salzig sein; ἄλμ-ίζω einsalzen (Schol. Il. 2. 538); (ἄλμαν) ἄλμαινομαι salzig werden (Theophr.); ἄλμ-εύ-ω = ἄλμίζω (Diosc.), ἄλμευ-τή-ς m. Verkäufer in Salzlake eingemachter Früchte, ἄλμευ-σι-ς f. das Einsalzen, die Salzlake. — κκοροδ-άλμη f. Knoblauchlake; λακεδάμα (ὑδωρ ἄλμυρόν [ἄλσι] πεποιημένον, ὃ πίνουσιν οἱ τῶν Μακεδόνων ἀγροῖκοι Hes.) wohl zu lesen: λακεδ-άλμα = λεκιθ-άλμη Graupenlake d. i. Salzwasser mit Graupen angemacht, das den maked. Landleuten als gewöhnl. Getränk diente<sup>7)</sup>. — ἄλι: ἄλι-ά-ς (ἄδ-ος) zum M. geh. (κύμβα Fischerkahn); ἄλι-νο-ς aus Salz gemacht (τοιχοι Her. 4. 185); ἄλι-μο-ς salzig; ἄλί-ζω salzen, ἄλι-σ-τό-ς eingesalzen, ἄλι-σ-μός m. das Einsalzen; ἄλι-εύ-ς m. Fischer, Seemann, Schiffer, Meerruderer, ἄλιεύ-ω fischen, ἄλιευ-τ-ικό-ς zum F. geh. (βιβλία Bücher über den Fischfang von Oppian), ἄλιευ-τή-ς m. = ἄλιεύς, ἄλιευ-μα(τ) n. Fischfang, ἄλιε(φ)-ία f. id.; Composita: ἄλι-αίετος Meeradler, ἄλι-βρομος meer-rauschend, -tosend, ἄλι-γδοῦπος id., ἄλι-ερκής meerumzäunt u. s. w. — ἄλο: ἄλό-θεν vom Meere her (ἐξ ἄλόθεν aus dem M. Il. 21. 335); ἄλο-θήκη f. Salzfaß (Eust.), ἄλο-πήγια n. Pl. Salzgrube, ἄλο-πώλης m. Salzhändler (Eust.) u. s. w.; -αλο: ἀμφι-αλο-ς meer-umgeben, ἄν-αλο-ς ungesalzen, ἔν-αλο-ς, früher εἰν-άλ-ιο-ς im M. befindlich, ἔξ-αλο-ς aus dem M., ἔφ-αλο-ς am M., κάθ-αλο-ς mit Salz bestreut, πάρ-αλο-ς neben dem M., ὠκύ-αλο-ς meerschnell, schnell durch das M. eilend u. s. w. — ἄλ-υ: ἄλ-υ-κό-ς salzig, als Subst. f. das Meer (Lex.), ἄλ-υ-κό-της (τητ-ος) f. Salzigkeit, ἄλ-υ-κ-ί-ς (ιδ-ος) f. id., ἄλ-υ-κ-ώδης salzartig.

ἐλ. — ἐλ-ίκη (arkad.) f. eine Art Weide (Theophr.), vgl. ahd. *salaha*.

cel (urspr. σ erhalten): cέλ-αχ-ος n. Meeresungethüm (Robben u. s. w.), Demin. σελάχ-ιο-ν, -ειο-ν, σελαχ-ο-εΐδης, σελαχ-ώδης dem sel. ähnlich.

b) Springen (gräkoitalisch).

(ἄλ-ιο-μαι) ἄλλο-μαι springen, heranlaufen, anrennen, eindringen, fliegen (vom Pfeile Il. 4. 125), abprallen (Fut. ἀλοῦ-μαι, dor. ἀλεῦ-μαι Theokr. 3. 25; Aor. ἦλ-ά-μην, ἐσ-ήλα-το Il. 16. 558, Part. ἄλᾶ-μενο-ς; Aor. ἦλ-ό-μην nicht im Ind. [ἐν-ήλου Aesch. P. 516, *forma barbara*, Cobet], Opt. ἄλ-οί-μην, Inf. ἄλ-έ-σθαι, hom. Conj. ἄλ-η-ται Il. 21. 536, verkürzt ἄλ-ε-ται Il. 11. 192. 207; hom. synkop. [ἄ-άλ, ἐ-άλ, ἄλ, ἄλ, vgl. ἄμυδις, ἡμαρ, ἰδῶ, ἄ ἰολισχ] 2. Sg. ἄλ-σο, 3. Sg. ἄλ-το, Part. ἄλ-μενο-ς in Compos.: μετ-, ἐπ-<sup>8)</sup>); ἄλ-τ-ικό-ς zum Springen geschickt, gelh.; ἄλ-σι-ς f.

das Springen (Sp.); ἄλ-τι-ρ-ε-ς m. Springkolben, Wuchtkolben (zur Verstärkung des Schwunges bei den Springübungen in den Händen gehalten), ἄλτι-ρ-α f. das Springen mit den Springkolben; ἄλ-μα(τ) n. Springen, Sprung; Gliederzucken (Hippokr.), ἄλματ-λα-ς an Zuckungen leidend. — (σελ-ιο) ἑλλοί (Il. 16. 234), ἑλλοί (Pind. fr. 31. Strab. 7. 328) m. Sellen, Priester des Zeus in •Dodona, welche die Oraclesprüche erteilten und auslegten [= *Salii*]<sup>9</sup>).

**sar.**

*Sar-nu-s* m. (= der fließende) Fluss in Campanien, jetzt *Sarno*; (Participialst. \**sar-to*, *sar-so*) *Sars-ī-na* f. Stadt in Umbrien am Flusse *Sapis*, Geburtsort des Plautus (noch jetzt *Sarsina*), *Sarsin-āti-s* zu S. geh., sarsinatisch, *Sarsinātes* die Einwohner<sup>10</sup>). — *sēr-u-m* n. (auch *seru* Charis. 1. p. 23) = ὄρε-ς pag. 1021.

**sal.**

a) Strömen, fließen.

*sāl* (*sāl-is*) m. (*sāl* aus \**sal-s*, \**sall*<sup>11</sup>), (auch Nom. *sale* n. Varro ap. Non. p. 223. 17. Enn. ann. 378, vgl. Neue I. 152) = ἄλ-ς pag. 1021; (\**sal-tu-s* vgl. ἄν-αλ-το-ς) *sal-su-s* gesalzen, salzig (übertr.) scharf, fein, beissend, witzig (Adv. *salse*), Demin. *salsū-lu-s* (*salsulae* Salzquellen in Gallia Narb.), *salsius-culu-s* (Augustin.); *salsi-ta-s*, *tū-d-o*, *salsū-g-o*, Nbf. *salsilā-g-o* (*īn-is*) f. salzige Beschaffenheit, das Salzige; (\**salsā-re*) *salsā-men*, *-mentum* n. Eingegesalzenes, Marinirtes, Salzfisch, *salsament-āriu-s* zum Eing. u. s. w. geh.; (\**salsē-re*) *salsē-d-o* (*īn-is*) f. salziger Geschmack; *salsūra* f. das Einsalzen, Mariniren, einges., marin. Fleisch (vgl. *salsū-ru-s* Mumm. ap. Prisc. p. 910); *sal-īnu-s* zum Salze geh., als Subst. *-īnae* (erg. *fodinae*) f. Salz-gruben, -werke, *-īnu-m* n. (Pl. m. *-īni* Varro ap. Non. p. 516. 14) Salzfass, Demin. *salil-lu-m* n., *salin-āriu-s* zum Salzwerke geh., *salinā-tor* m. Salzhändler, *Salinator* röm. Bein.; *sal-āriu-s* zum Salz geh.; als Subst. m. Salzfischhändler, n. der den Soldaten zum Salzkaufen gegebene Sold, Salzsold, später: Lohn, Ehrensold, Ehrengeschenk, Honorar, *salari-āriu-s* der welcher Lohn oder Sold erhält; St. *sali-*: *salī-re* einsalzen (Part. *salī-tu-s*; altl. *salunt* Varro ap. Diom. p. 372, *salērent* id. l. l. 5. 22), *salī-tūra* f. = *salsura* (Col.). — *īn-sūl-a* f. Wasserland, Eiland, Insel; ein durch Strassen und Plätze getrenntes Gebäude oder Gebäudecomplex; *īn-sul-ānu-s* m. Inselbewohner; *īn-sul-ōsu-s* voll von I.; *īn-sul-āris* die I. betreffend (*poena* Verbannung); Subst. m. Tempelhüter (Just. 23. 2. 2), *īn-sul-āriu-s* m. Miethesforderer (Dig.), (\**īn-sulā-re*) *īn-sulā-tu-s* zur Insel gemacht. — *sāl-ic-s* (*īc-is*) f. = ἑλ-ικη pag. 1022, *salig-mu-s*, *salig-n-eu-s* aus Weidenholz, *salic-tu-m* n. Weiden-pflanzung, -gebüsch, *salic-t-āriu-s* zu den Weiden geh., Subst. m. Weidenwärter, *salic-astru-m* n. eine im Weidengebüsch wachsende Weinrebe (Plin. 33. 1. 15). — *Sāl-āc-ia* f. eine Meer-göttin, meton. Meer (Pacuv. ap. Paul. D. p. 327. 5).

b) Springen; gehen.

**sāl-ire** (-ii, -ui Diomed. p. 371. Prisc. p. 906) = *salire* pag. 1022 (*salientes aquae* Springbrunnen); Compos. *-silitre: ad-, de-, dis-, ex-, in-, prae-, pro-, re-, sub-, tran-silitre*. — **Sāl-ii** m. Pl. die Tanzenden, Springenden (*salii a salitando, quod facere in Comitio in sacris quotannis et solent et debent*, Varro l. l. 5. 15. 25). eine Priesterschaft des Mars, von Numa eingesetzt, welche in der 1. Hälfte des März bewaffnete Umzüge unter Gesang und Tanz anstellten, *Sali-āri-s* zu den S. geh., saliarisch, (übertr.) prächtig, herrlich, *saliā-tu-s* (tūs) m. Würde eines Saliers. — *sal-ar: āc-is* springend, (bes. von männl. Thieren) geil, (übertr.) geil machend. *salaci-tā-s* f. Geilheit (Plin.). — *sal-tu-s* (tūs) m. (*sali-tio* f. Veget. r. m. 1. 18) das Springen, der Sprung; concret: emporsteigender Ort, Engpass, Schlucht; Waldtrift, Bruch, Vorwerk; *saltu-ensis* zum Engpass u. s. w. geh., *saltu-ōsu-s* waldreich, *saltu-āriu-s* m. Waldhüter; *saltu-ā-ti-m* hüpfend. — *sal-ē-bra* f. emporsteigender Ort. Bodenerhöhung, abschüssige, zerklüftete, mit Dornen und Gestrüpp bewachsene Gegend, (übertr. von der Rede) Rauigkeit, Rauheit, *salebri-tas* f. id. (App. Met.), *salebr-ōsu-s* holperig, rauh, uneben, *salebr-ā-tu-s* id. (Sidon.). — Frequ. *sal-tā-re* tanzen, hüpfen, tanzend aufführen, darstellen; Compos. *saltā-re: ad-, de-, dis-, ex-, in-, per-, prae-, sub-, tran-saltāre*; *saltā-tu-s* (tūs) m., *-ti-ō-n* f. das Tanzen, der Tanz, Demin. *saltatiun-cūla* f., *saltā-tor* (tōr-is) m. der Tänzer, *saltātor-iu-s* tanzend, zum T. geh. (s. *ludus* Tanzschule), fem. *saltā-tr-ix* (ic-is), Demin. *saltatric-ūla*, *saltā-bundu-s* tanzend (Gell.), *salfi-cu-s* id. (Tert.); *sali-tā-re* id. (Varro l. l. 5. 15. 25): *sali-sā-tor-es* (*vocati sunt, quia dum eis membrorum quaecunque partes salierint, aliquid sibi exinde prosperum vel triste significari praedicunt*. Isid. or. 8. 9. 26), *salisā-ti-ō-n* f. das Springen. Pochen (*παλμός* Gloss. Philox.); Frequ. Intens. *salti-tā-re* eifrig, viel tanzen. (*-sal-o*, verkürzt *-sal*, *-sol*, *-sul*)<sup>12</sup>). — *solino* (*idem* [Verrius] ait esse *consulo* Fest. p. 351. 14); (*con-sol-*) **con-sul-ēre** (Perf. -ui) zusammen-gehen, -kommen (*convenire*), daher zusammenberathen, Rath halten, a) neutral: sich berathen, berathend sorgen, (mit Dat.) Jemand Rath schaffen, rathend sorgen, b) trans. berathen, beschliessen, zu Rathe ziehen; *con-sul-tor* (tōr-is) m. Beräther, rathgebender Urheber oder Anstifter, fem. *consultrix* (ic-is); Part. Perf. *con-sul-tu-s* berathen, klug, erfahren, kundig, als Subst. n. Rathschluss, Beschluss, Adv. *consul-te* auf reiflich erwogene Weise, *consul-to* nach vorausgegangenem Beschlusse, vorsätzlich, absichtlich: Intens. *consul-tā-re* mit allem Eifer Rath halten, *consultā-ti-ō-n* f. eifrige Berathung, berathende Anfrage, *consultā-tor* m. Anfrager, *consultator-iu-s* zur Berathung geh.; *consil-iu-m* n. Berathung, Berathschlagung, Beschlussfassung; Rath, Pl. Rathschläge; Rath = Entschluss, Plan, Maassregel, Absicht, Rath als Fähigkeit zu

rathen = Ueberlegung, Verstand, Einsicht; (concret) Rath, Rathversammlung; *consili-āriū-s* beratend, rathgebend, Subst. m. Rathgeber, *consili-ōsu-s* voll Rath und Einsicht (Cat. ap. Gell. 4. 9. 12); *consiliā-ri* sich berathen, *consiliā-tor* m., *-trix* f. Berather, *-in*, *consiliā-ti-ō(n)* f. Berathung. — **con-sul** (*-sūl-is*) [altl. *con-sol*, *co-sol*, abgekürzt *cos.*, *procos.*, die jüngere Form *consul* erst seit dem Zeitalter des Sulla] m. Consul, Benennung der höchsten ordentlichen Obrigkeit nach Aufhebung der Königsherrschaft (*consul nominatus*, *qui consuleret populum et senatum*, *nisi illinc potius*, unde Attius ait in Bruto: *Qui recte consulat, consul fuit* Varro l. l. 5. 80; vgl. Quint. 1. 6. 32: *sit enim consul a consulendo vel a iudicando*, *nam et hoc consulere veteres vocaverunt, unde adhuc remanet illud „rogat boni consulas“ id est bonum iudices*), *consul-āri-s* (*āriū-s*) zum C. geh., consularisch, Subst. (*vir*) gewesener Consul, Consular, Adv. *-ter* auf eine eines C. würdige Weise (Liv. 4. 10), *consulari-ta-s* f. (von den kaiserl. Legaten in den Provinzen), *consulā-tu-s* (*tūs*) m. Consul-würde, -amt, Consulat. — **ex-sul** der ausser Landes gegangen ist = der Verbannte, Ausgewanderte, *exsul-āri-s* zur Verbannung geh., (\**exsulu-s*) *exsulā-re* in Verb. leben, *exsulā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Verbannung; *exsil-iu-m* n. id., (später auch concret) Verbannungsort, Zufluchtsstätte. — **prae-sul** comm. Vortänzer, (übertr.) comm. Vorsteher (*-in*), *praesul-ā-tu-s* (*tūs*) m. das Amt eines *praesul* (Cassiod.). — *Sali-sub-suli* m. Pl. (scherzhaft) tanzende Marspriester (Catull. 17. 6).

Benary KZ. IV. 50. — B. Gl. 412a. 415a. 418b. — Corssen I. 223. 455. II. 70 f. 147. 408. 593. B. 355. N. 280 ff. KZ. II. 28. — C. E. 349 f. 537 f. — F. W. 195 ff. 402 f. 494; F. Spr. 374. — Froehde KZ. XXII. 268. — Kuhn KZ. II. 128 f. — Lottner KZ. VII. 24. — G. Meyer St. V. 85. — L. Meyer KZ. V. 375. — Walter KZ. XII. 410. — 1) C. E. 350. — Anders Ameis-Hentze ad l. c.: W. *ἐφ*, *ἐφεῖν*: ein „Gebinde“ (Gereihe) von Schmerzen. Der Pfeil als Inbegriff an einander „gereihter“ oder mit einander „verknüpfter“ Schmerzen gedacht. — Döderlein nr. 2482: *ἐφῶα* = *ἐγγῶα* „Werkzeug“. — Die Lexika (Pape, Schenkl, Seiler): Stützpunkt, Grundlage, Träger. — 2) Kuhn KZ. I. 439 ff. II. 131. — Vgl. noch: Brugman St. IV. 100. C. E. 346. Grassmann KZ. XI. 29. — Anders Lobeck Path. Prol. p. 225: *ὀφίω*, *ἐφίω*, *ἐφεννέω* aufspüren. — Uebrigens vgl.: Preller I. p. 650 ff. Welcker Götterl. III. p. 75 ff. — 3) Legerlotz KZ. VIII. 418. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 14. — 5) Windisch St. VI. 260 f.: vgl. ir. *srón nasus* (aus *srakna*), mhd. *snarchen*, lit. *snarglys* Rotz. — Vgl. noch C. E. 355. 495. — Aehnlich Pictet Orig. indoeur. I. 136: *sru* fliessen. — Zu *ghrū* riechen, [*gh*] *rū*, *rī* ziehen jedoch *ῥίς*: Benfey II. 142. B. Gl. 127b (*ῥίς* *abjecta gutturali*, *attenuato ā in ī*). — G. Meyer St. V. 83. L. Meyer KZ. V. 375. XV. 18. 33. Walter KZ. XI. 386. — 6) Ueber das Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 6. — 7) Fick KZ. XXII. 211. — 8) C. V. I. 131 f. 188. 27). 300. 1). II. 14. 6). — Anders Kuhn KZ. V. 206 f.: W. *ar* = *ἐφ*, *ἀλ*: *ᾠφ-ρο*, *ἀλ-ρο*; *ἄλ-ρο* alter Aor. med. zu *ἀλλω* = skr. *ārta*, ohne Augment *arta*. — 9) C. E. 537: „sollten auch die *Σελλοί* hiehergehören?“ — Ebenso F. W. 494 mit ?. — Anders Schweizer-Sidler KZ. II. 73. XII. 308: W. *svar*



leuchten, glänzen, erleuchtet sein, ved. *sūri* der Weise, Priester; dazu *Σελλοί*, *Ἑλλήνες*, *σελένη*, *Ἑλένη* u. s. w. — PW. VII. 1171 leitet jedoch *sūri* von 1 *su* [Druckfehler statt 2 *su*] ab: in Bewegung setzen u. s. w. [1 *su* auspressen, keltern]: eig. Antreiber, Veranstalter, Auftraggeber, derselbe welcher Priester u. s. w. zu einer heil. Handlung veranlasst; der Weise, grosse Gelehrte, Meister. — Anders wieder Seiler W. s. v.: vielleicht von *ἐλλά* = *ἔδος* Hes., Sitz, vom dodonäischen Heiligthum. — 10) Vgl. Corssen l. c. — 11) Vgl.: Bücheler lat. Decl. G. Goetze St. Ib. 184. — 12) Corssen l. c. — Anders Eschmann KZ. XIII. 106 ff.: W. *sad* sitzen, *sal*, lat. *sol*. — Aehnlich M. Müller KZ. V. 152. 4): *prae-sidium* = *praesilium*, *praesul*.

2) **SAR** schützen, hüten, heilen, nähren. — Zend *har* beschützen, *haur-va* beschützend; Skr. *sār-va* ganz, all, jeder, *sarvā-tas* von allen Seiten; rings um; vollständig, vollkommen; *sarvā-tūti* Gesamtheit, Vollzähligkeit, Vollständigkeit (PW. VII. 812. 818).

#### sal.

*sal-va* all, heil, ganz; gräkoit. *sol-lo-s*. — (ὄλ-fo, altgr. ὄλ-λο-ς) ὄλ-o-c, ion. ep. οὐλ-o-c (*ſ* = *v* in die 1. Sylbe getreten, vgl. *γονφα* = *γούνα* pag. 192 f.) ganz, unversehrt, völlig, vollständig<sup>1)</sup> (Adv. ὅλον, τὸ ὅλον, ὅλως); (ὄλό-ω) ὅλω-σι-s f. das Ganzmachen (Theol. Arith. p. 59); ὄλο-ό-ς *salvus* (ὁλοός δασυνομένης τῆς πρώτης συλλαβῆς δηλοῖ ὁ φρόνιμος καὶ ἀγαθός Suid.); (ὀλοέω) ὀλοεῖται ἡγιαίνει (Hes.); (Verbalst. ὀλφ, Imperat. ὀλφ-ε) οὐλ-ε = *salve* [nur Od. 24. 402 οὐλέ τε καὶ μάλα χαῖρε Heil und Freude mit dir, h. Apoll. 466]<sup>2)</sup>; Οὐλ-ιο-ς m. Bein. des Apollo (ὡγιαστὶ-κός καὶ παιωνικός, τὸ γὰρ οὐλεῖν ἡγιαίνειν Strabo XIV. pg. 635); οὐλεῖοιεν [οὐλέοιεν] ἐν ἡγείᾳ φυλάσσοιεν (Hes.).

ὄλ-βο (*ſ* = *β*): ὄλ-βο-c m. Heil, Gedeihen, Glück, Segen<sup>3)</sup>; ὄλβ-ιο-ς (ὀλβήει-ς Maneth. 4. 100) glücklich, gesegnet, reich, begüttert, ὀλβ-ία f. = ὄλβος (Kom. bei Phot.), ὀλβ-ίζω glücklich preisen (ὀλβισμένοι Eur. I. A. 51, ὀλβισθεῖ-ς id. Tr. 1253).

#### sar.

**ser-vu-s** m. (Schützling, Gehaltener) Diener, Sklave, Unterthan, femin. *ser-va*; Adj. dienstbar, leibeigen<sup>4)</sup>; Demin. *servō-lu-s*, *servū-lu-s*, -la (*servi-cūlu-s* Tert.); *servī-tu-s* (*tūs*) m., *servī-t-iu-m* n., *servi-tū-d-o* (*in-is*) f. Dienstbarkeit, Sklaverei, Dienst, Sklavendienst, (concret) Sklavenstand; *serv-ili-s* (Adv. -ter) sklavisch, nach Sklavenart; *Serv-iu-s*, -ia röm. Vorname (am häufigsten in der gens *Sulpicia*), *Serv-il-iu-s* m. Bein. einer röm. gens; (St. *servi*) *servī-re* (*servīdas*, *servīdo* Plaut. Ter.) Diener u. s. w. sein, dienen, zu Diensten stehen, willfahren, *servī-tor* m. Aufwärter (Or. inscr. 2363). — **servā-re** (*serrā-sso*, -ssis, -ssit, -ssint Plaut.) wahren, bewahren, erhalten, retten, bewachen, hüten<sup>5)</sup>, *servā-tor* m., -trix f. Bewahrer, Erhalter, Retter (-in) u. s. w., *servatōr-iu-m* n. *qu-*

λατήριον (Gloss. Gr. Lat.), *servā-ti-ō(n)* f. Erhaltung, Beobachtung, *servū-bili-s* erhaltbar, aufbewahrbar.

(\**sar-cu-s*) *sarci-re* (vgl. *servus*, *servire*) (Perf. *sar-si*, vgl. *sar-si*, *ful-si*) heilen, herstellen, wieder gut machen, ausbessern, flicken (*sarcito* in *XII tabulis Serv. Sulpicius ait significare damnum solvito, praestato* Fest. p. 322); Part. *sar-tu-s* heil, vollständig ausgebessert, wieder in Stand gesetzt, Adv. *sarte* (in *Auguralibus pro integro ponitur: Sane sarteque audire videreque* Fest. ibd.; *sarcite pro integre, sarcire enim est integre facere. Hinc „sarta tuta uti sint“ opera publica locentur*, Charis. p. 220 K.); *sar-tor* m. Ausbesserer, Flicker, Flickschneider (Non. p. 7. 28), fem. *sar-trix* (Cael. Aur.), *sar-tūra* f. das Ausbessern (Col. 4. 26. 2); *sarci-men* (*min-is*) n. Nath (App. Met. 4. p. 149. 24); (\**sarcu-s*, \**sarcinu-s*, \**sarcinū-re*) *sarcinā-tor* m. = *sartor*, *sarcinā-trix* f. = *sartrix*.  
**sal.**

**sal-vu-s** (= ὀλο-ς) heil, unversehrt, wohl erhalten, Adv. *salve* wohl, erwünscht (Plaut. Ter.); *salvā-re* erretten (Sp.), *salvā-tor* (*tor-is*) m. Erretter (Grut. inscr. 19), Erlöser (von Jesus Christus Eccl.), *salvā-ti-ō(n)* f. Rettung (Boëth.); *salvē-re* wohl, gesund sein (Imper. *salve* sei gegrüsst, statt *vale*: lebe wohl); *salv-ia* f. Salbei (in Bezug auf ihre heilende Kraft). — (*sal-vat*, *sal-ūt*) **sāl-n-s** (*t-is*) f. Heil, Unversehrtheit, Wohlbefinden, Wohlfahrt<sup>6)</sup>, *salūt-ūri-s* (Adv. *ter*) zum Heil u. s. w. geh., heilsam, nützlich, zuträglich; *salū[t]-bri-s* (Nbf. *saluber* m.) = *salutaris*; gesund, kräftig<sup>7)</sup>, *salubritā-s* f. Heilsamkeit, Wohlsein, *salut-i-fer*, *-ger* heilbringend; (\**salut-u-s*) *salutā-re* wohl erhalten (*sequenti anno palmites salutentur* Plin. 17. 22); Wohl wünschen, begrüßen, grüssen; begrüßend nennen, tituliren; zur Begrüssung besuchen, Aufwartung machen; *salutā-tor* m. Begrüsser, der Aufwartung macht, fem. *saluta-trix*, *salutatōr-iu-s* zur Aufw. geh. (gramm.: *casus*, Vocativ, Prisc. p. 671), *salutā-ti-ō(n)* f. Begrüssung, Besuch, Aufwartung, *salutā-bundū-s* grüssend (Marc. Cap.); *ob-salutare* (*offerre se salutandi gratia dicebant antiqui, ut consalutare, persalutare* Fest. p. 193. 32). — *sal-ti-m* (Prisc. p. 1013), **sal-te-m** sicherlich, denn doch, zum wenigsten [bei Negat.: nicht einmal, auch nicht]<sup>8)</sup>. — (\**sōlu-s* = ὀλο-ς) **sōli-du-s** (*soldus* Hor. sat. 1, 2, 113. 2, 5, 65) ganz, vollständig, fest, gediegen, dauernd, wahrhaft; fest = dicht, gedrängt, massiv, pur, lauter<sup>9)</sup> (Adv. *solide*), *solidi-ta-s* (*tātis*) f. Festigkeit, Dichtheit, das Ganze (jurid.), *solidā-re* ganz, vollständig u. s. w. machen, *solidā-ti-ō(n)* f. Befestigung (Vitr.), *solidā-men* (*min-is*), *-mentum* n. Befestigungsmittel (Venant., Lactant.), *solidā-trix* f. Befestigerin (Arnob.); Inchoat. *solide-sc-ēre* fest, ganz werden (Vitr., Plin.); *solidi-pes* ganzhufig (Plin.); **sol-ox** (*ōci-s*) dicke Wolle, dichtwolliges Schaaf (*solox lana crassa et pecus, quod passim pascitur, lana conlectum* Fest. p. 301; ἑριον παχύ Gloss. Lab.). —

(\**salu-s*, *sali-cu-s*, *sali-c*) *sŷle-x* (*sili-c-is*) m. (poet. auch f.) fester Stein = harter Feldstein, Kieselstein, (allgem.) Stein, Gestein<sup>10</sup>), *silic-cu-s* aus K., *silic-āriu-s* m. Wegepfasterer (Front.).

Stamm *sāla* [*svāla*?]<sup>11</sup>). — (\**sōlu-s*) *sōlā-ri* (*con-*) heilen, lindern, trösten, *sōlā-men* (*-mentu-m*) n. Linderung, Trost, Linderungs-, Trost-mittel, *sōlā-tor* m. Tröster; (\**sol-āc*) *solāc-iu-m* (vgl. *mendax*, *mendac-ium* pag. 669) = *solamen*<sup>12</sup>), Demin. *solaciō-lu-m* n. (Catull. 2. 7). — *sollu-s* (statt *sōlus*) altlat. = ganz (*sollum Osce totum et solidum significat; sollum Osce dicitur id quod nos totum vocamus*, Fest. p. 293. 298), Superl. *soll-is-tīmu-m* (vgl. *sin-is-timus* pag. 1017) das heilste, vollständigste, glücklichste; vgl. Cic. divin. 2. 34. 72: *cum offa cecidit ex ore pulli, tum auspicanti tripudium sollistimum nuntiatur*: in den Auguralbüchern das günstige Wahrzeichen, wenn einem der heiligen Hühner beim gierigen Fressen ein Bissen aus dem Munde fiel [natürlich hatte der *pullarius*, je nachdem er seinen Thieren vorher zu fressen gegeben hatte oder nicht, den Erfolg ganz in seiner Hand] oder wenn ein Stein oder ein lebendiger Baum von selbst ohne ersichtliche Veranlassung zur Erde stürzte [*tripudium* s. pag. 540]<sup>13</sup>); *soll-cmnis* pag. 3, *soll-ers* pag. 48; *solli-citus* pag. 153; *solli-curia* (*in omni re curiosa* Fest. p. 298); *solli-ferre-u-m* n. ganz aus Eisen bestehendes Geschoss, Eisengeschoss; (*soll-*) *solī-taurilia* (*solitaurilia hostiarum trium diversi generis immolationem significant, tauri, arietis, verris, quod omnes eae solidi integrique corporis, atque harum hostiarum omnium inviolati sunt tauri* [Hoden], *quae pars scilicet laeditur in castratione*, Fest. p. 293) = ein Opfer von Opfertieren (mit unversehrten, unverschnittenen Hoden), von Stier, Widder und Eber. — *sōlu-s* (Gen. *sōli* Cato ap. Prisc. 694, Dat. *solo* Or. inscr. 2627, *solac* Plaut. Ter.) ganz, so dass nichts hinzu kommt = allein, einzig (vgl. *salvus* ganz, so dass nichts fehlt); speciell: alleinstehend, allein, verlassen, (von Localitäten) öde, einsam, Adv. *solum* allein, nur, bloss<sup>14</sup>); *solī-tā-s* (selten), *solī-tūl-o* (*īn-is*) f. das Alleinsein, Einsamkeit, Oede, Verlassenheit; *solī[at]-ūriu-s* allein(stehend), einsam, einzeln (schon bei Varro r. r. 3. 16. 4), Adv. *solitarie* (Boëth.), *solī-tā-ti-m* (Fronto).

Aufrecht KZ. I. 120. — Benfey Wzl. II. 297. — B. Gl. 414 b. — Brugman St. IV. 119 f. — Corssen I. 485 ff. B. 42. 288. 313 ff. 519; KZ. III. 280. XVIII. 200. — C. E. 374. 540; St. Ia. 251. VI. 272. — F. W. 195 f. 404. 494; Spr. 374. — Kuhn KZ. I. 515 f. II. 131. — L. Meyer KZ. XXIII. 70. — M. Müller Vorl. II. 314. — Spiegel KZ. XIII. 369 f. — Schweizer-Sidler KZ. XI. 73. — Bugge KZ. XX. 32 f. nimmt die W. *sar* (knüpfen) an für: *servare*, *sarcire*, Zend *haurra*. — 1) B. Gl. I. c.: *nisi pertinet ad sakala totus, ejecta syllabā mediā*. — 2) C. V. I. 173. 5). — Döderlein nr. 472 hält *ovle* für einen Vocativ wie *macte*. — 3) C. E. 374. 573. — Dagegen F. W. 166, Spr. 218: *arbh* fassen, nehmen, gewinnen. Aehnlich: Kuhn KZ. IV. 114. Lottner KZ. VIII. 170. 1). Walter KZ. XII. 380; ebenso Sch. W. s. v.: vielleicht von *ἀλφαῖνω*, also eigent-

lich „Erwerbtum“. (Dagegen C. E. 521 f.: der Vermuthung von Kuhn stellt sich mancherlei entgegen.) — 4) Curtius St. VI. 272 und F. W. I. c. — Dagegen Brugman St. VII. 345 und Fritzsche St. VI. 319 [ebenso C. E. 355] zu *svar* binden. — 5) C. E. 540: „ganz zu trennen (von *ōlo-s*) ist lat. *servare*, da uns *observare* auf ganz andere Fährten führt“ (Fick<sup>2</sup> 195). Fick stellt aber I. c. *servare* zu *sar* schützen, hüten und pg. 196 *ōlos* eben dahin. — *Servare* stellt zu *ἐρύομαι* zweifelnd Pott KZ. VI. 356, entschieden L. Meyer KZ. XIV. 90 und Klotz W. s. v. — 6) *salūt* = *sarvat* F. W. I. c. Dagegen Benfey Or. und Occ. II. 521 ff.: *salvo-tāt*, *salvo-t* = *salūt* (beistimmend G. Meyer St. V. 52, vgl. Zend *haurvat* = *haurvatāt*). Wieder anders Corssen B. 288. 519: entweder: \**sal-u-ere*, *salu-ti* oder: *salvo-ti*, *salu-ti*. — 7) Ebel KZ. XIV. 78: ein aus *t* entstandenes *s* scheint in *salūbris* ausgefallen. — Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 134 ff.: Suffix *-vara*, lat. *-ver*, dann *-bero*, *-bra*, *-bri* (dagegen Corssen B. 357 f.: *bhar* bringen „heilbringend“). — 8) Corssen I. c. (Anm. 6). — 9) Anders Froehde KZ. XVIII. 262 und L. Meyer KZ. VI. 371: zu *solum* Boden (pg. 1014) „gedrängt, fest, gediegen“. — 10) Corssen II. 206. — Dagegen F. W. 486: *skar* schneiden, spalten; vielleicht statt *scil-ec*. — Ueber das Suffix vgl. G. Meyer St. V. 55. — 11) F. W. und Spr. I. c.: ganz verfehlt *sollus* = *sarva*, denn *lv* wird nie zu *ll*, da *lv* im Latein sehr beliebt ist. — Vgl. noch Lottner KZ. V. 154 f. — 12) Corssen I. c. theilt: *sol-a-t-iu-m*. — Dagegen Brambach Hilfsbüchlein: *solacium*, nicht *solatium*. — 13) Corssen I. c. und Hehn p. 284. — 14) Lottner KZ. (Anm. 11). Spiegel KZ. I. c. — Anders Pott KZ. V. 242\*): „dass auch *solus*, cig. 'für sich' d. h. allein, vom Pron. reflex. ausgehe, ist mir, da es mit den gleichbedeutenden *ullus*, *ollus*, *ille* rücksichtlich der Flexion in dieselbe Kategorie gehört, keinen Augenblick zweifelhaft“.

### 3) SAR scharren [Grundform *svar*?].

#### SAR.

cap. — (*σαρ-ῶν*) *καίρω* scharren, fegen, kehren (Fut. *σαρῶ*, Aor. *ἐ-σηρ-α*)<sup>1)</sup>; *κάρ-ο-ν* m. (*σάρο-ν* n. Hes.) Besen, Kehrriech, Auswurf; *σαρό-ω* = *σαίρω* (unatt. und jünger, Lob. Phryn. p. 83), *σαρώ-τη-ς* m. der Fegende, *σάρω-σι-ς* f. das Fegen u. s. w., *σάρω-τρο-ν*, *-θρο-ν* n. Kehrmittel = Besen, *σάρω-μα(τ)* n. Kehrriech; *σαρ-μός-ς* m., *σάρ-μα(τ)* n. id. (*σαρμός* *σαρός* *γῆς*, *ἄλλοι ψάμμον* Hes.). — (*σαρ-ι-εντ-ια*, *σαρ-ι-ιντ-ια*, *σαρ-ιντ-ια*) *κάρ-icca* (vgl. Thes. Gr. ed. Dindorf), *κάρ-icca* f. die makedon. Lanze<sup>2)</sup>), *σαρισσο-φόρος-ς* maked. Lanzenträger.

(*svar*? =) cup. — (*σφρ-ῶν*) *κύρω* schleppen, schleifen, fegen (Präsens zuerst bei Her. 2. 60 *ἀνα-σύρονται* und Aristoph. Equ. 527 *παρα-σύρων* losreisend, Aor. Pass. bei Sp. *ἐ-σύρ-η-ν*, *ἐ-σύρ-θη-ν*)<sup>3)</sup>), Verbaladj. *σφρ-τός-ς* geschleppt (Schleppkleid Poll. 4. 118), Adv. *σύρ-δην* schleppend, fortziehend (Trag.), *σφρο-μένως* (Justin. Mart.); *σύρ-τη-ς* m. Schlepp-, Zieh-seil; *σφρ-μός-ς* m., *σύρ-σι-ς* f. das Schleppen u. s. w.; *σύρ-μα(τ)* n. Schleppe, Schleppkleid; Kehrriech, Unrath, *σφρματ-ι-τη-ς* m., *-ι-τι-ς* f. Mist aus Kehrriech, Streu bereitet (Theophr.); *σφρμ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. Kehrriech (Suid.); *σύρ-γαστρο-ς*, *σφρ-γαστρο* m. Schleppbauch (eine Schlange). ein gemeiner Mensch.

φιλ-έ-ω (kol. φιλεῖμι, bōot. φιλεῖμι) urspr. jemand als einen von den Eigenen betrachten, behandeln = lieben, lieb haben; freundlich, liebevoll behandeln, liebevoll aufnehmen; (Med. nur im ep. Aor.) lieben (wie Act., nur von Göttern); lieblosen, herzen, küssen; gern thun, gewöhnlich thun (St. φιλ: Aor. ἐ-φίλ-ατο Il. 5. 61, φιλ-ατο Il. 20. 304 [passivisch Ap. Rhod. 3. 66], Imper. φιλ-αι Il. 5, 117. 10, 280, Conj. 3. Pl. φιλ-ω-νται h. Cer. 117; ganz spät, byzant., Perf. πεί-φιλ-μαι; St. φιλε: ep. Präsens Inf. φιλή-μεναι Il. 22. 265, Opt. 3. Sg. φιλέει, φιλοῖη, Conj. 3. Sg. φιλέ-γαι Od. 15. 70, 2. Sg. φιλή-σθα Sappho fr. 22; Iterativ des Imperf. φιλέ-ε-σκε; Fut. φιλή-σω, Inf. φιλή-σέ-μεν Od. 4. 171, Med. φιλή-σο-μαι mit pass. Bedeutung; Aor. Pass. 3. Pl. dor. ep. φιλη-θεν<sup>6)</sup>); Verbaladj. φιλη-τός geliebt, liebenswürdig (Arist. Eth. 8. 2), φιλη-τός zum Lieben, Küssen geh., geneigt (Sp.); φιλη-σι-ς f. das Lieben (Arist. Eth.), φιλη-τρο-ν n. Liebeshandel, φιλή-τωρ (τορ-ος) m. Liebhaber bei den Kretern (fem. bei Aesch. Ag. 1446 D.), φιλη-μα(τ) n. Kuss, Demin. φιλημάτων-ι-ν; φιλή-μων (μον-ος) nur als Personenn., φιλημο[ν]ώνη = φίλα (Theogn. 284); φιλό-ω zum Freunde machen, befreunden (Sp.); (von φίλ-ι-ος) φιλιό-ω id., Pass. Freund werden, φιλιω-τός befreundend (Theol. arithm.), φίλιω-σι-ς f. Befreundung (Schol. Eur. Phoen. 378), φίλιω-τής m. der Befreundende (Suid.). — φιλο-: φιλό-άνθρωπος menschen-liebend, -freundlich, φιλό-βιβλος Bücher liebend, φιλό-γυνος Weiber liebend, φιλό-δαρος gern schenkend, freigebig, φιλό-ελλην Hellenenfreund, φιλό-ζωος das Leben liebend, Φιλο-ιππος Pferdliebhaber (maked. Βίλιππος), specieller: Liebhaber der Reiterei (ἡ ἵππος<sup>7)</sup>); φιλό-λογος die Rede liebend, Redefreund; (bes.) Reden über wissenschaftl. Gegenstände liebend d. h. der wissenschaftl. Gebildete, in der Litteratur Bewanderte, Gelehrte; der Name φιλόλογος = gründlicher Kenner der griech. Sprache und Litteratur rührt vom Alexandriner Eratosthenes her (*philologi appellationem assumpsisse videtur* [nämlich der röm. Grammatiker Attejus] *quia sicut Eratosthenes, qui primus hoc cognomen sibi vindicavit, multiplices curaque doctrinam censabatur*, Sueton. de ill. gramm. 10); φιλό-σοφος der geistige Fertigkeiten und Kenntnisse Liebende; (bes.) der nach Weisheit Strebende, Freund der Weisheit, Philosoph (so nannte sich zuerst Pythagoras aus Bescheidenheit statt σοφός, vgl. Diog. Laërt. prooem. 12); dann Bezeichnung desjenigen, der das Wesen der Dinge zum Gegenstande seiner Forschung macht (Adv. φιλοσόφως; nach Art eines Ph., eines Ph. würdig) u. s. w.

sovo, svo.

Altlat. sovo-s, suu-s = έός pag. 1034 (altl. sovo Abl., Pl. Gen. sovom, Dat. Abl. soveis, Dat. Sg. suvo; sis = suis Fenn. Ann. v. 150 V., sos = suos Fest. p. 301, sam = suam id. p. 47; Gen. Pl. suum Ter. Ad. 3. 3. 57); Pron. reflex. der 3. Person im

Sg. und Pl.: *sui, sibi, se* (vgl. Pron.-Stamm *ma* pag. 647, *tu* pag. 318). — *suē-re* eigen haben, gewohnt sein, pflegen (Lucr. 1, 55. 302. 4, 370); Inchoat. *sue-sc-ēre* sich gewöhnen (Tac. a. 2. 44, Auson. ep. 16. 92), Perf. *suē-vi* = *suēre*, Part. *suē-tu-s* gewöhnt, gewöhnlich; *sue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. Gewöhnung (Paulin. Pell. Euchar. 179. 271); *ad-, con-, in-suescere* = *suescere*, *desuescere* entwöhnen; *con-suetudo* f. = *suetudo* (gebräuchlicher als *suetudo*); *assue-, consue-facere* = gewohnt machen, *desue-facere* entwöhnen (vgl. pag. 382); *man-suescere* (= *manui suescere*, s. Paul. D. p. 132. 3, Quinct. declam. 260) sich an die Hand gewöhnen, zahm werden, entwildern; (act.) an die Hand gewöhnen, zähmen, mildern; (Part. als Adj.) *mansuē-tu-s* gezähmt, gemildert, sanft, gelassen, Nbf. *mansue-s* (Gen. *-is* oder *ēt-is*; vgl. *damnatus, damnas*), *mansue[ti]-tū-d-o* (*in-is*) f. das Gezähmtsein, Zahmheit, Sanftmuth, Gelassenheit, *mansue-facere* = act. *mansuescere*; *mansue-tā-re* (Vulg.) zähmen, bändigen, *mansuet-āriu-s* m. Thierbändiger (Lamprid., Firmic.). — *sua-d* (vgl. *φῆ* pg. 1034) selbst = so („*svad ted*“, idem [d. i. Messala] *ait esse „sic te“* Fest. p. 351<sup>10</sup>); (*sua-d, sva-d*) *se-d* (*se-t* erst seit dem 8. Jahrh. der Stadt, früher stets *sed*, Ritschl Mon. epigr. tr. pg. IV) Abl. des Pron. reflex. = durch sich selbst, für sich abgesondert, für sich betrachtet<sup>11</sup>): a) Conjunction: (continuativ) aber, allein (*δέ*), aber auch, doch; (advers.) jedoch aber, aber freilich, aber doch; (disjunctiv) sondern (*ἀλλά*); b) altl. Präpos. mit Abl.: ohne, sonder (*sed fraude* Inscr., *se fraude esto* XII tabb. ap. Cic. legg. 2. 24, Gell. 20. 1. 49); *sed-* (vor Vocablen), *se-* (vor Conson.): *sēd-itiu* (pag. 81); *se-mita* (pag. 726); *sēducere* abseits führen, sondern, trennen; *se-jungere, se-ponere, se-vocare* u. s. w. — (*sva-i, sve-i*) *sei* ausschliesslich in der Gracchenzeit, *si* = *ei* (pag. 1034); *sei-ne* (altl.), (*sī-ne*) *si-ne* wenn nicht = da nicht, so nicht; (daher) geschieden, gesondert von, ohne; *nē-si* (*nesi pro sine positum est in lege dedicationis arae Dianae Aventinensis*, Fest. p. 165. 26); (*nī-si*) *nī-si* wenn nicht, wo nicht, wofern nicht, ausser, ausser wenn; *sei-ve, sī-ve* s. pag. 890; *quā-sei* (Tab. Bant. v. 10. Or. inscr. 2488), *quā-si* (Lucr. 2, 291. 5, 728), *quā-sī* als wenn, wie wenn, als ob, gleichwie, gleichsam; (übertr.) ungefähr, beinahe, fast.

Allen St. III. 224. 227. 247. 261. — Aufrecht KZ. I. 287\*). — B. Gl. 437a; vgl. Gr. II. 126. — Bugge KZ. XX. 41 ff. — Cauer St. VII. 109 f. — Corssen I. 334 f. 363. 368. 777 f. II. 54 f. 681. B. 507. KZ. XVI. 30. — C. E. 396. 560. 617; C. St. IV. 484. VI. 426 f. — Ebel KZ. V. 69 f. VI. 209. — F. W. 196. 219 f. 494. — Fritsch St. VI. 121 f. — Froehde KZ. XII. 160. — Kuhn KZ. IV. 24. — Lottner KZ. VII. 188. — Meister St. IV. 391. 403 ff. — Miklosich Lex. p. 828 s. v.: *svoj*. — M. Müller KZ. XVIII. 212. — Pott KZ. V. 242\*). — Renner St. Ia. 150. — Schweizer-Sidler KZ. II. 357 f. 376. II<sup>7</sup> *son f* — Sonne KZ. XII. 370 f. — Windisch St. II. 329 ff. 342. 34<sup>4</sup> 7. — Zeyss KZ.

Imperf. ohne Augm. *ῥάπτωμεν*, Aor. *ῥάψε*, Inf. *ῥάψαι*, Med. *ῥάψαμένη* Arist. Nub. 530, Aor. Pass. *ἑῤῥάφη* Eur. Bacch. 243, *ῥαφήναι* Dem. 54. 11, Perf. Pass. *ἑῤῥάμμαι*; *ῥαπ-τό-ς* zusammenengenäht, geflickt (Od. 24. 228 f.), zusammengefügt (*ἔπει* Pind. N. 2. 2); durchnäht, gestickt, *ῥαπ-κός* zum Nähen u. s. w. geschickt, *ῥαπ-τῆ-ς* m. Flicker, Sticker (Lex.), fem. *ῥαπ-τῆ-ια* (*ἡπίτῆ-ια*, *ἀκίστῆ-ια* Lex.); (*ῥαπ-τι*) *ῥάψι-ς* f. das Zusammennähen u. s. w., *ῥάμ-μα(τ)* n. das Genähte, der Faden, *ῥαμματ-ώδης* wie genäht, fadenähnlich. — *ῥαψ-υπό-ς* (*ῥάπτω* und *ῥόδη*) m. Zusammenfüger des Gesanges [d. h. Sänger, welche epische Stoffe, eigene und fremde, vortrugen; ihr Vortrag bezog sich nämlich auf Gedichte, in welchen sich gleichmäßig derselbe Vers wiederholte (epische, jamb. Gedichte). Die älteren Rhapsoden bildeten eine zahlreiche und geachtete Zunft; nach allgemeiner Verbreitung der homer. Gesänge sanken sie immer mehr in der Achtung und wurden schon zu Xenophons Zeit als unnütze Bänkelsänger betrachtet; Schenkl W. s. v.].

*ῥαφ.* — *ῥαφ-ή* f. Naht (Od. 22. 186), auch die Naht der Hirnschale (Her. 9. 83); *ῥαφ-εύ-ς* m. = *ῥάπτης*, *ῥαφε(ς)-ῖο-ν* n. die Werkstatt des *ῥαφεύς*; *ῥαφ-ί-ς* (*ἰδ-ος*) f. Nadel (Demin. *ῥάφ-ιον* n. Galen.); *ῥαφιδ-εύ-ς* m. = *ῥαφεύς*, *ῥαφιδεύ-ω* = *ῥάπτω*, *ῥαφιδεν-τός* = *ῥαπτός* (LXX), *ῥαφιδεν-τῆ-ς* m. = *ῥαφιδεύς*, *ῥαφιδεν-τ-ικός* den vorigen betreffend (*ῆ* *ῥ. τέχνη* Schneiderhandwerk). — *εὐ-ραφ-ής*, *εὐ-ῤῥαφ-ής* (in ep. Form *εὐῤῥῆ*) wohlgenäht (*δοροί* Od. 2, 354. 380 und sp. Dicht.); *κακο-ῤῥαφ-ής* Böses anzettelnd (Hes.), *κακο-ῤῥαφ-ή* f. Ausdenken schlechter Dinge, Arglist, Hinterlist (nur Hom. Il. 15. 16, Od. 22. 26, Pl. *-ίησι* Od. 2. 236).

Bugge KZ. XX. 32. — Froehde KZ. XXII. 267. — L. Meyer KZ. XV. 26. 39. — C. V. I. 229. 237. II. 327. — C. V. I. c.: „Bugge's Erklärung scheint mir noch nicht über allen Zweifel hinaus festgestellt zu sein“; ferner: „Bugge's Vermuthung, *ῥάπτω* entspreche durchaus dem lat. *sarc-io*, stehe also für *σραπ-ιω*, mit *π* = *c*, ist schwer zu erhärten“.

SAV ehren, scheuen. — Skr. sev [wohl = *sa-sav*] bei Jemand verweilen = Jemand Dienste leisten, aufwarten, seine Achtung, Unterthänigkeit u. s. w. bezeugen, es mit Jemand halten (PW. VII. 1189).

(*sav* = *σεῖ*) *σεβ*.

*céβ-ω* verehren, ehren, scheuen; *céβ-o-μαι* sich scheuen, sich schämen; verehren, anbeten (Hom. nur Präs. 2. Pl. *σεβ-ε-σθε* Il. 4. 242, Aor. Pass. *ἑ-σέφ-θη-ν* Soph. fr. 175, Med. *σέψα-σθαι* Hes., Fut. *σεβ-ή-σε-σθαι* Diog. L. 7. 120); Verbaladj. *σεπ-τός* (Aesch. Prom. 812 D.), *σεπ-τικός* zur Verehrung geh., verehrend (Sp.); *σεπ-εύ-ω* = *σέβομαι* (Hes.); *céβ-ᾶς* n. poet. (nur Nom. Voc. Acc. Sg.) ehrfurchtsvolle Scheu, Ehrfurcht, Staunen. Bewunderung; *σεβ-ε-ς*:



ἀ-σεβ-ής die Götter nicht ehrend, gottlos. ἄ-σέβε[σ]-ια f. Gottlosigkeit; εὐ-σεβ-ής gottesfürchtig, fromm, εὐσέβε[σ]-ια f. Gottesfurcht, Frömmigkeit; σέβ-ερος· εὐσεβής, δίκαιος (Hes.). — σεβ-ά-ζομαι sich scheuen (nur Aor. 3. Sg. σεβά-σσα-το Il. 6, 167. 417), bei Sp. = σέβομαι; σεβα-σ-τό-ς verehrt, zu verehren, (d. h. auch) heilig, göttlich (*augustus*), σεβαστ-ικό-ς ehrfurchtsvoll; σεβαστ-εύ-ω = σεβά-ζομαι (Sp.), Σεβαστε(ῖ)-ϊο-ν n. Tempel, Heiligthum des Augustus; (σεβασ-τι, -σι) σέβασι-ς f. = σέβας (Sp.), σεβα-σ-μό-ς m. id., σεβασ-μο-σύνη f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, σεβάσµ-ιο-ς verehrungswürdig, σεβασµό-τη-ς (τη-ος) f. = σεβασµοσύνη, σέβα-σ-μα(τ) n. Verehrtes, Gegenstand der Verehrung. — σεβ-ίζω = σεβάζομαι, σεβι-σ-τό-ς = σεβαστός (Hes.). — (σεβ-νο) σεμ-νό-ς ehrwürdig, verehrt, heilig (euphemistisch: σεμναὶ θεαὶ die Eumeniden), σεμ-νό-τη-ς (τη-ος) f. Ehrwürdigkeit, Heiligkeit, Würde; σεμνό-ω ehrwürdig u. s. w. machen, erhabener machen = ausschmücken, übertreiben (Her.), σέμνω-μα(τ) n. Würde, Schmuck (Epik. bei D. L. 9. 77); σεμν-ύνω = σεμνῶω, Med. sich brüsten, rühmen; σεμν-ε(ῖ)-ϊο-ν n. ehrwürdiger Ort, Heiligthum; σεμνο-ειδής = σεμνός (Sp.).

# sev.

(St. sev-o, vgl. umbr. Adj. *sevo*, Adv. *sevo-m* fromm, *sev-es*) sev-ēr-u-s (vgl. *dec-ōs*, *dec-ōr-us* pag. 333) würdevoll, ernst, streng, gewissenhaft (*ut fere idem sit ac σεμνός seu venerabilis* Voss E. M. pg. 469) (Adv. *sever-e*, -iter), *Sevēru-s* röm. Bein., *severi-tās* (*tātis*) f., (selten) *severi-tū-d-o* (*in-is*) f. Ernst, Strenge, Ernsthaftigkeit; *ad-severāre* Ernst machen, mit Ernst handeln, reden, behaupten; *per-severāre* streng verharren, ausdauern, standhaft fortsetzen. — (\**sever-iu-s*, \**sevr-iu-s*, vgl. *φιλ-ο-ς*, *φιλ-ιο-ς*) sēr-iu-s ernst, ernsthaft, als Subst. n. ernstes Ding, ernste Sache (Adv. *serie*, *scrio*), *serie-ta-s* (*tātis*) f. Ernsthaftigkeit (Sp.).

B. Gl. 424 b. — C. E. 530. 576 (vgl. Roscher St. III. 142, Schmidt KZ. XIX. 275). — Pott I. 124. — Savelsberg KZ. XXI. 141. 157 f. — Sch. W. s. v. — Benfey KZ. VII. 56: *sap* sich anschliessen, σέβομαι mit Herabsenkung des π zu β. — Brugman St. IV. 156. 71: σέβομαι *non prorsus certae originis*. — Froehde KZ. XXIII. 311 f.: \*σῑεγ-νό-ς, \*σεβ-νό-ς, σεμ-νό-ς; vgl. goth. *svikns āynōs*, *svikniþa āynela*. — Walter KZ. XI. 429: *sag*: σέβ-ομαι, \**segu-ēru-s*, *sev-ēru-s* urspr. gescheut, gefürchtet. — Klotz W. s. v.: *severus* Steigung von *verus* (!) und Stamm zu *serius*, zusammengezogen aus *severius*. — Corssen I. 463 f. und F. W. 390. 1080 zu *svar* wägen: (Corssen) gewichtig = wichtig, bedeutungsvoll, ernst; (Fick) *svāria gravis*.

sa-va, sva eigen (reflexiv-possessives Pronomen) = sa (pag. 971) + va. — Skr. svā 1) Adj. eigen (mein, dein, sein u. s. w.), 2) m. ein Eigener, Angehöriger; Pl. die Eigenen, Seinen, Freunde, 3) die ei, das Selbst, das Ich, 4) n. das

fliegende Vögel bedeuteten Unglück, daher) Unglück verkündend, ungünstig, widrig; linkisch, ungeschickt, plump, dumm (*σκαίος*: *δύσκολος, πονηρός, κακός, μωρός, ἀπαίδευτος, ἀμαθής, ἀπάνθρωπος, ἄδικος, τραχύς, σκληρός, ἐπαχθής, ταραχώδης, ἀριστερός* Hes.): *Σκαίαι πύλαι* (ohne *πύλαι* Il. 3. 263) das skäische Thor, an der Westseite der Stadt Troia, Westthor [war das Hauptthor nach dem griech. Lager hin und das einzige, das bei Hom. namentlich erwähnt wird]<sup>1)</sup>; *σκαίω-θεν* von links her (Suid.); *σκαίω-της* (*της-ος*), *σκαίω-σύνη* f. linkisches Wesen, Ungeschicklichkeit, Dummheit, *σκαί-ωδης* von linkischer Art. — (*σκαί-ω*) *σκαίολ' πολέμοι* (Hes.); *σκαί-νο-ς* ὁ ἀριστερῶν (Theogn. pg. 11. 3).

(*savja, saiva*) *saevu-s* (urspr. link, dann:) widrig, unheilvoll, schrecklich, furchtbar, wild, grausam, wüthend, tobend (Adv. *saere, saevi-ter*), *saevi-ta* (*saevi-ta-s* Prudent., *saevi-tudo* Plaut. ap. Non. p. 172. 32) f. Schrecklichkeit, Wildheit u. s. w.; *saevi-s* = *saevus* (Amm. 15, 9. 29, 5), *saevi-re* wüthen, toben, rasen (*saeribat* Lucr. 5. 1001), *de-saevire* heftig wüthen. — (*savja, skaiva*) *scaevu-s* = *σκαίος*<sup>2)</sup> (*scaevum volgus quidem et in bona et in mala recocat: cum ajunt et bonam et malam scaevam. At scriptores in mala ponere consueverunt* Fest. p. 325), als Subst., *scaeva* f. Himmels-, Wahr-zeichen (*bonae scaevae causa . . . ea dicta ab scaeva i. e. sinistra, quod quae sinistra sunt, bona auspicia existimantur* Varro l. 1. 7. 5. 99), *saevi-ta-s* f. = *σκαίότης*; *Scaeva, Scaevō-la* m. Linkhand (Bein. des Mucius, ferner der Jurist *Qu. Mucius Sc.* u. s. w.)<sup>3)</sup>; *ob-scaevare* böse Anzeichen bringen (Plaut. *Asin.* 2. 1. 18). — (*scaev-no*) *ob-scae-nu-s* (Adv. *-ne*) unglückverkündend (*quom apud antiquos omnes fere obscaena dicta sint, quae mali ominis habebantur.* Fest. p. 201), (dann) widerwärtig, garstig, (im sittlichen Sinne) unzüchtig, zotig [Subst. n. Schamglied]<sup>4)</sup>, *obscacni-tā-s* f. Widerwärtigkeit, Unzüchtigkeit, Zote.

Ascoli KZ. XVI. 219. 449. — B. Gl. 415 a. — Brugman St. IV. 156. 71). — C. E. 165. — Christ. p. 146. — F. W. 197. — Grimm. Gesch. d. d. Spr. 993.<sup>1)</sup> — Kuhn KZ. IV. 22. — Miklosich Lex. 1138. — Pictet KZ. V. 336 (ob *scaevus, σκαίος* identisch, scheint mir noch immer zweifelhaft.) — Savelsberg KZ. XVI. 61 f. XXI. 231. 235 f. — Schweizer-Sidler KZ. XVII. 143. — 1) Böttcher (Bericht in Gerh. Archäol. Anz. 1857 nr. 100) erklärt es für das östliche Hauptthor. — 2) Ebel KZ. IV. 158: W. *skav, θυσιαστής*: „das plautin. *scaeva* könnte hieher gehören, wenn man es von *scaevus* links trennen darf“ [das darf man wohl nicht]. — 3) Vgl. Angermann St. V. 388. 396. — 4) Brambach Hüllsb.: *obscenus* besser als *obscacenus*; nicht *obscocenus*; die urspr. Form war *obscacenus*, von *obs-* und *caenu-m* Schmutz (Priscian 9. 54: *obscenus ab obs et canendo vel caeno vel ἀπὸ τοῦ κοίτου, unde inguino*). Aber wie in *caenum*, so ist auch in *obscacenus* die Abschwächung zu *e* eingetreten. — Wie Brambach deutet das Wort auch Corssen l. 121. 328. Vgl. noch C. E. 276: *obs-coenus* (ohne weitere Deutung).

**Skr. sahasra** m. n. Tausend; überh. Bezeichnung einer grossen Menge (PW. VII. 868).

(ἐχεσλο, ἐχελλο, ἐχελλ-ιο, dann ἐ-, vgl. *saranjus* Ἐρινύ-ς pg. 1021, dann nach Abfall des ἐ) χίλιοι tausend (Sing. bei Collectiven, ἔππος χιλία), lesb. χέλλιοι, böot. χέλλιοι, dor. χηλλοι; χιλιάκις 1000mal (Sp.), χιλιο-σ-τό-ς der Tausendste, χιλιο-σ-τύ-ς f. eine Zahl von 1000, χιλιά-ς (ἀδ-ος) f. (χιλιοντ-ά-ς Sp.) id.; χιλιό-ω um 1000 bestrafen (πεχίλιω-σθαι Poll. 8. 23); χιλια-σ-τή-ς m. Anhänger der Lehre vom 1000jähr. Reiche Christi, χιλια-σ-μό-ς m. das 1000jähr. Reich Chr. (Eccl.).

Bopp Gr. II. pg. 90. — Kuhn KZ. XV. 308 („Zusammenhang mit *sahasra* sehr wahrscheinlich; Abfall des Anlauts möchte sich durch andere analoge Erscheinungen erklären lassen“). — Windisch KB. VIII. 441. — FW. 70 statuiert eine indogerm. Grundform *ghasra*: „Skr. *sa-*, Zend *ha-* in *sa-hasra*, *ha-zanra* bedeutet eins wie ἐ in ἑ-κατον“. — Dagegen Meister St. IV. 386: *etymon vocis adhuc nos latet, certe Boppio* (l. c.) *χιλιοι ex sahasra derivanti vix quisquam(?) assensus sit.*

**SI** binden. — Skr. **si** binden, umschlingen; **SIV** (**slv**) nähren (PW. VII. 971. 1018). — (*siv* = *sju*) **SU** (dies gräkoitalisch).

**si.**

**ci.** — (\*σι-μα Seil) ἰ-μά-ω an Seilen in die Höhe ziehen, (bes.) Wasser aus dem Brunnen (Ath. 8. 352 a)<sup>1)</sup>, ἰ-μα-ῖο-ς zum Wassers schöpfen geh., ἰ-μη-τή-ιο-ν n. Brunnenseil. — ἰ-μον-ία f. id. (τὸ τῶν ἀντλημάτων σχοινίον Schol. Ar. Ran. 1297; Κύπριοι δὲ ἰμάς ἤγουν τὰ σχοινία Hes.) — (ἰ-μαν, ἰ-μαν-τ, ἰ-μα-τ) ἰ-μά-ς (ἰ-μάντ-ος) m. Riemen, Lenkseil, Zügel, Peitsche, Bettgurt; Zaubergürtel der Aphrodite (Il. 14. 214. 219); Brunnenseil (Poll. 10. 31) [γ, doch ῑ: Il. 8. 544. 10. 475. 23. 363. Od. 21. 46 und sp. Dicht.]<sup>2)</sup>; Demin. ἰμάντ-ιο-ν, ἰμαντ-ἰδ-ιο-ν (E. M.), -άριο-ν (Hes.); ἰμάντ-ινο-ς von Riemen gemacht, ἰμαντ-ώδης riemenartig; (ἰμαντ-ό-ω) ἰμάντω-σι-ς f. Binden, Riemenzeug, ἰμάντω-μα(τ) n. Verknüpfung (Sp.). — (ἰ-ματ-ῖω) ἰμάccw peitschen, geisseln, schlagen (Fut. ἰμάσω, Aor. ἱμασσα, Conj. ep. ἰμάσσω<sup>3)</sup>). — (ἰματ-θλη, vgl. ἐχ-έ-τλη, θέ-με-θλο-ν) ἰμάς-θλη f. Peitschenriemen, Peitsche, Geissel<sup>4)</sup>; μάς-θλη f. id. (Soph. fr. 137. 160 und Hes.), (μασθλη-το, μασθλη-τ) μάσθλη-ς, ἄλ. μάσλη-ς (-το-ς) m. id. (Soph. fr. 137 im E. M.; τὸν μεγαλαγμένον λῶρον Schol.); (μασθλέ-ω) μάσθλη-μα(τ) n. gegerbte Felle (Ktesias Ind. 23). — (ἰ-ματ-το, ἰματ-τι-κ, dann κ zu γ: ἰ-ματ-τι-γ, ματ-τι-γ) μασ-τι-γ: μάς-τιξ (-τιγ-ος), ion. μάς-τι-ς (-τι-ος) f. = ἰμάσθλη; (übertr.) Strafe, Plage (Dat. μαστί, μαστι Il. 23. 500, Acc. μαστι-ν Od. 15. 182)<sup>5)</sup>, Demin. μαστίγ-ιο-ν n.; μαστιγ-ία-ς m. Taugenichts, der die Peitsche bekommen muss; μαστί-ω = ἰμάσσω (nur Imper. μαστι-ε Il. 17. 622. Hes. Sc. 466 und Med. μαστί-ε<sup>171)</sup>; μαστι-ά-ω id. (nur

μαστιών Hes. Sc. 431); (μαστιγ-ῶ) μαστίζω (dor. μαστισδω Theokr. 7. 108<sup>6</sup>), μαστικ-τήρ (Orac. Sib.), μαστικ-τωρ (τορ-ος) m. der Geisselnde (Aesch. Eum. 153), μάστιγ-μα(τ) n. Peitschenhieb (Plut.); μαστιγ-ῆ-α = μαστίω (Her. 1. 114); μαστιγ-ό-ω id., Verbaladj. μαστιγω-τ-έ-ος (Ar. Ran. 646), μαστιγω-σι-ς f. das Peitschen, Geisseln, μαστιγώ-μο-ς der die Peitsche verdient (Luc. Herod. 8.).

**su.**

cu. — (κατα-συ-ῶ, κατ-συ-ῶ, vgl. κάτ-θες Eur. Kykl. 544, κάβ-βαλε Od. 6mal, κανάξαις Hes. E. 666 u. s. w.) κατ-σύ-ω, att. καττύω, nähen, flicken, schustern, anzetteln, bereiten<sup>7</sup>), κάσσυ-μα(τ), att. καττύ-μα(τ), n. Zusammengenähtes, Leder, Schusterwerk (κατ-τύματα δέρματά τινα ισχυρά καὶ σκληρά, ἅπερ τοῖς σανδαλίοις καὶ τοῖς ἄλλοις ὑποδήμασι ὑποβάλλεται, Schol. Ar. Ach. 300); κασσύ-ς, att. καττύ-ς, f. ein Stück Leder, den Axtstiel zu befestigen (Ar. bei Poll. 10. 166). — (συ-λα, συλ-ια) ὕλ-ια f. (ὕλης τὰς καρπατί-μους [d. i. καρπατίνους] τόμους Hes.) = geschnittene Lederstücke zu Sohlen, Schuhsohle<sup>8</sup>).

**su.**

su-ῑre (Perf. su-ῑ) = κασσύω [rohes Leder war der vorherrschende Stoff, die steinerne oder hörnerne Nadel diente zum Nähen und Befestigen desselben; *suere* ist das uralte Wort für solche Lederarbeit<sup>9</sup>), Part. su-tu-s; su-ti-li-s zusammengenäht, gebunden, su-tor (tor-is) m. Schuster, Flicker, Fem. su-tr-ix (Inscr.), sutor-iu-s, sutor-ic-iu-s zum Sch. geh., (sutor-ino) sultr-inu-s id., als Subst. f. Schuhmacher-werkstatt, -handwerk, su-tura f. Naht, su-t-ela f. das Zusammennähen; (übertr.) List, listiger Streich, Rank (suleae dolosae astutiae a similitudine suentium dictae Fest. p. 310f.). — su-būla (vgl. fi-bula pg. 390, fābula pg. 577) f. Ahle, Pfrieme<sup>10</sup>) de-subulā-re tief einbohren (Varr. ap. Non. p. 99. 32).

Ascoli KZ. XII. 421\*). — B. Gl. 419 f. — Corssen I. 363 f. 377. II. 681. — C. E. 385. 396. — Diefenbach KZ. XVI. 225. — Ebel KZ. I. 298. — F. W. 198. 404; Spr. 375. — Grassmann KZ. XI. 5. — Kuhn KZ. I. 374. 379. II. 131. — Leskien St. II. 123. 8). — Miklosich Lex. p. 1134 s. v.: si-ti. — Pott KZ. VII. 244 (ἱμάς zu si? PW. VII. 1398 (wo zu sjūman Band, Riemen, Zügel nebst ἱμάς auch ὅμην pg. 72 gestellt wird). — Schweizer-Sidler KZ. II. 303. — Vgl. noch ksl. si-ti, lit. siu-ti, goth. siu-jan, ahd. sician, ags. sician nähen, alts. simo Seil, altd. sim f., dan. simc. — 1) Vgl. Curtius St. VI. 432. — 2) Vgl. noch Christ. p. 135. — Anders Döderlein nr. 28: Subst. \*ἱμα, verwandt mit vimen, davon \*ἱμαίω, ἱμάς. — 3) Vgl. C. V. I. 368. — 4) Ueber τθ = σθ vgl. Allen St. III. 243 (πρόσθεν, ὀλισθάνω). — 5) Zu μα, μακ (μα-ί-ο-μαι, ἐμάσσατο, ἐπί-μασ-το) zieht das Wort G. Meyer St. V. 111 gegen C. E. I. c. Lobeck Path. El. I. p. 76. Pott. II. 174. — 6) C. V. I. 357 f. II. 93. 272. — 7) Vgl.: C. E. I. c. Hager St. III. 107. Sonne KZ. XV. 90. — Anders Walter Quaest. etym. 1864 p. 7.: κασσύω = κανσι (eine weitere Form von ξύν), κασι, κασ + σύω. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 438 nennt diese Erklärung „sehr fein“ (vgl. dagegen C. E. I. c.). — 8) Benfey I. 291. — C. E. 376 nennt diese Ableitung „nicht unwahrscheinlich“. — Dagegen F. W. 405. 504,

Spr. 390 und Froehde KZ. XVIII. 262: zu *sval* schwellen; *svaliā* Sohle = Schwelle. — 9) Hehn p. 75 f. — 10) Zu *subula* vgl. ngr. σουβλί, russ. *ši-lo*, poln. *szy-dło*, böhm. *ši-dlo*, rum. *sulă*.

**si, si-g** (Naturlaut).

ci-žw zischen, pfeifen (Hom. nur Imperf. *σίξε* Od. 9. 394, Fut. *σίξω*, Perf. *σέσῃ-α*, Aor. *ἔσιξα* erst Paul. Sil.)<sup>1)</sup>, *σίξεν* (ἀντὶ τοῦ ἐσούριζεν ἦτοι φάινην ἀπετέλει ὥς ἐπὶ τοῦ βαπτομένου σιδήρου Schol.), (σιγ-τι) *σίξι-ς* f. das Z. (Arist. met. 2. 9), *σιγ-μός* m. id. (id. h. a. 4. 9); der Zischlaut (S. Emp. adv. gramm. 102), *σι-σ-μός* m. (Suid.); *σι-σι-λι-γ-μός* (Schol. ad Od. 1. c.), *σι-σι-λι-σ-μός* (Eust.) m. id.; *σι-σι-λαρο-ς* *πέριξι*. *Περγαῖοι* (Hes.).

Froehde St. VI. 286. — Kuhn KZ. II. 139 f. 272 zieht *σίξω* zu Skr. *śiṅg* (PW. VII. 183: einen schrillen Laut von sich geben, klingen, schwirren) und vergleicht mit Diefenbach (GWB. 2. 206) goth. *sigvan*, ahd. *sengan*, nhd. *sengen*, ags. *saengan*, engl. *singe*. — Aehnlich Walter KZ. XI. 430. — Froehde KZ. XXII. 263 vergleicht noch mit *σίξω* goth. *sviglon* und Woeste KZ. IV. 177 nhd. *sysen* (*zysen*). — 1) C. V. I. 321. 36).

1) **SIK** trocknen. — Skr. *sik-atā* f. Gries, Kies, Sand; *saikatā* Adj. sandig, n. Sandbank, Sandboden (PW. VII. 978. 1196); Zend *hic*, caus. *haec-aja* trocknen, *hisk-u* trocken.

σικ. — (*σικ*, *σισχ*, *ισχ*) *ἰσχ-νό-ς* trocken, dürr; (übertr. vom Ausdruck) kurz, gedrängt (*tenuē dicendi genus*)<sup>1)</sup>, *ἰσχνό-της* f. Trockenheit, Dürre (rhet. *tenuitas*), *ἰσχνό-ω* trocken machen, trocknen, dörren, *ἰσχνω-τικός* trocknend; *ἰσχ-αλέ-ς* = *ἰσχνός* (nur Od. 19. 233 und Sp.), *ἰσχναλέος* id. (Eust.). — (*ἰσχνα-νῶ*) *ἰσχναίνω* (Aor. *ἰσχνανα* Arist. Ran. 941, *ἰσχνάνασ'* Aesch. Eum. 267)<sup>2)</sup> trocknen, dörren, mager machen, *ἰσχναν-τικός* = *ἰσχνωτικός*, *ἰσχναν-σι-ς*, *ἰσχνα-σία* f., *ἰσχνα-σ-μός* m. das Trocknen, die Abmagerung (Sp.) — *ἰσχ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. die getrocknete Feige; auch Feigwarze (sprichw. ἀντ' ἰσχάδος, ἐπὶ τῶν μηδενὸς ἄξιων (Par. App. 1. 32).

**sik.** — (*sic-u-s*, *seic-u-s*) *siccū-s* = *ἰσχνός*; (übertr.) nüchtern, mässig, enthaltsam (Adv. *sicce*), *sicci-ta-s* f. = *ἰσχνό-της*, *siccit[āt]-āriu-m* n. eine Vorkehrung den Aeckern die Nässe zu entziehen (A. Agrim. p. 245. G)<sup>3)</sup>; *sicc-ānu-s* im Trocknen wachsend, *siccānus* = *siccus*, *sicc-āriu-s* zum Trocknen geh.; *siccā-re* = *ἰσχνό-ω*, *siccā-t-ivū-s* trocknend, *siccā-ti-ō(n)* f. das Trocknen, *siccā-tor-iu-s* = *siccativus*, *siccā-bili-s* id.; Inchoat. *sicce-sc-ēre* trocken werden.

Fick W. 197; Spr. 112. — Fritzsche St. VI. 326. — Pauli KZ. XVIII. 17. — Spiegel KZ. XIII. 365. — Vgl. Clemm St. II. 50 (*siccus* = *sic-vu-s*?). — Zu Skr. *śush* (trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken PW. VII. 270), *śush-kā*, Zend *hush-ka* (trocken) ziehen *siccus*: Aufrecht KZ. II. 152. B. Gl. 391b; vgl. Gramm. III. p. 240 (= *sic-* „wahrscheinlich“ („etwa für *sus-cu-s*“)). Legerlots I „sic-cu-s)

L. Meyer KZ. VI. 222. — Anders Corssen B. 30: — *siti-cu-s*; vgl. *situm* trocken. 1) Stokes KB. VIII. 351 — *siet-vós w. hysp*, f. *hēsp*, *dy*, *barren*, ir. *seec* u. s. w. Dazu Windisch St. VII. 379: „wahrscheinlich richtig“. — 2) C. V. II. 277. — 3) Fick KZ. XXII. 371.

2) SIK benetzen, befeuchten, ausgiessen. — Skr. *sik* 1) ausgiessen, begiessen, einschenken, 2) namentlich den Samen ausgiessen, 3) giessen (PW. VII. 979).

(*σι*, *ix*) *ix*. — *ix-μα-ιο-c* netzend, befeuchtend (Bein des Zeus, Apoll. Rh. 2. 522), *ix-μ-ιο-s* id. (Nonn. D. 2. 490); *ix-μη* f. eine an feuchten Orten wachsende Pflanze (Theophr.); *ix-μῶδης* nasslich, feucht (Schol. Aesch. Prom. 88); *ix-μ-ά-c* (*άδ-ος*) f. Feuchtigkeit, Nässe (Il. 17. 392 u. a.), (*ix-μᾶδ-ιω*) *ix-μᾶζω* anfeuchten, benetzen, *ix-μᾶδ-ωδης* = *ix-μῶδης* (Sp.); *ix-μᾶσις* f. = *ix-μᾶς* (ὁ ἔνδοροςος ἀφ' Hes.); (*ix-μᾶν-ιω*) *ix-μᾶίνω* = *ix-μᾶίζω* (Aor. Conj. *ix-μᾶν-η* Nik. Al. 122, Part. Pass. *ix-μᾶν-θῆναι* id. ap. Ath. 4. 133 d); (*ix-μᾶ-λο*) *ix-μᾶλ-έο-c* feucht, nass (Opp. H. 3. 595). — (*ix-τι*, *ix-σι*, *ix-σι-ον*) *ix-τι-ων* (-ον-ος) m. König in Thessalien und Gemal der Dia, welche den Peirithoos von Zeus gebar<sup>1)</sup>. — (Urspr. 'erhalten:)' *ix-μᾶ-ιο-s* m. böotischer Monatsname (Inscr.). — (*sik-ara* [vgl. Zend *hikra* n. Flüssigkeit] *ix-αρ*, *ix-αρ*, *ix-αρ*; Suff. *αρ* zu *αρ* gesteigert, vgl. *ix-αρ-ός* *ix-αρ*; *ix-αρ-ός* *ix-αρ* (*ix-αρ-ός*, Acc. *ix-αρ* Il. 5. 416 zu \**ix-αρ* Kr. Di. 17, 1. 4) m. Götterblut, Blutsaft der Götter (nur Il. 5, 340. 416); Flüssigkeit (Plat. Tim. p. 83 C.); *ix-αρ-όγον* *ix-αρ-όγον* (Arist. h. a. 1. 21); Lymphe (id. 3. 19); Flüssigkeiten (vom menschl. Fötus id. 7. 56); Eiter (id. 9. 28); Eiter oder andere Flüssigkeiten im menschl. Körper (spätere Schriftst.); Blättersaft (Diosc. 1. 172); *ix-αρ-όειδης* (Arist. öfter) lymphartiges Blut, *ix-αρ-όδης* id. (Hippokr. Galen.)

Clemm St. II. 45 ff. — C. E. 137. 674; St. II. 53 Anm. — F. W. 198; Spr. 112. — Miklosich Lex. pag. 969 s. v.: *sicati* (*mingere*). — Pott KZ. VII. 81 ff. — 1) Pott l. c.: „in Wahrheit kann sich Ixion nur auf das Entströmen des Regens aus der Wolke beziehen“. Wenigstens tragen alle Beziehungen und Verwandtschaften Ixions noch sehr deutlich kennbare Spuren von Bildern und Bezeichnungen für meteorische Erscheinungen an sich. Mit der Wolke, die er statt der Juno umarmte, ward Ixion Vater von den Centauren u. s. w. (*ix-αρ* verdankt i kaum der Versnoth, eher einer gewissen Umstellung der Quantität oder auch vielleicht als Patron.). — Anders Welcker (Trilogie p. 549): = *ix-ετης*, gleichsam als Fortbildung eines *ix-ός*, wie *ix-ετών* von *ix-ετης*. — Noch anders Bréal: = *Akshivan*, Wagenmann, Radmann, d. h. Sonnengott (vgl. C. E. 703).

SIP, SIF pfeifen, hohl sein (europäisch).

*σιπ-ύα*, -ύη, (-υ-ι-ς Hippokr.) f. Gefäss, Brodkorb, Brodsack (auch *ix-ύα* Lob. Phryn. 301). — *σι-μ-β-λό-c* m. Bienenkorb, Vorraths-

kammer, Speicher, *σίμβλ-ιο-ς* zum B. geh., *σιμβλ-ήια ἔργα* Honig (Ap. Rh. 3. 1036), *σιμβλ-εῦ-ω* Bienen in Körbe setzen. — *σίφ-νι-ς* f. = *σιπύα*, *σίφ-νο-ν* id. (Hes.); *σίφ-νό-ς*, *σίφ-λό-ς* hohl; *σίφ-ων* (*ων-ος*) m. hohler Körper, Röhre, Weinheber, Weinschlauch (ῥ Eur.), *σιφών-ιζω* mit dem Heber anzapfen, *σιφών-ιο-ν* n. eine Pflanze (Diosc.); *σίφ-ν-εῦ-ς* m. Maulwurf (= Aushöhler).

**sib-īlu-s** (*sif-īlu-s* Prisc. p. 560 P.) zischend, pfeifend; (als Subst. m.) das Zischen, Pfeifen (Abl. *sibīlu*, Sisenna ap. Prisc. p. 715; poet. Pl. *sibila*), *sibīlā-re* (*sifflare* Non. p. 531. 2, vgl. franz. *siffler*) zischen, pfeifen, (trans.) aus-zischen, -pfeifen, *sibīlā-tor* m. Zischer (Boëth.), -*trix* f. (*fistula* Marc. Cap. 9. 307), *sibīlā-tu-s* (*tūs*) m. (Cael. Aur.) *sibīlā-ti-ō(n)* f. = *sibilus* (Vulg.)

F. W. 495. — Corssen I. 147. — Walter KZ. XI. 430 stellt *sibilus* zu *si*, *si-g*, *σίζω* (pag. 1043) „mit Uebergang von *g* in *b*“. — Fick l. c. vergleicht: ags. *sipan*, engl. *sip* schlürfen, ahd. *seiv-ar*, nd. *sēb-er* m. Schaum, Geifer, ahd. mhd. *sip*, *sib-es* n. Sieb. „Grundform wohl *sap*, vgl. ksl. *sop-ti* pfeifen, *sop-ti* m. Pfeife, Röhre, *sop-otū*, -*ochū* m. Röhre, Canal“ (vgl. Mikl. Lex. 870).

1) **SIL** schweigen. — Vgl. goth. *silan*, *ana-silan* (id.).

**sil-ēre** (-*ui*) schweigen, (übertr.) still sein, ruhen, Part. *silen-s* schweigsam, still, ruhig (Adv. -*ter* Iuvenc. 3. 461), *silent-u-s* id. (Laev. ap. Gell. 19. 7. 7.); *silent-iu-m* n. Schweigen, Stille, Ruhe, *silenti-ōsu-s* still (App. Met. 11. pr.), Adv. -*ōse* (Cassiod.); *silenti-āriu-s* m. eine Art von Hausbedienten (Or. inacr.), unter den späteren Kaisern: Geheimrath (Cod.); Inchoat. (poet.) *sile-sc-ēre* still, ruhig werden.

C. V. I. 342. — F. W. 404; Spr. 375. — Lottner KZ. VII. 188. — L. Meyer KZ. VII. 289.

2) **SIL**, (erweitert) **sjal** feucht sein.

**σιαλ**. — **σιαλ-ο-ν**, ion. **σίελ-ο-ν**, n. (spät **σάλ-ο-ς** m.) Speichel, Geifer; das fettige Gliederwasser (**μούξα**, Hippokr.), **σιαλ-ικό-ς** vom Sp., G.; **σιαλ-ίζω** geifern, schäumen, **σιαλι-σ-μός** m. das G., Sch., **σιαλι-σ-τήρ-ιο-ν** n. Kinnkette (auf die der Geifer fällt, Geop.), **σιαλ-ώδης** speichelartig, voll Speichel, Geifer. — **σιαλ-ο-ς** m. Fett, Schmalz (Hippokr.), **σιαλ-ό-ω** fett machen (Hes.), **σιάλω-μα(τ)** n. = **σίαλον**, **σιαλώδης** fettartig, fettig (**χυλός** D. Per. 791).

(**sjal**) **sal**. — **sal-iva** f. Speichel, Schleim, (übertr.) Geschmack, Begierde, **saliv-āriu-s** schleimig, **saliv-ōsu-s** id., voll Speichel; **salivā-re** ausspeien, durch den Speichelfluss curiren (Col.), **saliva-tu-m** n. den Speichelfluss erzeugende Medicin, **salivā-ti-ō(n)** f. Speichelfluss.

C. E. 375 (vgl. Brugman St. IV. 156 Anm.). — Kuhn KZ. IV. 24: skr. *shṭiv* spucken; = **σιαλον** (vgl. dagegen C. E. I. c.) — <sup>1</sup> KZ,



XIV. 40 = *outfalav*. — C. E. l. c. vergleicht: ahd. *slīm*; kal. *slīm* lit. *slīlē* Speichel, Geifer; altir. *smile sakra*, *sult* fett, (vgl. Miklosich Lex. p. 857: böhm. *slimák*, poln. *ślimak*, oberverb. *ślink limar*).

1) SU auspressen, träufeln. — Skr. *su* auspressen, ke-  
tern (den Soma) (PW. VII. 1019).

(*su*) ú. — ú-*ei* es regnet (Hom. nur Imperf. *úē* Il. 12. 2; Od. 14. 457 und Part. Präs. *ú-ó-meno-s* Od. 6. 131; Fut. *ú-*sei**, Ao *ú-se*, Pass. *ú-*σ-θη-ν**)<sup>1)</sup>. — ú-*ε-τό-*c** (vgl. *έμε-το-*s**, *νιψε-τό-*s**, *πάπτε-το-*s** m. Regen (Hom. nur Il. 12. 133), bes. Platzregen; (als Adj. regenhaft [*úte nóto-s* und *ó líp*, *ánémōn pollōn tōn pántōn úte-*τα-*to-*s*** Her. 2. 25])<sup>2)</sup>, *úte-*io-*s*** regnet, Regen bringend, *úte-*o-*s*** id. *úte-*llo-*s*** regnen lassen, ausgiessen (Sp.), *úte-*ó-*de-*s*** regenartig (Jos.). — *‘T-*η-*s*** (Schol. Arat. phaen. 172), *‘T-*ε-*s*** m. Bein. des Dionysos = der Feuchte. — ú-*α-*lo-*c***, ion. und später *ú-*ε-*lo-*c***, (*ú-*ál-*η*** Lex.), eig. Regentropfen = Krystall, Bernstein, Glas<sup>3)</sup>, *ú-*ál-*io-*s***, -*σ-*o-*c*** contr. *ú-*al-*o-*s***, gläsern, glasartig, durchsichtig, *ú-*aló-*ε-*s*** id. (*ú-*aló-*s*** *διαφανέ-*s** Hes.), *ú-*al-*i-*τη-*s****, Fem. *-*i-*τι-*s*** zum Glase geh. (*γῆ, ψάμμο* Glaserde), *ú-*alo-*ε-*de-*s****, *ú-*aló-*de-*s*** glasartig; *ú-*aló-*o-*s*** verglasen (Sp. *ú-*aló-*μα-*(τ)*** n. Verglasung des Auges (eine Pferdekrankheit), *ú-*llo-*s*** dem Glase ähneln (Hes.). — ú-*θ-*lo-*c*** (regnen = schütteln = zeigen) m. Geseig, leeres Geschwätz, Posse, *ú-*θ-*l-*i-*s**** schwatzen Possen treiben, *ú-*θ-*li-*μα-*(τ)*** n. = *ú-*θ-*lo-*s***.****************

C. E. 397. — Das PW. trennt diese W. von *su* zeugen, gebären (VII. 1022). — Benfey Wzll. I. 410 und Sanscrit-English Diction. set beide als identisch. Beistimmend: Clemm St. III. 284 f. („wahrscheinlich“ C. E. l. c. („vielleicht ist es sogar nicht zu kühn“); Sonne KZ. XII. 358 („die Identität kann wohl keinem begründeten Zweifel unterliegen“). Ebenso F. W. 198 („*su* zeugen, auspressen“), Pott KZ. VI. 365 Anm. [d. Verf. folgt dem PW.]. — 1) B. Gl. 54b. 421a: *fortasse, nisi pertinet et und, corruptum esse videtur ex ú-*θ-*o-*s***. — 2) Vgl. C. V. II. 359. — 3) Ste zu Herod. 3. 24: welches Mineral zu verstehen, ist ungewiss; jedenfalls nicht Krystall oder eigentl. Glas; am wahrscheinlichsten eine Art durchsichtige Glasporzellans (*λίθινα χυτά* 2. 69).*

2) SU zeugen, gebären. — Skr. *su* (*sū*) id. (PW. VI. 1022. 1151).

*su*.

*cu*. — *cū-*c**, *ú-*c**, m. f. Schwein, Eber und Sau, das zahm oder wilde (Hom. braucht beide Formen nach Versbedarf, doch i. *σῦ-*s** häufiger) (Gen. *su-*ó-*s***, *ú-*ó-*s***, Dat. Pl. *su-*ó-*l***, ep. *su-*é-*ss-*i***, *ú-*é-*ss-*i*** Acc. *su-*á-*s*** oder *su-*s**; *ú* in den zweisilb. Casus); *ú-*ka-*’** ú-*s*. *Λάκων* (Hes.); Dem. *su-*l-*di-*o-*v****, *ú-*l-*di-*o-*n*** n.; *su-*é-*io-*s***, *ú-*é-*io-*s***, *ú-*é-*io-*s*** vom Schv (*ú-*é-*i-*ko-*s*** Sp.); *cú-*α-*ξ*** m. eine Bohnenart, Saubohnen(?); (*su-*an-*u*** *cú-*ai-*va***, *ú-*ai-*va*** f. Sau, das sauähnliche Thier, wahrsch. die Hyär***********

der Neueren; ein Meerfisch (auch *ύαιν-ι-ς*); *cu-ηνό-с* (Lex.), *ύ-ηνό-с* säuisch, *συνη-λα*, *ύην-λα*, dor. *ύαν-λα*, f. Säueri, Skandal, Schlägerei (*τύρβη*, *μάχη*, *ταραχή*, *ἀηδία*, *ἀπό τῶν συνών* Hes.), *συνή-ω*, *ύηνέ-ω* sich säuisch betragen, *ύην-εύ-ς* m. ein säuischer Mensch; *су-ηλαι* f. Schweinelager (*suile*, *τόπος βορβορώδης* Hes.); *ύ-ιζω* wie ein Schwein quicken (Sp.), *ύ-ι-σ-μός-ς* m. das Gequicke des Schw. (Poll. 5. 87); *υο-ειδής* sau-artig, -ähnlich. — ‘Υ-άδ-εс f. die Hyaden, ein Sternbild das man sich als eine Heerde „kleiner Schweine“ vorstellte (*σνάδες αἱ σύες ἐσχηματισμένως* Hes.), lat. *Suculae* [darum Cicero's Tadel wohl übereilt „*has Graeci stellas Hyadas vocitare suerunt*“ a pluendo, *uēiv enim est pluerē; nostri imperite suculas, quasi a subus essent, non ab imbribus nominatae*, Nat. deor. 2. 42. 111]; vgl. *Πλειάδες* und die Anm. dazu pg. 526 f.<sup>1)</sup> — *cu-F*: *cu-φ-εό-с*, *су-φ-ειός-ς* m. Schweine-stall, -kofen<sup>2)</sup> (nur Od. 10, 238. 14, 13. 73, *συφεόν-δε* (ibd. 10. 320), *συφ-ός-ς* m. id. (Lykophr. 676), *συφε-ών* (*ῶν-ος*) m. id. (Agath.); *σύ-β-αξ* (*ἄκ-ος*) säuisch, unfläthig (Hes.), *су-β-ά-ς* (*άδ-ος*) id.; *σύ-β-ρο-с* *κάπρος* (id.). — (*υ* = *ι*) *сi-αλο-с* m. Mast-schwein<sup>3)</sup>, *σιαλό-ω* mästen.

(St. *υἱ*, *υἱ-ο*, *υἱ-ε*) *υἱ-ό-с* [minder richtig *ύ-ό-с*] m. der Erzeugte = Sohn<sup>4)</sup> (regelm. *υἱ-οῦ* u. s. w.; ausserdem Sg. *υἱ-έ-ος*, *υἱ-εῖ*, Du. *υἱ-έ-ε*, *υἱ-έ-οιν*, Pl. *υἱ-εῖς*, *υἱ-έ-ων*, *υἱ-έ-σι* [Soph. Ant. 571 nach den besten Handsch. *υἱ-ά-σι*], *υἱ-εῖς*; Hom. *υἱό-ς*, *υἱό-ν*, *υἱέ*, selten *υἱοῦ*, *υἱῶν*, *υἱοῖσι*; ausserdem: D. *υἱέι*, *υἱεῖ*, Acc. *υἱέα*, Pl. *υἱέες*, *υἱεῖς*, Acc. *υἱεῖς*, *υἱεας*; bloss epische Formen sind: Sg. G. *υἱός*, D. *υἱί*, Acc. *υἱά*; Du. *υἱε*; Pl. N. *υἱες*, Dat. *υἱάσι*, Acc. *υἱας*; der Diphthong *υι* wird zuw. in den Formen: *υἱός*, *υἱόν*, *υἱέ* kurz gebraucht); Demin. *υἱ-διο-ν*, *υἱ-άφιο-ν* (Hippokr.) n.; *υἱ-κό-ς* den S. betreffend (Sp.); *υἱό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Sohnschaft (Eccl.), *υἱό-ω* zum S. machen, adoptiren, *υἱῶ-σι-ς* f. das zum S. Machen (Sp.). — *υἱ-ωνό-с* (mit ampliativem Suffix, vgl. *οἰ-ωνό-с* pg. 70) m. Sohnes-sohn, Enkel, *υἱ-ων-εύ-ς* id. (Ammon.), *υἱ-ωνή* f. Enkelin (Thom. Mag.); (*υἱ-jo*, *υἱ-δjo*, *υἱ-δέο* C. E. pg. 618. 630) *υἱ-δοῦ-с*, *υἱδ-εύ-с* m. = *υἱωνός*. — (*su-in-i*, *сf-iv-i*, *f-iv-i*) *iv-i-с* m. f. Sohn, Tochter (Trag.)<sup>5)</sup>. — [Skr. *sū-nu* Sohn, \**sumu-sa*, \**smu-sa*, *smu-shá* Schnur, des Sohnes Weib, vgl. schwarzwälderisch: Söhnerin, ahd. *smur*, *smura*, *snora*, ksl. *snū-cha*] (*сυν-σο*, *νυ-σο*) *vu-ό-с* f. Schnur, Schwiegertochter, (überhaupt) die durch Heirath Verwandte, Schwägerin (Braut, Geliebte bei sp. Dicht.). — (*su-n-ja*, *су-ν-jn*, *су-ν-δjn*, *су-ν-δjn*) -*cu-δvη* (vgl. *υἱδ-ναι* *ἔγγονοι* Hes.): *Ἄλο-σύδvη* f. Meeres-tochter (von der Thetis Il. 20. 207, von der Amphitrite Od. 4. 404); *Ἰδατο-σύδvη* f. (Kallim.)<sup>6)</sup>.

# **SU.**

**SU-S** m. f. (Gen. *su-is*) = *сū-с* (*qua pecude nihil genuit natura fecundius* Cic. n. d. 2. 64) (Nom. *su-i-s* Prudent., Dat. Pl. *su-bus* Lucr. 6. 975, Plin. 29. 4, *su-i-bus* Lucr. 6. 978 u. a.; altlat. Stamm

*su-or*; vgl. *tepus suis ab eo quod tegitur. Perna a pede sueris. Ex abdomine ejus offula dicta ab offa minima e suere* Varro l. l. 5. 110); Demin. *su-cūla* f. Schweinchen (Plant. Rud. 4. 4. 126); *Suculae* s. pag. 1047; *su-imu-s* (Varro r. r. 2. 4. 8), [*su-in-lo*] *su-il-lu-s*, *su-āriu-s* vom Schw., zum Schw. geh. (*suarius* m. Schweinhirt, -händler, *suilla* f., erg. *caro*, Schweinefleisch); *su-ēra* (erg. *caro*) f. id. (Varro l. l. 4. 22); *su-ūle* n. Schweinstall; *subulcu-s* (nach der Analogie von *bubulcus* pg. 230) m. Schweinhirt; *Su-āna* (= Schweinstadt) f. Stadt in Etrurien; (*su-ent-ia*) *Su-essa* f. Stadt der Aurunker in Campanien, der Volsker in Latium, *Suessūla* (= Kleinschweinstadt) f. Stadt in Campanien; *Suilla* f. Stadt in Umbrien. (*sunu-sa*, *smu-sa*, *smu-ra*; dann mit Uebergang in die *u*-Declin.) *nū-ru-s* f. = *vu-ó-s* pg. 1047; dann: Braut des Sohnes, Frau des Enkels oder Urenkels (Dig.); junge Frau, Ehefrau (poet.); Demin. *nuri-cūla* (Inscr.).

Aufrecht KZ. I. 119. — B. Gl. 420 b. 423 a. 432 b. — Brugman St. IV. 156. 71). — Bugge St. IV. 337. — Corssen B. 432. 479 f., KZ. XVI. 300 f. — C. E. 320. 385. 397 f. 551. 708; St. Ia. 260 f. — Christ pg. 135. — Düntzer KZ. XV. 72. — F. W. 198 f. 214. 495. 500. — Förstemann KZ. I. 493. — Kuhn KZ. II. 131. 137. 263. — L. Meyer KZ. V. 384. — Miklosich Lex. 826. 867. 967. — Pott E. F. II. 196; KZ. VI. 365. — Savelsberg KZ. XVI. 60. XXI. 122 f. 143. — Schweizer-Sidler KZ. II. 298. — Verner KZ. XXIII. 117. — Walter KZ. XII. 412. — Skr. *sū-karā* m. Schwein, Eber (PW. VII. 1151) erklärt B. Gl. I. c.: *e sū, quod a sono dictum esse videtur, et -kara faciens*. Dagegen C. E. 385 und St. I. c.: *su +* Deminutivdoppelsuffix, *ka + ra = -xa-lo*, lat. *-cu-lo*. — 1) Zu *ῥεῖν* regnen, *ῥεῖδες* die Regnenden: Hehn p. 491. Sch. W. s. v. M. Müller Vorl. I. 7. — Vgl. noch Corssen I. 513: Wenn die alten Römer das Sternbild der Hyaden „*suculae*“ „Schweinchen“ nannten, so ist das eine einheimische Bezeichnung der Volkssprache, keineswegs eine missverständliche Uebersetzung des griech. Wortes *ῥεῖδες* „Regensterne“, indem man daselbe fälschlich(?) von *ῥεῖς* ableitete“. — B. Gl. 53 a: zu *uda aqua*. — 2) Vgl. Savelsberg KZ. VIII. 407 und C. E. 587. — Anders F. W. 140: *δῆλν* bauen = *σν-φεφο-s* Schweine-bau; 495: *σνab* heftig bewegen: *σνβ-ας*, -ας brünstig, geil. — 3) Anders Savelsberg KZ. XXI. I. c.: *σν, σfi* (mit nachklingendem *i*) = *σfi-αλο-s*. — 4) Anders Döderlein nr. 2225: W. *φν*. — Vgl. jedoch Skr. *sū-nu*, *su-ta-s*, ksl. *sy-nū*, lit. *su-nu-s*, goth. *su-nu-s*, ahd. *su-nu*, mhd. *su-n*, nhd. *sohn*. — 5) C. E. 398. — Unmittelbare Zusammenstellung mit *sūnus* findet Düntzer I. c. nicht unwahrscheinlich (*ū* zu *e* und dann das kurze *v* assimiliert). — 6) C. E. 638. Vgl.: Ameis-Hentze ad Od. I. c. G. Meyer St. VI. 251. 383. — Anders F. W. 24. 430. 1057: *vad*, *ud* quellen; *ud-na* benetzt; *ἄλος-ῥεῖνη*. Aehnlich Pott Wzw. I. 1016 (oder zu *oldāw*).

3) SU bewegen, treiben, erregen\*). — Skr. *su*, *su* in Bewegung setzen = veranlassen, zum Vorschein bringen; aufstellen, bestimmen u. s. w. (PW. VII. 1021. 1151).

*su*<sup>1)</sup>.

*cu*. — *ceú-w* (post.) in heftige Bewegung setzen, treiben =

jagen, vertreiben, verjagen, werfen, schleudern; Med. sich heftig bewegen, eilen, rennen, streben, begehren (Präs. *σεῦ-ται* wohl statt *σεύ-εται* Soph. Trach. 645, *σοῦ-νται* Aesch. Pers. 25, Imper. *σοῦ σοῦ*, *πάλιν σοῦ* eile dich Arist. Vesp. 209, *σοῦ-σθω* Soph. Ai. 1414 D., *σοῦ-σθε* Aesch. Sept. 31, Suppl. 836. 842 D.; Imperf. dor. *σώ-οντο* *ώρμῳντο* Hes.; Imperf. *ἔ-σσειν-ο-ν*, Aor. *ἔ-σσειν-α*, ep. *σεῦα*, Med. *ἔ-σσειν-α-μην*, Perf. *ἔ-σσυ-μαι*, oft mit Präsensbed., daher Part. *ἔσσυ-μενο-ς* mit zurückgezogenem Accent; Aor. 2. Sg. *ἔ-σσύ-ο* Il. 16. 585. Od. 9. 447, 3. Sg. *ἔ-σσύ-το*, *σύ-το* Il. 21. 167, Inf. *σύ-μεναι*, Part. *ἐπι-σύ-μενο-ς* [*ἔσσυο*, *ἔσσυτο* können auch Plusqu. zum Perf. *ἔσσυμαι* sein] (Aor. Pass. *ἔ-σσύ-θη-ν*); *κραιπνός-υ-το-ς* schnell dahin fahrend [Aesch. Prom. 279 *κραιπνόςυτον θᾶκον*]<sup>3</sup>).

(*su* gesteigert = *sau*) *SAV*.

*caF*<sup>3</sup>). — (*σαν-vo*) *caύv-ιo-ν* n. Wurfspiess (auch: *membrum virile*), *σαννιά-ζω* mit dem W. werfen, erlegen (D. Sic. 5. 29). — *caύ-ρα*, ion. *σαύ-ρη*, f. a) Eidechse (von der Beweglichkeit, zunächst von dem langen beweglichen Schwanze), b) ein Seefisch (sonst *τραχού-ρος* der Rauchschwanz); c) eine Art Kresse, d) *membrum virile* (Strat., oft Anth.); *caύ-ρο-ς* m. = *σαύρα* a, b); Demin. *σανρ-ίo-ν*, *σανρ-ίδιο-ν* zu *σαύρα* c), *σανρ-ί-τη-ς*, fem. *ί-τι-ς*, von der Eidechse (*οἱ σανρῖται* eine Schlangenart Hes.), (*σανρό-ω*) *σανρω-τός-ς* buntgefleckt wie eine Eidechse (*ποικίλος* Hes.), *σανρω-ειδής* eidechsenähnlich, -artig; *σαν-κρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον* (Hes.); *σαν-αρό-ν* *ἄβρόν*, *ἐλαφρόν*, *ἄκρον*, *τρυφερόν*, *σεμνόν*, *σοβαρόν* id. (vgl. *σαύλος*). — \**σανρό-ω* (vgl. *σανρωτοῖς δόρασι τοῖς σανρωτήρας ἔχουσι κατὰ τῆς ἐπιδορατίδος* Hes.) *caυρω-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. (Hom. nur Il. 10. 153) das untere zugespitzte Ende des Lanzenschaftes, eine Art von eisernem Beschlag, um die Lanze in die Erde zu befestigen oder auch im Nothfall damit zu kämpfen; (überh.) Lanze, Speer. — *caύ-λο-ς* von der schwankenden, wankenden Bewegung im Gang sowohl bei Menschen als bei Thieren (Anakr. fr. 168 B.); dann: ausgelassen, üppig, weichlich (ibd. 56); *σαῦλα* *κοῦφα*, *ἦσυχα*, *τρυφερά* (Hes.); *σανλό-ο-μαι* sich ausgelassen u. s. w. bewegen, bes. beim Tanz (*σανλοῦσθαι* *τρυφᾶν*, *θρύπτεισθαι*, *ἐναβρύνεισθαι* Hes.), *σαύλω-μα(τ)* n. Weichlichkeit (*θρύμμα* Hes.). — *σανᾶδαι* *σαῦδοι*. *Ἀμερίας τοὺς σειλήνους οὕτω καλεῖσθαι φησιν ὑπὸ Μακεδόνων* (Hes.)<sup>4</sup>).

*ceF*<sup>5</sup>). — (*σεF-α-ω*, vgl. Skr. *śaus. sāvā-ja-ti*, *ἔF-α-ω*, *ἔF-α-ω*) *ἔ-ά-ω*, ep. auch *εἰά-ω* (lak. *ἔβ-ά-ω*, *F* im lak. = *β*; *ἔβ-α-σον* *ἔασον*. *Συρακούσιοι* Hes.; *ἄol. εὔ-α-σον*) [ältere Bedeutung: veranlassen, antreiben, senden; daraus abgeschwächt] fahren lassen = zulassen, gestatten; gehen lassen, unterlassen, aufhören [vgl. Skr. *pra-su* in Bewegung bringen, erregen, zur Thätigkeit rufen; heissen, veranlassen; verstatten, überlassen, zur Verfügung stellen PW. VII. 1022] (Imperf. *εἶω-ν*, Iterat. *εἶα-σκ-ο-ν*, *ἔασκον*, Fut.

ἐά-σω, Aor. ἐά-σα, ion. ἔα-σα; später: Perf. ἐᾶ-κα, ἐᾶ-μαι Dem. 8, 37. 45, 22, Aor. ἐᾶ-θη-ν; homer. Formen des Präsens: Ind. Sg. 1. ἐᾶ, ἐᾶ, 2. ἐᾶς, 3. ἐᾶ, ἐᾶ, Pl. 3. ἐᾶσι, ἐᾶσι; Imper. ἔα 14mal; Opt. Sg. 1. ἐᾶμι, 3. ἐᾶ; Conj. Sg. 2. ἐᾶς, ἐᾶς, 3. ἐᾶ, Pl. 1. ἐᾶμεν, ἐᾶμεν, Pl. 3. ἐᾶσι; Inf. ἐᾶν 3mal, ἐᾶν Od. 8. 509).

cof<sup>6</sup>) [F zu β vgl. C. E. 571 ff.] coβ. — cόβ-η f. Pferdeschweif (der schnell sich bewegende, die Fliegen verscheuchende); coβέ-ω in schnelle Bewegung setzen, scheuchen, verscheuchen; Med. in schneller Bewegung sein; intr. einher-eilen, -stolzieren (Perf. σε-σόβη-κα, -μαι); σόβη-σι-ς f. heftige Bewegung, das Scheuchen, σόβη-τρο-ν n. Mittel zum Verscheuchen (Philo). — coβ-α-ρό-ς poet. fem. dazu σοβ-ά-ς (ἀδ-ος), beweglich, rasch, flüchtig, hochfahrend, hoffärtig, eitel, prächtig, σοβαρ-εύ-ο-μαι sich hochfahrend, hoffärtig betragen.

**sva.**

cFe<sup>7</sup>). — (σφε-ζω) cείω schütteln, schwingen, hin- und herbewegen, erschüttern; Med. sich bewegen, schwanken, wanken, beben (Fut. σεί-σω, Aor. ἔσει-σα, Perf. σέ-σει-σ-μαι, Aor. ἔσει-σ-θη-ν); Verbaladj. σει-σ-τό-ς erschüttert, schwankend, wankend, σει-σ-τή-ς m. Erderschütterer (Jo. Lyd.), (σει-σ-τι, σει-σ-σι) σείσι-ς f. Erschütterung, Bewegung (Sp.), σει-σ-μό-ς m., σεί-σ-μα(τ) n. id. (mit od. ohne γῆς), Erdbeben, σεισ-ματ-ία-ς m. ein Erdbeben erregender Sturm, σείσ-τρο-ν (sis-tru-m) n. eine beim Gottesdienst der Isis geschüttelte Klapper (Plut. de Is. 64), σείσ-ων m. Rüttler, Bohnenschüttler (Poll.). — σεισ-: σεισ-άχθεια f. Lastabschüttlung (Einrichtung Solon's zu Gunsten der Schuldner, vgl. Boeckh's Staatshaush. I. pg. 139); σεισι-: σεισι-φυλλος laubschüttelnd (Eust.), σεισί-χθων Erderschütterer (Pind. I. 1. 52); σεισο-πυγίς f. Bachstelze (vgl. niedersächs. Wipp-start).

**sva-n.**

cFav<sup>8</sup>). — (σφαν-ζω) caίνω wedeln mit dem Schwanze (später auch trans. σάλινειν οὐράν), übertr. schmeicheln, lieblosen; in Bewegung versetzen, erschüttern (poet. bes. Sp., N. T.) (Fut. σανῶ, Aor. ἔσηνα, ἔσανα); σαννίλο-ν n. Wedel, Schwanz (Hes.).

**sva-l.**

(σφαλ) cal<sup>9</sup>). — κάλ-ο-ς m. schwankende Bewegung, Schwanken, Wogen, Schwall, Wanken, Unruhe, Erschütterung<sup>10</sup>); (κονι-σφαλο) κονί-σαλο-ς m. Staub-wirbel, -wolke (Il. 3, 13. 5, 503. 22, 401 und sp. Dicht.); σάλ-εύ-ω (selten σάλ-ό-ω) bewegen, schwingen, schwankend machen, erschüttern; (intr.) in unruhiger Bewegung sein, schwanken, σάλευ-τό-ς bewegt, erschüttert, σάλε(φ)-ία f. Bewegung, Erschütterung, Unruhe, σάλευ-σι-ς f. das Bewegen, Erschüttern, σάλευ-μα(τ) n. = σάλεία; (\*σάλ-ζω, \*σάλλω) Aor. σήλα-το· ἔσεισε (Hes.)<sup>11</sup>). — κάλ-ακ, -αγ: κάλ-αξ m. Sieb (Poll. 10. 149); καλάκ-ων (ων-ος) m. Grosssprahler, Aufschneider (vgl. oben σοβα-

ρός), σαλακων-ίζω, -εύω grossthun, aufschneiden (σαλακωνεύεσθαι τὸ σαλεύειν τὸν πρωκτὸν Schol. Ar. Vesp. 1169), σαλακων-εἶα, -ἰα f. das Grossthun, σαλακῶνι-σ-μα(τ) n. grossprahlerische Handlung (Cic. ad Att. 14. 2); (σαλαγ-ῖω) καλάccω, neuatt. σαλάττω, bewegen, schwanken, schütteln, zum Ueberschwappen vollstopfen (Perf. σε-σάλαγ-μαι), σαλαγ-έ-ω id. (ταράττειν Hes.); καλάγ-η f. Unruhe, Lärm, Geschrei (Hes.); καλ-ύγη f. stete Bewegung (συνεχῆς κίνησις Hes.).

(σφελ) cελ. — (ἀν-σελ-γ-ης) ἄ-σελ-γ-ής (vgl. St. σαλ-αγ) aufschwellend = aufgeblasen, frech, ausgelassen, ausschweifend<sup>12</sup>), ἀσελγέ[σ]ω, ἀσελγ-αίνω aufgeblasen u. s. w. sein (τὰ ἡσελγημένα aus Frechheit verübte Thaten Dem. 21. 19), ἀσέλγε[σ]-ια f. das Wesen, die Handlungsweise des ἀσελγῆς (ἡ μετ' ἐπηρεασμοῦ καὶ θρασύτητος βία B. A. 451), ἀσέλγη-μα(τ) n. Frevel (Poll. 38. 2. 2). — cέλ-μα(τ) n. (das schwankende Gebälk) Schiffsgebälk, Verdeck, Ruderbank; (überh.) Gebälk, Gerüst, σελ-μός m. (Hes.), σελμ-ί-ς (ἰδ-ος) f. id.; εὐ-σελμο-ς poet., ep. εὐ-σελμο-ς, wohl mit Verdecken versehen, wohlberudert (Beiw. der Schiffe, Nom. Sg. nicht bei Hom.); cελ-ί-ς (ἰδ-ος) f. der leere Raum, die Gänge zwischen den Ruderbänken (τὰ διαφράγματα μεταξὺ τῶν διαστημάτων τῆς νηὸς Hes.), dann leerer Raum überhaupt, Demin. σελίδ-ιο-ν n., (\*σελιδό-ω) σελίδω-μα(τ) n. id. (Schol. Ap. Rhod. 1. 528)<sup>13</sup>).

(σfol) col. — cόλ-o-ς m. eine eiserne, gegossene (vgl. ἀντοχόωνος) Wurfscheibe (Il. 23, 826. 839); runder Stein (Ap. Rhod. 3. 1364). — Cόλ-ων (ων-ος) m. Athener, der berühmte Gesetzgeber [gab seine Gesetze als Archon des Jahres 594]<sup>14</sup>).

su.

sū-cūla f. Haspel, Winde, Zugmaschine<sup>15</sup>).

sva-p, sva-b bewegen = werfen, streuen<sup>16</sup>).

(\*sup-u-s) suppu-s m. Wurf (vgl. trinionem suppum vocabant Is. or. 18. 65)<sup>17</sup>); supā-re werfen, auswerfen, zerstreuen (abtorque proram ac tortas copulas supā, Acc. ap. Non. p. 200. 33), dis-sipā-re auseinanderwerfen, zerstreuen, zersprengen, zerstören, verschwenden, vergeuden (in der Tmesis: disque supatis Lucr. 1. 652), in-sipā-re (-sipui) hineinwerfen (Cato r. r. 85. Varro l. l. 5. 22), ob-sipā-re entgegen-sprengen, -spritzen (Plaut. Cist. 2. 3. 37); vgl. supat, jacit; unde dissipat disicit, et obsipat obicit, et insipat, hoc est inicit (Fest. p. 311)<sup>18</sup>). — (\*pro-svap-ia) pro-sāp-ia f. Sippe, Sippschaft, Nachkommenschaft, Stamm, Geschlecht (prosapia progenies, id est porro sparsis et quasi jactis liberis, quia supare significat jacere et dissipare disicere Fest. p. 225) [als altes Wort bezeichnet von Cic. Tim. 11. 35: ut utamur veteri verbo, prosapiam; Nbf. prosapie-s Prudent., Cassiod.]<sup>19</sup>). — (\*subu-s) subā-re brünstig sein, ranzen, subī-du-s aufgeregt, in-subidu-s [securus]<sup>20</sup>).

sva-l.

säl-u-m n. (m. *undantem salum*, Enn. ap. Non. p. 223. 24) das Wogen des Meeres, daher auch Meer (das bewegte, offene), Strömung, Seekrankheit<sup>10)</sup>; *sal-or* (*ōr-is*) m. Meerfarbe (Marc. Cap.).

\*) Clemm St. III. 287 f.: „etwa möglich, dass man von einer Wurzelform *sva* oder *sav* 'bewegen' ausginge; durch Weiterbildung (oder auch innerhalb der betreffenden Gruppen durch gleich anlaut. Suffixe?) liessen sich dann erklären die Gruppen mit *l*, mit *n*, mit *b*. Als Nbf. zu *sva* ergäbe sich *su* mit speciellerer Bedeutung der stürmenden Eile. Doch darüber ist das letzte Wort noch nicht gesprochen u. s. w.“ — Der Verf. erlaubt sich von der sicheren Wurzel *su* (Skr. *su*, *sū*) auszugehen, Steigerung ders. anzunehmen (*sau* = *sav*, *sva*); und daraus die Secundärwurzeln: *sva-n*, *sva-l*, *sva-p* (*-b*) zu bilden (vgl. C. E. 61 ff.). Clemm's und auch des Verf. Vorgang beruht jedenfalls auf blosser Vermuthung. — 1) Clemm St. III. 283 ff. — C. E. 383. 573. — F. W. 199. — Anders Ebel KZ. I. 300 f. V. 356: W. *ĕju* (schwanken, sich bewegen u. s. w., PW. II. 1065) = *sewō* mit trans., *śwō* mit intr. Bedeutung. — 2) Vgl. C. V. I. 150. 187. 22). 223. 15). II. 46. 130 f. („für *sewō* lässt sich der Ausfall eines Spiranten nach *σ* trotz *ῥσενα* nicht mit Sicherheit erweisen“). 279. 364. 11). 403 („statt *sewrai* ist Soph. Tr. I. c. vielleicht mit Blomfield und Nauck *sewrai* zu lesen von dem freilich bei Soph. nur einmal belegten gleichbedeutenden *sewēthai*“). — 3) Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 19 f., der für *sewō-s* (davon *sewō-rhē*) die urspr. Bedeutung „die dahinstürmende Lanze“ und spätere Uebertragung auf einen besonderen Theil der Lanze vermuthet. — Anders S. W. und Sch. W. s. v.: eigentl. \**stewōrhē* von *stewōw*, eig. der Feststecker, der Schuh der Lanze. — 4) Fick KZ. XXII. 214. — 5) L. Meyer KZ. XXI. 472 f. (ders. denkt jedoch KZ. VIII. 249 an das alte Präfix *ava-* weg, herab). — Andere Deutungen: a) Bugge Fleckeisen Jahrb. CV. pg. 95: *sefāw* = *sivare* in *de-sivare* (*desinere*) Paul. Ep. 72. b) Ebel KZ. IV. 169: *ēśw* *ēfāw*, *ēśw* oder *ēśw*, in der Bed. einem *probare* von *probus* vergleichbar, also „gutheissen“, oder, da *ēśw* statt *ēśw* von W. *ēś* steht, „sein lassen“. c) Kraushaar St. II. 429 ff.: W. *as* schleudern, werfen; St. *ēś-fa*: *ēś-fa-jw*, *ē-fa-jw*, *ē-fa-w* = lasse fahren, gehen. Beistimmend Brugman St. IV. 129. d) Pott I.<sup>1</sup> 276. I.<sup>2</sup> 603: *ava* + *as* (*mittere*, *ad-*, *per-mittere*) = *ava-as-jā-mi*, *avās-jā-mi*. e) Savelsberg qu. lex. p. 7: urspr. *Fēśw*. f) Sch. W. s. v.: *ēś* sein: *ēś-āw* sein machen, sein lassen, lassen. — C. V. I. 122 nennt Ebel's Deutung „begrifflich unwahrscheinlich“, und sagt von Kraushaar „dem Versuch kann man scharfsinnige Deutung nicht absprechen, aber er setzt zu viele nicht überlieferte Mittelglieder voraus um zu überzeugen“; dann II. 134 bezüglich der Deutungen von Bugge und L. Meyer „das begriffliche Band ist ein schwaches“ und schliesst mit „*non liquet*“. L. Meyer I. c. nennt Kraushaar's Aufsatz über *ēśw* „so gut wie ganz werthlos“. Kraushaar wieder bekämpft I. c. Pott's Deutung schon darum, weil die ep. Form *ēśw* unmöglich für \**ēśw* stehen kann. — Obwohl dem Verf. die Deutung L. Meyer's als die annehmbarste erscheint, erklärt er doch: Curtius hat Recht „*non liquet*“. — Vgl. noch bezüglich des *ei* C. V. I. I. c.: „wenn, wie wir annehmen müssen, das *ei* auf Ersatzdehnung beruht, so ist es Zufall, dass die Attiker den Diphthong nur in den augmentirten Formen bewahrten, es bildete sich zu einer Zeit, da wie in der hom. Sprache *ēśw* und *ēśw* neben einander bestanden die gewissermaassen willkürliche Regel, *ēśw* aber *ēśw* zu sprechen, die sich wie *ēśw* zu *ēśw* zu verhalten schienen. Genau genommen ist also hier gar keine



Augmentsylbe *ei* vorhanden“. — 6) C. E. 383. — F. W. 416. 503: europäisch *svap*, *svab* heftig bewegen, werfen, streuen, schweifen lassen, gräko-italisch *svop*. — Kuhn KZ. II. 132. IV. 18 vergleicht neben *φῶβη* goth. *svēiban*, alts. *svipan*, altn. *svipa*, nhd. *swipen* peitschen (vgl. Diefenbach G. W. 2. 358. 360). — Vgl. noch Sch. W. s. v. — 7) C. E. 375. — Sch. W. s. v. (stammverwandt mit *σείω*). — Anders Froehde KZ. XXII. 263: = Skr. *tvashati* in heftiger Bewegung sein, = \**σείω*, \**σειω*. — 8) Delbrück KZ. XVI. 239. — Vgl. C. V. I. 309. — 9) Clemm St. I. c. — C. E. 375. — W. *svai* schwellen: F. W. 406. 417. 503 f.; F. Spr. 390. Froehde KZ. XVIII. 263. Dietrich Haupt Zeitschr. V. 225. — 10) B. Gl. 415a: *sakila* (*agua*). — Zu *ἀλλομαι*: Lottner KZ. VII. 24 und Sch. W. s. v.: die „springende“ Meerfluth. — 11) C. V. I. 302. — 12) Clemm St. VIII. 96. — 13) F. W. 402 f.: *sala* n. Boden, Grund (*svata*?). — Zu W. *sad*, daraus *sal* sitzen: Eschmann KZ. XIII. 106. Zeys KZ. XVII. 415. Dagegen C. E. 240. 375. — 14) C. E. I. c. (Anm. 7): „so scheint es“. — 15) C. E. 383. — 16) F. W. I. c. (Anm. 6). — 17) Pauli KZ. XVIII. 29. 52). — Vgl. Miklosich Lex. 524. 968: *sypa-ti* spargere, *o-sūpa* f. *papula*, böhm. poln. *o-spa*, nserb. *h-aspica*, sloven. *o-sepnice*. — 18) Anders: a) Benfey KZ. VII. 57: *as*, *sū* werfen, caus. *sūp-aja* (*sap-aja*). b) B. Gl. 102a, Kuhn KZ. IV. 23 und Pott E. F. I. 257: Skr. *kship* werfen (vgl. nhd. schippen, schuppen, goth. *skiuban*, nhd. schieben. Dagegen Schweizer-Sidler KZ. VII. 151: „kaum richtig“, XIII. 304: „nicht so ganz ausgemacht“). c) Corssen I. 399 f. 434. II. 132: *sa* streuen, Erweiterung der W. durch *-p*. Dagegen nennt ders. B. 32 Kuhn's Herleitung „zweifello“, N. 70 „sehr einleuchtend“. — 19) Corssen I. c. (Anm. 18). — 20) C. E. 383 f. — F. W. 495. — Schmidt KZ. XIX. 273.

**sūfar** n. Runzelhaut (gräkoitalisch).

**cūφap** n. Runzelhaut (von Menschen, Schlangen, auf der Milch); alte runzlige Person; Adj. (übertr.) sehr alt (*γέρων, ἰντεργέρων, ὁ λαὸν γεγηρακώς* E. M.).

**sūber** (-*ēris*) n. Korkeiche (*quercus suber* Linnée), Kork (die Rinde der Korkeiche ist als Runzelhaut sehr angemessen bezeichnet), *suber-ie-s* f. id. (Lucil. ap. Fest. p. 294), *suber-eu-s*, *-inu-s* von der Korkeiche, *Suberinu-s* röm. Beiname.

F. W. 495.

**SUS** trocknen. — Skr. **ṣuśh** trocknen, eintrocknen, ausdörren, hinwelken; caus. 1) austrocknen, ausdörren, 2) hart zu setzen, zu Grunde richten, vernichten (PW. VII. 270); zend. **hush** id.

**cauc**, **cav**, **αὐc**, **αὐ**, **αὖ**.

**cav-apō-c** trocken, dürr (*ψιδυρός* Hes.), *συσσαρ-ι-σ-μός* m. Trockenheit und Unbeweglichkeit der Zunge (Arist. probl. 27. 3). — **cav-kō-c** id. (*ξηρὸν Συρακονόσιος* Hes.), **cav-χ-μός** *[x = χ durch Einfluss der Liquida μ]*<sup>1)</sup> id. (Lex.). — **αὐc-τηρό-c** trocken, rauh machend, sauer, herb, (übertr.) finster, mährisch. **strengē**, **αὐστήρο-λα**, **αὐστήρό-της** (*της-ος*) f. Säure, Herbe, **στρ** — **αὐ-w**,

richtiger als αῦω (vgl. ἀφ-αύει Arist. Equ. 394, αῦω· ξεραίνω Hes.), dürr machen<sup>2</sup>); αὐ-ο-ς, αὐ-ο-ς = σαυσαρός (vgl. lit. *saušas*, ndd. *sōr*, *sār*, ags. *seār*), αὐό-τη-ς, αὐό-τη-ς und αὐό-νη, αὐό-νη f. Dürre, Trockenheit; (αὐ-αλο) αὐ-αλ-έο-ς post. = αὐός. — (\*αὐ-σπ-ω, σπ = χ, vgl. ξε-χ-ο-μαι) αὐ-χ-μό-ς m. = αὐός, αὐχμή f. id. (Qu. Sm. 9. 372), αὐχμό-τη-ς f. id. (Clem. Al.), αὐχμ-ηρό-ς, αὐχμ-αλ-έο-ς, αὐχμή-ει-ς (h. h. 18. 6) dürr, trocken; (übertr.) struppig, schmutzig; αὐχμά-ω (Sp.), αὐχμά-ω (Od. 24. 250) dürr u. s. w. sein, *squalere*; αὐχμάωδης = αὐχμηρός. — (αὐ-ja, ἀF-ja, ἀ-ja?) ἄ-ζα f. Dürre, Gluth; Staub, Schmutz (Od. 22. 184); ἄζω dörren, Med. verdorren, vertrocknen (αἰγίρος ἀζομένη Il. 4. 487), (ἀζανῶ) ἀζάνω, ἀζάνω (h. Ven. 271) = ἄζομαι<sup>3</sup>); ἄλ-αλ-έο-ς trocken, dürr, (activ) ausdörrend.

Lehnwort: *austēru-s* = αὐστηρός, Demin. *austerū-lu-s*, *austeri-ta-s* f. = αὐστηρότης, *auster-ālī-s* f. eine Pflanze = *sisymbrium* (App. herb. 105).

B. Gl. 391b. — Bugge KZ. XX. 33. — C. E. 396. 692. — F. W. 198. — Miklosich Lex. pg. 905 s. v.: *suchŭ siccus*. — Pott KZ. V. 287. — 1) Vgl.: Grassmann KZ. XII. 103. Legerlotz KZ. VII. 292. — 2) Vgl. C. V. I. 221. 2). — 3) C. V. I. 259. 16). 322. 50): „ἄζω offenbar verwandt mit αῦω“. — Anders F. W. 343: ἄζω dörre (für ἄσθω) zu *ardeo* (für *ard-eo*?).

1) SKA decken, bergen. — Skr. *khājá* [= *ska-ja*] f. Schatten, schattiger Ort; Schatten, Abbild, Widerschein (PW. II. 1087).

ska.

скā. — (σκα-jā, dann α vor j zu ι geschwächt: σκι-jā) κιά, ion. κιή, f. Schatten, Schatten der Abgeschiedenen im Hades, Schemen (Od. 10. 495. 11. 207); übertr. das Nichtige, Vergängliche<sup>1</sup>); (σκα-jā) κιά-ω beschatten, verdunkeln, bedecken; Med. sich verdunkeln, dunkel werden (Hom. nur σκιάωντο = ἐσκιάωντο), σκια-κό-ς schattig (Hdn. epim. 126); κκι-ά-ς (ἀδ-ος) f. Schattendach, Schirm, Dolde, *umbrella* (ἀναδενδράς Hes.), σκιάδ-ιο-ν, -ειο-ν n. id., Zelt, Laube, Demin. σκιαδ-ισκη f. (Anakr. 66. 11); (σκιαδ-ιω) κκιάζω = σκιάω (Hom. nur Aor. Conj. σκιά-ση Il. 21. 232), σκια-σ-τ-ικό-ς beschattend, σκια-σ-μό-ς m., σκία-σ-μα(τ) n. Beschattung; σκιαδ-εύ-ς m., σκί-αινα, σκίαιν-ί-ς (Nbf. σκιάθ-ί-ς) f. ein Meerfisch (*umbra*, *salmo thymallus* Linné); σκι-αρό-ς, σκιε-ρό-ς = schattig, schattenreich; σκίο-ει-ς id.; σκιο-ειδής schattenartig, dunkel, trüb. — κκι-πο-ς m. schattiges, waldiges Land (σκειρα· χωρία ὕλην ἔχοντα εὐθετοῦσαν εἰς φρύγανα Hes. σκείρος· ἄλσος καὶ δρυμός id. σκίρον· τὴν ὄλξαν διὰ τὸ ἐσκιάσθαι. ὅθεν τὸ σκιάδιον Ἀττικοὶ σκίρον καλοῦσιν Schol. Victor. ad Il. ψ. 331); κκι-πο-ν n. Sonnenschein.

скā. — κκη-νή f. beschatteter Ort, Laub, Zelt, Hütte; Wagen-

verdeck, Bettvorhang; das bedeckte hölzerne Gerüst, worauf die Schauspieler spielten, (und später im kunstmässig eingerichteten Theater) Bühne, Scene (τὰ ἀπὸ σκηνῆς, erg. μέλη, die vom eigentl. Schauspieler, also von der Scene vorgetragenen Gesänge); der Aufenthalt im Zelte [Stiftshütte N. T.]<sup>2</sup>); σκην-ι-ς (ιδ-ος) f. id. (Plut., Jos.), Demin. σκην-ιδ-ιο-ν, -ύδριο-ν n.; σκην-ι-κό-ς zur Scene, Bühne geh., σκηνικ-εύ-ο-μαι als Schauspieler spielen, daher: etwas vorspiegeln (Memn. 51); σκην-ι-τή-ς m. der auf der Bühne Befindliche; Adj. im Zelt u. s. w. befindlich; σκηνά-ω in einem Zelt u. s. w. wohnen, sich aufhalten, niederlassen; (\*σκηνο-ς) σκηνό-ω ein Zelt u. s. w. errichten, = σκηνάω; σκηνω-τή-ς m. = σκηνέτης, Zeltgenosse (Hes.), σκηνω-σι-ς f. das Errichten eines Z. u. s. w., σκηνω-μα(τ) n. Zelt; (σκην-ες) σκην-οc n. = σκηνή; bei den Doriern, bes. Pythagoräern „Leib“ als Behausung, Hülle der Seele (sogar σκῆνος μέλλσης Antiphil. 29) [vgl. σκιν-αρ (αρ-ος) n. Leib Nik. Th. 694]; σκηνέ[σ]ω (meist Med.) = σκηνάω, σκηνη-τή-ς (σκην-εύ-τη-ς E. M.) = σκηνέτης, σκηνη-μα(τ) n. = σκηνή; σκηνο-ειδής von der Gestalt eines Zeltes, Theaters (Sp.).

σκο. — σκό-το-с (vgl. κύ-τος) m. Finsterniss, Dunkel (Hom. Od. nur 19. 389, häufiger in der Il., aber hier stets = Todesdunkel); σκότ-ιο-ν n. id. (Or. Sib.); σκότ-ια f. = σκότος, (bes.) finsterner Ort, Grab, Unterwelt, σκοτ-ια-ς m. Finsterling (*tenebrio*, Hes.); σκότ-ιο-ς, σκοτι-αῖο-ς (Phryn. pg. 552), σκοτ-αῖο-ς, σκότ-ειο-ς (LXX), σκοτ-ερό-ς (Orph. Arg. 1040), σκοτό-ει-ς poet. finster, dunkel, heimlich; σκοτ-ι-τή-ς m. Bein. des Zeus (= κελαινεφής, Paus. 3. 10. 6); σκοτο-ειδής, σκοτώδης finster von Ansehen; (σκοτ-ες) σκότ-οc n. = σκότο-ς, (σκοτεσ-νο) σκοτει-νό-ς = σκότιος u. s. w.<sup>3</sup>), σκοτεινό-τη-ς (τη-ος) f. = σκότος (Plät. Soph. 254 und Sp.), σκοτειν-ώδης = σκοτώδης; σκοτ-ά-ω verfinstern, verdunkeln (nur σκοτόωσι Nik. Al. 35); σκοτά-ζω id. (LXX), σκοτα-σ-μό-ς m. Verdunkelung (Diosc.); σκοτ-έ-ω, σκοτ-ό-ω id.; schwindlig (d. h. dunkel vor den Augen) machen, σκότω-σι-ς f. Verfinstern, Schwindel (Med.), σκότω-μα(τ) n. id., σκοτωματ-ικό-ς schwindlig; σκοτ-ι-ζω = σκοτάω u. s. w., σκοτι-σ-μό-ς m. = σκότωσις; σκοτ-εύ-ω sich im Finstern verbergen (Hes.). — σκο-ιό-с (selten poet.) = σκιερός (Nik. Ther. 660); σκoiά· σκοτεινά. σκοiόν· σύσκιον. σκοiδiον· σκiάδιον (Hes.); (οι = ν: σκυ-ja, -δja, -δα) σκυ-δά· σκiά (Gloss.)<sup>4</sup>).

σκω. — (σχω-ματ) cω-μα(τ) n. Hülle, Gewand der Seele (vgl. oben σκιναρ, σκήνος) = Leib, Körper<sup>5</sup>) (bei Hom. stets todter Leib, Leichnam, Aas; der lebende Leib = δέμας); die Person selbst, bes. von Leibeigenen; Naturkörper; das Ganze, Gesamtheit; christl. Gemeinde (N. T.), Demin. σωματ-ιο-ν n.; σωματ-ικό-ς (σωμάτ-ινο-ς Gloss.) leiblich, körperlich, σωματ-ό-τη-ς (τη-ος) f. Körperlichkeit (Sext. Emp.); σωματ-ό-ω, -ι-ζω verkörpern, verdichten, festmachen, in ein Ganzes bringen, σωματ-ω-σι-ς f. Verkörperung, Verdichtung

(Theophr.); *σωματο-ειδής*, *σωματ-ώδης* einem K. ähnlich, körperartig, ein Ganzes bildend.

**ska.**

*sca.* — (*sca-i-co*, *ca-i-co*) **cae-cu-s** verdunkelt, dunkel, ohne Licht = blind, verblendet, umnebelt; dunkel = unsichtbar, verborgen, unsicher, zwecklos<sup>6)</sup>; *cacci-tā-s* (*tūd-o* Opil. Aurel. ap. Fest. p. 173. 24) f. Blindheit, Verblendung; *Caecū-lu-s* italischer Heros, Sohn des Latinus (Verg. Aen. 7. 678); *caecū-la*, *caecil-ia* f. Blindschleiche (*caecus serpens* Plin. 9. 51), *Caecil-iu-s*, *Caec-ina* m. röm. Eigenn.; *caecā-re* (*ex-*, *ob-*) blind machen, blenden, verdunkeln, umnebeln, *caecā-tor* m. Blender (Paulin. Nöl.); *caec-ut-ire* (vgl. *balbutire* sammt Anm. pag. 563) blind, geblendet sein, schlecht sehen (Varro ap. Non. p. 35. 4); (*caecū-lu-s*, *\*caecul-tu-s*) *caecul-tā-re* blödsichtig sein (Plaut. ap. Paul. D. p. 62. 3).

*sco.* — (*\*sco-cūlu-s* dunkel machend, *\*sco-cūlī-to*, *\*sco-culī-t* mit einem dunkel machenden Dinge behaftet d. h. mit dem Fehler des einen Auges =) **co-cle-s** (*co-clī-t-is*) einäugig, *Cocle-s* röm. Zuname, bes. *M. Horatius Cocles*, der Held im Kriege gegen Persena<sup>6)</sup>).

Ascoli KZ. XVII. 240. — B. Gl. 142a. — Corssen I. 378. II. 210. N. 262 ff. — C. E. 167 f. 642. — Delbrück KZ. XVII. 238 f. — Düntzer KZ. XII. 19 f. — Goetze St. Ib. 153. — Schmidt KZ. XIX. 275 Anm. — Walter KZ. XII. 385 f. — 1) Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 82. Christ p. 86. L. Meyer KZ. VI. 389. — Anders F. W. 203: *ski* scheinen, schimmern. — 2) Zur erweiterten W. *ska-d*, Skr. *kha-d*: Brugman St. IV. 94. Pott E. F. I. 243. — 3) Vgl. Leskien St. II. 101. — 4) Meister St. IV. 443. — Schmidt KZ. IX. 364. — 5) Delbrück KZ. I. c. Ders. vergleicht: altnord. *hamr* Hemd, äussere Gestalt; ags. *ham*, *hama* (*byrnham* Rüstung u. s. w.), ahd. *lih-hamo* (*corpus*, *caro*), goth. *ga-hamōn* sich bekleiden u. s. w. — Vgl.: Brugman St. IV. 156 Anm. V. 232. C. E. 685. — Anders: a) Düntzer KZ. XI. 260: *σῶμα* von seiner Kraft, vgl. *σῶς*, *σῶκος*. b) Sonne KZ. XV. 90: *su* (*κας-σῶ*, *suo*) *σῶ-μα*, vgl. *χρῶ-μα*. — 6) Corssen I. c. und C. E. I. c. („vielleicht“). — Anders Benfey II. 222 Anm. (anschliessend an Pott E. F. I. 166. II. 1397): Skr. pron. interr. *kā* (Verächtlichkeit ausdrückend) + *aksha* „schlechte Augen habend“, lat. = *cā-ocu*, *cā-icu* = *caecu-s*. Ferner: Skr. *ēka* eins, verstümmelt lat. = *c*, daraus *c-ocli-vat* „mit einem Auge versehen“. Beistimmend Corssen KZ. III. 274. — Ähnlich B. Gl. 62b, vgl. Gramm. II. 59: *ēka unus*, *ca-icu-s* = *caecus*, *primitive un-oculus*; *ēc-ocles*, *c-ocles*. — Fick W. 352. Spr. 116. 315: *kāika* blödsichtig = *caecus*; „Ableitung nicht zu finden“. — Walter KZ. X. 201 anschliessend an Varro I. I. 7. 71: *ab oculo* „*Cocles*“ *ut ocles dictus, quod unum haberet oculum*) Präpos. *co* + *oc[u]lo* = *cum oculo* (im empfundenen singulären Verstande), *oculo praeditus*. — Dagegen C. E. 42: von jenem *eka*, speciell sanskritisch, findet sich in den verwandten Sprachen nirgends eine Spur. — Ganz eigenthümlich Klotz W. s. v.: *caecus* stammverwandt mit *κοι-κύλλω*; ferner: *cocles* entweder von *co-oculus* oder verderbt aus *κύκλωψ*.

2) **SKA** besitzen, beherrschen; **SKI** weilen, wohnen. — Skr. **kshi** weilen, sich aufhalten; wohnen, bes. mit dem Nebengeb. des ruhigen und ungestörten oder des verborgenen Verweilens, bewohnen; caus. ruhig wohnen machen, *pacare* (PW. II. 543); **kshi** besitzen, verfügen über, beherrschen (ibid. 544).

**ska.**

(*σκα, κσα*) *κτα*<sup>1)</sup>. — (St. *κτα-ja, κτα-jo-μαι*) *κτά-ο-μαι*, ion. *κτέ-ο-μαι*<sup>2)</sup>, (Fut. *κτῆ-σο-μαι, κε-κτῆσομαι*, Perf. *ἔ-κτῆ-μαι*, att. gew. *κέ-κτῆ-μαι*, Conj. *κέ-κτω-μαι*, Opt. *κε-κτῆ-μην*, seltener *κε-κτώ-μην*, Hom. nur Inf. *ἔ-κτῆ-σθαι* Il. 9. 402, Aor. Act. *κτῆ-σονται* Thuk. 6. 30, Aor. Pass. *ἔ-κτῆ-θη-ν*) Präs. Imperf. Fut. und Aor. Med. = sich erwerben, verschaffen, kaufen; Perf. und Fut. 3. sich erworben haben = besitzen, haben (*ὁ κκτημένος* der Herr); Aor. Pass. erworben sein (bisweilen das Perf. passivisch: Thuk. 2, 62. 7, 70, Plat. Phil. 59b)<sup>3)</sup>; Verbaladj. *κτῆ-τός* (Il. 9. 407), *κτῆ-τός* erworben, zu erwerben, erwerbbar, *κτῆ-τός* geschickt zu erwerben (*κτ. ἀντωνυμία pron. possessiva* Gramm.); (*κτῆ-ιο*) *κτῆ-ιο-ς* zum Eigenthum, Vermögen geh., *Κτήσιο-ς* Sohn des Ormenos (Od. 15. 414). — (*κτῆ-τι-*) *κτῆ-τι-ς* f. Erwerben, Erwerbung, Besitzung, Demin. *κτῆ-τι-ς*, *κτῆ-τι-ς* n. (Sp.); *κτῆ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Besitzer, Herr (Sp.), fem. *κτῆ-τορ-ισσα* (Sp.). — *κτῆ-μα(τ)* n. das Erworbene, Erwerb, Eigenthum, Vermögen, Demin. *κτῆ-μα-το-ν* n. (Alkiphr.), *κτῆ-μα-τός* vermögend, begütert (Sp.), *κτῆ-μα-τι-ς* m. Eigenthümer (Lex.). — *κτῆ-ν* (vgl. *δῆ-νός*, *ἔθ-νός*, *ἔχ-νός* u. s. w.) n. Besitz, bes. der in Heerden bestehende, Zuchtvieh [Sing. ein Stück Vieh]<sup>4)</sup>, *κτῆ-ν* nach Art des V. (Her. 4. 180), *κτῆ-ν-τός*, *-ῆ-ς* das V. betreffend, *κτῆ-ν-ώδης* viehmässig (Sp.).

*κτε*<sup>5)</sup>. — *κτε-νο-ν* n. (poet.) = *κτῆ-μα*. — (St. *κτε-αο-τ*) *κτε-ορ* n. = *κτῆ-μα* (Sg. erst bei sp. Dicht.), Pl. *κτε-α* (Dat. *κτε-ά-εσσι*), (\**κτε-ατήρ*) *κτε-ατῆρα* f. Erwerberin, Spenderin (Aesch. Ag. 347); *κτε-ατ-ίζω* erwerben, verschaffen, Med. sich erw., versch. (Hom. nur Aor. *κτε-άτισσα*, Perf. *ἔ-κτε-άτι-σ-ται*); Verbaladj. *κτε-ατ-ιστός* (Inscr.). — (*κτε-αο-ατ*, verkürzt *κτε-ατ*) *κτε-ατ-ας* (*ατ-ος*) n. = *κτε-ατ* (Hom. nur Sg. Nom. Il. 10, 216. 24, 235, dann sp. Dicht.). — (*κτε-αο-ες*, verkürzt *κτε-ες*) *κτε-ε[ς]-α* n. Pl. Besitz, Habe, (dann) alles den Todten als Eigenthum Mitgegebene und zugleich auf dem Scheiterhaufen Verbrannte; (überh.) Leichenbestattung, Todtenfeier (Hom. und sp. Dicht.); *κτε-ε[ς]-ίζω*, *κτε-ίζω* (urspr. = *κτε-ατίζω*, dann) einen Todten feierlich bestatten (*ἀέθλοισι* durch Wettkämpfe die Bestattung feiern Il. 23. 646); mit Acc. *κτε-ρεα* zu Ehren des Todten das ihm gehörige Besitzthum verbrennen, *justa solvere* [vgl. *δαίνην δαίνυσθαι*, *μάχην μάχεσθαι* u. s. w. Curt. Schulgr. §. 400 a] (Hom. zu *κτε-ρεζω* nur: Fut. *κτε-ρεζω*, Aor. Opt. *κτε-ρεζοι-ε*, *-ειαν*; zu *κτε-ρείζω* nur: Imper. *κτε-ρείζε*, Inf. *κτε-ρείζεμεν*, Aor. Inf. *κτε-ρείζαι*, Conj. in Futurbed. *κτε-ρείζω*<sup>6)</sup>); *κτε-ρε-σ-μα-α* n.

Pl. = *κίερα* (Trag.), *περιστή-ς* m. der die Todtenbestattung Besorgende (Sp.).

**ski.**

(*σκι, σκι*) *κτι*<sup>1)</sup>. — (*κτι-ιω*) *κτί-ζω* (Präsensst. zuerst Her.) bewohnbar machen, anbauen, gründen, erbauen (Hom. nur Aor. 3. Sg. *κτίσσε*, 3. Pl. *ἔκτι-σαν*, Fut. *κτί-σω*, Perf. *κε-κτι-κ-έναι* D. Sic. fr. 19, *ἔκτι-σ-μαι* Eur. fragm. 17. 9); Part. *κτί-μενο-ς* (Aesch. Choe. 806), *ἐκ-κτί-μενο-ς* wohl-bebaut, -gegründet, -angelegt (nur Hom. und *ἐκ-κτί-μενος* h. Ap. 36)<sup>7)</sup>; (*κτι-τι*) *κτί-σι-ς* f. Anbauung, Ansiedlung, Gründung, (das Schaffen N. T.), *κτι-σ-τύ-ς* id. (Her. 9. 97); *κτί-τη-ς* (Eur. Or. 1637), *κτι-σ-τή-ς*, *κτι-τήρ* (Hes.), *κτί-σ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Anbauer, Ansiedler, Gründer, Schöpfer (Sp.), *κτι-σ-τ-ικό-ς* schöpferisch (Eccl.), *κτί-σ-μα(τ)* n. das Gegründete, Gebaute (das Geschaffene, Creatur N. T.). — *-κτι-ον*: *ἀμφι-κτί-ον-εσ* m. die Herumwohnenden, Umwohner, Grenznachbarn (Her. 8. 104, Pind.); *Ἀμφι-κτύ-ον-εσ* (unrichtig statt *-κτι-*) m. der Amphiktyonenbund, ein Verein von Nachbarvölkern eines Heiligthumes zum Zwecke wechselseitiger Befriedigung und gemeinsamer Festfeier [der bekannteste der pyläische, 12 Völkerschaften, und delische]<sup>8)</sup>; *περι-κτί-ον-εσ* m. = *ἀμφικτιονες*. — *κτί-λο-ς* (vgl. *βέ-βη-λο-ς*) zahm, mild (Widder, Schafbock Il. 3, 196. 13, 492)<sup>9)</sup>; *κτιλό-ω* zähmen, kirren; Med. sich befreunden (*ἐκ-κτιλώ-σαντο* Her. 4. 113); *κτιλ-ε-ύ-ω* id. (Pind. fr. 262).

PW. I. c.: 2) *kshi* wohl ursprünglich identisch mit 1) *kshi*. — Benfey Wzlex. II. 185. — C. E. 156. — Düntzer KZ. XII. 21. — F. W. 54. 1060; Spr. 113. 154; KZ. XX. 179 ff. XXII. 198. — L. Meyer KZ. VII. 288. — 1) Ueber *ska, ski*, Skr. *ksha, kshi*, griech. *κτα, κτι* vgl. C. E. 687 ff. — 2) Anders Christ pg. 82, vgl. pg. 114: W. *pā*, Skr. *pāmi*, dor. *πάομαι*. — 3) C. V. II. 68. 226. 318. — 4) Ueber das Suffix vgl. Aufrecht KZ. II. 147 f. — 5) Vgl. Allen St. III. 228 f. — 6) C. V. II. 268. 272. 312. — 7) C. V. I. 186. 14). 318. 8). II. 119. 373. — 8) Vgl. Sch. W. s. v.: „indem man fälschlich Amphiktyon, den Sohn Deukalion's und Bruder Hellen's, als Stifter des pyläischen Bundes annahm“. — Pott KZ. IX. 402: „möglich, dass sich *υ* aus lat. *ciris* und goth. *heira-frauja* *olkoðesopótis* rechtfertigen liesse. Oder gehörte *υ* dem Suffixe an? (vgl. Skr. *kruç-van, pī-van, çak-van* u. s. w.)“. — Suffix *van* nimmt auch Ebel KZ. IV. 340 an. — 9) Curtius St. VI. 430: *κτα* erwerben „wahrsch. *\*κτε-jo-ς, \*κτε-ο-ς*“. [Doch *κτιλος* passt der Bedeutung nach nur zur Wurzelform *κτι*, nicht zur Form *κτα*.]

3) **SKA, SKI** schädigen, verletzen, vernichten. — Skr. *ksha-n* 1) verletzen, verwunden, 2) Med. sich verletzen, wund werden; *kshi* vernichten, zerstören, verderben, ein Ende machen, übel mitnehmen; Pass. abnehmen, ein Ende nehmen, aufhören, sich erschöpfen, zu Grunde gehen, umkommen (PW. II. 529. 543).

**ska.**

ска. — (\*σκήθος Schaden, Verletzung) ἄ-σκηθ-ής (Hom.) unverletzt, unversehrt, wohlbehalten (nur Nom. Sg. und einmal Nom. Pl. ἄσκηθῆ-ες Od. 14. 255 dreisylbig; νόστος Ap. Rh. 2. 960)<sup>1)</sup>.

*ksa* (vgl. σκῆπος, ξίλος pg. 1073) = ξα. — (*ksa-nu-va*, ξε-ν-*φο*) ξέ-ν-ο-с, ion. poet. ξεῖ-ν-ο-с, lesb. ξέν-ν-ο-с, ðol. σέ-ν-ο-с, m. (urspr.) Schädiger, Plünderer, daraus: (schädigender) Ausländer, Fremdling (vgl. *hos-ti-s* pag. 258); Gastfreund = Gast (der bewirthe wird), Wirth (der bewirthe); Adj. fremd<sup>2)</sup>; Demin. ξεν-ύδριον (Menand.), -ύλλιον (Plut. Apophth.) n.; ξένη f. (γύνη) die Fremde, Gastfreundin (χώρα), die Fremde, fremdes Land, ξένη-, ξένη-θεν aus der Fremde; ξεν-ία, -ίη (Od. 24, 286. 314), ξεν-ία f. Gastfreundschaft, Gastrecht (Zustand eines Fremden im Ggs. des Bürgers); ξέν-, ξέν-ιος die Gastfr. betr., gastlich (τὰ ξέλια, ξεν-ήια, erg. δῶρα, Gastgeschenke); ξεν-ικός den Fremden, Gast betreffend; ξεινο-σύνη f. = ξεινία (nur Od. 21. 35); (\*ξεν-έ-της Fremdling) ξεινι-εύ-ω ein Fremdling sein, ξεινι-ε(ς)-ία f. das Leben eines Fr. oder in der Fremde; ξεν-ών (-ών-ος) m. Fremdenzimmer, Herberge; ξενό-ει-с voll von Fremden (Eur. I. T. 1281); ξενό-ω zum Gastfreunde machen, gastlich aufnehmen, (Med.) in der Fremde sein (entfremden, berauben Sp.), ξένω-σι-с f. Versetzung in einen fremden Zustand, die Neuerung (Krankenhaus für Fremde Suid.); ξεν-ίζω, ξειν-ίζω gastlich aufnehmen, bewirthen; befremden, fremdartig sein (Fut. 1. Pl. hom. ξεινί-σσομεν, Aor. ἐ-ξεινί-σα, ep. -σσα, Aor. Pass. ἐ-ξεινί-σθη-ν); ξέни-σι-с f. Bewirthung (Thuk. 6. 46), ξεινι-σ-τή-с m., -στρία f. (Sp.) der, die Bewirthe; ξεινι-σ-μός m. = ξέни-с; Neuheit, Ungewohnheit; ξέни-σ-μα(τ) n. Befremdung (θαῦμα Hes.). — ἐχθρό-ξени-с den Fremden Feind, ungastlich (Aesch. Prom. 728)<sup>3)</sup>; ιδιό-ξени-с Privatgastfreund; πρό-ξени-с öffentlich Gastrecht ühend oder befreundet; (Subst.) Staatsgastfreund d. h. der Bürger eines Staates, den ein anderer Staat zum Vertreter seiner Interessen bestellte (= unseren Residenten oder Consuln); überh. Gastfreund.

(*ksa*) кта, кта-ν. — Verbalstamm ктā (s. unten κτείνω) (episch und einzeln bei Trag.: Aor. Act. Sg. 1. ἔ-κτα-ν, κατ-έ-κτα-ν, 3. ἔ-κτα, ἀπ-έ-κτα, Pl. 1. ἔ-κτα-μεν, 3. ἔ-κτα-ν, Conj. κτέ-ω-μεν, Inf. κτά-μεν, -μεναι, Part. κτά-с, κατα-κτά-с; Aor. Med. in pass. Bedeutung: Sg. 1. ἐ-κτά-μην, 3. ἀπ-έ-κτα-το, Inf. κτά-σθαι, Part. κτά-μενο-с; Aor. Pass. 3. Pl. ἔ-κτα-θεν [statt -θησαν] Il. 11. 691. Od. 4. 537; Perf. bei Spät.: ἔ-κτα-κα, ἔ-κτα-μαι). — кта-ν: (κταν-*νω*, erweichte Form von Aeschyl. an \*κταν-*νω*) καίνω tödten (Trag.) (Fut. κτανῶ, Aor. ἔ-κταν-ο-ν, Perf. κέ-κταν-α E. M. 500. 54, auch in Prosa, besonders κατα-κάλνω Xen.; Aor. κατ-έκτανον, Perf. κατα-κέκτανα); κων-ή f. Mord (Hes.). — κταν-*της* m. Mörder (Dosiad. ara 2). — (κτεν-*νω*) κτείνω, ðol. κτέννω, tödten, erlegen, morden



(iterat. Imperf. *κτείν-ε-σθ-ε* Il. 24. 393; Fut. *κτενῶ*. ep. *κτενέω*. Part. *κτανέ-οντα* Il. 18. 309; Aor. *ἔκτεινα*. *ἔκταν-ο-ν*. ep. *κταίνον*; Perf. *ἔκτον-α*, spät *ἔκτόν-η-κα* Plut.). — (\**κτεν-νυ-μι* = Skr. *kṣhānōmi*, ε zu ι geschwächt. vgl. *πετ. πικ* pag. 466 *κτιν-νυ-μι*. nachhom. (neben *κτείν-νυ-μι*) *ἀπο-κτιν-νύ-ω*<sup>4</sup>). — *κτόν-ο-ς* m. Mord wohl nur in Compos.): *αὐτο-κτονο-ς* selbst gemordet, *αὐτο-κτόρο-ς* selbst sich wechselseitig mordend (u. s. w.).

**ski.**

(*σκι-ν*) *σι-ν* (vgl. *σῦλο-ν*, *σῶμα*). — (*σιν-ιο-μαι* oder *σιν-φο-μαι*, *σίνο-μαι*, ion. *σιν-έ-ο-μαι*, lesb. *σίν-νο-μαι*, schädigen. bes. durch Plündern = berauben, rauben (nur Präs. Imperf. und Iterat. *σιν-έ-σθ-ο-ντο* Od. 6. 6, Herod. 8. 31 auch Aor. *ἔσινά-μην*. Perf. *σε-σιμ-μένο-ς* in einer Inschr.)<sup>5</sup>). — *σίν-ι-ς* m. Schädiger. Verwüster (Trag.); *Σίν-ι-ς* berüchtigter Räuber auf dem korinth. Isthmus; *σίν-τη-ς* räuberisch, raubend, reissend (*λίς*. *λίχο-ς*. *λίωρ* Il. 11. 481. 16, 353. 20, 165, *φάλαγξ* Nik. Th. 715); *Σίν-τι-ες* m. die Sintier, die ältesten Bewohner von Lemnos, wahrsch. ein thrak. Stamm (Il. 1. 594. Od. 8. 294)<sup>6</sup>); *σίν-τωρ* (*τορ-ος*) m. = *σίντης* (Ep. ad. 131); *σίν-ος* (*σίνος* = *σινφο-ς*? Nikand. Al. 231) n. Schaden. Schädigung, Unglück, Unheil (Her., Aesch.). — *σιν-από-ς* schädlich; Pass. beschädigt, krankhaft (*σιναρά μέρη* = *κεκακωμένα καὶ βεβλαμμένα* Med.); (*σιν-φο*, *σιν-δ-φο*, vgl. *ἀν-δ-ρός*) *σινδρό-ς* id. (*βλαπτικός*. *πονηρός* Hes. Suid.); *σινδρ-ων* id., *σινδρων-εύ-ο-μαι* (*σίνουμαι* *τὸν ἄνδρα* Suid.); fem. *σιν-ά-ς* (*ἀδ-ος*) Hes.; *σινό-ω* (späte Nbf. zu *σίνουμαι*, Maneth.), *σινό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Schadhaftigkeit (Gloss.); *σινά-μωρο-ς* pag. 735.

(*ski*, *ksi*, *κτι*; Labialismus mit Aspiration) *φθι*. — (*φθι-ιω*) *φθίω*, (*φθι-ν-ιω*) *φθίνω* (γ Pind. P. 1. 94. I. 7. 46. Soph. Ai. 1005), ep. Nbf. *φθι-νύ-θ-ω* (vgl. *φθινύουσι* *φθειρόουσι* Hes.). *φθιν-έ-ω* (Hippokr.), hinschwinden, vergehen. abnehmen: trans. hinschwinden machen, verzehren, verderben, vertilgen (*φθίω* Hom. nur Imperf. *ἔφθι-ε-ν* Il. 18. 446 und Conj. *φθίῃς* Od. 2. 368; Fut. *φθί-σω* und Aor. *ἔφθι-σα* trans., intr. *φθι-σομαι*. Perf. *ἔφθι-μαι*, 3. Sg. *ἔφθι-ται* Od. 20. 340, Plusqu. *ἔφθι-μην*, 3. Pl. *ἔφθι-σθ'* ep. und ion. statt *ἔφθι-ντο*; Aor. poet. von Homer an, durchweg γ: *ἔφθι-μην*, 3. *ἔφθι-το*, Conj. *φθί-ωμαι*, 3. Sg. ep. *φθί-ε-ται*. Pl. 1. *φθι-ό-μεσθα*, Opt. *φθι-μην*. *φθιο*. *φθι-το*, Inf. *φθι-σθαι*. Part. *φθι-μένο-ς*; Aor. Pass. *ἔφθι-θη-ν*. 3. Pl. ep. dor. *ἔφθι-θε-ν*; *φθι-νύθω* trans. und intr. Hom. Präs. und Imperf., Iter. *φθινύθ-ε-σκε* Il. 1. 491; spät. *ἔφθινη-σα*, *ἔφθινη-κα*); *φθι-τό-ς* geschwunden, abgezehrt, sterblich, vergänglich, *ἄφθιτο-ς* ewig dauernd. unvergänglich; *φθιτό-ω* = *φθίνω* trans. (Lykophr.); (*φθι-ιο*) *φθι-διο-ς* = *φθιτός* (Hes.)<sup>8</sup>). — *φθι-σι-ς* f. Abzehrung, Schwindsucht, das Schwinden, Abnehmen, *φθισι-ά-ω* schwindsüchtig sein, *φθισι-κό-ς* schwindsüchtig, (act.) auszehrend, (med.) *φθισικ-εύ-ο-μαι* = *φθι-*

σιάω; φθιν-ά-ς (άδ-ος) f. abnehmend, schwindend, act. abnehmen, schwinden machend, verzehrend, φθίνα-σ-μα(τ) n. = φθίσις (Aesch. und Sp.); φθίν-υλλα f. Spottname eines abgezehrten, alten Weibes (Ar. Eccl. 972)<sup>9)</sup>; φθίσα id. (ἡ λεπτή ἀπὸ φθίσεως Hes.). — (ska-ja, φθο-ja, φθο-ῆ) φθό-η f. = φθίσις (Plat. legg. 6. 916a. Phryn.). — φθινο-: φθινό-καρπο-ς mit schwindender Frucht, unfruchtbar (Pind. P. 4. 265), φθινό-κωλο-ς mit schwindenden Gliedern (Maneth.), φθιν-όπωρο-ν n. der letzte Theil der όπωρα, Spätherbst<sup>10)</sup>. — φθισι-<sup>11)</sup>: φθισ-ήνωρ Männer aufreibend, vernichtend (πόλεμος Il. und Hes.), φθισί-μβροτο-ς Menschen aufreibend, vernichtend (μάχη Il. 13. 339. Od. 22. 297), φθισί-φρων die Besinnung raubend (Opp. Kyn. 2. 423). — (σκι, σπι, ψι-τι) ψι-σι-ς f. = φθίσις (ἀπώλεια Hes.); ψι-ν-ο-μαι Blüten abfallen lassen (Theophr.).

### ski.

(\*scī-mu-s, \*scī-mi-cu-s, cī-mi-c) ci-me-x (cīmī-c-is) m. Wanze (als plagendes, quälendes Insect)<sup>12)</sup> (als Schimpfwort: cimex Panti-lius, Hor. Sat. 1. 10. 78; vgl. Orelli ad l. c.: cimicem appellat a putida et foeda maledicentia, qua clam adversarios pungebat, ut solent cimices pungere dormientes. Sic Antiphanes de Grammaticis: ποιητῶν λῶβαι... εὐφόνων λαθραδάναι κόριες).

B. Gl. 99b. — Brugman St. V. 226 ff. — C. E. 156. 694 f. — Deffner St. IV. 263. — F. W. 200. 625; Spr. 158 f.; KZ. XX. 179. — Fritzsche St. VII. 386\*). — Kuhn KZ. II. 467. IV. 36 f. VIII. 71 ff. — L. Meyer KZ. VI. 427. VII. 288. — 1) L. Meyer KZ. VI. 16 f. — Anders Christ p. 146: zu ξέω. — 2) Vgl. besonders Brugman St. I. c. (Schweizer KZ. IV. 310). — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 81 ff.: W. \*skam, \*čkam, Skr. kām, kham schlürfen, essen (PW. II. 948. 1082): ξεμ-fo, ξεν-fo (vgl. gam \*βαμ, \*ven, venio). b) Pott E. F. II. pg. 58. 237: von ξε. -- Ueber die Form siehe: Allen St. III. 234. 246. Brugman St. IV. 97. 2). Erman St. V. 284. 4). Gerth St. Ib. 239 ff. Kuhn KZ. IV. 36. Legerlotz KZ. VII. 134. VIII. 48. Renner St. Ia. 171. Savelsberg KZ. XXI. 123; Digamma pg. 51 f. — 3) Clemm St. VII. 92: „ein verhasster Gastfreund oder in verhasster Weise gastlich für die Schiffer (oxymoron)“. — 4) C. V. I. 165. 38). 188. 26) [Stamm κτα aus κτα-ν verkürzt] 308. 4). 309. 8). II. 12. 17. 49). 303\*). 380. — F. W. 31 und Spr. 116 ff. stellt καίω zu kā, Nbf. kan stechen, schneiden, vernichten. (Vgl. Siegmund St. V. 190.) — 5) Brugman St. I. c. — Vgl. B. Gl. 99b: fortasse e ξίνομαι. — W. svān, svīn (ahd. svīnan) schwinden: Benfey Wzll. I. 177. F. W. 417. Spr. 391. Pott E. F. I. 215. — Ueber die Form siehe C. V. I. 308 f. — 6) Vgl. Pott KZ. VI. 133. — 7) C. V. I. 242 f. 245. 255. 387. II. 58. 11). 343. 345. 364. 380. — 8) Anders Schweizer-Sidler KZ. III. 363: Suffix -tja, erweicht zu διο. — 9) Vgl. Misteli KZ. XIX. 115. — 10) Vgl. Savelsberg KZ. XIX. 6\*). — 11) Vgl. G. Meyer St. V. 113. — 12) Corssen I. 539 (der Skr. kshī aus urspr. kī herleiten will). — Vgl. über die Form G. Meyer St. V. 55.

4) SKA brennen, sengen. — Skr. *kshā* (*kshai*) id. (PW. II. 539).

(*skū-ra*, *σκη-ρο*) ξηρό-ς (ξερό-ς nur Od. 5. 402 und einzeln bei spät. Dicht.) trocken, dürr; (übertr.) leer, nichtig; ξήρ-ιο-ν n. trockenes Heilmittel, Streupulver (Medic.), Demin. ξήρ-άφιο-ν n.; ξηρό-τη-ς (*τη-ος*) f. Trockenheit, Dürre; (ξηρό-ω) ξήρω-σι-ς f. das Trocknen (Hippokr.); (ξηρ-αν-ω) ξηραίνω trocknen, dörren (Fut. ξηρανῶ, Aor. ἐ-ξήρᾱνα, ion. ἐ-ξέξηνα, Aor. Pass. ἐ-ξηράν-θη-ν [nur diese Verbalform bei Homer: ἐξηράνθη πειδίον Il. 21, 345. 348], Perf. ἐ-ξήρασ-μαι, ἐ-ξήραμ-μαι N. T.); ξηραν-τ-ικό-ς trocknend (Plut.), ξήραν-σι-ς, (ξηραν-τ-ια) ξηρα-σ-λα f., ξηρα-σ-μό-ς m. = ξήρωσις; ξηρώδης trocken aussehend (E. M.).

F. W. 53. 1060; F. Spr. 154. — Sch. W. s. v.: zu σκέλλω? — ξηραίνω siehe C. V. I. 364.

1) SKAK, SKAG hin und her bewegen; rühren, quirlen. — Skr. *khaḡ* umrühren (unbelegt); *khāḡa* m. das Umrühren, Untereinandermengen; Rührstock, Löffel; *khaḡa-ka* m. Rührstock, Butterstößel, -*kā* f. Löffel (PW. II. 588).

(*σκακ*, *σκακ* durch Verdampfung des α) κυκ: (\**κυκα* das Rühren u. s. w.) κυκά-ω rühren, einrühren, vermischen; aufrühren, in Aufruhr, Verwirrung bringen; Pass. in Aufruhr sein, durcheinander tosen, (von Pferden) scheu werden (ἐ-κύκα Il. 11. 637. Od. 10. 234, κύκα Ar. Vesp. 1515, Aor. Pass. Du. κυκη-θή-την Il. 11. 129, Pl. κυκή-θη-σαν Il. 18. 229); Nbf. (\**κυκ-ανη*) κυκανά-ω (Aristoph. Thesm. 852), κυκ-άλνω (Suid.)<sup>1)</sup>; κύκη-σι-ς f. das Vermischen (Plat. Tim. 68a), κυκη-τή-ς m. der Vermischende, Verwirrende, Unruhestifter, κυκή-θρα f., κύκη-μα(τ) n. Vermengung, Verwirrung (Hes.), κύκη-θρο-ν n. Rührkelle, übertr. = κυκητής (ἐπὶ τοῦ πάντα κυκῶντος καὶ ταράττοντος B. A. 48); κυκ-ε(ς)-λα f. = κυκήθρα; (κυκα-φό, κυκη-ό, κυκε-ώ, κυκε-ώ-ν nach Analogie der ν-Stämme) κυκ-ε-ών (ῶν-ος) m. Gemisch, Mischtrank (Acc. κυκεῶ Od. 10, 290. 316, h. Cer. 210, κυκειῶ Il. 11, 624. 641, abgekürzt statt κυκεῶν-α)<sup>2)</sup>. — (σκα-γ-κ, κα-γ-κ) κό-γ-χ-ο-ς m. Brei, Linsenbrei (lat. *conch-i-s* f.), Demin. κογγ-λο-ν n.

(\**cocu-s*, \**coc-ēre*) cocō-tu-m n. Brei (*genus edulii ex melle et papavere factum* Paul. D. p. 39. 8)<sup>3)</sup>. — (\**coc-lu-m*, \**coc-l-cu-m*) cocle-āre, -ar (*coch-*) n. Rührlöffel, Löffel<sup>4)</sup>, *cocleār-iu-m* n. id. — (\**cic-nu-s*) ein-nu-s m. Mischtrank aus Speltgrauen und Wein (Arnob. 5. p. 174).

F. W. 199. 1081; F. Spr. 114. — Anders Brugman St. VII. 341: *skar* in die Runde schwingen, drehen: wahrsch. *κυρκανάω*, dies Wort legt aber wieder die Vermuthung nahe, dass auch *κυκανάω* u. s. w. heranzuziehen seien. — 1) C. V. I. 261. 6): „*κυκανάω* (l. c.), ebendort

κνερκανάω 429; beides ist in bisher noch unaufgeklärter Weise mit κν-κάω, κνκεών verwandt“. — 2) Zur Form vgl. Brugman St. IV. 173. 11). — 3) Anders Corssen l. 118 und Savelberg KZ. XXI. 157: zu *coquo* (\**coqueo* oder \**cocco*). — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 57.

2) **SKAK** springen; hervor-springen, -brechen, -treten (urspr. mit 1 *skak* identisch). — Skr. **khaḥ** hervorspringen, hervortreten (PW. II. 587).

(σκακ, κακ, κα-γ-κ) κηκ: κηκ-ί-ω, dor. κᾰκίω (Ahr. Dor. 140), hervor-quellen, -strömen, -sprudeln (Hom. nur κήκῃ Od. 5. 455, ἀνα-κήκῃ Il. 13, 705. 23, 507, ἀν-ε-κήκῃ Il. 7. 262, Part. κηκῖον Soph. Phil. 784 Schn.). — κηκ-ί-ς (ιδ-ος) f. das Hervorquellende u. s. w. (Qualm, Fett, Purpursaft); (später) Gallapfel (aus dem Saft der von gewissen Insecten angestochenen Eichenblätter, Sp.), Demin. κηκίδ-ιο-ν n. Galläpfelchen (Eust.); καγκ-ύλα· κηκίς. Αἰολεῖς (Hes.).

F. W. 199; F. Spr. 114. — Anders: a) Brugman St. VII. 340: *skar* springen: *ska-skar*, *ska-kar*, *ska-k*. b) Miklosich Lex. p. 846: Skr. *ṣaṣ* (doch PW. VII. 113: *ṣaṣ* springen. Wohl nur eine aus *ṣaṣa* Hase erschlossene Wurzel). c) S. W. s. v.: „von κίω mit Reduplication“. — Zur Form vgl. C. V. I. 357 und Fritzsche St. VI. 300. — Vgl. noch ksl. *skak-ati saltare*, *skokū saltus*, *skakavica cicada* (Mikl. Lex. s. v.).

**SKAG** hinken. — Skr. **khaṅ** id. (PW. II. 588).

κκαγ. — (σκαγ-ιω, σκαδ-ιω, vgl. *ῥεγ*, *ῥέξω* pag. 922) κκάζω hinken (nur im Präsensstamm Il. 11, 811. 19, 47 und bei späteren Prosaikern); Part. σκάζων (auch *χωλλάμβος*, der bes. von Hipponax gebrauchte iambische Hinkvers, der statt des letzten Iambus einen Spondeus oder Trochäus hat), σκα-σμός m. das Hinken (LXX). — (σκαγ, durch Labialismus σκαβ und nasalirt) κκα-μ-β-ό-ς, σκα-μ-β-ώδης (Sp.) hinkend, krumm; (α zu ι geschwächt) κκι-μ-β-ό-ς = σκαμβός (Hes.), σκιμβά-ζω hinken (σκιμπά-ζειν· *χωλαίνειν* Schol. Ar. Nubb. 255).

C. E. 383; C. V. I. 323. 58). II. 275. — Christ p. 86. — Delbrück KZ. XVII. 240. — F. W. 199. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 429 ff. — PW. l. c. — Schmidt KZ. XVI. 318 f. — Walter KZ. XI. 430.

**SKAT** springen (europäisch). — Lit. *skas-tu*, *skat-au*, *skas-ti* id.

*scat*. — scāt-ēre, -ēre hervor-springen, -sprudeln, voll sein, wimmeln; scātē-bra f. das Hervorspringen u. s. w.; (*sca-tū-ri*) *scaturī-re* = *scatere*, *scaturex* (*i-g-is*) (Varr. ap. Non. p. 172. 27), *scaturī-g-o* (*in-is*) f. Born, Quell, Pl. springende, wilde Wasser, *scaturigin-ōsu-s* voll von quellendem Wasser (Col. 5. 8. 6).

F. W. 405; F. Spr. 376; KZ. XIX. 253. — Das Verbum siehe C. V. I. 372. Savelberg KZ. XXI. 189. — Anders B. Gl. 101a: *kshar stillare, effundere; scatere fortasse cum hac radice cohaeret. ita ut in sca-teo dissolvendum et ortum sit e perduto quodam nomine, cujus suffixum a t inceperit; sca pro scar igitur litteris transpositis ortum esset e scar.* Anders wieder ibd. 426a: *salire etc., fortasse scateo.*

1) **SKAD** bedecken, verhehlen, betrügen. — Skr. **khad** 1) zudecken, verhüllen, 2) verbergen, verstecken, dem Auge entziehen, geheim halten (PW. II. 1073). — W. 1) **ska** (pag. 1054) + **d**.

**skad.**

**cxad-úv** (όν-ος) f. die Larve, Brutzelle der Bienen, Drohnenzelle, Wachsscheibe, Wabe (Arist. h. a. 5, 22. 9, 40. Theokr. 1. 147). — (α zu ι geschwächt) **cki-v-δ-απο-τ**, **ki-v-δ-απο-τ**, **ki-δ-απο-τ** schlau, listig, verschmitzt; Subst. m. der Fuchs (auch **κιδάφην** f. Hes.); **κιδάφ-ιο-ς** id. (Lex.), **κιδάφ-εύ-ω** schlau u. s. w. sein, handeln (**πανουργεύεσθαι** Hes.)<sup>1)</sup>.

**skad.**

**sca d.** — (\***scad-ma**, **scā-ma**) **squā-ma** f. Schuppe (als deckende)<sup>2)</sup>, **Demin. squāmū-la**; **squām-cu-s** schuppig, **squam-ōsu-s** id., voll Sch.; (**squamā-re**) **squamā-tu-s** geschuppt (Tert.), **squamā-ti-m** schuppenförmig (Plin. 16. 10), **squami-fer**, **-ger** Schuppen tragend, schuppig.

**cad.** — (\***cad-ta**, \***cas-ta**, \***cas-sa**) **cā-sa** f. Hütte (als deckende; dagegen Corssen: als bedeckte, gedeckte; vgl. italien. *casa* Haus), **Demin. casū-la**, (\***casul-la**, \***casel-la**) **casellū-la** (Ennod. ep. 8. 29); **cas-āriu-s** m. Hüttenbewohner (Cod. Theod.), **cas-āria** f. (*quae custodit casam* Paul. D. p. 48. 5). — (\***cad-ti**, \***cas-ti**) **cas-si-s** m. (das verdeckte) Jäggarn, Netz (nur Pl. **cass-es**, **-ium**, vom Sg. nur **casse-m** Grat. Fal., **casse** Ov. a. a. 3. 554, Sen. Ag. 881)<sup>3)</sup>; **Demin. cassi-cūlū-s** m. — (\***cad-ti**, \***cas-ti**, \***cas-si**, **cas-si-d**) **cassi-s** (**cassi-d-is**) f. Helm als deckender, Nbf. **cassid-a** f. (Verg. A. 9. 775) [ohne Erweiterung durch **-d**: \***cad-ti-la**, **cas-si-la**; *cassilam antiqui pro casside ponebant* Paul. D. p. 48. 3], **cassid-āriu-s** m. Helmverfertiger (Or. inscr.); (\***cassi-re**) **cassī-ta** f. Haubenlerche (Gell. 2. 29. 3). — (\***cad-tro**) **cas-tru-m** (vgl. umbr. osk. *castru* Ort der Wohnung, Ansiedlung) n. = Schutzwehr a) Sing.: Feste, fester Platz, Waffenplatz, Burg (*Castrum Julium, Minervae, Novum* u. s. w.), **Demin. castel-lu-m** n. Castell, Citadelle, Fort; Wasserhaus, -hälter; **castell-ānu-s** das Castell betreffend, Subst. m. Castellbewohner; **castell-āriu-s** m. Aufseher über ein Wasserhaus (Frontin.); **castell-ā-ti-m** castellweise; b) Plural: **castra** Lager, Heer-, Kriegs-, Feld-lager; (metonym.) Tagesmarsch, Kriegsdienst (*Castra Aelia, Caccilia, Corneliiana* u. s. w.), **castr-ensi-s** im, aus oder vom Lager,

Lager-, *castrensi-āriu-s* der es mit dem L. zu thun hat (Or. inscr.); *Castrī-c-iu-s*, *Castr-ōn-iu-s* röm. Eigenn., (*Castri-mōn-iu-m* Frontin.) *Castrimoni-ense-s* Stadtgemeinde in Latium; *pro-ccestr-ia* (*Aelius procestria aedificia dixit esse extra portam, Artorius procestria quae sunt ante castra* [richtiger wäre: *ante castru-m*] Paul. D. p. 225. 12) = vorstädtische Gebäude.

Benfey Or. und Occ. II. 569. — Brugman St. IV. 94. — Corssen I. 354. 463. 646. II. 159. B. 367. 372. 448 f. N. 240. — C. E. 168. — F. W. 200. — Goetze St. Ib. 153. — Lottner KZ. VII. 165. 180. 26). — Schmidt KZ. XXII. 316. — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311. XIX. 302. — 1) F. W. I. c. — 2) Anders Walter KZ. XII. 380. 405: W. *skabh*, *scabere*; = *squab-ma* (deutsch: Schuppe). — 3) Pott KZ. XIII. 333: „möglicherweise von *capere* wie frz. *chasser* aus *captare*“.

2) **SKAD** kauen, heissen, stechen, kratzen, jucken. — Europäisch *skad*, *ka-n-d*, *knad*, *knid*. — Skr. *khād* kauen, zerbeissen; essen, fressen; zerfressen, anfressen (PW. II. 611).

#### **knad.**

*knad*. — (*κναδ-αλο*, *κναδ-αλ-ιω*) *κναδ-άλλω* beissen, kratzen, jucken, schaben (Hes.); *κ-λ-ναδ-ο-ς*: *θηρόλον*, *δφρις* (Hes.); (*κναδ-ιο*) *κίναδο-c* = *pruriens*, juckend, unzüchtig (*ἀσελγής*, *μαλακός* Lex.), *κιναιδ-λα* f. unzüchtiges Leben, *κιναιδια-ϊο-ς* unzüchtig lebend, *κιναιδ-ίζομαι*, *-εύομαι* unzüchtig leben, *κιναιδε(ς)-λα* f., *κιναιδι-σ-μα(τ)* n. = *κιναιδία*; *κιναιδ-ώδης* einem Unz. ähnlich, unzüchtig. — (*κνωδ*) *κνωδ*: *κνωδ-αξ* (*ἄκ-ος*) m. Zapfen (einbeissend) Sp., Demin. *κνωδάκ-ιο-ν* n., *κνωδακ-ίζω* um einen Zapfen drehen; *κνωδ-ων* (*-οντ-ος*) m. Zahn von Eisen am Jagdspieß, (überh.) Schwert (Soph.); *κνωδ-αλο-ν* n. bissiges Thier, Unthier, Ungethüm, Ungeziefer, Demin. *κνωδάλ-ιο-ν* n., *κνωδαλώδης* thierisch (Tzetz.).

*knid*. — *κνιδ-η* f. Nessel, Brennessel (*ἀκαλήφη*), eine Molluskenart, Meernessel, *κνιδά-ω* mit Nesseln peitschen; (*κνιδό-ω*) *κνιδω-σι-ς* f. das Jucken, Brennen. — (*κνιδ-ιω*) *κνίζω* (dor. *κνιδω*) kratzen, ritzen, schaben (*ἐξ ἐπιπολῆς καὶ λοχνῶς καταξύω* Eust. 1746); (übertr.) reizen, erbittern, quälen (Fut. *κνίσω*, Aor. *ἔκνισα*, *ἔκνιξεν* Pind. I. 5. 50, Aor. Pass. Conj. *κνισθῆς* Eur. Andr. 209)<sup>1)</sup>, Verbaladj. *κνι-σ-τό-ς* klein geschabt, *κνι-σ-μα(τ)* n. das Reizen, der Reiz, das Abgekniffene, *κνισμ-ώδης* juckend, brennend (Sp.). — *κ-ο-ν-ί-ο-ς* (*ιδ-ος*), Plur. *κονίδ-ες* f. Nisse, Eier von Läusen u. s. w.<sup>2)</sup>.

#### **skad.**

(\**sced-na*) *scēs-na* (*scēsna Sabini dicebant, quas nunc cenas, quae autem nunc prandia, cenas habebant*, Fest. p. 339), (\**ces-na*, umbrisch *ces-na*) *cē-na* f. Mahlzeit, Hauptmahlzeit der Römer [altlat. *caesnas* Fest. p. 205. 209 durch die schlechte Schreibweise *caena* hervorgerufen]<sup>3)</sup>, Demin. *cēnū-la* f.; *cenā-re* Mahlzeit halten,

speisen; Part. *cenā-tu-s* der gespeist hat (vgl. *potus*, *pransus*), *cenā-ti-cu-s* für die Mahlzeit bestimmt, *cenā-tōr-iu-s* zur M. geh., *cenā-ti-ō(n)* f. Speisung, (nur üblich meton.) Speisezimmer, *Demin. cenatiūn-cūla* f.; *cenā-cūlu-m* n. Speisezimmer, (doch im eigentl. Sprachgebrauch) das Zimmer oder Plur. die Zimmer des oberen Gestockes (meist Miethwohnungen enthaltend), *cenacul-ātu-s* mit Zimmern im Obergestock versehen, *cenacul-āriu-s* m. Abmieter, Bewohner einer kleineren Wohnung im Obergestock (Dig.); Frequ. *cenī-tū-re* (vgl. *clami-*, *crepi-*, *domi-tare* u. s. w.); Desider. *cenā-tūrē* speisen wollen (Mart. 11. 78. 3). — (\**sili-s* schweigend, vgl. *suadere suavi-s*, \**sili-cesn-iu-m*) *sili-cern-iu-m* (vgl. Scaliger: *cesna*, unde *silicesnium*, *postea silicernium*) n. ein stillschweigend eingenommenes Mahl (*dicitur cena funebris, quam Graeci πεισι-δειπνον vocant*, Fest. p. 294 M.; *est proprie convivium funebre, quod senibus exhibetur*, Non. Marc.; *peractis sacris senibus [epulae] dabantur, ut se cito morituros cognoscerent*, Serv. ad Verg. A. 5. 52); als Schimpfname eines Greises [Ter. Ad. 4. 2. 48]<sup>4)</sup>.

*knad.* — (*cne-n-d*, *cle-n-d*) *le-n-d-es* f. Pl. = *κοιτῆς*<sup>5)</sup>.

Corssen I. 327. 646. 813. II. 1011. B. 455. — C. E. 242. 720. — F. W. 41. 201. 346; Spr. 66. 86. 312; KZ. XXI. 2. — Goetze St. Ib. 167 f. — Siegismund St. V. 190. 1). — 1) C. V. I. 318. 6). — 2) Vgl. noch Anm. 5; dann: Bugge KZ. XIX. 445. Curtius KZ. II. 400. Pott I. 107. Walter KZ. XII. 382. 403. — 3) Anders: a) Bergk Ztschr. für klass. Alterth.: *co-ed-na*, *coena* (vgl. Schweizer-Sidler KZ. II. 480). b) F. W. 1067: Skr. *kshad* vorschneiden, zerlegen, schlachten, vorlegen, vorsezen u. s. w. (PW. II. 529). c) Pott E. F. I. 278: *ghas comedere*. d) Savelsberg KZ. XXI. 225 f.: W. *kash*, *ces*, vgl. neupers. *kāstah* Frühstück. e) Klotz W. s. v.: wohl vom griech. *θούνη*, nicht *κοινή*, wie vielleicht schon die Alten deuteten (s. Isid. or. 20. 2. 14, cl. Plin. ep. 2. 7. 3). — Ueber die einzig richtige Schreibung *cena* vgl. noch: Aufrecht KZ. VIII. 212\*. Brambach Hülfsb. Kuhn KZ. XI. 278 und Corssen II. cc. — 4) Aufrecht KZ. VIII. 211 ff. — Goetze St. I. c. — Savelsberg KZ. XXI. 225. — Ganz anders Corssen I. 443: „*kar* vermengen; *sil-a-tu-m* (*vinum*) mit Würzkraut gemischter Wein, den die alten Römer zum Frühstück tranken, daher verallgemeinert 'Frühstück' (*silatūm antiqui pro eo quod nunc jentaculum dicimus, appellabant, quia jejuni vinum sili conditū ante meridiem absorbebant* Fest. p. 347), also: *sili-cer-n-iu-m* 'Würzkrautgemengsel', 'mit Würzkraut gemischtes Gericht' = Leichenschmaus (Ter. Ad. I. c. ein abgelebter alter Mann, dessen Leichenschmaus nahe bevorsteht)“. (Gegen diese Deutung Savelsberg I. c.) — 5) Vgl. Anm. 2. — Anders F. W. 361: *ghlanda* oder *glanda*; F. Spr. 323: *ghlad*; in nicht zu bestimmender Bedeutung *ghlenda*. Mit dem gleichbedeutenden *knid* besteht kein Zusammenhang(?). — Vgl. noch: ags. *hniit*, ahd. *hniiz*, norweg. dial. *knit*, *gnit*, kymr. *kedd*; lit. *glinda-s*, lett. *gnides*, russ. poln. *gnida*, böhm. *hnida*.

3) **SKAD** stossen, drücken, niederdrücken, belästigen, beunruhigen, ermüden, abspannen. — Skr. **khid** id. (PW. II. 614).



καδ, κεδ<sup>1</sup>). — κήδ-ω (dor. κάδω) besorgt machen, betrüben, beunruhigen, kränken, bekümmern, beschädigen, verletzen, bedrängen; Med. besorgt u. s. w. sein, sich betrüben u. s. w.; besorgt sein = sorgen, sich Jemand's annehmen (St. κεδ, κεδ-ε: Act. Imperf. Iter. κήδ-ε-σκ-ο-ν Od. 23. 9, Fut. κηδ-ή-σοντες Il. 24. 240, Schol. πενθήσοντες, Aor. ἀπο-κηδ-ή-σαντε Il. 23. 413; ep. Aor. κε-καδ-εῖν, -έσθαι, κεκαδ-ών kränkend, beraubend, κεκαδ-ή-σαι βλάψαι Hes.; Perf. κέ-κηδ-α = κήδομαι Tyrt. 3. 28; Med. Präs. Part. κηδ-ό-μενο-ς betrübt, Imperf. Iter. κηδ-έ-σκ-ε-το Od. 22. 358; Fut. κε καδ-η-σό-μεθα Il. 8. 353, Aor. Imper. κήδε-σαι absolut Aesch. Sept. 136 D.)<sup>2</sup>). — St. κηδ-εc: κήδ-oc n. Sorge, Betrübniß, Kummer, Trauer, Noth, Elend, Leiden; (nachhom. auch) Verwandtschaft (die Sorge als der Sorge veranlassende Gegenstand gefasst); κήδε[c]-io-c, κήδε[c]-o-c (Il. 23. 160) der Sorge werth, lieb, theuer, Superl. κήδε[εσ]-ιστο-ς der theuerste, geliebteste (nur Il. 9. 642. Od. 8. 583. 10. 225); ἀ-κηδ-ής ohne Sorge; (act.) sich nicht kümmernd, sorglos, nachlässig; (pass.) unbesorgt, unbeachtet, unbestattet; von keiner Sorge gestört, sorgenfrei (vgl. ἀκηδία· ἡ ἀηδῶς διακείσθαι καταναγκάζουσα, ἡ μηδὲν ἡμᾶς φροντίζειν ποιοῦσα E. M. 47. 55)<sup>3</sup>); προσ-κηδής sorgsam, theilnehmend, liebevoll (Od. 21. 35); κηδεc-τή-c m. der Sorge werth, werthgeachtet = der Verwandte, Verschwägte, κηδεστ-ία f. Verwandtschaft, Verschwägerung, κηδεστ-ικό-ς die V. betreffend (Eust.), κηδέστ-τωρ (τορός) m., κηδέστ-τη-ια f. der, die Verwandte, Verschwägte. — κηδε-μῶν (μόν-ος) m. Besorger, Pfleger, Leichenbestatter (Il. 23. 163. 674), κηδεμον-εύ-ς m. id. (Sp.), κηδεμον-ία f. Sorge, Pflege, κηδεμον-ικό-ς sorgsam, besorgend, pflegend. — κηδο-κύνη f. = κήδος (Ap. Rh.), κηδόσυνο-ς besorgt, sorgsam (Eur. Or. 1015). — κηδ-εύ-ω besorgen, pflegen, eine Leiche bestatten; (gew. intr.) sich verheiraten, sich verschwägern; κηδευ-τή-ς m. = κηδεμῶν, κήδευ-σι-ς f. das Bestatten der Todten (Sp.), κηδεύσι-μο-ς der Fürsorge würdig, κήδευ-μα(τ) n. = κηδεστία, κηδε(F)-ία f. = κηδεστία, κήδεις. — κηδαίνει (μεριμνῶ Hes.)<sup>4</sup>); κηδ-άρ (πένθος Hes.); κηδ-ωλό-ς (κηδόμενος Suid.). — κεδ-νό-c (poet.) activ: sorgsam, achtsam, vorsichtig, verständig, sorgsam denkend, treu gesinnt; pass.: der Sorge werth, werthgeachtet, achtbar, theuer (κεδνό-τατο-ς Il. 9. 586)<sup>5</sup>).

κιδ. — [κιδ-φαν, vgl. Skr. khid-van drängend PW. II. 615, κιν-δ-φαν] κί-ν-δ-ῶν-o-c m. Bedrängniß, Gefahr (nicht bei Hom.)<sup>6</sup>); κινδυν-εύ-ω sich in Gefahr begeben, wagen; in G. sein, G. laufen, riskieren; (abgeschwächt) in Aussicht stehen, scheinen (bes. in der att. Umgangssprache als höfliche Wendung z. B. κινδυνεύεις ἀληθῆ λέγειν Plat. Conv. 205 d.); Pass. gefährdet werden, auf dem Spiele stehen; κινδυνευ-τ-ικό-ς zum Wagen geneigt, κινδυνευ-τή-ς m. Wagehals (Thuk. 1. 70), κινδύνευ-μα(τ) n. Wagestück; κινδυνώδης gefährlich, gefahrvoll.

1) Aufrecht KZ. I. 480. — B. Gl. 107a (*κηδος fortasse pro κηδος ex κειδος, ejecto i et producta vocali antecedente*); 108a: *khēda (dolor, tristitia, tristitia)*; jedoch id. 70a: *kad commorari, perturbari, terreri*. — C. E. 241. — F. W. 200. 207. — Kuhn KZ. I. 94 f. — C. E. I. c. stellt *κηδω* u. s. w. zu 2) *skad*: „das PW. kennt nur die sinnliche Bedeutung des Essens. Da es aber von denselben Freiern, welche *ἀλλότριον βίον* (*οἶκον* π. 431) *νήποιον* *ἔδουσι* (α. 100) heisst *οἶκον κηδεσκον* (ψ. 9), da die *curae „edaces“* heissen und selbst *ὁδ-ύνη* vielleicht mit Recht auf W. *ēd* zurückgeführt ist [vgl. pg. 25], so mag diese Zusammenstellung stehen bleiben.“ — 2) C. V. I. 224. 5). 382. 18). II. 28. 243. (Vgl. Leskien St. II. 103. 10). — 3) Vgl. Clemm. St. VIII. 78. — 4) C. V. I. 264. 6) „*κηδαίνει*“ hält M. Schmidt vielleicht mit Recht verschrieben aus *κηραίνει*, das durch dasselbe Verbum erklärt wird.“ — 5) Anders A. Goebel Ztschr. f. Gymnw. 1858 pg. 816 ff., 1864 pg. 492: *kad* glänzen; ausgezeichnet. trefflich. — 6) Anders Savelsberg KZ. XVI. 67\*): „die Präpos. *κιν*, die wir in den Namen *κιν-άρα*, *κιν-αῖθα*, *κιν-αῖθων* fanden, ist vielleicht in dem vielversuchten Worte *κιν-δυνος* erhalten“. — Ueber das Suffix vgl. Ebel KZ. IV. 343.

1) **SKAND** sich bewegen, springen, steigen; sinken, fallen. — Skr. **skand** 1) schnellen, springen, spritzen, verschüttet, herausgeschleudert werden, herausfallen, 2) bespringen (PW. VII. 1235).

#### skand.

σκανδ: κκάνδ-αλο-ν n. Stellholz, Falle (vgl. Schol. II. 2. 67); (übertr.) Anstoss, Aergerniss, Skandal (N. T.)<sup>1)</sup>; *σκάνδαλο-ς* (Hes.), *σκανδ-άλα* f. Alkiphr. 3. 22), (\**σκανδαλά-ω*) *σκανδάλη-θρο-ν* n. id.; *σκανδαλ-ίζω* Anstoss, Aergerniss geben (Eccl.). — [*σκινδ*, θ statt δ] *κινθ*: *κινθ-ό-ς* untertauchend (Theophr.); *σκινθ-αρο-ς* ἡ ἐπαναστασις *νυκτὸς ἀφροδισίων ἔνεκα* (Phot.).

#### skand.

*scand.* — **scand-ēre** (*scand-i, scansum*) besteigen, hinan-, auf-, empor-steigen, sich erheben, emporschwingen (Comp. -*scendere*: *ad-, con-, de-, e-, in-, super-, tran-scendere*); (*scand-ti-ōn*) *scansio* f. das Aufsteigen (übertr. *sonorum* der Töne Vit. 6. 1, daher: das metrische Lesen, Scandiren, Beda metr. p. 2368), (*scand-ti-di*) *scansili-s* besteig-lich, -bar, (*scand-tor-*) *scansōr-iu-s* zum Aufsteigen geh. (Vit. 10. 1). — (\**scand-la, scad-la*) *scā-la* f. Sprosse, Stufe, Leiter, Treppe, Stiege<sup>2)</sup>, *scal-āri-s* zur Sprosse u. s. w. geh. (Subst. n. Pl. Treppe, Vit.), *scal-ārii* Pl. Treppennmacher (Or. inscr.).

B. Gl. 426a. — Corssen I. 646. — C. E. 166. — F. W. 201; KZ. XXII. 111. 5). — Goetze St. I b. 148. — Grassmann KZ. XI. 20. — Kuhn KZ. III. 428 f. — 1) Anders F. W. 200: *skad* bedecken, betrügen = Falle, Fallstrick. — 2) Anders Kuhn KZ. IV. 15: *σχάλις, scala*.

2) **SKAND** leuchten, glühen; rösten, brennen. — Skr. **kand** (urspr. Form *ḥkand*) leuchten, erfreuen. Zu belegen nur intens.: licht sein, schimmern. (PW. II. 938).

**skand.**

σκανδ (κσανδ), ξανδ. — (ved. *śkand-ra-s*, später *kand-ra-s*, ξανδ-ρο, ξανθ-ρο, ρ schwand nach θ, vgl. πορί, ποί) ξανθ-ό-ς gelb = goldgelb, gelbroth, bräunlich, blond, falb, ξανθό-της (τη-ος) f. das Blondsein (Strabo); ξανθ-ιο-ν n. Spitzklette, zum Gelbfärben der Haare (Diosc.); ξανθό-ω gelb u. s. w. machen; ξανθ-ί-ζω id. (ξανθί-ζεσθαι τὸ κομμεῖσθαι τὰς τρίχας Λάκωνες B. A. 284), ξανθι-σ-μα(τ) n. das Gelbgefärbte, Gelbe. — ξουθ-ό-ς (= ξουθ-ό-ς?) gelblich, bräunlich (Mittelfarbe zwischen ξανθός und πυρρός Ath.).

κανδ. — κάνδ-απο-ς m. Kohle (als funkelnnde, glühende, ἄνθραξ E. M.). — (kand-ama) κοδ-ομή f. Gerstenrösterin (Lex.), κοδομ-εύ-ς m. Gerstenröster (Hes.), κοδομ-εύ-ω Gerste rösten (id.), κοδομ-εύ-τη-ια f. = κοδομή (Lex.), κοδομ-ε(ς)-ιά f. das Gersterösten (Poll.), κοδομ-ε(ς)-ιο-ν n. Gefäss zum G. (id.). — κιδ-νῆ (α zu ι geschwächt) f. geröstete Gerste.

**kand.**

cand. — cand-ēre (-ui) weiss glänzen, weiss oder hell sein; weiss erglänzen = glühen, erglügen, glühend heiss sein; Part. canden-s (candent-ior Val. Flacc., -issimus Solin.), candent-ia f. der weisse Glanz (Vitr.); (\*candu-s) candī-du-s (Adv. -de) weiss glänzend, glänzend weiss; (übertr.) hell, heiter, rein, lauter, ohne Falsch; Demin. candidū-lu-s schön weiss, blendend weiss; candidā-re glänzend weiss machen (Eccl.), Part. candidā-lu-s weiss gemacht, Subst. m. der weissgekleidete oder mit weisser Toga angethane Amtsbewerber, Candidat, candidat-ōr-iu-s den Cand. betreffend (Cic. Att. 1. 1. 2); cand-or (ōr-is) m. der weisse Glanz, das Hell-, Weiss-sein; Gluthitze; (übertr.) Reinheit, Lauterkeit; cand-ēla f. Beleuchtung. Wachs- oder Talg-licht; candelā-bru-m n. (-bru-s Caes. ap. Non. p. 137 G., -ber Arnob. adv. gent. I. p. 36) m. Leuchter<sup>1)</sup>, candelabr-āriu-s Leuchterfabrikant (Or. inser.). — ci-cind-ēla f. Leuchtkäfer, das leuchtende Johannisswürmchen. — (\*candī-cu-s) candicā-re ins glänzend Weiss spielen; Inchoat. candē-sc-ēre (candui) weiss erglänzen, erglügen; candē-facere glänzend weiss machen, erglügen machen; candi-ficu-s glänzend weiss machend (App.). — Transit. -cand-ēre in Compositis: cend-ēre (cend-i, \*-cend-lu-s = censu-s) ac-cend-ēre (-cend-i) anzünden, entzünden, entflammen, anreizen, aufregen (Inf. accendier Lucr. 6. 900); accensū-s (ūs) m. (nur Abl. accensu Plin. h. n. 37. 7), accend-iu-m n. (Solin.) das Anzünden; in-cend-ēre = accendere; Part. incensu-s, als Subst. n. das Anzünden (Ambros.), Weihrauch (Θυμιαμα Gloss. Philox), Opfer (Tert.); incend-iu-m n. Brand, Feuersbrunst, Feuer, Gluth, incendi-āl-i-s, -āriu-s zum Brand u. s. w. geh., incendi-ōsu-s brennend (App., Fulgent.), (incend-tor) incensor m. Anzünder, Aufreger (Sp.), (incend-

*ti-ōn*) *incensio* f. Brand, das Verbrennen; *suc-cendēre* von unten anzünden, (übertr.) = *accendere*, *succensi-ō(n)* f. das Entzünden (Tert.)

Benfey KZ. VII. 59. 126. VIII. 88. — B. Gl. 130 b. — Corssen II. 248. B. 454 (dagegen ibd. 111 *candere* zu *kan* leuchten); KZ. II. 12. — C. E. 138. 511; KZ. I. 32. — F. W. 201; KZ. XXII. 110. — Legerlotz KZ. VIII. 207 (der *ἀνδραξ* mit *κάνδαρος* vereinigen will). — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 146 f. XVII. 142. — S. W. s. v. — 1) Savelsberg KZ. XXI. 135 f.: Suffix urspr. *rara*; dagegen Corssen I. 166, B. 353 und C. E. 301: *bhar* tragen = Kerzen-träger.

1) **SKAP** bedecken, verdunkeln. — Skr. *kshap* f., *kshapā* f. Nacht (PW. II. 530 f.); Zend *kshap*, *kshapan* f. Nacht. — W. 1) **ska** (pag. 1054) + p.

### skap.

σκεπ. — κέπ-ω decken, verhüllen; κέπ-η f. Decke, Bedeckung, Schutz, Schirm; σκεπά-ω decken, schützen (σκεπώωσι Od. 13. 99 und spät. Dicht.); σκεπά-ζω id. (Xen. und Sp., Perf. Inf. ἐ-σκηπά-σθαι Xen. Kyr. 8. 8. 17), Verbaladj. σκεπα-σ-τό-ς bedeckt, verhüllt (Sp.), σκεπασ-τός zum B., V. geeignet (Sp.), σκεπα-σ-τή-ς m. der Bedeckende (LXX), (σκεπα-σ-τι, σκεπα-σ-σι) σκέπα-σι-ς f. Bedeckung (LXX), σκεπασ-τήρ-ιο-ς = σκεπαστικός, σκέπα-σ-τρο-ν n. Decke, Hülle (LXX), σκέπα-σ-μα(τ) n. = σκέπη; σκεπ-ανό-ς, -ηνό-ς bedeckend, bedeckt (Sp.); σκέπ-ανο-ν n. = σκεπαστρον (Suid.), σκέπ-ανο-ς, -ηνο-ς, -ινο-ς m. ein Fisch (lat. *umbra*); (St. σκεπ-ατ-, -ας) κέπ-ατ (α-ος) n. Decke, Hülle, Schutzdach (Od., Hesiod. und spät. Dicht.).

(skap, ksap Metath., psap Labialism. und mit Aspir.) ψαφ. — ψάφ-α, ψέφ-ατ, ψέφ-οτ dunkel (Hes.); ψαφ-αρό-ς, ψεφ-αρό-ς (Galen.)<sup>1)</sup>, ψεφ-ός (Hes.), ψεφα-ίο-ς (Lex.), ψεφ-ηνό-ς (Pind. N. 3. 39) dunkel; ψέφ-ω verdunkeln (Hes.), ψεφο-ειδής von dunkler Beschaffenheit (Galen.).

(skap, sk-n-ap, σκ-ν-επ, mit Aspiration σκ-ν-εφ) κ-ν-εφ. — κνέφ-ατ (Hom. nur Nom., Acc., Gen. κνέφα-ος nur Od. 18. 370, att. auch Gen. κνέφ-ους, κνέφ-ατ-ος, Dat. κνέφα-ϊ, κνέφα, κνέφε-ϊ) n. Finsterniss, Dunkel, bes. Abenddunkel<sup>2)</sup>, κνεφα[σ]-ίο-ς = κνιφός; κνεπά-ζω verdunkeln (κνεπάση Aesch. Ag. 130), κνεφ-ώδης = κνεφαῖος (Sp.). — (ε zu ι erweicht): σκνίφ-ος· σκότος, σκνιφή· ἄντρα ἡμέρας καὶ ἑσπέρας (Hes.), σκνιφό-τη-ς f. = κνέφας; σκνιπ-αῖο-ς, σκνίφ-ός, κνίπ-ο-ς, κνίφ-ός finster, dunkel, düster, σκνιφό-ω verfinstern.

(skap, sk-n-ap, k-n-ap, κ-ν-αφ und κ zu γ) γνοφ: γνόφ-ο-τ (Æol.) m. = κνέφας, γνοφό-ω, γνοφ-έ-ω = κνεπάζω (Lex.), γνοφ-λα-ς m. eine Art Wirbelwind (Io. Lyd.), γνοφ-ερό-ς = κνεφαῖος, γνοφ-ώδης = κνεφ-ώδης. — (γνοφ und γ zu δ wegen ν) ὄνοφ:

δνόφ-ο-с m. = γνόφος<sup>3</sup>), δνοφ-ερό-ς = γνοφ-ερό-ς, δνοφό-ει-ς id., δνοφ-ώδης = γνοφ-ώδης. — io-δνεφ-ής violendunkel, dunkelfarbig (nur εἶρος Od. 4, 135. 9, 426); ioδνεφέες μέλαν, οἱ δὲ πορφυρεῖζον (Hes.).

**skap.**

(scap, sc-n-ap, c-na-p, c-n-ep) c-r-ep (n statt r, da cn im Lat. nicht anlautet). — St. (crep-es) crep-us-cūlu-m n. Dämmerung, bes. Abenddämmerung, Dunkelheit, Part. crepusculascens (hora, Sidon. ep. 8. 3); (\*crep-es-u-s) crep-ēr-u-s dämmerig, dunkel, (übertr.) zweifelhaft, ungewiss (dicitur crepusculum a crepero. Id vocabulum sumpserunt a Sabinis, unde veniunt Crepusci nominati Amiterno, qui eo tempore erant nati, ut Lucii prima luce. In Reatino crepusculum significat dubium, ab eo res dictae dubiae creperae etc. Varro l. l. 6. 2. 52)<sup>4</sup>).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — B. Gl. 100a. — Chalkiopulos St. V. 360. — C. E. 694 f. — F. W. 53. 625. 1060. — L. Meyer KZ. VI. 176. VIII. 60. — Schweizer-Sidler KZ. III. 381. XIII. 312. — Siegmund St. V. 191. 6). — Walter KZ. XII. 386. — 1) Benfey KZ. VII. 52 = ψαπ-φαγο. Dagegen Clemm St. II. 52: „zweifelhaft“. — 2) Anders Savelsberg KZ. XVI. 57 ff.: W. sna, Skr. na-bh-as, σνεφ-ος, κνέφ-ας (σ zu κ). — 3) Düntzer KZ. XIV. 185: der eigentl. Sinn nicht sicher. — 4) Corssen B. 406 f. nennt die Zusammenstellung von κνέφας mit crepusculum „unhaltbar“ und stellt die latein. Wörter zu W. kpuß (κρύπτω).

2) **SKAP** hauen, quetschen, schneiden, vernichten. — Skr. kap zerreiben (PW. II. 947); ksl. skop-iti castiren (Mikl. Lex. 847); altnord. skif-a zerschneiden, abschnitten.

**skap.**

κοπ. — κόπ-τ-ω hauen, schlagen, stossen, hämmern, schmieden (Fut. κόψω, Aor. ἔκοψα, Perf. κέ-κοπ-α nur im Part. κε-κοπ-ώς Il. 13. 60. Od. 18. 335, sonst δια-κέ-κοφ-α vgl. κέ-κοπας· ἔκοπας Hes.; Pass. Aor. κατ-ε-κόπ-η-ν, Perf. κέ-κομ-μαι)<sup>1</sup>); παρα-κόπτω verschlagen, falsche Münze schlagen, verfälschen, betrügen; Verbaladj. κοπ-τή f. a) Schnittlauch, b) eine Kuchenart aus zerstoßenen Stoffen; Demin. κοπι-άριον n. Arznei in Form kleiner Kuchen (Med.). — κοπ-ή f. das Hauen, Stossen, Stoss, Hieb; κόπ-ο-с m. das Schlagen, der Schlag; (übertr.) Abgeschlagenheit, Ermüdung, Mattigkeit; κοπό-ω ermüden, Pass. ermatten, erschöpft werden, κόπω-σι-ς f. = κόπος (übertr.); κοπά-ξω müde werden, nachlassen (ἐ-κόπα-σε Her. 7. 191), κόπα-σι-ς f., κόπα-σ-μα(τ) n. (Sp.) = κόπωσις. — κοπ-ία f. id. (ἡσυχία Hes.), κοπιά-ω = κοπώω, κοπιᾶ-μα(τ) n. Beschwerlichkeit (Eust.); κοπη-ρό-ς (Hdn.), κοπιᾶ-ρό-ς (Sp.) mühsam. — κοπ-ετό-с m. das mit Schlagen an die Brust verbundene Wehklagen, planctus; κοπ-ά-с (ἄδ-ος) f. beschnitten, gestutzt (Theophr.). — κοπ-ί-с (Id-ος) f. Schlacht-, Opfer-, Kuchen-, Henker-messer, Säbel (bei den Lace-

dämoniern eine gewisse Mahlzeit). — κόπ-ανο-ν n. Mörserkeule, Beil oder Schwert (Aesch. Choe. 847), κοπαν-ίζω stossen, zerstoßen (Sp.), κοπανι-σ-μός m. das Zerstoßen, Zerschlagen (Hes.), κοπανι-σ-τήρ-ιο-ν n. Geräth zum Zerstoßen, Mörser (id.); κοπ-άριο-ν n. ein kleines chirurg. Messer (Paul. Aeg.). — κοπ-εύ-ε m. Meissel; (κοπ-μο) κόμ-μο-ε m. das Schlagen, der Schlag, = κοπετός. — (κοπ-ματ) κόμ-μα n. das Geschlagene, Schlag, Gepräge; Einschnitt, Abschnitt, Absatz (rhetor.: Satzglied, kürzer wie κῶλον), Demin. κομματ-ιο-ν, κομματ-ία-ς m. der viele Abschnitte u. s. w. in der Rede macht, κομματ-ιζ-ός aus einzelnen Abschnitten u. s. w. bestehend. — κόπ-ι-ε m. Zungendrescher, Schwätzer, Windbeutel (Eur. Hek. 131); πτερό-κοπι-ε m. Schinkenbauer (Athen. 6. 239 F.).

κωπ [wohl = κο-μπ]<sup>2)</sup>. — κωφ-ό-ε (φ hysterogen) obtusus verstümmelt, abgestumpft, stumpf, kraftlos (βέλος Il. 11. 390); (übertr.) dumpf tönend (κῦμα Il. 14. 16); stumpf von Gehör = taub; stumpf an Geist = unempfindlich, dumm; κωφό-τη-ς (τητ-ος) f. Stumpfheit u. s. w.; κωφ-ία-ς m. der Taube, eine Schlangenart; κωφά-ω stumpf, stumm u. s. w. machen, betäuben, κωφέ-ω id. (Hes.), κώφη-σι-ς f. Verstümmelung, Verhinderung (Hes.); κωφό-ω = κωφ-άω, -έω, κώφω-σι-ς f. = κωφότης, κώφω-μα(τ) n. Taubheit (Hippokr.); κωφ-εύ-ω stumpf, taub u. s. w. sein, κωφε(ς)-ία f. = κωφότης (Sp.); κωφώδης stumm.

καπ. — κάπ-ων (ων-ος) m. verschnittener Hahn, Kapaun (Sp.).

skip bohren, schlagen; Metall bearbeiten. — Zend 𐬑𐬙 bohren.

κιπ. — (κιπ-ια, κιπ-γη, κιπ-δη) κιβ-δη f. (κίβ-δο-ς m. Poll. 7. 99) das Herausgeschlagene, Schlacke; κιβ-δη-ε m. Falschmünzer, Gauner, Fälscher (κακούργος, κάπηλος, χειροτέχνης Hes.); κιβδ-ων (ων-ος) m. Metallarbeiter, der das Gold von den Schlacken reinigt, Bergmann; κιβδη-λο-ε schlackig = verfälscht, unecht (zunächst vom Metall); falsch, trügerisch, täuschend, unzuverlässig, zweideutig (Adv. κιβδήλως Phrynich. 415); κιβδηλ-ία f. Verfälschung, Betrug, Falschheit, κιβδηλιά-ω verfälscht aussehen, (von der Farbe entlehnt) bleich, gelb aussehen (ώχριάω); κιβδηλ-ι-ς (ιδ-ος) f. = κιβδη (Lex., ἡ ἐν τοῖς μετάλλοις σκωρία E. M.); κιβδηλ-εύ-ω verfälschen (bes. Münze, Gold), trüglich reden und handeln, κιβδηλε(ς)-ία f. = κιβδηλία, κιβδήλευ-μα(τ) n. das Verfälschte, Verfälschung (Plat. legg. 11. 917 e).

skap.

сăп-у-с, сăп-о(н) m. = κάπων. — scōpae f. Pl. Gezweig, Büschel, Besen [Sing. scopa regia, Gänsefuß, chenopodium scoparia Linnée]<sup>3)</sup>, Demin. scopūla f., scop-āriu-s m. Feger, Auskehrer (Dig.); scopā-re mit dem Besen kehren (Vulg.).

Clemm St. III. 325 ff. — C. E. 152 (vgl. KZ. III. 416. 13). — F. W. 43. 201 f. 408. 436; F. Spr. 122. 376. 378. — Roscher St. I b. 108. — 1) C. V. I. 235. 11). — 2) Vgl. Siegmund St. V. 192. 74). — Nach Lehrs

Aristarch 2. Aufl. p. 118 onomatop. — 3) F. W. I. c. — Anders Corssen I. 128. 401 und C. E. 166: *skap* stützen.

3) **SKAP** schaben, kratzen, aushöhlen; scharren, graben (europäisch).

**skap.**

καπ, καπ. — κάπ-τ-ω graben, behacken (zuerst h. Merc. 90, Perf. ξ-σκαφ-α, ξ-σκαμ-μαι, τὰ ἐσκαμμένα Grube, Aor. Pass. ἐ-σκάφ-η-ν<sup>1)</sup>); Verbaladj. σκαπ-τό-ς gegraben, zu graben (Sp.); σπαπ-τήρ (τήρ-ος) m., σκάπτειρα f. der, die Grabende; κάπ-ετο-ς m. Graben, Grube; καπ-άνη f. Grabscheit, Spaten; das Graben selbst; Demin. σκαπών-ιο-ν n.; σκαπαν-εύ-ς m. = σκαπτήρ; (σκαπ-ματ) σκάμ-μα n. das Gegrabene, der Graben. — κάπ-ετο-ς f. = σκάπετος (Il. 15, 356. 18, 564); Gruft, Grab (Il. 24. 797); κάπ-η (Il. 8. 434. Od. 4. 40), καπ-άνη f. Krippe, καπαν-ικό-ς zur Kr. geh.<sup>2)</sup> — κέπ-αρ-vo-ν n. (-ς m.) Schlichtbeil, Holzaxt (Od. 5, 237. 9. 391); ein chirurg. Verband (wegen der Aehnlichkeit)<sup>3)</sup>; σκεπαρ-νίζω hauen, behauen, σκεπαρνι-σ-μό-ς m. das Behauen.

σκαφ<sup>4)</sup>. — σκάφ-η (καφά· λουτήρ Hes.) f. Höhlung, Trog, Wanne, Napf; κκάφ-ος n. das Graben, die Grube (Sp.); = σκάφη; bes. Schiffsbauch, Schiff, Demin. σκάφ-ιο-ν, σκαφ-είο-ν n., σκαφ-ί-ς (ίδ-ος) f., σκαφίδ-ιο-ν n. (zu σκάφη und σκάφος); σκαφισ-τήρ-ιο-ν n. = σκαφίς (πύον Gloss.); σκάφ-ετο-ς = σκάπετος (Theophr.); σκαφ-ί-τη-ς m. Schiffsmann, Steuermann; σκαφ-ώρη, καφ-ώρη f. die Füchsin (als grabende); σκάφ-αλο-ς m. Schöpfseimer (ἀντλητήρ Hes.); σκαφο-ειδής nachenartig; σκαφ-εύ-ς m. = σκαπτήρ, σκαφεύ-ω = σκάπτω (?) (bes. eine bei den Persern übliche Todesart, indem man den Verurtheilten zwischen zwei Tröge legte, so dass Kopf, Hände und Füße frei blieben, und ihn so den Sonnenstrahlen und den Insekten preisgab; die qualvolle Todesstrafe hiess σκάφεν-σι-ς f.); σκαφευ-τή-ς = σκαφεύς (Gloss.); σκαφε(ς)-λα f. das Graben, Behacken; σκαφε-ίο-ν n. Werkzeug zum Graben, Grabscheit (ἐργαλεῖον, ὃ σκάπτουσιν, ἅμη ἢ ἀξίλη Phryn. in B. A. 62). — (α zu ν verdumpft): κύφ-ο-ς m. Hohlgefäß = Becher, bes. Holzbecher (Od. 14. 112, wofür die Reichen einen Metallbecher, ἄλεισον, hatten), auch κύφ-ος n.<sup>5)</sup>, Demin. σκύφ-ιο-ν; σκύφ-ειο-ς zum B. geh.; (\*σκυφό-ω) σκύφω-μα(τ) n. = σκύφος (Aesch. fr. 172); σκυφο-ειδής becherförmig.

κκιφ, ξιφ. — σκίφ-α, gewöhnlich ξίφ-α, f. Schabeisen, Eisen am Hobel. — σκίφ-ος ðol., ξίφ-ος n. Schwert [urspr. wohl Grabeisen]<sup>6)</sup>; Demin. ξίφ-ιο-ν (richtiger als ξιφ-ιο-ν), ξιφ-ίδιο-ν, ξιφ-είδιο-ν; ξιφ-ία-ς m. alles Schwertförmige, Schwertfisch (ξιφίος Hes.); ξιφ-ήν m. (ὁ φέρων ξίφος Suid.); ξιφ-ήρης mit dem Schwert gerüstet; ξιφ-ίζω einen Schwerterstreich tanzen (ein kriegerischer Tanz, ἀνατείνειν τὴν χεῖρα καὶ ὀρχεισθαι Lex.), ξιφι-σ-μό-ς m., ξιφι-σ-τύ-



ξιφι-σ-μα(τ) n. ein krieger. Tanz; ξιφι-σ-τή-ς, ξιφι-σ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schwert-, Degengehenk<sup>7)</sup>, ξιφο-ειδής schwertförmig. — (σκοφ-ι-ς, σκοιφ-ς?) σκoiψ (ψώρα Hes.) f. = scabies<sup>8)</sup>.

**sk-n-ap.**

σκαπ, κναπ. — κνάπ-τ-ω, γνάπ-τ-ω (so allein Trag.) kratzen, (bes.) Wolle kratzen, krepeln, walken; (übertr.) zerreißen, zerfleischen<sup>9)</sup>; (κναπ-τι) κνάψι-ς, γνάψι-ς f. das Kratzen u. s. w., κνάπ-τωρ, γνάπ-τωρ (-τορ-ος) m. Walker, Tuchscheerer.

κναφ (φ hystergen). — κνάφ-ο-ς, γνάφ-ο-ς m. die stacheligen Karden, mit denen der Walker das Tuch aufkratzt; ein stacheliges Marterwerkzeug; κναφ-ικό-ς zum Walken geh.; κνάφ-αλο-ν, γνάφ-αλο-ν, ðol. γνόφ-αλο-ν, κνέφ-αλο-ν, (κνεφ-αλ-ιο) κνέφαλλο-ν n. abgekratzte Wolle, (überh.) Flocke, Wolle, (und der daraus gemachte) Polster; κναφ-, γναφ-άλιον n. eine Pflanze, deren Blätter die Walker brauchten (Diosc.); κνάφ-, γνάφ-αλο-ς m. ein Vogel (Arist. h. a. 9. 16); κναφαλ-, γναφαλ-ώδης woll-, flockenartig; κναφ-, γναφ-εύ-ς m. = κνάπτωρ; ein Fisch (Athen. 7. 297 c.); κναφ-, γναφ-εύ-ω = κνάπτω, κναφ-, γναφ-ευ-τ-ικό-ς = κναφικός, κναφ-, γναφε(φ)-ίο-ν, ion. κναφή-ιο-ν, n. Walkerwerkstatt. — σκνήφη = κνήφη f. Nessel; Jucken, Krätze.

(σκι-μ-π) σκνίπ, κνίπ. — σκνίπ-τ-ω (Gramm. auch σκενίπ-, σκηνίπ-τ-ω) kneipen, zwicken, zwacken (νύσσειν, καινοτομείν Hes.); (übertr.) knicken, knausern, scharren und schaben<sup>10)</sup>; σκνίπ-ός knickerig, knauserig, σκνιπό-της (τη-ος) f. Knickerei, Knauserei; σκνίψ (Gen. σκνίπ-ός, σκνιφ-ός) m. (f.) = Schabe, eine Ameisenart, welche die Feigen benagt; ein Wurm, der unter der Baumrinde das Holz zernagt. — κνίπ-ό-ς, κνίφ-ό-ς = σκνιπός, κνίπ-ό-ω = σκνίπτω (κεκνιπωμένοι καρποί· ὑπὸ ἐρυσίβης διεφθαρμένοι Hes.), κνιπό-της (τη-ος) f. = σκνιπότης; κνίπ-ε(φ)-ία, κνίπ-ία f. Knickerei, Armuth, Mangel; γνίφ-ων m. Knicker, Knauser (γνίφωνες καὶ σκνιποὶ οἱ μικρὰ προϊέμενοι καὶ διδόντες Arist. Eth. Nik. 4. 51 a), Γνίφων (bei Kom. als Eigenn. der Geizigen). — (σκινπ, σκιμπ, π nach μ = β) κιμβ: κίμβ-ιξ (ικ-ος) m. = γνίφων; Kleinigkeitskrämer; κιμβικ-εύ-ο-μαι = σκνίπτω, κιμβικε(φ)-ία, κιμβ-ε(φ)-ία f. = σκνιπότης.

**ska-m-p.**

(σκαμπ, καμπ, vgl. camp-u-s pg. 1075) κηπ. — κήπ-ο-ς, dor. κᾶπ-ο-ς, m. (umgehackte, bebaute Erde) Garten [= κυσός pag. 166 Lex.]<sup>11)</sup>; Demin. κηπ-ίο-ν, κηπ-ίδ-ιο-ν, κηπ-άριο-ν n.; κηπ-αῖο-ς, κήπ-ειο-ς aus dem G., zum G. geh., κηπαία f. eine Salatpflanze; κηπ-ί-ς Νύμφη Gartennympe (Aristaen.); κηπ-εύ-ς m. Gärtner, κηπεύ-ω Gärtner sein, pflegen, κηπευ-τ-ικό-ς den G. betr., κηπευ-τή-ς m. = κηπεύς, (κήπευ-σι-ς) κηπεύσι-μο-ς was im G. gebaut werden kann, κήπευ-μα(τ) n. Gartengewächs, κηπε(φ)-ία f. Gartenbau.

**skap.**

scab (statt älterem scap, vgl. das altl. Part. scāpres statt

*scaprens* Non. aus Enn. und Pacuv. II. 115 G. = eingerissen, rauh, krätzig). — *scāb-ēre* (Perf. *scāb-i*<sup>12</sup>) kratzen, schaben; (\**scab-u-s*) *scabi-du-s* räudig, krätzig; (\**scab-ia*) Demin. *scabiō-la* f. Räude, Krätze; *scab-ie-s* f. Rauhigkeit, Schäßbigkeit, Räude, Krätze, Jucken, Reiz, *scabi-tū-d-o* (in-is) f. Jucken; *scabi-ōsu-s* rauh, schäßbig, räudig, krätzig. — (St. *scab-ro*) *scāb-er* = *scabiosus*, (*scabrā-re*) *scabrā-tu-s* rauh gemacht (Colum.); *scabri-du-s* rauh (*lingua*, Venant.), *scabri-t-ia*, -ie-s f. = *scabies*, *scabr-ōsu-s* = *scabiosus* (Prudent.); (*scab-ri*) *scab-re-s* f. = *scabies* (Varro ap. Non. p. 168. 20); *scabrē-re* Krätze, Räude haben, *scabrē-d-o* (in-is) f. = *scabies*. — *scob*: *scōb-i-s* (*scob-s* Prisc. p. 751) f. (m.) Abfall beim Metallschaben, Feilstaub, Hammerschlag<sup>13</sup>); *scob-ina* f. Feile.

Lehnwörter: *scapha* f. (= *σκάφη*) Boot, Nachen, Demin. *scaphū-la*; *scaph-ārius* m. Bootführer; *scaph-iu-m* n. ausgehöhltes Becken, Geschirr, Becher; *scaph-ō(ñ)* m. Schiffseil; *scaphisterium* (*σκαπιστήριον*) dann *capisteriu-m* n. Hohlgefäß, eine Art Sieb, (Col. r. r. 2. 9. 11)<sup>14</sup>).

#### **sca-m-p.**

*ca-m-p.* — *camp-u-s* (vgl. *κῆπος* pag. 1074) m. Feld, Ebene, Niederung, Fläche; (übertr.) freies Feld, Tummelplatz<sup>15</sup>); *campus Martius* das Marsfeld in Rom, in der Ebene längs der Tiber (woselbst die *comitia centuriata*, dann Waffenübungen gehalten wurden); Demin. (\**campi-cūlu-s*) *campi-cel-lu-s* m. (Innocent.); *camp-ensi-s* zum *campus Martius* geh.; (\**camp-ensi-tri*) *camp-es-ter* (seltner *-tri-s*) (vgl. *terrestris* pag. 310) zum Felde geh., feldartig, eben, flach; das Marsfeld betreffend (als Subst. n. *campestre* Kampfschurz, in Bezug auf die daselbst gehaltenen Spiele)<sup>16</sup>); *Camp-ān-ia* f. = Feld-, Blach-land (überaus fruchtbare Landschaft in Mittelitalien, jetzt *Terra di Lavoro*), *Campan-us*, -*icu-s* campanisch. — (*camp-ua*) *Cap-ua* (osk. *Capva*) f. = Feldstadt, nach Cumä's Fall Hauptstadt von Campanien (vgl. Liv. 4. 37. 1 *Capuamque ab duce eorum Capye vel, quod propius vero est, a campestri agro appellatam*; Plin. 3. 9. pg. 602 Fr. *Capua ab campo dicta*; daselbst stehen nun die Dörfer *St. Maria* und *St. Pietro in corpo*)<sup>17</sup>), *Capu-ānu-s*, -*ensi-s* von, aus, zu C.; *Cap-ēna porta* Thor zu Rom, das nach Capua führte (an der Südseite von Rom, jetzt *porta di St. Sebastiano*).

Aufrecht KZ. VIII. 72. — Benfey KZ. VII. 52. — Bickell KZ. XIV. 433. — Brugman St. V. 231. — Corssen I. 128 f. — C. E. 148. 166. 524. 683. 693; KZ. I. 264. — F. W. 405 f. 497; F. Spr. 377 f. — Froehde KZ. XIII. 452 f., XXII. 413. — Grassmann KZ. XII. 107 f. — Jurmann KZ. XI. 389. — Kuhn KZ. I. 137. 139. IV. 13 f. 36. — Miklosich Lex. 302. 846. — Roscher St. I. b. 71 f. — Savelsberg KZ. XVI. 73. — Siegismund St. V. 192. 7). — Walter KZ. XII. 405. — Jurmann KZ. I. c.: ursprüngliche Bedeutung „aushöhlen, eine Grube machen“. Beistimmend Grassmann KZ. I. c. — Vgl. noch ksl. W. *skob scabere*, nsl. *skoba* Leiste; ksl. *skob-ī*, nsl. *skob-elī* Hobel; *kop-ati fodere* (Mikl. Lex. I. c.); lit. *kap-oti* graben;

goth. *skap-jan* schaffen, eig. schnitzen. (F. W. l. c.: „Im Arischen ist von dem weitverzweigten Verb keine Spur aufzufinden“). — 1) C. V. I. 235. 16). — 2) Lobeck Path. El. I. p. 125 hält die Formen ohne *c* für die älteren. — 3) Curtius St. III. 196 f.: Suffix *αφ-ivo*, *αφ-vo* (vgl. *κί-αφ-vo-ν*, *λεγ-εφ-να*, *tab-er-na*, *cav-er-na*). Vgl. noch Düntzer KZ. XVI. 30. — 4) C. E. 166: φ hysterogen. — Dagegen Benfey l. c.: „σκάφ-η = *σκαφ-η* u. s. w.; das *f* bewirkte die Aspirierung“. Beistimmend Clemm St. II. 53. — Grassmann KZ. I. c. setzt die urspr. harte Aspirata als Auslaut der Wurzel an. Beistimmend Bickell l. c. Ferner: „man muss zwei verwandte Wurzeln *skabh* und *skaph* annehmen; erstere hat mehr die Bedeutung des oberflächlichen Einkratzens, Schabens, letztere die des eigentlichen Aushöhlens, Ausgrabens“. — 5) Vgl.: C. E. 705. Gelbke St. II. 21. Roscher St. II. 123. 6). — 6) Pauli KZ. XVIII. 11: W. *skip* spalten. — 7) Roscher St. III. 134. 2). — 8) C. E. 668. — 9) Anders Siegmund St. V. 194. 9): *κνάνπειν*, *γνάνπειν*, *γνάνπειν* ne nunc quidem commode a *κάνπειν* *gregari* concedo. — 10) C. V. I. 235. 19). — 11) C. E. 148: „wahrscheinlich“. — Anders F. W. 347. 436, Spr. 67. 306: *kap* biegen, *kampa* = Winkel, Gegend, Feld, Hof. — Wieder anders L. Meyer KZ. VII. 288: begrifflicher Zusammenhang mit *kshi* wohnen. — 12) Schweizer-Sidler Elementar- und Formenl. der lat. Spr. § 139 erklärt *scab-i* durch Steigerung des Vocals. Anders Ebel KZ. IV. 450: \**scab-fui*, \**scab-bui*, \**scab-ui*, vgl. *juvi*, *cāvi*, *mōvi* aus *juvui*, *cavui*, *morui*. — 13) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 14) Vgl. Corssen N. 295 und Froehde KZ. I. c. Der letztere möchte auch lat. *caupūlu-s* (*navigii* genus Gell. 20. 25) hierherstellen (vgl. der Bildung nach deutsch: *schau-fel*). — 15) Vgl. noch Klotz s. v.: *campus* stammverwand mit *κῆπος* oder *κᾶπος*, deutsch *hufe*, schwed. *hap*; vgl. *Capua* und *Campanus*. — 16) Ueber das Suffix vgl. Corssen B. 413 f. — Anders L. Meyer KZ. VI. 414: *camp-es-tri*, *as* ein urspr. gesondertes neues Suffix, ohne Zweifel das alte *-as*. — 17) Vgl. C. E. (Anm. 11). — Weissenborn ad Liv. I. c.: „die von Livius gebilligte Etymologie ist sehr glaublich und bezeichnet die Ebene, welche die Landschaft bildet“. — Pott KZ. VIII. 100 f. hält dagegen diese Etymologie „nicht für allzusicher“ und erwähnt, dass nach Fest. p. 34 l. und dem Commentar dazu p. 361 und nach Serv. ad Verg. A. 10. 145 die Stadt von einem Falken den Namen hätte, „was noch immer wahrscheinlicher ist als von einem *Capy*s, zumal dem Troianer“.

4) **SKAP** werfen, schleudern; mit Wucht niedersetzen, aufstemmen, stützen. — Skr. **kshap** werfen; **kship** 1) schleudern, schnellen, werfen; 2) wohin thun, streuen, stecken u. s. w.; (PW. II. 530. 549).

**skap.**

skap. — *skap-τό-с* m. Windstoss, mit grosser Gewalt herabfahrender Sturmwind, gew. mit Donner und Blitz verbunden; der einschlagende Blitz; (überh.) jedes plötzlich hereinbrechende Unglück. — *skap-τ-ω* (intr.) sich mit Gewalt worauf werfen, sich aufstemmen, stützen; (trans.) stützen, feststellen<sup>1)</sup> (Hom. nur Part. Präs. *skap-όμενος*, -ν, Fut. *σκήσω*, Aor. *ἔσκησα*, Perf. *ἔσκηφα* D. L. 1. 118); (*skap-τι*) *σκήψι-ς* f. Grund, worauf man sich stützt, Vorwand, Ausrede. — (Dor.) *skap-ο-ς* m. Stab, Stock, Ast (*κλάδος* Hes.); (dor.) *skap-το-ν*, *skap-τρο-ν* n. (Stützmittel =) Stab, Stock; Scepter (als

Zeichen irgend einer Würde); (übertr.) königliche Gewalt, Herrscherwürde (ausser in der dor. Form. *σκήπτο-ν* nur erhalten in *σκηπτ-οὔχο-ς* das Scepter haltend, Bein. der Könige); (*σκηπ-άνη*, dazu als Dem.) *σκηπάν-ιο-ν* n. = *σκήπτρον* (Hom. II. 13. 59, 24. 247 und spät. Dichter), spätere poet. Form *σκηπήν-ιο-ν*; *σκήπ-ων*, *σκηπ-λ-ων* (*ωνος*) m. Stab (Suid. Anth.)<sup>2</sup>).

**skip.**

*σκιπ*, *σκι-μ-π*. — *σκιπ-τ-ω*, *σκι-μ-π-τ-ω* = (*σκήπτω*) aufstemmen (Präsensformen wohl nur Hes. *σκιμπει*, *σκιμπεται*; *σκιμπατο* Pind. P. 4. 224; *κίμψαντες· ἐρείσαντες* Hes.)<sup>3</sup>); *σκιπ-ων* (zuerst Her. 4. 172), *σκιμπ-ων* (*ωνος*) m. = *σκήπων*. — *σκοιπ*: *σκοίπος* Stütze (*ἡ ἐξοχή τῶν ξύλων, ἐφ' ᾧ εἰσιν οἱ κέραμοι*, Hes.).

**skap.**

*scäp*. — (\**scäpa*) *scäpū-lae* f. Schulterblatt, Rücken. — (\**scap-nu-m*) *scam-nu-m* (vgl. *svap*, *som-nu-s*) n. Schemel, Bank, Erhöhung, Demin. (\**scapu-m*, *scapū-lu-m*) *scapū-lu-m* altlat., [dann *p* zu *b* erweicht] *scabil-lu-m*, *scabel-lu-m*<sup>4</sup>) [*scamel-lu-m*, *scamil-lu-m* Sp.] n.

*scāp*, *scōp*. — *scāp-u-s* m. Stengel, Stiel, Schaft, Stab, Querholz; *scōp-u-s*, *scop-i-ō(n)* m. Stiel der Weinbeeren (= Stütze).

**skip.**

*scīp*. — *scīp-i-ō(n)* m. Stab der Beamten und Vornehmeren; *Scipio* eine berühmte Familie der Cornelischen *gens* (bes. *P. Corn. Scipio Africanus major* und *minor*), *Scipiōn-āriu-s* scipionisch. — *cīp-u-s*, *cippu-s* (besser wohl *cīpu-s*, vgl. *Cip-us*, *-ius* neben *Cippus*, *-ius*) m. = *σχοίπος* Pfahl, Gränzpahl, Gränzsäule, Grabsäule, Leichenstein<sup>5</sup>).

Lehnwort: *scep-tru-m* n. = *σκήπτρον*, *sceptri-fer* sceptertragend; *sceptūchus* = *σκηπτουχος* (Tac. a. 6. 33).

Corssen I. 128. 401. 506. — C. E. 166; KZ. I. 264. — F. W. 202. 497; KZ. XX. 361 f. — Kuhn KZ. I. 139 f. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 1) Anders B. Gl. 142 b: *khamp ire; fortasse σκήπτω, σκιμπτω, quae formā egregie quadrant, a motione dicta sunt*. — 2) Ebel KZ. XIV. 40: *σκαπ-jo-ν*, daraus *σκάπτων*, *σκηπίων*, *scipio*(?). — 3) C. V. I. 235. 18). — 4) W. *skabh*, *skambh* (befestigen, stützen, stemmen PW. VII. 1242), lat. *scab* nehmen an: Benary Lautlehre 227. Deffner St. IV. 252. Düntzer KZ. XI. 67. Kuhn KZ. II. 467. Pott I. 1. 260. — Dagegen C. E. I. c.: „verstösst gegen die Lautgesetze“. — 5) Pauli KZ. XVIII. 11 f.: *skip* spalten.

**SKABH** lärmten, tönen. — Skr. *śāb-da* m. 1) Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch, 2) Wort (PW. VII. 65); lit. *skamb-ù* tönen, schallen, klingen.

*κηφ-ήν* (*ήν-ος*) m. Drohne, Hummel, Demin. *κηφήν-ιο-ν* n. kleine Drohne, Drohnenzelle, *κηφην-ώδης* drohnenartig. — (\**σκο-μ-βο*) *σκομβε-ίσαι· γογγύσαι* (Hes.). — (*σκαφ*, *σκαφ* Labialismus,

πσαφ?) ψόφ-ο-с m. Laut, Schall, Ton, Stimme, Geräusch (zuerst h. Merc. 285), ψοφέ-ω schallen, tönen, rauschen, lärmern, ψοφη-τ-ικό-ς zum Lärmen u. s. w. geschickt, ψόφη-σι-ς f. das Geräusch-machen u. s. w., ψόφη-μα(τ) n. = ψόφος (Greg. Naz.); ψοφώδης geräuschvoll (Arist. rhet. 3. 3).

F. W. 202. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SKAR springen, sich hin und her bewegen; sich rasch wenden, drehen; wanken, straucheln. — Skr. skhal straucheln und dadurch in's Schwanken gerathen, taumeln, stolpern; straucheln = irren, fehlgehen; caus. stocken machen, zurückhalten, abwehren. (PW. VII. 1243).

#### skar.

καρ. — (σκαρ-ζω) καίρω springen, hüpfen, tanzen<sup>1)</sup> (Hom. nur σκαίρουσι Od. 10, 412, σκαίροντες Il. 18. 572 und Ap. Rh. 1. 1135), ἀ-καίρω (Qu. Sm. 5. 495), σκαρ-ίζω (D. Sic. 1. 10, σκαρ-ίζω Eust. ad Il. 13. 947), ἀ-σκαρίζω (Kratin. bei Phot.) id.; σκάρ-ο-ς m. Sprung (E. M. 723a), σκάρ-τη-ς m. Springer, Tänzer, Adj. schnell, flink, σκαρ-θ-μό-ς, σκαρι-σ-μό-ς m. Springen, Sprung, Lauf, Fusstritt (καρθμοί· κινήσεις Hes., καρθμός· ὁ ποὺς Cyrill.); σκαρ-ί-с (ιδ-ος) f. Springwurm, Spulwurm (σκαρίδες· εἶδος ἐλμίνθων. ἀσκαρίδες· εἶδος σκωλήκων Hes.), ἀσκαριδ-ώδης voll Sp.; ἀ-σκαρ-ής nicht hüpfend (Hes.), ἀ-σκάρ-ι-σ-τος id. (Schol.).

κιρ. — (\*σκιρ-τη Sprung) κίρ-τά-ω = σκαίρω (Hom. nur Präp. Opt. σκιρτῶν Il. 20, 226. 228; σκιρτῆσαι Batr. 60), ion. σκιρ-τέ-ω id. (Opp. Kyn. 4. 342)<sup>2)</sup>; σκιρτη-δόν sprunghaft (Orph. Fr. 24); σκιρτη-τ-ικό-ς zum Springen u. s. w. geneigt, σκιρτη-τή-ς m. = σκάρτης, σκίρτη-σι-ς f., σκιρτη-θ-μό-ς m. = σκαρισμός, σκίρτη-μα(τ) n. Sprung, Tanz.

(σκα[ρ]-σκαρ, σκα-σκα, κα-κα, κα-κα-ιδ) ἀ-κρ-ί-с (ιδ-ος) f. Heuschrecke (Il. 21. 12 und Anth.), Demin. ἀκρίδ-ιο-ν n. (Diosc.). — (σκαρ-κ[αρ], καρ-κ) κέρ-κ-α f. id. (Hes.).

#### skal.

καλ. — καλ-ηνό-с springend = uneben, höckerig, rauh, schief [Ggs. ἰσο-σκελής]<sup>3)</sup>, σκαλην-ία f. Höckrigkeit u. s. w. (Plut. Symp. 6. 10), σκαλην-ό-ω uneben u. s. w. machen, σκολινο-ειδής von schiefem Ansehen (Hippokr.).

κελ. — κέλ-οс n. Schenkel (Il. 16. 314), Demin. σκελ-ίσκο-ς m. (Ar. Eccl. 1203), σκελ-ύδριο-ν n. (Arr. Ep. 1. 12. 24); κελ-ί-с (ιδ-ος) f. Hinterfuss und die Hüfte eines Thieres, Schinken, σκελλίζω laufen, σκέλισ-μα(τ) n. (δρόμημα Hes.); (σκελ-ιο) κελλό-с krummbeinig (διεστραμμένος Hes.); σκελλ-ίζω krummbeinig sein.

κολ. — κολ-ιό-с krumm, gebogen, gewunden, verdreht (vgl.

σκολιάς κρῖνειν θέμιστας Il. 16. 387), σκολιό-της (τη-ος) f. Krümmung, Biegung, Windung; σκολιό-ω krümmen (Theophr.), σκολῶ-σι-ς f. das Krümmen, σκολῶ-μα(τ) n. das Krummgemachte (Strab.); σκολιά-ζω krumm sein (LXX); σκολιαίνω = σκολιόω (Hippokr.); σκολι-ώδης von krummer Art. — σκωλ: σκώλ-ηξ (ηκ-ος) m. (der sich krümmende) Wurm, Spulwurm, Regenwurm, *lumbricus* (Il. 13. 654), Seidenwurm (Phot.); wurmähnliche Bewegung der Wellen (ἡ κωφή τῶν κυμάτων ἐπανάστασις τῆς θαλάσσης (Phryn.); Demin. σκωληκ-ιο-ν n.; σκωληκ-ί-της m., -ί-τι-ς f. wurmähnlich (Diosc.); σκωληκ-ό-ω zu Wurmern machen, (pass.) W. bekommen, wurmstichig werden (Theophr.); σκωληκ-ι-ά-ω id. (Diosc.); σκωληκ-ιζ-ω sich wie ein W. bewegen; σκωληκο-ειδής, σκωληκώδης wurmartig.

(σκαλ-π, σκλα-π, σκλη-π) Ἀ-σκληπι-ιό-ς m. (urspr. Schlange) zuerst Beinamen des Apollo (vgl. Σμύλθιος, Σμυνθεύς nach σμύνθος Feldmaus); allmählich löste sich Ἀσκληπιός als selbständige Gottheit vom Apollo ab und bewahrte die urspr. Identität noch dadurch, dass jener zum Sohne dieses gemacht ward<sup>4</sup>).

(σκα[λ]σκαλ, σκισκαλ, κισκαλ, κισκαλ) κισκαλ-ης (φάρ, κλέπτης, ἀλάζων Hes.), κισκαλ-ία· πᾶσα κατοτεχνία (id.); (κισκα[λ], κισκα-ο) κισκα-ός (σκ zu κκ nach lakon. Art), κισκα-ός· κλέπτης (id.). — (κισκαλ, κισκαλ) ἱ-ξκαλ-ο-ς schnell springend (Bein. des Ziegenbocks Il. 4. 105), (ἱξκαλ-έα) ἱξκαλῆ f. Ziegenfell (αἰγὸς δορά Hes.)<sup>5</sup>; Nbf. ἱσθαλῆ· αἰγεία μηλωτή. Ἀμερίας (id.); ἰσθαλῶν· διφθέραν (wohl böotisch, id.)<sup>6</sup>.

#### skar.

(skar-[s]kar) car-cer (-cēr-is) m. (Verschränkung) Schranke, Kerker, carcer-eu-s kerkerhaft (Prud.), carcer-āli-s den K. betreffend (id.), carcer-āriu-s id. (Plaut. Capt. 1. 2. 20), als Subst. m. Kerkermeister (Gruter inscr.); carcer-ā-re einkerkern (Eccl.). — (skir-k[ar], skir-k; scri-c-no, scri-no) scri-n-iu-m n. Schrank, Schrein, Behälter, Demin. scriniō-lu-m n., scrini-āriu-s m. Aufseher des scrinium (Gruter inscr.)<sup>7</sup>.

#### skal.

scel<sup>8</sup>). — scēl-us (ēr-is) n. Fehltritt, Verbrechen, Frevel, Laster, (concret) Bösewicht, Schelm, (übertr.) Unheil, Ungemach; sceles-tu-s verbrecherisch, frevelhaft, lasterhaft, (übertr.) unheilvoll (Adv. -te); sceler-ōsu-s id.; (\*sceler-u-s) scelerā-re durch Frevel entweihen, beflecken, scelerā-tu-s durch Fr. entweiht, befleckt (Adv. -ic); sceler-i-tu-s f. das Verbrecherische (Dig.); scel-i-ō(n) m. verruchter Mensch (Petron. 50. 2).

Benfey KZ. VIII. 90. — Brugman St. VII. 339 ff. (der besonders die mit gebrochener Redupl. gebildeten Formen statuit). — C. E. 376. 683. 686. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 203. — 1) Anders: a) Ahrens KZ. X. 83. Anm.: Skr. vaska Kuh, φασκα-φο, davon ἀσκαρῶ, ἀσκαίρω, durch Aphäresis des α σκαρῶ, σκαίρω „von den muthwillig springenden

strom. 2 p. 492). — (σκαρ-σκα, σκαρ-κα, σκαρ-γα, σκαρ-γα) σκαρ-γά-νο-ς· κοπρών (Hes.).

*kar.* — (καρ, κερ, κερ) κρι. — (κρι-ν-ω) κρίνω, lesb. κρίνω (ἐπ-ε-κρίνντο C. I. 2166. 23), scheiden, sondern, trennen; ausscheiden, auslesen, auswählen; entscheiden, richten, beurtheilen, urtheilen; zur Verurtheilung ziehen, anklagen<sup>3</sup>) (Fut. κρινῶ, κρινεῖντι C. I. 2671. 35, Perf. κέ-κρί-κα, -μαι, Aor. Act. ἔ-κρίνα, Pass. ἔ-κρί-θη-ν, Part. κριν-θέντι Od. 8. 48, κριν-θέντες II. 13. 129, Inf. δια-κριν-θή-μεναι II. 3. 98); Verbaladj. κρί-τό-ς ausgeschieden, ausgewählt, auserlesen; κρι-τ-ικό-ς zum Entscheiden, Beurtheilen geschickt (ἡ κριτική Kunst der Beurtheilung, Kritik); entscheidend, kritisch (Med.); κρι-τή-ς m. Entscheider, Richter, (bes.) Kampfrichter, fem. κρι-τ-ί-ς (ἰδ-ος) Sp.; κρι-τήρ (τήρ-ος) m. = κριτής (nur von Zähnen, der Weisheitszahn E. M.); κρι-τήρ-ιο-ν n. Entscheidungsmittel, Kennzeichen; Gerichts-ort, -platz, Gericht; (κρι-τι) κρί-σι-ς f. Entscheidung, Auswahl, Urtheilsspruch, Streit; Krankheitsentscheidung zum Guten oder Schlimmen, Krisis (Med.), κρίσι-μο-ς entscheidend; unentschieden, streitig (Med., Sp.); κρί-μα(τ) n. Entscheidung, Urtheil (gesetzliche Bestimmung LXX). — (κρι-μενο-) κρί-μνο-ν n. grob geschrotene Gerste, Dinkel (κρίμνα χειρῶν Brotkrumen, zum Reinigen der Hände Lykophr. 607), κριμν-ί-τη-ς πλακοῦς, κριμν-ατ-ία-ς oder κριμ-ματ-ίας ἄρτος Kuchen, Brot von κρίμνον; κριμνῆστις· πλακοῦντος εἶδος (Hes.); κριμνωδής dem κρίμνον ähnlich, grobkörnig. — κρᾶ: (krāsara) κρηcéρα, dor. κρᾶρα, f. Sieb, feines Mehlsieb, kleines Netz (ὀδόνιον ἀραιόν Phot. lex.), Demin. κρησέρ-ιο-ν n., κρησερ-ί-τη-ς ἄρτος Brot von feingesiebtetem Mehle (vgl. Anm. 29).

(kūra) κηρό-ς m. (Ausscheidung =) Wachs [Pflanzenwachs, bereitet durch Ausscheiden und Auskochen; Bienenwachs, von den Bienen zwischen den Bauchringen ausgeschieden, ausgeschwitzt]<sup>4</sup>; [Homer nur Od. 12. 48. 173. 175]; κηρ-λο-ν n. Wachskuchen der Bienen, Honigwabe, κηριά-ζω einer Honigwabe ähnlich sein oder machen; κήρ-ινο-ς wächsern; κηρ-ί-τη-ς m. Wachsstein; κηρ ὦν (ὦν-ος) m. Bienenstock; κηρ-ῶν (ῶν-ος) m. Wachslicht, Wachsfackel; κήρ-ινθο-ς m. Bienenbrot, Bienenharz (ἐριθάκη); κηρό-ω mit Wachs überziehen, aus W. bilden, κηρω-τό-ς mit W. überzogen, als Subst. -τό-ν n., -τή f. Wachs-, Heft-pflaster, Wachssalbe (Demin. κηρωτ-άριον n. Diosc.), κήρω-σι-ς f. Wachsüberzug, κήρω-μα(τ) n. das mit W. Ueberzogene = κηρω-τόν, -τή, κηρωματ-ικό-ς mit Wachssalbe bestrichen, κηρωματι-σ-τή-ς m. (ἀλείπτης Schol. Ar. Equ. 490); κηρο-ειδής, κηρώδης wachsähnlich, wächsern, wachsfarbig; κηριο-ειδής, κηριώδης wachsscheibenartig; κηρωτο-ειδής wachspflasterartig.

κορ. — κόρ-ο-ς m. Besen [ausscheidend, fegend, reinigend]<sup>5</sup>);



κορέ-ω fegen, kehren, reinigen (κορήσατε Od. 20. 149), κόρη-θρο-ν n. = κόρος, κόρη-μα(τ) n. das Aufgefegte, der Kehrriecht.

II) **kar** sättigen, füttern<sup>6)</sup>.

κορ. — κόρ-ο-с m. Sättigung, Sattsein, Ueberdruß. — (St. κορ-ες) κορ-έν-νῦ-μι sättigen, satt machen, Med. sich sättigen, satt werden (Präs. und Imperf. hat Homer nicht, Fut. κορέεις Pl. 13. 831, κορέει Pl. 8. 379, κορέ-σω Her. 1. 212, Aor. ἐ-κόρε-σα, Med. ἐ-κορε-σά-μην, 3. Sg. ep. ἐ-κορέσ-σα-το, 1. Pl. κορεσ-σά-μεθα, Part. κορεσ-σά-μενο-ς, Pass. ἐ-κορέσ-θη-ν, Perf. κε-κόρεσ-μαι, κε-κόρη-μαι, ep. Part. κεκορη-ώς mit pass. Bedeutung); κορ-έ-σκ-ω spätes Präsens (Nik. Al., Rufin.); κορ-ί-σκ-ο-νται (abundant) πολλῆς ὑγρα-σίης (Hippokr. περὶ ἀδεύων p. 271. 31, Genfer Ausg.); κορεσ-τ-ικό-ς sättigend, reichlich.

III) **kar, kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken<sup>7)</sup>.

κῶλ. — καλ-ιά, ion. καλ-ιή, f. Hütte, Nest, Käfig (i; i nur Theokr. 29. 12. Phokyl. 79) (ξύλινά τινα περιέχοντα ἀγάλματα εἰ-δῶλων Hes.). — καλ-ιό-с m. id., Demin. καλ-ί-ας (ἀδ-ος) f., καλ-ιδ-ιο-ν n.; (-καλ-ιο) καρά-καλλο-ν n. Kopfhülle = Kappe (Pallad. 9. 345), καρακάλλ-ιο-ν n. id. — κάλ-υξ (-ῦκ-ος) f. Hülle = Knospe, Blütenknospe (ῥοδέαι Rosenknospen, h. Cer. 427, zum Unterschied der edlen gefüllten Rose von der wilden), Blumen-, Frucht-, Samenkelch, (allg.) Saat<sup>8)</sup>; Pl. κάλυκ-ες (Pl. 18. 401) irgend ein Stück des Frauenschmuckes, vielleicht Ohrgehänge in Gestalt einer Knospe oder eines Blumenkelches<sup>9)</sup>; Demin. καλύν-ιο-ν n.; καλυκ-ίζω (ἀνθῶ Hes.); καλύκω-σι-ς f. Rose (LXX); καλυκ-ώδης wie eine Blütenknospe (Theophr.).

κῶλ. — κηλ-ά-с (ἀδ-ος) f. Wolke, Windwolke. — κηλ-ί-с (ἰδ-ος) f. Fleck, Schmutz, (übertr.) Schmach<sup>10)</sup>; κηλιδ-ό-ω beflecken, beschmutzen, κηλίδω-σι-ς f. Befleckung (Philo), κηλίδω-μα(τ) n. = κηλίς (Sp.); κηλ-ήνη· μέλαινα (Hes.).

κέλ. — (κελ-αν-ιο) κελαινό-с (poet.) dunkel, finster, schwarz<sup>11)</sup>; κελαινό-τη-ς f. Schwärze; κελαινό-ω schwarz machen, Pass. schwarz werden, κελαιν-ι-άω schwarz sein, sich schwärzen (Sp.).

κολ. — (κολ-je-jo) κολ-ε-ό-с m., -ν n., κουλ-ε-ό-с m., -ν n. (ion.) Hülle = Scheide, Schwertscheide [Hom. κολεό-ν 5mal, κου-λεό-ν 4mal]<sup>12)</sup>. — (κολ-α-fo) κόλ-αβ-ρο-с m. Schwarzferkel, Ferkel (Suid.), κολαβρ-ίζω beschmutzen = verhöhnen, verspotten (Ath.); κολόβρ-ιο-ν n. id. — (kal-va, kal-am-va) κολ-υμ-βό-с m., -βά f. (vgl. πέλεια, palumbes pag. 525 f.) wilde Taube [schwärzlich war die die Uferklippen, Felsenzinnen und Kronen hoher Bäume bewohnende wilde Taube, im Ggs. zu den Wasser- und Schwimmvögeln, welche letzteren die „weissen“ hiessen]<sup>13)</sup>.

κυλ [α zu υ verdumpft]<sup>14)</sup>. — κύλ-ο-ν (Sing. nur Poll. 2. 66), Pl. κύλ-α, n. Augenlider; ἐπι-κύλ-ια n., -κυλ-ιδ-ες f. die oberen Augenlider; κύλλια, κύλλαβοι· ὑπώπια, κυλλατοὺς ὀφθαλμούς (Hes.);

κοι-κύλλειν (nur Präsensstamm bei Aristoph. und Grammat.)· περι-  
βλέπειν· κύλα γὰρ τὰ ἐπάνω τῶν ὀφθαλμῶν (id.); Κοικυλ-ίων Eigenn.<sup>15)</sup>.

**kar-p, kla-p** stehlen, heimlich thun; bergen.

κλε-π<sup>16)</sup>. — κλέπ-τ-ω stehlen, heimlich entführen, entwenden;  
betrügen, berücken, verhehlen, heimlich thun (iterat. Imperf. κλέπ-  
ε-σκ-ε Her. 2. 174, Fut. κλέψω, meist κλέψο-μαι, Perf. κέ-κλοφ-α,  
Part. κε-κλεβ-ώς Inschr. auf Andania Z. 79 = κεκλοφώς, Pass. κέ-κλεμ-  
μαι, Aor. Pass. ἐ-κλάπ-η-ν, ἐ-κλέφ-θη-ν); κλέπ-ω Hes. (vgl. Lob.  
Phryn. 317); κλεπ-τό-ς gestohlen, verstohlen, κλεπτι-κό-ς zum Stehlen  
geschickt, geneigt, diebisch; κλέπ-τη-ς m. Dieb (Hom. nur Il. 3.  
11); diebisch (dazu Superl. κλεπτι-στό-τατο-ς), κλεπ-τήρ (τῆρ-ος) m. id.  
(Maneth.), fem. κλέπ-τι-ς (τιδ-ος), κλέπ-τη-ια; κλεπτιδῆ-ς n. (komi-  
sches Patronym.) Diebessohn (Pherekr. ap. Poll. 8. 34); Demin.  
κλεπτι-σκο-ς m. (Eupolis ibd.); κλεπτο-σύνη f. Dieberei, Betrügerei,  
Verschlagenheit (Od. 19. 396); κλεπτι-ίζομαι ein Dieb sein (Sp.);  
(κλεπ-ματ) κλέμ-μα n. Gestohlenes, Diebstahl, List, Betrug, κλεμμα-  
κό-ς diebisch, listig, betrügerisch, κλεμμα-δόν verstohlen (Hes.),  
κλεμμαδίο-ς id. (Plat. Legg. 12. 955b); κλεμματι-σ-τή-ς m. Dieb  
(Sp.); κλέπ-ος n. = κλέμμα (Schol. Aesch. Prom. 400). — κλοπ-ό-ς  
m. Dieb (h. Merc. 276, Opp. Kyn. 1. 517); κλοπ-ή f. Diebstahl,  
List, Trug; κλόπ-ιο-ς, κλοπ-ικό-ς, κλόπ-ιμο-ς, κλοπιμ-αῖο-ς diebisch,  
verstohlen, listig; κλοπ-αῖο-ς gestohlen; κλοπ-εύ-ς m. = κλοπός,  
κλοπεύ-ω = κλεπτιζομαι, κλοπε(φ)-ία f. = κλεπτοσύνη, κλοπε(φ)-ιο-ν  
n. = κλέμμα. — κλώψ (κλωπ-ός) m. = κλοπός, κλωπ-ήϊο-ς =  
κλοπαῖος (Ap. Rh. 3. 1196), κλωπ-ικό-ς = κλοπιικός, κλωπ-ηδής  
(B. A. 1310) = κλεμμαδόν; κλωπά-ο-μαι (Hes.) = κλέπτω; κλωπ-  
εύ-ω (die richtigere Form) = κλοπεύω, κλωπε(φ)-ία (gleichfalls  
richtiger) = κλοπεία.

κ[α]ρ-υ-π, καλ-υ-π<sup>17)</sup>.

κρ-υ-π. — κρύπ-τ-ω verbergen, verheimlichen, verstecken  
(π wohl urspr. auslautend, die Formen mit φ nachhomer., mit β  
in späterer Spr.; Iterat. κρύπτ-α-σκ-ε Il. 8. 272, κρύπτ-ε-σκ-ε h. Cer.  
239, Fut. κρύψω, Aor. ἐ-κρυψα, Pass. ἐ-κρύφ-θη-ν, ep. κρύφ-θη,  
Part. κρυφ-εί-ς Soph. Ai. 1145, spät ἐ-κρύβ-η-ν, Fut. Pass. κρυφ-  
θή-σο-μαι, κρυβ-ή-σο-νται Eur. Suppl. 543 verdächtig, Elmsley κρυ-  
φήσονται, Perf. Pass. κε-κρυμ-μένο-ν Od. 11. 443); κρυπ-τό-ς ver-  
borgen, geheim (κληῖς Il. 14. 168), κρύπ-τη (eig. κρυπτή) ein be-  
deckter Gang, Gewölbe, *crypta* (Sp.), κρυπτι-κό-ς zum Verbergen  
u. s. w. geschickt, hinterlistig (Sp.); (κρυπ-τι) κρύψι-ς f. das Ver-  
bergen u. s. w.; κρυψι-: κρυψι-λογος die Rede verbergend, κρυψι-νοος  
die Gedanken verb., von versteckter Sinnesart u. s. w.; (κρυπ-δα)  
κρύβ-δα, -δην heimlich, verborgen (-δα Il. 18. 168, -δην Od. 11,  
455. 16, 153); κρυπτι-λῦδα παίζειν Verstecken spielen (Theogn.);  
(κρυπτι-α-ιο) κρυπτιά-διο-ς = κρύβδα (Il. 1, 542. 6, 161); κρυπτι-τήρ-  
ιο-ς bequem zum Verbergen (-ν n. Schlupfwinkel); κρυπτι-άζω =

κρύπτω (Sp.); κρυπτι-εύ-ω = κρύπτω, κρυπτε(ς)-ία f. bei den Lakdämoniern eine Uebung der Jünglinge im Stehlen und Ueberlisten der Heloten. — κρυ-φ: κρύφ-ω = κρύπτω (Sp.); κρύφ-ο-ς m. das Verheimlichen (Pind. O. 2. 97); Adv. κρύφ-α, κρυφῇ (dor. κρυφᾶ), κρυφη-δόν (Od. 14, 330. 19, 299), κρυφά-δεις (Sp.), κρυφα-νδόν (Hes.) = κρύβδαι; κρύφ-ιο-ς, κρυφ-αῖο-ς, κρυφι-αῖο-ς, κρύφ-ιμο-ς, κρυφιμ-αῖο-ς, κρυφι-ώδης = κρυπτιάδιος; κρυφί-ο-της (τη-ος) f. Verborgenheit, Heimlichkeit (Sp.); (\*κρυφιάζω) κρυφια-σ-τή-ς m. Deuter des Verborgenen, Traumdeuter (Sp.). — κε-κρύφ-αλο-ς m. Kopfnetz der Frauen, welches die Haare zusammenhält und verbirgt (Il. 22. 469); der Sack der Jagd- oder Stell-netze; der zweite Magen der wiederkäuenden Thiere (Aristot., Ael.)<sup>18</sup>; Demin. κε-κρυφαί-ιο-ν (Poll. 7. 179). — κρυ-β: κρύβ-ω (sehr spät), κρυβ-άζω (Hes.) = κρύπτω; κρυβή-της m. der in der Erde Verborgene, der Todte (Hes.), oi κρύβ-εις (id.), κρυβήσια νεκύσια (id.), κρυβηλό-ς verborgen (Lex.); κρυβ-άδωμεν κρύψωμεν (Hes.).

καλ-υ-π<sup>19</sup>. — καλύπ-τ-ω (poet., das Simplex selten in Prosa) verhüllen, umhüllen, bedecken, umgeben, Med. sich verhüllen, bedecken (Fut. καλύψω, Aor. ἐ-κάλυψα, Pass. Part. καλυφ-θ-εί-ς Od. 4. 402, Perf. Part. κε-καλυμ-μένο-ς, Plusqu. κε-κάλυπ-το Il. 21. 549, -υφ-θ' Il. 13. 192); καλυπ-τό-ς verhüllt u. s. w.; (καλυπ-τι) κάλυψι-ς f. das Verhüllen u. s. w. (ἀπο-κάλυψις Enthüllung, Offenbarung N. T., auch Plut. Cat. mai. 20), καλυπ-τήρ (τήρ-ος) m. der Hüllende, Deckende (= Schleier, Decke, Deckel, Dachziegel, Flügelfedern)<sup>20</sup>, fem. καλύπ-τειρα, καλυπττήρ-ιο-ν n. Decke, Deckel (Gloss.); καλύπ-τρα, ion. -τηρ, f. Hülle, Decke, bes. Kopfhülle der Frauen, Haube, Schleier; κάλυμ-μα(τ) n. = καλύπτρα (κνάνειον Il. 24. 93), Demin. καλυμμάτ-ιο-ν n. (Ar. frg. 54); Καλυψώ (οὐς) f. = die Bergende, Occulina (vom Hüllenden und Bergenden ihrer Grotte), Tochter des Atlas, wohnte auf der Insel Ogygia fern von allem Verkehr mit Göttern und Menschen. — καλυφ: καλυφ-ή f. Hülle, Rinde (E. M. 87. 19), περι-καλυφ-ή f. Umhüllung (nur Plat. Leg. 12. 942d), ἀ-κάλυφ-ο-ς (Diog. L. 8. 72), ἀ-καλυφ-ής (Soph. Phil. 1311) unverhüllt. — καλυβ: καλύβ-η f. Obdach, Hütte, Zelt, Laube, Keller (böhm. chalupa, poln. chatupa Hütte), κάλυβ-ο-ς m. id. (Hes.), Demin. καλύβ-ιο-ν; καλυβ-ί-της m. Hüttenbewohner<sup>21</sup>).

I) skar, kar scheiden, ausscheiden, aussondern<sup>1</sup>).

scar. — (Stamm scer-t mit neuem Suffix, vgl. jec-in-us pag. 753, Metathesis) stere-us (ör-is) n. (= σκώρ pag. 1087) Ausscheidung = Koth, Mist, Dünger; Abfall, Schlacken<sup>22</sup>); stercor-eus kothig (Plaut. mil. 2. 2. 12), stercor-ārius zum Mist, Dünger geh., stercor-ōsu- voll M., D.; stercor-āre düngen, ausmisten, stercorā-ti-ō(n) f. das D., A.; Sterc-ū-tu-s, -t-iu-s, Sterc-ū-lu-s, -l-iu-s, Sterc-en-iu-s m. Gottheit des Düngens; sterc-u-l-in-iu-m, sterqu-i-l-in-iu-m n. Mistgrube; sterc-eja f. Kothweib (eine Magd, die Kinder

reinigt Tert.). — (*scra, scre*) (\**scrc-u-s*) **scrcā-re** auswerfen, sich räuspfern (Plaut. Curc. 1. 2. 22)<sup>23</sup>), *scrcā-tu-s* (*tūs*) m. das A. u. s. w. (Ter. Heaut. 2. 3. 132), *scrcā-tor* m. der Auswerfer, Räuspferer (Plaut. mil. 3. 1. 52). — (*scra + p*) **scra-p-ta** (*scratt-a, -ia*) f. Auswurf, verworfenes Frauenzimmer<sup>24</sup>) (*scraptae dicebantur mugatoriae ac despiciendae mulieres, ut ait Verrius, ab iis quae „scra“ iidem appellabant, id est, quae quis exscreare solet, quatenus id faciendo se purgaret* Fest. p. 333).

(*car*) **cēr.** — *-cer-da* in: *mus-cer-da* f. Mäusekoth, *sū-cer-da* f. Schweinekoth<sup>25</sup>). — **cer-n-ēre** scheiden, sondern, sichten, unterscheiden, entscheiden, wahrnehmen; *in-cern-i-cūlu-m* n. Sieb (Cato r. r. 13. 1. Lucil. ap. Non. p. 38. 26)<sup>26</sup>). — **cer-tu-s** entschieden, ausgemacht, fest, zuverlässig, sicher, Adv. *cer-te, -to* (*-ti-m* Jul. Val.); *certā-re* (*-ri* spät) nach Entscheidung streben = streiten, kämpfen, wetteifern<sup>27</sup>), *certā-ti-m* mit Wetteifer, um die Wette, *certā-ti-ō(n)* f., *certā-men* (*mīn-is*) n. (*tu-s* m. Stat.) Entscheidungskampf, Streit, Kampf, Wettstreit, *certā-tor* m. Kämpfer (Sp.), *certā-bundu-s* sich dem Streite hingebend; *certior-āre* vergewissern, benachrichtigen (Gai., Dig.).

**cēr.** — **cēr-a** f. = *κηρός* pag. 1088, Demin. *cērū-la* f.; *cer-eu-s, -inu-s* wächsern, wachsartig, Demin. *cerē-lu-s* schön w.; (\**cer-iu-s, \*ceriō-lu-s*) *ceriōl-āre, -āriu-m* n. Leuchter zu Wachskerzen (Or. inscr.), *cer-āriu-s* das Wachs betreffend, *-āriu-m* n. Wachsgeld (Cic. Acc. 3. 78. 181), *cer-ōsu-s* wachereich (Plin.); *cerā-re* mit W. überziehen, *cerā-tu-m* n. Wachs-salbe, -pflaster, *cerā-tūra* f. das Ueberziehen mit W.; *cerā-tōr-iu-m* n. = *ceratum*. — (*sama*; vgl. pag. 974, *sam-*) **sin-cēr-u-s** (ganz gesondert =) ganz rein, lauter, unbefleckt, unversehrt, unverdorben, unvermischt, (übertr.) ächt, natürlich, aufrichtig, rechtschaffen<sup>28</sup>) (Adv. *sincer-e, -iter* Gell.), *sinceri-tu-s* (*tātis*) f. Reinheit, Unbeflecktheit u. s. w.

**crē.** — Perf. (zu *cernere*) *crē-vi*, Part. *crē-tu-s* gesiebt (thus *cretum*, Scrib. comp. 222, *cinis cretus* Pall. 12. 22. 3); *crē-tūra* f. Spreu (Pallad.); *de-crē-tu-s* entschieden, bestimmt, *-tu-m* n. Ausspruch, Beschluss, Entschluss (Lehrsatz = *δόγμα*); *dis-crē-tu-s* abgesondert, getrennt, geschieden; *ex-crē-tu-s* ausgeschieden, ausgesondert, *ex-crē-mentu-m* n. das Ausgeschiedene, der Abgang, Excrement; *se-crē-tu-s* abgesondert, gesondert, abgeschieden, einsam; verborgen, geheim, *secrē-tu-m* n. Abgeschiedenheit, Einsamkeit, Heimlichkeit, Geheimniss, *secret-āriu-m* n. abgesonderter, geheimer Ort; (speciell) Sitzungsort der Richter (Dig.).

**cri.** — **cri-bru-m** n. Sieb<sup>29</sup>), *cribr-āriu-s* zum S. geh. (Subst. Siebmacher, *κοσκινωποιός* Gloss. vet. Lat.); *cribrā-re* durchsieben; Demin. *cribel-lu-m* n., *cribellā-re* = *cribrare*. — **cri-men** (*-mīn-is*) n. richterliche Entscheidung, Urtheil; (mit Bezug auf den Klagen-den) Anklage, Beschuldigung, (insoweit unbegründet) Verleum-

dung; (mit Bezug auf den Geklagten) Schuld, Verbrechen<sup>30</sup>); *crimin-āli-s* zum Verbrechen geh. (Cod.), *crimin-ōsu-s* (Adv. -ōse) verleumdérisch, vorwurfsvoll; *crimin-āri* anschuldigen, anklagen, *criminā-tor* m. Anschuldiger, Verleumder, fem. *-trix* (Vulg.), *criminā-ti-ō(n)* f. Anschuldigung, Anklage. — **dis-cri-men** (*mīn-is*) n. das Scheidende oder Geschiedene = Zwischenraum, Spalte; Entscheidung, der entscheidende Augenblick; gefährlicher Entscheidungspunkt, Gefahr, gefährvolle Lage; *discrimin-āli-s* zur Sonderung dienlich (-āle n. Haarnadel Vulg.); *discrimin-āre* sondern, scheiden, trennen, *discriminā-ti-m* mit Unterschied (Varro r. r. 1. 7. 7), *discriminā-tor* m., *-trix* f. Unterscheider (-in) (Eecl.).

II) **skal**, **kal** hehlen, hüllen, decken, bedecken<sup>7</sup>).

*scāl.* — *squāl-u-s* [vgl. *κηλ-ε-s* pag. 1089] (Enn. ap. Non. p. 172. 20), **squālī-du-s** (Adv. -de) schmutzig, unrein, ungepflegt, schmucklos, rauh<sup>31</sup>); *squal-e-s* (Varro ap. Non. p. 226. 5 etc.), *squali-ta-s* (Acc. und Lucil. ap. Non. p. 226. 4), *squali-tū-d-o* (*īn-is*) (ibd.) f., *squal-or* (*ōr-is*) m. Schmutz, Unreinlichkeit, *squal-ēre* (-ui) schmutzig u. s. w. sein.

*cāl.* — (*\*cal-ti-m*, *\*cal-si-m*) *cal-li-m* (*callim antiqui dicebant pro clam*, Fest. p. 47); (*\*ob-cal-ēre*) **oc-cūl-ēre** (vgl. *capiō, occupo*) (Perf. -cūl-ui) verhüllen, verbergen, verdecken, verheimlichen; Part. Pass. *occul-tu-s* (*oquoltus* SC. de Bacch.) verborgen, versteckt, heimlich (Adv. -te, -to Isid., -ti-m Solin.); Intens. *occul-tā-re* (*occultassis* Plaut. Trin. 3. 2. 1), *occultā-tor* m. Verberger, Verhehler (Cic. Mil. 19. 51), *occultā-ti-ō(n)* f. das Verbergen u. s. w.; *de-cultarunt* (*valde occultarunt* Paul. D. p. 75. 12). — **cal-ix** (*īc-is*) m. (= *καλὺξ* pag. 1089) Behältniss, Gefäss, Becher<sup>32</sup>), *Demin. calic-ū-lu-s*, *calicel-lu-s* m. — *cla:* **cla-m** (Accus., vgl. *cora-m*, *pala-m*) auf heimliche Weise, heimlich, verstohten, verhohlen<sup>33</sup>); *Demin. clan-cūlu-m* (später auch *clan-culo*) auf stillheimliche Weise, *clancūl-āri-u-s* der Heimlichkeit angehörig, verborgen (*poēta*, Mart. 10. 3. 5); (*\*clam-dies-tīnu-s*, vgl. *matu-tīnu-s* pag. 653) *clan-des-tīnu-s* (Adv. -tīno) verborgen vor dem Tage bestehend = heimlich, verborgen<sup>34</sup>). — *gal* (*c* zu *g* erweicht): **gāl-ea** f. Helm, Hühnerhaube<sup>35</sup>), *Demin. galeō-la* f. helmartig vertieftes Geschirr (Varro ap. Non. p. 547. 23); *gale-āri-s* zum Helm geh., *gale-ārii* m. Trosssoldaten, *galeā-re* behelmen; *gal-ēru-s* m. Kappe, Mütze (Nbf. -a f., -um n.); Rosenknospe (Auson.); *Galer-iu-s* m. Name einer röm. gens; *Demin. galeri-cūlu-m* n.; (*\*galeri-re*) *galeri-tu-s* mit einer Kappe bedeckt (*galerita avis* Haubenlerche); *albo-galēru-s* m. die weisse Kopfbedeckung des *flamen dialis* (*pīl-eum capitis . . . adfixum habens apicem virgula oleaginea*, Paul. D. p. 10. 12)<sup>36</sup>).

*cel.* — (*\*cel-a*, *\*celū-la*) **cel-la** (= *καλιά* pag. 1089, vgl. *tabula*, *fabula* und *tabella*, *fabella*) f. Vorrathsraum, Behältniss, Kammer, Vorrathskammer, Zelle<sup>37</sup>), *Cella* m. röm. Zuname; *cell-*

*āri-s*, *-āriu-s* zur Kammer u. s. w. geh., Subst. *-āriu-s* m. Kellermeister, *-āriu-m* n. = *cella* (Dig.), Demin. *cellariō-lu-m* n. (Tert.); Demin. *cellū-la* f. Kämmerchen, *cellul-ānu-s* m. Klausner (Sidon. 9. 3).

*cīl*<sup>14</sup>). — *cīl-iu-m* n. Augen-hülle, -decke, unteres Augenlid; *super-cīliu-m* n. oberes Augenlid; (übertr.) Höhe, Anhöhe, Spitze, Vorsprung; (Augenbrauen als Sitz des Stolzes) Stolz, Hochmuth (*cīlium est folliculum, quo oculus tegitur, unde fit supercīlium*, Paul. D. p. 43. 3; *cilia sunt tegmina, quibus cooperiuntur oculi, et dicta cilia, quod celent oculos*, Isid. or. 11. 1), *supercīlī-ōsu-s* sehr stolz, finster, streng, ernst. — *domi-cīliu-m* n. Hausraum, Wohnung, Behausung.

*cōl*. — *cōl-ōs* (älter), *col-or* (*-ōr-is*) m. (Bedeckung, Ueberzug =) Farbe; (übertr.) Verdeckung der wahren Sachlage, Beschönigung<sup>35</sup>), *color-u-s* farbig; (*color-u-s*) *colorā-re* färben, (übertr.) zu verdecken suchen, beschönigen, *colorā-tor* m. Färber, *colorā-bīli-s* = *chromaticus*, der chromatischen Tonleiter entsprechend (Marc. Cap. 9. p. 319). — *cōl-um-ba* f. Taube, *columbu-s* m. der Taubert (s. *κολυμβός* pag. 1089; vgl. *nam et cum omnes mares et feminae dicerentur columbae, quod non erant in eo usu domestico quo nunc, contra propter domesticos usus, quod internovimus, appellatur mas columbus, femina columba*, Varro l. l. 9. 38)<sup>13</sup>), *Columbus* m. röm. Eigenname, Demin. *columbū-la* f., *-lu-s* m., *columb-inu-s* zur T. geh., *columbīn-āc-u-s* zum Taubengeschlechte geh.; *columb-ar* (*āri-s*) n. Taubenhaus (nur: als eine Art Fessel; das runde Ruderloch auf dem Schiffe; Schimpfwort), *columb-āriu-s* die T. betreffend, nur als Subst.: *-āriu-s* m. Taubenzüchter (Varro r. r. 3. 7. 7), *-āriu-m* n. Tauben-haus, -schlag; (wegen der Ähnlichkeit mit Taubenlöchern) Höhlung, Ruderloch, Grabkammer; *Columbāria* (*insula*) f. Taubeninsel, gegenüber von Drepanum bei Sicilien (Plin. 3. 6. 81); *columbā-ri* sich schnäbeln, küssen; *columbā-tim*, *columbulā-tim* nach Tauben-, Täubchen-art.

*cūl*. — (\**cul-io-io*) *cul-le-u-s* m. Schlauch, Sack, Hodensack<sup>39</sup>), *culle-āri-s* so gross wie ein *culleus*; *culliola* (*cortices nucum viridium, dicta a similitudine culleorum, quibus vinum sive oleum continetur*, Paul. D. p. 50. 12). — (\**cul-cūl-io*) *cū-cul-lu-s* m. Hülle, Bedeckung, Kappe<sup>40</sup>), *cuculla* f., *cucull-i-ō(n)* m. (Sp.), *cucul-i-ō(n)* m. Cat. r. r. 2, 3 (id.).

*cāl*. — (Stamm \**cāli*, \**cālī-re*) *calī-g-o* (*īn-is*) f. (vgl. *robigo* pag. 823) Verdunkelung, Verfinsterung, Dunkelheit, Finsterniss<sup>41</sup>), *caligin-ōsu-s* (-*eus* Grat. cyn. 56) voll von D., F., umdunkelt, finster; (\**calīg-u-s*) *calīgā-re* Finsterniss, Dunst, Nebel verbreiten; in F., D., N. sich befinden, ohne Sehkraft sein, in Unwissenheit herumtappen, *calīgā-ti-ō(n)* f. = *caligo* (Plin. 29. 6. 38); *calīg-ōsu-s* = *caliginosus* (Venant.).

*cēl*. — (\**cēl-u-s*) *cēlā-re* verhehlen, verheimlichen; heimlich

verfahren<sup>42)</sup>; Part. als Subst. n. Geheimniss (Plaut.); Adv. *cela-te*, *-ti-m*, *celā-tor* m. Verberger (Lucan.); *con-celāre* sorgfältig verbergen (Gell.).

**kla-p** stehlen, heimlich thun; bergen<sup>16)</sup>.

**clep-ēre** (-si, -tu-s) = κλέπτω pag. 1090 (älteres, später nur bei Dichtern übliches Wort), *clep-ta* m. = κλέπ-τη-ς (Plaut. Truc. 1. 2. 9). — **clīp-eu-s**, *clūp-cu-s* m. und -m, n., der deckende Rundschild aus Erz, der nur den Unterleib schützte und zur Bekleidung der Brust die *lorica* nöthig machte [Ggs. *scutum* Langschild]<sup>43)</sup>, *Demin. clipeō-lu-m* n. (Hyg.); *clipeā-re* mit Schild versehen, Part. *clipeā-tu-s* ein Schildbewaffneter. — Lehnwort: *caliptra* (= καλύπτρα) *genus est vestimenti, quo capita operiebant* (Paul. D. p. 47. 5).

1) Brugman St. VII. 336. 39). — Bugge St. IV. 333 f. (*skar* = abschneiden, scheeren). — Corssen I. 474. B. 450. — C. E. 155. 166. 523. — F. W. 204. 441 f.; F. Spr. 198. 378. — Kuhn KZ. XIV. 215. — Siegismund St. V. 179. 102). — 2) Vgl. noch: Benfey Wall. II. 172. B. Gl. 379 b. Brugman St. IV. 112. 166. 6). Clemm St. II. 51. Curtius St. II. 173. F. W. 1082. Kuhn KZ. I. 379. II. 145 f. L. Meyer KZ. V. 386. VIII. 363 f. Savelsberg KZ. XVI. 54 f. Siegismund St. V. 175. 52). Walter KZ. XII. 384. — 3) Vgl. noch: Fritzsche St. VII. 387. 17). L. Meyer KZ. VI. 175. Walter KZ. XII. 386. Windisch KZ. XXI. 434. Zeyss KZ. XIX. 184. Sch. W. und S. W. s. v. — B. Gl. 74 b: *kar noscere* [PW. II. 104: *kar* erkennen, v. l. für *gar*]. — Die Formen des Verbums siehe C. V. I. 67 f. 242. 245. 263. 308. 7). II. 53. 303. 338. 365. — 4) Corssen I. 472: *kar* fließen, auseinandergehen, zergehen. — C. E. 149 vergleicht ohne nähere Deutung lit. *kōri-s* Honigscheibe, ir. *céir*, cymr. *kuyr* u. s. w. — F. W. 351. 440. Spr. 72: *kāra*, *kārja* Wabe, Wachs (*kar* „etwa *creocere*“). — Schweizer-Sidler KZ. XVIII. 307 zweifelt an Corssen's Deutung („während allerdings ein Sanskritwort *drāvaka* von W. *dru* 'laufen, zerlaufen' für Wachs angeführt wird“). — Der Verf. hat vielleicht nicht unrichtig *κηρός*, *cera* seines Wissens zuerst zu *skar* ausscheiden gestellt. — 5) C. E. 155: „zu der Bedeutung ausscheiden stellt Pictet II. 285 vielleicht mit Recht *κόςος*“. [Dass Corssen B. 403 *κόςος* zu Skr. *karsh* stelle, wie es l. c. heisst, ist nicht richtig.] — Döderlein nr. 597 stellt *κηρός* zu *κείρω*. — 6) F. W. 204. 347; F. Spr. 69. — Vgl. noch: Benfey KZ. VIII. 93 f. C. V. I. 167. 47). 279. 13). 284. II. 310. 3). Kuhn KZ. II. 469. Leakien St. II. 108 f. — 7) Corssen I. 460 f. — C. E. 139. 145. 373. 527. 547; St. VI. 270; Ind. Schol. Kilian 1866 pg. III ff. — F. W. 39. 41. 204. 349 f. 351. 438. 440; F. Spr. 75. 308; KZ. XX. 354 f. — Siegismund St. V. 136. 177. 98). — Falls die hier unter *kar*, *kal*, *kar-p*, *kla-p*, ebenso die pag. 1093 f. unter *skal*, *scal* (= hehlen) angeführten Wörter richtig gedeutet sind, dann fällt Fick's (W. 204. 349) *kal* „europäisch“. — 8) Hehn p. 516. — 9) Vgl. Pape W., S. W. und Sch. W. s. v. — Faesi ad l. c.: „etwas Gehöhltes, entweder kelchförmige Ohrgehänge (sonst *ἐκματα*) oder eine Art Röhren, um die Haarlocken zusammenzufassen (*σφίγγες περιλαμβάνουσαι τοὺς πλοκάμους*). — Nach Gerlach Philol. 1870 pg. 490 ein Haarschmuck. — 10) Vgl. B. Gl. 83 a (Skr. *kāla* dunkel). — 11) Vgl. noch Düntzer KZ. XIV. 185 und Sch. W. s. v. — Anders Savelsberg KZ. XVI. 60 \*): W. *σμαρ*, *σμελ*, *κμελ*; \**κμελ-ανιο-ς*, *κμελ-ανό-ς*. — 12) Anders Düntzer KZ. XVI. 16: *κυ*, *κο* hohl sein. — Aehnlich Lottner KZ. VII. 171. 18): *kal* hohl sein. — 13) Hehn pg. 300 f.

— Zu Skr. *kādambā* m. (eine Gansart mit dunkelgrauen Flügeln PW. II. 211) stellen das Wort: Corssen I. 117. II. 170; F. W. 41. 349. 441; F. Spr. 78 (europäisch: *kalamba* „Herkunft völlig dunkel“); Förstemann KZ. III. 45. 4); Grassmann KZ. IX. 20. 33); Kuhn KZ. V. 212; Stier KZ. XI. 224. — Dagegen Lottner KZ. VII. 174. 59). 182. 38): *columba*, *palumbes*, slav. *golabī*; *κολυμβός* ist verwandt, hat aber die abweichende Bedeutung „Taucher“. „Schwer hält es, Skr. *kādamba* damit zu vereinigen, da *d* im Griech. nicht zu *l* wird.“ — Dagegen zu Skr. *kalarava* m. (einen lieblichen Ton von sich gebend = Taube, der indische Kukul PW. II. 155): B. Gl. 78a („*fortasse*“) und Pott E. F. II. 397. — Dagegen Förstemann l. c.: „Verbindung von *columba* mit *kalarava* scheint mir des *m*, *r* wegen bedenklich“. — 14) Corssen I. 461. — Anders: a) Corssen KZ. III. 281: *κοῖλον*, *supercilium* (*oi* scheint in *i* eingeschrumpft). Ähnlich C. E. 156 f.: *ku* hohl sein; vgl. *κοῖλός*; ebenso Lottner KZ. VII. 171. 13): *kal* hohl sein. — b) F. W. 438: wohl von europ. *kal* helen. — 15) Fritzsche St. VI. 307. — C. V. I. 303. 24): „ohne deutliche Etymologie“. — 16) Brugman St. VII. 293. 11). — C. E. 62. 149. 528. — F. W. 353. 443; F. Spr. 89. 314. — Siegmund St. V. 144. — Anders Kuhn KZ. II. 471: = skr. *grbhñāti*. — Vgl. C. V. I. 235. 10). II. 380. — 17) Vgl. C. E. 527. 547. 665 f. 720; C. V. I. 237. 9). II. 17. 55). 329. 381 f. — Sch. W. s. v. — 18) Vgl.: Fritzsche St. VI. 330. Roscher St. Ib. 124. 6). Sch. W. s. v. — Schon die Alten von *κορυμνός*; doch Lob. Path. El. I. pg. 165 von *κορυφή*. — 19) *kal-v-π* auch C. E. 720; jedoch *κ-α-λπ*, also *α* eingeschoben: Pott KZ. V. 256. VI. 126. Walter KZ. XII. 376. — 20) Zum Suffix vgl. Clemm St. III. 290. 3). — 21) Vgl. noch Diefenbach KZ. II. 50: deutsch dial.: *galupe*, *kaluppe*, *kalupje*. — 22) Vgl. Anm. 2. — B. Gl. I. c. (ibd.): *fortasse stercus*, *stercoris per metathesis in e secort-is*. — Anders Corssen B. 81 f.: *stark* quetschen, drücken (ahd. *dreik* statt *strek*), Mist oder Koth als zerquetschter, zerdrückter. — 23) L. Meyer KZ. VIII. 263: zu Skr. *kshar* fließen, strömen, ausgießen. — 24) Vgl. F. W. 409: *skar*, *skra-p* sich räuspern, ausspeien. — 25) Vgl.: G. Meyer St. V. 60; L. Meyer KZ. VI. 293; Pauli KZ. XVIII. 25; Walter KZ. XII. 383. — F. Spr. 74: *skard*, *kard* netzen, ausbrechen; dann wäre zu theilen: *mus-cerd-a*, *su-cerd-a*. — 26) Corssen B. 345. — 27) Anders Pictet KZ. VI. 180 f.: Skr. *krt* (*scindere*, *abscindere*): *certare* = cymr. *certhain* kämpfen, i. e. hauen. — 28) Corssen I. 376. — Anders Klotz W. s. v.: *sincerus* einfach gewachsen, wie *procerus* schlank gewachsen. — Noch anders Schroeder KZ. XIV. 355: *sincerus* ohne-Wachs (d. h. Schminke). — 29) Vgl. auch Klotz W. s. v.: „scheint mit *cerno* (sondern) zusammenzuhängen“. — F. W. 442. Derselbe erklärt *cribrum* = \**krāsara*, \**crā-s-th-ro*, \**cra-s-b-ro*, *cri-b-ru-m*. — Dagegen Corssen B. 351: *cri-fero* (W. *bhar*). — Gegen Corssen jedoch Kuhn KZ. XIV. 215 f.: *cri-tra* indogerm., daraus: *cri-thro* oder *cri-dhro*, dann *cri-bro* (vgl. *ruthro* oder *rudhro*, *ruber*); vgl. altir. *criathar*, corn. *croider*, bret. *crouézer*. — 30) Ganz anders M. Müller KZ. XIX. 46 f.: W. *sru*; ved. *srómata gloria*, guter Ruf (stets in guter Bedeutung), ahd. *hlumunt* in guter und schlechter Bedeutung, *cri-men* (= *croc-men*, vgl. *liber loebesum*) nur in letzterer; *crimen* urspr.: Beschuldigung, Verleumdung (vgl. *crimen maleficii* Cic. Rosc. Am. 26. 72). — 31) C. E. 145. — Vgl. Kuhn KZ. IV. 14. — 32) Lottner KZ. VII. 171. 10): W. *kal* hohl sein: *calix*, *κόλιξ*, wozu got. *huls*, gr. *κοῖλος*. — 33) Vgl. Corssen KZ. III. 267. — L. Meyer KZ. V. 370: verlor einen Vocal zwischen seinen beiden ersten Consonanten. — 34) Corssen I. 461 f. — Ganz anders Pott KZ. I. 392: „vielleicht heimlich zur Seite (*de*) gestellt (vgl. *desistere*) oder gelegt (*situs*). — 35) Fick I. c. (Anm. 7). — Dagegen B. Gl. 149b und Pictet KZ. V. 31: zu Skr. *gal tegere*. [Die W. unsicher und unbelegt;



vgl. PW. III. 55: *gal* reich sein oder bedecken; nach Anderen starr, stumpf sein oder scharf sein; bedecken, Dhätup. 32. 10]. — 36) Hehn pg. 98: auf dem Hute des *flamen dialis* bestand die oberste Spitze, der *apex*, aus einem Reize vom Oelbaum, und dieses war mit Wolle umwunden und befestigt. — 37) Vgl. C. E. 139 und Ind. schol. (Anm. 7). — Beistimmend Corssen B. 310. — Dagegen Fick Spr. I. c. (Anm. 7): *kalmā* = *celna*, *cella*; jedoch KZ. XX. 354: „ob *cella* für *cēla* oder *celna* steht, ist wohl nicht zu ermitteln“. — Ganz originell Klotz W. s. v.: *cella* wahrscheinlich zusammengezogen aus *camerula*, wie *sella* aus *scdula*, *mala* aus *mandela*, *scala* aus *scandela*, *ala* aus *axilla* u. a., denn der Zusammenhang des Wortes mit *celare*, welchen die Alten selbst behaupteten, Varro l. I. 5. 162, cl. Paul. Diac. 66. 9, Serv. Aen. 1. 437, möchte eher umgekehrt statt haben. — 38) Ganz anders Walter KZ. XII. 417: W. *kal*, *cal-ēre*, *clā-ru-s*, hell. — 39) Vgl. Anm. 12. — Brambach Hülfsb.: *culleus*, *culleum*, nicht *culeus*, *culeum*. — 40) Vgl. PW. II. 608: *khalla* m. Düte, *cucullus*, eine Art Zeug, Leder, Schlauch, Vertiefung. — 41) Anders B. Gl. 107a: *khalug e kha* (*aes*, *caelum*, *cavum*) *et lug* (*laedere*, *occidere*) *obscuritas*, *caligo*. Cf. lat. *caligo* (dagegen PW. II. 607: *khalug* m. Finsterniss Trik. 1. 2. 2. Dieses Thema stellen Wilson und Çabdakalpadrūma auf; das Wort zerfällt wohl in *kha* + *luk* [von *luṇk*?], welches bei den Gramm. in der Bdt. von „Niete, Nichts“ häufig im Gebrauch ist). — Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *ἀχλύς*“. — 42) B. Gl. 137b: *k'il vestire* (PW. II. 1035). — 43) Brambach Hülfsb.: „*clipeus* besser als *clupeus*“. — Vgl. Aufrecht KZ. I. 361, der altnd. *hlifa tueri*, *hlif* Schutz, Schild vergleicht.

1) SKARD springen, schwingen, schwanken. — Skr. **kurd** (*kurd*) springen, hüpfen, spielen; **khod** hinken (PW. II. 385. 620). — W. 1) **skar** (pag. 1078) + d.

**skard.**

σκορδ, κορδ. — σκορδ-ύλη, κορδ-ύλη, f. Geschwulst, Beule (*ἔπαρμα* B. A. 105); Keule (Lex.); eine Thunfischart; σκορδ-ύλο-ς, κορδ-ύλο-ς m., κορδυλ-ί-ς f., eine Wassereidechse, Wassermolch. — σκόρδ-αξ (Mein. Kom. t. 3. pg. 572), κόρδ-αξ (*-ᾱκ-ος*) m. ein komischer Tanz der alten Komödie mit üppigen, unanständigen Bewegungen (*εἶδος ὀρχήσεως* Hes.), κορδακ-ιό-ς den K. betreffend; κορδακ-ί-ζω den K. tanzen, κορδακ-ι-μό-ς m., κορδάκι-σ-μα(τ) n. das Tanzen des K. (vgl. ἀκρασίαν τοῦ βίου καὶ μέθην καὶ κορδακισμοῦς Dem. 2. 18).

καρδ. — καρδ-ία att., ion. καρδ-ίη (Hom. nur II. 2, 452. 11, 12. 14, 152 zu Anfang des Verses), poet. κραδ-ία, -ίη (letztere die gewöhnl. ep. Form), äol. (καρδ-ια) κάρζα f., episch (\*καρδ, \*καρρ) κῆρ, trag. lyr. (κερδ) κέαρ[δ], n. Herz als Körperteil und als Sitz der Gefühle, Leidenschaften, geistiger Vermögen und Vorgänge, (vgl. deutsch Herz = Seele, Gemüth) = das Schwingende, Zuckende (*ἀπὸ τοῦ κραδαίνεσθαι, τὸ κινεῖσθαι* καρδία γὰρ αἰετὶ κινεῖται E. M.)<sup>1)</sup>; καρδια-κό-ς das Herz betreffend, zum H. geh.; καρδιά-ω Magenschmerzen haben (= καρδιαλγέω Hippokr.); καρδιό-ω

das Herz aus dem Opferthiere herausziehen (= καρδιουλκείω), das Herz verwunden (LXX); καρδιώσσω = καρδιάω<sup>2</sup>), καρδιώξις f., καρδιωγ-μός m. Magenschmerz (Med.); δια-κάρδι-ος durch's Herz gehend (ὁδύνη Jos.); περι-κάρδι-ος um das H. (Lex.).

κραδ. — κραδ-η f. Wipfel, die Spitzen der Baumzweige, welche sich im Winde leicht bewegen; (bes.) Feigenzweig, auch der Feigenbaum selbst; eine Schwungmaschine auf dem Theater, die Schauspieler in der Luft schwebend zu erhalten (in der Komödie dasselbe was μηχανή in der Tragödie, vgl. Poll. 4. 129); κράδ-ος m. id.; (bes.) eine Krankheit der Feigenbäume; κραδά-ω, κραδαίνω (κραδ-εύ-ω Hes.) schwingen, schwenken, schütteln, schleudern, erschüttern, Pass. schwanken, zittern (Hom. nur Part. Präs. κραδά-ων, κραδαινό-μενο-ς); κραδα-σμός m., κράδαν-σις f. Schwingung, Erschütterung; κραδ-αλό-ς leicht zu schwingen u. s. w. (Eust.); κράδ-αλο-ς m. Feigenzweig (Hes.).

κλαδ. — (\*κλαδ-η) κλαδά-ω, κλαδ-ό-ω, κλαδ-εύ-ω, κλαδ-ά-σσω erschüttern, bewegen.

# kard.

card-o (in-is) m. Schwungpunkt, Thürangel, Wendepunkt, Pol, Mittelpunkt, Hauptabschnitt<sup>3</sup>), Demin. cardin-ū-lu-s m. (Alcim.), cardin-cu-s von der Thürangel, cardin-āli-s die Th. betreffend, die Wendepunkte betr. (gramm.: numeri Grund- oder Cardinalzahlen); Card-a, -ea, Car-na f. Göttin der Thürangeln, der Thürschwelle und des Familienlebens bei den Römern (Ovid. fast. 6. 101. Eccl.). — (St. cord-i) cor (cord-i-s) n. = καρδία; Einsicht, Ueberlegung<sup>4</sup>), Demin. cor-cūlu-m n., Corculu-s röm. Bein. (praestitire ceteros mortales sapientia, ob id Cati, Corculi apud Romanos cognominati, Plin. 7. 31. 118); (\*cord-u-s, cordā-re) cordā-tu-s mit Herz und Verstand begabt, verständig (Adv. -te), (\*cordi-cu-s) cordi-ci-tus von H. aus (Sidon.); cor-dōl-iu-m n. Herz-leid, -weh (Plaut.). — con-cor-s (Nbf. con-cord-i-s Caecil.) eines Herzens, eines Sinnes, einträchtig, Adv. concordi-ter; concord-ia f. Einherzigkeit, Eintracht (concordia a corde congruente Varro l. l. 5. 77. 73), Concordia f. die Eintracht als Gottheit, Concord-iu-s röm. Eigenn., concordi-āli-s zur E. geh. (Firm.), concordi-ta-s f. = concordia (Pacuv. ap. Non. p. 88. 20); (\*concord-u-s) concordā-re in E. sich befinden, übereinstimmen, concordā-ti-ō(n) f. Herstellung der E. (Vulg.), concordā-bili-s leicht in E. zu bringen (Censor.); dis-cor-s (fem. -cord-i-s Pompon. ap. Prisc. 6. pg. 726) zwieträftig, uneinig; discord-ia f. Zwietracht, Uneinigkeit, discordi-āli-s Zw. erregend (Plin.), discordi-ōsu-s voll Zw. (Sal. Jug. 66. 2), discordi-ta-s f. = discordia (Pac. ap. Non. p. 97. 1); discordā-re in Zw., U. sein; ex-cor-s ohne Einsicht, unverständlich; miseri-cor-s barmherzig, mitleidig (Adv. -cordi-ter); misericord-ia f. Barmherzigkeit, Mitleid; se-cor-s, sō-cor-s (vgl. \*se-luo, so-luo) (sō-cors Prudent.) stumpfsinnig,

sorglos, schlaff (Adv. *-cordi-ter*)<sup>5</sup>); *socord-ia* f. Stumpfsinn u. s. w. (*compositum videtur ex se, quod est sine, et corde; socordiam quidam pro ignavia posuerunt, Cato pro stultitia posuit*, Fest. p. 293. 1); *vē-cor-s* (pag. 372), *vecord-ia* f. Verstandeslosigkeit, Wahnsinn; *prae-cord-ia* (*iorum*) n. Pl. Zwerchfell, Eingeweide, Magen; Herz, Brust; *re-cordā-ri* zurück-denken, sich erinnern, eingedenk sein, erwägen, *recordā-ti-ō(n)* f. (*-tu-s* m. Tert.) Rückerinnerung, *recordat-iv-u-s* zur R. geh., *recordā-bili-s* erinnerlich (Claud. Mamert.).

Benfey Wzll. II. 155. — B. Gl. 449a. — Corssen B. 97. — C. E. 142. 153. 683. 686; Ind. Schol. Kilias 1856, pg. VIII f. — Deffner St. IV. 283. — F. W. 37 f. 205. 407. 437. 1074; F. Spr. 74. 120. 308. 378; KZ. XX. 164. — L. Meyer KZ. V. 374. — Miklosich Lex. p. 876 f. — J. Schmiedt KZ. XXIII. 342. — Siegismund St. V. 149. 12). 172. 83). — Walter KZ. XII. 889. — 1) Vgl. skr. *hrd* (PW. VII. 1642: den Formen in den verwandten Sprachen entspräche *crd*, nicht *hrd*), zend *zardhaem*, goth. *hairtō*, ahd. *herza*, ags. *heorte*, altn. *hjarta*, ksl. *srūdīce*, böhm. *srđce*, lit. *szirdis*, lett. *sirds*, altir. *crīde*. — Zur griech. Form vgl. Curtius KZ. VI. 82: *καρδ* aus *καρδ* wohl noch zu einer Zeit, zu welcher das *δ* noch nicht vom Auslaut ausgeschlossen war (vgl. id. St. V. 328\*; Brugman St. IV. 115). — 2) Vgl. pag. 564 Anm. 8). — 3) Vgl. noch Klotz W. s. v.: stammverwandt mit *καρδην*. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 54. — 5) Vgl.: Corssen II. 370. C. E. 371. Goetze St. Ib. 158.

2) **SKARD** netzen, ausbrechen. — Skr. **Khārd** (*Khrd*) begiessen, ausbrechen, vomiren; caus. ausschütten, ausspeien, sich erbrechen, ausbrechen; speien machen; *Khārd-ana* m. Name verschiedener Pflanzen (PW. II. 1082 f.).

καρδ. — *κρόρδ-ο-ν*, *κρόρ-ο-δ-ο-ν* n. Knoblauch (übel machend); *κρόρδ-ιο-ν* n. eine Pflanze mit Knoblauchgeruch (Diosc.); *σκορόδ-ια* n. Pl. Knoblauch-blätter, -stengel (Ar. Plut. 818); *σκορόδ-ιζω*, *σκοροδ-ιζω* mit Kn. zubereiten, Kn. zu fressen geben (den Kampfhähnen vor dem Kampf, um sie muthiger zu machen, vgl. *ἔνιοι τοὺς ἀλεκτρονόνας σκόροδα σιλίσαντες συμβάλλουσι* Xen. Conv. 4. 9; *ἐσκοροδισμένος παρωξυμμένος* E. M.); dem Kn. ähneln; *σκοροδ-ών* (*ων-ος*) m. Knoblauch-garten, -beet (Sp.); *σκοροδο-ειδής* knoblauchartig (Diosc.). — (\**σκοροδ-ινη* Ueblichkeit) *σκορδινά-ο-μαι* sich übel fühlen, thun als wäre man übel, sich hin- und herwerfen (vgl. *τί σκορδινᾷ καὶ δυσφορεῖς* Ar. Ran. 922; dazu Phot. *σκορδινᾶσθαι*, *τὸ παρὰ φύσιν ἀποτείνειν τὰ μέλη μετὰ τοῦ χάσματος διακλώμενον*, also = *randiculari*), *σκορδίνη-μα(τ)* n., *σκορδινι-σμός*, *σκορδινιασμός* m. das Gliederrecken (Hippokr. Galen.).

καρδ. — (Skr. *kārd-ama* eine bestimmte Pflanze, eine bestimmte giftige Knolle PW. II. 133) *κάρδ-αμο-ν* n. Brunnenkresse (*cardamum, nasturtium nigrum*); *καρδαμ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. eine der Kresse ähnliche Pflanze (auch *ιβηρίς*), *καρδαμίζω* der Kr. ähnlich sein. —

(καρδαμο Kresse + ἀρωμο ein Gewürz, *aromum*) καρδάμ[αμ]ωμον n. Kressamomon, die Gewürzstaude und das Gewürz *cardamum*. — (Skr. *kardamila* eine sumpfreiche Gegend PW. II. 133) Καρδαμύλη f. Stadt in sumpfreicher Gegend Messenien's (II. 9, 150. 292, Her. 8. 73).<sup>1)</sup>

F. W. 37 f. 206; F. Spr. 74; KZ. XXII. 99. — Hehn p. 173. —  
1) Davon noch Ruinen oberhalb des heutigen Σκαρδαμουλία. Vgl. E. Curtius II. pg. 285.

3) SKARD glänzen. — Skr. *Khārd* (*khṛd*) spielen, glänzen, anzünden (PW. II. 1082 unbelegt und mit *khārd* [pag. 1099] zusammengestellt).

(σκαρδ-αμνκ-ιω) σκαρδ-αμύccw, att. σκαρδ-αμύττω (-αμνκίω Luc. Lex. 4) blinzeln, σκαρδαμνκ-τή-ς m. Blinzler, σκαρδαμνκ-ιό-ς zum Bl. geneigt; ἀ-σκαρδαμνκί ohne zu blinzeln (Xen. Kyr. 1. 4. 28).

F. W. 204, der zugleich altnord. *skarta* glänzen vergleicht.

SKARP, SKARBH I) schneiden, zerschneiden, spalten; II) einschneiden, eingraben, einkratzen, kratzen, ritzen, schnitzen; schälen, höhlen, glätten. — W. 2) skar (pag. 1080) + p, bh.

I) skarp [mit Bedeutung I]<sup>1)</sup>.

skarp.

σκαρπ, καρπ. — σκαρπ-ίο-ς m. Skorpion (der stachlige): ein stacheliger Meerfisch; eine stachlige Pflanze; ein Wurfgeschoss<sup>2)</sup>; Demin. σκαρπ-ίδιο-ν n., σκόρπ-ειο-ς, -ήιο-ς, σκαρπιό-ει-ς vom Skorpion (Orph.), σκαρπι-ανό-ς im Zeichen des Sk. geboren, σκαρπ-ι-τή-ς m. Skorpionstein (Plin. h. n. 37. 10); σκόρπ-αινα f. ein Fisch (Ath. 7. 320 e); σκαρπιο-ειδής, σκαρπιώδης skorpion-artig, -ähnlich: σκαρπιό-ω (Hes.), σκαρπι-αίνω (Sp.) erbittern, erzürnen; σκαρπ-ίζω zertrennen, zerstreuen (ἐ-σκαρπίσθησαν Plut. Timol. 4), σκαρπι-σ-μό-ς m. Zerstreung (Eccl.). — καρπ-ί-ς (ιδ-ος) f. abgeschnittener Zweig, Ruthe (bes. die Ruthe, mit welcher der Prätor den Sklaven bei der Freisprechung berührte), καρπι-σ-μό-ς m. das Freisprechen eines Sklaven durch Berührung mit der καρπίς (*emancipatio*). — (καρπ-άτ-ινο-ς) καρβ-άτ-ινο-ς ledern (Leder wird geschnitten). καρβατίνη f. Schuh von rohem Leder, Bauernschuh (*carpatina* Catull. 97. 4; ἀγροικιόν υπόδημα μονόδερον Hes.; vgl. καὶ γὰρ ἦσαν, ἐπειδὴ ἐπέλιπε τὰ ἀρχαῖα υπόδηματα, καρβατῖναι πεποιημένα ἐκ τῶν νεοδαρτῶν βοῶν Xen. An. 4. 5. 14). — (St. καρπ-ι, καρπ-ι κρᾶπ-ι) κρηπ-ί-ς (ι-δ-ος) f. eine Art Schuhe oder Halbstiefel (ιδος;

ὑποδήματος ἀνδρικοῦ ὑψηλὰ ἔχοντος τὰ καττάματα .B. A. 273); (übertr.) Grundlage, Fundament; Uferrand; κρηπίδ-ό-ω mit Schuhen versehen, mit einer Grundlage versehen, begründen, κρηπίδω-μα(τ), κρηπίδ-αῖο-ν n. Grundlage.

(σκαρπ, σκιρπ, σκρίπ, κρίπ, κρίπ) ρίψ (ρίπ-ός) f. Flechtwerk aus abgeschnittenen Zweigen, aus Schilf, Rohr, Binsen (ρίπες οἷσυναι Weidengeflecht, Od. 5. 256), Matte, Decke (μαντῶδες φυτόν Schol. ad Ar. Pax 699)<sup>3</sup>); ῥίπ-ος n. (Her. 2. 96), ῥίπ-ος m. (Diosk. id.); ῥίπ-ι-σ (ίδ-ός) f. Fächer, auch Matte, (ῥίπιδ-ζω) ῥίπιδ-ω fächeln, anfachen, ῥίπιδ-τό-ς gefächelt, angefacht (διαπνεύμενος Hes.), (ῥίπιδ-τι, ῥίπιδ-σι, ῥίπιδ-σι) ῥίπιδ-σι f. das Fächeln, Anfachen, ῥίπιδ-μό-ς m. id., ῥίπιδ-μα(τ) n. das Angefachte, ῥίπιδ-τήρ-ιος-ς zum Anfachen geh., geschickt; Εὐ-πίπ-ο-σ f. Meerenge zwischen Euböa, Böotien und Attika, jetzt Egribos. — (κρίπ, γρίπ) γρίπ-ο-σ, γρίπ-ο-σ m. Binsen-netz, Fischernetz; überh. alles künstlich Verknüpfte, Räthsel, künstlich verschlungene Reden<sup>4</sup>); γρίπ-ων (ων-ός), γρίπ-εύ-ς m. Fischer, γρίπ-ίζω, -εύω fischen, γρίπιδ-μα(τ) n. das Gefangene; γρίπιδ-εύω Räthsel aufgeben, γρίπιδ-εύω räthselhaft. — (καρπ, κορπ, κροπ, κρωπ). — Κέ-κρωπ (Κέ-κρωπ-ός) Sohn des Ἐρι-χθόνιος (Gutland) = Vielschnitt<sup>5</sup>). — κρώπ-ιο-ν n. Sichel (Pherek. bei Poll. 10. 128)<sup>6</sup>); Κρωπ-ία f. att. Demos (auch -ία, -ελα, -ιά-ς, Κρωπία). — ῥώψ (ῥώψ-ός) f. Strauchholz, abgehauenes Gezweig, Reisig (Od. 10. 166. 14, 49. 16, 47 und sp. Dicht.), ῥώψ-ιο-ν n. id. (D. Cass. 63. 28), ῥώψ-ειο-ν, ep. ῥώψ-ήιο-ν, n. mit Strauchwerk bewachsener Ort<sup>7</sup>), ῥώψ-ήει-ς mit Strauchholz bewachsen; ῥώψ-εύ-ω Strauchholz abhauen; ῥώψ-αξ m. (Suid.), ῥώψ-ά-ς f. (Opp. Kyn. 4. 393) = ῥώψ, Demin. ῥώψ-άκ-ιο-ν n. (Suid.). — ῥώψ-ο-σ m. Schnittwaare, kurze Waare, Kleinkram, Flitter, Tand, ῥώψ-ικό-ς zur Schnittwaare u. s. w. geh.; ῥώψ-εύ-ω kurze Waare verkaufen, vertrödeln (Hes.).

(σκαρπ, σαρπ) ἄρπ<sup>8</sup>). — ἄρπ-η f. (poet.) Sichel; Stachel mit Widerhaken; (ἄρπει-δία) ἄρπέ-ζα f. Hecke, Dornhecke (Nik. Th. 393. 647); ἄρπει-ξ id. (Hes.); ἄρπει-ξ γένος ἀκάνθης (E. M.).

καρπ (schneiden) = reissen, pflücken, raffén, rupfen, rümpfen. — καρπ-ό-σ m. Frucht<sup>9</sup>), κάρπ-ιμο-ς fruchtbringend; καρπ-ό-ω Frucht tragen, (Med.) Frucht sich einsammeln, ernten, Ertrag oder Nutzen ziehen, κάρπω-σι-ς f. das Einsammeln der Früchte, Nutzung, Niesbrauch (das Opfern von Früchten LXX), καρπώσι-μο-ς nutzbar, κάρπω-μα(τ) n. Eingesammeltes, Frucht, Ertrag, Nutzen; καρπ-ίζω = καρπώω, καρπιδ-μο-ς m. = κάρπιδ-σις; καρπιδ-εύ-ω = καρπιδ-ίζω, καρπιδ-εύ-ω f. = κάρπιδ-εύω, κάρπιδ-εύω n. = κάρπιδ-εύω (Sp.). — κάρπ-ω (π = φ) zusammen-raffen, -ziehen, einschrumpfen lassen (ξηραῖναι, συσπᾶσαι Lex.; Hom. κάρπω Od. 13. 398, κάρψε ibd. 430), καρπ-ό-ω id. (Philp. 75); κάρπ-ο-ς m., κάρπ-η f., καρπιδ-ειο-ν n., jeder trockene Körper, Reisig, dürre Aehren, Stroh; Dem. καρπιδ-ειο-ν n.; καρπιδ-ηρό-ς (υρό-ς Hes.) von dürrén Aehren u. s. w., καρπιδ-αλ-έο-ς

ritzen, eingraben, stzen (PW. II. 569. 617. 1097). — Europäisch auch **skru** hauen, schneiden (bes. Fell, Leder). — Nebenform n 2) **skar** (pag. 1080).

**skur.**

**κυρ.** — κύρ-ο-с, κῦρ-ο-с, m. Abfall beim Behauen der Steine, Gyps, Mörtel; **κυρό-ω** mit Mörtel und Steinen pflastern (Hes.), **κυρω-τό-ς** mit M. und St. gepflastert.

(**κυρ**) **ἔυρ.** — (**ἔυρ-ῖω**) **ἔύρ-ω** (nur -ο-μαι von Plutarch an), **ἔυρ-έ-ω** (älter), **ἔυρ-ά-ω** (nachatt.), **ἔυρ-ίζω** (Sp.) scheeren (Aor. **ἔ-ἔύρη-σα**, Perf. **ἔ-ἔύρη-μαι**, Aor. **ἔ-ἔύρα** erst Hippokr.)<sup>1)</sup>; **ἔύρη-αι-ς** f. das Sch., **ἔυρήσι-μο-ς** scheerbar, der Schur bedürftig. — **ἔυρ-ό-ν** (έ-ς Sp.) n. Scheermesser [Skr. *kshurá* m. id. PW. II. 569: „vielleicht auf *kshar* gleiten zurückzuführen, vgl. *dhārā* Schneide eines Messers u. s. w. und Flüsse, Ströme] (**ἐπὶ ἔυροῦ ἵσταται ἀκμῆς** es steht auf der Schärfe des Scheerm. Il. 10. 173, ähnl. Her. 6. 11 **ἐπὶ ἔυροῦ ἀκμῆς ἔχεται**), Demin. **ἔύρ-ιο-ν**, **ἔυρ-άφιο-ν** n.; **ἔυρ-ία-ς** m. der Geschorene, **ἔυρ-αῖο-ς** geschoren. — **ἔυρ-ί-с** (**ἰδ-ος**) f. eine Pflanze, wie die Schwertlilie, wahrsch. von der Ähnlichkeit der Blätter mit einem Scheermesser (Diosk.). — Desid. **ἔυριά-ω** (Sp.).

**κυλ<sup>2)</sup>**. — (**κυλ-ῖω**) **κύλ-λω** (von Aeschylus an) raufen, schinden, reissen, zerfleischen, überh. plagen<sup>3)</sup>; **κύλ-σι-ς** f. (Hes.), **κυλ-μός** m. das Raufen u. s. w., **κύλ-μα(τ)** n. zerrauftes Haar. — (**κυλ-ῖω**) **Κύλ-λα** f. die Zerzeisserin oder Zerräuserin der Schiffe, ein Meerungeheuer der italischen Küste in der sicilischen Meerenge, der personifizierte Meeresstrudel, nach der späteren Mythe in einen Felsen verwandelt [*Scyllacum*, dem Cap Pelorum schräg nordostwärts gegenüber]<sup>4)</sup>. — **κο-κυλ-μάτ-ια** n. Pl. Lederschnitzel (**τὰ τῶν βυρσῶν περικομμάτια** Hes.)<sup>5)</sup>.

**skru.**

(**σκραF**, **σχροF**, **κροF**) **χρoF**. — (St. **χροF**, **χροF-α**, **χροF-ατ** = **χρωτ**) **χρώ-с** [Gen. **χρωτ-ός** att., Hom. nur Il. 10. 575, Dat. **χρωτ-ι** Trag., Acc. **χρωτ-α** Od. att.; daneben Gen. **χρο(F)-ός** Hom. Eur., Dat. **χρο(F)-ι** Il. Her. Trag., **χρῶ** att., Acc. **χρό(F)-α** Hom. Eur., **χρῶ** Sapph. 2. 10] m., **χρο(F)-ιά**, -ιή (ep. ion.), **χρο(F)-ία**, **χρό(F)-α** (att.) f. Haut, Oberfläche eines Körpers, der Körper selbst; Hautfarbe, Farbe<sup>6)</sup>; (**χροF-ῖω**) **χρώ-ζω** (Nbf. **χρώννυμι** erst bei Lucian und Themistius) die Oberfläche eines Körpers berühren, (überh.) berühren, färben (Perf. Pass. **κέ-χρω-σ-μαι**)<sup>7)</sup>; (**χροF-τι**) **χρῶ-σι-ς** f. das Berühren, Färben; (**χροF-**) **χρῶν-νυ-μι**, **χρῶν-νύ-ω** färben, beflecken, besudeln; (St. **χρωτ**) Demin. (zu **χρώ-ς**) **χρωτ-ίδιο-ν** n. (Kratin. im E. M.); **χρωτ-ίζω** färben, einen Anstrich geben. — (**χροF-ματ**) **χρῶ-μα** -n. = **χρώς**; (übertr.) Schmuck der Rede, (musik.) chromat. Tongeschlecht<sup>8)</sup>; Demin. **χρωμάτ-ιο-ν** n. Färbemittel; **χρωματ-ικό-ς** gefärbt, dem chromat. Tong. entsprechend, **χρωμάτ-ινο-ς** gefärbt; **χρωματ-ίζω**

färben (Aor. ἐ-χρωματί-σ-θη Soph. fr. 9, erkl. συνεχρώσθη Hes.), χρωματι-σ-μός m. das Färben; χρωματ-εύ-ω = χρωματίζω (Synes.).

**skur.**

*scur*: **scur-ra** m. Possenreisser, Witzbold (vom schneidenden, scharfen Witz)<sup>9)</sup>, Demin. *scurrū-la* m., *scurrā-ri* P., W. sein, *scurrū-li-s* possenhaft, possenreisserartig (Adv. -ter), *scurrili-tā-s* (tātis) f. Possenreisserei; *tri-scurr-ia* n. Pl. (*tri* = per zur Verstärkung) Erzpossen (*triscurria patriciorum*, Juven. 8. 190). — *scul*: **scul-na** m. Schiedsrichter (schneiden = scheiden, entscheiden), Vermittler<sup>10)</sup>.

**skru.**

*scrau-tu-m* n. Felleisen, Leder-tasche, -köcher; *scrō-tu-m* n. Hodensack (Cels.); (\**scrū-tu-s*, \**scru-tu-lu-s*) **scru-til-lu-s** m. Magensäckchen, Schweinswurst (*scrutillus appellabatur venter suillus condito farre expletus*, Fest.). — **scrū-ta** n. Pl. zerbrochenes, schadhafte Geräth, Trödelwaare, *scrut-āriu-s* zur Tr. geh., als Subst. m. Trödler, als n. Trödelhandel (γουτοπωλειῶν Gloss. Gr. Lat.); (geistig; das Schneiden übertragen): **scrūtā-ri**, per-*scrutari* durchsuchen, untersuchen, erforschen, *scrutā-tor* m. Durch-sucher, -forscher, *scrutā-ti-ō(n)* f. das Durch-suchen, -forschen; *scrut-in-iu-m* n. Durchsuchung (App. Met. 9. p. 237. 5). — *scrū-p*: **scrū-p-u-s** m. scharfer, spitziger Stein; übertr. = *scrupulus* (Cic. r. p. 3. 16); *scrūp-eu-s* aus sch., sp. Steinen bestehend, spitzig, rauh, schroff, *scrup-ōsu-s* voll sch., sp. Steine; Demin. *scrūpū-lu-s* m. (-m, n.) spitzes Steinchen; (übertr.) der kleinste Theil eines Gewichtes, Scrupel; Unruhe, Besorgniß, Aengstlichkeit; *scrupul-ōsu-s* (Adv. *ōse*) = *scrupcus*; (übertr.) ängstlich genau, scrupulös, *scrupulosi-ta-s* f. ängstliche Genauigkeit; *scrupul-ā-ri-s* ein Scrupel an Gewicht betragend (Plin.), *scrupul-ā-ti-m* scrupelweise (id.). — (\**scru-ma*, *scrum-ēna*) altl. *crum-īna*, (dann) **crum-ēna** f. (poet.) Geldsäckchen, welches am Halse hängt, (übertr.) Casse (*sacculus nummarius* Schol. ad Hor. ep. 1. 4. 11).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Corssen I. 350 f. 403 f. 514 f. II. 172 f. — C. E. 113. 168. 204. — F. W. 208. 498. 1078 f. 1081; F. Spr. 381; KZ. XX. 179. 362 ff. — Kuhn KZ. III. 427 f. — 1) C. V. I. 305. 9). 352. 374. 386. 17). — 2) Froehde KZ. XVIII. 261: *σκαλ*, \**σκαλ*, *σουλ*. — 3) C. V. I. 302. 14). — 4) Pott KZ. V. 255. — Sch. W. und S. W. s. v. — Pott: „wenn ihre Stimme dem Gebell eines jungen Hundes verglichen wird (Preller I. 384), so beruht diese Angabe ohne Zweifel auf einem etymologischen Spiele mit *σούλαξ*“. — Aus demselben Grunde vermuthet Ameis-Hentze, dass die Verse Od. 12. 86—88 eingeschoben sind. — Anders Döderlein nr. 2132: „die Bellende“. — 5) Anders F. W. 438: *kas* kratzen, *kaskalo* Schnitzel. — 6) Vgl.: Brugman St. IV. 186. L. Meyer KZ. V. 368. — Anders Savelsberg Dig. p. 50: W. *χαρ*, *χαρῶ*, *χαῶς* für *χρῶς*. — C. E. I. c.: „die Farbe wird als überzogene Haut aufgefasst worden sein“. — 7) C. V. I. 166. — 8) *χρῶμα*, zu *ghqr* leuchten, brennen: Sonne KZ. X. 98. Weber KZ. XII. 417. — 9) Vgl. Angermann St. V. 387. — 10) Anders Klotz W. s. v.: statt *seculna*, so viel als *sequester*.

**SKJU, SKU** schwanken, sich bewegen, schüttern; ausfliessen, abfallen. — Skr. **kju** schwanken, sich bewegen; sich regen, sich rühren; fortgehen = vergehen, zu Nichte werden; heraus-fliessen, -träufeln; herabfallen, fallen; in Bewegung setzen, erschüttern u. s. w.; **kju-t** träufeln, fliessen; hinabfallen; **qku-t**, **cju-t** (intr.) triefen, träufeln; (trans.) tr. lassen (PW. II. 1065. 1069. VII. 322 f.).

**skju.**

(*skiv-ara, skuv-ara, skuf-alo*) **κύβ-αλο-ν** n. (Sp.) Abfall, Auswurf, Koth, Kehrriech<sup>1)</sup>, *κυβαλ-ισ-ος* verachtet, verächtlich; *κυβαλ-ίζω* wie Koth achten, verächtlich behandeln, *κυβαλ-ι-σ-μός* m. verächtliche Behandlung, *κυβαλ-ι-σ-μα(τ)* n. = *κύβαλον*, *κυβαλ-ισ-ός* von der Art des Auswurfs.

**sku, sku-t.**

(*scu, sceu, ceu*) **сѣв-ѣре** (poet.) wackeln, schwanzwedeln, schwänzeln.

**quāt-iō, -ōre** schütteln, erschüttern, rühren, beunruhigen, stampfen, schmettern<sup>2)</sup> (*quatere suspensum et vicinuum rei alicuius motum significat, non, ut Verrius putat, ferire*, Fest. p. 261); Part. (\**quat-tu-s*) *quas-su-s*; *quassu-s* m. das Schütteln u. s. w. (nur Abl. *quassū* Pacuv. ap. Cic. Tusc. 2. 21. 50); *quato-facere* = *quatere* (Cic. ep. ad Brut. 1. 10); Composita -*cūtēre* (Perf. *cus-si*): *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-*, *prae-*, *re-*, *re-per-*, *suc-cūtēre* (-*cussi*); Intensiv: (\**quat-tā-re*) *quas-sā-re* (*cassare* Plaut. Bacch. 2. 3. 71. Ritschl) heftig schütteln u. s. w., *quassā-tū-ra*, -*ti-ō(n)* f. das Schütteln u. s. w., *quassā-bīli-s* erschütterlich (Lucan. 6. 22), *quassā-bundu-s* schüttelnd (Macrob. sat. 5. 21); *quassatipennae* federschüttelnd (*quassatipennas anates, remipedes* Varro ap. Non. p. 460. 8, zweif.). — *cut-ur-n-iu-m* (*vas, quo in sacrificiis vinum fundebatur*, Paul. D. p. 51. 1).

(*c* zu *g* erweicht.) — **gutt-u-s** m. Gefäss mit engem Halse, Tropfgefäss<sup>3)</sup>. — **gutt-a** f. Tropfen<sup>4)</sup>, *Gutta* röm. Bein., Demin. *guttū-la*; (\**guttāre*) *guttā-tu-s* gefleckt (*gallina* Perlhuhn), *guttā-ti-m* tropfenweise. — **gutt-ur** (*ūr-is*) n. Gurgel, Kehle, Kehlkopf, *guttur-ōsu-s* kropfhalsig (Dig.)<sup>5)</sup>. — *guttur-n-iu-m* n. Gefäss (Paul. D. p. 98)<sup>5)</sup>.

F. W. 207. 209. — 1) Anders Savelsberg KZ. XVI. 55: zu *κυβ-αλο-ν* ohne *q*, freilich mit schwer zu erklärendem *v*. — 2) Anders B. Gl. 88a: *kuth, kunth offendere, laedere, ferire, vexare, occidere*; ibd. 243b: *puh contere*. — 3) Benary röm. Lautl. pg. 174: *ghu* giessen. Dagegen Pauli KZ. XVIII. 38 f.: „unannehmbar“. — 4) Benary l. c. und Benefy Wzll. II. 115. 375: *ghu* giessen = *gud-ta*. Dagegen Pauli l. c.: „so lange nicht im Lat. anl. *g* als Vertreter der Aspirata erwiesen ist, nicht annehmbar“. Dagegen gleichfalls C. E. 205. — 5) Benary l. c.: *ghush* tönen. — Benefy l. c.: zu Skr. *goṣhāmi* liebe, lat. *gusto*. — Corssen l. 795: = *κύ-τος* Höhlung; \**cu-t-ur*. — L. Meyer vgl. Gramm. II. 2. 1865: = *gul-tur* („nicht unwahrscheinlich“ Schweizer-Sidler KZ. XVI.



131). — Pauli l. c. denkt an *κοτύλη* (Becher, Schale), „obgleich das als sicher nicht angesehen werden kann“. — Hier also noch viel Zweifelhafte. — Ueber die Bedeutung von *guttur* „unter den Fachmännern noch als technische Benennung für den Kehlkopf gebraucht, nachdem das Latein aufgehört hatte Volkssprache zu sein“, siehe: Brücke KZ. XI. 270 ff.

**SKLU** schliessen, einhaken (europäisch).

**klu.**

(*κλεF-jw*) *κλε-ίω*, ion. ep. *κλη-ίω*, altatt. *κλήω*, schliessen, ein-, um-, ver-schliessen, versperren, fesseln (Hom. nur Aor. *ἐ-κλήϊ-σε*, *κλήϊ-σε*, Inf. *κλήϊ-σαι*; Perf. *κέ-κλει-μαι* und *κέ-κλει-σ-μαι*; ion. Fut. *κληϊ-σω*, Perf. *κε-κλήϊ-μαι* und *κε-κλήϊ-σ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *κε-κλέ-ατο* Her. 3. 58, Aor. Pass. *ἐ-κλήϊ-σ-θη-ν*; altatt. Fut. *κλή-σω*, Aor. *περι-κλή-σα-σθαι* Thuk. 7. 52, Pass. *ξυγ-κλη-σ-σῆναι* id. 4. 67, Perf. *κέ-κλη-μαι* und *κέ-κλη-σ-μαι*)<sup>1)</sup>; Verbaladj. *κλει-σ-τό-ς*, *κλήϊ-σ-τό-ς* (Od. 2. 344) verschliessbar; *κλει-σι-ς*, altatt. *κλή-σι-ς*, f. Verschliessung, *κλει-σ-μα(τ)* n. Verschluss, Schloss (Sp.); (*κλει-τρο*) *κλει-θο-ν*, *κλήϊ-θο-ν* n. Verschluss, Schloss, Riegel, Demin. *κλειθο-ί-ο-ν* n.; *κλειθο-ία* f. Schlüsselloch, Ritze, Demin. *κλειθο-ί-ο-ν* n., *κλειθο-ί-ωδης* voll Ritzen; (\**κλειθο-ω*) *κλειθο-σι-ς* f. = *κλεισις* (Sp.). — (*κλαF-ιδ*) *κλα-ί-ι-c* dor., *κλη-ί-ι-c* ion. ep., *κλή-c* altatt., *κλε-ί-ι-c* att. (Gen. *κλειδ-ός*, Acc. *κλειδ-α*, *κλει-ν*, Pl. *κλειδ-ες*, -ας, contr. *κλεις* Sp., altatt. *κλήδ-ός*, *κλήδ-ι* u. s. w., ion. ep. Gen. *κλήϊδ-ος*, Acc. *κλήϊδ-α* (immer so bei Hom.) f. das Verschliessende: Riegel, Schliessbalken, -bolzen, Schlüssel; (übertr.) Schlüsselbein, Ruderpflock, Ruderbank; Demin. *κλειδ-ι-ο-ν*, *κλήϊδ-ι-ο-ν* n.; *κλειδό-ω* (Sch.) = *κλείω*, *κλειδω-σι-ς* f. = *κλεισις*, *κλειδω-μα(τ)* n. = *κλειθρον*; (*κλειδ-τρο*) *κλεισ-τρο-ν*, dor. *κλαΐσ-τρο-ν*, n. = *κλειθρον*. — (*κλαF-ικ*, *κλα-ικ*) *κλαΐξ* f. (dor.) = *κλείς* (Theokr. 15. 33); dazu Fut. *κλαΐξω*, Aor. *κατ-ε-κλάξατο* Theokr. 6, 32. 18, 5 [Ahrens *κλάξ*, *κλάξω*]. — (*κλαF-ο*, *κλοF-ο*) *κλωβ-ό-c* m. Käfig, Demin. *κλωβ-ί-ο-ν* n.; (*κλοF-ιο*) *κλο-ιό-c*, att. *κλωβ-ό-c*, m. Hals-eisen, -band, *κλοιό-ω* in's H. bringen, *κλοιω-τό-ς* (δεσμοῖς διεξιληγμένος Hes.), *κλοιω-τή-ς* m. der im H. Stehende (δεσμώτης Hes.).

**klu.**

(*clau-i*) **clāv-i-s** (Acc. *clave-m*, seltener *i-m*, Abl. *clav-i*, -e) f. Schlüssel, Riegel, Demin. *clavi-cūla* f. Schlüsselchen, Gabelchen des Weinstockes, *clavicul-āriu-s* m. Schliesser, Kerkermeister (Firm.); (\**clavi-cu-s*) *clavic-āriu-s* m. Schlosser (Dig.); *clavi-ger* den Schlüssel führend (von Janus Ov. fast. 1. 228); **con-clāv-e** n. (Zusammenschluss, Verschluss, dann) Ort unter Verschluss: Gemach, Stube, Behältniss, Stall; *con-clav-āre* (συνηλῶ Gloss. Gr. Lat.), *conclavatae* (*dicebantur, quae sub eadem crant clave*, Paul. D. p. 58. 1). — **clau-d-ēre** [vgl. *cu-d*, *fen-d*, *fu-n-d*, *pen-d*, *ten-d* u. s. w.]<sup>2)</sup>

[vulgär *clūd*, *clōd-ēre* vgl. Verg. A. 6. 734 Ribbeck] (Perf. *clau-si*) = *clā-si*; Part. (\**claud-to*) *clau-er* als Subst. n. Verschluss, (fem. *clausa* erg. pars) Demin. *clausi-la* f. Schluss-, End-theil(chen), Schluss-satz-formel, *clausura* f. Verschluss, Castell, Fort; (*claud-tro*) *clau-tru-m* (vulgär *clostru-m*) meist Pl. n. = *χλῆστ-τρο-ν*; fester Platz, Vormauer, Bollwerk<sup>3</sup>); *claustr-āli-s*, *āriu-s* Schloss und Riegel betreffend; *claustr-i-tumu-s* (vgl. *aedi-tumu-s* pag. 314) m. Schlosshüter (Laev. ap. Gell. 12. 10. 5). — (\**clud-tu-s*, \**clus-tu-s*, \**clau-su-s*, \**clūn-s*) *Clūs-iu-s* m. Bein. des Janus (wenn sein Tempel geschlossen war), *Clūs-iu-m* n. uralte Stadt Etruriens, Residenz der Porrena (urspr. *Camers*, jetzt *Chiusi*), Demin. *Clusiō-lu-m* n. Stadt in Umbrien; (\**clud-tor*) *clūsor* m. Schliesser (Sidon.); (\**clud-ti-li*) *clūsi-li-s* sich leicht schliessend (*conchae*, Plin. 9. 37), *clūs-ōri-s*, *āriu-s* zum Schlusse dienend (Sp.). — (Composita zu *claudere*) *-clūd-ēre*: *circum-*, *con-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-*, *prae-*, *re-*, *et* *clūd-ēre* (*clūsi*, *-clūn-s*). — *clau-du-s* (im Gehen geschlossen, gehemmt, gehindert) [*clūdu-s* Plaut. Ps. 2. 2. 64, *clōdu-s* Arist. act. ep. 266] hinkend, lahm, (übertr.) wankend, schwankend<sup>4</sup>), *claudi-ta-s* f. das Lahmsein, Hinken; *claud-ēre*, *-ēre* hinken, lahm sein (in der eigentl. Bed. nur: *clodunt* Plin. 18. 33. 330; sonst nur) übertr. wanken, schwanken, ungewiss sein; (\**claud-ēre*) *claudi-g-s* (*in-is*) f. — *clauditas* (Veg.); (\**claud-i-cu-s*) *claudi-cū-re* (vulg. *cladi-cū-re*) = *claudere*, *claudicā-ti-ō(n)* f. = *clauditas*. — *clā-vu-s* m. Haken, Nagel; Globen, Griff; Einschluss, Einschlag an der Tunica (*latus* oder *angustus* von Purpur, Abzeichen der Senatoren und Ritter), Demin. *clavū-lu-s* m., *clavā-re* mit einem *clavus* versehen (*clavata dicuntur aut vestimenta clavis intertexta aut calceamenta clavis confixa*, Paul. D. p. 56. 9).

Brugman St. IV. 153. 30). — Corssen I. 357. 661. B. 454. — C. R. 149. 572. — F. W. 353 f. 442. 1081; Spr. 89. 314; KZ. XX. 164 f. — Kuhn KZ. IV. 14. — Brugman, Corssen, Curtius, Kuhn: *sklu*; Fick: *klu*. — B. Gl. 398a: *clish*; *fortasse e clush*, cf. germ. *vetus slin-s claudere*. — Vgl. lit. *kliū-ti* anhängen, anschliessen, ksl. *kļuči* m. (*uncus*, *uncinus*, *clavis*, *claustrum*), russ. *kļuči*, poln. *klucz*, böhm. *klíč* Schlüssel u. s. w.; ahd. *sciusu*, nhd. *schliesse*; (mit Ausfall des *l*): ags. *scyttan*, engl. *shut*. — 1) Vgl. C. V. I. 357. II. 374 und Gerth St. Ib. 217 ff. — 2) Ueber das *d* von *claudere* vgl.: a) Bugge KZ. XIX. 417: „ich halte es mit Curtius Grundz. pg. 590 [4. Aufl. pg. 648] für wahrscheinlich, dass *d* hier aus *j* durch die Mittelstufe *dj* entstanden ist“. b) Corssen B. 114: *clavi-do*, *clavi-d*, *clau-d*. c) Schweizer-Sidler KZ. XXI. 275: W. *dha* = *d*; *clau-dere* den Schluss machen. — 3) Vgl. noch Osthoff KZ. XXIII. 314 (*rastrum*, *rostrum*, *castrum*). — 4) Anders B. Gl. 98a. 108a: *klam defatigari*, *confici*; *fortasse clau-du-s e clan-du-s*, nisi *pertinet ad khod claudicare*.

SGHAD scheissen. — Skr. *had* id. (PW. VII. 1494); zend. *sad* id., *sgad* fließen.

χεδ, χοδ.

(χεδ-*γω*) χέζω id. (Fut. χεσοῦμαι Arist. Vesp. 941, Inf. χέσειν Pallad. 62, Aor. ἔ-χεσ-α, -ον, Perf. κέ-χοδ-α, Perf. Pass. κε-χεσ-μένο-ς Ar. Ach. 1133); Desid. χεσεῖω (Ar. Equ. 888. Nub. 296), χεσητιάω id. (Ar. Av. 700 u. ö.), χεσᾶ-ς (ἄντ-ος) m. der Sch. (Poll. 5. 91). — χόδ-ο-ν in: μυό-χοδο-ν n. Mäuse-dreck (Hippokr. u. a.), μυό-χοδο-ς γέρων ein Schimpfwort bei Menander (ὁ μηδενὸς ἄξιός Hes.); χόδ-ανο-ς m. Steiss (Hes.); χοδ-ιτ-εύω (χέζω Hes.); γόδ-α· ἔντερα. Μακεδόνες (Hes.) [oder entstellt aus γολαδ = χολαδ Darm]<sup>1)</sup>.

C. E. 199. 603; C. V. I. 319. 19). II. 295. 10). 386. — F. W. 67; KZ. XXII. 204. 41). — Germanisch \*skita: altnhd. skit, nhd. Schiss; altnhd. skitinn, ags. scitan, ahd. scizan, mhd. schizen, nhd. scheissen. — 1) Fick KZ. I. c.

1) STA stehen; causativ: stehen machen, stellen. — Nebenform stu. — Skr. sthā 1) stehen, stillstehen, stehen bleiben, dastehen, 2) stehen auf, sich stellen auf, 3) Stand halten, 4) zur Seite stehen, 5) verharren, 6) sich zu Jemand halten, 7) bestehen (Ggs. vergehen), 8) bleiben, verweilen, 9) dauernd obliegen, 10) da sein, 11) sich befinden, sein, 12) sich bei Jemand befinden, Jemand gehören, 13) gerichtet sein, 14) ruhen, beruhen, 15) still stehen, 16) erstehen, 17) abstehen, 18) dahingestellt bleiben. — Causativ sthāpajati: 1) stillstehen machen, anhalten, hemmen, 2) festhalten, 3) wegstellen, 4) hin-stellen, -setzen, -legen, 5) einsetzen, 6) ersetzen, 7) übergeben, 8) errichten, 9) Bestand geben, 10) feststellen, festsetzen, 11) eine Behauptung aufstellen, 12) machen (zu) (PW. VII. 1285 ff.).

sta<sup>1)</sup>.

στα. — (σι-στα-) ἵ-στη-μι, dor. ἱ-στᾶ-μι, 1) transitiv: \*stellen, hin-, auf-stellen, aufrichten; anstellen, anordnen; einsetzen; entstehen machen; zu etwas machen, schaffen; stehen machen, wägen, abwägen (= in der Wage stehen lassen); Med. für sich stellen u. s. w., erregen, beginnen. 2) intransitiv: sich stellen, hinstellen, hintreten, dastehen; stehen bleiben; aufstehen, sich erheben; (oft ein verstärktes εἶναι) sein, sich befinden, stattfinden [transit. Bed.: Präs. Imperf. Fut. schwacher Aor. Act.; intr. und reflexiv: Medium, starker Aor. Perf. Plusqu. Act.] (Activ: Präs. 3. Sg. und Pl. neuion. ἵ-στᾶ, ἵ-στέ-ασι, Imper. καθ-ίστα Il. 9. 202; Imperf. ἱ-στη-ν; iterat. ἱ-στα-σχ' Od. 19. 574; Fut. στή-σω; Aor. schwach ἔ-στη-σα, stark ἔ-στη-ν, 3. Pl. Hom. ἔ-στη-σαν [4mal], ἔ-στα-ν [15mal], στάν [7mal], iterat. στά-σκ-ε; Perf. ἔ-στη-κα, Inf. ἔ-στά-μεναι Il. 10. 480, Plusqu. εἰ-στή-κειν, Hom. Herod. nur ἔ-στή-κειν; Fut. 3. ἔ-στήξω; Medium: ἱ-στᾶ-μαι, Imper. ἱστώ Soph. Phil. 893, Imperf. ἱ-στά-μην, Fut. στή-σο-μαι, Aor. ἱ-στη-σά-μην, Perf. ἔ-στα-μαι; Passiv: Aor. ἑ-στά-

**στην**, Hom. nur Od. 17. 463); Nbf. **ἰ-στά-νω** (von Polyb. an; (**στα-νύ-ω**, vgl. ksl. *sta-na*, in *στανυέσθων* C. I. 2556]<sup>2)</sup>); Verbaladj. **στα-ρός** gestellt, stehend, **στατ-έω** zu stellen; **στα-τ-ικό-ς** stellend, wägend; (**στα-ῖο**, **στα-ῖο**) **στά-διο-ς** stehend, feststehend (*ἰσχυρὸν* Nahkampf, Handgemenge), aufrechtstehend, steif, **στα-δ-αί-ος** id. Adv. **στά-δην** stehend; **ἀνα-στα-δόν** aufrechtstehend, **ἀπο-στα-δόν** fernabstehend, **ἐπι-στα-δόν** hinzutretend, **παρὰ-στα-δόν** daneben tretend u. s. w.<sup>3)</sup>. — (**στα-τι**) **στά-τι-ς** f. Stehen, Zustand, Aufstand, Aufruhr, Wägen, **στάσι-μο-ς** zum Stehen bringend, zum St. gebracht, feststehend, stehend, standhaft; gewogen, wägbar; (\***στα-εἶα**) **στασιά-ζω** aufstehen, sich empören, (trans.) aufwiegeln, **στασι-σ-τ-ικό-ς** aufrührerisch, **στασι-σ-τή-ς** m. Aufrührer, Empörer (Sp.) **στασι-σ-μό-ς** m. Aufwiegelung; **στασιώ-της** m. = **στασιαστής**, **στασιωτ-ικό-ς** = **στασιαστικός**, **στασιωτ-εἶα** f. Neigung zur Aufw. — **στά-τη-ς** m.: **ἀνα-στάτης** Zerstörer (Aesch. Ag. 1200); **ἀπο-στάτης** der Abfallende, Abtrünnige, Apostat; **ἐπι-στάτης** der Herantretende (Hom. nur Od. 17. 455 *ὅς ἐπιστάτης* der dich Angehende, Anbettelnde), der auf etwas Stehende (*ἐκμάτων* Wagenkämpfer), Hintermann, Vorsteher, Aufseher; **παρὰ-στάτης** Nebenmann; **προ-στάτης** Vorsteher, Vorstand, Beistand, Patron; **ὕπο-στάτης** der oder das Darunterstehende, Stütze, Untersatz (der Grundlage Gebende, Schöpfer Eccl.). — **στα-τήρ** (**τήρ-ος**) m. (hat specialisirte Bedeutung; eig. der Wägende und da die Bezahlung urspr. durch Zewägen von Metall erfolgte, der Bezahlende) Münze (in Athen von Silber = 4 Drachmen, der Goldstater = 20 Silberdrachmen), **στατηρ-ιαῖ-ος** vom Werth eines Stater; **-στατήρ**: **ἀνα-στατήρ**, **ἀπο-στατήρ**, **ἐπι-στατήρ** (Hes.) = **ἀναστατής** u. s. w. — **στα-μίν** (**μίν-ος**) f. Ständer, Streber, Schiffsrippe (Hom. mit verkürztem *ι* nur Dat. Pl. *σταμίν-εσσιν* Od. 5. 552). — (**στα-μενο**) **στά-μνο-ς** m. Gefäss, Krug. Demin. **σταμν-λο-ν**, **-άκιο-ν** n., **σταμν-λόχο-ς** m. — (**στα-φατ**, **στα-φατ**) **στα-ι** **στά-ι-ς**, **σταῖ-ς**, att. **στά-ς** (**στατ-ός**) n. Teig, **στατ-ήμι-ος** (Hes.), **στατ-ι**, **στά-ινο-ς**, **στατ-ι**, **στατ-ι-της**, **στατ-λα-ς** von Teig; (**στα-φατ**, **στε-φατ**, **στε-ατ**) **στά-ατ**, **στάτ** (**στάτ-ος**, **στητ-ός**) n. stehendes Fett, Talg<sup>3)</sup>; = **σταίς**; eine Fettgeschwulst; Demin. **στατ-ι-ο-ν** n., **στατ-ι-νο-ς** von Talg, **στατ-ό-ω** zu T. machen, **στατ-ω-μα(τ)** n. = **στάτ**; **στατ-**, **στητ-ώδης** talgartig. — (**σι-στο**) **ἰ-στό-ς** m. a) Mastbaum, b) Webebaum, die Kette, der Aufzug selbst, (überh.) Faden, Gewebe; (Demin.) **ἰστ-ι-ο-ν** n. (poet., selten in Prosa) Gewebe, Segel (gew. Plur.); Demin. (zu **ιστό-ς**) **ιστ-άκιο-ν** n. (Sp.); **ιστ-όν** (**ών-ος**) m. Ort wo gewebt wird (Phryn.).

(**sta-vara**, vgl. Skr. *sthā-vara* stehend, unbeweglich, fest, beständig, **στα-φο**) **σταυ-πό-ς** m. Stab, Stütze, aufrechtstehender Pfahl, Pallisade, Kreuz zur Hinrichtung<sup>4)</sup> (N. T.) [vgl. ahd. *stura* Stab, Stütze, nhd. „zur Steuer“ der Wahrheit]; **σταυρό-ω** Pfähle einschlagen, kreuzigen, **σταυρω-τή-ς**, **τήρ** (**τήρ-ος**) m. der Pfähle Ein-

schlagende, Kreuzigende, *στανύρω-σι-ς* f. das Einschl. der Pf., Kr., *στανυρώσι-μο-ς* zur Kr. geh. (Eccl.), *στανύρω-μα(τ)* n. ein mit Pfählen befestigter Ort; *στανυο-ειδής* pfahl-, kreuz-artig. — *ταῦ-ρο-ς* (Skr. *sthū-rá-* dicht, dick, breit) [m. Bedeutung europäisch]: Stier, Ochse (= der Starke); *ταύ-ρα* f. Zwitterkuh, die nicht kalbt<sup>5)</sup>; *θεό-ταυρο-ς* (Mosch. 2. 131) Stier, der eigentlich ein Gott ist, d. i. Zeus vom Raube der Europa<sup>6)</sup>; Demin. *ταυρ-ίδιο-ν*; *ταύρ-εο-ς*, *-ειο-ς* vom Stiere, von Stierhaut, rindsledern; *ταυρ-έα*, ion. *ταυρ-έη*, contr. *ταυρηή*, auch *ταυρ-ελα*, f. Rindshaut, rindslederne Peitsche; *ταυρ-ικό-ς* zum St. geh., ochsig, *ταυρι-ανό-ς* im Zeichen des St. geboren, *ταυρ-ειών* (*ἄν-ος*) m. ein Monat in Kyzikos (Inscr.), *ταυρ-η-δόν* wie ein Stier, *ταυρο-ειδής*, *ταυρώδης* stier-artig, -ähnlich; *ταυρό-ω* zum Stier machen, Med. stier, wild ansehen, wild werden (*τε-ταύρω-σαι* Eur. Bakch. 920); *ταυρ-ιάω* brünstig sein, von der Kuh (Arist. h. a. 6. 18).

*κτη.* — (*στη-το*, *στη-τ-ιο*) *Κτή-ς-ιο-ς* m. Beiwort des Zeus (*Jupiter Stator* = *ἐπιστάσιος* Plut. Rom. 18); *στησί-χορος* Chöre aufstellend oder aufführend, *Στησίχορος* griech. Dichter aus Himera in Sicilien, Zeitgenosse des Pythagoras (*ὅτι πρῶτος χάρον ἔστησε* Suid.)<sup>7)</sup>. — *κτῆ-μυν* (*μυν-ος*) m. der Aufzug am stehenden, senkrechten Webstuhl (Ggs. *κρόκη* Einschlag), Demin. *στημόν-ιο-ν*, *στημον-άριο-ν* n.; *στημόν-ιο-ς* m. Gewebe von vielen Aufzugsfäden, *στημνιο-ς*, -ν, m. n. id. (*ὃ ἡμεῖς πολύστημον ἢ κατάστημον* Hes.), *στημον-ία-ς* m. id., *στημον-ίζομαι* die Faden zum Aufzuge weben, *στημον-ώδης* dem Aufzugsfaden ähnlich; *στή-μα(τ)* n. das Vorstehende (in der Schifferspr. = *σταμὴν*), *ἐπλ-στημα(τ)* n. das Daraufgestellte. — (\**στη-νο* Stand, Zustand; *δυσ-στη-νο-ς* miss-gestellt, üblen Standes) *δύ-κτη-νο-ς* unglücklich, elend, jammervoll, unselig<sup>8)</sup> (bei Hom. stets, bei Trag. meist von Menschen, seltener in Prosa), Adv. *δυστήνω* (*δυστηνό-τατο-ς* Eur. Suppl. 991); *δυστην-λα* f. Unglück (Hes.).

*ἐπι-κτα-μαι* (an etwas herantreten, vgl. *ἐπι-στάτη-ς*) „ver-stehen“, kennen, kundig sein (ahd. *fir-stān*, mhd. *ver-stān*) [nur im geistigen Sinne gebräuchlich und gar nicht mehr als Compositum empfunden, daher schon von Herodot an *ἡπιστάμην* u. s. w.] (Präs. 2. Sg. *ἐπι-στα-σαι*, seltener *-στα*, *στη*, *ἐξ-ἐπλ-στε-αι* Her. 7. 135, Imper. *ἐπλ-στα-σο* Her. 7. 209, *-στω*, Imperf. *ἡπι-στά-μην*, ep. *ἐπι-*, Fut. *ἐπι-στή-σο-μαι*, Aor. *ἡπι-στή-θη-ν*)<sup>9)</sup>, Part. (als Adj.) *ἐπι-στά-μενο-ς* (Adv. *-στα-μένως*) verständig, kundig, erfahren; *ἐπι-κτῆ-μη* f. Ver-stehen, Kunde, Einsicht, Wissen; *ἐπι-κτῆμων* (*μυν-ος*) = *ἐπι-στάμενος* (Hom. nur Od. 16. 374), *ἐπι-στημον-ικό-ς* das Verstehen u. s. w. betreffend, *ἐπιστημον-ίζω* kundig machen (Sp.); *ἐπλ-στη-μο-ς* = *ἐπιστήμων* (Hippokr.), *ἐπιστημο-σύνη* = *ἐπιστήμη* (Poll. 4. 7). *sta-k*, *sta-g*<sup>10)</sup>.

*sta-k*. — *κτόχ-ο-ς* m. das Aufgestellte, gew. das aufgestellte

Ziel, das Zielen, Muthmassen<sup>11</sup>). — *crox-á-c* (*έξ-ος*) f. Plak zu Feststellen der Stangen für die Stellnetze; *croxétopos* sich aufstellen (urspr. wohl Ausdruck der Jägersprache); zielen, hervorw. vermuthen, *croxas-τ-ιός* zum Zielen u. s. w. geh., muthmassen, *croxas-τή-s* m. der Zielende u. s. w., *croxas-μός* m., *στόμα*; i das Zielen, Vermuthen, *στόμα-μα(τ)* n. das womit man zielt, Wespieß, das Erzielte. — *cráx-u-c* m. (die aufgerichtete) Ache (Hom. nur Il. 23. 598), *δ-cráxu-c* id. (Hom. nur Il. 2. 148)<sup>12</sup>; *σταγύ-βο-s* von der Aehre (Sp.), *σταγύ-ηρο-s* mit Aehren (Theophr.), *σταγύ-ώδης* ahrenartig (id.), *σταγύ-όμαι* mit Ae. versehen sein (*στέγμα σταγυρωμένον* in Ae. sitzender Same). — *cráx-ánη* f. (die) die Wage (*δυναύστος σταγάνης* Suid.).

*sta-g* = festwerden, gerinnen. — *cray-ών* (*όν-ος*) f. Tropfen, *στάγ-ες* Pl. id. (Ap. Rh. 4. 626), *cray-ε-τό-s* m. id. (LXX); *σταγ-la-s* tröpfelnd (Diosk.), *στάγ-δην* id. (Hippokr.). — (*σταγ-ja*) *στά* (Pria. zuerst Hippocr. fr. 57 B.<sup>13</sup>) trans. tröpfeln, giessen, ink. tröpfeln, fließen (Fut. *στάξω*, Aor. *έ-σταξα*, ep. *στάξῃ*, Perf. *έ-στακται* Od. 2. 271)<sup>14</sup>; *σταν-τό-s* tröpfelnd (*τὰ στακτά* Harn, Gummi), *σταν-τή* (als Subst. f.), *stacte*, tropfenweise auslaufendes Oel, Balsam (von anderen Flüssigkeiten: *στακτή έλμη* Salzlake, *στά* Kalklaug); *ά-στακτο-s* nicht tröpfelnd; *στακτ-ιός* = *στακτός* (Paul. Aeg.), (*στακ-τι*) *στάξ-ελ-s* f. das Getröpfel, Tröpfeln (Hippokr.), *στάμα(τ)* n. id.

*sta-dh*<sup>14</sup>).

*crath*. — *crath-μός* m. Stand, Standquartier, Stall, Hütte, Gehöft, Viehhof (*σταθμόν-δε* in die H., Od. 9. 451); Ständer, Pfeiler, Pfosten; Gewicht, Wagschale; Demin. *σταθμ-λο-v*, *σταθμ-ίδιο-v* n.; *σταθμ-ό-ω* in's Standquartier oder in den Stall bringen, Med. darin sein, einkehren; (übertr.) vermuthen, folgern (*σταθμώσασθαι* Hes. oft); *σταθμ-ε-ύ-ω* Wohnung haben (App.). — *cráth-mη* f. Richtscheit, Richtschnur, Senkblei, Blei an der Satzwaage; *σταθμά-ω*, ion. *σταθμέ-ω*, mit dem R. messen, abwägen; (übertr.) ermessen, erwägen; *σταθμη-τό-s* gemessen, *σταθμη-τ-ιός* abwägend, *στάθμη-σι*; f. Abwägung. — *crath-u-i-c* (*ιδ-ος*) f. = *σταθ-μός*, *-μή*, *σταθμή* = *σταθμάω*, *σταθμισ-τή-s* m. Wäger (Gloss.); *σταθ-μών* (*μών-ος*) m. = *σταθμός* (Hes.); *σταθμώδης* voll Satz, voll Unreinigkeit (Hippokr.). — *crath-ερό-c* stehend, feststehend, unbeweglich, *σταθερό-τη-s* (*τη-ος*) f. Beständigkeit, Stätigkeit (Gloss.); *ά-σταθ-ής* unstät.

*crith*. — *crith-oc* (ep. Gen. *σρήθεσφι*) n. (das Hervorstehende =) Brust; übertr. (Pl.) Brust als Sitz des Herzens, der Gefühle, Gedanken u. s. w.; Ballen an der flachen Hand; Fusshacken (*τὸ σαρκώδες κάτωθεν* Arist. h. a. 1. 15); abgesetzter Flusssand, Sandbank; Demin. *σριθ-λο-v*, *-ίδιο-v*, *-ύνιο-v* n.<sup>15</sup>); *σριθ-ιός*, *σριθ-ια-ς* von oder auf der Brust; *σριθ-la-s* m. Brustvogel (Hes.); *σριθ-ειδής* brustartig (Hippokr.).

sta-n<sup>16</sup>).

cθεν (τ = θ nach σ). — cθέν-oc n. Stand-kraft (vgl. δώμη pg. 1212 Schwingkraft) Kraft, Macht, Muth; σθέν-ω (-όω Hes.) (nur Präs. Imperf.) Stärke u. s. w. haben, stark sein; σθέν-ιο-ς Bein. des Zeus bei den Argeiern (Hes.); σθεν-αρό-ς stark, kräftig u. s. w. (Il. 9. 505, Trag. und spät. Prosa); Σθέν-ελο-ς m. Sohn des Kapaneus, Sohn des Perseus<sup>17</sup>); σθένε[σ]-ια f. die Mächtige (Bein. der Athene, Lykophr. 1164). — ἄ-cθεν-ής schwach, kraftlos, ἀσθενέ[σ]-ια f. Schwäche, Kraftlosigkeit, Schwächlichkeit, ἀσθενέ[σ]-ω kraftlos, krank sein; ἄ-σθεν-λη f. (βλον) Dürftigkeit (Her. 8. 51). — στήν-ιο-ν n. Brust (Hes.).

sta-p feststellen; fest, dicht, voll machen<sup>18</sup>).

σταφ. — σταφ-ύλη f. Senkblei in der Bleiwage, die Bleiwage selbst (Il. 2. 765), σταφυλ-ίζω durch Abmessen mit der Bleiwage gleich machen (Hes.). — σταφ-υλή f. Zapfen, Weintraube, Demin. σταφύλ-ιο-ν n., σταφυλ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; σταφύλ-ινο-ς von der Traube; σταφυλ-ί-τη-ς m. der Traubige (Dionysos); σταφυλ-ῖνο-ς m. Pastinak.

στεφ. — στέφ-ω stopfen, dicht zusammendrängen, herumlegen; kränzen, bekränzen [vgl. noch die urspr. Bedeutung: κρη-τήρας ἐπιστέφαντο ποτοῖο füllten bis an den Rand voll] (Hom. das Simplex nur Od. 8. 170: μύρρην ἔπεισι στέφει häuft = verleiht Anmuth den Worten; Fut. στέψω, Aor. ἔ-σσεψα, Perf. Pass. ἔ-στεμμαι<sup>19</sup>). — (στεφ-ματ) στέμ-μα n. Kranz (Ἀπόλλωνος, θεοῖο Il. 1. 14. 28 ein dem Apollon geweihter, mit weissen Wollbändern umwundener Lorbeer- oder Oel-zweig, den der Priester als Flehender an seinem Stabe trägt)<sup>20</sup>), Demin. στεμματ-ιο-ν; στεμματ-ία-ς m. der mit einem Kranze Versehene (Paus. 3. 20); στεμματ-ό-ω bekränzen (Eur. Herakl. 530); στεμματιαῖον (μῆμημα τῶν σχεδιῶν, αἷς ἐπλευσαν οἱ Ἡρακλεῖδαι τὸν μεταξὺ τῶν Πίων τόπον B. A. 305). — στεφ-άνη (στεφαν-ί-ς) f., στέφ-ανο-с m., Umgebung, Einfassung, Rand, Kranz, Krone, Demin. στεφάν-ιο-ν n., στεφαν-ίσκο-ς m.; στεφαν-ικό-ς, -ίτη-ς zum Kr. geh., στεφαν-ιαῖο-ς vom Kr.; στεφαν-ίων (ων-ος) m. eine Dohlenart mit einem Kr.; στεφανό-ω umgeben, einfassen, bekränzen, schmücken, στεφανω-τή-ς m. der Kränzende, στεφανω-τ-ικό-ς m., στεφανω-τ-ί-ς, -τη-ί-ς (ιδ-ος) f. zu Kr. geh., geschickt, στεφάνω-σι-ς f. Umgebung, Bekränzung, στεφάνω-μα(τ) n. id.; Preis, Lohn, Schmuck, στεφανωματ-ικό-ς = στεφανωτικός; στεφαν-ώδης, στεφανη-δόν kranzartig; στεφαν-ίζω = στεφανόω (dor. Aor. ἔ-στεφάνιξα Ar. Equ. 1225). — στέφ-oc n. (poet.) = στέφανος.

στιφ. — στιφ-oc n. das Zusammengedrückte, Haufe, Schaar; στιφ-ρό-с zusammengedrängt, fest, dicht, στιφρό-τη-ς (τηт-ος) f. Dichtigkeit, Derbheit, στιφρό-ω dicht, fest machen, στιφρά-ω id. (Ath. 7. 323 f.).

τοφ. — τόφ-ο-с m. Tufstein (italien. tufo), aus . fast-gewor-

denen“, vulkanischen Schlacken bestehend<sup>21)</sup>, *τοφ-ι-ών* (*ών-ος*) m. Tufsteinbruch.

(*στον*) *τον* (vgl. Skr. *sthāpajati* pag. 1125). — *τόπ-ο-ς* m. Stelle, Ort, Gegend (rhetor. Gemeinplatz, *locus communis*); (übertr.) Gelegenheit, Veranlassung (Sp.)<sup>22)</sup>, Demin. *τόπ-ιο-ν* (Lex.); *τοπ-ικό-ς* die Stelle u. s. w. betreffend, örtlich (*τοπικά* n. Pl. Sammlung von Gemeinplätzen, Titel einer Schrift des Aristoteles und einer ciceronischen Nachbildung derselben); *ἄ-τοπο-ς* nicht am Orte, auffallend, ungewöhnlich; *τοπά-ζω* hinstellen, hinzielen; (übertr.) vermuthen, errathen; *δυσ-τόπασ-το-ς* schwer zu errathen.

*στα-βη* feststehen, stützen; treten, stampfen. — Skr. *stabh*, *stambh* 1) feststellen, stützen; 2) stützen = anstossen, reichen bis; 3) anhalten, hemmen, festbannen; Med. unbeweglich, steif werden, erstarren (PW. VII. 1249)<sup>18)</sup>.

(*stabh*, *σθαφ*, *θαφ* und daraus) *ταφ*, *θαπ*, (durch Erweichung) *θαβ* = staunen, erstaunen, erschrecken, betäubt, verwundert sein. — Aor. *ἔ-ταφ-ο-ν* (Hom. nur Part. *ταφ-ών*, dann *τάφ-ε* Pind. P. 4. 95); Perf. *τέ-θηπ-α* (mit Präsensbed., Part. hom. *τεθηπ-ώς*, *ότ-ε*, *ότ-ας*, Plusqu. *ἔ-τε-θήπ-εα*)<sup>23)</sup>; *τάφ-ος* n. das Staunen, Erstaunen, Verwunderung, Schrecken. — *θά-μ-β-ος* n. = *τάφος* (*θήβ-ος* id. Hes.)<sup>24)</sup>; *θαμβέ[σ]ω* staunen, erstaunen, erschrecken; (später) in Furcht setzen, *θαμβη-τό-ς* furchtbar (Lykophr. 552), *θάμβη-σι-ς* f. = *τάφος* (Maneth.), *θάμβη-μα(τ)* n. Schreckniss (id.), *θαμβή-τειρα* die in Staunen u. s. w. Setzende (von den Erinyen Orph. Arg. 970); *θαμβ-άλνω* = *θαμβέω* (h. Ven. 84, h. Merc. 407); *θαμβ-ό-ς* (Eust.), *θαμβ-αλ-έο-ς* (Hes. Nonn.) erstaunt, erstaunlich, wunderbar.

(*στε-μ-φ*, *στεμβ*, *σιμβ*) *τσιβ*, *τρειβ*<sup>25)</sup>. — *τρειβ-ω* (Handschr. des Xen. bisweilen *σιβω*) treten, fest-, zer-treten; mit den Füßen treten = dicht-, fest-machen (Sp.); Med. einhergehen, nachgehen, spüren (Aor. *ἔ-σιβ-ο-ν*, Pass. *ἔ-σιβ-η-ν* Soph. Ai. 883); *τσιβ-έ-ω* (Perf. *ἔ-σιβη-ται* Soph. Ai. 861), *σιβ-εύ-ω*, *σιβ-άζω* (Archyt.) id.; *σιβ-ο-ς* m. der betretene Pfad, Fusssteig, Fussstapfen, Fährte, Spur; *σιβ-εύ-ς*, *σιβ-εύ-ς* (Hes.) m. der Tretende, Wanderer, Nachgehende, Spürer, Spürhund, *σιβευ-τή-ς* m. id., *σιβε(φ)-λα* (*σιβ-λα*) f. das Treten u. s. w. (D. Sic.). — *τρίβ-η* f. fest gewordener Thau, Reif, Morgenfrost (Od. 5, 467. 17, 25; vgl. *πάγος*, *πήγνυμι*), *σιβιά-ω* reifen (Hes.), *σιβή-ει-ς* reifig, kalt (Suid.). — *τσιβ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Stopfwerk = Lager, Streu, Demin. *σιβιάδ-ιο-ν* n., *σιβαδ-εύ-ω* als Lager brauchen (Diosk.). — *τσιβ-αρό-ς* gedrunken, dicht, fest, derb, stark, *σιβαρό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Gedrunkenheit (Sp.). — *τσιβ-ή* (*τσιβασία* E. M.) das Stopfen, Häufen; (übertr.) Flickwort, Füllwort, *σιβιά-ζω* stopfen (Fut. *σιβιάσω*), *σιβασ-τή-ς* stopfend (Gloss.), *σιβασ-μό-ς* m. = *σιβή*, *σιβιάσι-μο-ς* aufgehäuft (Gloss.).

*τρεμφ*, *τρεμβ*. — *τρέμφ-ω* = *σειβω*; (übertr.) misshandeln, schelten, schmähen. — *τρέμφ-υλο-ν* n. die ausgepresste Olive oder



Traube, Trester, στεμφυλ-λ-της m., -ι-τι-ς f., von Trestern gemacht (οἶνος, ἐλαία, τρύγες), στεμφυλ-λ-ς (ιδ-ος) f. id. — στόμφ-ο-ς, auch στόβ-ο-ς, m. (eig. vollgestopfter, voller Mund, grosses Maul, daher) Grossprahlerei, Windbeutelei, Schelten, Schimpfen, Adj. das Maul vollnehmend, grossprahlerisch, scheltend, στομφά-ζω, auch στοβά-ζω, das Maul vollnehmen, grossprahlen (ἀλαζονεύεσθαι Schol. ad Ar. Vesp. 721); στομφασ-μός m. = στόμφος; στόμφ-αξ (ἄκ-ος) m. Grosssprecher, Windbeutel. — ἀ-στεμφ-ής fest, unerschütterlich, unbeweglich (βουλή Il. 2. 344, Adv. ἀστεμφ-ές Il. 3. 219, -έως Od. 4, 419. 459, dann bei sp. Dichtern); ungekeltert<sup>26</sup>); ἀ-στεμβ-ής id. (Lex.); ἀ-στέμβ-ακ-το-ς unbeschimpft (κλέος, Euphor. ap. Eust. Il. 2. 344). — στέμβ-ω, στεμβά-ζω = στέμφω.

sta-r starr, hart, fest, stark sein<sup>27</sup>).

στερ. — (στερ-ιο, j = ε: στερ-εο) στερ-εό-ς, στερρό-ς, starr, hart, fest, unbeugsam, στερεό-, στερρό-της (τη-ος) f. Starrheit, Härte u. s. w., στερεό-, στερρό-ω mache starr u. s. w., στερεω-, στερρό-τ-ικό-ς starr u. s. w. machend, στερεω-τή-ς m. der starr u. s. w. Machende, στερέω-σι-ς f. das starr u. s. w. Machen, στερέω-μα(τ) n. das starr, fest u. s. w. Gemachte, Grundlage, geometr. Körper (στερεο-μετρία das Ausmessen fester Körper, Stereometrie); στερεο-ειδής, στερεωδής von fester Art; στέρε-μνο-ς (Hes.), στερέμν-ιο-ς = στερεός, als Subst. n. τέρεμνο-ν alles festverschlossene (Haus, Gemach, Kasten), στερεμνιό-ω = στερεόω. — στέρ-ι-φο-ς = στερεός, στεριφό-ω, στεριφω-μα(τ) n. = στερέω u. s. w.; στεριφ-νό-ς (Erotian), στέρφ-ινο-ς, στέρφν-ιο-ς (Hes.) = στερεός; στέρφ-ος n. alles Harte, Feste, bes. Leder, Haut (στέρφος· στέρμα, δέρμα, βύρσα. Δωριεῖς), στερφ-ό-ω mit Leder, Haut bedecken, στέρφω-σι-ς f. das Bedecken mit L. H.<sup>28</sup>). — (στερ-ια) στείρα, ion. στείρη, (besond. fem. zu στερεός) starr, hart, daher (übertr.) unfruchtbar, στείρό-ω unfruchtbar machen, στείρω-σι-ς f. Unfruchtbarkeit, στείρω-μα(τ) n. = στείρα (Hes.); στείρ-εύ-ω unfr. sein; στείρωδής wie unfruchtbar. — στείρα, ion. στείρη, f. (mhd. *stiure*) der (harte, feste) Hauptbalken des Schiffsbodens, Kiel (Il. 1. 482. Od. 2. 428 u. sp. Dicht.); ἀνά-σειρο-ς καὺς Schiff mit erhöhtem Vordertheil (Pol. 16. 3).

στηρ, στηρ. — (στηρ-ιγ, -ιγγ-) στήρ-ιγξ (στήρ-ιγγ-ος) f. (das Feststellende) Stütze; (στηριγ-ιω) στηρίζω feststellen, stützen, intr. sich stützen, feststehen; bestätigen, bekräftigen (N. T.) (Fut. στηρίξω, Aor. ἐ-στήριξα, Med. Plusqu. 3. Sg. ἐ-στήρικ-το Il. 16. 111 = stützte sich, drängte sich, h. Merc. 11 = stand fest)<sup>29</sup>); στηριγ-μός m. das Feststellen u. s. w., Feststehen, Stillstand (z. B. der Planeten); στήριγ-μα(τ) n. das Gestützte, die Stütze. — στηρ-νό-ς (E. M.), στηρν-ής fest, stark, überkräftig, rau (vom Schalle), στηρν-ο-ς m., στηρν-ος n. Kraft, Ueberkraft, Uebermuth, στηρν-ιάω (-ύομαι Hes.) überkräftig sein; στηρν-ύ-ω stark oder rau schreien (Poll. 5. 88); ἀ-στηρνέ-ς δύσθετον, σκαιόν, ὀξύ (Hes.)<sup>30</sup>).

στρον, στρον. — (*star-da* das Emporstehende, *σταρ-θα*, θ st i. vgl. *stand* ξανθός), σρόρ-θη (Hes.), σρόρ-θ-υξ (υγ-ος), -υξ (υγγ-ος) f. Schaft, Spitze, Zinke. — σρόρ-αξ (ακ-ος) f. Schaft, untere Lanzenende, die Lanze selbst<sup>21</sup>), Demin. στυρακ-ιο-ν n.; στυρακ-ισ mit dem unteren Lanzenende stechen.

sta-l.

σταλ, στελ, στολ. — (*σταλ-ιω*) στέλ-λω stellen, in Stand setzen, ausrüsten, ordnen; wohin stellen, bestellen, nach Einem schicken, kommen lassen; wohin schicken, senden; einstellen, einziehen, einreifen (Fut. *σταλῶ*, ep. *στελέω*, Aor. *ἔ-στειλα*, ep. *στάλα*, *ἔστειλον* Hes., Perf. *ἔ-σταλ-κα*, *ἔ-σταλ-μαι*, Plusqu. 3. Pl. *ἔ-στάλ-α-το* Hes. Sc. 288, Her. 7. 90, Aor. Pass. *ἔ-στάλ-η-ν*, poet. auch *ἔ-στάλ-θη-ν*)<sup>22</sup>); Verbaladj. *σταλ-τ-έ-ος*, Adj. *σταλ-τ-ικό-ς* zusammenziehend, hemmend; *ἐπο-στέλλω* abschicken, wegschicken, übersenden; *ἀπο-στολό-ς* abgesandt, Subst. m. der Bote, der Apostel (N. T. u. Koel.); die Flotte, bes. die Ausrüstung ders.; *ἐπι-στέλλω* zuschicken, hinschicken, auftragen, befehlen, *ἐπι-στολή* f. das durch einen Boten Ubersandte, Nachricht, Auftrag, Brief [lat. *epistula*, nicht *epistola*; für u die zuverlässige Schreibart der Inschr. und alten Handschr.<sup>23</sup>]. — στόλ-ο-ς m. das Rüsten, die Rüstung, bes. zu einem Wege, daher: Weg, Gang, Reise, Fahrt, Zug, bes. Heereszug, Feldzug; (meton.) Zug, Gefolge, Heer, Flotte; am Schiffe: der vorn vorragende Theil, Schiffsschnabel (dessen höchstes Ende *ἀπροστόλιον*). — στολ-ή f. a) Rüstung, Ausrüstung, Heereszug; b) Ausrüstung mit Kleidern, Bekleidung, Tracht, Anzug, Pracht, Staatskleid, Demin. *στόλ-ιο-ν* n. — στολ-ι-ς (*ιδ-ος*) f. = *στολή* b); Falte im Kleide, Pl. Faltenwurf (*αἱ ἐξέπληγες ὑπὸ δεσμοῦ γιγνόμεναι κατὰ τέλη τοῖς χιτῶσιν ἐπιπτερυγαί* Poll. 7. 54), Demin. *στολίδ-ιο-ν* (auch zu *στολή*) n.; (*στολιδ-ιω*) *στολίζω* in Stand setzen, ausrüsten, die Segel einziehen (Aor. *ἔ-στόλι-σα*, Perf. *ἔ-στόλι-σ-μαι*); *στολισ-τή-ς* m. Ausrüster, Bekleider, *στολισ-τήρ-ιο-ν* n. Kleiderkammer, *στολισ-μός* m., *στόλισ-μα(τ)* n. Rüstung, Bekleidung; *στολιδ-ό-ω* anziehen (*στολιδωσάμενα* Eur. I. A. 255), *στολιδω-τός* angezogen, faltenreich, *στολιδω-μα(τ)* n. Falte. — στελ (= *σταλ*, vgl. dor. *σπά-διο-ν*, att. *στά-διο-ν* pg. 1163): kol. σπόλ-α = *στολή*; σπολ-ά-ς (*ιδ-ος*) f. ein Stück der Reiterrüstung (Xen. A. 3. 3. 20. 4, 1. 18); (\**σπελ-σπελ*, \**πελ-πελ*, \**πε-πελ*) πέ-πλ-ο-ς m. a) Oberkleid, Pracht-, Staatskleid, Umwurf, Ueberwurf, Decke<sup>24</sup>), b) (wegen der Aehnlichkeit hiess so auch) das Darmfell, Netz (sonst *δῆμος*), c) eine Pflanze, Wolfsmilch (*euphorbia perfolius* Linn.) auch *πέπλ-ιο-ν* n. (Diosc.), *πεπλ-ι-ς* f. (Plin.); (*πεπλό-ω*) *πέπλω-μα(τ)* n. poet. = *πέπλος*; *πεπλώδης* peplosartig.

στάλ-η· ταμείον κτηνῶν (Hes.). — σταλ-ι-ς (*ιδ-ος*), dor. *σταλ-ι-ς* (*ικ-ος*) f. Stellholz, Stange. — στελ-εό-ς m., att. *στελ-εό-ν*, ep. *στελ-εό-ν* (Od. 5. 236) n. Stiel, Demin. *στελ-ίδ-ιο-ν* n.; *στελ-εά*, ion.

σελ-εή, ep. σελ-εή (Od. 21. 422) f., Loch oder Oehr in der Art, um den Stil zu befestigen, σελεύ-ω, σελεύ-ω mit einem Stil versehen. — στέλ-εχ-ος (vgl. τέμ-αχ-ος, αἶσ-χ-ος) n. Stummel, Stammende<sup>35</sup>), Demin. στέλ-εχ-ιο-ν n., στελεχ-ιαῖο-ς zum Stammende geh., στελεχ-η-δόν stammweis, στελεχ-όω einen Stamm treiben, στελεχώδης stammendartig.

στάλ-η f. = σταγ-ών (pag. 1128), σταλά-ω, (σταλα-ζω) σταλα-ζω, σταλά-ζω, (σταλαγ-ζω) σταλάσσω, σταλαγ-έ-ω (Sp.) = στάζω<sup>36</sup>); σταλακ-τ-ό-ς, -ικό-ς = στακτ-ός, -ικός, σταλαγ-μό-ς m., στάλαγ-μα(τ) n. = στάγμα, σταλαγμ-ία-ς, -ιαῖο-ς = στακτός; σταλη-δών (δόν-ος) f. = σταγών (Hes.).

στηλ. — στήλ-η, dor. στάλ-ᾱ, ðol. σάλλα (= σταλ-να?), f. eig. Gestell = Säule, Grab-säule, -stein, Pfeiler, Strebepfeiler, Demin. στηλ-ίδ-ιο-ν n.; στηλ-ί-τη-ς m., στηλ-ῖ-τι-ς f., στηλή-τη-ς, στηλ-ῆ-τι-ς (σταλᾶ-τι-ς dor.) f. zur Säule geh., auf eine Säule geschrieben (auf einer S. wohnend, wie einige ägypt. Einsiedler thaten, Eccl.); στηλιτ-εύ-ω auf eine S. schreiben, bes. dadurch brandmarken, στηλιτευ-τ-ικό-ς brandmarkend, στηλίτευ-σι-ς f. Brandmarkung; στηλ-ί-ς (ίδ-ος) f. Stange am Schiffshintertheile; στηλό-ω wie eine S. aufstellen, errichten, zur S. machen; στηλο-ειδής säulenartig.

stu<sup>37</sup>).

στύ. — (στύ-ζω) στύ-ω empor-, auf-richten, steifen (Perf. ἔ-στύ-κα emporgerichtet sein)<sup>38</sup>), στύ-τ-ικό-ς zur Aufrichtung geh., στύ-σι-ς f., στύ-μα(τ) n. Aufrichtung. — στύ-λο-ς m. = στήλη; Griffel zum Zeichnen und Schreiben<sup>39</sup>), Dem. στύλ-ισκος m., στύλ-ί-τη-ς m., στύλ-ῖ-τι-ς f. = στηλ-ίτης, -ίτις, στύλό-ω mit Säulen stützen, στύλο-ειδής = στηλοειδής.

στεύ. — στεύ- sich anstellen, als ob man etwas thun will, sich geberden, Miene machen, verheissen, versprechen, drohen (nur Hom. und zwar Präs. 3. Sg. στεύ-ται [wohl statt στεύ-ε-ται], Impf. 3. Sg. στεύ-το; ausserdem 3. Pl. στεῦν-ται Aesch. Pers. 49 D.)<sup>40</sup>).

στοφ. — (στοφ-ία, στο-ία) στο-ιά (Arist. Eccl. 676. 686. Eur. Her. 431), στο-ά (-ιά Collectivsuffix) f. Säulenhalle<sup>41</sup>) (weil in der ποικίλη zu Athen Zenon lehrte, hiessen dessen Anhänger οἱ ἐκ τῆς στοᾶς φιλόσοφοι, die Stoiker); auch: Vorrathshalle, Weinkeller, Schutzdach = vinea der Römer; Demin. στο-ίδ-ιο-ν, στώδιο-ν n.; (στω-ία, στω-α, στω-α) στω-ικό-ς aus, von der Säulenh., ὁ Στωικός der Stoiker; στω-αξ (στώ-ακ-ος) m. verächtlicher Ausdruck für Stoiker (Alex. ap. Ath. 13. 563 d).

stu-p.

στύπ. — στύπ-ος n. Stange, Stengel, Stiel; στύπ-η, auch στύππη, f. στύπ-ει-ον n. der grobe Theil des Hanfstengels oder Flachses, grober Hanf, Werg, Strick daraus, στύπ-ει-ος, -ινο-ς von W.; στύπ-αξ (ἄκ-ος) m. Verkäufer der Stricke von Werg.

στύφ. — στύφ-ω dicht, fest, hart machen, zusammen-

ziehen, *συνπ-τ-ικό-ς* zusammenziehend u. s. w., (*συνφ-τι*) *συνψ-ι* f. das Zusammenziehen u. s. w., *συνμ-μα(τ)* n. das Zusammenziehen u. s. w., ein Färbestoff; *συνπ-τήρ-ιο-ς* = *συνπικός*, als Subst. f. -*λα* (erg. *γῆ*) zusammenziehendes Salz, Alaun oder Vitriol, *συνπηριώδης* alaun-, vitriol-artig; *κυφ-ός*, *κυφ-νό-ς*, *κυφ-ρό-ς* dicht, fest, hart, zusammengezogen, *σινφύ-της* (*τη-ος*) f. das Dichtsein, Festsein. — *κυφ-ε-λό-ς*, *κυφ-λό-ς* = *συνφρός*, *κυφελ-ίζω* poet. (vgl. *στέμφω* p. 1130) hart behandeln, misshandeln, schlagen, stossen, drängen, treiben (Aor. *ἐ-συνφέλιξα*; vgl. Hes. *συνφελίζειν ἀπὸ τοῖς στυφέσιν ἐλαύνειν, ὃ ἐσσι στελέχεσι*), *συνφελιγ-μός-ς* m. das Schlagen u. s. w. (Ar. Equ. 537, dazu Schol. *λοιδορίαί, ὕβρεις*); *συνφελώδης* = *συνφελός*<sup>42</sup>).

sta<sup>1</sup>).

*stā*. — (\*-si-stā-re) *si-stē-re* (Perf. \**stī-sta-i*, \**sti-ta-i* = *stī-ti*, Sup. *stā-tu-m*) stellen, hinstellen, irgendwohin bringen; Composita -*stīti*, *stī-tu-m*: *con-*, *inter-*, *ob-*, *super-sistēre*; -*stīti* (ohne *stītu-s*): *ab-*, *ad-*, *in-*, *per*, *re-*, *sub-sistēre*; *circum-stāre* (s. pg. 1136). — Part. *stā-tu-s* feststehend, fest, bestimmt, *stat-āri-u-s* zum Stehen geh., stehend, feststehend, *stat-iv-u-s* fest-, still-stehend, (milit.) zum Posten, Quartier geh. (*castra* Standlager), (relig.) festgesetzt (*feriae*); *Stā-ta*, Bein. der Vesta (*statae matris simulacrum in foro colebatur* Fest. p. 317). — (-*stā-ti*, -*stā-t*) -*ste-s* (*stī-t-is*)<sup>43</sup>: *anti-ste-s* com. Vorsteher, Oberpriester (-in), f. *anti-stī-ta*; *inter-ste-s* dazwischen befindlich (Tert.); *prae-ste-s* com. id., Beschützer; *super-ste-s* nahe bei Etwas seiend, gegenwärtig, Zeuge (*superstites testes praesentes significat, cujus rei testimonium est, quod superstilibus ii, inter quos controversia est, vindici assumere iubentur*, Fest. p. 305), übrig bleibend, überlebend; (-*stāt-iu-m*) -*stīt-iu-m* n.: *anti-stīti-u-m* Vorsteheramt, *inter-stīti-u-m* Zwischenraum, *ju-stīti-u-m* Stillstand der Gerichte, Gerichtsfeier, *sol-stīti-u-m* n. Zeit des scheinbaren Sonnenstillstandes, der längste Tag (Ggs. *bruma*, vgl. Varro l. 1. 6. 2. 53 *alter motus solis est a bruma ad solstitium*), Sommerzeit, -gluth. — *Stāt-ānu-s*, *Statu-l-īnu-s* m., *Stat-ina* f. die das Stehen der Kinder befördernde Gottheit, *Stāt-il-iu-s* m. röm. Gentilname. — *stā-tu-s* (*tū-s*) m. Stehen, Stellung, Stand, Zustand, Lage, Beschaffenheit, Verhältniss; *statu-ēre* (Perf. *stātu-i*) stehen machen = hin-, fest-, aufstellen, aufrichten, errichten, einrichten, festsetzen, bestimmen, beschliessen, Part. *statū-tu-s* von aufgerichteter Statur, gross, schlank; Composita: -*stītu-ere*, -*stītū-tu-s*: *ad-*, *con-*, *de-*, *in-*, *prae-*, *pro-*, *re-*, *sub-stītuere*; *con-stītilus* (*hominum a consistentium multitudine appellatur* Paul. D. p. 42. 5); *statū-tiō(n)* f. Hinstellung, Errichtung (Vitr. 10. 5); *statū-men* (*mīn-is*) n. Stütze, Unterlage, Pfahl, *statumin-āre* stützen, *statuminā-ti-ō(n)* f. Unterlage; *stātu-a* f. Stand-, Bildsäule, Statue, *statu-āri-u-s* (-*ali-s* Inscr.) zur B. geh., Subst. m. Bildgiesser. — *stā-ti-m* stehenden Fusses, feststehend, auf der Stelle,

sogleich, alsbald<sup>44</sup>). — **stā-ti-ō(n)** f. das Stehen, Stillstehen; (concr.) Standort, Aufenthalt, Quartier; (milit.) Posten, Wache; (nautisch) Rhede, Bucht, Ankerplatz; Station, Poststation; *station-āli-s* stillstehend (*stella*, Plin. 2. 15), *station-āriu-s* zum Posten geh., Subst. Posthalter, -meister (eine Art Landpolizei Cod.); *interstitio* f. Stillstand, Innehalten; *super-stitio* f. das Stehenbleiben über etwas Unerwartetes, das Betroffensein, Angst, namentlich vor dem von den Göttern Kommenden = Aberglaube [für „Ober-glaube“, dem *super-* in *superstitio* nachgebildet, was über den wahren Glauben hinaus, daran neben vorbei geht, Grimm Wörterb. s. v.] (*horum enim sententiae omnium non modo superstitionem tollunt, in qua inest timor inanis deorum, sed etiam religionem, quae deorum cultu pio continetur* Cic. n. d. 1. 42. 117), *superstiti[on]-ōsu-s* abergläubisch. — **stā-tor** (*tōr-is*) m. Aufwärter, Diener; *Stā-tor* m. Feststeller, Erhalter, Gründer, Bein. des Jupiter<sup>45</sup>), *Statōr-iu-s* röm. Gentilname; *de-stītor* m. der Abstehende (Jul. Epit.); *in-stītor* m. Hausirer, Trödler, Krämer; (*sta-tr-ic*) *ob-stē-tr-ix* (*ic-is*) f. Hebamme, *obstetric-iu-s* zur H. geh., *obstetric-āre* Hebammendienst leisten (Tert.); *stā-tūra* f. (vom Aufrechtstehen) Statur, Grösse, körperliche Länge. — (\**stā-na*) *de-stī-na* f. Stütze, Verbindung; *destinā-re* feststellen, bestimmen, beschliessen<sup>46</sup>), Part. als Subst. n. das festgesetzte Ziel, *destinā-tor* m. Feststeller (Eunod.), *destinā-ti-ō(n)* f. Feststellung u. s. w.; *ob-stināre* bestehen auf etwas, Part. *obstinā-tu-s* (Adv. -te) fest entschlossen, beharrlich, hartnäckig, *obstinā-ti-ō(n)* f. Beharrlichkeit u. s. w.; *prae-stināre* vorher feststellen den Kaufpreis, verhandeln, kaufen (Plaut. App.). — **stā-būlu-m** n. Stand-, Aufenthalts-, Wohn-ort, Stall, Wirthshaus, Schenke, Bordell<sup>47</sup>), *stabul-āriu-s* zum Stall geh., als Subst. m. Stall-knecht, -wirth, Gastwirth; *stabulā-ri* stellen, den Aufenthalt haben, *stabulā-ti-ō(n)* f. Stand für's Vieh (Col.); *nau-stībulu-m* n. Schiff-steheplatz, Schiffstall, daher ein Gefäss, in das die Form eines Schiffes passt (Paul. D. p. 169); *pro-stībulu-m* n. (Ding zum öffentl. Ausstehen) öffentl. Dirne, (übertr.) Bordell<sup>48</sup>); *ve-stībulu-m* (vgl. pag. 372) n. abgesonderter Ort, Vorhof, Vorhalle, Eingang, Zugang<sup>49</sup>). — **stā-bīli-s** (Adv. -ter) feststehend, standhaft, fest, dauerhaft, unwandelbar, *stabili-tās* (*tātis*) f. das Feststehen u. s. w., *Stabili-ō(n)* m. röm. Beinamen; *stabili-re* feststehend machen, befestigen, feststellen, *stabili-tor* m. Befestiger (*deus stator stabilitorque est* Sen. ben. 4. 7), *stabili-men* (-*min-is*), -*mentu-m* n. Befestigung, Befestigungsmittel. — (\**sta-iva*) **stīva** f. Pflugsterze<sup>50</sup>).

(\**sta vara*, \**slau-ru-s*, vgl. *σταν-ρός* pg. 1126) **in-, re-staurā-re** in Stand setzen, wiederherstellen, *instaura-tīvu-s* wieder hergestellt, erneuert (*iudi* Cic. div. 1. 26. 55), *instaura-tīc-iu-s* zur W. geh. (Macrob.), *in-, re-staurā-tor* m. Wiederhersteller, *re-staurā-ti-ō(n)* f. Wiederherstellung (Dig.). — **tau-ru-s** m., *tau-ra* f. = *ταῦρος*,

*taur-* pag. 1127, *Domin. taur-* als Subst. f. Ochsenziemer, *taur-* *sollu-* pag. 1028); *su-ove-taur-* (diese drei Opferthiere wurden geführt und dann als Stöhn- und Reingungsopfer dem Mars geschlachtet, vgl. Varro r. r. 2. 11. *populus Bon-* *circumaguntur verres, aries, taur-*

stā. — stā-re (Perf. \*stē-tu-m) stehen, stillstehen, feststehen, bestehen, Stand halten, verharren, empor-, aufrecht-stehen, bestehen, zu stehen kommen = kosten, vom Preise [Composita: -stīti (ohne stāhum): ante- oder anti-, ex-, super-stare]; Part. stan-g; Änderlich, constant-ia f. Beständigkeit u. s. w., Constant-ius, -a, -us, -ina; in-stant-ia f. = constantia; ob-stānt-ia f. Widerstand m n id. (Sp.); Stā-t-iu-s, Stā-jen- (b) pag. 1126<sup>52</sup>), sub-stāmen id. stamin-eu-s aus Fäden bestehend, stamin-ā-tus id. (Petron. 41 rw). stamin-ariae f. ein Stück des Decimus Laberius (Gell. 16. 7. 4); stā-ti-m (alt) — stātim (pag. 1134).

sta-k, 'sta-g<sup>10</sup>).

**stag-nu-m** n. Staug-wasser, stehendes Gewässer, Pflütze; über-  
(poet.) Gewässer, Canal; *stagnā-re* ein stehendes Gewässer bilden.  
**stagniren**, unter Wasser stehen, (meton.) strömen, benetzt sein.  
(act.) unter W. setzen, überschwemmen, *stagnā-ti-li-s*, *stagn-ens-is*  
zu den Pflützen u. s. w. geh., *stagn-ali-s* in stehenden W. lebend,  
*stagn-inu-s* stehendem W. ähnlich, *stagn-ōsu-s* voll Pflützen u. s. w. —  
*stag-nu-m*, **stagn-num** n. Mischung aus Silber und Blei, Werkblei,  
(wohl Zink), *stagn-eu-s*, *stann-eu-s* aus Stannum bestehend, **zinnora**  
**sta-p**<sup>18</sup>).

*stip.* — *stip-s* (Nom. *stip-is* Varro l. 1. 5. 36. 50, s. Neue I. 135, Gen. *stip-is*) f. (aufgehäuften kleine Münze) kleine Münze, Beitrag in kl. M., Geldbeitrag, Gabe; *stipendium* s. pg. 1178. — (\**stipu-s*) *stipū-lu-s* fest; *stipulā-ri* sich fest machen, sich festversprechen lassen; (übertr.) versprechen, sich verpflichten (*cum sponsatur pecunia, stipulari dicitur*, Fest p. 297), *stipulā-tu-s* (*tis*) m., -ti-ō(n) f. förmliches Versprechen, Verpflichtung, Stipulation (*stipulatio est verborum conceptio, quibus is, qui interrogatur, datum facturumve se, quod interrogatus est, respondet*, Dig. 45. 1. 45), Demin. *stipulatiuncula*; *stipulā-tor* (*tōr-is*) m. der sich ein förmliches Versprechen geben lässt. — (\**stipa*) *stipū-la* f. (der emporstehende) Halm, Stroh.

*stip.* — (\**stipu-s*, \**stipi-ti*, \**stipi-t*) *stipe-s* (ǝ-t-is, Nom. *stip-s* Petron.) m. Stamm, Pfahl, Stock, Klotz, (übertr.) Klotz, dummer Mensch. — *stip-a* f. Festigungsmittel, Stopfwerk (vgl. *stipula*)

u. s. w. pag. 1130), *stipā-re* festmachen, zusammendrängen, voll machen, dicht anschliessen, umgeben, umringen, in dichter Menge begleiten, *stipā-tor* (*tōr-is*) m. Begleiter, Plur. Begleitung, Gefolge (*stipatores, qui circumdant corpora regum* Fest. p. 314), *stipā-ti-ō(n)* f. die sich drängende Menge, Begleitung.

**sta-bh**<sup>18</sup>).

**stāb.** — *Stāb-iae* f. (fester Platz, Festung) Stadt in Campanien, unweit Pompeji, *Stabi-ānu-s* stabianisch; *Stāb-ēr-iu-s* m. röm. Eigennamen.

**tīb, tīb.** — **tīb-ia** f. Schienknochen, Schienbein (als fest aufrecht stehend); Beinröhre = Pfeife, Flöte; *tībī-ālī-s* zum Sch., zur Pfeife, Flöte geh., *tībī-āriū-s* m. Flöten-verfertiger, -händler, *tībī-nu-s* zur Fl. geh.; *tībī-cen* pag. 109. — (\**tīb-a* Hügel, als fester, aufrechter, vgl. sabinisch *teba*; *nam lingua prisca et in Graecia Aeoleis Boeotii sine afflatu vocant colles „tebas“ et in Sabinis, quo e Graecia venerunt Pelasgi, etiam nunc ita dicunt*, Varro r. r. 3. 1.) **Tīb-ur** (*ūr-is*) n. Festung, Bergfeste, uralte Stadt in Latium, zu beiden Seiten des Anio auf einem felsigen Hügel (*Tibur, sicut Cato facit testimonium, a Catillo Arcade, praefecto classis Euandri, sicut Sextius, ab Argiva juventute*, Solin. 2; vgl. Hor. c. 2. 6. 5 *Tibur Argeo positum colono*), jetzt *Tivoli*, *Tībūr-s*; *Tībūr-t-inū-s*, *Tībūr-nu-s* zu T. geh.; *Tībūr-tu-s* m. Erbauer von T. (Verg. A. 7. 671); **Tīb-ēri-s** m. (*Thybri-s*, *īd-is* poet.) m. = Bergstrom, Hauptfluss Mittelitaliens (früher *Albula*, jetzt *Tevere*, *Te-verone*), *Tībēr-inu-s* zum T. geh., Subst. m. Tiberfluss, König zu Alba; *Tībēr-iu-s* röm. Vorname, bes. der Kaiser, Nachfolger des Augustus (*Tīb. Claudius F. Nero*); (\**Tībēr-lu-s*) *Tībū-lu-s* m. röm. Elegiker, Freund des Horaz. — (\**tīfa* italisch) **Tīf-er-nu-m** n. = Bergfeste, Stadt in Umbrien am Tiber (jetzt *Città di Castello*), am Metaurus (jetzt *Angelo in Vado*), in Samnium; *Tīf-er-nu-s* m. in den Apenninen entspringender, am Berge *Tifer-nu-s* hinströmender Fluss (jetzt *Biferno*).

**tōb, tūb.** — **tūb-u-s** m. Röhre, Dēmin. *tūbū-lu-s* m., (\**tubulā-re*) *tubulā-tu-s* mit R. versehen, *tubulā-ti-ō(n)* f. röhrenförmige Höhlung; **tūb-a** f. Röhre; bes. Tuba, Trompete, Kriegsposaune; (übertr.) Kriegszeichen, Krieg; volltönende erhabene Poesie oder Rede; *tūb-āriū-s* m. Tubaverfertiger (Dig.); *tūbī-cen* pag. 109, *tubicinā-tor* *σαλπιγγτής* Gloss. Cyrill.

**tōf.** — **tōf-u-s** m. = *τόφ-ος* pag. 1129, *tōf-āc-eu-s*, *-iu-s*, *tōf-īr-iu-s*, *tōf-īn-u-s*, *-eu-s*, *tōf-ōsu-s* aus T., tuffsteinartig.

**sta-r**<sup>27</sup>).

**stēr, strē.** — **stēr-īlī-s** (*ster-īlū-s* Lucr. 2. 845, Fest. p. 316) starr d. i. unfruchtbar, nutzlos, ertraglos, fruchtlos, *sterīlī-tā-s* (*tati-s*) f. Unfruchtbarkeit u. s. w.; Inchoat. *sterīlē-sc-ēre* unfr. werden; *sterī-cūla* f. Bärmutter einer Sau, die *no* *r*fen

hat (Petron. 35). — (\**strē-no*) *strē-nu-u-s* hurtig, wacker, be-  
triebsam, emsig, eifrig (Adv. *strenue*<sup>54</sup>), *Strenua* f. Götin, die  
Munterkeit zur Arbeit gibt (August.), *strenui-tā-s* (*tātis*) f. Huri-  
keit u. s. w.; *strenuā-re* hurtig sein (Plaut. Ps. 2. 2. 34).

*stir.* — *stir-la* f. fester, d. i. gefrorener Tropfen, Eiszapfen  
(*stiria, id est gutta* Serv. Verg. G. 3. 366), *stiriā-cu-s* gefroren  
(*gutta* Solin. 27); (\**stir-la*) *stil-la* f. Tropfen (von zählen und  
fetten Gegenständen), übertr. eine kleine Quantität<sup>55</sup>); *stillā-re*  
tröpfeln, träufeln, triefen, *stillā-ti-m* tropfenweise, *stillā-ti-ō-s*,  
*-ic-u-s* tröpfelnd, *stillā-ti-ō(n)* f. das Tröpfeln.

*sta-l.*

*stöl.* — (\**stol-u-s*) *stöl-l-du-s* (Adv. *-de*) urspr. geistig starr,  
unbeweglich, unempfindlich; tölpelhaft, thöricht, einfältig (*austerus*,  
Nigid. Gell. XVIII. 410); vgl. *stolidum genus Acacidarum*, (Enn. An.  
v. 187. V.) — rauh, roh, ungebildet; *stolida causa* (Cic. top. 15. 88)  
— unbewusste Veranlassung (im Ggs. zur wirkenden selbstthätigen  
Ursache), *stolidi-tā-s* (*tātis*) f. geistige Starrheit u. s. w. —  
*stul-tu-s* (Adv. *-te*) = *stolidus*, *stulti-tia* f. = *stoliditas*<sup>56</sup>). —  
*stöl-ō(n)* m. der an Pflanzen wuchernde Nebensstamm (*Licinius*  
*Stolo propter diligentiam culturae stolonum confirmavit cognomen, et*  
*radicibus, quae nascerentur e solo, quos stolones appellabant*, Varro  
r. r. 1. 2. 9).

*stöl.* — (\**stōla*, vgl. *στόλο-ς, στολή* pag. 1132) *prae-stōlā-ri*  
für Jemand bereit stehen, ihn erwarten (*prae-stolari dicitur is, qui*  
*ante stando ibi, quo venturum excipere vult, moratur* Paul. D. p. 223),  
*prae-stōlā-ti-ō(n)* f. das Warten (Vulg.).

Lehnwort: *stōla* (= *στολή*) f. langes Obergewand, Stola, Robe,  
Frauenkleid; (übertr.) Dame, Matrone.

*stu*<sup>57</sup>).

*stū-p*<sup>57</sup>). — *stūp-ēre* (*ui*) (vgl. W. *ταφ, θαν, θάψ* pag. 1130)  
betroffen sein, betäubt sein, stutzen, staunen, Inchoat. *stupe-sc-ēre*;  
*stupi-du-s* betroffen u. s. w., stumpfsinnig, dumm, *stupidi-tā-s* (*tātis*)  
f. Betroffenheit u. s. w., *stupidā-re* betroffen u. s. w. machen,  
*stupe-facere* id.; *stup-or* (*ōr-is*) m. = *stupiditas*, *stupor-ā-tu-s* ange-  
staunt (Tert.).

*stū-p.* — (*stūpa*, geschärft) *stuppa* f. = *στύπη* (pag. 1133)<sup>58</sup>,  
*stupp-cu-s* = *στύπειος*, *stupp-āri-u-s* zum W. geh. (*stīpa, qua am-*  
*phorae firmari solent, cum extruuntur* Fest. p. 351).

1) B. Gl. 429 b. — Corssen I. 414 ff. N. 249. — C. E. 211. — F. W.  
211 f. 498 f. — Fritzsche St. VI. 328. — Grassmann KZ. XII. 101. —  
L. Meyer KZ. VIII. 281 ff. — Miklosich Lex. pag. 882. — Die ein-  
zelnen Verbalformen siehe C. V. I. 63. 68. 90. 94. 125. 13). 144. 154. 6).  
183. 6). 242. 250 f. 254 f. II. 35. 39. 45 f. 53. 58. 83. 85. 97. 100. 127.  
158. 164. 170. 18). 177. 182. 188. 210. 224. 227. 1). 244. 323. 364. 10).  
380. 382. — Vgl. ferner Fritzsche St. VII. 386. 388 und Kuhn KZ. II.  
397. 467, der Skr. „*sthānu* fest, standhaft“ vergleicht, wozu G. Meyer St.



V. 338: „passend“. — 2) Ueber das Suffix vgl. C. E. 630 f. — 3) Brugman St. IV. 115. 48): *στειάτος, φρεάτος non sunt facta ex \*στειάτος, \*φρεάτος, sed ex \*στρήατος, \*φρηάτος*. — Vgl. noch: Goebel KZ. XII. 238. L. Meyer KZ. V. 369. — 4) Brugman St. VII. 366: indogerm. *stavara* durch Steigerung eines aus *sta* geschwächten *stu*, wenn nicht, was manches für sich hat, W. *sta* + Suff. *va*. — 5) Vgl.: Förstemann KZ. I. 495. 1). Kuhn KZ. I. 515. Pictet KZ. VI. 182. Schweizer-Sidler KZ. II. 302. 369. — Miklosich Lex. s. v.: *turū* (umbr. *turu*, goth. *stiur*, celt. *tarvos*, osset. *stur* Lastthier, lit. *tauras*). — Corssen I. 357: zu *stu*. — PW. III. 321: *tāvuri* (aus dem griech. *ταύρος*) der Stier im Thierkreise. — 6) Vgl. G. Meyer KZ. XXII. 25. St. V. 9. — 7) G. Meyer St. V. 114. — 8) Vgl.: Schweizer-Sidler KZ. II. 303. S. W. und Sch. W. s. v. Lobeck Path. El. I. pg. 354. — Anders Döderlein nr. 154: aus *δυσ-*, Adj. *δυστό-ς*. — 9) Anderweitige Deutungen siehe C. V. I. 143 f.; vgl. noch ibd. 39. 90. II. 45. 66. — Vgl. noch Ebel KZ. IV. 204; ferner Sch. W. s. v.: bei etwas geistig stehen, geistig gegenwärtig sein, verstehen. — Anders Döderlein n. 418: von *ιστός, εἰδέναι*. — 10) F. W. 209; Spr. 115: *stak* starr sein, stocken, widerstehen. — 11) Vgl. M. Müller Vorl. II. 87, der goth. *staggan, stiggan*, engl. *to sting*, stechen, vergleicht. — 12) Vgl. Sch. W. s. v. und Schweizer-Sidler KZ. II. 68. Ueber *σταγν-, σταγν-, σταγν-* in Compositis siehe G. Meyer St. V. 90. — 13) C. V. I. 321. 38). II. 271 f. — 14) C. E. 65 f. 211. Vgl. noch S. W. und Sch. W. s. v. — 15) Vgl. Deffner St. IV. 316. — 16) C. E. 494. — Osthoff KZ. XXIII. 585. — 17) S. W. s. v.: verkürzt aus *Σθενέλαος*. — 18) B. Gl. 427 a. — Bugge St. IV. 326. — Corssen I. 162. 484. 505 f. II. 210. N. 196. 201 f. 258. — C. E. 212 f. 216. 218; KZ. XIII. 399. — F. W. 210. 410. 499. 1079; F. Spr. 381. — Grassmann KZ. XII. 91. 9). 94. 1). — Kuhn KZ. I. 140. — Pott E. F. II. 195. — Walter KZ. XII. 413 Anm. — 19) C. V. I. 207. — 20) S. W. s. v.: irrig die heilige Priesterbinde, *infula* (wie auch Ameis-Hentze ad. II. 1. 14 *Apollinis infula* Verg. A. II. 430 herbeizieht). — 21) Corssen I. 147. 484. N. 196. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVII. 308: „der Verfasser hat die deutschen Formen *ducstein*, oberd. *tauchstein*, bei uns *tügstei* unbeachtet gelassen“. — Meister St. IV. 443: *τόπος et tofus-peregrinae originis esse videtur*. — 22) Vgl.: Aufrecht KZ. II. 68. C. E. 684. Sch. W. s. v. (der Skr. *stāpana* Wohnung vergleicht). — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 13: W. *tap* ausbreiten; *τόπος* = Strecke. b) Ebel KZ. I. 304 vermuthet Zusammenhang mit W. *tup, τύπω*, wenn „Ziel“ die Grundbedeutung sein sollte. Die andere, dort versuchte Zusammenstellung mit W. *tvak tegere* und mit *ταπεινός* nennt Curtius KZ. III 417. 15) „unbefriedigend“. c) L. Meyer KZ. VII. 288 stellt *τόπος* mit *tempus* zusammen (*ex tempore* = von der Stelle, auf der Stelle). Dagegen Corssen B. 441. — 23) C. V. II. 20. 100). 235. — 24) Anders Brugman St. IV. 161. 77): „Savelsberg de dig. p. 52 *apte θάμβος a \*θάφος*. — 25) Vgl. C. V. I. 221. 17). — 26) Düntzer KZ. XII. 25: „in *α-* möchte ich doch jetzt lieber das verstärkende *α* sehen“. — Anders Döderlein n. 2435: = *ἀναστροφής*. — 27) B. Gl. 429 a. — Corssen I. 517 f. II. 155 f. — C. E. 212 f. 594. 712. — F. W. 499. 1079; F. Spr. 253 f. 381 f. 383. — Grassmann KZ. XII. 101. — Kuhn KZ. III. 322. — Lottner KZ. VII. 178. 106). — Walter KZ. XII. 411 (vgl. dazu Schweizer-Sidler KZ. XIV. 435). — 28) Siegmund St. V. 175. 94) geht von *στέφρος* aus und meint „*vocalis inserta est in adj. στέφρο-ς durus*“. — 29) C. V. II. 272. 275. — 30) Anders F. W. 499: *star* strecken; eig. wohl gestreckt, straff. Ebenso Sch. W. s. v. ausgestreckt, ausgespannt, straff. — Aufrecht KZ. II. 148: „zu *σμή-νος, σμῆνος* weiss ich nichts Genügendes“. — 31) Schenkl W. s. v.: *σνώ, s. σνύλος*, eig. der Feststecker. — 32) C. V. I. 97. 302. 16<sup>1</sup> 111. 220. 276. — 33) Corssen II. 141 hält *epistola* für die alte For

plantinischen Zeitalters, mag daneben schon *epistula* gebräuchlich gewesen sein u. s. w. „Es wäre haare Willkür, *epistola* aus dem Text des Cicero herauszucorrigieren zu wollen“. Dagegen Brambach Hülfsk. s. v. „dass Cicero *epistola* geschrieben haben soll, ist ein Trugschluss Corssen's, der sich durch die Züricher Ausgabe der Ciceronischen Briefe (1844) täuschen liess. Der ältere cod. Med. des 11. Jahrh., welcher allein hier in Betracht kommen kann, bietet beide Formen. Daraus folgt, dass die spätere Form *epistola* die echte und durch Inschr. gesicherte *epistola* selbst in dem verhältnissmässig jungen cod. Med. nicht verdrängt konnte“. — 34) Fritzsche St. VI. 322: „ad radicem πῆλ (πόλ-ος) pertinet Sonne KZ. X. 407 *minime mihi persuadet*“. — Pape W. s. v.: nach Einigen von *πῆλ*, nach Andern von *πῆλ*, beides unwahrscheinlich. — Schenkl W. s. v.: *πῆλ*, also eigentlich das Umgeschwungene! — 35) Anders Legerlots KZ. VII. 67: „ich hätte nicht übel Lust, auch *stily-ος* zu *stily-ος* und *truncus* zu gesellen“. — 36) C. V. I. 334. — 37) Brugman St. IV. 160. 9). — Corssen I. 357. 505. — C. E. 216. 218. — F. W. 213; F. Spr. 45. 382. — Grassmann KZ. XII. 88. — Pauli KZ. XVIII. 12. 19). — Roscher St. I. b. 114. — Walter KZ. XII. 413\*. — Zeyss KZ. XIX. 176. — 38) C. V. I. 150. — 39) Aehnlich Sch. W. s. v. — 40) C. E. 216; C. V. I. 150. So auch Sch. W. s. v. — Anders Dünker KZ. XIII. 22. XVI. 285 und L. Meyer KZ. XIV. 85: zu Skr. *stū* (Zend *stū*). Dagegen C. E. I. c.: „verfehlt, da Skr. *stū* niemals etwas anderes als „lobpreisen“, nicht „verheissen“, oder bloss „sprechen“ bedeutet. [So auch PW. VII. 1263: „loben, preisen, lobsingend, lobend aussprechen“]. — Ascoli KZ. XVI. 214 ist unentschieden. — 41) Vgl. noch: Allen St. III. 233. Brugman St. IV. 160. 9). — 42) Vgl. C. V. I. 226. 1). II. 272. — 43) Vgl. Corssen N. 249 und G. Meyer St. V. 52. — Anders Benfey KZ. IX. 106: *-stī-t* für organischeres *-stā-t* (*stōt*), wo die Verkürzung erst auf latein. Boden stattgefunden haben kann. — 44) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 301. — 45) Grassmann KZ. XVI. 114. 21) vergleicht Skr. *sthātā*, Bein des Indra (Rgv. 6 mal). — 46) Vgl. Corssen II. 416. — Klotz W. s. v. schwankend: von *sta* in *sisto* und *sto*, vgl. *stōrō* und *stōrō*, oder auch zusammenhängend mit *tenere*, s. Döderlein lat. Syn. und Et. 4. 116. 178. 285. — 47) Kuhn KZ. XIV. 219 f.: *sta-tro*, *-thro*, *-dthro*, *-lo*, *-blo*, *-bulo* erst auf latein. Boden, vgl. umbrisch *staflī stablīs*. — Savelsberg KZ. XXI. 145 f.: *sta-va* das zum Stehen dienliche, Stall. — 48) Vgl. Corssen B. 360. — 49) Vgl.: Clemm St. VIII. 62. C. E. 195. Pot. E. F. I. 198. — Anders Corssen B. 361: *vas* wohnen, daraus Verbalnomen *ves-ti*, *ves-ti-bulu-m*, urspr. „Werkzeug oder Geräth“, daher „Platz zur Wohnung, Wohnplatz“ (wie *nata-bulu-m* Schwimmplatz). Ebenso F. W. 185: *vas* wohnen, hausen, wesen, im Lat. nur in *Ves-ta* und *ves-ti-bulu-m*. — 50) Corssen I. 358\*: möglicherweise von *stū*, aber auch ebensowohl aus \**sta-ivu-s* von *sta*, wie *Gna-ivo-d* von *gnā*; *stā* kann in *sta-ivu-s* „stellen“ bedeutet haben wie in *Stā-tor*. — 51) Vgl.: Corssen B. 318. G. Meyer KZ. XXII. 18 f. — 52) Hehn p. 486: vermuthlich dorisches Lehnwort. — 53) Vgl.: G. Meyer St. V. 52. L. Meyer KZ. V. 378. — 54) Vgl. Anm. 30. — Klotz W. s. v.: stammverw. mit *στυγνής*, streng. — Anders Kuhn KZ. II. 466: zu skr. *dhṛshnu*; *strenu-us* für *stresnu-us*. — 55) Schweizer-Sidler KZ. XI. 73: Grundform *stīva*. — 56) Vgl. PW. VII. 1339: *sthūla* grob, dick, gross, fest, massiv; auch Pictet KZ. V. 329, der dazu stellt: altnd. *stoltr*, ahd. *stolz* = *superbus*, *fastus*; ags. *stoli*. engl. *stout* = stark, fest, derb; ir. *stuir* Trotz, Stolz u. s. w.; lit. *stōras* gross, dick, derb. — 57) Kuhn KZ. IV. 8: zu Skr. *stubbh*, *stumbh* *stupfacere* u. s. w. (nicht im PW., sondern VII. 1268: *stubbh* = einen Laut ausstossen, jauchzen, trällern). — Pictet KZ. V. 333 stellt wohl richtig zu *stumbh*: ahd. *stumm*, mhd. *stumb*, *stump* = *mutus* u. s. w.; *stu-*

*pidus* jedoch zu ksl. *tupū hebes* (nach Dobrovský Inst. 93, statt *tapū*, vgl. Mikl. Lex. 1028). — Vgl. dazu böhm. *tupy* stumpf, stumpfsinnig, dumm, *tup-ec* Dummkopf u. s. w. — 58) Brambach Hülfsb.: *stuppa*, *stuppeus*, nicht *stupa* oder *stippa*.

2) STA Laut von sich geben; STA-N stöhnen, seufzen. — Zend *sta-man* Maul, os (Brockhaus vend. ind.); Skr. *stan* donnern, dröhnen, brüllen, brausen; mit *nis-*, *vi-*: laut stöhnen (PW. VII. 1245 f.).

**sta.**

στο. — στόμα(τ), ἄλ. στόμα(τ) n. Mund, Maul, Rachen (= sprechend, tönend), Mündung, Oeffnung; (überhaupt) der vordere Theil, Fronte<sup>1)</sup>, *στοματ-ικό-ς* zum M. geh., am M. krank; *Demin. στο-μ-λο-ν* n.; auch Gebiss am Zaum; *στο-μ-ό-ω* den M. verstopfen, mit einer Oeffnung versehen, mit einer Spitze, Schärfe versehen, stählen, *στομω-τή-ς*, *τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Stählende, *στόμω-σι-ς* f. das Spitzen, Schärfen, Stählen, *στόμα-μα(τ)* n. Mündung, Gespitztes, Geschärftes; *στομ-λα-ς*, *στόμ-ι-ς* m. ein hartmäuliges Pferd; *στομ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Mundbinde der Flötenspieler (Poll. 10. 56); *στομ-ήρης* *εὔστομος*, *εὐφημος* (Poll. 2. 101), *στομ-ώδης* id. — *στω-μ-ύλο-ς* geschwätzig, redselig, gefällig redend<sup>2)</sup>, *στωμυλ-λα* f., *στώμυλ-μα(τ)* n. Geschwätzigkeit, *στωμυλ-έω*, *-εύ-ω*, (*στομυλ-ῶ*) *στομυλ-λω* schwätzen, gefällig reden; *στωμύλ-ηθρο-ς*, *στωμυλήθρ-ης* = *στωμύλο-ς*. — *στόμ-αχο-ς* m. (*Demin. von στόμα*) Mündung, Schlund, Kehle (Il. 3 mal); Magenmund, Magen (Sp.)<sup>3)</sup>; *στομαχ-ικό-ς* vom M., zum M. geh.

**stan.**

στέν, στον. — *στέν-ω*, *στέν-ά-χ-ω*, *στέν-α-χ-ίζω*, (*στέν-αγ-ῶ*) *στέν-άζω*, stöhnen, seufzen, beseufzen, beklagen, (übertr.) tosen, brausen (Iter. des Impf. *στενάχ-ε-σκε* Il. 19. 132, Aor. *ἐ-στέναξα-ς* Eur. I. T. 550, Inf. *στενάξαι* Dem. 27. 69)<sup>4)</sup>; Verbaladj. *στενακ-τό-ς* seufzend, beseufzt (Eur. Soph.), *στενακτ-ικό-ς* stöhnend (Sp.); *στεναγ-μό-ς* m., *στέναγ-μα(τ)* n. das Stöhnen, Gestöhn, Seufzen, Geseufze, *στεναγμώδης* seufzerreich (Sp.). — *στέν-τωρ* (*τορ-ος*) m. ein Grieche vor Troia, nach späterer Nachricht ein Krieger aus Arkadien = Schreier [die Stentorstimme sprichwörtlich geworden; (*ὅς τόσον αὐδήσασχ'* = jedesmal rief, *ὅσον ἄλλοι πενήκοντα* Il. 5. 786)<sup>5)</sup>]. — *στέν-ο-ς* m., *στέν-α-χή* f. (*στέν-α-χο-ς* m. Suid.) *στεναγμός*, *συναγ-έω* (Il. 18. 124) = *στενάχ-ω*; *στυνό-ει-ς* seufzerreich, voll Seufzer, viel S. verursachend, jammervoll.

*στέν* beengen, eng sein, [zu *beengt sein* = stöhnen vgl. voll sein = seufzen; *γέμω*, *γέμο* pag. 202]<sup>6)</sup>. — (*στέν-ῶ*) *στέίνω* engmachen, beengen, Pass. *beengt*, *gedrängt*, *belastet* werden (*στένεται*, *στένεται*, *συνέβησται* Hes.); (*στέν-ῶ*) *στέν-νο-ς* (*assim.*,

kol.), στενός-ς (ep.), στενός-ς (verkürzt, att.), eng, schmal, dünn, kärglich, beschränkt, στενός-της (τη-ος) f. Enge u. s. w., στενός-ω, στενός-ω = στείνω, στείνω-μα(-τ) n. = στενότης (Schol. II. 12. 66), στενώδης etwas eng (Sp.); στείν-ος, στέν-ος n. = στενότης; Bedrängniss, Angst, Noth; στεν-υγρός-ς ion. = στενός, στενυγρός-ω = στενός, bes. zusammenziehen (Hippokr.).

Ascoli KZ. XVI. 213 ff. — B. Gl. 426 b. — C. E. 112. 212. 215. 594. 692; C. V. I. 207. 273. 283. — F. W. 210 f.; F. Spr. 199. 383. — Kuhn KZ. II. 237. IV. 7. — Miklosich Lex. s. v. *stenati*. — 1) Zu *stu* (PW. VII. 1263: loben, preisen, lobsing, lobend aussprechen) stellen *στόμα*: B. Gl. 428 b. Düntzer KZ. XIII. 22 f. Legerlotz KZ. X. 386 (aus *στομα* verstümmelt). Dagegen C. E. 215 „*stu* sicherlich nicht die W. Eher könnte Verwandtschaft mit goth. *stib-na* φωνή und einigen von Diefenb. II. 312 berührten Wörtern stattfinden“. — Schweitzer KZ. III. 378 ist unentschieden. — Zu Zend *staman* vergleicht Stokes K. B. VIII. 255 noch britt. *staffn*, corn. *stevenic* (*palatum*). — 2) Düntzer l. c. (Anm. 1): nicht unmöglich Suffix -μ-νλ (θυ-μ-έλη, πυ-μ-έλη), in welchem Falle sich das ω noch leichter als Steigerung des υ erklären würde. — 3) C. E. l. c. theilt *στόμα-χο-ς*. — Suffix -αχο nehmen an: Fick KZ. XXII. 230. Roscher St. IV. 192 („hat bekanntlich deminut. Bedeutung“); vgl. *βάρε-*, *κύμβ-*, *ρηπί-*, *σύρι-*, *πέτε-αχο-ς*, *μαλ-άχη*. — Zur Sache vgl. noch pag. 640 Anm. — 4) C. V. l. c.: von besonderem Interesse unter den Formen mit blosser *χ* statt *σ* ist, wenn es, wie wahrscheinlich, hierher gehört, *στενάχω*, insofern das α hier die Stelle des sonst üblichen ι oder ε vertritt. — Ähnlich Schweizer-Sidler KZ. II. 294. — Dagegen Walter KZ. XII. 376: „nur ein Beispiel bekannt, wo das verb. *σ* in *χ* übergegangen ist, nämlich *ἐρχομαι*“. (C. V. l. c. weist nebst *ἐρχομαι* noch *τρυχω*, *εὐχομαι* nach). — 5) Vgl. Pott KZ. VIII. 99. — 6) Anders F. W. 213: *sti* sich drängen: *στενός-ς*, *στενός-ς*, gedrängt, eng; altn. *stī-m* m. Gedränge, Mühe u. s. w.

3) STA verbergen, stehlen. — Skr. *stājū*, *tāju*, *stena*, *stejin* m. Dieb, Räuber, *stéja*, *stónja* n. Diebstahl, Raub (PW. III. 304. VII. 1262. 1269 f.); Zend *tā* wegführen, *tu-vi*, *tāju* m. Dieb, *tā-ja* m. Diebstahl.

*tā*. — τη-τη f. Beraubung, Mangel, Entbehrung (Hes.), *τητά-ω* berauben, Pass. ermangeln, darben; *τητ-ος* n. = *τήτη* (Lex.). — (\**tā-ju* Dieb, *tā-ju-τ-ω*) τη-τ-ω-c-το-c trügerisch, vergeblich, fruchtlos (nur Od. 3, 316. 15, 13 σὺ δὲ τηῦσίνην ὁδὸν ἔλθης und *τηῦσιον* ἔπος h. Ap. 540, Theokr. 25. 230)<sup>1)</sup>.

F. W. 210. 362; KZ. XXII. 374. 4). — Ludwig KZ. X. 449. — Windisch KZ. XXI. 432. — Fritzsche St. VI. 302: *τητάσμαι*, *quod duplicatum esse voluit* L. Meyer I. 428, *denominativum est τητη substantivi, de cujus origine et forma certi nihil constat*. — 1) Ludwig KZ. l. c. — Anders: a) Düntzer KZ. XII. 24: zu *τηός* gross, übergross, (übertr.) vermessen, thöricht. b) Sonne ibd. 277: ob *τηῦσίνην* aus *τηφετ-την*, Skr. *tāvat*, einen so langwierigen Weg? — Mit *τήτη* vgl. noch ksl. *taj* (*clam*),

*taj-ba, -na* (mysterium), *taj-mū, taj-nū* (secretus, absconditus), *taiti* (occultare), *ta-ī* (fur), *tati-ba* (furtum) (Mikl. Lex. p. 981 ff.); ir. *táin* Diebstahl, Raub (vgl. die irische Sage *Táin bó Cuailgne* Raub der Rinder von C.).

1) **STAG** decken. — Skr. **sthag** verhüllen, verbergen (PW. VII. 1280).

СТЕΥ, ΤΕΥ.

СТΕΥ-ω decken, bedecken, beschützen, abhalten, abwehren; aushalten, ertragen (Fut. *στέξω*, Aor. *ἔσTeXα*); *ἄ-σTeX-το-ς* ungedeckt, undicht, *σTeX-ικό-ς* bedeckend. — *CTÉY-η, TÉY-η* (Hes.) f. Dach, Decke, Gemach, Zimmer; *CTÉY-OC, TÉY-OC* n. id.; *τέγε[σ]-ο-ς* bedacht (Il. 6. 248); *σTeX-ι-της* m., *ἱ-τι-ς* f., zum D. u. s. w. geh., *σTeX-ήτης* mit einem D. u. s. w. versehen. — *CTÉY-ανό-с* bedeckt, fest, wasserdicht, act. bedeckend (Aesch. Ag. 349), *σTeX-άνη* f. Bedeckung<sup>1)</sup>, *σTeX-ανό-ω* = *στέγω* (Sp.), *σTeX-άνω-μα(τ)* n. Verbindung der Wände (E. M. *ἑμάντωμα, ἑνδεσμος*); *CTÉY-νό-с* = *σTeX-νός*, *σTeX-νό-της* (*τηρ-ος*) f. Dichtheit, Verstopftheit, *σTeX-νό-ω* dicht machen, verstopfen, löthen, kitteln, *σTeX-νω-σι-ς* f. das Dichtmachen u. s. w., *σTeX-νω-τ-ικό-ς* zum Dichtmachen u. s. w. geschickt. — (*σTeX-α-ῶ*) *CTÉY-ά-ζω* = *στέγω*, *σTeX-α-σ-τό-ς* bedeckt, *σTeX-α-σ-τή-ς* m. Decker (Gloss.), *σTeX-α-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Dachziegel (Hes.), *σTeX-α-σ-τῶ-ι-ς* (*ιδ-ος*) bedeckend (*διωθέται* Her. 1. 194), *σTeX-α-σ-τῶ-ν* n. Decke, Wagen, Sänfte, Behältniss, *σTeX-α-σ-μα(τ)* n. Bedeckung; *σTeX-ά-σι-μο-ς* (= *ἐρέψιμος* Hes.). — *ΤΕΥ-έα*, ion. *-έη*, f. alte Stadt in Arkadien<sup>2)</sup> (jetzt Ruinen zwischen den Dörfern Hagios Sostis, Ibrahim Effendi Achuria und Piali), *Τεγεᾶ-τι-ς* f. das Gebiet.

**steg, teg.**

*stēg, tēg.* — *stōg-a* f. Schiffsverdeck, Deck (Plaut., nicht Lehnwort, denn *stēg* heisst niemals Verdeck; *i-stega* statt *in-stega* Fulgent. p. 294 G.). — *tōg-ōre* (*texi*) decken, bedecken, verbergen, schützen<sup>3)</sup>; Part. *tec-tu-s* (Adv. *-te*) verborgen, geheim, heimlich; als Subst. n. = *stēg*; *tec-tor* (*tōr-is*) m. Wand-decker, -maler, Stuckaturarbeiter, *tec-tōr-iu-s* zum Decken u. s. w. geh., als Subst. n. Wandmalerei, Stuckatur, Demin. *tectoriō-lu-m* n. (Cic. fam. 9. 22. 3), *tec-tūra* f. Bedeckung (Pallad.); (*teg-ē-ti*) *tēg-ē-s* (*ē-ti-s* f. Decke, Matte, Matratze, Demin. *tegeti-cūla* f., *teget-āriu-s* (*ψαθονοίος, ψαθονλόκος* Gloss. Lat. Gr.); *tēg-ū-lu-m* n. Decke, Dach, Hülle, Demin. *tegil-lu-m, teg-i-cūlu-m* n. (Donat. Ter. Phorm. pr. 27); *teg-i-men, teg-ū-men, teg-men* (*-mīn-is*) und *-men-tu-m* n. Decke, Hülle; *at-tēg-ia* f. Zelt, Zeltwohnung (Juven. 14. 196, Or. inscr. 1396; durch *ad* wohl das Anlehnen an die Zeltstangen bezeichnet)<sup>4)</sup>. — *tōg-a* f. Bedeckung, Bekleidung (*ante toga fuit commune vestimentum et diurnum et nocturnum et muliebre et virile* Varro ap. Non. p. 541. 2); bes. Toga, das römische Friedens-

kleid des öffentlich auftretenden Bürgers (ausnahmsweise Tracht der Libertinen, *stola* der achtbaren Frauen), Demin. *togā-la* f.; (\**togā-re*) *togā-tu-s* mit der T. bekleidet (übertragen: *fabula* t. das eigentl. Nationaldrama der Römer; *Gallia* t. der römisch gewordene Theil von *Gallia cisalpina*; *togata* Libertine, Buhldirne; *togatu-s* Client, Advocat, Demin. *togātū-lu-s*, *togat-āriu-s* m. Schauspieler in der *fabula* t.). — *tüg-ūr-iu-m* n. Hütte, Schoppen (auch *teg-*, *tig-* Inscr.), Demin. *tuguriō-lu-m*; *tuguri-un-cūlu-m*.

*tēg-* — *tēg-ū-la* f. Dachziegel, Ziegeldach, *tegul-ic-iu-s* mit Ziegeln gedeckt, *tegul-āriu-s* m. Ziegelstreicher (Murat. inscr. p. 305). [*tegul-āria* Ziegelei = *Tuil-erie-s* der Kaiserpalast in Paris, im Auftrage der Katharina von Medici 1564 auf einem Platze angelegt, wo früher Ziegeleien, *tuileries*, waren].

B. Gl. 429. — Corssen I. 452 f. II. 369. B. 435 f. N. 270. — C. E. 185; C. V. I. 206. 208. — F. W. 209 f. 410. 499. 1079; F. Spr. 324. 382. — Grassmann KZ. XII. 101. 105. — Kuhn KZ. III. 322. — Savelsberg KZ. XXI. 230. — Walter KZ. XII. 411. — Windisch KB. VIII. 12. — 1) Ueber das Suffix vgl. Savelsberg KZ. XXI. 108 (= Skr. *-anā*, *kāl-anā-s* wankend, *ēḍ-avó-s* essbar). — 2) Vgl. Pott KZ. IX. 173\*); vermuthlich also von einer eigenen Art der Bedachung, wie in Spanien *Aldea tejada* d. i. *Tegulata*. — Vgl. noch Gelbke St. II. 14. 18 (wie *Al-ḥā*, *Kovḏvl-ḥā*). — 3) Anders B. Gl. 177a: *tvak tēgo*; *fortasse, mutata tenui in mediam*. — 4) Pauli KZ. XVIII. 32. 54). — Anders Klotz W. s. v.: arabischen Stammes.

2) STAG anstossen, anfassen; europ. stinken. — Skr. *tāḡ-at* Adv. plötzlich, jählings (PW. III. 290) = stossend, ruckend.  
**tag.**

τε-ταγ-ών (def. Part. Aor. mit epischer Redupl.) ergreifen, fassen, packen (nur ποδὸς τεταγών Il. 1. 591 und ἑπτασπον τεταγών Il. 15. 23). — τά-γ-γ-η f., τά-γ-γ-οc n., das Ranzig-sein, -werden, eine Art Geschwulst (Med.), *ταγγ-ό-ς* ranzig (Geopon.), *ταγγ-ω*, *ταγγ-ῖω* ranzig sein, werden, *ταγγλα-σι-ς* f. = *ταγγη*.

**tag.**

*tag-ēre* altlat. (*tago* Turpil. fr. v. 131 R., *tagis* Plaut. Asin. 2. 2. 107, *tagit* Pac. v. 344, *tagam* id. v. 165, *at-tigas* Att. 304 R., Turpil. 106, *attigatis* Plaut. Mostell. v. 468), *ta-n-g-ēre* (Perf. *tē-tig-i*) berühren, anrühren; schlagend, hauend, tastend u. s. w. berühren = schlagen, hauen, betasten; (übertr.) rühren, mengen, bewegen<sup>1)</sup>; Comp. *at-*, *con-tingere* (-*tig-i*); Part. *tac-tu-s*; *tac-ti-li-s* (Lucr. 5. 152) berührbar (*tang-ī-bili-s* Lactant.); *tac-ti-m* berührungsweise (Gramm.), (*tac-si-m*) *taxim* streifend, berührend = unvermerkt (Varro ap. Non. 47. 27, Lucil. Pomp. ibd.)<sup>2)</sup>; *tac-tu-s* (*tus*) m. das Anrühren, Berühren, Betasten, (übertr.) Einfluss, Wirkung, (concr.) Gefühlssinn, Gefühl; *tac-ti-ō(n)* f. id.; *tag-ax* (*ācis*)

berührend = diebisch (*tagax furunculus a tangendo* Fest. p. 359). — (Intens.) (\**tac-lā-re*) **taxā-re** stark berühren, betasten; (übertr.) durchziehen, sticheln; abschätzen, taxiren (*taxare pressius crebriusque est quam tangere* Gell. 2. 6. 5)<sup>3)</sup>, **taxā-tor** m. Stichler (*scenici taxatores dicuntur, quod alter alterum maledictis tangit*, Fest. p. 356), **taxā-ti-ō(n)** f. Schätzung, Taxiren; (jurid.) beschränkende Clausel, Taxe (Dig.). — **in-täg-er** (*ra, ru-m*), Adv. *-re*, unberührt, unverletzt, unversehrt, unermüdet, frisch, kräftig; unverdorben, rein, unbescholten, redlich; unbefangen, unparteiisch; unabgemacht, unentschieden; Demin. **integ-el-lu-s** etwas, ziemlich unverletzt; **integritā-s** (*tātis*) f. (*-tūd-o* Dig. 29. 1. 1) f. Unverletztheit, Unversehrtheit u. s. w.; **integrā-re** erneuern, wiederherstellen, erquickern, **integrā-tor** m. Wiederhersteller (Tert.), **integrā-ti-ō(n)** f. Erneuerung (Ter. Andr. 3. 3. 23); Inchoat. **integra-sc-ēre** (ibd. 4. 2. 5); **attegrare** (*est vinum in sacrificiis augere. Integrare enim et attegrare minus factum est in statum redigere*, Paul. D. p. 12. 3). — (\**tag-mīn*) \***tā-men** n., **tāmīn-āre** (*violare, hinc contaminare dictum*, Fest. p. 363); **con-tāmen** n. Berührung, Ansteckung, Befleckung, **contamin-āre** berühren, anstecken, beflecken, verunreinigen, **contaminā-tor** m. Beflecker (Tert.), **contaminā-ti-ō(n)** f. = **contāmen**, **contāminā-bili-s** befleckbar Tert. — **-täg** (vgl. *leg-io, con-dic-io*): **con-täg-e-s** (*i-s*) f. **contäg-i-ō(n)** f., **contäg-iu-m** n. = **contāmen**, **contagi-ōsu-s** ansteckend (Veget.).

Brugman St. V. 238. — Corssen I. 84. 399. II. 1017. B. 247. 423. — C. E. 217; KZ. II. 398; V. II. 30 f. — F. W. 209. 409. 450. — Goetze St. Ib. 147. 175. — Grassmann KZ. XII. 134. — Schweizer-Sidler KZ. II. 292. — Sonne KZ. XII. 297. 10). — Walter KZ. XII. 408. — 1) Kuhn KZ. IV. 6 hält *tango* verwandt mit *θγγάνω*; dagegen Curtius KZ. I. c. — 2) Vgl. L. Meyer KZ. VI. 303. — 3) Corssen (B. I. c.) verbindet *taxare* nicht unmittelbar mit *tangere*, sondern mit *tongere* (pag. 279); „aus denken, wissen, kennen“ ist die Bed. „abschätzen, den Werth beurtheilen“ erwachsen. Ders. stellt jedoch urspr. Verwandtschaft mit *tangere* nicht in Abrede. — Zur europ. Bedeutung *stag* „stinken“ vergleicht F. W. I. c.: ags. *stincan*, ahd. *stincan*, *stanc*, nhd. *stinken*, *stank*, *gestunken*; ags. *stenc*, ahd. *stanc* Gestank.

1) **STAR** streuen, strecken. — Skr. **star** 1) streuen, hin-, aus-, be-streuen, bedecken, 2) hin-, nieder-werfen (PW. VII. 1257). **star**<sup>1)</sup>.

στᾶρ, στᾶρα. — στᾶρ-τό-ς [lesb. thess. στᾶρ-τό-ς<sup>2)</sup>. στᾶρ-τοῖ· αἱ τάξεις τοῦ πλήθους Hes.] m. (das Gestreckte) Lager, Feld-, Heerlager, Kriegsheer, Kriegsvolk, **στᾶρτό-ο-μαι** gelagert sein (nur 3. Pl. *ἔ-στᾶρτόωντο* Il. 3, 187. 4, 377), **στᾶρτό-ω** in den Krieg führen (nur *στᾶρω-θέν* Aesch. Ag. 132 D.); **Στᾶρ-ιό-ς** m. (Heermann) Sohn des Nestor und der Anaxibia (Od. 3. 413); **στᾶρ-ιά**, ion. *-ιή*, f. Kriegsheer; **Στᾶρ-λή** f. Stadt in Arkadien, zu Strabo's Zeit ver-

ὀδῆτ (Il. 2. 606). — *στράτ-ιο-ς* zum Kriegsheer geh.; (*στρατιό-ω*) *στρατιώ-τη-ς* m. der Kriegsdienst thuende Bürger, Krieger, später auch der um Sold Kr. Thuende, Söldner, Soldat (eig. *ξένος, μισθοφόρος*), Fem. *στρατιῶ-τι-ς* Kriegerin (*ναῦς* Transportschiff mit Soldaten), *στρατιωτ-ικό-ς* zum Krieger oder Soldaten geh. — *στρατεύ-ω* (meist *-ομαι*) Kriegsdienst thun, zu Felde ziehen, *στρατευ-τικό-ς* zum Kr. geh., *στράτευ-σι-ς* f. Kriegsdienst (Her. 1. 189), *στρατεύσι-μο-ς* = *στρατευτικός*, *στράτευ-μα(τ)* n. Heereszug, Kriegsheer, *στρατευματ-ικό-ς* = *στρατευτικός*; *στρατε(φ)-λα* f. Heereszug; *στρατεία* f. die Kriegerische (Bein. der Athene, Luc. Dial. mer. 9); Desider. *στρατευσέω* Lust haben zum Feldzug (D. Cass. 53. 25); *στρατύλλαξ* kom. Demin. = *imperatorculus* (Cic. ad Att. 16. 15. 3); *στρατων-ίδης* m. Kämpferling (Ar. Ach. 571, kom. Patronym. zu *Στράτων*).

*στέρ.* — *στέρ-νο-ν* n. (das Gebreitete =) die äussere Brust (auch von Thieren), (übertr.) Brust, Herz (Soph.), Demin. *στερν-ίδιο-ν* n., *στερν-λο-ν* n. ein Gericht von Brustfleisch (Sp.); *στερν-λό-τη-ς* m., *-ῖ-τι-ς* f. von der Brust, *στερνώδης* brustartig, mit starker Brust (Schol.). — (ἀ proth. + Stamm *στερ*: ἀ-στέρ) ἀ-στῆρ (Gen. ἀ-στέρ-ος, Dat. Pl. ἀ-στέρά-σι) m. Stern, Gestirn, Sternbild, (überh.) feurige Lufterscheinung, Meteor [Sterne = die am Himmelszelte ausgestreuten]<sup>3)</sup>; Demin. ἀστερ-ίσκο-ς m. (ein Zeichen der Kritiker, womit sie besonders schöne Stellen bezeichneten, ✱ bei Eust.); ἀστέρ-ιο-ς, -ειο-ς gestirnt, ἀστερ-ία-ς id., ἀστέρι-αῖο-ς so gross wie ein Stern; ἀστερ-ό-ει-ς gestirnt, sternreich; glänzend, funkelnd; ἀστερο-ειδής, ἀστερώδης sternähnlich; ἀστερό-ω zum Stern machen, ἀστερ-ίζω id., ἀστερισ-μός m. das Zeichen der Sterne auf dem Himmelsglobus. — (St. ἀ-στέρ-ο, ἀ-στέρ-ο) ἀ-στρο-ν n. = ἀστήρ<sup>4)</sup>, ἀστρ-αῖο-ς (Nonn.) = ἀστέριος, ἀστρ-ικό-ς zu den St. geh. (Sp.), ἀστρῶ-ς von den St. herrührend; ἀστρού besternen. — *στέρ-οψ* (*οπ-ος*) sternartig = blitzend, leuchtend (Soph. Ant. 1126 D.); *στροπ-ή* f. Blitz; ἀ-στροπή f. id. (Il. 3 mal), ἀστροπη-τή-ς m. Blitzschleuderer (Il. 4 mal und Soph. Phil. 1198 D.); ἀ-στραπ-ή f. = ἀστροπή (Her. 3. 86 und folg.)<sup>5)</sup>; ἀστράπ-ιο-ς, ἀστραπ-αῖο-ς blitzend, ἀστραπ-εύ-ς m. = ἀστροπητής (Orph. h. 9. 15), ἀστραπη-δόν mit Blitzen (Sp.); ἀστράπ-τ-ω, Blitze schleudern, blitzen, glänzen (Präs. Il. 2. 353, 9. 237, iterat. Imperf. ἀστράπτ-ε-σκε Mosch. 2. 88, Aor. Part. ἀστράψα-ς Il. 17. 595, Imperf. ἤστραπτε Xen. Kyr. 6. 4. 1)<sup>6)</sup>, ἀστραπ-τικό-ς blitzend (Schol. Il. 1. 580). — *τέρ-ας* (*ατ-ος*) n. [Gen. ep. τέρα-ος, ion. τέρε-ος, Nom. Pl. ep. τέρα-α, ion. τέρε-α, contr. τέρα ep. und auch att., Gen. Pl. τερά-ων, ion. τερέ-ων, att. contr. τερών, Dat. Pl. ep. τερά-εσσι, ion. τερέ-εσσι] (urspr. Stern, dann weil man Sternschnuppen, Meteore u. dgl. für Sterne hielt, vgl. Il. 4. 76, und als Wahrzeichen betrachtete) Wahrzeichen, Wunderzeichen; Geschöpf von ausserordentlicher Beschaffenheit, Ungeheuer, Ungethüm; Wunder, Wunder-



werk<sup>7)</sup>; *τεράσ-τ-ιο-ς, -ειο-ς, τερατ-ικό-ς* wunderbar, *τερατ-ία-ς* m. Gaukler (D. Sic.); *τερά-ζω* Zeichen deuten, weissagen; *τερατ-εύ-ο-μαι* Gaukelei treiben, prahlend lügen, *τεράτευ-μα(τ)* n. Gaukelei, *τερατε(ς)-ία* f. prahlendes Lügen; *τερατ-ό-ω* zum Wunder machen, (Med.) als W. anstaunen; *τερατώδης* wunderbar, bedeutungsvoll.

(*στελ-π*, geschwächt) *ctιλ-π*, (erweicht) *ctιλ-β<sup>8)</sup>*. — *ctιλπ-νό-с* glänzend, schimmernd (*ἔρσαι* Il. 14. 351), *ctιλπνό-τη-ς (τητ-ος)* f. Glanz, *ctιλπνό-ω* glänzend machen, polieren, *ctιλπνω-τ-ικό-ς* zum Glänzendmachen geh.; *ctιλπ-α-ς, ctιλπ-ων (ων-ος)*. — *ctιλβ-ω* (nur Präs.) glänzen, schimmern, blinken; Part. *ctιλβ-ων* der Glänzende (gew. der Planet Mercur); *ctιλβ-η* f. Glanz, Schimmern, Leuchten; (concret) Spiegel, Leuchter, Docht; *ctιλβη-δών (δόν-ος)* f. id. (Suid.), *ctιλβη-δόν* glänzend, strahlend (id.); *ctιλβ-ό-ς* = *ctιλπνός*, *ctιλβό-τη-ς* f. = *ctιλπνότης*, *ctιλβ-ό-ω* = *ctιλπνόω*, *ctιλβω-τή-ς* m. der Glänzendmachende, *ctιλβω-σι-ς* f. das Glänzendmachen, *ctιλβω-τρο-ν* n. Werkzeug zum Glänzendmachen, Polieren (Diosc.).

*ctop, ctpw<sup>9)</sup>*. — *ctóp-vū-μi* [schon Hom. *κα-στορ-vūσα* Od. 17. 32]; *ctop-έν-vu-μi* [= \**ctop-εσ-vu-μi* nur Schol. Theokr. 7. 59] strecken, hinstrecken, hinlegen; überbreiten, bedecken, bestreuen, pflastern (Fut. *ctop-έ-σω, παρ-α-ctopω*, Arist. Equ. 481, Aor. *έ-ctóp-ε-σα, έ-ctop-ε-σά-μην*, Pass. *έ-ctop-έ-σ-θη-ν*, Hes. *έ-ctop-ή-θη-ν*); *ctop-vu-τέα καταστρωτέα* Hes.; *ctop-εύ-ς* m. der Hinstreckende u. s. w. (Sp.). — *ctpw-vvū-μi* att. = *ctóp-vū-μi* (Fut. *ctpw-σω*, Aor. *έ-ctpw-σα*, Perf. *έ-ctpw-μαι*, Plusqu. 3. Sg. *έ-ctpw-το* Il. 10. 155, Aor. Pass. *έ-ctpw-θη-ν*), Verbaladj. *ctpw-τό-ς* hingestreckt u. s. w. — *ctpw-τη-с* m. der Hinbreitende; *ctpw-τήρ (τήρ-ος)* m. id., Querbalken an der Decke, Dachlatten, Demin. *ctpwτηρ-ίδιο-ν* n. (*γερῆάδιον* Suid.); *ctpw-σι-ς* f. das Ausbreiten, Decken (*δδων* Pflastern); (*ctpw-μένη*) *ctpw-μνή* f. das gebreitete Lager; *ctpw-μα(τ)* n. das Hingebreitete, Untergelegte = Streu, Lager, Decke; Brückenpfeiler (*ctpwματα γεφύρας πεπηγότα* Polyae. 8. 23. 9), Demin. *ctpwμάτ-ιο-ν* n.; *ctpw-ματ-εύ-ς* m. = *ctpwμα*; *ctpwματ-ίζω* = *ctpwώννυμι* (Hes.).

**star-g** (europäisch) strecken = durch-ziehen, -zwängen, zusammenziehen, pressen, winden; streichen, streifen<sup>10)</sup>.

**stra-g, stra-n-g.**

*ctpawr.* — *ctpawξ (ctpawr-ός)* f. das Ausgespreste = Tropfen (*ό δια λεπτοτάτης όπής σχολή κατιών σταλαγμός* Schol. Ar. Nub. 132). — *ctpawr-ό-с (ctpawr-ός* Suid.) gewunden, gedreht, krumm (*ctpawξβλός, άτακτός, δύσκολος, άναιδής* Lex.); *ctpawr-l-ς (lδ-ος)* f. = *ctpawξ* (Phot.), *ctpawr-ίζω* auspressen (*πιέζω* Hes.); *ctpawr-εύ-ω* drehen, winden, (Med.) sich drehen, winden, druchsen, zaudern, *ctpawr(ς)-ία* f. das Druchsen, Zaudern, *ctpawr(ς)-ίω-ν* n. ein chirurg. Werkzeug. — *ctpawr-άλη* f. Strang, Strick, *ctpawrαλ-ία, -l-ς (lδ-ος)* f. id.; Fallstrick, Schlinge, List; *ctpawrαλ-άω, -ό-ω, -ίζω* drehen, würgen, strangulieren<sup>11)</sup>, *ctpawrαλω-τό-ς* gedreht u. s. w., *ctpawrαλι-σ-μός* m.

das Drehen u. s. w.; *στραγγαλιά-ω* Fallstricke legen, *στραγγαλιά* verdreht, gewunden, listig, tückisch. — *στραγγουρία* f. Harnzwang (*κατὰ στραγγα ρεῖν*), *στραγγουρ-ικό-ς* an H. leiden, *στραγγουριά-ω* an H. leiden.

*στρεγγ-* — *στρεγγ-ί-ς*, *τλεγγ-ί-ς*, *τλεγγ-ί-ς*, *στρεγγ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f., *τλέγγ-ος* n., Reibeisen, Streicheisen, Striegel; ein ähnlicher Kopfschmuck, Prachtkamm, (*στλεγγιδ-τρο*) *στλέγγισ-τρο-ν* n. id.; Demin. *στλεγγ-λο-ν*, *στλεγγ-ίδιο-ν*, *στλεγγ-λλω*, *στεγγ-λλω* mit dem Reibeisen reiben, *στλέγγισ-μα(τ)* n. der mit dem Streicheisen abgeriebene Schmutz.

*στριγγ*<sup>12)</sup>. — *στρίγγ* (*στριγγ-ός*) f. Strich, Schwad (vgl. *στρίγγ* — *ετρίγγ-ό-ς* (*τειχλον*, *στρικτόριον*, *σεφάνη δώματος*, Hes.), *στρίγγ-ό-ς* (*περίφραγμα*, *σεφάνη*, *τειχλον*, Hes. Suid.), *θρίγγ-ό-ς* (Id. paral. 47), *θρίγγ-ό-ς*, m. Kranzgesims, das oben als Kranz oder Fries um die äussere Mauer herumliief (Od. 7, 87. 17, 257. (überh.) Umfriedigung, Zaun; (übertr.) Schlussstein, Gipfel, *θρίγγ-λο-ν*, *θρίγγ-λο-ν* n.; *θρίγγ-ό-ω* mit einem Gesims einfassen, *θρίγγ-ό-ω* einfassen (*ἐθρίγγωσεν ἀχέρδω* mit wildem Birnbaum Od. 14. 163. (übertr.) den Gipfel aufsetzen, vollenden (Trag.), *θρίγγ-ω-μα(τ)* n. *θρίγγ-ός*, *θρίγγ-ώδης* einem Gesims ähnlich — *Ξέε-τριΞ* (*κρίθη ἡ ξέεστιχος*. *Κνίδιοι*. Hes.) sechs-zeilig (*Ξε- = svaks*, vgl. Zend *khshvas*)<sup>13)</sup>.

*τρογγ-* — *τρογγ-ύλο-ς* gewunden, gedreht, rund, abgerundet, *τρογγυλό-της* f. Rundung; *τρογγυλό-ω*, *-εύω*, *-αίνω*, *-λλω*, (*τρογγύω*) *τρογγυλό-ω*, abrunden, rund machen<sup>14)</sup>; *τρογγύλω-σι-ς* f. die Rundung, Rundung, *τρογγύλω-ω*, *-ευ-μα(τ)*, *τρογγύλω-μα(τ)* n. das Gerundete, *τρογγυλο-ειδής* rundlich.

(*στρογγ*) *στρεύ-* — *στρεύ-ο-μαι* sich durch Drehen durchzwängen = sich anstrengen, sich abquälen, abmatten, hinschmachten (nur *στρεύ-ε-σθαι* Il. 15. 512, Od. 12. 351 und spät. Dicht.), *στρεύ-ε-δών* (*δόν-ος*) f. Bedrängniss, Qual (Nik. Al. 313).

**star**<sup>1)</sup>.

(*star*) *strā*, *stlā*. — Zu *sternēre* (s. pg. 1149) Perf. *strā-vi*; Part. *strā-tu-s*, als Subst. f. (erg. *via*) Strasse, als Subst. n. Lager, Decke, Strassenpflaster; *strā-tu-s* (*tūs*) m. das Hinstreuen, (meton.) Decke, Teppich; *strā-tor* (*tōr-is*) m. Sattelknecht, *stratōr-iu-s* zum Hinbreiten geh., *stratōr-iu-m* n. Lagerstätte (Vulg.); *strā-tūr-a* f. das Pflastern; eine Lage Mist. — *strā-men* (*min-is*) n. das Untergetreute, Streu, Stroh, *stramin-eu-s* aus Stroh; *strā-men-tu-m* n. = Lager von Decken und weichen Stoffen, Decke<sup>15)</sup>, Matratze, *strament-ic-iu-s* strobern, *strament-āriu-s* zum Stroh geh., *stramentā-ri* Stroh holen (Hygin.). — *stlā-ta* (erg. *navis*) f. breites Schiff (*stlata genus navigii latum magis quam altum et a latitudine sic appellatum, sed ea consuetudine, qua sllocum pro locum et stlitem pro litem dice-*

*bant*, Fest. p. 312); *stlat-āria* (*purpura*) zum Teppich verwandter (Purpur), *stlat-āriu-m* (*bellum*) Lager(krieg), Belagerungs(krieg) d. i. ein Krieg ohne Feldschlachten und bedeutende Truppenbewegungen. — (Part. Perf. Pass. *stlā-tu-s* altlat.) *lātu-s* (Adv. *-te*) gebreitet, ausgebreitet, breit, weit, weiträumig<sup>16</sup>), *lati-tū-d-o* (*in-is*) f. Breite, Ausdehnung; (*-latā-re in*) *di-latā-re* ausbreiten, erweitern; Inchoat. *late-sc-ēre* breit werden.

*ster.* — *ster-n-ēre* = *στέρεω* pag. 1147 (Perf. *strā-vi*, Part. *strā-tu-ss* pag. 1148); *stern-ax* (*āci-s*) niederwerfend; *lecti-stern-iu-m* n. feierliches Göttermahl, wobei die Bildnisse der Götter in den Tempeln oder an anderen heiligen Orten vor reichlich besetzten Tafeln auf Polstern (*pulvinaria*, *lecti*) lagen. — (\**ster-u-la*) *stel-la* f. = *στέλλω* pag. 1146<sup>17</sup>), Demin. *stellū-la* f., *stell-āri-s* zum St. geh.; *stellā-re* gestirnt sein (nur Part. *stellan-s* gestirnt)<sup>18</sup>), (activ) mit Sternen besetzen; *constellā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Constellation; *stelli-fer*, *-ger* Sterne tragend; *stell-i-ō(n)* m. Sterneidechse<sup>19</sup>). — *a-stru-m* n. Lehnwort = *ἀστρον* pag. 1146<sup>20</sup>), *astr-īcu-s*, *-ālī-s* die Gestirne betreffend (August.), *astr-ōsū-s* (*ab astro dictus quasi malo sidere natus* (Isid. or. 10. 13).

*stor.* — *stör-ea* f. Decke, Matte; *tör-u-s* m. Lager, Pfühl, Polster; (überhaupt) Erhöhung, Wulst, Muskel<sup>21</sup>), Demin. *torū-lu-s* m.; *tor-āl* (*-ālī-s*) n. Decke über dem Lager; *tor-ōsu-s* muskulös, fleischig, Demin. *torosū-lu-s* (Hier.).

*star-k.* — (*strak*, vgl. got. *strik-s* Strecke, Strich; *stlak*) *stlō-c-u-s* altlat., *lō-c-u-s* m. Strecke, Landstrecke, Landstrich, Ort, Platz, Stelle<sup>22</sup>) (*lōcu-m* n. Inscr.; Pl. *loci* vereinzelte Oerter, Stellen in Büchern, *loca* zusammenhängende Räume, Gegenden); *loc-ālī-s* (Adv. *-ter*) örtlich, local, *locali-ta-s* f. Oertlichkeit, Localität (Claud. Mam.); *locā-re* irgendwohin stellen, legen, setzen, aufschlagen, errichten; (speciell) unterbringen, vermieten, verpachten, *locā-t-ic-iu-s* vermietet, *locā-tor* m. Vermiether, Verpachter, *locatōr-iu-s* zum Vermieten geh., *locā-ti-ō(n)* f. das Hinstellen u. s. w., Vermietung, Verpachtung; Frequ. *locī-tā-re* (Ter. Ad. 5. 8. 26); Demin. *locū-lu-s* m. Oertchen, Fach, Behältniss, Kästchen, Kapsel, *locul-āri-s* im *loculus* aufbewahrt, *locul-ōsu-s* voll Fächer; (\**loculā-re*) *loculā-tu-s* mit Fächern versehen, *loculā-mentu-m* n. Fachwerk, Gehäuse; Demin. *locel-lu-s* m. = *loculus*; *locu-ple-s* pag. 506; (*in-loco*) *ilico*<sup>23</sup>) auf der Stelle, (auf die Zeit übertr.) sogleich, alsbald.

*star-p.* — *stirp-e-s*, *stirp-i-s*, *stirp-s* (Neue I. 135), f. (der das Ausdehnen bewirkende) Wurzelstock, Wurzel, Spross, Stamm; Spross, Sprössling, Nachkomme, Geschlecht; (übertr.) Ursprung, Grundlage<sup>24</sup>); *stirpī-tus* mit Stamm und Wurzel, gänzlich; *stirpe-sc-ēre* stämmig werden (Plin. 9. 8); *ex-stirp-āre* mit Stumpf und Stiel ausreissen, (übertr.) ausrotten, *exstirpā-ti-ō(n)* f. Ausrottung.

**star-g**<sup>10</sup>).

**stra-g, stra-n-g.**

*strā-g, strang.* — **strāg-e-s** f. das Hin-, Nieder-strecken, Nieder-metzelung, Niederlage; (meton.) der zu Boden geworfene Haufe; *strāg-ū-lu-s* zum Hinstrecken dienlich, zum Ausbreiten geeignet; (als Subst.) *-ūla* f., *-ūlu-m* n. Streu, Decke, Teppich, Pfl, Polster, *stragulā-tu-s* = *stragulus* (Vulg.). — Entlehnt: *strangulā-re* = *στραγγαλάω* (pag. 1147)<sup>25</sup>), *strangulā-tu-s* (*tūs*) m., *strangulā-ti-ō(n)* f. = *στραγγαλισμός*, *strangulā-tor* m., *-trix* f. Erwürger(in), *strangulā-bili-s* erwürgbar (Tert.).

*sterg.* — **terg-ēre, -ēre** (Perf. *ter-si*) streifen, wischen, abreiben, abtrocknen<sup>26</sup>); Part. *ter-su-s* (*ter-tu-s* Varr. ap. Non. p. 179. 7), *tersu-s* (*ūs*) m. das Abwischen u. s. w.

*strig, string.* — **strix** (*strig-is*) f. Riefe, Reif, Cannelüre, Vertiefung, Furche. — **strig-a** f. = *στρίγξ* pag. 1148 (*strigae appellantur ordines rerum inter se continue collocatarum a stringendo dictae*, Fest. p. 315), *strigā-re* beim Pflügen innehalten, rasten, (übertr.) hinschwinden, entkräftet sein, *strigā-tu-s* *ager* der die Furchen in die Länge hat, von Mittag nach Mitternacht (*Agrimens*); *strig-ōsu-s* dünn, mager, schmucklos. — **strig-ī-li-s** (*-la* Schol. Iuv. 3. 263) f. = *στρεγγίς* u. s. w. pag. 1148, Demin. *strigūl-ē-cūla* f. (App.); *strig-men-tu-m* n. Abgekratztes, Abgeschabtes, Unrath. — **stri-n-g-ēre** (Perf. *strinxi*) straff anziehen, zusammen-ziehen, -schntüren; streifen, abstreifen, abpflücken; streifen = berühren, verwunden, verletzen; Part. *stric-tu-s* (Adv. *-te*) zusammengezogen, dicht, straff, stramm; (übertr.) streng, ernst, bündig; *stric-t-īru-s* abgestreift, abgepflückt, *stric-ti-m* hinstreifend, obenhin, flüchtig, *stric-tor* (*tōr-is*) m. Abpflücker, *stric-tura* f. Zusammenpressung, (concret) Stabeisen (*stricturae vocantur a stringenda acie vocabulo imposito*, Plin. 34. 14), *stric-ti-ō(n)* f. Anziehungsmittel (Cael.).

**stru** (Nebenform zu *star*).

*stru, stru-g* [selbständige Erweiterung des Lateins von *stru*, das es in der Flexion ergänzt]<sup>27</sup>). — **stru-ēre** (\**strug-si* = *struxi*) schichten, häufen, fügen, aufschichten, aufbauen, errichten, verfertigen, zubereiten, ordnen; Part. *struc-tu-s* (Adv. *-te*); *struc-tī-li-s* geschichtet u. s. w., zum Schichten u. s. w. dienlich; *struc-tu-s* (*tūs*) m. Aufbau, Haufe, *struc-tor* m. (der ein Gebäude Aufführende) Maurer, Zimmermann, Anrichter, Tafeldecker, *structōr-iu-s* zum Bauen geh. (Tert.), *struc-tūra* f. Zusammenfügung, Ordnung; das Aufmauern, Bauen, Bauart, Mauerwerk; (übertr.) ordentliche Zusammenfügung der Gedanken und Worte, Ordnung. — **stru-e-s** (*-is*), *stru-i-x* (*ī-c-is*) f. Haufen, Masse (*struices antiqui dicebant extructiones omnium rerum* Fest. p. 310). — **strū-ma** f. angeschwollene Drüsen (spätlat. *scrophulae*), Demin. (\**strumū-la*) *strumel-la*, (*strumā-re*, \**strumā-tu-s*) *strumā-tī-cu-s*, *strum-ōsu-s* mit ang. Dr.

behaftet; *strū-m-u-s* m., *-ea* f. Drüsenkraut. — (*strū-men-tu-m* n. Tert.) **in-strū-men-tu-m** n. Mittel zur Einrichtung, Geräth, Werkzeug, Hilfsmittel. — (*endo-stru-io*, *indo-stru-o* pag. 30) *indo-stru-u-s* (altl., *indostruum antiqui*, Fest. p. 106) **indu-str-iu-s**, Adv. *-ie*, (= drinnen bauend, drinnen thätig, daheim betriebsam, häuslich fleissig; allgemein) thätig, betriebsam, eifrig, *industri-ia* f. Thätigkeit, Betriebsamkeit, Eifer, *industri-ōsu-s* (Adv. *ōse*) sehr thätig u. s. w.<sup>28)</sup>

1) B. Gl. 169a. 247a. 427b. — Corssen I. 441. B. 149. 435. 462 f. 810. N. 44; KZ. X. 153. — C. E. 206. 213. 215. 528. — F. W. 211. 410 ff. 499; Spr. 199. — Fritzsche St. VII. 388. — Kuhn KZ. II. 467. III. 152. IV. 4. — Leskien St. II. 108 ff. — Miklosich Lex. 884 s. v. *stlati*. — Siegismund St. V. 152. 21). 165. 70). 198. 9). 182. 120). — 2) Vgl. Allen St. III. 218 (woselbst *σπόρος* Druckfehler). — 3) Vgl. M. Müller Vorl. II. 77 „die Ausstreuer des Lichtes“. — PW. VII. 1260: *star* Stern (ausgestreut am Himmel). — Zu Skr. *as* schleudern, werfen, schiessen (PW. I. 538) stellen *ἀστρο* u. s. w.: Benfey Wzll. p. 661 f. Brugman St. IX. 388. Kuhn KZ. I. 540 [dagegen ders. KZ. III. 152. IV. 4 zu *star*]. L. Meyer KZ. V. 371 (Stern = der strahlenschliessende). M. Müller Vorl. II. 232: mit grösserer Wahrscheinlichkeit zu Skr. [*s*] *tara*. — Eigenthümlich Döderlein nr. 1017: von *ἀξω* „der Austrockner“. — 4) Vgl. G. Meyer St. V. 87 f. — 5) Brugman l. c. (Anm. 3): möglicher Weise *-οψ*, *-ονη* in *-ο-π*, *-ο-πη* zu zerlegen, dann *ο* dasselbe wie in *ἀστρο-ο-ν* und *ο-π* = *οίσις* hinter cons. Stämmen. — Siegismund St. V. 161. 49b): *ο vocalis inserta*. — 6) C. V. I. 234. 1). II. 380. — 7) C. E. 206: „wahrscheinlich“ (vgl. ibd. 684). — Vgl. noch Sch. W., S. W. s. v. und Autenr. zu Nägelsb. hom. Theol. pg. 169. — Zu Skr. *tar* überschreiten u. s. w. (PW. VII. 256): B. Gl. 165b (*quod naturam transgreditur*) und Kuhn KZ. IV. 40 (das über das gewöhnl. Maass und den gewöhnl. Lauf der Dinge hinausgehende). — Zur Form vgl. noch: Fritsch St. VI. 99 ff. Frohwein St. Ia 72. Mangold St. VI. 205. 23). — 8) Vgl.: C. V. I. 214. Walter KZ. XII. 379. — 9) Vgl. C. V. I. 162. 21). 166. 40). 168. 51). 374. II. 40. 359. — Zum St. *στρο-εσ* in *στρο-έν-νυμι* vgl. noch: Kuhn KZ. II. 469. Leskien St. I. c. — 10) Corssen B. 463 f. — C. E. 384. — F. W. 411 f.; Spr. 384. — L. Meyer KZ. V. 376. — Siegismund St. V. 188. 9). — Anders Kuhn KZ. II. 456 f. IV. 25 f.: *σπάγγω*, *stringo* u. s. w. zu Skr. *srag*, *srj* *emittere*, *effundere*, *jaculari* u. s. w.: *s-t-rag*. — 11) Vgl. C. V. I. 330. — 12) Vgl.: Legerlotz KZ. VIII. 416. Roscher St. Ib. 102. 4). — Anders F. W. 89: *dargh* festhalten, -machen. — 13) F. W. 54. — Dazu Meister St. IV. 404. 26): *fortasse ἑξορῆς metathesi adhibita ex \*ἑξ-σρῆς*. — 14) C. V. I. 367. — 15) Vgl. Hehn p. 157. — 16) Vgl. Curtius KZ. III. 157. — 17) Anders B. Gl. 169a: *e sterna ortum esse videtur, mutato r in l, cui se assimilaverit sequens n*. — 18) Vgl. Bechstein St. VIII. 359. — 19) Vgl. Pott KZ. VIII. 104. — 20) „Vielleicht entlehnt“: C. E. 206. G. Meyer St. V. 87. — 21) Vgl. Bopp vgl. Gr<sup>2</sup>. III. 370. — Anders Regel KZ. X. 137 ff.: zu *turgere*, ags. *thrōvjan* u. s. w. — 22) Corssen I. 810. B. 463. — Anders: a) B. Gl. 337a: *a lōka mundus, rad. lōk videre, aspicere, intueri*. b) F. W. 211. 499; Spr. 254 und L. Meyer KZ. V. 380: *sta*, *stara* fest, *stala* Ort, *stilo-cu-s*, *lo-cu-s*. c) Klotz W. s. v.: zu *λόχος*, *λέχος* Lager. — 23) Brambach Hülfsb.: *ilico*, nicht *illico*. — 24) Benfey KZ. VII. 56. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55 und L. Meyer KZ. V. 378. — 25) Vgl. F. W. 411; F. Spr. 384. — 26) Corssen B. 437 und C. E. 384. — Anders F. W. 364: *tars-g* abwischen, trocknen. Aehnlich Savelsberg KZ. XX.

441 f.: *targ* trocknen. (An dieser Deutung zweifelt Siegmund St. V. 177. 97.) — 27) Corssen I. 364. II. 190. 739. B. 71 f. — C. E. 215. 584. — F. W. 412. — Lottner KZ. VII. 189 (*struo* eigenth. Weiterbildung aus *star* durch Anfügung von *u*; goth. *strau-jan*, nhd. *streuen*). — Walter KZ. XII. 377 (*stru-g* wahrsch. umgestellt und erweitert aus *star*). — 28) Corssen I. c. (Anm. 26); KZ. X. 153. — Anders F. Spr. 304: *u* brennen, *ustriā* Eifer = Entbranntsein; *ind-ustriu-s*.

2) STAR stören, zerstören; trennen, scheiden (europäisch).

στερ. — στερ-έ-ω, στερ-ί-κ-ω, berauben, στέρ-ο-μαι beraubt sein, entbehren (St. στερε: Fut. στερή-σω, στερει Aesch. Prom. 865 H, Aor. ἐ-στέρη-σα, Inf. ep. στερέ-σαι Od. 13. 262, Pass. Perf. ἐ-στέρη-μαι, Aor. ἐ-στέρη-θη-ν; St. στερ: Aor. Pass. ἐ-στέρη-ν)<sup>1)</sup>; στερη-τ-ιός beraubend (verneinend, Ggs. κατηγορικός), στερη-σι-ς f. Beraubung (Verneinung), στέρη-μα(τ) n. das Geraubte.

(ster, stir) stri. — stri-a f. Kerbe, Falze, Riefe, Furchen, *striā-re* mit Kerben u. s. w. versehen, *striā-tū-ra* f. das Kerben u. s. w. — (strei-ti, stlei-ti, stli-ti) stli-s altl. (*stlium pro litem dicebant* Fest. p. 312) II-s (Gen. *li-ti-s*) f. = Trennung, Störung der Eintracht d. i. Streit, Streitsache, Prozess [schon Inscr. *lis* seit der Gracchenzeit, dennoch *stlis* in öffentl. Urkunden bis in die späte Kaiserzeit]<sup>2)</sup>; (\*lit-ig-u-s) lit-igā-re (pg. 17, d. i. *litem agere*) streiten, hadern, prozessieren, *litigā-tu-s* (tūs) m. -ti-ō(n) f. Streiten, Streit, *litigā-tor* m. der Streitende, Prozessführende; *litig-iu-m* n. = *litigatio*, *litigi-ōsu-s* streitsüchtig.

Corssen I. 385. B. 461. KZ. XIII. 167. — C. E. 213. — F. W. 410. 412. 910; Spr. 383. 385. — Kuhn KZ. IV. 27. XIV. 226. 228. — Leskien St. II. 106. 16). — Lottner KZ. VII. 189. 134). — G. Meyer St. V. 50. — L. Meyer KZ. V. 380. — Miklosich Lex. pg. 886 s. v.: *stradati* (*certare, cruciari*). — 1) C. V. I. 207. 279. 17). 387. 20). — Leskien I. c. erklärt στερει aus \*στερ-εσ-σjet. — 2) F. W. I. c.: *striti* Streit (europäisch), *strida* (german.); vgl. aga. *stridh*, ahd. mhd. *strit*, nhd. Streit, altnd. *stridha*, *stridda* anfeinden. Dazu G. Meyer I. c.: ahd. *ein-stri-ti* (*obstinatio*), *gi-stri-ti* (*schisma, seditio*).

3) STAR tönen (Schallwurzel, bes. von Vogelstimmen). star.

σταρ. — (σταρ Organwechsel, dann Umstellung) ψάρ, ion. ψήρ (ψάρ-ός), ψαρ-ός m. Staar (neugr. ψαρόνι)<sup>1)</sup>; ψάρ-ός staargrau, (überh.) grau, gesprenkelt; ἀ-στρα-λό-ς ὁ ψαρός ὑπὸ Θεταλῶν Hes. [wohl = ἀ-στρα-νό-ς, *stur-mu-s*, die Thessaler brauchen oft λ statt ν, vgl. Ἐνιπεύς, Ἐλιπεύς].

σταρ-κ, σταρ-γ. — τόρ-γ-ο-с m. ein grosser Vogel [Geier Lex., Schwan Lykophr. 88]<sup>2)</sup>. — (σταργ, στραγ, σταργ, στουργ)

στριγ, στρυγ: (τριγ-γω) τρίζω zwitschern, zirpen, schwirren, knirschen, knarren (Fut. τρίζω, Perf. τέτριγ-α mit Präsensbed., Part. τε-τριγ-ων-ας Il. 2. 314, Fem. -νία, Plusqu. τε-τρίγ-ει Il. 23. 714)<sup>3)</sup>; στριγ-μός, τριγ-μός m. das Zwitschern u. s. w.; (στρι-γγ) τρίγξ (στριγγ-ός) f. Ohreule, *strix* (Fest. p. 314. 33). — (στρύξω) τρύζω gurren, schwirren, schwatzen (τρύξτε Il. 9. 311, Iter. τρύξ-ε-σκε Theokr. 7. 140, Aor. ξτρυξα); τρυγ-ών (όν-ος) f. Turteltaube (zuerst Ar. Av. 302. 979; vgl. Schol. Theokr. 7. 140: πολλὰ τῶν ζώων ἀπὸ φωνῆς ἔχει τὴν κλήσιν· ὀλολύξω, ὀλολυγών· ἀελδῶ, ἀηδών· τρύξω, τρυγών· κοκκύξω, κόκκυξ), Demin. τρυγόν-ιο-ν n. — (τρικ-φο) τρικκος· ὀρνιθάριον, (ὁ) καὶ βασιλεύς (Zaunkönig) ὑπὸ Ἑλλήων. [mit Erweichung des Anlautes] δρίκκαι· ὄρνεα ποιά. δρήγες· στρουθοί. Μακεδόνες. δίληγες, δίληρες, δηγήρες· στρουθοί. δήγορες (Zonar. 492).  
star.

star. — stur-nu-s m. = ψάρ, *sturn-inu-s* = ψαρός (Hieron.). — tur-du-s m., tur-da f. Drossel, Krammetsvogel; ein Fisch (Meer-drossel, -amsel)<sup>4)</sup>, turd-āriu-m n. Drosselbehältniss, turd-ēla f. (*quasi major turdus* Isid. or. 12. 7. 71), turdel-ix (ic-is) m. kleine Drossel (Varro l. l. 5. 1. 2). — (star-star, star-tar) star-t[ar]: ster-t-ēre (ui) schnarchen<sup>5)</sup>; Stert-in-iu-s m. stoischer Philosoph.

star-g, star-dh. — (stra-g, stri-g) strix (strig-is) f. = στρίγξ. — (stra-dh, stri-dh) strid-ēre, -ēre = τρίζω<sup>6)</sup>, strid-ū-lu-s schwirrend u. s. w., strid-or (or-is) m. das Schwirren u. s. w.; (\*trid-tu-s, \*trid-tā-re) tris-sā-re zwitschern (von der Schwalbe)<sup>7)</sup>.

Brugman St. VII. 337. 40). 368. — Corssen II. 165. B. 438. N. 121. — C. E. 357. 693. — F. W. 79. 383. 410; F. Spr. 199. 327; KZ. XXII. 206. 52). — Förstemann KZ. III. 48. 7). 55. 8). — Kuhn KZ. IV. 8. 34. — Lottner KZ. VII. 178. 108). VII. 189. 140). — L. Meyer KZ. V. 376. 385. — Pott E. F. II. 195. — Siegismund St. V. 136. 153. 28). 181. 117). — Walter KZ. XII. 409. — 1) C. E. l. c. vermuthet wegen des böhm. skorec (Staar) als ältesten Anlaut sk. (Mikl. pg. 844 s. v. skvorici, sturnus, alauda: rad. skvr sonare; nsl. škvorec, bulg. skorec, russ. skvorecū, škva-rokū, böhm. skřivan, poln. skorzeń). — Dagegen F. W. 410. Spr. 199: ψάρ, ψαρό-ς gehört zu lat. pārus Meise und ahd. sprā Sprehe. — 2) F. Spr. 383: starga grosser Vogel. — 3) C. V. I. 288. 321. 42). 43). II. 154. 193. 229. — 4) PW. III. 278: tārda m. ein bestimmter Vogel; vgl. turdus. — 5) Brugman St. VII. 345: „ist stertō eine Bildung wie pectō oder = \*ster-stō?“ — 6) Vgl.: F. W. 411, Spr. 385 und Windisch KB. VIII. 439: W. stardh, stradh. — 7) Eigene Vermuthung.

STI sich drängen. — Skr. stjā [= sti-ā] gerinnen, hart werden, sich verdichten; ni- sich verdichtend ansetzen, sich bilden, conrescere (PW. VII. 1274 f.).

stī. — cті-α f. Stein, Kiesel, Demin. στί-ο-ν n.; στιά-ζω steinigen; σσι-ώδης steinartig, steinicht; πολύ-σσι-ος mit vielen Steinen. — (σσι) ψι-ά, ψει-ά f. Steinchen, Kiesel.

C. E. 214. 693. — F. W. 213. — Kuhn KZ. IV. 34. 36. — Walter KZ. XII. 409\*) hält *sp-* für den urspr. Anlaut. — F. W. I. c. und 549 vergleicht: goth. *stai-na-s* Stein, ksl. *stē-na* Wand, Fels. — Vgl. noch Miklosich Lex. pg. 900 s. v. (nsl. *stēna*, kroat. *stina*; ahd. *stein*, altn. *stein*.)

**STIG** stechen, stecken, sticken. — Skr. **tiḡ** 1) scharf sein, -werden, 2) schärfen; causativ: 1) schärfen, 2) anstacheln, anregen (PW. III. 325).

**stig.**

στυγ. — (στυγ-ω, στυδ-ω) *crīzw* stechen, punktiren, bes. brandmarken (grammat. interpungiren) (Fut. *στυξω*, Aor. *ἔ-στυξα*, Perf. Pass. *ἔ-στυμαι*); Verbaladj. *στυκ-τός* gestochen u. s. w., *στυκ-τός* zu stechen u. s. w.; (στυγ-τι) *στυξ-ι* f. das Stechen u. s. w.; *στυγ-εύς* der Stechende u. s. w., Stechwerkzeug; *στυγ-μή* f., *στυγ-μός* m. = *στυξ-ις*, Punkt, *στυγ-ι-αίος* wie ein Punkt; *στυγ-μα(τ)* n. Stich, Zeichen, Brandmal, *στυγματ-ίας* m. der Flecken, bes. Brandmale hat, der Brandmarkte, *στυγ-ών* (*ών-ος*) m. id., *στυγματ-ίζω* brandmarken

**stig.**

*stīg.* — **sti-n-gu-ēre** (ausstechen =) auslöschen, verlöschen; *-stinxi*, *-stinc-tu-s*: *di-stinguere* (*δια-στυλ-ειν*) durch Punkte absondern, trennen, aussondern, unterscheiden, auszeichnen, schmücken; *ex-stinguere* = *stinguere*; (übertr.) entkräften, zerstören, vernichten; *in-stinguere* anstacheln, antreiben, *instinc-tu-s* (*tūs*) m. Antrieb, Trieb, Instinct; *inter-, re-stinguere* = *extinguere*; *prae-stingu-ēre* vorn weglöschen, verdunkeln; *prae-stīg-iae* f. Blendwerk, Gaukelei (vgl. Ter. Eun. ap. Cic. n. d. 3. 29. 73: *ita omnes meos dolos, fallacias, praestigias praestinxit commoditas patris*)<sup>1)</sup>, *praestigiā-re*, *-ri* vorgaukeln, *praestigiā-tor* m., *-trix* f., Gaukler, *-in*, *praestigi-ōsu-s* voll Blendwerk. — (*stig-lo*) **stī-lu-s** m. Stechwerkzeug = Stift, Griffel; (übertr.) schriftl. Abfassung, Schreibweise, Stil; (*stig-mo*) **stī-mū-lu-s** m. (*-m*, n. Plaut. Men. 5. 2. 112) Stachel, *Stimula* f. die zur Thätigkeit oder Wollust antreibende, reizende Göttin; *stimulā-re* stacheln, beunruhigen, anstacheln, anreizen, *stimulā-tor* m., *-trix* f. Anreizer, *-in*, *stimulā-tiō(-n)* f. Anreizung, Sporn; *stimul-eu-s* mit St. versehen, *stimul-ōsu-s* voll Anreizung.

*stīg.* — (\**stīg-u-s*) **in-stigā-re** an-, auf-reizen, aufwiegeln, *instigā-tor* m., *-trix* f. Anreizer (*-in*), *instigā-ti-ō(-n)* f. (*-tu-s* m. Dig.) Anreizung.

Aufrecht KZ. I. 480. — Corssen I. 86. 504. B. 67. 341. N. 117. — C. E. 214. 604; C. V. I. 321. 39). II. 271. — Ebel KZ. IV. 338 (Suffix *-mara* vgl. *ῥ-μερο-ς*). — F. W. 213. 410. 499; Spr. 382; KZ. XX. 360 f. — Goetze St. Ib. 176. — Grassmann KZ. IX. 29 (zweifelt an der Zusammengehörigkeit mit Skr. *tiḡ*). XII. 138. — Kuhn KZ. IV. 6. VI. 157. — Pott E. F. I. nr. 127; KZ. VI. 256 f. — Savelsberg KZ. XVI. 59 \*\*). — Schweizer-Sidler KZ. I. 513. 560. XV. 316. — Windisch KB. VIII.



252. — Zeyss KZ. XIX. 187. — 1) Eigene Vermuthung. Das Wort wurde nirgends gefunden.

**STIGH** steigen, schreiten. — Skr. **stigh** (unbelegt) PW. VII. 1262.

**στῖχ**. — **στείχ**-ω einhersteigen, gehen, ziehen, reisen (Aor. **ἔ-στειχ**-ο-ν Il. 16. 258, 2. Sg. **περὶ-στειξα**-ς Od. 4. 277). — St. **στῖχ**: (dazu poet. Sg. **στειχ**-ός, Pl. **στειχ**-ες, -ας); **στειχ**-ο-ς m. Reihe, Ordnung, Glied, Zeile, Vers, Demin. **στειχ**-ίδιο-ν n.; **στειχά**-ο-μαι in Reihe und Glied einhergehen, (überh.) einherschreiten (ep. nur 3. Pl. Imperf. **ἔ-στειχόω**-ντο; **στειχ**-ί-ς (**ιδ**-ος) f. = **στειχος** (E. M.), **στειχ**-ί-ζω in Reihen, Zeilen, Verse bringen, **στειχ**-ι-σ-τή-ς m. Dichter (Tzetz.), **στειχ**-ι-σ-μός-ς m. das Bringen in Verse u. s. w.; **στειχ**-ι-νο-ς von Reihen u. s. w., **στειχη**-δόν reihenweise, **στειχη**-ρό-ς gereiht (Eust.), **στειχη**-ή-ς id. (Sp.); **δι**-στειχο-ς von zwei Zeilen, Versen (daher τὸ **δι**στειχον ein Hexameter und ein Pentameter).

**στοῖχ**. — **στοῖχ**-ο-ς m. = **στειχος**; die in Reihe gestellten Pfähle mit Jagdnetzen, Demin. **στοιχ**-άριο-ν n.; **στοιχη**-δόν, -δός in der R., neben oder hintereinander; **στοιχέ**-ω in der Reihe stehen, (übertr.) beitreten, beistimmen; **στοιχ**-ί-ζω in die R. stellen, bes. Pfähle mit Jagdnetzen aufstellen (**ἔ**-στοιχί-σα Aesch. Prom. 482); **στοιχ**-ώδης reihenartig. — **στοιχ**-εῖο-ν n. (eig. Demin. von **στοῖχος**) kleine Stange, Stift, Buchstab (κατὰ στ. nach dem Alphabet), übertr. die einfachsten Bestandtheile, Grundstoffe, Anfangsgründe, **στοιχει**-α-κό-ς zu den Anf. geh., alphabetisch (Gramm.); **στοιχει**-ώ die Anf. lehren, **στοιχειω**-τ-ικό-ς, **στοιχει**-ώδης elementar, **στοιχειω**-τή-ς m. Elementarlehrer, **στοιχειω**-σι-ς f. Elementarlehre, **στοιχειω**-μα(τ) n. Grundstoff, Element, Princip. — **στοιχ**-ά-ς (**ιδ**-ος) m. f. in Reihen u. s. w. stehend; eine gewürzige Pflanze (Diosc.); **στοιχά**-δες (**νήσοι**) fünf Inseln des mittell. Meeres an der ligurischen Küste.

**stīg**. — **ve-stig-iu-m** (vgl. pag. 372) n. Fuss-tritt, -stapfe, -spur, Spur, Merkmal, Kennzeichen<sup>1</sup>); **vestig**-āre nachspüren, aufsuchen, **vestigā**-tor m. Aufspürer, **vestigā**-ti-ō(n) f. das Aufspüren.

B. Gl. 428a. — C. E. 195. 630; C. V. I. 217. 221. 18). — F. W. 213; KZ. XIX. 251. — Max Müller Vorl. II. 86 f. — Zu **stigh** vergleicht F. W. I. c.: lit. **staig-u-s** hastig, jäh, ksl. **stiz-a**, **stig-na** eilen, schreiten; ags. **stigan**, ahd. **steigan**, nhd. **steigen**. — Windisch KZ. XXI. 432: irisch **tiagu** = **στειχω**. — Vgl. noch Mikl. Lex. pg. 883. — 1) Clemm St. VIII. 62 f. (**vestigium est passus separatus vel potius pedis forma seorsim expressa**). — Vgl. noch Sch. W. s. v.: **στειχω**. — Anders: a) Corsen B. 361 f.: **vas** bleiben; **ves-ti-ig-iu-m** (von **agere**) **ves-tig-iu-m** „eine Handlung oder ein Ding, das Bleiben oder Dauern macht“, daher „ein bleibendes oder dauerndes Ding“ = Spur, Fussspur. b) C. E. 195 zweifelnd: „das Ausgestiegene, Ausgetretene“. c) Froehde KZ. XXIII. 310: von einem bis jetzt nicht nachgewiesenen, aber jedenfalls mit dem Suffix **-ti** gebildeten **vesti**.

**SNA, SNU** fließen, schwimmen. — Skr. **snā** sich **bada-**  
**caus.** **baden**, waschen, schwemmen; **SNU** Flüssigkeit, insbes. **Mutter-**  
**milch** entlassen (PW. VII. 1344. 1351).

**sna.**

(Indoeurop. *nā-va*, *nā-vi*, *na-u* das Schiff = Schwimmer.  
griech.) **ναο**, **ναο**, **νηο**. — **ναυ**-c, ion. ep. **νηυ**-c, dor. **νᾱ**-c, l.  
**Schiff** (Sg. G. **νε-ός**, ep. ion. **νη-ός**, **νε-ός**, dor. **νᾱ-ός**, D. **νη**-  
dor. **να-ῖ**, A. **ναῦ**-v, ep. ion. **νη-α**, **νέ-α**, dor. **νᾱ-ν**; Du. **νᾱ**-  
Pl. **νῆ-ες**, ion. **νέ-ες**, dor. **νᾱ-ες**, **ναῦ**-s Sp., G. **νε-ων**, ep. **νη-ων**,  
auch **νέ-ων**, dor. **να-ων**, D. **ναυ-σι**, ep. ion. **νηυ-σι**, ep. auch **νέ**-  
**εσι**, **νέ-εσι**, **ναῦ-φι**(v), dor. **νά-εσι**, A. **ναῦ**-s, ep. **νη-ας**, auch  
ep. ion. **νέ-ας**, dor. **νᾱ-ας**)<sup>1</sup>). — **ναύ**-τη-c m. **Schiffer** (**ναυτης**;  
Lykophr. 827), **ναυτ**-ικό-s das Schiff oder den Schiffer betr.; **ναυ**-  
**λο**-c m. = **ναυτης**, **ναυτιλ**-λα f. **Schiffahrt** (Od. 8. 253), (**ναυτι**-  
**λο**-μαι) **ναυτιλ**-λο-μαι schiffen. — **ναυ**-λο-v n. (-s m.) **Schifferlohn**,  
**Fähr**geld, **ναυλό**-ω ein Sch. vermieten; (**ναυ**-στολο-v) **ναυ**-cθλο-v n.  
= **ναῦ**λον, **ναυσθλό**-ω zu Sch. führen. — **ναύ**-λοχο-c (z. B.  
pag. 832) **Schiffen** zum Lager dienend, **schiff**bergend<sup>2</sup>), **ναυλόχ**-ιο-  
n, **Ankerplatz**, **ναυλοχέ**-ω vor **Anker** liegen, mit Sch. im **Hinter**-  
**halt** liegen. — **ναυ**-τ-ία, att. **ναυ**-c-ία, f. **Seekrankheit**, (überh.)  
**Ekel**, **Widerwillen**, **ναυσιά**-ω die S., **Hang** zum **Erbrechen** haben,  
**ναυσία**-σι-s f., **ναυσια**-σ-μός m. **Hang** zum E., **Uebelkeit** (**βδελυγία**  
Hes.), **ναυσι**-ό-ει-s **Ekel** empfindend, **ναυσι**-ώδης an der S. **leidend**,  
**Hang** zum E. habend. — **Εὖ**-νη-ο-s m. = der **Wohlschiffende**  
[**Sohn** des **Iason**, **sendet** von **Lemnos** zum **achäischen Lager** **wein**-  
**beladene** **Schiffe**]<sup>3</sup>); **νή**-ιο-s zum **Schiffe** geh., **νη**-τ-τη-s m. **Schiffahrer**.

(**νο**) **vo**. — **νό**-το-c, **Nötu**-s, m. **Südwestwind** (**bringt Nässe**),  
**νότ**-ιο-s **nass**, **feucht**, **νοτ**-ερό-s id., **nässend**, **feucht machend**; **νοτ**-  
f. **Nässe**, **Feuchtigkeit** (Pl. **Regen** Il. 8. 307), **νοτ**-l-s (**ιδ**-ος) f. id.,  
**νοτ**-ίζω **nässen**, **anfeuchten**, **νοτισ**-μός m. **Anfeuchtung**; **νοτί**-α  
**νοτιά**-ω **feucht** sein, **triefen**; **νοτι**-ώδης = **νότιος**; **λευκό**-νοτος m.  
**albus notus**, **Südwind** (Aristot. met. 2. 5).

**snu.**

**cnaF**. — **ναύ**-w (lesb.), **νά**-w, **νᾱ**-w, **fließen** (nur **Präs. Imperf.**,  
Pr. ὕ, Imp. ὕ); **αἰε**-νάων immer **fließend**, nie **versiegend** (**ἄδ**-  
**αἰε**νάοντα Od. 13. 109); **νᾱ**-i-c, ion. **νη**-i-c (**ιδ**-ος), **νᾱ**-ᾱ-c, ion.  
**νη**-ᾱ-s (**ᾱδ**-ος) f. **Naiade**, **Quellnymph**e; **νᾱ**-μα(τ) n. **Nass**, **Quell**,  
**Demin.** **ναμάτ**-ιο-v n., **ναματ**-ιαῖο-s **fließend**, **ναματ**-ώδης **quellartig**;  
**νᾱ**-ρό-s, **νη**-ρό-s **fließend**; **Νηρ**-εύ-c m. **Sohn** des **Pontos** und der  
**Gäa**, **Gemal** der **Doris**, **Meergott** (**ἄλιος γέρων** Hom.), **Νηρ**(**F**)-ῖ-s,  
ion. **Νηρη**-ῖ-s, **Nereide**, **Tochter** des **N.** und der **D.**<sup>4</sup>). — (**να**-  
**σ**-ω) **νή**-χ-w **schwimmen**<sup>5</sup>); **νηκ**-τό-s **schwimmbar**, **νηκτ**-ικό-s zum  
**Schw.** geh., **geschickt**, (**νηκ**-τι) **νήξι**-s f. das **Schw.**, **νήκ**-τη-s, **νηκ**-  
**τήρ** (**τήρ**-ος), **νήκ**-τωρ (**τορ**-ος) m. **Schwimmer**, fem. **νηκτ**ρ-l-s (**ιδ**-ος).  
— (**να**-κιο-s, **νη**-κιο-s) **Νάξο**-c(?) (früher **Δία**, noch **jetzt Naria**)

f. die grösste der kykladischen Inseln; νῆ-co-c (vgl. πάσσαλο-ς neben πηκτός, ion. λάξις neben att. λῆξις) f. das schwimmende Land = Insel, Eiland<sup>6)</sup>, Demin. νησ-lo-v, -lδ-io-v n., -l-ς (iδ-os) f.; νησ-αῖο-ς zur I. geh., νησ-ῖ-τι-ς f. id.; (\*νησιό-ω) νησιώ-τη-ς m., νησιῶ-τι-ς (τιδ-os) f. Inselbewohner, -in, νησιωτ-ικό-ς den I. betr.; νησό-ω zur Insel machen; νησ-ἔξω, νησιά-ξω, νησ-εὔ-ο-μαι eine I. bilden; νησο-ειδής inselartig; χερσό-νησο-c, att. χερσό-νησο-ς, poet. auch χερσό-νησο-ς, f. Land-insel d. i. Halbinsel (Her. 4. 12); Χερσό-, Χερσό-νησο-ς f., bes. ἡ Θορακική, dann ἡ Ταυρικὴ, ἡ Βυβασιόη u. s. w. cvef. — (νεf-ω) νέω schwimmen (Hom. nur Präs. und Imperf. ξ-νεο-ν, ξ-ννεο-ν Il. 21. 11, Aor. ξ-νευ-σα, Fut. νεύ-σο-μαι, νευ-σοῦ-μαι); νευ-σ-τό-ς schwimmend, νευστ-έο-ν man muss schwimmen, νευστ-ικό-ς zum Schw. geschickt; νεῦ-σι-ς f. das Schw., νεύ-σ-τη-ς, νευ-σ-τήρ (τήρ-os) m. Schwimmer, Schiffer.

**sna.**

St. nā-vi, na-u. — nā-vi-s f. = ναῦ-ς; nav-āli-s Schiffs-, See-, (als Subst. n.) nav-āle Hafen, -ālia Pl. Schiffswerfte, Takelwerk; Demin. navi-cūla f., naviculā-ri schiffen auf kleinem Fahrzeug, navicul-āriu-s zum Schiffswesen kl. Schiffe geh., als Subst. f. Schiffs-transport, als m. Fracht-, Lohn-schiffer; Demin. navicel-la; nāv-ia f. Fahrzeug, Kahn; nāvi-ta, nau-ta m. = ναύ-τη-ς<sup>7)</sup>, naut-āli-s schiffsmännisch (Auson.); Naut-iu-s m. röm. Bein.; nau-sc-it von der in Schiffsgestalt sich öffnenden Bohne (Paul. D. p. 168). — nav-ig-iu-m (vgl. pag. 17) n. Fahrzeug, Schiff, Demin. navigiō-lu-m n.; (\*nav-ig-u-s) navigā-re schiffen, segeln, (trans.) beschiffen, befahren, navigā-tor m. = nauta, navigā-ti-ō(n) f. Schifffahrt, navigā-bili-s schiffbar; nau-fragus pag. 909, nau-stibulum pag. 1135.

Lehnwörter: nau-lu-m = ναῦ-lo-v; naus-ea = ναυσ-λα, Demin. nauseō-la, nauscā-re = ναυσιάω, nauscā-bundu-s = ναυσιῶδης, nauseā-bili-s, nause-ōsu-s Erbrechen, Ekel erregend.

nā. — (Part. Perf. nā-ta) nā-tā-re schwimmen, strömen, wogen, (übertr.) wanken, schwanken; natā-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. das Schwimmen, natā-tor m. Schwimmer, natatōr-iu-s zum Schw. geh., natatūra f. Schwimm-, Bade-ort, natā-bili-s, natā-t-ili-s (Gloss. Phil.) schwimmen könnend, natā-bundu-s schwimmend; na-t-īn-āri auf und nieder wogen, Aufwiegelei treiben, natinā-tor m. Aufwiegler, natinā-ti-ō(n) f. aufgeregtes Treiben, Geschäft (Fest. p. 166). — (\*nā-tor m., dazu) nā-tr-īx (ic-is) f. (erg. anguis, die schwimmende) Wasserschlange<sup>8)</sup>.

nā. — nā-re = natare. — (na-s-ta) nā-s-sa f. Fisch-reuse, -behälter<sup>9)</sup>; nāssi-ter-na (vgl. lan-ter-na pag. 836) f. Giesskanne; Nā-r (r-is) m. Fluss (jetzt Nera), Nā-r-te-s = Flussanwohner, Nā-r-n-ia f. = Flussstadt (in Umbrien). — (St. nā-s) nā-s-u-s m. Nase (als fließende)<sup>10)</sup>, nasū-tu-s (Adv. -te) grossnasig, naseweis, spöttisch; Nās-ō(n), Nas-ī-ca, Nās-ī-d-iu-s, Nasidi-ēmu-s m.

(= Nasenmann); *nas-turc-iu-m* n. (pag. 300); (\**nā-s-i*) *nā-r-i-s* l. Nasenloch, Pl. *nas-es* (i-um) Nasenlöcher, Nase; Oeffnung, Mündung **snā**.

(\**nu-t-u-s*, \**nu-tru-s*, \**nu-tri-s* [vgl. *pu-t-ri-s* pag. 547] = Milch fließen lassend, säugend, nährend, vgl. pag. 1158 Skr. **sm**) **nu-t-ri-rē** säugen, nähren, füttern, aufziehen; *nutrī-tu-s* (tūs) n. Nahrung (Plin.), *nutrī-tor* m. Ernährer, Erzieher, *nutritōr-iu-s* er-nährend, erziehend, (\**nutri-tr-ix*) *nutrix* (ic-is) f. Amme, Nährerin, Demin. *nutric-ū-la*; *nutri-men* (Ov. Met. 15. 354), *nutri-men-tu-m* n. Nahrungsmittel, Nahrung, *nutrī-bili-s* nahrhaft; (\**nutri-cu-s*) *nutric-iu-s* = *nutritorius*, Subst. m. f. Nährer, Erzieher (-in), *nutricū-re*, -ri = *nutrire*, *nutricū-tu-s* (tūs) m., -ti-ō(n) f. = *nutritus*; *nutrici-ō(n)* m. Wärter, Erzieher (Murat. inscr. 1891. 8).

B. Gl. 223b. 432. — Brugman St. IV. 156. 42). 158. 49). — Corssen I. 360. 432 f. B. 432. N. 293. — C. E. 313. 319. 493. — F. W. 111 ff. 214. 371. 458. 500. 1063. — G. Meyer St. V. 91. — L. Meyer KZ. V. 373. — Misteli KZ. XVII. 180. — M. Müller Vorl. II. 322 f. — Savelberg KZ. XVI. 56. 58. XXI. 121 f. — Walter KZ. XII. 412. — 1) Zu den Formen vgl.: Brugman St. IV. 169. Delbrück St. II. 200. Gerth St. I. 214. 216. Benner St. Ia. 231 f. — 2) Vgl. G. Meyer St. V. 109 („wofür freilich Düntzer KZ. XV. 43 ff. ein Suffix -oxy und ein Nomen *navis* (*statio navalis*) zu erfinden für nothwendig gehalten hat“). — 3) Vgl. Helm p. 490. — 4) Vgl.: Pott KZ. VIII. 180. IX. 173. 178. Hartung Rel. der Griech. II. pg. 117. — 5) Vgl. Brugman St. I. c. (Anm. 1) und C. V. I. 283. — Anders Walter KZ. XII. 375: *snā + gh*. — 6) C. E. 320. — B. Gl. 214a: *fortasse, ita ut insula a similitudine nasi appellata sit*. — F. W. I. c.: *snā*, *νῆ-σο-ς*, *νῆ-χ-ω*. — Pott KZ. VI. 364: *νήσος* eher von *νέω* als *νῆχ-ω*. — Windisch KZ. XXII. 274: *nas* wohnen. — 7) F. W. I. c.: „scheint entlehnt“; C. E. 318: „vielleicht Lehnwort“. — 8) Vgl. Bugge KZ. XX. 140 (ir. *nathir*, got. *naðrs*, Natter). — 9) F. W. 108: *nað* strömen, fließen, statt *nað-ta*? — 10) Vgl. noch: Miklosich Lex. p. 455 (s. v. *nosū*). Verner KZ. XXIII. 113.

**snaka** Näscherei.

(*σνακ-*, *σναγ-*) *νώγ-αλο-ν* n. (meist Pl.) Näschereien, Leckereien; *νωγαλι-ζω* N. essen, *νωγάλι-σ-μα(τ)* n. = *νώγαλον*; *νωγαλι-εῦ-ω* = *νωγαλιζω*, *νωγάλευ-μα(τ)* n. = *νωγάλισμα*.

Bugge St. IV. 337. — Ders. vergleicht: dän. *snage*, nach Leckereien suchen, *snagen* naschhaft, norweg. dial. *snāka*; german. Grundform \**snākōn*, einst wohl stark \**snakan*.

**SNAR** drehen, flechten. — Wohl W. **san**; **snā** (pag. 1014) + **r**.

**snar**.

(*σνεφ-*, *νεφ-fo-ν*, Metath.) *νεῦπο-ν* n. Sehne, Schnur, (übertr.) Spannkraft, Stärke, Nerv; Demin. *νευφ-λο-ν* n., *νευφ-λ-ς* (*λδ-ος*) f.;

νευρ-ά, ion. -ή, f. Sehne, Saite, *νευρ-ειή* f. id. (Theokr. 25. 213); *νευρ-ία* f. Seil (LXX); *νευρ-ικό-ς* die Sehnen betr., *νέυρ-ινο-ς* aus Sehnen, Pflanzen, Fasern; *νευρό-ω* mit S. anspannen, *νευρο-ειδής* sehnenartig, *νευρώδης*, *νευριώδης* sehnig, kräftig; *μού-νευρο-ς* (= *βού-νευρος*)· ἄβδης, μάστιξ (Ducange). — *ναρ-ό-ν*· *σάρον, κόρημα* (Hes.), der geflochtene Besen; *νάρ-τα-λο-ς* m. ein geflochtenes Gefäß (Schol. Ar. Vesp. 672). — (*ν* = *λ*, vgl. dor. *ἐν-θειν*, *φίντατος* u. s. w.) *λάρ-κο-ς* m. Korb, Demin. *λαρκ-ίο-ν*, *λαρκ-ίδιο-ν* n. (*ναρκ-ίο-ν*· *ἀσπόν* Hes.); *λάρ-ν-αξ* (*ακ-ο-ς*) f. Korb, Gefäß, Kiste (Il. 24. 795), Demin. *λαρνάκ-ιο-ν*, *λαρνακ-ίδιο-ν* n. (*νάρναξ*· *κιβωτός* Hes.)<sup>2</sup>).

*snar-k* zusammenziehen<sup>3</sup>). — *νάρκ-η* f. Krampf, Erstarren; Krampfroche; *ναρκά-ω* erstarren (Hom. nur *νάρκη-σε* Il. 8. 328), *νάρκη-σι-ς* f. = *νάρκη* (Galen.); *ναρκό-ω* starr machen, betäuben (Med.), *ναρκω-τ-ικό-ς* erstarren machend, betäubend, *νάρκω-σι-ς* f. Erstarrung, Betäubung; *ναρκώδης* erstarrt, betäubt. — *νάρκ-ιcco-ς* m. f. die Blume Narkissos (von ihrer betäubenden Kraft, vgl. Plut. Symp. 3. 1 *ὡς ἀμβλύνων τὰ νεύρα καὶ βαρύτητας ἐμποιῶν ναρκώδεις*); *ναρκίσσ-ινο-ς* von N.; *Νάρκισσος* m. Sohn des Kephisssus und der Nymphe Liriope<sup>4</sup>).

#### snar.

**ner-vu-s** m. = *νεῦρο-ν*; Demin. *nervū-lu-s* m.; *Nerva* (wohl = *nervosus*) m. Familienname der Licinier, Coccej<sup>5</sup>); *nerv-iae* f., -ia n., Pl. Saite, Nerven; *nervī-cu-s* nervös (Vitr.), *nervic-cu-s* aus Saiten gemacht (Vulg.), *nerv-īnu-s* (Veget.) id.; *nerv-āli-s* zu den N. geh.<sup>6</sup>); *nerv-ōsu-s* (Adv. -ōse) nervig, voll Sehnen, Muskeln, gedrunken, kräftig, *nervosi-ta-s* f. Stärke, Dicke (Plin.); *e-nervā-re* entnerven, kraftlos machen, verweichlichen.

Benfey Wzll. I. 481. — C. E. 316. — Kuhn KZ. I. 515. — Legerlotz KZ. VII. 135. 176. 73). VIII. 399. — Walter KZ. XII. 412. — Anders F. W. 214: W. si binden: (*sināva*, *snāva*) *snāva-ra* = *νεῦρο-ν*, *nervu-s*. *nervu-s* st. *nevr-u-s*(?) vielleicht ganz zu trennen; *nervu-s* etwa für *nergvu-s* = ahd. *snarha* f. Schnur vom starken Verb *snērhan* zusammenziehen; ibd. 460: gräkoitalisch *nervo* Sehne. — 1) Roscher St. III. 138. 4). — 2) Legerlotz l. c. Dazu C. E. l. c.: „zweifelhafte Analogien“. — 3) F. Spr. 385. — Ganz anders und gewiss unrichtig Michaelis KZ. VI. 312: *ν* proklitisch; *ν* + *αρκέω* stark sein. — 4) Vgl. Pott KZ. IX. 421: *Narkissos* als Blume des Truges, wodurch Persephone bei ihrer Entführung berückt wurde (Paus. 9. 31), weil Todesblume (s. Creuz. 3. 548 f.). Zum Theil wohl ihrer narkotischen betäubenden Kraft (*ναρκῶν* und spielend mit *νεκρός*) und ihrer Weisse (gleichsam Todesblässe) halber, wesshalb auch *Liriope* (Lilienantlitz) als Mutter des Narkissos. — 5) Vgl. Angermann St. V. 390. — 6) F. W. l. c.: *nerv-ium*, -icus, -inus den entspr. griech. Wörtern bloss nachgebildet.

Waschen (Plut. Pomp. 73); *νίπ-τοο-ν*, *νίμ-μα(τ)* n. *νίπ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (N. T.), *ποδα-νιπτήρ* (*τήρ-ος*) m. — *χέρ-νιψ* (*-νιβ-ος*) f. Hand-waschwasser (Hom. nur *χέρ-νιβ-ο-ν* n. Hand-waschbecken.

(*snigh-r*; gräkoitalisch) *nigh-r*, (griech.) *νίφ*. — Schnee (Hes. Op. 537); *νίφ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. Schneeflocke m. Schneegestöber, *νιφετώδης* schneeig; *νίφ-ό-ει-ς* *νίφ-ειν*, *νίφ-ειν* schneien (*νίφ-έ-μεν* Il. 12. 280), schneit werden<sup>2</sup>); *άγάν-νιφ-ο-ς* sehr beschneit (*Όλυμ* 18, 186). — *νίβ-α* *χιόνα και κρήνην* (Hes.). — Wurzel: *snju*, *snir*; vgl. *dju*, *div*; *snjatā*, *νιαΐα* Sch Schneegöttin, Göttin des Winters, deren Kinder den Pfeilen des Apollo und der Artemis erliegen.

*nigh-v*: *nix* (= *nigh-s*, *nih-s*) f. Schnee (G *nigh-v*, *nihv-is* u. s. w.), *niv-eu-s* schneeig, schneeweiss Schn. geh., (übertr.) kalt, schneeweiss, *nir-āriu-s* id. *ōsu-s* schneereich; *niv-ěre* schneien (Pac. ap. Non. p. *ni-n-gh-v*: *ni-n-g-u-i-s* f. = *nix* (Lucr. 6. 736. Pri *ning-ěre* = *νίφειν* (Verg. G. 3. 367. Caper. p. 22 *ninxil*<sup>4</sup>); *ning-ī-du-s* = *niveus*; *ning-or* (*ōr-is*) m. (App.).

Ascoli KZ. XVII. 271. 9). 350. — B. Gl. 215a. — 85. 87. B. 55. 432. — C. E. 318. 604. — F. W. 112. 214. Spr. 385. — Goetze St. 1b. 181. — Grassmann KZ. IX. KZ. I. 138. II. 263. — G. Meyer St. V. 59. 79. 82. — L. 376. — M. Müller KZ. IV. 364 f. XIX. 42 f. — Savelsberg — Walter KZ. XI. 429. XII. 412. — Windisch K. B. 19. stellt als indogerm. Grundform auf: *nig* waschen; spñ. Windisch KZ. XXIII. 211. — Schweizer-Sidler KZ. I. 47 Weiterbildung von *snu*, *snā* sein. — 1) C. V. I. 230. 238. 3). — 2) C. V. I. 220. 15). 225. 3). II. 97. — F. Spr. l. c.: — = *nivit*. — 3) M. Müller KZ. l. c. (XIX). — 4) Brambach F

spa<sup>1)</sup>.

σπα (σπα-σ). — σπά-ω spannen, ziehen, an-, ein-ziehen, zerren, reissen (Fut. σπά-σω, Aor. ἔ-σπᾶ-σα, Med. ep. σπα-σά-μην, σπά-σα-το, σπάσ-σα-το, Imper. σπάσ-σα-σθε, Part. σπασ-σά-μενο-ς, Aor. Pass. ἔ-σπά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπα-σ-μαι)<sup>1)</sup>; σπα-σ-τ-ικό-ς ziehend, zuckend; σπά-σι-ς f. das Ziehen, Zucken, Krampf; σπα-σ-μό-ς m. id., σπασμ-ώδης krampfartig; σπά-σ-μα(τ) n. das Gezogene, = σπασμός, Demin. σπασμάτ-ιο-ν n., σπασματώδης = σπασμώδης; σπα-δών (-δόν-ος) m. = σπασμός. — σπά-θη f. Spatel, breites flaches Holz der Weber zum Festschlagen des Einschlags und Dichtmachen des Gewebes, Rührspatel; ein breiter stärkerer Zweig (nach der Aehnlichkeit); σπαθ-ί-ς (ιδ-ος) f. id.; Demin. σπάθ-ιο-ν, σπαθ-άλιο-ν n.; σπάθ-ιο-ς spatelartig; σπαθά-ω den Zettel oder Einschlag mit der σπάθη schlagen, (übertr.) verzetteln, vergeuden, anzetteln, anstiften, σπαθη-τό-ς mit der σπ. gewebt und dichtgemacht, σπάθη-σι-ς f. das Schlagen und Dichtmachen mit der σπ., σπάθη-μα(τ) n. dichtgeschlagenes Gewebe; σπαθ-ίζω mit der σπ. umrühren, σπαθ-ι-της οἶνος der mit der σπάθη der Palme angemachte Wein. — ἀ-σπά-ζο-μαι (ἀ nach Pott = ἀμφι) an sich ziehen (an die Brust oder in die Arme) = umarmen, bewillkommen, begrüßen; zugethan sein, lieben, gern haben, sich mit etwas beschäftigen<sup>2)</sup>; ἀσπα-σ-τό-ς willkommen, erwünscht, lieb, ἀσπαστ-ικό-ς gern bewillkommend, aufnehmend; ἀσπά-σιο-ς = ἀσπαστός, freudig, froh, zufrieden; Ἀσπασία f. (aus Milet) Geliebte des Perikles; (aus Phokᾶ) G. des jüngeren Kyros; ἀσπασ-μό-ς m., -τό-ς (Kallim.) f., ἄσπασ-μα(τ) n. Begrüssung, Umarmung.

σπα-δ<sup>3)</sup>. — σπάδ-ιο-ν (dorisch), στάδ-ιο-ν (attisch, durch Assimil. an den Dentalanlaut) n. ausgespannter, langgezogener Raum: a) bestimmte Ausdehnung, Stadium (600 griech. oder 625 röm. = 585 W. Fuss; 8 St. = 1 röm., über 40 St. = 1 geogr. Meile); b) Rennbahn (weil die berühmte Rennbahn in Olympia genau 1 St. lang war); (übertr.) Wettlaufen; σταδι-αῖο-ς das Maass eines St. habend; σταδια-σ-μό-ς m. das Messen nach St.; σταδι-εύ-ς m. im St. wettlaufend, Rennpferd, σταδιεύ-ω im St. laufen, σταδιεν-τή-ς m. = σταδιεύς.

(spa-d) spu-d<sup>3)</sup>. — σπεύδ-ω sich sputen, sich beeilen, sich mühen, erstreben, beeilen, betreiben, beschleunigen<sup>4)</sup> (Fut. σπεύ-σω, -σο-μαι Il. 15. 402, Aor. ἔ-σπευ-σα); σπευσ-τό-ς beeilt, betrieben (σπουδῆς ἄξιος Phryn.), σπευστ-ικό-ς eilig, hastig. — σπουδ-ή f. Eile, Hast, Eifer, Bestrebung, Bemühung, Ernst, σπουδα-ῖο-ς eilig, hastig u. s. w., σπουδαιό-της (τη-ος) f. = σπουδή; σπουδά-ζω = σπεύδω (Fut. σπουδά-σο-μαι, spät σπουδά-σω, Aor. ἔ-σπούδα-σα, Pass. ἔ-σπουδά-σ-θη-ν, Perf. ἔ-σπούδα-κα, Med. ἔ-σπούδα-σ-μαι); σπουδασ-τή-ς m. Anhänger, σπουδαστ-ικό-ς eifrig, ernsthaft, σπούδασ-μα(τ) n. eifrig betriebene Sache, Kunstbau, Demin. σπουδασμάτ-ιο-ν n.

span<sup>1)</sup>.

σπαν. — σπάν-η, σπαν-ία f. (Abspannung = Hunger) Mangel; ἡ-πανία f. id. [in η die Spur des σπ-<sup>5)</sup>]; σπάν-ι-ς f. Mangel, Seltenheit, σπαν-ός-ς, σπάν-ιο-ς dürftig, selten, wenig, σπανιό-της f. = σπάνις; σπανί-ζω Mangel leiden, entbehren, selten sein; (trans.) selten machen, berauben (Aor. ἐ-σπάνι-σα, Perf. ἐ-σπάνι-σ-μαι); σπανι-τό-ς dürftig, kärglich.

(σπεν) πεν<sup>6)</sup>. — πέν-ο-μαι (nur Präs. Imperf.) sich anspannen, abmühen, arbeiten, beschäftigt sein; aus Armuth arbeiten = arm sein, entbehren; πέν-ία, ion. -λη, f. Armuth, Dürftigkeit (Od. 14. 157); πέν-η(τ)-ς arm, dürftig (Comp. Sup. mit Vokal Kürzung: πεν-έσ-τερο-ς, τατο-ς)<sup>7)</sup>, fem. (πεν-ητ-ια =) πένησσα Hes.<sup>8)</sup>, πηνι-εύ-ω (πενέω Hes.) arm sein (Sp.); πεν-έ-ς-τη-ς m. Arbeiter, Tagelöhner (bes. in Thessalien, gleich den Heloten der Spartaner), πενεστ-ικό-ς zum Stande des πεν. geh., πενεστε(ς)-ία f. der Stand des πεν.; πεν-ι-χρό-ς = πένης (Od. 3. 348)<sup>9)</sup>, πηνιχρό-τη-ς (τη-ος) f. = πηνία, πηνίχρ-ο-μαι = πένομαι (Or. Sib.). — (πεν-ja) πείνα, ion. πείνη, f. Hunger, Hungersnoth; (übertr.) Begierde; πηνά-ω hungern, heftig begehren (contr. πην-ῶ, ῆς, ῆ, Inf. πηνῆν, πηνήμεναι Od. 20. 137, sonst Hom. nur Part. πηνά-ων, dann Aor. ἐ-πείνα-σα N. T.)<sup>10)</sup>, πηνι-, πηνι-α-τικό-ς Hunger leidend, hungrig; πηνι-αί-ε-ς id.

πον. — πόν-ο-ς m. Anspannung = Arbeit, Mühe, Mühsal, Bedrängniss, Leiden; πονέ-ω (in der ältesten Spr. nur -ο-μαι) arbeiten, sich abmühen, in Bedrängniss sein; (trans.) bearbeiten, betreiben; πονη-τ-ικό-ς zum Arbeiten geh., πόνη-σι-ς f. = πόνος, πόνη-μα(τ) n. das Gearbeitete, Werk, Demin. πονημάτ-ιο-ν n.; πον-ικό-ς arbeitsam (D. L.), πονό-ει-ς Arbeit verursachend (Maneth.). — πον-ηρό-ς (Arbeit machend =) lästig, (Arbeit habend =) leidend, in schlimmer Lage, schadhaft, schlecht, (im moral. Sinne) schlecht, böse, boshaft, lasterhaft, elend, πονηρ-ία f. schlechte Beschaffenheit, schl. Sinnesart; πονήρ-ευ-μα(τ) n. böse Handlung, πονηρ-εύ-ο-μαι schlecht, böse u. s. w. sein.

(σπᾶν, σπην) πην spinnen<sup>11)</sup>. — πῆν-ο-ς, dor. πᾶν-ο-ς, m., πῆν-η f. Einschlagsfaden, Gewebe, Demin. πην-λο-ν (πῆνειον Hes.) n.; πηνά-ω, πηνί-ζω, -ζομαι weben, haspeln, spulen (πᾶνιόσεται Theokr. 18. 32), πῆνι-σ-μα(τ) n. gespultes Garn, Gewebe, πηνή-τι-ς, dor. πανᾶ-τι-ς, f. Bein der Athene, Weberin; πηνο-ειδής fadenartig. — Πην-ειό-ς (vgl. ἄρν-ειό-ς) m. (= Faden?) Hauptfluss Thessaliens, jetzt *Salambria*<sup>12)</sup>; Πηνελόπεια pag. 35.

spa, span + dh.

(σπα-θ, σπαν-θ) πα-θ, πεν-θ<sup>13)</sup>. — (παθ-σ-ω) πά-σ-ω an- gespannt werden; einen Eindruck empfangen = erfahren, erleiden, erdulden<sup>14)</sup> (St. παθ: Aor. ἐ-παθ-ο-ν, sicil. Perf. πέ-ποσ-χα Ahrens



dor. 351; St. πένθ: Fut. \*πενθ-σο-μαι = πεί-σο-μαι<sup>15</sup>), Perf. πέν-πονθ-α, 2. Pl. ep. \*πε-πονθ-α-τε, \*πε-πονθ-τε, \*πε-ποθ-τε, \*πε-ποσ-τε, πέ-ποσ-θε 3 mal, Part. Fem. \*πε-πανθ-νῖα, πε-παθ-νῖα Od. 17. 555, Plusqu. 3. Sg. ἐ-πε-πόνθ-ει Od. 13. 92, 1. Pl. πε-πόνθ-ει-μεν Plat. Phaed. 89). — (\*πασχε-ω, St. πασχη-τι) πασχη-τι-ά-ω Trieb zum Beischlaf, zur Unzucht haben, πασχη-τι-α-μός m. Trieb u. s. w.; παθ-άλω (Sp.) in Leidenschaft setzen, (meist Med.) in L. sein, leidenschaftlich darstellen. — πάθ-η f. Leiden, Missgeschick, Unglück; πάθ-ος n. id.; Leidenschaft, Affect, Gefühl; affectvoller Ausdruck; -παθ-ες: ἀντι-παθ-ής von entgegengesetzter Neigung, ἀντιπάθε(σ)-ια f. entgegeng. N., Abneigung, Antipathie; συμ-παθ-ής mitleidend, mitempfindend, συμπάθε(σ)-ια f. Mitleiden, Mitempfindung, Sympathie. — St. παθ-ε: παθη-τός dem Leiden, den Leidenschaften ausgesetzt, παθη-τικός leidend, empfindlich, gefühlvoll, affectvoll, pathetisch (gramm. ῥήμα π. *verbum passivum*); πάθη-σις f. das Leiden (Ggs. πολήσις); πάθη-μα(τ) n. das Erlittene, Leid, leidender Zustand, (überh.) Begegniss, Ereigniss, παθημα-τικός = παθητός. — (παθ-ματ) πῆ-μα(τ) n. Leid, Unheil, Verderben (vgl. πῆματα πάσχειν Hom.). — (παθ-μαν) \*πη-μαν-ῶ πη-μαίνω in Leid bringen, schädigen, verletzen (Fut. πημαν-ῶ, ion. -έω, Aor. ἐ-πήμην-α, Pass. ἐ-πημάν-θη-ν)<sup>16</sup>), πημαν-τός verletzbar, verletzt, πήμαν-σις f. das Verletzen (Sp.); (παθ-μον) πῆ-μων (-μον-ος) schädlich (Orph. h. 1. 31), ἀ-πημων nicht Leid bringend (Schlaf), günstig (Wind), freundlich (Rede, Geleiter), glücklich, leicht (Rückkehr)<sup>17</sup>; πημων-ή f. poet. = πῆμα, πημο[ν]-σύνη id. (Aesch. Prom. 1058 D.). — πένθ-ος n. Leid, Trauer, Kummer, (πενθεσ-ια) πένθε-ια f. id. (Aesch. Ag. 430 D.); πενθ-ικός, πένθ-ιμο-ς zum Leid u. s. w. geh.; πενθ-ηρό-ς, πενθη-ρός, πενθ-αλ-έο-ς traurig, trauernd, klagend, (dazu bes. poet. fem.) πενθ-ά-ς (ἀδ-ος) Nonn.; (πενθεσ-ω) πενθέ-ω klagen, trauern, beklagen, betrauern, ἀ-πένθη-το-ς nicht trauernd, froh (Aesch. Ag. 895. Eum. 912 D.)<sup>18</sup>), πενθη-τ-ικός klagend (Plut.), πενθη-τήρ (τῆρ-ος) m. der Klagende (Aesch.), πενθη-τῶρ (τορ-ος) m. id. (Sp.), fem. πενθή-τηρ-ια (Eur.), πενθητήρ-ιο-ς = πένθιμος; πένθη-μα(τ) n. poet. = πένθος, πενθή-μων (-μον-ος) klagenvoll (Aesch. Ag. 420 D.). — πόθ-ο-ς m. das Hinziehen = Drang, Verlangen, Sehnsucht, Wunsch; ποθ-ή f. id. (Hom.)<sup>19</sup>; ποθέ-ω, ῥοι. ποθή-ω, verlangen, sich sehnen, wünschen, begehren (Inf. ποθή-μεναι Od. 12. 110, Iter. des Imperf. ποθέ-ε-σκε Il. 1. 492, Fut. ποθή-σω, auch ποθέ-σο-μαι Lys. 8. 18, Aor. ἐ-πόθε-σα Hom. Her. Is., ἐ-πόθη-σα Her. 3. 36 und Att., Perf. πε-πόθη-κα, -μαι, Aor. Pass. ἐ-ποθέ-σθη-ν)<sup>20</sup>); ποθη-τός verlangt u. s. w., ποθη-τικός verlangend u. s. w.; ποθη-σις f. = πόθος, ποθη-τύ-ς f. id. (Opp. Kyn. 2. 609), ποθή-τωρ (τορ-ος) m. der Verlangende (Man.), πόθη-μα(τ) n. das Ersehnte u. s. w. — (St. ποθ-ες, ποθεσ-νο) ποθει-νό-ς was man verlangt u. s. w., zu betrauern<sup>21</sup>), ποθ-ινό-ς id.

(*spr*, *spr*-*n*) **psa**, **psa-n** sich bemühen = eilen, ereilen  
 ψα<sup>22</sup>). — (\*ψα-το) ψα-τά-ω· φθάνω, ψατᾶ-σθαι· προκα-  
 λαμβάνειν (Hes.).

(*πασ, πασ*, mit Aspiration) *φθα, φθα-v*<sup>22</sup>). — *φθά-v-ω* (i Hom., ᾶ Eur. Aristoph.) zuvor-kommen, -thun, voraussein [mit dem Part. des Hauptverbs durch „eher, früher, zuvor“ auszudrücken, z. B. *φθῆ σε τέλος θανάτου κηήμενον* dich hat zuvor das Ziel des Todes erreicht Il. 11. 451] (Fut. *φθή-σο-μαι*, später auch *φθά-σω*, dor. *φθάξω*; Aor. *ἔφθη-v*, ep. auch 3. Sg. *φθῆ* Æol. ep. 3. Pl. *φθάν* = *ἔφθη-σαν*, Conj. *φθῶ*, ep. 3. Sg. *φθῆ*, *φθῆσιν*, 1. 3. Pl. ion. *φθῆ-ω-μεν, -σιν*, Opt. *φθα-λή-v*, 3. Sg. *φθαλή-σι* Il. 10. 346, Part. *φθά-ς*, Inf. *φθῆ-ναι*, nicht bei Hom.; Part. Aor. Med. *φθά-μενο-ς* ep.; nachhom. Aor. *ἔφθα-σα*, dor. *ἔφθαξε*; Perf. *ἔφθα-κα*; Aor. Pass. *φθα-σθῆναι* Sp.). — *φθό-v-ο-c m.* (das Vorzorkommensuchen, Wettstreit =) Neid, Missgunst, Uebelwollen<sup>23</sup>; *φθον-ερό-ς* neidisch, missgünstig, *φθονε-λα* f. Neidsucht; *φθονέ-ω* beneiden, missgönnen, verweigern, *φθόνη-σι-ς* f. = *φθόνος*.

 $\text{spi}^1).$ 

спл. — спл-λο-с m. Felsen, Klippe, Riff; сплλ-ά-с (ἀδ-ος) f. id.; сплλ-, сплλαδ-ώδης felsen-, klippenartig. — спл-νό-с mager (= gedehnt).

(πι-δ<sup>24</sup>). — (σπιδ-ιω) πρί-ζω ausdehnen (ἐκτείνω Lex.); σπιδ-ής  
 ausgedehnt, weit (nur διὰ σπιδέος πεδίοιο Il. 11. 754), σπιδ-ιος  
 (Aesch. fr. 333. 346), σπιδ-νό-ς (πυκνός, συνεχής Hes.), σπιδό-εις  
 (σπιδόεν· πλατύ, πυκνόν, μέγα Hes.) id.; σπιδό-θεν von weitem her  
 (E. M.). — ἄ-πρί(δ)-c f. der Schild, und zwar a) der grosse  
 Ovalschild, der den Mann vom Mund bis zu den Knöcheln deckte  
 (ποδηνεκίς, ἀμφιβρότη), als auch b) der kleinere, kreisrunde Schild<sup>25</sup>).  
 Demin. ἄσπιδ-ιο-ν, ἄσπιδ-ισκ-ιο-ν n., ἄσπιδ-ίσκη f., ἄσπιδισκ-άριον  
 n.; (ἄσπιδ-τη-ς) ἄσπισ-τή-ς, ἄσπιδ-ι-τη-ς, ἄσπιδι-ώ-τη-ς, ἄσπισ-τή  
 (τήρ-ος) beschildet, schildtragend; ἄσπισ-τορ-ας κλόνους das Ge-  
 dränge der Gewappneten (Aesch. Ag. 404 D.); ἄσπιδό-ει-ς = ἄσπι-  
 στής (ἄ. χελώνη Schildkröte), ἄσπιδο-ειδής schildförmig. — (ἐλε-  
 σπιδ) ἔλε-πρί-ς (-σπιδ-ος) f. Sumpfpflanze Ap. Rh. 1. 1266 (Fick KZ  
 XIX. 253). — πριθ-αμή f. Spanne, σπιθαμ-αῖο-ς, σπιθαμώδης;  
 spannen-artig, -lang. — πριδ-η f. Darmsaite (χόρδη Hes.), πριδ-ε-ς  
 χορδαὶ μαγειρικά (id.), Därme, welche Fleisch und Koch unter  
 Händen haben.

 $\text{spa}^1).$ 

*spa.* — (\**spa-to* ausgespannt) **spā-t-iu-m** n. (der ausgespannte) Raum, Strecke, Laufbahn, Weg, Reise, Spaziergang; Zeitraum, Zeit, Zwischenzeit; Demin. *spatiō-lu-m* n.; *spatiā-ri* spazieren, umhergehen, sich ausbreiten<sup>26</sup>), *spatiā-tor* m. Herumspazierender; *spatiō-s* (Adv. -ose) geräumig, weit, gross, lang, *spatiō-si-ta-s* f. Geräumigkeit u. s. w. (Sidon.). — (\**spa-ti*, *pā-ti* Anspannung, Mühe)

**pă-ti-o-r**, Inf. *pă-ti* sich anspannen, abmühen = leiden, dulden, ausstehen, über sich ergehen lassen, zulassen, gestatten<sup>27</sup>); *per-pě-ti-o-r*, *per-pě-ti* id.; Part. *pati-e-n-s* (Adv. *-ter*) erdulden, geduldig, *patient-ia* f. Erdulden, Geduld, (übertr.) Nachsicht; *pat-i-bili-s* erträglich, empfindsam; Part. (\**pat-tu-s*, \**pas-tu-s*) *pas-su-s*, *per-pes-su-s*; *passi-ō(n)* f. Dulden, Erdulden, Empfindsamkeit, Affect; *passion-āli-s* empfindsam (Tert.); *passi-vu-s* (Adv. *-ve*) id., gramm. passivisch; *passi-bili-s* der Empfindung fähig (Sp.), *passibili-ta-s* f. Empfindungsfähigkeit (Arnob.). — **spě-s** f. gespannte Erwartung, Hoffnung, Erwartung, Befürchtung, Demin. *spě-cūla* f. (Pl. \**spě-s-es* = *spě-r-es* Enn. ap. Fest. p. 333, *spě-r-ī-bus* Varro ap. Non. p. 116 Gerl.; vgl. *vī-r-es* und Anm. 5 pag. 224 f.); *spě-r-āre* hoffen u. s. w., *sperā-bili-s* zu hoffen (Plaut. Capt. 3. 3. 3); *desperāre* die Hoffnung aufgeben, verzweifeln<sup>28</sup>); (*pro spē-re*, *pro-spě-r*; vgl. *pro consule* = *proconsul*; *pro-spěr* dann als Adj. gefasst und *ē* gekürzt) **pro-spěr** und *pro-spěr-u-s* (Adv. *-e*, *-iter*) gemäss der Hoffnung = glücklich, erwünscht, günstig (*sperem veteres pro spe dixerunt, unde et prospere dicimus h. e. pro spe*, Non. p. 171. 25), *prosperi-ta-s* (*tāti-s*) f. Gedeihen, Glück; *prosperā-re* gedeihen lassen, beglücken, *prosperā-ti-ō(n)* f. κατενόωσις (Gloss. Cyr.).

(*spa-d*, *spu-d*, dann durch Assim. an den Dentalanlaut) **stū-d**. — (Nominalst. *stu-do*) **stū-dē-re**, Perf. *stūd-ui* (vgl. σπείδω pag. 1163) sich bemühen, sich befeissigen, eifrig betreiben, obliegen, (speciell) förderlich sein, begünstigen, der Wissenschaft sich befeissigen, studieren<sup>29</sup>); *stūd-iu-m* n. (*stodia* Or. inscr. 4859) Bemühung, Streben, Eifer, Neigung, Lust, wissensch. Streben, Studium (*animi assidua et vehemens ad aliquam rem applicata magna cum voluntate occupatio*, Cic. inv. 1. 25. 36), Demin. *studiō-lu-m* n.; *studi-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) eifrig strebend, geneigt, studierend, gelehrt.

#### span<sup>1</sup>).

St. **spon-ti** Antrieb (Nom. *spon-s*, Auson. id. 12. 11), Gen. *spon-ti-s* (*quod suae spontis statuerant finem* Varro l. l. 6. 7. 70; *sanus homo qui et bene valet et suae spontis est* Cels. 1. 1) eigener Willensantrieb, Abl. *spon-te* aus eigenem Antriebe, von selbst, freiwillig [*mea, tua, sua sp.*; *sponte* allein nur poet. und in nachaug. Prosa]<sup>30</sup>); *spon-tāli-s*, *spon-tān-cu-s* frei, freiwillig (Sp.). — (*spěn*, *pěn*) \**pěn-os-ia* (vgl. *clōv-os-ia* pag. 172), **pěn-ūr-ia** (zu *ē* vgl. *sěd*, *sěd-e-s*, *těg*, *těg-ula*) f. = σπαν-ία, πεν-ία pag. 1164<sup>31</sup>).

*spān* spinnen<sup>11</sup>). — (*pān-u-s* Lucil. ap. Non. p. 149. 23 = πῆν-ος pag. 1164) **pann-u-s** m. (Nbf. *pannu-m* n.) [wegen nn vgl. *quattuor* pag. 105] Einschlagsfaden, (meton.) Tuch, Lappen, Lumpen (Dat. Abl. Pl. *pannibus* Enn. ap. Char. 1. pg. 40. Pomp. ap. Non. p. 488. 32); Demin. *pannū-lu-s*, *pannū-culu-s* m.; *pan-un-*

*cūla* f. der um die Spule gewickelte Faden (Not. Tir. pg. 160); *pann-cu-s* zerlumpt (*ῥακίνοϛ* Gloss. Philox.); *pannicul-āriu-s* zu den Lumpen geh. (Subst. n. Lumpenanzug); *pann-ōsu-s*, *pann-ūcu-s*, *-iu-s* = *panneus*, (übertr.) lappig, welk, runzelig, *pannosi-la-s* f. lumpige, lappige Beschaffenheit. — (\**pānū-la*) **pal-la** f. Mantel, röm. Frauenobergewand; (dann auch) Kleidung, Unterkleid, Vorhang; *Pulla* (Cic. pro Cael. 10. 23)<sup>32</sup>); Demin. *pallū-la* f. (Plaut.); (\**pānū-lu-m*, *pal-lu-m*) **pall-iu-m** n. Hülle, Decke; (bes.) der griech. Mantel; (übertr.) Toga, Obergewand, Demin. *palliō-lu-m* n.; (\**palliā-re*, \**palliōlā-re*) *palliā-tu-s*, *palliōlā-tu-s* mit dem *p.* bekleidet, Adv. *palliōlā-ti-m* (Plaut. Ps. 5. 1. 29); *palliastru-m* n. zerriessener, schlechter Mantel (App.).

*span-d.* — **spond-a** f. ausgespanntes, ausgedehntes Brett, Seitenbalken, -bretter; (übertr.) Bettstelle, Lager<sup>33</sup>).

### **spi**<sup>34</sup>).

*spī.* — (Part. *spī-to* spitzes, scharfes, dünnes Ding; *caedi-spī-to* ein durch Schneiden spitz gemachtes Ding) St. *cae-spī-to*, *cae-spī-t:* **cae-spi-s** (-*spī-t-is*) m. scharf geschnittenes Erdstück, Rasenstück, verschnittener Strauch, Stumpf, (poet. und in späterer Prosa) Gras, Rasen<sup>35</sup>) (*caespes est terra in modum lateris caesa cum herba sive frutex recisus et truncus*, Fest. p. 45), *caespit-ic-iu-s* aus Rasen gemacht; (\**sec-a-spī-ta*) **sec-e-spī-ta** f. schneidend scharfes Werkzeug, Messer, Beil, Axt. — (\**pi-t-na*) **pī-n-na** f. Spitze, spitzes Ding: Federspitze, die Bolle der Vögel, Hahnenkamm, Flügelspitze, Schwanzspitze, Flosse, Mauer-spitze, -zinne, Spitzmuschel (vgl. *pinnas murorum*, *pennas avium dicimus*, Flavius Caper p. 2243 P.; erst Isidor hat beide Wörter völlig vermengt); *bi-pinni-s* zweischneidiges Werkzeug (schon zu Quintilian's Zeiten vermengt mit *bi-penni-s* zweiflügelig, während sich daneben die richtige Form erhielt, vgl. Quint. 1. 4. 12 *a pinna [quod est acutum] securis utrimque habens aciem bipennis; ne illorum sequatur errorem, qui, quia a pinnis duabus hoc esse nomen existimant, pinnas avium dici volunt*).

*spī.* — **spī-ca** (*specā* Varro r. r. 1. 48. 2, Nbf. *spicu-m* n., -s m.) f. Spitze, Aehrenspitze, Aehre, Spitze, Büschel (des Safran, des Lawendel u. s. w.), *spic-cu-s* aus Aehren bestehend, *spicā-re* mit einer Spitze oder Aehre versehen; *spici-fer* ährentragend; *spicū-la* f. Feldeypresse (eine Pflanze, sonst *chamaepitys*); *spī-culu-m* n. Spitze, Stachel, (meton.) Geschoss, Pfeil, *spiculā-re* spitzig machen. — **spī-na** f. Spitziges, Dorn, Stachel, Gräte, Rückgrat, Demin. *spīmū-la* f.; *spin-cu-s* aus Dornen, *spin-āli-s* zum Rückgrat geh., *spin-ōsu-s* dornig, stachelig, (übertr.) uneben, verwickelt, Demin. *spinosū-lu-s* (Hier.); *spinē-tu-m* n. Dorn-hecke, -gebüsch; Inchoat. *spine-sc-ēre* dornig werden; *spini-fer*, -ger dornentragend; **spī-nu-s** f.

(Abl. -u Varr. ap. Char. 1. 117) Schlehdorn, Schwarzdorn (*prunus spinosa* Linnée).

(*spi-d*, *sfi-d*) *fid*. — **fid-ø-s** f. (meist Pl.) *fid-e-s* (Gen. *fid-i-um*) (= *οφιδ-ες* pag. 1166) Saite; (übertr.) Saiteninstrument, Cither, Leier<sup>36</sup>), Demin. *fid-i-cūla* f.; *Fidicul-ān-ū-s* Bein. einer röm. gens; *fid-i-cen* u. s. w. pag. 109.

Brugman St. V. 233. — Corssen I. 479 f. 527\*). B. 457. 466. N. 109 ff. — C. E. 272. 276. 494. — F. W. 216 f. 374. 413. 461 f.; F. Spr. 336. 385. — Roscher St. Ib. 72 ff. — 1) Kuhn KZ. II. 229: *σάω* und Skr. *sphāj* für organ. *σπav-jaw*, *sphan-ja*; dagegen Leskien St. II. 90: *σάω* = *σνα-σ-jaw* (vgl. dazu C. V. I. 211). — 2) Düntzer KZ. XIII. 9 f. — Vgl. C. V. I. 324 f. (*α* proth. oder Rest einer Reduplicationssylbe). — Kuhn KZ. IV. 17: zu Skr. *svag*, *svang* *amplecti*, *amplexari*. (Aber PW. VII. 1418: wohl verwandt mit *sanḡ*.) — Savelsberg Qu. lex. p. 13: intensiv. *ās* mit einem veralteten Verbum *πάσθεαι*. — 3) Ascoli KZ. XVI. 211 f. — Corssen N. 116 f. — C. E. 247. 687. — F. W. 500 ff.; KZ. XXII. 105. 111. — Fritzsche St. VI. 322. — 4) Vgl. noch: Kuhn KZ. III. 324. IV. 34. Walter KZ. XII. 409 und Anm. 22. — Anders: a) Ascoli KZ. XII. 427: W. *skand*, Skr. *ava-khand* begehren, erstreben, *khanda* Wunsch, Wille, Lust; griech. *κνυδ*, *κνυδ*. b) B. Gl. 138b: *k'ud* *mittere*, *impellere* (*σπενδω* *praefero* *σ*); 434a: *sphuḡ* *diffugere* (dagegen Ascoli l. c.). — Zur Form vgl. C. V. I. 223. 16). II. 186. — 5) C. E. 714. — 6) Vgl. noch: Brugman St. VII. 286. 5). Curtius KZ. III. 414. 2). Verb. I. 282. 4). Kuhn KZ. IV. 12. — 7) Zum Suffix vgl. Ebel KZ. I. 298. — 8) Vgl. Grassmann KZ. XI. 27. — 9) Vgl. Walter KZ. XII. 377: *-χο* = *-χο* (*θαλυ-χρό-ς*, *σκολο-χρό-ς*), = lat. *-cro*, *-cri*. — 10) Vgl. Brugman St. IV. 149. 67 und Curtius St. III. 387. — 11) Vgl. Kuhn KZ. III. 437 und Lottner KZ. VII. 187. 106). — Schenkl W. und Klotz W. s. v. — Anders Pauli KZ. XVIII. 6: W. *pa* weben: *πῆ-νο-ς*, *πῆ-νη*, *pannu-s* (doch wohl für *pā-nu-s*). — 12) C. E. 276. — 13) C. E. 66. 272. 691. C. V. I. 282. 4) (vgl. Corssen B. 80). — Zu Skr. *bādḥ* drängen, bedrängen, *vadh* schlagen (PW. V. 63. VI. 659) ziehen *παθ*: B. Gl. 357b. Delbrück KZ. XXI. 82. F. W. 138 (1064). Grassmann KZ. XII. 120. 5). Kuhn KZ. I. 514. Legerlotz KZ. VIII. 46). Pott E. F. I. 251 (vgl. dagegen C. E. 691\*). — Noch anders: a) B. Gl. 69a: *kanth* *dolere*, *lugere*, *moerere*; *fortasse huc pertinet παθ*, *πενθ*, *mutata gutturali in labialem*. b) Goebel KZ. XI. 58: *pa* arbeiten, sich mühen; *πα-θ*, *πεν-θ*. c) Spiegel KZ. XXIII. 193: altbaktr. *ban*, *bañd*, part. *bañta* krank, lit. *beda* Noth, Elend u. s. w. (scheint dieselbe W. zu sein, die wir in Skr. *bādḥ* finden). — 14) *παθ-σιν* = *πά-σιν* erklären: F. W. 138. Sch. W. s. v. Schleicher KZ. XI. 319. — Anders C. E. 691: *παν-σιν* = *πάσιν*, Inchoat. zu *πέ-νομαι* (vgl. *ἐρ-σιν-ο-μαι*, *ἐρ-σιν-ο-μαι*, *ἐρ-χ-ο-μαι*). Beistimmend Brugman St. IV. 77. [Wird jedoch *ἐρ-σιν-ο-μαι* zu *ἐρ-χ-ο-μαι*, dann würde auch wohl *παν-σιν* zu *παγ-χ-ω*, nicht zu *πά-σιν*.] — Noch anders Savelsberg KZ. XVI. 364: *παθ-jaw* = *πάσιν*. — Tobler KZ. IX. 244: das Verhältniss von *παθ* zu *πασχ* bleibt dunkel. — Die Formen zu *παθ*, *πενθ* siehe: C. V. I. 50. 56. 67. 103. 273. 282. 4). II. 18. 76). 165. 170. 16). 175. 189 f. 202. 233. 238. 395. 397. — 15) Vgl. Brugman St. IV. 94. 4). — 16) C. V. I. 364. — 17) Düntzer KZ. XV. 349 f. — 18) Clemm St. VIII. 81. — 19) Vgl. Sch. W. s. v.: (St. *παθ*) „der leidende Zustand des sehnächtigen Verlangens oder schmerzlichen Vermissens“. — F. W. 138 (*bhādḥ* bedrängen, quälen): „Drang, Sehnsucht“. — Goebel's verfehlte Deutung siehe pag. 519 Anm. 2. — 20) C. V. I. 355. II. 370. — Leskien St. II. 100 f.: *ποθεσ-jaw* = *ποθείω*. — 21) Vgl. Kuhn KZ. XV. 303.

— 22) Bugge KZ. XX. 39. — C. E. 687. 694. — F. W. 216. — Kuhn KZ. IV. 34. — Bugge l. c. und Fritzsche St. VII. 386. 14) vergleichen althbr. *fhānāj* in Gang bringen, huzv. *fhā* thätig und zu *σπεύδω* alth. *shu* thätig sein. — Brugman St. IV. 98: *φθαρ-ῥω* = *φθάρω*. — Vgl. C. V. I. 256. 22). 287. 23). II. 83 f. — 23) Vgl. Allen St. III. 220. 19): *σπεύδω* *accumulatio, rivalitas, ab actione praeventendi*; vgl. Eifersucht. — 24) C. E. 247. — Grassmann KZ. XII. 105. — Fick KZ. XXII. 105. 111. 6). — Kuhn KZ. IV. 9. 30. — 25) Fick KZ. I. c.: „wahrscheinlich auch d-ent Schild“. — Sonst wurde keine Deutung gefunden. — 26) Pott KZ. VIII. 29: „gleichsam mit seinem Raume wechseln“. — 27) Vgl. Anm. 13. — C. V. I. 273. 282. 289: „*pa-ti-o-r* geht aus der W. *pa*, wie *po-ti-o-r* aus *po* hervor; vgl. *fa-te-o-r* (282)“. — Vgl. noch: Corssen B. 80. — Curtius KZ. II. 335. Lottner KZ. VI. 176. 83). Misteli KZ. XVII. 191\*). Schweizer-Sidler KZ. XI. 74. — Anders Grassmann KZ. XII. 87: „man könnte an W. *path* (gehen) denken und in Bezug auf die Bedeutung Skr. *ā-pad-je* „in's Unglück gerathen“ in Vergleich ziehen, wie ich jedoch nicht vertreten will“. — 28) Vgl. Anm. 1 und Corssen KZ. II. 6. XVI. 293. — Anders: a) Ascoli KZ. XVI. 209 ff.: *spas* anheilen, *spirare, respirare*, sich sehnhen: \**spes-es* = *anhelitus*, Hoffnung; *pro-sper-o* (*fauste adflans*) begünstigend, günstig, dann: glücklich. b) B. Gl. 433: *spārā desiderare*; *fortasse spero* (PW. VII. 1365 *spārā* eifern, eifrig begehren, beneiden). — F. W. 216: indogerm. *spara* ausgedehnt, reichlich; Skr. *sphāra* ausgebreitet, gross; *pro-spero* gedeihend; ksl. *spori* reichlich. — 29) Vgl. Klotz W. s. v.: „stammverwandt mit *σπεύδω*“. Aehnlich Sch. W. s. v. (vgl. ahd. *spuātōn*, *spuōan*). — Anders Corssen B. 112 f.: *στύ-ειν* aufrichten: \**stu-dō*, *stu-d-ēre* gestellt, gerichtet sein auf etwas, streben; vgl. auch *σπείρειν*. — 30) Anders B. Gl. 142 b): *ḥanda desiderium*, rad. *ḥad*: *spon-s*, *spon-te pro spon-ta mutata gutturali* in labialem. Ebenso Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147 (vgl. *svakḥandāt*, *sua sponte*). — 31) Corssen B. 458. — F. W. 461: gräkoital. *paino* Mangel, \**πένυρο*, *pēnūro*, *pēnūria*. — 32) Vgl. Angermann St. V. 382. — 33) Corssen l. c. (Anm. 1). — 34) Corssen I. 376. 537 f. II. 270 f. 591. N. 109. 254 ff. — 35) Anders Ascoli KZ. XVI. 199: zu Skr. *śāshpa* n. (Graskeime, junger Trieb von Reis. PW. VII. 118). — 36) Vgl. Anm. 24. — Anders Lottner KZ. VII. 172. 32): Skr. *bandh*, goth. *bindas*; fides „Saite“ *filum*, *πείρα* „Tau“.

1) SPAK drücken, drängen, würgen, schnüren. — Gräkoitalisch: *sfak*, *fask*, *fak*. — Zend *spāc* drücken, unterdrücken.

#### sfak.

σφακ, σφαγ (κ zu γ). — (σφαγ-γω, σφαδ-γω) σφάζω (Hom. Her. Trag. Thuk.; von Plato an) σφάττω, urspr. würgen, die Kehle zusammenschnüren, dann: abkehlen, abschlachten, schlachten (Fut. σφάξω, Aor. ἔσφαξα, ep. 3. Sg. σφάξε, Perf. ἔσφαγμαι, Aor. Pass. ἐσφάγην und ἐσφάχθην Her. Eur.)<sup>1)</sup>, Verbaladj. σφακ-τός geschlachtet. — σφαγ-ή f. das Schlachten, Opfern, Morden, Todeswunde; Kehle (eig. der Raum zwischen den Schlüsselbeinen, wo man die Opferthiere abzuschlachten pflegte); σφαγ-ιο-ς schlachtend u. s. w., σφαγ-ιο-ν n. (meist Pl.) Schlacht-, Opfer-thier, Opfer, σφαγιά-ζω Opferthiere schlachten, σφαγιασ-μός m. das Schlachten

u. s. w., σφαγισ-τήρ-ιο-ν n. Schlacht-, Opferbecken; σφαγ-ί-ς (ιδ-ος) f. Schlacht-, Opfer-, Küchen-messer, Demin. σφαγιδ-ιο-ν n. (τῶν μαγείων μαχαίριον Suid.); σφαγ-εύ-ς m. Schlächter, Mörder; Schlacht-, Mord-schwert (Trag.); σφάκ-τρο-ν n. Zoll für geschlachtetes Opfervieh (Poll. 10. 97); σφάκτρ-ια f. Opferpriesterin; σφαγ-ῖ-τη-ς m., ῖ-τι-ς f. (φλέψ) Kehl-, Drossel-ader.

σφηκ-ό-ω eng zusammenschnüren (Perf. Pass. ἐ-σφήκω-μαι, Plusqu. 3. Pl. ἐ-σφήκω-ντο Pl. 17. 52), σφήκω-μα(τ) n. das Zusammengeschnürte, der Ort am Helm, wo der Helmbusch befestigt wird, daher auch: Helm.

### fask, fak.

φασκ: φάσκ-ο-ν n. langes Baummoos (schnürend) (Theophr.); φάσκ-αλο-ς, -αλο-ς m., -αλο-ν n., Ränzel, Mantelsack, Demin. φασκ-άλ-ιο-ν n. — βασκ: (βασκ-αν-ῶ) βασκαίνω bezaubern, behexen<sup>2</sup>), βασκαν-τ-ικό-ς behexend (Plut. Symp. 5. 7. 5); βάσκαν-ο-ς id., βασκαν-ία f. Behexung, βασκάν-ιο-ν n. Mittel gegen B., Amulet; βασκο-σύνη f. = βασκανία; Βάσκ-ια f. Name einer Frau aus Philippi (= Binde, Band); βάσκ-ιοι· δεσμοὶ φρυγάνων. βάσκιλλος· κίσσα (Hes.). — φάκ-ελο-ς m. Bündel, Ruthenbündel<sup>3</sup>), (φακελ-ῶ) φάκελ-λο-ς m. id.<sup>4</sup>); φακελό-ω, φακελλό-ω in Bündel bringen (übertr. in vielen Bänden zusammenfassen Niket.).

### sfik.

σφικ, σφιγ. — σφί-γ-γ-ω schnüren, zusammenziehen, einengen (Fut. σφίγξω, Perf. ἔ-σφιγ-μαι)<sup>5</sup>), σφιγκ-τό-ς zugeschnürt u. s. w.; (σφιγγ-τι, σφιγκ-τι) σφίγξ-ι-ς f. das Schnüren u. s. w., σφιγκ-τήρ (τῆρ-ος) m. Schnur, Band, σφίγκ-τωρ (-τορ-ος) m. id., Demin. σφιγγ-λο-ν n.; σφιγ-μός-ς m. = σφίγξις, σφίγ-μα(τ) n. das Geschnürte, das Schnüren u. s. w. — (σφιγ-μο, φιν-μο) φι-μό-ς m. (heterog. Pl. τὰ φιμά) Verschluss, Maulkorb, Beisskorb<sup>6</sup>); φιμό-ω verschliessen, schnüren (δεσμέω Hes.), φίμω-σι-ς f. das Verschliessen u. s. w., φίμω-τρο-ν n. Verschlussmittel; φιμώδης maulkorbartig, von zusammenziehender Beschaffenheit. — Σφιγξ (Σφιγγ-ός), böot. Φίξ (Φικ-ός), f. = Schnürerin, Würgerin [F. W. 502 „Frau Spange“] myth. Ungeheuer, aus der ägypt. Religion in die griech. Sage übertragenes Symbol des Sonnengottes (tödtete die Vorübergehenden, die das aufgegebene Räthsel nicht lösen konnten und stürzte sich, als Oedipus das Räthsel löste, vom Felsen); ἀνδρό-σφιγξ Mannssphinx [die ägypt. Sphinxen sind durchgängig männl. Natur, in der Regel mit einem Löwenleibe und einem Manneshaupt; s. H. Stein zu Her. 2. 175. 5, 3. Aufl., sammt Figur]; Φίκ-ιο-ν, -ειο-ν (ὄρος) Berg bei Theben, wo die Sphinx hauste. — σφιγκ-τήρ (s. oben), auch: der runde Muskel an der Afteröffnung, daher: φικιδίλειν· παιδερασσεῖν (Suid.). σφίγκ-ται· οἱ κιναιδοὶ καὶ ἀπαλοὶ (Hes.).

**fask, fisk.**

**fask.** — **fasc-i-s** m. — **φάσκιος** <sup>1)</sup>, Pl. **fascēs** die Ruthenbündel mit den Beilen, die den höchsten röm. Beamten vorgetragen wurden (vgl. **lictor** pag. 920), **Demin. fasci-ōñs-m.**; **fasci-āria** n. Pl. was in B. getragen wird (Vag.); **fasc-ia** f. Binde, Band, Streif, **Demin. fasciō-la** f., **fasciā-re** unwickeln, umbinden, **fasci-ti-m** bündelweise; **fasc-ina** f. — **fascis** (Cato r. r. 37. 5), **fasci-ōsu-s** mit langer Ruthe. — **fasc-in-u-m** n. — **βασανία**, **fasci-n-** = **βασανία** <sup>2)</sup>, **fasci-nā-tor** m. — **βασανός**, **fasci-nā-ti-ō(n)** f. — **fascinum**.

**fisk.** — **fisc-u-s** m. geflochtenes Gefäß, Korb, Geldsack, (bes.) Staats-casse, -schatz, kaiserl. Schatz, **Demin. (\*fiscū-lu-s)** **fiscel-lu-s**, **Fiscellu-s** m. Gebirge im Sabinerlande (jetzt **Monte Fiscello**); **fisc-ili-s** zum **Fiscus** geh., **fisc-āriu-s** m. Schuldner des F.; **con-fiscā-re** eincassiren, (bes.): in die kaiserl. Casse einziehen, confisciren, **confiscō-tor** m. **καποεύς** (Gloss.), **confiscō-ti-ō(n)** f. Vermögenseinziehung. — **fisc-ina** f. Korb, Körbehen, **Demin. fiscē-la**.

C. E. 186. 607. 662. — F. W. 215. 470 f. 501; F. Spr. 137; XII. XXII. 324. — Siegiamund St. VI. 194. 11). — 1) Anders Kuhn KZ. IV. 18 ff.: urspr. anl. **sc** = **sp**, **spay** aus älterem **spay**; da urspr. **sc** oft = **sl**, ist **spāzō** = goth. **slahan**, **slauhts**, nhd. **schlagen**, **schlecht**; **spāzō** = Skr. **ā-śing**, **ampecti**, **amplexari**. — Diese Erklärung findet Lagerberg KZ. VIII. 396. „wahrscheinlich“. — Zur Form vgl. C. V. I. 313. 36). 321. 40). II. 272. 327 und Grassmann KZ. XI. 36. — 2) Zu W. **ῥῆα, ῥα** (sprechen) stellen **βασανία**, **fascinare**: Corssen II. 257. Grassmann KZ. XII. 93. 20). 122. Sch. W. s. v. (**βᾶ-σx-α-ρo-ς** besprechend, beschreibend). Dagegen C. E. 520 „dass auch vor einem Vocal **bh** ohne weiteres zu **ḍ** geworden sei, scheint mir unglaublich. Auch die begrifflich ansprechende Vergleichung von **βασανία**, **fascinare** überzeugt mich davon nicht“. — 3) Zweifelnd Sch. W. s. v.: „**φάσκιος**, **fascis**?“ — Anders Lottner KZ. VII. 172. 27): „Stamm **fac**, **φάσκιος**, in **fasc-is**, **-ia** ist das **s** eingeschoben wie in **disco** gegen **didici**“. — 4) Vgl. Grassmann KZ. XI. 26. — 5) Vgl. Anm. 1. — C. V. I. 207. 214. 248 (woselbst es mit **figo** zusammengestellt wird; vgl. pag. 390 und Anm. 4). — 6) Anders F. Spr. 387: **spi** verbinden. — 7) Zu W. **badh**, **ḍhadh** binden: Grassmann KZ. XII. 120. 3) (mit ?). Schweizer-Sidler KZ. I. 561. Stokes K. B. VIII. 332.

2) **SPAK** spähen, sehen. — Skr. **spaç**, **paç** sehen, erblicken, wahrnehmen, erschauen; caus. bemerklich machen, bezeichnen, zeigen (PW. IV. 600. VII. 1365).

**spak.**

**σκεπ.** — **κέπ-τ-ο-μαι** spähen, schauen, um sich blicken; (übertr.) betrachten, beachten, überlegen (Präs. und Imperf. in guter Prosa selten, Plat. Lach. 185 b, dafür **σκοπé-ω**, **-ομαι**; Fut. **σκέψο-μαι**, Aor. **έ-σκεψά-μην**, Perf. **έ-σκεμ-μαι**, auch pass., Fut. 3. **έ-σκεπομαι**, Aor. Pass. **έ-σκέπ-η-ν** LXX); **σκεπ-τ-έ-ω-ς** zu betrachten, **σκεπ-τι-ό-ς** zum Betrachten geh., geschickt (of **σx.** die Philosophen,



die Nichts als bestimmte Behauptung aussprachen, sondern ihre Meinung nur mit Bedenken äusserten d. h. die Akademiker und bes. die Pyrrhoniker), *σκεπ-τήρ-ιο-ς* id. (Maneth.); (*σκεπ-τι*) *σκέψι-ς* f. Betrachtung, Ueberlegung, Bedenken, *σκεπτο-σύνη* f. (poet.), *σκεμ-μός* m. (Suid.), *σκέμ-μα(τ)* n. (Plat.) id.

**σκοπ.** — **σκοπ-ό-ς** m. a) Schauer, Aufseher, Späher, Kundschafter; b) das in der Ferne aufgesteckte Ziel, wonach man sieht oder zielt, (übertr.) Ziel, Zweck, Absicht; *ἐπλ-σκοπος* = *σκοπός* a), auch: Obwalter, Beschützer (N. T. und Eccl. Aufseher über eine Gemeinde „Bischof“); *σκοπέ-ω* (bei guten Att. nur Präs. Imperf., Aor. *κατ-εσκόπη-σα* N. T.) = *σκέπτομαι* (s. pg. 1172), *σκόπη-σι-ς* = *σκέψις* (Hes.); *σκοπ-ή* f. das Spähen, Ort zum Spähen, Warte; *σκοπ-ιά* f. id., *σκοπιά-ζω*, (später poet. auch) *σκοπιά-ω*, spähen,erspähen, ausforschen, *σκοπιή-της* m. Späher; *σκόπ-ιμο-ς* zum Ziel führend, zweckmässig (Sp.); (*σκοπ-εύ-ω*) *σκόπεν-σι-ς* f. das Spähen (LXX), *σκοπεν-τή-ς* m. Späher (ibd.), *σκοπεν-τήρ-ιο-ν* n. = *σκοπιά* (Euseb.), *σκόπεν-μα(τ)* n. = *σκόπευσις* (Sp.). — **κκόπ-ελο-ς** m. (urspr. Spähort) Fels, Klippe, Bergspitze, *σκοπελο-ειδής*, *σκοπελώδης* felsenartig, felsig.

**σκωπ.** — **σκώψ** (*σκωπ-ό-ς*) m. Eule, Kauz (wegen der grossen Glotzaugen)<sup>1)</sup>; *σκώπ-εν-μα(τ)* n. das in die Ferne Sehen (*ἦν δὲ ὁ σκώψ τῶν ἀποσκοπούντων τὸ σχῆμα, ἄκραν τὴν χεῖρα ὑπὲρ τοῦ μετώπου κεκυρτωκότων*). — **σκώπ-τ-ω** (etwa vom spöttischen Blick) spotten, scherzen, äffen, nachahmen<sup>2)</sup> (Fut. *σκώψ-ω*, -ο-μαι, Aor. *ἔ-σκωψα*), *σπωπ-τ-ικό-ς* zum Sp. u. s. w. geh., *σκώπ-της* m. Spötter, Spassmacher, fem. *σπώπ-τρ-ια*; (*σκωπ-τι*) *σκῶψι-ς* f. Spott, Scherz, *σκῶμ-μα(τ)* n. Scherz-, Spott-rede, Neckerei, Demin. *σκωμμάτ-ιο-ν* n., *σκωπτόλη-ς* m. = *σκώπτης*, *σκωπηλό-ς* spottend.

### spak.

**spēc.** — **spēc-ěre** (altl.) = *σκέπτομαι* (*speci*, *spec-tu-s*) (*spic-it*, -i-unt Plaut. und Cat. ap. Fest. p. 330. 344): Comp. -*spic-ěre*: *ad-*, *circum-*, *con-* u. s. w.; *spec-tu-s* (*tū-s*) m. Anblick (Pacuv. ap. Fest. p. 330. 23), *spec-ti-ō(n)* f. das Beobachten der Auspicien. — *-spec* (Nom. *spec-s*) (*spic-is*): *au-spec* com. Vogelschauer(in), (übertr.) Rathgeber, Beirath, Anstifter, *auspic-iu-m* n. Vogelschau, (concret.) Wahrzeichen, Vorbedeutung, *auspic-ā-re*, Vogelschau halten, Wahrzeichen suchen, *auspicā-ri* id., feierlich beginnen, den Anfang machen; *exti-spec* (*-spic-u-s* Inscr.) m. Eingeweideschauer, *exti-spic-iu-m* n. Eingeweideschau; *haru-spec* p. 255; (\*-*spēc-u-s*) *de-spīcu-s* verschmäht (Naev. ap. 155. 25 f.), *despic-ā-ri* verschmähen, *pro-spīcu-s* vorsehend, Sorge tragend (Naev. ibd.); (*sub-spīcu-s*) *su-spīcā-ri* argwöhnen, vermuthen; -*spec-a*: *vesti-spica* f. Kleideraufseherin; -*spēc-uu-s*: *conspīcu-s* sichtbar, *per-spīcu-s* durchsichtig, klar, *pro-spīcu-s* weithin sichtbar. — **spēc-le-s**

(-iē-i; -ie, -ii Mat. ap. Gell. 9. 14. 15) f. Sehen, Anblick, Gesicht, Erscheinung, Gestalt, Schein, Anschein, Vorwand; Art, Besonderes (Ggs. *genus*); Pl. Waaren, Specereien; *specie-ta-s* f. Artbeschaffenheit (*species est divisio generis, specietas qualitatis* Front. diff. verb. p. 2197); *speci-āli-s* (Adv. -ter) speciell, besonders, *speciali-ta-s* f. bes. Beschaffenheit, (\**speciā-re*) *speciā-tu-s* gestaltet (Tert.), *speciā-ti-m* insbesondere; *speci-ōsu-s* (Adv. -ōse) wohlgestaltet, schön, durch den Schein blendend, *speciosi-ta-s* f. Schönheit (Tert.). — *spec-tru-m* n. ein Schauen bewirkendes Wesen, dann: angeschauts Wesen, Erscheinung (εἶδωλον, φάντασμα<sup>3</sup>). — *spēc-ū-la* f. = σκοπή, *speculā-ri* = σκέπτομαι, *speculā-tor m. -trix* f. Späher, Kundschafter, Forscher (in), *speculatōr-iu-s* zum Sp. u. s. w. geh., *speculā-ti-ō(n)* f. das Spähen (Speculiren Boeth.), *speculā-t-iv-u-s* spähend, speculativ (Sp.), *speculā-men* (mñ-is n. das Hinsehen (Prud.), *speculā-bili-s* sichtbar, *speculā-bundu-s* lauend. — *spēc-ū-lu-m* n. Spiegel (*speculum a speciendo, quod ibi se spectant* Varro l. l. 5. 29. 36), Demin. *specil-lu-m* n. Sonde (chirurg. Werkzeug), *specul-āri-s* zum Sp. geh., spiegelartig (*lapis* Spiegelstein, Marienglas), Pl. n. Fenster, *specul-āri-u-s* m. Spiegelverfertiger (Cod.). — *spēc-u-s* (ūs) m. f. n. urspr. Loch (vgl. ὀπή pg. 10) Höhle, Grotte (Grube), Kluft<sup>4</sup>), Demin *specū-lu-m* n. (Sp.). — Part. -*spec-tu-s* (ad-, circum-, con- u. s. w.); *spec-tā-re* (Intens. u. Frequ.) sorgfältig, genau hinsehen, besichtigen, untersuchen, erwägen; Absicht haben, Rücksicht nehmen, betreffen; Part. als Adj. *spectā-tu-s* (Adv. -te) gesehen, angesehen, geachtet, gerühmt; *specta-t-iv-u-s* zur Betrachtung geh., theoretisch (Quint. 3. 5. 11) *spectā-tor m. -trix* f. Beobachter, Zuschauer (in), *spectā-ti-ō(n)* f. Schauen, Beobachtung, Rücksicht, *spectā-cūlu-m* n. Schau, Schauspiel, Schauplatz, Tribüne, *spectā-men* (mñ-is), -*mentu-m* n. Kennzeichen, Anblick, *spectā-bili-s* sichtbar, sehenswerth, ansehnlich (Sp. in der Kaiserzeit Titel der Beamten 2. Ranges, Cod. Dig.), *spectābili-ta-s* f. die Würde eines Sp. (ibd.).

(*spēc*) *spīc*. — *su-spīc-i-ō(n)* (vgl. *lēg col-lēg-iu-m*, *tāg con-tāg-iu-m*) f. Verdacht, Argwohn, Vermuthung<sup>5</sup>), *suspici[on] -ōsu-s* (Adv. -ōse) argwöhnisch, verdächtig, V. A. erregend. — *pīc-a* f. Elster (wegen ihrer gewaltigen Spähkraft, ihr scharfes Auge verleitet sie zu Diebstählen); *pīc-u-s* m. Specht, Baumhacker (der fast bei jedem Schritt um den Baumstamm herumschauende); *Pīcu-s* m. ein in die Zukunft schauender, weissagender Gott und 1. König von Latium; *Pīc-u-mn-u-s* m. = der Spähende, in die Zukunft Schauende, Vorsorgliche, altröm. Gott der Ehe und die Kinder behütend, aber auch Gott des Ackerbaues, dem die Erfindung des Düngens zugeschrieben wird (*Picumnus et avis est Marti dicata, quam picum vel picam vocant et deus, qui sacris Romanis adhibetur*, Non. p. 355)<sup>6</sup>).

Corssen I. 379. B. 16. 367. N. 115. — C. E. 98. 167; C. V. I. 229. 235. 17). — F. W. 215 f. 500 f.; F. Spr. 115. 137. 386. — Kuhn KZ. IV. 10 f. — M. Müller Vorl. I. 219 ff. — Schweizer KZ. XII. 227. — Sonne KZ. XV. 373 ff. — Stier KZ. X. 295 f. — Tobler KZ. IX. 247. 1). — Anders Weber KZ. VI. 319: *paç* festmachen; durch vorgesetztes *s* *spaç* den Blick worauf fest machen, heften. — Aehnlich B. Gl. 236: *paç videre, specio, praefixo s, fortasse e praep. sam, nisi paç correptum e spaç; αὐτίκω mutata lab. in guttur. et vice versa.* — 1) Vgl. noch Pott KZ. IX. 211\*) und Sonne KZ. I. c. — 2) Vgl. C. V. I. 235. 10). — Anders F. W. 202: *skap, skvap* verhöhnen, beschimpfen = *skap* bewerfen, Skr. *kshap-anja* Beleidigung, Verhöhnung, *kship* schmähen, schimpfen, altn. *skop-a* verhöhnen u. s. w. — 3) Vgl. Bugge KZ. XX. 18 und Corssen B. I. c. — 4) Vgl.: Corssen N. I. c. Goebel KZ. XII. 239. Lottner KZ. VII. 177. 104). Weber KZ. XVI. 319. — Zu *skap, σκαπ-ειν* graben: Bickel KZ. XIV. 433 und L. Meyer KZ. VII. 204. — 5) Corssen I. c. Beistimmend Götze St. Ib. 178 f. — Gegen Corssen ist Schweizer-Sidler KZ. XIII. 302; ders. deutet: = *suspicio* (KZ. III. 363), = *suspicio* (nach Fleckeisen, KZ. XII. 227). — Brambach Hilfsbüchl.: „*suspicio* besser als *suspitio*; da *suspitio* in guten Handschriften neben *suspicio* vorkommt, so ist entweder *suspitio* fehlerhaft oder sind zwei unabhängige Bildungen erfolgt: die eine direct vom St. *spic*, die andere vom Supinstamm *spic-t* (vgl. Haupt im Hermes IV. 147)“. — 6) Vgl.: Bechstein St. VIII. 388 f. Corssen II. 173. B. 457. Förstemann KZ. III. 51. Kuhn KZ. IV. 12. — F. W. 217: indogerm. *spika* ein Vogel, Skr. *pika* m. der indische Kukuk, ahd. *spēh, spēh-t* Specht; dagegen ders. 413: europ. *spaka, spika* Specht; von *spak* spähen? oder vgl. Skr. *pika*? Wohl von einem Schallworte, vgl. mhd. *spah-t* Lärm. — Pott KZ. VI. 32: zu *ποικ-ίλο-ς*, ahd. *fēh picus* i. e. *varius*, vgl. Buntspecht, *pica* i. e. *varia*, Elster (vgl. ibd. pg. 349 gegen Grimm II. 53, der fragt, ob *speht* zu *spēhōn* [spähen], *spāhi* [prudens, callidus] als kluger Vogel gehöre). Vgl. dazu Sonne KZ. I. c. — Zu *Picumnus* vgl. endlich Bechstein St. I. c.: „*videtur esse part. \*pic-o-meno-s pro \*spic-o-meno-s active usurpatum, significans deum, qui spicit vel prospicit, duplici vi, nam et prospicit futuros casus et infantibus prospicit, eos protegit. Eandem vim inveneris in nostro „vorsichtig“.*“

3) **SPAK** tadeln. — Vgl. lit. *spik-ti, pri-spik-ti* ermahnen. (*spak, spag, psag*) ψεγ. — ψεγ-w tadeln, ψεκ-τό-ς getadelt, zu tadeln, ψεκτ-μό-ς zum T. geh., geneigt, ψεκ-τη-ς m. Tadler, ψέγ-μα(τ) n. Tadel.

F. W. 1079. — Sch. W. und Pape W. s. v.: zu ψάω = abreiben, verkleinern, herabsetzen [aber wie gelangt man zu ψέγω?]. — Sonst wurde das Wort nirgends gefunden. — Als Wurzel auf γ: C. V. I. 206.

**spaka** Tropfen. — Vgl. lit. *spaka-s* m. Tropfen, Pünktchen, *spak-eli-s* Demin.

(*spak, psak*) ψακ-ά-ς, ψεκ-ά-ς (-άδ-ος) f. Tropfen, Stäubchen, Körnchen, Demin. ψακ-, ψεκ-άδ-ιο-ν (ψάκ-ιο-ν Hes.) n., (ψακαδ-ιω) ψακ-, ψεκ-άζω tröpfeln, träufeln, benetzen, ψακαδ-τό-ς getröpfelt.

F. W. 1079; F. Spr. 115. 386. — Sch. W. s. v.: zu *φάω* [vgl. W. 3) *spak* pg. 1175]. — Sonst nirgends gefunden.

**SPAG, SPANG** a) scheinen, strahlen b) tönen, gellen. — Skr. *pāḡ-as* n. [wohl statt *spāḡ-as*] Helle, Schimmer, Schein; Heiterkeit, Frische, Regsamkeit, Kraft, *vigor* (PW. IV. 626); lit. *spog-ala-s* Glanz, *spig-ul-s* glänzend; *speng-ti* gellen, klingen.

Scheinen, strahlen. — (*spang*, *σπεγγ*, *σφεγγ*, *φεγγ*, vgl. *σφιν*, *φιν*) *φέγγ-ω* scheinen, strahlen, trans. erleuchten; *φέγγ-α* n. Schein, Glanz, Licht, (übertr.) Ruhm; *φεγγ-αῖο-ς* leuchtend (Sp.), *φεγγ-ῖ-της* m. Leuchtstein, Marienglas (Schol. Lyk.), *φεγγ-ῶδης* leuchtend, glänzend (Sp.).

Tönen, gellen. — (*spang*, *σπεγγ*, *φθεγγ*, vgl. *spa φάω* pag. 1166) *φθέγγ-ο-μαι* tönen, die Stimme erheben lassen, erschallen lassen, rufen (Fut. *φθέγγο-μαι*, Aor. *ἐ-φθεγγά-μην*, verk. Conj. *φθέγγομαι* II. 21. 341, Perf. *ἐ-φθεγγ-μαι*), Verbaladj. *φθεγγ-τό-ς* tönend; (*φθεγγ-τι*) *φθέγγε-ς* f. das Sprechen (Hippokr.), *φθέγγ-μα(τ)* n. Laut, Ton, Stimme, Sprache, *φθεγγμα-ῖο-ς* ertönend; *ἀπό-φθεγμα* n. Ausspruch, Gedenkspruch. — *φθογγ-ό-ς* m., *φθογγ-ή* f., Laut, Ruf, Stimme, Demin. *φθογγ-άριο-ν* n. Stimmchen, Stimmröhre, *φθογγ-ά-ζομαι* = *φθέγγομαι*; *δί-φθογγος* doppellautend (gramm. ῆ oder τό δ. Doppellauter, Diphthong).

*σπιγ* (a zu i geschwächt). — (*σπιγ-ja*) *σπίζα*, *σπίζη* f. Fink und jeder kleine piepende Vogel, *σπιζ-λα-ς* m. Finkenfalk, Sperber, *σπιζ-ῖ-της* von der Grösse eines Finken; (*σπιγ-ιω*) *σπίζω* piepen; *σπίγγ-ο-ς* m. Fink, *σπίγγ-ω* = *σπίζω*; (*σπιγ-vo*) *σπί-vo-ς* m. Zeisig oder Fink (vgl. *σπίλος* *σπίλων* Arat. 1024), Demin. *σπίν-ιο-ν*, *σπιν-ῖδ-ιο-ν* (*σπινθιο-ν* Hes.) n.

Brugman St. IV. 104. — Bugge KZ. XX. 38 f. — F. W. 413. 1079; F. Spr. 386; KZ. XXII. 213 [jedoch F. W. 133: *bhag*, *bhang* leuchten, rösten; sprechen]. — B. Gl. 280 b: *bhrag lucere*, *splendere*, *féγγω*. — CE. 587: *féγγ-ος* zu *φάος*, äol. *φάως*, pamphyl. *φάβος*, wie *βένθος* zu *βάθος*, *πένθος* zu *πάθος*; F = γ mit Nasalirung, also statt *φεγγφος*. Vgl. C. V. I. 321. 37). — Vgl. noch Förstemann KZ. III. 51. 1). 55. 9). — Walter KZ. XI. 438: Ein Beispiel der nachgeschlagenen Dentalaspirata ist *φθέγγομαι*, dessen W. aus der von *φην-μι* ebenso durch γ erweitert und nasalirt ist, wie die W. von *φέγγ-ος* aus der von Skr. *bhā-mi* (*splendo*). — Dass leuchten und sprechen urspr. Eins waren, darüber vgl. C. E. 298; so auch F. W. I. c.: *spag* (scheinen, strahlen) vielleicht mit *spag* (gellen) identisch.

**SPAD, SPAND** zucken, sich heftig bewegen. — Skr. *spand* zucken, ausschlagen (von Thieren), sich von der Stelle bewegen; caus. zucken machen (PW. VII. 1354).

σφαδ (π zu φ nach σ).

σφαδ. — σφαδ-άζω (σφαδατζω Draco) zucken, zappeln, unbändig, ungeduldig sein, σφαδα-σ-μός m., σφάδα-σ-μα(τ) n. das Zucken u. s. w.

σφεδ, σφενδ. — σφεδ-ανό-c heftig, ungestüm, gewaltsam. — σφενδ-όνη f. Schleuder (Il. 13. 600, seltene Waffe der Griechen, nur die Lokrer werden als Schleuderer genannt Il. 13. 712 ff.), das mit der Schl. geworfene Geschoss; (wegen der Aehnlichkeit mit der Vertiefung, in welcher der Schleuderstein liegt) die Vertiefung des Ringes, in welcher der Stein sitzt, Ringkasten; σφενδονά-ω (έ-ω, ion. έζω LXX) schleudern, schwingen, werfen, σφενδονη-τ-ικός zum Schl. geh., geschickt, σφενδονή-τη-ς (ιστη-ς LXX) m. Schleuderer, σφενδόνη-σι-ς f. das Schl., σφενδονη-δόν nach Art einer Schl., σφενδο-ειδής schleuderförmig.

σφοδ, σφονδ. — σφοδ-ρό-c = σφεδανός [Adv. σφοδρῶς, diese Form bei Hom. nur Od. 12. 124, σφόδρα<sup>1)</sup>], σφοδρό-τη-ς (τη-ος) f. Heftigkeit u. s. w., σφοδρ-ύνω heftig u. s. w. machen. — σφόνδυλο-c (ion. σπόνδ-) m. Wirbel an der Spindel (*verticillus*), Wirbelbein, -knochen, σφονδύλ-ιο-ς m. Wirbelknochen des Rückgrats, Pl. Wirbelsäule (Il. 20. 483), σφονδύλό-ει-ς aus W. bestehend.

**spand.**

**pand.** — **pand-u-s** geschwungen = gebogen, gekrümmt, *Pandu-s* röm. Bein. (Tac. a. 2. 66); *re-pandu-s* rückwärts gekrümmt; *pandā-re* biegen, krümmen, (intr.) sich b., k., *pandā-ti-ō(n)* f. das Sich-Krümmen, Werfen des Holzes (Vitr.); *pandiculāri* (*dicuntur, qui toto corpore oscitantes extenduntur, eo quod pandi fiunt* Paul. D. pag. 220<sup>2)</sup>).

**pend.** — **pend-ēre** (*pe-pend-i, pendissent* Liv. 45. 26, *pend-erit* Paul. N. carm. 14. 122) schwingen lassen = wägen; (die Münze zuwägen nach Art der Alten = zahlen, bezahlen; (übertr.) erwägen, beurtheilen, schätzen, achten; (absolut) wiegen, schwer sein; Comp. *pend-i: ap-, de-, ex-* u. s. w., *su-(b)-s-pendēre* aufhängen; Part. (*\*pend-tu-s*) *pensu-s* gewogen, gewichtig, wichtig, schätzbar, als Subst. n. *pensu-m* das Zugewogene, Aufgabe, Pensum; als Subst. f. *pensa* Tageskost, Ration (Edict. Diocl.), (*pend-tor*) *pensor* m. Abwäger, Erwäger, *pensūra* f. das Wägen (Varr.), (*pend-ti-ō-n*) *pensio* f. Abwägung, Zahlung, Abgabe, Pacht, Miethzins, Demin. *pensiun-cula* f.; *librī-pen(d)-s* (*pend-is*) der den Soldaten den Lohn zuwägt (*quin et militum stipendia, hoc est stipis pondera, dispensatores libripendes dicuntur*, Plin. 33. 3); *pend-iu-m* n. in: *com-pendium* das Zusammengewogene, das beim Abwägen Ersparthe = Ersparniss, Gewinn; (mit Begriffserweiterung) Ersparniss an Arbeit, Zeit u. s. w., Abkürzung, kürzerer Weg, Richtung; *dis-pendium* Abgang, Verlust (*dispendium igitur, quod in dispendendo solet minus fieri*, Varro l. 1. 5. 36. 50); *im-pendium*

(σπαρ, παρ) παρ. — (παρ-ζω) πάρ-νυ-μαι, (späteres Präsens) πταίρω (sich erschüttern, *sternutamentis quali*) niesen, (von der Lampe) sich schneuzen (Fut. παρῶ, Aor. ἔ-παρ-ο-ν Od. 17. 541 und ἔ-πῆρ-α, Conj. Med. πῆρ-η-ται Hippokr.)<sup>8</sup>), παρ-τ-ικό-ς niesend, N. veranlassend, παρ-μό-ς m. das N., παρμ-ικό-ς = παρμ-ικός, παρμική f. Nieskraut (Diosk.). — πτυρ (Vocalverdampfung): πτύρ-ω scheu machen, Pass. scheu werden, in Schrecken gerathen (Fut. πτυρῶ, Aor. Pass. ἔ-πτύρ-η-ν Plut.)<sup>9</sup>), πτυρ-τ-ικό-ς leicht scheu werdend, πτυρ-μό-ς m., πτύρ-μα(τ) n. das Scheuwerden, der Schrecken (πιολήσεις, φρική Lex.).

(σπαρ) σφαρ. — (σφαρ-ζα) σφαίρα f. (der geschwungene) Ball, Spielball, ballrunder Körper, Kugel; Erd-, Himmels-kugel und der künstlich nachgebildete Globus (Sp.)<sup>10</sup>); Demin. σφαίρ-λο-ν, -ίδ-ιο-ν n.; σφαιρη-δόν nach Art eines B., einer K. (Il. 13. 204); σφαίρ-ο-ς kugelförmig, σφαιρό-ω abrunden, mit einer K., einem Knopfe versehen, σφαιρῶ-τό-ς zugerundet, mit K. oder Knöpfen versehen, σφαιρῶ-σι-ς f. kugelförmige Rundung, σφαίρ-ω-μα(τ) n. das Zugerundete; σφαιρ-ικό-ς = σφαίρος, σφαιρ-ί-της m., ἱ-τι-ς f. kugel-ähnlich, -artig, σφαιρο-ειδής id.; σφαιρ-ών (ῶν-ος) m. rundes Fischernetz; σφαιρ-ίζ-ω Ball spielen, σφαιρισ-τικό-ς zum Ballspielen geh., σφαιρισ-τή-ς m. Ballspieler, σφαίρι-σι-ς f. das Ballspielen, σφαιρίσ-τρα f., -τήρ-ιο-ν n. Ball-haus, -platz, σφαιρισ-μό-ς m., σφαίρισ-μα(τ) n. = σφαίρισις.

# spal.

(σπαλ) παλ. — (παλ-ζω) πάλλω (von Hom. an, bes. poetisch) schwingen, schleudern, werfen, schütteln, Med. sich schwingen, sich heftig bewegen, (vom Herzen) schlagen, beben<sup>11</sup>) (Aor. ἔ-πῆλα, ep. πῆλε Il. 6. 475, Inf. πῆλαι, Part. des starken Aor. ἄμ-πε-παλ-ών, Aor. Med. 3. Sg. synkop. πάλ-το Il. 15. 645); παλ-τό-ς geschwungen, (als Subst. n.) das Geschwungene, Wurfspiess; κατα-πέλ-τη-ς m. Wurfmaschine zu Lanzen, Pfeilen, Steinen; παλ-τά-ζω mit dem W. werfen (Hes.); (παλ-τι) πάλ-σι-ς f. das Schwingen u. s. w.; παλ-μό-ς m. id., Pulsschlag, Zucken, παλμῶδης einer Schwingung u. s. w. ähnlich; πάλ-μα(τ) n. das Geschwungene, Schwung, παλματ-ία-ς (σεισμός) Erdbeben mit Schwingungen. — (παλ-μο, πελ-μο, πελ-ε-μο) πελεμ-ίζω (poet.) schwingen, in heftige Bewegung versetzen, erschüttern, Med. erbeben, erzittern, Pass. zurückgeworfen, -gestossen werden<sup>12</sup>) (ep. Aor. 3. Sg. πελέμιξεν, Pass. πελεμίσθη). — (παλ-ζα) πάλ-λα f. Ball (vgl. σφαίρα; dazu Hes. σφαίρα ἐκ ποικίλων νημάτων πεποιημένη). — πάλ-η f. das Ringen (vgl. schweizerisch: Schwingen), Ringkampf; (παλα-ζω) παλα-ίω (boeot. παλή-ω) ringen<sup>13</sup>) (Fut. παλαί-σω, Aor. ἔ-πάλα-σα, Pass. ἔ-παλαί-σθη-ν, Perf. πε-πάλα-κα); παλαι-σ-τή-ς m. Ringer (Od. 8. 246), Kämpfer, (übertr.) der Geübte, Verschlagene, παλαισ-τικό-ς zum Ringen geh., (Subst.) Ringer, παλαί-σ-τρα f. Ringplatz,

Ringschule, (übertr.) Übungsplatz, Schule, *παλαιστρ-ικός* den R. u. s. w. betreffend, *παλαιστρ-ί-της* = *παλαιστικός*; *παλαι-σ-μός* m. = *πάλη*, *παλαισμο-σύνη* f. id., *πάλαισ-μα(τ)* n. Ringerkunst, Kunstgriff, künstl. Mittel; *παλαι-μον-έ-ω* = *παλαίω* (Pind. P. 2. 61). — (\**παλέ-ω* mit Noth ringen, in's Gedränge kommen) *παλή-κειε* Her. 8. 21 (eine Hs. *παλαίσειε*), *ἀπο-πάλη-σι-ς* f. Verrenkung, *ἐκ-παλέω* aus dem Gelenke springen, *ἐκ-πάλη-σι-ς* f. = *ἀποπάλησις* (*ἀποπαλήσει· σαλεύσει καὶ σφόδρα κινήσει* Erot., *ἐκ-παλήσαντες· ἐκπεσόντες* Hes.). — *πάλ-ο-ς* m. das durch Schwingen aus dem Helm fliegende Loos, (überh.) Loos (ion. poet. = *κλήρος*); (*παλ-ακ-η*) *παλ-αχ-ή* f. das durchs Loos Zugefallene, die Würde (*ἀρχή, λῆξις, μοῖρα* Hes.), *παλαχῆ-θεν* (*ἐκ παλαχῆς* id.); (*παλ-ακ-ω*) *παλάccw* loosen (nur im Perf. Pass. mit act. Bed. *κλήρω πεπάλαχ-θε, πεπαλάχ-θαι* Il. 7. 171. Od. 9. 331 durch das Loos entscheiden, loosen; jetzt seit Bekk. nach Aristarch. und Herod. *πεπάλασθε, πεπαλάσθαι* wie von \**παλά-ζω*). — *πάλη* (auch *παλή* nach Schol. ad Il. 10. 7) f. durchgeschüttetetes, durchgesiebertes Mehl, Staubmehl, feiner Staub, Asche u. s. w., (\**παλά-ω*) *πάλη-μα(τ)* n. id., Demin. *παλημάτ-ιο-ν* n. — *παλ-ύνω* (poet.) streuen, bestreuen (Part. Aor. *παλύν-α-ς* Od. 14. 429). — (*παλ-το*) *πόλ-το-ς* m. Brei<sup>14</sup>), Demin. *πολτ-ιο-ν*, *-άριο-ν* n.; *πολτώδης* breiartig.

St. *παλ-να*. — (*παλ-νη*) *πλά-νη* f. das Herumschweifen, Irren, Irrfahrt, (übertr.) Irrthum, *πλά-νο-ς* umherschweifend (*πλάνοι ἀστέρες* Irr-, Wandelsterne, Ggs. *ἄ-πλανοι* Fixsterne), Subst. m. = *πλάνη*; *πλανά-ω* (ion. *έ-ω*) irre führen, (Med.) irre gehen, herumirren (Hom. nur *πλανώνται* st. *πλανῶνται* Il. 23. 321, Perf. *πεπλάνη-κα, -μαι*, Aor. Pass. *ἐπλάνη-θη-ν*); *πλανη-τός* herumschweifend, irrend, *πλανητ-ικός* id., irre machend, *πλάνη-της* m., *πλανῆ-τι-ς* f. = *πλανητός*, *πλάνη-σι-ς* f. das Irremachen, *πλάνη-μα(τ)* n. = *πλάνη*; (*πλαν-ητ*) *πλάν-η-ς* (*πάλνη-ς* Hes.) (*ητ-ος*) m. der Herumirrende (*πλάνητες ἀστέρες*), *πλανητ-εύ-ω* = *πλανάομαι* (Lex.); *πλανύττω* id. (nur Arist. Av. 3 *πλανύττομεν*; dazu Schol. *πλανώμεθα*); *πλανώδης* = *πλανητικός*.

#### psal.

*ψαλ*. — (*ψαλ-ω*) *ψάλ-ω* (von Aeschyl. an) betasten, rupfen, zupfen, schnellen, die Saite schnellen, ein Saiteninstrument spielen (Fut. *ψαλώ*, Aor. *ἔ-ψηλα*, Perf. *ἔ-ψαλ-κα*)<sup>15</sup>); *ψαλ-τός* geschnellt, gespielt, *ψαλτ-ικός* znm Spielen geh., *ψάλ-της* m. Saitenspieler, *ψαλτῆρ* (*τῆρ-ος*) m. id., auch das Saiteninstrument selbst, fem. *ψάλτ-ηρ-ια*, *ψαλτῆρ-ιο-ν* n. Saiteninstrument, *ψάλτ-ιγξ* f. id. (bes. die *κινθάρα*), *ψαλ-μός* m. (*ψάλ-σι-ς* f. Philostr.) das Betasten, Schnellen der Saite, (dann auch) das auf einem Saiteninstrument gespielte Tonstück, (bes.) Loblied, Psalm (Eccl.), *ψάλ-μα(τ)* n. id., *ψαλμ-ικός* zum Psalm geh.

*ψυλ* (Vocalverdampfung) sich schwingen, springen. —

(*ψυλ-να* oder *ψυλ-ja*) *ψύλ-λα* f., *ψύλ-λο-ς*, m. Floh (als sich schwindes, springendes Insekt, dessen Schwung- und Sprungkraft imhältniss zu seiner Grösse ungemein gross ist)<sup>16</sup>); *ψύλλ-ιο-ν*, *ψύλλ-ιο-ν* n. Polei, Flohkraut (*plantagium psyllium* oder *cynops* I *ψυλλίζω* flöhen (Suid.), *ψυλλ-ώδης* floh-artig, -ähnlich. .

**spal + spal.**

(*σπαλ-σπαλ*, *σπα-σπαλ*, *πα-σπαλ-ζω*) *παιπάλλω* (*πάλλω* He — *παιπάλ-η* f. = *πάλη*, *παιπαλά-ω* durchtrieben, versch sein, *παιπάλη-μα*(τ) n. = *παιπάλη*, (meist übertr.) Durchtrieheit, *παιπάλ-ιμο-ς* durchtrieben, *παιπαλώδης* von durchtriebenen *παιπαλ-ο-ς* (vgl. *τὰ παιπαλα· δύσβατα* Schol. ad Ar. Nub. 260, *πατε κρημονύς τε* Kallim. h. D. 194); *παιπαλό-ει-ς* (poet.) „schvoll, schwungreich“ = emporspringend [als veranschaulichte stand mit sinnlicher Belebung des Leblosen, Epitheton vorsehn, von *ὄρος*, *σποπιή*, *ὀδός*, *ἀταρπός*]<sup>18</sup>). — (*σπαλ-[σ]π[αλ]*, *ψαλ-φ*, *ψαλ-α-φ*) *ψηλ-α-φ-ά-ω* (*-ίζω* Suid.) betasten, tappen *λαφόνων* st. -ών Od. 9. 416)<sup>19</sup>), *ψηλαφη-τός* betastet, erkennbar, *ψηλάφη-σι-ς* f. das B., *ψηλάφη-μα*(τ) n. id., *ψηλ* f. id. (Hippokr.), *ψηλαφίνδα παίζειν* ein Spiel wie unser Blin spielen. — (*σπαλ-[σ]π[αλ]*, *παλ-π*) *πόλ-φ-ο-ς*, *πολ-φ-ό-ς*, m. (Pl.) eine Art Fadennudeln (*τὰ ἐκ τοῦ χύδρου καὶ τῆς ἐφ' ἐψόμενα* Lex., *μηρύματα ἐκ σταιτός*, ἃ τοῖς ὀσπρίοις ἐνέβ Poll. 6. 61)<sup>20</sup>).

**spar.**

*spar.* — *spär-u-s* m. (seltener -m n.) geschwungener spieß, Speer<sup>21</sup>). — *sper-n-ēre* (Perf. *sprē-vi*) absperren, a dern (vgl. *jus atque aequum se a malis spernit procul*, Em Non. p. 399. 10); (übertr.) abstossen, zurückstossen = verschm verachten; Part. *sprē-tu-s*; *sprē-tu-s* (*tū-s*) m., -*ti-ō(n)* f. Verach *sprē-tor* (*tōr-is*) m. Verächter; *spern-ax* (*ācis*) verachtend; *sper* (Fronto), (*ab-*) *a-spernāri* = *spernere*. — *spūr-iu-s* (vgl. σ u. s. w. pag. 1179) der Erzeugte, später der aussereheliche [*filius* der eheliche]; (übertr.) unächt<sup>22</sup>) (vgl. *hi enim, qui coitu nascuntur, matrem quidem habere dicuntur, patrem veru utique. Unde solent spurii filii appellari, vel a Graeca voce, σποράδην concepti vel quasi sine patre filii*, Gai. 1. 64); *Spuri-röm.* Vorname. — (\**spar-u-s*, vgl. *σπαρ-νό-ς* pag. 1179) *pār* (Acc. als Adv.) kärglich, wenig, gering, *parum-per* (pg. 491); *cu-s* kärglich u. s. w., sparsam, sparend (Adv. *parce*, *parci parci-ta-s* f. Sparsamkeit; *parc-ēre* (Perf. *pe-perc-i*, selten p einmal *parc-uit* Naev. ap. Non. p. 153. 21) sparen, sch unterlassen, ablassen; Part. *parc-i-tu-s*, (*parc-tu-s*) *par-su-s*; (*par par-si-*, *parc-i-mōn-ia* f. Sparsamkeit, Pl. Ersparung.

*star.* — (\**star-na*) *con-ster-nā-re* (vgl. *πύρω* pag. 1 scheu machen, aufreizen, in Verwirrung, ausser Fassung, in



setzen bringen<sup>25</sup>), *consternā-ti-ō(n)* f. das Scheumachen u. s. w.; *ex-sternāre* id. (*exsternavit ut consternavit id est „dementem fecit“* Non. p. 74 G.). — *ster-nu-ōre* = *πτάρ-νυ-σθαι* pag. 1180, (*ster-nu-i*), *sternū-men-tu-m* n. = *πταμός*; Intens. *sternū-tā-re*, *sternutā-ti-ō(n)*, *sternutā-men-tu-m* n.<sup>24</sup>).

**spal.**

*pāl.* — *pāl-ea* f. Spreu, (übertr.) Schlacke<sup>25</sup>), *pale-āli-s*, *-āri-s* zur Sp. geh., *pale-ār-iu-m* n. Spreuboden; *paleā-tu-s* mit Sp. vermischt. — *pāl:* (\*St. *pāl-a*, vgl. *παλ-va* pg. 1181) *pāl-a-ri* umherschweifen, sich zerstreuen, sich entfernen, *pālā-bundu-s* umherschweifend; (\**pali-tā-ri*) *pali-ta-n-s* id. (Plaut. Bacch. 5. 2. 4).

*pēl* (*pōl*, *pūl*). — (*pel-jē-re*) *pel-lē-re* (vgl. *πάλλω* pg. 1180) schlagen, stossen, treiben, verstossen, vertreiben<sup>26</sup>) (Perf. *pē-pūl-i*; Plusqu. *pulserat* Amm. 30. 5; Compos. *-pūl-i*); *Pell-ōn-ia* f. Feindevertreiberin; *ad-pellā-re* (andere Form von *ad-pellēre*, vgl. *jungēre*, *jugare*) sich wenden an Jemand = anrufen, ansprechen, nennen<sup>27</sup>), *com-pellā-re* id., *inter-pellā-re* durch Reden stören, unterbrechen, angehen, in Anspruch nehmen; Part. (\**pul-tu-s*) *pul-su-s*; *pul-su-s* (*sū-s*) m. Stossen, Schlagen, Stoss, Schlag, Pulsschlag, Puls, *pulsu-ōsu-s* voller Stösse (Cael. Aur.); *ex-pul-si-m* fortschlagend (Varro ap. Non. 104. 29), *pulsi-ō(n)* f. = *pulsus* (Arnob.); Intens. zu *pellere*: *pul-tā-re* (vorkl., *meritare atque pultare dicebant* Quint. 1. 4. 14), *pul-sā-re*; *pulsā-tor* m. Schläger, *pulsā-ti-ō(n)* f. = *pulsio*, *pulsā-būlu-m* n. Schlägel, Schlageisen. — *poll-i-t* schlägt den Ball (*pila ludit* Paul. D. p. 243). — *pol-enta* f. (*u-m*, n.) Gerstengraupen, Kuchen von geröstetem und gemahlenem Getreide, *polent-āriu-s* zur *pol.* geh., davon kommend. — (St. *pol-l-ñ*) Nom. *pol-l-en* n., *pol-l-i-s* f. = *πάλη* pag. 1181<sup>28</sup>), *pollin-āri-s* zum feinen Mehl geh. — (St. *pul-ti*) *pul-s* (*pul-ti-s*) f. = *πόλ-το-ς* pag. 1181<sup>29</sup>), früheste Nahrung der Römer, Demin. *pulti-cūla* f. — (St. *pul-vas*, *-ves*, vgl. *cad-ā-ver* pg. 106) *pul-vi-s* (*pul-vēr-is*) m. (älter auch f.) Staub als aufgeschütteter<sup>30</sup>), *pulvēr-cu-s* voll St., bestäubt, Staub erregend, *pulver-ū-lentu-s* id.; *pulver-āre* bestäuben, zerstäuben, *pulverā-ti-ō(n)* f. Auflockern der Erdschollen zu Staub, Bestäubung, *pulverā-ti-cu-m* n., *-ca* f., Lohn für schwere Erdarbeit, (übertr.) Trinkgeld. — *cata-pul-ta* f. (frühzeitig latinisierte Form) f. = *καταπέλτης* pag. 1180, Catapulte, auch das Geschoss selbst.

*pīl.* — *pīl-a* f. (vgl. *πάλλα* pag. 1180) Ball, alles Runde = Knäul, Kugel, Demin. *pīlū-la* f. Kügelchen, Pille, *pīl-āri-s* zum B. geh., *pīl-āriu-s* m. Ballwerfer, Jongleur.

*pīl.* — *pīl-u-m* n. geschwungene Waffe, Wurfspeer (eine uralte röm. Waffe, mit der das 3. Treffen, *triarii*, bewaffnet war), (daher) *pīl-āni* (*pīlani hastati dicti, qui primi hastis pugnabant, pīlani, qui pīlis, principes, qui a principio gladii* Varro l. l. 5. 89);

[*centurio primi pili* u. s. w.: *centurio primi manipuli pilanum* = Befehlshaber der 1. Abtheilung der Speerträger, dafür kürzer: *centurio primum pilanum*, dann: *centurio primum pilum*, die Waffe statt des Trägers, wie so oft in der Kriegssprache; dann statt des minder gebräuchl. Gen. Pl. auf *-um* der Gen. Sg. in collect. Bedeutung: *centurio primi pili*; allmählich verstand man unter *pili* dasselbe wie *manipuli*, dachte sich daher das n. als m., daher „*primos pilos ducere*“<sup>31)</sup>; *pil-u-mno-e poploe* (in *carmine Salarii Romani velut pilis uti assueti, vel quia praecipue pellant hostes* Fest. p. 205) = Nom. Pl. *pilumni populi* d. i. *populi pilis armati*, wurfspiessbewaffnete Schaaren<sup>32)</sup>; (\**pila-re*) *pila-tu-s* mit Wurfpfeilen versehen; *Pilatu-s* röm. Bein., z. B. *Pontius P.* Statthalter im jüd. Lande zur Zeit Christi. — *pil-entu-m* n. Schwung-, Hange-wagen Kutsche, bes. für Damen und für gottesdienstl. Geräth.

*pül.* — (\**pūlu-s*, \**pūli-cu-s*, *pūli-c*) *püle-x* (ĩ-c-is) m. = *ψύλλα* pag. 1182, *pulic-āri-s* zu den Fl. geh., *herba p.* = *ψύλλιον*, *pulic-āria* f. id., *pulic-ōsu-s* voll Fl., *pulic-are* = *ψυλλίζειν*, *pul-ēg-iu-m* (älter), *pul-ē-ju-m* n. = *ψύλλιον*, *pulej-ā-tu-s* mit Polei gewürzt<sup>33)</sup>.

# spal + spal.

(*spal-[s]p[al]*) *pal-p*: *pal-p-u-s* m., -*u-m* n. das Betasten, Streicheln, Schmeicheln, *palpā-re* betasten u. s. w., *palpā-tor* m. Streichler, Schmeichler, *palpā-tiō(n)* f., *palpā-men* (*mīn-is*), -*men-tu-m* n. = *palpus*, *palpā-bili-s* tastbar, handgreiflich; *palp-ō(n)* m. = *palpator*; *palp-i-tā-re* (eig. oft tasten), zucken, zittern, klopfen, *palpitā-tu-s* (*tūs*) m., -*ti-ō(n)* f. rasche, vibrirende Bewegung; *palp-e-bra* f. (-*bru-m* n.) Augenlid als „zuckendes“ [auch in der späteren Volkssprache, vgl. franz. *paupière*], (übertr.) die Haare an den A. (*palpetras per t Varro ad Ciceronem XIII dixit, sed Fabianus de animalibus primo palpebras per b. Alii dicunt palpetras genas, palpebras autem ipsos pilos.* Charis. I. p. 105 K.)<sup>34)</sup>, *palpebr-āli-s*, -*āri-s* zu den A. geh.; *palpebrā-re* die A. rasch bewegen, mit den A. blinzeln, *palpebrā-ti-ō(n)* f. das Blinzeln. — *pul-p*: *pul-p-a* f. derbes Fleisch (*pulpa est caro sine pinguedine* Isid. or. 11. 1), *pulp-ōsu-s* fleischig; *pul[p-]men-tu-m* n. Zukost, Speise, *pulment-āri-s* zur Z. geh., *pulment-āriu-m* n. = *pulmentum*; (\**pulpā-re*) *pulpā-men*, -*men-tu-m* n. = *pulpa*, (übertr.) eine Speise, bes. aus Fleisch bestehend, Leckerbissen<sup>35)</sup>. — (*spa[l]spal*) *pa-pal*: *pā-pīl-i-ō(n)* m. Flügelschwinger, Schmetterling, (übertr.) Luftzelt, Zelt [franz. *pavillon*]<sup>34)</sup>, Demin. *papiliun-cūlu-s* m. — *pō-pūl-u-s* (vgl. *αἴγειρος* pg. 83) f. Zitterpappel, Pappel<sup>36)</sup>, *popul-eu-s*, *popul-n-u-s*, *popul-n-eu-s* aus P. bestehend, Pappel-, *populē-tu-m* n. Pappelwald. — (*pō-pōl-o*, *pō-pl-o*, *pō-plī-to*, *pō-plī-t*) *pō-ple-s* (*po-plī-t-is*) m. Kniebeuge, Kniekehle, (übertr.) Knie (als der am meisten bewegte Theil des Körpers<sup>36)</sup>).

Brugman St. VII. 322. 27). 344. 43). 351. 61). — Bugge KZ. XX. 35 ff. — Corssen I. 525 ff. 475. II. 156 f. 173. B. 39. 308 f. 371. 457. N. 115 ff. 262. — C. E. 195. 274. 289. 696; St. III. 191 f. 198; KZ. II. 400. III. 413 f. — F. W. 215. 373. 414. 463 f. 560 f.; F. Spr. 386; KZ. XIX. 262 f. — Fritzsche St. VI. 308. 343. — Grassmann KZ. XI. 29. XII. 96. 2). — Kuhn KZ. III. 324 f. 437. IV. 10. 12. — Lottner KZ. VII. 177. 88.) 187. 108). — L. Meyer KZ. VIII. 274. — Siegmund St. V. 144. 164. 64). 201 (woselbst auch *πίλας*, *πελάζω* u. s. w.). — Walter KZ. XII. 406 ff. — 1) C. V. I. 289. 305. 14). 307. 29) [woselbst: *ά* möglicherweise Rest der Reduplicationssylbe; *ά-σπαίρω*: *γαργαίρω* = *ξ-σπαραι*: *γί-γασται*]. — 2) C. V. I. 306. 21). — 3) C. V. I. 368. — 4) C. V. I. 304. 305. 15). II. 102. 380. — 5) Vgl. Pott KZ. V. 252. VII. 85 und Sch. W. s. v. — 6) Siegmund St. V. 173. 89). — 7) F. W. 413 und Spr. 386: europäisch *spara* sparsam, gering; ksl. *sporū*, ahd. *spār*, sparsam, ärmlich [ksl. *sporū* heisst jedoch „über“, vgl. Mikl. Lex. pg. 872 und selbst F. W. pg. 618; Mikl. I. c.: „*nota pol. spory et uber et parcus significare*“). — 8) C. V. I. 162. 19). 207. 243. 255. 18). II. 19. 86). — Vgl. Lottner KZ. VII. 178. 105). — Kuhn KZ. IV. 34: W. *σπαρ*, *παρ* und anlautendes *π* durch antretendes *τ* verstärkt. — 9) C. V. I. 305. 11). — 10) Vgl. Grassmann KZ. I. c. — Anders F. W. 501. 1079: *spār* winden. — 11) Vgl. noch Sch. W. s. v. — Anders: a) Benfey KZ. VIII. 94 f.: Skr. *kār*, *kāl*, bewegen; *πάλλω* = *παλεῖω* (dagegen Grassmann KZ. XI. 86). b) B. Gl. 228 a: *pad*, *ire*; *fortasse pállω e padjō*. — Die Formen siehe C. V. I. 189. 40). 301. 11). 303. 26). II. 31. — 12) F. W. 463; Spr. 243. 339; KZ. XIX. 262 f.: *pal-m* (KZ. I. c.: *m* wahrsch. = Suffix *-ma*; vgl. altnd. *fālm-a incerto motu ferri*, goth. *us-film-an* erschrocken). — 13) Vgl. Curtius St. I. c. und Vb. I. 334. — 14) Vgl. L. Meyer KZ. V. 380. — Benfey KZ. I. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen = das herumbewegte, herumgerührte. — F. W. 468: gräkoital. *polto*, *polti* Brei. — Lottner KZ. VII. 164 \*): *πόλτος* = *puls* ist von italischen Griechen den Italern entlehnt. — 15) C. V. I. 302. 19). — 16) Vgl.: Corssen I. 549. II. 205. Förstemann KZ. III. 50. 15). — Kuhn KZ. IV. 36 (= *σπύλλα* aus *σπύλά*?). — Misteli KZ. XVII. 169 f. XIX. 115. — F. W. 126: indogerm. *putaka* Ungeziefer (Floh?) vom Verb skr. *plu* springen? — 17) C. V. I. 303. 26). II. 390 (woselbst ders. bekennt, über den *i*-Laut etwas durchaus befriedigendes nicht vorbringen zu können; dagegen erklärt ders. Grundz. pg. 231 *παυ* als Redupl. mit Diphthong, ibd. 669 *αι* als Verstärkung von *α* in Reduplicationssylben). — Vgl. noch Pott KZ. VI. 31. — 18) Ameis-Hentze ad Od. 3. 170. — Zu *πάλλω* stellen das Wort auch: Herm. zu h. Apoll. 39 und Lucas Programm von Bonn 1841. — Anders Benfey KZ. I. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen, intensiv *παυ-παλ*, krumm gehen, *παυπαλο-ferri* mit Windungen versehen, *tortuosus*; anders wieder ders. Wzll. II. 99: zu *πίλα* f., dial. Nebenff. *φέλα*, *φέλλα*, *φέλλος*, ahd. *vels*, Fels, daher: felsig, steinig (dazu Sch. W. s. v.: „unter den neueren Erklärungen die sinnigste“). — Noch anders Goebel Epith. p. 28: *παλ* reiben und Döderlein nr. 2362: „staubig“. — 19) Vgl. C. E. 720. — Anders Döderlein n. 1095: *ψάω*, davon Adj. \**ψηλό-ς* und *άφή*, *άπτω*, herumstreichend berühren (beistimmend Sch. W. s. v.). — 20) Brugman St. VII. 322. 27). — F. W. 468: gräkoital. *polpo* Masse? dazu: *πορφό-ς*, *pulpa*, *pulpu-s*, *pulpā-mentum*, *pul-mentum*. — 21) F. W. 413: europ. *spara* eine Waffe, Speer (ags. alta. ahd. mhd. *spēr*, altnd. *spiör*, *spiörn* Speer). — 22) Corssen I. 475. — Anders Walter KZ. XII. 408: zu *πόρ-νος* (für \**πορ-νος*), *πόρ-νη*. — 23) Vgl.: Corssen N. 115 f. Bugge und Walter KZ. I. c. — F. W. 410; Spr. 199: *star* bestürzt machen. — 24) Vgl. Anm. 8. — C. V. I. 162. 19): *ster-nu-ere* der einzige Fall, in welchem das Latein die Sylbe *nu* erhalten hat. — 25) Anders Grassmann KZ. XVI. 181: W. *spāl* spalten, bersten

(Skr. *phul*, *sphaṭ*, *sphuṭ*); *palea* = Skr. *palāvas*. — 26) Vgl. Anm. 11: ferner: F. W. 462. Grassmann KZ. XI. 47. 89. Pott<sup>2</sup> KZ. VII. 250. — Anders B. Gl. 227b: *pad*, *ire*, *nisi pertinet ad khal*, *per assimil. explicari posset ex pel-jo pro ped-jo*, *mutato d in l*. Aehnlich Froehde KZ. XII. 160. — Windisch KB. VIII. 8: zu *πέλας*, *πελάτης*, *πελάζω*. — 27) Vgl. Hintner Wörterb. pg. 5 und Klotz W. s. v. — 28) Anders Benfey l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen; zu Skr. *kūrṇa*, *pulvis*, *pollen*, Suffix *-ras*, *-ras* aus *-vant*. — 29) Vgl. Anm. 14 und G. Meyer St. V. 51. — 30) Vgl. Corssen B. 319. Savelsberg KZ. XXI. 137 und Anm. 28. — Goetze St. Ib. 185: *pulvis e pulvis-s*. — B. Gl. 237b: *pāñcū pulvis*; lat. *pulvis pro pulvis*, *mutato n in l*, *adjecto i*, *sicut e. c. in levis pro leguis = laghi*. — 31) Corssen I. 529 f. — 32) Vgl.: Bechstein St. VIII. 391. Zeyss KZ. XVII. 420. — 33) Vgl. Anm. 16. — Misteli l. c.: „in *pūlex* = *pūlex* erscheint in der Verlängerung des *u* noch ein schwacher Reflex des Suffixes *-ja*. — Zu *pul-ēg-iu-m*, *pul-ē-ju-m* vgl. noch: Aufrecht KZ. I. 230. Brugman St. IV. 178. Goetze St. Ib. 180. G. Meyer St. V. 55. — 34) Vgl. noch Kuhn KZ. XIV. 221 (*palpe-bra* = *-tra*, *-thra*, *-dhra*, *-bra*). — Aehnlich Pott E. F. I. 87: *palpebra* „Zitterglied“. — Die romanischen Formen zu *palpebra* und *papilio* siehe Ascoli KZ. XV. 200 ff. — 35) Vgl.: Brugman St. VII. 323 f. Corssen I. 526. N. 262. C. E. 180. — Anders F. W. 123: indogerm. *pāpara* ein Baumname, von *pamp* schwellen; Skr. *pippala* Paradiesfeigenbaum, *pipar-i* ein Baum; *pōpulu-s*. — 36) Vgl.: Corssen II. 156 f. B. 308 f. N. 262. G. Meyer St. V. 52. — Benfey l. c. (Anm. 11): *kāl* bewegen; wahrsch. *poples* = *\*poplu-vat*, mit vieler Bewegung versehen.

2) SPAR winden, flechten (europäisch). — Vgl. lit. *spar-ta-s* m. Band.

σπάρ-το-ν n. Seil, Tau (wohl aus einer Binsen- oder Ginsterart gedreht) [Hom. nur *σπάρατα λέλυνται* Il. 2. 135; Xen. An. 4. 7. 16 *σπάρατα πυκνὰ ἐστραμμένα* an den Leinwandharnischen der Chalyber; mögen häfnenen Stoffes gewesen sein]; *σπάρ-τη* f. id. (Sp.), *Demin. σπαρτ-λο-ν* n. — (*σπερ-ja*) *σπείρα* f. Windung, Knäuel, *σπειρά-ω* wickeln, winden, *σπειρά-σι-ς* f., *σπειρη-*, *σπειρά-μα(τ)* n. Windung Gewickeltes, Flechte, Schnur, *σπειρη-δόν* gewickelt; *σπείρ-ο-ν* n. Umhüllung, Gewand, Tuch, *Demin. σπειρ-λο-ν* n.; *σπειρό-ω* = *σπειράω*, *σπειρώ-σι-ς* f. = *σπειράσις*. — (*α* zu *υ*) *σπυρ-ί-ς*, *σπυρ-ί-ς (ιδ-ος)* f. Korb, bes. Fischkorb, *Demin. σπυριδ-ιο-ν*, *σπυρ-ιχνιο-ν* n.; *σπυρι-δόν* korbartig, *σπυριδώδης* id.; *σπυρ-ά-ς*, *σπυρ-ά-ς (ιδ-ος)* f., *σπυρα-θό-ς* m. f. (Rundgedrehtes =) Mistkügelchen, bes. der Ziegen und Schafe, Ziegen-, Schaf-lorbeer<sup>1)</sup>, *σπυραθ-λα* f. id. (Poll.), *σπυραθ-ώδης* dem Ziegen- oder Schaf-lorbeer ähnlich.

*spor-ta* f. geflochtener Tragekorb, Korb, *Demin. sportū-la*, *sportel-la* f. (*sportae*, *sportulae*, *sportellae* *nummum sunt receptacula*, Pseudoasc. ad Cic. Verr. 1. 8); *sportulae* dienen zum Austheilen von Geld und Geschenken an Klienten, (daher übertr.) Geschenk, *sportulā-re* Sporteln nehmen (Cypr. ep. 66). — *spir-a* f. = *σπείρα*; *Demin. spirū-la* f. Brezelchen; *spiril-lu-m* (*vocari ait Opilius Aurelius caprae barbam* Fest. p. 330. 33).

C. E. 705. — Deffner St. IV. 289. — F. W. 501. 1079; F. Spr. 386. — Hehn pg. 513. — Walter KZ. XII. 412\*). — 1) So Fick l. c. — C. E. 494. 683 ohne Deutung; jedoch KZ. III. 416. 12) zu lit. *spirras* Schafmist und *σκάω, σκατός*. — Walter KZ. XII. 383 f.: *W. kard, cerd-a; σπείλ-ε-θ-ος, πείλ-ε-θ-ο-ς und σπύραθ-ο-ς, πύραθ-ο-ς*.

**SPARK** sprengen, sprenkeln. — Skr. *sparç* berühren, streicheln (PW. VII. 1358).

[c]παρκ.

*περκ-ό-ς* gesprenkelt, schwärzlich; *πέρκ-α, -η* (*perca*) f. ein schwärzlicher Flussfisch, Barsch, *περκ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. id., *Demin. περκίδ-ιο-ν* n.; *περκ-άξει· μελανίζει, ποικίλλει ἢ πεπαινεται. περκ-αίνειν· διαποικίλλεσθαι*. (Hes.). — *περκ-νό-ς* (vgl. Skr. *prç-ni* gesprenkelt, bunt, scheckig PW. IV. 866) = *περκ-ό-ς*; eine Adlerart mit schwarzen Flügeln (*αἶετον, ὃν καὶ περκνὸν καλέουσιν* (II. 24. 316); *περκν-ό-ς· γλανκός, μέλας καὶ τὰ ὅμοια. (περκνό-ω) περκνώ-ματα· τὰ ἐπὶ τοῦ προσώπου ποικίλματα. πρακ-νό-ν· μέλανα. περκ-νό-ν ποικιλόχροον ἔλαφον* (Hes.)<sup>1)</sup>. — *πρόξ* (*προκ-ός*) f. Reh, Hirschkalb (Od. 17. 295); *προκ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. id. (h. Ven. 71); *Πρόκ-νη* (= *περκνή* sc. *χειλιδών*) f. Tochter des Königs Pandion, die in eine Schwalbe verwandelt wurde<sup>2)</sup>; *προκν-ι-ς* (*ιδ-ος*), *πρόκν-ι-ς* (*ιδ-ος*), f. eine Art Feige. — *πρώξ* (*πρωκ-ός*) f. Tropfen.

*παλκ*. — (*παλ-α-κ-ιω*) *παλάκω* besprengen, bespritzen, besudeln (Fut. *παλάξω*, Inf. *παλαξέμεν* Od. 13. 395, Perf. *πε-πάλαγ-μαι*, Plusqu. ep. *πε-πάλακ-το*), (*παλαγ-τι*) *πάλαξι-ς* f., *παλαγ-μός* m., Besudelung.

**spark, park.**

*spark*. — *spure-u-s* besudelnd berührt = schmutzig, unflätig, hässlich (Adv. *spurce*), *spurci-ti-a, -e-s* f. Schmutz, Unflath; *spurcā-re* besudeln u. s. w., *spurcā-men* (*mīn-is*) n. = *spurcitia* (Prud.). — *porc-u-s* m. Schwein<sup>3)</sup>, *porc-īnu-s, -āriu-s* zum Schw. geh., *porc-īn-āriu-s* m. Schweinefleischhändler; *Demin. porcū-lu-s* m.; (\**porculā-re*) *porculā-tor* m. Schweinezüchter (Varr.), *porculā-ti-ō(n)* f. Schweinezucht (id.); *porcel-lu-s* m., *porcell-īnu-s* von jungen Schw.; *porc-a* f. Sau, *Demin. porcū-la* f., *porcū-lia* f. id., *porcili-āri-s* zur jungen Sau geh.; *porc-e-tra* f. Sau, welche einmal geworfen hat<sup>4)</sup>.

*sparg* (k zu g). — *sparg-ēre* (Perf. *spar[g]si*) besprengen, bestreuen, befeuchten, (überh.) streuen, hin-, aus-, zer-streuen<sup>5)</sup>; *Composita -sparg-ēre* (*ad-, con-, di-spergere* u. s. w.); Part. (\**sparg-to, \*spar-to*) *spar-su-s* fleckig, bunt, besprengt u. s. w.; (\**sparg-ti-m*) *spar-si-m* zerstreut, hier und da, *sparsiō(n)* f. das Streuen u. s. w., *sparsi-li-s* was sich zerstreuen lässt (Tert.).

*palk*. — (St. *polc-ro*) *polc-er* (altl.), *pul-cer, pulch-er* (-ra, -ru-m) [ch verderbte Aussprache statt c, schon in der späteren republikan. Zeit] urspr. bunt = schön<sup>6)</sup>, (Adv. *pulc-, pulch-re*),

*πρώς*: a) Bugge KZ. XX. 37: *πρώς* für *φρώς*, Uebergang von *φ* in *π*. b) Fick l. c.: *ερω-ja*, *πρω-ja*, *πρώ-α*. c) Grassmann KZ. XI. 11. 17. 43: *ερω*, *πρω*, *πρω*, *j* in *τ* übergegangen. d) Kuhn KZ. III. 325. IV. 1. 3 und Walter KZ. XII. 409: in *πρώς*, *spuo* Wechsel von *sp* und *st*. — Leskien St. II. 93. 13) vermuthet St. *πρω-ε* (vgl. C. V. I. 311). — 3) C. V. I. 315. 46): mit unbestimmtem oder unbekanntem Stammeslaut. — 5) Vgl. Chalkiopoulos St. V. 353 und Roscher St. Ib. 104. 3). — 4) Vgl. Schmidt KZ. IX. 306. 367. — 5) F. W. l. c. und KZ. l. c.: *W. spā* schwellen; indogerm. *spaina*, europ. *spaina* (Skr. *phena*, altpr. *spoyno*, ksl. *pēna*). — Corssen l. c.: *W. sku*, *spuma* — ahd. *scūm* (Dagegen Fick KZ. l. c.: dass anl. *sp* im Latein. aus urspr. *sk* erwachsen, greift man oft ohne Noth zu dieser verweifelten Auskunft.) — C. E. 499: unentschieden. — 6) Corssen l. 539. II. 207. — Pott E. F. II. 509. — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 55. — 7) Corssen B. 458. — C. E. 286: *pitu-ita* scheint auf einen mit *metu-o*, *futu-o* zu vergleichenden Verbalstamm *pitu* für *spitu* zurückzugehen, wenn es nicht vielleicht entlehnt ist und einem verlorenen *πρωιτη* entspricht. Dera. pg. 280: *p-i-tu-ita* mit stützendem *i*. — F. W. 125: *pi* strotzen, schwellen: *pitu-ita*. — [Bugge KZ. XIX. 429, C. E. 286 und Klotz W. s. v. [dreimal] schreiben *pūita* statt *pituita*. Klotz citirt selbst Hor. Sat. 2. 2. 76, ep. 1. 1. 108; daselbst ist nun zu lesen: *lenta feret pituita*, und *mihi cum pituita molesta est*.]

**SMA** streichen, reiben, wischen, .schmieren, zerfließen.

**sma<sup>1)</sup>**.

**сма**. — **смá-ω**, ion. **σμέ-ω**, streichen, reiben, wischen, schmieren (att. contr. **σμήs**, **σμή**, Inf. **σμήν**, Fut. **σμή-σω**, Aor. **ἔσμη-σα**). — (**σμη-σх-ω**) **смh-χ-ω** (ep. und in sp. Prosa gebr. Nbf. von **смáω**) id. (Hom. nur **ἔσμηχ-ε** Od. 6. 226, **δια-σμηχ-θ-εῖς** Ar. Nub. 1237)<sup>2)</sup>. **σμηχ-τό-ς** gestrichen u. s. w., **σμηχτ-ικό-ς** zum Str. u. s. w. geschickt. (**σμηχ-τι**) **σμήξι-ς** f. das Streichen u. s. w., **σμηχ-τε-λ-ς** (**λδ-ος**) f. (γῆ) Walkerde, Zeug damit zu reinigen, **σμήγ-μα(τ)**, **σμή-μα(τ)** n. das Streichen u. s. w. — **смw-χ-ω** reiben, streichen, prügeln (**σμάξαι πατάξαι** Lex.).

**sma-r<sup>3)</sup>**.

**смур**, **мур** (mit Vocalverdampfung). — **смýp-и-с** f. Schmiergel (zum Abschleifen und Poliren gebraucht), **смур-и-τη-ς λίθος** Schmiergelstein (LXX), **σμουρ-ίζω** abreiben, poliren, **смýpиc-μα(τ)** n. das Abgeriebene, Demin. **σμουρισμάτ-и-ο-ν** n. — **смýp-να**, ion. **смýp-νη**, **μýp-ρα**, f. Myrrha, der balsamische Saft der arabischen Myrte, zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht, **σμουpνα-ίω-ς** von M. **смýp-и-**, **μýp-и-ο-ς** id., **σμουpи-ίζω**, **-ιάζω** mit M. anmachen, würzen. **σμουpи-ο-ειδής** myrrhenartig, **σμουpи-ι-ο-ν**, **-εῖο-ν** n. ein Kraut mit dem Geschmack der M. — **μýp-ο-ν** n. wohlriechender Pflanzensaft, wohlr. Salbe oder Oel, Demin. **μур-ι-δ-и-ο-ν**, **-άφιο-ν** n.; **μурóω** salben. **μýpω-σι-ς** f. das S., **μýpω-μα(τ)** n. die Salbe; **μурó-ει-ς** gesalbt, **μур-ηρό-ς** zur S. geh., **μурóδης** salbenartig; **μур-ίζω** = **μурóω**,

μυρισ-τ-ικό-ς zum Salben geh., μυρισ-μός-ς m. = μύρωσις, μύρισ-μα(τ) n. = μύρωμα, μυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Salbenbüchse. — μύρ-το-ς m. Myrtenbaum<sup>4)</sup>, μύρ-το-ν n. Myrtenbeere, μυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. Myrtenkrone, μύρτ-, μύρσ-, μύρδ-ινο-ς, μυρσ-ί-νο-ς, -ινο-ς von M., μυρτ-, μυρσ-, μύρδ-, μύρ-ί-νη f. Myrten-zweig, -kranz<sup>5)</sup>, μυρτιν-, μυρσιν-, μύρδιν-ί-τη-ς (οί-νος) m. mit M.beeren abgezogener Wein; μυρτε-ών, μυρσ-, μύρδ-ιν-ών (ών-ος) m. Myrtenhain; μυρσιν-ο-ειδής myrtenartig; μυρτ-ά-ς (άδ-ος) f., μυρτ-ίδ-ανο-ν n., eine myrtenähnl. Pflanze, Myrtenauswuchs. — (μυρ-ί-ω) μύρ-ο-μαι (poet.) in Thränen zerfließen, weinen, jammern, klagen (das act. Imperf. μύρο-ν nur Hes. Sc. 132)<sup>6)</sup>; μυρ-ή-ει-ς λυπρός, θρηνώδης (Hes.).

# **smar-d.**

(σμαλ-δ) μελ-δ. — μέλδ-ω schmelzen, erweichen (τήκω, εἴβω Lex.), ep. μέλδ-ο-μαι schmelzen, weich machen (nur λέβης κλύσῃν μελδόμενος Il. 21. 363, der das Fett ausschmilzt oder schmelzen lässt)<sup>7)</sup>.

# **sma<sup>1)</sup>.**

ma — mā-cūla f. Fleck (das Ding, das schmierig macht), Schandfleck, Makel<sup>8)</sup>, Macula röm. Bein.<sup>9)</sup>, macul-ōsu-s voll von Fl., befleckt, besudelt, entehrt; maculā-re beflecken, besudeln, entehren, maculā-ti-ō(n) f. Befleckung.

# **sma-r<sup>8)</sup>.**

mūr (mit Vocalverdampfung). — (\*mūr-o, \*mūrī-co, mūrī-c) mūre-x (mūrī-c-is) m. rother Schneckensaft, Purpur-farbe, -schnecke, -muschel, Demin. muric-ū-lu-s m. kleine Purpurschnecke, muric-cu-s, -ā-lu-s purpurschnecken-artig, -förmig, Adv. muric-ā-ti-m (id.).

Lehnwort: myr-tu-s (i, ū-s) f. = μύρτο-ς, myr-tu-m n. = μύρτο-ν, myrt-cu-s, -āc-cu-s, -īnu-s = μύρτινος, myrtē-tu-m n. Myrtengebüsch, myrtu-ōsu-s myrtenähnlich.

Corssen I. 548 f. B. 430. — C. E. 243. 320. 681. 692. 700. — F. W. 415 f. 1080; F. Spr. 115. 388 f.; KZ. XX. 365 f. — Hehn pg. 191 ff. 514. — 1) F. W. I. c.: „sma ausser in σμάω nicht nachzuweisen“. [Doch wohl in mā-cūla, nach Corssen I. c.] — 2) C. V. I. 283: „verstecktes σα“ (vgl. C. E. I. c.). — Fick I. c.: europ. sma-k, slavodeutsch: smuk gleiten, schmiegen, schlüpfen (vgl. lit. smuk-ti gleiten, kal. smyk-ati se id., smyk-ū Saite, über die der Bogen „gleitet“, altn. smugum, smoginū kriechen, mhd. smiegen u. s. w.). — Roscher St. Ib. 122: χ determinativum. — Walter KZ. XII. 375: Erweiterung der W. durch das Element gh. — Brugman St. IV. 149. 67): σμῆς = σμά-εις. — 3) F. W. I. c. vergleicht: got. smair-thra Fett, altn. smjör Butter, ahd. smēro, mhd. smēr Fett, Schmeer, lit. smar-sa-s Fett. — 4) Hehn I. c.: „μύρτος orientalis. In der ältesten Zeit wurden die Sträucher, deren Blätter und ausschwitzendes Harz zu Wohlgeruch dienten, nicht genau unterschieden. Myrte das Symbol der Vereinigung und des Glückes“. — 5) Vgl. Brugman St. IV. 116. — 6) C. V. I. 305. 8). — Gl. 289b: mard conterere, praefico s, quod ad praepos. s — 7) Anders: a) Ascoli: = Skr. mā-trā (siehe KZ. XVI „blosse, allerdings kaum erweisbare V“ — 8) weiser-Sidler: B. Gl. 291a:

*malā sordes, lutum; fortasse macula e malicula.* c) F. Spr. 101. 81: *mak malmen, kneten.* — 9) Angermann St. V. 380: „wohl Mathemat.“

1) **SMAX, SMIK** klein, gering sein (europäisch).

μικ-ρό-ς ion. altatt. (Hom. nur II. 17. 757. h. Ven. 115. Trag., bei Plato vorherrschend), μικ-ρό-ς (Hom. 5mal), klein, kleinlich, wenig, kurz<sup>1)</sup>; μικρό-, μικρό-της (νῆ-ος) f. Kleinheit u. s. w.; μικρο-ίτης m. ein kleinlich Geiziger, Fils, Knicker (Name des Gehalses in der neuen griech. Komödie), μικρο-, μικρο-ύνω klein machen, verkleinern. — (μικ-fo) μικ-νό-ς dor. = μικρός, Demin. μικ-ύλο-ς; (Mösch. 1. 13), μικ-α-ς (st. μικ-α-ς?) μικρολόγος (Hes.); Μικ-α-, Μικ-αλο-ς, Μικ-ύλο-ς, Μικ-ων, Μικ-ων<sup>2)</sup>; μικ-ζόμενος hiess der dreijährige Knabe in Sparta; μικ-ύ-ς μικρός, μικρός (Gramm.), Demin. μικ-ύθ-ος, μικ-ύθ-ινο-ς (τὸ μικρόν καὶ ἡ μικ-ον Hes.).

māc. — (mac-ro) māc-ōr (ra, ru-m) mager, schwächlich, gering, Demin. macel-lu-s ziemlich mager u. s. w., mācri-la-s, -lū-s (ἡ-is) f. Magerkeit u. s. w.; mācre-so-ēre (macr-uē) mager werden, abmagern; (\*macia) maciā-re mager machen (διακνέω Gloss. Philon.), Med. abnehmen, kleiner werden, macie-s f. = macrilas; mac-ōn mager sein (Plaut. Aul. 3. 6. 28); mace-so-ēre = macracere; māc-or (ōr-is) m. = macies; (\*macu-s, \*maci-lu-s) māci-l-entis = macer. — mic-a [oder zu mak zermahlen, kneten, pag. 688?] f. Geringes = Körnchen, Bisschen, Krümchen<sup>3)</sup>, Demin. mic-ū-la f., mic-ū-du-s gering, wenig (Agrimens.), mic-āriu-s zum K. u. s. w. geh. (homo frugi et micarius Krümchensammler Petr. 73).

Corssen I. 500. — F. W. 415. 502; F. Spr. 115. 388. — Walter KZ. XII. 386. — F. W. I. c.: „das primäre Stammverb ist nirgends erhalten, das angesetzte *smak* daher bloss Fiction, die keinen Werth beansprucht“. Ders. vergleicht: ahd. *smāh-i*, mhd. *smache* (klein, gering, niedrig, schmähhlich), ahd. *smāh-ēn*, mhd. *smāhen* (klein u. s. w. sein u. s. w., uhd. *schmach*, *schmachten*, *schmächtig*. — Vgl. C. E. 682. — 1) Anders: a) Benfey KZ. VII. 53: *μ-φαρ*, *μ-καρ*, *μ-κρο* (x zum Suffix. b) Sch. W. s. v.: wahrsch. mit *σμάω*, *σμήγω*, W. *μι*, zusammenhängend, also eig. „zerschabt“. c) Tobler KZ. IX. 263: W. *mī*. *min*; c kann ebenso leicht vorgetreten als abgefallen sein. — 2) Vgl. Pott KZ. VI. 280. — 3) Corssen und Fick I. c. Ebenso Klotz W. s. v.: stammverwand mit *μικρός* = *μικρός*. — J. Schmidt Vocal. 1871 erklärt den langen Vocal aus Vocal + Nasal. Dazu Delbrück KZ. XXI. 83: „Zweifel bleiben bei *mica*, *praeda*“.

2) **SMAX, SMUK** schwelen, schmauchen, quälen (europäisch).

σμύχ-ω (poet.) verschwelen, langsam verbrennen lassen, quälen (Hom. nur σμύχ-οι-το II. 22. 411 und Aor. κατά τε σμύξαι ibd. 9. 653). — σμυτ-ερό-ς (Ap. Rh. und sp. Dicht.), ἐπι-σμυτ-ερός elend,



mühselig, jämmerlich, schmähhlich, heillos (ἀγλὺς Hes. Sc. 264, αἶσα Ap. Rh. 4. 1065, Hom. nur Adv. ἐπι-σμυγ-εῖν, Od. 3. 195 ἐπ. ἀπέτισεν, Od. 4. 672 ἐπ. ναυτιλλεται).

F. W. 416; F. Spr. 116. 389. — Düntzer KZ. XII. 14. — Fick l. c. vergleicht: lit. *smaug-ti* würgen, sticken, lett. *smak-t* dämpfen, ersticken, böhm. *smah-nouti*, poln. *smaz-yć* rösten, engl. *smoke*, nhd. *schmauchen*; W. *smug*. — Dazu vgl. noch Miklosich Lex. pg. 863: ksl. *smag-tū* (*fuscus*), serb. *smag-nuti* (*obfuscari, cupere*), russ. *smag-a* (*sitis, fuligo*), poln. *smag-ać, -nać* (*scutica ferire*), oserb. *smaha* (Bräune), lit. *smoge* (*ictus*). — G. Meyer KZ. XXII. 17: die Zusammensetzung mit ἐπὶ steigend.

**SMAR** 1) merken, gedenken; 2) zudenken = zutheilen, Antheil erhalten. — Skr. **smar** 1) sich erinnern, mit Wehmuth sich erinnern, sich sehnen, 2) gedenken = überliefern, 3) lehren, behaupten; caus. erinnern, gedenken lassen, mahnen (PW. VII. 1383).

1) Merken, gedenken.

**smar.**

μαρ. — (St. *mar-tu, mar-tar, μαρ-τυ, μαρ-ταρ*; dann α zu ν verdumpft, vgl. *da-tor, da-tūru-s*) μάρ-τῦ-ς, μάρ-τῦ-ρ (kol.), μάρ-τῦρ-ο-ς (ep.) m. der Gedenkende = Zeuge; im N. T. bes. von den Aposteln und Jüngern des Herrn, auch: Blutzeuge, Märtyrer (Gen. μάρτυρ-ος u. s. w., Dat. Pl. μάρτυ-σι, μάρτυρ-σιν Hipp. tr. 51. 1, Acc. Sg. μάρτυρ-α, auch μάρτυ-ν Plut. Phoc. 10)<sup>1)</sup>; μαρτῦρ-έ-ω Zeuge sein, bezeugen (Fut. μαρτυρή-σω, Aor. ἐ-μαρτύρη-σα, Perf. με-μαρτύρη-κα, Aor. Pass. ἐ-μαρτυρή-θη-ν); μαρτύρη-μα(τ) n. Zeug-niss (Eur. Suppl. 1203); (μαρτῦρ-ο-μαι) μαρτύρο-μαι für sich als Zeugen anrufen, zu Zeugen machen, mit Nachdruck erklären, behaupten (Aor. ἐ-μαρτυρ-ά-μην Plato)<sup>2)</sup>; μαρτῦρ-λα, ion. -λη (Od. 11. 325) f., μαρτῦρ-ιο-ν n., Zeugnis (ιο-ν Aufbewahrungsort der Reliquien eines Märtyrers, Eccl.), μαρτυρ-ικό-ς das Zeugnis, die Märtyrer betreffend. — (μερ-μαρ-ῶ) μερ-μαίρω (Lex.) sorgen; μέρ-μηρ-α f. (poet.) Sorge, Kummer, μερμηρ-ῖ-ω sorgen, unruhig sein, erwägen, (trans.) ersinnen, ausdenken, beschliessen (nur bei Hom., Aor. stets ohne Augm. μερμήριξα, wie auch das Imperf.; sonst hat das Wort nur Luc. bis accus. 2)<sup>3)</sup>; μερμηρικολ· πειραταί Hes.

μερ. — μέρ-ι-μνα (vgl. μέδ-ι-μνο-ς pag. 651) f. Sorge, Kummer<sup>4)</sup>, μεριμνά-ω sorgen, sich kümmern, nachdenken, μεριμνη-τ-ικό-ς bekümmert, μεριμνη-τή-ς m., μεριμνή-τε-ια f. der, die Sorgende u. s. w., μεριμνη-μα(τ) n. = μέριμνα, μεριμνηματ-ικό-ς die S. betreffend. — μέρ-μερ-ο-ς (μέριμερα ἔργα· φροντίδος ἄξια Hes.)<sup>5)</sup> sorgenvoll, mühevoll, mühselig, schwierig; (von Personen) mürrisch, grämlich [vgl. *difficilis*], anschlagerich; μερμέρ-ιο-ς (spät. Dicht.) id.; πολυμέριμον· πολυμέριμον Hes.; Μέριμερο-ς m. ein Myser, getödtet von Antilocho (Il. 14. 512), Μεριμερ-ίδης Sohn des M., Ilos (Od. 1. 259).

smal.

μελ. — μέλ-ειν, poet. μέλ-ε-σθαι, sorglich denken, sich kümmern, Gegenstand der Sorge sein, am Herzen liegen (St. mit Perf. ep. μέ-μηλ-α, -s mit Präsensbed., Part. με-μηλ-ός, Fiel με-μᾶλ-ός, sorgend, beflissen, Plusqu. με-μηλ-ει stets ohne Aug., Perf. Med. \*με-μλ-ε-ται, μέ-μβλ-ε-ται II. 19. 343, Plusqu. μέ-μβλ-ε-ται II. 21. 516. Od. 22. 12; St. μελ: Fut. μελή-σω, -σονται, Perf. με-μῆλ-κα, Aor. Pass. ἐ-μῆλ-θη-ν, Verbaladj. μελη-τ-ό-ν<sup>6)</sup>; redupl. Präs. (με-μᾶλ-, με-μλ-, με-μβλ-) βέ-βλ-ειν, -εσθαι μέλειν, φρονεῖν (Gloss.)<sup>7)</sup>. — μελ-ε: μελέ-τη f. Sorge, Fürsorge, Pflege, sorgfältige Betreibung, Uebung<sup>8)</sup>, μελετά-ω sorgen u. s. w.<sup>9)</sup>, Verbaladj. μελετη-τ-ό-ν; μελετη-τ-ικό-ς zum S. u. s. w. geneigt, μελετή-ω: das Ueben, μελετη-μα(τ) n. Uebung, Pl. Studien; μελετη-τός sich gern ühend; μελετη-τή-ο-ν n. Uebungsort; μελ-ε-τωρ (τορ-ος) n. Sorger, Fürsorger (Soph. El. 846), μελ-ε-τών (ών-ος) — μελη-τήριον (E. M.); (μελε-ζή, -δῆ) μελέ-δη f. — μελετή (Hippokr.)<sup>10)</sup>, (μελεδά-ω) μελεδή-μα(τ) n. Sorge, Besorgniß, μελεδή-μων (μων-ος) sorgend, besorgend; μελε-δύν (δών-ος) f. — μελέδη (μελεδών; φροντίδες. ὁ μελεδών· φροντιστής, ἐπιτροπος Hes.), μελεδών-η f. — μελέδη (Od. 19. 517), μελεδών-ός, -ό-ς m. Besorger, Wächter (φύλαξ Hes.), μελ-ε-δαίνο sorgen, sich kümmern<sup>11)</sup>; (μελ-ε) μελ-ε-σι-ς f. — μελέδη (Ecol.), μελη-σ-μός m. id., μελη-μα(τ) n. Gegenstand der Fürsorge, μελη-δών (δών-ος) f. — μελεδών; μελη-σ-αί-σθαι von den Sterblichen gepflegt, geachtet (ἀστέων ἔλξαν μελη-σ-αί-σθαι Pind. P. 4. 15). — Μελέ-αγρο-ς m. Jagdbesorger, dem die Jagd (ἄγρα) am Herzen liegt (μέλει), Sohn des Οἰνεύς (Winzer)<sup>12)</sup>; μελεαγρ-ί-ο-ς (ί-ος) f. das afrikanische Perlhuhn (die Schwestern des Meleagros wurden in Perlhühner verwandelt, vgl. Ov. Met. 8. 354), eig. der mit Perlen oder Thränen (über Meleager's Tod) besetzte Vogel<sup>13)</sup>. — ἐπι-μελέ-ο-μαι (Eur., att. Prosa), ἐπι-μέλ-ο-μαι (Her., Thuk. 6. 54 und öfter Xen.) obsorgen, besorgen, verwalten (Aor. ἐπ-ε-μελή-θη-ν, Fut. ἐπι-μελή-σο-μαι, selten -μελη-θή-σομαι, Perf. ἐπι-με-μέλη-μαι)<sup>14)</sup>; ἐπιμελη-τή-ς m. Besorger, Verwalter, Fem. ἐπι-μελή-τρια (κομιστρια Hes.), ἐπιμελη-τ-ικό-ς zum Sorgen, Pflegen geschickt, ἐπιμέλη-μα(τ) n. Besorgung, Geschäft, Studium; ἐπι-μελ-ής sorgend, besorgt, Pass. wofür man sorgt, was am Herzen liegt, ἐπιμέλε[σ]-ια f. Sorge, Sorgfalt, wissensch. Beschäftigung, Besorgung, Leitung, Regierung.

(μελ-ζω) μέλ-λω sich bedenken = zögern, zaudern; gedenken = im Begriffe sein zu thun, zu erleiden; sollen, müssen (Hom. Hes. Pind. Trag. nur Präs. Imperf.; Imperf. ἔ-μελλ-ο-ν, und seit Hesiod auch ἦ-μελλ-ο-ν, Iterat. μέλλ-ε-σκ-ο-ν Theokr. 25. 240; St. μελλε mit erstarrtem λλ erst in att. Prosa: Fut. μελλή-σω, bei Plato nur Ep. 7. 326 c, Aor. ἐ-, ἦ-μέλλη-σα auch schon Theogn. 259)<sup>15)</sup>; Verbaladj. μελλη-τ-ό-ν; μελλη-τ-ικό-ς zum Zögern u. s. w. geneigt,

μελλη-τή-ς m. der Zögernde, Zauderer, μέλλη-σι-ς f., μέλλη-μα(τ) n., μέλλη-σ-μός-ς m. Zögern, Zaudern, Aufschub; μελλη-τι-ά-ω Lust haben zu zögern u. s. w.; μελλ-ώ (-οῦς) f. = μέλλης (Aesch. Ag. 1356 D.). — βέλλειν· μέλλειν (Hes.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

**smar.**

μαρ. — [St. ἄ-σmaρ-το, ἄ-μαρ-το, ἄ-μβρο-το nicht theilhaft] (ἄ-σmaρτ) ἄ-μαρτ-άν-ω untheilhaft werden, fehlen, verfehlen, (übertr.) verfehlen, abirren, abschweifen, (absol.) sich irren, fehlen, sündigen; abirren von dem, was man hat = verlustig gehen, verlieren<sup>16)</sup> (Aor. ἦ-μαρτ-ο-ν, ep. auch ἦ-μβρο-τ-ο-ν, vgl. ἀμβροτεῖν· ἄμαρτεῖν καὶ κρύπτειν Hes.; St. ἄμαρτε: Fut. ἄμαρτή-σο-μαι, N. T. -σω, Perf. ἡμάρτη-κα<sup>17)</sup>; ἄμαρτη-τ-ικό-ς zum Fehlen geneigt; ἄμαρτη-μα(τ) n. Fehler, Irrthum, Vergehen, Sünde; ἄμαρτ-λα f., ἄμαρτ-ιο-ν n. (Aesch. Ag. 537 D.), ἄμαρτ-ά-ς (ἄδ-ος) f., ἄμαρτ-ωλή f. id.<sup>18)</sup>, ἄμαρτωλ-ός-ς sündhaft (LXX, N. T.), ἄμαρτωλ-λα f. Sündhaftigkeit (Hippokr.); ἄμαρτο-επής in den Worten fehlend, verkehrt redend (Il. 13. 824), Ggs. ἀφ-αμαρτο-επής (Il. 3. 215). — ἄ-βρο-τά-ζω (μ = β) verfehlen (nur 1. Pl. Conj. Aor. μήπως ἀβροτάξομεν ἄλλη-λοῖν damit wir einander nicht verfehlen Il. 10. 65)<sup>19)</sup>, ἀβροτάξι-ς f. das Fehlen (Lex.), ἀβροτ-λην f. id. (Hes.); ἀβροτ-ήμων fehlend (Lex.).

μερ. — (μερ-jo-μαι) μέρο-μαι sich zutheilen lassen, zum Antheil erhalten (vom Präs. bei Hom. nur Imperat. μέρεο nimm dir als Antheil Il. 9. 616 [der Vers wahrsch. unecht]; Perf. ἔμ-μορ-α, Hom. und Hes. nur 3. Sg. -ε, Perf. Pass. εἴ-μαρ-μαι, in der 3. Sg. εἴ-μαρ-ται und 3. Sg. Plusqu. εἴ-μαρ-το es ist, es war durch's Loos zugetheilt oder durch's Schicksal bestimmt; Part. εἰ-μαρ-μένο-ς, ἡ εἰμαρμένη, erg. μοῖρα, Geschick, Schicksal, Verhängniss; lakon. ἐ-μαρ-μένα = ἐ-μβρα-μένα; vgl. ἐμβραμένη· εἰμαρμένη. ἐμβραμένον· εἰμαρμένον. βεβραμένων· εἰμαρμένων. ἔμβραται· εἴμαρται Hes.; Verbaladj. εἰ-μαρ-τό-ς χρόνος Plut. Alex. 30; späte Dichter: Aor. ἔμ-μορ-ο-ν, Perf. μέ-μορ-μαι, με-μόρ-η-μαι, auch Plut. Mor. 39 τὸ με-μορμένον<sup>20)</sup>. — μέρ-οc n. Antheil, Loos, Geschick; Theil, Abtheilung, Klasse, Kaste; bestimmte Zeit oder Reihe (ἐν μέρει nach der Reihe, abwechselnd), μερ-ικό-ς zum Th. geh., theilweis, gesondert; μερ-ί-ς (ιδ-ος) f. = μέρος, (μεριδ-ῶ) μερίζω theilen, vertheilen, Med. sich als Theil nehmen (Fut. μεριῶ, Aor. ἐ-μέρι-σα, Perf. με-μέρισ-μαι); μερισ-τό-ς getheilt, theilbar, μεριστ-ικό-ς zum Theilen geh., geschickt, μερισ-τή-ς m. Theiler (N. T.), fem. μεριστ-ο-ν (Schol.), μερισ-μός-ς m. das Theilen, μέρισ-μα(τ) n. das Getheilte, der Theil; μερ-ι-τή-ς m. Theilnehmer, μεριτ-εύ-ο-μαι unter sich theilen (LXX); μερό-ει-ς = μεριστικός (Hes.). — (ἄ-μερ-ῶ) ἄ-μείρω (Pind. P. 6. 27), (ἄ-μερ-δῶ) ἄ-μέρ-δω, untheilhaft machen, des Antheils berauben, Pass. verlustig gehen, einbüßen (Aor. ἦ-μερ-σα, ἄ-μαρ-σα, Aor. Pass. ἄ-μέρ-θη-ν)<sup>21)</sup>. — Πρό-μερο-с m.

*spis-ā-mentu-m* n. das Dichtmachende, Wisch, Pfropf; Inchoat. *spis-ā-ē* dicht werden, sich verdichten.

Ascoli KZ. XVI. 211 f. — F. W. 414. 1079; F. Spr. 387; KZ. III. 253 f. — 1) Anders Sch. W. s. v.: St. *φιδ*, s. *φείδομαι*, *findo*. Ebenso Pape W. s. v. — Dagegen S. W. s. v.: synkopiert aus \**φεινός*, *φιν* Spross.

2) **SPI** schmutzig sein (europäisch). — Vgl. altböh. *spi-na squalor*, *sordes* (Glossen der Mater Verborum), neuböh. *špina*.

σπι: σπῖ-λο-ς, σπῖ-λο-ς, m. Schmutz, Fleck, *σπιλό-ω* schmutzig machen, beflecken, *σπιλω-τό-ς* befleckt, *σπῖλω-μα(τ)* n. = *σπίλος* (LXX); *ἄ-σπιλο-ς* fleckenlos; *ἄ-σπιλο-ς* (*ἄ* = *sa* mit) m. Schmutzloch, Schmutzapfen, welcher die *sentina* (*σπίλος*) abfließen lässt (*χειμαρος* im *Μακεδόνων* Hes.); *σπίδος* κηλὶς (Hes.). — πι: πῖ-νο-ς m. = *σπίλος*, *πινό-ω* = *σπιλόω* (*π*-*π*ινω-μένον Plut. Alex. 4), *πίνω-σι-ς* f. Beschmutzung, *πινώδης* schmutzig, *πινωδία* ἀκαθαρσία (Hes.); *πινέ-ω* schmutzig sein; *πιν-αρό-ς*, ion. *πιν-ηρό-ς*, schmutzig, *πινό-σι-ς* id.; *πίν-αρος* κουρά, τὰ τμήματα καὶ ἀποκαθάρματα τῶν ξύλων (Hes.).

Bugge KZ. XX. 46. — C. E. 277; KZ. III. 416. — F. W. 415; F. Spr. 388; KZ. XXII. 202.

**SPU** pusten, blasen, hauchen (onomatopoetisch). — Skr. *phut*, *phūt* [= *spu-t*] schallnachahmende Interjection, stets in Verbindung mit *kar* 1) pusten, blasen, 2) aus vollem Halse schreien, kreischen; [*spu-spu-*] *pupphula* m. Blähung, *pupphu-sa*, *phupphu-sa* m. Lunge (PW. IV. 774. 1211 f.).

σπυ.

(σπυ, σφν) *φν* + Guttural. — (*ποι-φνκ-* oder *ποι-φνγ-ω*) *ποι-φύccw* (vgl. *παι-φάσσω* pag. 572) blasen, keuchen, schnaufen, schnauben (erst Nik. Th. 179; Fut. *ποιφύξω*)<sup>1)</sup>; *ποιφύγ-δην* (ibid. 371); (*ποιφνκ-τι*) *ποίφνξι-ς* f. das Blasen u. s. w., *ποί-φνγ-μα(τ)* u. Geschnaube, Gekeuche, von Angst erpresst (Aesch. Sept. 280 D. und sp. Dicht.).

(σπυ, πσυ) *ψυ* + θ. — *ψύθ-ος* n. Zischeln, Flüstern, Ohrenbläserei, Verleumdung, Lüge (Aesch. Ag. 478. 1089 D.), als Adj. lügenhaft u. s. w. (Kallim. fr. 184), *ψύθ-ης* (Aesch. Ag. 999 D.) lügenhaft, *ψυθ-ών* (όν-ος) m. Ohrenbläser u. s. w. (Gramm., *διαβολοι* Hes.); *ψυθ-ίζω* zischen, zischeln, flüstern (*ψυθιζομένων γογγυζόντων*. *ἔψυθεν*. *ἐψεύσατο* Hes.), *ψυθισ-τή-ς* m. = *ψυθών* (Hes.). — (*ψυθ-υρο*) *ψίθ-υρο-ς* (*ι* durch dissimil. Einfluss des *υ*, vgl. *φι-τύ-ω* pag. 635) m. = *ψύθος*; *ψιθυρό-ς* zischend, flüsternd, zwitschernd, dann = *ψύθης*; *ψιθύρα* f. ein libysches viereckiges

**mentu-m** n. = *mora* (App.); *rě-mōra* f. = *mora*, (concret) Hinderniss; *re-mor-es* (*aves in auspicio dicuntur, quae acturum aliquid remorari compellunt*, Fest. p. 276. 11). — **mě-mōr-la** f. Gedächtniss (*memoria est, per quam animus repetit illa, quae fuerunt*, Cic. inv. 2. 70. 160), Erinnerung, Andenken; (übertr.) Zeit der Erinnerung, geschichtl. Nachricht, Denkschrift, Memoire (spätlat. Grabdenkmal)<sup>32</sup>), *Demin. memoriō-la* f., *memori-āli-s* zum Andenken u. s. w. geh., *memori-ōsu-s* mit gutem Gedächtniss begabt; (\**memor-u-s*) *memor-i-s* altl. (Prisc. p. 772), *memor* eingedenk (Adv. *memore* Pomp. ap. Non. p. 514. 23), *memori-ter* aus dem Ged., auswendig; Ggs. *im-memor* (Nom. Sg. *im-memori-s* Caecil., Neue II. 10)<sup>33</sup>); *mēmōrā-re* in's Gedächtniss bringen, erwähnen, erzählen, *memorā-tu-s* denkwürdig, bekannt, *memora-ndu-s* erwähnenswerth, berühmt; *memorā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Erwähnung, Erzählung, *memorā-t-icu-s* zur Erwähnung dienlich, *memorā-tor* m., *-trix* f. Erwähler(in), *memorā-bili-s* = *memora-tus*, *-ndus*, *memorā-cūlu-m* n. Denkmal (App.).

2) Zudenken = zutheilen, Antheil erhalten.

**smar.**

**mer.** — **měr-ěre, -ěri** (Perf. *měr-ui*) als Antheil erhalten, verdienen, sich verdienen, (milit.) um Sold dienen, Kriegsdienste thun; Part. *mere-ns* der etwas verdient, würdig, schuldig, *meri-tu-s* der sich verdient gemacht hat, verdient, *meri-tu-m* n. Verdienst, Lohn, Werth, (im schlimmen Sinne) Schuld, Verschulden (*merito* nach Verdienst, mit Recht); *meri-tōr-iu-s* zum Erwerb, Verdienst geh.; Intens. *meri-tā-re*; *mere-nda* (ἄριστον δειλινόν Gloss. Lab., vgl. *prae-benda*) f. Vesper-, Abendbrod<sup>34</sup>), *Merenda* röm. Name (Liv. 3. 35), *merend-āri-u-s* der das V. erhält, *merendā-re* vespern; *merc-trix* (*trix-is*) f. Lohndirne, Freudenmädchen, *Demin. meretric-ū-la* f., *meretric-iu-s* buhlerisch, *meretric-āri* buhlen, huren. — (\**mer-cu-s* verdienend, bes. durch Handel) **mercā-ri** handeln, Handel treiben<sup>35</sup>) (*mercari* Hor. sat. 2. 3. 24, *mercassitur* Grut. inscr. 512. 20), *mercā-tu-s* (*tū-s*) m. Handel, (übertr.) Handelsplatz, Markt, *mercā-ti-ō(n)* f. das Handeln, *mercā-tor* m. Handelsmann, Käufer, *mercator-iu-s* kaufmännisch, *merca-tūra* f. Handel, (übertr.) Waare, *mercā-bili-s* käuflich; (St. *mer-ci*) **mer-x** (Nom. *mer-ce-s* Sal. ap. Char. p. 27, Neue I. 141) f. Waare (als verdienende)<sup>36</sup>), *merci-mōn-iu-m* n. id., *merc-āli-s* käuflich; **Merc-ūr-iu-s** (vgl. *Vet-ūr-iu-s* pg. 873) Sohn des Jupiter und der Maja, urspr. Gott des Handels und Gewinnes (darum mit Hermes identificirt), bes. von den Kaufleuten verehrt, die sein Fest am 15. Mai feierten<sup>37</sup>), *Mercuri-āli-s* zum M. geh.; (\**merc-ě-re* Waare sein, St. \**mercē-da*, *mercē-d*) **mercē-s** (*ē-d-is*) f. (das zur Waare Gehörige und da Geld der Stellvertreter und Werthmesser der Waare ist = zum Gelde gehörig) Lohn, Sold, (übertr.) Preis, Kosten, Zins, Ein-

künfte, Pacht, Demin. *mercēd-ū la f.*; (\**merced-no*) *mercen-n-āri-u-s* um Lohn gedungen, besoldet, bezahlt, Subst. m. Miethling, Tagelöhner, Lohndiener<sup>38</sup>); *merced-ōn-iu-s* zum Lohnauszahlen geh. Subst. m. Lohnauszahler; *mercedi-tuu-m* (*mercenarium, quod mercede se tueatur*, Paul. D. p. 124)<sup>39</sup>).

**smal.**

*mal, mol.* — *mul-ta* f. das zu Theil Erhaltene d. i. Strafsatz in älterer Zeit von Rindern und Schafen erhoben, Geldstrafsatz erst durch die *lex Aternia* eingeführt<sup>40</sup>); *multā-re* mit Strafe belegen; *molla-ti-cu-s* (altl., vgl. *mollati-cō-d*, t. Picen. C. 181), *mulla-tic-u-s, -iu-s* zur St. geh., *multā-ti-ō(n)* f. Bestrafung.

*mola (uterina)* f. = *μύλη* pag. 1204; *molā-cru-m* n. id.<sup>21</sup>.

Benary KZ. IV. 46 ff. — Benfey griech. Wzll. II. 39. — B Gl. 434 f. — Corssen I. 507 f. B. 431. — C. E. 109. 331 f. 679; de nom. gr. form. pg. 33. — Ebel KZ. V. 417 Anm. — F. W. 217. 502. 1082. — Fritzsche St. VI. 293. — Kuhn KZ. II. 265. — M. Müller Vorl. II. 363. — Pott E. F. I. 226. — Rüdiger KZ. XVI. 312 f. — Siegismund St. V. 171. 821. 174. 93). — Walter KZ. XII. 383 Anm. — 1) Vgl. noch: C. E. 705. G. Meyer St. V. 88. Renner St. Ia. 234. Schweizer-Sidler KZ. III. 384. Sch. W. s. v. — 2) C. V. I. 367. 374. 386. 12). — 3) C. V. I. 347<sup>22</sup>. II. 272. — 4) Vgl. noch Pape und Sch. W. s. v. — 5) C. V. II. 137. — 6) C. V. I. 207. 382. 20). — Sch. W. s. v. zweifelnd: mit *μέριμα* verwandt? — Tobler KZ. IX. 261. 1): celt. *guell*, lat. *bellus, velle, βέλτιον, μέλ-ει* oder *μάλα*? — 7) Vgl. Roscher St. III. 135 f. — 8) Zum Suffix vgl. Benfey KZ. II. 232. — 9) C. V. I. 336: begrifflich mit *meditari* zu vergleichen. — 10) Vgl. Clemm St. III. 327. — 11) Vgl.: Benfey KZ. II. 231. C. V. I. 364. G. Meyer St. V. 88. — 12) Pott KZ. VI. 129. VIII. 342. — 13) Hehn p. 313 ff. — 14) C. V. I. 382. 20). — 15) C. V. I. 111. 301. 9). 383. 20). 21). — C. E. 332: in *η-* eine Spur des einstigen volleren Anlauts möglicherweise erhalten. Beistimmend Brugman St. IV. 166. — *μέλλω* stellen zur W. *man* denken: B. Gl. 285a (*fortasse μέλλω e μεννω*). L. Meyer vgl. Gramm. I. pg. 64 f. M. Müller Vorl. I. 381. (Dagegen Walter KZ. I. c.) — 16) Vgl. C. E. 679 und Buttm. Lex. I. pg. 137. — Dagegen Benary KZ. I. c. und Christ p. 109: *ἀ-σμερ* = nicht gedenken. — Metathesis der Aspiration nehmen an: Benary I. c. Ebel KZ. V. 66 f. Kuhn KZ. XI. 399 f. — 17) C. V. I. 233. 250. 259. 14). 388. II. 14. — 18) Zum Suffix vgl. Düntzer KZ. XII. 5. — 19) Vgl. noch C. V. II. 10. 260. 271 f. — 20) C. V. I. 305. 7). 389. II. 18. 69). 130 f. 189. 220. 359. — Brugman St. IV. 102 mit Pott: *μέ-μαρ-ται* wie *ελληφα* aus \**λε-ληφα*, \**έλ-ληφα*. Ebenso Curtius Schulgr. §. 274 D: *ἐμ-μορα* statt *με-μορ-α*. — 21) C. E. 634. (Vgl. auch Sch. W. s. v. und Lob. Path. El. I. pg. 37 f.). — 22) Fick KZ. XXII. 234. — 23) C. E. 529: „blosse Vermuthung“. — Sonst wurde Nichts über das Wort gefunden. — 24) F. W. 148 schwankend: *mar* sterben, falls es von *μορος* Geschick zu trennen ist. — 25) Vgl. Sonne KZ. X. 106. — 26) Ameis-Hentze ad Od. 2. 351. — Sch. W. (nach Apoll. E. M.) „am wahrscheinlichsten = *κακόμορος*“. — 27) Vgl. Grassmann KZ. XI. 28. Zu *Μοῖρα* bes.: Nägelsb. hom. Theol. pg. 113 ff. Hartung Rel. d. Gr. II. pg. 166. — 28) Hehn pg. 495. — 29) Fick KZ. XX. 169 f. — Zweifelhafte C. V. I. 278. 4. (Vgl. noch ibd. 259. 20.) — Ganz anders Sch. W. s. v. = *ἀποβάλλω*? *abortum facio, partim abigo*. — 30) Corssen KZ. XX. 90 f. — 31) Schweizer-Sidler KZ. XI. 77 vermuthet Zusammenhang mit *βρα-*

δύς. — 32) Corssen KZ. XVIII. 198. — 33) G. Meyer St. V. 58. — 34) C. E. 332. — F. W. 384: *mar* einweichen, einbrocken, zu Abend essen. — 35) Corssen B. 111. — F. Spr. 135 (dagegen F. W. 149: *mark* fassen; *merx*, *merc-ed* = Dinge, die man fasst). — 36) Vgl. G. Meyer St. V. 56. — 37) Grassmann KZ. XVI. 110 d. — 38) Vgl. noch: Goetze St. Ib. 152. 158. Kuhn KZ. XI. 278. Schweizer-Sidler KZ. XI. 77. — Bücheler Hülfsb.: *mercennarius*, nicht *mercenarius*. — 39) Anders Walter KZ. X. 204: *mercedi* + Suff. *t* + *uo*. — 40) Schweizer-Sidler KZ. XVII. 309. — Anders: a) Corssen II. 155. B. 384. N. 286: *smar* gedenken; *mul-ta* Vermerktes, Vermerk; Straf-bestimmung, -satz (dazu Schweizer-Sidler KZ. XIII. 311: wird die Sanskritkundigen überraschen). b) F. W. 149; F. Spr. 135: *mark* fassen, packen. — Bücheler Hülfsb.: *multa*, nicht *mulcta*.

**SMARD** wehe thun. — Skr. **mard**, heftig drücken; zerdrücken, hart mitnehmen, aufreiben, verwüsten u. s. w.; caus. id.; quälen, plagen (P. W. V. 583); Zend *a-hmars-tana* nicht zu bewegen (Vend. 17); ahd. *smërz-an* schmerzen, ags. *smeort-an*, engl. *smart*.

μερδ-νό-с, μερδ-αλ-έο-с, furchtbar, grässlich, grauenvoll (Hom., Aesch. Prom. 355 *μερδναῖσι γαμφηλαῖσι*, und spät. Dicht.)<sup>1)</sup>.

(\**mord-u-s*) **mord-ëre** (*mo-mord-i*, archaist. *me-mord-i*) beissen, verletzen, kränken, quälen<sup>2)</sup>; Part. (\**mord-tu-s*) *mor-su-s*, als Subst. n. Biss, Bissen; *morsus* (*ūs*) m. das Beissen, der Biss, Verletzung, Kränkung; (\**mordu-s*) *mor-dī-cu-s* beissend, bissig, verletzend (Adv. *mordī-cus*, *-cī-tus*), (\**mordicā-re*) Part. *mordica-nis* = *mordicus*, *mordicā-t-īvu-s* id., *mordicā-ti-ō(n)* f. das B., Kneipen, Grimmen; (\**mord-tu-s*, \**mor-su-s*, \**mor-sī-cu-s*) *morsicā-re* beissen, kneipen, *morsicā-ti-m* beissend; *mord-ax* (*āci-s*) = *mordicus*, *mordacita-s* f. das Vermögen zu beissen, Bissigkeit; (*mord-ti-ōn*) *mor-si-un-cula* f. Biss, Beissen mit den Lippen, Beissen; *mord-ōsu-s* = *mordicus* (Gloss. Philox.). — **merd-a** f. (Ekelerregendes =) Unflath, Koth<sup>3)</sup>, *merd-āc-eu-s* mit Koth besudelt.

1) Benary KZ. IV. 48. — Corssen B. 430 f. — C. E. 681. — Ebel KZ. VII. 226 f. — F. W. 416. 1065. 1080 (*smar-d* stammt von *smar memi-nisse*; vgl. *μέμριμα* Sorge); F. Spr. 389. — Aehnlich Siegismund St. V. 160. 48: *mar* + d. — Vgl. noch Curtius de nom. gr. form. pg. 34: *eodem etiam (ex integra smr forma) trahenda esse non pro certo contenderim; poterant tamen haec similiter ac μέμριμα a designanda re memorabili ad terrorem indicandum converti*. — Ueber das Suffix -έο = Skr. *ta* vgl. G. Meyer KZ. XXII. 490. — 2) Zn W. *mard* zerreiben: B. Gl. 289 b. — Eigenthümlich Klotz W. s. v.: von *ἀμέρδειν* und *μέρδειν*, s. Döderl. 6. 224. — 3) Vgl. Mikl. Lex. pg. 864: *smradū* (*foetor*), *smradīnū* (*graviter olens*), *smrādū*, *smrād-ēti* (*foetere*), russ. *smerdū* (*sordidus*), lit. *smirda-s* (*foetor*, *homo nequam*), arm. neupers. *mard*.

f. Feigenpfütcker (in); *συνίζω* mit F. füttern; *συνζώω* zur F. machen, auch — *συνίζω*, *συνω-τό-ς* mit F. genährt, *σύνω-σι-ς* f. Feigwarze, *σύνω-μα(τ)* n. id.; *συν-ών* (*ών-ος*) m. Feigengarten (LXX); *συν-ός* feigenartig; *συν-αλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Feigendrossel; *συνω-φάνης* pg. 573.

(*svēko*, *svūko*, *sviko*, *sfiko*) *ficu-s* (i, auch *ūs*) f. = *σῖτον*, *Demin. ficū-la* f.; *Ficul-ea* f. Stadt der Sabiner, *Ficule-ātes* de Einw.; *Ficūl-ea* [altes o erhalten] (*palus ficulneus*, Paul. D. p. 93. 5), *Ficul-enos* f. Einwohner von F. (Or. inscr. 3364)<sup>3</sup>); *ficul-mi-s*, *-nos* vom F.; *Fic-ūna* f. kleine Stadt in Latium; *fic-āriu-s* die F. betreffend, *Ficaria* f. Insel bei Sardinien; (\**ficūre*) *ficū-tu-m* n. mit F. gemästete Leber; *ficē-tu-m* n. Feigenpflanzung; *fici-ta-s* f. Feigenreichthum (Nov. ap. Non. p. 109. 22), *fici-tor* m. Feigenpfleger (ibid. 109. 21); *ficōsu-s* voll Feigwarzen; *ficēdūla* f. = *συνάλς*.

Ascoli KZ. XVII. 354. 408 f. 412. — Grassmann KZ. IX. 3. — Kuhn KZ. IV. 17. — Meister St. IV. 375. 408. 7). — Miklosich Lex. 864. — Anders: a) Hehn p. 500 f.: *σῦνον* wohl aus dem Orient entlehnt, *ficus* aus dem Griech., vgl. *σπίδες* *fides* u. s. w. b) F. W. 472: *ἵνι* werden, sein; vom Thema *fī* = *fui* wohl *fi-cu-s* Feige, das mit *σῦ-νον*, *βοεὸν τῦ-κον*, selbstverständlich nichts zu thun hat. — 1) Vgl. C. R. 594. — 2) Anders Cic. l. c.: *tertia est urbs, quae, quod in ea parte Fortunae sanum antiquum fuit, Tyche nominata est*. Ebenso Weissenborn ad Liv. 24. 21: nach dem Tempel der *Τύχη* genannt. — 3) Corssen II. 78.

**svaks, saks** sechs. — Skr. *shash* (PW. VII. 442); Zend *khshvas*, goth. *saihs*, ahd. *sehs*, ksl. *šes-ŭ*, lit. *szeszi*, altir. *sí*, cymr. *chwech*, osset. *a-chsefs*, alban. *g-j-asht*, arm. *wetz*.

(*svaks*) *seks*. — ἕξ (dor. *ῥέξ*, vgl. herakl. Tafeln: *ῥεξήκοντα*, *ῥεξακάτιοι*, *ῥεκτος*) sechs, *ῥεξά-κισ* 6mal, *ῥεξα-χῆ* 6mal, 6fach, *ῥεχω-ς* auf 6fache Weise (vgl. *τετρα-* pag. 104); *ῥεξ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die Sechszahl; (*ῥεκ-το*) *ῥεκ-το-ς* der sechste, *ῥεκ-αῖο-ς* am 6. Tage, sechstägig; *ῥεκ-εῦ-ς* m.  $\frac{1}{6}$  des *μέδιμνος*, *sextarius*. — Composita: *ῥεξ-ῥεξά-βιβλος*, *ῥεξα-γώνιος*, *ῥεξα-έτης* u. s. w.); *ῥεξή-κοντα* u. s. w. (pag. 337); *ῥεκ-* vor *κ*, *π* (*ῥεκ-καλ-δεκα*, *ῥεκ-πλεθρος* 6 Plethren = 1 Stadium lang).

*seks*. — *SEX* = ἕξ, *sex-iens*, *-ies* 6mal; *sex-tu-s* = *ῥεκ-το-ς* (*sexto* zum 6. male, *sextum* das 6. mal), *Sextus*, *Sext-*, *Sest-iu-s* (vgl. *mixtus*, *mistus*); *sextū-la* (erg. *pars*)  $\frac{1}{6}$  der *uncia*, also  $\frac{1}{12}$  des *As*; *Sextī-liu-s*, *Sext-ili-s* der 6., doch nur als Monatsbezeichnung (später *Augustus*); *sext-ān-cu-s* zur 6. Zahl oder Reihe geh.; *sext-an-s* m.  $\frac{1}{6}$  einer Einheit ( $\frac{1}{6}$  des *as*; als Münze = von geringem Werthe; als Gewicht =  $\frac{1}{6}$  Pfund, als Maass =  $\frac{1}{6}$  des *sextarius*, als Ackermaass =  $\frac{1}{6}$  Juchert), *sextant-āli-s*, *-āriu-s*  $\frac{1}{6}$  einer Einheit enthaltend; (*de-sextans*) =  $\frac{10}{12}$  eines Ganzen; *sext-āriu-s*



der 6. Theil eines Ganzen ( $\frac{1}{6}$  des *congius*, Nösel,  $\frac{1}{4}$  des *modius*, Metze), Demin. *sextariö-lu-s*; (*secs-ni*, *ses-ni*) *sē-ni* je sechs, *sen-āriu-s* aus je 6 bestehend (metr. ein 6gliedriger, aus 6 Füßen bestehender iambischer Vers, Senar), Demin. *senariö-lu-s*, *seni-ō(n)* m. die Sechszahl; *Sex-ā-tru-s* (vgl. *Quinquā-tru-s* pg. 465) der 6. Tag nach den Iden bei den Tusculanern. — Composita: *sex-* (*sex-centi*, *-enni-s*, *sex-is* n. ind. [= *sex-as*] Sechssass, Sechseinheit); *sē-*: *se-digitus* (röm. Bein., von 6 Fingern an der Hand, z. B. Volcatius S.), *se-jugi-s* (pag. 763), *sē-mestri-s* (pg. 655), *sē-vir* auch *sex-vir*, Sechsmann (auf Inschr. meist *VI vir* oder *IIIIII vir* geschr.) Vorsteher der 6 Ritterabtheilungen, Mitglied der aus Sechsmännern bestehenden Obrigkeit (vgl. *duoviri* u. s. w. pg. 968).

Aufrecht KZ. VIII. 71. — Benfey KZ. VIII. 323. — B. Gl. 400a; vgl. Gramm. II. 73. §. 314. — Corssen I. 643. II. 537. B. 163 f. 255; KZ. III. 254. — C. E. 387. — Ebel KZ. XIV. 257. 260. — F. W. 54. 1060; F. Spr. 199; KZ. XXI. 13. — Kraushaar St. II. 432. — Kuhn KZ. II. 131. 267. — Meister St. IV. 404. 5). — L. Meyer KZ. IX. 432 ff. — Miklosich Lex. pg. 1133. — Savelsberg Dig. p. 18. — Stier KZ. X. 238 f. — Benloew *Recherche sur l'origine des noms de nombre Japhétiques et Semitiques* pg. 21 sq.: *kshu secare*, *kshv-as segmentum*, *deminutio*.

**SVAD** süß sein, angenehm sein, gefallen, schmecken. — Skr. **svad** Act. schmackhaft, lieblich, angenehm machen; Med. a) schmecken, schmackhaft sein, munden b) sich schmecken lassen, kosten von Etwas, Gefallen finden an (PW. VII. 1421).

#### svad.

(σφαδ) ἄδ. — ἄ-ν-δ-ἄν-ω (poet. von Hom. an) gefallen, be-  
hagen, angenehm sein (Hom. Präs. nur ἄνδάνει Od. 2. 114; Imperf. ἥνδαν-ο-ν, ἔ-ἥνδαν-ο-ν, ἔ-άνδανε Her. 9. 5. 19; Aor. ἔ-αδ-ο-ν, ep. ἄδ-ε und [ἔ-σφαδ-] ε-ῥαδ-ε, Opt. ἄδ-οι, Inf. ἄδ-εῖν; Perf. hom. ἔ-ᾗδ-α, dor. ἔ-ᾗδ-α, schmackhaft sein, gefallen, später trans. ergötzen, Part. ἔαδ-ότα Acc. Sg. Il. 9. 173. Od. 18. 421; St. ἄδε: Fut. ἄδῆ-σω Her., σφαδῆ-σθαι Inschr. von Naupaktos<sup>1)</sup>. — (ἄδ-μενο) ἄδ-μενο-ς (von Hom. an in Poesie und Prosa) erfreut, freudig, froh (Adv. ἀσμένως), ἀσμεν-έ-ω, ἀσμεν-έ-ω gern annehmen, zufrieden sein<sup>1)</sup>, ἀσμεν-ι-στό-ς beliebt, angenehm, ἀσμενι-στό-ς m. Freude, Zufriedenheit (Stob.). — (ἄδ-τι, ἄδ-σι, ἄ-σι, ἄ-ς) Ἄδ-ανδρὸς m. Bruder Parmenion's, Sohn des Philotas (Spuren des anl. σ nicht im Maked.)<sup>2)</sup>.

(σφεδ) ἔδ. — ἔδ-ᾱ-νό-ς lieblich, angenehm, köstlich (Il. 14. 172, h. Ven. 63)<sup>3)</sup>. — ἔ-εδ-νο-ν, ἔδ-νο-ν, n. poet., (nur Pl.) Braut-  
geschenke, Mitgift, Ausstattung (Il. ἔδνα 3 mal, Od. ἔδνα 7 mal, ἔδνα 4 mal), ἄ-εδνο-ν ἄφερον ἢ πολύφερον (Hes.); ἔδνό-ω, ep. ἔδνό-ω, Mitgift geben, ausstatten (Hom. nur Aor. Opt. ἔ-εδνώ-

σαι-το Od. 2. 53), ἔδνω-, ep. ἔδνω-τή-ς m. Ausstatter, Brautvater (Il. 13. 382, Schol. προικοδότης), ἔδνω-τή f. die Verlobte (Hes. ἔδνά-ο-μαι Mitgift geben (ἔδνάσομαι Eur. Hel. 933), ἔδνω-ι-ος m. Brautkleid (Hes.).

(σφαδ) ἡδ-. — ἡδ-ο-μαι sich freuen, sich ergötzen (Dep. Pass Fut. ἡσ-θή-σο-μαι, Aor. ἡσ-θη-ν, Aor. Med. ἡ-σα-το nur Od. 9. 353); ἡδ-ω [Sp.] angenehm machen, erfreuen (Aor. ἡ-σα); γαστήρ χαρίσασθαι. γαστρίσθαι ἡδίσθαι. ἐφ-έ-ασ-θεν (= ἐφ'ἡσθησαν) ἡδίσαν, διεχύθησαν (Hes.)<sup>1</sup>); Adv. ἡδο-μένως gern, mit Vergnügen (Xen. Kyr. 8. 4. 9); Verbaladj. ἡσ-τό-ς erfreut (Lex.), ἡσ-τός erfreuend (Sp.), ἡδ-η-τικό-ς id. (Sp.); (ἡδ-τι, ἡσ-τι, ἡσ-σι) ἡδ- f. Vergnügen (τέρεψις Suid.). — ἡδ-ονή f. Freude, Vergnügen, Lust, Genuss, ἡδον-ικό-ς zur Fr. u. s. w. geh. — ἡδ-οc, dor. ἡδ-ος (vgl. ἡμαρ, εἶδος, οὐδας) n. = ἡδονή (poet.); γάδος (d. i. ἡδ-ος γάλα, ἄλλοι ὄξος Hes.); ἡδ-ισκός Demin. (ἡδισκον κικεῖν Μακεδόνες id.; die κικεῖνες waren pikante Süß- und Würtränke).

(suad-u) ἡδ-ύ-ς, dor. ἡδ-ύ-ς, el. βαδ-ύ-ς (ἡδωρ βαδύ Paus 5. 3. 3 und Schol. Plat. p. 380 B.), erfreulich, angenehm, süß, lieblich; ἡδύ-ς erfreulich u. s. w. machen (ἡδύ-σ-μένη Μοῦσα die liebliche, reizende M., Plat. Rep. 10. 607 a), ἡδύν-τό-ς gewürzt (Hippokr.), ἡδύν-τικό-ς würzend (Plat. Soph. 223 a), ἡδύν-τήρ (τήρ-ος) id. ἡδυντήρ-ιος (κηλητήριος Schol. Eur. Hek. 535); ἡδύ-σ-μός m. das Würzen (Sp.); ἡδύ-σ-μα(τ) n. Würze, Gewürz, Specerei, Demin. ἡδυσμάτ-ιο-ν n.; ἡδύ-τη-ς (τητ-ος) f. Liebhchkeit, Annehmlichkeit, Süßigkeit (Sp.); ἡδύ-μο-ς = ἡδύς; (\*ἡδύ-λο-ς) ἡδύλ-ῳ angenehm reden, schmeicheln (Lex.), ἡδύλισ-μός m. Süßsthen, Schmeichelei. — (ἡδ-τε-ω, ἡσ-θε-ω) ἡσ-θη-μα(τ) n. Freude (Eupol. B. A. 98).

#### svad.

svad. — (suad-u-i, vgl. ten-ui-s; suad-vi) suā-vi-s = ἡδύ-ς (Adv. suavi-ter, poet. suave)<sup>4</sup>), suavi-ta-s, -tūd-o f. = ἡδύ-τη-ς. — suāvi-u-m (saviu-m) n. Kuss, Mäulchen<sup>5</sup>), Demin. suāviō-lu-m n.; suaviā-re, -ri küssen, suavia-ti-ō(n) f. das K. — suād-u-s (angenehm oder annehmlich darstellend =) überredend, zurendend, reizend<sup>6</sup>); Suād-a f. (Göttin der Ueberredung); suad-ēre (Perf. \*suad-si, suā-si) überreden, zurenden, anrathen, (speciell) berathschlagen, Part. als Subst. n. (suad-to) suā-su-m n. das überredende Wort; suā-su-s (ūs) m., suasi-ō(n) f. das Ueberreden u. s. w., suā-sor (ōr-is) m. Anrather, suasōr-iu-s zum Anrathen, Ueberreden geh.; suadē-la f. = suasio, Suadela = Suada; suadē-bili-s (Vulg.) sich überreden lassend, suasibili-s (Boeth.) anrathbar. — (\*suad-vu-m, \*suāvu-m, \*suavu-lu-m) suāvīl-lu-m n. eine Art süßer Kuchen (Cato r. r. 84. 1).

Allen St. III. 247. — B. Gl. 439 b [437 b: svad fortasse e su et ad edere]. — Christ p. 255 f. — Clemm St. VIII. 50. — Corssen I. 402. —

C. E. 228. 566. 570; KZ. I. 263. — Ebel KZ. IV. 162. — F. W. 219. 221. 416. 503; KZ. XXII. 196. — Fritzsche St. VI. 110. — Kuhn KZ. II. 134. — L. Meyer KZ. IX. 436. — Miklosich Lex. pg. 855 s. v. *sladukū*. — 1) C. V. 114. 188. 29). 221. 223. 3). 256. 1). 347. 365. II. 14. 132. 2). 184. — 2) Fick KZ. XXII. 223. — 3) Vgl. noch Lob. Rhem. pg. 341. — Buttm. Lex. II. pg. 14 von *έύς*. — 4) Vgl. Ascoli KZ. XVII. 269. — 5) Corssen I. 313. — Curtius St. V. 245. — 6) Anders Bugge KZ. XX. 36: *su-vād-as* = Skr. *vad-āmi* rede.

**SVAN** tönen. — Skr. **svan** schallen; tosen, dröhnen (auch vom Ruf verschiedener Thiere), summen (von der Biene) (PW. VII. 1426). — Vgl. altir. *son* Wort, ags. *svin-s-ian* tönen.

*cav*<sup>1)</sup>. — (*cav-Favt*) *cāv-va-c* m. urspr. Schwätzer = Narr, Spassmacher, Possenreisser (*μωρός* Gramm.); *Σάνν-ι-ος* m. Athener; *Σανν-ίων* (*ων-ος*) in der Komödie die kom. Maske eines Possenreissers; (*cav-Faq-o*) *σάν-νο-ο-ς* *μωρός*, *παρὰ Πλὺθωνι. Ταπαντίνοι* (Hes.); *σαν-ῡρ-ός* id. (Lex.), *σανυρ-ίζω* spassen, spotten, *Σανυρ-ίων* (*ωνος*) = ein Dichter der alten Komödie = *Σαννίων*. — *σαννά-δας* *τὰς ἀγέλας αἰγας. ὕν-νὰς αἰξ ἀγέλα. ὕννη αἰξ* (Hes.).

*son*. — **SÖN-U-S** (Abl. *sonū*, Sis. ap. Non. p. 491. 27) m. Ton, Schall, Klang, Geräusch, Getöse; *son-äre* (*-ui, i-tu-s*) tönen, schallen, -klingen, sich hören lassen, (trans.) ertönen lassen, besingen, bedeuten (Nbf. *sonā-verint* Tert., *sona-turu-m* Hor. sat. 1. 4. 44; *son-it, -unt* Non. p. 504. 32, *son-äre* Acc. ap. Non. p. 505, Lucr. 3, 157. 886); *son-i-tu-s* (*tūs*) m. = *sonus* (Gen. *-ti* Non. p. 491. 24); *son-ax* (*ācis*) stark tönend; *sonā-bili-s* leicht ertönend (Ov. M. 9. 783); *son-or* (*ōr-is*) m. = *sonus*, *sonōr-u-s* (Adv. *-e*) tönend, schallend (vgl. *can-or, -ōr-u-s* pg. 108)<sup>2)</sup> u. s. w., *sonor-i-tā-s* f. klangvoller Ton (*ἐύφωνία* Prisc. 1. pg. 541). — *per-sonu-s* = *sonōrus*, *persōnā-re* durchschallen machen, Pass. durchschallt gemacht werden (*domus cantu personat*), **persōn-a** (o *littera propter vocabuli formam productiore*, Gell. 5. 7) [die von der Stimme durchschallte, durchtönte Maske, (von der Maske auf die Eigentümlichkeit des dargestellten Menschen übertragen) dargestellter Charakter, Rolle, (von der Bühne des Theaters auf die Bühne des Lebens angewandt) das Gepräge des denkenden und mit Bewusstsein handelnden Menschen (*χαρὰν-τῆρ* pag. 1081), endlich eines solchen Menschen im Ggs. zur bewussten Sache — also:] Maske, Larve, Rolle, Charakter, Person<sup>3)</sup>, *persōnā-tu-s* maskirt, verstellt, unächt; *person-āli-s* (Adv. *-ter*) persönlich.

Lehnwörter: *sanna* f. spottende, äffende Grimasse, *sannat* (*χλευάζει*), *sannātor* (*χλευαστής* Gloss. Phil.); *sannio* (n) m. = *σάννας*, *Sannio* Sklavename.

Ascoli KZ. XVII. 353. — B. Gl. 437b. — Corssen I. 482 f. II. 64. 294. B. 507. — C. V. I. 380. — F. W. 219. — Kuhn KZ. IV. 17. — Pott

E. F. I. 255. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — 1) Legerlotz KZ. VIII. 126.  
— 2) Anders Benfey KZ. VIII. 89: Suffix *-āru-s* (vgl. *av-āru-s*, *can-āru-s*,  
*son-ōru-s*, *sev-ēru-s*). — 3) Corssen l. c. — Anders Klotz W. s. v. „durch  
Buchstabenversetzung und Verstümmelung aus *πρόσωπον* entstanden“.  
— Sonst wurde Nichts gefunden.

2) SVAN schwinden (europäisch). — Vgl. ahd. *swin-an*.  
mhd. *swin-en*, nhd. *schwinden*.

san. — *sān-ie-s* f. Eiter, Jauche, Geifer, Gift (urspr. Schwund)  
(vgl. *tā-be-s*, *tā-bu-m* pg. 281), *sani-ōsu-s* voll Eiter u. s. w.

F. W. 417; F. Spr. 391. — Sonst wurde Nichts gefunden.

1) SVAP schlafen, caus. einschläfern. — Skr. *svap*  
1) schlafen, einschlafen, 2) den ewigen Schlaf schlafen, todt da-  
liegen; caus. einschläfern, zum ewigen Schlaf bringen, tödten (PW.  
VII. 1428).

(*σφαπ*, *σνπ*) ὕπ. — ὕπ-vo-c m. Schlaf, Todesschlaf, per-  
Gott des Schlafes, Zwillingsbruder des Todes, Demin. *ὕπν-λο-ν* n.;  
*ὕπν-ικό-ς*, *ὕπν-ίδιο-ς* zum Schl. geh., Schl. machend, *ὕπν-αλ-έ-ς*,  
*-ηλό-ς* schläfrig, *ὕπν-ώδης* id., von schl. Art; *ὕπνό-ω* (Part. *ὕπνώ-ο-  
τας* Il. 24. 344. Od. 5, 48. 24, 4 und sp. Dicht.) schlafen, schlum-  
mern (*ὕπνά-ω*, *ὕπνέ-ω* id. Sp.), *ὕπνω-τ-ικό-ς* = *ὕπνικός*; (*ὕπνω-  
τ-ί-ω*) *ὕπνώσσω* schläfrig sein; *ὕπν-ίζω* einschläfern (Phryn. B. A. 68).

(*svap*, *svop*) *sop*. — *som-nu-s* (st. \**sop-nu-s*) m. = ὕπ-vo-ς,  
Demin. *somni-cūu-s* m. (Not. Tir.), *somnicul-ōsu-s* (Adv. *-ōse*) schläf-  
rig, schlafbringend; *somnu-lentu-s* schlaftrunken, schläfrig, *somnu-  
lentia* f. Schläfrigkeit (Sid.); *somnurnu-s* im Schlafe gesehen (Var.  
ap. Non. p. 172. 3); *somni-fer*, *-ger* schlafbringend, erstarren ma-  
chend, *somni-ficu-s* schlafmachend; *in-somni-s* schlaflos, *semi-somnu-  
i-s*, halbschlafend, schlaftrunken; *somn-iu-m* n. Traum, *somni-āli-s*  
traumähnlich (Fulg.), *somni-ōsu-s* träumerisch (Cael.), *somniā-re*  
träumen, *somniā-tor* m. Träumer. — *sōp-or* (*ōr-is*) m. = *somnus*,  
Schläfrigkeit, Lässigkeit, *sopōr-u-s* schlaf-bringend, -trunken, *sopōrā-re*  
einschläfern, betäuben, zur Ruhe bringen, stillen; *sōp-ī-re* (mit Zu-  
laut) id. (= Skr. *svāp-ājāmi*).

Benfey KZ. VII. 60. — Bickell KZ. XIV. 430. — B. Gl. 438 a. —  
Brugman St. IV. 108. — Bugge KZ. XX. 40. — Christ. p. 255. — Corssen  
I. 265. 313. 484. II. 64. B. 506. — C. E. 63. 247. 290; C. V. I. 271. 349.  
369. II. 381; C. St. IV. 484. — Deffner St. IV. 251. — Düntzer KZ. XI.  
67. — Eschmann KZ. XIII. 107. — F. W. 219. 503. — Grassmann KZ.  
XI. 89. — Kuhn KZ. I. 128. II. 135. — Legerlotz KZ. VIII. 118. — L.  
Meyer KZ. VI. 164. — Miklosich Lex. s. v.: *sū-nū*, *sūp-ati* pg. 941. 944.  
— Pott E. F. I. 259. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — S. W. s. v. —  
Windisch KB. VIII. 14.

2) **SVAP, SVIP** schweigen (europäisch). — Mhd. *swif-t* schweigend, ahd. *gi-swiflōn* schweigen, goth. *svaið-an* aufhören.

(σι-σφαπ-η) ci-ωπ-ή f. Schweigen, Stille; σιωπά-ω schweigen, still sein (Fut. σιωπή-σω, Aor. ἐ-σιώπη-σα, Fut. σιωπή-σο-μαι, seltner -σω, Aor. Pass. ἐ-σιωπή-θη-ν), dor. und poet. σωπά-ω (ἦ μὰν πολ-λάκι καὶ τὸ σε-σωπα-μένο-ν εὐθυμῶν μελῶ φέρει Pind. I. I. 63); σιώπη-σι-ς f. das Schw., Verschwiegenheit; σιωπη-λό-ς, -ρός ver-schwiegen, schweigsam; σίπτα· σιῶπα. Μεσσάπιοι (wohl italiotisch σιπτάω).

F. W. 418; F. Spr. 391. — Stokes KB. VIII. 335. — Eigenthümlich Sch. W. s. v.: St. σι, vgl. σιγή und lat. *sileo*, und ὄψ; eigentlich: Stimm-schweigen.

**svama** schwammig, dumpf. — Goth. *svamm-s*, ahd. *suam*, mhd. *svamp* (Gen. *svambes*), nhd. *schwamm*; goth. *svum-sl*, nhd. *sumpf*, ndd. *sumpf*.

(σφαμ-πο) com-φό-с schwammig, locker, dumpf, σομφό-της (τη-ος) f. Schwammigkeit u. s. w., σομφώδης von schwammiger Art. — (σφογ-κο, σφογ-κο, σπογ-κο; f zu φ, π verhärtet, vgl. *sva* σφε pag. 1034, λίσ-φο-ς, λίσ-πο-ς pag. 233) cφόγ-γο-с, cπόγ-γο-с m., cφογγ-, cπογγ-ιά f. Schwamm, Demin. σφογγ-, σπογγ-ιο-ν, σπογγ-άριο-ν n.; σπογγ-ίζω mit dem Schw. abweisen (ἐ-σπογγισ-μένα Ath. 8. 351 a), σπογγισ-τι-κό-ς zum Abw. mit d. Schw. geh., σπόγγισ-μα(τ) n. das Abw. mit d. Schw.; σφογγ-, σπογγ-εύ-ς m. der auf Schw. Jagd macht; σπογγο-ειδή-ς, σπογγώδης schwammartig.

Lehnwort: (\**sfun-gu-s*) *fun-gu-s* m. = σφόγ-γο-с, Demin. *fungū-lu-s*; *fungū-du-s*, *fung-ōsu-s* = σομφός (Gloss. Phil.), *fungū-nu-s* von Pilzen (Plaut. Trin. 4. 2. 9); *spong-ia* f. = σπογγ-ιά, Demin. *spongiō-la* f., -lu-s m., *spongiā-re* = σπογγίζω, *spong-iu-s*, -ōsu-s = σομφός.

C. E. 384. — Kuhn KZ. IV. 9. 17. XIV. 223. — Vgl. noch: Allen St. III. 241 f. Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436 f. Bugge KZ. XX. 23. Corssen I. 161. II. 189; B. 460. Deffner St. IV. 284. Fick KZ. XXII. 102. 2). Froehde KZ. XXII. 263. Grassmann KZ. XII. 105. Lottner KZ. VII. 173. Savelberg KZ. XXI. 143; dig. p. 31. Schweizer-Sidler KZ. XII. 305. XVII. 147.

1) **SVAR** tönen. — Skr. *svar* 1) einen Laut von sich geben, erschallen, tönen, 2) erschallen lassen, 3) besingen (PW. VII. 1440).

**svar.**

(σφαρ) cup (vgl. *svap*, ὕπ-vo-с pg. 1218). — cύp-ιγξ (vgl. φόp-ιγξ, λᾱ-ιγξ, πλάστ-ιγξ) (Gen. σύp-ιγγ-ος) f. Pfeife, Flöte, Hirten-flöte; dann nach der Gestalt derselben jeder röhrenartige Körper (Speerbehälter, Radbüchse, Blutader, hohles Geschwür, Fistel,

Höhle, Kluft<sup>1)</sup>; Demin. *συρίγγ-ιο-ν*; *συρίγγ-ια-ς* m. eine hohle Rohrart (Diosk.); *συρίγγ-ώδης* röhren-, fistel-artig; (*σyr-ιγ-ω*, *σyριδω*) *κύριζω*, neuatt. *σyρίττω*, dor. *σyρίσσω* (*σyρίσδες* 2. Sg. Theokr. 1. 3), pfeifen, auf der Syrinx blasen, zischen, zischeln, auszischen, schnauben (Fut. *σyρίξ-ο-μαι*, besser als *σyρίξω*, Aor. *ἐ-σύριξα*)<sup>2)</sup>; *σyριγκ-τή-ς*, Nbf. *σyρικ-*, *σyρισ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Pfeifende u. s. w., *σyριγ-*, *σyρισ-μός* m., (*σyριγκ-τι*) *σύριγξι-ς* f. das Peifen u. s. w., *σύριγ-*, *σύρισ-μα(τ)* n. das Geprüffene, der Ton; *σyριγγ-ό-ω* zur Röhre machen, aushöhlen.

(*σyρ*) ὕρ. — ὕρ-αξ (*ἄκ-ος*) m. Spitzmaus [vom pfeifenden Tone so benannt]<sup>3)</sup>.

(*σyερ*) *σειρ*. — *σειρ-ήν* (*ήν-ος*) f. (meist Pl.) *σειρ-ήν-ες* (Du. *σειρην-όλιν* Od. 12, 52. 167) ein liebreizendes und durch Zauber-  
gesang umstrickendes Schwesternpaar, das von der Kirke südöstlich auf einer märchenhaften Insel wohnhaft zu denken ist (Ameis-Hentze ad Od. 12. 39; Homer kennt deren nur zwei, später nahm man drei oder vier an und stellte sie als Vögel mit jungfräulichem Angesicht dar. Sie sind das Bild der Spiegelfläche des Meeres, unter der todbringende Gefahren verborgen sind)<sup>4)</sup>; *σειρήν-ιο-ς* sirenenhaft, bestrickend; *σειρήν* eine wilde Bienenart (Ar. h. a. 9. 40); eine kleine Vogelart (Hes.; vielleicht Zeisig, franz. *serin*). — *σέρ-κο-ς*· *ἀλεκτρονών*, *καὶ ἀλεκτροίδες* *σέλκες* (*σελκίδες*?). *σέρ-τη-ς*· *γέρανος*. *Πολυφρόνιοι* (Hes.).

#### sval.

(*σyελ*) *σειλ*. — *σειλ-ην-οί*, ion. *Σιλ-ην-οί* (*Σιληῖνοι* Hes. [so Varr. statt *Σιλγῖνοι*]· *οί Σάτυροι*) m. Silenen, dem lydischen und phryg. Cultus angehörige Götter der Auen und von Bächen durchschnittenen Wiesenründe, mit dem Cultus des Dionysos in Verbindung gebracht [Musik ein stark hervortretendes Moment in der Sage von den Silenen, die oft als Erfinder der Syringen- und Flöten-musik bezeichnet werden]<sup>5)</sup>, *Σειλην-ικό-ς* silenenhaft, *Σειλην-ώδης* silenenartig.

(*σyαλ-π*) *κάλ-π*. — *κάλ-π-ιγξ* (*ιγγ-ος*), später poet. *σάλπ-ιξ*, f. Trompete (Hom. nur Il. 18. 219, wo die Stimme des Achilleus mit dem Trompetenschall verglichen wird)<sup>6)</sup>; (*σαλπ-ιγ-ω*, *σαλπ-ιδ-ω*) *καλπίζω* (Fut. *σαλπύξω*, spät. auch *σαλπίσω* wie N. T., Aor. *ἐ-σάλπιγξα*, *ἐ-σάλπισεν* Luc. Okyp. 114 vom Hahne)<sup>7)</sup>, *σαλπικ-τή-ς*, Nbf. *σαλπικ-*, *σαλπικ-τή-ς* m. Trompeter, *σαλπικ-μός* m. das Trompeten, *σάλπισ-μα(τ)* n. Trompetenschall (Poll. 4. 86).

#### svar.

*sār*. — (\**sar-du-s*) *sar-dā-re* (*sar-rā-re*) sprechen, vernünftig sein (*sardare intellegere significat* Fest. p. 322. 26; *quod bruti nec satis sardare queunt* Naev. ibd. p. 323. 6). — *ab-sur-du-s* (Adv. -de) ab-tönend = misstönend, missklingend (vgl. *vox quasi extra modum absona et absurda*, Cic. divin. 3. 11. 41; *si pauca repetiero*

*ab initio causisque facinorum non absurda*, Tac. h. 4. 48); (übertr.) ungereimt, abgeschmackt, albern<sup>8)</sup>, *absurdi-ta-s* f. Ungereimtheit (Claud. Mam.). — (*sar-sur, sur-sur*) **SÜ-SURR-U-S** (rr durch Consonantenverschärfung, Abl. -ru App. Flor. 6. pg. 357. 39) m. Gemurmelt, Geflüster, Lispeln, Säuseln, Zischeln; Adj. *susurrus* murmelnd u. s. w.; *susurrā-re* murmeln u. s. w., *susurrā-ti-m* murmelnd (Marc. Cap. 6. 227), *susurrā-ti-ō(n)* f., -men (*mīn-is*) n. = *susurrus*, *susurrā-tor* m. Murmler, Ohrenbläser, *susurr-ō(n)* m. id.

**sōr.** — **SÖR-ÖX** (*ic-is*) m. = *ῥο-αξ* (das Pfeifen der Spitzmaus galt den Römern als böses Omen)<sup>9)</sup>, *soric-in-u-s* von der Sp. kommend (*soricina naenia* Mäusetodtenlied Plaut. Bacch. 4. 8. 48).

Benfey Wzll. I. 462. — B. Gl. 438 b. — Corssen I. 314. 488 f. II. 165 f. 408. B. 99. 419. 507. — C. E. 288. 357. 604; KZ. I. 267 f. — Deffner St. IV. 284. — F. W. 220. 417. 504. — Legerlotz KZ. VIII. 118. 126. 128. 209. — Pott E. F. I. 205. — Sonne KZ. X. 162. — Ebel KZ. IV. 160: W. *svar* wohl aus *stvar* entstanden (vgl. Skr. *tūrja-m, instrumentum musicum, ῥυλῶδω* Theokr.). — 1) Vgl. noch: Brugman St. IV. 156 Anm. Bugge KZ. XIX. 443. — PW. VII. 1118: *suruṅgā* (= *σῦριγξ* [lies *σῦριγξ*] nach Benfey) ein unterirdischer Gang, Mine, Bresche. — F. W. I. c.: „bedenklich durch dor. *ῥυλῶδω* pfeife“. (C. V. I. 201 liest *συλῶδω*, ebenso Ahrens Theokr. I. 3, der de dial. II. 65 *ῥυ-* verwirft). — 2) C. V. (Anm. 1). — 3) Vgl. noch: Förstemann KZ. I. 497. Kuhn KZ. II. 135. Lottner KZ. VII. 177. 103). — 4) Vgl. noch Christ p. 257 und Hart. Rel. d. Gr. II. pg. 140. — Zur Sache vgl. noch: Preller gr. Myth. I. pg. 481 ff. Schrader „die Sirenen im Alterthum“, Berlin 1868. — 5) Vgl. noch: Brugman St. IV. 119. Christ (Anm. 4). Preller gr. Myth. I. pg. 575. — 6) Sonne I. c.: ein deutlicher Fall des causalen *p* (*σάλ-π* tönen machen), wie anderswo mit Bopp's Billigung (vgl. Gramm.<sup>1</sup> pg. 1033) bemerkt. — 7) C. V. I. 358. II. 272. 275. — 8) Anders F. W. 219. 221. 503: *svad, svard* schmecken; *ab-surdus* abgeschmackt.

2) **SVAR** glänzen, leuchten, brennen. — Skr. *svar* leuchten, scheinen (PW. VII. 1441).

#### **SVAR.**

*cup* (vgl. *svar, σῦρ-ιγξ* pg. 1219)<sup>1)</sup>. — *Cûp-o-c* f. kykladische Insel (jetzt Syra); *Cup-în* f. (Od. 15. 403) ein mit idealen Zügen geschildertes Eiland der Märchenwelt im Nordwesten oder Westen (Ameis-Hentze ad. I. c.); *Cup-āk-û* (*ōv-ς*), (*σῦρ-āk-ovt-ia*) *Cup-āk-oucai* (ion. *Συρ-ήκ-ουσαι*, dor. *Συρ-āk-οσσαί, -ουσαι*) f. = Glanzspitze (Stadt in Sicilien vom Korinther Archias gegründet), jetzt Siragossa.

(*σφερ*) *σέρ.* — (*σερ-ιω*) *σερό-ς* heiss, hitzig, brennend (bes. von der Sonnenhitze), *σερ* (Hes.) id.; *σερό-ιω-ς* (das erste *ι* open-thet.) id., gew. als Subst. *σερό-ιω-ς* m. der Hundsstern, Sirius; *σερ-ιω-ς*, *σερι-ό-εις* = *σεριος*; *σεριά-ω* leuchten, brennen, an der *σεριάσις* leiden, *σεριά-σι-ς* f. durch Sonnenbrand entstehende Krankheit, Sonnenstich; *σερ-αίνω* durch Hitze austrocknen, dörren (Sp.).

(*σφερ, φερ*) *Ἥρ-α*, ion. *Ἥρ-η*, f. die Leuchtende, die Schwester

und Gattin des himmlischen Lichtgottes, Tochter des Kronos und der Rhea<sup>2)</sup>; 'Hραῖο-ν n. Heiligthum der H., bes. ein berühmter Tempel in Argolis, Pl. τὰ 'Hραῖα Fest der H.; 'Hραῖα δρη in Sicilien (D. Sic. 4. 84).

sval.

(σφελ) cελ. — cέλ-αc (Gen. σέλ-α-ος, Hom. nur Nom. und Dat. σέλα-ι, σέλαι) n. Glanz, Licht, Strahl, Schein<sup>3)</sup>; (σελ-ακ-ο, σελ-αγ-ο) σελ-αγ-έ-ω erhellen, erleuchten, (intr.) leuchten, strahlen; σελαγ-ίζω id., σελάγν-σ-μα(τ) n. Leuchten, Wetterleuchten (Nik.); σελά-ω = σελαγέω (Sp.), σέλα-σ-μα(τ) n., σελα-σ-μό-ς m. id. (Sp.); (σελ-ακ-jo-μαι) σελάσσο-μαι id. (Nik.); σελά-σκ-ων' λάμπων (Theognost. Canon. Cramer Anecd. Oxon. 4. p. 11. 19)<sup>4)</sup>. — cελ-ήν-η f. Mond, mond-förmiger Körper, Σελήνη Mondgöttin, Demin. σελήν-ιο-ν n., σελην-ί-ς (ιδ-ος) f., -ίσκο-ς m.; σελην-αῖο-ς mondhell, mondförmig, als Subst. σελην-αία, ion. -αίη, f. = σελήνη; σελην-ιά-ω, -ιάζω, mondsüchtig sein, σεληνια-κό-ς mondsüchtig, σεληνια-σ-μό-ς m. Mondsucht (Diosk.); σελην-ι-τη-ς, σεληνο-ειδής mond-artig, -förmig.

(σφελ, φελ) έλ. — έλ-άν-η, έλ-έν-η, f. Fackel (Ath.); 'Ελένη f. = die Strahlende, Glänzende, Tochter des Zeus und der Leda, Gemalin des Menelaos, berühmt durch ihre Schönheit, von Paris entführt ward sie die Ursache des troian. Kriege<sup>5)</sup>; πτωχ-ελένη f. Bettelhelene, gemeine Dirne (Ath. 13. 585c); 'Ελεν-ο-с m. Sohn des Priamos und der Hekabe, berühmter Seher; ein Grieche. — (έλ-ja) εἴλη (έλ-η Sp.) f. Sonnenwärme, εἰλέ-ω an der S. wärmen (Eust.), εἰλη-σι-ς f. das Sonnen, die Sonnenhitze; (mit älterem Vocal α) άλ-έα, άλ-έα, ep. άλ-έη (Od. 17. 23) = εἰλη<sup>6)</sup>, ἀλεά-ζω warm sein, ἀλεαίνω erwärmen, ἀλεαν-τ-ικό-ς erwärmend. — βέλα· ἥλιος καὶ αὐγὴ ὑπὸ Λακίωνων. βελάσσεται· ἡλιωθήσεται. γέλα-ν' αὐγὴν ἡλίου. γελοδυσία· ἡλιοδυσία. έλ-εία ἢ έλα· ἡ τοῦ ἡλίου αὐγὴ.

(σφαλ-φα, συλ-φα, ύλ-φα) ύλ-η f. (Brennstoff) Holz, Gehölz, Wald; Bau-, Brenn-holz; Schiffsballast (urspr. Holz, Reisig, dann auch Steine, Schutt); überh. Stoff, Materie, Masse<sup>7)</sup>; ύλα-ϊο-ς holzig, waldig, materiell, körperlich; ύλ-ικό-ς mat., körp. (Sp.); ύλή-ει-ς holzig, waldig, waldreich, ύλώδης id.; ύλά-ζο-μαι holzen, Holz machen oder hohlen (Hes.), ύλα-σ-τή-ς m. der Holzende, Fem. ύλά-σ-τρο-ια (Lex.); ύλη-μα(τ) n. Strauchwerk, Reisig, Stoff, Masse, ύληματ-ικό-ς zum St. u. s. w. geh. — (σ erhalten in) Cκαπτη-κύλη f. Stadt auf der thrak. Küste, Thasos gegenüber (Her. 6. 43), Scaptē-sūla (Lucr. 6. 810) Scaptensūla Fest. p. 330. 15 (Lachmann ad Lucr. l. c.: mihi certum videtur Scaptēsylitas in nomine suo signa litteram in silvae vocabulo ex ultima antiquitate deductam retinuisse)<sup>8)</sup>.

(σφαλ, σφαλ, vgl. sva = σφε) ψαλ (vgl. dor. ψέων, ψίν, ψέ vom St. σφε) schwelen, sengen<sup>9)</sup>. — ψόλ-ο-с m. Russ, Rauch, Qualm, Dampf, ψολό-ει-ς russig, rauchig, dampfig; schwarz, schmutzig (Plut.). — (σφαλ-σφαλ, σφα-σφαλ) φέ-ψαλ-ο-с, ion. φέ-ψελ-



o-ς, poet. φε-ψάλ-υξ (υγ-ος), m. = ψόλος, φεψαλό-ω zu Rauch u. s. w. machen, einschern (ἐφεψαλώ-θη Aesch. Prom. 362). — (σφαλ = σβαλ) ἄ-cβολ-ο-ς m., ἄ-cβόλ-η f., Russ, ἄσβολό-ει-ς russig, ἄσβολά-ω (Plut. Kim. 1), ἄσβολό-ω (Ath.), ἄσβολ-αίνω (Sp.) mit Russ schwärzen, ἄσβόλ-η-σι-ς f. das Berussen; ἄσβολώδης russartig.

**svar.**

sēr. — sēr-ēnu-s hell, klar, heiter, als Subst. n. *serenu-m* heller Himmel, klares Wetter; *Serēnu-s*, *Serēna* röm. Eigenn.; *sereni-ta-s* (*tāti-s*) f. Helle, Klarheit, Heiterkeit (als Titel der Kaiser: Verklärtheit, Erlaucht), *serenā-re* hell u. s. w. machen, aufheitern, verklären, *serenā-tor* m. Aufheiterer, Bein. des Jupiter. — (\*sēr-u-s) *sere-sc-ēre* trocken werden (= ausgebrannt werden); (\*ser-ni-s) Trockniss, Räude) *ser-ni-ōsu-s* voll Trockniss, Räude (*serniosos*, *quos nos petiginosos dicimus* (Theod. Prisc. 1. 12). — *Surr-entu-m* n. Stadt in Campanien, jetzt *Sorrento* (rr Consonantenverschärfung, vgl. *su-surru-s* pag. 1221).

sōr. — Sōr-a f. Stadt der Volsker in Latium, jetzt *Sora* (= die Glänzende<sup>10</sup>); Sōr-ac-te [*Sauracte* Cat. p. 11. Jord.] (-ti-s) n. Berg in Etrurien mit einem Apollotempel, jetzt *Monte Presto* oder *M. di Silvestro* oder *di S. Orste* (= Glanzspitze; urspr. das Vor- gebirge, auf dem die Stadt lag, von Rom sichtbar, vgl.: *sa forme isolée et singulière frappe les regards, quand on sort de la ville par une de deux portes du nord*, Walckenaer I. pg. 448); Sōr-ānu-s m. glänzender Gott (Apollo).

**sval.**

sōl (sōl-is) m. Sonne, Sonnen-schein, -glath<sup>11</sup>), sol-āri-s, -āriu-s zur S. geh., als Subst. -āriu-m n. Sonnenuhr, (übertr.) sonniger Theil des Hauses = Terasse, Balcon, Altan; sol-ānu-s m. Ostwind (Vitr. 1. 6. 5, sonst) *sub-solanu-s*; sol-ā-g-o (in-is) f. = *heliotropium*, eine Pflanze; in-solā-re in der Sonne dörren, trocknen (Col.), solā-tu-s am Sonnenbrande krank, solāti-ō(n) f. das Sonnen (Cael.).

sil-va (Gen. *silva-i* Enn. ap. Macrob. Sat. 6. 2, *silua* dreisilbig, Hor. c. 1. 23. 4, epod. 13. 2) f. = ὕλη, Demin. *silvū-la* f.; *Silv-ānu-s* m. Wald-gott, (-ānae Or. inscr. 2103); *silvā-licu-s* zum W. geh., waldig, wild wachsend, *silv-es-tri-s* (vgl. *terr-es-tri-s* pg. 310) id., *silv-ōsu-s* waldreich; *silve-sc-ēre* wild wachsen, verwildern; *Silv-īni* Stadtgemeinde in Apulien.

B. Gl. 423b. 439a. — Chalkiopoulos St. V. 350. — Corssen I. 314. 484 f. II. 64. 79. B. 386. 507. — C. E. 376. 541; KZ. I. 29 f. — F. W. 196 f. 220. 495. 503; F. Spr. 255. — Legerlotz KZ. VIII. 208 ff. — Schweizer-Sidler KZ. II. 72. III. 369. IV. 310. — W. su antreiben + Suffix -ar = svar nehmen an: Schweizer-Sidler Zeitschr. f. öst. Gymn. 1876 pg. 182. Sonne KZ. XII. 358. — 1) Corssen l. c. — 2) C. E. 118. — Schweizer-Sidler KZ. l. c. — Sonne epil. p. 21 (dems. scheint jedoch KZ. X. 366 Anm. diese Deutung verfehlt). — Anders: a) = *φηρα*, Here als „Luft, aura“, Christ p. 254. Pott KZ. V. 282 (jedoch: „etym. Zusammenhang

guss, libatio, Pl. σπονδαί Bündniss (das mit dem Trankopfer besiegelt wird); σπονδ-εῖο-ς zur σπονδή geh. (σπ. mit und ohne πρ., spondeus, —, weil man bei Libationen wegen der langsamen feierlichen Melodien bes. diese Versart gebraucht haben soll, Gramm. σπονδ-εῖο-ν n. Gefäss, Schale zur Libation; σπονδῆ-της m., σπονδ-τι-ς f., eine σπονδή verrichtend, σπονδῆ-σιμο-ς zur σπ. geh.; σπονδῆ = σπένδω (Sp.), σπονδῆ-της, σπονδῆ-τι-ς = σπονδῆτης, σπένδ-ι-ος m. id. (Hes.).

spond. — spond-ēre feierlich geloben, sich verpflichten, versprechen (Perf. \*spo-spond-i = spo-pondi; spepondi Val. An. und Caes. ap. Gell. 7. 9. 12), Part. (\*spond-to) als Subst. sponsus m., spon-sa f., der, die Verlobte, Bräutigam, Braut, sponsus n. Vertrag, Verpflichtung, Verlöbniß, sponsus (us) m., sponsa f. = sponsum, Demin. sponsium-cūla f., sponsor (ōr-is) m. Bürger (Pathe Eccl.), spons-āli-s, -c-iu-s zur Verlobung geh.; Frequ. (\*spond-ta-re) sponsāre; con-spondere = spondere, con-sposos (antiqui dicebant fide mutua colligatos Paul. D. p. 41. 14); de-spondere sich lobend zusagen, versprechen, übergeben, aufgeben (animum, animos); re-spondere dagegen oder für eine Sache versprechen (z. B. par pari respondes dicto Plaut. Pers. 2. 2. 41); redend dagegen bieten = redend entgegen, antworten, erwidern; entsprechen, gemäss sein.

B. Gl. 142 b (Khandaj, donare, augere, mactare). — Meyer vgl. Gramm. II. 30. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 147. — Anders: a) Corssen I. 479 f. N. 112: spa ziehen, dehnen, spannen; spondere eine Rechtsverbindlichkeit ansinnen, sich verbindlich machen, geloben. b) C. E. 247: κραδ zucken, σπένδειν eine Flüssigkeit wegschleudern. — Zur Form vgl. Brugman St. IV. 77. 93 f. und C. V. I. 206.

SKAR springen, sich hin und her bewegen (pag. 1078).

(skar-ska[r], scor-sco, cor-u-sco) cōr-u-scu-s sich hin und her bewegend, schwingend, zuckend, schillernd, schimmernd, blitzend. coruscu-m n. Blitz (Venant. 3. 4); coruscā-re sich hin und her bewegen u. s. w., coruscā-ti-ō(n) f., coruscā-men (mīn-is) n. das Schimmern u. s. w.; corusci-fer Blitze tragend (Marc. Cap.).

Brugman St. VIII. 315. Ders. erwähnt: scoriscatio, scoruscus (im Evangelien-codex von Cambridge, wahrsch. aus dem 6. Jahrh.), sicil. surruscu = port. corisco. — u Hilfsvocal „oder sollte diese Annahme an molluscus, der einzigen mit coruscus vergleichbaren, mir aber (trotz L. Meyer II. 501) völlig räthselhaften Bildung scheitern?“

SKAR schaben, kratzen; scheeren, schneiden, spalten (pag. 1080).

(skar) car<sup>1</sup>). — cār-ēre abgeschnitten sein = ermangeln, entbehren, nicht haben, frei sein, entfernt sein (vgl. κελω, καρή-vai; Conj. carint Plaut. Most. 4. 1. 1, häufig Part. Fut. carī-tūru-s); carent-ia f. das Freisein von etwas (tristitia, Boëth. Arist. top. 3. 2. pg. 681).

(σφερ, σφορ, φορ) ὄρ. — ὄρ-μο-с m. Schnur, Kette, Halsband, Demin. ὄρ-σκο-с m. — ὄρ-ιᾶ f. Angelschnur (σχοινίον λεπτόν Hes.); ὄρ-μι-εύ-ω mit der A. fischen, ὄρ-μιεν-τή-с m. Angler (ἀσπαλιευτής, ὃ τῇ ὀρμιᾷ χρώμενος ἄλιεύς Moeris). — ὄρ-μα-θό-с m. Reihe, Kette, Schaar, Schaaren (von Fledermäusen Od. 24. 8), ὄρ-μαθ-ίζω in eine Reihe bringen. — ὄρ-μο-с m. Ankerplatz, Rhede (wo die Schiffe schweben) (vgl. βορμός· σταθμός Hes.), ὄρ-μέ-ω vor Anker liegen; ὄρ-μ-ίζω vor Anker legen, einlootsen (Aor. ὤρμισα, Conj. ὀρμίσσομεν Il. 14. 77, Pass. = ὄρμέω, Aor. ὤρμισ-θη-ν, Perf. ὤρμισ-μαι); ὄρ-μι-σι-с f. das vor A. Legen (Sp.), ὄρμισ-μα(τ) n. Ankerplatz. — πάν-ορ-μο-с all-bergend, d. h. überall mit Landungsplätzen (nur Od. 13. 195 λιμένες τε πάνορμοι Hafenstellen); Πάν-ορ-μο-с m. Stadt und Hafen in Sicilien, jetzt Palermo; Stadt in Epirus; Hafen in Achaia; Hafen von Ephesus; Ὀρμίαι, [dann σφορ, σφορ] Φορμίαι, Formiae f. Stadt in Latium an der campanischen Küste, jetzt Gaëta (ἐξῆς δὲ Φορμῆαι Λακωνικὸν κίλισμα ἐστίν, Ὀρμίαι λεγόμενον πρότερον διὰ τὸ εὐορμον, Strabo 5. 3. 6. Oppidum Formiae, Hormiae prius olim dictum, Plin. h. n. 5. 9. Formiae oppidum appellatur ex Graeco, velut Hormiae, quod circa id crebrae stationes tutaeque erant, unde proficiscerentur navigaturi, Paul. D. p. 83 M.)<sup>4</sup>).

cFar + cFar.

(σφαρ-σφορ, σφερ-σφερ, φερ-φερ) εἶρ-ερ-ο-с m. Knechtschaft, Gefangenschaft (nur Od. 8. 529, δουλεία Apoll.)<sup>5</sup>).

(σφα-σφαρ, σφο-σφαρ, φο-σφαρ) ὄ-αρ, contr. ὤρ, f. = con-junx, Genossin, Ehegenossin, Gattin (Gen. Pl. ὀάρ-ων Il. 9. 327, Dat. ὤρ-ε-σαι-ν Il. 5. 486)<sup>6</sup>); ὤρ-ε-с· κηδεμόνες (Hes.); ὄαρ-ο-с m. traulicher Umgang, traul. Gespräch, (überh.) Unterhaltung, Rede, Verkehr (vgl. serere colloquia, conserere sermonem); ὄαρ-ίζω vertraulich verkehren, sich vertr. unterhalten (Iter. contr. ὠρῖξ-ε-σκ-ο-ν h. Merc. 58), ὄαρ-ισ-τή-с m. Genosse, Gesellschafter (nur Od. 19. 179 Μίνως . . Διὸς μεγάλου ὀαριστήс), ὄαρ-ис-τύ-с f., ὄαρ-ис-μός-с m., ὄάρ-ис-μα(τ) n. = ὄαρος.

(σφα-σφαρ, σφα-σφερ, φα-φερ) ἄ-ερ, contr. ἄρ, = schweben machen, d. i. heben, tragen. — (ἄ-ερ-ῖω) ἄ-έρῶ ion. poet., ἄ-είρω ion. poet., αἶρω att., heben, tragen (doch αἶρ-ο-ντ-ας Il. 17. 724; Fut. ἄρῶ, Aor. ἤειρα, ἄειρα ion. poet., ἤρα att., Perf. ἤρ-κα; Med. Aor. ἤρά-μην, Hom. nur ἤρά-μεθα, ἤρα-το, ἄειρά-μενο-с, Herod. ἄειρά-μενο-с, ἄειρα-σθαι, poet. auch ἤρό-μην; Pass. Perf. ἤρ-μαι, Plusqu. ἄ-ωρ-το Il. 3. 272, Aor. ἤρ-θη-ν, ep. poet. auch ἤέρ-θη-ν, ἄέρ-θη-ν, Part. ἀερ-θ-ε-ί-с)<sup>7</sup>); (ἄ-ερ-) ἡ-ερ-έ-θ-ο-μαι (episch) hangen, schweben, flattern (nur ἡερέθονται Il. 2, 448. 3, 108. 21, 12 und sp. Dicht.)<sup>8</sup>). — (St. ἄρ-το) ἄρ-τά-ω, ion. ἀρ-τέ-ω, aufhängen, aufknüpfen, gew. Pass. angeknüpft, befestigt sein (Perf. ἤρτη-μαι); ἄρτη-μα(τ) n. das Herabhängende, Ohrgehänge, angehängtes Gewicht; ἀρτ-άνη f. Schlinge, Strick (Trag.).

(σφα-σφορ, φα-φορ) ἄ-ορ. — ἄ-ορ (-ορ-ος) n. Schwert (zu Wehrgehenk getragen)<sup>9)</sup> (metapl. Acc. Pl. ἄορ-ας Od. 17. 222: bei Hom. ἄ in zweisilb. Casus, in dreis. in arsi  $\bar{a}$ , in thesi  $\acute{a}$ : ἄορ-τήρ (τῆρ-ος) m. Wehrgehenk, Tragband, Riemen; ἄ-ορ-τή (Heber =) Schlagader (aus dem linken Herzbeutel aufsteigend, Aorte, bei Hippokr. auch die beiden Enden der Luftröhre (ἀρτηρία sc. ἀορτή, Schlag-, Puls-ader, Arterie; ἡ τραχεῖα Luftröhre); ἀορτή (nur ἀορτη-θεῖς ἐκ πίτυος Arch. 22). — ἡ-ορ-ο-ς (regress. Dehnung): ἀπ-ήορος herabhängend, schwebend; μετ-ήορος, (mit Umspringen der Quant.) μετ-έωρος (att.), in der Höhe schwebend, hoch über der Erde (ναῦς μ. Schiff auf hoher See); Himmels-, Lufterscheinung, Meteor; übertr. (was in der Luft schwebt, ist) schwach, unstät, (von Affecten) gehoben, gespannt; παρ-ήορος daneben hangend (ἵππος Beipferd), daneben ausgestreckt, sich überhebend; συν-ήορος zusammenhangend, zugesellt (nur von der φόρμυξ Od. 8. 99: ἡ δαυτὶ συνήορός ἐστι θαλίη). — ἄ-ωρ-ο-ς (progr. Dehnung) beweglich, umgreifend nach allen Seiten (nur πόδες Od. 12. 89. der Σκύλλη, penduli, κρεμαστοί Schol.). — ἀπ-ή-ωρ-ο-ς (doppelte Dehnung) fern hängend (nur Od. 12. 435: ἀπήωροι δ' ἔσαν ὄζωι d. i. von Odysseus)<sup>10)</sup>.

(σφαι-σφορ, φαι-φορ) αἰ-ώρ-α f. Schwebel, Wage, αἰώρ-ει-ν schweben machen, heben, Med. schweben, hangen, αἰώρη-σις f. das Schweben, αἰώρη-μα(τ) n. das Aufhängen, die Schwebel (Eur. Or. 972, Hel. 353: φόνιον Todesschlinge); αἰώρ-ίζω = αἰώρ-έω (Sp.) svar.

sēr. — sēr-ēre reihen, verbinden (Perf. sēr-ui), in-ser-in-untur (Liv. Od. Lat., wohl von scrire, Nbf. zu serēre, vgl. scriunt pag. 417)<sup>11)</sup>; Part. als Subst. ser-ta (erg. corona) f. Kranzgewinde, Guirlande, ser-tu-m n., meist Pl., id.; sertā-re bekränzen (sertat στεφανοῖ Gloss. Gr.), sertā-tu-s bekränzt (Marc. Cap. 5 pr.); Adv. -ser-ti-m: in-ser-tim hineinfügend (Lucr. 2. 114), prae-ser-tim vorzüglich, zumal, besonders. — sēr-a f. Riegel, Thürverschluss (aus der homer. Sitte Od. 1. 441 f. den Riegel mit einem Riemen hin und her zu schieben), serā-re verschliessen (nur Venant.), sonst: ob-serā-re verschliessen, re-serā-re aufschliessen. — sēr-ie-s f. (eig. das Reihen) Reihe, Reihenfolge (nur gebräuchlich die Formen serie-s, -m, serie). — ser-il-ia n. Pl. Taue, ser-il-la n. Pl. mit Tauen zusammengefügte Boote. — (sērēre) gesprächsweise fügen, vgl. multa inter se vario sermone crebant Verg. A. 6. 160, populares orationes serere Liv. 10. 19. 7) dis-serēre auseinanderzusetzen, besprechen, verhandeln, Part. di-ser-tu-s (st. dis-sertus) (disertus a disserendo dictus Paul. D. 72. 15) wohlredend, gewandt (eloquens) beredt; Intens. disser-tā-re sorgfältig besprechen u. s. w., dissertā-ti-ō(n) f. sorgf. Erörterung, Untersuchung; ser-mō(n) m. Gespräch, Unterredung, Redeweise (sermo, opinor, est a serie, unde seria;

*sermo enim non potest esse in uno homine solo, sed ubi oratio cum allero conjuncta*, Varro l. l. 6. 64)<sup>12)</sup>, Demin. *sermun-cūlu-s* m.; *sermon-āli-s* zur R. geh.; *sermonāri* (*rusticius videtur, sed rectius: sermonari crebrius est, sed corruptius*, Gell. 17. 2. 17); (\**sermon-co-ino*, vgl. *tirocinium* pag. 291) (\**sermō-c-īn-u-s*) *sermocinā-ri* sich unterreden<sup>13)</sup>, *sermocinā-ti-ō(n)* f. Unterredung, *sermocinā-tr-ix* f. Unterrederin (ein Theil der Rhetorik, *προσομιλητική* Quint. 3. 4. 10).

*sor.* — *sor-s* (Gen. *sor-ti-s*, Nom. *sor-ti-s* Plaut. Cas. 2. 6. 28, Abl. *sor-ti* ibd. 2. 7. 5. Verg. G. 4. 165. Sil. 7. 368, vgl. Neue I. 147) f. Loos, Antheil, Geschick [*sero: sors = fero: fors* pag. 601]<sup>14)</sup>, Demin. *sorti-cula* f. Loostäfelchen; *sorti-ri* (vorklass. Nbf. -re) loosen, erloosen, erlangen, *sorti-tu-s* (*tūs*) m. das Loosen, *sorti-ti-ō(n)* f. id., *sorti-tor* m. Looser (Sen. Troad. 984); *con-sor-s* gleiches Loos oder gleichen Theil habend, Gefährte, Genosse, *con-sort-iu-m* n., -iō(n) f. Genossenschaft; *ex-sor-s* ohne Loos, untheilhaftig.

(*scr, sre*) *rē.* — (St. *rē-ti*) *rē-te* n. (Abl. *reti* Plaut. Rud. 4. 4. 27. Truc. 1. 1. 7, Acc. *rete-m* Rud. 4. 3. 45, fem. *rete canabina* Varro r. r. 3. 5. 11, *retes meas* Charis. 1. p. 20) (Geknüpftes =) Garn, Netz<sup>15)</sup>, Demin. *reti-cūlu-m* n., -s m., *reti-ōlu-m* n., *reticul-ā-tu-s* netzförmig; *reti-āriu-s* m. Netzkämpfer, eine Art Gladiatoren; -*reti-re: circum-retire* rings umgarnen, *ir-retire* verstricken, *ob-retire* id.

Brugman St. IV. 117. 145. 11). VII. 345. — Bugge St. IV. 337 f. — Corssen I. 463 f. 489. B. 99 f. — C. E. 355 f. — F. W. 503; KZ. XXII. 200. — Pott KZ. VI. 261 f. — Sonne KZ. XIII. 433 f. — Anders Bugge KZ. XX. 32 f.: W. *sar* knüpfen („darf nicht, wie C. E. geschieht, mit *svar* im lit. *svėrti* wägen vermischt werden“). — 1) Zu W. *si* binden: B. Gl. 419a (*σει-ρά*). Kuhn KZ. II. 131. 457. (Dagegen Ebel KZ. IV. 171: „kann formell durchaus nicht befriedigen“). — 2) Anders: Sch. W. s. v.: zu *ἐρεῖδω*. Döderlein n. 2292: = *ἐρεμια*. — 3) Vgl. noch: Ebel KZ. V. 69. Lottner KZ. VII. 177. 101). — Die Formen siehe C. V. I. 117. 246. 304. 4). II. 132. 6). 135. 7). — 4) Anders: F. W. 195 f. 494: *sar* gehen = Eingang und Ausgang. Sch. W. s. v.: vielleicht mit *ἔμμη, ὀμπητήριον* zusammenhängend. — Vgl. noch: Bugge KZ. XX. 19 f. C. E. I. c. — Anders: a) Corssen I. 102. 148. 428. 476. B. 175: *dhār* halten, tragen, stützen: *Formiae* Feste, Bergfeste. b) Savelsberg KZ. XXI. 142 f.: *var* bedecken, umschliessen, hemmen, wehren, also *ὄρεος* bedeckender, schirmender Ort. — 5) Vgl. noch: Fritzsche St. VI. 319. Lob. Path. El. I. p. 176. — Sch. W. s. v.: zu *ἐρύω*. — 6) Anders: a) Ebel KZ. XIV. 80: Skr. *vira*, lat. *vir*; vielleicht *ῥαγ* ganz einfach = *ῥφαγ* (*cum viro*), als Gegenbild zum Skr. *sabhārja* (*cum uxore*). b) Sch. W. s. v.: *ῥ* = *ā* und St. *ῥε*, s. *ἀραρίσκω*. — 7) Anders Benfey KZ. VIII. 75: Denominat. durch -ja formirt, von *ῥφεγ* Luft, eig. *ῥφεγ-ῖω* in die Luft heben. — Zur Form vgl. C. V. I. 169. 307. 28). 336. II. 15. Vgl. noch Gerth St. Ib. 200 f. — 8) C. V. II. 341. 345. — 9) Anders F. W. 181: *var* decken, wehren; *ῥ-φαγ*, vgl. ahd. *wari* f. Wehre in der Bedeutung: Waffe. — 10) C. E. I. c. — Vgl. noch Sch. W. s. v. und Faesi ad Od. I. c. — Anders Ameis-Hentze ad Od. I. c.: unzeitig „von den Horen

nicht zur Ausbildung gebracht“ daher unförmlich. Ebenso S. W. s. v. — 11) Vgl. C. V. I. 246 f. — 12) Zu *svar* tönen: L. Meyer KZ. VI. 152. Schweizer-Sidler KZ. III. 369. — 13) Klotz W. s. v.: = *sermo* und *reue* ein Gespräch veranlassen. — 14) Corssen B. 76. — Curtius St. III. 201. — F. W. 1080 (*svar* wägen; Loos = Dargewogenes?). — Klotz W. s. v. — Anders L. Meyer KZ. V. 380: wahrsch. W. *skar*, Skr. *kṛ*, *kar*, auswerfen (dazu auch *κλήρος*). — Zur Form vgl. G. Meyer St. V. 51. — 15) C. F. l. c.: „wahrscheinlich“. Dazu Schweizer-Sidler KZ. XVI. 131: „nicht unwahrscheinlich“. — F. Spr. 358: *rätia* Netz, Sieb. — Ander. B. Gl. 121a: *granth jungere, nectere; rete e grete?* 394a: *grath ligar. nectere*.

#### 4) SVAR schmutzig, dunkel sein (europäisch).

1) Stamm *svar-da*, Nbf. *svardi*, dunkel, schwarz<sup>1)</sup>. — Goth. *svart-a-s*, ahd. *swarz*, altnord. *svartr*, nhd. *schwarz*; ahd. *swarzi* f. (Schwärze), *swarzen* (schwarz werden).

(\**svardu-s*, \**swardē-re* schwärzen, schmutzig machen, dazu Part. \**svard-tu-s*, \**svard-su-s*, \**svar-su-s*) \**suā-su-s* geschwärzt in: *suā-su-m n.* (*colos appellatur, qui fit ex stillicidio fumoso in vestimento albo*, Fest. p. 302. M.); ferner \**in-suāsu-s* angeschwärzt, beschmutzt (vgl. *in-albare*, *-aurare* u. s. w.) in: *in-suasu-m n.* (*appellabant colorem similem luteo, qui fiebat ex fumoso stillicidio*, Paul. Ep. 111 M.); also: *suāsu-m*, *in-suāsu-m n.* Schmutzfarbe, wie sie durch räucherige Tropfen entstand, dann aber auch künstlich nachgeahmt wurde. — *sorde-s* (*i-s*) f. Schmutz, Unflath; schmutzige Kleidung (der Leidtragenden und Angeklagten, vgl. „Sack und Asche“); (übertr.) schmutziges Betragen, Niederträchtigkeit, Demin. *sordicula* f.; *sordi-ti-e-s* (Fulg.), *sordi-tū-d-o* (Plant. Poen. 5. 2. 10) f. id.; (\**sord-u-s*) *sordī-du-s* (Adv. -de) schmutzig, unfläthig, niedrig, verächtlich u. s. w., Demin. *sordidū-lu-s* etwas schmutzig u. s. w., *sordidā-re* beschmutzen (Sp.), Part. *sordidā-tu-s* (*sordulentus* Tert.) schmutzig gekleidet, in Trauerkleidung; *sordē-re* (Perf. *sord-ui*) schmutzig u. s. w. sein; Inchoat. *sorde-sc-ē-re*. — *surd-u-s* dunkel, schmutzig, trüb (*surdus color* Plin. 37. 5), dann auf die Sinne übertragen = taub, stumpf, plump, *surdī-ta-s*, -*tia*, *surdī-g-o* (*in-is*) f. Taubheit; *surdaster* (*tra, tru-m*) etwas taub, harthörig; *ex-surdā-re* taub machen, abstumpfen; *surd-sc-ē-re* taub werden.

2) *svar-p<sup>2)</sup>*. — Goth. *svairb-an* (abwischen), altnord. *svarf quisquiliac*, ksl. *svrabū*, *svrübū* (*scabies, pruritus*), böhm. *svrab*, poln. *świerzb* (rad. *svrüb*, Mikl. Lex. 829).

(σφαρπ) κυρπ (vgl. *svap*, *σῦνο-ς*): *κύρρ-ο-ς*, *σφαρρ-ετό-ς m.* Schmutz, Unrath, Kehrlicht. — (σφυν) ρυν: *ρύπ-ο-ς m.* Schmutz, Unreinigkeit (metapl. Pl. τὰ *ρύπα* Od. 6. 93); *ρύπό-ω* beschmutzen (*ῥε-ρυνω-μένα εἴματα* Od. 6. 59, vgl. Kr. Di. 28. 1. 3); *ρύπα-ω* schm. sein (ep. 1. Sg. *ρύπό-ω* und Part. n. Pl. *ρύπόωντα*); *ρύπα-αίω* = *ρύπόω*; *ρύπα-από-ς* schmutzig, *ρύπαρ-λα*, -*ό-τη-ς f.* = *ρύ-*

πος; ῥύπα-σ-μα(τ) n. Beschmutzung, Schmutz (Sp.), ῥυπα-σ-τ-ικό-ς beschmutzend (Sp.); ῥυπῶδης = ῥυπαρός. — ῥύπ-τ-ω den Schmutz wegnehmen, säubern, ῥυπ-τ-ικό-ς säubernd, ῥύψι-ς f. Reinigung (Plat. Tim. 65a); ῥυπ-τήρ m., ῥύπ-τειρα f., Wäscher, -in.

1) Corssen I. 314. II. 64. — Curtius KZ. I. 268; St. V. 243 ff. — Düntzer KZ. XIV. 185. — F. W. 417; F. Spr. 390. — Grimm Gesch. d. dtsh. Spr. I. 412. — Kuhn KZ. IV. 14. — Lottner KZ. VII. 189. 132). — Schweizer-Sidler KZ. XIII. 307 (vgl. goth. *dumbs*, kelt. *dubh niger*). — Anders deuten *surdus*: a) Corssen I. 488 f. II. 165. B. 99 f.: W. *svar* schwer, gewichtig sein; *surdus* „schwer“ von Wahrnehmung, „schwerfällig“, daher „schwerhörig“. b) Ebel KZ. IV. 160: *svar* schwirren, also *surdus* der mit Ohrensausen (*susurrus aurium*) Behaftete, sekundär „der Taube“. (Dagegen C. E. 357: „scheint nicht gelungen“.) c) Pott I. 138: *surdus* = *se-auridu-s* ohrenlos. — 2) Froehde KZ. XXII. 268. — C. V. II. 129: „die Wurzel ist dunkel“. Vgl. noch ibd. I. 235. 15) und C. E. 297.

**SVARBH** schlürfen (europ.). — Lit. *sreb-i-ù*, *surb-i-ù* id., *sriub-à* Bräthe, *surb-eli-s* Blutegel; slav. W. *srüb*: nsl. *srebsti*, *srebat*, *srebolja* (Molke); russ. *serbatъ*, böhm. *střebati*, poln. *sarbać*, oberserb. *srěbać*.

σοφφ, σοφφ) ῥοφ. — ῥόφ-ο-с m. Bräthe (Eupol. bei Ael.); ῥοφέ-ω, ion. ῥυφέ-ω, ῥοφ-άνω, ion. ῥυφ-άνω (ῥυμφ-, ῥομφ-άνω, -έω Hippokr.) schlürfen, schlucken, ῥοφ-τό-ς (ῥοπ-τό-ς Galen.) geschlürft, zu schl., ῥοφ-τ-ικό-ς zum Schl. geh., ῥόφ-η-σι-ς f. das Schl., ῥόφ-η-μα(τ) n. (ῥόμ-μα Galen.) *sorbütio*, Getränk der Attiker, das eine Beimischung von Mehl enthielt, ῥοφ-η-μα-τό-ς dem ῥόφ-η-μα ähnlich (Sp.).

*sorb*. — *sorb-ēre* (Perf. *sorb-ui*, Nbf. *sorp-si* nach Charis. p. 217) = ῥοφέω, *sorbi-ti-ō(n)* f. = ῥόφ-η-σις, Demin. *sorbitiuncula* f.; *sorb-ili-s* = ῥοφ-η-τός; (\**sorbilu-s*, dazu Adv.) *sorbilo* tropfenweise (Plaut. Poen. 1. 2. 185); *sorbillā-re* = *sorbere* (Ter., App.), *sorbillā-tor* (*degulator* Gloss. Isid.).

Ascoli KZ. XVII. 336. 60). — Bugge KZ. XX. 32. — Corssen I. 163. N. 203. — C. E. 296; C. V. I. 113. 342. — F. W. 402. 496; KZ. XXII. 211. — Froehde KZ. XXII. 267. — Hübschmann KZ. XXIII. 15. — Kuhn KZ. IV. 18. — Miklosich Lex. 876. — Pott II.<sup>1</sup> 196; KZ. V. 255. Anm. — Siegismund St. V. 136 162. 57). — Als W. wird regelmässig *sarbh* angesetzt, doch scheint es wegen des überall in den angeführten Sprachen erscheinenden dumpfen Vocals besser, *svarbh* anzusetzen.

**SVAS** löschen. — Skr. *çvas* blasen, zischen, sausen, schnaufen; Nbf. *çush* zischen, pfeifen, von der Schlange (PW. VII. 272. 413).

(σφεσ) сβес. — (σβεσ-ву-μι) сβέν-ву-μι ausblasen = löschen,

auslöschen, (übertr.) dämpfen, stillen (St. *σβεσ*: Aor. episch. Imi. *σβέσ-σαι*, Perf. *ἔ-σβεσ-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-σβέσ-θη-ν*; St. *σβε*: Aor. *ἔ-σβη-ν*. Perf. *ἔ-σβη-κα* in Compos., Fut. *σβή-σο-μαι*, *σβέ-σω*); Nbf. *σβεννέ-σ* (Pind. P. 1. 5); Verbaladj. *ἄ-σβεσ-το-ς* unauslöschlich, (übertr.) unaufhörlich; *σβεσ-τ-ικό-ς* zum Auslöschen geh.; *σβέ-σι-ς* (vgl. *ξέ-με. ξέ-σι-ς*) f. das Auslöschen, *σβεσ-τήρ* m. Auslöscher, *σβεστήρ-ιος* = *σβεστικός*. — *ἔλινεν· ἔσβέννυνεν. ζόασον· σβέσον* [o statt β, wie sonst aus *φ*]. *ζέλνυμεν· σβέννυμεν* [*φ* geschwunden]. *ἀποξίννυται· ἀποσβέννυται* [*σφ* = ξ] Hes.

Ascoli KZ. XVII. 354. 409. XVIII. 436. — C. E. 559 f. 575. 696: C. V. I. 165. 36). 184. 10). 254. 10). II. 368. 12). — Leskien St. II. 87. 5. — L. Meyer KZ. VI. 222 (nicht entschieden). — J. Schmidt KZ. XXIII. 300 f. nennt die Zusammenstellung der W. *svas* mit Skr. *śvas* unhaltbar, „abgesehen von der grossen Bedeutungsverschiedenheit“ [diese ist jedenfalls nicht vorhanden, denn „blasen, ausblasen“ bedeutet doch auch „löschen“]. — Leskien l. c. fasst wohl richtig *ς* von Skr. *śvas* als Verwechslung mit *s*. — Curtius V. II. l. c. gibt nun selbst die Verwandtschaft mit Skr. *śvas* als unsicher zu, „da dies nach den neueren Lexikographen nur athmen, schnaufen bedeutet“. (Siehe jedoch PW. l. c.) — Anders F. W. 62: *gas* ausgehen, erschöpft sein, erlöschen: *σ-βεσ-* [woher dann das *σ*-?].

**SVIK** schweigen (europäisch). — Alts. *swīgōn*, ags. *srigan*, *svigjan*, ahd. *swīgen*, *swīkēn*, mhd. *swīgen*; ahd. *swīk-alī*, *swīg-alī* f. das Schweigen.

(*σφικ*, *σικ*, dann *κ* zu *γ*) *σῑρ*. — *σῑρ-ή* f. Schweigen, Stille: *σῑγά-ω* schweigen (hom. nur Imp. *σῑγᾶ* Il. 14. 90. Od. 17. 393. *σῑγᾶν* h. Merc. 93; Fut. *σῑγή-σο-μαι*, Aor. *ἔ-σῑγη-σα*, Perf. Pass. *σ-σῑγη-μαι*, Fut. Pass. *σῑγη-θή-σο-μαι*); Adv. *σῑγα* (poet.) schweigend, still; *σῑγ-ά-ς* schweigend (nur Aesch. Prom. 412 D.); *σῑγη-λό-ς*. dor. *σῑγᾶ-λό-ς*, *σῑγαλ-έο-ς* (Jul. Aeg. 41), *σῑγη-τ-ικό-ς* (Hippokr.) schweigsam, still. — *ἔγα· σιώπα. Κύπριοι. ἔλγα* id. (? = *σφίγα*, *σρῑγα*, vgl. kret. *τρε* = *τρε*, *σέ*) Hes.

Ascoli KZ. XVII. 409. — C. E. 383. — Christ pg. 259. — F. W. 418; F. Spr. 391 (*swīg*). — Froehde KZ. XXII. 263. — Grassmann KZ. XII. 136. — Kuhn KZ. II. 132. — Sch. W. s. v.

**svigala** hell, schimmernd. — Alts. *svigli*, ags. *svēgle* id.; vgl. goth. *svik-na* rein, keusch.

(*σῑγαλο-φεντ*) *σῑγαλό-ει-ς* glänzend, schimmernd (Hom.; vgl. *σῑγαλόεντα· σεσῑγαλωμένα, πεποικιλμένα* Apoll. lex.); *σῑγαλό-ω* glatt machen, *σῑγάλω-μα(τ)* n. Glättwerkzeug (Lex.).

F. W. 417; F. Spr. 391. — Anders: a) Benfey I. 414: = *σῑφγα-λοις*; dazu Brugman St. IV. 170. 5): „recte explicari videtur“. b) Düntzer



KZ. XIII. 18: = ἀτι-γαλοεις. c) Goebel Epith. p. 39: W. γαλ glänzen + Präfix σι = ἔρι, ἀρι, daher „sehr glänzend“. d) Zu σάαλος: Lob. Prol. p. 341. Roscher St. III. 143. Sch. W. (siehe dagegen C. E. 599).

**SVID** 1) schwitzen, 2) schweissen, Metall schmelzen.  
— Skr. **svid** schwitzen, caus. schwitzen lassen (PW. VII. 1477);  
ags. *svāt*, ahd. *sweiz*.

1) Schwitzen. — (σφιδ, φιδ) ἰδ. — ἰδ-ί-ω (= Skr. *svid-jā-mi*) schwitzen (Hom. nur Imperf. ἰδῖο-ν Od. 20. 204, dagegen ἰδῖης Arist. Pax 85, Aor. ἐξ-ἰδῖ-σα id. Av. 791); ἰδῖ-σι-ς f. das Schw. (Aristot. Probl. 35. 4); ἰδ-οc n. Schweiss, Sommerhitze; \*ἰδ-ρο-ς m., (St. ἰδρω) τὰ ἰδρω-α n. Pl. Hitzblättern (Hippokr.); (St. ἰδρω-τ) ἰδρω-ς (ᾠτ-ος)<sup>1)</sup> m. id. (Hom. Acc. nur ἰδρῶ, Dat. ἰδρῶ, statt ἰδρῶτ-ι, Il. 17. 385. 745), Demin. ἰδρῶτ-ιο-ν n. (Hippokr.); ἰδρῶ-ω = ἰδῖω (Hom. Part. Präs. meist ἰδρῶ-οντα, -οντας, -ουσα, Fut. ἰδρῶ-σω, Aor. ἰδρω-σα), ἰδρω-τ-ικό-ς Schw. treibend, schwitzend, ἰδρω-σι-ς f. = ἰδισις (Sp.), ἰδρω-μα(τ) n. Ausschwitzung; ἰδρῶδης schwitzend, schweissig; ἰδ-άλιμο-ς Schweiss treibend (Hes. O. 417).

2) Schweissen. — (σφιδ) σιδ. — σιδ-ηπο-ς, dor. σιδ-ᾠρο-ς, m. Eisen, Stahl, Eisengeräth (ausgeschweisst, ausgeschmolzen); σιδῆρ-εο-ς (ion. ep.), -οῦ-ς (att.), -ειο-ς (poet.) eisern, stählern, (übertr.) eisen-stark, -hart, unverwüstlich; σιδῆρ-ιο-ν n. Eisengeräth; σιδερ-ί-της von Eisen (λίθος Eisen-, Magnet-stein); σιδηρό-ω aus E., zu E. machen, mit E. beschlagen (ἐ-σε-σιδῆρ-ωτο Thuk. 4. 100), σιδῆρ-ω-μα(τ) n. = σιδῆριον; σιδηρ-ίζω eisen-artig, -haltig sein (Sp.); σιδηρ-εύ-ς m. Eisenarbeiter, σιδηρεύ-ω E. bearbeiten, σιδηρ-εῖο-ν n. Werkstätte des Eisenarbeiters, σιδηρ-εῖα f. Eisenarbeit; σιδηρώδης eisenartig.

1) Schwitzen. — *sūd*. — (\**sūdu-s*) **sūdā-re** = ἰδῖω, *sudā-tor* m. Schwitzer, -trix f. (Mart. 12. 18. 5), *sudatōr-iu-s* zum Schwitzen geh., Subst. n. Schwitz-bad, -stube, *sudā-ti-ō(n)* f. = ἰδισις, *sudā-bundu-s* schwitzend, *sudā-ti-li-s* wie Schweiss fließend (Cassiod.); *sud-ōr* (ōr-is) m. = ἰδρῶς, *sudōr-u-s* = *sudabundus*; *sud-āriu-m* n. Schweiss-, Schnupf-tuch, Demin. *sudariō-lu-m* n.; *sudicūlu-m* n. Schweiss-peitsche, -striegel (*sudiculum genus flagelli dictum, quod vapulantes sudantes facit*, Paul. D. p. 336)<sup>2)</sup>.

2) Geschmolzen sein = blank sein. — *sīd*. — **sīd-us** (ēr-is) n. Gestirn, Stern<sup>3)</sup>, *sider-eu-s* zum G. geh., strahlend, glänzend, *sider-āli-s* zum G. geh.; *sider-āri* durch das Gestirn gelähmt sein (ἀστροβολεῖσθαι) = am Sonnenstich leiden, *siderā-ti-ō(n)* f. Stand der Gestirne, Sonnenstich, Hirnwuth, *sidera-ti-ciu-s* mit H. behaftet; *sider-ōsu-s* (ἀστροπλήξ Gloss. Gr. Lat.). — (\**siderā-re* Sterne beschauen) **con-sidērāre** (con- die Zusammenfassung der

Sinnesthätigkeit auf einen Punkt bezeichnend; allgemein:) beschauen, betrachten, erwägen, *considerā-ti-ō(n)* f. Betrachtung u. s. w., *considerā-tor* m. Erwäger, Skeptiker (Gell.), *considerant-ia* f. Ueberlegtheit (Vitr.); Ggs. **de-siderāre** die Blicke abwenden [von den Sternen] = verlangend aussehen, verlangen, wünschen, vermissen<sup>4</sup>), *desiderā-ti-ō(n)* f. das Verlangen u. s. w., *desiderā-bili-s* verlangens-, wünschens-werth, *desiderā-t-ivus* ein Verl. bezeichnend (Gramm.); *desider-ium* n. Verlangen, Sehnsucht, Wunsch, Bedürfniss.

Benfey I. 466; KZ. II. 231. — B. Gl. 440 a. — Corssen B. 507. — C. E. 241. 245; C. V. I. 290. 296. — Ebel KZ. V. 69. — F. W. 221. 417. 503; F. Spr. 391. — Grassmann KZ. IX. 2 f. 32. — Kuhn KZ. II. 132. 135. — Sch. W. und S. W. s. v. — Walter KZ. XII. 410. — 1) Vgl. Brugman St. IV. 173. 12) und Fick KZ. XIX. 249. — 2) Corssen II. 311. 416. B. 348. — 3) Pott I.<sup>1</sup> 127. Ders. vergleicht lit. *svid-ā-s* blank. — Klotz W. s. v. stellt *sidus* zu *εἶδος* (!) = die zu einem Bilde vereinigten Sterne. — 4) Klotz W. s. v. — *Considerare* deutet Corssen N. 43 ebenso (ohne *desiderare* zu erwähnen).

---

## Nachträge

**AK** schärfen (pag. 4).

(St. ἀκί-δ) ἀκί-δ-νό-ς (Od. 5, 217. 8, 169. 18, 130 und sp. Dicht.) geschärft = dünn, schwach.

Clemm St. VIII. 98. — Anders Düntzer ad Od. 18. 130: κὺδ, ausgespannt = dünn mit α intens.

**AK** erreichen, erlangen (pag. 11).

(Skr. \*ač-na = anča Antheil, umbr. acno = fundus, Ackerstück) acna, acn-ua f. Stück Feld von 14400 □ Fuss; (\*in-acni-s) in-āni-s (Adv. -ter) leer, (übertr.) nutzlos, nichtig, eitel, inanita-s f. Leere u. s. w., inanī-re leer machen.

Bréal mém. de la soc. de lingu. II. 340 (vgl. J. Schmidt KZ. XXIII. 269).

**AD** riechen (pag. 26).

(ὀδ-φρο, ὀσ-φρο, vgl. καρπο-φόρο-ς, δέ-φρο-ς) ὀσ-φραίνομαι (jüngere Weiterbildung von Eurip. und Aristoph. an) riechen, wittern, spüren (Aor. ὠσφρό-μην, 3. Pl. ὠσφρο-ντο Ar. Ach. 179, Inf. ὠσφρέ-σθαι Kom. und Sp., selten ὠσφρά-μην Her., nur Sp. ὠσφρη-σά-μην; Fut. ὠσφρή-σο-μαι Arist. Pax 152); ὀσφραν-τό-ς (ὀσφρη-τό-ς Sp.) gerochen, riechbar, ὀσφραντ-ικό-ς zum R. geh., ὀσφραντ-ή-ς m. Riecher, ὀσφραν-σι-ς f. das R., ὀσφρη-σι-ς, (\*ὀσφραντ-ια) ὀσφρασία f. id. (Sp.), ὀσφραντ-ήρ-ιος riechend, witternd. — ὀσφρα = ἡ ὀσμή (Achill. Tat. 2. 38).

C. V. I. 264. 11). 389. II. 13. 18. 74). — Sch. W. s. v.: „die Ableitung von ὄζω ist ganz unbegründet“ (?).

**ana** Pronominalstamm (pag. 29).

ἀνε-κά-ς (älter ἀνα-κά-ς) nach oben, empor, ἀνέκα-θε(ν) von oben herab, (zeitlich) von den Ahnen her, ursprünglich (vgl. ἀνδρα-κά-ς) (ἀνεκάς· ἀντὶ τοῦ ἄνω πάνυ ἐκάς. καὶ εἰς ὕψος Schol. ad Ar. Vesp. 18. τὸ γὰρ ἄνω οἱ Ἀττικοὶ ἀνεκάς ὀνομάζουσιν Plut. Thes. 33).

Clemm St. VIII. 98. 4). — Vgl. noch: Ahrens KZ. VIII. 330. Schneidewin Philol. III. 118. — Zu κά-ς vgl. κι-ς: F. Spr. 142. Kissling KZ. XVII. 215. — Ebel KZ. IV. 207 vermuthet im κ von κας (ἐκάς, ἀνεκάς u. s. w.) die W. ank in ihrer schwächsten Form und hält κάς für eine verkürzte Dativform (vgl. ἀνδράσι).

Vaniček, etym. Wörterbuch.

**AM** schadhaft (unreif), krank sein (pag. 38).

Vgl. Curtius Ind. Schol. Kiliae 1856. I: *Vocem graecam Boppius in Gl. et Benfeyus in Lex. (II. 89) cum scr. āma-s et āmā-s contulerunt, quae crudi notionem habent. His vero lat. am-āru-s comparandum esse conjicio, a rad. am ejusdem quae est in av-āru-s et clāru-s paragoges ope propagatum. Ipsa radix cum Indis „aegrotum esse“ significet facile et ad cruditatem et ad hujus simillimam salubritatique non minus contrariam immaturitatem et ad amaritudinem, quae saepe immaturitatis indicio est, adhiberi potuit.*

**AM** stark sein (pag. 38).

Vgl. Curtius (l. c. oben): *Skr. amsa-s, goth. amsa, gr. ὄμω-ς, ὄμω-ς. — ὄμω-ς ὀμωπλάται Hes. „Pars enim Graecorum explosa littera sibilanti ut ex ἔγαμ-α ἔγγη-α ita ex ὄμω sive ὄμω ὄμω fecit, pars eandem quae in fut. γαμ-έ-[σ]ω obtinet rationem secuta illas litteras vocali disjunctit.“*

**AR** erheben, treiben (pag. 41).

**lā-mīna**, *la-mna* (vielleicht Part. Pass. = ἑ-λα[ο]-μένη) f. getriebene Arbeit = Metallblatt, Blech, Scheibe, Furnir (übertr. *lam. auris* Ohrfläppchen, *Arnob.*), *Demin. lamel-la*, *lamellū-la* f., *lammū-la* f. id. (Tert.).

Bechstein St. VIII. 383 mit Pott E. F.<sup>1</sup> II. 167 (Vermuthung). — Vgl. noch Düntzer KZ. XI. 65.

**AR** fügen (pag. 46).

Ὀμ-ηρο-ς Homer; Ὀμηρ-ίδης der Homeride; Pl. Rhapsodenfamilie in Chios; Ὀμήρ-ειο-ς, Ὀμηρ-ικό-ς homerisch, Ὀμήρ-ειο-ν n. Tempel des Homer in Smyrna.

Curtius Index Schol. Kiliae 1856. I: *Sic fere nomen Homeri esse existimaverim, ut primum poetae inter se conjuncti et apti Ὀμηροὶ vocati sint, ii deinde gentis sodalitis inito patronymicum Ὀμηρίδαι nomen acceperint, postea vero ex civilium gentium more eponymus quidam inventus sit Ὀμηρος, qui gentis potius quam suam personam sustineret. Nam similem sane in modum qui a cantus suavitate εὐμολποι vocati erant facti sunt Εὐμολπίδαι, Eumolpidarum auctor inventus est Eumolpus. Fiet igitur Homerus nobis auctor vel eponymus poetarum gentilicia communione inter se conjunctorum „Ahnherr der Sängerrinnungen“. — Vgl. noch dazu: Corollarium commentationis de nomine Homeri scriptae (Ind. Schol. Kiliae 1856. III). — Aehnlich Angermann St. Ia. 5: Eodem modo Ὀμηρίδαι nomen sodaliticum τῶν ὀμηρῶν (i. e. poetarum conjunctorum) significasse, et Ὀμηρον poetam ex ipsa patronymica forma fictum esse verisimillimum est.*

**AR** (pag. 49).

*Rat-u-mena porta* (pag. 50 f.) = πύλη τροχίλατος (vgl. skr. *ratha-s*, lit. *rata-s* Wagen). — Das Citat des Festus p. 274 lautet richtig und vollständig: *Ratumena porta a nomine ejus appellata est, qui ludicro certamine quadrigis victor, clarusci („Etrusci“ emendat. Mülleri) generis vehis („Veis“) consternatis equis excussus Romae periit, qui equi feruntur non ante constitisse, quam pervenerint in*

*Capitolium, conspectumque fictilium quadrigarum, quae erant in fastigio Jovis templi, quas faciendas locaverunt Romani vegeti („Veienti“) cuidam artis figulinae prudenti.*

Vgl. Bechstein St. VIII. 390.

**ARS** netzen (pag. 63).

Wie Bugge stellt auch PW. (VI. 935) *οὐρά* zu Skr. *vāra*: *vāra* m. = *vāla* 1) Schweifhaar, insbes. Rosshaar, *οὐρά*. 2) Haarsieb.

**AV** sich sättigen, erfreuen (pag. 66).

Beistimmend mit Corssen's Deutung von *autumnus* auch Bechstein St. VIII. 392. — Ders. verwirft die Zusammenstellung mit *augere* (*augere*, denom. \**auctuere*, \**auctu-s* = *incrementum*, L. Meyer Gr. II. 292; \**auctuere* den Wuchs einbringen, ernten, Curtius Symb. phil. bonnens. p. 276); vgl. Ap. Paul. p. 20. Lind. „*autumnus quidam dictum existimant, quod tunc maxime augeantur hominum opes coactis agrorum fructibus*“.

**AS** sein (pag. 73).

**essentia** f. = *οὐσία*, τὸ εἶναι, Wesenheit einer Sache, *essentia-ter* wesentlich (Aug.).

Bechstein St. VIII. 377: *essentia derivatum esse ex ipso inf. esse censeo, legibus formandi plane neglectis; articulo cum carerent Romani, terminatione illā -ntia, qua formare solebant subst. abstracta, ex inf. esse substant. deduxerunt.* — Vgl. noch „über *sons, insons, consentes*“ ibd. pg. 344 f.

**IK** schädigen (pag. 82).

(*ιπ, jan, á-jan-to-s*) ἄ-αν-το-с unbeschädigt, nicht schädigend (*inviolatus, inviolabilis*) (Hom. Hes. O. 147. Opp.).

Clemm St. VIII. 68 f. — Anders: a) C. V. I. 120: *sak* folgen, ἄαντος = unumgänglich, unnahbar, *intractabilis*; *ἐπειν tractare*, mit etwas zu thun haben, μεθ-ἐπειν (Od. 1. 176) verkehren, anwesend sein. b) Zu ἄντομαι (unberührbar, unnahbar, unbezwinglich): Pape, Schenkl, Seiler s. v. c) Düntzer ad. Od. 22. 70 = schwer treffend (ἄ intens.).

**IG** sich regen (pag. 83).

Anders fasst αἰγες das PW. (Vgl. ἄτσω pag. 961 Anm. 1).

**KAK** hangen und bängen (pag. 102).

ἄ-ок-vo-с unverdrossen, rüstig, thätig, ἀοκν-λα f. Unverdrossenheit.

Clemm St. IX. 420 nennt die Deutung von einer indogerm. W. *kak* „mindestens gewagt“, aber auch andere Deutungsversuche (Benfey: Skr. *vak, vacillare*) nicht glücklicher; „methodisch nur die Behauptung gerechtfertigt, dass in ἀοκνος wahrscheinl. ein Consonant ausgefallen ist“. — Vgl. dagegen ibd. Curtius Anm.

**KAD** auszeichnen, schmücken. — Skr. *çad* sich auszeichnen, hervorthun, die Oberhand behalten, triumphiren (PW. VII. 57); Zend *çad* auszeichnen, schmücken.

αἶκτος 956	ἀκμῆς 117	ἀλίκινος 55	ἀμάραντος 701
αἶλινος 774	ἀκμοθετον 376	ἀλινδέομαι 912	ἀμαρτάνω 1203
αἶμα 976 f.	ἀκμων, ἅ. 5	ἀλίνειν 798	ἀμαρτῇ 46
αἶναρέτης 48	ἀκοιτις 156	ἀλις 898	ἀμαρηνή 714
αἶνυμαι 79	ἀκολος 12	ἀλίσβη 42	ἀμανρος 714
αἶξ 15	ἀκόλουθος 122	ἀλισγεω 798	ἀμας 673
-αἶξ 961	ἀκόνη 4	ἀλίσκομαι 897	ἀμβ-εξ, -ω 57
αἰπόλος 123	ἀκοστή 5	ἀλισσός 821	ἀμβλακίω 715
αἶρα 94	ἀκούω 1111	ἀλιταίνω 42	ἀμβλίω 1204
αἰρέω 896	ἀκραιφνής 139	ἀλκή 55	ἀμβλός 703
αἶρω 1225	ἀκριβής 1238	ἀλκη 64	ἀμβολάδην 213
αἶσα 970	ἀκρίς 1078	Ἀλκμ-αίων, -ήνη 55	ἀμβροτεῖν 1206
αἰσθάνομαι 67	ἀκριτόμυθος 679	ἀλκυνών, ἅ. 64	ἀμβροτος 701
αἰσθῶ 71	ἀκροάομαι 172	ἀλλά 65	ἀμέγαρος 683
αἰσ-ιος, -ιμος 970	ἀκροβάσθαι 172	ἀλλάσσω 65	ἀμείβω 735
αἰσσω 961	ἀκρ-ος, -ων 5	ἀλλικα 896	ἀμείνων 649
αἰστος 962	ἀκρ-οῦν, -οννοί 5	ἀλλομαι 1022	ἀμείρω 1203
αἰσυλος 970	ἀκτῇ 5	ἄλλος 65	ἀμείλιγος 731
αἰσυμένητης 664	ἀκτίς 20	ἄλμη 1021	ἀμενηνός 661
αἰσχυρός 93	ἀκνυλος 12	ἀλμυρός 1022	ἀμέργω 730
αἰτας 66	ἀκωκή 4	ἀλοάω 915	ἀμέρδω (barm-ben) 1206
αἰτ-έω, -ία 79	ἄκων 861	ἀλοξ 906	Ἀμερίας 943
Αἶτη 85	αἰαλά 772	Ἀλοσύδνη 1047	ἀμέσω 39. 1204
αἰτυρον 965	αἰάλαγξ 41	ἄλογος 832	ἀμέτωμος 734
αἰχμή 4	αἰαλεῖν 55	ἀλπαλίων 889	ἄμη 673
αἰώ 66	αἰλαξ 823	ἀλπνός 889	ἄμιλλα 973
αἰών 79	αἰλάομαι 42	ἄλς 1021	ἀμνοκων 1111
αἰώρα 1226	αἰλαπ-έζω, -αδνός 840	ἄλσος 42	ἄμο-, ἄμο- 972
ἄκαθος 377	ἄλαστος (τωρ) 788	ἀλτήρες 1023	ἀμολγαίος 721
ἄκαινα 4	ἄλγος 828	ἄλτις 42	ἀμολγός 723
ἀκάκητα 754	ἄλδ- 60	ἀλυνός 1022	ἀμπελος 912
ἀκακία 4	ἄλ- 42	ἀλυντοπέδη 472	ἄμπ-έχω, -έχω 1005
ἀκαλαφρέτης 1211	ἄλ- 42	ἄλυσιν 898	ἄμπνυε 543
ἀκάμα-ς, -τος 116	ἄλ- 42	ἄλυσκα 42	ἄμσθις 972
ἄκαν-θος, -ος 4	ἄλέγω 828	ἄλφάνω 62	ἄμφιβρότη 701
ἀκαρῆς 118	ἄλειαρ 915	ἄλφειός 64	ἄμφιγνήεις 231
ἄκαρι 2	ἄλείφω 811	ἄλφι, -τον 64	ἄμφίδυσμος 364
ἄκαρον 13	ἄλεκτρωνών 56	ἄλωή 915	ἄμφιέλλισσα 912
ἄκασκα 861	ἄλέξω 55	ἄλώπηξ 937	ἄμφιεις 938
ἄκαστος 5	ἄλετριβανος 915	ἄλως 915	ἄμφικτιόνες 1058
ἄκαχίζω (θναί) 22	ἄλευρον 915	ἄλωφός 64	ἄμφικτιόνες 1058
ἄκαχμένος 4	ἄλεφάτισον 811	ἄμα 972	ἄμφιλύκη 816
ἀκείομαι 753	ἄλέω 914	ἄμαθος 628	ἄμφιμαρος 708
ἀκερσεκόμης 1082	ἄλη 41	ἄμαθους 628.	ἄμφικατορες 443
ἀκέων 861	ἄληθής 788	1244	ἄμφισβητία 183
ἀκ-ή, -ίς 4	Ἀληκτώ 830	ἄμαιμάκετος 666	ἄμφιφρίτη 316
ἀκήν 861	ἄλης 898	ἄμα-κιν, -τις 972	ἄμφορεύς 598
ἀκήριος 1082	ἄλθαίνω 60	ἄμαλάρω 706	ἄν, ἀνά, ἀνα- 29
ἀκηχεδόνες 22	ἄλθια 898	ἄμαλδύνα 705	ἀναβρώσκων 206
ἀκιδνός 1233	ἄλιεύς 1022	Ἀμάλθεια 706	ἀνγκη 11
ἀκινάγματα 153	ἄλιζα 798	ἄμαλλα 673	ἀναίνομαι 29
Ἀκκώ 13	ἄλίη 798	ἄμαλός 702	
ἄκμ-α, -ηνος 21	ἄλιφης 50	ἄμαξα 16	
ἀκμή, -νός 4	Ἀλιφθήρης 403	ἄμαξιτός 79	
	Ἀλικαρνασσός 131	ἄμαρα 701	

- ἀνακ- 882  
 ἀνακωχή 1007  
 ἀνάλτος (uner-  
 sätlich) 42  
 ἀνάλτος(ungesal-  
 zen) 1021  
 ἀνανδες 425  
 ἀναξ 882  
 ἀνάπτωσις 452  
 ἀνάσσω 882  
 ἀνδάνω 1215  
 ἀνδράποδον 983  
 ἀνδραχθής 22  
 ἀνδρειφόντης 586  
 ἀνδρ-ίας, -ων 52  
 ἀνεκός 1233  
 ἀνέκνωσαν 115  
 ἀνελώσθω 897  
 ἄνεμος 28  
 ἀνευ 29  
 ἀνεψιός 428  
 ἀνεω 69  
 ἀνήνοθεν 27  
 ἀνηρ 51  
 ἀνησιδωρα 749  
 ἀνθεσιπότητα  
 467  
 ἄνθος 27  
 ἀνθηρῶν 399  
 ἀνθρωπος 9  
 ἀνία 38  
 ἀνόπαια 10  
 ἀνούτατος 885  
 ἀντα, ἀντί 30  
 ἄνται 28  
 ἀντήλιος 945  
 Ἀντιγόνη 188  
 Ἀντίκρατος 131  
 ἀντικρύς(ς) 126  
 Ἀντίλοχος 1006  
 Ἀντίπατρος 443  
 ἀντλέω 295  
 ἄντρον 30  
 ἀνύ-ω, -τω 1015  
 ἄνω 29  
 ἄνω 1015  
 ἀξίνη 14  
 ἀξιος 16  
 ἄξος 590  
 ἄξων 16  
 ἄζος 1013  
 ἀοιδ-ός, -ή 877  
 ἀοικνος 1235  
 ἀολλής 898  
 ἄορ 1226  
 ἄος 69  
 ἀοσητήρ 982  
 ἄουτος 885  
 ἀπαλός 990  
 ἀπάνευθε 29  
 ἀπαξ 972  
 ἀπας 95. 972  
 ἀπαστος 445  
 ἀπάτη 32  
 ἀπαφίσκω 32  
 ἀπαφός 36  
 ἄπεδο-ς, -ν 472  
 ἀπειρέσιος 482  
 ἀπειρος (unerfah-  
 ren) 478  
 ἀπειρος (unend-  
 lich) 482  
 ἀπέκλειαν 153  
 ἀπέλεθρος 498  
 ἀπέλλαι 897  
 ἀπεστύς 74  
 ἀπεωστόν 879  
 ἀπηλεγής 828  
 ἀπηλιώτης 945  
 ἀπηνη 32  
 ἀπηνης 28  
 ἀπή-ορος, -ωρος  
 1226  
 ἀπηύρων 904  
 ἀπία (γῆ) 6  
 Ἀπιδανός 322  
 ἄπιον 5  
 ἀπλετος 498  
 ἀπληστος 497  
 ἀπλητος 513  
 ἀπλόος 501. 972  
 ἀπό 35  
 ἀπόγεμε 756  
 ἀπόφερσε 906  
 ἀπόθεστος 381  
 ἀποθύσκειν 277  
 ἀποινα 154  
 ἀπολαύω 846  
 ἀποξίννυται 1230  
 ἀπορῳάξ 905  
 ἀποτείσει 153  
 ἀπούρας 904  
 ἀποφῳρας 599  
 ἀπόχρη 251  
 ἀπκα 41  
 ἄκριξ 1101  
 ἀπροτίμαστος 666  
 ἄπτω 32  
 ἀπφός 41  
 ἄρα 47  
 ἄρά 53  
 ἀραβος 774  
 ἀράξω 771  
 ἄρακος 53  
 ἀράμεναι 769  
 Ἄραντις 1021  
 ἀραρινοί 47  
 ἀραρίσκω 46  
 ἀράσσω 772  
 ἀράχνη 54  
 ἀραχνουφής 855  
 ἀραχος 53  
 ἀρβύλαι 62  
 ἀργ- 57 f.  
 Ἀργαδεῖς 923  
 ἀργειφόντης 586  
 ἀργίπους (Weiss-  
 fuss) 530  
 Ἄργος 780  
 ἀργυρόηλος 900  
 ἄρδω 59  
 ἀρεῖων 47  
 ἀρέσθαι 896  
 ἀρέσκα 48  
 ἀρετή 48  
 ἄρη 45  
 ἀρήγω 55  
 ἀρηίφατος 585  
 Ἄρης 45  
 ἄρδρον 47  
 ἄρι- 47  
 Ἀριάδνη 754  
 Ἀριδαῖος 324  
 ἀριδείκετος 329  
 ἀρί-δηλος, -ξηλος  
 356  
 ἀριθμός 47  
 ἄριστος 47  
 ἄριστον 944  
 ἄρκ- 54 f.  
 ἀρκόν 922  
 ἄρκτος 57  
 ἀρκτοῦρος 899  
 ἄρμα 47  
 ἀρμάμαξα 16  
 ἄρμενος 46  
 Ἀρμόδιος 47  
 ἀρμόζω 47  
 ἀρμοίματα 48  
 ἄρν-ες u. s. w.  
 894  
 ἀρνένω 894  
 ἄρνυμαι 45  
 Ἀρόα 50  
 ἄρον 41  
 ἄρος 45  
 ἄρός 894  
 ἄρουρα 50  
 ἄρόω 49  
 Ἀράλυνκος 906  
 ἄρπαξ 790  
 ἄρπεδών 790  
 ἄρπεξα 1101  
 ἄρπ-η, -υια 789 f.  
 ἄρπη(Sichel) 1101  
 ἀρπίδες 62  
 ἄρπυς 62  
 Ἀρράβατος 774  
 ἀρράξω 771  
 ἄρσεια 60  
 ἄρσεις 49  
 ἄρσην 63  
 ἄσταω 1225  
 ἄρτι 47  
 ἀρτόκοπος 454  
 ἄρτων 47  
 Ἀρύβατος 933  
 ἄρυν 45  
 ἀρφός 61  
 ἄρχ- 58 f.  
 ἀρχός 63  
 ἀρωγός 55  
 ἄρωμα 265  
 Ἄσανδρος 1215  
 ἄσβεστος 1229  
 ἄσβολος 1223  
 ἄσέλγης 1051  
 ἄσθενης 1129  
 ἄσθμα 70  
 ἄσις 76  
 ἀσκαίρω 1078  
 ἀσκαλίζω 1083  
 ἀσκελῆς 1109  
 ἀσκηθής 1059  
 Ἀσκήπιος 1079  
 ἄσμενος 1215  
 ἀσπάζομαι 1163  
 ἀσπαίρω 1179  
 ἀσπάλαξ 1102  
 ἄσπετος 995  
 ἄσπιλος 1194  
 ἀσπίς 1166  
 ἄσσω 961  
 ἄστακος 76  
 ἄσταχυς 1128  
 ἀστεμφής 1131  
 ἀστέον 877  
 ἀστήρ 1146  
 ἀστράγαλος 76  
 ἀστράλιος 1152  
 ἀστράπτω 1146  
 ἀστρηνές 1131  
 ἄστρι-ς, -χος 76  
 ἄστρον 1146  
 79\*

κράτος 119	κτόνος 1060	κῶμ-α -ος 166	λάκτις 129
κρατυ- 119	κύαθος 157	κῶμη 156	λαλ- 771 f.
κραυγή 142	κύαμος 98	καρφύλα 877	λάλη 772
κραυγός 173	κύατος 99	κῶνος 97	λάμαχος, λ. 770
κρίαγχα 14	κύατ 157	κῶσι 158	λαμβάνω 794
κρείας, κρείων 173	κυβ- 164	κῶσι, κῶσιον 1111	λαμ- 835 f.
κρείοδόκος 334	κυνδάλω 162	κῶση 111	λαμορός 700
κρείσσαν 119	κύνθος 108	καθαλίανος 1063	λαυθάνω 787
κρίκ-ελος, -ω 141	κυνδομός 162	καρά 127	λαυζω 820
κρεμα- 168	κυνθώδης 1119	κῶρος 1063	λάξ 129
κρεμβαλον 1108	κυνκ-άω, -εών 1062	κῶς 158	λαο- 842
κρεξ 142	κυνκλ- 135	καυλιος 104	λαονόων 1111
κρείων, Κ. 119	κυνκλω 9	καυρός 1072	λαοργός 770
κρηδεμνον 332	κύνκος 109	καχέω 1007	λάος 841
κρήιον 173	κύνκ-η, -ης 157	Λάβδα, -νος 842	λαυζω, λαυζών 840
κρημνός 168	κυνκλ-ω; -ων 124	λαβή 795	λάκωθος 840
κρηνη 126	κύνκ- 124	λάβρος 795	λαυκός 840
κρηπίς 1100	Κυλλίση 157	λαβροφύτος 1240	λαυζω 841
κρησίρα 1066	κύνκων 1069	λαυκός 830	λάκων 830
κρί 258	κῶμα 157	λαυράζω 830	λάρ-νος, -νης 1161
κρίβανος 139	κυραταγή 500	λάγδην 129	λαρός 770
κρίζω 142 f.	κυρβ- 164	λάγνος 830	λάρος 771
κριθή 258	Κό-μη, -μα 156	Λάγ-, Λάγ-ος 15	λῆς 232
κρίκος 124	κόμενός 161	λαγρόν 832	λάσθη 774
κρίμων 1068	Κόνα, Κόννα 160	λαγγάνω 877	λάσιος 863
κρίων 1068	κονή 150	λαγών 830	λάσιω 772
κρίος 121	κονίω 180	λαγός 768	λάσι-ανός, -η 700
κριτός u. s. w. 1060	κονηγός 15	λάξωμαι 795	λάταξ 774
κροαίνω 173	κονοθάνω 162	λάθρος 768	λαραζών 774
κροαίλη 129	κονικός 160	λαί 769	λαρετός 847
κρόκη (Kiesel) 129	κός 157	Λαλας u. s. w. 841	λάτq-ις, -ον 847
κρόκη (Faden) 124	κύνκ-ελλον, -η 163	λαίβα 853	Λαυαγητα 842
κροκίς 134	κύντω 164	λαίγξ 232	λαύρα 1240
κροκοδείλος 145	κυρβάσι 179	λαίδιος 853	λάφνη 366
κρόμμον 148	κύρβεις 127	λαιδρός (lūstern) 769	λάφυρον 794
Κρόνος 118	κυρέω 1237	λαιδρός (links) 853	λαφύσσω 840
κρότ-αλον, -ος 173	Κυρήνη 184	κύριος 158	λαχαν- 833
κρόταφος 147	κύριος 158	κυρίσσω 129	Λαχεσις 827
κρούω 173	κυρμα 1237	κύρμα 1237	λαχη u. s. w. 827
κρυ- 173	κύρος 157	κύρος 157	λαχμός 129
κρυπ-, κρυφ- (κρυβ-) 1090 f.	κυρτός 134	κύρω 1237	λαχη 824
κρωβύλος 179	κύρω 1237	κυσ- 166	λάω 769
κρώξω 142	κύτος (Höhlung) 157	κύτος (Höhlung) 157	λάων 846
κρώμαξ 174	κύτος (Haut) 1115	κύντος (Haut) 1115	λεβηρός 838
κρώμιον 1101	κυσ- 163 f.	κυσ- 163 f.	λέβης 838
κρωσσός 134	κύνω, κύνω 157	κύνω 159	λέβινθος 53
κτα, κταν, κτεν 1059	κύνων 159	κῶας 156	λέγω 781
κτάομαι 1057	κῶας 156	κῶδεια u. s. w. 176	λεία 846
κτερ-ατ, -ες 1057	κῶδων 163	κῶδων 163	λειαινός 233
κτηνός u. s. w. 1057	κακν- 160	κῶλον 122	λείαξ 233
κτί-ζω, -λος 1058			λείβ- 799 f.
			λείμμα 805
			λειμών 798
			λείος 233
			λειπυρία 805



λείπω 806	λιμήν 798	λύγξ (Schlucken) 1213	μακοῶ 690
λεί-, λει-τος 841	λίμνη 798	λύγος 815	μακρός 680
λειχ- 810	λιμός 799	λύγρος 815	μάκτρα 688
λείψανον 806	λιμπάνω 805	λύζω 1213	μάλα 724
λεκ-άνη, -ροί 824	λίμφ-ός, -εῖω 811	λύθρον 848	μαλακός 702
λέκτρα 824	λίνον 842	λυκάβας 816	μαλάσσω 702
λέκτρον 831	λίνος 774	Λυκ-όοργος, -οῦρ- γος 919	μαλάχη 703
λελεγ- 781	λίπα 811	λύκος 906	μαλερός 724
λεπ- 837 f.	λιπαρ-ός, -ής 811	λύκος 906	μάλευρον 915
λέσχη 781	λιπερής 805	λύκος 906	μάλθα 706
λευγαλῆος 815	λίπος 811	λυκόφως 816	μαλθακός 706
λεύκη 817	λίπτω 851	λύμα 849	μάλιρ 704
λευκοῖον 951	λίς (glatt) 233	λυμαίνομαι 849	μᾶλις 704
λευκόλιον 842	λίς (Löwe) 843	λύμη 848	μαλκ-όν, -ένις 702
λευκόνοτος 1158	λίση-, λίση-ος 233	λύπη 790	μαλλός 896
λευκός 817	λισσόν 808	λυσ-, λυσι- 845	Μαλῶεις 714
λευρός 233	λίσσός 233	λύσσα 820	μαλός 714
λέσσω 817	λίσσος 805	λύττον 845	μάμμα 648
Λευτεχίδης 842	λίσσωμεν 805	λύττος 816	μανδ- 663
λεύω 232	λίστρον 233	λύχνος 816	μανθᾶνω 665
λεχ- 831 f.	λιτί, λίτα 842	λυχνούχος 1006	μανία 660
λέχριος 824	λίτός 233	λύω 845	μανός 693
λεωργός 770	λίτρα 170	λώβη 793	μάντις 661
Λέω 842	λιφερνέω 852	λώϊων, λῶων 847	μαραίνω 701
λέων 843	λιφερονύκτας 805	λώπη 838	μαρασμός 701
λεώς 841	λιχ- 810	λωτός 847	μάρη 649
λήγω 830	λίψ (Fels) 234	Λωτοφάγοι 847	μαρῖη 714
λήζομαι 847	λίψ (Nase) 799	λώψ 838	μάρις 714
λήθη, Λ. 788	λίψ (Begehr) 851	μά 647	μαρμαίρω 715
λήϊον 846	λιφουρία 851	μά 648	Μάρμα-κος, -ξ 718
λη-ίς, -ίη 846	λοβός (Lappen) 793	μάγγανον 682	μάρμαρος 715
λήϊτος 841	λοβός (Hülse) 838	μάγειρος 689	μάρα 714
ληκῆω (huren) 770	λογάδες 215	μαγίς 688	μάρναμαι 701
ληκῆω (tönen) 773	λογγάξω 830	Μάγνητες 1244	Μαρκησσα 719
λήμα 770	λόγος 781	μαδ- 693	μάρπη 718
λήμη 212	λόγχη (Loos) 827	μάξα 688	μάρτυς, μάρτυρ 1201
λήμμα 795	λόγχη (Lanze) 834	μαζός 693	μασάομαι 693
λήνος 824	λοιβή 800	μαθιτής 665	μάσθλη 1041
λήος 841	λοιγός 815	μαῖα 648	μάσκη 687
λήρος 771	λοιδορός 771	Μαιμάκτης 665	μάσσω 688
λήσις 770	λοιμός 799	Μαίμαλος 659	μάσταξ 693
λησ-τής, -τήρ 847	λοιπός 805	μαιμάσσω 665	μαστεύω 667
λητώ 770	λοξίαις 1245	μαιμάω 659	μάστιξ 1041
ληψις 795	λοξός 824	μαίνομαι 660	μαστιχη 694
λίαν 769	λοπ-άς, -ός 838	μαίωμα 666	μαστός 693
λίαιξ 233	λορδός 841	μαῖρα, Μ. 714	ματ- 659
λιβ- 799	λορδός 817	μάκαρ 680	μαύρος 714
λίγδην 906	λούω 849	μακαρία 688	μάχ-η, -αιρα 687
λίγξ, λίξ 824	λοχ- 832	μακεδνός 680	μέδ- 651
λίγξε 773	λύα 845	Μακεδών 680	μέγα- 682
λιγ-ύς, -υρός 773	λυαῖος 845	μάκελον 687	μεγακήτης 997
λιζ-όν, -ώνες 808	λύγ-δος, -η 817	μάκελλα 687	μέδ- 651
λικμός 436	Λυγκεύς 817	μακεστήρ 681	μέξεα 693
λίκνον 436	λυγκός 1213	μάκκορ 687	μεθίορτος 891
λικρ-οί, -οίς 824	λύγξ (Luchs) 817	Μακκώ 690	μέθ-η, -υ 694
λιλαίωμα 769			

- μειδ-ιάω, -άω, *M.*  
1208  
μείζων 682  
μειλ- 706 f.  
μείρομαι 1203  
μείων 674  
μελάγχμιος 259  
μέλαθρον 116  
μελάμπυρος 551  
μελάνιον 951  
μέλας 704  
μέλδω 1199  
Μελέαργος 1202  
μελεδων 1202  
μέλειν 1202  
μελεσιπτέρος 707  
μελέτη 1202  
μέλι 703  
μελίγηρς 203  
μελίλη 704  
Μελινοφάγοι 704  
μέλισσα 703  
μέλλω 1202  
μέλος 707  
μέλω 707  
μελωδία 877  
μέμαα 658  
Μεμβλίσ 714  
μέμβλωκα 723  
μέμβραξ 611  
μεμετιμένος 749  
μέμνων 663  
μέμονα 662  
μέμφομαι 700  
μεν-, μενε- 663  
μενεαίνω 661  
μενθήρη 665  
μενοινάω 662  
μένος 661  
Μέν-της, -τωρ 662  
μένω 662  
μεριμνα 1201  
μέρμ-ερος, -ηρα  
1201  
μέρος 1203  
μέροψ, *M.* 719  
μεσαι- 696  
μεσηγύς 696  
μεσί-διος, -της 696  
μέσος 696  
Μεσσαίοι 6  
Μεσσήνη 696  
μεστός 652  
μέσφα 696  
μετά 972  
μεταδήα 327  
μέταξε 973  
μετακάρπιον 148  
μέταλλον 42  
μεταμώνιος 675  
μετανάστης 435  
μεταξύ 973  
μέτασσαι 973  
μετάφρενον 1190  
μετεκίαθον 152  
μετέωρος 1226  
μετόρηιον 919  
μέτρον 649  
μέτωπον 9  
μή 647  
μήδεα 693  
Μήδ-ειος, -εια 652  
μηδ-αμός, -είς 972  
μηδόμεαι 652  
μηκή 678  
Μηκιστεύς 681  
μηκος 681  
μήκων 681  
μήλις 704  
μηλολόνηθη 714  
μήλον (Apfel) 724  
μήλον (Schaf) 896  
Μήλος 714  
μήλοψ 714  
μήν, μήνη 650 f.  
μήνις 663  
μηνίσκος 651  
μηνίω 663  
μηνύω 663  
μήστωρ 652  
μητηρ 649  
μητι- 660  
μήτηρ-α, -ως 650  
μηχάνη 681  
μήχ-αρ, -ος 682  
μιαίνω 737  
μιαιφόνος 737  
μιαρός 737  
μιάδαλοι 728  
μίγνυμι 727  
Μικκ- 1200  
μικρός 1200  
μικύς 1200  
Μιλ- 707 f.  
μιμ-άζω, -ίζω 678  
μιμάκνυλον 666  
Μιμαλίσ 714  
Μιμαλλόνες 659  
μιμέομαι 650  
μιμνήσκω 664  
μίμνω 662  
μίμος 650  
μίν, νίν 77  
μίνθ-α, -ος 691  
μινύζης 227  
μινύθω 675  
μίνυνθα 675  
μινυρός 678  
Μίν-υς, -ως 659  
μίρμα 705  
μισγάγκεια 728  
μίσγω 727  
μίσω 726  
μίσθαρος 45  
μισθός 379  
μίσος 726  
μιστούλλω 675  
μίτος 691  
μίτυλος 675  
μνάομαι 663  
μνεία 664  
μνη- 664  
μνίον, μνιον 675  
μνόος, μνοῦς 675  
μόγ-ις, -ος 689  
μογοστόκος 683  
μοθ- 691  
μοιμνάω 731  
μοιτύλλω 732  
μοίρα, *M.* 1204  
μοίτος 735  
μοιχαγία 15  
μοιχός 729  
Μολίων 703  
μολοβρός 705  
μολπίς 888  
μολπ-ός, -ή 707  
μόλυβ-ός, -δος 744  
μολύνω 705  
μομ-βρώ, -μώ 717  
μομφή 700  
μον-άς, -αχός 674  
μονθυλεύω 881  
μόνιμος 662  
μόνος 674  
μόρα 1204  
Μοργητες 1204  
μόρμ-ορος, -ος 717  
μορμύρω 722  
μορμώ 717  
μορόεις 714  
μόρος 1204  
μόρσιμος 1204  
μορτόβατος 701  
μορφ- 719. 1244  
μόσχος, *M.* 743  
μότος 691  
μούτα 742  
μουκίζει 732  
μούνευρος 1161  
Μούσα 662  
μόχθος 689  
μυχλός 681  
μῦ, μῦ 678  
μυαξ 742  
μυάω 731  
μυγμ-ός, -ή 678  
μύδος (stumm)  
732  
μύδος (Nässe)  
1209  
μύδος 1209  
μυελός 737  
μυνέω 732  
μύζω (stöhne) 678  
μύζω (saug) 731  
μῦθος 678  
μυία 742  
μυίονθα 731  
Μυκάλη 738  
μύκη 678  
μύκης 738  
μυκός 666  
μυκός 732  
μύκος 737  
μύκρων 739  
μυκτήρ 738  
μύλη (Mühle)  
704  
μύλη (abortus)  
1204  
μυλήφατος 585  
μύλλω (mahle)  
704  
μύλλω (muckse)  
731  
μυνδός 732  
μύνη 731  
μύξ-α, -ος 737 f.  
μυόχοδον 1125  
μυρίος 740  
μύρμηξ 740  
Μυρμιδόνες 741  
μυροβάλανος 213  
μύρομαι 1199  
μύρον 1198  
μύρφα 1198  
μύρτος 1199  
μύς 742  
μύσσω 737  
μύσταξ 694  
μυστήριον 732  
μύσχον 742  
μύτης 732

- Μυτιλήνη* 675  
*μύττος* 738  
*μυχλός* 666  
*μυχμός* 678  
*μυχός* 739  
*μύω* 731  
*μύωψ* 9. 731  
*μῶκος* 690  
*μῶλυνεω* 702  
*μῶλυντική* 717  
*μῶλυνς* 702  
*μῶμ-αρος, -ος* 732  
*μωρός* 701  
*μῶσθαι* u. s. w. 660  
*νάθραξ* 427  
*ναί* 418  
*ναῖς, ναϊάς* 1158  
*ναίω* 435  
*νακτά* 424  
*νάμα* 1158  
*νάνν-ας, -ος* 428  
*Νάξος* 1158  
*νάρθηξ* 427  
*νάρκη-η, ισος* 1161  
*ναρόν* 1161  
*νάριταλος* 1161  
*νάρω* 197  
*νάσσα* 424  
*νάστης* 435  
*ναύκαρος* 119  
*ναῦλον, ναῦσθλον* 1158  
*ναύλοχος* 1158  
*ναυπηγός* 457  
*ναῦς* 1158  
*Ναυσικάα* 150  
*ναύτης* 1158  
*ναυτία, ναυσία* 1158  
*ναύω, νάω* 1158  
*νεάξω* 438  
*νεανίας, νεαρός* 438 f.  
*νέατος* 438  
*νεβρός* 439  
*Νέδ-α, -ων* 426  
*νεΐαιρα* 439  
*νεῖκλον* 436  
*νεκ-* 422  
*νεμ-* 431 f.  
*νέννος* 428  
*νεόγμιλος* 186  
*νεογλαγής* 221  
*νέομαι* 435  
*νέορος* 43  
*νέος, νεός* 438  
*νεο-σός, -χμός* 438  
*νεούτατος* 885  
*νέποδες* 428  
*νέροθε(ν)* 29  
*Νέσ-σος, -τος* 427  
*Νέστωρ* 435  
*νεύρον* 1160  
*νεύω* 441  
*νεφέλη* 429  
*νεφρός* 437  
*νέω* (spinnen) 1014  
*νέω* (häufen) 1015  
*νέω* (schwimmen) 1159  
*νεώς* 435  
*(εἰς) νέωτα* 872  
*νή* 418  
*νη-* 419  
*νηγατέος* 186  
*νήγητος* 419  
*νήδυμος* 425  
*νήέω* 1015  
*νήθω* 1014  
*νήϊστος* 439  
*νήκερδής* 419  
*νήκεστος* 419  
*νήκουστος* 419.  
 1111  
*νηλε-γής, -ής* 419  
*νημερετής* 419  
*νήνεμος* 28. 419  
*νηνέω* 1015  
*νηνιάτον* 442  
*νηπαθής* 419  
*νήπανστος* 419  
*νήπιος* 419  
*νήποινος* 419  
*Νηρεύς* 1158  
*νήριτος* 47  
*νήσος* 1159  
*νήσσα* 24  
*νήστις* 25. 419  
*νήτη* 438  
*νητρεκίως* 297  
*νήτρον* 1015  
*νήϋτος* 419  
*νήφω* 37. 419  
*νήχυτος* 262  
*νήχω* 1158  
*νίβα* 1162  
*νίζω* 1162  
*Νικάτωρ* 437  
*νίκη* 436  
*νίκλον* 436  
*Νιόβη* 1162  
*νίπτω* 1162  
*νίσσομαι* 435  
*νιφ-* 1162  
*νοέω* 197  
*νομ-* 432 f.  
*νόος* 197  
*νόσος* 422  
*νοσσός* 438  
*νόστος* 435  
*νόσφι(ν)* 420  
*Νότος* 1158  
*νύ* 438  
*νύκτωρ* 422  
*νύμφη, Ν.* 429 f.  
*νύν* 438  
*νύξ* 422  
*νυός* 1047  
*νύσσ-α, -ω* 739  
*νυστάξω* 441  
*νύχ-α, -ιος* 423  
*νυχθημερον* 943  
*νω* (Pron.-stamm) 419  
*νώγαλον* 1160  
*νωδογέρων* 209  
*νωθ-ής, -ρός* 879  
*νώκαρ* 6  
*νωλεμές* 769  
*νωμάω* 433  
*νώνυμος* 197  
*νώροψ* 52  
*νωτιδανός* 421  
*νώτο-ς, -ν* 420  
*νωχ-* 6  
*νώψ* 9  
*ξαίνω* 1117  
*ξανθός* 1069  
*ξένος* 1059  
*ξέστριξ* 1148  
*ξέω* 1117  
*ξηρός* 1062  
*ξίφ-α, -ος* 1073  
*ξουθός* 1069  
*ξύλον* 1117  
*ξύν, ξυνός* 981  
*ξυρ-* 1120  
*ξύω* 1117  
*ό* (copul.) 972  
*ό, ή* 971  
*Όα, Όη* 70  
*όά* (Interj.) 856  
*Όαξος* 590  
*όαρ* 1225  
*όβ-ελός, -ολός* 15  
*όβρια* 35  
*όβρίκαλα* 35  
*όβριμος* 217  
*όγκαομαι* 12  
*όγκη* 3  
*όγκος* (Bug) 3  
*όγκος* (Masse) 12  
*όγμος* 15  
*όδάξ* 336  
*όδε* 971  
*όδηγός* 15  
*όδημ* 26  
*όδοίπορος* 479  
*όδοντάγρα* 15  
*όδός* 1013  
*όδούς* 25  
*όδύνη* 25  
*όδυνηπατος* 585  
*όδύρομαι* 344  
*όδυς* 368  
*Όδυσεύς* 364  
*Όζόλαι* 26  
*όζος* 76  
*όζυξ* 972  
*όζω* 26  
*όδριξ* 972  
*Όθρος* u. s. w. 607  
*Οζ-α, -η* 70  
*Ολάνθη* 27  
*οίαξ* 955  
*οίδα* 963  
*οιδάνω* 84  
*Οιδίπους* 473  
*οιέτης* 872. 972  
*οίη, όη, όα* 70  
*οίηιον* 955  
*οικόπεδον* 472  
*οίκος* u. s. w. 956 f.  
*Ολλεύς* 897  
*οίμη* 80  
*οίμος* 80  
*οινάνθη* 27  
*οίναρον* 951  
*Οίν-εών, -εύς* 952  
*Οίν-όη, -ώνη* 952  
*οινόπεδος* 472  
*οινός* 77  
*οίνος* 951  
*οινόφυλξ* 624  
*οινώντα* 77  
*Οίνωτρία* 951  
*οιοπόλος* (bis) 123  
*οίος* 77

- οἶος 746  
 ὄϊς, οἶς 66  
 οἶσος 951  
 οἰστός (Pfeil) 76  
 οἰστός (zu οἶσω)  
 955  
 οἰστρος 85  
 οἰσύν 951  
 οἶσω u. s. w. 955  
 Οἶτη 67  
 οἰτόλινος 774  
 οἶτος 80  
 Οἶτυλος 951  
 οἶφω 756  
 οἰχομαι 959  
 οἰωνός 70  
 οἰέλλω 122  
 ὄκκον 8  
 ὄκνος (Reiher) 12  
 ὄκνος (Säumen)  
 102  
 ὄκρῆς 5  
 ὄκρυνόεις 173  
 ὄκταλλος 8  
 ἔκτω 13  
 ὄκωχή 1007  
 ὄλβος 1026  
 ὄλεθρος 46  
 ὀλέκρανον 824  
 ὀλιβρός 234  
 ὀλιγοδρανής 349  
 ὀλιγός, -ζων 808  
 ὀλισθάνω 233  
 ὀλκή u. s. w. 906  
 ὄλλυμι 45  
 ὄλμος 914  
 ὀλολυγή 93  
 ὀλοοίτροχος 914  
 ὀλόπτω 837  
 Ὀλορος 43  
 ὄλος 1026  
 ὀλοφύρομαι 774  
 Ὀλυμπος 836  
 ὀμαδος 973  
 ὀμαλός 973  
 Ὀμάριον 48  
 ὀμαρτή 48  
 ὀμβριμος 217  
 ὀμβρος 37  
 ὀμήγυρις 208  
 ὀμηρος 48  
 Ὀμηρος 1234  
 ὀμιλος 897  
 ὀμιχ- 729  
 ὀμμα 8  
 ὀμνυμι 39  
 ὀμοῖος 973  
 ὀμοκλή 140  
 ὀμόργνυμι 721  
 ὀμός 973  
 ὀμπνη 33  
 ὀμπαλός 37  
 ὀμπαξ 37  
 ὀμφή 858  
 ὀμώνυμος 197  
 ὀναγρος 15  
 ὀνειαρ 426  
 ὀνειδος 427  
 ὀνη- 426  
 ὀνθος 880  
 ὀνθυλένω 880  
 ὀνίνημι 425  
 ὀνοκίνδιος 152  
 ὀνομα 197. 1239  
 ὀνομαι 427  
 ὀνοτάζω 427  
 ὀνυξ 22  
 ὄξ-ίνα, -ύη 14  
 ὄξος 14  
 ὄξύνγαλα 220  
 ὄξύς 14  
 ὄπα-, ὀπη-δός  
 982  
 ὀπάξω 982  
 ὀπαγρος 972  
 ὀπάων 982  
 ὀπ-έας, -ή 10  
 ὀπ-έας, -ζων 9  
 ὀπισθέναρ 391  
 ὀπίσω 530  
 ὀπλον 983  
 ὀπλότερος 990  
 ὀπός 990  
 Ὀπ-οῦς, -ούντιοι  
 990  
 ὀπ-τήρ, -τίλος 8  
 ὀπτός 455  
 ὀπύω 35  
 ὀπαπή 8  
 ὀπάρα 748  
 ὀπάφαται 37  
 ὀράω 900  
 ὀργάξω 924  
 ὀργανον 924  
 ὀργ-άω, -ίζω 919  
 ὀργή 919  
 ὀργια 923  
 ὀργνυα 777  
 ὀρέγω 777  
 ὀρει-άς, -νός 218  
 ὀρειος 218  
 Ὀρέστης 217  
 ὀρεύς 218  
 ὀρεύνω 43  
 Ὀρθάνης 928  
 ὀρθιος 928  
 ὀρθόδωρον 344  
 ὀρθός 928  
 ὀρθορίδιος 354  
 ὀρθρογότη 228  
 ὀρθρος 60  
 ὀρίνω 42  
 ὀρκ-, ὀρκ-ή 350  
 ὀρμαθος 1225  
 ὀρμαίνω 1020  
 ὀρμ-ή, -άω 1020  
 ὀρμιά 1225  
 ὀρμος 1225  
 ὀρνις 43  
 ὀρνυμι 42  
 ὀροβος 53  
 ὀροδάμνος 929  
 ὀροθύνω 42  
 Ὀρολος 43  
 ὀρομαι 899  
 ὀρος 217  
 ὀρός 1021  
 ὀροφή 792  
 ὀροπήξ 1031  
 ὀρόποπύγιον 458  
 ὀρόρος 63  
 ὀρόρος 1021  
 Ὀρσι-, Ὀρτι- 43  
 ὀρσοί 935  
 Ὀρτυγία 925  
 ὀρτυξ 925  
 ὀρύεται 812  
 ὀρυμαγδός 813  
 ὀρύσσω 820  
 ὀρφανός 62  
 ὀρφνη 792  
 ὀρφώω 62  
 Ὀρφώνδας 62  
 ὀρχάμη 919  
 ὀρχαμος 58  
 ὀρχατος 919  
 ὀρχέω 59  
 ὀρχις 59  
 ὀρχος 919  
 ὄς, ἥ, ὅ 745  
 ὄς, ἥ, ὄν 1034  
 ὄσιος 73  
 ὄσος 746  
 ὄσπερ 745  
 Ὄσσα 8  
 ὄσσα 857  
 ὄσσε 8  
 ὄσσεύομαι 857  
 ὄστακος 76  
 ὄστέον 76  
 ὄστις 745  
 ὄστρακον 76  
 ὄσφραίνομαι 1233  
 ὄτιλος 295  
 ὄτρ-αλέος, -ηρός  
 286  
 ὄτρύνω 289  
 ὄτ-, ὄτκ 90. 151  
 ὄτᾶ, ὄτᾶί 856  
 ὄτδ-αμός, -εῖς  
 972  
 ὄτδας 1014  
 ὄτδενοσώρος 899  
 ὄτδός 1013 f.  
 Ὀτέλια 896  
 ὄτθαρ 881  
 ὄτλαί 913  
 ὄτλαμός 898  
 ὄτλε 1026  
 Ὀτλιος 1026  
 ὄτλόμενος 46  
 ὄτλον 896  
 ὄτλος (kraus) 896  
 ὄτλος (Garbe) 913  
 ὄτλος (ganz) 1026  
 ὄτλογύται 913  
 ὄτν 90  
 ὄτρ-ά, -αχός 63.  
 1235  
 ὄτρανός, Ὀτ. 895  
 ὄτρία 894  
 ὄτρον (Strecke) 43  
 ὄτρον (Urin) 893  
 ὄτρος (Wind) 69  
 ὄτρος (Berg) 217  
 ὄτρος (Wächter)  
 899  
 ὄτς 67  
 ὄτσία 73  
 ὄττά-ζω, -ω 885  
 ὄττος 268. 971  
 ὄφ-εῖλω, -έλλω 33  
 ὄφθαλμός 8  
 ὄφιόσπαρτος 1179  
 ὄφρις 10  
 ὄφλ- 33  
 ὄφρα 746  
 ὄφρύνηστος 167  
 ὄφρύς 606  
 ὄχα 1006  
 ὄχάνη 1006  
 ὄχετός 868  
 ὄχετός 1006  
 ὄχεύω 868

- ὀχέω (führen) 868  
 ὀχέω (tragen) 1006  
 ὀχή 1006  
 ὀχθέω 868  
 ὀχλ- 868 f.  
 ὀχυ- 1006  
 ὄχος (Fuhrwerk) 868  
 ὄχος (Halten) 1006  
 ὄχυρός 1006  
 ὄψ 857  
 ὄψανον 8  
 ὄψομαι 8  
 ὄψον 455  
  
 πάγ-η, -ος 457  
 πάγχυ 95  
 πάθη 1165  
 πάθνη 446  
 πάθος 1165  
 παι-άν, -ών 454  
 παίγνιος 548  
 παιδεραστής 769  
 παιδεύω 548  
 παιδοπότης 9  
 παίζω 548  
 Παιήων 529  
 παιπαλ- 1182  
 παῖς 547  
 παιφάσσω 572  
 παίω 539  
 καλαιστή 528  
 παλαίω 1180  
 παλάμη 528  
 Παλαμήδης 652  
 παλάσσω (lösen) 1181  
 παλάσσω (besprengen) 1187  
 πάλη (Ringen) 1180  
 πάλη (Mehl) 1181  
 παλινάγρετος 15  
 παλινόρσος 63  
 παλινωδία 877  
 παλνός 526  
 πάλλα 1180  
 παλλακ-ός, -ή 528  
 πάλλαξ 528  
 πάλλω 1180  
 πάλως 1181  
 παλύνω 1181  
 πᾶμα 445  
 παματοφαγεῖσται 587  
 παμοῦχος 445  
 πάμπαν 95  
 παμφαγής 575  
 παμφαίνω 572  
 παμφαλάω 574  
 πάμφι 95  
 Πᾶν 446. 1242  
 Παναῖδι 1242  
 παναώριος 748  
 πανδαμάτωρ 341  
 πάνδοκος 334  
 πάνδουτος 344  
 πανήγυρις 208  
 πανθυμαδόν 409  
 πάνιος 446  
 πάννυχος 423  
 πανομφαῖος 858  
 Πανοπεύς 35  
 πάνορμος, Π. 1225  
 πανοῦργος 923  
 Πανόψια 99  
 Πάντανχος 883  
 παντοῖος 95  
 Παντόρδανος 928  
 πάνυ 95  
 πανώλης 46  
 πάσμαι 442  
 πάσπ-ας, -ος 477  
 παπταίνω 10  
 παρά, παρά 485  
 παρακοᾶν 1111  
 παρακοίτης 156  
 παραλληλος 65  
 παράδακος 355  
 παρεία 67  
 παρήγορος 1226  
 παρθενοπίκα 9  
 παρθένος 496  
 Παρμεν- 663  
 παρ-οιδεν, -ος 485  
 Παρῶσ- 523  
 παρῶσσία 893  
 παρταξόν 555  
 παρτενύμβει 411  
 πᾶς 95  
 Πασιδέη 381  
 πᾶσις 442  
 πάσσαλος 456  
 πάσχω 1164  
 πατάνη 470  
 πατέομαι 445  
 πατέω 468  
 πατήρ u. s. w. 442  
 πάτος 468  
 πατριώτης 442  
 παν- 529  
 παφλάξω 623  
 πάχνη 457  
 παχύς 456  
 πεδ- 471 f.  
 πέζα, πεζός 472  
 πειδανάγκη 11  
 πείθω 592  
 πείνα 1164  
 πειρά 478  
 πείρα 478  
 Πειραιεύς 483  
 πειρ-αρ, -ας 482  
 πειρατή 478  
 Πειρήν, -η 524  
 πείριος 1242  
 πείρω 477  
 πεισ- 592 f.  
 πέκ-ος, -ω 463  
 πέλαγος 515  
 πελάξω 512  
 πέλας 512  
 πέλεθρον 498  
 πέλεια 525  
 πελειάς 525 f.  
 πελειοθρέμμων 307  
 πελεκ- 513  
 πελεμίζω 1180  
 πελλας 1243  
 πελλ-κη, -χνη 498  
 πέλλα (Eimer) 498  
 πέλλα (Haut) 501  
 πέλλης 525  
 πελλός 525  
 πέλμα 502  
 πελ-ός, -ιός 525  
 Πέλοψ 1243  
 πέλ-ω, -ομαι 123  
 πέμμα 455  
 πεμπάξω 464  
 πέμπελος (begehrt) 480  
 πέμπελος (geschwätzig) 517  
 πέμπω 480  
 πέμφιξ 476  
 πεμφορηδών 611  
 πένης 1164  
 πενθερός 592  
 πένθος 1165  
 πενιχρός 1164  
 πένομαι 1164  
 πέντε 464  
 πεντηκόντορος 50  
 πέος 531  
 πεπαίνω 455  
 πέπαρμαι 477  
 πέπερι 476  
 πέπλος 1132  
 πέπνυμαι 542  
 πεπραδὴλη 523  
 πέπρωται 496  
 πέπ-τω, -ων 454  
 -περ 486  
 πέρα, -ν 482  
 περαίνω 483  
 περαιός 482  
 πέρας 482  
 περάω (durchdringen) 478  
 περάω (verkaufen) 495  
 περγοῦλον 1188  
 περδ- 523  
 περδω 1191  
 περὶ 485  
 περιαιγᾶς 589  
 περιβύητος 228  
 περιβρύχιος 924  
 περιγλαγής 221  
 Περικλυμένος 172  
 περικτιόνες 1058  
 Πέρινθος 1243  
 περὶξ 486  
 περόλος 1006  
 περιπληθής 498  
 περισσός 486  
 περιστερά 517  
 περιφαγής 575  
 περιώγανα 590  
 περ-ός, -νός 1187  
 πέρνα 525  
 πέρνημι 494  
 περόνη 478  
 πέρπερος 481  
 Περῶνιοί 933  
 Περσεύς 524  
 Περσεφόνη 585  
 Πέрс-ης, -η 524  
 πέρνυ (σι) 873  
 πέσκος 464  
 πέσσω 454  
 πετα- 470  
 πετεινός 466  
 πέτομαι 465 f.  
 πέτρ-α, -ος 105  
 πέτδομαι 644  
 πενκ- 535  
 πεύσις 644  
 πέφεται 585  
 πεφροβήσθαι 584  
 πῆ, πῆ 95  
 80\*

πήγανον 457	πίτων 466	πνοή 543	ποπιζειν 36
πηγεσίμαλλος 896	Πιτύα 532	πνυτός 542	ποπκύνω 1196
πήγνυμι 457	πίτυλος 467	πόα 547	πορδακός 556
πηγυλός 457	Πιτύουσσα 533	ποδάρεκτος 55	πορδή 523
πηδ- 472 f.	πίτυρον 537	ποδ-εἶον, -εῶν 473	πορεῖν 496
πηλός 526	πίτυς 532	ποδήνεμος 28	πορ-εῖω, -εῖω 52
πημα 1165	πιφαλλίς 537	ποδ-εῖω, -όω 473	πορθέω 1191
πημος 95	πιφανύσκω 575	πό-θεν, -θι, ποί 95	πορθμ-εῖς, -ε 479
πημων 1165	πίφιγξ 537	πόθος 1165	πόρις 496
Πηνεῖος 1164	πίφορημι 597	ποιέω 161	πόρκ-ης, -ης 59
Πηνέλεως 1242	πίων 533	ποιήεις 547	πορνάμεν 491
Πηνελόπεια 35. 1164	πλαγιάυλος 69	ποιήεις 547	πόρν-ος, -η 55
πηνίκα 94	Πλαγκταί 514	ποιικλοθρόνος 306	πόρος 479
πηνος 1164	πλάδ-η, -ος 555	ποικίλος 534	πόρκ-αξ, -η 49
πηριξ 523	πλάξω 514	ποιμ- 443	πορσύνω 496
πηρός 539	πλαθάνη 553	ποινή 154	πόρ-ω, -ω 45
πησσω 456	πλαίσιον 553	ποιός, ποιός 95	πόρτ-αξ, -η 49
πηχυν 590	πλακ-όεις, -ούς 515	ποιπνύω 543	πορφνρ- 6051
πιαινών 533	πλάνη 1181	ποιφύσσω 1194	πόσε 95
πιαρ- 533	πλάξ 515	πόκος 464	Ποσειδῆκος 6
πίδαξ 453	πλασιο- 501	πόλεμος 513	Ποσειδῶν 445
πιδάω 453	πλατ- 552	πολέω 123	πόσθη 531
πιέζω 537	πλαντός (scharf) 477	πολιός 526	πόσις (Herr) 445
πιερ- 533	πλαντός (platt) 552	πόλις 499	πόσις (Trank) 42
πιθ- 592 f.	πλεῖον 498	πολισσοῦχος 500	πόσ-ος, -ος 56
πικρός 534	Πλειάδες 526	πολο- 501	ποτάομαι 467
πιλιπαγμός 517	πλεῖστος 499	πόλος 123	πότε, -ρος 95
πίλναμαι 513	πλεῖων 498	πόλτος 1181	ποτήρ 452
πιλνόν 525	πλεν- 519	πολυαίξ 961	ποτί 486
πίλος 1247	πλέ-ος, -ως 498	Πολυδάμας 341	Ποτίδαια 445
πιμελή 533	πλεῦμων 543	Πολυδενῆς 365	πότμος 467
πίμπλημι 497	πλενρ-ά, -όν 521	πολυδῆνεα 327	πότνια 445
πίμπρημι 510	πλέω 558	πολυδίφειον 82	πότος 452
πίνακος 1194	πλήγη 514	πολύηρος 50	πόυ, ποῦ 95
πίναξ 536	πλήθ- 497 f.	Πολυθέρεως 403	ποῦμμα 458
πίνον 452	πληκτρον 514	πολύθετος 381	πούς 473
πίνος 1194	πλημ- 497	πολυκαγνεία 99	πραδ- 523
πινύω 542	πλήν 498	πολυκοιρανίη 158	πρακνόν 1187
πίνω 452	πλήξω 515	πολυπάμων 445	πρακός 481
πίος 533	πλήξω 515	πολυπράγμων 482	πρανής 484
πιπίζω 537	πληρ- 497	πολύρρην 895	πρανιχθέντα 484
πιπίσκω 452	πλησιός 513	πολύς 500	πραός, πραός 556
πίπ-ος, -ρα 537	πλησμ- 497	Πολυσπέρων 1189	πρασία u. a. v. 524
πιπράσκω 495	πλήσσω 514	πολυτελής 294	πράσσω 481
πίπτω 466 f.	πλίνθος 553	πολυτρήρων 308	πρατός u. a. w. 495
Πίσα 452	-πλο, -πλοο 501	πολύτροπος 298	πρεκνόν 1187
πίσο-ς, -ν 537	πλοκ- 519	πόλφος 1182	πρέμνον 482
πίσος 453	πλόος, πλοῦς 558	πομπ-ή, -ός 480	πρέπω 481
πίσσα 532	πλουθυγία 864	πομφαγωγεί 16	πρεσβ- 186
πιστός (trinkbar) 452	πλούσιος 500	πομφό-λυξ, -ς 476	πρήθω 510
πιστός (treu) 592	πλουτ- 500	πονηρός 1164	πρημαίνω 511
πίστρα 453	πλυν- 557	πόνος 1164	πρη-νής, -ών 484
πίσυνος 593	πλώω 558	πόντος, Π. 469	πρίν 483
πίτνημι 470	πνέω 543	πόπανον 455	πρό 483
	πνιγ-, πνίξ 544		

πρόβατον 441	πτῶμα, -σις 467	δαγ-ή, -άς 905	δητ- 892
προδείελος 364	πτῶξ, πτώσσω 539	δαδαλός 921	δηλίη 904
προδέκτωρ 329	πτωχελίνη 1222	Ῥαδάμανθυς 691	δίγα 1230
προθέλυμος 395	Πυανεψίων 98.	ῥάδαμος 929	διγεδανός 620
προτ-κτης, -ξ 89	455	δαδινός 929	δίγος 620
προκάς 1187	πυγ- 458	δάδιξ 929	δίζα 929
Πρόκη 1187	πύελος 558	ῥάδιος 766	δίμφα 933
Πρόμερος 1203	πύη 546	ῥάζω 770	δινός 895
Προμηθεύς 691	πυθμήν 636	ῥαθ- 60	διντορός 288
πρόμος 483	πύθω 546	ῥαιβός 918	δίον 928
Προ-ναία, -νάσται 435	Πύθων u. s. w. 546	ῥαίνω 60	διπίς 1101
πρόξ 1187	πύκα 458	ῥάκος 904	δίπτα 933
προοίμιον 80	πυκιμήτης 652	ῥάματα 368	δίσ 1021
προπαρόθεν 485	πυκ-ινός, -νός 458	ῥαν-ίς, -τήρ 60	δίψ 1101
πρόπας 95	πύκτης 458	ῥάξ 368	δογός 777
προπετής 466	Πυλαία u. s. w. 480	ῥαπίς 932	δοδ- 929
προπηλακίζω 526	πυλαωρός 900	ῥάπτω 1031	δοία 1211
πρόρρηξος 929	πύλη 479	ῥάπυς 792	δοῖβδος 812
πρός 486	πύματος 530	ῥάσσω 772	δοῖζος 812
προσέψις 995	πύνδαξ 636	ῥατάνη 925	δόμβος 932
προσηγνής 28	πυνθάνομαι. 644	ῥάφ-η, -ανος 792	δόος, δόη 1211
πρόσθε(ν) 486	πύξ, -ος 458	ῥαφή 1032	δοπ- 933
προσκυνέω 180	πύο-ν, -ς 546	ῥαχία 904	δόφος 1229
πρόσσω 483	πύρ, πυρά 541	ῥαψοδ- 877. 1032	δόναξ 1210
προσσωπών 9	πύραινοι 85	ῥέας 1211	δυνας 1210
πρόστερος 483	πυράγγρα 15	ῥέγκω, ῥέγγω 1021	δυβός 918
προτί 486	πυράμοις 551	ῥέγος 780	δύγχος 1021
πρόγνυ 193	Πύρασος 551	ῥέεθρον 1211	δύζω 813
πρωόλης 46	πυρε- 542	ῥέζω (färben) 780	δύθμος 1210
πρώσφος 10	πυρ-ήν, -ίνη 551	ῥέζω (wirken) 922	δύτοκομαι 1210
πρυ- 484	πυρκόος 1110	ῥέθος 766	δύμα (Rettung) 899
πρω- 483 f.	πύρνον 551	ῥεῖα 766	δύμα (Zug) 907
πρωίξος 354	πυρός 551	ῥεῖθρον 1211	δύμβος 932
πρώξ 1187	πυρώω 542	ῥεῖ-τος, -τοι 1211	δύμη 1210
πταίω 466	Πυρόφ-α, -ος 511	ῥέμβω 932	δύμός 907
πτάρηνμαι 1180	Πυρόδοπίης 9	ῥέος 1211	δύομαι 899
πτελέα 470	πυρόδος 511	ῥέπω 932	δύπος 1228
πτέρις, πτερούξ 466	πύσ-μα, -τις 644	ῥέω 1210	δύσι- 899
πτέρνα 525	πυτίζω 1197	δηγμιν- 904	δύσιον 907
πτερόν 466	πωλέω 123	ῥήγνυμι 904	δύσ-μός, -ός 907
πτήσσω 539	πῶλος 548	ῥήγος 780	δύσταζω 907
πιλοβάφος 195	πῶμα (Decke) 443	ῥή-μα, -σις 892	δύτηρ (Schützer) 899
πιλον 466	πῶμα (Trank) 452	ῥήν 895	δύτηρ (ziehend) 907
πίσσω 537	πῶν 452	ῥήξ-, ῥήξι- 904 f.	δύτ-ίς, -ός 907
πιτοέω 539	παρός 539	ῥήσκομένων 892	δύτός (flüssig) 1210
Πτολεμαῖος 514	πῶς, πώς 95	ῥήσσω (stampfen) 772	δύτρον 899
πτολίεθρον 499	πατάομαι 467	ῥήσσω (brechen) 904	
πτύ-αλον, -ελον 1197	πῶν 443		
πτυον 542	ῥα s. ἄρα		
πτύρω 1180	ῥαβάσσω 774		
πτύσσω 459	ῥάβδος 932		
πτύχη 459			
πτύω 1197			

- δωγή u. s. w. 906  
 δῶθον 1212  
 δῶμη 1212  
 δῶννυμι 1211  
 δῶξ (Traube) 368  
 δῶξ (Riss) 905  
 δῶμαι 1211  
 δῶπος 1101  
 δωχμή u. s. w. 905  
 δῶψ 1101  
 σαγ- 987  
 σαῖνος 1040  
 σαῖνω 1050  
 σαῖοί 1040  
 σαῖρω 1029  
 σάκ-ος, -ας 987  
 σάλ-αξ, -ος 1050  
 σαλπυγολογ- 28  
 σάλπιγξ 1220  
 σαλύνγῃ 1051  
 σάννας 1217  
 σαξίφραγος 909  
 σας, σάω 1038  
 σαπρός 991  
 Σαπρώ 991  
 σαργάνη 297  
 σάρισσα 1029  
 σαρξίφαγ- 909  
 σάρος 1029  
 Σαρπηδών 1031  
 σάττω 986  
 σαυᾶσαι 1049  
 σαυα-, σαυκ-ρόν 1049  
 σαῦλος 1049  
 σαῦνιον 1049  
 σαυρ- 1049  
 σαυσαρός 1053  
 σαυτορία 1039  
 σαυχμός 1053  
 σαφ-ής, -ηνης 991  
 σάω 976  
 σβέννυμι 1229  
 σεβ- 1032 f.  
 σέδας 1010  
 σειρά 1224  
 Σειληνοί 1220  
 Σειρην 1220  
 σεῖριος 1221  
 σεῖρος 1221  
 σείω 1050  
 σείας 1222  
 σείλαχος 1022  
 Σέλενκος 817  
 σελήνη 1222  
 σελῖς 1051  
 Σελλοί 1023  
 σέλμα 1051  
 σέλπον 1102  
 σεμνός 1033  
 σερίς 1224  
 σέρκος 1220  
 σερός 265  
 σέρτης 1220  
 σεύω 1048  
 σήθω 976  
 σηκός 987  
 σήμερον 943. 971  
 σηπ- 990 f.  
 σῆστρον 976  
 σῆτες 872  
 σῆψ 991  
 σθεν- 1129  
 σῆαι 1197  
 σῆαλον 1045  
 σῆαλος (Fett) 1045  
 σῆαλος (Mast-schwein) 1047  
 σιγαλόεις 1230  
 σιγή 1230  
 σιγῆν 389  
 σιγύνη 987  
 σιδηρος 1231  
 σῆτω 1043  
 σῆκα 1046  
 σίλφιον 1102  
 σιμβλός 1044  
 σινάμωρος 735.  
 1060  
 σιναρός, σινδρός 1060  
 σίνιον u. s. w. 976  
 σίν-ις, -της 1060  
 σίνομαι 1060  
 Σίντιες 1060  
 σιοκόρος 122  
 σίπτα 1219  
 σιπύ-α, -η 1044  
 σισιλ- 1043  
 σισίνδιος 1017  
 Σίσυφος 992  
 σιφ- 1045  
 σιωπή 1219  
 σκάζω 1063  
 σκαῖός 1039  
 σκαῖω 1078  
 σκαληνός 1078  
 σκάλλω 1083  
 σκάλοψ 1102  
 σκαμβός 1063  
 σκάνδαλον 1068  
 Σκαπτησύλη 1222  
 σκάπτω 1073  
 σκαρδαμύσσα 1100  
 σκαρί-ζω, -ς 1078  
 σκάριφος 1102  
 σκαῦρος 1081  
 σκάφ-η, -ος 1073  
 σκεδάννυμι 998  
 σκεθρός 1007  
 σκείρ-α, -ος 1054  
 σκελετός 1109  
 σκελ-ίς, -λός 1078  
 σκέλλω 1109  
 σκέλος 1078  
 σκέπαρνον 1073  
 σκέπας 1070  
 σκέπτομαι 1172  
 σκέπω 1070  
 σκέραφος 1108  
 σκέρβολος 1108  
 σκευ- 1115  
 σκηνή 1054  
 σκήνος 1055  
 σκηπ- 1076 f.  
 σκιά 1054  
 σκιδαρόν 999  
 σκιδναμαι 998  
 σκίλλα 998  
 σκιμβός 1063  
 σκίμπους 473  
 σκίμπτω 1077  
 σκίναρ 1055  
 σκινδαλ(α)μός 999  
 σκινδαφος 1064  
 σκινθ- 1068  
 σκίπτω 1077  
 σκιρο- 1054  
 σκιρτάω 1078  
 σκίρ-α, -ος 1073  
 σκλήρως 1110  
 σκνήφη 1074  
 σκνιπαῖος 1070  
 σκνίπτω 1074  
 σκνιφ- 1070  
 σκνίψ 1074  
 σκοῖδος 999  
 σκοῖός 1055  
 σκοῖπος 1077  
 σκοῖψ 1074  
 σκολιός 1078  
 σκόλο-ς, -κρος 1083  
 σκόλοψ 1102  
 σκολύπτω 1102  
 σκομβρίσαι 1077  
 σκοπ- 1173  
 σκορδινάομαι 1099  
 σκόρδον 1099  
 σκορδύλη 1097  
 σκοροδάμνη 1022  
 σκορπίος 1100  
 σκοτομήνιος 651  
 σκότος 1055  
 σκούβαλον 1122  
 σκυδά 1055  
 σκύα 1119  
 σκυθραξ 1083  
 σκυλλ-, Σ. 1120  
 σκύλον 1114  
 σκύλον 1115  
 σκύνιον 1115  
 σκυρθ- 1083  
 σκύρος 1120  
 σκύτος 1114  
 σκύνρος 1073  
 σκώληξ 1079  
 σκῶλος 1083  
 σκῶπω 1173  
 σκῶρ, σκωρ- 1087  
 σκῶψ 1173  
 σμάω 1198  
 σμερδ- 1207  
 σμῆχω 1198  
 σμικρός 1200  
 σμίλη 1208  
 σμινθ-, Σ. 1208  
 σμυγερός 1200  
 σμυρ- 1198  
 σμύχω 1200  
 σμῶχω 1198  
 σοβ- 1050  
 σολ-, Σ. 1051  
 σομφός 1219  
 σός 1038  
 σός 318  
 σοφ- 991 f.  
 σπάθη 1163  
 σπαῖρω 1179  
 σπάλακες 1102  
 σπαν- 1164  
 σπαράσιον 1188  
 σπαράσσω 1179  
 σπαργή 1189  
 σπαρνός 1179  
 Σπάρτη u. s. w. 1179  
 σπάρτον 1186



σπάω 1163	Στένωρ 1141	στύπ-ος, -η 1133	Σφίγξ 1171
σπεῖρ-α, -ον 1186	στένω 1141	στύραξ 1132	σφι-ή, -ες 1166
σπεῖρω 1179	στενωπός 10	στυφ- 1133 f.	σφογγός 1219
σπένδω 1245	στεργάνος 1088	στύω 1133	σφοδρός 1177
σπέος 1192	στερέω 1152	στωικός 1153	σφόνδυλος 1177
σπέρουλος 1188	στερέος 1131	στωμύλος 1141	σφός 1034
σπέρμα 1179	στέρονον 1146	σύ 318	σφριγάω 1189
σπερμαγορεῖο-123	στεροπ- 1146	σύαγρος 15	σφυρ- 1186
σπερχ-, Σ. 1189	στέρφος 1131	σύαινα 1046	σφυροπρησι- 511
σπεύδω 1163	στευ- 1133	σύβ-αξ, -ρος 1047	σφω- 318
σπηλ- 1192	στεφ- 1129	σύνκλυς 175	σχαδών 1064
σπίγγος 1176	στήθος 1128	συχάσαι 998	σχάζω 998
σπίδης 1166	στήλη 1133	συνός 1047	σχέδη 998
σπίδος 1194	στήμιον 1127	σύνκον 1213	σχεδία 998
σπίζ-α, -η 1176	στηνιον 1129	συνκοφάντης 1214	σχεδιάζω 1007
σπίζω 1166	στηρ- 1131	συλάω 1115	σχεδῖος 1007
σπιδαμή 1166	Στήσιος 1127	συλλαβοκενσικα- λητής 772	σχεδόν 1007
σπίλος (Fels) 1166	στιά 1153	σύμπας 95	σχενδύλα 998
σπίλος (Schmutz) 1194	στιβ- 1130	σύν 981	σχερ- 1008
σπινθήρ 1113	στιζώ 1154	συνήθης 379	σχέςις 1007
σπινός 1166	στιλπ-, στιλβ-1147	συνήθως 1226	σχετίος 1007
σπίνος 1176	στιφ- 1129	συνοικωχή 1007	σχήμα 1008
σπλάγγων 1190	στιχ- 1155	συνοχωκοτε 1006	σχιδ-, σχιζ- 999
σπλήν 1189	στοά 1133	συνωνυμς 197	σχινδάλ(α)μός 999
σπόγγος 1219	στοβός 1131	Συρακ- 1221	σχινο- 999
σπολ- 1132	στοιβή 1130	σύρβη 1157	σχολ- 1008
σπονδή 1245	στοιχ- 1155	σύργαστρος 1029	σωάδδει 1038
Σποράδες 1179	στολ- 1182	σύριγξ 1219	σωάσαι 1038
σποργίλος 1188	στόμα 1141	Συρίη 1221	σάζω 1038
σπόρος 1179	στομακάκη 99	συρός 1157	σάκος 1039
σπουδή 1163	στόμαχος 1141	Σύρος 1221	σάμα 1055
σπυρ- 1186	στόμφος 1131	σύρφος 1228	σῶος, σῶς 1038
σταγών 1128	στόνος 1141	σύρω 1029	σωρός 1030
σταδῖον 1163	στορεθ- 1132	σὺς 1046	
-σταδον 1126	στορνυμι 1147	σύφαξ 992	τάγγ-η, -ος 1144
στάζω 1128	στοχ- 1127 f.	σῦφαρ 1053	τάγγηνον 280
σταθ- 1128	στοραγγ- 1147 f.	συφέος 1047	ταγός 276
σταίς 1126	στρατηγός 15	συχνός 987	ταινία 270
σταλ- 1132 f.	στρατόπεδον 427	σφαγ- 1170 f.	τακερός 283
σταμίν 1126	στρατ-ός, -ιά 1145	σφαδάζω 1177	ταλ-, ταλα- 293 f.
στάσις 1126	στρεγγ-, στλεγγ- 1148	σφά-ζω, -ττω 1170	Ταλθύβιος 400
στατ- 1126	στρενύγομαι 1148	σφαίρα 1180	τάλις 288
σταυρός 1126	στρέφος 1131	σφάλω 1191	ταμ- 282
σταφυλ- 1129	στρεψοδικοπαν- ουργία 923	σφαραγ- (rau- schen) 1188	τάν, τάν 318
σταχ- 1128	στην- 1131	σφαραγ- (stroz- zen) 1189	ταναός 270
στέαρ, στήρ 1126	στρίγξ (Strich) 1148	σφε- 1034	τανθα-λ, -ρ 308
στεγ- 1143	στρίγξ (Eule) 1153	σφεδανός 1177	Τάνταλος 294
στείβω 1130	στρογγύλος 1148	σφέας 1191	τανω- 270
στείνω 1141	στρουθ- 1188	σφενδόνη 1177	τάξις 277
στείρα 1131	Στρν- 1210	σφέτερος 1034	ταπ- 271
στείχω 1155	στρώνυμι 1147	σφηκόω 1171	Τάρας 286
σέλ- 1132	στύλος 1133	σφήξ 949	ταραχή 303
σέμμα 1129	στυπάξει 1156	σφίγγω 1171	τάρβος 302
στεμφ-, στεμβ- 1130 f.			ταργαίνω 302
			ταργάνη 297

- τάρρανον 302  
 τάρμιχος 309  
 ταρσός 309  
 ταρταρ- 308  
 ταρφ- 306  
 ταρχάνιος 310  
 τάρχ-η, -ανον 302  
 ταρχύω 319  
 τάσις 270  
 τάσσω 276  
 τάτα 281  
 Ταῦγετον 186  
 ταῦρος 1127  
 ταῦς, ταῦς 313  
 τάφε, ταφών 1130  
 τάφ-ος, -ρος 380  
 ταχ-ύς, -ίνας 280  
 τέ 95  
 τέγγω 319  
 Τεγέα 1143  
 τέγ-η, -ος 1143  
 τέθηκα 486  
 τέλινω 270  
 τέλω 287  
 Τεισάνωρ 153  
 τειχεσιπλήτης 513  
 τεῖχος 389  
 τέκμαρ 276  
 τέκ-νον, -ος 275  
 τέκτων 278  
 τελαμών, Τ. 294  
 τελε- 287  
 τελήεις 288  
 τέλλω 294  
 τέλος (Ziel) 287  
 τέλος (Zoll) 294  
 τέλσον 149  
 Τέλφουσα 245  
 Τελχίν 401  
 τεμ- 282 f.  
 τέν-δω, -θω 284  
 τενδρη- 399  
 τέν-ων, -ος 270  
 τεός 318  
 τέρας 1146  
 τερε- 287  
 τέρεμνον 1131  
 τέρην 287  
 τέροθρον 286  
 τέρμ-α, -ων 287  
 τερπ- 306  
 τερσ- 310  
 τέρως 287  
 τερύσκα 289  
 τέρχανον 302  
 τέρχνος 400  
 τερφι- 306  
 τέσσαρες 104  
 τεταγών 1144  
 τέτανος 270  
 τεταργανωμένοι 297  
 τετάρπετο 297  
 τετίημαι 319  
 τετορεῖν 288  
 τετραδύμος 189  
 τετραίνω 286  
 τετρεμαίνω 308  
 τέττα 281  
 τετυσκ- 277  
 Τεύκρος 278  
 τεύχω 277  
 τέφρα 282  
 τέχνη 276  
 τεώς 268  
 τῇ 269  
 τέγανον 280  
 τηθ- 387 f.  
 τηκ- 280  
 τηλεθάω 400  
 Τήλεμος 270  
 τηλία 294  
 τηλικούτος 268  
 τηλού 270  
 τημίλη 283  
 τημερον 943  
 τημος 268  
 τηνίκα 94  
 τητες 872. 971  
 τητη 1142  
 τηύσιος 1142  
 τηθ-άς, -ασός 388  
 τίθημι 376  
 τιθ-ήνη, -ός 388  
 Τιθωνός 406  
 τίκτω 275  
 τίλφη 312  
 τίμη 154  
 τιμωρός 900  
 τινάσσω 153  
 τινθός 311  
 τίνω 153  
 τίς, τί 151. 419  
 τισι- 154  
 τιταίνω 270  
 Τιτάν 312  
 τιθός 388  
 τίτημι 286  
 τιτρώσκω 289  
 Τιτυός 312  
 τιτύσκομαι 277  
 τιτώ 311  
 τίφη, τίπος 312  
 τίω 153  
 τίλη- 295  
 τίμη- 283  
 τό 267  
 τοιδορύσσειν 416  
 τοῖος 268  
 τοιοῦτος 268  
 τοῖχος 389  
 τόκος 276  
 τολ- 294  
 τομ- 283  
 τονάριον 270  
 τονθ- 399  
 τόνος 270  
 τόξον 278  
 τοπ-ήιον, εἶον 271  
 τόπος 1130  
 τορ- 288  
 τόργος 1152  
 τόρδυλον 400  
 τορνευτο- 457  
 τορτυρόμενον 1157  
 τόσος 268  
 τοσοῦτος 268  
 τόσσας 278  
 τόφος 1129  
 τόφρα 746  
 τραγ- 301  
 τραγωδία 877  
 τράμις 286  
 τραν-ής, -ός 286  
 τράπεζα 472  
 τραπέω 297  
 τρασιά 309  
 τραῦμα 289  
 τραφερός 306  
 τράχλος 304  
 τραχύς 302  
 τρεῖς 315  
 τρέμω 308  
 τρέπω 298  
 τρέφω 306  
 τρέχω 303  
 τρέω 308  
 τρη-μα, -σις 286  
 τρηρός 308  
 τρηρων 308  
 τριαινα 316  
 τρι-άς, -άζω 316  
 τριβ- 299  
 τριγχός 1148  
 τριδύμος 189  
 τρίζω 1153  
 τριήρης 50  
 τρίκκος 1133  
 Τριπαλία 3  
 τριναῖς 5  
 τριξᾶς 315  
 τρι-οπίς, -οπίς 501  
 τριπλ-ός, -ος 501  
 τρίπους 473  
 τρίς 316  
 Τριτογένεια 114  
 Τρίτων 316  
 τριφάσιος 316  
 Τριφυλία 635  
 τριχ- 400  
 τρίχα 315 f.  
 τριχάινες 961  
 Τροά 286  
 Τροίη 286  
 τρόμος 308  
 τρόνα 306  
 τροκ- 298  
 τροφ- 307  
 τροχ- 303 f.  
 τρογ- 310  
 τρογών 1153  
 τρύξω 1153  
 τρύηλα 288  
 τρύ-μη, -ος 389  
 τρυπ- 298  
 τρύσκα 310  
 τρυσσός 289  
 τρυφ- 299  
 τρυχ- 289  
 τρύω 289  
 τρωγ-, τρώξ 3  
 τρώκτης 301  
 Τρωξάρτης 30  
 τρωπάω 298  
 τρώω 289  
 τυγχάνω 277  
 Τυδ- 1156  
 τύκος 277  
 τύλ-ος, -η 312  
 τυμβογέρας 41  
 τύμπανον 115  
 Τυνδάρεος 11  
 τύνη 419  
 τύπ-ος, -τω 11  
 τύραννος 288  
 τύρβη 1157  
 Τυρμίδαι 115  
 τύρσις, τύρξ 314  
 τύσσει 277  
 τυφ- 411 f.  
 τύχ-η, -ος 277

ταθάζω 409	ὑπῆνν 28	φάρειν 595	φλέδων 623
τάς 267	ὑπερέτης 50	φαρέτρα 595	Φλεξεντίας 522
Τάδες 1047	ὑπισχ- 1005	φαρικόν 596	φλέψ 624
ταίνα 1046	ὑπνος 1218	φαρκίς 604	φλέω 623
τάκινθος 951	ὑπό 91	φάρμακον 595	φλην- 623
τάλ-η, -εται 912	ὑποβρυχ- 924	φάρ-ος, -σος 604	Φλίας, Φλιοῦς 623
τάλος 1046	ὑπόδρα 350	φάρος 596	φλίβω 645
Τάνθεια 27	ὑποδρήσσω 349	φάρυγξ 604	φλιδή 623
Τβλα 855	ὑποκορίζομαι 1083	φαρυμός 403	φλογ- 617
ῥβρις 91	ὑποκίλων 808	φάσηλος 587	φλοι- 623
ῥγγμος 756	ὑποπεριδίοις 466	φάσις (Rede) 571	φλόξ 617
ῥγιής 864	ὑπόρρητος 895	φάσις (Anzeige) 573	φλυ- 623 f.
ῥγρός 867	ὑποφάσκα 575	φάσκον 1171	φόα 635
ῥδ-, ατ-, ερ- 875	ῥπτιος 91	φάσκα 570	φωβ- 583 f.
Τδατοσύδνη 1047	ῥπωμία 38	φάσμα 573	φωιβ- 576
ῥδ-ης, -νης 964	ῥπώρεια 218	φάσσα 583	φωιν- 685
ῥδναι 1047	ῥραξ 1220	φάσις 571	φωιτάω 635
ῥδρ- 874 f.	ῥρειγαλέων 905	φάτις 445	Φωρμία 1225
ῥδω 877	ῥρία 894	φάτων 570	φραδ- 553 f.
ῥδωρ 874	ῥρχη 92	φάτος 575	φράζω 553
ῥέλη 896	ῥσκυθον 1119	φάυος 575	φράσσω 614
ῥεσις 938	ῥσμήνη 761	φάυσι- 575	φρατήρ 596
ῥετός 1046	ῥσπληξ 515	φάψ 583	φράαρ 607
ῥθλος 1046	ῥστερος 90	φάβρομαι 583	φρενώλης 46
ῥήην, ῥρόν 951	ῥστριξ 400	φειδ- 631	φρέω 597
ῥιός 1047	ῥτθόν 945	φειδώλιον 1010	φρήν 1190
ῥλακώματος 735	ῥφαίνω 555	φειδ- 596 f.	φρίκη 620
ῥλαξ 93	ῥφῆ 855	φείρβω 599	φριμάω 612
ῥλάω 93	ῥψαγόρης 208	φεν 632	φρίσσω 620
ῥλη 1222	ῥψερεφής 792	φενύγω 642	φρίξ, Φρίξος 620
ῥλία 1042	ῥψήνωρ 52	φρίφαλος 1222	φροῦρος 900
ῥλλος, ῥ. 875	ῥψι-βρεμ, -βρομ 611 f.	φῆ 1034	φρογγ-ανον, -ετρον 616
ῥμεις 759	ῥψος 91	φηγ- 587	φρυγίλος 612
ῥμήν 72	φάβα 583	φηλ- 1192	φρυγώ 616
ῥμνος 855	φάβος 575	φημῆ 570	φρυνη, Φ. 806
ῥμνωδία 877	φάγ- 587	φην- 595	φρύσσω 616
ῥν-νις, -νη 949	φάε 575	φθάνω 1166	-φρων 1190
ῥπαλλαγή 65	φασε- 575	φθέγγομαι 1176	φῶ 632
ῥπαρ 886	φαιδ- 572	φθῆω, -νω 1060	φῶ 632
ῥπαρνος 894	φαικός 572	φθῆνη 1061	φυγ-άς, -ή 642
ῥπάρχω 59	φαινῶ 572	φθῆνος 1166	φύγεθλον 624
ῥπατος 91	φαιός 571	φιδάκνη 592	φύξ 643
ῥπέλαιος 799	φάκελος 1171	φιδίτια 1010	φυνή 634
ῥπέρ 91	φάλ- 574	φικιδίξιν 1171	-φυνής 635
ῥπερβόρειοι 218	φάλλ-ης, -ις 521	Φίκιον 1171	φυλ-ή, -ίη 634 f.
ῥπερδεής 374	φάλλος 622	φίλεω 1036	φύλλον 622
ῥπερρηνορέων 52	φάμμ- 627	φίλομήλη 707	φύλον 635
ῥπερηφανος 573	φαν- 573	φίλος 1035	φύλοπις 34
ῥπερίων 91	φανός 575	φίλυρα 622	φύμα 634
ῥπερος 91	φανός 575	φίνις 595	φύξ 642
ῥπέροχος 1006	φαςος 575	φιτρός 1193	φύω 605
ῥπέρφειν 635	φάραγξ 604	φίτω 635	φύσα 1196
ῥπερφάλος 635	φάργγυμι 614	φλας- 623	φυσάλ- 1196
ῥπερώιον 70		φλαῦρος 1192	φυσάω 1196
		φλεγ- 617	φύσιγξ 1196

- φύσις 634  
 φύσκη 1196  
 φυτ- 633 f.  
 φύω 633  
 φάγω 589  
 φωνή 571  
 φώρ 599  
 φωριαμός 599  
 φῶς 575  
 φῶς 635  
 φωτίζω 575  
  
 χάβος 242  
 χάζομαι 998  
 χάλνω 236  
 χάλος, χαιός 378  
 χάλω 242  
 χάλαζα 266  
 χαλαρός 236  
 χαλάω 236  
 χαλινός 1239  
 χάλιξ 129  
 χάλις 244  
 Χάλικας 244 f.  
 χάλκη 134  
 Χαλκηδών 245  
 χαλκός 244  
 χάλυψ 245  
 χαμ- 241 f.  
 χαμεύνη 939  
 χανδάνα 239  
 χανδόν 236  
 χάνν-η, -ος 236  
 χάος 237  
 χάος 378  
 χαρ- 242 f.  
 χαράδρα 265  
 χαρακ- 1080 f.  
 χάσιος 378  
 χάσκω 236  
 χατ-έω, -ίζω 236  
 χαῦλος 255  
 χαῦ-νος, -λος 237  
 χέξω 1125  
 χεῖ-ά, -ή 237  
 χεῖμ- 259 f.  
 χειμάροος 1211  
 χείρ 249  
 χεῖρ- 250  
 χειροῦργος 923  
 χειρῶναξ 883  
 χελιδών 252  
 χέλυς 257  
 χελώνη 257  
 χέραδος 266  
  
 χεράς 266  
 χέρης 250  
 χέρνιψ 1162  
 χερσόνησος, Χερσ.  
 1159  
 χέρσος 254  
 χεῦμα 262  
 χέω 261 f.  
 χηλ-ή, -ός 237  
 χήμη 236  
 χήν 240  
 χηναλώπηξ 240  
 χηνύα 236  
 χήρ 254  
 χήραμός 236  
 χή-ρος, -τις 236  
 χθαμαλός 241  
 χθές 265  
 χθιζός 265. 354  
 χθών 241  
 χίλιοι 1041  
 χιμ- 259  
 Χιώνη 259  
 χιών 259  
 χλαῖνα 256  
 χλα-μύς, -νίς 257  
 χλευή 267  
 χλήδος 266  
 χλι- 244  
 χλόη, Χ. 248  
 χλοιδῶς 244  
 χλόος, χλοῦς 247  
 χλονός 244  
 χλωρός 248  
 χναύω 240  
 χνόος, χνοῦς 240  
 χόανος, χοή 262  
 χόδανος 1125  
 χοῖρος 254  
 χολάς 255  
 χολέρα (Galle)  
 247  
 χολέρα (Wasser-  
 sturz) 255  
 χολή 247  
 χολίξ 255  
 χόλος 247  
 χόος, χούς 262  
 χορδή 255  
 χορ-έω, -ός 250  
 χόριον 1081  
 χόρτος 250  
 χόω 263  
 χραίνω 254  
 χραύω 254  
  
 χρά-ω, -ομαι 250 f.  
 χρε- 251  
 χρεμ- 266  
 χρη- 251  
 χρίπτω 254  
 Χριστός 253  
 χρίω 253  
 χροιά u. s. w.  
 1120  
 χρομ- 266  
 χρόνος 250  
 χρυσός 243  
 χρῶμα 1120  
 χρώς 1120  
 χρ- 261 f.  
 χαλκίμβος 749  
 χαλός 255  
 χα-μα, -νος 262 f.  
 χώννυμι 263  
 χῶμαι 263  
 χωρ- 237  
 χωστρίς 263  
  
 ψαίρω (streicheln)  
 629  
 ψαίρω (sich be-  
 wegen) 1179  
 ψαίω 629  
 ψακός 1175  
 ψάλλω 1181  
 ψαμ-, ψαμμ- 627 f.  
 ψαμμακοσιογάρ-  
 γαρα 208  
 ψάρ 1152  
 ψατάω 1166  
 ψαύω 629  
 ψάφα 1070  
 ψέγω 1175  
 ψεδνός 629  
 ψεκός 1175  
 ψεύδω, ψεύδομαι  
 1195  
 ψευδώνυμος 197  
 ψέφ-ας, -ος 1070  
 ψέω 629  
 ψηλαφάω 1182  
 ψήν 628  
 ψηρός 629  
 ψήφος 630  
 ψήχω 629  
 ψιά, ψειά 1153  
 Ψίθυρος 1194  
 ψίλον 466  
 ψιλός 629  
 ψίνομαι 1061  
  
 ψίσις 1061  
 ψόλος 1222  
 ψόφος 1078  
 ψυδρός, ψυδρός  
 1195  
 ψύθος 1194  
 ψύλλ-α, -ος 1182  
 ψύττω 1197  
 ψυχ- 1195  
 ψωθαρέος 546  
 ψῶξα, ψῶτα 546  
 ψωθία 630  
 ψωμός 630  
 ψώρα 630  
 ψω-ω, -χω 630  
  
 ὠβ- 70  
 ὠγανον 590  
 ὠδή 877  
 -ωδης 963  
 ὠθέω 879  
 ὠτύμορος 1204  
 ὠκός 5  
 ὠλαξ 906  
 ὠλέκρανον 824  
 ὠλεν- 51  
 ὠλλόν 51  
 ὠλεξ 906  
 ὠλυγιαν 73  
 ὠμνηστής, -ς 25  
 ὠμολινον 842  
 ὠμοπλάτη 552  
 ὠμός 38  
 ὠμος 38  
 ὠνός 940  
 ὠόγαλα 221  
 ὠόν 70  
 ὠπή 8  
 -ᾠπης 9  
 -ᾠπός 9 f.  
 ὠρ 1225  
 ὠρα 747  
 ὠρα 899  
 ὠραι 747  
 ὠροι 70  
 ὠρος 747  
 ὠρυγή 813  
 ὠρύομαι 812  
 ὠς, ὠς 745  
 ὠστίζω 879  
 ὠτελλή 885  
 ὠτοπαταξίς 590  
 ὠφελέω 33  
 ὠχρός 13  
 ὠψ, -ωψ 9

## B. Lateinisch.

a, ab, abs 36	adlectare 828	aevum 81	alluvium 850
abante 31	adminiculum 653	affaber 393	almus 43
ab-arcet, -ercet 55	admodum 655	affaniae 577	alnus 43
abdere 381	adnepos 2. 429	affatim 238	alonem 28
Abella 35	Adolenda 44	affectare 382	alter 66
abiegnus 190	adolere 53	affligere 645	altrinsecus 984
abies 80	adolescere (wach- sen) 44	ager 17	altus 43
abiga 17	adolescere (ent- brennen) 53	agere 17	al-um, -ium 28
ablegmīna 783	ador 25	agger 223	alumnus 43
abolere 46	adoriri 46	agi-lis, -na 18	alv-eus, -us 43
abolla 213	adpellare 1183	agmen 17	amanuensis 652
abominari 68	adprime 490	agna (Halm) 6	amare 117
Aborigines 43	adrumavit 813	agnatus 191	amarus 38. 1234
absens 74	adsecla 984	agnitus 199	Amasenus 118
absque 36	adulari 915	agnus 190	amasius 117
abstemius 285	adulter 66	agolium 18	ambages 18
absurdus 1220	aduncus 3	agonia 17	ambi-, amb- 40
abundare 875	adversus 926 f.	agricola 124	ambiguus 17
abyssus 195	aed-es, -ilis 85	ah, ahah 2	ambitio 81
ac 97	aeditumus 314	Ahala 21	ambo 40
Acca u. s. w. 13	aeger 84	ahenus 41	ambulare 185
accendere 1069	aemidus 84	aiai 93	amens 667
accentus 108	Aemilius 83	ajo 20	amentum 33
accipiter 468	aemulus 83	Ajus 20	Ameria 118
accli-nis, -vus 170	Aen-aria, -esi 41	ala 18	ames 33
acer 6	aen-us, -eus 41	alacer 43	amicere 751
acer 7	aequidiale 357	alapa 1105	amicus 117
acies 6	aequilavium 846	alare 28	amita 40
acna 1233	aequiparare 488	alb-, Alb- 64	Amiternum 118
actutum 17	aequ-or, -us 83	albogalerus 1093	amnis 7
acnere 6	aër 71	alce-s, -do 64	amoenus 118
aculeus 6	aeru-ca, -go 41	alea 76	amor 118
acupediū 7. 474	aeruma 41	Alemona 43	amplius 508
acus (Nadel) 6	aerumna 86	alere 43	amptruare 291
acus (Getreide- hülse) 7	aeruscare 41	aletudo 43	amputare 544
Acutius 6	aes 41	Alf- 65	amsedentes 1011
ad 2	Aesar u. s. w. 89	ali- 66	amtermini 291
adagium 21	aesculus 84	alicunde 320	amurca 721
addere 381	aes-tas, -tus 85	alienus 66	an 30
adeptus 811	aestumare 89	aliorum 927	an- 40
Adferenda 601	aet-as, -ernus 81	aliquantisper 491	anas (Ente) 24
adgrettus 219		aliu-s, (-ta) 65	anās 32
		allex 806	anceps 114

ancile 1085	arb-os, -utus 61	anc-tio, -tor 865	baubari 568
ancilla 3	arca, -nus 56	audere 68	beare 375
anclabris 3	arcera 56	audire 68	bee 569
ancora 4	arcere 55	Auf- 881	Bellona 373
ancul-, ancl-are 3	arcessere 106	augere 865	bellum 373
ancunulenta 163	arculata 51	augur 203	bellus 375
ancus, A. 3	arcul-us, -a 56	augustus, A. 865f.	belua 565
andruare 291	arcus 51	aula (Hof) 71	bene 375
anelus 28	ardea 60	aula (Topf) 90	Beneventum 1244
anfractus 17	Ardea 61	aulicocia 456	benignus 190
ang- 22	ardere 53	Aulus 67	bes 10
angulus 3	ardus 53	aura 71	betere 185
anim- 28	arduus 61	Aurelius 945	bibere 453
Annejus 3	area 53	auriga 763	biduum 356
annus 3	arena 630	auris 68	bifidus 632
ansa 39	arere 53	aurora 946	bigae 763
anser 241	arferia 601	aurum 946	bignae 190
ant- 31	arg- 58	auscultari 68	bilbit 563
Antemnae 7	aries 54	ausculum 75	bilis 216
Antevorta 926	arista 7	auspex 1173	bilix 825
antistes 1134	arm- 48f.	auster 945	bimestris 655
antruare 291	arnae 54	austerus 1054	binus 260
antrum 30	arquites 51	aut, -em 269	binus, bis 372
anulus 3	arrugia 820	autumare 71	bipinnis 1168
anus (Kreis) 3	ars 48	autumnus 67.	-bitere 185
anus (Alte) 32	articulus 48	1235	bitumen 194
anus (Gesäss) 77	artifex 383	auxilium 866	bivira 968
anxius 22	artus 48	auxilla 90	blacterare 563
aper 35	arundo 43	Auximum 865	blaesus, B. 234
apere 33	arvorsum 927	avarus 67	blandus 711
aperire 503	arvus 50	avena 68	blat-erare, -ire 563
apex 33	arx 56	avere 67	blatta 570
Apicius 36	as 10	averruncare 910	boa 223
apiculum 33	ascia 14	Avienus u. s. w.	bo-are, -ere 229
Apiola 7	asena 630	71	bomb- 563
apis 36	aspermari 1182	avillas 67	bonus 375
apiscor 33	assaratum 75	avis 71	bos 229
apium 5	assiduus 1012	avus 67	bova 223
aplustrium 621	assir 75	axa- 20	bovi- 229f.
apor 36	assis 18	axi- 17f.	bracchium 565
apparere 503	assus 53		brevis 564
aprugnus 190	astrum 1149	ba, bah 560	brocus 206
aptus 33	astus 14	bab- 563	bruma 565
apud 36	at 2	bac-a, -ina 560	brutus, B. 217
Apul- 7	atat 24	baculum 185	bua 453
aqua 7	atavus 2. 67	balare 563	bub-alus, -ulus
aquaelicism 828	Atella 86	balb- 563	230
aquifolius 7	ater 85	balin-, baln-eae	bubere 568
aquil-, A. 13	Atern-us, -ius 86	560	Bubet- 230
Aquinum 7	atque 97	ballare 566	bubo 568
equipenser 7	atrium 86	Bambalio 563	buc-a, -ella 568
ar 2	atrox 86	barba 565	bucetum 166
ara 77	att-a, -ilus 24	bardus 217	bucina 568
aranea 54	attegia 1143	bar-o, -osus 217	buculus 229
arare 50	attrectare 305	barr- 563	bufo 568
arbiter 184	auceps 112	batuere 586	bulbus 567

- bulla 1243  
 bur-a, -is 211  
 burrae 566  
 burranica 511  
 burrus, B. 511  
 bust-ar, -um 512  
 butio 568  
 buxus 462  
  
 cacabus 454  
 cacare 102  
 cachinnus 101  
 cacula 101  
 cacumen 176  
 Cacus 100  
 cadaver 106  
 cadere 106  
 caecus 1056  
 caed-ere, -es  
 1001f.  
 caelebs 156  
 caelum (Himmel)  
 159  
 caelum (Meissel)  
 1002  
 Cael-us, -ius 160  
 caementum 1002  
 caepa 114  
 caerimonia 120  
 caeruleus 160  
 Caes- 1002  
 caesaries 150  
 caesius 1002  
 caespes 1168  
 Calabra 143  
 calamistrum 128  
 calamitas 1085  
 calamus 128  
 calare 143  
 calcar 129  
 calcare 129  
 calcendix 136  
 calceus 130  
 calcitrare 129  
 calculus 129  
 calere 1110  
 calicata 129  
 caliga 130  
 caligo 1094  
 Caligula 130  
 caliptra 1095  
 calix 1093  
 callere 127  
 callim 1093  
 callis 123  
 callum 127  
  
 calo 102  
 calones (calcei)  
 129  
 calpar 179  
 calumnia 120  
 calv-a, -us u. s. w.  
 1085  
 calvi 120  
 calvus 1085  
 calx (Stein) 129  
 calx (Ferse) 129  
 camella 116  
 Camena 150  
 camera 116  
 Camera u. s. w.  
 116  
 camill-us, -a, C.  
 150  
 caminus 5  
 cammarus 116  
 Campania 1075  
 campus 1075  
 camurus 116  
 canaba 110  
 canalis 1002  
 cancelli 137  
 cancer (Krebs)  
 132  
 cancer (Gitter)  
 137  
 candere 1069  
 canere 108  
 canis 160  
 canus 151  
 cap-edo, -is 113  
 caper 179  
 caperare 115  
 capere 112  
 capillus 114  
 capisterium 1075  
 capistrum 113.  
 1237  
 Capitulum 113  
 capo 1072  
 capra 179  
 Capraria 179  
 caprimulgus 721  
 capronae 114  
 Cap-ua, -ena 1075  
 capul-us, -a 112  
 capus 1072  
 caput 113  
 carb-o, -unculus  
 139  
 carcer 1079  
 cardamum 1099  
  
 cardo 1098  
 carduus 149  
 carere 149  
 carere 1246  
 carina 132  
 carinare 1084  
 caritores 149  
 carmen (Lied)  
 150  
 carmen(Krämpel)  
 149  
 Carment-a, -is 150  
 Carna 1098  
 carnifex 383  
 caro 174  
 carpatina 1100  
 carpentum 148  
 carpere 1105  
 carpusculum 1104  
 Cars-eoli, -ulae  
 149  
 cartilago 147  
 carus, C. 100. 1237  
 caryota 130  
 casa 1064  
 casare 106  
 Casc-a, -ellius 151  
 cascus 151  
 caseus 180  
 Casinum 151  
 cassabundus 106  
 cassis 1064  
 castigare 177  
 castrare 1238  
 castr-um, -a 1064  
 castula 1238  
 castus 177  
 casus 106  
 catapulta 1183  
 cat-ax, -ena 103  
 Catilina 98  
 catinus 108  
 catlaster 104  
 Cat-o u. s. w. 98  
 catus (spitz) 98  
 catus (Kater) 104  
 caud-a, -ex 1118  
 caul-ae, -is 159  
 caupo 114  
 caupulus 1076  
 caurus 1116  
 causa 1112  
 causia 1116  
 cautes 97  
 cave-a, -rna 159  
 cavere 1112  
  
 cavilla 1118  
 cav-us, -illae 159  
 cedere 106  
 cēdo, cētte 322  
 celare 1094  
 celeber 124  
 celer 123  
 Celeres 123  
 cella 1093  
 -cellere (ragen)  
 127  
 -cellere (stossen)  
 129  
 celox 123  
 celsus 127  
 cena 1065  
 -ceni 338f.  
 cenere 150  
 cento 110  
 centum 338  
 centuplus 508  
 centuria 339  
 centussis 10  
 cepa 114  
 cera 1092  
 cerasus 131  
 ceratonia 131  
 cerebrum 1237  
 Cer-es, -us 120  
 cernere 1092  
 cernuus 127  
 cerr- 1109  
 cert-us, -are 1092  
 cervix 953  
 cervus 132  
 -cesimus 338  
 cessare 106  
 ceterus 152  
 ceve, ceu 152. 889  
 cevere 1122  
 chama 236  
 cholera 247  
 chorda 255  
 chria 251  
 cibus 114  
 cicatrix 137  
 cicer 132  
 Cicero 132  
 cicindela 1069  
 ciconia 109  
 cicuma 161  
 cicur 102  
 ciere 153  
 cilium 1094  
 cimex 1061  
 Cinnatus 137

- cincinnus 137  
 cing- 137  
 cinis 167  
 cinnus 1062  
 Cinxia 137  
 cip-, cipp- us 1077  
 circ- 136  
 circus 135  
 cis, citer 152  
 cit-are, -us 153  
 civis 156  
 clades 129  
 clam 1093  
 clamare 143  
 clandestinus 1093  
 clangere 144  
 clarus 143  
 classis 143  
 Clastidium 143  
 Claterna 143  
 claudere 1123  
 claudus 1124  
 clava 129  
 clavis 1123  
 clavus 1124  
 clemens 169  
 clepere 1095  
 cliens 172  
 clinare 170  
 clingere 137  
 clipeus 1095  
 clit- 170  
 clivus 170  
 cloaca 176  
 Cloelius 172  
 Clu- 172  
 cluere (κλύω) 172  
 cluere (purgo)  
 176  
 cluior 172  
 clumae 1106  
 clun- 175  
 Clusiu-s, -m 1124  
 coaxare 176  
 cocetum 1062  
 cochlea 135  
 coc-io, -tio 102  
 coclaciae 130  
 coclear(e) 1062  
 cocles, C. 1056  
 coculum 456  
 codex 1119  
 coemeterium 156  
 coepi 33  
 coërcere 55  
 coetus 81  
 cogere 17  
 cogitare 21  
 cognatus 191  
 cognitus 199  
 cognomen 198  
 cohors 253  
 coitus 81  
 colere 124  
 colina 139  
 colis 159  
 collega 833  
 collis 128  
 collum 135  
 colluvium 850  
 colonus 124  
 color 1094  
 coluber 124  
 Colubraria 124  
 columba 1094  
 colu-men, -mna  
 128  
 colus 135  
 com-, con-, co-  
 984  
 coma 150  
 combinare 372  
 comburere 512  
 comedum 25  
 comere 39  
 comes 80  
 comis 102  
 comitium 80  
 commentari 668  
 comminisci 668  
 comminus 984  
 commodus 656  
 commotiae 736  
 communis 732  
 compages 460  
 compar-, -are 488  
 compendium  
 1177  
 comperendinus  
 357  
 comperire 487  
 compernis 525  
 compes 474  
 compescere 520  
 compilare 461  
 compitum 469  
 complere 505  
 complures 506  
 compluvium 558  
 compos 448  
 conari 107  
 concentus 108  
 conchis (Linse)  
 138  
 conchis (Brei)  
 1062  
 concilium 143  
 concinnus 102  
 conclave 1123  
 concors 1098  
 condere 381  
 condicio 330  
 confarreatio 600  
 confertus 614  
 confestim 392  
 confeta 637  
 confiteri 577  
 configere 645  
 conflu- 625  
 confugelam 643  
 confutare 263  
 congenueclat 193  
 congeries 223  
 congius 137  
 congruo 213  
 conila 163  
 conivere 107  
 conivola 107  
 conjux 763  
 conliciae 802  
 Conmolenda 710  
 conquinisco 137  
 consentes 74.1235  
 consentia 1018  
 considerare 1231  
 Consivi-us, -a 977  
 consternare 1182  
 consuetudo 1037  
 consul 1025  
 consulere 1024  
 Consus 381  
 conta-ges, -men  
 1145  
 contemnere 284  
 contemplari 284  
 contio 184  
 contubernium  
 271  
 contuoli 314  
 contus 110  
 Convenae 184  
 convexus 869  
 convicium 859  
 convolvulus 916  
 copa 114  
 copia 34  
 copis 34  
 copreae 178  
 copula 33  
 coquere 455  
 cor 1098  
 coram 75  
 corbis 179  
 corbita 180  
 corchoros 131  
 Corfinium 632  
 corgo 778  
 corium 1084  
 cornicen 108  
 Corniscarum 143  
 cornix 142  
 cornu 132  
 cornus 132  
 corollarium 135  
 corona 135  
 corpus 120  
 corrugis 920  
 corrugus 820  
 cortex 1084  
 Cortona 253  
 coruscus 1246  
 Corvinus 142  
 corvus 142  
 cos 97  
 cosmittere 692  
 cossim 137  
 cossus, C. 150  
 cous 160  
 cox- 137  
 crabro 168  
 cracca 146  
 cracentes 146  
 crapula 148  
 cras 99  
 crassus, C. 147  
 crastinus 271  
 cratis 147  
 creare 120  
 creber 121  
 credere 168  
 crem-are, -or 139  
 crena 147  
 crepere 168  
 creperus 1071  
 crepid-a, -o 1104  
 crepusculum 1071  
 crescere 121  
 creta 99  
 cre-vi, -tus 1092  
 cribrum 1092  
 crimen 1092  
 crinis 127  
 crispus, C. 1105  
 crista 127



- crocatio 144  
 crocire 144  
 crocodilus 146  
 crocotinum 146  
 crucium 137  
 crud -elis, -us 174  
 crumena 1121  
 cruor 174  
 crus 125  
 crust-a, -um 174  
 crux 137  
 crypta 1090  
 cubare 165  
 -cubi 96  
 cubitum 165  
 cubus 164  
 cucubare 161  
 cucullus 1094  
 cuculus 161  
 cucuma 456  
 cucumis 137  
 cucurbita 146  
 cucurire 144  
 cucus 161  
 cudere 162  
 cūjas 96  
 culcita 137  
 culest 96  
 culigna 159  
 culina 139  
 culleus 1094  
 cul-men, -mus 128  
 culpa 1105  
 culter 129  
 cum (Conj.) 96  
 cum (Präpos.) 984  
 Cumae 156  
 cumbere 165  
 cumer-a, -um 116  
 cumprime 489  
 cumulus 159  
 cunctari 102  
 cunctus 764  
 cun-ela, -ila 168  
 cuneus 98  
 cunire 163  
 cunnus 166  
 cupa (Schenk-  
 mädchen) 114  
 cupa (Küpe) 164  
 cupere 164  
 cup-es, -ra 165  
 cur 96  
 cura 1112  
 curculio 136  
 curia 1116  
 curis 1084  
 curr-ere, -us 124  
 Curt-ius, -ilius 147  
 curtus 147  
 curulis 124  
 curvus 136  
 Cusinius 1116  
 cussiliris 1116  
 custos 163  
 cutis 1116  
 cuturnium 1122  
 cyathus 157  
 cyc-, cyg-nus 109  
 cymba 164  
 cymindis 161  
 damnum 325  
 danit u. s. w. 323  
 dan-us, -ista 323  
 daps, dapaticum  
 325  
 dardanarius 323  
 dare 322  
 darnus 323  
 de 320  
 debere 1240  
 debilis 567  
 decem 338  
 decermen 1105  
 decet 333  
 decidere 1002  
 deciduus 106  
 Decimatrus 338  
 declivus 170  
 decultarunt 1093  
 decunx 12  
 decuplatus 508  
 decuria 338  
 decus 333  
 decussis 10  
 defendere 391  
 Deferunda 601  
 defluvium 625  
 defomitatum 412  
 deforma 246  
 defrutum 608  
 degere 17  
 degu(s)nere 232  
 deinde 320  
 delectare 828  
 delere 801  
 deliberare 171  
 delibnere 803  
 delicare 806  
 delicia (Rinne) 802  
 delicia (Lust) 827  
 delirus 844  
 delubrum 851  
 demagis 685  
 demens 668  
 demere 39  
 demum 320  
 denarius 338  
 denicalis 423  
 denique 320  
 dens 25  
 densus 353  
 denuo 440  
 deorsum 927  
 deplere 505  
 depontani 469  
 deprensa 239  
 depserere 340  
 depubem 549  
 depuvere 541  
 derbiosus 347  
 derivare 800  
 deses 1012  
 desiderare 1232  
 desinere 978  
 destinare 1135  
 desubulare 1042  
 deter-iae, -ior 320  
 de-tracto, -trecto  
 305  
 detrimentum 292  
 detudes 1156  
 deus 358  
 Deverra 910  
 dexter 335  
 dextrorsum 927  
 di- 372  
 Di-alis, -ana 358  
 dic- 330 f.  
 dies 357  
 Diespiter 358  
 diffareatio 600  
 difficilis 383  
 digitus 335  
 dignorant 199  
 dignus 333  
 diluculum 818  
 diluvium 850  
 dimicare 688  
 dimidius 697  
 dingua 340  
 Diovius 360  
 diribere 1240  
 dirus 375  
 dis- 372  
 Dis 358  
 discere 330  
 discidium 1001  
 discors 1098  
 discrimen 1093  
 dispalescere 489  
 dispar, -are 488  
 dispendium 1177  
 dispartire 504  
 dispescere 520  
 displuviata 558  
 disserere 1226  
 dissipare 1051  
 diu u. s. w. 359  
 divaricare 136  
 diversus 926  
 div-es, -us 358  
 dividere 965  
 docere 329  
 dola- 347  
 dolium 347  
 dolor 347  
 dolus 351  
 dom- 342  
 domicilium 1094  
 don-icum, -ec 359  
 donum 322  
 dormire 348  
 dorsum 352  
 dos 322  
 dubenus 342  
 dubius 372  
 ducere 365  
 dudum 359  
 duell-, D. 372 f.  
 dui- 372  
 duim 323  
 dulcis 206  
 dum 359  
 du(s)mus 353  
 duo 372  
 duonus 375  
 duplex 520  
 duplus 508  
 dupondius 1178  
 dur- 417  
 dux 365  
 ebrius 37  
 ebulus 37  
 ec-, ecce 10  
 Ecetra 19  
 echinus 23  
 edepol 359  
 edere 25  
 edor 25  
 educare 365  
 Edu-lia, -sa 25

- effortus 614  
 effectus 637  
 efficax 384  
 effigies 390  
 effligere 646  
 effugia 643  
 egere 21  
 Egeria 223  
 egeries 223  
 Egnat-ius, -ia 191  
 ego 235  
 egregius 209  
 elecebra 828  
 elegans 783  
 elementum 249  
 elices 802  
 Elicius 827  
 eliminare 826  
 elixus 802  
 ell-um, -am 31  
 elogium 773  
 elu- 850  
 em, -em 77  
 emendare 675  
 emere 39  
 eminisci 668  
 minus 19  
 emolumentum 710  
 Empanda 471  
 emugento 679  
 en, endo 30  
 endoitium 81  
 enim 198  
 enormis 199  
 ensis 76  
 enubro 1240  
 eo s. ire  
 Ep-idius, -ona 7  
 epistula 1132  
 equus 7  
 er 254  
 erg-a, -o 778  
 erinaceus 254  
 errare 63  
 erudire 931  
 erugere 814  
 erus, era 75  
 erv-um, -ilia 53  
 esca 25  
 esc-it, -unt 74  
 -esimus 339  
 Esquiliae 124  
 essentia 1235  
 esurire 25  
 et 2  
 etiam 746  
 Etruscus 78  
 evelatum 854  
 ex, ec, e 19  
 exagilla 18  
 examen 17 f.  
 exanclare 3  
 exbures 453  
 excidium 1001  
 excip- 113  
 excors 1098  
 excrement- 1092  
 exemplum 39  
 exercere 55  
 exfir 412  
 exiguus 18  
 exilis 18  
 eximius 39  
 existumare 89  
 exitium 81  
 exordium 44  
 exosus 879  
 expatere 470  
 experiri 487  
 experts 504  
 explere 505  
 exprobrare 601  
 Exquiliae 124  
 exsequiae 984  
 exsternare 1182  
 exsul 1025  
 exta 23  
 extemp(u)lo 274  
 ex-ter, -nus 19  
 exterment- 290  
 extispex 1173  
 extorris 310  
 extrare 290  
 extremus 19  
 extricare 300  
 extrinsecus 984  
 exu- 72  
 faba 588  
 fab-er, -rica 393  
 Fabius 588  
 Fabricius 393  
 fabula 577  
 facere 382  
 facetus 579  
 facies 578  
 facilis 383  
 facultas 383  
 facundus 579  
 faedus 264  
 fagus 588  
 fala- 579  
 falco 522  
 Fal-erii, -isci 580  
 fallere 1192  
 falx 521  
 fama 578  
 famelicus 238  
 fames 238  
 familia 385  
 famulus 384  
 fanaticus 577  
 fandus 576  
 fanum 577  
 far 599  
 farcire 614  
 farfarus 600  
 fari 576  
 fariari 578  
 farina 600  
 fas 578  
 fasc- 1172  
 fastidium 403  
 fastigium 620  
 fastus (Trotz) 403  
 fastus (dies) 478  
 fatari 576  
 fateri 577  
 fatigare 238  
 fatisci 238  
 fat-um, -uus 576  
 fauces 640  
 Faunus 580  
 faustus, F. 580  
 favere 580  
 favilla 580  
 favissae 238  
 Favonius 580  
 favus 637  
 fax 578  
 febris 584  
 februus 609  
 fecundus 637  
 fel 248  
 felare 388  
 feles 638  
 felix 638  
 fem-en, -ur 385  
 femina 388  
 fenestra 579  
 fenisex 1000  
 fenum 392  
 fenus 637  
 feralis 601  
 ferax 600  
 ferctum 614  
 ferculum 600  
 fer-e, -me 397  
 Ferentarii 417  
 feretrum 600  
 feriae 581  
 ferire 417  
 fermentum 608  
 ferre 600  
 ferrum 621  
 fertilis 600  
 ferula 417  
 fer-ox, -us 417  
 fervere 608  
 fessus 238  
 festinus 392  
 fest-us, -ivus 581  
 fetialis 577  
 fetus 637  
 fi (Interj.) 633  
 fiber 609  
 fibra (herba) 602  
 fibra (Faser) 632  
 fibula 390  
 fictilis 390  
 -ficus 384  
 ficus, Fic- 1214  
 fid- (Treue u. s. w.) 593 f.  
 fides (Saite) 1169  
 fieri 382  
 fig- 390  
 fili-us, -a 388  
 filum 256  
 fimbria 632  
 finus 413  
 findere 632  
 fingere 390  
 finis 632  
 firmus 397  
 fisci 1172  
 Fisternae 632  
 fistula 1196  
 fivere 390  
 fix- 390  
 flabrum 624  
 flaccus, F. 616  
 flagellum 645  
 flagitare 618  
 flagitium 618  
 flagrare 618  
 flagrum 645  
 flamen, F. 618  
 flamma 618  
 flare 624  
 Flavius u. s. w. 248  
 flavus 248  
 flectere 522

flemina 626	beugt werden)	fungus 1219	gest- 223
flere 626	909	fun-is, -etum 593	gibb-, G. 225
flexuntes 522	fragor (Brechen)	funus 412	gigeria 204
figere 645	909	fur 602	gignere 189
floc-es, -us 626	fragor (Getöse)	furca 604	gilvus 216
flor-, F. 626	1188	Furculae 604	gingiva 231
flos 626	fragrare 265	furare 607	gingr- 204
flu- 625	fragum 265	furfur 254	-ginta 338
focale 640	frangere 909	Furiae 607	glaber 1106
focus 579	frater 600	Furnius 246	gladius 129
fodere 591	fratricida 1002	furnus 246	glamae 213
foedifragus 909	fraus 417	furvus 608	glans 213
foedus (hässlich)	fraxare 615	fuscus 608	gleba 212
413	fraxinus 618	fusterna 392	gles-, G. 246
foedus (Bündniss)	fraxinus 618	fustis 392	glis (Haselmaus)
594	fremer 613	fusus 1178	206
foetere 413	frendere 254	futare (giessen)	glis (glatt) 234
fol-, foll- 624	frenum 397	263	gliocere 246
fomentum 412	frequens 615	futare (sein) 636	glitus 234
fomes 412. 518	fretum 607	fut-ilis, -is 263	globus 212
fons 263	fretus 397	futuere 636	gloc- 144
forare 604	friare 254		glomus 212
forbea 602	fric- 254		gloria 172
forceps 112	frigere (zwit-	gab-, G. 202	glos 216
forct-is, -us 402	schern) 613	Gaipor 550	glubere 1106
fordus 602	frigere (rösten)	Gai-us, -a 189	gluma 1106
fore 636	618	galb- 215 f.	glu-o, -s, -ten 234
fores 412	frigere 621	gal-ea, -erus 1093	glutus 206
forfex 604	fringilla 613	gall-us, -ina 101	Gnaeus, Gneus .
forma 397	fritilla 254	gammarus 116	191
Formiae 1225	frivulus 254	Garanus 120	gnar- 198
formica 741	frons (Stirn) 609	garrulus 204	gracilis 146
formido 717	fruc-, frug- 640 f.	gau, gaud- 222	gracillare 144
formucapes 112	frui 641	gelasinus 214	graculus 144
for-mus, -nus 246	frumen, -tum 641	gelu 215	gradior 219
fornax 246	frunisci 641	gemere 202	Gradius 358
fornix 397	frustra 418	geminus 191	grallae 219
forpex 112	frustum 417	gemma 202	gramen 206
fors 601	frutex 608	gemursa 202	graminae 213
forsan u. s. w. 30.	Frutis 609	gena 200	grandis 217
601	flux 640	gener, -are 190 f.	grando 266
fortassis u. s. w.	fu (interj.) 633	Geneta 190	granius 211
30. 601	fucus 638	-gēni 338 f.	granum 210
fortax 602	fuga 643	genitor u. s. w. 190	grassari 219
fortis 402	fui u. s. w. 636	gens 190	grat- 245 f.
fortuna 602	fulcire 398	genu 193	grav- 217
forum 412	fulg- 618 f.	Genu-a, -cius 193	gremium 220
forus 397	fulica 580	genuinus (ange-	grex 209
forvus 246	fuligo 413	boren) 190	groma 213
fossa 591	fulmen 619	genuinus (dens)	grossus 232
fovea 238	fulv-, F. 248	200	gruere 204
fovere 412	fumus 412	genus 190	gruma 213
fraces 615	funambulus 185	gerere 223	Grumentum 174
fragescere (mür-	funda 1178	germ-anus, -en	grumus 174
be werden) 616	funder 263	120	grund-, grunn-
fragescere (ge-	fundu-s, -lus 638	gerr- 1109	233
	fungi 640	-gesimus 338	
Vanček, etym. Wörterbuch.			

- grus 203  
 gubernare 165  
 gula 206  
 gumia 202  
 gurdus 217  
 gurg- 206  
 gustus 232  
 gutt- 1122  
  
 hab- 1240  
 haedus 264  
 haerere 265  
 hamus 242  
 hara 252  
 harena 630  
 hariolus 255  
 haruspex 255.  
     1173  
 harviga 865  
 haesna 630  
 hasta 258  
 haurire 264  
 hebdomas 1019  
 hederā 239  
 helus 248  
 helv-, H. 248  
 herba 602  
 herctum 252  
 Herennius 252  
 heres 252  
 heri 265  
 herinaceus 254  
 hernia 256  
 hiare 238  
 hibernus 260  
 hicc, hic 152. 235  
 hiems 260  
 hilar- 89  
 hilla 256  
 hilum 256  
 Himella 260  
 hinnie 256  
 hir 252  
 hira 256  
 hircus 621  
 hirnea 252  
 hirr-, H. 255 f.  
 hirs-, hirt- 255  
 hirudo 252  
 hirundo 252  
 hiscere 237  
 historia 964  
 histri-cus, -ō-ni  
     1242  
 hiuleus 238  
 hodie 357  
  
 holus (olus) 248  
 homicida 1002  
 homo 241  
 honos 267  
 hora 751  
 Hora 747  
 hordeum 258  
 hornus 945  
 horrere 254  
 horsum 927  
 hortari 402  
 Hortensius 253  
 hortus 252  
 hospes 448  
 hostia 259  
 hosticapas 112  
 hosti-s, -re 258  
 hum- 241  
  
 ibi 78  
 ibidem 320  
 icere 82  
 idem 78. 320  
 identidem 269.  
     320  
 idoneus 78  
 idus 84  
 iferos 2  
 igitur 97  
 igna-rus, -vus 198  
 ign-is, -ia 18  
 igno- 198 f.  
 ilico 1149  
 ille 31  
 illex 827  
 illicie) 152  
 illustris 819  
 illuvies 850  
 imago 83  
 imbecillus 225  
 imbellis 373  
 imb-er, -rex 37  
 imberbis 565  
 imbuerē 453  
 imbulbitare 567  
 imburvom 919  
 imitari 83  
 immanis 653  
 immo 31  
 immolare 710  
 immunis 733  
 impages 460  
 imparentem 503  
 impedire 474  
 impendium 1177  
 impenetrabile 449  
  
 imperare 502  
 impertire 504  
 impeccare 447  
 impetrare 449  
 impetus 467  
 impite 467  
 implere 505  
 impluv- 558  
 impomenta 978  
 Imporcitor 524  
 importunus 487  
 impos 448  
 improles 44  
 impudicatus 540  
 imus 2  
 in- (Präfix) 29  
 in (Präpos.) 30  
 inanis 1233  
 inarculum 51  
 incendere 1069  
 incerniculum  
     1092  
 incessere 106  
 incestus 177  
 inciens 159  
 incile 1085  
 inclutus 172  
 incola 124  
 incolumis 1085  
 incomit- 80  
 incrementum 121  
 incubus 165  
 incus 162  
 indag- 18  
 inde 30. 320  
 indemnitas 325  
 indepisci 33  
 indere 381  
 index 330  
 indidem 320  
 indigena 190  
 indigere 21  
 Indigetes 189  
 indigitare 21  
 in-do, -du 30  
 indoles 44  
 inducere 72  
 indulgere 829  
 industrius 1151  
 indutiae 81  
 induviae 72  
 inebrae 1240  
 inermat 48  
 iners 48  
 infamia 578  
 infans 576  
  
 infensus 391  
 inferiae 601  
 inf-erus, -imus 2  
 infestus 391  
 infitiae 577  
 indigere 645  
 infrunitus 641  
 infula 580  
 ingenium 190  
 ingens 189  
 ingenuus 190  
 ingluvies 206  
 ingruo 213  
 inguen 22  
 inimicus 118  
 initium 81  
 injurus 762  
 inlecebra 828  
 inlicium 825  
 inops 34  
 inquam 181  
 inquilinus 124  
 inquinare 163  
 inrire 774  
 insece u. s. w. 995  
 insicia 1000  
 insidiae 1012  
 insignis 995  
 insipare 1051  
 instaurare 1135  
 instigare 1154  
 instrumentum  
     1151  
 insuasum 1228  
 insula 1023  
 integer 1145  
 inter 30  
 Interamna 7  
 iteratim 31  
 intercalaris 143  
 intercapedo 113  
 intercus 1115  
 inter-diu, -dur.  
     359  
 intergerivus 223  
 intermestris 655  
 internecio 423  
 Interocrea 7  
 interpres 554  
 interstes 1134  
 intertaliare 1053  
 intertri- 292  
 intestinus 30  
 intra, -o 31  
 intrare 290  
 intricare 300

intrinsicus 984	Kaeso 1002	lar, Larunda 770	lyber 839
introrsum 927	Kaili 160	larus 771	Liber, -a 803
in-tumus, -tus 30f.	Kalendae 143	larva 351	liber, Pl. -i, 852
intusium 72		lascivus 770	lib-et, -ido 852
invitare 868	labare 794	laser, laserpitium	libra, -re 170
invitus 862	labe-a, -um 840	1104	libum 139
invol- 916	Labe-o, -rius 840	lassus 834	licē-re, -ri 806
ipse 78. 448	labes 793	later 554	-licēre 827
ir 252	lābi 793	Lateranus 554	licinus, L. 825
ira 86	lābor 795	latere 789	licitari 806
ire 80	labrum (Lippe)	Latium 554	licium, licinium
irritare 774	840	Latona 770	825
irritus 766	labrum (Becken)	latrare 776	licitor 920
is, iste 77 f. 269	850	latrina 850	lien 1190
istega 1143	lac 221	latrō(n) 847	ligare 920
istic(e) 152	lacer, -na 908	lātus 554	Ligarius 920
ita, item 78. 269	lacere 827	lātus (getragen)	lignum 783
Italia 874	lacertus (Fidech-	296	ligō(n) 833
iter, -um 78	se) 136	lātus (breit) 1149	ligurare 810
itidem 269. 320	lacertus (Ober-	laur-, L. 367	lima 810
	arm) 825	laus 172	limax 801
jac- 750 f.	laccessere 828	Lausus 172	limbus 793
jam 746	lacinia 908	Lautulae 850	lime-n, -s 826
Janiculum 750	lacrima 336	lautumiae 232	limpidus 836
janitricēs 755	lact- 221	lautus 850	limus (Schlamm)
janu-, J. 750	lactes 831	lav- 850	801
jecur 753	lacun-a, -ar 824	Laverna 848	limus (quer, Gurt)
jocus 359	lacus 824	lax 827	825
Jovis 360	Lae-ca, -lius 853	laxus 831	linea 800
jubar 359	laedere 1209	Lebasius 803	linere 800
jubere 764	laena 257	lectisternium	lingere 810
jucundus 360	laetus 557	1149	lingua 340
judex 330. 762	laevorsum 927	lect-us, -ica 832	linquere 806
jugere 87	laevus, L. 853	lēg- 783	linquier 825
jugerum 764	lallus 775	lēg- 832 f.	linteata 843
jugis (lebendig)	luma 824	legulejus 832	linter 559
227	lambere 840	leib- 852	Linternus 801
jugis (beständig)	lamentum 776	lemures 169	linteru-s, -m 842
763	lam(i)na 1234	len-a, -ō(n) 831	linum 842
jugulum 763	lana 825	lendes 1066	lippus 811
jugum 762	lancea 834	lenis 834	liqu- 802
Julius 360	lancinare 908	lent- 835	lira 844
jumentum 762	lanerum 825	leo 843	Li-ris, -sta 801
juncus 360	languere 830	lepidus, L. 836	lis 1152
jungere 764	laniare 908	lepus 836	Liternu-s, -m 801
juniperus 505	lanoculus 825	lessus 775	littera 800
Junius 360	lanterna 836	letum 801	litus 801
junix 360	lanugo 825	Leucerius 818	liv-, L. 843
Juno 358	lanx 825	Levana 785	lix 802
Jupiter 360	lapathium 840	levenna 786	lixa (Wasser) 802
jurare 762	lapicida 1002	levir 358	lixa (Marketen-
jurgare 762	lapis 838	lēvis 785	der) 806
jus, justus 761 f.	lappa 234	lēvis 234	lixabundus 803
juvare 360	Lapsoid- 839	lex 832	lixula 825
juven- 360	laquear 824	libare 803	locuples 506. 1149
juxta 763	laqueus 828	Libentina 852	locus 1149

- locusta 775  
loeb- 852  
lomentum 850  
long- 786  
longitrosus 927  
loqui 775  
lor-ica, -um 915  
lotus 850  
Louc- 818  
Lua 846  
lubet 852  
lubricus 234  
Luc- 818 f.  
lucere 818  
lucinium 818  
lucrum 847  
lucta 816  
lucubrum 818  
luculentus 818  
lucuns 826  
lucus 818  
lud- 171  
luere (lösen) 846  
luere (waschen)  
849  
lues 846  
lugere 816  
lumbus 835  
lumen 818  
luna 818  
lup-a, -ana 909  
Lupercus 56  
lupus 908  
luridus 249  
luscinia 109  
luscus, L. 819  
lustrare 819  
lūstrum (Pfütze)  
849  
lūstrum (Sühn-  
opfer) 851  
Lutatius 849  
lutra 849  
lutum (Gilbkraut)  
249  
lutum (Schmutz)  
849  
lux 818  
luxu -s, -ria 807  
luxus (quer) 826  
lymphā 836  
lynx 817  
macc-, M. 690  
macell-, M. 683  
macer 1200  
macer-are, -ia 689  
machina 684  
mact- 683  
macula 1199  
mad- 694  
maerere 727  
magis, -ter 685  
magmentum 683  
magnus 684  
Magulnius u. s. w.  
685  
majoru. s. w. 683f.  
mala 689  
Maleventum 1244  
malignus 190  
malleus (Ham-  
mer) 653  
malleus (Rotz)  
710  
malluvium 850  
malo 889  
maltas 710  
mālum 725  
mālus 710  
mālus 684  
malva 709  
Mamer-cus, -tinus  
715  
mamma (Mutter)  
648  
mamma (Brust)  
695  
mammones 657  
Mamurius 715  
Man-a, -ia 653  
manare 694  
manceps 112  
mancus 675  
mandere 695  
mane 653  
manere 667  
Manes 653  
mango 685  
manica 652  
manifestus 392  
manipulus 507  
mansuescere 1037  
mantare 667  
mant-ele, -ile 279  
Manturna 667  
mānu- 652 f.  
mānus 653  
marcere 709  
Marcipor 550  
marcus, M. 709  
mare 708  
margo 721  
Mari -ca, -us 715  
Mar-mar, -mor  
715  
marmor 716  
Maro 1204  
Marru-s, -vium  
715  
Mars, -us 715  
Marull-us, -a 1204  
martulus 709  
mas, -culus 667  
massa 690  
mater, -tera 653 f.  
matri- 654  
matricida 1002  
matrona 654  
matta 692  
mattus 694  
maturus 653  
matut-, M. 653  
maxilla 690  
me, meus u. s. w.  
647  
meare 726  
medd-, med-ix  
330  
mederi 669  
medio-, M. 697  
meditari 670  
Meditrina 670  
meditullium 295  
medius 696  
medius Fidius 359  
medull-, M. 697  
mejere 730  
mel 709  
melior 724  
meltom 709  
membr- 676  
memini 668  
memor, -ia 1205  
Mena 655  
menceps 112  
mend -a, -um 675  
mendax 669  
mendicus 675  
mens 667  
mensa 654  
mensis 655  
menta (Münze)  
691  
menta (Glied) 698  
mentio 668  
mentiri 668  
mentum 698  
merc-ari, -es 1205  
Mercurius 1205  
merda 1207  
mere- 1205  
merg-ae, -es 721  
mergere 725  
meridies 357  
Mero 715  
merul-us, -a 709  
merus 715  
merx 1205  
messi-, M. 673  
meta 725  
metallum 42  
metellus, M. 678  
metere 673  
metiri 654  
metus 667  
mica 1200  
migrare 726  
miles 730  
miliū 710  
mille 730  
minae 698  
minam 676  
minere 698  
Minerva 668  
mingere 729  
miniscitur 668  
minister 676  
Min-ius, -atius  
676  
min-or, -imus 676  
Min-ternae, -tur-  
nae 676  
mintr-are, -ire  
679  
minuere 676  
minurire 679  
Minutius 676  
mirus 1208  
miscere 728  
miser 727  
misericors 1098  
mittere 692  
mod- 655 f.  
moechus 729  
moenia 733  
mola (Mühle) 709  
mola (uterina)  
1206  
moles, -tus 684  
moliri 684  
moll- 710  
molucrum (Mahl-  
werkzeug) 710

molucrum (abor- tus) 1206	muscerda 1092	negumate 21	novem 434
momar 708	muscipula 742	Nemestrinus 433	novendialis 357
momentum 735	musculus 743	nemo 242. 420	Novensiles 1012
monedula 679	mussare 679	nempe 198	noverca 440
monere 669	must- 740	nemus 433	novus 439
moneta, M. 669	mutare 735	nenia 441	nox 423
mons 698	mutilus 677	nepos (Enkel) 428	noxa 423
monstr- 669	mutire 679	nepos (Schwel- ger) 431	nub- 430
mora 1204	mutō(n) 736	Neptunus 430	nucamenta 167
morbus 708	mutum 679	nequalia 423	Nuceria 440
mordere 1207	mutus 734	nequam 160. 420	nuc(u)leus 167
mori 708	mutuus 736	neque, nec 97	nudius 359. 439
morigerus 655	myrtus 1199	nequeo 160. 420	nudus 425
morosus 654	mytulus 742	nere 1015	nuere 441
mors 708	myxa 738	Neria u. s. w. 52	nullus 78. 420
mortarium 709	nacta 424	nervus 1161	num 439
mortuus 708	naev-, N. 191	nesi 1037	Num- a, -itor 433
morus 708	nam 198	neve, neu 889	numen 441
mos 654	nancisci 421	nex 423	numerus 433
Mostellaria 669	napurae 1015	ni- 420	numus 433
motacilla 736	Nar u. s. w. 1159	nic-ere, -tare 107	nunc 439
movere 735	nare 1159	nidor 201	nundinus 357
mox 684	naris 1160	nidus 435	nunquam 420
mu 679	narrare 198	nig-, N. 424	nuntius 440
Muc-ius, -ia 738	nasci 191	nihilum 256. 420	nuper 440. 491
mucro 739	Nas -o, -ica 1159	nimbus 430	nurus 1048
mucus 738	nassa 1159	nimirum 1208	nutrire 1160
muger 740	nasturcium 300	nimius 653	nux 167
mugil 738	nasus 1159	ningere 1162	ob 36
muginari 740	natare 1159	ningulus 78. 420	obacerbat 7.
mugire 679	natinari 1159	nis 419	obdere 381
mulcare 720	nat -io, -ivus 191	nisi 1037	obescet 74
mulcere 719	natis 421	nitere 1114	ober 751
Mulciber 720	natrix 1159	niti 107	obigitat 17
mulgere 721	Natta 425	nix 1162	obinunt 80
mulier 711	natura 191	Nixi di 107	obiter 36
mulsus 709	naucu -m, -s 167	nobilis 198	oblectare 828
multa 1206	naufragus 909	nocere 423	obliquus 825
multus 699	nauscit 1159	noctivigulus 865	oblitterare 801
mulus 670	nausea 1159	noctua 424	oblivisci 843
mundus 700	naustibulum 1135	nodus 240	oblucuviasse 818
mungere 738	navis 1159	Nola 439	obmanens 667
munerigeruli 223	navus 198	nolo 889	obnectere 425
municeps 112	ne, -ne, ne- 419	nomen 198. 1239	obnoxius 423
munire 733	nebrundines 437	nomenclator 143	oboedire 68
munus 733	nebula 430	non 78. 420	obpuviare 541
murcus 722	necare 423	Nonae 434	obscaenus 1040
murex 1199	necesse 421	nonn-us, -a 428	obscaevare 1040
Murgantia 1204	nectere 425	nonuncium 12	obscurus 1116
muria 708	nedum 359. 420	norma 199	obsequiae 984
murire 742	nefastus 578	nos 419	obses 1012
murmur 722	nefr- 437	nosco 198	obsipare 1051
murus 733	negare 21. 420	nota 199	obstetrix 1135
mus 742	neglegere 828	Notus 1158	obstinare 1135
musca 742	negotium 68. 420	nova-, N. 440	obtractat 305

- obturare 292  
 obtutus 314  
 obvagulare 859  
 obvaricator 136  
 occa 7  
 occasio 106  
 occiduus 106  
 occiput 113  
 occisitantur 1001  
 oculare 1093  
 occupare 112  
 Ocell-a, -ina 10  
 oci-or, -us 7  
 ocquinisco 137  
 ocrea 72  
 ocri-, O. 7  
 octo 13  
 octuplus 508  
 oculus 10  
 odefacit 26  
 odi 879  
 odor 26  
 oenigenos 190  
 oestrus 85  
 offendere 391  
 offendix 593  
 offerumenta 601  
 offex 383  
 officiperda 381  
 officium, -na 384  
 offocare 640  
 Ogulnius 866  
 oinovorsei 926  
 ola 18  
 ol-ea, -iva 802  
 olere 26  
 olescere 44  
 olim 31  
 Olipor 550  
 olla 90  
 ollus 31  
 olus s. holus  
 omen 68  
 omentum 72  
 ommentare 667  
 omnis 40  
 oncia 12  
 onus 28  
 op- 36  
 opera 35  
 operire 503  
 opifex 383  
 opilio 450  
 opimus 533  
 opinari 34  
 op- (is, em, e) 34  
 opiparus 502  
 opitulari 296  
 oportet 504  
 oppidum 475  
 opplere 505  
 opportunus 487  
 opprobrium 601  
 Ops 34  
 optare 34  
 optimus 34  
 optutu 314  
 opulentus 34  
 opus 35  
 ora, orare 75  
 ōrata 946  
 orb-, O. 62  
 ord- 44  
 oreae 75  
 Orfi-us, -dius 62  
 oriri 43  
 ornare 901  
 ornus 44  
 Ortona 43  
 os (ōris) 75  
 os (ossis) 76  
 oscen 109  
 oscitare 75  
 osculum, -illum 75  
 ossifragus 909  
 ostendere 273  
 ostium 75  
 otium 68  
 Oufens 881  
 ovare 67  
 ovi-, O. 67  
 ovum 71  
 pabulum 447  
 pac-, P. 459  
 paedicare 550  
 paedidus 547  
 Paestum 447  
 pag- 460  
 pala 460  
 palam 489  
 palari 1183  
 Palatium 450  
 Palatua 314  
 palea 1183  
 Pales 449  
 palla 1168  
 pallere 526  
 pallium 1168  
 palm-a, -us 528  
 palp- 1184  
 palumb- 526  
 palus (Pfahl) 460  
 palus (Pfuhl) 876  
 pampinus 476  
 Pand-a, -us 471  
 pandere 471  
 pandiculari 1177  
 pandus 1177  
 pangere 459  
 pani-s, -cum 449  
 pannus 1167  
 pannuvellium 908  
 papa, P. 477  
 papaver 476  
 papilio 1184  
 pappus 477  
 pap-ula, -illa 476  
 par 488  
 parare (vergleichen) 488  
 parare (verschaffen) 502  
 Parca 520  
 parcus 1182  
 parent- 504 f.  
 parēre 504  
 parēre 503  
 paries 80  
 parricida 1002  
 pars, part- 504  
 parum 1182  
 parumper 491.  
 1182  
 parvus 529  
 pascere 446  
 passer 469  
 pass-im, -us 471  
 pastillus 447  
 pastinum 538  
 Pat-ella, -na 471  
 pater 446  
 patera 471  
 patēre 470  
 patibulum 471  
 patina 471  
 patior 1167  
 patrare 448  
 patro- 446  
 patulus 471  
 paucus 529  
 paullisper 491.  
 529  
 paullus, P. 529  
 pauper 502  
 pauxillus 529  
 pavere 541  
 pavi- 540 f.  
 pax 459  
 paxillus 460  
 -pe 97  
 peccare 475  
 pectere 464  
 pectus 461  
 pecu- 460 f.  
 ped- 474 f.  
 pedere 523  
 pejerare 762  
 pejor 475  
 -pellare 1183  
 pellax 827  
 pellere 1183  
 pellex 528  
 pellis 508  
 pelluviae 850  
 pelvis 506  
 Penates 449  
 pendere 1177 f.  
 pen-es, -itus 449  
 penetrare 290.  
 449  
 penis 531  
 penna 468  
 pensare 1178  
 penuria 1167  
 penus 449  
 per -per per-491  
 perca 1187  
 percontari 110  
 perdere 381  
 perdius 359  
 perduell- 372 f.  
 peregr-e, -inus 18  
 perendie 357.  
 488  
 perennis 3  
 perfacul 383  
 Perfica 384  
 perfidus 594  
 pergere 778  
 periculum 487  
 peritus 487  
 permities 676  
 perna 525  
 pernicies 423  
 pernix 525  
 perosus 879  
 perperus 488  
 per-pes, -petuus 469  
 perpetrare 449  
 perplovare 559  
 persona 1217



- pertinax 272  
 Pertunda 1156  
 pervic-ax, -us 224  
 pervinca 953  
 pes 474  
 pessimus 475  
 pessulus 460  
 pessum 475  
 pestis 382  
 Peta 467  
 petaso 470  
 petere 467  
 petr-, P. 105  
 petul-ans, -cus 467  
 pexitas 464  
 phalerae 574  
 pic-a, -us 1174  
 Picumnus 1174  
 piger 461  
 piget 534  
 pigmentum 535  
 pignus 461  
 pila (Pfeiler) 461  
 pila (Mörser) 538  
 pila (Ball) 1183  
 pilentum 1184  
 pillicus 1247  
 pilum (Stämpfel) 538  
 pilum (Wurf-speer) 1183  
 pilumnus 1183  
 pilumnus 538  
 pingere 535  
 pinguis 461  
 pinna 1168  
 pinsere 538  
 pinus 533  
 pip-are, -ire 537  
 piper 476  
 pirata 478  
 pis- 538  
 piscis 532  
 pituita 1197  
 pius 155  
 pix 533  
 placare 518  
 placenta 516  
 placere 518  
 Plaetorius 557  
 plaga (Schlag) 515  
 plaga (Netz) 520  
 plagium 520  
 planc-, P. 516  
 plangere 515  
 planta 554  
 planus 515. 554  
 plat- 554  
 plaustrum 559  
 plautus, P. 554  
 Plavis 559  
 plebes 506  
 plectere (strafen) 515  
 plectere(flechten) 520  
 spectrum 514  
 Pleninenses 505  
 plenus 505  
 pleores 506  
 -plere 505  
 plerisque 506  
 Plestina 506  
 -plex 520  
 plicare 520  
 plisima 506  
 Plistia 505  
 plorare 559  
 plour-, plous 506  
 plure 558  
 pluma 559  
 plumbum 744  
 plūs 506  
 -plus 508  
 po (S. C.) 448  
 po- 491. 531  
 poculum 453  
 podex 523  
 poen-a, -itet 155  
 poëta 162  
 pol- 491  
 polenta 1183  
 polire 801  
 poll-en, -is 1183  
 pollere 450  
 pollex 806  
 polliceri 492. 806  
 pollingere 363. 492  
 polliit 1183  
 pollubrum 857  
 polluc- 492. 807  
 polluo 492  
 pomerium 733  
 Pom-etia, -ona 550  
 Pompejus 465  
 pomum 550  
 pondus 1178  
 pone 531  
 ponere 492. 978  
 pons 469  
 pontifex 383  
 Pontius 465  
 ponto 469  
 popina 456  
 poples 1184  
 populari 1086  
 pōpulus 506  
 pōpulus 1184  
 -por 550  
 por- 491  
 porca 524  
 porcet 56  
 porcus 1187  
 porricio 491. 805  
 porrigo 491  
 Porrima 490  
 porro 490  
 porrum 524  
 porta 487  
 portare 504  
 portendere 273. 492  
 porticus 487  
 portio 504  
 portu-, P. 487  
 pos- 530  
 posca, P. 14  
 poscere 518  
 posculentum 14  
 possid- 492  
 possum 447  
 post, -erus 530 f.  
 posti- 530 f.  
 postliminium 826  
 postridie 357  
 postulare 518  
 Postvorta 926  
 pot- 447 f.  
 potus 453  
 prae 489  
 praebere 1240  
 praeceps 114  
 praecia 859  
 praecipuus 113  
 praeclevis 172  
 praeco 859  
 praecordia 1099  
 praecox 456  
 praed-a, -ium 239  
 praedopiont 34  
 praefericulum 601  
 praefica 579  
 praefocare 640  
 praefurnium 246  
 praegnans 190  
 praemetium 673  
 praemium 39  
 Praeneste 490  
 praepes 467  
 praeputium 549  
 praes (adv.) 490  
 praes (Bürge) 878  
 praesens 74  
 praesep- 988  
 praesertim 1226  
 praeses 1012  
 praesignis 996  
 praestare 490  
 praestes 1134  
 praestigiae 1154  
 praestinare 1135  
 praestolari 1138  
 praesul 1025  
 praeter 489  
 praetor 81  
 praevaticari 136  
 prandium 356  
 pratum 555  
 precari, prex 517  
 prehendere 239  
 prelum 556  
 premere 556  
 pretium 495  
 pri-dem-, die 357. 489 f.  
 primipara 505  
 primordia 44  
 primus, prior 489  
 princeps 112. 490  
 pris-cus, -tinus 271. 489  
 priv- 491  
 privilegium 832  
 pro 489  
 probrum 601  
 procapis 113  
 procax 518  
 procella 124  
 proceres 127  
 procerus 120  
 procestria 1065  
 procinctus 137  
 proclivus 170  
 procul 124  
 procus 518  
 prodigium 21  
 prodigus 17  
 prodianant

- profanus 577  
 profecto 383  
 proficiscor 383  
 profiteri 577  
 profigare 646  
 profuvium 625  
 profundus 638  
 progenies 190  
 proles, prolet. 44  
 prolicere 802  
 prolixus 803  
 prolubium 852  
 proluvies 850  
 promellere 723  
 promenervat 668  
 promere 39  
 prominare 726  
 promiscuus, -am 728  
 promptus 39  
 promulcum 723  
 promulgare 699  
 promulsis 709  
 promunturium 698  
 pronus 490  
 propag -es, -o 460  
 prop-e, -inquus 520  
 propediem 357  
 properus 502  
 propetrare 449  
 propitius 467  
 propudium 540  
 prorsu-m, -s 926f.  
 prosa, P. 926  
 prosapia 1051  
 prosatrix 977  
 proseda 1012  
 Proserpina 585  
 prosiciae 1000  
 prosper 1167  
 prostibulum 1135  
 protervus 291  
 protinus 271  
 provincia 490  
 prox 859  
 prudens 965  
 prugnum 190  
 pru-ina, -na 511  
 prurire 511  
 -pte 448  
 pubes 549  
 publicus 507  
 Publipor 550  
 Publius u. s. w. 507  
 pudet 540  
 pue-r, -lla 549f.  
 puerpera 505  
 pug- 461f.  
 pul-cer, -cher 1187  
 pule-x, -jum 1184  
 pullus (grau) 526  
 pullus (rein) 544  
 pullus (puter) 547  
 pullus (Junges) 550  
 pulmentum 1184  
 pulmo 545  
 pulpa 1184  
 pulpae 517  
 puls 1183  
 pulsare 1183  
 pulvin- 507  
 pulvis 1183  
 pumex 1197  
 pumilus 462  
 punctatoriolas 536  
 pungere 535  
 punire 155  
 pup- 549  
 purgare 544  
 purpura 609  
 purulentus 546  
 purus 544  
 pus 546  
 pus-ula, -tula 1196  
 pus-us, -illus 549  
 Puta 544  
 putare 544  
 Puteoli 544  
 putere 546  
 puteus 544  
 putris 547  
 putus (rein) 544  
 putus (Knabe) 549  
 puvire 541  
 pytiassare 1197  
 pyxis 462  
 quadriduum 356  
 quadriga 763  
 quadrimus 260  
 quadruplus 508  
 quadrubem 930  
 quadrus 105  
 quaerere 154  
 quaes-o, -tor 154  
 qualis 96  
 qualu-m, -s 151  
 quam, -quam 96  
 quando 359  
 quantisper 491  
 quantus 96  
 quare 768  
 quasi 1037  
 quassillu-m, -s 151  
 quatenus 271  
 quater 1122  
 quatuor 105  
 quaxare 176  
 -que 97  
 queo 160  
 quercetum 166  
 quercus 132  
 queri 180  
 querquedula 144  
 querquerus 125  
 querquetum 132  
 qui u. s. w. 95f.  
 qui-dam, -dem 320  
 quies 157  
 quin 96  
 quincunx 12  
 quincuplus 508  
 Quinquatrus 465  
 quinque 464  
 quinquessis 10  
 Quintipor 550  
 Quintus u. s. w. 465  
 quippe 97  
 quiritari 180  
 quirquir 152  
 quis, quid 152  
 quispiam 746  
 qusequiliae 1085  
 quominus 676  
 quondam 320  
 quoniam 746  
 quorsum 927  
 quot, -us 96  
 quotidie 357  
 rab-, R. 795  
 raccare 775  
 racemus 368  
 radere 787  
 radius 930  
 radix 930  
 raja 784  
 rallum 787  
 ramentum 787  
 Ramnes 791  
 ramus 930  
 rana 775  
 rancare 775  
 rapere 791  
 raphanus 793  
 rapsata 791  
 rap-um, -a 792  
 rasores 787  
 rastrum 787  
 ratio 766  
 ratis 50  
 Ratumena 1234  
 ratus 766  
 raucus 813  
 raudus 822  
 Ravilla 257  
 ravis 813  
 ravus (grau) 257  
 ravus (heiser) 813  
 re-, redi-, red- 1244  
 reapse 448. 768  
 Reate 1212  
 rebellis 373  
 reburrus 566  
 Recaranus 120  
 recens 110  
 recidivus 106  
 recli-nis, -vus 170  
 recordari 1099  
 recuperare 165  
 recutitus 1115  
 redamptruare 291  
 Rediculus 80  
 redinunt 80  
 redivivus 357  
 reduncus 3  
 reduvia 72  
 redux 365  
 refellere 1192  
 refertus 614  
 refriva 601  
 refutare 263  
 reg-, R. 778  
 religio 829  
 remedium 670  
 remeligines 723  
 remex 17  
 reminisci 668  
 remor-a, -es 1205  
 remulcum 723  
 remus 50  
 renancitur 421

- renes 1190  
renovativum 440  
repagula 460  
repedare 474  
repens (plötzlich) 934  
reperere 1031  
reperire 503  
replere 505  
repotia 453  
repudium 540  
rerī 766  
res 767  
resecuta 995  
resegmina 1000  
resex 1000  
residuus 1012  
restaurare 1135  
restis 147  
retaliare 295  
rete 1227  
retrimentum 292  
retrosum 927  
returare 292  
reus 766  
rex 778  
rhetor 892  
rica 806  
rictare 775  
rictu-m, -s 809  
rigare 925  
rigere 779  
rima 808  
ringi 808  
ripa 809  
ritus 766  
riv-alis, -inus 796  
rivus 800  
rixa 809  
robigo 823  
robur 795  
rodere 787  
rodus 822  
rogare 779  
rogus 779  
Rom-a, -ulus 1212  
rorarii 797  
ros 797  
rostrum 787  
rot-a, -undus 50  
roudus 822  
rub- 822  
ructare 814  
rud-ens, -ere 814  
rudis 931  
rudus 822  
ruere 347  
ruf-, R. 823  
ruga 920  
rugire 814  
ruina 347  
ruma 1212  
rumare 813  
rumen 1212  
rumigerare 223.  
813  
Ruminus 1212  
rumis 1212  
rumitare 813  
Rumo 1212  
rumor 813  
rumpere 791  
runa 370  
runc-, R. 820  
rup-, R. 791  
rursum 927  
rus 796  
russus 822  
rutabulum 317  
rutilus 822  
rutrum 347  
Rutuli 822  
sab- 631  
sacer 988  
sacerdos 322  
Sacrima 988  
saeculum 977  
saepe, -s 988  
saevus 1040  
sag- 988 f.  
sal 1023  
Salacia 1023  
salapita 1105  
sal-ax, -ebra 1024  
Salii 1024  
salire (salzen) 1023  
salire (springen) 1024  
salisatores 1024  
Salisubsuli 1025  
saliva 1045  
salix 1023  
salt-are, -us 1024  
saltem 1027  
salum 1052  
salu-s, -tare 1027  
salv- 1027  
sambucina 108  
Sanates 1039  
sanc-, S. 987  
sanguis 992  
Sang-us, -a 987  
sanies 1218  
sann-a, -io 1217  
Sanqualis 987  
sanus(e) 1039  
sap- 993  
sapsa 971  
sarcire 1027  
sarculum 1030  
sardare 1220  
sarire 1030  
sarmen 1104  
Sarnus 1023  
sarpere 1104  
Sarsina 1023  
satelles 1009  
sat-, -is, -ur 979 f.  
Saturnus 977  
savium 1216  
saxifragus 909  
saxum 999  
scabere 1075  
scabillum 1077  
scaev-, Sc. 1040  
scala 1068  
scalpere 1105  
scamnum 1077  
scandere 1068  
scandula 1001  
scapha 1075  
scapres 1074  
Scaptesula 1222  
scapu-s, -lae 1077  
scarif- 1105  
scatere 1068  
scaurus, Sc. 1084  
scelus 1079  
sceptrum 1077  
scesna 1065  
scheda 998  
schisma 999  
schola 1008  
scilicet 1001  
scind- 1001  
scintilla 1113  
scipio, Sc. 1077  
scire 1001  
scirpus 1104  
scisc- 1001  
sclopus 1105  
scob- 1075  
scopae 1072  
scop-io, -us 1077  
scortum 1084  
scripta 1092  
scrautum 1121  
screare 1092  
scribere 1106  
scrinium 1079  
scripulum 1247  
scrob- 1106  
scrof- 1105 f.  
scrotum 1121  
scrup- 1121  
scrut- 1121  
sculna 1121  
sculpere 1105  
scurra 1121  
scut- 1115  
se- 1037  
sebum 993  
secale, secivum 1000  
secare 999  
secespita 1168  
secta 984  
sectus 995  
secula 1000  
secundus 983  
securis 1000  
securus 1112  
seculus (anders) 984  
seculus (Ge- schlecht) 1000  
secuta 995  
sed, sed- 1037  
sedare 1012  
sedere 1011  
seditio 81  
sedulus 1014  
sēdum 1011  
sēdum 359  
seges 989  
segmen 1000  
segnis 989  
segullum 996  
sei 1037  
Sejus u. s. w. 977  
selibra 975  
seliquastrum 1012  
sella 1011  
semel 974  
semen 977  
semeistris 655.975  
semi- 975  
semis 10. 975  
semita 726. 1037  
semodius 656.975  
Semo(n), -ia 977  
semper 974  
senatus 1017

- sene-ctus, -x 1017  
 sens-im, -us 1018  
 sent- 1018 f.  
 seorsum 927  
 separare 488  
 sepelire 985  
 sepia 991  
 septem 1019  
 septemtriones 292  
 Septimontium 698  
 septuplum 508  
 sequ- 983  
 sera 1226  
 serenus 1223  
 serere (säen) 977  
 serere (reihen) 1226  
 serescere 1223  
 series 1226  
 seril-ia, -la 1226  
 serius 1033  
 sermo 1226  
 serniosus 1223  
 serotinus 271  
 serpere 1031  
 serra 1000  
 serum 1023  
 serus 980  
 serv- 1026  
 sesconcia 12. 975  
 sestertius 10  
 Sestius 1214  
 setius 984  
 seu 890  
 severus 1033  
 sex 1214  
 Sexatrus 1215  
 sexus 1000  
 sibilus 1045  
 Sib-ulla, -ylla 993  
 sibus 993  
 sic 971  
 sica 1000  
 siccus 1043  
 sicil- 1000  
 sidere 1012  
 sidus 1231  
 sig- 995 f.  
 silere 1045  
 sillex 1028  
 silicernium 1066  
 silva 1223  
 simia 975  
 simila, -go 978  
 simitu-s, -r 974  
 simplex 520. 974  
 simplus 508. 974  
 simpulum 507  
 simul, -are 974 f.  
 sincerus 1092  
 sincinium 109.  
 974  
 sinciput 113. 975  
 sine 1037  
 sinere 977  
 singuli 974  
 singultus 206  
 sinister 1017  
 sinistorsum 927  
 sinus 1018  
 siremps(e) 971  
 sirp-e, -us 1104  
 sistere 1134  
 sistrum 1050  
 sitis 1009  
 situs 978  
 sive 890. 1037  
 sobrinus 941  
 sobrius 37  
 soccus 988  
 soc-er, -rus 159  
 socius 984  
 socors 1098  
 sodalis 382  
 sol 1223  
 solari 1028  
 sol-ea, -iar 1014  
 solidus 1027  
 solino 1024  
 solitaurilia 1028  
 solium 1012  
 soll- 1028  
 solox 1027  
 solstitium 1134  
 solum 1014  
 solus 1028  
 solvere 846  
 somnus 1218  
 sons 74. 1235  
 sonticus 74  
 sonus 1217  
 sopor 1218  
 Sora, -ete, -nus 1223  
 sorbere 1229  
 sordes 1228  
 sorax 1221  
 sorites 1030  
 soror 941  
 sors 1227  
 sortus 778  
 sospes 448. 1039  
 Sospita 448  
 spargere 1187  
 sparus 1182  
 spatium 1166  
 spec- 1173 f.  
 spelunca 1193  
 spernere 1182  
 spes 1167  
 spic-a, -ulum 1168  
 spina 1168  
 spinturnix 1114  
 spinus 1168  
 spira 1186  
 spirare 1193  
 spirillum 1186  
 spiritus 1193  
 spissus 1193  
 splendere 1247  
 spolium 1085  
 sponda 1168  
 spondere 1246  
 spongia 1219  
 spont- 1167  
 sport- 1186  
 spuere 1197  
 spuma 1197  
 spurcus 1187  
 spurius 1182  
 squal- 1093  
 squama 1064  
 squatus 1001  
 Stab-iae, -erius 1137  
 stabilis 1135  
 stabulum 1135  
 stagnum 1136  
 stamen 1136  
 stannum 1136  
 stare 1136  
 stat- 1134 f.  
 stega 1143  
 stella 1149  
 sterc-, St. 1091  
 sterilis 1137  
 sternere 1149  
 sternuere 1183  
 stertere 1153  
 stilla 1138  
 stillicidium 106  
 stilus 1154  
 stimulus 1154  
 stinguere 1154  
 stip- 1136  
 stipendium 1178  
 stiria 1138  
 stirpes 1149  
 stiva 1135  
 stlata, -ria 1148 f.  
 stlis 1152  
 stlocus 1149  
 stloppus 1105  
 stol- 1138  
 storea 1149  
 strag-es, -ulus 1150  
 stramen 1148  
 strangulare 1150  
 strenuus 1138  
 stria 1152  
 stridere 1153  
 strig- 1150  
 strix (Riefe) 1150  
 strix (Eule) 1153  
 stru- 1150 f.  
 studere 1167  
 stultus 1138  
 stup- 1138  
 sturnus 1153  
 suad 1037  
 suadus 1216  
 Suana 1048  
 suasum 1228  
 suav- 1216  
 sub 92  
 subare 1051  
 subciduus 106  
 subdere 382  
 suber 1053  
 subex 751  
 subhastar- 258  
 subiculum 751  
 subitus 80  
 sublestus 786  
 sublic-a, -ius 825  
 sublimis 826  
 sublingio 810  
 submegulus 730  
 suboles 44  
 subs-, sus- 92  
 subseus 162  
 subsicivus 1000  
 subsidium 1012  
 subtil 279  
 subtemen 279  
 subtilis 279  
 subucula 72  
 subula 1042  
 subuleus 1048  
 suburbium 930  
 succidia 1002

Succusanus 1116	tabula 272	terrere 309	trabea 307
sucërda 1092	tacere 281	terri-bola, -bula 309	trabes 300
sucinum 992	taeda 313	tesqua 315	Trachali 304
sucula 1051	taedet 313	tessera 274	tractare 305
Suculae 1047	taenia 270	testa 310	tradux 365
sucus 992	tal-ia, -ea 1085	testis 311	tragula 305
sudare 1231	talio 295	testu, -do 310	trah- 304
sudiculum 1231	talpa 1105	tetanus 270	Trajanus 290
sudus 357	talus 279	teter 285	trames 290
suère 1042	tam, -en 269	Tettia (gens) 281	tranquillus 156
suère 1037	taminare 1145	texere 279	trans, -trum 289 f.
suescere 1037	tandem 269. 320	Tiberis u. s. w. 1137	trape -s, -tum 297
Suess-a, -ula 1048	tangere 1144	tibia 1137	Trasumenus 290
suffarraneus 600	tantisper 491	tibicen 109	Trebia u. s. w. 300
suffire 412	tantus, -dem 268. 320	Tibur 1137	tremere 308
suffocare 640	tardus 289	Ticinus 281	trepit, -dus 300
suffragium 909	Tarentum 286	Tifernum, -s 1137	tres 316
sugere 993	tarmes 290	Tig-illus, ellius 278 f.	tressis 10
suggestus 223	tata 281	tignum 278	tria -rii, -trus 316 f.
suggrunda 266	Tatius 281	tilia 471	tribu- 636 f.
sugillare 993	taurus 1135	timere 285	tribulum 291
sum 74	tax, -us 279	tinea 284	tricae 300
sum, sam u. s. w. 971	taxare 1145	tingere 319	triclinium 170
sumen 993	tæg- 1143	tintinus 273	triduum 356
sumere 39	tægula 1144	tinn-ire, -ulus 273	triens 317
summus 92	tela 279	tipula 312	trifarius 316
suovetaurilia 1136	tellus 295	tiro, -cinium 291	Trifolius 624
supare 1051	telum 279	titio 312	triga 763
supellex 783	temere 285	titulus 154	trilix 825
super 92	temetum 285	Tit-us, -ius, ies 154	trimestris 655
supercilium 1094	temnere 284	tofus 1137	trimus 260
superescit 74	temo 279	toga 1143	trinus 317
superficies 578	temperare 274	tol- 295	trio 292
superstes 1134	templum 284	tomentum 313	triop 508
superstitio 1135	temp-us, -estas 273 f.	tonare 273	tri-pod, -pod- 540
supervaganea 869	temulentus 285	tondere 284	triquetrus 98
supinus 92	tendere 273	tongere 279	tri-remos 50
suppeditare 474	tenebrae 285. 1242	tonsa 274	triscurria 1121
supplere 505	tener 272	tonus 270	trissare 1153
supplex 518	tenère 272	topper 269	tristis 301
suppurare 546	tent- 273	Tor-anus, -ius 1136	triticum 291
suppus 1051	tenuis 272	tor-culum, -men 299 f.	triumphus 317
surdus 1228	tenus (weiter) 271	tornus 291	trivi-us, -alis 870
surgere 778	tenus (Sehne) 272	torpere 307	trua 291
Surrentum 1223	tepere 282	torqu- 299 f.	trucidare 1002
sursum 927	tere-s, -bra, -do 290	torqu- 299 f.	tructa 302
sus 1047	terent-, T. 290	torus 1149	truculentus 318
suspicio 1174	terere 290	tot, tötus 268	trud-ere, -is 305
susurrus 1221	tergere 1150	tötus 313	tru-ella, -lla 291
suus 1036	tergum 305		Truentum 291
tabanus 282	term- 290 f.		trullasare 291
taberna 271	terra 310		truncus 300
tab-es, -um 281			trusare 305
			trux 318
			tu 318

- tub-a, -us 1137  
 tuber 313  
 tubicen 109  
 tud-, Tud- 1156  
 tueor 314  
 tugurium 1144  
 tulo 296  
 Tull-us, -ius, -ia 296  
 tum, tunc 268  
 tumere 313  
 tumul- 313  
 tundere 1156  
 turb- 1157  
 turd-us, -a 1153  
 turgere 1189  
 turma 1157  
 turpis 300  
 turris 315  
 turunda 292  
 tus, thus 413  
 Tuscus u. s. w. 78  
 tussis 315  
 tut- 313 f.  
 Tycha 1213  
 uber 881  
 ubi 96  
 ndus 867  
 Ufens 881  
 ulcisci 901  
 ulcus 908  
 uligo 867  
 ullus 78  
 ulmus 44  
 ulna 51  
 uls, ulter 31  
 Ulubrae 44  
 ulu-la, -cus 93  
 ulva 44  
 umb-o, -ilicus 38  
 umbra 40  
 Umbria 37  
 unc-re, -ctus 867  
 umerus 39  
 uncare 12  
 uncia 12  
 unc-us, -inus 3  
 unda 875  
 unde 320  
 ungere 20  
 ungu-is, -la 23  
 ungulus, -sta 3  
 universus 926  
 unose 926  
 unus 78  
 Unxia 20  
 upupa 36  
 Urbiliae 62  
 urbs 930  
 urceus 92  
 urere 946  
 urgere 920  
 Uria 894  
 urina 894  
 urna 946  
 urruncum 63  
 ursus 57  
 urtica 946  
 urvus 919  
 uspiam 97. 746  
 us-quam, -que 96  
 ustulare 946  
 ut, uti 96. 269  
 uter 96  
 uterus 90  
 utor 67  
 utpote 448  
 utrobidem 320  
 uv-a, -cre 867  
 uxor 862  
 vabrum 856  
 vacca 859  
 Vacc-us, -ius 860  
 vacerra, V. 863  
 vacillare 863  
 vad-ere, -um 184  
 vac, vah 856  
 vafer 855  
 vagari 869  
 vagire 859  
 vagulatio 859  
 valde 567  
 vale-, V. 566 f. 1243  
 valgus 920  
 validus 567  
 Valla 136  
 vall-es, is, um 901  
 vallessit 902  
 vallus(=vannus) 854  
 vallus (Pfahl) 901  
 valv- 916  
 vannus 854  
 vap-a, -or 179  
 vappo 886  
 varicus 136  
 varo 217  
 varus, V. 136  
 vas (Bürge) 878  
 vas (Gefäß) 940  
 vastus 948  
 vasum 940  
 vates 194  
 vaticinus 108  
 ve- 372  
 -ve 889  
 vecors 372. 1099  
 vect- 871  
 Vediovis 360  
 vegere 864  
 vegrandis 217. 372  
 vehemens 871  
 vehere 869  
 vehi-s, -culum 870  
 Vej-i, -entes 871  
 vel 890  
 Velabrum 871  
 veles 936  
 Velia u. s. w. 901  
 velitatio 936  
 velivolus 936  
 velle 889  
 vellere 908  
 vellicare 908  
 vellus 901  
 velox 936  
 velum 871  
 vena 871  
 Venafrum 955  
 venari 955  
 venerari 884  
 venia 883  
 venilia 184  
 Venilia 883  
 vĕnire 184  
 vĕnire 941  
 vendere 941  
 venter 194. 1239  
 ventilare 854  
 ventus 854  
 venum 941  
 Venus 884  
 venustus 884  
 vepallidus 372  
 ver 945  
 veratrum 891  
 verbera 930  
 verber 929  
 verbum 893  
 vereri 901  
 veretrum 935  
 vergere 919  
 Vergiliae 919  
 vermi -s, -na 136  
 verna 940  
 verrere 909  
 verres 935  
 verriculum 909  
 verruca 930  
 verruncare 909  
 versare 927  
 versi- 926  
 versus (Furche) 909  
 versus (Vers) 926  
 versutus 926  
 vert- 925 f.  
 verus 891  
 vervex 900  
 vesanus 372  
 vesc- 25  
 vesica 949  
 vespa 949 f.  
 vesper u. s. w. 940  
 vespillonis 949 f.  
 Vesta 945  
 vestibulum 1135  
 vestigium 1156  
 vestis 940  
 Vesu -na, -vius 945  
 vet- 873  
 vexare 870  
 vexillum 871  
 via 870  
 vibex 879  
 vibr- 967  
 vic-Wechsel 960  
 Vica 961  
 vicinus 958  
 vicissim 960  
 victima 866  
 victus 227  
 vicus 957  
 videre 964  
 vidu-us, -a 966  
 viere 952  
 vietus 225  
 vig-ere, -il 864  
 viginti 338  
 vilis 870  
 villa 958  
 villus 901  
 vimen 953  
 vinc-a, -ire 953  
 vincere 961  
 vindemia 39  
 vindex 330. 884  
 vinibua 453  
 vinnus 952

vinum 953	vitare 960	vocare 858	vora- 206
viola 953	Vitell- 874	Voconius 859	Vortumnus 926
violare 225	vitex 952	vola 231	vos, -ter 318
vipera 505	vitilena 831	volare 936	vovere 229. 1239
vir, -a, -ago 968	vitis 952	Volcanus 918	vox 859
virg-, V. 920	vitium 952	volcisci 901	voxor 862
viriae 952	vitricus 372	volema 231	Vulcanus 918
viridis 248	vitrum 965	volsella 908	vulgus 920
virtus 968	vitta 952	volucer 936	vulnus 908
virus 969	vitulus 873	volu -cra, -men	vulpes 937
vis 224	Vitumnus 227	916	vultur 908
-vis 889	vituperare 503.	Volumn -us, -ius	Vulturnus 908
visc -um, -us	952	889	vultus 890
969	vitus 952	volo (will) 889	vulva 916
visere 965	viverra 915	volup- 890	
visire 570	viviparus 505	volv-a, -ëre 916	xystus 1117
visula 953	vivus 227	vomer 949	
vita 227	vix 961	vom-ëre, -ica 887	zodiacus 227

### Druckfehler.

Seite	12	Zeile	9	von unten setze nach murmeln ein Komma
-	15	-	20	- - lies <i>αλξ</i> statt <i>αλξ</i>
-	22	-	11	- oben lies <i>γομάσας</i> statt <i>γόμασας</i>
-	25	-	7	- - lies <i>νηστε(φ)-ία</i> statt <i>νηστε(φ)-ια</i>
-	30	-	5	- unten setze nach p. 106) noch: 12b)
-	48	-	19	- oben lies Part. statt Part'
-	59	-	14	- unten lies <i>-κη τέχνη</i> statt <i>-κη τέχνη</i>
-	69	-	17	- oben lies Wind statt See
-	80	-	10	- - lies <i>οι-μο-ς</i> statt <i>οι-μο-ς</i> ')
-	85	-	15	- - lies <i>αίδο-ο-ς</i> statt <i>αίδο-ο-ς</i>
-	97	-	1	- - lies <i>Υ-γί-tus</i> statt <i>Υ-γί-tu-s</i>
-	102	-	17	- - lies 6) F. W. statt F. W.
-	119	-	13	- - lies <i>ναύκαρος</i> statt <i>ναυκαρός</i>
-	126	-	9	- - das <i>r</i> hinter <i>ἀμφι-</i> gehört zum Ende der folgenden Zeile
-	133	-	14	- von unten lies Spannnagels statt Spannnagels
-	134	-	16	- oben lies Libyen statt Lybien
-	140	-	21	- unten lies <i>κηρύκων</i> statt <i>κηρυκων</i>
-	187	-	12	- oben lies <i>κτείνω</i> *) statt <i>κτείνω</i>
-	—	-	14	- - lies genitivus statt genitivus)*)
-	192	-	12, 13	- - lies 112 b zweifelt) statt 112 b) zweifelt
-	194	-	11	- unten lies <i>ghas</i> statt <i>ghas</i>
-	195	-	7	- - lies <i>bhad</i> ; statt <i>bhad</i> ;
-	216	-	16	- oben lies <i>Γελόντες</i> statt <i>Γελόντες</i>
-	237	-	15	- unten lies <i>χα-qa</i> statt <i>χα-qa</i>
-	301	-	16	- - lies <i>-ίζομαι</i> statt <i>-όμαι</i>
-	—	-	3	- - lies <i>ἀνατίων</i> statt <i>ἀνατίων</i>
-	305	-	12	- oben lies amentum statt armentum
-	306	-	18	- - lies <i>ἐ-τάρρ-θη-ν</i> statt <i>ἐ-τίρρ-θη-ν</i>
-	—	-	20	- - lies <i>τραπ-ει-ο-μεν</i> statt <i>τραπ-ει-ο-μεν</i>
-	307	-	9	- unten lies Meyer St. statt Meyer
-	309	-	9, 8	- - lies <i>ταρσ-ιά, τρασ-ιά</i> statt <i>-ία</i> ; ebenso S. 310 Zeile 9 von oben.

Seite	317	Zeile	1	von unten	lies triumphavit statt triumphavit
-	318	-	9	-	lies tē statt tē)
-	336	-	14	-	oben lies δαμά- statt δαμα
-	352	-	12	-	unten lies 2) F. W. statt F. W.
-	414	-	8	-	oben lies δέκαδς statt δέκαδς
-	418	-	23	-	lies duplications statt duplications
-	423	-	20	-	unten lies perniciēs statt perniciēs
-	426	-	19	-	lies Pape W. statt P.W.
-	447	-	23	-	lies Vica statt Nica
-	535	-	4	-	lies 1) C. E. statt C. E.
-	550	-	19	-	lies pullulā-re — statt pullulā-re —
-	567	-	17	-	oben lies VIII statt XVIII
-	588	-	7	-	lies fagutal statt fagital
-	629	-	15	-	lies schreibend) statt schreibend
-	647	-	2	-	unten lies μέ statt μέ
-	657	-	8	-	lies Fick KZ. XXII. 99. 222. — Pott KZ. V. 377.
-	662	-	13	-	lies ποσειά-ς statt ποσειά-ς
-	695	-	18	-	lies pag. 365 statt 365 e.
-	—	-	17. 16	-	lies die statt din, von statt vo.
-	—	-	10	-	lies triefe, statt triefe
-	705	-	6	-	oben lies μελά-ς statt μελά-ς
-	712	-	12	-	unten lies πολ-ος statt πολ-ος
-	713	-	5	-	oben lies (Anm. 30) statt (Anm. 29)
-	—	-	13	-	lies Tischer statt Fischer
-	777	-	19	-	unten lies 834 statt 834
-	820	-	5	-	lies Anders Corssen statt Corssen
-	836	-	12	-	lies Lichte statt Leichte
-	847	-	5	-	* lies latrum-cūl-s statt atrun-cū-lus
-	—	-	13. 15	-	oben lies a) Lotosbäume b) der Lotosbaum
-	859	-	21	-	setze 14) nach Vorherverkündigung
-	899	-	5	-	unten lies Nestor: statt Nestor.
-	900	-	11	-	lies ἦλο-ς statt ἦλο-ς
-	907	-	1	-	füge am Ende hinzu: 14)
-	909	-	16	-	lies Beistimmung statt Bestimmung
-	915	-	3	-	lies schlump- statt schlung-
-	916	-	13	-	lies richtigen statt schwierigen
-	925	-	6	-	lies Ὀργυ-λα statt Ὀργυ-λα
-	931	-	25	-	lies βλοσυρό-ς statt βλοσυρο-ς
-	934	-	24	-	lies Leiten statt Leiter
-	956	-	15	-	lies ἐκέρχους statt ἐκέρχους
-	981	-	12	-	oben lies machen um statt machen, um
-	983	-	20	-	lies δόρν statt δόρν
-	1009	-	5	-	unten lies Kuhn KZ. statt KZ.
-	1010	-	12	-	oben lies etwas worauf statt etwas, worauf
-	1011	-	3	-	unten lies aufsitzend statt aussitzend
-	1038	-	12	-	lies σάω-σο-μαι statt σάω-σο-μαι
-	1074	-	1	-	lies — älterem statt statt älterem
-	1076	-	23	-	lies es statt as
-	1090	-	12	-	oben lies m. statt n.
-	1102	-	22	-	unten lies ἀκριβής statt ἀκριβής
-	1105	-	21	-	lies scalpuri-g-o statt scapturi-g-o
-	1126	-	2	-	oben streiche 2)



# BIBLIOTHECA GRAECA

VIROBUM DOCTORUM OPERA  
RECOGNITA ET COMMENTARIIS INSTRUCTA  
CURANTIBUS  
**FR. JACOBS ET VAL. CHR. FR. ROST.**  
LIPSIÆ IN AEDIBUS B. G. TEUBNERI.

## Bedeutend ermässigte Preise.

Erschienen sind bis jetzt:		M. Pz.
Aeschinis in Ctesiphontem oratio recensuit explicavit A. Weidner .		3.60
Aeschylli Choephorae, illustr. R. H. Klausen. 8. mai. 1835 . . . . .		2.25
— Agamemno, illustr. R. H. Klausen. Ed. II. ed. R. Enger. 8. mai. 1863 .		3.75
Anacreontis carmina, Sapphus et Erinnae fragmenta, annotatt. illustr. E. A. Moebius. 8. mai. 1826. . . . .		— 60
Aristophanis Nubes. Ed. illustr. praef. est W. S. Teuffel. Ed. II. 8. mai. 1863 .		1.20
Delectus epigrammatum Graecorum, novo ordine conc. et comment. instr. Fr. Jacobs. 8. mai. 1826 . . . . .		1.80
Demosthenis conciones, rec. et explic. H. Sawppe. Sect. I. (cont. Philipp. I. et Olynthiacae I—III.) Ed. II. 8. mai. 1845 . . . . .		1 —
Euripidis tragoediae, ed. Pflugk et Klotz. Vol. I, II et III. Sect. I—III. 14.70		
Einseln:		
Vol. I. Sect. 1. Medea. Ed. III. . . . .		1.50
„ I. „ 2. Hecuba. Ed. II. . . . .		1.20
„ I. „ 3. Andromacha. Ed. II. . . . .		1.20
„ I. „ 4. Heraclidae. Ed. II. . . . .		1.20
„ II. „ 1. Helena. Ed. II. . . . .		1.20
„ II. „ 2. Alcestis. Ed. II. . . . .		1.20
„ II. „ 3. Hercules furens . . . . .		1.80
„ II. „ 4. Phoenissae . . . . .		1.80
„ III. „ 1. Orestes . . . . .		1.20
„ III. „ 2. Iphigenia Taurica. . . . .		1.20
„ III. „ 3. Iphigenia quae est Aulide . . . . .		1.20
Hesiodi carmina, recens. et illustr. C. Goettling. Ed. II. 8. mai. 1843 .		3 —
Einseln:		
Theogonia . . . . .		— 75
Scutum Herculis. . . . .		— 45
Opera et dies . . . . .		1 —
Homeri certamen, fragmenta et vita Hesiodi . . . . .		1.50
Homeri Ilias, varietat. lect. adi. Spitzner. Sect. I—IV. 8. mai. 1832—36 .		4.50
Einseln:		
Sect. I. lib. 1—6 . . . . .		— 90
Sect. II. lib. 7—12 . . . . .		— 90
Sect. III. lib. 13—18 . . . . .		1.35
Sect. IV. lib. 19—24 . . . . .		1.35
Lysiae et Aeschinis orationes selectae, ed. I. H. Bremi. 8. mai. 1826 .		1.50
Lysiae orationes selectae, ed. I. H. Bremi. 8. mai. 1826 . . . . .		— 90
Pindari carmina cum deperditarum fragm., variet. lect. adi. et comment. illustr. L. Dissen. Ed. II. cur. Schneidewin. Vol. I. 1843 .		
— Vol. II. Sect. I. II. (Comment. in Olymp. et Pyth.) 1846. 4 <sup>1</sup> (à 1 Mk. 50 Pf.) . . . . .		

				M. P.
<b>Platonis opera omnia, recensuit, prolegomenis et commentariis instruxit G. Stallbaum. X voll. (21 Sectiones). 8. mai. 1846 - 61.</b>				
Vol. I. Sect. 1.	Apologia Socrati et Crito. Ed. V. . . . .			2.40
" I. " 2.	Phaedo. Ed. V. cur. <i>Wohlrab</i> . 1875 . . . . .			2.70
" I. " 3.	Symposium c. ind. Ed. III. 1852. . . . .			2.25
" II. " 1.	Gorgias. Ed. III. 1861 . . . . .			2.40
" II. " 2.	Protagoras c. ind. Ed. III. ed. <i>Kroschel</i> . 1865 . . . . .			1.80
" III. " .	Politia sive de republica libri decem. 2 voll. Ed. II. . . . .			7.50
" III. " 1.	Politia lib. I - V. 1858 . . . . .			4.20
" III. " 2.	lib. VI - X. 1859 . . . . .			3.30
" IV. " 1.	Phaedrus. Ed. II. 1857. . . . .			2.40
" IV. " 2.	Menexenus, Lysis, Hippias uterque, lo. Ed. II. 1857 . . . . .			2.70
" V. " 1.	Laches, Charmides, Alcibiades I. II. Ed. II. 1857 . . . . .			2.70
" V. " 2.	Cratylus cum. ind. 1835 . . . . .			2.70
" VI. " 1.	Euthydemus. 1836 . . . . .			2.10
" VI. " 2.	Meno et Euthyphro itemque incerti scriptoris Theages, Erastus, Hipparchus. 1836. [Vergr.] . . . . .			4.20
" VII. " .	Timaeus et Critias. 1838. [Vergriffen.] . . . .			5.40
" VIII. " 1.	Theaetetus. Ed. II. rec. <i>Wohlrab</i> . 1869 . . . . .			4 -
" VIII. " 2.	Sophista. 1840 . . . . .			2.70
" IX. " 1.	Politicus et incerti auctoris Minos. 1841 . . . . .			2.70
" IX. " 2.	Philebus. 1842 . . . . .			2.70
" X. " 1.	Leges. Vol. I. lib. I - IV. 1858 . . . . .			3.60
" X. " 2.	lib. V - VIII. 1859 . . . . .			3.60
" X. " 3.	lib. IX - XII. et Epinomis. 1860 . . . . .			3.60
<b>Sophoclis tragoediae, rec. et explan. E. Wunderus. 2 voll. 8. mai. 1847 - 1857. . . . .</b>				9.30
Einzeln:				
Vol. I. Sect. 1.	Philoctetes. Ed. IV ed. <i>Wecklein</i> . . . . .			1.50
" I. " 2.	Oedipus tyrannus. Ed. IV. . . . .			1.20
" I. " 3.	Oedipus Coloneus. Ed. III. . . . .			1.20
" I. " 4.	Antigona. Ed. IV. . . . .			1.20
" II. " 1.	Electra. Ed. III. . . . .			1.20
" II. " 2.	Ajax. Ed. III. . . . .			1.20
" II. " 3.	Trachiniae. Ed. II. . . . .			1.20
<b>Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII, explan. E. F. Poppo. 4 voll. 8. mai. 1843 - 1875. . . . .</b>				12 -
Einzeln:				
Vol. I. Sect. 1.	Lib. I. Ed. II. . . . .			3 -
" I. " 2.	Lib. II. Ed. II. . . . .			2.25
" II. " 1.	Lib. III. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i> . . . . .			2.4
" II. " 2.	Lib. IV. Ed. II ed. <i>J. M. Stahl</i> . . . . .			2.7
" III. " 1.	Lib. V . . . . .			1.7
" III. " 2.	Lib. VI . . . . .			1.8
" IV. " 1.	Lib. VII . . . . .			1.5
" IV. " 2.	Lib. VIII . . . . .			1.3
<b>Xenophontis Cyropaedia, comment. instr. F. A. Bornemann. 8. mai. 1848. . . . .</b>				1.30
- Memorabilia (Commentarii, illustr. <i>R. Kühner</i> . 8. mai. 1858. . . . .				
Ed. II . . . . .				2.70
- Anabasis (expeditio Cyri min.), illustr. <i>R. Kühner</i> . 1852. . . . .				3.60
Einzeln & 1 Mk. 80 Pf.				
Sect. I. lib. I - IV. . . . .				
Sect. II. lib. V - VIII. . . . .				
Oeconomicus, rec. et explan. <i>L. Breitenbach</i> . 8. mai. 1841 . . . . .				1.5
- Agesiatus ex ead. recens. 8. mai. 1843 . . . . .				1.5
- Hiero ex ead. rec. 8. mai. 1844. . . . .				1.5
- Hellenica, Sect. I. (lib. I. II.), ex ead. rec. 8. mai. 1853. . . . .				1.5
Sect. II. (lib. III - VII.), ex ead. rec. 8. mai. 1863 . . . . .				4 -







3 6105 019 966 030

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES  
STANFORD AUXILIARY LIBRARY  
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004  
(650) 723-9201

salcirc@sulmail.stanford.edu  
All books are subject to recall.  
DATE DUE

JUN 29 2001  
DEC 19 2000

